Journal of
Mathematical Sciences

Editor-in-Chief
Alexander Goncharov

Founded by
Plenum Publishing Corporation

Digitized by Google

Digitized by
Internet Archive
in 2010
http://www.archive.org/details/

Digitized by Google

Digitized by Google

Ordinatio
Ordinatio
Ordinatio
##

Nach einem jeden doch die Stunden voller Luſt,
Die Tage voller Heil, die Jahre voller Seegen,
Das Leben voller Troſt, das Leyden voller Muth,
Den Tod voll Seeligkeit! Alsdenn wird alles guth.

AVERTISSEMENT.

Demnach biß hieher vielfältige Klage geführet worden, wegen Mangel des Saltzes, und daß man hinter der Stadt-Waag, auf der Saltz-Stuben, ſolches ſelten haben könne; ſo hat man das Publicum hiemit avertiren wollen, daß man dieſer Klage abzuhelffen Vorkehre gethan, und ſolche Einrichtung gemacht, daß künfftighin ein jeder mit Saltz von einem Malter an, biß auf eine Meſt, alltäglich von Morgens 9. biß 12 Uhr, auf der Saltz-Stube verſehen werden könne, weßhalben man ſich bey Jacob Biller, Burger und Knöpffmacher dahier, in der Schnurgaſſen bey Herrn Schäffer wohnhafft, an der Maußgaß melden kan.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Befehls, ſollen anheute Nachmittag in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg zwey extra ſchöne Büxſt-Büchſen, nebſt einem paar Piſtohlen, öffentlich an den Meiſtbietenden verkauſſt werden.

Ein paar neue kupfferne groſſe Heer-Paucken, welche auch zu Curaſſier-Paucken können gebraucht werden, ſtehen zu verkauffen.

Eine wohl-conditionirte Frantzöſiſche Chaiſe mit Reſſorts, iſt billichen Preiſſes zu verkauffen.

Vierzehen Stück-Faß Moßler Wein, von denen beſten Orthen und Bergen 1748ger, liegen bey Neu-Wiedt zuſammen, oder auch Stück- und Parthie-weiß gegen baare Zahlung, oder annehmliche gute Verſicherung zu verkauffen, und kan ſich bey Ausgeber dieſes näher erkundiget werden

Bey dem Crahnen Meiſter Weicker in der kleinen Sandgaß, ſind wiederum von denen extra ſchönen 6. 8. und 10ter Frantzöſiſch gegoſſene Lichter, welche wie Wars ſehr ſtet brennen, in Küſten à 25. 50. 100. biß 200. Pfund ſchwer, wie auch Reichs-Thaler und Pfundweiß, in ſchon bekanntem alten Preiß, den gantzen Winter hindurch beſtändig zu haben, ingleichem extra ſchön und friſche Spitz-Morgeln, in billichem Preiß.

Verſchiedene Tiſche, Bäncke, und ſonſtiger Hauß-Rath, welches alles wohl-conditionirt, und zur Wirthſchafft dienlich, ſind billichen Preißes zu verkauffen.

Bey Frau Heinſcheidtin in der Reit-Schul, iſt der von Ihro Kayſerlichen Majeſtät allergnädigſt privilegirte heylſame Haupt- und Fluß-Balſam, wie auch das Bezoardiſche temperirende Polychreſt-Pulver, billichen Preißes in Commiſſion zu haben.

Das Schweßingeriſche Backhauß zu Sachſenhauſſen, neben dem Bickel, iſt ſamt der Back-Gerechtigkeit durch die geſchworne Werck-Meiſter vor 7000. fl. geſchätzet worden, welches Geld auch bereits davor gebotten iſt; ſolte aber jemand ſeyn, der ein mehrers davor zu geben Willens, der hätte ſich in Zeit von 14. Tagen bey denen deßfalls conſtituirten Vormündern Heinrich Ochs, Metzger, und Johann Thomas Ranſtadt, Becker, zu melden.

Ein

Digitized by Google

Ein Ercker von eichen Holtz, mit vier Flügel, so noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Drey wohl = conditionirte Wein = grüne Stück = Faß, worunter eins mit eißern Reiffen, sind zu verkauffen, und ist sich deßfalls bey Ausgebern dieses anzumelden.

Frische Rhein Hecht von 1. biß 8. Pfund schwer, sind allhier ankommen, und bey dem Fischer Johann Wilhelm Rau in der Fischer Gaß, das Pfund um 16. kr. zu haben.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen Pfort, ist dermahlen wiedrum von seinem eigenen Trauben = Most verfertigter guter süsser Senfft, so wohl in Fäßger zum Verschicken, wie auch ins Kleine, billichen Preißes zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. liegen parat/ auf eine auswärtige Hypothec von Feld = Gütern, ausgeliehen zu werden.

In der Maynzer Gaß im grossen Papegay stehet eine gantz separate, entweder hintere oder auch allenfalls fordere Wohnung zu verlehnen; Es hat jegliche dieser Wohnungen ihre doppelte à parte Einfuhr, und respective Ausgang, grossen Hof, Wein = und Bier = Keller, Wasser = und Regen = Pompen, Wasch = Küche, und übrige Bequemlichkeiten, und bestehet eine jegliche gedachter Wohnungen aus eilff heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, und doppelten Böden, und da meistens alle Zimmer tapeziert, und mit erforderlichen modernen Meubles versehen, so können auch solche auf Verlangen, wie dann ingleichem in der Nachbarschafft Stallung vor 2. biß 6. Pferden, und Heu = Boden mit dazu gegeben werden.

300. fl. Pupillen = Gelder sind auf einen gerichtlichen Imsatz, oder auf ein sicheres Pfand auszulehnen.

Ohnweit der Schnurgaß ist ein gantzes wohl gebautes und commodes Hauß zu verlehnen.

In der Schnurgaß sind 2. Stuben, Kammern und Küch, nebst übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher eine saubere Hand schreibet, sucht als Laquay zu dienen.

Ein tüchtiger Mensch, welcher seine Profession wohl versteht, wird in eine in hiesiger Gegend gelegene Tabacks = Fabrique gegen billiche Belohnung verlangt, und ist sich des mehrern bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, von Profession ein Schneider, welcher mehr gedienet, und gute Attestata hat, sucht als Laquay zu dienen, es seye entweder allhier zu verbleiben, oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein Handels Bedienter, Lutherischer Religion, welcher mit guten Recommendationen versehen, sucht in einer Specerey = Handlung gegen billiges Salarium zu dienen.

In eine Englische Wollen = Waaren = Handlung, wird ein auswärtiger junger Mensch, gegen billiches Lehr = Geld, in die Lehr verlangt.

Eine neue eißerne, oder annoch wohl conditionirte Caffee = Mühl, wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Neuen Jahrs Tag, ist bey dem Ausgehen aus der Baarfüsser Betstund, von dem Baarfüsser Gäßgen biß an die Roßen Gaß, das dünne Franckfurter Gesang = Buch, in roth Pergament eingebunden, und vergüldt, verlohren worden, wer solches wieder bringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Den 30. December Morgens, hat sich ein schwartzer Dachs = Hund, ein Männgen, mit vier gelben Füssen, in der Gegend des Marcks, ver=

499760

Digitized by Google

verlohren, wer solchen wieder bringt, soll ein raisonables Recompenz bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern ist einem grossen Wolffstreimigten Hund ein Halßband von rothem Juchten-Leder, worauf die messingene Buchstaben D. S. befindlich, und welches mit einem Englischen messingen Schloß verschlossen, vermuthlich abgethan worden, wer davon Anzeige thun kan, soll ein gut Trinckgeld bekommen.

Aervtissement.

Diese Woche über werden annoch Devisen angenommen zur gantz unvergleichlich profitable eingerichteten Armen und Wayßen-Hauß-Lotterie, davon die erste Classe gantz gewiß den 1. Febr. angehet, daher sich die Herren Liebhaber baldigst einzufinden belieben wollen; Es stehen noch gantze, halbe und Viertel Looße à fl. 1. oder für alle 3. Classen à fl. 6. bey denen authorisirten Collectoribus, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil, Herr Actuar. Philipp Christoph Pordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haasen Gasse, und Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt zu Diensten. Wer auch sein Glück durch Lehn-Looße probiren will, zahlt für die gantze erste Classe nur 30. kr. und hat das Recht von denen Gewinnsten der ersten Classe zu profitiren, als diejenige, so die Looße à 1. fl. erkaufft. So sind bey obgedachten vier Haupt-Collectoribus auch noch Reichs-Looße à 1. Rthlr. zur zweyten Classe, die den 24ten Januar. angehet, zu verlehnen, gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße aber à fl. 7. aber für alle Classen à 12. Rthlr. zu verkauffen, die Plans aber bey ihnen gratis zu bekommen.

Franckfurter Frucht-Preiß, Montag den 2. Januar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	45.
Weitzen das Malter	4.	40.
Gersten das Malter	2.	55.
Haber das Malter	2	-
Geschwungner Vorschuß	10.	-
Weiß Mehl	6.	-
Das schlechte	5.	-
Rocken-Mehl	4.	30.
Hirschen	7.	-

Ankommende Passagiers.

Tit. Herr Graf Donien, kommt von Paris, logirt im goldenen Löwen.

Herr von Leithauß, Kayserlicher Ingenieur-Lieutenant, kommt von Maynz, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Wackerhagen, Lieutenant vom Preussischen Regiment, logirt im goldenen Löwen.

Herr Wachtmeister John, vom Stambachischen Regiment, komt von Brüssel, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Kohl, Kauffmann von Maynz, logirt im Köppler Höffgen

Mons. d'Olivier, Capitain vom Regiment Grenadier à Cheval Bassige, komt von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hof-Rath Gülchen von Wetzlar, logirt im Römischen Kayser.

Herr Reühof, Cantzley Secretaire, komt von Homburg, logirt im goldenen Löwen.

Herr Zuditsch, Official von Wetzlar, logirt in der guldnen Lufft.

Herr Reichmann, Cammer-Rath von Runckel, und Herr Schmidt, Kauffmann von Nürnberg, logiren im weissen Schwanen.

Herr Gisletti, Passagier von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Digitized by Google

Num. I.

Dienſtag den 4. Januarii Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 26. December biß den 2. Januar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage nach dem Neuen Jahr den 2. Januar. 1752.

Jacob Stumpff, Bender-Meiſter, und Jungfer Appolonia Häffnerin.
Joh. Philipp Abt, Gärtner, und Jungfer Anna Regina Türckin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

— — — — — — — — — —

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 26. dito.

Dominicus Kirſchten, Sattler-Meiſter, einen Sohn, Joh. Friederich Henrich.
Joh Gottlieb Peiſche, Buchbinder, einen Sohn, Joh. Friederich.
Herr Joh. Thomas von Stockum, Handelsmann, zwey Zwillings-Töchtere, Adelburga Carolina, und Anna Eliſabetha.
Joh. Jacob Fentſch / Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Catharina Louyſa.
Joh. Caſpar Stephan Wagner, Knopffmacher, eine Tochter, Roſina Magdalena.
Johannes Eſchmann, Taglöhner, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Montags den 27. dito.

Conrad Gebhard, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Johanna.

Dienſtags den 28. dito.

Joh. Balthaſar Weygand, Mouſquetierer, einen Sohn, Joh. Daniel.
Herr Joh. Leonhard Millies, geſchworner Senſal, eine Tochter, Maria Magdalena.
Joh. Chriſtoph Bengerath / Sattler-Meiſter, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.
Joh. Georg Daniel Kremminger, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs den 29. Dec.

Chriſtoph Judenhuth, Glaſſer-Meiſter, eine Tochter, Itta Catharina.

Donnerſtags den 30. dito.

Herr Georg Scheunmerich, Bierbrauer, einen Sohn/ Johannes.
Joh. Moritz Leſchhorn, Bender-Meiſter, eine Tochter, Suſanna Catharina.

Freytags den 31. dito.

Herr Joh. Georg Henning, Muſicus, einen Sohn, Anton.

Samſtags, den 1. dito.

Herr Georg Wilhelm Leonhard, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Henrica Sophia.
Herr Joh. Daniel Schnorr, Bildhauer, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs den 29. Decemb.

Matthäus Lang, Taglöhner, eine Tochter, Maria Dorothea.

Freytags den 31. Decemb.

Joh. Babtiſt Dietz, Wein-Gärtner, einen Sohn, Joh. Friederich.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags den 25. dito.

Bartholomäus Schönbiller, Metzger-Knecht.

Sonntags den 26. dito.

Joh. Jacob Hack, hieſiger Gnaden-Gelder, alt 83. Jahr.

Montags den 27. dito.

Joh. Jacob Roſencrantzs, Kutſchers Söhnlein, Joh. Jacob, alt 1. Jahr weniger 3. Monath.
Joh. Michael Strebs, Soldaten Söhnlein, Joh. Caſpar, alt 3. Monath.

Mittwochs den 29. December.

Herr Joh. Chriſtoph Gebhards/ Wein-Händlers Haußfrau, Anna Sibylla.
Joh. Bernhard Stumpffs/ Taglöhners Haußfrau, Anna Eliſabetha, alt 53. Jahr.
Johannes Brehm, Mouſquetierer, alt 18. Jahr.

Donnerſtags den 30. dito.

Herr Georg Joſeph Guaita, Kayſerlicher Geheimder Reichs-Tantzeliſt, ledigen Stands, alt 31. Jahr und 6. Monath.

Freytags den 31. dito.

Herr Johann Chriſtoph Ochs, Capitain bey hieſig löblicher Stadt-Guarniſon, alt 39. Jahr.
Herr Joh. Georg Kochs, Handelsmanns Söhnlein, Chriſtian Henrich, alt 1. Jahr und 3. Monath.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

— — — — — — — — — —

No. 6
Entered, Nov. 7, Stationers' Hall.

LONDON: Printed for the Proprietors.

THE ROYAL MAGAZINE, OR, Gentleman's Recreation.

Containing Variety of Entertaining Articles, Ancient and Modern, Historical, Geographical, Moral, Poetical, and Theatrical.

lien, oder sonsten etwas aufgeborget, und so noch nicht bezahlet worden, erinnert, ihre Forderungen bey löblichem Officio Examinatorio in Termino Peremtorio von 4. Wochen so gewiß zu liquidiren / als sie hernachmahls damit weiter nicht gehöret, sondern gänzlich abgewiesen werden sollen. Franckfurt den 5ten Januarii 1752.

Stadt-Cantzley.

Avertissement.

Demnach biß hieher vielfältige Klage geführet worden, wegen Mangel des Saltzes, und daß man hinter der Stadt-Waag, auf der Saltz-Stuben, solches selten haben könne; so hat man das Publicum hiemit avertiren wollen / daß man dieser Klage abzuhelffen Vorkehre gethan, und solche Einrichtung gemacht, daß künfftighin ein jeder mit Saltz von einem Malter an, biß auf eine Mest, alltäglich von Morgens 9. biß 12 Uhr, auf der Saltz-Stube versehen werden könne, weßhalben man sich bey Jacob Biller, Burger und Knöpffmacher dahier, in der Schnurgassen bey Herrn Schäffer wohnhafft / an der Mayßgaß melden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Philipp Hahn, neben Herrn Eichler, Uhrmacher auf der Zeil / sind gute Nantziger ächter, das Pfund vor 11. kr. oder 8. und ein halb Pfund vor einen Thaler; Sodann Würtzburger weisse Seiffe, das Pfund vor 9. kr. oder 11. Pfund vor einen Thaler zu bekommen.

Verschiedene Tische, Bäncke, und sonstiger Hauß-Rath, welches alles wohl-conditionirt, und zur Wirthschafft dienlich, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit-Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie auch das Bezoardische temperirende Polychrest-Pulver, billichen Preißes in Commission zu haben.

Ein paar neue kupfferne grosse Heer-Paucken, welche auch zu Curassier-Paucken können gebraucht werden, stehen zu verkauffen.

Eine wohl-conditionirte Frantzösische Chaise mit Ressorts, ist billichen Preisses zu verkauffen.

Ein Ercker von eichen Holtz, mit vier Flügel, so noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Drey wohl-conditionirte Wein-grüne Stück-Faß, worunter eins mit eißern Reiffen, sind zu verkauffen, und ist sich deßfalls bey Ausgebern dieses anzumelden.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen Pfort, ist dermahlen wiederum von seinem eigenen Trauben-Most verfertigter guter süsser Senfft, so wohl in Fäßger zum Verschicken, wie auch ins Kleine, billichen Preißes zu bekommen.

Frische Rhein-Hecht von 1. biß 8. Pfund schwer, ingleichem Bärsching von einem halben biß anderthalb Pfund, sind allhier ankommen, und bey dem Fischer Johann Wilhelm Rau in der Fischer Gaß, das Pfund um 16. kr. zu haben.

Ein in einer der gangbarsten Haupt Strassen wohlgelegenes Backhauß, stehet zu verkauffen.

Ein und ein halber Morgen Weinberg, der besten Laage im Rödterberg, und in vollkommenem Stand, stehet zu verkauffen, und hat man

nau bey Johann Martin Cheeus, Wechsel-Mackler deßfalls zu melden.

Bey Frau Zieglerin, im ersten Laden an der Neu-Schirn, sind extra gute Häring, süsse Ling, und Cabliau Bölch ankommen / welche auch zu Abends-Zeit in ihrer Behausung im grünen Huth am Pfarreißen haben zu

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Es ist eine wohleingerichtete, mit guter Kundschafft versehene, und in einer nahmhafften Stadt in Francken, allwo alle Victualien zu einem sehr billichen Preiß zu erlangen, kein Accis eingeführet, und mithin wohlfeil zu leben ist, befindliche Gold- und Silber-Fabrique, nebst dem darzu gehörigen sehr vortheilhafften Privilegio zu verkauffen. Solte dahero sich hierzu ein Liebhaber finden, und nähere Nachricht deßhalb verlangen, so wird demselben bey Herrn Johann Michael Koch, Materialisten allhier, damit gedienet werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Grauben Gaß stehet ein meublirtes Zimmer, an eine einzele Persohn zu verlehnen.

Auf der Zeil stehet eine bequeme Wohnung zu verlehnen.

Ohnweit der Schnurgaß ist ein ganzes wohl gebautes und commodes Haus zu verlehnen.

In der Schnurgaß sind 2. Stuben, Kammern und Küch, nebst übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

3000. fl. liegen parat / auf eine auswärtige Hypothec von Feld-Gütern, ausgeliehen zu werden.

In der Mayntzer Gaß im grossen Papogay stehet eine ganz separate, entweder hintere oder auch allenfalls fordere Wohnung zu verlehnen; Es hat jegliche dieser Wohnungen ihre doppelte à parte Einfuhr, und respective Ausgang, grossen Hof, Wein- und Bier-Keller, Wasser- und Regen-Pompen, Wasch-Küche, und übrige Bequemlichkeiten, und bestehet eine jegliche gedachter Wohnungen aus eilff heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, und doppelten Böden, und da meistens alle Zimmer tapeziert, und mit erforderlichen modernen Meubles versehen, so können auch solche auf Verlangen, wie dann ingleichem in der Nachbarschafft Stallung vor 2. biß 6. Pferden, und Heu-Boden mit dazu gegeben werden.

Die Wohnung, so Herr Mayer Otto innen gehabt, auf dem grossen Kornmarck am Eck der grossen Sand-Gaß, ist nun leer, und stehet wieder zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden: bestehet in einem grossen Laden, Comptoir, zwey Stuben, und Stuben-Kammer, einer grossen Küch, s. v. Privet, Holtz-Platz, alles auf der Erden, dabey Wasser, Wasch-Küch, und Regen-Cistern gemeinschafftlich: Und ferner in dem zweyten Stock eine Kammer, in die Sand-Gaß gehend, und zwey Kammern in den Hoff gehend, die unterste Hinter-Bühne gemeinschafftlich, und auf dieser noch eine grosse Bühn-Kammer, nebst ein a 2. kleine Keller, und findet man bey Herrn Matthias Fuchs deßfalls guten Bescheid.

Auf der grossen Bockenheimer Gaßen, stehet eine Wohnung zu verleyhen, bestehende in einem geräumlichen Vorplatz, 4. Stuben, 2. Kammern, schöner hellen Küche, samt allen Commoditäten an Wasser, Regen, Wasch-Kessel, Holtz-Platz und s. v. Privet, welches sogleich bezogen werden kan.

Personen so allerley suchen.

Ein richtiger Mensch, welcher seine Profession wohl versteht, wird in eine in hiesiger Gegend gelegene Tabacks-Fabrique gegen billiche Belohnung verlangt, und ist sich des mehrern bey Ausgebern dieses zu erkundigen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, von Profession ein Schneider, welcher

mehr

mehr gedienet, und gute Attestata hat, sucht a Laquay zu dienen, es seye entweder allh. zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Nah an der Haupt-Wacht wird ein Logis, entweder in 2. Stuben, und einer Kammer, oder wenigstens einer Stub, Stuben-Kammer, und noch einer Kammer, Holtz-Platz ꝛc. bestehend, vor eine einzle Persohn gesucht, könte man den Tisch dabey haben, wäre es um so viel angenehmer.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher eine saubere Hand schreibet, sucht als Laquay zu dienen.

Eine neue eiserne, oder annoch wohlconditionirte Caffee-Mühl, wird zu kaufen gesucht.

Avertissement.

Von Directions-wegen, wird hiermit bekannt gemacht, daß bey denen schon bekannten authorisirten Collectoren, Herrn Secret. Koch, und Herrn Gebrüder Scharff in Franckfurt am Mayn, noch einige gantze, wie auch halbe, Viertheils und Achtels Looße zu der sehr wohleingerichteten und profitablen und considerablen Offenbacher Lotterie, zu haben sind, und ist mit einer so geringen Einlage à 53 fl. pr. Looß fl. 80000 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. 2. à 15000 6. à 10000. 6. à 5000 ohne die vielen andern grossen und Mitel-Preissen zu gewinnen, und weilen dieses die letzte und Haupt-Classe dieser Lotterie ist, so müssen alle Num. und Gewinnste heraus; wer also Antheil daran hat, kan sich eine gewissen Gewinnst versichern, wie aus denen Plans, welche bey obgedachten Herrn Gebrüder Scharff und Herrn Secretario Koch gratis zu haben, ein mehrers zu ersehen. Und gleich wie die in der zweyten Classe den gemeldeten Herrn Collectoribus getroffene theils ansehnliche Gewinnste, bereits bezahlt worden, also wollen diejenige, deren Billets in gedachter zweyten Classe nicht heraus gekommen sind, die Renovatio Haupt-Claß vor Verlauff des Monathe Januarii, um so gewisser besorgen, als n genfalls solche Numern an andere verkauff den.

Avertissement.

Zu der so profitablen hiesigen Armen-H Lotterie, ersten Classe, welche den 1. Feb gantz ohnfehlbar angehet, werden diese A noch Devi en angenommen, und kostet ein fl. 1. oder für alle 3. Classen fl. 6. und fl auch noch halbe und Viertel Looße zu Dienst wer auch sein Glück durch Zehn-Looße prob will, zahlt für die gantze erste Classe nur 3 und hat das Recht dafür, diese gantze Claß zu spielen, als diejenige, so Looße à 1. fl. gekau Die zweyte Classe der Reichs-Lotterie gehet 24. Januar schon an, zu welcher werden a Looße à 1. Rthlr. verlehnt, und gantze, hal Viertel und Achtel looße à fl. 7. oder für Classen à 12. Rthlr. verkauft bey denen hi gen bekannten vier Haupt-Collectoribus, H Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf d kleinen Hirschgraben, Herr Johann Da Christoph Friedel, Handelsmann in der Ha sen Gasse, und Herr Johannes Westphal a dem kleinen Kornmarckt; und Herr Actu. Johann Jacob Diefenbach im Türckensch auf der Zeil, bey welchen die Plans, so d überaus schönen Einrichtungen zeigen, umson zu haben seyn.

Ankommende Passagiers.

Herr von Bachner, Chur-Pfältzischer Freyß Gesandter, kommt von Mannheim, logirt im goldnen Löwen.

Herr Otto, Gräfflich-Passenheimischer Secretarius, logirt im Frohnhof.

Num. 81.

Freytags den 11. Januar 1760.

Hochfürstlich-Hessen-Darmstädtische Frey- und Anzeigungs-Nachrichten.

Mit Hochfürstlich-Hessen-Darmstädtischer gnädigster Freyheit.

DARMSTADT,
Gedruckt bey Johann Heinrich Schlapp, Hochfürstlich-Hessen-Darmstädtischen Hof-Buchdrucker.

Received Date: 10 October 2016
Revised Date: 15 December 2016
Accepted Date: 16 December 2016

Abstract: Ethanol is a promising biofuel that can be produced from lignocellulosic biomass. Pretreatment is a crucial step in the conversion of lignocellulosic biomass to ethanol. In this study, the effects of different pretreatment methods on the enzymatic digestibility of corn stover were investigated. Corn stover was pretreated with dilute acid, alkali, and ionic liquid. The pretreated corn stover was then subjected to enzymatic hydrolysis with cellulase and xylanase. The results showed that ionic liquid pretreatment was the most effective method for enhancing the enzymatic digestibility of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose yield obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 92.5%, while the maximum glucose yield obtained from alkali pretreated corn stover was 78.3%. The maximum glucose yield obtained from dilute acid pretreated corn stover was 65.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for removing lignin from corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum lignin removal obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 85.6%, while the maximum lignin removal obtained from alkali pretreated corn stover was 72.4%. The maximum lignin removal obtained from dilute acid pretreated corn stover was 58.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the cellulose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum cellulose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 95.2%, while the maximum cellulose content obtained from alkali pretreated corn stover was 88.7%. The maximum cellulose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 82.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the hemicellulose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum hemicellulose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 90.3%, while the maximum hemicellulose content obtained from alkali pretreated corn stover was 85.6%. The maximum hemicellulose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 78.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylan content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylan content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 92.1%, while the maximum xylan content obtained from alkali pretreated corn stover was 87.3%. The maximum xylan content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 81.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinan content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinan content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 93.4%, while the maximum arabinan content obtained from alkali pretreated corn stover was 89.2%. The maximum arabinan content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 83.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactan content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactan content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 94.6%, while the maximum galactan content obtained from alkali pretreated corn stover was 90.1%. The maximum galactan content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 84.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannan content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannan content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 95.8%, while the maximum mannan content obtained from alkali pretreated corn stover was 91.5%. The maximum mannan content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 86.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucan content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucan content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 96.9%, while the maximum glucan content obtained from alkali pretreated corn stover was 92.8%. The maximum glucan content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 87.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 97.4%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 93.9%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 88.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 97.9%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 94.6%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 89.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 98.3%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 95.2%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 90.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 98.6%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 95.7%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 90.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 98.9%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 96.2%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 91.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.1%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 96.5%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 91.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.3%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 96.8%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 91.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.5%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 97.1%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 92.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.6%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 97.3%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 92.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.7%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 97.5%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 92.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.8%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 97.7%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 92.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 99.9%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 97.9%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 92.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.1%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.2%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.3%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.4%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.5%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.6%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.7%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.8%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 98.9%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 93.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.1%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.2%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.3%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.4%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.5%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.6%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.7%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.8%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 99.9%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 94.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 95.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 96.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 97.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 98.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.1%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.2%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.3%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.4%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.5%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.6%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.7%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.8%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 99.9%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the xylose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum xylose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum xylose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum xylose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the arabinose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum arabinose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum arabinose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum arabinose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the galactose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum galactose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum galactose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum galactose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the mannose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum mannose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum mannose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum mannose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100.0%. The results also showed that the ionic liquid pretreatment was the most effective method for preserving the glucose content of corn stover, followed by alkali pretreatment and dilute acid pretreatment. The maximum glucose content obtained from ionic liquid pretreated corn stover was 100.0%, while the maximum glucose content obtained from alkali pretreated corn stover was 100.0%. The maximum glucose content obtained from dilute acid pretreated corn stover was 100

In dem Gast-Hauß zur weissen Schlang sind allerley extra schöne Canarien-Vögel Probmäßig, in billichem Preiß zu verkaussen.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkaussen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner desselben, guten Bescheid zu haben.

Bey Johann Christoph Mylius im Augspurger Hof, sind wiederum verschiedene Gattungen Strick-Sayet, wie auch Schlesische gefärbte Leinwand zu bekommen.

Allerley Plüschene und Mocatene Sessel, wie auch genähte Capeten und andre Meublen, stehen billichen Preißes zu verkaussen

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Catharinen Pfort, ist dermahlen wiederum von seinem eigenen Trauben-Most verfertigter guter süsser Sensst, so wohl in Fäßger zum Verschicken, wie auch ins Kleine, billichen Preißes zu bekommen.

Ein in einer der gangbarsten Haupt-Strassen wohlgelegenes Backhauß, stehet zu verkaussen.

Ein Ercket von eichen Holtz, mit vier Flügel, so noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkaussen.

Verschiedene Tische, Bäncke, und sonstiger Hauß-Rath, welches alles wohl-conditionirt, und zur Wirthschafft dienlich, sind billichen Preißes zu verkaussen.

Ein paar neue kupfferne grosse Heer-Paucken, welche auch zu Curassier-Paucken können gebraucht werden, stehen zu verkaussen.

Bey Ægidius Brocha d Parfumeur allhier, welcher seinen Laden auf dem Pfarreisen hat, und in der Dohm-Dechaney wohnet, sind folgende Liqueurs und wohlriechende Gewässer zu haben, nemlich: Liqueurs; Cresme des Barbattes, Scuba, Parfait Amour, Anis à la Royal; die 4. Stück sind in grossen Champagner Bouteillen. Die folgende aber in Schoppen-Bouteillen, als: Eau Clairette, Eau de Millfleurs, Persico, Ratafia Mulca, Eau Princesse, Eau de Cette, Eau de Portugal, Eau de Bergamotte, de Caffée, Rossoly, Fenouillette, Eau d'Or, Sirop d, Orgeat, Sirop de Grenade; Wohlriechende Gewässer, nemlich: Eau d'Arquebuscade, dito Vulneraire, Eau des Carme ou de Melisse, Eau Contre la Migraine. Eau de Lavande de la Tremelle, Eau Docillet, Eau Admirable, Eau de la Reine, Eau Sans-Pareille, Eau de Bergamotte, Eau la Favorite de la Reine d'Espagne, Esprit de Vin Contre les Boutons du Visage, & entretenir le beauteint, Savonette de Portugal, & aux herbes; Allerhand Sorten von Taback, Pariser Haar-Puder, und andere Parfumeur-Waaren, alles um einen billichen Preiß.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Zu Heussenstamm stehen vier schwere Kutschen-Pferde, sodann noch vier andre Pferde zum Acker-Bau dienlich, zu verkaussen, und haben sich die Liebhaber daselbst in der Kellerey zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Abgewichen Sonntag, als den 9. dieses, ist ein Gebund Schranck-Schlüssel an einem eisernen Ring hangend, von der Catharinen Pforte über den Kornmarck, biß zum Eingang der Baarfüsser Früh-Kirch, neben des Herr Doctors Behaußung hinein, verlohren gegangen, wer solches gefunden, und Ausgebern dieses anzeigt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Ein neu Franckfurter Gesang-Buch ist diese Woche in der Baarfüsser Kirch gefunden worden, der Eigenthümer desselben, kan sich bey Außgeber dieses melden.

Den 5ten dieses Monaths ist etwas Geld gefunden worden, diejenige Persohn, die sich dazu

zu legitimiren und Anzeigen kan, wie viel daß es ist, und in was vor Geld-Sorten es bestehet, kan es bey Ausgebern des Enzeigungs-Blätigen vernehmen.

Aervtiſſement.

Weilen bey Herr Fuchs, Bierbrauer auf der Allerheiligen Gäß, eine neue Leichen-Caſſa errichtet worden, in welche man ohne Unterſcheid der Religion kommen kan, als können diejenige, ſo ſich nebſt ihren Frauen einkauffen wollen, daſelbſt melden, es wird 1. fl. 24. kr. bezahlt, und bey ſich ereignenden Todes-Fällen, daraus 30. fl zur Leiche gegeben.

Avertiſſement.

Nachdeme bey Herrn Gebrüder Schedel dahier, ein Brieff nebſt einiger Remeſſen vor Mademoiſelle de Crouſax, aus der Schweitz gebürtig, welche ſich einige Zeit in Offenbach aufgehalten, eingelauffen, man aber den dermahligen Auffenthalt ermeldter Jungfer nicht in Erfahrung bringen kan, als wird ſolches zu dem Ende zu wiſſen gethan, damit ſie den Brieff, nebſt dem Geld ſelbſten abholen, oder ſo ſelbe zu weit von hier entfernet ſeyn ſolte, ihren jetzigen Auffenthalt doch an obige Freunde zu berichten könne.

Avertiſſement.

Hiermit wird jedermänniglich nach Standes Gebühr und Würden geziemend avertirt, daß man von der conſiderablen Offenbacher Lotterie, in ſo lange ein Looß bey der Direction noch übrig iſt, ſolche bey denen ſich aller Orten bißanhero ſchon genugſam bekandt gemachten authoriſirten Herren Banquiers, Kauffleuten und Collectoren im alten Preiß à 53 fl. für ein gantzes Looß zur alleinigen dritten Claſſen von 1200000. fl. ſo den 7. Februar proſſimo gewiß gezogen wird, annoch haben könne, doch nur biß den ultimo Januar. alsdann alle Collecten geſchloſſen ſind, und wird man dann ſchwerlich aus der zweyten Hand, biß zur Ziehung und während derſelben irgendswo, ein Looß unter 100. fl. finden, wer alſo annoch Luſten hätte, ein Looß zu kauffen, der wolle ſich nicht ſaumen, ehe der kleine Vorrath bey der Lotterie alle iſt, alsdann man kein Looß um keinen Preiß mehr geben kan, da man doch indeſſen ſolche jedermänniglich im civilen Preiß gerne gönnet, und auch mit ſo einer geringen Einlage, ſo viele importante Preiße und Præmien zu gewinnen ſind, als: fl. 80000. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. 2 à 15000, 6. à 10000. 6. à 5000. vielmahls 2500. 1500 und 1000. fl. ohne der in Menge folgender ſchönen Mittel- und geringen Preißen zu gedencken, der groſſe Vortheil bey dieſer Lotterie beſtehet annoch beſonders auch darinnen:

1. Daß man ſo groſſe Fortunen mit ſo einer bagatel Einlage hier machen könne ohne groſſes Wagen.

2. Daß man alle Gewinnſte laut Plan gantz erhält, ohne ein Heller Abzug, vom gröſten biß zum kleineſten Preiß, ſo an groſſen Looßen allemahl ein Capital an ſich ausmachet

3. Daß in dieſer letzten Haupt-Claſſe 50 000. Num. gegen 50000. Treffer ſpielen, alſo keines bleibt ausfallen kan, und im unglücklichen Fall, jedes Looß wenigſt 10. fl. gewiß gewinnen und baar bekommen muß, ohne Abzug.

4. Daß alſo einer, ſo 53 fl zahlt hat, nur um höchſten 43. fl. in allem verliehren kan, ſo wenig genug iſt gegen ſo viele conſiderable Preiſe, ſo zu gewinnen ſind.

Bey Ends ſtehenden authoriſirten Herren Collectoren, kan man indeſſen gantze, halbe, Viertel und Achtels Looße annoch haben, als: in Franckfurth am Mayn bey Herrn Secretario Koch, bey Herrn Gebrüder Scharff, bey Herrn Johann Paul Vogel, und vielen andern mehr.

Num. III.
Dienstag den 11. Januarii Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 2. Januar. biß den 9. Januar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am ersten Sonntage nach Epiphan. den 2. Januar. 1752.

S. T. Herr Christoph Sigismund Müller, J. U. D. und Tit. Jungfer Catharina Maria Clausin.
Joh. Christian Pohlmann, Becker-Meister / und Jungfer Anna Barbara Hohorstin.
Joh. Andreas Nickel, Einzler, und Jungfer Helena Sauerbierin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 3. dito.

Herr Joh. Gustav Waltz, Bierbrauer, und Jungfer Anna Margaretha Cramerin.
Marcus Creutzberg, Schuhmacher / Wittiber, und Magdalena Waltherin, Wittib.

Dienstags den 4. dito.

Justinianus Spehrer / Spengler, Meister, und Jungfer Susanna Margaretha Feuerbachin.
Anton Krieger, Schuhmacher-Meister, und Anna Catharina Leißlingin, Wittib.
Johannes Marbach / Steindecker, und Anna Magdalena Schmidin, Wittib.
Georg Eiser, Wein Gärtner, Wittiber, und Anna Ursula Götzin.
Johannes Fay, Gärtner, und Maria Margaretha Dietherichin.

Mittwochs den 5. Januar.

Joh. Jacob Weber, Kärcher, Wittiber, und Jungfer Kunigunda Selzerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 2. dito.

Joh. Henrich Feuerbach, Spengler-Meister, einen Sohn, Joh. Christoph.
Herr Johannes Werner, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Georg Lindheimer, Metzger, eine Tochter, Anna Margaretha.
Joh. Gottfried Richter, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Catharina Henrietta.
Joh Peter Strempel, Schäffer, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Herr Joh. Christian Heck, Handelsmann, einen Sohn, Philipp Jacob.
Joh Christoph Krafft, Wein-Schröder, einen Sohn, Marquard Georg.
Herr Valentin Göhring, Stadt-Trompeter, eine Tochter, Christina Susanna Catharina.
Joh. Weygand Nartz, Schneider-Meister, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johannes Eysenschmidt, Fuhr-Knecht, eine Tochter, Eva Maria.

Mittwochs den 5. Januar.

Herr Joh. Friederich Faber, Handelsmann, einen Sohn, Joh. Jacob Friederich.
Herr Claudius, Cardeur, Chocolat-Händler, einen Sohn, Alexander Ferdinand.

Mr. Ellis Rubin, Esq.
Rubin & Rubin
Attorneys at Law
Suite 1000
Atlanta, Georgia 30303

Re: Mr. Jonathan Lee Riches

Dear Mr. Rubin:

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Nro. IV.

Freytag den 14. Januarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit wissend gemacht, daß auf künfftigen Montag, als den 17ten hujus. Morgens frühe um 9. Uhr in dem Gutleut-Höffer-Wäldgen, nahe beym Reben-Stock, 43. Klaffter Eichen-

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

Mr. Speaker Mr. Speaker, I am pleased to introduce Bill C-XX, An Act to amend the Criminal Code (Bail Reform). This bill will ensure that repeat violent offenders are not released on bail without a hearing.

eigentliche Tag und Zeit aber, wann die Verkauffung vor sich gehen solle, wird ehestens bekandt gemacht werden. Publiciret Franckfurt den 13ten Januarii 1752.

Kecheney.

Avertissement.

Demnach Valentin Dietz, weyland Conrad Dietzen Sohn von Eißenberg, hiesig Fürstlich-Nassauischen Amts Kirchheim bey Polanden, in Anno 1711. zu Ems-Wessenburg am Rhein das Schneider-Handwerck erlernet, und sich Anno 1714 von da in die Fremde auf die Wanderschafft begeben; man aber seit deme von dessen Auffenthalt, Leben oder Todt, keine zuverlässige Nachricht erhalten: und dann immittelst die Seiten-Verwandte des Abwesenden, um Uberlaß- oder Ausfolgung dessen Vermögen oder Erbschafft nachgesuchet; Als wird ersigedachter Valentin Dietz, oder, dafern er nicht mehr am Leben seyn solte, dessen etwa hinterlassene Descendenten und nächste Erben, sub Termino von drey Monathen hiermit dergestalten citiret und vorgeladen, daß derselbe, oder aber dessen Erben, biennen solcher peremtorischen Frist, entweder in Persohn, oder durch genugsam bevol mächtigten, vor Fürstlich-Nassauischem Amt allhier zu Kirchheim erscheinen, sich gehörig legitimiren, und weitere Verordnungen gewärtigen sollen; Als welche, wann sich niemand stellt, denen Rechten und dem Befinden gemäß, auch ergehen wird. Wornach sich zu achten. Kirchheim den 10ten Januarii 1752.

Fürstlich Amt hieselbst.

Avertissement.

Demnach bißhieher vielfältige Klage geführet worden, wegen Mangel des Saltzes, und daß man hinter der Stadt-Waag, auf der Saltz-Stuben, solches selten haben könne; so hat man das Publicum hiemit avertiren wollen, daß man dieser Klage abzuhelffen Vorkehre gethan, und solche Einrichtung gemacht, daß künfftighin ein jeder mit Saltz von einem Malter an, biß auf eine Mest, alltäglich von Morgens 9. biß 12 Uhr, auf der Saltz-Stube versehen werden könne, weßhalben man sich bey Jacob Eisler, Burger und Knöpffmacher dahier, in der Schmurgassen bey Herrn Schäffer wohnhafft, an der Maußgnß melden kan.

Avertissement.

Nachdeme der Wein-Händler Gardeur in öffentlicher Nachricht ausgesprenget, daß er die unter seines Schwieger-Vatter Peter Joseph Andrioli Nahmen, so genannt bekannte berühmte Chocolade-Fabrique continuiren wolle, so hat hiemit man ohnverhalten können, das Gegentheil zu benachrichtigen, daß ermeldter Peter Joseph niemahl, wohl aber Philipp und Johann Carl Andrioli, die schon seit 40. Jahren errichtete renomirte Choccolade-Fabrique fortgeführet haben, und noch de facto bey Philipp und Johann Carl Andrioli seel. Wittib in der Stein-Gasse von allen Sorten unverfälschter Choccolade anzutreffen seye. Man hat dahero hiedurch das Publicum warnen, und sich von Seiten der Andrioli schen Fabrique zu Vermeydung alles Præjudizes reserviren wollen, daß man von des Gardeurs Waaren niemahlen einige Notiz nehmen werde.

Sachen

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Nächstkünfftigen Dienstag sollen in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, einige Manns- und Weiber-Kleider, sodann weiß Geräth, und etwas Silber-Geschirr, gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

3000. Gulden liegen parat, zusammen oder zertheilt, auf gute gerichtliche Innsätze ausgeliehen zu werden.

1000. biß 6000. fl sind parat, um zertheilt auf gute gerichtliche Innsätze ausgeliehen zu werden.

800. biß 1000. fl. liegen parat / auf einen guten gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Hinter dem Prediger sind im zweyten Stock zwey tapezirte Stuben, worinnen ein Alcoff, Kammer / Kuch, Keller und übrige Bequemlichkeit, zu verlehnen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist ein Degen mit einem saubern messingenen Gefäß, dessen Griff mit Silber umwickelt, ohnweit dem Dhom verlohren worden, wer denselben gefunden und wieder bringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern Nachmittag, ist einem armen Handwercks-Gesellen, ein weißlicher Manns-Rock, ein Stock mit Silber beschlagen, ein paar Castor-Strümpff, eine rothe tüchene Beltz Kapp, sodann 2. Ober-Hembder, und ein halbes Hemd, ein paar Schuh mit Dombackene Schnallen, und andere Kleinigkeiten gestohlen worden, wer davon Anzeige thun kan, soll ein Trinckgeld bekommen, hätte aber jemand diese Sache gekaufft, will man ihm das Geld mit Danck wieder erstatten.

Avertissement.

Die vier Haupt-Collectores, Herr Actuar Philipp Christoph Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen-Gasse, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, und Herr Actuar Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß avertiren / daß bey ihnen annoch gantze, halbe, Viertel und Achtels Reichs-Looße zur zweyten Classe, die den 24ten Januar. angehet, à fl. 7. oder für alle Classen à fl. 18. zu bekommen seyn, nicht weniger Lehn-Looße für die gantze 2te Classe à 1. Rthlr. Den 14ten Februar. gehet auch die extra wohl eingerichtete Armen-Hauß-Lotterie, ersten Classe bey Straffe doppelter Restitution der Einlage, an, und sind bey eben diesen noch gantze, halbe und Viertel Looße à fl. 1. oder für alle Classen à fl. 6. zu bekommen; sie bestet aus nur 10000. Looßen, und dennoch 4021. Gewinnsten, so daß fast nur ein Fehler gegen einen Treffer kommt, darunter die fürnehmsten Gewinnste sind 7 fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 3. à 1000. 600. 2. à 500. 400. 4. à 300. 6. à 200. 14 à 100. ꝛc. Es werden auch Looße für die gantze erste Classe um nur 30. kr. verlehnt, die eben so wohl mit spielen, als die gekauffte Looße, massen für die wenige Kreutzer man sich zu folgenden Gewinnsten Hoffnung machen kan, fl. 1000. 500. 200. 100. 50. von 25. biß auf fl. 2. so das Geringste ist. Aus denen Plans, so gratis zu Diensten stehen, ist das mehrere zu ersehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 14. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Weilen die Ziehung zweyter Classe sechster Reichs-Lotterie den 24ten dieses ohnfehlbar anfangen wird, alle Looße aber längstens den 17ten dieses renovirt seyn müssen, so werden alle Herren Interessenten ersucht, diesen Termin nicht zu versäumen, sonsten dieselbige niemanden als sich selbsten den daraus entstehenden Schaden zuzuschreiben und beyzumessen haben, massen nach Verlauff besagten 17ten dieses nicht verwechselte Looßen verfallen sind; biß zur Ziehung sind zur gemeldeten Classe noch einige Looße à 7. fl. so wohl auf dem Lotterie-Comptoir als bey bekannten Herrn Collectoren / die Plans aber gratis zu haben. Franckfurt den 10ten Januarii 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Avertissement.

Es werden hierdurch alle diejenige, bey welchen die Maria Elisabetha Seitzin, auf ihren ehemahligen Dienst-Herrn, den Glaser-Meister Johann Philipp Allendörffer, an Waaren, Victualien, oder sonsten etwas aufgeborget, und so noch nicht bezahlet worden, erinnert, ihre Forderungen bey löblichem Officio Examinatorio in Termino Peremtorio von 4. Wochen so gewiß zu liquidiren / als sie hernachmahls damit weiter nicht gehöret, sondern gäntzlich abgewiesen werden sollen. Franckfurt den 5ten Januarii 1752.

Stadt-Cantzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein paar neue kupfferne grosse Heer-Paucken, welche auch zu Cuirassier-Paucken können gebraucht werden, stehen zu verkauffen.

In dem Gast-Hauß zur weissen Schlang sind allerley extra schöne Canarien-Vögel Probmässig, in billichem Preiß zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr-Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkauffen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Allerley Plüschene und Mocatene Sessel, wie auch genähte Tapeten und andre Meublen / stehen billichen Preißes zu verkauffen.

Ein in einer der gangbarsten Haupt-Strassen wohlgelegenes Backhauß, stehet zu verkauffen.

Bey

Ex. 1. Give Present, Past, & Fut. Tenses of the Verb *Love*, in the Indicative Mode.

Ex. 2. Decline *Love*, in the Potential Mode.

Ex. 3. Decline *Love*, in the Subjunctive Mode.

Ex. 4. Decline *Love*, in the Imperative Mode.

Ex. 5. Decline *Love*, in the Infinitive Mode.

Ex. 6. Decline *Love*, in the Participial Mode.

Ex. 7. Decline *Love*, in the Passive Voice.

Ex. 8. Decline *Love*, in the Neuter Voice.

Ex. 9. Decline *Love*, in the Reciprocal Voice.

Ex. 10. Decline *Love*, in the Interrogative Voice.

Ex. 11. Decline *Love*, in the Negative Voice.

Ex. 12. Decline *Love*, in the Interrogative Negative Voice.

Ex. 13. Decline *Love*, in the Impersonal Voice.

Ex. 14. Decline *Love*, in the Progressive Voice.

Ex. 15. Decline *Love*, in the Emphatic Voice.

Ex. 16. Decline *Love*, in the Frequentative Voice.

Ex. 17. Decline *Love*, in the Inceptive Voice.

Ex. 18. Decline *Love*, in the Desiderative Voice.

Ex. 19. Decline *Love*, in the Intensive Voice.

Ex. 20. Decline *Love*, in the Causative Voice.

Ex. 21. Decline *Love*, in the Inchoative Voice.

Ex. 22. Decline *Love*, in the Habitual Voice.

Ex. 23. Decline *Love*, in the Concessive Voice.

Ex. 24. Decline *Love*, in the Conditional Voice.

Ex. 25. Decline *Love*, in the Deliberative Voice.

Ex. 26. Decline *Love*, in the Potential Voice.

Ex. 27. Decline *Love*, in the Optative Voice.

Ex. 28. Decline *Love*, in the Precative Voice.

Ex. 29. Decline *Love*, in the Admirative Voice.

Ex. 30. Decline *Love*, in the Suppositive Voice.

Ex. 31. Decline *Love*, in the Imperfect Voice.

Ex. 32. Decline *Love*, in the Perfect Voice.

Ex. 33. Decline *Love*, in the Pluperfect Voice.

Ex. 34. Decline *Love*, in the Future Voice.

Ex. 35. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 36. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Voice.

Ex. 37. Decline *Love*, in the Present Perfect Voice.

Ex. 38. Decline *Love*, in the Present Pluperfect Voice.

Ex. 39. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 40. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 41. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Voice.

Ex. 42. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Voice.

Ex. 43. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 44. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 45. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 46. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 47. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 48. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 49. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 50. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 51. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 52. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 53. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 54. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 55. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 56. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 57. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 58. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 59. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 60. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 61. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 62. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 63. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 64. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 65. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 66. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 67. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 68. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 69. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 70. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 71. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 72. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 73. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 74. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 75. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 76. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 77. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 78. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 79. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 80. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 81. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 82. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 83. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 84. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 85. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 86. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 87. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 88. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 89. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 90. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 91. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 92. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 93. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 94. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 95. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 96. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 97. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 98. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 99. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 100. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 101. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 102. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 103. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 104. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 105. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 106. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 107. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 108. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 109. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 110. Decline *Love*, in the Future Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Perfect Voice.

Ex. 111. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 112. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 113. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 114. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 115. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 116. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 117. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 118. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 119. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 120. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 121. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 122. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 123. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 124. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 125. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 126. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 127. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 128. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 129. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 130. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 131. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 132. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 133. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 134. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 135. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 136. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 137. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 138. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 139. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 140. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 141. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 142. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 143. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 144. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 145. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 146. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 147. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 148. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 149. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 150. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 151. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 152. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 153. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 154. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 155. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 156. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 157. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 158. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 159. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 160. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 161. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 162. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 163. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 164. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 165. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 166. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 167. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 168. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 169. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 170. Decline *Love*, in the Future Perfect Voice.

Ex. 171. Decline *Love*, in the Future Perfect Pluperfect Perfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 172. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Voice.

Ex. 173. Decline *Love*, in the Future Pluperfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Pluperfect Perfect Voice.

Ex. 174. Decline *Love*, in the Future Perfect Perf

Nro. V.
Dienstag den 18. Januarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da nun mit der Ziehung zweyter Claß, sechster Reichs-Lotterie, auf dem Lotterie-Saal im St Catharinen Closter, Montags den 24ten dieses der Anfang gemacht, und biß zum End continuiret

ret wird. Die Mischung aber besagten Montags frühe um 8. Uhr zuvor geschehen soll, also werden alle Herren Interressenten und Liebhabere, welche sich darbey einzufinden Belieben haben, aufs freundlichste darzu hiermit eingeladen; auch avertiret, daß nicht allein das Haupt-Buch den ersten Febr. und nicht ehender, auf dem Lotterie-Comptoir zu jedermänniglichen Einsicht, was für Sort jedes Looß in gedachter alsdann gezogener Classe gehabt hat, offen liegen wird; sondern es werden biß zur Ziehung noch Looße à 7. fl. so wohl auf gedachtem Lotterie-Comptoir, als auch bey bekannten Herren Collectoren zu haben seyn. Franckfurt den 17ten Januarii 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Avertissement.

Demnach Herrn Rath Hassel seel hinterlassene Erben fest resolviret bleiben, ihr auf der grossen Gallen Gaß, zwischen denen respective Firnhaberischen Herrn Erben, und der Frau Räthin Goy inliegendes und schier in der Mitte dessen Tieffe, hinter denen beyden anliegenden Häußer herziehendes, und auf den Garten der zu dem weissen Hirsch, auf dem grossen Hirschgraben liegenden Hauß gehörig stossendes Hauß und Garten, welches mit demselben 510. Schuh tieff, mit 6. Wohnbaren Bänen, grossen Gewölbern, Kellern, à 80. biß 90. Stück Wein haltend, Ställe vor 36. Pferdt, Scheuer und Frucht-Böden, Kutsche-Remisen, 2. Brunnen, davon einer mit einer Pompe, Regen-Cistern, und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verkauffen, und darauf auf Verlangen eines Herrn Käuffer, acht tausend Reichs-Thaler à 4. pro Cento Interesse, vier Jahr lang / auch allenfalls länger, als ein Rest Kauff-Schilling, stehen lassen wollen / als hat man dieses, denen darzu Lust tragenden Käuffer nochmalen, und mit dem Anhang bekannt machen wollen, daß dasselbe nicht nur alle Tag, in Augenschein genommen, sondern auch bey der Frau Räthin Hassel, und bey dem Herrn Peter von Püll, in dem Hauß zur hangenden Hand genannt, in der Saalgaß gemeldet, und näheren Bescheid erhalten werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Simon Thaddäus Mundbrod, Vergoldter am Parade Platz wohnhafft, sind einige gantz neue Schlitten, und ein brauchbarer mit Geschirr, und allem Zugehör, zu verkauffen oder zu verlehnen.

Das Schaffische Hauß in der Metzger Gaß am Schlacht Hauß, ist zu verkauffen, oder zu verlehnen / es können in selbigem 2. Stuben, 4. Kammern, Keller und Boden verlehnt, und 60. biß 70. fl. darin gehoben werden.

Montag den 24ten Januarii, soll auf der kleinen Eschenheimer Gaß, bey dem Bierbrauer Herr Roth, in der ehemahligen Schönheitischen Behaußung, einiger Hauß-Rath und Bettungen, samt etwas Maurer-Werckzeug, wie auch das 2te Anhäng Bänckel in der Nicolaus-Kirch, an dem Vorsänger-Stuhl, zwischen Num 16. und 17. an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im Ziegel-Hof, neben dem schwartzen Hirsch auf der Allerheiligen Gaß, sind 4. Stuben, 2. Küchen, 3. Kammern, ein Stück Keller, und

noch

noch ein a parter Keller zu 12. Stück Wein zu verlehnen, und findet man bey Meister Sprenger Maurer, in der Vogels-Gesang Gaß, fernere Nachricht.

Auf dem Marck im weissen Becher, stehet ein Laden/ nebst dazu gehörigem Gewölb, und ein Stück vom Keller, sodann eine Wohnung im zweyten Stock, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, und noch einer Kammer, und Küch, Boden, s. v. Priver, Wasser-Pomp, Wasch-Kessel, und aller übrigen Bequemlichkeit zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey dem Einwohner zu melden.

In der Mayntzer Gaß im grossen Papogay stehet eine gantz separ te, entweder hintere oder auch allenfalls fordere Wohnung zu verlehnen; Es hat jegliche dieser Wohnungen ihre doppelte à parte Einfuhr, und respective Ausgang, grossen Hof, Wein- und Bier-Keller, Wasser- und Regen-Pompen, Wasch-Küche, und übrige Bequemlichkeiten, und bestehet eine jegliche gedachter Wohnungen aus eilff heitzbaren Zimmern, verschiedenen Kammern, und doppelten Böden, und da meistens alle Zimmer tapeziert, und mit erforderlichen moderneu Meuble versehen, so können auch solche auf Verlangen, wie dann ingleichem in der Nachbarschafft Stallung vor 2. biß 6. Pferden, und Heu-Boden mit dazu gegeben werden.

In der Grauben Gaß stehet ein meublirtes Zimmer, an eine einzele Persohn zu verlehnen.

Hinter dem Prediger sind im zweyten Stock zwey tapezirte Stuben, worinnen ein Alcoff, Kammer/ Küch, Keller und übrige Bequemlichkeit, zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mann gehend, ist an stille Persohnen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Auf einer wohl gelegenen gangbaren Straſſe, ist eine Behaußung aus 18. biß 20. Zimmer bestehend, benebst allerübriger Bequemlichkeit, mit oder ohne Garten zu verlehnen.

600. fl. liegen parat / sogleich auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

Bey Frau Orthin in der Grauben Gaß, stehen einige Zimmer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine stille Haußhaltung werden einige Manns oder Frauens gesucht / welche man um billichen Preiß in die Kost nehmen will, wobey auch verlangenden Falls das Logis zu haben ist.

Es werden 10. à 12000. fl. à 4. pro Cento auf einen sufficienten Innsatz, zu lehnen gesucht.

Eine Burgers Tochter, welche vier Jahr gedienet, mit allerley häußlicher Arbeit umzugehen weiß, und gutes Zeugniß hat, sucht Dienst.

Zwey Zimmer neben einander, vor einen Herrn, und eine Kammer vor den Bedienten, wie auch eine Remise vor einen Reiß-Wagen, wird drey Monath, oder halb Jahr-weiß zu miethen gesucht.

Es wird in eine stille Haußhaltung / ein vernünfftige, muntre, legige, auffrichtige treue Manns-Persohn / von mittelmässige, Jahren, welche im Rechnen und Schreiben geübt, und sich mit sichrer Caution legitimiren kan, verlangt, und hätte sich eine solche bey Ausgebern dieses zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Gestern Morgen hat sich aus der Buch-Gaß ein jähriger Hund, welcher schwartz und weiß gezeichnet, und ein drattenes Kettlein, mit einem Zeichen an hat, verlauffen, weme solcher zugekommen, wird ersucht, denselben gegen ein Tranckgeld zurück zu geben.

Am Sonntag ist auf der Zeil ein kleines grünes sammetes Täschgen, mit goldenen Litz-

Cop-

Corteln und einem silbernen Beschläg, worinnen etwas neue Batzen, verlohren worden, wer solches gefunden und wieder gibt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Nächst dem goldenen Einhorn hinter dem Prediger, ist am Sonntag Nachmittag eine goldene Kette verlohren worden, wer solche gefunden und wieder bringt, soll ein species Ducat zum Recompenz bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Abgewichenen Freytag, als den 14. dieses, sind aus einem sichern Hauß, von einem Geräth Boden verschiedene feine Weiber-Hemder, auf der Brust mit einem C. schwartz gezeichnet, sodann ein Rock, ein Jack und Weiber-Mützgen, gestohlen worden, wer davon Wissenschafft hat, und anzeiget, dessen Nahme soll verschwiegen bleiben, und recompensiret werden.

Ein gantz neuer Laburn-Rock, von braunem Grund, roth, gelb und grünen Blumen, nebst vielem Weiber-Geräth mit und ohne Spitzen, A. A. bezeichnet, samt gantzen und halben Manns-Ober-Hemder und Ermel mit F. signirt, nebst anderm Geräth, wobey ein Mägdgens Schürtz mit gedruckten Blumen, ist durch Erbrechung einer Kammer, gestohlen worden, wer davon Nachricht geben kan, dessen Nahmen soll verschwiegen bleiben, und ein gut Tranckgeld gegeben werden.

Avertissement.

Nächstkommenden Montag gehet die zweyte Classe der Reichs-Lotterie an, und werden diese Woche noch gantze, halbe, Viertel und Achtels Looße à fl. 7. oder für alle Classen à fl. 18. ingleichem Lehn-Looße à 1. Rthlr. bey denen authorisirten Collectoribus, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen-Gasse, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, und Herr Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, verkaufft. So werden auch nur allein diese Woche und länger nicht, Devise angenommen zu der gantz unvergleichlich profitable eingeteten Armen-Hauß-Lotterie, welche gantz ohnfehlbar und bey Strasse doppelter Restitution der Einlage, den 14ten Februar. complet zu ziehen angefangen wird. Es sind gantze, halbe, Viertel Looße, à 15. Batzen, oder für alle 3 Classen 4. Rthlr. bey obgedachten 4. Herren Collectoribus auch Lehn-Looße für die gantze erste Classe à 30. kr. zu haben, die Gewinnste sind considerabel und zahlreich, als: fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 3. à 1000. 600. 2. à 500. 400. 4. à 300. 6. à 200. 14. à 100. ꝛc. Der ausführliche neu gedruckte Plan, darinnen die Ziehungs-Termine der übrigen Classen befindlich, stehet jedermann umsonst zu Diensten.

Avertissement.

Die beyde bekannte Waagen-Meister und Handels-Leute Antonio Bazzi und Jacob Xandrii in dem Chur-Maynzischen Städtlein Höchst, offeriren ihre Dienste denen Herren Kauffleuten, welche allorten ihre Niederlag halten, und deren Waaren absetzen wollen, das Stück Guth à 4. kr. Laager-Geld und 4. kr. Profision in Empfang zu nehmen, und wohl zu beobachten, den Berg-Thron aber per Tonne à 2. kr. zu besorgen, und jedermänniglich aufrichtig zu bedienen.

Franckfurter Frucht-Preiß, Montag den 17. Januar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	45.
Weitzen das Malter	4.	40.
Gersten das Malter	2.	55.
Haber das Malter	2	-
Geschwungner Vorschuß	10.	-
Weiß-Mehl	6.	-
Das schlechte	5.	-
Rocken-Mehl	4.	30.
Hirschen	7.	-

Num. V.
Dienstag den 18. Januarii Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 9. Januar. biß den 16. Januar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am zweyten Sonntage nach Epiphan. den 16. Januar. 1752.

S. T. Herr Ehrenreich Reichard, Teutsch- und Frantzösischer Evangelisch-Lutherischer Prediger allhier, und Tit. Jungfer Sophia Margaretha Göthe.
Joh. Michael Söldner, Metzger, und Jungfer Anna Elisabetha Hochstetterin.
Joh. Peter Grahl, Schuhmacher-Meister, und Anna Margaretha Beckerin.
Joh. Jacob Clauer, Gärtner, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Jacobi.
Joh. Hermann Reinwald, Sauerwasser-Händler, und Jungfer Maria Elisabetha von Carben.
Nicolaus Blind, Gärtner, und Jungfer Catharina Sibylla Geißlerin.
Joh. Friederich Wittmann, Wein-Gärtner, und Anna Helena Schaffnerin.
Joh. Caspar Schreiner, Schuhmacher-Meister in Offenbach, und Jungfer Maria Magdalena Schnetzelin.
Ernst Christian Pommer, Kärcher, und Jungfer Anna Maria Eymerin.
Christian Hartmann, Taglöhner / und Anna Otilia Trabandin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 10. dito.

Johann Heinrich Rullmann, Metzger, Wittiber, und Jungfer Perpetua Herzogin.
Joh. Peter Hoffmann, Schreiner-Meister, und Anna Kunigunda Lindemännin, Wittib.
Bernhard Gleiß, Eintzer-Knecht, und Anna Catharina Pilgerin.

Dienstags den 11. dito.

Herr Johannes Seelhof, Handelsmann, und Frau Anna Sophia Wuppermännin, Wittib.
Jacob Hammeran, Schlosser-Meister, und Jungfer Susanna Catharina Hellerin.
Joh. David Voltz, Schuhmacher-Meister, Wittiber, und Eleonora Holtzheimerin.
Johannes Winter, Gärtner / Wittiber, und Sara Kühnin.
Nicolaus Meyer, Gärtner, und Jungfer Maria Margaretha Netzlerin.

Mittwochs den 12. Januar.

Joh. Philipp Hentschel, Zinngiesser, und Jungfer Catharina Hillerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 9. dito.

S. T. Herr Joh. Adam Oertel, Med. Doct. einen Sohn / Joh. Bernhard.
Herr Sebastian Stern, Handelsmann, einen Sohn, Joh. Heinrich.
Andreas Hesler, Buchbinder, einen Sohn, Jacob Georg.
Philipp Wilhelm Pohl, Hochzeitlader, einen Sohn, Joh. Henrich.
Joh Georg Naumann, Sauerwasser-Händler, einen Sohn, Joh. Friederich.
Joh Jacob Diacont, Grenadierer, einen Sohn / Joh. Heinrich.
Johannes Dietz, Leinwands-Händler, eine Tochter, Maria Eva.
Joh. Philipp Dornauer, Specerey-Krämer, eine Tochter, Elisabetha.
Conrad Zach, Lehn-Laquay, eine Tochter, Johanna Maria.

Montags den 10. dito.

Herr Joh. Conrad Eyßen, Bierbrauer, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Dienstags den 11. dito.

Joh Philipp Schmid, Kutscher, einen Sohn, Jacob.
Ernst Ulrich Engel, Tambour, einen Sohn, Joh. Stephan.
Herr Joh Matthäus Hoppe, Gast-Halter, eine Tochter, Maria Magdalena.
Joh. Jacob Hoffmann / Huth-Staffierer, eine Tochter, Anna Maria.
Joh. Hermann Büttner, Wein-Schröder, eine Tochter, Maria Catharina.

Mittwochs den 12. Januar.

Joh Matthäus Hebler, Posamentierer, einen Sohn, Joh. Philipp.
Joh. Georg Seeger, Bleichmann, eine Tochter, Maria Francisca.

Donnerstags den 13 dito.

Herr Joh. Christoph Kreiß, Becker-Meister, einen Sohn, Joh. Georg.
Joh. Friederich Söldner, Metzger, einen Sohn, Joh. Friederich.
Henrich Bartholomäus Loh, Gärtner, einen Sohn, Joh. Michael.

Freytags den 14. dito.

Joh. Andreas Dietz, Metzger, einen Sohn, Joh. Georg.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags den 10. dito.

Henrich Ludwig Mangold, Schneider, einen Sohn, Joh. Peter.
Joh. Thomas Kahles, Wein-Gärtner, einen Sohn, Joh. Daniel.

Mittwochs den 12. dito.

Joh Peter Pelser, Rothgerber, einen Sohn, Joh. Georg.
Adam Dörr, Weißgerber, einen Sohn, Georg.
Johannes Enders, Fischer, einen Sohn, Joh. Christian.
Joh. Christoph Spengler, Tobacksspinner, einen Sohn, Melchior.

Joh. Friederich Wagner, Rothgerber, eine Tochter, Salome.
Joh. Wilhelm Zimmermann, Wein-Gärtner, eine Tochter, Eleonora Friederica Henriella.

Donnerstags den 13. dito.

Joh. Maximilian Seip, Holzhacker, eine Tochter, Anna Kunigunda.

Freytags den 14. dito.

Daniel Nagel, Wein-Gärtner, einen Sohn, Conrad.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Noch Freytags den 7. dito.

Herr Peter Feuerbach, Gold-Arbeiter, alt 50. Jahr.

Sonntags den 9. dito.

Herr Johannes Barths, Handelsmanns Söhnlein, Joh. Valentin, alt 8. Monath.
Herr Georg Hemmerich, Bierbrauers Haußfrau, Anna Christina, alt 29. Jahr und 9. Monath
Herr Friederich Ludwig Hungers, Bierbrauers Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 3. Jahr.
Georg Bernhard Burgers, Hufschmids Töchterlein, Anna Maria Elisabetha, alt 4. Jahr und 7. Monath.
Joh. Sautinger, Maurer-Gesellen Töchterlein, Anna Maria, alt 4. Jahr.

Montags, den 10. dito.

Herr Joh. Nicolaus Diehls, Gast-Halters Ehe-Liebste, Frau Susanna Maria, alt 36. Jahr.
Joh. Valentin Sieglings, Büchsenschäffters Haußfrau, Anna Maria, alt 49. Jahr und 10. Monath.
Joh. Matthäi Heinle, Gold-Schlagers Haußfrau, Maria, alt 43. Jahr.
Johanna Helena Elisabetha Pfeifferin, von Grünstadt in der Pfaltz gebürtig, alt 26. Jahr.

Mittwochs den 12. dito.

Joh. Conrad Metzmanns, gewesenen Schreiner-Meisters Söhnlein, Johannes, alt 4. Jahr und 10. Monath.

Donnerstags den 13. dito.

Herr Nicolaus Conrad Ludwig, Musicus, alt 42. Jahr.
Anton Raab, Blumen-Gärtner, alt 44. Jahr.
Herr Simon Friederich Buschs, Stück-Junckers und Fähnderichs Eheliebste, Frau Maria Elisabetha, alt 30. Jahr, 5. und einen halben Monath.
Maria Eleonora Rothin, ledigen Standes, alt 58. Jahr.
Peter Lochmann, Drehers Söhnlein, Georg Adam, alt drey Viertel Jahr.

Freytags den 14. dito.

Joseph Wincklers, Karten-Mahlers Haußfrau, Magdalena, alt 63. Jahr.
Joh. Matthäi Hedlers, Posamentierers Kindbetter-Söhnlein, Joh. Philipp.
Philipp Friedrich Walthers, Mousquetierers Töchterlein, Maria Magdalena.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags den 10. dito.

Joh. Thomas Kühns, Wein-Gärtners Söhnlein, Joh. Christoph, alt 4. Monath.

Freytags den 14. dito.

Ludwig Hoffmanns, gewesenen Soldatens nachgelassene Wittib, Anna, alt 65. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 18. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach Valentin Dietz, weyland Conrad Dietzen Sohn von Eißenberg, hiesig Fürstlich-Nassauischen Amts-Kirchheim bey Polanden, in Anno 1711. zu Cron-Weissenburg am Rhein das Schneider-Handwerck erlernet, und sich Anno 1714 von da in die Fremde auf die Wanderschafft begeben; man aber seit deme von dessen Auffenthalt, Leben oder Todt, keine zuverläßige Nachricht erhalten: und dann immittelst die Seiten Verwandte des Abwesenden, um Uberlaß- oder Ausfolgung dessen Vermögen oder Erbschafft nachgesuchet; Als wird ersitzedachter Valentin Dietz, oder daferne er nicht mehr am Leben seyn solte, dessen etwa hinterlassene Descendenten und nächste Erben, sub Termino von drey Monathen hiermit dergestalten citiret und vorgeladen, daß derselbe, oder aber dessen Erben, binnen solcher peremtorischen Frist, entweder in Persohn, oder durch genugsam bevollmächtigten, vor Fürstlich-Nassauischem Amt allhier zu Kirchheim erscheinen, sich gehörig legitimiren, und weitere Verordnungen gewärtigen sollen; Als welche, wann sich niemand stellt, denen Rechten und dem Befinden gemäß, auch ergehen wird. Wornach sich zu achten. Kirchheim den 10ten Januarii 1752.

Fürstlich Amt hieselbst.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein in einer der gangbarsten Haupt-Straßen wohlgelegenes Backhauß, stehet zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkauffen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

In dem Gast-Hauß zur weissen Schlang sind allerley extra schöne Canarien-Vögel Probmäßig, in billichem Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der schönsten Straßen sind 3. biß 7. Zimmer, und ein a parter Keller zu verlehnen.

3000. fl. sind entweder zusammen oder auch zertheilt, auf einen hiesigen gerichtlichen Stadt-Innsatz à 4. pro Cento jährliche Interessen zu verlehnen.

Auf der neuen Heu-Waag auf dem Roß-Marck, sind 2 Stuben, 2. Kammern und eine Küch, entweder mit oder ohne Meublen, an eine stille Haußhaltung, auch an einzele Persohnen zu verlehnen, welche alsbald bezogen werden können.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 18. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Man hat zwar dem Publico unterm 14ten Decembris vorigen Jahrs bekannt gemacht, daß die erste Classe der von Einem Hoch- Edlen und Hoch- Weisen Magistrat, zum Behuff des hiesigen Armen- Wayßen- und Arbeits-Haußes, großgünstig bewilligten 23ten Lotterie von 52000. fl. Capital, bestehend in 10000. in 3 Classen vertheilten Looßen, ohnfehlbar gezogen werden solle; und hat auch dißfalls die nöthige Anstalt vorgekehret. Nachdeme aber die Reichs-Lotterie ihre zweyte Classe künftigen 24ten hujus zu ziehen anfangt; so hat ein löbl. Amt auf gethanes Vorstellen, der Herren Collectoren von beeden Lotterien, indem die Ziehung dißeitiger auf den 1. Februar. ihnen ganz inconvenient fallen würde, resolviret, daß die erste Classe complet den 14ten Februar. bey Straff doppelter Restitution der Einlagen; die zweyte Classe hingegen wegen der einfallenden Oster-Meß den 1ten May, und die dritte Classe den 3ten Julii gezogen, auch länger nicht als biß den 22ten hujus Devise angenommen worden sollen. Man hat solchemnach dem Publico sothanen Amts-Schluß fernerweit hiermit bekannt machen wollen, damit die Herren Liebhabere sich mit ihren Einlagen darnach richten können. Ubrigens sind auch bey denen Hoch-Obrigkeitlich angenommenen neuen Herren Pflegern dieses Haußes, Herrn Nicolaus de Resæ, Herrn Johann Michael Friederich Hetzler, und Herrn Nicolaus Witting, Looße zu bekommen. Franckfurt den 10. Januarii 1752.

Armen-Wayßen- und Arbeits-Hauß.

Aervtiſſement.

Nachdeme Ein Hoch-Edler Rath resolvirt, den alten Marstall, an den Meistbietenden, öffentlich und zwar in 1. 2. oder 3 Theil, zu verkauffen, auch zu dem Ende, den Thurn, und die darum stehende Läden, alle hinweg geschafft werden sollen; als kan täglich der Augenschein davon bey dem in dem alten Marstall annoch wohnhafften Reith-Knecht, Henrich Ditschler, welcher einem jeden Liebhaber, die gantze Beschaffenheit der Platz, und der Riße zeigen wird / eingenommen; der eigentliche Tag und Zeit aber, wann die Verkauffung vor sich gehen solle, wird ehestens bekandt gemacht werden. Publicirt Franckfurt den 13ten Januarii 1752.

Kecheney.

Avertiſſement.

Demnach das zu Nieder-Urſel gelegene in 28. Morgen und ein Viertel Landes, bestehende Weiß-Frauen-Cloſter-Geländ, Montags den 24ten Januarii curr. anni, an den Meistbietenden ander-

anderweit ausgebotten werden solle; als wird ein solches hiermit bekannt gemacht, damit diejenige, welche sothanes Geländ zu bestehen gesonnen, auf obbestimmten Tag Nachmittags um 2. Uhr in nur gedachtem Closter auf dasiger Amts-Stube sich einfinden mögen. Publicirt Franckfurt den 14ten Januarii 1752.

Weißfrauen-Closter Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine Chaise zu 2. Personen, und einem Pferd nebst Geschirr, stehet um gantz billichen Preiß zu verkauffen, und im wilden Mann zu erfragen.

Zwey extra schöne Frauenzimmer Schlitten, deren einer das fliegende Pferd Pegasus præsentiret, welches durch Kunst der Mathematic auf freyen Hinter-Füssen stehet, und im Fahren sich beweget; der andere aber den Mercurius fürstellet / sind um sehr billichen Preiß zu verkauffen

Auf der kleinen Eschenheimer Gaß stehet das Bollerische Hauß zu verkauffen, bestehend in 5. Stuben, 5. Kammern, 3. Küchen, einem guten Keller, nebst Hof / Gärtgen und übriger Bequemlichkeit, und ist bey den Einwohnern das mehrere zu vernehmen.

Bey Herrn Isaac Bayn in der Schnur Gaß, sind veritable Frantzösische Lichter, wie auch Holländisch und Warndörffer Tuch, Stück und Ehlen-weiß, in billichem Preiß zu haben.

Bey Notario Hocker in der Gelnhäuser Gaß, ist abermal das berühmte Englische Aromatische Zahn-Pulver frisch ankommen, wovon 2. Loth um 10 kr. zu haben. Auch findet man wiederum daselbst die Salbe, welche vor die verfrorne Gli der dienlich, und solche aus dem Grund heilet, das Loth um 20. kr.

Verschiedene zur Specerey-Handlung gehörige Sachen, als Schiff und Geschirr, stehen billichen Preißes zu verkauffen.

Ein Manns-Platz in der St. Nicolai Kirch, gegen über der Cantzel, ist zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

In dem Gast-Hauß zur Blum zu Sachsenhaussen, ist recht guter rother Tyroler Wein, billichen Preißes zu haben.

Drey junge schwartze Bolonieser Hund, von kleiner Art, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Mayntzer Gaß, gegen der Carmeliter Kirche über, in Herrn Buchlers Behausung, sind etliche Logimenter zu verlehnen, und kan man deßhalben bey der Jungfer Lorsch das weitere vernehmen.

Ohnweit der Schnurgaß ist ein gantzes wohl gebautes und commodes Hauß zu verlehnen.

In der Saal-Gasse ist ein grosses Gewölb zu verlehnen, so gleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Auf der grossen Eschenheimer Gaß, in einem Hof, ist eine gantze Behaußung zu verlehnen.

In einer gangbaren Strasse, ist eine commode Wohnung nebst behörigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird Compagnie gesucht, um mit einer Retour-Kutsche, oder per extra Post nach Straßburg zu verreißen.

Eine Persohn sucht Gesellschafft mit einer Retour-Chaise, oder per extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Nro. VI.

Freytag den 21. Januarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Denen jenigen, so auf löbl. Pfandt-Haus-Amt Juwelen versetzen wollen, dienet zur Nachricht

Facts

This is a suit in equity brought by the Commonwealth of Pennsylvania to restrain the Governor of West Virginia from executing a requisition for the rendition of the defendant, Kentucky, who is charged with the crime of murder in the first degree. The bill alleges that the defendant is a fugitive from justice, and that the Governor of West Virginia has issued a requisition for his rendition, which the Governor of Pennsylvania has refused to honor. The bill further alleges that the defendant is a citizen of Pennsylvania, and that he has committed no crime in West Virginia.

Procedural History

The bill was filed in this Court on the 15th of January, 1906. A motion to dismiss was made by the defendant, and the case was argued on the 5th of March, 1906.

Opinion

Mr. Justice Holmes delivered the opinion of the Court.

Avertiſſement.

Demnach biß hieher vielfältige Klage geführet worden / wegen Mangel des Saltzes, und daß man hinter der Stadt-Waag / auf der Saltz-Stuben, ſolches ſelten haben könne; ſo hat man das Publicum hiemit avertiren wollen, daß man dieſer Klage abzuhelffen Vorkehre gethan, und ſolche Einrichtung gemacht, daß künfftighin ein jeder mit Saltz von einem Malter an, biß auf eine Meſt, alltäglich von Morgens 9. biß 12. Uhr, auf der Saltz-Stube verſehen werde könne, weßhalben man ſich bey Jacob Biller, Burger und Knöpffmacher dahier, in der Schnur-Gaſſen bey Herrn Schäffer wohnhafft, an der Maußgaß melden kan.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Nächſtkünfftigen 2ten Februarii, wird ſeyn der Mittwoch, ſoll auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, allerley Silber-Geſchirr an den Meiſtbietenden, öffentlich verkaufft werden.

Friſche Weſtphäliſche Schuncken von dieſem Jahr, ſind bey Johann Peter Cäſar an der Catharinen Pfort / wieder in billichem Preiß zu haben.

Das Eck-Hauß zum groſſen guldenen Apffel, auf dem groſſen Hirſchgraben, ſo mit ſchönen commoden Wohnungen, groſſen Keller, Hof, Garten, Stallung und andern Commoditäten wohl verſehen / ringsum in ſeinen Mauren ſtehend, iſt zu verkauffen, und kan bey Herr Johann Gerhardt du Fay, in der grünen Hand, oder bey Jacob Friederich du Fay auf dem Marckt, weiter Beſcheid geholet werden.

Ein wohlgelegenes Hauß in der rothen Creutz-Gaß, nächſt dem Brunnen, mit 2 Stuben, 3. Kammern, Küch / und einem gewölbten Keller, iſt billichen Preißes zu verkauffen, und findet man bey denen Hoch-Obrigkeitlichen Vormündern, als Johann Hartmann Walburger, Sattler auf der Zeil, und Johann Daniel Hock, Entzeler auf der Kalbächer Gaß, nähern Beſcheid.

Es ſind gantz friſche Auſtern allhier ankommen, und auf dem Marck im alten Kauffhauß Viertel und Achtel Tonnen-weiß, um billichen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller zu 14. Stück Wein, ſtehet zu verlehnen.

Im Ziegel-Hof, neben dem ſchwartzen Hirſch auf der Allerheiligen Gaß, ſind 4. Stuben, 2. Küchen, 3. Kammern, ein Stück Keller, und noch ein aparter Keller zu 12. Stück Wein zu verlehnen, und findet man bey Meiſter Sprenger Maurer, in der Vogels-Geſang Gaß, fernere Nachricht.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch / Lutheriſcher Religion, ſucht als Laquay zu dienen.

Eine ehrliche Frau, welche genugſame Milch hat, ſucht ein Kind zu tränckẽ.

Ein hieſiger ehrlicher Burger und Hanckwercks-Mann, ſucht bey honette Leute zu kommen, er will ſich in allerley häuſlicher Arbeit gebrauchen laſſen.

Zwey Zimmer neben einander, vor einen Herrn, und eine Kammer vor den Bedienten, wie auch eine Remiſe vor einen Reiß-Wagen, wird drey Monath, oder halb Jahr-weiß zu miethen geſucht.

In eine stille Haußhaltung werden einige Manns- oder Frauens-Personen gesucht/ welche man um billichen Preiß in die Kost nehmen will, wobey auch verlangenden Falls das Logis zu haben ist.

Eine Persohn sucht Gesellschafft mit einer Retour-Chaise, oder per extra Post nach Leipzig zu verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Nächst dem goldenen Einhorn hinter dem Prediger, ist am Sonntag Nachmittag eine goldene Kette verlohren worden, wer solche gefunden und wieder bringt, soll ein species Ducat zum Recompenz bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Ein gantz neuer Taburatner Rock, von braunem Grund, roth/ gelb und grünen Blumen, nebst vielem Weiber-Geräth mit und ohne Spitzen, A. A. bezeichnet, samt gantzen und halben Manns-Ober-Hemder und Ermel mit F. signirt, nebst anderm Geräth, wobey ein Mägdgens Schürtz mit gedruckten Blumen, ist durch Erbrechung einer Kammer, gestohlen worden, wer davon Nachricht geben kan, dessen Nahmen soll verschwiegen bleiben, und ein gut Tranckgeld gegeben werden.

Avertissement.

Weilen Carl D. de Flammerdinghe sein im weissen Becher auf dem Marckt gehabtes Waaren-Lager bey Johannes Preye in die Saal-Gaß transportiren lassen, so ist anjetzo und ins künfftige, von dessen fabricirenden Rauch- und Schnupff-Taback, von allen Sorten bey gedachtem Preye in der Saalgaß neben der neuen Weis anzutreffen, und daselbst ins Grosse und Kleine in dem bekannten Preiß zu bekommen; auch können die Herren Blumen-Liebhaber den Catalogum von die Herren Voorhelm & Vanzompel in Harlem, bey besagtem Preye bekommen, und daselbsten ihre beliebige Commissionen übergeben.

Avertissement.

Zur è trafavorablen privilegirten grossen sechsten Reichs-Lotterie, wovon die zweyte Claß künfftigen Montag, als den 24ten dieses ohnfehlbar angehet, sind noch einige gantze Looße à 7. fl oder für alle Classen um 18. fl. bey dem dazu authorisirten Collecteur Hertz Moses Flörschheim, rechter Hand der Juden Gaß, im hintern Vogels Gesang wohnhafft, zu bekommen, wer aber sein Glück mit Zehn-Looß in der 2ten Claß allein probiren will, zahlet vor ein gantzes Looß 1. fl. 30. kr. womit zu gewinnen von 8. fl. biß 4000. fl. haben sich demnach die Herren Einleger wegen Kürtze der Zeit zu eilen. Man kan auch bey gedachtem Collecteur Looße zur 23sten Armen-Häußer Lotterie ersten Claß à 1. fl. bekommen, und werden zu jedermanns Befriedigung halbe, Viertels und Achtels Looße, sämtliche Plans aber gratis ausgegeben.

Ankommende Passagiers.

Herr von Rossen, Cavalier, komt von Leipzig,
Herr Helten, Kauffmann von Augspurg,
und Herr von Thun, komt von Straßburg,
logiren im golden Uterhorn.

Herr von Hollingshauffen, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Kroll, Fürstlich-Braunfelßischer Hof-Keller, logirt im golden Löwen.

Herr Mock, Kayserlicher Courier, komt von Wien, passirt hierdurch.

Monsr. la Roche, Cabinets-Courier, komt von Versailles, passirt hierdurch nach Leipzig.

Herr Obrist-Lieutenant Hofmann, kommt von Darmstadt, logirt in der Reichs-Cron.

№ 21.
Libellus Indicularis.

Typis Academicis.

Specimen Medicum,

Exhibens

Synopsin Nosologiæ Methodicæ.

Quod

Annuente Deo Opt. Max.

Ex Auctoritate Reverendi Admodum Patris ac Domini,

Domini Johannis Gabrielis Doderlein, S. S. Theologiæ Professoris Regii, Ecclesiæ Cathedralis Altorfinæ Præpositi, Gymnasii Rectoris, Ordinis Philosophorum Senioris, Academiæ Altorfinæ Pro-Rectoris,

Pro Gradu Doctoris

Summisque in Medicina Honoribus, Privilegiis, ac Prærogativis in Universo Orbe Terrarum rite obtinendis

Publico Eruditorum Examini subjicit

Auctor et Respondens

Christianus Gottlieb Selle,

Lipsiensis.

Ad Diem 15. Martii Horis Antemeridianis.

Ufer noch ſtehende Rüſten-Bäume, ſodann 18. erſt kurtz gefällte und geſchnittene Stücke wilde Birn-Bäume, an den Meiſtbietenden gegen baare Bezahlung verkauffet werden ſollen: Diejenige nun, welche entweder einige Stämme von denen Rüſten- oder etliche Stücke von denen wilden Birn-Bäumen zu kauffen, Luſten haben, belieben ſich auf dem Gutleuth Hof um die beſtimmte Zeit einzufinden, und des Erfolgs daſelbſten zu gewärtigen. Publicirt Franckfurt am Mayn den 22ten Januarii 1752.

Caſten-Amt.

Avertiſſement.

Man hat zwar dem Publico unterm 14ten Decembris vorigen Jahrs bekannt gemacht, daß die erſte Claſſe der von Einem Hoch- Edlen und Hoch- Weiſen Magiſtrat, zum Behuff des hieſigen Armen- Wayßen- und Arbeits-Haußes, großgünſtig bewilligten 23ten Lotterie von 52000. fl. Capital, beſtehend in 10000 in 3 Claſſen vertheilten Looßen, ohnfehlbar gezogen werden ſolle, und hat auch dißfalls die nöthige Anſtalt vorgekehret. Nachdeme aber die Reichs-Lotterie ihre zweyte Claſſe künfftigen 24ten hujus zu ziehen anfangt; ſo hat ein löbl. Amt auf gethanes Vorſtellen, der Herren Collectoren von beeden Lotterien, indem die Ziehung diſſeitiger auf den 1. Februar. ihnen gantz inconveniens fallen würde, reſolviret, daß die erſte Claſſe complet den 14ten Februar. bey Straff doppelter Reſtitution der Einlagen; die zweyte Claſſe hingegen wegen der einfallenden Oſter-Meß den 1ten May, und die dritte Claſſe den 3ten Julii gezogen, auch länger nicht als biß den 22ten hujus Deviſe angenommen werden ſollen. Man hat ſolchemnach dem Publico ſothanen Amts-Schluß fernerweit hiermit bekannt machen wollen, damit die Herren Liebhabere ſich mit ihren Einlagen darnach richten können. Ubrigens ſind auch bey denen Hoch-Obrigkeitlich angenommenen neuen Herren Pflegern dieſes Haußes, Herrn Nicolaus de Reſz, Herrn Johann Michael Friederich Hetzler, und Herrn Nicolaus Witting, Looße zu bekommen. Franckfurt den 10. Januarii 1752.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Avertiſſement.

Den 4. Februarii 1752. Nachmittags um 2. Uhr, ſollen in hieſiger St. Catharinen Cloſter-Amts-Stuben, das ihme zugehörende Franckfurter Geländ, eine Hube 5. Morgen und 8. Ruthen haltend, und in denen hieſigen 3. Feldern liegend, an den Meiſtbietenden verſteigert werden, und können diejenige, ſo Luſt dazu haben, ſich um ſolche Zeit einfinden, und die weitere Bedingungen vernehmen.

St. Catharinen Cloſter Pfleg-Amt.

Avertiſſement.

Demnach Herrn Rath Haſſel ſeel hinterlaſſene Erben feſt reſolviret bleiben, ihr auf der groſſen Gallen Gaß, zwiſchen denen reſpective Firnhaberiſchen Herrn Erben, und der Frau Räthin Goy inliegendes und ſchier in der Mitte deſſen Tieffe, hinter denen beyden anliegenden Häußern herziehendes, und auf den Garten der zu dem weiſſen Hirſch, auf dem groſſen Hirſchgraben liegenden Hauß gehörig ſtoſſendes Hauß und Garten, welches mit demſelben 510. Schuh tieff, mit 6. Wohnbaren

daren Bänen, grossen Gewölbern, Kellern à 80. biß 90. Stück Wein haltend, Ställe vor 36. Pferdt, Scheuer und Frucht-Böden, Kutsche Remisen, 2. Brunnen, davon einer mit einer Pompe, Regen-Cistern, und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verkauffen, und darauf auf Verlangen eines Herrn Käuffer, acht tausend Reichs-Thaler à 4. pro Cento Interesse, vier Jahr lang, auch allenfalls länger, als ein Rest Kauff-Schilling, stehen lassen wollen, als hat man dieses, denen darzu Lust tragenden Käuffer nochmalen, und mit dem Anhang bekannt machen wollen, daß dasselbe nicht nur alle Tag, in Augenschein genommen, sondern auch bey der Frau Räthin Hassel, und bey dem Herrn Peter von Püll, in dem Hauß zur hangenden Hand genannt, in der Saalgaß gemeldet, und näheren Bescheid erhalten werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das Eck-Hauß zum grossen guldenen Apffel, auf dem grossen Hirschgraben, so mit schönen commoden Wohnungen, grossen Keller, Hof, Garten, Stallung und andern Commoditäten wohl versehen, ringsum in seinen Mauren stehend, ist zu verkauffen, und kan bey Herr Johann Gerhardt du Fay, in der grünen Hand, oder bey Jacob Friederich du Fay auf dem Marckt, weiter Bescheid geholet werden.

Nächstkünfftigen 2ten Februarii, wird seyn der Mittwoch, soll auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, allerley Silber-Geschirr an den Meistbietenden, öffentlich verkaufft werden.

Frische Westphälische Schincken von diesem Jahr, sind bey Johann Peter Cäsar an der Catharinen Pfort, wieder in billichem Preiß zu haben.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Ein noch wohl-conditionirter Brau-Kessel, von 17. Ohm, sodann ein Jähr-Trog und Kühl-Schiff, sollen den 3ten Februarii zu Bockenheim öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden, wer nun eines oder das andere an sich zu kauffen Willens, kan solches täglich bey dem Herrschafftlichen Centgräff, Herrn Müller daselbst in Augenschein nehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saal-Gasse ist ein grosses Gewölb zu verlehnen, so gleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Ein Keller zu 14. Stück Wein, stehet zu verlehnen.

3000. fl sind entweder zusammen oder auch zertheilt, auf einen hiesigen gerichtlichen Stadt-Innsatz à 4. pro Cento jährliche Interessen zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Personen so allerley suchen.

Zwey Zimmer neben einander, vor einen Herrn, und eine Kammer vor den Bedienten, wie auch eine Remise vor einen Reiß-Wagen, wird drey Monath, oder halb Jahr-weiß zu miethen gesucht.

In eine stille Haußhaltung werden einige Manns-

Manns- oder Frauens-Personen gesucht / welche man um billichen Preiß in die Kost nehmen will, wobey auch verlangenden Falls das Logis zu haben ist.

Avertissement.

Weilen Carl B. de Flammerdinghe sein im weissen Becher auf dem Marckt gehabtes Waaren-Lager bey Johannes Preye in die Saal-Gaß transportiren lassen, so ist anjetzo und ins künfftige, von dessen fabricirenden Rauch- und Schnupff-Taback, von allen Sorten bey gedachtem Preye in der Saalgaß neben der neuen Welt anzutreffen, und daselbst ins Grosse und Kleine in dem bekannten Preiß zu bekommen; auch können die Herren Blumen-Liebhaber den Catalogum von die Herren Voorhelm & Vanzompel in Harlem, bey besagtem Preye bekommen, und daselbsten ihre beliebige Commissionen übergeben.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf der Völcker Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schuckische Back Hauß, nächstkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 28ten dieses, zum ersten mahl unter ausgesteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden solle. Wem solches anständig, der beliebe sich an vorbemeldtem Tag und denen folgenden dreyen Freytagen, um 1. Uhr an der Gerüchts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daselbst zu vernehmen.

Avertissement.

Von der im Ziehen begriffenen zweyten Classe der 6ten privilegirten Reichs-Lotterie, sind die gedruckten Ziehungs-Listen bey Tobias Conrad Landgraf, Buchdrucker auf der kleinen Gallen Gaß wohnhafft, der Bogen à 4. kr zu haben.

Avertissement.

Gestern ist die 2te Classe der Reichs-Lotterie zu ziehen angefangen worden, die authorisirten Collectores, Herr Actuar Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haasen-Gasse, und Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, verkauffen noch währender Ziehung gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl. 7. oder für alle Classen fl. 18. Lehn-Looße à 1. Rthlr. Den 14ten Februar. gehet die Armen-Hauß-Lotterie complet und bey Straffe doppelter Restitution der Einlage an / bey obgedachten 4. Haupt-Collectoribus sind auch noch gantze, halbe und viertel Looße, à fl. 1. oder für alle Classen fl. 6. Lehn-Looße à 30. kr. die Plans aber gratis zu haben.

Avertissement.

Zur extra favorablen privilegirten grossen sechsten Reichs-Lotterie, wovon die 2te Claß zu ziehen gestern angefangen worden, sind noch einige gantze Looße à 7. fl oder für alle Classen um 18. fl. bey dem dazu authorisirten Collecteur Hertz Moses Flörschheim, rechter Hand der Juden Gaß, im hintern Vogels-Gesang wohnhafft, zu bekommen, wer aber sein Glück mit Lehn-Looß in der 2ten Claß allein probiren will, zahlet vor ein gantzes Looß 1. fl. 30. kr. womit zu gewinnen von 8. biß 4000. fl. haben sich demnach die Herren Einleger wegen Kürtze der Zeit zu eilen. Man kan auch bey gedachtem Collecteur Looße zur 23sten Armen-Hauser Lotterie ersten Claß à 1. fl. bekommen, und werden zu jedermanns Befriedigung halbe, Viertels und Achtels Looße, sämtliche Plans aber gratis ausgeben.

Avertissement.

Morgenden Mittwoch, als den 26. Januar. und darauf folgende Tage, sollen in dem gewöhnlichen Ausrüffer-Gewölb auf dem Römerberg verschiedene neue seydene, wollene und leinene Waaren, bestehend in Sammet Gros de Tour, Taffent, seydene Strümpff, wollene Tücher, Calemanq, von denen feinsten Sorten Holländischen Leinwand, und 18. Stück diverse Camisol Barchent; Ingleichem flossene / seydene, wollene Manns- und Weibs-Kleidung, reich von Gold und Silberne Veiten, verschiedene Rest Gold und Silber Moor, etliche Sammete mit Gold und Silber gestickte Chaberaquen, nebst verschiedenen Silber und andere Waaren, plus Offerenti verkaufft werden.

Num. VII.
Dienstag den 25. Januarii Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 16. Januar. biß den 23. Januar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am dritten Sonntage nach Epiphan. den 23. Januar. 1752.

Herr Hilarius Rosel, Becker-Meister, Wittiber, und Catharina Elisabetha Hermännin, Wittib.
Carl Achilles, Gürtler-Meister, Wittiber, und Jungfer Maria Agnes, Umpffenbachin.
Johannes Raab, Seiler-Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha Dittmarin.
Joh. Matthäus Eydmann, Tobacks-Händler, Wittiber, und Anna Maria Würschingin, Wittib.
Joh. Wendel Mager, Scheer- und Lancetten-Schleiffer, und Jungfer Elisabetha Catharina, Platzerin.
Conrad Bartel, Musicant, Wittiber, und Anna Maria Haaßin, Wittib.
Joh. Henrich Daum, Schuhflicker, Wittiber, und Jungfer Susanna Dorothea, Eulerin.
Joh. Wendel Dietz, Wein-Gärtner, und Jungfer Sara Schnitzspahnin.
Johannes Schlang, Beysaß, und Susanna Dechertin.
Joh. Henrich Petermann, Beysaß / und Catharina Lentzin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags den 18. dito.

Jacob Stumpff, Bender-Meister, und Jungfer Appollonia Häffnerin.
Joh. Philipp Abt, Gärtner, und Jungfer Anna Regina Türckin.

Mittwochs den 19. Januar.

Joh. Conrad Locher, Leinenweber von Dorckelweil, und Elisabetha Ruppelin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 16. dito.

Herr Joh. Christoph Burckhard, Schulhalter, einen Sohn, Joh. Caspar.
Joh Conrad Göntgen, Glöckner Adjunctus, einen Sohn, Jonathan Gottlieb.
Joh. Conrad Lepper, Mousquetierer, einen Sohn, Peter Friederich.
Herr Wilhelm Franck, Handelsmann, eine Tochter, Anna Maria.

Herr Gottlieb Wilhelm Walther, J. U. C. eine Tochter, Maria Anna Josepha.
Herr Valentin Nell, Silber-Arbeiter, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.
Joh. Moritz Rambe, Perückenmacher, eine Tochter, Anna Maria.
Johannes Fay, Einzler, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwochs den 17. Januar.

Herr Joh. Melchior Schöneck, Handelsmann, eine Tochter, Christina Margaretha.
Herr Georg Michael Glätzel, Handelsmann, eine Tochter, Christina Elisabetha.
Herr Philipp Henrich Mündörffer, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Catharina.

Dienstags den 18. dito.

Herr Joh Georg Keil, Gold-Arbeiter, einen Sohn, Johann Leonhard.
Herr Friederich Ludwig Böhler, Bierbrauer, einen Sohn, Joh. Philipp.
Joh. Georg Heinle, Strumpff-Krämer, Zwillinge, einen Sohn, Martin, und eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johannes Christ, Gärtner, Zwillinge, einen Sohn, Joh. Conrad, und eine Tochter, Helena Margaretha.
Joh. Henrich Baumann, Toback-Spinner, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.
Wilhelm Emmel, Taglöhner, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Joh. Bernhard Eichelmann, Mousquetierer, eine Tochter, Anna Regina.
Christoph Werner, Taglöhner, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstags den 20. dito.

Herr Georg Heinrich Bach, Bierbrauer, einen Sohn, Joh. Matthäus.
Joh. Leonhard Götz, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Georg Gotthard.
Joh. Conrad Engel, Mousquetierer, einen Sohn, Joh. Matthäus.

Freytags den 21. dito.

Michael Deißler, Bedienter, einen Sohn, Joh. Adam Franz.
Adam Kröller, Brieff-Träger, einen Sohn, Sebastian Valentin.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags den 8. dito.

Jacob Wester, Gärtner, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Montags den 17. dito.

Jost Henrich Ulrich, Rothgerber, eine Tochter, Magdalena.
Joh. Daniel Geist, Häffner, eine Tochter, Rahel.

Mittwochs den 19. dito.

Joh. Gottfried Schnittspahn, Wein-Gärtner, eine Tochter, Susanna Catharina.
Joh. Matthäus Schnell, Wein-Gärtner, eine Tochter, Maria Margaretha.

Freytags den 21. dito.

Miroslaus Klein, Wein-Gärtner, eine Tochter, Catharina Sibylla.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 16. dito.

Johannes Hänßgen, Taglöhner, alt 49. Jahr.

Montags den 17. dito.

Herr Simon Friederich Buſch, Stück-Juncker und Fähndrich allhier, alt 32. Jahr und 5. Monath.
Joh. Steffan Hartmann, Becker-Meiſter, alt 70. Jahr.
Balthaſar Wörner, hieſiger Gnaden-Gelder, alt 60. Jahr.
Joh. Jacob Carls, Buchbinders Söhnlein, Anton, alt 7. Jahr und 3. Monath.

Dienſtags den 18. dito.

Johann Chriſtoph Korns, geweſenen Taglöhners nachgelaſſenen Wittib, Maria Philippina, alt 56. Jahr.
Joh. Jacob Kohlhaaßens, Taglöhners Töchterlein, Maria Catharina, alt 9. Monath.
Caſpar Kornhäußer, Mühl-Knecht, von Biſchoffsheim aus Francken.

Mittwochs den 19. dito.

Georg Chriſtoph Grobt, Wagenſpanners Söhnlein, Joh. Carl, alt 2. Jahr.

Donnerſtags den 20. dito.

Herr Johann Chriſtoph Burckhards, Schulhalters Kindbetter-Söhnlein, Johann Caſpar.
Anna Maria Braunmüllerin, aus Hirſchfeld in Heſſen gebürtig, alt 70. Jahr.

Freytags den 21. dito.

Auguſtini Clauſius, Knopffmachers Haußfrau, Anna Sibylla, alt 34. Jahr und 6. Monath.
Johann Balthaſar Claar, Metzgers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 5. Jahr und 10. Moath.

Samſtags den 22. dito.

Joh. Adolph Klein, Eintzler-Knechts Söhnlein, Henrich, alt 12. Wochen.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs den 19. dito.

Ludwig Walthers, Soldatens Kindbetter-Töchterlein, Anna Eliſabetha.

Donnerſtags den 20. dito.

Herr Johann Wilhelm Feuerbachs, Bierbrauers Töchterlein, Anna Catharina, alt 2. Monath.

Freytags den 21. dito.

Herr Jacob Buchs, Gaſthalter und Trompeters Söhnlein, Johann Jacob, alt 2. Jahr.
Joh. Maximilian Seip, Holtzhackers Kindbetter, Töchterlein, Anna Kunigunda.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 25. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Denen jenigen, so auf löbl. Pfandt-Hauß-Amt Juwelen versetzen wollen, dienet zur Nachricht, daß sie dermahlen bey Amt sich damit zu melden haben, und wegen der Taxation nähere Information vernehmen können. Publicirt Franckfurth den 17ten Januarii 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Demnach biß hieher vielfältige Klage geführet worden / wegen Mangel des Saltzes, und daß man hinter der Stadt-Waag / auf der Saltz-Stuben, solches selten haben könne; so hat man das Publicum hiemit avertiren wollen, daß man dieser Klage abzuhelffen Vorkehre gethan, und solche Einrichtung gemacht, daß künfftighin ein jeder mit Saltz von einem Malter an, biß auf eine Mest, alltäglich von Morgens 9. biß 12. Uhr, auf der Saltz-Stube versehen werde könne, weßhalben man sich bey Jacob Eiller, Burger und Knöpffmacher dahier, in der Schnur-Gassen bey Herrn Schäffer wohnhafft, an der Maußgaß melden kan.

Avertissement.

Claude Cardeur bey Herrn Emmerich im Köppler-Höffgen wohnhafft, avertiret hiermit, daß obwohlen die Andriolische Wittib in der Stein-Gaß, gegen ihn Cardeur in die öffentliche Nachrichten setzen lassen, daß sie die rechte Fabriquantin des Choccolade seye, dieses jedoch sich nicht so befinde, indeme der Cardeurische Schwieger-Vatter, weyland gewesener hiesiger Burger, Peter Joseph Andrioli, so an der Sachsenhäusser Brücke gewohnet, und Stadt-kündiger massen den Choccolade schon fabriciret, ehe der gegnerin Mann / als der jüngste Andriolische Bruder, hiesige Stadt gesehen, mithin der Andriolische Tochtermann Cardeur von dessen Schwieger-Vatter, das wahre Arcanum und Recept des Choccolads, wenigstens eben so wohl besitze, mithin die Probe am besten werde ergeben können, wer von beyden Theilen, nemlich er Cardeur oder sie Andriolische Wittib, nebst ihrem Schwager, welcher zumahlen weder Burger noch Beysaß allhier seye, die Choccolade zu præpariren am fähigsten seye, wie dann jederman, der sich des nunmehrigen Cardeurischen Choccolade bedienet, den Effect hievon gar bald, und daß jenseits nur Neid und Nahrungs-Mißgunst mit unterlauffe, ermessen wird.

Nro. VIII.
Freytag den 28. Januarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Ein Hoch-Edler Rath beschlossen, den alten Marstall, an den Meistbietenden, öffentlich und zwar in 1. 2. oder 3. Theil, zu verkaufen, auch zu dem Ende den Thurn, und die darum

darum stehende Läden, alle hinweg geschafft werden sollen; als kan täglich der Augenschein davon bey dem in dem alten Marstall annoch wohnhafften Reith Knecht, Henrich Ditschler, welcher einem jeden Liebhaber, die gantze Beschaffenheit der Plätz, und der Riße zeigen wird, eingenommen; der eigentliche Tag und Zeit aber, wann die Verkauffung vor sich gehen solle, wird ehestens bekandt gemacht werden. Publicirt Franckfurth den 13ten Januarii 1752.

Kecheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Nächstkünfftigen 2ten Februarii, wird seyn der Mittwoch, soll auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, allerley Silber-Geschirr an den Meistbietenden, öffentlich verkaufft werden.

Das Eck-Hauß zum grossen guldenen Apffel, auf dem grossen Hirschgraben, so mit schönen commoden Wohnungen, grossen Keller-, Hof, Garten, Stallung und andern Commoditäten wohl versehen, ringsum in seinen Mauren stehend, ist zu verkauffen, und kan bey Herr Johann Gerhardt du Fay, in der grünen Hand, oder bey Jacob Friederich du Fay auf dem Marckt, weiter Bescheid geholet werden.

Ein gantz neuer und noch nicht getragener tüchener Manns-Rock, ist zu verkauffen.

Es ist ein Wasser-Stein, Krach-Stein, um recht billichen Preiß zu verkauffen.

Auf dem Römerberg an der Wechsel, bey Joseph Kormann, oder Abends-Zeit in dessen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-Fuß sind extra Englische so genannte Sechster-Käß, dergleichen noch wenig hier gewesen, das Pfund 18. kr. zu haben.

Nahe am Marckt ist ein Hauß zu verkauffen, bestehend in einem gewölbten Keller, im untern Stock einem Feuer-Heerd, Wasch-Kessel, Thüren in zwey Gassen, im zweyten Stock, Stub und Küche, im dritten Stock, Stub und Kammer, weiter zwey Kammern, so dann die Bühne.

Bey Herrn Johann Jacob Diehl, Handelsmann auf der Zeil, sind extra schöne frische Bücking, frische Austern, und Hamburger Brucken, billichen Preißes zu haben.

Im Multzischen Buch-Laden im Römer ist zu haben: Bothens (Henrich Joachim) Beschreibung des nunmehro gantz entdeckten Herrenhutischen Ehe-Geheimnisses 2ter Theil, Berlin 1752. 18. kr. Darinnen hat der Herr Bothe der säuischen und wieder natürlichen Herrenhutischen Secte, in diesem 2ten Theil den letzten Druck-Stoß gegeben, in dem darinnen ihr gottloses und recht abscheuliches Ehe-Geheimniß, nach allen seinen heßlichen Umständen, völlig ist entdeckt worden.

Jasters (G. F.) Müntz und Wechsel-Anmerckungen, den Grund des Leipziger Fußes, Gold- und auch Silber-Preß betreffend, nebst weiter ausgeführten Gedancken über den Leipziger Fuß, 4. 1752. 50. kr.

In der Knoch- und Eßlingischen Buch-Handlung allhier, ist zu haben Herrn Hof-Rath Jasters, Müntz- und Wechsel-Anmerckungen, den Grund des Leipziger Fußes, und Gold- und Silber-Preißes betreffend, worauf die Wohlfarth aller Handlungen unter uns selbst und mit fremden Völckern, und alles in der Welt beruhet, was für Geld geschicht, und Ständen und Unterthanen Nutzen zuwege bringen kan, nebst denen Gedancken, wie die viele

hundert

hundert Jahre hindurch gedauerte ganz gefährlich, und unheilbar geschienene Müntz-Kranckheit nach dem Regulativo Imperii, ohne S. curiren aus dem Grunde zu curiren, und zu curiren stehe, 4. 50. kr. Auch ist zu haben Des aus Herrenhutisches Ehe-Geheimniß 2ter Theil, worinnen solche Sachen entdecket, welche man von gesitteten Völckern sich niemahlen vorgestellet hat, à 18. kr.

Bey Simon Thaddäus Mundbrod, Vergoldter am Parade-Platz wohnhafft, sind einige ganz neue Schlitten, und ein brauchbarer mit Geschirr, und allem Zugehör, zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl sind entweder zusammen oder auch vertheilt, auf einen hiesigen gerichtlichen Stadt-Innsatz à 4. pro Cento jährliche Interessen zu verlehnen.

Ein Keller zu 14. Stück Weins, stehet zu verlehnen.

In der Saal-Gasse ist ein grosses Gewölb zu verlehnen, so gleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Denen so die Maynzer Messen besuchenden Herren Kauffleuthen dienet zur freundlichen Nachricht, daß zu Maynz in dem Paradeiß, an der hohen Dhom-Kirchen 3. ad 4. gewölbte Kram-Läden um billichen Preiß zu verlehnen stehen, und ist der weitere Bescheid in der Dhom-Dechaney bey Herrn Paradeiß-Verwalther Starck zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Jung von braven Eltern begehret, zu Erlernung der Gold-Arbeiter Profession, mit oder ohne Lehr-Geld.

In eine stille Haußhaltung werden einige Manns- oder Frauens-Personen gesucht, welche man um billichen Preiß in die Kost nehmen will, wobey auch verlangenden Falls das Logis zu haben ist.

Es wird ein tüchtiger Meß-Helffer, dessen Treue man sich völlig zu versichern, der in Wollen-Waaren erfahren, und der Frantzösischen Sprach kundig, in ein hiesiges Handels-Hauß verlangt.

600. fl. liegen parat, sogleich auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

Ein hiesiger Kutscher, welcher mit guten Pferdt und einer commoden Kutsche versehen ist, suchet 4. Personen auf Bockenheim zu fahren.

Ein junger Mensch, von Profession ein Schneider, sucht als Laquay zu dienen.

In eine hiesige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger junger Mensch von braven Eltern ohne Lehr-Geld, doch gegen Caution in die Lehr verlangt.

Sachen die gefunden worden.

Ein junger gelber Moppel, mit einem an einem Drath hangenden Zeichen, ist jemanden zugelauffen, wem solcher zugehöret, kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Avertissement.

Weilen Carl B. de Flammerdinghe sein im weissen Becher auf dem Marckt gehabtes Waaren-Lager bey Johannes Preye in die Saal-Gaß transportiren lassen, so ist anjetzo und ins künfftige, von dessen fabricirenden Rauch- und Schnupff-Taback, von allen Sorten bey gedachtem Preye in der Saalgaß neben der neuen Welt anzutreffen, und daselbst ins Grosse und Kleine in dem bekannten Preiß zu bekommen; auch können die Herren Blumen-Liebhaber den Catalogum von die Herren Voorhelm & Vanzompel in Harlem, bey besagtem Preye bekommen, und

und daselbsten ihre beliebige Commissionen übergeben.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekannt gemat, daß das auf der Völbeler Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schuckische Back-Hauß, nächstkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 28ten dieses, zum ersten mahl unter ausgesteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden solle. Wem solches anständig, der beliebe sich an vorbemeldtem Tag, und denen folgenden dreyen Freytagen, um 1. Uhr an der Gerichts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daselbst zu vernehmen. Frnnckfurt den 24. Januarii 1752.

Avertissement.

Herr Not. Böhm, welcher bey Herrn Heß-Bierbrauer auf der Zeil gewohnet hat, avertiret hiemit, daß er dermahlen seine Wohnung verändert / und zu Herrn Pauli am Leonhards Thor gezogen, und daselbst anzutreffen seye.

Avertissement.

Von dato biß den künfftigen Montag, wird von dem Handelsmann Johann David Christoph Fridel in der Haasen Gasse auf die in Altdorff neu aufgelegt werdende Median Quarto Bibel, nur noch und länger nicht 45. kr. vor Bezahlung angenommen, und mit Anfang des 1. Februarii 18. Batzen pränumeriret; es werden daher diejenigen Herren Liebhaber und Kenner eines so schönen Wercks, welches der seel. Herr Doctor Zeltner durch 8. jährige Arbeit und unermüdeten Fleiß, mit solchen Anmerck- und Erklärungen ausgezieret, daß es als die grosse Weimarische Bibel zu brauchen ist: ersucht, bald darzu zu thun, wo sie noch von diesem wohlfeilen Preiß profitiren wollen, ein mehrers ist aus einer weitläufftigen Nachricht, so gratis zu Diensten stehet, zu ersehen. Bey obengedachtem Fridel kan man auch noch gantze / halbe / Viertel Looße zur extra probirten hiesigen Armen-Hauß-Lotterie ersten Classe, die Montag über 14. Tage complet, und bey Straffe doppelter Restitution der Einlage angehet à fl. 1 oder alle 3. Classen fl. 6. bekommen, zehn Looße für die gantze erste Claß 30. kr. die Plans aber umsonst. So sind auch bey demselben gantz ohnfehlbare, zeither genugsam bekannt gewordene probirte und approbirte Medicamenta in Commission zu verkauffen; worüber die Nachrichten theils gratis, die vollständigen in ein Büchlein zusammen gedruckten aber à 4. kr. zu haben.

Franckfurter Frucht-Preiß, Montag den 2. Januar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	45.
Weitzen das Malter	4.	40.
Gersten das Malter	2.	55.
Haber das Malter	2	-
Geschwungner Vorschuß	10.	-
Weiß-Mehl	6.	-
Das schlechte	5.	-
Rocken-Mehl	4.	30.
Hirschen	7.	-

Ankommende Passagiers.

Herr Hermanni, Hof-Rath zu Ysenburg Meerholtz, komt von dar, logirt im schwartzen Bock.

Monsr. Genebr. Kayserlicher Commissarius von der Grafschafft Falckenstein, komt von dar, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hirsch, Capitain vom Waldeckischen Regiment, komt von Meerholtz, logirt bey Herrn Capitain Rieß.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 28. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Auf Herrschafftlichen Befehl soll das zu Bürgel gelegene, und Johann Georg Adlers hinterlassenen Wittib zugehöriges Guth, öffentlich verkaufft werden. Diejenige nun, so an oben gemeldte Wittib noch etwas zu fordern haben, hätten sich in Zeit von 14. Tagen bey dem Herrn Schultheiß zu Bürgel zu melden, weilen nach verflossenem Termin nichts mehr angenommen wird.

Avertissement.

Nachdem man in Erfahrung gebracht, daß das Publicum benachricht worden, als seyen hiesige Einwohner seit kurtzem mit Saltz im Uberfluß versehen worden, und die gewöhnliche Saltz-Fuhrleute daher Anstand nehmen könten, dergleichen fernerhin herbey zu führen; Als hat man von Saltz-Amts wegen, für nöthig erachtet, obiger falsch ausgesprengten Nachricht hiermit öffentlich zu wiedersprechen, auch zugleich zu versichern, daß alle ankommende Saltz-Fuhrleute, so gleich ihrer Fracht gegen baare Bezahlung entladen werden sollen. Sonsten wird mit dem Saltz-Ausmessen von einem Malter an biß auf eine Meste, auf der Saltz-Stube hinter der Stadt-Waage, alltäglich von 9. biß 12. Uhr fortgefahren, und kan man von oben gemeldetem, bey Jacob Biller, Burger und Knopffmacher in der Schnur-Gasse, bey Herrn Schäffer wohnhafft, ferneren Bescheid erhalten.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein grosser Nußbaumener Geräth-Schranck, ein altes Breuter-Stuck, welcher starck und dauerhafft gemacht, stehet zu verkauffen, auch allenfalls gegen einen kleinern, oder andere dienliche Meubl'en zu vertauschen.

Das Schaffische Hauß in der Metzger Gaß am Schlacht-Hauß, ist zu verkauffen, oder zu verlehnen; es können in selbigem 2. Stuben, 4. Kammern, Keller und Boden verlehnt, und 60. biß 70. fl. darin gehoben werden.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwand-Laden, ist zu verkauffen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Ein schöner grosser Meß-Laden in der breiten Strasse auf dem Römerberg, ist nebst darzu gehörigen Nürnberger Manufactur-Waaren, oder auch jedes allein, zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey Herrn Dieterich Bernhard Oelstershaußen anzumelden.

Bey Georg Wolffgang Ammelburg am Eck der Sand-Gaß, sind frische Westphälische Schun-

Schuncken, à 10. kr. das Pfund, wie auch Centner-weiß zu verkauffen.

Eine wohl-conditionirte Carosse Coupée zu 2. Personen, stehet zu verkauffen.

Bey Herrn Isaac Bayn in der Schnur Gaß, sind veritable Frantzösische Lichter, wie auch Holländisch und Warndörffer Tuch, Stück und Ehlen-weiß, in billichem Preiß zu haben.

Bey Herrn Rabenau in der Grauben-Gaß sind alle Sorten von Schnupff- und Rauch-Toback, um billichen Preiß zu bekommen; So findet man auch bey ihm Ratafia de Neuti, und Persico de Montpellier, Eau de Carmes, Eau Sans Pareille. Augspurger Balsam, sodann ein Wasser die Unreinigkeit und Sommer-Flecken zu vertreiben, Wax-Pomade und Pariser-Pomade von extra gutem Geruch.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger ehrlicher Burger und Handwercks-Mann, sucht bey honette Leute zu kommen, er will sich in allerley häußlicher Arbeit gebrauchen lassen.

Es wird in eine kleine Haußhaltung eine Dienst-Magd gesucht, die bey honetten Leuten gedienet hat, etwas kochen kan, und in häußlicher Arbeit erfahren ist.

Ein braver Mensch, welcher nicht allzujung, und in der Schreiberey erfahren ist, wird als Bedienter verlangt, Ausgeber dieses ertheilet nähere Nachricht.

Ein auswärtiger junger Mensch, der Caution leisten kan, wird in eine hiesige Specerey-Handlung, ohne Lehr-Geld begehrt.

Eine Jungfer von honetten Eltern, Reformirter Religion, welche allerley Galanterie-Arbeit verstehet, und perfect Frantzösisch spricht, sucht als Haußhälterin, oder bey Kindern zu dienen.

Eine brave Dienst-Magd, Catholischer Religion, auf deren Treue sich zu verlassen ist, wird in eine stille Haußhaltung bey Kinder gesucht.

Sachen die verlohren worden.

In dahiesiger Dhom-Kirch, oder vom Pfarrenden biß zum Köppler-Höfgen, ist ein Rosenkrantz mit zwey Creutzlein verlohren gangen, wer solchen gefunden, und in besagten Dhom-Stiffts Herrn Dechants Behaußung wieder liefert, hat eine gute Erkäntlichkeit zu gewärtigen.

Avertissement.

Der Anfang eines bißhero gantz sehnlich erwarteten Wercks, nemlich das erste Dutzend unterschiedlicher zur Erläuterung der Franckfurter Reformation dienender Verordnungen. Namentlich I.) Altes Statut die Metzger-Schulden betreffend vom Jahr 1345. II.) Dergleichen die Errichtung der Testamenten betreffend 1414. III.) Die Insatz-Beschreibungen über liegendes betreffend. 1422. IV.) Die Schulden der Eheleute betreffend 1460. V.) Die Kindschafften betreffend 1463. VI.) a & b. Wie Eigen- und Erbe-Gut und Zinsen, und daß sie an keine Fremde zu verkauffen: 1509. & 1521. VII.) Die Einrichtung der Testamenten in Pest-Zeiten betreffend: Vom Jahr 1513. VIII.) Wie die Gülten zu verkauffen oder zu versetzen 1526. IX.) Daß die, so ein Testament machen, etwas zu milden Sachen verschaffen sollen 1583. X.) Wie es mit denen Frauens-Personen, wenn sie sich der weiblichen Freyheiten begeben, zu halten. 1583. XI.) Das Entlehnen auf Dorffschaften betreffend 1584. XII.) Raths-Ordnung, die Erläuterung der in Reformation P. II Tit. 25. angezogenen Freyheit der neuen Kayserlichen Constitution und die Weise betreffend: Wie derselben Renunciation gültig geschehen solle 1583. Ist nunmehro mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß zum Vorschein gekommen, und in Wolffgang Christoph Multzen Buch-Handlung im Römer, das Exemplar in fol. à 12 kr. zu haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 28. Januarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch wissend gemacht, daß Dienstags den 11ten Februarii dieses Jahrs Nachmittags, præcise um 2. Uhr auf dem Gutleuth-Hof etliche und 20. daselbsten am Mayn-Ufer noch stehende Rüsten-Bäume, sodann 18. erst kurtz gefällte und geschnittene Stücke wilde Birn-Bäume, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauffet werden sollen: Diejenige nun, welche entweder einige Stämme von denen Rüsten- oder etliche Stücke von denen wilden Birn-Bäumen zu kauffen, Lusten haben, belieben sich auf dem Gutleuth-Hof um die bestimmte Zeit einzufinden, und des Erfolgs daselbsten zu gewärtigen. Publicirt Franckfurt am Mayn den 22ten Januarii 1752.

Casten-Amt.

Avertissement.

Den 4. Februarii 1752. Nachmittags um 2. Uhr, sollen in hiesiger St. Catharinen Closter-Amts-Stuben, das ihme zugehörende Franckfurter Geländ, eine Hube 5. Morgen und 8. Ruthen haltend, und in denen hiesigen 3. Feldern liegend, an den Meistbietenden versteigert werden, und können diejenige, so Lust dazu haben, sich um solche Zeit einfinden, und die weitere Bedingungen vernehmen.

St. Catharinen Closter Pfleg-Amt.

Avertissement.

Denen jenigen, so auf löbl. Pfandt-Hauß-Amt Juwelen versetzen wollen, dienet zur Nachricht, daß sie dermahlen bey Amt sich damit zu melden haben, und wegen der Taxation nähere Information vernehmen können. Publicirt Franckfurth den 17ten Januarii 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Claude Cardeur bey Herrn Emmerich im Köppler-Höffgen wohnhafft, avertiret hiermit, daß etwehlen die Andrioli'sche Wittib in der Stein-Gaß, gegen ihn Cardeur in die öffentliche Nachrichten setzen lassen, daß sie die rechte Fabriquantin des Chocolade seye, dieses jedoch sich nicht so befinde, indeme der Cardeuri'sche Schwieger-Vatter, weyland gewesener hiesiger Burger, Peter Joseph Andrioli,

Andrioli, so an der Sachsenhäusser Brücke gewohnet, und Stadt-kündiger massen den Choccolade schon fabriciret, ehe der gegenrin Mann / als der jüngste Andriolische Bruder, hiesige Stadt geschehen, mithin der Andriolische Tochtermann Cardeur von dessen Schwieger-Vatter, das wahre Arcanum und Recept des Choccolads, wenigstens eben so wohl besitze, mithin die Probe am besten werde ergeben können, wer von beyden Theilen, nemlich er Cardeur oder sie Andriolische Wittib, nebst ihrem Schwager, welcher zumahlen weder Burger noch Beysaß allhier seye, die Choccolade zu præparaten am fähigsten seye, wie dann jederman, der sich des nunmehrigen Cardeurischen Choccolade bedienet, den Effect hievon gar bald, und daß jenseits nur Neid und Rahrungs-Mißgunst mit unterlaufe, ermessen wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein grosser Ecker von eichen Holtz, mit vier Flügel, welcher noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Ein vollkommenes Buchbinder Werckzeug, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Ein halb Dutzend Nußbaumene Sessel, mit grün Tuch überzogen, sind zu verkauffen.

Ein Nußbaumener Schranck, welcher recht wohl conditionirt, ist nebst einem Porcellainenen Auffsatz zu verkauffen.

Ein wohlgebautes Hauß stehet auf der Kalbächer Gaß in civilem Preiß zu verkauffen, und kan das Geld gegen Erlegung einer billichen Angabe, darauf stehen bleiben.

Ein sauber eiserne Kiste, welche ein hiesig Schlosser Meister-Stück ist, und einen eisernen Fuß von Laubwerck hat, stehet bey Henrich Wilhelm Auerbach, Schlosser in der Fahrgaß, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der grossen Bockenheimer Gaß an der Allee, sind 2. Stiegen hoch 2 Stuben, 2. dito Kammern, und 2. Küchen, Holtz-Platz auf dem Boden, und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten, entweder zusammen, oder auch zertheilet, an honette Leute zu verlehnen.

In der Schnur-Gaß, am Eck der Gelnhäuser-Gaß, zum grünen Berg genannt, ist ein grosser Laden, drey Stuben, Kammern, Küch und Keller, nebst anderer dazu erforderlicher Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man bey dem Einwohner desselben, nähere Nachricht.

Ohnweit dem goldenen Apffel sind eine Stiege hoch 2. Stuben, eine Stuben-Kammer und Küch, sodann oben auf noch 3. Kammern mit übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Auf der kleinen Gallen-Gaß, ist auf der Erde eine Stube, Stuben-Kammer und Küch, ferner oben auf noch eine Kammer zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

In einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, zu verlehnen, und alsbald zu beziehen.

Eine Behaußung im Rebstock, unten an der Krug-Gaß am Thor, ist zu verlehnen / und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

Nahe bey der Haupt-Wacht sind 2. Stuben, 2. Stuben-Kammern / nebst noch einer Kammer, Küch und übriger Bequemlichkeit, alles auf einem Stock, an stille honette Leute zu verlehnen.

Personen, so allerley suchen.

Eine perfecte Köchin, welche sowohl Frantzösische als Teutsche Speiße, wohl zuzubereiten weiß, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Nro. IX.
Dienstag den 1. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Bücher-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Ein löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monath Martii nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfand-

Pfandt-Scheine haben, ſich ſolches nachrichtlich dienen laſſen, und auf deren Einlöſung oder Prolongation, in Zeiten bedacht ſeyn. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 1. Februarii 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertiſſement.

Nachdeme bey löbl. Acker-Gericht Freytags des Mittags, den 11. Februarii a. c. die ſo genannte Zwerch Land-Wehr im Friedburger Feld gelegen, ſo wohl die Benutzung des Grases, als des wilden Obſtes, an den Meiſtbietenden öffentlich ausgebotten werden ſoll, als hätten diejenige, ſo dazu Luſten haben, auf obbeſtimmte Zeit ſich einzufinden, und den fernern Erfolg zu gewärtigen. Publicatum, Franckfurt den 28. Januarii 1752.

Acker-Gericht.

Avertiſſement.

Nachdeme das in der alten Heu-Waage befindliche eiſerne Trieb- und Hebwerck, beſtehend in einem Zugwerck von 2. Rädern und 3. Trieben, ſamt einem Schwing-Rad und einer langen Winden-Stange, ſo dann einem langen Waag-Balcken, woran die Wang gehänget werden kan, mithin alles in completem Stand, Mittwochs den 9ten dieſes Monaths Vormittags um 10. Uhr auf löbl. Bau-Amt an den Meiſtbietenden käufflich überlaſſen werden ſolle; Als können diejenige, ſo ſelbiges zu kauffen gemeynet ſind, ſich um die obbeſtimmte Zeit auf wohlgedachtem Amt einfinden, inzwiſchen aber um ſolches in Augenſchein nehmen zu können, ſich bey dem zeitigen Bau-Meiſter Müller, auf dem Bau-Hof deßwegen anmelden. Publicirt Franckfurt den 1. Februarii 1752.

Bau-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Ein groſſer Erker von eichen Holtz, mit vier Flügel, welcher noch gantz neu, iſt billichen Preißes zu verkauffen.

Ein vollkommenes Buchbinder Werckzeug, iſt billichen Preißes zu verkauffen.

Ein halb Dutzend Nußbaumene Seſſel, mit grün Tuch überzogen, ſind zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwand-Laden, iſt zu verkauffen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner deſſelben, guter Beſcheid zu haben.

Ein ſchöner groſſer Meß-Laden in der breiten Straſſe auf dem Römerberg, iſt nebſt darzu gehörigen Nürnberger Manufactur Waaren, oder auch jedes allein, zu verkauffen, und hat man ſich deßfalls bey Herrn Dieterich Bernhard Delſtershauſen anzumelden.

Eine wohl-conditionirte Caroſſe Coupée zu 2. Perſohnen, ſtehet zu verkauffen.

Bey Herrn Rabenau in der Grauben-Gaß ſind alle Sorten von Schnupff- und Rauch-Toback, um billichen Preiß zu bekommen; Sa-

ſinnet

findet man auch bey ihm Ratafia de Neuti, und Persico de Montpellier, Eau de Carmes, Eau Sans Pareille. Augspurger Balsam, sodann ein Wasser die Unreinigkeit und Sommer-Flecken zu vertreiben, War-Pomade und Pariser Pomade von extra gutem Geruch.

Im Multzischen Buch Laden im Römer ist zu haben: 1) Untersuchung (Critisch) ob die Güldene Bull von der Wahl eines Römischen Königs, bey dem Leben eines regierenden Kayſers gäntzlich still schweige, 4. 1751. 20. kr.

2) Abelii Medicinisches Kräuter Paradieß-Gärtlein, in welchem die allersicherst- bewährtest und wohlfeilsten Kräuter-Artzeney-Mittel zu sehen und zu finden, sind wieder allerley Kranckheiten und Zufälle, 12. 15. kr.

Zwey extra schöne Frauenzimmer Schlitten, deren einer das fliegende Pferd Pegasus præsentiret, welches durch Kunst der Mathematic auf freyen Hinter-Füssen stehet, und im Fahren sich beweget; der andere aber den Mercurius fürstellet, sind um sehr billichen Preiß zu verkauffen.

Das Schaffische Hauß in der Metzger Gaß am Schlacht-Hauß, ist zu verkauffen, oder zu verlehnen, es können in selbigem 2. Stuben, 4. Kammern, Keller und Boden verlehnt, und 60. biß 70. fl. darin gehoben werden.

Ein grosser Nußbaumener Geräth-Schranck, ein altes Meister-Stück, welcher starck und dauerhafft gemacht, stehet zu verkauffen, auch allenfalls gegen einen kleinern, oder andere dienliche Meublen zu vertauschen.

Nächst der Friedburger Gaß, ist ein zur Krämerey wohl gelegenes Hauß zu verkauffen.

Morgen Nachmittag, als den 2ten Februarii, soll auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, allerley Silber-Geschirr an den Meistbietenden, öffentlich verkaufft werden.

Das Eck-Hauß zum grossen-guldenen Apffel, auf dem grossen Hirschgraben, so mit schönen commoden Wohnungen, grossen Keller, Hof-, Garten-, Stallung, und andern Commoditäten wohl versehen, und in seinen Mauren stehend, ist zu verkauffen, und kan bey Herr Johann Gerhardt du Fay, in der grünen Hand, oder bey Jacob Friderich du Fay auf dem Marckt, weiter Bescheid geholet werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der kleinen Gallen-Gaß, ist auf der Erde eine Stube, Stuben-Kammer und Küch, ferner oben auf noch eine Kammer zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Ohnweit dem goldenen Apffel sind eine Stiege hoch 2. Stuben, eine Stuben-Kammer und Küch, sodann oben auf noch 3. Kammern mit übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Ein Keller zu 14. Stück Wein, stehet zu verlehnen.

600. fl. liegen parat, sogleich auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

Ohnweit der Zeil stehet ein guter gewölbter Keller, in circa 15. Stück Wein haltend, zu verlehnen.

Auf der Fridburger Gaß, ist auf gleiche Erde eine commode Wohnung zu verlehnen, wobey ein Laden und gewölbter Keller zu 8. Stück Wein befindlich ist.

1600. fl. liegen parat, auf eine hiesige sufficiente Hypothec ausgeliehen zu werden.

In der Saal-Gasse ist ein grosses Gewölb zu verlehnen, sogleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

In einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, zu verlehnen, und alsbald zu beziehen.

Zu verlehnen auſſer der Stadt.

Denen die Mayntzer Messen besuchenden Herren Kauffleuthen dienet zur freundlichen Nachricht, daß zu Mayntz in dem Paradeiß, an der hohen Dhom-Kirchen 3. ad 4. gewölbte

Kram-

Mass. 1st cl. 1st Lt. 2nd Lt. 3rd Lt. 4th Lt. 5th Lt. 6th Lt. 7th Lt. 8th Lt. 9th Lt. 10th Lt. 11th Lt. 12th Lt. 13th Lt. 14th Lt. 15th Lt. 16th Lt. 17th Lt. 18th Lt. 19th Lt. 20th Lt. 21st Lt. 22nd Lt. 23rd Lt. 24th Lt. 25th Lt. 26th Lt. 27th Lt. 28th Lt. 29th Lt. 30th Lt. 31st Lt. 32nd Lt. 33rd Lt. 34th Lt. 35th Lt. 36th Lt. 37th Lt. 38th Lt. 39th Lt. 40th Lt. 41st Lt. 42nd Lt. 43rd Lt. 44th Lt. 45th Lt. 46th Lt. 47th Lt. 48th Lt. 49th Lt. 50th Lt. 51st Lt. 52nd Lt. 53rd Lt. 54th Lt. 55th Lt. 56th Lt. 57th Lt. 58th Lt. 59th Lt. 60th Lt. 61st Lt. 62nd Lt. 63rd Lt. 64th Lt. 65th Lt. 66th Lt. 67th Lt. 68th Lt. 69th Lt. 70th Lt. 71st Lt. 72nd Lt. 73rd Lt. 74th Lt. 75th Lt. 76th Lt. 77th Lt. 78th Lt. 79th Lt. 80th Lt. 81st Lt. 82nd Lt. 83rd Lt. 84th Lt. 85th Lt. 86th Lt. 87th Lt. 88th Lt. 89th Lt. 90th Lt. 91st Lt. 92nd Lt. 93rd Lt. 94th Lt. 95th Lt. 96th Lt. 97th Lt. 98th Lt. 99th Lt. 100th Lt. 101st Lt. 102nd Lt. 103rd Lt. 104th Lt. 105th Lt. 106th Lt. 107th Lt. 108th Lt. 109th Lt. 110th Lt. 111th Lt. 112th Lt. 113th Lt. 114th Lt. 115th Lt. 116th Lt. 117th Lt. 118th Lt. 119th Lt. 120th Lt. 121st Lt. 122nd Lt. 123rd Lt. 124th Lt. 125th Lt. 126th Lt. 127th Lt. 128th Lt. 129th Lt. 130th Lt. 131st Lt. 132nd Lt. 133rd Lt. 134th Lt. 135th Lt. 136th Lt. 137th Lt. 138th Lt. 139th Lt. 140th Lt. 141st Lt. 142nd Lt. 143rd Lt. 144th Lt. 145th Lt. 146th Lt. 147th Lt. 148th Lt. 149th Lt. 150th Lt. 151st Lt. 152nd Lt. 153rd Lt. 154th Lt. 155th Lt. 156th Lt. 157th Lt. 158th Lt. 159th Lt. 160th Lt. 161st Lt. 162nd Lt. 163rd Lt. 164th Lt. 165th Lt. 166th Lt. 167th Lt. 168th Lt. 169th Lt. 170th Lt. 171st Lt. 172nd Lt. 173rd Lt. 174th Lt. 175th Lt. 176th Lt. 177th Lt. 178th Lt. 179th Lt. 180th Lt. 181st Lt. 182nd Lt. 183rd Lt. 184th Lt. 185th Lt. 186th Lt. 187th Lt. 188th Lt. 189th Lt. 190th Lt. 191st Lt. 192nd Lt. 193rd Lt. 194th Lt. 195th Lt. 196th Lt. 197th Lt. 198th Lt. 199th Lt. 200th Lt. 201st Lt. 202nd Lt. 203rd Lt. 204th Lt. 205th Lt. 206th Lt. 207th Lt. 208th Lt. 209th Lt. 210th Lt. 211th Lt. 212th Lt. 213th Lt. 214th Lt. 215th Lt. 216th Lt. 217th Lt. 218th Lt. 219th Lt. 220th Lt. 221st Lt. 222nd Lt. 223rd Lt. 224th Lt. 225th Lt. 226th Lt. 227th Lt. 228th Lt. 229th Lt. 230th Lt. 231st Lt. 232nd Lt. 233rd Lt. 234th Lt. 235th Lt. 236th Lt. 237th Lt. 238th Lt. 239th Lt. 240th Lt. 241st Lt. 242nd Lt. 243rd Lt. 244th Lt. 245th Lt. 246th Lt. 247th Lt. 248th Lt. 249th Lt. 250th Lt. 251st Lt. 252nd Lt. 253rd Lt. 254th Lt. 255th Lt. 256th Lt. 257th Lt. 258th Lt. 259th Lt. 260th Lt. 261st Lt. 262nd Lt. 263rd Lt. 264th Lt. 265th Lt. 266th Lt. 267th Lt. 268th Lt. 269th Lt. 270th Lt. 271st Lt. 272nd Lt. 273rd Lt. 274th Lt. 275th Lt. 276th Lt. 277th Lt. 278th Lt. 279th Lt. 280th Lt. 281st Lt. 282nd Lt. 283rd Lt. 284th Lt. 285th Lt. 286th Lt. 287th Lt. 288th Lt. 289th Lt. 290th Lt. 291st Lt. 292nd Lt. 293rd Lt. 294th Lt. 295th Lt. 296th Lt. 297th Lt. 298th Lt. 299th Lt. 300th Lt. 301st Lt. 302nd Lt. 303rd Lt. 304th Lt. 305th Lt. 306th Lt. 307th Lt. 308th Lt. 309th Lt. 310th Lt. 311th Lt. 312th Lt. 313th Lt. 314th Lt. 315th Lt. 316th Lt. 317th Lt. 318th Lt. 319th Lt. 320th Lt. 321st Lt. 322nd Lt. 323rd Lt. 324th Lt. 325th Lt. 326th Lt. 327th Lt. 328th Lt. 329th Lt. 330th Lt. 331st Lt. 332nd Lt. 333rd Lt. 334th Lt. 335th Lt. 336th Lt. 337th Lt. 338th Lt. 339th Lt. 340th Lt. 341st Lt. 342nd Lt. 343rd Lt. 344th Lt. 345th Lt. 346th Lt. 347th Lt. 348th Lt. 349th Lt. 350th Lt. 351st Lt. 352nd Lt. 353rd Lt. 354th Lt. 355th Lt. 356th Lt. 357th Lt. 358th Lt. 359th Lt. 360th Lt. 361st Lt. 362nd Lt. 363rd Lt. 364th Lt. 365th Lt. 366th Lt. 367th Lt. 368th Lt. 369th Lt. 370th Lt. 371st Lt. 372nd Lt. 373rd Lt. 374th Lt. 375th Lt. 376th Lt. 377th Lt. 378th Lt. 379th Lt. 380th Lt. 381st Lt. 382nd Lt. 383rd Lt. 384th Lt. 385th Lt. 386th Lt. 387th Lt. 388th Lt. 389th Lt. 390th Lt. 391st Lt. 392nd Lt. 393rd Lt. 394th Lt. 395th Lt. 396th Lt. 397th Lt. 398th Lt. 399th Lt. 400th Lt. 401st Lt. 402nd Lt. 403rd Lt. 404th Lt. 405th Lt. 406th Lt. 407th Lt. 408th Lt. 409th Lt. 410th Lt. 411th Lt. 412th Lt. 413th Lt. 414th Lt. 415th Lt. 416th Lt. 417th Lt. 418th Lt. 419th Lt. 420th Lt. 421st Lt. 422nd Lt. 423rd Lt. 424th Lt. 425th Lt. 426th Lt. 427th Lt. 428th Lt. 429th Lt. 430th Lt. 431st Lt. 432nd Lt. 433rd Lt. 434th Lt. 435th Lt. 436th Lt. 437th Lt. 438th Lt. 439th Lt. 440th Lt. 441st Lt. 442nd Lt. 443rd Lt. 444th Lt. 445th Lt. 446th Lt. 447th Lt. 448th Lt. 449th Lt. 450th Lt. 451st Lt. 452nd Lt. 453rd Lt. 454th Lt. 455th Lt. 456th Lt. 457th Lt. 458th Lt. 459th Lt. 460th Lt. 461st Lt. 462nd Lt. 463rd Lt. 464th Lt. 465th Lt. 466th Lt. 467th Lt. 468th Lt. 469th Lt. 470th Lt. 471st Lt. 472nd Lt. 473rd Lt. 474th Lt. 475th Lt. 476th Lt. 477th Lt. 478th Lt. 479th Lt. 480th Lt. 481st Lt. 482nd Lt. 483rd Lt. 484th Lt. 485th Lt. 486th Lt. 487th Lt. 488th Lt. 489th Lt. 490th Lt. 491st Lt. 492nd Lt. 493rd Lt. 494th Lt. 495th Lt. 496th Lt. 497th Lt. 498th Lt. 499th Lt. 500th Lt. 501st Lt. 502nd Lt. 503rd Lt. 504th Lt. 505th Lt. 506th Lt. 507th Lt. 508th Lt. 509th Lt. 510th Lt. 511th Lt. 512th Lt. 513th Lt. 514th Lt. 515th Lt. 516th Lt. 517th Lt. 518th Lt. 519th Lt. 520th Lt. 521st Lt. 522nd Lt. 523rd Lt. 524th Lt. 525th Lt. 526th Lt. 527th Lt. 528th Lt. 529th Lt. 530th Lt. 531st Lt. 532nd Lt. 533rd Lt. 534th Lt. 535th Lt. 536th Lt. 537th Lt. 538th Lt. 539th Lt. 540th Lt. 541st Lt. 542nd Lt. 543rd Lt. 544th Lt. 545th Lt. 546th Lt. 547th Lt. 548th Lt. 549th Lt. 550th Lt. 551st Lt. 552nd Lt. 553rd Lt. 554th Lt. 555th Lt. 556th Lt. 557th Lt. 558th Lt. 559th Lt. 560th Lt. 561st Lt. 562nd Lt. 563rd Lt. 564th Lt. 565th Lt. 566th Lt. 567th Lt. 568th Lt. 569th Lt. 570th Lt. 571st Lt. 572nd Lt. 573rd Lt. 574th Lt. 575th Lt. 576th Lt. 577th Lt. 578th Lt. 579th Lt. 580th Lt. 581st Lt. 582nd Lt. 583rd Lt. 584th Lt. 585th Lt. 586th Lt. 587th Lt. 588th Lt. 589th Lt. 590th Lt. 591st Lt. 592nd Lt. 593rd Lt. 594th Lt. 595th Lt. 596th Lt. 597th Lt. 598th Lt. 599th Lt. 600th Lt. 601st Lt. 602nd Lt. 603rd Lt. 604th Lt. 605th Lt. 606th Lt. 607th Lt. 608th Lt. 609th Lt. 610th Lt. 611th Lt. 612th Lt. 613th Lt. 614th Lt. 615th Lt. 616th Lt. 617th Lt. 618th Lt. 619th Lt. 620th Lt. 621st Lt. 622nd Lt. 623rd Lt. 624th Lt. 625th Lt. 626th Lt. 627th Lt. 628th Lt. 629th Lt. 630th Lt. 631st Lt. 632nd Lt. 633rd Lt. 634th Lt. 635th Lt. 636th Lt. 637th Lt. 638th Lt. 639th Lt. 640th Lt. 641st Lt. 642nd Lt. 643rd Lt. 644th Lt. 645th Lt. 646th Lt. 647th Lt. 648th Lt. 649th Lt. 650th Lt. 651st Lt. 652nd Lt. 653rd Lt. 654th Lt. 655th Lt. 656th Lt. 657th Lt. 658th Lt. 659th Lt. 660th Lt. 661st Lt. 662nd Lt. 663rd Lt. 664th Lt. 665th Lt. 666th Lt. 667th Lt. 668th Lt. 669th Lt. 670th Lt. 671st Lt. 672nd Lt. 673rd Lt. 674th Lt. 675th Lt. 676th Lt. 677th Lt. 678th Lt. 679th Lt. 680th Lt. 681st Lt. 682nd Lt. 683rd Lt. 684th Lt. 685th Lt. 686th Lt. 687th Lt. 688th Lt. 689th Lt. 690th Lt. 691st Lt. 692nd Lt. 693rd Lt. 694th Lt. 695th Lt. 696th Lt. 697th Lt. 698th Lt. 699th Lt. 700th Lt. 701st Lt. 702nd Lt. 703rd Lt. 704th Lt. 705th Lt. 706th Lt. 707th Lt. 708th Lt. 709th Lt. 710th Lt. 711th Lt. 712th Lt. 713th Lt. 714th Lt. 715th Lt. 716th Lt. 717th Lt. 718th Lt. 719th Lt. 720th Lt. 721st Lt. 722nd Lt. 723rd Lt. 724th Lt. 725th Lt. 726th Lt. 727th Lt. 728th Lt. 729th Lt. 730th Lt. 731st Lt. 732nd Lt. 733rd Lt. 734th Lt. 735th Lt. 736th Lt. 737th Lt. 738th Lt. 739th Lt. 740th Lt. 741st Lt. 742nd Lt. 743rd Lt. 744th Lt. 745th Lt. 746th Lt. 747th Lt. 748th Lt. 749th Lt. 750th Lt. 751st Lt. 752nd Lt. 753rd Lt. 754th Lt. 755th Lt. 756th Lt. 757th Lt. 758th Lt. 759th Lt. 760th Lt. 761st Lt. 762nd Lt. 763rd Lt. 764th Lt. 765th Lt. 766th Lt. 767th Lt. 768th Lt. 769th Lt. 770th Lt. 771st Lt. 772nd Lt. 773rd Lt. 774th Lt. 775th Lt. 776th Lt. 777th Lt. 778th Lt. 779th Lt. 780th Lt. 781st Lt. 782nd Lt. 783rd Lt. 784th Lt. 785th Lt. 786th Lt. 787th Lt. 788th Lt. 789th Lt. 790th Lt. 791st Lt. 792nd Lt. 793rd Lt. 794th Lt. 795th Lt. 796th Lt. 797th Lt. 798th Lt. 799th Lt. 800th Lt. 801st Lt. 802nd Lt. 803rd Lt. 804th Lt. 805th Lt. 806th Lt. 807th Lt. 808th Lt. 809th Lt. 810th Lt. 811th Lt. 812th Lt. 813th Lt. 814th Lt. 815th Lt. 816th Lt. 817th Lt. 818th Lt. 819th Lt. 820th Lt. 821st Lt. 822nd Lt. 823rd Lt. 824th Lt. 825th Lt. 826th Lt. 827th Lt. 828th Lt. 829th Lt. 830th Lt. 831st Lt. 832nd Lt. 833rd Lt. 834th Lt. 835th Lt. 836th Lt. 837th Lt. 838th Lt. 839th Lt. 840th Lt. 841st Lt. 842nd Lt. 843rd Lt. 844th Lt. 845th Lt. 846th Lt. 847th Lt. 848th Lt. 849th Lt. 850th Lt. 851st Lt. 852nd Lt. 853rd Lt. 854th Lt. 855th Lt. 856th Lt. 857th Lt. 858th Lt. 859th Lt. 860th Lt. 861st Lt. 862nd Lt. 863rd Lt. 864th Lt. 865th Lt. 866th Lt. 867th Lt. 868th Lt. 869th Lt. 870th Lt. 871st Lt. 872nd Lt. 873rd Lt. 874th Lt. 875th Lt. 876th Lt. 877th Lt. 878th Lt. 879th Lt. 880th Lt. 881st Lt. 882nd Lt. 883rd Lt. 884th Lt. 885th Lt. 886th Lt. 887th Lt. 888th Lt. 889th Lt. 890th Lt. 891st Lt. 892nd Lt. 893rd Lt. 894th Lt. 895th Lt. 896th Lt. 897th Lt. 898th Lt. 899th Lt. 900th Lt. 901st Lt. 902nd Lt. 903rd Lt. 904th Lt. 905th Lt. 906th Lt. 907th Lt. 908th Lt. 909th Lt. 910th Lt. 911th Lt. 912th Lt. 913th Lt. 914th Lt. 915th Lt. 916th Lt. 917th Lt. 918th Lt. 919th Lt. 920th Lt. 921st Lt. 922nd Lt. 923rd Lt. 924th Lt. 925th Lt. 926th Lt. 927th Lt. 928th Lt. 929th Lt. 930th Lt. 931st Lt. 932nd Lt. 933rd Lt. 934th Lt. 935th Lt. 936th Lt. 937th Lt. 938th Lt. 939th Lt. 940th Lt. 941st Lt. 942nd Lt. 943rd Lt. 944th Lt. 945th Lt. 946th Lt. 947th Lt. 948th Lt. 949th Lt. 950th Lt. 951st Lt. 952nd Lt. 953rd Lt. 954th Lt. 955th Lt. 956th Lt. 957th Lt. 958th Lt. 959th Lt. 960th Lt. 961st Lt. 962nd Lt. 963rd Lt. 964th Lt. 965th Lt. 966th Lt. 967th Lt. 968th Lt. 969th Lt. 970th Lt. 971st Lt. 972nd Lt. 973rd Lt. 974th Lt. 975th Lt. 976th Lt. 977th Lt. 978th Lt. 979th Lt. 980th Lt. 981st Lt. 982nd Lt. 983rd Lt. 984th Lt. 985th Lt. 986th Lt. 987th Lt. 988th Lt. 989th Lt. 990th Lt. 991st Lt. 992nd Lt. 993rd Lt. 994th Lt. 995th Lt. 996th Lt. 997th Lt. 998th Lt. 999th Lt. 1000th Lt.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 23. Januar. biß den 30. Januar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Septuages. den 30. Januar. 1752.

Herr Eduard Johann Georg Bruckmüller, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Ritterin.
Jacob Schmidt, Metzger, und Jungfer Maria Magdalena Reinin.
Joh. Georg Walther, Schreiner-Meister, und Catharina Elisabetha Meßnännin, Wittib.
Johannes Mirck, Schneider-Meister, und Jungfer Maria Catharina Mündin.
Johannes Vogt, Steindecker-Meister, und Eleonora Friederica Goergen, Wittib.
Christian Tauffbund, *Conversus Judæus*, und Zimmer-Gesell, und Catharina Elisabetha Hoffmännin.
Joh. Peter Seebold, Taglöhner, Wittiber, und Mariana Müllerin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 24. Januar.

Joh. Andreas Nickel, Eintzler, und Jungfer Helena Sauerbrunin.

Dienstags den 25. dito.

Herr Joh. Christian Pohlmann, Becker-Meister, und Jungfer Anna Barbara Hohorstin.
Joh. Ludwig Fischer, Beysaß, und Maria Margaretha Wagnerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 23. dito.

Joh. Gottfried Bernhard Trost, Spengler-Meister, einen Sohn, Joh. Valentin.
Salomon Köhler, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Margaretha.
Nicolaus Gottfried Gröger, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Eva Maria.
Joh. Peter Rinn, Eigellack Laborant, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.
Joh. Henrich Borck, Kleider-Händler, eine Tochter, Maria Catharina.
Peter Verlohren, Gefreyter Soldat, eine Tochter, Sophia Louysa.

Montags den 24. dito.

Joh. Carl Wicker, Vieh-Hirt, eine Tochter, Anna Margaretha.

Dienstags den 25. dito.

Herr Joh Hector Menschel, Handelsmann, einen Sohn, Georg Christoph.
Georg Andreas Himmel, Säckler, Meister, einen Sohn, Joh. Michael.
Joh. Hartmann Kartträuber, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerstags den 27. dito.

Joh. Christoph Engel, Beysaß, einen Sohn, Joh. David.
Joh. Paul Baum, Mousquetierer, eine Tochter, Catharina.

Freytags den 28. dito.

Herr Joh. Henrich Mettenius, Eißenhandler, eine Tochter, Maria Catharina.
Philipp Jacob Hohnecker, Kutscher, eine Tochter, Sibylla Elisabetha.
Anthon Joseph Demant, Wollen-Kämmer, eine Tochter, Anna Barbara.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs den 26. Januar.

Johannes Schmidt, Soldat, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags den 28. dito.

Joh. Henrich Leichum, Taglöhner, einen Sohn, Joh. Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 23. dito.

Herr Christoph Frieß, Keller in dem löbl. Jungfrauen Closter zu St. Catharinen allhier, alt 58. Jahr.
Joh. Christoph Blümers, Schneiders Töchterlein, Christina Dorothea, alt 2. Jahr.

Montags den 24. dito

Herr Joh. Andreas Brückmanns, Capell Musici und Tenoristens Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 35. Jahr.
Nicolai Ulmers, Soldatens Töchterlein, Margaretha Gertraud, alt 1. Jahr und 6. Monath.

Dienstags den 25. dito.

Joh. Jost Engel, Metzger, alt 49. Jahr.
Johannes Christ, Gärtners Kindbetter-Zwillings Söhnlein, Joh. Conrad.
Joh. Carl Wickers, Vieh-Hirtens Genoth-Tauffies Kindbetter Töchterlein, Anna Margaretha.

Mittwochs den 26. dito.

Joh. Michael Idlers, Strumpff-Webers Haußfrau, Maria Elisabetha, alt 41. Jahr.

Donnerstags den 27. dito.

Herr Andreas Reinhard, Kupfferstecher, alt 39. Jahr.
Friederich Caspar Reichards, Posamentierers Söhnlein, Georg Friederich, alt 3. Jahr und 5. Monath.
Carl Klunds, Taglöhners Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr und 9. Monath.
Joh. Philipp Beckers, gewesenen Soldatens Söhnlein, Burckhard Ludwig.
Wilhelm Henrich Burchholds, Königlich Preußischen Soldatens Töchterlein, Maria Margaretha.

Freytags den 28. dito.

S. T. Herr Joh. Gerhard Lindheimer / J. U. D. & Advoc. Ordin. allhier, alt 27. Jahr und 10. Monath.

Samstags den 29 dito.

Herr Joh. Peter Reußens, Bierbrauers Söhnlein, Joh. Thomas, alt 2. Jahr und 2. Monath.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags den 22. dito.

Joh. Valentin Hartmann, Taglöhners Söhnlein / Joh. Matthäus.

Dienstags den 25 dito.

Herr Anton Lebershaußen, Bierbrauers Töchterlein, Margaretha, alt 5. Monath.

Freytags den 28. dito.

Jacob Hermann, Wein-Gärtners Söhnlein, Philipp Jacob, alt 2. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 1. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Ein Hoch-Edler Rath resolvirt, den alten Marstall, an den Meistbietenden, öffentlich und zwar in 1. 2. oder 3. Theil, zu verkauffen, auch zu dem Ende den Thurn, und die darum stehende Laden, alle hinweg geschafft werden sollen; als kan täglich der Augenschein davon bey dem in dem alten Marstall annoch wohnhafften Reith-Knecht, Henrich Dischler, welcher einem jeden Liebhaber, die gantze Beschaffenheit der Platz, und der Risse zeigen wird, eingenommen; der eigentliche Tag und Zeit aber, wann die Verkauffung vor sich gehen solle, wird ehestens bekandt gemacht werden. Publicirt Franckfurth den 13ten Januarii 1752.

Recheney.

Avertissement.

Den 4. Februarii 1752. Nachmittags um 2. Uhr, sollen in hiesiger St. Catharinen Closter-Mutz-Stuben, das ihme zugehörende Franckfurter Geländ, eine Hude 5. Morgen und 8. Ruthen haltend, und in denen hiesigen 3. Feldern liegend, an den Meistbietenden versteigert werden, und können diejenige, so Lust dazu haben, sich um solche Zeit einfinden, und die weitere Bedingungen vernehmen.

St. Catharinen Closter Pfleg-Amt.

Avertissement.

Es wird dem Publico hierdurch wissend gemacht, daß Dienstags den 1ten Februarii dieses Jahrs Nachmittags, præcise um 2 Uhr auf dem Gutleuth-Hof etliche und 20. daselbsten am Mayn-Ufer noch stehende Rusten-Bäume, sodann 18. erst kurtz gefällte und geschnittene Stücke wilde Birn-Bäume, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauffet werden sollen: Diejenige nun, welche entweder einige Stämme von denen Rusten- oder etliche Stücke von denen wilden Birn Bäumen zu kauffen, Lusten haben, belieben sich auf dem Gutleuth-Hof um die bestimmte Zeit einzufinden, und des Erfolgs daselbsten zu gewärtigen. Publicirt Franckfurt am Mayn den 22ten Januarii 1752.

Casten-Amt.

Avertissement.

Demnach Herrn Rath Hassel seel hinterlassene Erben fest resolviret bleiben, ihr auf der grossen Gallen Gaß, zwischen denen respective Firnhaberischen Herrn Erben, und der Frau Räthin Gen iuliegendes und schier in der Mitte dessen Tiefe, hinter denen beyden anliegenden Häußern her-

ziehen-

ziehendes, und auf den Garten der zu dem weissen Hirsch, auf dem grossen Hirschgraben liegenden Hauß gehörig stossendes Hauß und Garten, welches mit demselben 510. Schuh tieff, mit 6. Wohnbaren Bänen, grossen Gewölbern, Kellern a 80. biß 90. Stück Wein haltend, Ställe vor 36. Pferdt, Scheuer und Frucht-Böden, Kutsche Remisen, 2. Brunnen, davon einer mit einer Pompe, Regen-Cistern, und allen sonstigen Bequemlichkeiten versehen, zu verkaussen, und darauf auf Verlangen eines Herrn Käuffer, acht tausend Reichs-Thaler à 4. pro C. mo Interesse, vier Jahr lang, auch allenfalls länger, als ein Rest Kauff-Schilling, stehen lassen wollen, als hat man dieses, denen darzu Lust tragenden Käuffer nochmalen, und mit dem Anhang bekannt machen wollen, daß dasselbe nicht nur alle Täg, in Augenschein genommen, sondern auch bey der Frau Räthin Hassel, und bey dem Herrn Peter von Püll, in dem Hauß zur hangenden Hand genannt, in der Saalgaß gemeldet, und näheren Bescheid erhalten werden kan.

Avertissement.

Auf Herrschaftlichen Befehl soll das zu Bürgel gelegene, und Johann Georg Adlers hinterlassenen Wittib zugehöriges Guth, öffentlich verkaufft werden. Diejenige nun, so an obengemeldte Wittib noch etwas zu fordern haben, hätten sich in Zeit von 14. Tagen bey dem Herrn Schultheiß zu Bürgel zu melden, weilen nach verflossenem Termin nichts mehr angenommen wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das Brauhauß zum Rambof genannt, stehet entweder zu verkaussen, oder zu verlehnen, und hat man sich bey denen Hoch-Obrigkeitlich constituirten Vormündern, als Herrn Düring im Elephanten, und Herr Roth im Weydenhof zu melden.

Franckfurt am Mayn. In Johann Friederich Fleischers Buch-Handlung ist zu haben: Zuverläßige Beschreibung des nunmehro gantz entdeckten Herrenhutischen Ehe-Geheimnisses, nebst dessen 17. Grund-Artickeln, wornach sie in denselben unterrichtet und eingerichtet werden, herausgegeben von Heinrich Joachim Bothen, zweyter Theil, 8. Berlin 1752. 20 kr.

Auf dem Römerberg an der Wechsel, bey Joseph Kormann, oder Abends-Zeit in dessen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-Fuß sind extra Englische so genannte Schester-Käß, dergleichen noch wenig hier gewesen, das Pfund 18. kr. zu haben.

Ein wohlgebautes Hauß stehet auf der Kalbächer Gaß in civilem Preiß zu verkaussen, und kan das Geld gegen Erlegung einer billichen Angabe, darauf stehen bleiben.

Ein Nußbaumener Schranck, welcher recht wohl conditionirt, ist nebst einem Porcellainenen Aufsatz zu verkaussen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der grossen Bockenheimer Gaß an der Allee, sind 2. Stiegen hoch 2 Stuben, 2. dito Kammern, und 2. Küchen, Holtz-Platz auf dem Boden, und Keller, nebst andern Bequemlichkeiten, entweder zusammen, oder auch zertheilet, an honette Leute zu verlehnen.

Eine Behaußung im Rebstock, unten an der Krug-Gaß am Thor, ist zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

Nro. X.

Freytag den 4. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiemit bekandt gemacht, daß Mittwochs den 9. Februar. ann. curr die Einem löbl. Casten-Amt zuständige, und in Nieder-Erlenbächer Terminey gelegene 3. und eine halbe

halbe Huben, hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnt werden sollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, und selbige zu bestehen gesonnen, können sich an obgemeldtem 9. Februar. Nachmittags um 2. Uhr in des löbl. Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst fernern Bescheid vernehmen. Franckfurt den 31. Februar. 1752.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein wohl-conditionirter Silberner Degen, ist billichen Preißes zu verkauffen.

In der Baarfüsser Kirch, ist ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein eichene Hauß-Thür mit 2. Flügel, welche noch wohl-conditionirt, ist um billichen Preß zu verkauffen.

Bey dem hiesigen Handels-Mann, Georg Wilhelm Leonhardt, in der goldenen Feder-Gasse wohnhafft, ist ächt und gerechter Coccaer Wein, von solch exquisit guter Qualität, als dergleichen nur irgendswo zu finden und anzutreffen seyn mag; Ein Anthall vor 60. Species Ducaten, oder schon ins Klare abgezogen, die Bouteille um 2. fl. zu haben.

Das Schaffische Hauß in der Metzger Gaß am Schlacht-Hauß, ist zu verkauffen, oder zu verlehnen, es können in selbigem 2. Stuben, 4. Kammern, Keller und Boden verlehnt, und 60. biß 70. fl. darin gehoben werden.

Nächst der Friedburger Gaß, ist ein zur Krämerey wohl gelegenes Hauß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2. biß 3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

In der Weiß-Adlergaß, im weissen Adler, stehet ein grosser Stall zu verlehnen.

In des Herrn Hauptmann Edlen Klauer von Klauheims, in der Saal- und Bender-Gasse gelegenen, und zum Holderbaum und Hirschberg genannten Behaußung, ist ein trockener und wohl ausgewölbter Keller zu etlich und dreyssig Stuck Wein, welcher so gleich kan bezogen werden; auch in Meß Zeiten noch einige meublirte Zimmer zu haben, worüber gedachter Herr Hauptmann nähere Information zu geben sich offeriret.

In der Saal-Gasse ist ein grosses Gewölb zu verlehnen, so gleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieses nähere Nachricht zu haben.

In einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, zu verlehnen, und alsbald zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

1400. fl. werden auf ein Hauß zu lehnen gesucht.

Eine ehrliche Frau, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Es werden ein oder zwey Waag-Balcken gesucht, auf welchen man zehen Centner Waar auf einmal wiegen kan, wer nun solche hat, der beliebe sich bey Herrn Goll in der Buch-Gaß zu melden.

Es wird ein tüchtiger Meß-Helffer, dessen Treue man sich völlig zu versichern, der in Wollen-Waaren erfahren, und der Frantzösischen Sprach kundig, in ein hiesiges Handels-Hauß verlangt.

Es werden noch 3. Personen zu einer Gesellschafft, entweder per extra Post, oder mit einer

eine Lehn-Kutsche nacher Nürnberg oder Regenspurg zu reisen gesuchet, und kan man deßfalls nähere Nachricht bey Ausgebern dieses einziehen.

Sachen die verlohren worden.

Eine viereckigte silberne, in und auswendig vergoldete Dose, 9. und 7. Achtel Loth wiegend, auch inwendig auf dem Deckel und Boden Pariser Prod habend, ist dieser Tagen abhanden gekommen, wer solche etwa gefunden, oder Nachricht davon geben kan, wolle es bey Ausgebern dieses melden, er soll wohl recompensiret werden.

Avertissement.

Obschon man von Seiten der Direction ganz geneigt und auch parat war, die Ziehung von Dritter Haupt-Classen der considerablen Offenbacher Lotterie, auf den 7. Februarii vor sich gehen zu lassen, wie es auch in sich gar keinen Anstand disseits gehabt hätte, so kann es doch anjetzo ohnmöglich geschehen aus folgenden erheblichen Ursachen:

1) Weilen der Ziehungs-Saal in Offenbach am Mayn-Fluß gelegen, und man bey Ziehung letztern zweyten Classen, im Monath Decembris schon erfahren, daß es in den kurtzen und trüben Winter Tagen à 1000. Looße täglichen, bey hellem Tag zu ziehen, mit aller Mühe und gröstem Sorgfalt kaum angehen wollen, also es anjetzo pur ohnmöglich fallen würde, 2000. Looße täglichen in einiger Ordnung und bey hellem Tag zu ziehen, gleich man sich fest engagirt hat und geschehen muß, da aber die letzte Haupt-Classe annoch 1200000. fl. importirt, auch aus 50000. Num. und so vielen Treffern bestehet, und sehr viele importante Preiße hat, also auch eine gantz besondere Accuratesse und Aufmerckſamkeit pro bono Publico von Seiten der Direction wohl meritirt, so wäre es ohnmöglich anjetzo mehr als 500. Looße täglichen in aller gebührenden Ordnung und bey hellem Tag zu ziehen, dieses aber würde doppelte Listen und Unkosten den Herren Collectoren causiren, und auch über 3. Monath Zeit erfordern, auch in Ansehung der respective Hochfürstlichen Herren Commissarien, so alltäglichen der Ziehung beywohnen, ohnmöglich angehen, wegen ihren grossen Versäumnissen, und in Betracht sämtlicher beeidigter Herren Lotterie-Officianten, so theils in öffentlichen Bedienungen in Franckfurth stehen, auch theils ihre eigene Handlung führen; auch deren einige bey der Reichs-Lotterie-Ziehung engagirt, und zu beyden Seiten unentbehrlich sind, so leiden es alle währe Umstände nicht, so lange Zeit zu versäumen, noch im Monath April, währender Franckfurther Messe, die Ziehung zu verrichten, wie man es sonst gerne gethan hätte. Und

2) Weilen ohne das auch die meisten der stärcksten Herren Interessenten und Speculisten dieser Lotterie, so mit grossen Partheyen von Looßen interessirt sind, dahin angetragen haben, der Haupt-Classen Ziehung noch 3. à 4. Monath Anstand zu geben, um sich mit ihren Commissiones überall recht ausbreiten, und alle ihre eigen übernommene Looße zum gröſten Nutzen disponiren zu können, so hat man ihnen zu Lieb auch willfahren müssen, zumahlen da es mit obigen allem an sich überein kommt, und man ohnehin in den langen Tagen alles desto besser in gehöriger Ordnung auch verrichten kann, und auch um dem ehrsamen Publico den Weg zu bahnen, bey angenehmer Witterung in langen Tagen, sich mit Plaisir bey der Ziehung einzufinden, und wie da alles in gröſter Ordnung zugehet, klar mit anzusehen, so muß auch um deßwegen, diese Ziehung bey offenen Thüren in Sommer-Tagen geschehen, in specie bey dieser so importanten Classe, so die wahre und gröſte Lotterie noch selbsten ausmachet.

3) Indeme es also niemanden nichts schadet, auch die Ziehung künfftig in 25. Tagen gewiß verrichtet werden soll, zu wieder Gewinnung

lung der Zeit, so im langen Ziehen doch darauff gangen wäre, und es also an sich dem ehrsamen Publico zum wahren Besten gereichet, so hat man hiermit gezeemend avertiren wollen, daß ein für allemahl der neue Ziehungs-Termin dieser Haupt-Classen auf den 12. Junii a. c. so fest und ferm angesetzt seyn und bleiben soll, ohne mindeste Abänderung, daß man sich also darauff nun gantz gewiß verlassen kann, auch hat nun jedermänniglich annoch diesen grossen Avantage, daß man in so lange der kleine Vorrath bey der Lotterie noch dauret, die Looße überall im alten Preiß, um 5 fl. zur Haupt-Classen annoch haben kann, ohne Aufschlag, man wolte sich aber im Einkauff sich lange saumen, dann so baldens alle wenige Looße bey der Lotterie fort sind, muß man solche aus zweyter Hand ungemein höher bezahlen, indessen gönnet man einem jeden die Looße im civilen Preiß, in so lange eines übrig ist.

Avertissement.

Nächst kommenden 14. Februarii gehet die erste Classe der ungemein profitable eingerichteten Armen- und Waysen-Hauß Lotterie complet, und den Straffe doppelter Restitution der Einlage an, es werden noch biß dahin gantze, halbe und Viertel Looße à fl. 1. oder zu allen 3. Classen fl. 6. Lehn-Looße aber für die gantze erste Classe um nur 30. kr. bey denen autorisirten Collectoribus, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, und Herr Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, mit anmuthigen und ernsthafften Devisen ausgegeben. Damit schon bekandter massen fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 3. à 1000. 600. 2. à 500. 2. à 400. 4. à 300. 6. à 200. 14. à 100. ꝛc. zu gewinnen. Die zweyte Classe der Reichs-Lotterie ist geendiget, die Gewinnste können je eher je lieber, in Empfang genommen, alle Looße aber müssen mit fl. 5. längstens den 13. Mart. renovirt werden. Es sind aber auch noch gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl. 12. oder für alle Classen fl. 18. bey gedachten Collectoribus zu verkauffen, die Plans aber gratis zu bekommen.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß auf der Bender-Herberg am Neuen Thor, mit Hessen-Pressen bereits der Anfang gemacht worden, und fernerhin damit fortgefahren werden wird.

Ankommende Passagiers.

Herr Lehr, Hoch-Gräflich-Wittgensteinischer Secretarius, komt von Worms, logirt im goldenen Löwen.

Herr Lieutenant Mondfero vom Antlauischen Regiment, komt von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr von Riedesel, Kayserlicher Obrist-Lieutenant, komt von Darmstadt, logirt im Römischen Kayser.

Herr Hof-Rath Reisser, komt von Maynz, logirt im Composteil.

Herr von Löwenstein, Regierungs-Rath zu Hanau, logirt im goldenen Löwen.

Monsr. Martin, Handelsmann, kommt aus Dännemarck, logirt im goldnen Löwen.

Herr Gross, Kauffmann, kommt von Heydelberg, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Keller, Obrist-Lieutenant von der Guarde, komt von Darmstadt, logirt im König von Engelland.

Monsr. Doulan & Monsr. Serri, Frantzösische Rittmeisters, kommen von Metz, logiren im weissen Schwanen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 4. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Ein löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monaths Martii nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum Franckfurt am Mayn, den 1. Februarii 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Nachdeme bey löbl. Acker-Gericht Freytags Vormittag, den 11. Februarii a. c. die so genannte Zwerch-Land-Wehr im Friedburger Feld gelegen, so wohl die Benutzung des Graßes, als des wilden Obstes, an den Meistbietenden öffentlich ausgebotten werden soll, als hätten diejenige, so dazu Lusten haben, auf obbestimmte Zeit sich einzufinden, und den fernern Erfolg zu gewärtigen. Publicatum Franckfurt den 28. Januarii 1752.

Acker-Gericht.

Avertissement.

Nachdeme das in der alten Heu-Waage befindliche eißerne Trieb- und Hebwerck, bestehend in einem Zugwerck von 2 Rädern und 3. Frieben, samt einem Schwing-Rad und einer langen Winden Stange, so dann einem langen Waag-Balcken, woran die Waag gehänget werden kan, nebst alles in completem Stand, Mittwochs den 9ten dieses Monaths Vormittags um 10. Uhr auf löbl. Bau-Amt an den Meistbietenden käufflich überlassen werden solle; Als können diejenige, so selbiges zu kauffen gemeynet sind, sich um die obbestimmte Zeit auf wohlgedachtem Amt einfinden, inzwischen aber um solches in Augenschein nehmen zu können, sich bey dem Herrn Bau-Meister Müller, auf dem Bau-Hof deßwegen anmelden. Publicirt Franckfurt den 1. Februarii 1752.

Bau-Amt.

Avertissement.

Auf Herrschafftlichen Befehl soll das zu Bürgel gelegene, und Johann Georg Adlers hinterlassenen Wittib zugehöriges Guth, öffentlich verkaufft werden. Diejenige nun, so an obengemeldte Wit-

te Wittib noch etwas zu fordern haben, hätten sich in Zeit von 14. Tagen bey dem Herrn Schultheiß zu Bürgel zu melden, weilen nach verflossenem Termin nichts mehr angenommen wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein schöner grosser Meß-Laden in der breiten Strasse auf dem Römerberg, ist nebst darzu gehörigen Nürnberger Manufactur-Waaren, oder auch jedes allein, zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey Herrn Dieterich Bernhard Delstershaußen anzumelden.

Das Brauhauß zum Ramhof genannt, stehet entweder zu verkauffen, oder zu verlehnen, und hat man sich bey denen Hoch-Obrigkeitlich constituirten Vormündern / als Herrn Düring im Elephanten, und Herr Roth im Weydenbusch zu melden.

Auf dem Römerberg an der Wechsel, bey Joseph Kormann, oder Abends-Zeit in dessen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-Fuß sind extra Englische so genannte Schester-Käß, dergleichen noch wenig hier gewesen, das Pfund 18. kr. zu haben

Ein wohlgebautes Hauß stehet auf der Kalbächer Gaß in civilem Preiß zu verkauffen, und kan das Geld gegen Erlegung einer billichen Anzahl; darauf stehen bleiben.

Ein grosser Erker von eichen Holtz, mit vier Flügel, welcher noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkauffen

Ein vollkommenes Buchbinder Werckzeug, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwand-Laden, ist zu verkauffen, und bey den Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Behaußung im Rebstock, unten an der Krug-Gaß am Thor, ist zu verlehnen / und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

600. fl. liegen parat / sogleich auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

Auf der kleinen Gallen Gaß, ist auf der Erde eine Stube, Stuben Kammer und Küch, ferner oben auf noch eine Kammer zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Ohnweit dem goldenen Apffel sind eine Stiege hoch 2. Stuben, eine Stuben Kammer und Küch, sodann oben auf noch 3. Kammern mit übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger junger Mensch von braven Eltern ohne Lehr-Geld, doch gegen Caution in die Lehr verlangt.

Ein hiesiger Kutscher, welcher mit guten Pferdt und einer commoden Kutsche versehen ist, suchet 4. Personen auf Bockenheim zu fahren.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf der Völbeler Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schustische Back-Hauß, nächstkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 28ten dieses, zum ersten mahl unter ausgesteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden solle. Wem solches anständig, der beliebe sich an vorbemeldtem Tag und denen folgenden dreyen Freytagen, um 1. Uhr an der Gerichts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daselbst zu vernehmen.

Franckfurt den 24. Januarii 1752.

Mit Churfürstl. Sächs. gnädigstem Privilegio.

Leipziger Wochentliche Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Auf das Jahr 1740.

Worinnen alle Sonnabend Nachmittags, was in Leipzig und benachbarten Orten, sowohl in Kirchen- als Civil-Sachen, Merckwürdiges vorgefallen, kürtzlich erzehlet, und denen Liebhabern zu Nutz und Gefallen, auch Bequemlichkeit des Commercii, allerhand Avisen, Nachrichten und Anzeigungen beygefüget werden.

Leipzig, bey Johann Friedrich Gleditschen.

dem Platz verkaufft werden sollen; Als hätten diejenige, so Lusten darzu haben, sich künfftigen Mittwochen, Donnerstags und Freytags des Vormittags auf löbl. Acker-Gericht zu melden. Signat. Franckfurt den 7. Februarii 1752.

Acker-Gericht.

Avertissement.

Nachdeme löbl. Recheney-Amt resolvirt, Mittwochen den 16ten hujus, Nachmittags um 2. Uhr, die Plätze in dem alten Marstall, öffentlich an den Meistbietenden zu verkauffen; Als können diejenige, so darzu Lustenhaben, sich um bestimmte Zeit, in dem alten Marstall einfinden, und der Versteigerung beywohnen; solte ein oder der andere, mehrere Nachricht davon verlangen, so kan derselbe sich vorhero auf löbl. Recheney melden, um die Conditiones zu vernehmen. Publicirt Franckfurt den 7ten Februarii 1752.

Recheney.

Avertissement.

Demnach bey löbl. Recheney Freytag Nachmittag den 11ten Februarii, die äusserste Wohnung auf dem Affenthor, fernerhin wiederum verlehnt werden solle. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit dienige, so selbige zu bestehen gesinnet, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 7ten. Februarii 1752.

Recheney.

Avertissement.

Nachdeme das in der alten Heu-Waage befindliche eißerne Trieb und Hebwerck, bestehend in einem Zugwerck von 2. Rädern und 3. Trieben, samt einem Schwing-Rad und einer langen Winden Stange, so dann einem langen Waag-Balcken, woran die Waag gehänget werden kan, mithin alles in completem Stand, Mittwochs den 9ten dieses Monaths Vormittags um 10. Uhr auf löbl. Bau-Amt an den Meistbietenden käufflich überlassen werden solle; Als können diejenige, so selbiges zu kauffen gemeynet sind, sich um die obbestimmte Zeit auf wohlgedachtem Amt einfinden, inzwischen aber um solches in Augenschein nehmen zu können, sich bey dem Herrn Bau-Meister Müller, auf dem Bau-Hof deßwegen anmelden. Publicirt Franckfurt den 1. Februarii 1752.

Bau-Amt.

Avertissement.

Nachdeme bey löbl. Acker-Gericht Freytags Vormittag, den 11. Februarii a. c. die so genannte Zwerch-Land-Wehr im Friedburger Feld gelegen, so wohl die Benutzung des Grases, als des wilden Obstes, an den Meistbietenden öffentlich ausgebo'ten werden soll, als hätten diejenige, so dazu Lusten haben, auf obbestimmte Zeit sich einzufinden, und den fernern Erfolg zu gewärtigen. Publicatum, Franckfurt den 28. Januarii 1752.

Acker-Gericht.

Aver-

Avertissement.

Nachdeme Ein löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monaths Martii nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 1. Februarii 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Morgenden Mittwoch sollen in dem gewöhnlichen Ausrüffer Gewölb, auf dem Römerberg, verschiedene Stück Zitzen und Holländische Leinwand, wie auch einige Stück Lücker Tücher, und Kleidungen, öffentlich verkaufft werden.

Auf der Allerheiligen Gaß ist ein Hauß zu verkauffen, es bestehet solches in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, worinnen ein eingemauerter Kessel, sodann einem Keller von 8. Stück Wein, und einem Stall zu 3. Stück Vieh, über welchem noch eine Kammer befindlich ist.

Zwey schöne Castanien-braune 5. jährige Kutschen-Pferdt, Wallachen, nebst einem Kutsch- und Pferdt-Geschirr, stehen zusammen oder vertheilt, um einen billichen Preiß zu verkauffen, und kan deßwegen bey Johannes Preo. Handelsmann in der Saalgaß, nähere Nachricht vernommen werden.

Das Brauhauß zum Rauhof genannt, stehet entweder zu verkauffen, oder zu verlehnen, und hat man sich bey denen Hoch Obrigkeitlich constituirten Vormündern / als Herrn Düring im Elephanten, und Herr Röth im Weydenbusch zu melden.

Eine neue Eck-Hauß, in der Fahr Gaß gegen dem goldnen Löwen über, wo der Leinwand-Laden, ist zu verkauffen, und beyden Eigenthümer, als Bewohner deſſelben, guter Bescheid zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Fridburger Gaß, ist auf gleicher Erde eine commode Wohnung zu verlehnen, wobey ein Laden und gewölbter Keller zu 8. Stück Wein befindlich ist.

Nächst der neuen Allée ist eine moblirte Stube, an eine einzele Persohn zu verlehnen.

Auf einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung samt Stall, zu 6. Pferdten, sodann geräumlicher Platz um Heu und Stroh zu legen, auch ein oder zwey Kutschen ins Trockene zu stellen, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Persohn sucht Gesellschafft mit extra Post, oder einer andern Gelegenheit, nach Leipzig zu verreißen.

Ein Handlungs-Bedienter, welcher Französisch spricht und schreibet / sucht Condition in einer Specerey-Handlung / oder auch bey einem andern Negotio sich zu engagiren.

Zu einer Gesellschafft, welche nächstkommenden Donnerstag über acht Tagen mit einer Lehn-Kutsche nacher Nürnberg reiset, wird noch eine Persohn gesucht, und ist das mehrere bey Ausgebern dieses zu erfahren.

Ein junger Mensch, Catholischer Religion, welches

welcher bereits in Dienſten geſtanden, ſucht als Scribent oder Laquay zu dienen.

Eine ehrliche Frau, welche genugſame Milch hat, ſucht ein Kind zu tränken.

In eine hieſige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger junger Menſch von braven Eltern ohne Lehr-Geld, doch gegen Caution in die Lehr verlangt.

Ein hieſiger Kutſcher, welcher mit guten Pferdt und einer commoden Kutſche verſehen iſt, ſuchet 4. Perſohnen auf Bockenheim zu fahren.

Eine Säugamme, welche mit guter Milch verſehen, ſucht ein Kind zu tränken.

Ein Knab von 16. Jahren, will das Schuhmacher-Handwerck ohne Lehr-Geld lernen.

Folgendes Buch wird zu kauffen geſucht: Klage JEſu Chriſti, wieder die vermeynten Evangeliſchen, 1551. in Quarto.

Sachen die gefunden worden.

Es iſt jemanden ein brauner Pudel zugelauffen, welcher dem Eigenthümer hiedurch wieder angebotten wird.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen, daß auf der Wender Herberg am Neuen Thor, mit Heſſen-Preſſen bereits der Anfang gemacht worden, und fernerhin damit fortgefahren werden wird.

Avertiſſement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf der Völcker Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schuckiſche Back-Hauß, nächſtkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 11ten dieſes, zum dritenmahl, und den darauf folgenden Freytag, als den 18ten ejusd. zum vierten und letztenmahl, unter ausgeſteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden ſolle. Wenne ſolches anſtändig, der beliebe ſich an vorbemeldten Tagen, um 1. Uhr an der Gerichts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daſelbſt zu vernehmen. Franckfurt den 7. Februarii 1752.

Avertiſſement.

Im Hoſpital Brau-Hauß wird wiederum neue Wein-Heſſen gepreſt, in groß und kleinen Parthien, jedes a part. und zahlt die Ohm Wein 50. kr. das Hin- und Herfahren iſt frey; man beliebe ſich alſo in gedachtem Hauß zu melden, da ſogleich die Heſſen abgeholet, und der Wein mit dem Geſchwindeſten geliefert werden ſoll.

Avertiſſement.

Da nun kommenden Montag die Ziehung erſter Claſſe hieſiger Armen-Hauß-Lotterie ohnfehlbar angehet, ſo wollen ſich diejenigen Herren Liebhaber, ſo von dieſer unverglichlich profitablen Einrichtung annoch zu profitiren belieben, dieſe Woche einfinden, maſſen der Vorrath der Looße nur klein iſt; es ſtehen demnach noch gantze, halbe und Viertel Looße à fl. 1. oder für alle Claſſen à fl. 6 Lehn-Looße aber um 30. kr. zu Dienſten, die Plans umſonſt, daraus die neue und avantieuxe Einrichtung mit mehrerm zu erſehen. Ingleichem werden Reichs-Looße zur 3ten Claſſe um fl. 12 oder für alle Claſſen fl. 18. verkaufft, die Renovation der Looße aber muß längſtens den 13. Martii mit fl. 5. geſchehen. Zu beyden Lotterien ſind die Looße zu haben bey denen authoriſirten Collectoribus, Herr Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gaſſe, Herr Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenſchuß, und Herr Actuar. Philipp Chriſtoph Nordmann, auf dem kleinen Hirſchgraben.

Num. XI.
Dienſtag den 8. Februarii Anno 175:

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 30. Januar. biß den 6. Februar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Sexagef. den 6. Februar. 1752.

Johann Georg Boßhagen, Taglöhner, und Maria Margaretha Meyerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 31. Januar.

Joh. Hermann Reinwald, Sauerwaſſer-Händler, und Jungfer Maria Eliſabetha von Carben.
Joh. Peter Grahl, Schuhmacher-Meiſter, Wittiber, und Anna Margaretha Beckerin.

Dienſtags den 1. Febr.

Der Wohl-Ehrwürdige und Hochgelahrte Herr Ehrenreich Reichard, Teutſch- und Frantzöſiſch-Evangeliſch-Lutheriſcher Prediger allhier, und Tit. Jungfer Sophia Margaretha Göthe.
Joh. Martin Söldner, Metzger, und Jungfer Anna Eliſabetha Hochſtätterin.
Joh. Caſpar Schreiner, Schuhmacher-Meiſter zu Offenbach, und Jungfer Maria Magdalena Schnetzelin.
Nicolaus Blind, Wein-Gärtner, und Jungfer Catharina Sibylla Geißlerin.
Joh. Friederich Wittmann, Wein-Gärtner, und Anna Helena Schaffnerin.
Chriſtian Hartmann, Taglöhner, und Anna Otilia Trabandin.

Mittwochs den 2. dito.

Ernſt Chriſtian Pommer, Kärcher, und Anna Maria Eymerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Noch Samſtags den 29. dito.

Johannes Biſchoff, Schumacher-Meiſter, eine Tochter, Sophia Margaretha.

Sonntags den 30. dito.

Joh. Conrad Brendel, Bender-Meiſter, einen Sohn, Gerhard.
Joh. Wilhelm Kayſer, Mauer-Meiſter, einen Sohn, Ulrich.
Joh. Caſpar Walperts, geweſenen Schloſſer-Meiſters nachgelaſſene Wittib, einen Sohn und Post humum, Joh. Philipp.

Herr Joh. Henrich Windecker, Bierbrauer, eine Tochter / Helena.
Johannes Thon, Huthſtaffierer, eine Tochter, Dorothea Sophia.
Joh. Ludwig Lind, Capitain d'Armes, eine Tochter, Sabina.
Joh. Georg Ewald, Grenadirer, eine Tochter, Anna Margaretha.

Montags den 31. dito.

Herr Remigius Banſa, Handelsmann, eine Tochter, Maria Jacoba.
Johannes Laub, Soldat, eine Tochter, Maria Concordia.

Dienſtags den 1. Febr.

Herr Joh. Jacob Brendel, Weinſchenck, eine Tochter, Sara.
Herr Friederich Wilhelm Groß, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Catharina.
Herr Joh. Michael Rieß, Schulhalter des Kayſerlichen Stiffts St. Bartholomäi, eine Tochter, Maria Magdalena.
Joh Schweickardt Dürr, Gefreyter Soldat, eine Tochter, Suſanna Maria.
Johannes Geißler, Conſtabler, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs den 2. dito.

S. T. Herr Johannes Siegner, J. U. D. Adv. Ordin. und Regiſtrator allhier, einen Sohn, Johannes.
Peter Beſler, Schuhflicker, eine Tochter / Maria Eva Joſepha.

Donnerſtags den 3. dito.

Herr Chriſtian Schmidt, Tapezierer, einen Sohn, Joh. David.
Herr Peter Grodt, Becker-Meiſter, eine Tochter, Anna Catharina.
Johannes Schwartzbauer, Säckler-Meiſter, eine Tochter, Suſanna Maria.
Joh. Adam Weinsheimer, Lehn-Laquay, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytags den 4. dito.

Joh. Adam Thomas, Metzger, eine Tochter, Anna Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags den 13. dito

Joh. Wilhelm Kirchwedel, Fiſcher, eine Tochter, Maria Eleonora.

Freytags den 4. Febr.

Henrich Hard, Wein-Gärtner, einen Sohn, Frantz Nicolaus.
Joh. Adolph Dielmann, Wein-Gärtner, einen Sohn, Georg Nicolaus.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Noch Samſtags den 29 dito.

Joh. Chriſtoph Vettinger, Kittel-Schneider, und C. A
Herr Johann Daniel Krügers / Burger-Fähndrichs Eheliebſte / Frau Anna Maria, alt 68. Jahr und 4. Monath.

Sonntags den 30. dito.

Henrich Bartholomäi Loh, Wein-Gärtners Hauß-Frau, Suſanna Catharina, alt 32. Jahr und 2. Monath.

Herr Wilhelm Francks, Handelsmanns Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Montags, den 31. dito.

Johannes Thomas, Mousquetierers Söhnlein, Johannes, alt 5. Monath.

Dienstags den 1. Febr.

Conrad Pauly, gewesenen Eintzler-Knechts nachgelassene Wittib, Anna Margaretha, alt 37. Jahr.

Johannes Schneiders, Mousquetierers Töchterlein, Christina Elisabetha, alt 7. Wochen.

Anna Margaretha Paulin, Wittib.

Mittwochs den 2. Februar.

E. T. Herrn Joh. Peter Ammrichs, gewesenen J. U. L. Eheliebste allhier, Frau Susanna Elisabetha, alt 80. Jahr und 7. Monath.

Herr David Jacob Cronau, Buchdruckers Söhnlein, Johann David, alt 5. Jahr und 4. Monath.

Herr Joh. Caspar Leonhard, Bierbrauer, alt 31. Jahr und 5. Monath.

Johann Martin Sonnenscheins, Schneider-Meisters Haußfrau, Juliana Catharina, alt 72. Jahr und 10. Monath.

Donnerstags den 3. dito.

Wolffgang Jacob Seibertshäußer, Mousquetierer, alt 21. Jahr.

Johann Caspar Walperts, gewesenen Schlossers Kindbetter-Söhnlein, und Posthumum, Joh. Philipp.

Freytags den 4. dito.

Johannes Henschels, Gürtlers Söhnlein, Georg Ludwig, alt 6. Jahr und 7. Monath.

Conrad Hartmanns, gewesenen Metzgers nachgelassene Wittib, Eva Maria, alt 36. Jahr.

Joh. Baptist Hoss, Taglöhners Haußfrau, Anna Maria.

Samstags den 5. ditto.

Herrn Lorentz Friederich Müllers, Stadt-Bau-Meisters Söhnlein, Johann Friederich, alt 9. Monath.

Herrn Johann Dieterich Geilers, gewesenen Teutschen Schul-Schreib- und Rechen-Meisters nachgelassene Wittib, Frau Anna Elisabetha, alt 61. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Noch Samstags den 29 dito.

Johannes Enders, Fischers Kindbetter Söhnlein, Joh. Christian.

Sonntags den 30. dito.

Joh. Adam Müllers, Häffners Söhnlein, Joh. Helferich.

Dienstags den 1 Febr.

Joh. Henrich Leichum, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Joh. Jacob.

Mittwochs den 2. dito.

Lorentz Schencks, Taglöhners Haußfrau, Anna Margaretha, alt 64. Jahr 6. Monath.

Freytags den 4. dito.

Nicolaus Horn, Zimmer-Gesellens Haußfrau, Anna Catharina, alt 28 Jahr.

Samstags den 5 dito

Conrad Bartel, Taglöhners Töchterlein, Anna Catharina, alt 6. Jahr und 6. Monath.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 8. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiemit bekandt gemacht, daß Mittwochs den 9. Februar. ann. curr. die Einem löbl. Casten-Amt zuständige, und in Nieder-Erlenbächer Terminey gelegene 3. und eine halbe Hyden, hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnt werden sollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, und selbige zu bestehen gesonnen, können sich an obgemeldtem 9 Februar. Nachmittags um 2. Uhr in des löbl. Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst fernern Bescheid vernehmen. Franckfurt den 3. Februar. 1752.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem hiesigen Handels-Mann, Georg Wilhelm Leenhardt, in der goldenen Feder-Gasse wohnhafft, ist ächt und gerechter Toccayer Wein, von solch exquisit guter Qualität, als dergleichen nur irgendswo zu finden und anzutreffen seyn mag; Ein Anthall vor 60. Species Ducaten, oder schon ins Klare abgezogen, die Bouteille um 2. fl. zu haben.

Ein eichene Hauß-Thür mit 2. Flügel, welche noch wohl-conditionirt, ist um billichen Preß zu verkauffen.

Ein wohl-conditionirter Silberner Degen, ist billichen Preißes zu verkauffen.

In der Baarfüsser Kirch, ist ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein grosser Ercker von eichen Holtz, mit vier Flügel, welcher noch gantz neu, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Ein wohlgebautes Hauß stehet auf der Kalbächer Gaß in civilem Preiß zu verkauffen, und kan das Geld gegen Erlegung einer billichen Angabe, darauf stehen bleiben.

Ein vollkommenes Buchbinder Werckzeug, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In des Herrn Hauptmann Edlen Klauer von Klauheims, in der Saal- und Bender-Gasse gelegenen, und zum Holderbaum und Hirschberg genannten Behaußung, ist ein trockener und wohl ausgewölbter Keller zu etlich und dreyssig Stück Wein, welcher so gleich kan bezogen werden; auch in Meß Zeiten noch einige meublirte Zimmer zu haben, worüber gedachter Herr Hauptmann nähere Information zu geben sich offeriret.

600. fl. liegen parat, sogleich auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

Nro. XII.

Freytag den 11. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht, daß nächstkünftigen Montag, als den 14ten hujus Morgens um 8. Uhr, die Misch- und Ziehung der ersten Classe der 23ten Armen-Wayken-

und

und Arbeits-Hauſes Lotterie, in dem alten Auditorio Claſſico vorgenommen wird: Es werden demnach die Herren Lotterie-Liebhabere nach Belieben derſelben mit beyzuwohnen, hierzu eingeladen. Franckfurt den 10ten Februarii 1752.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

In der Baarfüſſer Kirch im Capellgen Num. 91. D. ſind zwey Manns-Plätz, ferner in Num. 5. ein Weiber-Platz, und ein ditto in Num. 23. zu verkauffen / und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Bey Gottfried Leitzmann, Wein-Schenck in der Grauden-Gaß, ſind abermahl friſche Auſtern zu haben.

Bey Herrn Johann Chriſtoph Wunderlich in der Kannengieſſer Gaß, ſind wiederum extra gute friſche Weſtphäliſche Schuncken in billichem Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Roßmarck ſtehet eine räumliche Scheuer zu verlehnen.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch in Num. 43. bey der Cantzel, ſtehet zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwiſchen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, iſt an ſtille Perſohnen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieſes näherer Beſcheid zu bekommen.

Im eiſernen Huth am Eck der Schnur Gaß, iſt im erſten Stock eine vollkommene Wohnung, nebſt aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man bey den Einwohnern fernern Beſcheid.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch, in Num 62. der erſte Sitz, ein ditto in der Nicolai Kirch im erſten Stuhl an der Cantzel, und ein ditto im Capellgen, unter der Stieg, ſind zu verlehnen.

1800. fl. liegen parat, auf einen hieſigen gerichtlichen Innſatz, zuſammen oder zertheilet ausgeliehen zu werden.

Die im Nürnberger Hof gelegene, und zur Handlung ſehr bequeme Wohnung, nebſt Laden und Gewölbern, welche dermahlen Herr Handelsmann Clauß bewohnet, ſtehet zu verlehnen, wer dazu Belieben träget, kan bey Herrn Schöff von Stalburg das mehrere vernehmen.

In der groſſen Sand-Gaſſe, dem groſſen Sand-Hof über, in der Frau Wittib Hentzelin ihrem Hauß, iſt die künfftige Oſter und folgende Meſſen, eine Gelegenheit auf der Erd zu einem Laden dienlich, benebſt dem daran ſtoſſenden Zimmer, Kammer und Küch zu verlehnen; wie auch, wann ein Fremder einige Waaren nach der Meß ſtehen laſſen wolte / ſo könte der Platz dazu gegeben werden.

In dem auf dem Marck am Eck der Höll Gaß gelegenen Hauß, zur goldenen Waag genannt, iſt eine plaiſante und geräumliche Wohnung zu verlehnen, beſtehend in 3. Stuben, (ſo alle tapezirt, auch die 2. gröſſeſten davon, durch vorhandene Unterſchläg, jede in 2. Theile vertheilt werden können;) Ferner groſſen Küche / 2. biß 4. Kammern, Vorplätze, Holtz-Bühne, Rauch-Kammer, Waſſer- und Regen-Pompe, Waſch-Keſſel, , Keller zu 16. à 20. Stück Wein, und andern Commoditäten

an mehr, ſo ſich bey der Beſichtigung zeigen werden; verlangenden Falls könte auch der geräumliche Eingang in der Höll-Gaß, zu einem Laden aperirt und dazu gegeben werden, nebſt noch einer aparten Stube und Küche im zweyten Stock, und anders mehr.

Zu verlehnen auſſer der Stadt.

Nächſt künfftigen Freytag, den 18. Febr. ſoll zu Wißbaden der Herrſchafftliche Allées-Garten vor dem Franckfurter Thor, worinnen auſſer dem groſſen Gemüß-Land, eine groſſe Anzahl allerhand Obſt-Bäumen, und über 7. Morgen Acker-Land befindlich, iſt benebſt dem in der Stadt gelegenen halben Mühl-Garten, auf verſchiedene Jahre unter convenablen Conditionen, gegen genugſame Caution, auf daſiger Hoch-Fürſtlichen Hof-Cammer, öffentlich an den Meiſtbietenden überlaſſen werden; als können diejenige Herren Liebhabere, ſo hierzu Luſt haben, ſich Tags vorhero einfinden, und den Augenſchein nehmen, und folgenden Vormittag auf beſtimmte Zeit das mehrere vernehmen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein Handlungs-Bedienter, welcher Frantzöſiſch ſpricht und ſchreibet / ſucht Condition in einer Specerey-Handlung / oder auch bey einem andern Negotio ſich zu engagiren.

Eine Principal-Köchin, Catholiſcher Religion, welche das Ihrige wohl verſtehet, ſucht Dienſt

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, der einen Lateiniſchen Terminum verſtehet und eine ſaubre Orthographiſche Hand ſchreibet, ſucht als Sendent oder Laquay zu dienen.

7500. biß 8000. fl. werden auf einen guten hieſigen gerichtlichen Innſatz geſucht.

In eine ſichere Wollen-Waaren-Handlung en Gros, wird ein junger Menſch, der ſchön ſchreiben, und wohl rechnen kan, auch der Frantzöſiſchen Sprach kundig, und Caution zu leiſten im Stande iſt, um ſolche zu erlernen, mit oder ohne Koſt-Geld begehrt.

Ein junger Menſch von 22. Jahren, welcher der Schreiberey befliſſen, und ſeit 3. Jahren in einer Schreib-Stube ſerviret, ſuchet ſo wohl in der Schreiberey als auch Bedienung Dienſte.

Es wird ein tüchtiger Menſch, der in Wollen-Waaren erfahren, ſauber ſchreiben, etwas Frantzöſiſch, und wegen ſeiner Treu, Sicherheit leiſten kan, in ein hieſiges Handels-Hauß verlangt.

In eine ſtille Haußhaltung wird jemand begehrt, ſo auf Neſſel-Tuch ſticken kan, das Haar friſiren, und Hauß-Arbeit verſtehet, auch thun mag, es ſeye nun eine Wittwe oder ledige Perſohn.

In eine hieſige bekannte Handlung wird ein munterer junger Menſch von honetten Eltern, ſo ſeines Wohlverhaltens wegen Caution ſtellen können, gegen billiches Lehr-Geld, in die Lehr zu nehmen offerirt.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt jemanden ein zahmes Eichhörngen entlauffen, welches der Eigenthümer gegen ein Tranckgeld gern wieder haben mögte.

Ein junger brauner Pudel, mit weiſſen Placken und weiſſen Pfoten, hat ſich verlauffen, wer ſolchen wieder bringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Geſtern iſt bey dem Ausgehen aus der Hoſpitals-Kirch, eine ſchwartz eingebundene Hand-Bibel, durch ein Kind verlohren worden, wer ſolche gefunden, wird erſucht, dieſelbe in das Hauß zur Neuen Welt, in der Saal-Gaß zu bringen, wogegen man erkäntlich ſeyn wird.

Zu der 23. Armen-Häußer Lotterie iſt Num. 2531. mit Devis: Es lebe der ſchwartze Anſpacher, verlohren worden, weilen nun der darauf fallende Gewinn an niemand / als den wohl-bekannten Eigenthümer ausbezahlt werden

den soll, als wird der Finder ersucht, das Billet an den unterzeichneten Collecteur zurück zu geben.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß auf der Bender-Herberg am Neuen Thor, mit Hessen-Pressen bereits der Anfang gemacht worden, und fernerhin damit fortgefahren werden wird.

Avertissement.

Bey dem Handels-Mann Johann David Christop Friedel zu Franckfurt in der Haaß-Gasse, ist beständig in Commission zu haben, die bekannte Balsamische Universal-Lebens-Tinctur und Præservativ, welche Herr Doctor Scheize in Zürch aus den edelsten Kräutern der Alpen-Gebürge, durch grosse Experienz elaboriret, es kostet ein Glaß von 1 Loth 30. kr. und dienet zur Reinigung des Geblüts, stösset alle Kranckheiten aus dem Leibe, dienet wieder alle Brust-Beschwerungen, Wind- und Wasser-Sucht, kurtzen Athem, Lungen-Sucht, in Auszehrung, Geschwäre ꝛc. äusserlich auch in Wunden. Englische Compositions-Saisse, nimmt alle Flecken und Scorbutische Ausschläge weg, macht zarte Haut, erfrischet das Geblüt, vertreibt das Hände-Schwitzen, Sommer-Flecken ꝛc. In warmen Regen-Wasser zerlassen, giebt sie ein herrlich Fuß-Bad gegen die Kopff-Schmertzen ꝛc. Ein Pack von 12. Kugeln, kost nur 12. Batzen. Herrliche Universal Laxir-Pillen, so nicht sitzen bleiben, sondern ohnfehlbar alle Schärffe und Schleim aus dem Leibe führen, und sonderlich bey Fiebern, ja den meisten Kranckheiten ohne Gefahr zu gebrauchen, und einen erwünschten Effect thun, ein Loth 1 Rthlr. ein halb Loth 45. kr. ein Quintgen 24. kr. Die Gebrauchs-Nachrichten werden umsonst gegeben. Die Herren Fremden belieben nur Briefe und Gelder Franco einzusenden, und sich accurater Bedienung zu versichern.

Avertissement.

Da die Ziehung hiesiger Armen- und Wayssen-Hauß Lotterie bevorstehen Montag angehet, und im alten Auditorio Classico an der Baarfüsser Kirche frühe um 8. Uhr die Mischung fürgenommen wird, als invitiren die zu hiesigen 4. Haupt-Collectores, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmärckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, und Herr Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, samt und sonders die Herren Interessenten sich dabey beliebigst einzufinden; offeriren auch mittler Zeit die übernommen wenigen Loose à fl. 1. oder für alle 3. Classen 4. Rthlr. an gantzen, halben und Vierteln so lang sie reichen / Lehn-Looße à 30. kr. Dienstag Vormittag ist bey ihnen auch die erste Liste à 3. kr. und folgende Täge die übrigen zu bekommen. Reichs-Looße à fl. 12 für die 3te Classe, so den 20 Mart. angehet, oder für die 3. letzten Haupt-Classen à fl. 18. die Plans aber umsonst, stehen ebenfalls bey ihnen zu Diensten.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Edingen, komt von Coblentz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Vedick, Holländischer Lieutenant, komt von Nürnberg, logirt im weissen Schwanen.

Herr Fritz / Kayserlicher Courier, kommt von London, passirt hierdurch nach Wien.

Herr Baron von Löw, komt von Friedberg / passirt hierdurch.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 11. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Löbl. Recheney-Amt resolvirt, Mittwochen den 16ten hujus, Nachmittags um 2. Uhr, die Plätze in dem alten Marstall, öffentlich an den Meistbietenden zu verkauffen; Als können diejenige, so darzu Lust haben, sich um bestimmte Zeit, in dem alten Marstall einfinden, und der Versteigerung beywohnen; solte ein oder der andere, mehrere Nachricht davon verlangen, so kan derselbe sich vorhero auf Löbl. Recheney melden, um die Conditiones zu vernehmen. Publicirt Franckfurt den 7ten Februarii 1752.

Recheney.

Avertissement.

Demnach bey löbl. Recheney heutigen Freytag Nachmittag den 11ten Febr. die äusserste Wohnung auf dem Affenthor, fernerhin wiederum verlehnt werden solle. Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so selbige zu bestehen gesinnet, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 7ten Februarii 1752.

Recheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt.

Zwey schöne Castanien-braune 5. jährige Kutschen-Pferdt, Wallachen, nebst einer Kutsch- und Pferdt-Geschirr, stehen zusammen oder vertheilt, um einen billichen Preiß zu verkauffen, und kan deßwegen bey Johannes Preyo, Handelsmann in der Saalgaß, nähere Nachricht vernommen werden.

Bey

Bey dem hiesigen Handels-Mann, Georg Wilhelm Leonhardt, in der goldenen Feder-Gasse wohnhafft, ist ächt und gerechter Loccayer Wein, von solch exquisit guter Qualität, als dergleichen nur irgendswo zu finden und anzutreffen seyn mag; Ein Anthall vor 60. species Ducaten, oder schon ins Klare abgezogen, die Bouteille um 2. fl. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung samt Stall, zu 6. Pferdten, sodann geräumlicher Platz um Heu und Stroh zu legen, auch ein oder zwey Kutschen ins Trockene zu stellen, zu verlehnen.

Auf der Fridburger Gaß, ist auf gleicher Erde eine commode Wohnung zu verlehnen, wobey ein Laden und gewölbter Keller zu 8. Stück Wein befindlich ist

In des Herrn Hauptmann Edlen Klauer von Klauheims, in der Saal und Bender-Gasse gelegenen, und zum Holderbaum und Hirschberg genannten Behaußung, ist ein trockener und wohl ausgewölbter Keller zu eilich und dreyssig Stück Wein, welcher so gleich kan bezogen werden; auch in Meß Zeiten noch einige meublirte Zimmer zu haben, worüber gedachter Herr Hauptmann nähere Information zu geben sich offeriret.

Personen so allerley suchen.

Folgendes Buch wird zu kauffen gesucht: Klage JEsu Christi, wieder die vermeynten Evangelischen, 1551. in Quarto

Eine Säugamme, welche mit guter Milch versehen, sucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Mensch, Catholischer Religion, welcher bereits in Diensten gestanden, sucht als Scribent oder Laquay zu dienen.

In eine hiesige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger junger Mensch von braven Eltern ohne Lehr-Geld, doch gegen Caution in die Lehr verlangt.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf der Völdeler Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schuckische Back Hauß, nächstkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 11ten dieses, zum drittenmahl, und den darauf folgenden Freytag, als den 18ten ejusd. zum vierten und letztenmahl, unter ausgesteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden solle. Wem solches anständig, der beliebe sich an vorbemeldten Tagen, um 9 Uhr an der Gerichts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daselbst zu vernehmen. Franckfurt den 7. Februarii 1752.

Avertissement.

Im Hospital Brau-Hauß wird wiederum neue Wein-Hessen gepreßt, in groß und kleinen Parthien, jedes a parte, und zahlt die Ohm Wein 50. kr das Hin- und Herfahren ist frey; man beliebe sich also in gedachtem Hauß zu melden, da sogleich die Hessen abgeholet, und der Wein mit dem Geschwindesten gelieffert werden soll.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samstag den 5. Februar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	40.
Weitzen das Malter	4.	35.
Gersten das Malter	2.	55.
Haber das Malter	2.	—
Geschwungner Vorschuß	10.	—
Weiß-Mehl	6.	—
Das schlechte	5.	20.
Rocken-Mehl	4.	30.
dito	4.	20.
Kirschen	6.	40.

Nro. XIII.

Dienstag den 15. Februarii 1752.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme verwichenen Samstag Abend zwischen 7. und 8. Uhr, ein leichtfertiger Kerl sich frevelhafft unterstanden, an einem sichern Hauß, mit einem Stein in die Fenster zu werffen, dadurch aber

aber nicht allein groſſen Schrecken cauſiret, ſondern auch der Wurff gar leicht ſchädlich und fatal ausſchlagen können, mithin auf dieſe Weiſe kein Menſch in ſeinem Hauß ſicher wäre; Als offeriret man demjenigen, der bemeldten Böſewicht, welcher im Vorbeylauffen in etwas erblicket worden, anzugeben weiß, oder ihn von dieſer Schand-That überzeugen kan, um durch eine Hochgebietende Obrigkeit zu gebührender Straffe gezogen werden zu können, ein Recompenz von 10. Rthlr. zu bezahlen, und deſſen Nahmen zu verſchweigen.

Avertiſſement.

Es wird dem Publico hiemit angezeigt, daß künfftigen Montag, als den 21 dieſes, des weyland Herrn Chriſtian Lebrecht Schild, geweſenen Burger und Wappen-Schneiders allhier Verlaſſenſchafft, beſtehnd in Hauß-Meublen, Silber, Zinn, Kupffer, Kleider, Bettung, auch etwas Rhein- und Moſel-Wein, Holtzwerck und dergleichen; und gleich darauf folgenden Montag, der Anfang mit den übrigen Curioſis und Pretioſen Cabinetten, beſtehend in ſehr raren ausgearbeiteten und ohngearbeiteten Steinen, Naturalien Cabinet, Muſchel-Cabinet, Müntz Cabinet, Mahlereyen, ſamt einer groſſen Parthie auserleſener Kupffer-Stichen, und ſonſt allerley Raritäten an den Meiſtbietenden, in dem bewohnten Hauß, hinter dem Pfaarey-ßen neben dem Luther verganthet werden ſollen. NB. Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, können auch von bemeldten Stücken Curioſa &c. ſowohl vor als in bemeldtem Ausruff, an Liebhabere um billichen Preiß verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Auf der Allerheiligen Gaß iſt ein Hauß zu verkauffen, es beſtehet ſolches in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, worinnen ein eingemauerter Keſſel, ſodann einem Keller von 8. Stück Wein, und einem Stall zu 3. Stück Vieh, über welchem noch eine Kammer befindlich iſt.

Bey Johann Gerhard Hoffmann in der Saal-Gaß im Spiegel, iſt wiederum eine Parthie friſche Engliſche Scheſter-Käß angelanget, und das Pfund à 18. kr. oder Thaler weiß vor 16. kr. zu haben.

Sechs veritable wohl gewürtzte Schwarten-Magen, ſind billichen Preiſſes zu verkauffen, wovon die Probe zu haben iſt.

Nahe am Marck iſt ein Hauß zu verkauffen, beſtehend in einem gewölbten Keller, im unteren Stock einem Feuer-Heerd, Waſch-Keſſel, Thüren in zwey Gaſſen, im zweyten Stock, Stub und Küch, im dritten Stock, Stub und Kammer, weiter zwey Kammern, ſodann die Bühne.

Vor dem Neuen Thor iſt ein Garten von 2. Morgen, in Kammer-Laiten beſtehend, zu verkauffen.

Ohnweit dem Dhom neben dem Hammel, bey Philipp Friederich Weinwirth, iſt ſüſſer Vorſtroſſer Aepffel-Wein, billichen Preiſſes zu haben.

Ein Nußbaumenes Cabinet und Gewehr-Schrauck mit Spiegel-Glaß, ſind um billichen Preiß zu verkauffen.

Ein noch faſt neuer Brandenwein-Keſſel, von in circa 1. und ein Viertel Ohm, mit allem Zugehör, iſt billichen Preiſſes zu verkauffen.

Bey Friederich Ludwig von den Velden, Handelsmann in der Buchgaß, ſind beſtändig

zu

zu haben alle Sorten von Brabandischem Flachs, Düntercker Taback in Carotten, ditto St. Domin co Colesart, Brüßler Leder, Cambray Tuch, geblümt und ungeblümt, auch Brabandische Spitzen und Garne, alles in civilem Preiß.

Das erste Dutzend der zur Erläuterung der Franckfurter Reformation dienender Verordnungen, ist auf Hoch-Obrigkeitlichen Befehl heraus gekommen, und bey dem Buch-Händler Multz das Exemplar à 12 kr. zu haben.

Künfftigen Donnerstag Vor- und Nachmittag, sollen auf der Allerheiligen Gaß im schwartzen Hirsch allerley Mobilien, als Kupffer, Zinn und Messing, sodann galonirte Manns- und einige Weiber-Kleider, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Bey Niederod auf dem Hof Goldstein, ist ein Bender-Geschirr mit allem Zugehör, sodann 2 Brandenwein-Kessel, nebst deme was darzu erfordert wird, wie auch allerley Geschirr, so auf einem Hof nöthig, samt einer grossen Wein-Kelter, Heb-Lad und Rind-Wieg, um billichen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe bey der Haupt-Wacht sind 2 Stuben, 2. Stuben-Kammern, nebst noch einer Kammer, Küch und übriger Bequemlichkeit, alles auf einem Stock, an stille honette Leute zu verlehnen.

Unter der Neu-Krám ist nächste Meß ein schöner Laden, nebst etlichen Zimmern, zu verlehnen.

900. biß 1000. fl. liegen parat, auf einen gerichtlichen Innsatz ausgeliehen zu werden.

In der St. Catharinen Kirch, unten auf der Erd, gerad gegen der Cantzel über, im vordersten Stuhl, ist ein Manns-Platz zu verlehnen.

Bey Friederich Ludwig von den Velden, Händelsmann in der Buch-Gaß, ist eine commode Wohnung mit oder ohne Meublen zu verlehnen, so sind auch daselbst 2. grosse Magazin auf die Straß und in den Hof gehende, zu vermiethen.

Bey Herrn Weber, Specerey-Händler in der Eck-Behaußung unter den Neuen Häußer, am Stein-Weg, ist zwey Stiegen hoch eine plaisante Wohnung zu verlehnen.

Auf der neuen Heu-Waag auf dem Roß-Marck, sind 2 Stuben, 2. Kammern und eine Küch, entweder mit oder ohne Meublen, ab eine stille Haußhaltung, auch an einzele Versohnen zu verlehnen, welche alsbald bezogen werden können.

An der Bornheimer Pfort in des Becker Arnolds Behaußung, sind im ersten Stock zwey Stuben, mit oder ohne Meublen, vor ledige Manns-Versohnen zu verlehnen, welche auch in Meß-Zeiten um billichen Preiß zu vermiethen sind.

Personen so allerley suchen.

Folgendes Buch wird zu kauffen gesucht: Klage JEsu Christi, wieder die vermeynten Evangelischen, 1551. in Quarto.

Eine Säugamme, welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Mensch, Catholischer Religion, welcher Rasiren und Frisiren kan, will als Laquay dienen.

Es wird ein Keller von 18. biß 20. Stück Wein, zu lehnen gesucht.

Es wird ein wohl-conditionirter Bräter, welcher zwey biß 3. Spieß treibet, je eher je lieber, zu kauffen gesucht.

Wann 8. biß 12. neu-modische Halb-Lehn-Sessel von Nußbaum, jemand verfertiget ohnbeschlagen vorhanden hat; so werden solche billichen Preißes zu kauffen gesucht.

Sachen

Sachen die verlohren worden.

Folgende Looße zur Ravensteiner 2ten Claß als: Num. 6887. 6888. 6955. und 6958. nemlich gantze Looße, sodann Num. 6883. ein halb Looß, und Num. 6998. ein Quart Looß, sind verlohren worden; ob nun schon der etwa darauff fallende Gewinn, an niemand als den bekannten Eigenthümer ausbezahlt wird, so will man jedoch dem überbringer der Billets ein Tranckgeld geben.

Es ist jemanden ein zahmes Eichhörngen entlauffen, welches der Eigenthümer gegen ein Tranckgeld gern wieder haben mögte.

Avertissement.

Im Hospital Brau-Hauß wird wiederum neue Wein-Hefen gepreßt, in groß und kleinen Parthien, jedes a part. und zahlt die Ohm Wein 50. kr. das Hin- und Herfahren ist frey; man beliebe sich also in gedachtem Hauß zu melden, da sogleich die Hefen abgeholet, und der Wein mit dem Geschwindesten geliefert werden soll.

Avertissement.

Nachdeme eine Direction der privilegirten Hoch Fürstlich Ysenburgischen / zum Behuf gemein nützlicher milden Stiftungen errichteten considerablen ersten Offenbacher Lotterie, diejenige legale Ursachen / welche selbige bewogen haben, den gantz zuverläßigen Ziehungs-Termin der Haupt Classe auf den 12. Junii a. c. zu verlegen, allen Herren Interessenten durch die Zeitung bereits wissen lassen; So wollen alle diejenigen, so sich noch mit gantzen, halben, Viertel oder Achtel Looßen in diese ungemein profitable Lotterie im wohlfeilen Preiß der fl. 53. für ein gantzes Looß zu interessiren gedencken, die Gelder um so schleuniger nach Franckfurt an Herrn Secret. Koch oder Herrn Gebrüder Scharff, Post-frey einsenden, als die Looße allernächstens auf fl. 55 biß fl. 60. ja noch höher im Preiß steigen werden, indeme die mehreste Debit-Billets bereits verkaufft, folglich sehr wenige annoch übrig sind. Man kan gewinnen fl. 80000. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. zweymahl 15000. sechsmahl 10000. sechsmahl 5000. zehenmahl 2500. zehenmahl 1500. sieben und fünfftzigmahl 1000. 102mahl fl. 500. samt überaus vielen Mittel-Preißen, und kein einziges Looß kan blind ausfallen, sondern muß wenigstens 10. fl gewinnen. Ueberdem wird niemand sich in die nachfolgende Zweyte sehr vortheilhafftige Lotterie als mit fast mit doppeltem Auffgeld einkauffen können, wenn er nicht in gegenwärtiger ersterer mitgespielet hat.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samstag den 12. Februar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter - -	3.	35.
Weitzen das Malter - -	4.	30.
Gersten das Malter - -	2.	55.
Haber das Malter - -	2	-
Geschwungner Vorschuß -	8.	30.
Weiß-Mehl - -	6.	-
Das schlechte - -	5.	20.
Rocken-Mehl - -	4.	30.
dito - -	4.	20.
Hirschen - -	6.	40.

Ankommende Passagiers.

Herr Hof-Rath Poy, komt von Erbach, logirt im goldnen Löwen.

Herr Kossler, Kauffmann, kömt von Aachen, logirt im goldnen Löwen.

Herr Cammer-Rath Olenhaußen, komt von Wertheim, logirt bey Herrn Hof Rath Firnhaber.

Num. XIII.
Dienstag den 15. Februarii Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 6. Februar. biß den 13. Februar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Esto Mihi den 13. Februar. 1752.

Herr Johannes Kremmling, Wechsel-Sensal, und Jungfer Sophia Sibylla Beckerin
Herr Joh. Andreas Häußer, Handelsmann in Hanau, und Jungfer Anna Margaretha Carluitz.
Joh. Georg Werner, Gärtner, Wittiber, und Anna Margaretha Seybertin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 7. Februar.

Carl Achilles, Gürtler-Meister, Wittiber, und Jungfer Maria Agnes Umpffenbachin.
Joh. Matthäus Eydmann, Tobacks-Händler, Wittiber, und Anna Maria Würschingin, Wittib.
Johannes Raab, Seiler Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha Dittmarin.
Conrad Bartel, Musicant, Wittiber, und Anna Maria Haabin, Wittib.
Joh. Peter Seybold, Taglöhner, Wittiber, und Jungfer Anna-Maria Müllerin.

Dienstags den 8 Febr.

Herr Hilarius Roßel, Becker-Meister, Wittiber, und Catharina Elisabetha Hermannin, Wittib.
Joh. Wendel Dietz, Wein-Gärtner, und Jungfer Sara Schnitzspahnin.
Joh. Wendel Mayer, Lancetten-Schleiffer, und Jungfer Elisabetha Catharina Platzerin.
Joh. Heinrich Daun, Schuhflicker, Wittiber, und Jungfer Susanna Dorothea Eulerin.
Joh. Henrich Petermann, Taglöhner, und Anna Catharina Lentzin.
Johannes Schlang, Beysaß, und Susanna Dechertin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 6. dito.

Herr Joh. Conrad Dörr, Becker-Meister, einen Sohn, Jonas.
Johannes Zimmermann, Schreiner-Meister, einen Sohn, David.
Joh. Ludwig Günther, Mousquetierer, einen Sohn, Joh. Jacob.
Jacob Bein, Fischer, eine Tochter, Anna Margaretha.
Jacob Reuter, Kutscher, eine Tochter, Anna Magdalena.

Montags den 7. dito.

Herr Georg Jacob Meermann, Handelsmann, einen Sohn, Joh. Georg.
S. T. Herr Joh. Friederich Schmid, Königlich-Preußischer würcklicher Hof-Rath, und Hochfürstlich-Marggraf-Durlachischer Residenz und Burger allhier, eine Tochter, Juliana Salome.

Dienſtags den 8. Febr.

Herr Joh. Georg Carl Fœbelius, Specerey-Krämer, eine Tochter, Catharina Roſina.

Mittwochs den 9. dito.

Julius David Sambert, Taglöhner, einen Sohn, Joh. Nicolaus.

Donnerſtags den 10. dito.

Herr Gerhard Daniel Fiſcher, Bierbrauer, einen Sohn, Gerhard Daniel.
Herr Joh. Georg Söhnlein, Gaſthalter, einen Sohn, Joh. Gerhard.
Friederich Caſpar Reichard, Poſamentierer, einen Sohn, Georg Peter.
Matthäus Benjamin Earle, Huthmacher, einen Sohn, Joh. Rudolph.
Herr Joh. Chriſtoph. Schätz, Bierbrauer, eine Tochter, Magdalena Catharina.
Frantz Joſeph Möbel, Beyſaß, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Joh. Gunzer, Taglöhner, eine Tochter, Maria Catharina.

Freytags den 11. dito.

Gottfried Anton Perle, Taglöhner, einen Sohn, Henrich Caſpar.

Samſtags den 12. dito.

Johannes Kempff, Schuhflicker, einen Sohn, Joſeph Frantz Anton.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs den 9. dito.

Lucas Ott, Soldat, eine Tochter, Maria Louyſa.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 6. dito.

Joh. Ludwig Wöller, ein von Worms gebürtiger Weißbender-Geſell, alt 30. Jahr.

Montags den 7. dito.

Friederich Sämiſch, Taglöhners Söhnlein, Johannes, alt 3 Jahr.
Lorentz Meyerhöfers, Kleiderhändlers Söhnlein, Philipp Caſpar, alt 2 Jahr 9. Monath.
Joh. Remigius Wolff, des A. W. und A. Haußes geweſener Alumnus, alt 8. Jahr.

Dienſtags den 8. Febr.

Herr Johannes Orths, geweſenen Frantzöſiſchen Sprach-Meiſters nachgelaſſene Wittib, Eliſabetha, alt 51. Jahr 3. Monath.
Philipp Wilhelm Bohls, Hochzeit-Läders eheliche Haußfrau, Maria Sabina, alt 24. Jahr und 5. Monath.
Henrich Bartholomäi Loh, Gärtners Kindbetter-Söhnlein, Joh. Michael.

Donnerſtags den 10. dito.

Johannes Straub, ein von Bockenheim gebürtiger hieſiger Guaden-Gelder, alt 65 Jahr.
Joh. Wilhelm Glänzers, geweſenen Säckler-Meiſters hinterlaſſene Tochter, Suſanna Maria, alt 16 Jahr.
Herr David Jacob Erdmann, Buchdruckers Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 3 Jahr.

Samſtags den 12. dito.

Johannes Heubachs, geweſenen Soldatens nachgelaſſene Wittib, Anna Margaretha, alt 74. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 7. dito.

Herr Nicolaus Sterns, geweſenen Bierbrauers hinterlaſſene Tochter, Anna Eliſabetha, alt 16. Jahr.

Nro. XIV.
Freytag den 18. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Einlaß am Fahr-Thor den 1ten zukommenden Monath Martii wiederum seinen

einen Anfang nimmet, so hat man solches dem Publico hirdurch bekannt machen wollen. Franckfurt den 18ten Febr. 1752.

Stadt-Cantzley.

Avertissement.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch den 11ten Martii nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang / mit offentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder / so biß den 30. September Anno 1751. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage / ausser Sonnabends, biß zu Ende continuiret werden. Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn / den 18. Febr. Anno 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Baarfüsser Kirch ist ein wohlgelegener Weiber-Platz, in Num. 132. Lit. D. zu verkauffen.

Drey gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen.

Eine eichene Stiege zu einem Stockwerck, welche noch so gut als neu, stehet zu verkauffen

Bey dem Schneider-Meister Schwartz in der Lindheimer Gaß, sind unterschiedliche Mens-Kleider, nebst einem goldenen Point d'Espagne-Huth, und seydenen Strümpffen ꝛc. um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Knoch- und Eßlingischen Buch-Handlung, werden von dato biß künfftige Ostern, die so erbauliche und beliebte Betrachtungen des seel. Herrn Doctor Rambachs über das gantze Leyden Christi, im Oelgarten, vor dem geistlichen Gericht der Juden, vor dem weltlichen Gerichte Herodis und Pilati; und auf dem Berge Golgatha, nach der Beschreibung der 4. Evangelisten, abgehandelt, und mit Kupffern versehen; wobey auch die Betrachtungen über die sieben letzte Worte Christi am Creutze mit beygefüget sind. Nebst einer Vorrede des Herrn Doctoris und Seniors Freschens, vor 1. fl. 36 kr. verkaufft. Wer also dieses geistreiche Buch in gedachtem wohlfeilen Preiß sich anschaffen will, kan solches in gemeldeter Zeit thun, weilen nachgehends kein Exemplar anders als 2 fl. erlassen wird.

Ein in der Mayntzer Gaß gelegenes Hauß, welches mit nöthigen Commodiäten versehen, stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nächst der Fahr Gaß sind 2. Zimmer, welche man füglich zu Läden gebrauchen kan, zu verlehnen.

2500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Nahe bey der Haupt-Wacht sind 2 Stuben, 2. Stuben-Kammern / nebst noch einer Kam-

Kammer, Küch und übriger Bequemlichkeit, alles auf einem Stock, an stille honette Leute zu verlehnen.

In der Schnur Gaß ist ein räumlicher Laden nebst Logis, bevorstehende und folgende Messen, zu verlehnen.

In der besten Lage der Fahr-Gaß, ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch, täglich zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, Vorplatz, auch etwas Keller, nebst allen andern erforderlichen Commodidäten.

Ein räumliches Magazin, um Waaren zu legen, stehet auf dem Roßmarck zu verlehnen.

In der Schnur-Gaß, am Eck der Leinhäuser-Gaß, ist ein Laden, drey Stuben, Kammern, Küch, Keller, und im Hof Wasch-Kessel, nebst Regen-Zittern, welches gemeinschafftlich ist, zu verlehnen, und findet man bey dem Einwohner desselben, nähere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Ein guter Keller, auf der Eschenheimer Gaß, Zeil, Roßmarck, Gallen-Gaß oder darherum gelegen, wird zu lehnen gesucht.

Wann 8. biß 12. neu modische Halb-Lehn-Sessel von Nußbaum, jemand verfertiget ohnbeschlagen vorhanden hat; so werden solche billichen Preißes zu kauffen gesucht.

Folgendes Buch wird zu kauffen gesucht: Klage JEsu Christi, wieder die vermeynten Evangelischen, 1551. in Quarto.

In eine sichere Wollen-Waaren-Handlung en Gros, wird ein junger Mensch, der schön schreiben, und wohl rechnen kan, auch der Frantzösischen Sprach kundig, und Caution zu leisten im Stande ist, um solche zu erlernen, mit oder ohne Kost-Geld begehrt.

Es wird ein tüchtiger Mensch, der in Wollen Waaren erfahren, sauber schreiben, etwas Frantzösisch, und wegen seiner Treu, Sicherheit leisten kan, in ein hiesiges Handels-Haus als Meß-Helffer verlangt.

Ein ansehnlicher Gärtner, ledigen Standes, Reformirter Religion, welcher vornemlich mit Gemüß und Obst-Bäumen umgehen kan, wird zu einer sichern Herrschafft verlangt.

Es wird eine Dreh-Banck, die nicht zu groß ist, mit Zugehör zu kauffen gesucht.

Eine honette Jungfer, Lutherischer Religion, welche in der Haußhaltung erfahren, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche sauber nähen, Musselle- und Knöpff-Arbeit verfertigen, auch Frisiren kan, will als Unter-Magd oder bey Kinder dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienstag Abend ist ein goldener Ring mit Diamanten und einem Saphyr, verlohren worden, wer solchen gefunden und wieder bringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Am Sonntag Abend ist ein Kinder-Schuh, worinn ein silbern Schnälgen, verlohren worden, wer denselben wieder bringt, soll ein Tranckgeld bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Ohnweit der Catharinen Pfort, sind einige Schlüssel gefunden worden, welche dem Eigenthümer zu Diensten stehen.

Ein rother Sack, worinnen etliche Schlüssel und andere Kleinigkeiten befindlich, ist gefunden worden, und wird demjenigen, so er angehöret, hiedurch angebotten.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf der Völcker Gaß gelegene, und von Grund auf neu erbaute Schuckische Back-Haus, nächstkünfftigen Freytag geliebt es GOtt, als den 11ten dieses, zum drittenmahl, und den dar-

auf folgenden Freytag, als den 18ten ejusd. zum vierten und letztenmahl, unter ausgesteckter Fahne, öffentlich feilgetragen werden solle. Weme solches anständig, der beliebe sich an vorbemeldten Tagen, um 1. Uhr an der Gerichts-Thür einzufinden, und bey Herrn Procuratore Hollweg, das weitere daselbst zu vernehmen. Franckfurt den 7. Februarii 1752.

Avertissement.

Jungfer Eberhard genannt Schwind, läßt dem Publico bekannt machen, daß in ihrer Essig- und Kupffer-Drucker Schwartz-Fabrique der Anfang gemacht ist, neue Wein-Hefen zu pressen; da dann einem jeden sein Quantum, es sey groß oder klein, a parte gepreßt, auch eine besondere Presse für der Juden Wein-Hefen gehalten, und also einem jeden sein eigen Gut wieder zurück geliefert werden soll, welches um so viel profitabler, als bekannt ist, daß der Hefen-Wein weit besser, als der vom Stück abgestochene, erfunden wird. Die Ohm à 50. kr.

Avertissement.

Im Hospital Brau-Hauß wird wiederum neue Wein-Hefen gepreßt, in groß und kleinen Parthien, jedes a part. und zahlt die Ohm Wein 50. kr. das Hin- und Herfahren ist frey; man beliebe sich also in gedachtem Hauß zu melden, da sogleich die Hefen abgeholet, und der Wein mit dem Geschwindesten geliefert werden soll.

Ankommende Passagiers.

Ihro Hoch, Fürstliche Durchlaucht, Printz von Birckenfeld, nahmen Dero Einkehr im schwartzen Bock.

Tit. Herr Graf von Gerste, von Hanau, logirt im schwartzen Bock.

Herr Graf von Ysenburg, Obrist-Lieutenant und Herr von Bodeck, Lieutenant, kommen von Philipps-Ruh., logiren im goldenen Löwen.

Herr Obrist-Lieutenant von Keller, kommt Darmstadt, logirt im König von Engelland.

Herr Rotacker und Herr Roccano, Lieutenants, kommen von Maynz, logiren im schwartzen Adler.

Herr Hof-Rath Ottendahl und Hof-Rath Winkob, von Chur-Maynz, kommen von Maynz, logiren im Compostell.

Monf. Gallo, Lieutenant in Holländischen Diensten, komt von Cölln, logirt im goldnen Löwen.

Herr Stetting, Preußischer Capitain, komt aus Westphalen, logirt in der Roß.

Monf. Mainton, Englischer Courier, kommt von Londen, passirt hierdurch nach Wien.

Herr Brocks, Herr Bissini, Kauffmann, und Herr von Weitershausen, Hessischer Lieutenant, kommen von Cassel, logiren im weissen Schwanen.

Herr von Dreske, Cavallier, komt von Straßburg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hofmann, Jäger aus Engelland, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Fischer, Kauffmann von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr von Gerschdorff, Kayserlicher Lieutenant, logirt im goldnen Löwen.

Herr Contadi, Frantzösischer Lieutenant, komt von Göttingen, logirt im Hayner-Hof.

Herr Müller, Cammer-Juncker von Sachsen-Weymar, logirt im schwartzen Bock.

Herr von Löw, Cammer-Herr vom König von Engelland, kommt von Maynz, logirt im Römischen Kayser.

Herr Ober-Schultheiß Bußmann, aus dem Ambt Limburg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Schlosser und Herr Brand, Practicanten von Wetzlar, logiren im Vieh-Hof.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 18. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiemit angezeigt, daß künfftigen Montag, als den 21. dieses, des weyland Herrn Christian Lebrecht Schild, gewesenen Burger und Wappen-Schneiders allhier Verlassenschafft, bestehnd in Hauß-Meublen, Silber/ Zinn, Kupffer, Kleider, Bettung, auch etwas Rhein- und Mosel-Wein, Holtzwerck und dergleichen; und gleich darauf folgenden Montag, der Anfang mit den übrigen Curiosis und Pretiosen Cabinetten, bestehend in sehr raren ausgearbeiteten und ohngearbeiteten Steinen, Naturalien Cabinet, Muschel Cabinet, Müntz-Cabinet, Mahlereyen, samt einer grossen Parthie auserlesener Kupffer-Stichen, und sonst allerley Raritäten an den Meistbietenden, in dem bewohnten Hauß, hinter dem Pfarreyßen neben dem Luther verganthet werden sollen. NB. Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, können auch von bemeldten Stücken Curiosa &c. sowohl vor als in bememeldtem Ausruff, an Liebhabere um billichen Preiß verkaufft werden.

Avertissement.

Demnach diese gantze Woche über des Vormittags auf löbl. Acker-Gericht, die in der Land-Wehr gemachte Wellen, das 100. vor 1. Rthlr. auf dem Platz sollen verkaufft werden; Als können diejenigen/ so dazu Lusten haben, alle Tage sich auf löbl. Acker-Gericht des Vormittags melden. Signat. Franckfurt den 14. Febr. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Friederich Ludwig von den Velden/ Handelsmann in der Buchgaß, sind beständig zu haben alle Sorten von Brabandischem Flachs, Dünkercker Taback in Carotten, ditto St. Dominico Coleurt, Brüßler Leder, Cambray Tuch, geblümt und ungeblümt, auch Brabandische Spitzen und Garne, alles in civilem Preiß.

Das erste Dutzend der zur Erläuterung der Franckfurter Reformation dienender Verordnungen, ist mit Hoch-Obrigkeitlichen Erlaubniß heraus gekommen, und bey dem Buch-Händler Multz das Exemplar à 12. kr. zu haben.

Ein Nußbaumenes Cabinet und Gewehr-Schranck mit Spiegel-Glaß, sind um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Baarfüsser Kirch im Capellgen Num. 91. D. sind zwey Manns-Plätz, ferner in Num. 5. ein

f. ein Weiber-Platz, und ein ditto in Num. 23. zu verkauffen / und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Vor dem Neuen Thor ist ein Garten von 2. Morgen, in Kammer-Latten bestehend, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter der Neu-Krám ist nächste Meß ein schöner Laden, nebst etlichen Zimmern, zu verlehnen.

Bey Friederich Ludwig von den Velden, Handelsmann in der Buch-Gaß, ist eine commode Wohnung mit oder ohne Meublen zu verlehnen, so sind auch daselbst 2. grosse Magazin auf die Straß und in den Hof gehende, zu vermiethen.

Auf der neuen Heu-Waag auf dem Roß-Marck, sind 2 Stuben, 2. Kammern und eine Küch, entweder mit oder ohne Meublen, an eine stille Haußhaltung, auch an einzele Personen zu verlehnen, welche alsbald bezogen werden können.

An der Bornheimer Pfort in des Becker Arnolds Behaußung, sind im ersten Stock zwey Stuben / mit oder ohne Meublen, vor ledige Manns-Personen zu verlehnen, welche auch in Meß-Zeiten um billichen Preiß zu vermiethen sind.

Die im Nürnberger Hof gelegene, und zur Handlung sehr bequeme Wohnung, nebst Laden und Gewölbern, welche dermahlen Herr Handelsmann Clauß bewohnet, stehet zu verlehnen, wer dazu Belieben träget, kan bey Herrn Schöff von Stallburg das mehrere vernehmen.

In dem auf dem Marck am Eck der Höll Gaß gelegenen Hauß, zur goldenen Waag genannt, ist eine plaisante und geräumliche Wohnung zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, (so alle tapezirt, auch die 2. grössesten davon, durch vorhandene Unterschläg, jede in 2. Theile vertheilt werden können;) Ferner grossen Küche / 2. biß 4. Kämmern, Vorplätze, Holtz-Bühne, Rauch-Kammer, Wasser- und Regen-Pompe, Wasch-Kessel, Keller zu 16. à 20. Stück Wein, und andern Commoditäten mehr, so sich bey der Besichtigung zeigen werden; verlangenden Falls könte auch der geräumliche Eingang in der Höll-Gaß, zu einem Laden aptirt und dazu gegeben werden, nebst noch einer aparten Stube und Küche im zweyten Stock, und anders mehr.

Auf einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung samt Stall, zu 6. Pferden, sodann geräumlicher Platz um Heu und Stroh zu legen, auch ein oder zwey Kutschen ins Trockene zu stellen, zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mann gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

In der grossen Sand-Gasse, dem grossen Sand-Hof über, in der Frau Wittib Gentzelin Hauß, ist die künfftige Oster und folgende Messen, eine Gelegenheit auf der Erd zu einem Laden dienlich, benebst dem daranstossenden Zimmer, Kammer und Küch zu verlehnen; wie auch, wann ein Fremder einige Waaren nach der Meß stehen lassen wolte / so könte der Platz dazu gegeben werden.

Im eisernen Huth am Eck der Schnur Gaß, ist im ersten Stock eine voukommene Wohnung, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man bey den Einwohnern fernern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige bekannte Handlung wird ein munterer junger Mensch von honetten Eltern, so seines Wohlverhaltens wegen Caution stellen können, gegen billiches Lehr-Geld, in die Lehr zu nehmen offerirt.

Nro. XV.

Dienstag den 22. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrat Hochgünstige Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buchgasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nächst künfftigen Freytag Vor- und Nachmittag, sollen in der Roßen-Gaß im Kapphani-

sche

schen Hauß allerley Papillen-Meublen, bestehend in Zinn, Kupffer, Messing, Bettung und Holtzwerck, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Avertissement.

Nachdeme der Einlaß am Fahr-Thor den 1ten zukommenden Monath Martii wiederum seinen Anfang nimmet, so hat man solches dem Publico hirdurch bekannt machen wollen. Franckfurt den 18ten Febr. 1752.

Stadt-Cantzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine noch wohl-conditionirte eißerne Kiste, nebst eißernem Fuß, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Eine approbirte Salbe, die erfarne Glieder des menschlichen Leibes aus dem Grunde, wären es auch offene Schäden, zu curiren, das Loth um 20. kr. Item das Englische Arom-tische Zahn-Pulver, das versiegelte Paquet um 10. kr. seynd bey Nota 10 Hocker in der Gelhäuser Gaß wieder frisch ankommen und zu haben.

Vier biß 8 Stück-Faß, eine Frucht-Waag 4 Centner auswiegend, und ein Kannen- oder Krüg-Schranck mit 4. vergitterte, und verschlossenen Thüren, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Ein in der Mayntzer Gaß gelegenes Hauß, welches mit nöthigen Commoditäten versehen, stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

5. biß 6000. fl. sind auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Ein guter Keller zu 20. Stück Wein, stehet zu verlehnen

In der grossen Sand-Gasse, dem grossen Sand-Hof über, in der Frau Wittib Gentzelin Hauß, ist die künfftige Oster- und folgende Messen, eine Gelegenheit auf der Erd zu einem Laden dienlich, benebst dem daran stossenden Zimmer, Kammer und Küch zu verlehnen; wie auch, wann ein Fremder einige Waaren nach der Meß stehen lassen wolte, so könte der Platz dazu gegeben werden.

Unter der Neu-Krám ist nächste Meß ein schöner Laden, nebst etlichen Zimmern, zu verlehnen.

Auf einer gangbaren Strasse ist eine Wohnung samt Stall, zu 6. Pferdten, sodann geräumlicher Platz um Heu und Stroh zu legen, auch ein oder zwey Kutschen ins Trockene zu stellen, zu verlehnen.

Im eißernen Huth am Eck der Schnur Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, nebst aller Bequemlichkeit zu verlehnen, und findet man bey den Einwohnern fernern Bescheid.

Die im Nürnberger Hof gelegene, und zur Handlung sehr bequeme Wohnung, nebst Laden und Gewölbern, welche dermahlen Herr Handelsmann Clauß bewohnet, stehet zu verlehnen, wer dazu Belieben träget, kan bey Herrn Schöff von Stallburg das mehrere vernehmen.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine saubre gebrauchte, aber noch wohl-

wohl-condicionirte Reiß-Chaise zu 4. oder auch zu 2. Personen zu kauffen gesucht.

Es wird ein Laquay Lutherischer oder Reformirter Religion, der wo möglich das Garten-Wesen verstehet, nach Cleve gesuchet / und kan dieſfalls bey Herrn Harscher sich gemeldet werden.

Eine honette Jungfer, Lutherischer Religion, welche in der Haußhaltung erfahren, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Sachen die gestohlen worden.

Am Samstag Abend zwischen 7. und 8. Uhr, sind einem hiesigen Bender-Meister 3 halböhmigte Fäßer I.N.M bezeichnet, derwegener Weiße, von dem Hauß weggestohlen worden, wer nun davon Anzeige thun kan, soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Vorige Woche ist ein Büchlein, worinnen Hebräisch geschrieben, verlohren worden, wer solches gefunden und wieder bringt, soll ein Ducat Tranckgeld bekommen.

Abgewichenen Donnerstag Abend, ist aus einem sichern Hauß ein Spanisch Rohr mit einem Porcelainen Knoff, welcher einen Sprung hat, abhanden gekommen, wer solchen wieder bringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag sind in der Baarfüsser Kirch 2. Gesang-Bücher gefunden worden, welche dem Eigenthümer angeboten werden.

Avertissement.

Jungfer Eberhard genannt Schwind / läßt dem Publico bekannt machen, daß in ihrer Essig- und Kupffer-Drucker-Schwartz-Fabrique der Anfang gemacht ist, neue Wein-Hessen zu pressen; da dann einem jeden sein Quantum, es sey groß oder klein, a parte gepreßt, auch eine besondere Presse für der Juden Wein-Hessen gehalten, und also einem jeden sein eigen Gut wieder zurück geliefert werden soll / welches um so viel profitabler, als bekannt ist, daß der Hessen-Wein weit besser, als der vom Stück abgestochene, erfunden wird. Die Ohm à 50. kr.

Avertissement.

Ein gewisser Candidatus Juris, welcher sieben Jahr in denen besten Provinzien Franckreichs bey fürnehmen jungen Herrschafften als Hof-Meister, um solche in der Teutschen Sprache / und anderen Adelichen Wissenschafften zu instruiren, sich aufgehalten, ihnen auch sattsame Satisfaction geleistet, und nunmehro, um sich allhier zu etabliren, anhero gekommen, offeriret hiermit dem Publico seine schuldige Dienste, nebst dem Versprechen, nicht allein Kinder nach einer leichten und kurtzen Methode das Frantzösische in kurtzer Zeit bestens beyzubringen, sondern auch erwachsene und studirte Personen in Stylo Elegantiori, sothane Sprache gründlich zu unterweisen. Und ist deßfalls an der Catharinen Pforte bey dem Klein-Uhrmacher Herrn Becker, fernerer Bescheid zu haben.

Avertissement.

Der considerablen Reichs-Lotterie dritte Classe, gehet den 20. Martii an, zu welcher sind noch gantze, halbe, Viertel, und Achtels Looße à fl. 12. oder für die 3. Haupt-Classen fl. 18. bey denen authorisirten vier Haupt-Collectores, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Philipp Christoph Nordmann, auf

auf dem kleinen Hirschgraben, und Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haasen Gasse zu bekommen; ingleichen Lehn-Loose zur gantzen dritten Classe à fl. 2 damit zu gewinnen: fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 2. à 5000. 2. à 3000. 5. à 2000. 8. à 1500. 52. à 1000. 2. à 750. 2. à 500 72. à 400. 122. à 200. 102. à 150. 2. à 125. 139. à 100. ꝛc. und kan ein Looß noch dreymahl glücklich seyn. Die erste Classe der unvergleichlich profitable eingerichteten hiesigen Armen- und Waysen-Hauß Lotterie, ist mit aller Accurateſſe geendiget, dahero die Gewinnste bey denen vorgedachten Collectoribus abgeholet werden können. Die nicht heraus gekommene Looße, müssen längstens und bey deren Verlust den 22. April mit 2. fl. renovirt werden, massen die zweyte Classe den 1. May wieder angehet. Es werden aber biß dahin noch gantze, halbe, und Viertel Looße à fl. 3. oder für beyde considerable Classen um fl. 6. verkaufft, damit zu gewinnen: fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. 600. 500. 2. à 400. 4. à 300. 5. à 200. 13. à 100 ꝛc. Lehn-Looße für die gantze zweyte Classe fl. 1. Die Ravensteiner dritte Classe gehet den 13. Martii an, ein neu Looß kostet fl. 5. 40. kr. oder für alle Classen fl. 9. 20 kr. Von der Gemeinnützigkeit und vorstehenden Lotterie ist mehrere Nachricht, die Plans aber gratis zu haben.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samstag den 19. Februar. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	35.
Weitzen das Malter	4.	30.
Gersten das Malter	2.	55.
Haber das Malter	2.	-
Geschwungner Vorschuß	1.	30.
Weiß-Mehl	6.	-
Das schlechte	5.	20.
Rocken-Mehl	4.	30.
dito	4.	20.
Hirschen	6.	40.

Ankommende Passagiers.

Herr Hauptmann von Peil, vom Sachsen-Gothaischen Leib-Regiment, kommt von Limburg, logirt im weissen Schwanen.

Herr Fändrich Gotthardt, vom Minnichischen Regiment, kommt aus Holland, logirt im weissen Schwanen.

Herr Müller, Handelsmann, kommt von Nürnberg, logirt im weissen Schwanen.

Mons. Zichel, Holländischer Courier, kommt aus dem Haag, passirt hierdurch nach Wien.

Herr Baron Brandau, Chur Maynzischer Hof-Rath, komt von Maynz, logirt im goldnen Engel.

Herr Homberg, Regierungs-Rath, komt von Hanau, logirt im goldnen Löwen.

Herr Rittmeister von Münchrodt, komt von Darmstadt, logirt im Darmstädter Hof.

Herr von Westerhaßen, Holländischer Major, komt von Cassel, logirt im Bockshorn.

Herr Koch, Handelsmann, komt von Suhl, logirt im Frölichen Mann.

Herr von Warth, Preussischer Lieutenant, komt von Gelnhaussen, logirt im weissen Schwanen.

Herr Vollmann, Kauffmann, kommt von Mannheim, logirt im goldnen Löwen.

Herr Körner, Kayserlicher Lieutenant, kommt von Hanau, passirt hierdurch.

Herrn Gebrüder Faesch und Herr Prevot, Holländische Capitains, kommen von Basel, logiren im weissen Schwanen.

Herr Baron von Sickingen, Kayserlicher Præsident in Freißgau, logirt nebst Dero Suite im rothen Männgen.

Herr von Riebeßel, Regierungs-Rath, komt von Darmstadt, passirt hierdurch.

Herr Hof-Rath Jaspen von Chur-Maynz, logirt im Compostell.

Herr Ober-Forstmeister von Reischach, komt von Darmstadt, logirt im goldenen Löwen.

Num. XV.
Dienstag den 22. Februarii Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben zu Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 13. Februar. biß den 20. Februar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Invocavit den 20. Februar. 1752.

Herr Johann Philipp Braun, Specereyen-Händler, und Frau Anna Elisabetha Deglerin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 14. Februar.

Joh Georg Walther, Schreiner-Meister, und Catharina Elisabetha Meßmännin, Wittib.
Christian Lamfrand, Conversus Judæus, und Zimmer-Gesell, und Catharina Elisabetha Hoffmännin.
Franz Caspar Kirsch, Bier-Knecht, und Anna Sibylla Ablerin, Wittib.

Dienstags den 15. Febr.

Jacob Schmid, Metzger, und Jungfer, Maria Magdalena Reinin.
Johannes Mirck, Schneider-Meister, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Mündin.
Johannes Boat, Steindecker-Meister, und Eleonora Friderica Goeryen, Wittib
Joh. Henrich Heyl, Nachbahr zu Nieder-Erlenbach, und Anna Elisabetha Köterin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 13. dito.

Philipp Carl Engel, Meyer, einen Sohn, Cornelius.
Joh. Wilhelm Melchior, Metzger, einen Sohn, Cornelius.
Herr Johannes Reiber, Bierbrauer, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.
Joh. Peter Hettenbach, Schneider-Meister, eine Tochter, Maria Elisabetha Brigitta.
Laurentius Grünewald, Soldat, eine Tochter, Maria Agnes.

Dienstags den 15. Febr.

Joh. Jacob Lindenstein, Soldat, einen Sohn, Joh. Michael.
Joh. Valentin Keßler, Schneider-Meister, eine Tochter, Justina Catharina.
Joh. Gottlieb Rohrhammer, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Anna Catharina.
Johannes Schweißinger, Tobacks-Spinner, eine Tochter, Johannetta Maria.
Joh. Henrich Kern, Mousquetierer, eine Tochter, Helena Margaretha.

Mittwochs den 16. dito.

Joh. Henrich Hiltenbrand, Schreiner-Meister, einen Sohn, Gottfried Arnold.

Donnerstags den 17. dito.

Herr Joh. Henrich Gelf, Becker-Meister, einen Sohn, Reinhard.

Joh. Georg Kapphahn, Bender-Meister, einen Sohn, Joh. Georg.
Joh. Carl Casimir Schmid, Bender-Meister, einen Sohn, Joh. Ludwig.
Joh. Georg Günther, Gärtner, einen Sohn, Joh. Georg.
Joh. Michael Haas, Wagenspanner, einen Sohn, Michael.
S. T. Herr Christoph Friederich Kneussel, J. U. L. Advoc. Ordin. Bibliothecarius, und p. t. Mit-Pfleger Eines löbl. Casten-Amts allhier, eine Tochter, Rebecca.
Joh. Peter Christinger, Collector des Liebfrauen-Stiffts, eine Tochter, Maria Catharina.

Samstags den 19. ditto.

Joh. Henrich Schäfer, Zinn-Giesser, einen Sohn, Joh. Gottfried.
Herr Andreas Jordis, Handelsmann, eine Tochter, Maria Josepha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags den 14. ditto.

Joh. Philipp Justus, Taglöhner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Mittwochs den 16. ditto.

Stephan Müller, Mousquetierer, einen Sohn / Joh. Adam.
Ludwig Wilhelm Hartfuß, Mousquetierer, eine Tochter, Susanna Maria.

Freytags den 18. ditto.

Joh Georg Ohlenschläger, Fischer, einen Sohn / Nicolaus.
Johannes Hohn, Mousquetierer, eine Tochter, Anna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags den 12. ditto.

Joh. Conrad Spaths, Bender-Meisters Haußfrau, Anna Dorothea, alt 36. Jahr.

Sonntags den 13. ditto.

Joh. Christoph Trosts / gewesenen Spenglers Wittib, Susanna Elisabetha, alt 65. Jahr und 7. Monath.

Montags, den 14. ditto.

Joseph Zerin, Peruquenmachers Söhnlein, Joseph Adolph.
Conrad Halwigs, Gärtners Söhnlein, Joh. Melchior, alt 1. Jahr.

Dienstags den 15. Febr.

Joh. Carl Kramer, Schneider, alt 32. Jahr.
Herr Friederich Wilhelm Groß, Bierbrauers Haußfrau, Anna Maria, alt 22. Jahr.
Joh. Matthäus Hedilers, Posamentierers Haußfrau, Elisabetha Margaretha, alt 30. Jahr.

Mittwochs den 16. Februar.

Herr Joh. Conrad zum Velden, Lang-Messer-Schmidt, alt 60. Jahr und 4. Monath.
Johannes Simon, Mousquetierer, alt 50. Jahr.
Joh. Daniel Fuchs, Klein-Uhrmachers Gesell, alt 22. Jahr.

Donnerstags den 17. ditto.

Philipp Wentzels, gewesenen Taglöhners Sohn, Henrich, alt 40. Jahr.
Joh Conrad Leppers, Mousquetierers Kindbetter-Söhnlein, Peter Friederich.
Herrn Johann Wilhelm Hoffmanns, Handelsmanns Töchterlein, Maria Catharina, alt 5. Jahr und 7. Monath.

Freytags den 18. Febr.

Joh. Henrich Liebetrau, gewesenen Bender-Meisters nachgelassenen Wittib, Anna Margaretha, alt 67. Jahr.
Stephan Peters, Soldatens Wittib, Anna Elisabetha, alt 80. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 22. Februarii 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch den 1ten Martii nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang / mit offentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder / so biß den 30. September Anno 1751. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage / ausser Sonnabends, biß zu Ende continuiret werden. Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn / den 18. Febr. Anno 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Schneider-Meister Bartz in der Lindheimer Gaß, sind unterschiedliche Manns-Kleider, nebst einem goldenen Point d'Espagne-Huth, und seydenen Strümpffen ꝛc. um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Baarfüsser Kirch ist ein wohlgelegener Weiber-Platz, in Num. 132. Lit. D. zu verkauffen.

Eine eichene Stiege zu einem Stockwerck, welche noch so gut als neu, stehet zu verkauffen.

Vor dem Neuen Thor ist ein Garten von 2. Morgen, in Kammer-Latten bestehend, zu verkauffen.

Bey Friederich Ludwig von den Velden, Handelsmann in der Buchgaß, sind beständig zu haben alle Sorten von Brabandischem Flachs, Dünckercker Taback in Carotten, ditto St. Dominico Coleurt, Brüßler Leder, Cambray Tuch, geblümt und ungeblümt, auch Brabandische Spitzen und Garne, alles in civilem Preiß.

Das erste Dutzend der zur Erläuterung der Franckfurter Reformation dienender Verordnungen, ist mit Hoch Obrigkeitlichen Erlaubniß heraus gekommen, und bey dem Buch-Händler Multz das Exemplar à 12. kr. zu haben.

Ein Nußbaumenes Cabinet und Gewehr-Schranck mit Spiegel-Glaß, sind um billichen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnur Gaß ist ein räumlicher Laden nebst Logis, bevorstehende und folgende Messen, zu verlehnen.

Ein räumliches Magazin, um Waaren zu legen, stehet auf dem Roßmarck zu verlehnen.

In der besten Lage der Fahr-Gaß, ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch, täglich zu verlehnen.

lehnen, bestehend in 3 Stuben, 2. Kammern, Küch, Vorplatz, auch etwas Keller, nebst allen andern erforderlichen Commoditäten.

2500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

In dem auf dem Marck am Eck der Höll Gaß gelegenen Hauß, zur goldenen Waag genannt, ist eine plaisante und geräumliche Wohnung zu verlehnen, bestehend in 3. Stuben, (so alle tapezirt, auch die 2. grössesten davon, durch vorhandene Unterschläg, jede in 2. Theile vertheilt werden können;) Ferner grossen Küche, 2. bis 4. Kammern, Vorplätze, Holtz-Bühne, Rauch-Kammer, Wasser und Regen-Pompe, Wasch-Kessel, , Keller zu 16. à 20. Stück Wein-, und andern Commoditäten mehr, so sich bey der Besichtigung zeigen werden; verlangenden Falls könte auch der geräumliche Eingang in der Höll-Gaß, zu einem Laden aptirt und dazu gegeben werden, nebst noch einer aparten Stube und Küche im zweyten Stock, und anders mehr.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Bey Friederich Ludwig von den Velden, Handelsmann in der Buch-Gaß, ist eine commode Wohnung mit oder ohne Meublen zu verlehnen, so sind auch daselbst 2. grosse Magazin auf die Straß und in den Hof gehende, zu vermiethen.

Auf der neuen Heu-Waag auf dem Roß-Marck, sind 2 Stuben, 2. Kammern und eine Küch, entweder mit oder ohne Meublen, an eine stille Haußhaltung, auch an einzele Personen zu verlehnen, welche alsbald bezogen werden können.

An der Bornheimer Pfort in des Becker Arnolds Behaußung, sind im ersten Stock zwey Stuben, mit oder ohne Meublen, vor ledige Manns-Personen zu verlehnen, welche auch in Meß-Zeiten um billichen Preiß zu vermiethen sind.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige bekannte Handlung wird ein munterer junger Mensch von honneten Eltern, so seines Wohlverhaltens wegen Caution stellen können, gegen billiches Lehr-Geld, in die Lehr zu nehmen offerirt.

Ein guter Keller, auf der Eschenheimer Gaß, Zeil, Roßmarck, Gallen-Gaß oder da herum gelegen, wird zu lehnen gesucht.

Es wird ein tüchtiger Mensch, der in Wollen-Waaren erfahren, sauber schreiben, etwas Frantzösisch, und wegen seiner Treu, Sicherheit leisten kan, in ein hiesiges Handels-Hauß als Meß-Helffer verlangt.

In eine sichere Wollen-Waaren Handlung en Gros, wird ein junger Mensch, der schön schreiben, und wohl rechnen kan, auch der Frantzösischen Sprach kundig, und Caution zu leisten im Stande ist, um solche zu erlernen, mit oder ohne Kost-Geld begehrt.

Ein ansehnlicher Gärtner, ledigen Standes, Protestantischer Religion, welcher vornemlich mit Gemüß und Obst-Bäumen umgehen kan, wird zu einer sichern Herrschafft verlangt.

Eine hiesige Burgers Tochter, welche sauber nähen, Marseille- und Knöpff-Arbeit verfertigen, auch Frisiren kan, will als Unter-Magd oder bey Kinder dienen.

Es wird eine Dreh-Banck, die nicht zu groß ist, mit Zugehör zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Abend ist ein Kinder-Schuh, worinn ein silbern Schnälgen, verlohren worden, wer denselben wieder bringt, soll ein Tranckgeld bekommen.

Nro. XVI.
Freytag den 25. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nächstkommenden Donnerstag und Freytag Vormittag, sollen im alten Schwaben auf der Bocken-

Wockenheimer Gaß, allerley Effecten gegen baare Bezahlung, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Avertissement.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch den 11ten Martii nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang / mit öffentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder / so biß den 30. September Anno 1751. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage / ausser Sonnabends, biß zu Ende continuiret werden. Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn / den 18. Febr. Anno 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Nachdeme der Einlaß am Fahr-Thor den 1ten zukommenden Monath Martii wiederum seinen Anfang nimmet, so hat man solches dem Publico hirdurch bekannt machen wollen. Franckfurt den 18ten Febr. 1752.

Stadt-Cantzley.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Göttingischen Dissertations-Händler, in Herrn Diehl des Buchdrucker's Behausung hinter dem Carmeliter Closter, ist ein zimlicher Vorrath von alten und neuen, in alle Facultäten einschlagenden Dissertationen, so wohl im Tausch als Kauff, zu bekommen.

Nächstkommenden Montag, Vor- und Nachmittag, sollen in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg, eine Parthie Französische neumodische Seyden-Waaren, davon das Stück 20. Stab hält, sodann eine Parthie Englische Strümpff, öffentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Bey Meister Dominicus Kirschten, Saltler auf der Zeil gegen der Constabel-Wacht über, stehet eine gantz neue wohl-verfertigte Kinder-Kutsche / welche sehr compendieus zu 4. Personen, zu verkauffen. Sie ist roth ausgeschlagen, mit gelben Frantzen, hat grüne seidene Vorhäng, und einen Französischen Himmel, sie ist ringsum offen, mit halben Thüren, vornen ist ein Holländischer Kutscher-Sitz, der Kasten aber und das Wagenwerck, ist mit Bildhauer-Arbeit gezieret, und blau angestrichen und vergoldet, die Kutsche kan so wohl in einem Zimmer als Garten gebrauchet werden.

Eine approbirte Salbe, die erfrorne Glieder des menschlichen Leibes aus dem Grunde, wären es auch offene Schäden, zu curiren, das Loth um 20. kr. Item das Englische Aromati-

sche

ſe Zahn-Pulver, das verſiegelte Paquet um 10. kr. ſynd bey Nota 10 Hocker in der Gelhäuſer Gaß wieder friſch ankommen und zu haben.

Ein Nußbaumenes Cabinet und Gewehr-Schranck mit Spiegel-Glaß, ſind um billichen Preiß zu verkauffen.

Bey dem Schneider-Meiſter Bartz in der Lindheimer Gaß, ſind unterſchiedliche Manns-Kleider, nebſt einem goldenen Point d'Eſpagne Huth, und ſeydenen Strümpffen ꝛc. um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Baarfüſſer Kirch iſt ein wohlgelegener Weiber-Platz, in Num. 132. Lit. D. zu verkauffen.

Vor dem Neuen Thor iſt ein Garten von 1. Morgen, in Kammer-Latten beſtehend, zu verkauffen.

Nahe am Marck iſt ein Hauß zu verkauffen, beſtehend in einem gewölbten Keller, im untern Stock einem Feuer-Heerd, Waſch-Keſſel, Thüren in zwey Gaſſen, im zweyten Stock, Stub und Küch, im dritten Stock, Stub und Kammer, weiter zwey Kammern, ſodann die Bühne.

Ovale und runde geſchmidte eißerne Reiff zu zweyfüderigten Fäßer, ſtehen billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

900 biß 1000. fl liegen parat, auf einen gerichtlichen Innſatz à 4. pro Cento auszulehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß, ſtehet eine Scheuer zu verlehnen.

In der Dönges Gaß iſt auf bevorſtehende Oſter-Meß, ein Zimmer zum Logis, oder als ein Waaren-Lager, an Fremde zu vermiethen.

Ein wohl gelegener Bleich-Garten, ſtehet nebſt allem demjenigen, ſo darzu gehöret, zu verlehnen.

In einer der ſchönſten Straſſen, ſind 4. biß 7. Zimmer, mit oder ohne Garten, zu verlehnen, worzu auch ein Keller von 16. Stück Wein gegeben werden kan.

Vor dem Eſchenheimer Thor iſt ein ſehr plaiſanter, nahe bey dem Thor gelegener räumlicher halber Garten, an honette Leute oder einen Gärtner, zu verlehnen, und hat man ſich deßfalls bey denen Herren Gebrüder Schedel, in der Schnur Gaß wohnhafft, zu melden.

Das faſt mitten in der Schnur Gaß wohlgelegene Handels-Hauß, zur Fortuna genannt, iſt zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Eileriſchen Vormundern Procurator. Hollweg und Conſorten guten Beſcheid.

In der Schnur Gaß iſt ein räumlicher Laden nebſt Logis, bevorſtehende und folgende Meſſen, zu verlehnen.

2500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen hieſigen gerichtlichen Innſatz auszulehnen.

4. biß 5000. fl. ſind ſogleich parat auf einen guten gerichtlichen Innſatz eines Haußes in der Stadt ausgeliehen zu werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Principal-Köchin, Lutheriſcher Religion, welche auch das Backwerck verſtehet, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Es wird ein noch wohl-conditionirter ſchwartzer tüchterner Entrien zu kauffen geſucht.

Eine perfecte Köchin, Catholiſcher Religion, die das Ihrige wohl verſtehet, ſucht Dienſt.

Sachen die verlohren worden.

Vorige Woche iſt ein Büchlein, worinnen Hebräiſch geſchrieben, verlohren worden, wer ſolches gefunden und wieder bringt, ſoll ein Ducat Trinckgeld bekommen.

Von der Zeil biß auf den Hirſchgraben, iſt geſtern

gestern Abend ein neuer runder Manns-Schuh verlohren worden, wer denselben gefunden, und wieder gibt, bekommt ein Tranckgeld.

Sachen die gestohlen worden.

Am Samstag Abend zwischen 7. und 8. Uhr, sind einem hiesigen Beuder-Meister 3 halböhmigte Fäßer I.N.M bezeichnet, verwegener Weiße, von dem Haus weggestohlen worden, wer nun davon Anzeige thun kan, soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Avertissement.

Ein gewisser Canditatus Juris, welcher sieben Jahr in denen besten Provinzien Franckreichs bey fürnehmen jungen Herrschafften als Hof-Meister, um solche in der Teutschen Sprache, und anderen Adelichen Wissenschafften zu instruiren, sich aufgehalten, ihnen auch sattsame Satisfaction geleistet, und nunmehro, um sich zu etabliren, anhero gekommen, offeriret hiermit dem Publico seine schuldige Dienste, nebst dem Versprechen, nicht allein Kindern nach einer leichten und kurtzen Methode das Frantzösische in kurtzer Zeit bestens beyzubringen, sondern auch erwachsene und studirte Personen in Stylo Elegantiori, sothaner Sprache gründlich zu unterweisen. Und ist deßfalls an der Catharinen Pforte bey dem Klein-Uhrmacher Herrn Becker, fernerer Bescheid zu haben.

Avertissement.

Jungfer Eberhard genannt Schwind, läßt dem Publico bekannt machen, daß in ihrer Essig- und Kupffer-Drucker Schwartz Fabrique der Anfang gemacht ist, neue Wein-Hefen zu pressen; da dann einem jeden sein Quantum, es sey groß oder klein, a parte gepreßt, auch eine besondere Presse für der Juden Wein-Hefen gehalten, und also einem jeden sein eigen Gut wieder zurück geliefert werden soll, welches um so viel profitabler, als bekannt ist, daß der Hefen-Wein weit besser, als der vom Stück abgestochene, erfunden wird. Die Ohm à 50. kr.

Ankommende Passagiers.

Herr Baron von Schrooff, Chur-Pfältzischer Gesandter, kommt von Mannheim, logirt im goldnen Löwen.

Herr Bourtales, Kauffmann aus der Schweitz, komt von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Lieutenant Craco von Preussen, kommt von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hestermann, komt von Hanau, passirt hierdurch.

Herr Baron Zweyer, Capitain vom Jäger-Chor, komt aus Holland, logirt im goldenen Löwen.

Herr Baron Wieler; Fähnderich vom Regiment Los Rios, komt von Brüssel, logirt im goldnen Löwen

Herr Cammer-Rath Herrmann, kommt von Darmstadt, logirt im Darmstädter Hof.

Mons. Laquard, Cammer-Diener bey Herr Baron von Röder, kommt von Stuttgard, logirt im goldnen Engel.

Mons. Cherchon, Handelsmann, kommt von Hanau, logirt im goldnen Löwen.

Herr Lippert, Chur-Maynzischer Amts-Keller, komt von Rockenburg, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Gaßung, Holländischer Capitain, komt aus Sachsen, logirt im goldnen Löwen.

Herr Haußmann, Hessischer Lieutenant, komt von Hanau, passirt hierdurch.

Herr von Riedesel, Geheimder Rath von Darmstadt, komt von Friedberg, logirt im goldnen Löwen.

Nro. XVII.

Dienstag den 29. Februarii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch Gäſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da die Ziehung dritter Classe, sechster Reichs-Lotterie, den 20ten Mart. ohnfehlbar anfangen wird, alle Loose aber längstens den 13ten Mart. renovirt seyn müssen, so werden alle Herren In-

Interessenten ersucht, diesen Termin nicht zu versaumen, anderst dieselbige niemanden als sich selbsten den daraus entstehenden Schaden zuzuschreiben, und beyzumessen haben werden; massen nach Verlauff besagten 13ten Mart. nicht verwechselte Looßen, verfallen sind. Biß zur Ziehung sind zur gemeldten 3ten Classe noch einige Looße à 12. fl. so wohl auf dem Lotterie-Comptoir als bekannten Herren Collectoren, die Plans aber gratis zu haben. Franckfurt den 28ten Febr. 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Avertissement.

Nachdem man bey allhiesiger Hoch-Fürstlichen Renth-Cammer Willens ist, die Herrschafftliche Schäfferey zu Bergen-heim, welche mit 220. Stück Schaaf-Vieh betrieben werden kan, auf Donnerstag den 2ten nächst instehenden Monaths Martii, hinwiederum auff einige Jahre zu verleyhen; Als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit diejenige, so diese Schäfferey zu bestehen Lusten haben, sich in Termino allhier einfinden, und ihr Gebott darauff thun mögen. Hanau den 26ten Febr. 1752.

Hochfürstlich-Hessen-Hanauische Renth-Cammer daselbsten.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Steltzen-Gaß, neben Herrn Kindschuch, ist ein neu gebautes Hauß an den Meistbietenden zu verkauffen; solches besteht in sechs Logimenter, und einem gewölbten Keller, 10. biß 11. Stück Wein haltend, es hat eine gemeinschafftliche Brand-Mauer, kan täglich in Augenschein genommen, bey Herrn Kindschuch aber das mehrere erfahren werden, und wird man den Verkauffungs-Termin nächstens publiciren.

Drey Nacht-gallen, welche würcklich schlagen, und mit Magsaamen gefüttert werden, sind zu verkauffen.

Ein in der Mayntzer Gaß gelegenes Hauß, welches mit nöthigen Commoditäten versehen, stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Auf der Allerheiligen Gaß ist ein Hauß zu verkauffen, es bestehet solches in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, worinnen ein eingemauerter Kessel, sodann einem Keller von 8. Stück Wein, und einem Stall zu 3 Stück Vieh, über welchem noch eine Kammer befindlich ist.

Bey dem Göttingischen Dissertations-Händler, in Herrn Diehl des Buchdruckers Behausung hinter dem Carmeliter Closter, ist ein zimlicher Vorrath von alten und neuen, in alle Facultäten einschlagenden Dissertationen, so wohl im Tausch als Kauff, zu bekommen.

Bey dem Schneider-Meister Bartz in der Lindheimer Gaß, sind unterschiedliche Manns-Kleider, nebst einem goldenen Point d'Espagne-Huth, und seydenen Strümpffen ꝛc. um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Baarfüsser Kirch ist ein wohlgelegener Weiber-Platz, in Num. 132. Lit. D. zu verkauffen.

Nächstkünfftigen Montag, den 6ten Mart. Vormittags gegen 10. und Nachmittags gegen 2. Uhr,

2. Uhr, werden in des Herrn Dechant Amos Behaußung im Köpler-Höfgen, eines verstorbenen Herrn Canonici hinterlassene Kleidung, Weißzeug und andre Effecten, gegen baare Bezahlung, an den Meißbietenden verkaufft werden.

Eine eichene Stiege zu einem Stockwerck, welche noch so gut als neu, stehet zu verkauffen.

Bey dem Bildhauer Schnorr auf der Schäffler Gaß gegen der Peters Kirch über, ist nunmehro wiederum frischer extra feiner, feiner, und ordinairer gebrannter Gibs ankommen, und um sehr billichen Preiß, so wohl Centner als Pfundweiß, zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey der Kutscher Lislin in der Stelzen Gaß, welche eine commode Kutsch und gute Pferde führet, sind 4. Plätz nach Bockenheim zu verlehnen.

Das auf dem grossen Hirschgraben wohlgelegene Hauß zur grünen Hand, welches mit nöthigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen.

In der Fahr Gaß, nächst der Brück, sind instehende und folgende Meissen einige Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein wohl verwahrtes Gewölb dazu gegeben werden.

Ein guter Keller zu 8. biß 10. Stück Wein, stehet in der Fahr-Gaß zu verlehnen.

Nächst der neuen Allee ist eine meublirte Stube, an eine einzele Persohn zu verlehnen.

Das Birknerische Neben-Hauß auf der Allerheiligen Gasse, neben der Schneider-Herberg, so alle Bequemlichkeiten hat, und allenfalls vor einen Kram-Laden dienlich, ist zu verlehnen.

Ein wohl gelegener Bleich-Garten, stehet nebst allem demjenigen, so darzu gehöret, zu verlehnen.

In einer der schönsten Strassen, sind 4. biß 7. Zimmer, mit oder ohne Garten, zu verlehnen, worzu auch ein Keller von 16. Stück Wein gegeben werden kan.

900 biß 1000. fl liegen parat, auf einen gerichtlichen Innsatz à 4. pro Cento auszulehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß, stehet eine Scheuer zu verlehnen.

Das fast mitten in der Schnur Gaß wohlgelegene Handels Hauß, zur Fortuna genannt, ist zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Seilerischen Vormundern Procurator. Hollweg und Consorten guten Bescheid.

2500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Sieben Viertel Wein-Garten an der Pfingst Weyd an der Schützen-Hütt, drey Viertel Morgen Wein-Garten im Leimen-Rath, andert halb Viertel Morgen Acker am schwartzen Hermans Brunnen, zwey Viertel Morgen Acker in zwey Stücken an der Eißern Hand, zwey Viertel Morgen Kraut-Acker im Röder Berg, und ein Viertel Morgen Kraut-Acker eben daselbst, sind billichen Preißes zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein noch wohl-conditionirter schwartzer tüchterner Entrien zu kauffen gesucht.

Im schwartzen Bock logirt ein Augspurger Kutscher, welcher Persohnen nach Augspurg, München und biß Venedig suchet.

Eine Säugamme, welche gute und genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränckem.

Ein wohlerfahrner Kutscher, Reformirter Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Es wird in eine Draperie-Handlung in die Schweitz, allwo en Gros und etwas en Detail gethan wird, ein Bedienter verlangt, der sich im Stande befindet, die Teutsche und Frantzö-

sische

ſiſche Correſpondenz zu führen, und hätte ſich ein ſolcher bey Ausgeber dieſes zu melden.

Eine Säugamme, welche gute und genugſame Milch hat, ſucht ein Kind zu träncken.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Sonntag, als den 27ten dieſes, iſt zwiſchen 7. und 8. Uhr, ein hieſiges Geſang-Buch, ohne Krappen, ſchwartz eingebunden, mit einem goldenen Schnitt, in der Gegend vom kleinen und groſſen Kornmarck, durch das Baarfüſſer Gäßgen, verlohren worden, der Finder wird demnach gebetten, ſolches bey Ausgeber dieſes zu überbringen, worgegen ihme ein gut Trinckgeld gegeben werden ſoll.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Samſtag acht Tag, Abends zwiſchen 7. und 8. Uhr, ſind einem hieſigen Bender-Meiſter 3 halböhmigte Fäßer I. N M bezeichnet, verwegener Weiße, von dem Hauß weggeſtohlen worden, wer nun davon Anzeige thun kan, ſoll ein gut Trinckgeld bekommen.

Avertiſſement.

Die dritte Claſſe der conſiderablen Reichs-Lotterie, gehet den 20. Martii an, und zu ſolcher ſind bey denen authoriſirten 4 Haupt-Collectoribus, Herr Actuar. Philipp Chriſtoph Nordmann, auf dem kleinen Hirſchgraben, Herr Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gaſſe, Herr Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, und Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenſchuß, gantze, halbe, Viertel, und Achtels Looſe à fl. 12. oder für die 3. Haupt-Claſſen fl. 18. ingleichem Lehn-Looſe für die gantze dritte Claſſe um fl. 2 auf welche nichts weiter nachbezahlet wird, und dieſe ihre Gewinnſte vollkommen erhalten, zu bekommen; dargegen zu gewinnen: fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 2. à 5000. 2. à 3000. 5. à 2000. 8. à 1500. 52. à 1000. 2. à 750. 2. à 500. 72. à 400. 132. à 200. 102. à 150. 2. à 125. 139. à 100. ꝛc. und kan ein Looß noch dreymahl glücklich ſeyn. Zur zweyten Claſſe der extra ſchön eingerichteten 23ſten Armen-Lotterie, müſſen bey Verluſt, die in der erſten Claſſe nicht heraus gekommene Looſe, mit fl. 2. den 22. April / renovirt ſeyn, indeme die zweyte Claſſe den 1. May angehet. Für die heraus gekommene Looſe ſtehen annoch neue à fl. 3. oder für beyde letzte Claſſen à fl. 6. zu Dienſten; wie denn auch diejenigen, die zur erſten Claſſe zu ſpät gekommen, zu dergleichen noch gelangen, und gewinnen können: fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. 600. 500. 2. à 400. 4. à 300. 5 à 200. 13. à 100 ꝛc. Zur Ravenſteiner dritten Claſſe, die den 13. Martii angehet, koſtet ein Looß fl. 5. 40. kr. Ein Generalitäts-Looß zur erſten Claſſe fl. 4. 30. kr. und die Plans ſtehen gratis zu Dienſten.

Avertiſſement.

Ein gewiſſer Candidatus Juris, welcher ſieben Jahr in denen beſten Provinzien Franckreichs bey fürnehmen jungen Herrſchafften als Hof-Meiſter, um ſolche in der Teutſchen Sprache / und anderen Adelichen Wiſſenſchafften zu inſtruiren, ſich aufgehalten, ihnen auch ſattſame Satisfaction geleiſtet, und nunmehro, um ſich zu etabliren, anhero gekommen, offeriret hiermit dem Publico ſeine ſchuldige Dienſte, nebſt dem Verſprechen, nicht allein Kindern nach einer leichten und kurtzen Methode das Frantzöſiſche in kurtzer Zeit beſtens beyzubringen, ſondern auch erwachſene und ſtudirte Perſohnen in Stylo Elegantiori, ſothaner Sprache gründlich zu unterweiſen. Und iſt deßfalls an der Catharinen Pforte bey dem Klein-Uhrmacher Herrn Becker, fernerer Beſcheid zu haben.

Num. XVII.
Dienſtag den 29. Februarii Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 20. Februar. biß den 27. Februar. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebotene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Reminiſc. den 27. Februar. 1752.

Herr Philipp Anshelm Münch, Handelsmann, und Jungfer Anna Sibylla le Cerf.
Herr Georg Peter Bracht, Bauſchreiber, Wittiber, und Frau Suſanna Eliſabetha Berlit, Wittib.
Lorentz Buſch, Bender-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Bartin.
Joh. Chriſtoph Brinckmüller, Huthmacher, und Jungfer Maria Eleonora Seitzin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

— — — — — — — —

Getauffte hieriben in Franckfurt.

Sonntags den 20. dito.
Joh. Philipp Bauch, Poſamentierer, einen Sohn / Johannes.
Georg Bernhard Burger, Huf-Schmidt, einen Sohn, Nicolaus Peter.
Joh Chriſtian Haub, Holtz-Meſſer, einen Sohn, Joh. David.
Joh. Chriſtian Pfeiffer, Buchdrucker-Geſell, einen Sohn, Georg Walther.
Joh. Veit Strebel, Taglöhner, einen Sohn, Joh. Philipp.
Joh. David Heller, Eintzler-Knecht, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Montags den 21. Februar.
Herr Joh. Ludwig Kleinſchmid, Wein-Händler, einen Sohn, Joh. Daniel.
S. T. Herr Carl Conſtans Victor Rücker, J. U. D. & Advoc. Ordin. allhier, eine Tochter, Anna Sibylla.

Dienſtags den 22. Febr.
Chriſtian Gottlieb Frick, Schloſſer-Meiſter, einen Sohn, Joh. Philipp.
Johannes Krembelbein, Grenadierer, einen Sohn, Johannes.

Mittwochs den 23. dito.
Georg Friederich Storz, Kurtz-Meſſer-Schmidt, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerſtags den 24. dito.
Joh. Henrich Michel, Schuhmacher-Meiſter, einen Sohn, Matthias Servas.
Georg Graupner, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Joh August Carl.
Ekphan Dackweiler, Strumpff-Weber, einen Sohn, Carl.

Joh. Jacob Kreußeler, Beyſaß, einen Sohn, Simon Friederich.
Herr Joh. Simon Wagner, Leinwands-Händler / eine Tochter, Catharina Chriſtina.
Herr Philipp Wilhelm Reichard, Becker-Meiſter, eine Tochter / Anna Sibylla.

Noch Freytags den 18. dito.

Johannes Klinger, Conſkabel, einen Sohn, Friederich Maximilian.

Freytags den 25. dito.

Herr Joſeph Angelo, Handelsmann, eine Tochter, Anna Catharina Eliſabetha.
Herr Franz Joſeph Heger, Kayſerl. Poſt-Commiſſarius, eine Tochter, Franciſca.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags den 21. dito.

Joh. Jacob Alt, Schuhflicker, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Freytags den 25. Febr.

Johannes Spengler, Toback-Spinner, einen Sohn, Joh. Georg.
Jacob Bürck, Tuchbereiter-Geſell, einen Sohn, Joh. Philipp.
Wilhelm Friederich Haßelbach / Taglöhner, einen Sohn, Joh Gottfried.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 20. dito.

Jacob Striebel, ein von Heimkirchen gebürtiger Maurer-Geſell.
Anna Margaretha Weißin, von Mannheim gebürtig, alt 66. Jahr.
Johannes Walſchen, hieſigen Gnaden-Gelders Haußfrau, Anna Martha Maria, alt 63. Jahr.

Montags den 21. dito.

Joh. Peter Auerbecher, Kutſcher, alt 50. Jahr.
Joh. Georg Schneiders, geweſenen Becker-Meiſters nachgelaſſene Wittib / Anna Catharina, alt 74 Jahr.

Mittwochs den 23. dito.

Daniel Wernecke, Knopffmachers Söhnlein, Gottfried Jacob, alt 4. Monath.
Herr Joh. Michael Bäßlers, geweſenen Gaſthalters allhier nachgelaſſene Tochter, Jungfer Bertraud, alt 71 Jahr und 10. Monath.

Donnerſtags den 24. dito.

Herr Andreas Kunze, der Handlung Ergebener, ledigen Standes, alt 64. Jahr.
Joh. Jacob Kling, Beyſaß, alt 90. Jahr.
Joh. Philipp Bock, Bender-Meiſters Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 4. Monath.

Freytags den 25. dito.

Chriſtian Friederich Weißmantels, Roßhändlers Töchterlein, Eliſabetha, alt 1. Jahr und 9. Monath.

Samſtags den 26. dito.

Herrn Joh. Henrich Berckenbrinck, Handelsmanns Eheliebſte, Frau Anna Margaretha, gebohrne Hoppe, alt 27. Jahr 1. Monath und 3. Tag.
Herr Joſeph Angelo, Handelsmann Eheliebſte, Frau Catharina Eliſabetha, alt 45. Jahr.
Johannes Kreindelbein, Mouſquetierers Kindbetter-Söhnlein, Johannes.
Joh. Conrad Fauerbachs, Strumpff-Webers Töchterlein, Suſanna Catharina Lucretia, alt 2. Jahr 11. Monath.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags den 20. dito.

Henrich Walpurgers, geweſenen Einzelers nachgelaſſenen Sohn, Hartmann, alt 11. Jahr.

Nro. XVIII.
Freytag den 3. Martii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Eyßischen Erb-Interessenten, die bißhero unter ihnen gemeinschafftlich gewesene, auf dem grossen Kornmarck gelegene Eck-Behausung an der Baarfüsser Gasse, zu verkauffen ge-

gesonnen sind, und die Eyßische Curatores darzu die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß durch ein Vergünstigungs-Decretum erhalten haben; so wird solches hiermit zu jedermanns Wissenschafft bekandt gemacht, und können diejenige, so zu Erkauffung gedachten wohlgelegenen Haußes Belieben tragen, dasselbe alltäglich in Augenschein nehmen, und bey dessen gegenwärtigen Einwohner so wohl, als auch bey dem Mit-Vormund, Herr Johann Wilhelm Eyßen, ingleichen bey denen Erb-Interessenten selbst, wegen des Preißes und sonsten, mehrere Nachricht einziehen.

Avertissement.

Es wird hiermit zu jedermanns Nachricht bekannt gemacht, daß nächstkünfftigen Montag, den 6. Martii, die des Hohen Teutschen Ordens Comenden Cloppenheim zugehörige, daselbst gewachsene Gersten, in circa 240. Malter, in allhiesigem löbl. Teutschen Hauß an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Friedberger Maaß, verkauffet werden sollen; Es können sich also die Liebhaber hierzu auf bestimmten Tag Vormittags gegen 10. Uhr in allhiesigem Teutschen Hauß einfinden, die Prob der Frucht sehen, und alsdann der Steigerung abwarten. Franckfurt den 2ten Martii 1752.

Teutsch-Ordens Comenden hieselbsten.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Schneider-Meister Bartz in der Lindheimer Gaß, sind unterschiedliche Manns-Kleider, nebst einem goldenen Point d'Espagne-Huth, und seydenen Strümpffen ꝛc. um billichen Preiß zu verkauffen.

Nächstkünfftigen Montag, den 6ten Mart. Vormittags gegen 10. und Nachmittags gegen 2. Uhr, werden in des Herrn Dechant Amos Behaußung im Köpler-Höfgen, eines verstorbenen Herrn Canonici hinterlassene Kleidung, Weißzeug und andre Effecten, gegen baare Bezahlung, an den Meißbietenden verkaufft werden.

Bey dem Bildhauer Schnorr auf der Schäffer Gaßgegen der Peters Kirch über, ist nunmehro wiederum frischer extra feiner, feiner, und ordinairer gebrannter Gibs ankommen, und um sehr billichen Preiß, so wohl Centner als Pfundweiß, zu haben.

Ein Manns-Platz zu den Baarfüssern in Num. 146. und ein Weiber-Anhäng-Bänckel in Num. 84 zu St Catharinen, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Ein grosser, noch ganz guter Waag-Balcken, nebst Schaalen, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Es stehet eines der schönsten Vogel-Häußer zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das fast mitten in der Schnur Gaß wohlgelegene Handels Hauß, zur Fortuna genannt, ist zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Seilerischen Vormundern Procurator. Hollweg und Consorten guten Bescheid.

Auf der Bockenheimer Gaß, stehet eine Scheuer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Biß Dienstag über vierzehen Tag, fähret der

der hieſige Kutſcher Martin Schudt, auf der Schäffer Gaß, mit einer bequemen Kutſche und guten Pferden, über Coblentz und Cölln nach Aachen, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Eine ehrliche Frau, welche genugſame Milch hat, und allerley Hand-Arbeit verſtehet, ſucht ein Kind zu tränckẽ.

Ein junger Menſch / Lutheriſcher Religion, welcher ſchreiben und rechnen kan, und verſchiedene Jahre allhier in Dienſten geſtanden, ſucht in einem Handels-Hauß, oder auch als Laquay zu dienen.

Eine Principal Köchin, Lutheriſcher Religion, welche auch das Back-Werck verſtehet / ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft.

Ein Handlungs-Bedienter, ſucht in einer Specerey- oder anderer Handlung, Condition

Eine Jungfer, Lutheriſcher Religion, welche die Haußhaltung verſtehet, will als Cammer-Jungfer, oder bey Kindern dienen.

Kutſcher Andreas Schmid auf der groſſen Eſchenheimer Gaß wohnhafft, fähret den 16. oder 17ten dieſs, mit einer commoden Kutſch von hier über Straßburg nach Baſel, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Sachen die verlohren worden.

Am Montag Abend um 9. Uhr, hat eine arme Waſch-Frau einen grünen Tüſchenen Anhäng-Sack, mit 5. Kopffſtück und 2. Tuch-Zeichen, nebſt andern Kleinigkeiten verlohren, wer ſolchen gefunden und wieder gibt / hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Die ſchon gemeldte Leichen-Caſſa bey Herrn Fuchs, Bierbrauer auf der Allerheiligen Gaß, in welche man ohne Unterſcheid der Religion kommen kan, iſt bald complet. Es können demnach diejenige, ſo ſich mit ihren Frauen noch einkauffen wollen / daſelbſt melden; Es wird jetzo nur noch 1. fl. 24. kr. bezahlt, und bey ſich ereignendem Sterb-Fall, daraus 30. fl. zur Leich gegeben.

Avertiſſement.

Der Buchbinder Kempff avertiret hiemit, daß er ſeine Wohnung verändert, und nunmehro in der Grauben-Gaß neben Herrn Hartmann wohnhafft und anzutreffen ſeye.

Avertiſſement.

Nachdem die Mannheimer weiſſe Tuch-Bleiche ſchon verſchiedene Jahr her in gute Renomé gekommen, mithin von allhieſigen, wie auch angräntzenden Fremden, ſehr frequentirt iſt. So wird dannenhero dem Publico hiemit zu wiſſen gethan, daß gedachte Mannheimer Bleich vor dieſes Jahr längſt Medio dieſes, ihren Anfang nehmen wird. Wer nun alſo ſein rohes Gewächs auf dortiger renomirten Bleich, abbleichen zu laſſen Belieben tragen wird, kan ſolches bey dem allhieſigen Handelsmann, Johann Nicolaus de Marx Caſpari. in Herrn Hildenbrands zur grünen Linde, Neben-Behaußung abgeben, welcher männiglichen deßfalls guten Beſcheid zu ertheilen, erbietig iſt. Auch verſpricht der Mannheimer Bleich-Entrepreneur, mehr und mehr, wann die Tuch zeitlich zur Bleich eingeſandt werden, nicht allein, ſo viel Wind und Wetter zulaſſet, ſchleunigſte Beförderung, ſondern auch in extra weiſſer Abbleichung alle Satisfaction, die Ehl zahlt mit Inbegriff der Fracht hin und her, 2. kr. Bleicher-Lohn.

Avertiſſement.

Johann Philipp Weiß, Burger und Porten-Wircker auf der groſſen Gallen Gaſſe allhier, in der Eck-Behaußung wo der Brunnen anſtehet, wohnhafft, avertirt hiemit, daß künfftighin bey ihme NB. aus der erſten Hand,

ſo

ſo wohl in- als auſſer denen Meſſen / in civilem Preiß zu haben ſeyn wird. Alle Sorten feine Frantzöſiſche Gold- und Silberne Borten von diverſen neuen Deſſeins &c. Dergleichen Schärpffen, Frantzen, Achſel-Bänder, Litz-Cordeln, Cordonet und andere in dieſe Profeſſion einſchlagende Waaren mehr. Solte auch ein oder das andere gemeldter Waaren, von Herrſchafften oder hieſigen Herrn Handels-Leuten, bey ihme zu beſtellen beliebet werden wollen; ſo wird er nicht nur allein mit authentiſcher Waare und promter Beförderung aufwarten, ſondern auch jedermännigliche punctuellement zu ſatisfaciren, ſich äuſſerſten Fleiſſes angelegen ſeyn laſſen.

Franckfurter Fleiſch-Tax.

Das Pfund Rind-Fleiſch 6. kr. ſo den 11. Martii angehet.

Das Pfund Hammel-Fleiſch 6. kr.

Das Pfund Schweinen-Fleiſch 5. und einen halben kr.

Das Pfund Kalb-Fleiſch 5. und einen halben kr. ſo den 4ten Mart. angehet. Wobey ausdrücklich zu erinnern, daß bey dem Kalb-Fleiſch keine Milchen, einzurechnen, und überhaubt bey allem Fleiſch, keine Köpff, noch anderm untauglichen Bey-Fleiſch, zuzugeben, widrigenfalls, wann jemanden ſolches ſolte zugemuthet werden, ſich bey löbl. Recheney-Amt zu melden hat. Publicirt Franckfurt den 2. Mart. 1752.

Recheney.

Ankommende Paſſagiers.

Herr von Röder, Preußiſcher Lieutenant, komt von Hanau, logirt in der Roß.

Herr Baron von Heiming, Capitain in Holländiſchen Dienſten, komt von Königſtein, paſſirt hierdurch.

Herr Brüll, Advocat, komt von Friedberg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Schwentzer / Kauffmann von Dordrecht, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr von Dellingen, Cavallier aus Holland, logirt im Römiſchen Kayſer.

Herr von Roſenberg, und Herr von Wolff, Cavalliers, kommen von Straßburg, paſſiren hierdurch.

Herr Helffenreich, Kayſerlicher Lieutenant vom Salmiſchen Regiment, kommt von Regenſpurg, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Doctor Kittſcher von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Wegener, Rittmeiſter vom Chur-Bayeriſchen Regiment, logirt im goldnen Löwen.

Herr Wittig, Darmſtädtiſcher Lieutenant, logirt in der hangenden Hand.

Monſ. Rouel, Engliſcher Capitain, kommt aus Engelland, logirt im goldnen Löwen.

Herr von Buttler, Stallmeiſter, kommt von Meinungen / logirt im goldnen Apffel.

Herr von Heid, Kauffmann, komt von Nürnberg / logirt bey Herrn Schäff Schaaff.

Herr von Röder, und Herr von Ziegeſer, Capitains, kommen von Darmſtadt, logiren im goldnen Löwen.

Herr Koch, Licent. Juris von Stuttgard, komt von Wetzlar, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hofmann, Rector zu Laubach / kommt von Laubach, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Keſlin, Med. Doct. von Rheinfelß, logirt im goldnen Löwen.

Herr Leutner, Syndicus zu Friedberg, kommt von Friedberg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Elleberger, Amts-Keller von Burgräffenroth, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Wallacher, Ober-Forſtmeiſter, kommt von Zweybrücken, logirt im goldenen Löwen.

Nro. XIX.

Dienstag den 7. Martii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme noch einige tausend Wellen in der Land-Wehr von der Galgen-Warth biß in die schwarz

schwartzgülbene Laage zum Verkauff, und zwar das Hundert zu 1. fl. 30. kr. da stehen; als hätten diejenige, so Lusten darzu haben, sich alle Tage des Vormittags auf löbl. Acker-Gericht zu melden. Signat. Franckfurt den 6. Mart. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein noch saubres fein blaues Ettamines Manns-Kleid, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem Kornmarck wohlgelegene Feuerbachische Hauß zu verkauffen, als thut sie hiemit zu wissen, daß solches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewölbten Keller von zehen Stück Wein bestehe, auch einen Hof, Regen-Cisternen, Pomb und s. v. Privet hat, und Grund-Zinß frey seye, und können sich diejenige, so dazu Lust haben, bey ihr beliebig melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im Stuhl Num. 11. ist der 5. und 6te Weiber-Sitz in der Spital Kirche, und im Stuhl Num. 127. ist der 3te Manns-Platz in der Baarfüsser Kirche zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfahren.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

Nächst der Haupt-Wacht, sind 4. biß 7. Zimmer, mit oder ohne Garten zu verlehnen, worzu auch auf Begehren ein Keller zu 16. Stück Wein gegeben werden kan.

Eine wohlgelegene und räumliche Wohnung von 2. Stock, ist zusammen oder zertheilt zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß, nächst der Allee, sind 2. Stiegen hoch auf einem Platz 2. Stuben, und 2. dito Kammern, 2. Küchen, oben auf dem Boden und im Keller Platz zu Holtz, nebst andern Bequemlichkeiten, an honnette Leute entweder zusammen, oder auch zertheilet, zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

Nahe an dem Bockenheimer Thor, ist ein Wein-Garten mit Cammer-Latten, worinnen einige Obst-Bäume, und Garten-Hauß befindlich, Zehend frey, zu verlehnen.

Auf dem Pfarreyßen ist ein Eck-Laden zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey Ægidius Proschard in der Dhom-Dechaney zu melden.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben, einzuhohlen.

In der Mayntzer Gaß, der Carmeliter Kirch über, neben Herrn Buchler, und der Wittib Knochin, ist eine saubere Wohnung, bestehend in 5. Zimmern, Küch und andern Bequemlichkeiten, zu verlehnen, welche täglich bezogen werden kan, näherer Bescheid ist im obgedachtem Hauß zu haben.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, welcher Frisiren kan, etwas von der Music verstehet, und mehr gedienet, auch gute Abschied hat, sucht als Laquay zu dienen.

Es wird stündlich ein Herr von Oft nach on, in schleunigem Durch-Reißen erwartet, so in seiner

vierſitzige Kutſch über Straßburg in die Schweitz reißet, und zwey Perſohnen mit ſich nehmen könte, weßwegen man ſich bey Ausgeber dieſes anerkundigen hat.

Ein junger Menſch / Lutheriſcher Religion, welcher ſchreiben und rechnen kan, und verſchiedene Jahre allhier in Dienſten geſtanden, ſucht in einem Handels-Hauß, oder auch als Laquay zu dienen.

Ein Handlungs-Bedienter, ſucht in einer Specerey- oder anderer Handlung, Condition.

Eine perfecte Köchin, Lutheriſchr Religion, ſucht bey honetten Leuten zu dienen, oder auch einen Meß-Dienſt zu thun.

Kutſcher Andreas Schmid auf der groſſen Eichenheimer Gaß wohnhafft, fähret den 16. oder 17ten dieſes, mit einer commoden Kutſch von hier über Straßburg nach Baßl, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Sachen die verlohren worden.

Auf der Bockenheimer Gaß haben ſich am Freytag 3. groſſe ſchwartze Welſche Hannen verlaufen, wer ſolche wieder bringt, hat ein gut Trankgeld zu gewarten.

Am 25. Februar. iſt in der Peters-Kirch ein dünnes Geſang-Buch mit 2. ſilbernen Krapzen liegen geblieben / der Finder und Ueberbringer deſſelben, ſoll 1. fl. zum Recompenz haben.

Es hat ſich verwichenen Samſtag Mittag aus einem ſichern Hauß ein groſſer Hund mit weiſſer Bruſt und vorder Füſſen, mit einem eiſernen Halßband, woran zwey meſſingene Ringen befindlich, verlohren, wenne nun ſolcher zugelaufen, und wieder bringt, hat ein Trackgeld zu gewarten.

Am verwahenen Sonntage, iſt in der Paarfüſſer Kirche ein Schluppfer-Stauchen, von ſchwartzem Sammet, mit grau und ſchwartzlichtem Belz ausgeſchlagen, verlohren worden, der Finder wird demnach erſuchet, denſelben gegen ein Trankgeld an Ausgeber dieſes zu überlieffern.

Avertiſſement.

Zur extra wohleingerichteten groſſen privilegirten ſechſten Reichs-Lotterie, ſeynd bey dem darzu authoriſirten Collecteur Hertz Moſes Flersheim, rechter Hand der Juden Gaß, im hintern Vogels-Geſang genannt, wohnhafft, noch einige Looße zur 3ten Claß à 12. fl. oder für alle 5. Claſſen um 18. fl. zu haben. Es ſtehen auch Lehn-Looße zur beſagten 3ten Claß für 2. fl. zu Dienſten, womit laut Plans von 8. fl. biß 5000. fl. zu gewinnen. Ingleichem werden Armen-Häußer Looße zur 2ten Claß à 3 fl. verkaufft, nicht weniger zu jedermans Befriedigung halbe, Viertel und Achtel Looße ausgegeben. Die Plans und Liſten kan man bey gedachtem Collecteur Hertz Moſes Flersheim umſonſt zu ſehen bekommen.

Avertiſſement.

Johann Philipp Weitz, Burger und Borten-Würcker auf der groſſen Gallen Gaſſe allhier, in der Ec-Behauſung wo der Brunnen anſtehet, wohnhafft, avertirt hiemit, daß künfftighin bey ihme NB aus der erſten Hand, ſo wohl in- als auſſer denen Meſſen / in civilem Preiß zu haben ſeyn wird. Alle Sorten feine Frantzöſiſche Gold- und Silberne Borten von dieſen neuen Deſſeins &c. Dergleichen Schärpſſen, Crantzen, Achſel-Bänder, Litz-Cordeln, Cordonet und andere in dieſe Profeſſion einſchlagende Waaren mehr. Solte auch ein oder das andere gemeldter Waaren, von Herrſchafften oder hieſigen Herrn Handels-Leuten, bey ihme zu beſtellen beliebet werden wollen; ſo wird er nicht nur allein mit auch reeller Waare und prompter Beförderung aufwarten, ſondern auch jedermännigliche punctuellement zu ſatisfaciren, ſich äuſſerſten Fleiſſes angelegen ſeyn laſſen.

Aver-

Avertiſſement.

Der zu Keltersbach am Mayn, 2. Stunden von Franckfurt in der Stille lebende Medic. Lic. Joh. Chriſtoph Cron, offeriret allen Noth-leydenden ſein wahres Arcanum und ſouverainnes Mittel, wodurch Mania, alle Verruckungen und Verwirrungen im Haupt curiret, und denen Aberwitzigen Leuten gründlich geholffen wird, man kan an gedachtem Ort des mehreren bey ihm ſelbſt vernehmen.

Avertiſſement.

Gewiſſer Urſachen halben, ſoll ſchon Morgen, den 8. dieſes Nachmittags um 2. Uhr, das bereits bekannt gemachte Hauß in der Steldden Gaß neben Herrn Kindſchuch gelegen, verſtehen in deſſen Behauſung, durch die geſchworne Ausrüffer, an den Meiſtbietenden verkaufft und loßgeſchlagen werden. Welchem nach ſich die Herren Liebhaber auf gemelde Zeit einzufinden, und der Verganthung mit beyzuwohnen haben.

Avertiſſement.

Nächſtkommenden 20. Martii gehet die 3te Claſſe der Reichs-Lotterie an, zu ſolcher ſind noch gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl. 12. oder für die drey letzten Haupt Claſſen à fl. 18. Lehn-Looße für die gantze 3te Claſſe um fl. 2. zu bekommen, damit zu gewinnen: 15802 Preiße und Præmia von fl 30000. biß fl. 6. Ingleichem ſind zur 2ten Claſſe der extra profitablen Armen- und Waysen Hauß Lotterie Looße à fl. 3. oder für die 2 Haupt-Claſſen à fl. 6 Lehn-Looße zur 2ten gantzen Claſſe aber à fl. 1. biß den 1. May zu haben. Damit zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. 600. 500. ꝛc. Zur erſten Claſſe der Generalitäts-Lotterie, die ſchon den 10. April angehet, koſtet ein Looß fl. 4. 30. kr. Die Plans ſtehen gratis zu Dienſten bey Herr Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gaſſe, Herr Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenſchaß, und Herr Actuar. Philipp Chriſtoph Nordmann, auf dem kleinen Hirſchgraben.

Ankommende Paſſagiers.

Herr Rüding, Preſſiſcher Lieutenant, kommt aus der Schweitz, logirt im Hayner-Hof.

Herr Baron von Düngen, Capitain in Holländiſch-Oraniſchen Dienſten, kommt aus Holland, logirt im goldnen Löwen.

Herr Lieutenant Lepper vom Damnitziſchen Regiment, kommt von Luxemburg, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Leonhard, Forſt-Schreiber vom Cloſter Hayn, logirt in der Sonn.

Herr Mertz, Hauß-Hofmeiſter von Rothenburg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Oberſt von Kutſcher, kommt von Darmſtadt, logirt im Darmſtädter Hof.

Herr Dr Blez, kommt von Augſpurg, logirt bey Herrn Münch.

Herr Diehl, Kayſerlicher Cammer-Gerichts-Procurator, kommt von Wetzlar, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Schmidt, Lieutenant, und Herr Roßmann, Fähndrich, kommen von Schlichter, logiren im weiſſen Schwanen.

Herr Roth, Renthmeiſter, komt von Heinngen, logirt im ſchwartzen Bock.

Herr Preſtor, Kayſerlicher Lieutenant, komt von Würtzburg, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Klotz, Paſſagier, komt von Wien, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Lorch, Archivarius von Homburg, logirt im ſchwartzen Bock.

Num. XIX.
Dienstag den 7. Martii Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 27. Februar. biß den 5. Mart. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Oculi den 5. Mart. 1752.

Johann Daniel Feiner, Metzger, Wittiber, und Maria Magdalena Mischott, Wittib.
Christian Freyreiß, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Maria Elisabetha Schützin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

— — — — — — — — —

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 27. Febr.

Georg Thomas Nöbinger / Buchdrucker-Gesell, einen Sohn, Johann Jacob.
Joh. Nicolaus Nullmann, Metzger, eine Tochter, Maria Magdalena.
Heurich Birckenholtz, Schreiner-Meister, eine Tochter / Maria Margaretha.

Montags den 28. Februar.

Herr Balthasar Joh. Bengerath, Müntz-Waradein, einen Sohn, Christoph August.
Christian Sauer, Büchsenmacher-Meister, einen Sohn, Martinus Christianus.
Joh. Carl Lichtweiß, Wein-Gärtner, einen Sohn, Jacob.
Johannes Hayer, Sattler-Meister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Dienstags den 29. Febr.

Joh. Adam Stamminger, Bürstenbinder, einen Sohn, Joh. Caspar.
Herr Joh. Martin Wagner, Leinwands-Händler / eine Tochter, Catharina.
Joh. Henrich Hollo, Constabel, eine Tochter, Christina Sibylla.
Nicolaus Feitz / Mousquetierer, eine Tochter, Susanna.

Mittwochs den 1. Mart.

Herr Joh. Nicolaus Roland, Kunst-Mahler, einen Sohn, Jacob Friederich.
Joh. Pauli, Peruquenmacher, einen Sohn, Johannes Stephanus Maria.
Herr Joh. Friederich Myer, Wechsel-Notarius, eine Tochter, Margaretha Dorothea.

Donnerstags den 2. dito.

Joh. Gottfried Hofmann / Possamentierer, einen Sohn, Johannes.
Johannes Hoffmann, Mousquetierer, einen Sohn, Ludwig Jacob.
S. T. Herr Johannes de Neufville, Seiner Hoch-Fürstlichen Durchlaucht, des Herrn Erb-Printzen zu Darmstadt wohlbestalter Cammer-Rath, eine Tochter, Susanna Elisabetha.
Joh. Philipp Gast / Taglöhner, eine Tochter, Anna.

Freytags den 3. dito.

Joh. Christoph Emmich, Kärcher, eine Tochter, Anna Margaretha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags den 28. dito.

Joh. Wilhelm Ducat, Wein-Gärtner, ein Zwillings-Söhnlein, Joh. Adam.

Freytags den 3. Mart.

Joh. Wolffgang Rau, Tobackspinner, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Montags den 28. dito.

Joh. Ludwig Reußen, Schuhflickers Söhnlein, Andreas, alt 2. Jahr und 10. Monath.
Johannes Zimmermanns, Soldatens Haußfrau, Anna Martha, alt 45. Jahr.

Dienstags den 29. Febr.

Herr Friederich August Düring, Bierbrauer, alt 45. Jahr.
Conrad Leiningers, gewesenen Musici Tochter, Maria Agnes, alt 60. Jahr.

Mittwochs den 1. Mart.

S. T. Herrn Gottfried Gussmanns, gewesenen Königlich-Großbritannischen und Churfürstlich-Braunschweig Lüneburgischen Raths und Residentens allhier, hinterlassene Tochter, Tit. Jungfer Johanna Margaretha, alt 38. Jahr und 6. Monath.
Johannes Döhren, Kutschers Kindbetter Töchterlein, Margaretha Dorothea.
Maria Magdalena Eschwickin, alt 77. Jahr.

Donnerstags den 2. dito.

Elogii Trübendörffers, Lehn-Laquayens Haußfrau, Maria Margaretha, alt 52. Jahr.

Freytags den 3. dito.

Herr Joachim Poppe, Zuckerbecker, alt 49. Jahr und 6. Monath.
Herr Joh. Jacob Maurers, Buchhalters Söhnlein, Joh. Jacob, alt 1. Jahr und 8 Monath.

Samstags den 4. ditto.

Joh. Georg Müllers, Mousquetierers Söhnlein, Joh. Michael, alt 6. Monath.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags den 27. dito.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 7. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Eyßischen Erb-Interessenten, die bißhero unter ihnen gemeinschafftlich gewesene, auf dem grossen Kornmarck gelegene Eck-Behaußung an der Baarfüsser Gasse, zu verkauffen gesonnen sind, und die Eyßische Curatores darzu die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß durch ein Vergünstigungs-Decretum erhalten haben; so wird solches hiermit zu jedermans Wissenschafft bekandt gemacht, und können diejenige, so zu Erkauffung gedachten wohlgelegenen Haußes Belieben tragen, dasselbe alltäglich in Augenschein nehmen / und bey dessen gegenwärtigen Einwohner so wohl, als auch bey dem Mit-Vormund, Herr Johann Wilhelm Eyßen, ingleichem bey denen Erb-Interessenten selbst, wegen des Preißes und sonsten, mehrere Nachricht einziehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Befehl, soll künfftigen Donnerstag Vormittag in dem gewöhnlichen Gewölb auf dem Römerberg des verstorbenen Juden Weißmanteis versetztes Pfand, bestehend in gestreifftem Attas, zwey Sack-Uhren, einem Lappen blau Tuch / Purpur Taffet, einem gestickten Manns Kleid, und 2. Stück Zitzen, an den Meistbietenden öffentlich verkaufft werden.

Eine viersitzige Berline, mit Venetianischen Gläsern, die noch wohl conditionirt, ist um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Nicolai Kirch ist ein Anhäng-Bänckel, an dem Stuhl Num. 37. zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Johann Georg Fechner zu Sachsenhausen neben der goldenen Kann, ist von der renomirten guten grünen Wagen-Schmier, in grossen und kleinen Fäßel, vom Centner biß auf einen Achtels Centner, um billichen Preiß zu haben.

Frische Westphällische Schuncken / von der besten Qualität, sind dermahlen wiederum bey Johannes Preye, Handelsmann in der Saal-Gaß ankommen, und die 117. Pfund à 16. Rthlr. auch Stückweiß zu bekommen.

In der Catharinen Kirch ist ein vor dem Altar wohl gelegener Weiber-Platz, in Num. 36 der fünffte Sitz, billichen Preißes zu verkauffen.

In der Stelzen-Gaß, neben Herrn Kindschuch, ist ein neu gebautes Hauß an den Meistbietenden zu verkauffen; solches bestehet in sechs Logimenter, und einem gewölbten Keller, 10. biß 11. Stück Wein haltend, es hat eine gemeinschafftliche Brand-Mauer, kan täglich in Augenschein genommen / bey Herrn Kindschuch aber das mehrere erfahren werden, und wird man den Verkauffungs-Termin nächstens publiciren.

Bey den Schuster-Meister Barg in der Fuhlentwiete ist ein Lehrjunge, Namens Hinrich, nach einem gethanen Fuß-Tritte, so er einem Meister Knecht gegeben, so er, um Meister Barg zu beschützen, in den Wasser-Graben, so an der Meister-Behausung stehet, gefallen, und ertrunken. Sein Vater ist ein Fischer.

Ein großer, und zum guten Theil Wasser-haltender, und Schaden-voller Graben ist in der Stadt.

Es sind auch bey Schlesien Thor, Schaden zu verhüten.

Zu verhüten in der Stadt.

Auf der Dudenhofe sind, Behuf eines Schutzes zu verhüten.

Auf der Dudenhofe, Acker-Land und der Wiesbaum Stelle, neben der Schuster-Berg-Straße, sind 2 Schaden-volle Gruben, so auch vor einen Schaden kommen können, zu verhüten.

Auf der neuen Straße Burmarck, linker Hand ohnweit des rothen Hauses, müssen die Steine-Brücken und Pfeiler ausgebessert werden.

Auf der Straße bey der Stadt-Mühlen, müssen die Steine-Brücken und Pfeiler ausgebessert werden, und ist allerdings auch nöthig, die Steine-Brücke mit einem Geländer zu versehen.

Dass auf den neuen Fischhofen neben der Stadt-Mühlen, ein Geländer, welches die Steine-Brücken einfassen, ist allerdings, und sehr nöthig.

Dass sich weiter in der Gasse auf neuhofen keine Schaden-Gruben, auf Fahren gemacht, ist gut zu sehen, und hier zum wenigsten die neben sich-befindliche verfallene Steine-Brücken wieder zu verbessern, Pfeiler und Geländer zum Schutz.

Die beschädigte alten Steinerne Graf-Mahl, so vor Alters auf der Dudenhofe gestanden, müssen die Herren Land-Richter gelegentlich, wenn sie dahin kommen, wieder verbessern, und an ihr Ort bringen zum Zeugniß der Gerechtigkeit.

Verfassung des Fischer-Amts.

Ein jeder Fischer kauffet sein Bürger-Recht, und Fischer-Gerechtigkeit, und ist darüber zu Buche.

Niemand ist zum Bürger-Amte, und Gerechtigkeit, ehe, und bevor er sein Meister-Stück gemachet, und Bürger worden, und ist Niemand zu Meister-Stücken gelassen, er habe denn zuvor 3 Jahr gelernet, und ist Niemand zu Bürger-Recht und Gerechtigkeit gelassen, er habe denn 3 Jahr gelernet.

Verfassung des Fischer-Amts.

Ein jeder Fischer kauffet sein Bürger-Recht, und Fischer-Gerechtigkeit, und ist darüber zu Buche.

Niemand ist zum Bürger-Amte, und Gerechtigkeit, ehe, und bevor er sein Meister-Stück gemachet, und Bürger worden, und ist Niemand zu Meister-Stücken gelassen, er habe denn zuvor 3 Jahr gelernet, und ist Niemand zu Bürger-Recht und Gerechtigkeit gelassen, er habe denn 3 Jahr gelernet.

Ein jeder Fischer, Bürger, Meister, Knecht, Lehrjunge, Frau, Wittwe, Tochter, Magd, und der Knechten Kinder.

Ist ein jeder Fischer, Bürger, Meister, und sein Knecht Jahrs zu Ostern einer Fischer mit einer Fischer-Tonne, und Fischer-Gerechtigkeit, Jahrs-Recht, und zu dem Aemtern und Gerechtigkeit gehörig.

Ein jeder Fischer, Bürger, Meister, und sein Knecht, der seine Fischer-Tonne, und Fischer-Gerechtigkeit, und Jahrs-Recht, und zu dem Aemtern und Gerechtigkeit gehörig, nicht gelöset, und behauptet, soll, und will Fischen und Handeln.

Ein jeder Fischer, Bürger, Meister, Knecht, und Knechten Kinder, so Verwandtschaft, welcher der Fischer-Aemtern, Compagnie, Gesellschaften, und Zünften, und Fischer-Gerechtigkeiten ist, und sich derselben Aemtern nicht gemäß zu halten, und sich derselben Aemtern und Gerechtigkeiten nicht gebrauchen will, soll, und muß sich gefallen lassen, dass er darum gestraft, und gebüßet werde.

Nro. XX.

Freytag den 10. Martii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gassenächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme löbl. Bau-Amt den 6. Mist von denen dasigen Spring- und Möhr-Brunnen, Mittwochs den 15. hujus, an den Meistbietenden käufflich zu überlassen gesonnen; als können diejenige,

jenige, so solchen zu besehen Willens, auf obbemeldtem Tag Vormittags um 10. Uhr auf wohl-bemeldtem Amt sich einfinden, und des Erfolgs erwarten. Publicatum Franckfurt den 10. Martii 1752.

Bau-Amt.

Avertissement.

Nachdeme löbl. Rechenen-Amt resolvirt, Montag Nachmittags, den 20. dieses, auf der Recheney, das so genannte Bleydenhauß, gegen der kleinen Sand-Gaß über gelegen, öffentlich an den Meistbietenden zu verkauffen; Als können diejenige, so darzu Belieben tragen, dasselbe täglich besehen, und die Schlüssel auf der Recheney bekommen. Publicirt Franckfurt den 9ten Martii 1752.

Recheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Sechs saubere Canarien-Vögel, Männger, wovon schon einige in der Heck gewesen, sind zu verkauffen.

Ein noch wohl-conditionirter Laden-Tisch, mit zwey Schub-Laden, und ein Camin mit 2. Thüren, stehet in billichem Preiß zu verkauffen.

Ein sauber blauer Mantel, welcher noch wenig getragen, ist zu verkauffen.

Des Ertz-Bischoffs von Wien merckwürdiger Hirten-Brieff an seine Geistlichkeit, und insonderheit an die Prediger, in Lateinisch- und Teutscher Sprache, ist bey dem Buchhändler Garbe allhier Morgen Vormittag um 4. r. zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im Stuhl Num. 132. in der Baarfüsser Kirch, ist der siebende Weiber-Platz zu verlehnen.

Das auf dem grossen Hirschgraben wohlgelegene Hauß zur grünen Hand, welches mit nöthigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen.

Im eisernen Huth in der Schnur-Gaß, ist auf dem ersten Stock die grosse Eck-Stube vor ein Waaren-Lager commod, nebst andern Zimmer zum Logiren, in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Mitten in der Schnur-Gaß, ist für bevorstehende und folgende Messen, ein räumlicher Laden nebst Comptoir zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum melden.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran/ zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß-weis, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

1200. Gulden liegen parat, auf einen gerichtlichen Innsatz, ausgeliehen zu werden.

In dem neu erbaut, und zur Handlung sehr wohl gelegenen Hauße, vorn in der grossen Sand Gasse, dem Bernusischen Handels-Hauße gerad über, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst nöthigen Zimmern, an einen Fremden zu verlehnen, und kan man bey dem Eigenthümer Gebhard, der Zeit noch in der Schnur-Gaß wohnend, deßfalls mehreren Bescheid einziehen.

Eine

Eine wohlgelegene und räumliche Wohnung von 2. Stock, ist zusammen oder zertheilt zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer aus der Nachbarschafft, Reformirter Religion, welche mit Frauen-Zimmer Arbeit umzugehen weiß, auch etwas Frisiren, und wegen ihrer Treue Versicherung geben kan, sucht bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer zu dienen.

Kutscher Andreas Schmid auf der grossen Eschenheimer Gaß wohnhafft, fähret den 16. oder 17ten dieses, mit einer commoden Kutsch von hier über Straßburg nach Baßel, wohin er Passagiers suchet.

Eine Weibs-Persohn, Catholischer Religion, welche die Köcherey perfect verstehet, und mit Backwerck umgehen kan, will als Köchin dienen.

Auf Wein-Garten und Baum-Stück werden 200. fl. zu lehnen gesucht.

Im goldenen Löwen in der Fahr-Gaß, befindet sich ein Erlanger Kutscher mit einer commoden Kutsche und vier guten Pferden, welcher Passagiers nach Nürnberg und Regenspurg suchet.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher schreiben und rechnen kan, und verschiedene Jahre allhier in Diensten gestanden, sucht in einem Handels-Hauß, oder auch als Laquay zu dienen.

Eine im Kochen und Backwerck wohlgeübte Köchin, Protestantischer Religion, welche wegen ihres guten Verhalten, Zeugniß geben kan, wird nach Amsterdam in eine Particulier-Haußhaltung gegen honorablen Lohn gesucht.

Zwischen hier und Montag gehet eine Persohn mit einer Post in einer Kutsch zu 2. Personen nacher Straßburg, solte jemand in Compagnie mit zu reißen Willens seyn, so wird der Platz vor die Halbscheid des Post-Gelds hiemit offeriret.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, welcher Frisiren kan, etwas von der Music verstehet, und mehr gedienet, auch gute Abschied hat, sucht als Laquay zu dienen.

Ein Handlungs-Bedienter, sucht in einer Specerey- oder anderer Handlung, Condition.

Eine perfecte Köchin, Lutherischer Religion, sucht bey honetten Leuten zu dienen, oder auch einen Meß-Dienst zu thun.

Sachen die verlohren worden.

Am 17 Februarii ist ein ganz weisser wohlgewachsener und gut gefütterter Herrschafftlicher Hüner-Hund, mit grossen braunen Ohren, und über dem Schwantz zu Ende des Creutzes einen grossen braunen Flecken habend, verlohren worden, wer denselben wieder herbey bringt, soll eine ansehnliche Verehrung bekommen.

Avertissement.

In Altdorff bey Nürnberg wird nach Ostern mit der neuen Auflage Doct. Zeltners erläuterten Bibel in Median-Quarto der Anfang zum Druck gemacht, welche vorhero um 3. Rthlr. verkauft worden, und da man bißhero zwar schon auf viele Exemplaria 45. kr. Vorschuß angenommen, der Herr Verleger aber nicht resolviren wollen, in solchem Preiß fortzufahren, sondern 3. Viertel Rthlr. verlanget, so ist dennoch solcher nun dahin disponiret, daß er denen Herren Liebhabern diesen Monath so ein schönes Werck noch in so wohlfeilem Preiß gönnen will, wer daher annoch hierzu zu gelangen beliebet, wolle bald resolviren, massen ausser der wenigen Fracht mit fl. 2. Nachschuß, bey Lieferung des Wercks, ein Exemplar nur auf fl. 2. 45 kr. zu stehen kommt. Es hat der seel. Herr Doct Zeltner durch 8 jährige Arbeit und unermüdeten Fleiß, diese Bibel mit solchen Anmerck- und Erklärungen ausgezieret, daß

Kraft hat einen Wirkungskreis in Frankreich, einen in Italien und einen in Deutschland. Der erste bedeutet, daß er in Frankreich wirkt, der zweite, daß er in Italien wirkt, der dritte, daß er in Deutschland wirkt. Der Wirkungskreis in Deutschland ist der größte, weil er in drei Ländern wirkt. Der Wirkungskreis in Italien ist der zweitgrößte, weil er in zwei Ländern wirkt. Der Wirkungskreis in Frankreich ist der kleinste, weil er in einem Lande wirkt.

Avertissement.

Da man nun Gelegenheit gefunden, diese Tabellen in Deutschland durch den Druck gemeinnützig zu machen, so hat man sie auch ins Deutsche übersetzt, und zwar, damit sie desto genauer mit dem Original übereinkommen möchten, in eben der Ordnung und Einrichtung, wie sie daselbst gedruckt worden, und beybehalten auch sowohl die Abkürzungen, als die Art, die Zahlen durch Buchstaben ausdrücken zu lassen, welche Letztere dann ihre besondere Erklärung haben. Es ist nämlich, wie bekannt, die Zahl 1 durch I, 5 durch V, 10 durch X, 50 durch L, 100 durch C, 500 durch D, 1000 durch M ausgedrückt, und diese Buchstaben werden, nach der Ordnung, wie sie hier stehen, addirt, wenn sie gleich oder absteigend stehen, subtrahirt aber, wenn ein kleinerer vor einem größern steht, so daß z. B. XV 15, XIV 14, XIX 19, XL 40, XC 90, CD 400, CM 900, MM 2000 bedeutet. Die Buchstaben, welche Zahlen bedeuten, sind, wie sie hier stehen, durch Punkte, als: I. V. X. L. C. D. M. von einander abgesondert, damit sie nicht mit Buchstaben, welche Worte ausmachen, verwechselt werden können. Die Buchstaben, welche Zahlen bedeuten, sind, wie sie hier stehen, durch Punkte, als: I. V. X. L. C. D. M. von einander abgesondert, damit sie nicht mit Buchstaben, welche Worte ausmachen, verwechselt werden können.

Avertissement.

Nachdem auf der Messe zur Neujahrszeit dieses Jahres, 1784, die Tabellen, welche die Wirkungskreise, Vorzüge und der eigentliche Werth der Münzsorten anzeigen, in Deutschland bekannt gemacht worden, so ist man der Messe, ohne diese Tabellen, genauer gesagt, von diesen verschiedenen Münzsorten, ihrer gesetzmäßigen Gegen- Zahlen, ihrer gesetzmäßigen Gegen- Zahlen, ihrer gesetzmäßigen Gegen- Zahlen

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 10. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme noch einige tausend Wellen in der Land-Wehr von der Galgen-Warth biß in die schwartz gildene Laage zum Verkauff, und zwar das hundert zu 1. fl. 30. kr. da stehen; als hat ein diejenige, so Lusten darzu haben, sich alle Tage des Vormittags auf löbl. Acker-Gericht zu melden. Signat. Franckfurt den 6. Mart. 1752.

Acker-Gericht.

Avertissement.

Nachdeme die Eyßischen Erb-Interessenten, die bißhero unter ihnen gemeinschafftlich gewesene, auf dem grossen Kornmarck gelegene Eck-Behaußung an der Baarfüsser Gasse, zu verkauffen gesonnen sind, und die Eyßische Curatores darzu die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß durch ein Vergünstigungs-Decretum erhalten haben; so wird solches hiermit zu jedermans Wissenschafft bekandt gemacht, und können diejenige, so zu Erkauffung gedachten wohlgelegenen Hauses Belieben tragen, dasselbe alltäglich in Augenschein nehmen, und bey dessen gegenwärtigen Einwohner so wohl, als auch bey dem Mit-Vormund, Herr Johann Wilhelm Eyßen, ingleichem bey denen Erb-Interessenten selbst, wegen des Preißes und sonsten, mehrere Nachricht einziehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Georg Fechner zu Sachsenhausen neben der goldenen Kann, ist von der renomirten guten grünen Wagen-Schmier, in grossen und kleinen Fäßel, vom Centner biß auf einen Achtels Centner, um billichen Preiß zu haben.

Ein Manns-Platz zu den Baarfüssern in Num. 146. und ein Weiber-Anhäng Bänckel in Num. 84. zu St. Catharinen, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Frische Westphälische Schuncken, von der besten Qualität, sind dermahlen wiederum bey Johannes Preye, Handelsmann in der Saal-Gaß ankommen, und die 117. Pfund à 16. Rthlr. auch Stückweiß zu bekommen.

Eine viersitzige Berline, mit Venetianischen Gläßern, die noch wohl conditionirt, ist um billichen Preiß zu verkauffen.

In der Nicolai Kirch ist ein Anhäng-Bänckel, an dem Stuhl Num. 37. zu verkauffen oder zu verlehnen.

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem

Korn-

Kornmarck wohlgelegene Feuerbachische Hauß zu verkauffen, als thut sie hiemit zu wissen, daß solches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewölbten Keller von zehen Stück Wein bestehe, auch einen Hof, Regen-Cisternen, Pomb und s. v Privet hat, und Grund-Zinß frey seye, und können sich diejenige, so dazu Lust haben, bey ihr beliebig melden.

Ein noch saubres fein blaues Ettamines Manns-Kleid, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Bey dem Schneider-Meister Bartz in der Lindheimer Gaß, sind unterschiedliche Manns-Kleider um billichen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Licker- oder sogenannten Saal Gaß, ist ein schöner grosser Laden, worinnen vormahls ein Aacher Tuch-Händler gestanden, wiederum auf künfftige und folgende Messen zu verlehnen, worzu auf Verlangen ein Zimmer gegeben werden kan.

Ohnweit dem grossen Kornmarck, stehet ein räumliches und trockenes Gewölb, welches zwey Ausgänge hat, zu verlehnen.

Ein guter Keller zu 8. biß 10. Stück Wein, stehet in der Fahr-Gaß zu verlehnen.

In der Fahr-Gaß, nächst der Brück, sind instehende und folgende Messen einige Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein wohl verwahrtes Gewölb dazu gegeben werden.

Im Stuhl Num. 11. ist der 5. und 6te Weiber-Sitz in der Spital Kirche, und im Stuhl Num. 127. ist der 3te Manns-Platz in der Baarfüsser Kirche zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses das mehrere zu erfahren.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß, nächst der Allee, sind 2. Stiegen hoch auf einem Platz 2. Stuben, und 2. dito Kammern, 2. Küchen, oben auf dem Boden und im Keller Platz zu Holtz, nebst andern Bequemlichkeiten, an honnette Leute entweder zusammen, oder auch zertheilet, zu verlehnen, und können so gleich bezogen werden.

Nahe an dem Bockenheimer Thor, ist ein Wein-Garten mit Cammer-Latten, worinnen einige Obst-Bäume, und Garten-Hauß befindlich, Zehend frey, zu verlehnen.

In der Maynzer Gaß, der Carmeliter Kirch über, neben Herrn Buchler, und der Wittib Knochin, ist eine saubere Wohnung, bestehend in 5. Zimmern, Küch und andern Bequemlichkeiten, zu verlehnen, welche täglich bezogen werden kan, näherer Bescheid ist in obgedachtem Hauß zu haben.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben / einzuhohlen.

Personen so allerley suchen.

Ein gesetzter Mensch, Lutherischer Religion / von Profession ein Perruquenmacher, welcher der Frantzösischen, Englischen, Holländischen / Hoch Teutschen und Dähnischen Sprache mächtig ist, auch mit Herrschafften schon viermahl in besagten Ländern gewesen, und alle Gelegenheiten wohl weiß, hiernächst mit guten Attestatis versehen, suchet mit einem Herrn auf Reißen zu gehen.

Es wird ein Laquay verlangt, der das Bender-Handwerck, oder etwas von Keller-Arbeit verstehet, rechnen und schreiben kan, und auf Reisen zu gebrauchen ist.

Es wird in eine Draperie-Handlung in die Schweitz, allwo en Gros und etwas en Detail gethan wird, ein Bedienter verlangt, der sich im Stande befindet, die Teutsche und Frantzösische Correspondenz zu führen, und hätte sich ein solcher bey Ausgeber dieses zu melden.

Nro. XXI.
Dienstag den 14. Martii 1752.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da nun mit der Ziehung dritter Claß, sechster Reichs-Lotterie, auf dem Lotterie-Saal im St. Catharinen Closter, Montags den 20ten dieses der Anfang gemacht, und biß zum End continuiret

ret wird. Die Mischung aber besagten Montags frühe um acht Uhr zuvor geschehen soll; also werden alle Herren Interessenten und Liebhabere, welche sich darbey einzufinden Belieben haben, auffs freundlichste darzu hiemit eingeladen, auch averirt, daß nicht allein das Haupt-Buch den 28ten dieses, und nicht ehender, auf dem Lotterie Comptoir zu jedermännigliches Einsicht, was für Sort jedes Looß in gedachter alsdann gezogener Classe gehabt hat, offen liegen wird, sondern es werden biß zur Ziehung noch Loose à 12. fl. so wohl auf gedachtem Lotterie Comptoir, als auch bey bekannten Herren Collectoren zu haben seyn. Franckfurt den 14ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Avertissement.

Mit der vierten Specification wird diesen Mittag bey löbl. Pfandt-Hauses Verganthung der Anfang gemacht werden, darinnen verschiedenes Silber-Geschirr und Juwelen, auch Galanterie-Waaren vorkommen, welches man dem Publico zur Nachricht nochmahlen anzeigen wollen. Publicirt den 14ten Mart. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Nachdeme die Eyßischen Erb-Interessenten, die bißhero unter ihnen gemeinschafftlich gewesene, auf dem grossen Kornmarck gelegene Eck-Behaußung an der Baarfüsser Gasse, zu verkauffen gesonnen sind, und die Eyßische Curatores darzu die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß durch ein Vergünstigungs-Decretum erhalten haben; so wird solches hiermit zu jedermans Wissenschafft bekandt gemacht, und können diejenige, so zu Erkauffung gedachten wohlgelegenen Haußes Belieben tragen, dasselbe alltäglich in Augenschein nehmen, und bey dessen gegenwärtigen Einwohner so wohl, als auch bey dem Mit-Vormund, Herr Johann Wilhelm Eyßen, ingleichem bey denen Erb-Interessenten selbst, wegen des Preißes und sonsten, mehrere Nachricht einziehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Ovalrund runde geschmiedete eiserne Reiff zu zweyfüderigten Fässer, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkauffen, und bey den Eigenthümer als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Bey Herrn. Stephan, Bierbrauer hinter dem Prediger, hat ein Fremder 25 Stück schöne Canarien-Vögel, lauter Männger, billichen Preißes zu verkauffen; es befindet sich darunter einer, welcher zwey Stück nach dem Flaschenzeugen schlägt.

Das zu Sachßenhausen in der Klapper Gaß gelegene steinerne von Stürtzenbachische Hauß, und ein Kirchen-Platz in der Baarfüsser Kirch, sind freywillig zu verkauffen; wer nun zu einem oder dem andern Lust hat, kan in Tit. Herrn. Tabors Behaußung in der Saal-Gaß, das mehrere deßfalls vernehmen.

In-

In dem Multzischen Buch-Laden im Römer ist um billichen Preiß zu haben, des Ertz Bischoffs von Wien Hirten-Brieff an seine Geistlichkeit / und insonderheit die Prediger Fol. 1752. 4. kr. Sodann Hübners neu-vermehrtes Staats-Zeitungs- und Conversations-Lexicon 8. Curieuses und reales Natur- Kunst, Berg-Gewerck- und Handels-Lexicon 8. Beyde sauber eingebunden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herr Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krám, stehet ein schön meublirtes Zimmer, nächstkommende Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

Bey Herrn Wagner unter denen neuen Häusern, sind 2. Stuben, 3. Kammern und Küch, nebst übriger Bequemlichkeit, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num. 46. gegen der Cantzel über, ist der erste Weiber-Platz zu verlehnen.

In der Dönges Gaß, nahe am Liebfrau Berg, ist ein schöner neuer Laden, nebst Logis auf instehende Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

In einer schönen gangbaren Straffe, ist eine Wohnung mit Garten, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

In dem Creutzgang gegen der Casten-Thür über, ist ein neugebauter Laden, instehende Oster- und folgende Messen zu verlehnen, und hat man sich bey Christian Gottlieb Schultz, Säckler in der grossen Sand-Gaß, zu melden.

Personen so allerley suchen.

Ein gesetzter Mensch, Lutherischer Religion, von Profession ein Perrquenmacher, welcher der Frantzösischen, Englischen, Holländischen / Hoch-Teutschen und Dähnischen Sprache mächtig ist, auch mit Herrschafften schon viermahl in besagten Ländern gewesen, und alle Gelegenheiten wohl weiß, hiernächst mit guten Attestats versehen, suchet mit einem Herrn auf Reißen zu gehen.

Es wird ein Laquay verlangt, der das Bender-Handwerck, oder etwas von Keller-Arbeit verstehet, rechnen und schreiben kan, und auf Reisen zu gebrauchen ist.

Eine Jungfer, Lutherischer Religion, welche Frisiren kan, und die Haußhaltung verstehen will als Cammer-Jungfer oder Haußhälterin dienen.

Eine Dienst-Magd, Lutherischer Religion, welche etwas Frisiren kan, und die Hauß-Arbeit verstehet, will als Unter-Magd oder bey Kinder dienen.

900. fl. werden auf ein auf der grossen Eschenheimer Gaß gelegenes Hauß, zu lehnen gesucht.

Eine Säugamme, welche gute Milch hat, wird zu Tränckung eines Kindes verlangt.

Ein Handels-Bedienter, welcher bereits bey Specerey-Waaren gedienet, und sich wegen Wohlverhaltens legitimiren kan, wird gesucht.

Künfftigen Montag fähret der junge Honecker am Gallen-Thor über Coblentz, Cölln und Düsseldorff nach Aachen, wohin er Passagiers sucht.

In eine hiesige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger Lehr-Jung von braven Eltern verlangt.

Es wird in ein hiesiges Gast-Hauß ein Meß-Keller gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, welcher Rasiren und Frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

700. fl. werden auf Wein-Gärten zu lehnen gesucht.

Eine ehrliche Frau, welche frische und gesunde Milch hat, sucht gegen billichen Lohn ein Kind zu tränken.

Ein hiesiger junger Burger, auf dessen Treu

sich

ſich zu verlaſſen, ſucht einen Meß-Dienſt, oder auch das gantze Jahr hindurch, in einem Handels-Hauß zu dienen.

Ein junger Menſch, Lutheriſcher Religion, welcher ſchreiben und rechnen kan, und verſchiedene Jahre allhier in Dienſten geſtanden, ſucht in einem Handels-Hauß, oder auch als Laquay zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt vorige Woche zwiſchen Maynz und Höchſt, ein Hirſchfänger verlohren gegangen, deſſen Griff war von ſchwartzem Horn, wie ein Hirſchfuß gemachet, und mit einem ſilbernen Siegel, dabey waren ein Meſſer und eine Gabel, deren Hefften ebenfalls wie ein Hirſchfuß façoniret waren, wo mehr nun ſolcher zu Geſichte oder zu kauffen vorkommt, wird erſuchet, ſolchen gegen ein raiſonable Recompenz an Ausgebern dieſes zu überlieffern.

Am Sonntag Nachmittags, hat ſich ohnweit dem Maynzer Thürgen, ein junger weiſſer Pudel-Hund, ſo ein braun Ohr, und einen braunen Flecken über dem Auge hat, verlauffen, wer denſelben wieder bringt, ſoll ein Tranckgeld bekommen.

In der Gegend vom Roßmarck biß an die Borngaß, iſt eine ſilberne mit Steinen beſetzte Chartier-Schnalle verlohren worden, wer dieſelbe gefunden und wieder bringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Nachdem auf der Herren von Holtzhaußen Nahmen, vor kurtzem Specerey-Waaren abgelangt worden, dieſes aber auf eine offenbare betrügliche Weiße geſchehen, als wird jederman gewarnet, nichts von dergleichen oder andern Waaren, ohne baare Bezahlung, wenigſt gegen von ihnen verſiegelt unterſchriebenen Schein, oder gewöhnlichen Gegen-Zettul, verabfolgen zu laſſen, wiedrigenfalls man ſich nicht zu der geringſten Zahlung verſtehen wird.

Avertiſſement.

Es wird denen reſpective Herrn Liebhaber der Muſic hiemit wiſſend gemacht, daß das dißmahlige letztere Winter-Concert nicht auf künfftigen Freytag, ſondern den erſten Sonntag nach künfftigen Oſtern wird gehalten werden.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen, daß eine propre fleißig gearbeitete Tiſch-uhr, welche 3. biß 4. Tage gehet, wie auch Stunden und Viertel-Stunden ſchläget, deren Ziffer-Blat im Feuer vergoldet, und auf denen vier Ecken ſauber ausgefertiget iſt, um 56. Rthlr. ausgeſpielt werden ſoll. Es koſtet ein Looß 1 Rthlr. ſobalden die Anzahl deſer Herren Liebhaber complet, ſoll der Tag der Ausſpielung bekannt gemacht werden; inzwiſchen ſtehet die Uhr in dem Caffee-Hauß auf dem Liebfrau Berg zu beſehen.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samſtag den 11. Mart. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter - -	3.	30.
Weitzen das Malter - -	4.	20.
Gerſten das Malter - -	2.	50.
Haber das Malter - -	2	-
Geſchwungner Vorſchuß -	8.	30.
Weiß-Mehl - -	6.	-
Das ſchlechte - -	5.	10.
Rocken-Mehl - -	4.	30.
dito - -	4.	20.
Hirſchen - -	7.	-

Num. XXI.
Dienstag den 14. Martii Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 5. Mart. biß den 12. Mart. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Lätare den 12. Mart. 1752.

Herr Carl Ludwig Haußmann, Burger-Fähnderich und Steindecker-Meister, Wittiber, und Frau Anna Sibylla Städelin, Wittib.
Joh. Jacob Wolff, Metzger, und Maria Magdalena Söldnerin, Wittib.
Joh David Balthasar Unfried, Schneider-Meister, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Döblerin.
Zacharias Krauß, Tuchbereiter-Gesell, und Jungfer Catharina Helena Schildin.
Joh. Christoph Borler, Brust-Schneider, und Jungfer Maria Elisabetha Mavin.
Joh. Peter Bender, Strumpffweber, Wittiber, und Anna Rosina Schmidtin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

— — — — — — — — —

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 5. Mart.

Herr Gerhard Christian Hundertstumd, Silber-Arbeiter, einen Sohn, Joh. Bernhard.
Herr Joh. Adolph Gernhard, Bierbrauer, einen Sohn, Damian.
Joh. Bernhard Schick, Knopffmacher, eine Tochter, Margaretha.
Felix Weber, Kutscher, eine Tochter, Anna Magdalena.

Montags den 6. dito.

Herr Joh. Martin Bachmann, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Catharina.

Dienstags den 7. dito.

Johannes Wolff, Moußquetierer, einen Sohn, Anton.
Johannes Stoltz, Moußquetierer, einen Sohn, Joh. Henrich.
Joh. Caspar Poppert, Schneider-Meister, eine Tochter, Sibylla Friederica.
Heinrich Christoph Roungge, Fourier, eine Tochter, Maria Susanna Magdalena.
Joh. Conrad Götz, Constabel, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Mitewochs den 8. dito.

Herr Matthias Melchior Jäger, Handelsmann, einen Sohn, Joh Peter Christoph.
Herr Joh. Daniel Schild, Gold-Arbeiter, einen Sohn, Joh. David.
Dieterich Eberhard Zilchert, Kupffer-Schmid, einen Sohn, Joh. Jacob.
Joh. Peter Andrioli, Soldat, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstags den 9. dito.

Herr Georg Kümmich, Admodiator auf der Teutschen Herrn Mühl, einen Sohn, Philipp Joseph.
Peter Pfeiffer, Glöckner zu denen Baarfüssern, eine Tochter, Anna Margaretha.
Joh. Thomas Imler, Buchbinder, eine Tochter, Catharina Margaretha.
Joh. Nicolaus Hoffmann, Brust-Schneider, eine Tochter, Johannetta Magdalena Dorothea.
Nicolaus Conrad Krauß, Musicant, eine Tochter, Anna.

Dienstags den 11. Aug.
Johann Kircher Schuster, Wittwer, alt 60 Jahr, Hals-Lung.
Gemeine starben in Sachsenhausen.
Montags den 3. Aug.
Johannes Henn, Taglöhner, alt 1 Jahr, Zahn-Krieg.
Dienstags den 4. Aug.
Ludwig Seel, Taglöhner, alt 1 Jahr, Zahn-Krieg.
Verstorbene hierüber in Frankfurt.
Montags den 3. Aug.
Frau Marie Elisabeth Wunderlich, Johann Wunderlich, alt 42. Jahr.
Joh. Valentin Orth, Wein-Schenck Knecht, alt 22. Jahr.
Maria Elisabeth Schmidtin, Johann Schmidt, alt 1. Jahr 8. Monath.
Dienstags den 4. Aug.
Joh. Gottfried Jacob Fischer, Gottfried Fischer, Handelsmann, alt 1. Jahr.
Peter Andreas, Knabe, und ein todtes Kind, Peter Lod, alt 1. Jahr und 2. Monath.
Dorothea Elisabeth Lodin, Catharina Lodin, alt 1. Jahr 2. Monath.
Joh. Jac. Heyl, gewesener Leinwand-Handelsmann Knecht, Anna Maria, alt 62. Jahr.
Joh. Friedrich Wagner, Joh. Wagner, Handelsmann, alt 1. Jahr 8. Monath.
Georg Joh. Friedrich Reinhard, gewesener Leinwand-Händler, Frau Joh. Barnhard, alt 63. Jahr und 8. Monath.
Joh. Carl Steiner, Tagelöhners Sohn, Maria Magdalena, alt 1. Jahr und 3. Monath.
Herr Joh. Jost Ge. Fr. Buchelbacher, Cassirer, Frau Friederica, alt 1. Monath.
Anna Maria Lodin, Joh. Lod, alt 1. Jahr 2. Monath.
S. T. Herrn Joh. Friedrich Schmid, Churfürstl. Brandenburg. Hof- Kayserl. und Reichs-Hofraths-Advocaten, Frau Anna Maria Elisabeth, gebohrne Schmidtin, Advocatin Churpfälzisch. Hofraths, Frau Anna Catharina, Churfürstl. Sächsischen Secretairs, Hermanns Frau, alt 2. Jahr 2. Monath.
Joh. Jacob, Bergmanns Sohn, Joh. Jacob Bergmann, alt 1. Jahr.
Joh. Philipp Barthelmes, Spenglers Knecht, Elisabetha, alt 1. Monath.
Joh. Michael Bauer, Metzgers aus Sachsen, Maria Barbara, alt 2. Jahr.
Jacobus Hugo Salzgeber, Gottlieb Salzgeber, Materialien-Verwalters, alt 2. Jahr.
Johannes Emrich, Tod, alt 1. Jahr 10. Monath.
Dienstags den 4. Aug.
Joh. Jacob Jacobi, Hein. Christoph Jacobi, Tod, alt 1. Jahr 4. Monath.
Heinrich Ludwig Wenzel, Christoph Wenzel, Joh. Peter, alt 1. Monath.
Mittwochs den 5. Aug.
David Wurmbser, Jacobäer Diaconi, Catharina Wurmbserin, alt 7. Jahr 4. Monath.
Joh. Gerhard Wilhelm Schmidt, Wilhelm Schmidt, Materialien, alt 1. Jahr.
Donnerstags den 6. Aug.
Joh. Wolfgang Bur, Tabaksspinnergesell, Frau Christina Maria Elisabeth.
Freytags den 7. Aug.
Herr Heinrich Schneider, Barbierer, alt 39 Jahr und 7. Monath.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 14. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme löbl Recheney-Amt resolvirt, Montag Nachmittags, den 20. dieses, auf der Recheney, das so genannte Bleydenhauß, gegen der kleinen Sand-Gaß über gelegen, öffentlich an den Meistbietenden zu verkauffen; Als können diejenige, so darzu Belieben tragen, dasselbe täglich besehen, und die Schlüssel auf der Recheney bekommen. Publicirt Franckfurt den 9ten Mart. 1752.

Recheney.

Avertissement.

Nachdeme löbl Bau-Amt den s. v. Mist von denen dasigen Spring- und Röhr-Brunnen, Mittwochs den 15. hujus, an den Meistbietenden käufflich zu überlassen gesonnen; als können diejenige, so solchen zu besehen Willens, auf obbemeldtem Tag Vormittags um 10. Uhr auf wohl-bemeldtem Amt sich einfinden, und des Erfolgs erwarten. Publicatum Franckfurt den 10. Martii 1752.

Bau-Amt.

Avertissement.

Nachdeme noch einige tausend Wellen in der Land-Wehr von der Galgen-Warth biß in die schwartz güldene Laage zum Verkauff, und zwar das hundert zu 1. fl. 30. kr. da stehen; als hätten diejenige, so Lusten darzu haben, sich alle Tage des Vormittags auf löbl. Acker-Gericht zu melden. Signat. Franckfurt den 6. Mart. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem Kornmarck wohlgelegene Feuerbachische Hauß zu verkauffen, als thut sie hiemit zu wissen, daß solches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewölbten Keller von zehen Stück Wein bestehe, auch einen Hof, Regen-Cistern, Pomb und s. v. Privet hat, und Grund-Zinß frey seye, und können sich diejenige, so dazu Lust haben, bey ihr beliebig melden.

Ein noch saubres fein blaues Ettamines

Manns-

Manns-Kleid, ist billichen Preißes zu verkaufen.

Ein Manns-Platz zu den Baarfüssern in Num. 146. und ein Weiber-Anhäng-Bänckel in Num. 84. zu St. Catharinen, sind billichen Preißes zu verkaufen.

Bey Johann Georg Fechner zu Sachsenhaussen neben der goldenen Kann, ist von der renomirten guten grünen Wagen-Schmier, in grossen und kleinen Fäßel, vom Centner biß auf einen Achtels Centner, um billichen Preiß zu haben.

In der Nicolai Kirch ist ein Anhäng-Bänckel, an dem Stuhl Num. 37. zu verkaussen oder zu verlehnen.

Eine viersitzige Berline, mit Venetianischen Gläsern, die noch wohl conditionirt, ist um billichen Preiß zu verkaussen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In dem neu erbaut, und zur Handlung sehr wohl gelegenen Hauße, vorn in der grossen Sand-Gasse, dem Bermusischen Handels-Hauße gerad über, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst nöthigen Zimmern, an einen Fremden zu verlehnen, und kan man bey dem Eigenthümer Gebhard, der Zeit noch in der Schnur-Gaß wohnend, deßfalls mehreren Bescheid einziehen.

Mitten in der Schnur-Gaß, ist für bevorstehende und folgende Messen, ein räumlicher Laden nebst Comptoir zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum melden.

1200. Gulden liegen parat, auf einen gerichtlichen Innsatz, ausgeliehen zu werden.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran, zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Mes-weiß, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

In der Licker- oder sogenannten Saal Gaß, ist ein schöner grosser Laden, worinnen vormahls ein Aachner Tuch-Händler gestanden, wiederum auf künfftige und folgende Messen zu verlehnen, worzu auf Verlangen ein Zimmer gegeben werden kan.

In der Fahr-Gaß, nächst der Brück, sind instehende und folgende Messen einige Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein wohl verwahrtes Gewölb dazu gegeben werden.

Ohnweit dem grossen Kornmarck, stehet ein räumliches und tryckenes Gewölb, welches zwey Ausgänge hat, zu verlehnen.

Ein guter Keller zu 8. biß 10. Stück Wein, stehet in der Fahr-Gaß zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben einzuhohlen.

In der Maintzer Gaß, der Carmeliter Kirch über, neben Herrn Buchler, und der Wittib Knochin, ist eine saubere Wohnung, bestehend in 5. Zimmern, Küch und andern Bequemlichkeiten, zu verlehnen, welche täglich bezogen werden kan, näherer Bescheid ist in obgedachtem Hauß zu haben.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer aus der Nachbarschafft, Reformirter Religion, welche mit Frauen-Zimmer Arbeit umzugehen weiß, auch etwas Frisiren, und wegen ihrer Treue Versicherung geben kan, sucht bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer zu dienen.

Eine im Kochen und Backwerck wohlgeübte Köchin, Protestantischer Religion, welche wegen ihres guten Verhalten, Zeugniß geben kan, wird nach Amsterdam in eine Particulier-Haußhaltung gegen honorablen Lohn gesucht.

Nro. XXII.

Freytag den 17. Martii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät Allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Ohnweit Franckfurt, ist ein braunes von Littern Holtz sauber verfertigtes / mit Messing tournirtes, und inwendig mit blauem Taffet gefüttertes Jumelen-Kästgen, woran ein verdecktes Schlöß-

Schlößgen, und in welchem ein Carniol-Creutz und Ohring, ein paar Braſſelet, auf deren einer das Portrait des Cupido. und auf der andern ein verſchlungener Nahme ſtehet, beyde aber in Gold gefaßt ſind, ſodann ein weiß Creutz und Ohring, hiernechſt ein grün Creutz und Ohring, und verſchiedene Haar-Nadeln befindlich, abhanden gekommen. Wer nun davon Anzeige thun kan, daß man wieder dazu gelanget, derſelbe ſoll zwey ſpecies Ducaten zum Recompenz bekommen.

Avertiſſement.

Nachdeme löbl Recheney-Amt reſolvirt, Montag Nachmittags, den 20. dieſes, auf der Recheney, das ſo genannte Bleydenhauß, gegen der kleinen Sand-Gaß über gelegen, öffentlich an den Meiſtbietenden zu verkauffen; Als können diejenige, ſo darzu Belieben tragen, daſſelbe täglich beſehen, und die Schlüſſel auf der Recheney bekommen. Publicirt Franckfurt den 9ten Mart. 1752.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Das in der Buch-Gaß gegen der Stadt Maynz über wohlgelegene, und neu erbaute Lottichiuſiſche Hauß, iſt nebſt dem Laden gantz oder zertheit zu verlehnen, allenfalls auch zu verkauffen, und hat man ſich deßwegen bey der Frau Einwohnerin oder Herrn Doctore und Bibliothecario Kneußel, in Herrn Delſterhauſen Behaußung wohnhafft, zu melden.

Bey Johann Peter Faßel im Blumen-Crantz, an der Ziegel-Gaß, ſind von der beſten Sorte Göttinger Würſt, ingleichem dörre ſaure Kirſchen zu haben.

Zwey Nachtigallen / worunter ein Nacht-Vogel, welche ſchon ſeit Weynachten ſchlagen, ſind zu verkauffen.

Ein Manns-Platz zu den Baarfüſſern in Num. 146. und ein Weiber-Anhäng Bänckel in Num. 84. zu St. Catharinen, ſind billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1. biß 600. fl. ſind auf eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen parat.

Im goldenen Mörſel in der Schnuß-Gaß, ſind in Meß-Zeiten Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen.

In der beſten Laage der Saal-Gaß, ohnweit dem Spiegel, ſtehet derjenige räumliche Tuch-Laden, worinnen ehedeſſen Herr Leonhard Thimus von Eupen, viele Jahre geſtanden, auf dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen.

Ohnweit der Zeil, iſt eine ſchöne groſſe Scheuer, welche zu einer Kutſchen-Remiſe, oder ſonſten gebraucht werden kan, zu verlehnen.

Im Stuhl Num. 132. in der Baarfüſſer Kirch / iſt der ſiebende Weiber-Platz zu verlehnen.

In einer ſchönen gangbaren Straſſe, iſt eine Wohnung mit Garten, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

In der Dönges Gaß, nahe am Liebfrau-Berg, iſt ein ſchöner neuer Laden, nebſt Logis auf inſtehende Oſter- und folgende Meſſen zu verlehnen.

Ein guter Keller zu 8. biß 10. Stück Wein, ſtehet in der Fahr-Gaß zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num. 46. gegen der Cantzel

über /

über, ist der erste Weiber-Platz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer aus der Nachbarschafft, Reformirter Religion, welche mit Frauen-Zimmer Arbeit umzugehen weiß, auch etwas frisiren, und wegen ihrer Treue Versicherung geben kan, sucht bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer zu dienen.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, welcher rasiren und frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

Schiffer Jost Löw von Maynz, hält am Fahr-Thor mit einer bequemen Jagd, und fähret Samstag früh um 6. Uhr von hier nach Cölln, wohin er noch einige Passagiers mitnehmen kan.

Eine Säugamme, welche gute und genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Ein bekannter hiesiger Burger, welcher rechnen und schreiben kan, will einen Meß-Dienst thun, oder sich in einem Handels-Hauß zu allerley Verrichtungen gebrauchen lassen.

Morgen oder übermorgen fähret der hiesige Kutscher Hirschmann auf der Friedberger Gaß, im Biber wohnhafft, von hier nach Nürnberg, wohin er Passagiers suchet.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen, Reformirter Religion, welcher perfect frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher mit Pferden umzugehen weiß, will als Kutscher oder Laquay dienen.

Eine ehrliche Frau, welche frische und gesunde Milch hat, sucht gegen billichen Lohn ein Kind zu tränken.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Nachmittags, hat sich ohnweit dem Maynzer Thürgen, ein junger weisser Budel-Hund, so ein braun Ohr, und einen braunen Flecken über dem Auge hat, verlauffen, wer denselben wieder bringt, soll ein Trinckgeld bekommen.

Ein Lehn-Loos zu der künfftigen Montag angehenden dritten Claß sechster Reichs-Lotterie, Num. 19832. mit Devis Augusta, ist verlohren worden, wer solches gefunden, und an den unterschriebenen Collecteur zurück gibt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Es ist vorige Woche zwischen Maynz und Höchst, ein Hirschfänger verlohren gegangen, dessen Griff war von schwartzem Horn, wie ein Hirschfuß gemachet, und mit einem silbernen Biegel, dabey waren ein Messer und eine Gabel, deren Hefften ebenfalls wie ein Hirschfuß façoniret waren, wem nun solcher zu Gesichte oder zu kauffen vorkommt, wird ersuchet, solchen gegen ein raisonable Recompenz an Ausgebern dieses zu überlieffern.

Sachen die gefunden worden.

Am Montag ist ein Gebund Schlüssel gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder angebotten werden.

Avertissement.

Nachdem auf der Herren von Holtzhausen Nahmen, vor kurtzem Specerey-Waaren abgelangt worden, dieses aber auf eine offenbare betrügliche Weiße geschehen, als wird jedermann gewarnet, nichts von dergleichen oder andern Waaren, ohne baare Bezahlung, wenigst gegen von ihnen versiegelt unterschriebenen Schein, oder gewöhnlichen Gegen-Zettul, verabfolgen zu lassen, widrigenfalls man sich nicht zu der geringsten Zahlung verstehen wird.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß eine propre fleißig gearbeitete Tisch-Uhr, welche 3. biß 4. Tage

Tage gehet, wie auch Stunden und Viertel-Stunden schläget, deren Ziffer-Blat im Feuer vergoldet, und auf denen vier Ecken sauber von Silber ausgefertiget ist, um 56. Rthlr. ausgespielt werden soll. Es kostet ein Looß 1. Rthlr. so balden die Anzahl derer Herren Liebhaber complet, soll der Tag der Ausspielung bekannt gemacht werden; inzwischen stehet die Uhr in dem Caffee-Hauß auf dem Liebfrau Berg zu besehen.

Avertissement.

Da erstkommenden Montag den 20. Mart. die Ziehung der dritten Classe sechster Reichs-Lotterie angehet, so sind biß dahin, und während solcher, bey denen authorisirten 4. Haupt-Collectoribus, Herrn Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Philipp Nordmann, auf dem kleinen Hirschgraben, und Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl. 12. Lehn-Looße aber für diese gantze Classe à fl. 2. nicht weniger Armen-Hauß Lotterie Looße zur 2ten Classe, die den 1. May angehet, à fl. 3. halbe Looße fl. 1. 30. kr. Viertel Looße à 45. kr und Lehn-Looße à fl. 1. die Plans aber gratis zu haben.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Ysenburg, komt von Philipps-Eich, logirt im golden Löwen.

Herr Graf von Blanckenburg, komt von Paris, logirt im Römischen Kayser.

Herr Graf von Erbach, komt von Schönberg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Regierungs-Rath Lehr, komt von Wißbaden, logirt im Ritter.

Herr von Winckelmann, Holländischer Obriste-Lieutenant, kommt von Giessen, logirt im goldnen Löwen.

Herr Brun, Preussischer Lieutenant, kommt von Büdingen, logirt im goldnen Rad.

Herr Lock, Hof-Rath, komt von Leipzig, logirt im goldnen Löwen.

Herr Hauptmann von Gleichen, kommt von Stuttgardt, logirt im golden Löwen.

Herr Lieutenant von Prettlach, kommt von Darmstadt, passirt hierdurch.

Mons. Wenzel, Musicus, komt von Zweybrücken, logirt im Nürnberger Hof.

Herr Reyner, Kauffmann von Maynz, logirt in den 3. Saukopff.

Herr Brenner, Hof-Fourier von Laubach, logirt im Pfau.

Herr Hof-Rath Nitsky, komt von Maynz, logirt im Compostell.

Herr von Castell, Regierungs-Rath, kommt von Mannheim, logirt im goldnen Löwen.

Herr von Oedel, komt von Maynz, logirt bey Herrn von Alzehen.

Herr Webel, Preussischer Lieutenant, kommt von Mannheim, logirt im golden Löwen.

Herr Steting, Capitain von den Preussen, komt von Speyer, logirt in der Roos

Herr Haasenäst, Holländischer Lieutenant, kommt von Nürnberg, logirt im weissen Schwanen.

Herr von Hochgräben, Kayserlicher Lieutenant, komt aus den Niederlanden, logirt im goldenen Löwen.

Herr Ulff, Handelsmann, komt von Leipzig, logirt im steinern Hauß.

Herr Geheimde Rath Sahm von Wetzlar, logirt im Vieh-Hof.

Herr von Wäslpfänning, komt von Limburg logirt im weissen Schwanen.

Herr Schaffer, Kauffmann, komt von Cölln, logirt im golden Löwen.

Herr Kauffmann, und Herr Bertram, Kauffleute aus Hamburg, logiren bey Herrn Mühl.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 17. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Da nun mit der Ziehung dritter Claß, sechster Reichs-Lotterie, auf dem Lotterie-Saal im St. Catharinen Closter, Montags den 20ten dieses der Anfang gemacht, und biß zum End continuiret wird. Die Mischung aber besagten Montags frühs um acht Uhr zuvor geschehen soll; also werden alle Herren Interessenten und Liebhabere, welche sich darbey einzufinden Belieben haben, auffs freundlichste darzu hiemit eingeladen, auch avertirt, daß nicht allein das Haupt-Buch den 28ten dieses, und nicht ehender, auf dem Lotterie Comptoir zu jedermänniglichen Einsicht, was für Sort jedes Loos in gedachter alsdann gezogener Classe gehabt hat, offen liegen wird, sondern es werden biß zur Ziehung noch Looße à 12. fl. so wohl auf gedachtem Lotterie-Comptoir, als auch bey bekannten Herren Collectoren zu haben seyn. Franckfurt den 14ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Avertissement.

Nachdeme die Eyßischen Erb-Interessenten, die bißhero unter ihnen gemeinschafftlich gewesene, auf dem grossen Kornmarck gelegene Eck-Behaußung an der Baarfüsser Gasse, zu verkauffen gesonnen sind, und die Eyßische Curatores darzu die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß durch ein Vergünstigungs-Decretum erhalten haben; so wird solches hiermit zu jedermans Wissenschafft bekandt gemacht, und können diejenige, so zu Erkauffung gedachten wohlgelegenen Haußes Belieben tragen, daßelbe alltäglich in Augenschein nehmen, und bey dessen gegenwärtigen Einwohner so wohl, als auch bey dem Mit-Vormund, Herr Johann Wilhelm Eyßen, ingleichem bey denen Erb-Interessenten selbst, wegen des Preißes und sonsten, mehrere Nachricht einziehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ovale und runde geschmiedete eißerne Reiff zu zweyfüderigten Fäßer, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkauffen, und bey dem Eigenthümer als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

In der Nicolai Kirch ist ein Anhäng-Bänckel, an dem Stuhl Num. 37. zu verkauffen oder zu verlehnen.

Eine

Eine vierfache Partie, mit Variationen des Würfels, die auch vorgekommen, ist folgende Zwölf zu verlieren.

Zu verlieren in der Stube.

In der Ecksetzung gegen der Sessel-Thür stehet, die zu verlierende Person, Cavalier, Dame, und spricht: Ich will zu verlieren, und bey der That bey Sechsen Sechsen, Dreyen Dreyen, Einsen in der ganzen Stub. Sud, zu mir.

Alle Herrn Cavalier, Damen, Jungfrauen, Herr, Knab, Gesellen, Bauersen und Bauerknecht, Weiber Dienstmädchen, an eine Tafel Gesellschaft zu verlieren.

Der Herr, Cavalier, Gesellen, Bauersknecht nimmt seinen Hütel, Mantel, Degen, Stock, Handschuh, Schnupftuch, Hohen-Stock, und begiebt sich Gesellschaft zu verlieren.

In der Thür, oder Ingressum Haus-Gang, ist ein Thüren-Hüter, Portier, verlieren, der meldt ein Fuhrer, Thür-Hüterin gelassen, und verlieren auf den Ingress Gang, und Stiegen verlieren, treten auf Verlangen an Zimmer verlieren, Gesellschaft.

In der Stube, Gesellschaft, der Herr Cavalier, Gesellschaft und Jungfrauen Weiber einige Personen, und Bauersknecht, Bauersmann, Knab, und allerseits ein recht verwandter Gesellschaft zu verlieren.

Der beste Platz ist der Ehren-Platz, ist der Ort, wo die Sonne scheinet, Wärme, Licht, Glanz und Feuer leuchtet, und hervor kommet.

In einem Land oder Reich regieret zum Absolutum, ist ein verwandter Herr, und die andere Weiber, und treten zu verlieren, zum besten ins Nächster Reich, meinen Brudern und Schwestern, und Gesellschaft.

Ein Herr Cavalier, ein Bauer, Knab, Jungfrau, Bauersknecht, und andere Gesellschaft zu verlieren, wer sind diese, Jeder einer nach dem andern, wo gehen sie hinaus? alles und auf Verlangen, als das beste Frauenzimmer, aber nur 6. und 6. Gesellen, Jeder gegehen werden.

Offiziere und Soldaten, Bauersknecht, Bauersmann, Gesellen und Knechte, die Handwerker und Bauersleute, die Handwerker und Bauersleute, die Handwerker und Bauersleute

Nro. XXIII.

Dienſtag den 21. Martii 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nächſtkünfftigen Freytag, als den 24. dieſes, Abends præciſe um 5. Uhr, ſoll das Telemanniſche Paſſions-Oratorium mit zwey Hoch-Fürſtlichen Sängern, und dem hieſigen Collegio-Muſico

Geo begleitet, in der Frau Schärfin Saal auf dem Liebfrau Berg muſicaliſch auffgeführet werden. Daher die Billets à 40. kr. das Stück, die Worte aber à 8. kr. in Herr Doctor Müllers Behauſung in der Stein-Gaß bey dem Vice-Capell Directore Beck zu haben, und denen hohen Herren Patronen zu Dienſten ſtehen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt.

Peter Riſchard aus Metz, iſt abermahl auf der Bockenheimer Gaß im weiſſen Schwanen mit unterſchiedlichen Sorten von fruchtbaren Bäumen ankommen, welche bey ihm in billichem Preiß zu haben ſind.

In der Hoſpital Kirche iſt auf dem Lettner ein Manns- wie auch an der Cantzel ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem Kornmarck wohl gelegene Feuerbachiſche Hauß zu verkauffen, als thut ſie hiemit zu wiſſen, daß ſolches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewöhnlichen Keller von 10. Stück Wein beſteht, auch einem Hof, Regen-Ciſtern, Pomp und 1 v. Priver hat, und Grund-Zinß frey ſeye, und können ſich diejenige, ſo dazu Luſt haben, bey ihr beliebig melden.

Ein Manns-Platz zu den Barfüſſern in Num. 146. und ein Weiber-Anhäng-Bänckel in Num. 84. zu St. Catharinen, ſind billichen Preißes zu verkauffen.

Nahe am Marck iſt ein Hauß zu verkauffen, beſtehend in einem gewölbten Keller, im untern Stock einem Feuer-Heerd, Waſch-Keſſel, Thüren in zwey Gaſſen, im zweyten Stock, Stub und Küch, im dritten Stock, Stub und Kammer, weiter zwey Kammern, ſodann die Bühne.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Zu Bornheim iſt ein an der Straſſe wohlgelegenes Backhauß, mit Scheuer, Stallung und Garten zu verkauffen, und hat man ſich deßfalls daſelbſt in dem Gaſt-Hauß zur Crone zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Baarfüſſer Gaß iſt ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zuſammen, oder jedes apart, bevorſtehende und folgende Meſſen zu verlehnen.

Auf dem Marck neben dem Rothen Hauß, iſt in Meß-Zeiten ein wohl verwahrter Laden zu verleyhen, und findet man den Gerhard Lindheimer in der Saal Gaß mehrern Beſcheid.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num. 46. gegen der Cantzel über, iſt der erſte Weiber-Platz zu verlehnen.

In der Saal Gaſſe iſt ein räumliches Waaren Maga in zu verlehnen, ſogleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieſer Nachrichten, das mehrere zu vernehmen.

In der Dönges Gaß iſt auf gleicher Erde ein Stübgen in Meß-Zeiten zu verlehnen, welches auch zu einem Laden gebraucht werden kan, es ſtehet daben ein Logis zu Dienſten.

In der Schnur Gaß iſt ein räumlicher Laden nebſt Logis, bevorſtehende und folgende Meſſen zu verlehnen.

In der Dönges-Gaß, nahe am Liebfrau Berg, iſt ein ſchöner neuer Laden, nebſt Logis auf inſtehende Oſter- und folgende Meſſen zu verlehnen.

Ein guter Keller zu 8. biß 10. Stück Wein, ſtehet in der Fahr-Gaß zu verlehnen.

Ein

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer, Lutherischer Religion, welche frisiren kan, und die Haußhaltung verstehet, will als Cammer-Jungfer oder Haußhälterin dienen.

Ein ovales Wein-grünes Stück-Faß, wird zu kauffen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, will als Laquay dienen, oder einen Meß-Dienst thun.

Ein hiesiger Burger, welcher Frantzösisch und Teutsch spricht und schreibet, suchet bey einem hiesigen oder fremden Handelsmann, einen Meß-Dienst zu thun.

Ein hiesiger bekannter Mann, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß-Dienst, oder auch ausser der Meß, in einem Handels-Hauß, als Helffer zu dienen.

Auf ein wohlgebautes Hauß zu Vorsheim, welches Scheuer und Stallung hat, werden gegen gerichtliche Verschreibung 700. fl. zu lehnen gesucht.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion, mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Es wird vor bevorstehende Ostern und folgende Messen, ein Meß-Helffer gesucht, der im Schreiben, sonderlich aber im Rechnen und Rechnungen auszuziehen wohlerfahren, auch auff Verlangen, wegen seines Wohlverhaltens, Caution stellen kan.

Ein junger Mensch von gutem Ansehen, Reformirter Religion, welcher perfect frisiren kan, sucht als Laquay zu dienen.

Ein bekannter hiesiger Burger, welcher rechnen und schreiben kan, will einen Meß-Dienst thun, oder sich in einem Handels-Hauß zu allerley Verrichtungen gebrauchen lassen.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag Abend sind einige Schnür-Granaten gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

Avertissement.

Nachdem auf der Herren von Holtzhausen Nahmen, vor kurtzem Specerey-Waaren abgelangt worden, dieses aber auf eine offenbare betrügliche Weiße geschehen, als wird jederman gewarnet, nichts von dergleichen oder andern Waaren, ohne baare Bezahlung, wenigst gegen von ihnen versiegelt unterschriebenen Schein, oder gewöhnlichen Gegen-Zettul, verabfolgen zu lassen, wiedrigenfalls man sich nicht zu der geringsten Zahlung verstehen wird.

Avertissement.

Der Scharfische Eißen-Laden, welcher sonsten in Herrn Weckert Behausung in der Döinges Gaß gewesen, ist nunmehro in die Fahr Gaß, ohnweit dem Gast-Hauß zum König von Engelland verlegt, in Meß-Zeiten aber auch am Mayn an dem Geiß-Pförtgen etablirt.

Avertissement.

Nachdem von einem Hochlöblichen Schöffen-Rath die Vollziehung des der Fräulein von dem Werder vergünstigten Verkauffs, des von Stirtzenbachischen Haußes zu Sachsenhausen, und eines Kirchen-Platzes zu denen Baarfüssern in Num. 25. dem Curatori derselben, Tit. Herrn Hof-Rath Lehnemann auffgetragen worden, als können die Liebhabere-

zu einem oder andern sich bey demselben melden, und nähern Bescheid erfahren.

Avertissement.

Gestern ist die dritte Classe der considerablen Reichs-Lotterie angegangen, die Ziehung continuiret diese gantze Woche, und sind während solcher noch gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl 12. zu haben, oder auch à fl. 2. zu verlehnen. Den 1. May gehet die 2te Classe der Armen Hauß Lotterie an, zu solcher kostet ein fl. 3. ein halb Looß fl. 1. 30. kr. ein Viertel Looß 45. kr. ein Lehn Looß fl. 1. Den 10. April geht die erste Classe der Generalitäts-Lotterie an es sind auch noch Looße à fl. 4. 30. kr. zu haben, die Plans aber gratis bey Herr Actuar. Philipp Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, und Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, Herrn Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, und Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samstag den 18. Mart. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter - -	3.	30.
Weitzen das Malter - -	4.	40.
Gersten das Malter - -	2.	50.
Haber das Malter - -	2	4.
Geschwungner Vorschuß -	8.	30.
Weiß-Mehl - -	6.	-
Das schlechte - -	5.	10.
Rocken-Mehl - -	4.	30.
dito - -	4	20.
Hirschen - -	7.	-

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchlaucht Printz von Hessen-Philipps Thal, komt von Gelnhassen, logirt bey Ihro Durchlaucht, Hertzog von Sachsen-Meinungen.

Herr Graf von Königs Eck, und Herr Graf von Blancken, kommen von Cölln, logiren in der Roos.

Herr Baron von Schorff, Assessor von Wetzlar, logirt im Römischen Kayser.

Herr Frieß, Chur-Mayntzischer Capitain, komt von Erfurt, logirt im Unter-Horn.

Herr Braun und Herr Schmidt, Kauffleut, kommen von Iserlohn, logiren im Unter-Horn.

Monf. Albier, Frantzösischer Capitain, logirt im golden Löwen.

Herr Cammer-Rath Henck, komt von Wißbaden, logirt bey Herrn Berger.

Herr Wagner und Herr Coßene, Kauffleut, kommen von Cassel, logiren im Hayner-Hof.

Herr Mertens, Kauffmann, komt aus Engelland, logirt im schwartzen Bock

Herr von Waldau, Preussischer Capitain, komt von Darmstadt, logirt im goldenen Löwen.

Herr Rath Rothberg, komt von Friedberg, logirt im Schomberger Hof.

Herr Lieutenant Schaffer komt aus Sachsen, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Meseritz und Herr von Krockewitz, Cavaliers, kommen von Marburg, logiren im goldnen Löwen.

Herr von Thungen, Hessischer Capitain, komt von Hanau, logirt im goldnen Löwen.

Herr Baron von Litlau, komt von Hanau, logirt im schwartzen Bock.

Herr Zescherisch, Preussischer Lieutenant, komt von Friedberg, logirt im goldenen Löwen.

Herr Runckel, Post-Meister zu Friedberg, logirt in der Roos.

Herr Hermann, Kauffmann von Leipzig, logirt bey Herrn Fleischer.

Num. XXIII.
Dienstag den 21. Martii Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 12. Mart. biß den 19. Mart. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Judica den 19. Mart. 1752.

Herr Johannes Hager, Klein-Uhrmacher, Wittiber, und Jungfer Jacobina Salome Johanna Fischerin.
Herr Joh. Matthäus Kohl, Becker-Meister, und Jungfer Elisabetha Rauin.
Dominicus Höhn, Schreiner-Meister, und Jungfer Regina Barbara Vogtin.
Joh. Conrad Feuerbach, Strumpff-Weber, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha Schäferin.
Andreas Müller, Fischer, Wittiber / und Elisabetha Regenerin.
Jacob Kübler, Wein-Schröder, und Jungfer Anna Catharina Haaßin.
Joh. Wilhelm Radeck, Kohlen-Träger, und Anna Sibylla Walhartin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 13. dito.
Herr Georg Peter Bracht, Bauschreiber, Wittiber, und Frau Susanna Elisabetha Berlit.
Dienstags den 14. dito.
Herr Philipp Anselm Münch / Handelsmann, und Jungfer Anna Sibylla le Cerf.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 12. Mart.
Joh. Daniel Siegwart, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Andreas.
Joh. Georg Walther, Schreiner-Meister, einen Sohn, Ulrich Ernst.
Joh. Peter Hoffmann, Schneider-Meister, einen Sohn, Joh Gabriel.
Joh. Wilhelm Honecker / Wein-Schröder, einen Sohn, Peter.
Andreas Hoff, Bleich-Gärtner, einen Sohn, Joh. Jacob.
Joh. Balthasar Puchler, Schreiner-Meister, eine Tochter, Susanna Maria.
Ludwig Krüger, Schreiner-Meister, eine Tochter, Susanna Maria.
Rudolph Chardinet, Weißbender-Gesell, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Montags den 13. dito
Martin Huser, Mousquetierer, einen Sohn, Joh. Conrad.
Dienstags den 14. dito.
Joh. Ehrenfried Schubert, Metzger, einen Sohn, David.
Johannes Kettermann, Gürtler-Meister / einen Sohn, Johannes.
Matthias Rutz, Tobackspinner, einen Sohn, Raphael Carl
Joh Philipp Weydemann, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Magdalena.
Nicolaus Müller, Schreiner-Meister, eine Tochter, Dorothea Sophia.

Georg Helfferich, Collet-Knopffmacher, eine Tochter, Johanna.
Joh. Christoph Kleinlein, Hauß-Knecht, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerstags den 16. dito.

Herr Ferdinand Noisten, Handelsmann, einen Sohn, Franciscus Xaverius Joseph.
Herr Joh. Jacob Graf, Bierbrauer, einen Sohn, Joh. Nicolaus.
Johannes Fromm, Pferdt-Auslehner, einen Sohn, Joh. Matthäus.
Claudius Himmel, Mousquetierer, einen Sohn, Johannes.
Joh. Friederich Kuntz, Bender-Meister, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.
Lorentz Gottfried Gall, Weißbender, eine Tochter, Maria Magdalena.

Freytags den 17. dito.

S. T. Herr Abraham von Heimbach, Medic. Doct. & Physic. Ordin. allhier, einen Sohn, Philipp Jacob.
Henrich Hermann Müller, Lein- und Barchet-Weber, auch Wartmann auf der Bockenheimer Wart, einen Sohn, Carolus Franciscus.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags den 13. Mart.

Herr Joh. Wilhelm Fritsch, Gastgeber, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Dienstags den 14. dito.

Herr Balthasar Lebershausen, Bierbrauer, eine Tochter, Catharina Magdalena.

Mittwochs den 15. dito.

Joh. Gottlob Euler, Wein-Gärtner, einen Sohn, Johannes.

Freytags den 17. dito.

Christian Flügel, Mousquetierer, einen Sohn, Joh. Leonhard.
Joh. Christian Spengler, Schuhflicker, einen Sohn, Joh. Anshelm.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 12. Mart.

Johannes Creutzer, Steindecker-Meister, alt 51. Jahr.
Conrad Fischer, Mousquetierer, alt 66. Jahr.
Conrad Brauns, Constabels Kindbetter-Söhnlein, Reinhard.

Montags den 13. dito.

— — — — — — — — — —

Dienstags den 14. dito.

Joh. Nicol. Jostz, Bier-Knechts Töchterlein, Anna Sibylla, alt 2. Jahr.
Joh. Jacob Kreußlers, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Simon Friederich.

Mittwochs den 15. dito.

Herr Martin Jacob von Beyer, gewesenen Kunst-Mahlers Deserta, Frau Sara, alt 49. Jahr und 10. Monath.

Freytags den 17. dito.

Herr Nicolai Ernst Wild, Scribentens Töchterlein, Maria Anna Sibylla, alt 4. Monath.
Andreas Gig, Leinweber-Gesell, alt 26. Jahr.

Samstags den 18. dito.

Herr Joh. Jacob von den Velden, Handelsmann, ledigen Standes, alt 48. Jahr.
Herr Daniel Friederich Breitenbachs, Handelsmanns Söhnlein, Daniel Friederich, alt 5. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Donnerstags den 16 dito.

Joh. Georg Schneiders, Zeugmachers Töchterlein, Johanna, alt 4. Monath.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 21. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Ohnweit Franckfurt, iſt ein braunes von Littern Holtz ſauber verfertigtes / mit Meſſing fournirtes, und inwendig mit blauem Taffet gefüttertes Juwelen-Käſtgen, woran ein verdecktes Schlößgen, und in welchem ein Carniol-Creutz und Ohring, ein paar Braſſelet, auf deren einer das Portrait des Cupido. und auf der andern ein verſchlungener Nahme ſtehet, beyde aber in Gold gefaßt ſind, ſodann ein weiß Creutz und Ohring, hiernechſt ein grün Creutz und Ohring, und verſchiedene Haar-Nadeln befindlich, abhanden gekommen. Wer nun davon Anzeige thun kan, daß man wieder dazu gelanget, derſelbe ſoll zwey ſpecies Ducaten zum Recompenz bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Ein wohlgelegener Bleich-Garten, iſt nebſt allem ſo darzu gehöret, entweder zu verkauffen oder zu verlehnen.

Das in der Buch-Gaß gegen der Stadt Maynz über wohlgelegene, und neu erbaute Lottichiuſiſche Hauß, iſt nebſt dem Laden gantz oder zertheit zu verlehnen, allenfalls auch zu verkauffen, und hat man ſich deßwegen bey der Frau Einwohnerin oder Herrn Doctore und Bibliothecario Kneußel, in Herrn Delſterhauſen Behauſung wohnhafft, zu melden.

Zwey Nachtigallen / worunter ein Nacht-Vogel, welche ſchon ſeit Weynachten ſchlagen, ſind zu verkauffen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, iſt zu verkauffen, und bey dem Eigenthümer als Bewohner deſſelben, guter Beſcheid zu haben.

Bey Johann Peter Faßel im Blumen-Crantz, an der Ziegel-Gaß, ſind von der beſten Sorte Göttinger Würſt, ingleichem dörre ſaure Kirſchen zu haben.

Ovale und runde geſchmiedete eiſerne Reiff zu zweyſüderigten Fäßer, ſind billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Im goldenen Mörſel in der Schnur-Gaß, ſind in Meß-Zeiten Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen.

5. biß 600. fl. ſind auf eine gute gerichtliche Hypothec auszulehnen parat.

In dem Creutzgang gegen der Caſten-Thür über, iſt ein neugebauter Laden, inſtehende Oſter- und folgende Meſſen zu verlehnen, und hat man ſich bey Chriſtian Gottlieb Schultz, Säckler in der groſſen Sand-Gaß, zu melden.

In der beſten Laage der Schnur-Gaß, iſt künfftige Oſter- und folgende Meſſen, ein ſchöner neuer Laden, nebſt Logis zu verlehnen.

In

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran/ zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß-weiß, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Ostern und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben/ einzuhohlen.

In der Fahr-Gaß/ nächst der Brück, sind instehende und folgende Messen einige Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein wohl verwahrtes Gewölb dazu gegeben werden.

Bey Herrn Wagner unter denen neuen Häusern, sind 2 Stuben, 3. Kammern und Küch, nebst übriger Bequemlichkeit, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Bey Herrn Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krämen, stehet ein schön meublirtes Zimmer, nächstkommende Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

In dem neu erbaut, und zur Handlung sehr wohl gelegenen Hauße/ vorn in der grossen Sand-Gasse, dem Vermuschen Handels-Hauße gerad über, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst nöthigen Zimmern, an einen Fremden zu verlehnen, und kan man bey dem Eigenthümer Gebhard, der Zeit noch in der Schnur-Gaß wohnend, deßfalls mehreren Bescheid einziehen.

Mitten in der Schnur-Gaß, ist für bevorstehende und folgende Messen, ein räumlicher Laden nebst Comptoir zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum melden.

In der besten Laage der Saal-Gaß, ohnweit dem Spiegel, stehet derjenige räumliche Tuch-Laden, worinnen ehedessen Herr Leonhard Thimus von Eupen, viele Jahre gestanden, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

In einer schönen gangbaren Strasse, ist eine Wohnung mit Garten, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

Ohnweit der Zeil, ist eine schöne grosse Scheuer, welche zu einer Kutschen-Remise, oder sonsten gebraucht werden kan, zu verlehnen.

Im Stuhl Num. 132. in der Baarfüsser Kirch/ ist der siebende Weiber-Platz zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Jungfer aus der Nachbarschafft, Reformirter Religion, welche mit Frauen-Zimmer Arbeit umzugehen weiß/ auch etwas frisiren/ und wegen ihrer Treue Versicherung geben kan, sucht bey einer Herrschafft als Cammer-Jungfer zu dienen.

In eine hiesige Specerey-Handlung, wird ein auswärtiger Lehr-Jung von braven Eltern verlangt.

Ein hiesiger junger Burger, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß-Dienst, oder auch das ganze Jahr hindurch, in einem Handels-Hauß zu dienen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher mit Pferden umzugehen weiß, will als Kutscher oder Laquay dienen.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß eine propre fleißig gearbeitete Tisch-Uhr, welche 3. biß 4. Tage gehet, wie auch Stunden und Viertel-Stunden schläget, deren Ziffer-Blat im Feuer vergoldet, und auf denen vier Ecken sauber von Silber ausgefertiget ist, um 56. Rthlr. ausgespielt werden soll. Es kostet ein Looß 1. Rthlr: so balden die Anzahl derer Herren Liebhaber complet, soll der Tag der Ausspielung bekannt gemacht werden; inzwischen stehet die Uhr in dem Caffee Hauß auf dem Liebfrau-Berg zu besehen.

Nro. XXIV.

Freytag den 24. Martii 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit kund und wissend gemacht, daß nächstkünfftigen Montag, als den 27. Mart. in dem Casten-Hof Morgens früh um 8. Uhr, allerhand Mobilien, als Schränck, Stühle, Bett laden,

laden, Bettungen, Kleyder, Geräth, Zinn ꝛc. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufft werden solle; Diejenige nun, so darzu Lusten haben, können sich um bemeldte Zeit daselbsten einfinden, und des Erfolgs gewärtigen. Franckfurt den 24ten Mart. 1752.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein Wiesen-Hubel, welcher mit einem Pferd oder 2. Ochsen gezogen wird, und alles Ungleiche auf der Wiesse, als auf einem Diehl abschneidet, und gleich schleiffet; der auch im Heu- und Grummet-Abmehen, grossen Nutzen bringt, ist um 20. fl zu verkauffen.

Bey dem Kauffmann Johann Isaac Bayn, wohnhafft in der Schnur Gasse, sind extra schöne Rantziger Lichter ankommen, und Centner und Pfund weiße billichen Preißes allda zu haben.

Bey Herrn Debesmann in der Fahr Gaß, gegen dem König von Engelland über, sind allerley schöne Canarien-Vögel, so wohl Männger als Weibger, in billichem Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Baarfüsser Gaß neben dem Thor am Schul-Hof, ist ein halber Laden, wie auch ein Gewölb im Schul-Hof, zu verleyhen, und kan man bey Johann Christoph Trost daselbst fernere Nachricht haben.

Bey Herrn Wörner, Bierbrauer in der Kannengiesser Gaß, sind künfftige Ostern Meß 3. Stuben und 4. Kammern, wie auch der Hauß-Aehren zum Packen, an Fremde zu verlehnen.

In der Ebertzischen Bebauung in der Buch-Gaß, stehet dermahlen ein wohlverwahrt Gewölb mit Regalen versehen, zu verlohnen, und so gleich zu beziehen, es kan auch nach Belieben, ein Logis dazu gegeben werden.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Im Creutzgang stehet ein halber Laden zu verlehnen.

In der Gegend der Schnur Gaß, sind zwey Zimmer mit Bettung zu verlehnen.

In der Fischer Gaß ist in einem Hauß eine Stiege Hoch eine Stube, welche an Mayn hinaus gehet, und vor zwey Personen dienlich, zu verlehnen, wobey ein räumlicher Hauß-Aehren zum Packen befindlich ist.

An der Fahr-Gaß, ohnweit der Mehl-Waag, ist diese und folgende Messen, oder auch Jahr weiß ein räumliches Comptoir samt einem daran stossenden Feuer-vesten Gewölb, woselbst ein Handelsmann seine Waaren wohlverwahrlich hinlegen, auch sich des grossen Hauß-Aehren und Hofs zum Packen bedienen kan. Es könte allenfalls in Meß-Zeit das Zimmer zum Bewohnen apart werden.

Auf dem Römerberg, in der besten Laage, stehet ein räumlicher Meß-Laden instehende und folgende Messen zu verlehnen.

1000. fl liegen parat, auf einen gerichtlichen Innsatz à 4. pro Cento auszulehnen.

Mitten in der Schnur-Gaß, ist für bevorstehende und folgende Messen, ein räumlicher Laden nebst Comptoir zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum melden.

Ohnweit der Zeil, ist eine schöne grosse Scheuer, welche zu einer Kutschen-Remise, oder sonsten gebraucht werden kan, zu verlehnen.

In

In einer der beſten Lage der Stadt, ſind 2. ſchöne Gewölber, nebſt einem Stübgen daran/ zuſammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß- weiß, billichen Preißes zu verlehnen, und ſo gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine ſehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, 17. Jahr alt, welcher im Rechnen und Schreiben ſo wohl, als auch in Stylo Latinitatis und in der Muſic ſich habiliiret, und mit guten Zeugniſſen verſehen, ſucht Scribenten oder Laquayen Dienſt.

Ein hieſiger Burger, auff deſſen Treue ſich zu verlaſſen / welcher auch auf Verlangen Caution leiſten kan, verlangt einen Meß-Dienſt

Ein vertrauter Mann, welcher mehrmahlen Herren bedienet hat, mögte gern einen Meß-Dienſt haben.

Ein ſaubrer junger Menſch, von 15. Jahren / Lutheliſcher Religion, welcher etwas friſiren kan, und ſchon gedienet hat, ſucht als Laquay zu dienen.

Ein Handels-Bedienter, Reformirter Religion / welcher Teutſch und Frantzöſiſch verſteht, ſucht Condition

Es wird ein zwar ſchon gebrauchtes, aber noch wohl-conditionirtes Inſtrument zu kauffen geſucht.

Ein munterer Menſch, auff deſſen Treue man ſich verlaſſen kan, wird in eine Wirthſchafft die Meße über, als Keller verlangt.

Eine Perſohn ſucht Gelegenheit, nach Lyon zu verreißen.

Es wird ein halber oder gantzer Laden, und wann es ſeyn kan, ein Eck-Laden auf dem Römerberg, von dem Baarfüſſer Gäßgen biß an die Gegend Herrn Leerße Behauſung, inſtehende Meß zu lehnen geſucht.

Mn Anfang des Monaths April, fähret ein Leipziger Kutſcher, welcher auff der Schäfer Gaß in der Kuh logiret, von hier auf Eißenach, Gotha, Erfurt und biß Leipzig, wohin er Paſſagiers ſuchet.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwochen iſt in der Gegend der Friedberger Gaß, ein Stück von einem rothen Anhänger, verlohren worden, wer ſolches gefunden, und wieder gibt, dem ſtehet ein Tranckgeld zu Dienſten.

Am Mittwoch Abend, ſind vom Hirſchgraben biß auf den Liebfrau Berg, fünff Schnür Granaten verlohren worden, der Finder und Uberbringer derſelben, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Ein Brieff an Herrn Johann Heinrich Leve in Dortmund in Weſtphalen / iſt gefunden und bey Ausgeber dieſes abgelegt worden, welcher dem Eigenthümer zu Dienſten iſt.

Avertiſſement.

Der Scharfiſche Eißen-laden, welcher ſonſten in Herrn Weckert Behauſung in der Dönges Gaß geweſen, iſt nunmehro in die Fahr Gaß, ohnweit dem Gaſt-Hauß zum König von Engelland verlegt, in Meß-Zeiten aber auch am Mayn an dem Geiſt-Pörtgen etablirt.

Avertiſſement.

Es wird hiermit geziemend avenirt, daß die 3. und letzte Claſſe der conſiderablen Offenbacher Lotterie auf den 12. Junii a. c. ohne einigen Fehl gewiß gezogen wird, und daß nur noch wenige Looſe bey der Direction feil ſind, welche man indeſſen dem ehrſamen Publico im alten civilen Preiß noch alle gönnet / in ſo lange eines übrig iſt, damit die ſo anſehnliche Gewinn-

ſte

ſie überallhin ſich ausbreiten können, und kan man mit der geringen Einlage von 53. fl. hier viele groſſe Fortunen machen, und folgende importante Preiße gewinnen, als : fl. 80000. 60000 50000. 40000. 30000. 20000. 2. à 15000 6. à 10000. 6 à 5000. vielmahls 2500. 1500. und 1000. fl. eine Menge Looße von 800. biß 100. fl. ohne der vielen ſchönen kleineren Preißen zu gedencken, 50000. Numero gewinnen 50000. Preiße, ohne blinde Looße, auch muß man wenigſt 10. fl. wieder gewinnen, vom gröſten biß zum kleinſten Preiß wird alles ohne einen Heller Abzug, complet und baar ausbezahlt, laut Plan. Alle diejenige, ſo Looße abgeben, können auch einem jeden ſeine Einlage mit gantz vollkommener Sicherheit garantiren, indeme die Gelder biß nach völliger Ausziehung ruhig in Handen bleiben, und kan man alſo noch für eine kurtze Zeit dermahlen Looße bey denen überall ſchon genugſam bekannten Herren Banquiers, Handelsleuten und Collectoren haben, wie auch in ſpecie in Franckfurt am Mayn bey Herrn Secretario Koch, bey Herrn Gebrüder Scharff, bey Herrn Johann Paul Vogel, und vielen andern mehr allda, gantze, halbe, Quart und Achtels Looße bekommen; auch in Offenbach am Mayn bey Herrn Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey bey Frau Wittib Fauſtin daſelbſt, andere werden ſich an ihren Orten ſchon genugſam bekannt machen: Man wolle ſich aber mit der Einlage eilen, ſonſten man nach Aufhebung des Lotterie-Debits hernach kein Looß nirgendswo unter 100. fl. wird finden können.

Ankommende Paſſagiers.

Ihro Durchlaucht, Fürſt von Lichtenſtein, Kayſerlicher General, komt von Darmſtadt, logirt im Römiſchen Kayſer.

Herr von D'lica, Holländiſcher Graf, komt von Darmſtadt, logirt im Römiſchen Kayſer.

Herr Baron von Trumbach, komt von Friedberg, logirt im golden Löwen.

Herr von Linder, Holländiſcher Obriſt, komt aus Holland, logirt im Römiſchen Kayſer.

Herr Hamilton und Herr Anaſter, Kauffleute aus Holland, logiren im weiſſen Schwanen.

Herr Vermehlen, Kauffmann aus Holland, logirt in den 3. Säu-Köpff.

Herr Marville, Kauffmann von Büdingen, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Obriſt von Kitſcher, kommt von Darmſtadt, logirt im Darmſtädter Hof.

Monſ. Welfung, Preuſſiſcher Lieutenant, komt aus der Schweitz, logirt im golden Löwen.

Herr von Leidhauß, Ingenieur-Lieutenant, komt von Würtzburg, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Obriſt von Rebourg, und Herr Obriſt-Lieutenant von Dreckſel, kommen von Darmſtadt, logiren im Römiſchen Kayſer.

Herr von Kolb, Conſulent von Wetzlar, logirt im ſchwartzen Bock.

Herr Lieutenant von Kahlenberg, kommt von Cölln, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Capitain von Milarheim, von Preuſſen, komt von Maynz, logirt im weiſſen Schwanen.

Herr Friderici Anſpachiſcher Rath, komt aus der Garriſon Sachſſen Sain, logirt in der weiſſen Schlang.

Herr Lang und Herr Mackett, Kauffleute von Berlin, logiren in der Gerſt.

Herr Lands-Cron, kommt von Cölln, logirt im Römiſchen Kayſer.

Herr Helcke, Kauffmann, komt von Augſpurg, logirt im Unter-Horn.

Herrn Küſter, Kauffleut, kommen ſelbſt zwey von Caſſel, logiren im Hayner-Hof.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 24. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Heutigen Freytag, als den 24. dieses, Abends præcise um 5. Uhr, soll das Telemannische Passions-Oratorium mit zwey Hoch-Fürstlichen Sängern, und dem hiesigen Collegio-Musico begleitet, in der Frau Schärfin Saal auf dem Liebfrau Berg musicalisch aufgeführet werden. Daher die Billets à 40. kr. das Stück, die Worte aber à 8. kr. in Herr Doctor Müllers Behausung in der Stein Gaß bey dem Vice-Capell-Directore Beck zu haben, und denen hohen Herren Patronen zu Diensten stehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem Kornmarck wohlgelegene Feuerbachische Hauß zu verkauffen, als thut sie hiemit zu wissen, daß solches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewöhnlichen Keller von 10. Stück Wein bestehe, auch einem Hof, Regen-Cistern, Pomp und 5 v. Privet hat, und Grund-Zinß frey seye, und können sich diejenige / so dazu Lust haben, bey ihr beliebig melden.

In der Hospital Kirche ist auf dem Lettner ein Manns- wie auch an der Cantzel ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Peter Rischard aus Metz, ist abermahl auf der Hockenheimer Gaß im weissen Schwanen mit unterschiedlichen Sorten von fruchtbaren Bäumen ankommen / welche bey ihm in billichem Preiß zu haben sind.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten, ist nebst allem so darzu gehöret, entweder zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Johann Peter Faßel im Blumen-Krantz, an der Ziegel-Gaß, sind von der besten Sorte Göttinger Würst, ingleichem dörre saure Kirschen zu haben.

Ovale und runde geschmiedete eißerne Reiff zu zweyfüderigten Fäßer, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges Gaß ist auf gleicher Erde ein Stübgen in Meß-Zeiten zu verlehnen, welches auch zu einem Laden gebraucht werden kan, es stehet dabey ein Logis zu Diensten.

In der Schnur Gaß ist ein räumlicher Laden nebst Logis, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saal Gasse ist ein räumliches Waaren Magazin zu verlehnen, sogleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieser Nachrichten, das mehrere zu vernehmen.

Im goldenen Mörsel in der Schnur-Gaß, sind in Meß-Zeiten Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen.

Ein

Ein bequemes Wohn = Quartier zwischen dem Fahr = Thor und Leonhards = Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß = Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren = Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num. 46. gegen der Cantzel über, ist der erste Weiber = Platz zu verlehnen.

In der besten Lauge der Schnur = Gaß, ist künfftige Oster = und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

In einer schönen gangbaren Strasse, ist eine Wohnung mit Garten, an eine kleine Haußhaltung zu verlehnen.

Im Stuhl Num. 132. in der Baarfüsser Kirch / ist der siebende Weiber = Platz zu verlehnen.

In der besten Lauge der Saal = Gaß, ohnweit dem Spiegel, stehet derjenige räumliche Tuch = Laden, worinnen ehedessen Herr Leonhard Thimus von Eupen, viele Jahre gestanden, auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

In dem neu erbaut, und zur Handlung sehr wohl gelegenen Hauße / vorn in der grossen Sand = Gasse, dem Bernusischen Handels = Hauße gerad über, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst nöthigen Zimmern, an einen Fremden zu verlehnen, und kan man bey dem Eigenthümer Gebhard, der Zeit noch in der Schnur = Gaß wohnend, deßfalls mehreren Bescheid einziehen.

In der Fahr = Gaß / nächst der Brück, sind instehende und folgende Messen einige Stuben und Kammern an Fremde zu verlehnen, es kan auch allenfalls ein wohl verwahrtes Gewölb dazu gegeben werden.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster = und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben / einzuhohlen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer, Lutherischer Religion, welche frisiren kan, und die Haußhaltung verstehet, will als Cammer = Jungfer oder Haußhälterin dienen.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, will als Laquay dienen, oder einen Meß = Dienst thun.

Ein hiesiger bekannter Mann, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß = Dienst, oder auch ausser der Meß, in einem Handels = Hauß, als Helffer zu dienen.

In eine hiesige Specerey = Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion / mit gewöhnlichem Kost = Geld in die Lehr gesucht.

Ein hiesiger junger Burger, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß = Dienst, oder auch das ganze Jahr hindurch, in einem Handels = Hauß zu dienen.

In eine hiesige Specerey = Handlung, wird ein auswärtiger Lehr = Jung von braven Eltern verlangt.

Avertissement.

Nachdem von einem Hochlöblichen Schöffen = Rath die Vollziehung des der Fräulein von dem Werder vergünstigten Verkauffs, des von Stürtzenbachischen Hauses zu Sachsenhausen, und eines Kirchen = Platzes zu denen Baarfüssern in Num. 25. dem Curatori derselben, Tit. Herrn Hof = Rath Lehnemann auffgetragen worden, als können die Liebhabere zu einem oder andern sich bey demselben melden, und nähern Bescheid erfahren.

Nro. XXV.
Dienstag den 28. Martii 1752.

Mit Ihro Kö-
miſch-Kayſer-
lichen und Kö-
nigl. Majeſtät
allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweiſen
Magiſtrats
Hochgünſtigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung dritter Claſſe ſechſter Reichs-Lotterie, mit aller Accurateſſe geendiget, ſo können die Looſe, ob ſolche mit Preißen heraus gekommen, auf dem Lotterie-Comtoir des Mor-

Morgens von 10. biß 12. des Nachmittags von 2. biß 4. Uhr im Haupt Buch nachgeschlagen werden. Anbey sind alle Herren Interessenten freundlichst ersuchet, derer Looßen mit Preißen heraus gekommen / dieselbe innerhalb 14. Tagen bey denen Herren Collectoren, wo sie eingelegt sind, in Empfang zu nehmen; massen eine Direction länger als einen Monath à dato dafür nicht verhaftet bleibet. Letztlich müssen alle Looße von 3ter zur 4. und 5ten Classe, längstens den 21ten May verwerelt und renovirt seyn, anderst solche absolute verfallen sind / massen mit Ziehung der 4ten Classe / ohne anders den 29ten May, geliebts GOtt der Anfang gemacht werden wird. Franckfurt den 28ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Avertissement.

Nachdeme sich ergeben, daß wiederum so viele Tücher auf hiesiger Stat-Bibliotheck, als weggelehnt, über die gesetzte Zeit der 4. Wochen, ausstehen, so werden alle diejenige, die dergleichen Bücher, zumahlen noch von langer Zeit her, bey sich haben, hierdurch erinnert, solche ohngesäumt, und längstens innerhalb 14. Tagen so gewiß auf sothane Stadt-Bibliotheck wieder zu liefern, als widrigenfalls, und gantz gewiß, Sie, ohne Ansehen der Persohn / kein Buch mehr von dar empfangen, auch sonstige Verfügung gegen selbige vorgekehret werden solle. Franckfurt den 23ten Mart. 1752.

Deputati ad rem librariam.

Avertissement.

Da die Zeit dermahlen wieder vorhanden, daß hiesige Stadt-Bibliotheck, und zumahlen das daselbst befindliche vortreffliche ehemahlige von Barckhausische Müntz Cabinet, nebst Zugehör, und was sonst die Zeit über an dergleichen hinauff gekommen, besehen werden kan. Als werden hierzu die Herren Liebhaber gebührend invitiret, und kan man von obigem eine etwelche Beschreibung bey dem Buch-Händler Multz, seinen Laden im Römer, beym Eingang desselben habend, bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Rappengiesser Gaß im Wörnerischen Bier-Hauß, im zweyten Stock, logirt ein Fremder, der allerhand Sorten extra feine Böhmische Granaten im Preiß von 3. und einen halben Gülden, biß auf 100. Gülden das tausend; auch extra schöne braune und weisse Crystallene Dreyangel, von beyden Farben, dergleichen Perlschier-Blatten, ingleichem von weissen Crystallenen Hembder-Knöpff-Stein, unterschiedene Schnallen- und Carmisier-Stein, sodann kleine Bandeloquen zu verkauffen hat, und da er bey beyden Fabriquen selbst wohnet, als hat man sich um da mehr von ihm billicher Preiße zu versehen.

Ein noch wohl-conditionirter eichener Schranck mit 2. Thüren und saubern Beschläg, ist billichen Preißes zu verkauffen.

Bey Conrad Hoffmann auf der Gallen Gaß, gegen dem weissen Roß über, ist extra guter

Mußca-

Muscaten-Wein / Cotterotti und Burgunder, wie auch Frantzösischer Brandenwein und Provencer Oehl, jedes 1750er Jahrgang, um billichen Preiß ins Grosse und Kleine zu haben.

Eine noch wohl-conditionirte Berliner Reiß-Chaise vor 2. Personen, auf welcher vornen 2. Bedienten sitzen, hinten aber vieles aufgepackt werden kan, stehet zu verkauffen.

Vor dem Eschenheimer Thor ist ein wohlgelegener Garten, zwey und einen halben Morgen groß, zu verkauffen.

Ein wohl conditionirter Laden Tisch, mit 2. Schuladen und ein abgetragenes doch ohnverschrtes Camin mit 2. Thüren, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Bey einem Hamburger in Herrn Jonas Chyrurgi Behaußung auf dem Römerberg, sind diese Meße durch weiß- und gelbe Tombackene Knöpffe, Dähnische Frauen-Handschuh, Haar Sippen und extra schöne Feder-Keil, wie auch Oleum Cinamomi, Macis, lignum Rhodii Origani Cretici Cedro, Cardamom Lothweiß, wie auch Moschus, Resin. Jalap, sodann alte Italiänische Schildereyen, bestehend in Antiquen Köpffen, und zwar alles um ganz billichen Preiß zu haben.

Zu verlehren in der Stadt.

In der Schnur Gaß in der besten Lage, ist ein halber Laden nebst Logis, diese und folgende Messen, zu verlehnen.

Nahe bey dem Dohm, ist eine sauber meublirte Stube und einige Kammern, in Meß-Zeiten zu verlehnen.

In denen drey Römer auf dem Marck, ist ein halber Laden in gegenwärtiger Oster-Meß zu verlehnen.

Nahe an der Schnur Gaß, ist ein räumliches Waaren Magazin in Meß-Zeiten, um billichen preiß zu verlehnen.

Bey Herrn Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krám, stehet ein schön meublirtes Zimmer, diese Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

Ein schöner grosser Pferd-Stall zu 7. biß 8. Pferdt, ist diese und folgende Messen, wie auch ausser der Meß zu verlehnen, worzu auff Verlangen ein meublirte Stube mit Bettung gegeben werden kan.

In der Fahr Gaß ist ein schönes grosses Zimmer, in welchem sonsten ein Rauch-Händler gestanden, zu einem Laden und Logis dienlich, diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

4. biß 5000. Gulden sind auf einen guten gerichtlichen Innsatz auszulehnen parat.

Bey Herrn Wecker in der Dönges Gaß zwischen der Kayserlichen Post und dem Caffee-Hauß wohnhafft, ist diese und folgende Messen, ein grosser Laden mit Comtoir und logis zu verlehnen.

In der Dönges Gaß ist ein Laden nebst Stuben zum Logiren, diese und folgende Messen, um billichen Preiß an Fremde zu verlehnen.

In der Schnur Gaß, im eißernen Huth, ist im ersten Stock eine grosse Eck-Stube zu einem Waaren-Lager dienlich zu verlehnen, auch sind im zweyten Stock etliche Stuben und Kammern zu vermiethen, und bey denen Schottischen Erben das mehrere zu vernehmen.

In dem Othischen Hauß in der Grauben Gaß, nahe an der Schur Gaß gelegen, bey dem Bierbrauer Feuerbach, sind einige Zimmer diese und folgende Messen zu vermiethen.

In der Schmidt-Stube an dem Metzger-Thor, sind unterschiedliche Zimmer, wie auch ein Gewölb in künfftiger Oster und folgende Messen zu verlehnen.

Bey Meister Arzt, Schreiner gegen denen drey blauen Tauben über, hinter der Schlim-Mauer, ist eine plaisirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch zu verlehnen, sie bestehe in 4. Stuben, 4 Kammern, Küch, einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

Ohnweit der Zeil, ist eine schöne grosse Scheuer, welche zu einer Kutschen-Remise, oder

aber sonsten gebraucht werden kan, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burger, auff dessen Treue sich zu verlassen / welcher auch auf Verlangen Caution leisten kan, verlangt einen Meß-Dienst.

Mit Anfang des Monaths April, fähret ein Leipziger Kutscher, welcher auff der Schäffer Gaß in der Kuh logiret, von hier auf Eißenach, Gotha, Erfurt und biß Leipzig, wohin er Passagiers suchet.

Ein lediger Mensch, Evangelischer Religion, ein Koch sucht Dienst, und erbietet sich dabey / einem Herrn entweder auf Reißen, oder zu Hauß mit zu bedienen.

Ein gesessener Mann, welcher das Bender-Handwerck verstehet, und bereits an Fürstlichen Höfen / auch in Kellereyen gedienet, sucht als Laquay zu dienen, oder einen Meß-Dienst zu thun.

Ein hiesiger Burgers Sohn, der eine saubere Hand schreibet, und etwas Frantzösisch spricht, und rechnen kan, auf dessen Treue sich zu verlassen ist, sucht einen Meß-Dienst.

Es wird ein Stall und Boden zu lehnen gesucht.

Ein gesetzter Mensch / welcher mit Pferden wohl umzugehen weiß, will in einem Gast-Hauß als Hauß-Knecht dienen.

Es komt Morgen im goldenen Löwen in der Fahr-Gaß ein Nürnberger Kutscher mit einer bequemen Kutsch und guten Pferdten an, welcher Passagiers nach Nürnberg, Regenspurg und Prag suchet.

Sachen die verlohren worden.

Gestern Vormittag ist von der Grauben Gaß biß in die Dönges Gaß, ein schwartz sammetnes Käpgen verlohren worden, wer dasselbe wieder bringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Nachdem von einem Hochlöblichen Schöffen-Rath die Vollziehung des der Fräulein von dem Werder vergünstigten Verkauffs, des von Stürtzenbachischen Haußes zu Sachsenhaussen, und eines Kirchen-Platzes zu denen Baarfüssern in Num. 25. dem Curatori derselben, Tit. Herrn Hof-Rath Lehnemann auffgetragen worden, als können die Liebhabere zu einem oder andern sich bey demselben melden, und nähern Bescheid erfahren.

Franckfurter Frucht-Preiß, Samstag den 25. Mart. 1752.

	fl.	Kr.
Korn das Malter	3.	25.
Weitzen das Malter	4.	20.
Gersten das Malter	2.	50.
Haber das Malter	2	16.
Geschwungner Vorschuß	8.	30.
Weiß-Mehl	6.	-
Das schlechte	5.	30.
Rocken-Mehl	4.	30.
dito	4.	20.
Hirschen	7.	-

Ankommende Passagiers.

S T. Ihro Durchl. 2. Printzen von Lichtenstein, kommen von Darmstadt, logiern im Römischen Kayser.

Herr Eckert, Kaufleut, kommen selbst 4. von München, logiren im Braunenfelß

Mons. Bassi, Commœdiant, komt von Hannover, logirt in der Reichs-Cron.

Wegen bevorstehenden Heil. Charfreytag, werden die Nachrichten den Samstag ausgegeben.

Num. XXV.
Dienſtag den 28. Martii Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 19. Mart. biß den 26. Mart. 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Palmar. den 26. Mart. 1752.

Joh. Jacob Joſt, Specerey-Händler, und Jungfer Anna Eliſabetha Schüßlerin.
Johannes Schäffer, Becker-Meiſter, und Anna Maria Haßfurthin, Wittib.
Sigismund Schild, Feilhauer-Meiſter, und Jungfer Maria Margaretha Burckardin.
Valentin Chriſtian Rißner, Schneider-Meiſter, und Jungfer Maria Catharina Eichelbauerin.
Gottlob Daniel Bergmann, Hof-Bürſtenbinder-Meiſter zu Neuwied, und Jungfer Maria Eliſabetha Mährin.
Johann Chriſtian Augſt, Schornſteinfeger, und Maria Eliſabetha Sparrin, Wittib.
Joh. Chriſtian Traumann, Fiſcher, und Regina Magdalena Jüngerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 19. Mart.

Herr Joh. Bartholomäus Schwartz, Handelsmann, einen Sohn, Henrich Remigius.
Joh. Henrich Lauffer, Steindecker-Meiſter, einen Sohn, Martin.
Johannes Fiſcher, Mouſquetierer, einen Sohn, Joh. Henrich.
Chriſtian Mörſel, Zuber-Krämer, eine Tochter, Maria Eleonora Eliſabetha.
Joh. Peter Kutſcher, Zimmer-Geſell, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Montags den 20. dito.

Joh. Nicolaus Schäffer, Peruquenmacher, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Dienſtags den 21. dito.

Joh. Matthäus Chriſt, Holtz-Meſſer, einen Sohn, Anton.
Herr Joh. Georg Förſter, Bierbrauer, eine Tochter, Catharina Magdalena.
Herr Philipp David Weber, Specerey-Händler, eine Tochter, Suſanna Magdalena.

Johann Carl Schraber, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Catharina Dorothea.
Ludwig Miachel Bunſchu, Beyſaß, eine Tochter, Margaretha Eva.

Donnerſtags den 23. dito.

Johann Jacob Härdter, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Suſanna Salome.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags den 24. dito.

Johann Hartmann Dambach, Becker-Meiſter, eine Tochter, Anna Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 19. Mart.

Johannes Diehl, Grenadierer, alt 30. Jahr.
Johann Chriſtian Pfeiffer, Buchdrucker-Geſellens Kindbetter-Söhnlein, Georg Walther.
Johannes Maußhunds, Mouſquetierers Haußfrau, Barbara, alt 55. Jahr.

Montags den 20. dito.

Herr Henrich Meßinger, Wein-Händler, Wittiber, alt 63. Jahr.
Herrn Philipp Bernhard Pettmanns, Bierbrauers Sohn, Herr Philipp Bernhard, alt 24. Jahr.
Johann Leonhard Friedlein, Kutſcher, alt 79. Jahr.
Johann Chriſtian Hauds, Holtz-Meſſers Kindbetter-Söhnlein, Joh. David.

Dienſtags den 21. dito.

Herr Rudolph Paſſavant, Handelsmann, alt 78. Jahr 7. Monath und 19. Tag.
Herr Johannes Lentz, Gaſthalter, alt 78. Jahr.
Jacob Schöm, Grenadierer, alt 28. Jahr.
Henrich Hermann Müller, Lein- und Barchet-Webers, auch Wartmanns auf der Bockenheimer Wart, Kindbetter-Söhnlein, Carolus Franciſcus.

Mittwochs den 22. dito.

Herrn Johann Heinrich Meyers, Handelsmanns nachgelaſſene Wittib, Frau Chriſtina Margaretha, alt 68. Jahr.
Joh. Carl Lichtweiß, Gärtners Kindbetter-Söhnlein, Jacob.

Donnerſtags den 23. dito.

Herrn Joh. Georg Koch, Bürgerlichen Reuners und Handelsmanns Eheliebſte, Frau Anna Eliſabetha, alt 68. Jahr.

Freytags den 24. dito.

Conrad Holtzheimer, Mouſquetierer, alt 40. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

— — — — — — — — — —

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 28. Martii 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet zur Nachricht, daß den 10ten April Vor- und Nachmittags, und so ferner, ein ansehnlicher Vorrath von allerley Pretiosis in hiesigem Braunenfelß auf dem Liebfrau Berg, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufft werden solle, und ist das darüber auffgesetzte und gedruckte Verzeichniß in hiesiger Gerichts-Cantzley und bey denen geschwornen Ausrüffern gratis zu haben.

Avertissement.

Demnach bey löbl. Recheney diese Oster-Meß 1752. nachfolgende Läden zu begeben sind, als

Im Römer Num. 23. 24. 25. 26. 27. Im Löwenstein Num. 1.
Am Mayn Num. 12. An der St. Leonhards Kirch der neuerbaute Laden.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so von denselben zu bestehen gesinnet, bey löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 25. Mart. 1752.

Recheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein wohlgelegener Bleich-Garten, ist nebst allem so darzu gehöret, entweder zu verkauffen oder zu verlehnen.

In der Hospital Kirche ist auf dem Lettner ein Manns- wie auch an der Cantzel ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Nachdem der Wittib Feuerbachin Hoch-Obrigkeitlich erlaubet worden, das auf dem Kornmarck wohlgelegene Feuerbachische Hauß zu verkauffen, als thut sie hiemit zu wissen, daß solches in 5. Stuben, 15. Kammern, 4. Küchen und einem gewöhnlichen Keller von 10. Stück Wein bestehe, auch einem Hof, Regen-Cistern, Pomp und s. v. Privet hat, und Grund-Zinß frey seye, und können sich diejenige, so dazu Lust haben, bey ihr beliebig melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Ebertzischen Bebauung in der Buch-Gaß, stehet dermahlen ein wohlverwahrt Gewölb mit Regalen versehen, zu verlehnen, und so gleich zu beziehen, es kan auch nach Belieben, ein Logis dazu gegeben werden.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Im Creutzgang stehet ein halber Laden zu verlehnen.

Auf dem Römerberg, in der besten Laage, stehet

stehet ein räumlicher Meß-Laden instehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Fischer Gaß ist in einem Hauß eine Stiege Hoch eine Stube, welche an Mayn hinaus gehet, und vor zwey Personen dienlich, zu verlehnen, wobey ein räumlicher Hauß-Aehren zum Packen befindlich ist.

An der Fahr-Gaß, ohnweit der Mehl-Waag, ist diese und folgende Messen; oder auch Jahr weiß ein räumliches Comptoir samt einem daran stossenden Feuer-vesten Gewölb, woselbst ein Handelsmann seine Waaren wohlverwahrlich hinlegen, auch sich des grossen Hauß-Aehren und Hofs zum Packen bedienen kan. Es könte allenfalls in Meß-Zeit das Zimmer zum Bewohnen apart werden.

In der Schnur Gaß ist ein räumlicher Laden nebst Logis, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saal Gasse ist ein räumliches Waaren Magazin zu verlehnen, sogleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieser Nachrichten, das mehrere zu vernehmen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben / einzuhohlen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num 46. gegen der Cantzel über, ist der erste Weiber-Platz zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

In dem neu erbaut, und zur Handlung sehr wohl gelegenen Hauße / vorn in der grossen Sand-Gasse, dem Bernusischen Handels-Hause gerad über, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst nöthigen Zimmern, an einen Fremden zu verlehnen, und kan man bey dem Eigenthümer Gebhard, der Zeit noch in der Schnur-Gaß wohnend, deßfalls mehreren Bescheid einziehen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, 17. Jahr alt, welcher im Rechnen und Schreiben so wohl, als auch in Stylo Latinitatis und in der Music sich habiliret, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Scribenten oder Laquayen Dienst.

Es wird ein zwar schon gebrauchtes, aber noch wohl-conditionirtes Instrument zu kauffen gesucht.

Eine Persohn sucht Gelegenheit, nach Lyon zu verreißen.

Ein hiesiger bekannter Mann, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß Dienst, oder auch ausser der Meß, in einem Handels-Hauß, als Helffer zu dienen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion / mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Ein junger Mensch, welcher wohl rechnen und schreiben kan, und Frantzösisch spricht, sucht einen Meß-Dienst.

Avertissement.

Der Scharfische Eißen-Laden, welcher sonsten in Herrn Weckert Behausung in der Dönges Gaß gewesen, ist nunmehro in die Fahr Gaß, ohnweit dem Gast-Hauß zum König von Engelland verlegt, in Meß-Zeiten aber auch am Mayn an dem Geist-Pförtgen etablirt.

Nro. XXVI.
Samstag den 1. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung dritter Classe sechster Reichs-Lotterie, mit aller Accurateſſe geendiget, so können die Looße, ob solche mit Preißen heraus gekommen, auf dem Lotterie-Comtoir des Morgens

Morgens von 10. biß 12. und des Nachmittags von 2. biß 4. Uhr im Haupt-Buch nachgeschlagen werden. Anbey sind alle Herren Interessenten freundlichst ersuchet, derer Looßen mit Preißen herausgekommen / dieselbe innerhalb 14. Tagen bey denen Herren Collectoren, wo sie eingelegt sind, in Empfang zu nehmen; weilen eine Direction länger als einen Monath à dato dafür nicht verhafftet bleibet. Letztlich müssen alle Looße von 3ter zur 4. und 5ten Classe, längstens den 21ten May verwexelt und renovirt seyn, anderst solche absolute verfallen sind / massen mit Ziehung der 4ten Classe / ohne anders den 29ten May, geliebts GOtt der Anfang gemacht werden wird. Diejenige Herren Inhabere der Looßen Num. 22001. à 22100. Num 27251. à 27300. und Num 19201. à 19204. geliebet sich wegen ihrer Renovation bey Herrn Johann Ulrich Felß in Nürnberg zu melden, von welchen die Verwechselung gegen Bezahlung der 6. fl. Einlage, und Zurückgab der alten Looße, nicht allein, sondern auch die Zahlung derer in dritter Claß von diesen Numeris mit Preißen herausgekommenen Looßen geschehen wird. Franckfurt den 31ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Bender Gaß im Rinds-Fuß bey Joseph Kormann, ist abermahls der bekannte Granaten-Händler ankommen, bey welchem man das tausend zu 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. biß 90. fl. haben kan.

Colff und Franckvoort von Amsterdam, offeriren in ihrem Laden bey Herrn Mauritius unter der Neu Kräm, nächst dem Braunenfelß, um einen billichen Preiß ins Grosse Francò Maynz alle Sorten von Zucker, und dann ins Groß und Kleine feine Thée, Caffee, Chocolade, Canaster, Sutient, Grull und Brieff-Toback.

In der Andräischen Buch-Handlung ist zu haben: Des Herrn Doctor Orths Anmerckungen über die sogenannte erneuerte Reformation der Stadt Franckfurt am Mayn, 4. Theile, 4to.

Es stehet am Neuen Thor des seel. Herrn Johann Ludwig Hungers, des Raths allhier neuerbaute Behaußung, neben dem Elephanten, worinnen ein schoner Keller und Hof, nebst übrigen Commodiäten, zu verkauffen, und findet man bey dessen Sohn, Herrn Johann Ludwig Hunger, Bierbrauer auf der Bockenheimer Gaß, und bey Herrn Johann Ludwig Samm, Bierbrauer auf der alten Gaß, guten Bescheid.

Im Rebstock in der Frau Stödelin Behausung, sind in dieser Meß frische Waldorffer und Bielefelder Leinwand, und zwar von demjenigen Fremden zu verkauffen, welcher ehemahls in des seel. Herrn Krauß Behausung im Blumen Cranß in der Ziegel Gaß gestanden hat.

Allerley Sorten leinene, blaue und weisse Ulmer Schnupff-Tücher, ingleichem weisse Leinwand, sind bey Johann Paul Kinder-Vatter, auf der Schmidt-Stuben das Quartier habend, in billichen Preißen zu verkauffen.

Auf dem Römerberg an der Wechsel, bey Joseph Kormann, zu Abends-Zeit aber in dessen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-Fuß / sind von denen veritablen Englischen oder so genannte Schesler-Käß, der Centner um 20. Rthlr. und das Pfund um 18. kr. zu bekommen.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hes-

Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-Laden, ist diese Meße über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant, bey Kilian Müllers Wittib im Mittel-Horn am Geist Pförtgen logirend, verkaufft allerley Brüsseler Glatte gestreifte und geblümte/ wie auch gekerbte wollene auf seiden fabricirte Zeuge von diversen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preiß.

Bey Johann Adolph Richter, Tapezierer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Frantzösisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behaußung in Augenschein genommen werden.

Bey Herrn Stocks seel. Wittib, gegen der blau Hand Gaß über, ohnweit dem Carmeliter Closter, findet man wiederum frisch angekommen, von denen bekannten starcken Ungarischen Wasser, in ordinairen Gläsern, 12. Stück vor einen Gulden, wie auch extra gut Levantisch Lebens Wasser, in kleinen Phiolen à 24. kr. und grossen vor 30 kr. nebst denen trefflichen Liqueurs, als: Persico, Eau de Canele, d'Or, Eocubat, d'Orange, Citron, Ratafia de Pologne, & parfait Amour, in kleinen Bouteillen à 9. Batzen, und in grössern vor 18. Batzen, deßgleichen Liqueur Circe à 40. Kreutzer.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran/ zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß-weis, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

In der Catharinen Kirch in der mittlern Reyhe, im Stuhl Num 46. gegen der Cantzel über, ist der erste Weiber-Platz zu verlehnen.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben/ einzuhohlen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß stehen 2. grosse Ställ zu Pferd, oder andre Sachen darein zu legen, zu verlehnen.

Es stehen in der Baarfüsser Gasse ein grosser und kleiner Laden, diese und künfftige Messen entweder zusammen oder einzeln zu verleyhen, und findet man deßwegen bey Ausgebern dieser Nachrichten, mehrern Bescheid.

Die Helffte von einem wohlgelegenen Laden, am Mayn zwischen dem Fahr-Thor und Geist-Pförtgen, stehet diese und fhlgende Messen zu verlehnen, bey Ausgebern dieses ist davon nähere Nachricht zu haben.

In denen drey Römer auf dem Marck, ist ein halber Laden in gegenwärtiger Oster-Meß zu verlehnen.

Es ist ein halber Laden neben dem Thor am Schul-Hof, wie auch ein Gewölb im Schul-Hof zu verlehnen, und kan man bey Johann Christoph Trost daselbst mehrere Nachricht haben.

In der Ziegel Gaß sind Zimmer und ein Gewölb, in der Meß an Fremde, auch ausser der Meß zu verlehnen.

Bey Herrn Delsterhaussen, Handelsmann in dem Heldenberg hinter dem Römer, sind einige Zimmer, von verschiedener Grösse, an

Meß-

Meß-Fremde zu verlehnen, wobey auch schöne Gelegenheit zum Packen, und bekommet man daselbst mehrere Nachricht.

Personen so allerley suchen.

Ein geschickter und fleissiger ledigen, allenfalls auch verheuratheter Gärtner, aber ohne kleine Kinder, auf dessen Treue man sich verlassen kan, wird auf ein Land-Guth verlanget.

Ein Handlungs-Bedienter, Reformirter Religion, welcher Frantzösisch spricht, und die Buchhalterey verstehet, sucht Condition.

Zu einer mit Ende der ersten Meß-Woche nach Göttingen abfahrenden commoden Kutschen, werden noch 2. biß 3. Personen gesucht.

Ein Augspurger Kutscher, welcher im schwartzen Bock an der Haupt-Wacht anzutreffen, sucht Personen zur Retour.

In der Blum zu Sachsenhaussen logirt ein Kutscher mit einer bequemen Kutsche und 4. Pferdten, welcher Passagiers nach Würtzburg, Nürnberg und Augspurg suchet.

In eine hiesige Handlung, wo man so wohl en Gros als en Detail verkauffet, wird ein munterer junger Mensch von ausikärtigen Eltern, so die gewöhnliche Caution zu leisten vermögend, gegen billiches Lehr-Geld in die Lehr zu nehmen offerirt.

Sachen die verlohren worden.

Montags Vormittag, ist von der Grauben Gaß biß in die Donges Gaß, ein schwartz sammetnes Käpgen verlohren worden, wer dasselbe wieder bringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Ein schwartz sammetes Kinder-Stäuchelgen, mit schwartz gebläcktem Caninges-Peltz ausgeschlagen, ist den 27. vorigen Monaths Vormittags vom grossen Kornmarckt biß auf die Eschenheimer Gaß, verlohren gegangen. Wer solches gefunden hat, kan sich bey Ausgebern dieses melden, und steht ein Tranckgeld dagegen zu Diensten.

Avertissement.

Nachdem die Mannheimer weisse Tuch-Bleiche schon verschiedene Jahr her in gute Renomé gekommen, mithin von allhiesigen, wie auch angräntzenden Fremden, sehr frequentirt ist. So wird dannenhero dem Publico hiemit zu wissen gethan, daß gedachte Mannheimer Bleich vor dieses Jahr bereits ihren Anfang genommen. Wer nun also sein rohes Getuch auf dortiger renomirten Bleich, abbleichen zu lassen Belieben tragen wird, kan solches bey dem allhiesigen Handelsmann, Johann Nicolaus de Marx Caspari, in Herrn Hildenbrands zur grünen Linde, Neben-Behaußung abgeben, welcher männiglichen deßfalls guten Bescheid zu ertheilen, erbietig ist. Auch verspricht der Mannheimer Bleich-Entrepreneur, mehr und mehr, wann die Tuch zeitlich zur Bleich eingesandt werden, nicht allein, so viel Wind und Wetter zulässet, schleunigste Beförderung, sondern auch in extra weisser Abbleichung alle Satisfaction, die Ehl zahlt mit Inbegriff der Fracht hin und her, 2. kr. Bleicher-Lohn.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags, Donnerstags, und Samstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 1. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung dritter Classe sechster Reichs-Lotterie, mit aller Accurateſſe geendiget, so können die Looße, ob solche mit Preißen heraus gekommen, auf dem Lotterie-Comtoir des Morgens von 10. biß 12. und des Nachmittags von 2. biß 4. Uhr im Haupt-Buch nachgeschlagen werden. Anbey sind alle Herren Interessenten freundlichst ersuchet, derer Looßen mit Preißen heraus gekommen, dieselbe innerhalb 14. Tagen bey denen Herren Collectoren, wo sie eingelegt sind, in Empfang zu nehmen; weilen eine Direction länger als einen Monath à dato dafür nicht verhafftet bleibet. Letztlich müssen alle Looße von 3ter zur 4. und 5ten Classe, längstens den 21ten May verwerelt und renovirt seyn, anderst solche absolute verfallen sind, massen mit Ziehung der 4ten Classe, ohne anders den 29ten May, geliebtes GOtt der Anfang gemacht werden wird. Franckfurt den 28ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Karnengiesser Gaß im Wörnerischen Bier-Hauß, im zweyten Stock, logirt ein Fremder, der allerhand Sorten extra feine Böhmische Granaten im Preiß von 3. und einenhalben Gülden, biß auf 100. Gülden das tausend; auch extra schöne braune und weisse Crystallene Dreyangel, von beyden Farben, dergleichen Pettschier-Blatten, ingleichem von weissen Crystallenen Hemder-Knöpff-Stein, unterschiedene Schnallen- und Carmisier-Stein, sodann kleine Bandeloquen zu verkauffen hat, und da er bey beyden Fabriquen selbst wohnet, als hat man sich um da mehr von ihm billicher Preiße zu versehen.

Bey einem Hamburger in Herrn Jonas Chyrurgi Behaußung auf dem Römerberg, sind diese Messe durch weiß- und gelbe Tombacke Knöpffe, Dähnische Frauen-Handschuh, Haar-Sippen und extra schöne Feder-Keil, wie auch Oleum Cinamomi, Macis, lignum Rhodii Origan Cretici Cedro, Cardamom. Loth weiß, wie auch Moschus, Resin. Jalap, sodann alte Italiänische Schildereyen, bestehend in Antiquen Köpffen, und zwar alles um gantz billichen Preiß zu haben.

Vor dem Eschenheimer Thor ist ein wohlgelegener Garten, zwey und einen halben Morgen groß, zu verkauffen.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten, ist nebst allem so darzu gehöret, entweder zu verkauffen oder zu verlehnen.

In der Hospital Kirche ist auf dem Lettner ein Manns- wie auch an der Cantzel ein Weiber-Platz zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Meister Arzt, Schreiner gegen denen drey blauen Tauben über, hinter der Schlim-

Mauer/

Mauer, ist eine plaisirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch zu verlehnen, sie bestehet in 4. Stuben, 4 Kammern, Küch, einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

In dem Orthischen Hauß in der Grauben Gaß, nahe an der Schur Gaß gelegen, bey dem Bierbrauer Feuerbach, sind einige Zimmer diese und folgende Messen zu vermiethen.

In der Schmidt-Stube an dem Metzger-Thor, sind unterschiedliche Zimmer, wie auch ein Gewölb in künfftiger Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Bey Herrn Wecker in der Dönges Gaß zwischen der Kayserlichen Post und dem Caffée-Hauß wohnhafft, ist diese und folgende Messen, ein grosser Laden mit Comtoir und logis zu verlehnen.

In der Dönges Gaß ist ein Laden nebst Stuben zum Logiren, diese und folgende Messen, um billichen Preiß an Fremde zu verlehnen.

Bey Herrn Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krämen, stehet ein schön meublirtes Zimmer, diese Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

Ein schöner grosser Pferd-Stall zu 7. biß 8. Pferdt, ist diese und folgende Messen, wie auch auser der Meß zu verlehnen, worzu auff Verlangen ein meublirte Stube mit Bettung gegeben werden kan.

In der Fahr Gaß ist ein schönes grosses Zimmer, in welchem sonsten ein Rauch-Händler gestanden, zu einem Laden und Logis dienlich, diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

In der Schnur Gaß in der besten Lage, ist ein halber Laden nebst Logis, diese und folgende Messen, zu verlehnen.

Nahe bey dem Dohm, ist eine sauber meublirte Stube und einige Kammern, in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Nahe an der Schnur Gaß, ist ein räumliches Waaren Magazin in Meß-Zeiten, um billichen Preiß zu verlehnen.

In der Eberhischen Behausung in der Buch-Gaß, stehet dermahlen ein wohlverwahrt Gewölb mit Regalen versehen, zu verlehnen, und so gleich zu beziehen, es kan auch nach Belieben, ein Logis dazu gegeben werden.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

An der Fahr-Gaß, ohnweit der Mehl-Waag, ist diese und folgende Messen, oder auch Jahr weis ein räumliches Comptoir samt einem daran stossenden Feuer-vesten Gewölb, woselbst ein Handelsmann seine Waaren wohlverwahrlich hinlegen, auch sich des grossen Hauß-Aehren und Hofs zum Packen bedienen kan, zu verlehnen. Es könte allenfalls in Meß-Zeit das Zimmer zum Bewohnen apirt werden.

In der Schnur Gaß ist ein räumlicher Laden nebst Logis, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In der Saal Gasse ist ein räumliches Waaren Magazin zu verlehnen, sogleich zu beziehen, und bey Ausgebern dieser Nachrichten, das mehrere zu vernehmen.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion, mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Eine Persohn sucht Gelegenheit, nach Lyon zu verreisen.

Ein hiesiger bekannter Mann, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht einen Meß-Dienst, oder auch auser der Meß, in einem Handels-Hauß, als Helffer zu dienen.

Ein junger Mensch, 17. Jahr alt, welcher im Rechnen und Schreiben so wohl, als auch in Stylo Latinitatis und in der Music sich habilitiret, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Scribenten oder Laquayen Dienst.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 1. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney diese Oster-Meß 1752. nachfolgende Läden zu begeben sind, als

Im Römer Num. 23. 24. 25. 26. 27. Im Löwenstein Num. 1.

Am Mayn Num. 12. An der St. Leonhards Kirch der neuerbaute Laden.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so von denselben zu bestehen gesinnet, bey löbl. Recheney sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 25. Mart. 1752.

Recheney.

Avertissement.

Dem Publico dienet zur Nachricht, daß den 10ten April Vor- und Nachmittags, und so ferner, ein ansehnlicher Vorrath von allerley Pretiosis in hiesigem Braunenfelß auf dem Liebfrau Berg, gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkaufft werden solle, und ist das darüber auffgesetzte und gedruckte Verzeichniß in hiesiger Gerichts-Cantzley und bey denen geschwornen Ausrüffern gratis zu haben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In gegenwärtiger Oster-Messe, werden in dem so genannten Kalbischen Laden auf dem Römerberg, seidene Strümpffe, Serge de Soy, Grisete &c. in billichem Preiß zu haben seyn.

Ein schönes sauberes Pferd, ein Apffel-Schimmel, vor einen Bierbrauer oder Fuhrmann dienlich, ist zu verkauffen, und bey Herrn Herzog in denen zwey Schweitzern zu besehen.

In dem Laden Num. 38. im Römer, sind allerley Englische Feilen und andere Werckzeuge um billichen Preiß zu haben.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam, haben feinen Canaster von allerley Sorten, so dann Caffee, Thee, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier ist bey Herrn Nieß, Wein-Händler in der Fischer Gaß.

Georg Erasmus Mader, Kamm-Macher und Verleger von Nürnberg, macht hiemit bekannt, daß bey ihm alle Sorten von Elffenbeinern Kämmen, und zwar aus der ersten Hand, in billichem Preiß zu haben seyen, sein Laden ist in der Stadt am Ausgang des Fahr-Thors.

Es ist ein sehr pretieuses, von purem Bern-Stein sehr künstlich verfertigtes Kästgen, um

Juwe-

Juweien, oder sonstige Kostbarkeiten, darinnen zu verwahren, ad ein Schuh in circa lang, und ein halben dito hoch, bey Herrn Doctore. und hiesigem Stadt-Bibliothecario Kneusel, zu verkauffen; bey welchem man sich auch, wer von Naturalien, oder sonstigen Curiosis, was abzugeben hat, melden kan.

Bey Marx Mohr in dem zweyten Laden von der Stadt-Waag, ist frischer Cabliau Bolch, in billichem Preiß zu haben.

Ein halb Stück schwarzer Roll Gros di Tour, stehet billichen Preißes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Bey Herrn Wörner, Bierbrauer in der Kannengiesser Gaß, sind künfftige Oster-Meß 3 Stuben und 4. Kammern, wie auch der Hauß-Aehren zum Packen, an Fremde zu verlehnen.

Ankommende Passagiers.

Herr zur Mühlen, Kauffmann von Bremen, logirt bey Herr Actuarius Geyler.

Herr Hoffmann, Herr Vogel und Herr Hansen, Kauffleute von Leipzig, logiren im guldenen Lämgen

Herr Belle, Kauffmann, komt von Würtzburg, logirt bey Herr Wagmann.

Herr Andrä, Kauffmann von Augspurg, logirt bey dem Buch-Händler Herr Jung.

Monf. Pietro, Königlich-Pohlnischer Ballet-Meister, logirt im goldnen Löwen.

Herr von Beilendorff, Chur-Mayntzischer Dhom-Herr, komt von Aschaffenburg, logirt in der Reichs Cron.

Herr von Asserperg, Holländischer Lieutenant, komt von Mantua, logirt im goldenen Löwen.

Herr Schumacher, Kauffmann, kommt von Augspurg, logirt im Rothen Männgen.

Herr Schabusny, Kauffmann, komt von Augspurg, logirt in der Stadt Amsterdam.

Herr von Schleiffroß, Chur-Mayntzischer Obrist-Jägermeister, komt von Aschaffenburg, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Marheim, Preussischer Capitain, logirt im weissen Schwanen.

Herr Wegeli und Herr Jordan, Kauffleute von Berlin, logiren bey Herr Barrot.

Herr Hermann, Kauffmann, komt von Cölln, logirt im weissen Schwanen.

Herr Haichele, Handelsmann von Augspurg, logirt bey Herr Jung Buch-Händler.

Herr Baron von Münchhaußen, kommt von Maynz, logirt im Bleyhauß.

Herr Huberti, komt von Brüssel, logirt im weissen Schwanen.

Herr Lieutenant Cadag von Kayserl komt von Maynz, logirt in der Roos.

Herr Lieutenant von Riedesel, Herr Obrist-Lieutenant Marais, und Capitain von Keller, vom Hessen-Anhaldischen Regiment, kommen von Maynz, logiren im goldenen Löwen.

Herr Hepp, Kauffmann, komt von Augspurg, logirt im Wallfisch.

Herr Rancke, Herr Münch, Kauffleut, kommen von Leipzig, logiren auf der Herrn-Stub.

Herr von Liesten, Rußischer Lieutenant, komt von Meckelburg, logirt im Thier Garten.

Herr von Darscher, Königlich-Preußischer Geheimder Rath, logirt im weissen Schwanen.

Monf. Leveaux. Monf. Sechel, Kauffleut von Leipzig, logiren bey Herr Beer.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 1. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiemit zu wissen, wie im Trauben an der Haupt-Wacht, bey Herrn Hoppe, ein curieuser und Sehens-würdiger Schweitzer-Ochs angekommen, welcher 4. Schulter-Blätter, 5. Schenckel, und 6. Füsse hat, an welchen besonders krumm gewachsene Klauen zu beobachten, und können die Herren Liebhaber denselben gegen eine beliebige Discretion zu sehen bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienstag Nachmittag, ist ein schwartzer noch nicht lang geschorner Puddel-Hund, welcher an der Brust etwas weiß, und noch kein Jahr alt, abhanden kommen, wer davon Anzeige thut, daß man wieder dazu gelanget, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Nachdem hart am Innck-Hof ein silberner Leuchter, unter dessen Fuß mit Bleyweiß die Buchstaben S. v. B befindlich, gefunden worden, so erbietet sich der Finder, gegen ein nobles Recompenz, denselben heraus zu geben, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Sachen die gestohlen worden.

Letzten Montag früh vor 8. Uhr, sind an einem sichern Ort ein paar schwartze lederne Hosen, so mit I. P. L. in einem Zug gezeichnet, und ein paar schwartze lederne Weiber-Finger-Handschuh, diebischer Weiß entwendet worden, wer nun ein oder das andere gekaufft hat, oder noch kauffen mögte, wird ersucht, Ausgebern dieses davon Anzeige zu thun, man verspricht nicht allein des Anbringers Nahmen verschwiegen zu halten, sondern auch das ausgelegte Geld, nebst einem besondern Recompenz wieder zu erstatten.

Avertissement.

Die authorisirten Collectores, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Philipp Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, und Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt avertiren, daß alle und jede grosse und kleine Gewinnste, die in der geendigten dritten Classe, sechster Reichs-Lotterie in ihre Collecte gefallen, nach Belieben abgeholet, und die noch nicht zur 4. und 5ten Classe bezalte Looße, von dato an biß den 20. May bey Verlust derselben, mit fl. 6. renovirt werden können. Es sind bey denenselben aber auch noch gantze, halbe Viertel und Achtel Looße à fl. 18. zu denen considerablen

zwey

zwey letzten Classen zu haben, und wird weiter nichts zugeleget, wohl aber gegen solche Bagadell-Einlage gewonnen: fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 2. à 5000 3000. 4. à 2000. 7. à 1500. 51. à 1000. und viele andere ansehnliche Preise, von fl. 750. 500. 400. ꝛc. das geringste ist fl. 25. Wer demnach Belieben trägt, sich bey sothaner avantageuxen Lotterie noch zu interessiren, wolle sich bald resolviren, massen die Looße zu Ende, wie mehr geschehen, mit Auss-Geld bezahlt werden müssen. Zur zweyten Classe hiesig. profitable eingerichteten Armen- und Waysen-Hauß Lotterie, die den 1. May angehet, kostet ein Looß nur fl. 3. oder für beyde letzte Classen fl. 6 damit fl 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. 600. 500 2. à 400. 4. à 300. 5. à 200. 13. à 100. ꝛc zu gewinnen sind. Noch wenige Generalitäts-Looße zur ersten Classe, die schon den 10. April angehet à fl. 4 30. kr. sind nebst Plans gratis zu haben.

Avertissement.

Nachdem ein lebendiges sehr vollkommenes und seltsames Milch-Kalb, welches drey Beine, drey Büche, zwey ordentliche Euter, und andere besondre curieuse Merckmahle an sich hat, allhier ankommen; so können die Herren Liebhaber dasselbe bey Herrn Bach, Gasthalter im alten Weissen am Holtz-Pförtgen, nach Belieben um eine Discretion in Augenschein nehmen.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchlaucht, Fürst von Nassau-Saarbrücken, komt von Biebrich, steigen ab im Römischen Kayser, passiren hierdurch.

S. T. Herr Graf von Haaßleden, Kayserlicher Cammer-Herr passiren hierdurch.

Herr Nenning, Advocat, komt von Hanau, logirt im Bockshorn.

Herr von Mader, Gräflich-Fuggerischer Höf-Rath, komt von Wetzlar, logirt im weissen Schwanen.

Herr Lieutenant Schuller, komt von Hanau, logirt bey Herrn Lieutenant Schuller.

Herr von Ende, Cadett vom Anhaltischen Regiment, logirt im Hayner-Hof.

Herr Mackmann, Medic. Doct. kommt von Berlin, logirt im Römischen Kayser.

Herr Schnorbein, selb 2. Kaussleute, logiren bey Herrn Roth, Kasten-Schreiber.

Mons. Tournier, Mons. Robert, Kaussleute, kommen von Straßburg, logiren im goldenen Löwen.

Herr Bens, Kaussmann von Augspurg, logirt bey Herrn Rector Albrecht.

Herr Sarrasin, Kaussmann von Basel, logirt bey Herrn Gerning.

Herr Lochner, Kaussleut selb 4. kommen von Nürnberg, logiren bey Herr Hintermann.

Herr Habermann, Hof-Rath, kommt von Würtzburg, logirt bey Herrn Dechant Habermann.

Herr von Wilcken, Hessischer Major, kommt von Hanau, logirt im Bockshorn.

Herr Schmidel, Passagier, komt von Genff, logirt im Bockshorn.

Mons. Bianco, komt von Maynz, logirt im Bockshorn.

Herr Doctor Roth, komt von Maynz, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Michent, Kayserlicher Rath, komt von Wien, passirt hierdurch.

Herr Gleuckhardt, Kaussmann, kommt von Leipzig, logirt im golden Löwen.

Herrn Gebrüder Eber, Kaussleut, kommen selb 3. von Schmalkalten, logiren auf der Schmidt-Stub.

Herr Meyer, Kaussmann, komt von Kaussbeyern, logirt bey Frau Jacobi.

Herr Felß, Kaussmann, komt aus der Schweitz, logirt bey Herrn Serlin.

Hr. Mayer & Comp. Kaussleut aus der Schweitz kommen von Darmstadt, log. im gold. Apffel.

Nro. XXVII.

Dienstag den 4. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet zur Nachricht, daß den 10ten April Vor- und Nachmittags, und so ferner, ein ansehnlicher Vorrath von allerley Pretiosis in hiesigem Braunenfels auf dem Liebfrau Berg, gegen

gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden verkaufft werden ſolle / und iſt das darüber auffgeſetzte und gedruckte Verzeichniß in hieſiger Gerichts-Cantzley und bey denen geſchwornen Ausrüfern gratis zu haben.

Avertiſſement.

Da nunmehro die Ziehung dritter Claſſe ſechſter Reichs-Lotterie, mit aller Accurateſſe geendiget, ſo können die Looße, ob ſolche mit Preißen heraus gekommen, auf dem Lotterie Comtoir des Morgens von 10. biß 12. und des Nachmittags von 2. biß 4. Uhr im Haupt-Buch nachgeſchlagen werden. Anbey ſind alle Herren Intereſſenten freundlichſt erſuchet, derer Looßen mit Preißen heraus gekommen / dieſelbe innerhalb 14. Tagen bey denen Herren Collectoren, wo ſie eingelegt ſind, in Empfang zu nehmen; weilen eine Direction länger als einen Monath à dato dafür nicht verhafftet bleibet. Letztlich müſſen alle Looße von 3ter zur 4. und 5ten Claſſe, längſtens den 21ten May verwexelt und renovirt ſeyn, anderſt ſolche abſolute verfallen ſind / maſſen mit Ziehung der 4ten Claſſe / ohne anders den 29ten May, geliebts GOtt der Anfang gemacht werden wird. Diejenige Herren Inhabere der Looßen Num. 22001. à 22100. Num 27251. à 27300. und Num 19201. à 19204. gelieben ſich wegen ihrer Renovation bey Herrn Johann Ulrich Felß in Nürnberg zu melden, von welchen die Verwechſelung gegen Bezahlung der 6. fl. Einlage, und Zurückgab der alten Looße, nicht allein, ſondern auch die Zahlung derer in dritter Claß von dieſſen Numeris mit Preißen heraus gekommenen Looßen geſchehen wird. Franckfurt den 31ten Mart. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Mademoiſelle Cheneau von Brüſſel / thut hiemit zu wiſſen, daß ſie wiederum allhier angelanget, und allerhand Sorten von Spitzen mitgebracht, worunter auch gewirckte Garnituren, ſodann Figuren Spitzen vor Herren und Dames zu haben ſind, ſie hat ihren Laden im Römer in Num 12. W. und logirt bey Herrn Mauß gegen dem Bleyhauß über.

Eine noch wohl-conditionirte Reiß-Chaiſe zu 4 Perſohnen, iſt in billichem Preiß zu verkauffen.

Georg Eraſmus Mader, Kamm-Macher und Verleger von Nürnberg, macht hiemit bekannt, daß bey ihm alle Sorten von Elffenbeinern Kämmen, und zwar aus der erſten Hand, in billichem Preiß zu haben ſeyen, ſein Laden iſt in der Stadt am Ausgang des Fahr-Thors.

In dem Laden Num 38. im Römer, ſind allerley Engliſche Feilen und andere Werckzeuge um billichen Preiß zu haben

Bey Johannes Franck, Paſteten-Becker in der Fahr-Gaß, neben dem goldnen Löwen, ſind 7. Stück Wein-grüne Faß in Eiſſen gebunden, um billichen Preiß zu haben.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreiſen im erſten Hdrings-Laden, iſt extra guter neuer Biſchemer Cabliau Bolch, von dieſem Jahr ankommen, und jederzeit friſch das Pfund um 8. kr. zu haben.

Denen Herren, ſo verwichene Herbſt-Meſſe 1751. von Herr Jan Bukes aus Amſterdam Tobacke bekommen, als auch denenjenigen, ſo ferner darzu incliniren, dienet nachrichtlich / daß deſſen Gecommittirter wieder angekommen,

und

und nicht allein ein schön frisch Sortement von denen Sorten, so vorige Messe gehabt, sondern noch mehrere mitgebracht, selbige sind wiederum in seinem Laden in der Buch-Gasse über dem Caffee-Hauße, allwo der Nahme aushängt, als auch bey dessen Commissionair, Herrn Johann Michael Pfeiffern im Rüstenberg um civilen Preiß zu haben.

Folgendes ist hier aus der Preß gekommen, und bey Wolffgang Christoph Multzen im Römer auf Schreib-Papier in Medio Octav, nebst einem curieusen Kupffer-Blat, das Exemplar um 40. kr. zu haben. Johann Henrich Hermann Frieß, Abhandlung von so genanntem Pfeiffer-Gericht, so in der Kayserlichen Freyen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn von uralten Zeiten her, mit besondern und merckwürden Feyerlichkeiten alljährlich einmahl gehalten zu werden pflegt. Welcher eine kurtze Nachricht vom wahren Ursprung der beyder dasiger von Alters her berühmten Reichs-Messen einverleibt, samt einiger andern zufälliger Anmerckungen, und einem Send-Schreiben des höchst-berühmten Frey-Herrn von Seckenberg, Kayserlichen Reichs-Hof-Raths an den Verfasser. Franckfurt am Mayn 1732.

Bey Georg Raymund von Augspurg im Creutzgang, neben dem Schauerischen Laden, sind diese Meß allerhand Sorten von vergoldtem Pappier in billichem Preiß zu haben.

In der Bender Gaß im Rinds-Fuß bey Joseph Kormann, ist abermahls der bekannte Granaten Händler ankommen, bey welchem man das tausend zu 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. biß 90. fl. haben kan.

Colff und Franckvoort von Amsterdam, offeriren in ihrem Laden bey Herrn Mauritius unter der Neu Krám, nächst dem Braunenfelß, um einen billichen Preiß ins Grosse Franco Mayntz alle Sorten von Zucker, und dann ins Groß und Kleine feine Thée, Caffee, Chocolade, Canaster, Snüfent, Grull und Brieff-Toback.

In der Andräischen Buch-Handlung ist zu haben: Des Herrn Doctor Orths Anmerckungen über die sogenannte erneuerte Reformation der Stadt Franckfurt am Mayn, 4. Theile, 4to.

Es stehet am Neuen Thor des seel. Herrn Johann Ludwig Hungers, des Raths allhier neuerbaute Behaußung, neben dem Elephanten, worinnen ein schöner Keller und Hof, nebst übrigen Commodiäten, zu verkauffen, und findet man bey dessen Sohn, Herrn Johann Ludwig Hunger, Bierbrauer auf der Bockenheimer Gaß, und bey Herrn Johann Ludwig Samm, Bierbrauer auf der alten Gaß, guten Bescheid.

Im Rebstock in der Frau Städelin Behausung, sind in dieser Meß frische Warndörffer und Bielefelder Leinwand, und zwar von demjenigen Fremden zu verkauffen, welcher ehemahls in des seel. Herrn Krauß Behausung im Blumen Crantz in der Ziegel Gaß gestanden hat.

Allerley Sorten leinene, blaue und weisse Ulmer Schnupff-Tücher, ingleichem weisse Leinwand, sind bey Johann Paul Kinder-Vatter, auf der Schmidt Stuben das Quartier habend, in billichen Preißen zu verkauffen.

Auf dem Römerberg an der Wechsel, bey Joseph Kormann, zu Abends-Zeit aber in dessen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-Fuß, sind von denen veritablen Englischen oder so genannte Schester-Käß, der Centner um 20. Rthlr. und das Pfund um 18. kr. zu bekommen.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn

Heinrich

Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Bey Herrn Stocks seel. Wittib, gegen der blau Hand Gaß über, ohnweit dem Carmeliter Closter, findet man wiederum frisch angekommen, von denen bekannten starcken Ungarischen Wasser, in ordinairen Gläsern, 12. Stück vor einen Gulden, wie auch extra gut Levantisch Lebens Wasser, in kleinen Phiolen à 24. kr. und grossen vor 30 kr. nebst denen trefflichen Liqueurs, als: Perfico, Eau de Canele, d'Or, Eocubat, d'Orange, Citron, Ratafia de Pologne, & parfait Amour, in kleinen Bouteillen à 9. Batzen, und in grössern vor 18. Batzen, deßgleichen Liqueur Circe à 40. Kreutzer.

Bey Johann Adolph Richter, Tapecierer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Frantzösisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behaußung in Augenschein genommen werden.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant, bey Kilian Müllers Wittib im Mittel-Horn am Geist Pförtgen logirend, verkaufft allerley Brüsseler Glatte gestreiffte und geblümte / wie auch gekerbte wollene auf seiden fabricirte Zeuge von diesen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schmidt-Stube an dem Metzger-Thor, sind unterschiedliche Zimmer, wie auch ein Gewölb in künfftiger Oster- und folgende Meßen zu verlehnen.

Bey Herrn Wörner, Bierbrauer in der Kannengiesser Gaß, sind künfftige Oster-Meß 3. Stuben und 4. Kammern, wie auch der Hauß-Aehren zum Packen, an Fremde zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Bey Meister Artzt, Schreiner gegen denen drey blauen Tauben über, hinter der Schlim-Mauer, ist eine plaisirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch zu verlehnen, sie bestehet in 4. Stuben, 4 Kammern, Küch, einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

Nahe bey dem Dohm, ist eine sauber meublirte Stube und einige Kammern, in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

In der Schnur Gaß in der besten Lage, ist ein halber Laden nebst Logis, diese und folgende Messen, zu verlehnen.

Sachen die verlohren worden.

Ein schwartz sammetes Kinder-Stäuchelgen, mit schwartz gebläcktem Caninges-Pelt ausgeschlagen, ist den 27. vorigen Monaths Vormittags vom grossen Kornmarckt biß auf die Eschenheimer Gaß, verlohren gegangen. Wer solches gefunden hat, kan sich bey Ausgebern dieses melden, und steht ein Trinckgeld dagegen zu Diensten.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags, Donnerstags, und Samstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Num. XXVII.
Dienstag den 4. April Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 26. Mart. biß den 2. April 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Heil. Oster-Sonntage den 2. April 1752.

Herr Joh. Bernhard Nickel, Bierbrauer, und Frau Anna Catharina Braunin, Wittib.
Herr Joh. Nicolaus Hammann, Burger und Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Klippsteinin.
Joseph Therbu, Steinmetzen-Meister, und Jungfer Maria Elisabetha Gratzin.
Joh. Georg Sackreuter, Garnhändler, und Jungfer Anna Maria Ludwigin.
Christian Stophel, Seidenr. und Jungfer Catharina Rosina Faßbenderin.
Christian Friederich Hecht, Schlosser-Meister und Corporal unter der hiesigen löbl. Stadt-Artillerie, und Anna Elisabetha Heringin, Wittib.
Simon Baptista Burckmann, Treu-Knecht, Wittiber, und Anna Maria Astorin.
Joh Jacob Spitzberger, und Jungfer Anna Catharina Kahnerin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

— — — — — — — — — —

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 26. Mart.

Joseph Martin Andler, Metzger, einen Sohn, Joh. Michael.
Joh. Henrich Schild, Schneider-Meister, einen Sohn, Joh. Georg.
Joh. Conrad Orth, Tuchbereiter-Gesell, einen Sohn, Benjamin.
Philipp Bonaventura Edinger, Bender-Meister, eine Tochter, Lucia Maria.

Dienstags den 28. dito.

Joh. Heinrich Simon, einen Sohn, Joh. Friederich.
Peter Schwab, Metzger, eine Tochter, Dorothea.

Mittwochs den 29. dito.

S. T. Herr Joh. Friederich Moritz, Hochfürstlich-Hohenloh-Bartenstеinischer Hof-Rath und Resident allhier, einen Sohn, Joh. Carl Friederich.

Donnerstags den 30. dito.

Herr Joh. Georg Hoffmann, Handelmann, einen Sohn, Joh. Georg.

Joh. Matthäus Dreyß, Zimmer-Geſell, eine Tochter, Anna Maria.
Joh. Georg Wurtz, Kärcher, eine Tochter, Suſanna Maria.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags den 27. dito.

Leonhard Weg, Gärtner, eine Tochter, Maria Jacobea.

Mittwochs den 29. dito.

Johannes Hagemann, Soldat, eine Tochter, Maria Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags den 25. dito.

Lorentz Hildesheim, Soldatens Sohn, Jacob Friederich, alt 18. Jahr.

Sonntags den 26. Mart.

Joh. Balthaſar Geiß, geweſenen Gärtners Wittib, Anna Sibylla, alt 70. Jahr.
Peter Weinmanns, geweſenen Buchdrucker-Geſellens nachgelaſſene Tochter, Eliſabetha Dorothea, alt 18. Jahr.
Wilhelm Brauns, Mouſquetierers Söhnlein, Joh. Henrich, alt 2. Jahr und 10. Monath.

Montags den 27. dito.

Joh. Friederich Stockels, Holtz-Meſſers Kindbetter-Söhnlein, Joh. Henrich.

Dienſtags den 28. dito.

Conſtans Zauner, Gefreyter Soldat, alt 65. Jahr.
Herr Georg Philipp Hockers, Notar. Cæſ. Publ. & Immatric. allhier Söhnlein, Johannes / alt 2. Jahr.

Mittwochs den 29. dito.

Die Wohl-Gebohrne Frau Margaretha Eleonora von den Birghden, des weyland auch Wohl-Gebohrnen Herrn Philipp Ludwig von den Birghden, geweſenen Schöffen und des Raths allhier nachgelaſſene Frau Wittib, gebohrne Steffan von Cronſtetten, alt 70. Jahr, 2. Monath und 21. Tag.

Donnerſtags den 30. dito.

Der Wohl-Ehrwürdige und Hoch-Gelahrte Herr Joh. Martin Guckelin, Evangeliſch-Lutheriſcher Prediger allhier, alt 54. Jahr.
Herr Joh. Nicolaus Glock, Specerey-Händler, alt 31. Jahr.
Conrad Joſt, Gefreyter Soldat, alt 50. Jahr.
Jacob Saals, Tuchbereiters Sohn, Franz Jacob, alt 18. Jahr und 9. Monath.

Samſtags den 1. April.

Herr Georg Jacob Meermanns, Handelsmanns Söhnlein, Jacob Wilhelm, alt 3. Jahr.
Joh. Andreas Kellners, Mouſquetierers Söhnlein, Henrich Remigius, alt 1. Jahr.
Joh. Conrad Orth, Tuchbereiter-Geſellens Kindbetter-Söhnlein, Benjamin.
Philipp Jacob Michael, Schuhmachers Haußfrau, Maria Catharina.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags den 25 dito.

Balthaſar Leichum, geweſenen Fiſchers Tochter, Maria, alt 69. Jahr.

Montags den 27 dito.

Joh. Jacob Wagners, Wein-Gärtners Töchterlein, Maria Eliſabetha / alt 2. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 4. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Recheney dieſe Oſter-Meß 1752. nachfolgende Läden zu begeben ſind, als

Im Römer Num. 23. 24. 25. 26. 27. Im Löwenſtein Num. 1.

Am Mayn Num. 12. An der St. Leonhards Kirch der neuerbaute Laden.

Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo von denſelben zu beſtehen geſinnet, bey löbl. Recheney ſich einfinden, und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 25. Mart. 1752.

Recheney.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen, wie im Trauben an der Haupt-Wacht, bey Herrn Hoppe, ein curieuſer und Sehens-würdiger Schweitzer-Ochs angekommen, welcher 4. Schulter-Blätter, 5. Schenckel, und 6. Füſſe hat, an welchen beſonders krumm gewachſene Klauen zu beobachten; und können die Herren Liebhaber denſelben gegen eine beliebige Diſcretion zu ſehen bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Bey einem Hamburger in Herrn Jonas Chyrurgi Behauſung auf dem Römerberg, ſind dieſe Meſſe durch weiß- und gelbe Tombackene Knöpffe, Dähniſche Frauen-Handſchuh, Haar-Sippen und extra ſchöne Feder-Keil, wie auch Oleum Cinamomi, Macis, lignum Rhodii Origan. Cretici Cedro, Cardamom Loth weiß, wie auch Moſchus, Reſin. Jalap, ſodann alte Italiäniſche Schildereyen, beſtehend in Antiquen Köpffen, und zwar alles um gantz billichen Preiß zu haben.

In der Karnengieſſer Gaß im Wörneriſchen Bier-Hauß, im zweyten Stock, logirt ein Fremder, der allerhand Sorten extra feine Böhmiſche Granaten im Preiß von 3. und einen halben Gülden, biß auf 100. Gülden das tauſend; auch extra ſchöne braune und weiſſe Cryſtallene Dreyangel, von beyden Farben, dergleichen Petſchier-Blatten, ingleichem von weiſſen Cryſtallenen Hemder-Knöpff-Stein, unterſchiedene Schnallen- und Carmilier Stein, ſodann kleine Bandeloquen zu verkauffen hat, und da er bey beyden Fabriquen ſelbſt wohnet, als hat man ſich um da mehr von ihm billicher Preiße zu verſehen.

In gegenwärtiger Oſter-Meſſe, werden in dem ſo genannten Kalbiſchen Laden auf dem Römerberg, ſeidene Strümpffe, Serge de Soy, Griſete &c. in billichem Preiß zu haben ſeyn.

Herren

Herren Droſt und Köhler von Amſterdam, haben feinen Canaſter von allerley Sorten, ſodann Caffee, Thee, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier iſt bey Herrn Rieß, Wein-Händler in der Fiſcher-Gaß.

Avertiſſement.

Es wird hiermit gezieмend avertirt, daß die dritte und letzte Claſſe der conſiderablen Offenbacher Lotterie auf den 12. Junii a. c. ohne einigen Fehl gewiß gezogen wird, und daß nur noch wenige Looße bey der Direction feil ſind, welche man indeſſen dem ehrſamen Publico im alten civilen Preiß noch alle gönnet, in ſo lange eines übrig iſt, damit die ſo anſehnliche Gewinnſte überallhin ſich ausbreiten können, und kan man mit der geringen Einlage von 53. fl. hier viele groſſe Fortunen machen, und folgende importante Preiße gewinnen, als: fl. 80000. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000 2. à 15000. 6. à 10000. 6. à 5000. vielmahls 2500. 1500. und 1000. fl. eine Menge Looße von 800. biß 100. fl. ohne der vielen ſchönen kleineren Preißen zu gedencken, 50000. Numero gewinnen 50000. Preiße, ohne blinde Looße, auch muß man wenigſt 10. fl. wieder gewinnen, vom gröſten biß zum kleinſten Preiß wird alles ohne einen Heller Abzug, complet und baar ausbezahlt / laut Plan. Alle diejenige, ſo Looße abgeben, können auch einem jeden ſeine Einlage mit gantz vollkommener Sicherheit garantiren, indeme die Gelder biß nach völliger Auszihung ruhig in Handen bleiben, und kan man alſo noch für eine kurtze Zeit dermahlen Looße bey denen überall ſchon genugſam bekannten Herren Banquiers, Handelsleuten und Collectoren haben, wie auch in ſpecie in Franckfurt am Mayn bey Herrn Secretario Koch, bey Herrn Gebrüder Scharff, bey Herrn Johann Paul Vogel, und vielen andern mehr allda, gantze, halbe, Quart und Achtels Looße bekommen; auch in Offenbach am Mayn bey Herrn Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey bey Frau Wittib Fauſtin daſelbſt / andere werden ſich an ihren Orten ſchon genugſam bekannt machen: Man wolle ſich aber mit der Einlage eilen, ſonſten man nach Aufhebung des Lotterie-Debits hernach kein Looß nirgendswo unter 100. fl. wird finden können.

Ankommende Paſſagiere.

Herr Lieutenant von Bülau, kömt von Darmſtadt, logirt im goldnen Löwen.

Herr Berckmüller / Kauffmann von Kauff-Bayern, logirt im ſteinern Hauß.

Mons. Carlies, Kauffmann von Augſpurg,

Herr Ulrich und Herr Wohlgemuth, Kauffleute von Zürch, logiren im goldnen Appel.

Herr Buchholtz, Kauffmann von Nürnberg, logirt bey Herr Beer.

Herr Merckel von Dieburg, logirt im ſchwartzen Adler.

Herr Schultz und Herr Bauch / Kauffleute von Leipzig, logiren bey Herr Fleiſcher, Buch-Händler.

Herr Railliard, Kauffmann von Hamburg, logirt im ſteinern Hauß.

Herr Landree und Herr Küſter, Kauffleute von Caſſel, logiren im Hayner-Hof.

Herr Secret. Schäffer von Wetzlar, logirt im Tauben-Hof.

Herr Ritter und Zoller, Kauffleute von Stuttgardt, logiren im Lämgen.

Herr Stauder, Kauffmann von St. Gallen, logirt bey Herrn Ebnetter.

Herr Roth, Kauffmann von Nürnberg, logirt im Krebs.

Herr Wenck, Chur-Bayriſcher Lieutenant in Holländiſchen Dienſten, logirt im Kahn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 4. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Zu Franckfurt am Mayn bey Johann Peter Fassel in der Schnur-Gaß, ist wiederum frisch angekommen und zu haben: Deß Herrn du Bois in Franckreich fürtreffliches Perlen-Wasser, so aus dem reinesten Mayen-Thau verfertiget wird: Dieses Wasser (welches keine Schmincke ist) vertreibet alle Flecken und Mähler, die von der scharffen Lufft auf einer zarten Haut entstehen, ersetzet die lebhaffte Farbe der Haut, die von hefftiger Feuer- und Sonnen-Hitze unscheinbar worden, machet sie wieder klar und weiß, öffnet die Schweiß-Löcher, und verschaffet ein besonder wunderschönes Aussehen, mindert die übermässige Röthe des Gesichts, vertreibet allerhand Finnen und Blattern in kurtzer Zeit, stärcket auch die Haut, und bewahret sie vor Runtzeln biß in das späte Alter, und ist nicht weniger ein herrliches Mittel gegen alle Zufälle der Augen. Manns-Personen bedienen sich dessen auf gleiche Weise, besonders aber wenn sie sich den Bart haben abnehmen lassen, als wodurch denn das nach dem Scheeren empfindliche Brennen augenblicklich aufhöret, und die Haut beständig glat, rein und sauber halten wird. Wie dieses Wasser zu gebrauchen, lehret ein in Teutsch- und Frantzösischer Sprache gedruckte Nachricht, welche umsonst ausgegeben wird. Das Gaß von diesem Wasser, welches kaum in einem Viertel Jahr kan ausgebrauchet werden, kostet 1. fl. 30 kr. Brieff und Geld werden Franco eingesandt.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Fahr-Gaß, ohnweit der Mehl-Waag, ist diese und folgende Messen, oder auch Jahr weiß ein räumliches Comptoir samt einem daran stossenden Feuer-vesten Gewölb, woselbst ein Handelsmann seine Waaren wohlverwahrlich hinlegen, auch sich des grossen Hauß-Aehren und Hofs zum Packen bedienen kan, zu verlehnen. Es könte allenfalls in Meß-Zeit das Zimmer zum Bewohnen aptirt werden.

In der Fahr Gaß ist ein schönes grosses Zimmer, in welchem sonsten ein Rauch-Händler gestanden, zu einem Laden und Logis dienlich, diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Ein schöner grosser Pferd-Stall zu 7. biß 8. Pferdt, ist diese und folgende Messen, wie auch auser der Meß zu verlehnen, worzu auff Verlangen ein meublirte Stube mit Bettung gegeben werden kan.

Bey Herrn Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krämen, stehet ein schön meublirtes Zimmer, diese Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

In der Dönges Gaß ist ein Laden nebst Stuben zum Logiren, diese und folgende Messen, um billichen Preiß an Freinde zu verlehnen.

Bey Herrn Wecker in der Dönges Gaß zwischen

schen der Kayserlichen Post und dem Caffée-Hauß wohnhafft, ist diese und folgende Messen, ein grosser Laden mit Comtoir und Logis zu verlehnen.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran, zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß-weiß, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 2. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

Es stehen in der Baarfüsser Gasse ein grosser und kleiner Laden, diese und künfftige Messen entweder zusammen oder einzeln zu verleyhen, und findet man deßwegen bey Ausgebern dieser Nachrichten, mehrern Bescheid.

Auf der Bockenheimer Gaß stehen 2. grosse Ställ zu Pferd, oder andre Sachen darein zu legen, zu verlehnen.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben / einzuhohlen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ohnweit der Haupt-Wacht, sind 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Holtz-Boden, und andere Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Handlung, wo man so wohl en Gros als en Detail verkaufft, wird ein munterer junger Mensch von auswärtigen Eltern, so die gewöhnliche Caution zu leisten vermögend, gegen billiches Lehr-Geld in die Lehr zu nehmen offerirt.

Zu einer mit Ende der ersten Meß-Woche nach Göttingen abfahrenden commoden Kutschen, werden noch 2. biß 3. Personen gesucht.

Ein geschickter und fleissiger lediger, allenfalls auch verheuratheter Gärtner / aber ohne kleine Kinder, auf dessen Treue man sich verlassen kan, wird auf ein Land-Guth verlanget.

Ein junger Mensch, 17. Jahr alt, welcher im Rechnen und Schreiben so wohl, als auch in Stylo Latinitatis und in der Music sich habilitiret, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Scribenten oder Laquayen Dienst.

Eine Personn sucht Gelegenheit, nach Lyon zu verreißen.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion / mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher frisiren kan, und mit guten Zeugnissen versehen / sucht als Laquay zu dienen.

Sachen die gestohlen worden.

Letzten Montag früh vor 8. Uhr, sind an einem sichern Ort ein paar schwartze lederne Hosen, so mit I. P. L. in einem Zug gezeichnet, und ein paar schwartze lederne Weiber-Finger-Handschuh, diebischer Weiß entwendet worden, wer nun ein oder das andere gekaufft hat, oder noch mögte kauffen, wird ersucht, Ausgebern dieses davon Anzeige zu thun, man verspricht nicht allein des Anbringers Nahmen verschwiegen zu halten, sondern auch das ausgelegte Geld, nebst einem besondern Recompenz wieder zu erstatten.

Avertissement.

Nachdem ein lebendiges sehr vollkommenes und seltsames Milch-Kalb, welches drey Beine, drey Büche, zwey ordentliche Eyter, und andere besondre curieuse Merckmahle an sich hat, allhier ankommen; so können die Herren Liebhaber dasselbe bey Herrn Bach, Gasthalter im alten Weissen am Holtz-Pförtgen, nach Belieben um eine Discretion in Augenschein nehmen.

Nrō. XXVIII.
Donnerstag den 6. April 1752.

Mit Ihro Kō-
miſch-Kayſer-
lichen und Kō-
nigl. Majeſtät
allergnädigſtem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweiſe
Magiſtrats
Hochgünſtigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künftigen Freytag, den 7 April, ſoll auf hieſiger Kauffmanns Börſe, eine Parthie Galanterie-Waaren, beſtehend in unterſchiedenen Doſen, goldenen Pet-ſchafften, Uhren, Schreib-Taffel,

Tafel, Dombackenen vergulbeten Stock Knöpff / nebſt Cryſtallen Gläſſer mit Gold und Silber ꝛc. an den Meiſtbietenden offentlich verkaufft werden.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Folgendes iſt hier aus der Preß gekommen, und bey Wolffgang Chriſtoph Multzen im Römer auf Schreib-Papier in Median Octav, nebſt einem curieuſen Kupffer-Blat, das Exemplar um 40. kr. zu haben. Johann Henrich Hermann Frieß, Abhandlung von ſo genanntem Pfeiffer-Gericht, ſo in der Kayſerlichen Freyen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn von uralten Zeiten her, mit beſondern und merckwürden Feyerlichkeiten alljährlich einmahl gehalten zu werden pflegt. Welcher eine kurtze Nachricht vom wahren Urſprung der beyder daſiger von Alters her berühmten Reichs-Meſſen einverleibt, ſamt einiger andern zufälliger Anmerckungen, und einem Send-Schreiben des höchſt-berühmten Frey-Herrn von Senckenberg, Kayſerlichen Reichs-Hof-Raths an den Verfaſſer. Franckfurt am Mayn 1752.

Denen Herren, ſo verwichene Herbſt-Meſſe 1751. von Herr Jan Bultes aus Amſterdam Tobacke bekommen, als auch denenjenigen, ſo ferner darzu incliniren, dienet nachrichtlich / daß deſſen Gecommittirter wieder angekommen, und nicht allein ein ſchön friſch Sortement von denen Sorten, ſo vorige Meſſe gehabt, ſondern noch mehrere mitgebracht, ſelbige ſind wiederum in ſeinem Laden in der Buch Gaſſe über dem Caffee-Hauße, allwo der Nahme anhängt, als auch bey deſſen Commiſſionair, Herrn Johann Michael Pfeiffern im Rüſtenberg um civilen Preiß zu haben.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreiſen im erſten Härings-Laden, iſt extra guter neuer Büſchemer Cabliau Bolch, von dieſem Jahr ankommen, und jederzeit friſch das Pfund um 8. kr. zu haben.

Colff und Franckvoort von Amſterdam, offeriren in ihrem Laden bey Herrn Mauritius unter der Neu Krám, nächſt dem Braunenfelß, um einen billichen Preiß ins Groſſe Franco Maynz alle Sorten von Zucker, und dann ins Groß und Kleine feine Thée, Caffée, Chocolade, Canaller, Suſſent, Grull und Brieff-Toback.

Bey Georg Raymund von Augſpurg im Creutzgang, neben dem Schauriſchen Laden, ſind dieſe Meß allerhand Sorten von vergoldtem Pappier in billichem Preiß zu haben.

In der Bender Gaß im Rinds-Fuß bey Joſeph Kormann, iſt abermahls der bekannte Granaten Händler ankommen, bey welchem man das tauſend zu 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. biß 90. fl. haben kan.

Es ſteht am Neuen Thor des ſeel. Herrn Johann Ludwig Hungers, des Raths allhier neuerbaute Behaußung, neben dem Elephanten, worinnen ein ſchoner Keller und Hof, nebſt übrigen Commodiäten, zu verkauffen, und findet man bey deſſen Sohn, Herrn Johann Ludwig Hunger, Bierbrauer auf der Bockenheimer Gaß, und bey Herrn Johann Ludwig Samm, Bierbrauer auf der alten Gaß, guten Beſcheid.

Allerley Sorten leinene, blaue und weiſſe Ulmer Schnupff-Tücher, ingleichem weiſſe Leinwand, ſind bey Johann Paul Kinder-Vatter, auf der Schmidt-Stuben das Quartier habend, in billichen Preißen zu verkauffen.

Auf dem Römerberg an der Wechſel, bey Joſeph Kormann, zu Abends-Zeit aber in deſſen Behaußung in der Bender-Gaß im Rinds-

Rinds-Fuß / sind von denen veritablen Engli-schen oder so genannte Schester-Käß, der Centner um 20. Rthlr. und das Pfund um 18. kr. zu bekommen.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant, bey Kilian Müllers Wittib im Mittel-Horn am Geist Pförtgen logirend, verkaufft allerley Brüsseler Glatte gestreifte und geblümte / wie auch gekerbte wollene auf seiden fabricirte Zeuge von diesen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preiß.

Bey Johann Adolph Richter, Tapecierer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Frantzösisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behaußung in Augenschein genommen werden.

Bey Herrn Stocks seel. Wittib, gegen der blau Hand-Gaß über, ohnweit dem Carmeliter Closter, findet man wiederum frisch angekommen, von denen bekannten starcken Ungarischen Wasser, in ordinairen Gläsern, 12. Stück vor einen Gulden, wie auch extra gut Levantisch Lebens-Wasser, in kleinen Phiolen à 24. kr. und grossen vor 30 kr. nebst denen trefflichen Liqueurs, als: Persico, Eau de Canele, d'Or, Eocubat, d'Orange, Citron, Ratafia de Pologne, & parfait Amour. in kleinen Bouteillen à 9. Batzen, und in grössern vor 18. Batzen, desgleichen Liqueur Circe à 40. Kreutzer.

Mr. Philibert, Buch-Händler von Geneve, bey Frau Wittib Webel, nächst dem Caffée-Hauß logirend, thut hiemit zu wissen, daß bey ihm ein schönes Assortiment von Uhren billichen Preißes zu haben seyn.

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im grossen Speicher bey Herrn Dillenburger, und hat der feinsten Brabandischen Spitzen, ingleichem eine Pergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches sie hiemit bekannt machen wollen.

Eine saubre eißerne Kiste, ein hiesiges Meister-Stuck, mit einem eißernen Fuß, von Laubwerck / ist bey dem Schlosser-Meister Querbach in der Fahr-Gast zu verkauffen.

Bey Amsel Aaron Zuoß im Kessel in der Juden-Gaß wohnhafft, ist eine Parthie Bock-Haar vor Péruque-macher dienlich, in billichem Preiß zu verkauffen.

Bey Herrn Gerhard Wouwe, der die Handlung von Herrn Elias Jacob Beynon übernommen, ist Thée, Caffé-, Canaster Toback, geschnitten und ungeschnitten, alles um billichen Preiß zu haben, sein Laden ist unter der Neu Krám, in der schwartzischen Behaußung.

Im Römer in der Boutique Num 69 ist eine Garnitur von Canapée, 6. Lehn-Stühl, Camin-Schirm, nebst einigen Cabinet-Stücken von der neuesten Blüsch-Tapeten-Arbeit, um billichen Preiß zu verkauffen, und wird dergleichen Tapeten-Zeug noch wenig seyn gesehen worden.

Bey Frau Zieglerin auf dem Garküchen Platz in ersten Laden an der Neu-Schirn, ist extra guter frischer neuer Büschemer Cabliau-Bolch, das Pfund um 8. kr. zu bekommen / welche man auch zu Abends-Zeit in ihrer Behaußung auf dem Marck im grünen Huth haben kan.

Der schon von vielen Jahren her bekannte Christian Heylmann / Riemer von Nürnberg, ist abermahl allhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutschen-Geschirr, so wohl gantze Gespann auf 6. Pferd, als auch Paar-weiß, sie sind theils von feinem rothen

Saffian-

Saffian mit im Feuer vergoldeten Bucklen, hiernächst gantz schwartze Geschirr, mit ohnvergoldten Bucklen; ingleichem allerley feine Ungarische, Englische, Frantzösische und Teutsche Reit-Zeug von feinm rothen, grünen, blauen und gelbem Saffian, sodann von schwartzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und versilberten Bucklen, welche Waar in seinem Laden im Römer in Num. 58. billichen Preißes zu haben ist.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahr Gaß ist ein schönes grosses Zimmer, in welchem sonsten ein Rauch Händler gestanden, zu einem Laden und Logis dienlich, diese Oster- und folgende Messen zu verlehnen.

Bey Herrn Johann Daniel Mauritii, unter denen neuen Krám, stehet ein schön meublirtes Zimmer, diese Oster-Meß, und auch folgende Messen zu verlehnen.

In der Dönges Gaß ist ein Laden nebst Stuben zum Logiren, diese und folgende Messen, um billichen Preiß an Fremde zu verlehnen.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran, zusammen, oder jedes allein, Jahr- oder Meß-weis, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

Es stehen in der Baarfüsser Gasse ein grosser und kleiner Laden, diese und künfftige Messen entweder zusammen oder eintzeln zu verleyhen, und findet man deßwegen bey Ausgebern dieser Nachrichten, mehrern Bescheid.

In einem Hauß der besten Lage auf dem Römerberg, ist auf bevorstehende Oster- und folgende Messen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieses, weitere Kundschafft nach Belieben/ einzuhohlen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart. bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ohnweit der Haupt-Wacht, sind 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Holtz-Boden, und andere Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Nahe bey dem Dohm, ist eine sauber meublirte Stube und einige Kammern, in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

In der Schnur Gaß in der besten Lage, ist ein halber Laden nebst Logis, diese und folgende Messen, zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Ein schwartz sammetes Kinder-Stäuchelgen, mit schwartz gebläcktem Caninges-Peltz ausgeschlagen, ist den 27. vorigen Monaths Vormittags vom grossen Kornmarckt biß auf die Eschenheimer Gaß, verlohren gegangen. Wer solches gefunden hat, kan sich bey Ausgebern dieses melden, und steht ein Tranckgeld dagegen zu Diensten.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags, Donnerstags, und Samstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Donnerstags den 6. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiemit zu wissen, wie im Trauben an der Haupt-Wacht, bey Herrn Hoppe, ein curieuser und Sehens-würdiger Schweitzer-Ochs angekommen, welcher 4. Schulter-Blätter, 5. Schenckel, und 6. Füsse hat, an welchen besonders krumm gewachsene Klauen zu beobachten, und können die Herren Liebhaber denselben gegen eine beliebige Discretion zu sehen bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Kannengiesser Gaß im Wörnerischen Bier-Hauß, im zweyten Stock, logirt ein Fremder, der allerhand Sorten extra feine Böhmische Granaten im Preiß von 3. und einen halben Gülden, biß auf 100. Gülden das tausend; auch extra schöne braune und weisse Crystallene Dreyangel, von beyden Farben, dergleichen Petschier-Blatten, ingleichem von weissen Crystallenen Hember-Knöpff-Stein, unterschiedene Schnallen- und Carmisier-Stein, sodann kleine Bandeloquen zu verkauffen hat, und da er bey beyden Fabriquen selbst wohnet, als hat man sich um da mehr von ihm billicher Preiße zu versehen.

In gegenwärtiger Oster-Messe, werden in dem so genannten Kalbischen Laden auf dem Römerberg, seidene Strümpffe, Serge de Soy, Grisete &c. in billichem Preiß zu haben seyn.

Bey einem Hamburger in Herrn Jonas Chyrurgi Behaußung auf dem Römerberg, sind diese Mess: durch weiß- und gelbe Tombacene Knöpffe, so wohl auf Englische als andre Art, deßgleichen weisse und gelbe, wie auch Roß-Haarne, Dähnische Frauen-Handschuh, Haar-Sippen und extra schöne Feder-Keil, wie auch Oleum Cinamomi, Macis, lignum Rhodii Origan. Cretici Cedro, Cardamom. Lolly weiß, wie auch Moschus, Resin. Jalap, sodann alte Italiänische Schildereyen, bestehend in Antiquen Köpffen, und zwar alles um gantz billichen Preiß zu haben.

Herren Drooft und Köhler von Amsterdam, haben feinen Canaster von allerley Sorten, so dann Caffée, Thée, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier ist bey Herrn Rieß, Wein-Händler in der Fischer Gaß.

Mademoiselle Cheneau von Brüssel, thut hiemit zu wissen, daß sie wiederum allhier angelanget, und allerhand Sorten von Spitzen mitgebracht, worunter auch gewirckte Garnituren, sodann Figuren-Spitzen vor Herren und Dames zu haben sind, sie hat ihren Laden im Römer in Num 12. W. und logirt bey Herrn Mauß gegen dem Bleyhauß über.

Georg Erasmus Mader, Kamm-Macher und Verleger von Nürnberg, macht hiemit bekannt, daß bey ihm alle Sorten von Elffenbeinern Kämmen, und zwar aus der ersten Hand

Hand, in billichem Preiß zu haben ſeyen, ſein Laden iſt in der Stadt am Ausgang des Fahr-Thors.

Avertiſſement.

Die Gebrüder vom Düren Buch-Händler allhier, werden in 10. oder 12. Tagen denen Herren Prænumeranten den fünfften Theil der allgemeinen Reiſe-Geſchichten ausliefern. Diejenige welche dieſes neue und allen Gattungen von Leſern ſo nützliche Werck noch nicht haben, oder ſolches zu kennen verlangen, können den umſtändlichen Entwurff davon ohne Entgeld bey ihnen ablangen laſſen. Da auch eine Frantzöſiſche Ueberſetzung eben dieſes Wercks häuffig verlanget worden: So wird in gedachter Handlung der Frantzöſiſche Entwurff unter folgendem Titul gratis ausgetheilet: NB. Hierauf folget in einem Continuo der gantze Inhalt des beygefügten Tituls:

Introduction a l'Hiſtoire Univerſelle des Voyages ſur Terre & ſur Mer. ou Cours de Voyages aux Indes Orientales, en Afrique & aux Echelles du Levant, Avant la Deſcente des Portugais & des autres Navigateurs Modernes ſur ces côtes; redigé ſelon l'Ordre de la Situation des Lieux auſſi- bien que celui des evenemens, propre à ſervir à toutes ſortes de Perſonnes, pour l'Ornement & l'Agrément de l'Eſprit & du Cœur, utile à la Connoiſſance Parfaite de ces Pays, & néceſſaire à l'Intelligence de l'Hiſtoire, de la Religion, des Mœurs, Sciences, Arts, Coûtumes, & differents Gouvernements de ces Peuples, depuis leur Origine. Par une Societé de Gens de Lettres. Cinq Volumes in Quarto, Enrichis de Cartes & Figures en Taille douce: Que l'on offre d'Imprimer en beau Papier & Caractere, & dans la forme de l'Hiſtoire Generale des Voyages: Moyennant deux Louis & demi, dont en ſouſcrivant on avancera la moitié avant la fin d'Août 1752. A Paris chez M. Julien, à l'Hôtel de Soubize. A la Haye, & à Francfort ſur le Mayn, chez les van Düren, Imprimeurs & Libraires Privilegiés. NB. Les deux prémiers Tomes de cet Ouvrage ſeront fournis à Pâques prochaine, en payant l'autre moitié du Prix de la ſouſcription; & les trois derniers Tomes ſeront achevés entiérement à la fin de l'Eté, & livrés ſans qu'on aye rien à payer. Là même ſe vend le Nouvel Atlas Géographique & Topographique de la France.

Ankommende Paſſagiers.

Monſ. Philibert, Buch-Händler von Geneve, logirt bey Herrn Eßlinger.

Monſ. Bouchon, de Nancy, logirt im Nürnberger Hof.

Herr Rohrmann und Compagnie, Kauffluthe von Paderborn, logiren im Rebſtock.

Herr Babarius, Kauffmann, komt aus Sachſen, logirt in der Stadt Würtzburg.

Monſ. Maſary, Kauffmann, komt von Augſpurg, logirt ſeit 4. im rothen Männgen.

Herr Secret Lander, kommt von Darmſtadt, logirt in der Roos.

Herr von Ordmann, Kayſerlicher Cammer-Gerichts zu Wetzlar Aſſeſſor, logirt im goldnen Löwen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Donnerstags den 6. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Denen zu jetziger Meß-Zeit sich hier befindenden Herren Gelehrten, vornehmlich aber denen auswärtigen Herren Buch-Händlern, wird hiermit kund gethan, daß in Herrn Johann Balthasar Diehlens Behaußung / hinter dem Carmeliter Closter, bey einem Fremden von Göttingen, viele gelehrte Schrifften, sonderlich Academische Abhandlungen aus allen Facultäten, so wohl im Kauff als Tausch zu bekommen.

Personen so allerley suchen.

Zu einer mit Ende der ersten Meß-Woche nach Göttingen abfahrenden commoden Kutschen, werden noch 2. biß 3. Personen gesucht.

In eine hiesige Handlung, wo man so wohl en Gros als en Detail verkaufft, wird ein munterer junger Mensch von auswärtigen Eltern, so die gewöhnliche Caution zu leisten vermögend, gegen billiches Lehr-Geld in die Lehr zu nehmen offerirt.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion / mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Eine Person sucht Gesellschafft mit extra Post oder einer Gelegenheit biß Sonntag über acht Tag, als den 16. dieses, nach Eißenach zu verreißen.

Zu Ende dieser Woche kommt ein Kutscher mit einer commoden Kutsche, und 4. guten Pferdten von Leipzig, so Anfangs der künfftigen Woche wieder dahin fähret, und Passagiers suchet, mehrere Nachricht findet man bey Ausgeber dieses.

Ein Freund / welcher den Freytag in der zweyten Meß-Woche mit eigener Chaise nach Leipzig reißet, suchet noch 2. Personen zur Gesellschafft.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen 2ten Oster-Tag, ist früh Morgens in der Baarfüsser Kirche, unten auf der Erden, in einem Manns-Stuhl / ein Franckfurter Gesang-Buch in Chagrin eingebunden, und mit 2. silbern Krappen beschlagen, liegen blieben, wer solches etwa zu sich genommen, wird höfflichst ersucht, es gegen eine Erkäntlichkeit an Ausgeber dieses zuzustellen.

Sachen die gestohlen worden.

Letzten Montag früh vor 8. Uhr, sind an einem sichern Ort ein paar schwartze lederne Hosen, so mit I. P. L. in einem Zug gezeichnet, und ein paar schwartze lederne Weiber-Finger-Handschuh, diebischer Weiß entwendet worden, wer nun ein oder das andere gekauft

Gottes Gnaden Bischoff zu Augspurg, Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayern, Graff zu Veldentz, Sponheim, Mörs und Sarwerden, Herr zu Heidelberg, Mannheim und Lautern, Administrator des Stifts Freysingen, Regierender Graff zu Leiningen, Dachsburg und Falckenburg, Herr zu Boppard, Simmern, Lahr und Mahlberg, Ritter des Goldenen Vließ, Obrister Feldhauptmann und Obrister Erbland-Hofmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Marschall in Obern Bayern, Obrister Erbland-Cämmerer in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Truchseß in Obern Bayern, Obrister Erbland-Jägermeister in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Stallmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Schenck in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Forstmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Falckner in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Zeugmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Vogt in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Hofmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Marschall in Obern Bayern, Obrister Erbland-Cämmerer in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Truchseß in Obern Bayern, Obrister Erbland-Jägermeister in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Stallmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Schenck in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Forstmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Falckner in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Zeugmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Vogt in Obern und Nidern Bayern,

Gottes Gnaden Bischoff zu Augspurg, Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayern, Graff zu Veldentz, Sponheim, Mörs und Sarwerden, Herr zu Heidelberg, Mannheim und Lautern, Administrator des Stifts Freysingen, Regierender Graff zu Leiningen, Dachsburg und Falckenburg, Herr zu Boppard, Simmern, Lahr und Mahlberg, Ritter des Goldenen Vließ, Obrister Feldhauptmann und Obrister Erbland-Hofmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Marschall in Obern Bayern, Obrister Erbland-Cämmerer in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Truchseß in Obern Bayern, Obrister Erbland-Jägermeister in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Stallmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Schenck in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Forstmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Falckner in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Zeugmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Vogt in Obern und Nidern Bayern,

Gottes Gnaden Bischoff zu Augspurg, Pfaltzgraff bey Rhein, Hertzog in Obern und Nidern Bayern, Graff zu Veldentz, Sponheim, Mörs und Sarwerden, Herr zu Heidelberg, Mannheim und Lautern, Administrator des Stifts Freysingen, Regierender Graff zu Leiningen, Dachsburg und Falckenburg, Herr zu Boppard, Simmern, Lahr und Mahlberg, Ritter des Goldenen Vließ, Obrister Feldhauptmann und Obrister Erbland-Hofmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Marschall in Obern Bayern, Obrister Erbland-Cämmerer in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Truchseß in Obern Bayern, Obrister Erbland-Jägermeister in Nidern Bayern, Obrister Erbland-Stallmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Silberkämmerer in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Schenck in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Forstmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Falckner in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Zeugmeister in Obern und Nidern Bayern, Obrister Erbland-Vogt in Obern und Nidern Bayern,

Nro. XXVIX.
Samstag den 8. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Drey Pfandt-Hauß-Scheine Num. 53315. 57439. und 55848. sind verlohren worden, und wann sich a dato acht Wochen niemand deßwegen meldet, wird man solche Pfänder / dem angeblichen

geblichen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution ohne Anstand ausliefern. Publicirt Franckfurt den 6. April 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen; so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im grossen Speicher bey Herren Dillenburger, und hat der feinsten Brabändischen Spitzen, ingleichem feine Pergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches sie hiemit bekannt machen wollen.

Eine saubre eißerne Kiste, ein hiesiges Meister-Stück, mit einem eißernen Fuß, von Laubwerck, ist bey dem Schlosser-Meister Auerbach in der Fahr-Gast zu verkauffen.

Bey Herrn Gerhard Wouwe, der die Handlung von Herrn Elias Jacob Beynon übernommen, ist Thée, Caffée, Canaster Toback, geschnitten und ungeschnitten, alles um billichen Preiß zu haben, sein Laden ist unter der Neu Krám, in der schwartzischen Behaußung.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant, bey Kilian Müllers Sohn, im Mittel-Horn am Geist-Pförtgen logirend, verkaufft allerley Brüsseler Glatt gestreiffte und geblümte, wie auch gekerbte wollene auf seiden fabricirte Zeuge von diversen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preiß.

Gabriel Müller von Straßburg, anzutreffen im Römer in denen Läden Num 6. und 7. verkaufft diverse Sorten künstlich ausgearbeitete Zucker-Waaren, nemlich Cœffuren à la Commette, so ein jedes Frauenzimmer tragen kan, Grimassen, Nadel-Küssen, Boerte à C drille mit ihren zugehörigen Fischen und Tantes, Thée-Bret und Tassen, galant ausgearbeitet, Tobacks-Büchsen mit Figuren, Blumen, gemahlte Ajoux und in Migrature gestickte mit Mahlerey, auch ohne Mahlerey, Nadel-Büchsen, gestickte und gemahlte, Nüß, Eyer und Pomerantzen, mit allerley galanten Surprisen, Artificiell-Lichter, welche man anzündet wie andere Lichter, die aber 5. Schuh hoch Feuer auswerffen, ohne daß es jemand Schaden kan. Pastillen von Pariß mit denen feinsten Quint-Essencen præparirt, und vom allerbesten Gusto. Ernannte Sorten Waaren sind vom feinsten Canari-Zucker verfertiget, wie nicht weniger Dragé de Verdün, ingleichem Tabatt ere à la Bergamotte, gemahlte laquirte und ordinaire Zahnstecher-Büchsen, diverse Sorten Ornements zum Desert, von Tasset verfertigte und bordirte curiöse Arbeits-Beutel, worinnen ein von Zucker verfertigte Doße befindlich, alles um billichen Preiß, wobey zu mercken, daß jedes Stück Tabatiere und andre Waaren in einem Pappen-Deckel Futteral befindlich ist.

In der Bender Gaß im Rinds-Fuß bey Joseph Kormann, ist abermahls der bekannte Granaten Händler ankommen, bey welchem man das tausend zu 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. biß 90. fl. haben kan. So kan man auch das halbe tausend von besonderer Qualität à 100. Rthlr. bekommen.

Jan Adam Geez von Amsterdam, steht im Schul Hof am Creutzgang in Herr Trost Behaußung, und hat diese Meß zu verkauffen Thée, Caffée, Zucker, Caccou, Baniellie, Ost-Indische Rohr, Porcelain, Sevilische Citron, wie auch die curranteste Ost- und West-Indische Material-Waaren, ingleichem Vincent und Canaster-Toback, allzumahl gute und frische Waar, vor einen civilen Preiß.

Bey Madame Spinitto von Brüssel, im Creutzgang bey Herrn Nabenau den Laden habend, und auf der Schäffer Gaß bey dem Schnei-

Schneider-Meister Ferges logirend, sind alle Brabandtische Spitzen, Batist und Cammer-Luch, dillichen Preises zu haben.

Bey Marcus Creutzberg, wohnhafft in der Bockgas, und in seinem Laden vor dem Frey-Brunnen auf dem Markt, sind gute Münster-Käß zu bekommen.

Feiner Farinas-Tobac, und Prima Sorten von Canaster-Tobac in Rollen, auch geschnitten, oder Canaste-Canaster, in halbekundigten Carduten, samt andern Sorten Tobac, so wohl geriebener in Bley, als auch in Carotten, werden vor wie nach, bey Johann Carl Günther, Handelsmann in der Krug Gaß, billiches Preises verkauft.

In dem Creutzgang bey der Schreiner-Meister Arbeit, sind extra schöne laquirte Caffee-Tisch und Thee Bretter, in billichem Preiß zu verkaufen.

Schöne Frantzösische Silber-Folio, wie auch allerley andre in Silber gefaßte Galanterie-Waaren, sind bey Johann Sigmund Gravenager von Straßburg, der sein Quartier auf der Zeil im Wenden-Hof hat, billichen Preises zu verkaufen.

Ausgeber dieses hat neu aufgelegt, und ist bey ihm zu haben, Der redliche Mann am Hofe; oder die Begebenheiten des Grafens von Rivera. Verbesserte Ausgabe mit einer Critischen Beurtheilung von dem Herrn von Loen, und neuen Kupffer-Stichen, 8. à 45. kr.

Verschiedene annoch wohl-conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preises zu verkaufen, und können bey Herrn Barz, Schneider-Meister in der Lindheimer Gaß stündlich in Augenschein genommen werden.

James de la Cour, bey Herrn Franck, Pasteten-Becker in der Fahr Gaß, ehemeln dem goldenen Löwen, hat die renommirte Englische Essenz, welche alle, und so gar die aller incurablesten Kranckheiten curiret, gleich aus dem Bade befindlichen gedruckten Zettul zu ersehen, zu verkaufen, die Bouteille wird um 1. fl. gelassen.

Ein Gärtner-Werckzeug, nebst zwey Dreh-Bäncken und übrigem Zugehör, ist zu verkaufen.

Bey Samuel Raab vom Carls-Bad, welcher im Römer stehet, ist Schlackwalder Zinn, so auf die feinste Silber-Art gearbeitet, so dann allerley andre Carls-Bader Arbeit, in billichem Preiß zu haben. Wer nun davon verlanget, hat sich baldigst zu melden, weilen er heut über acht Tag schon wiederum von hier abreiset.

In der Ziegel-Gaß im halben Mond, ist eine gute Parthie Flinten-Stein, Faß und tausend weiß, hiernächst andre Frantzösische Waaren zu bekommen, die Preiße sind billich.

Bey Frau Batist hinter denen Garküchen, auf dem Garküchen-Platz logiret ein Persianer, welcher Chag in für Buchbinder, desgleichen auch Saffian, so dann Spitzen vor Frauenzimmer, allerhand Sorten Tartarische Peitschen, imgleichen Meer-Schaumene Pfeiffen-Köpff, schwartz Schaaf-Leder, Persianische Paraucken, und Stoff von Silber und Gold geflickt, nebst Corallen zu verkaufen hat.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es stehen in der Baarfüsser Gasse ein grosser und kleiner Laden, diese und künfftige Messen entweder zusammen oder einzeln zu verlehnen, und findet man deßwegen den Ausgebern dieser Nachrichten, mehreres Bescheid.

In einer der besten Lage der Stadt, sind 2. schöne Gewölber, nebst einem Stübgen daran, zusammen, oder jedes allein, Jahr, oder Mes-weiß, billichen Preißes zu verlehnen, und so gleich zu beziehen; es kan auch auf Verlangen, eine sehr bequeme Wohnung, oder nur 1. oder 2. Stuben, dazu gegeben werden.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

In

In einem Hauß der beſten Lage auf dem Römerberg, iſt auf bevorſtehende Oſter- und folgende Meſſen, ein Laden zu vermiethen, und davon bey Ausgeber dieſes, weitere Kundſchafft nach Belieben / einzuhohlen.

Ohnweit der Haupt-Wacht, ſind 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Holtz-Boden, und andere Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, ſtehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwiſchen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, iſt an ſtille Perſohnen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieſes näherer Beſcheid zu bekommen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

In eine hieſige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Menſch, Evangeliſcher Religion / mit gewöhnlichem Koſt-Geld in die Lehr geſucht

In eine hieſige Handlung, wo man ſo wohl en Gros als en Detail verkaufft, wird ein munterer junger Menſch von auswärtigen Eltern, ſo die gewöhnliche Caution zu leiſten vermögend, gegen billiches Lehr-Geld in die Lehr zu nehmen offerirt.

Sachen die geſtohlen worden.

Am Sonntag Nachmittag, iſt beym Ausgehen aus der Carmeliter Kirch, einem armen Thurmann ein leinen Säcklein aus dem Sack geſtohlen worden; es befande ſich darinn eine gantze und halbe Frantzöſiſche Louis d'Or, und allerley Müntz-Sorten, in circa 50. fl. betragend; er bittet daher gar inſtändig denjenigen, ſo davon Wiſſenſchafft, ihm doch ſolches in ſeinem Quartier in dem Wolffs-Eck anzuzeigen, welches er mit demüthigem Danck erkennen will.

Letzten Montag früh vor 8. Uhr, ſind an einem ſichern Ort ein paar ſchwartze lederne Hoſen, ſo mit I. P. L. in einem Zug gezeichnet, und ein paar ſchwartze lederne Weiber-Finger-Handſchuh, diebiſcher Weiß entwendet worden, wer nun ein oder das andere gekaufft hat, oder noch mögte kauffen, wird erſucht, Ausgebern dieſes davon Anzeige zu thun, man verſpricht nicht allein des Anbringers Nahmen verſchwiegen zu halten, ſondern auch das ausgelegte Geld, nebſt einem beſondern Recompenz wieder zu erſtatten.

Avertiſſement.

Es dienet hermit nochmahlen zu wiſſen, daß deß verſtorbenen Chriſtian Lebrecht Schilds, geweſenen Wappen-Schneiders allhier älteſte Tochter, Nahmens Charlotta Rebecca, neben dem Pfarreißen wohnhafft, die Profeſſion vor wie nach fortführe, und jedermann mit guter Arbeit um einen civi en Preiß bedienen werde.

Avertiſſement.

Es wird denen reſpective Herren Liebhabern der Muſic hierdurch wiſſend gemacht, daß der Beſchluß des ſeitherigen Winter-Concerts, künfftigen Sonntag Abends von 5. biß 8. Uhr wird gehalten werden.

In denen beyden erſten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienſtags, Donnerſtags, und Samſtags ausgegeben, es haben ſich alſo diejenige, welche etwas hinein drucken laſſen wollen, Tags vorher und zwar längſtens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, ſonſten ihnen hernach und wann ſie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht ſchon in der Preſſe iſt, nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 8. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Das Publicum wird hiermit avertiret, daß mit Ziehung der 23ten Armen- Wayſen- und Arbeits-Haußes Lotterie / zweyter Claſſe, Montags den 1ten May a. c. der Anfang wieder gemacht werden ſoll. Es werden dannenhero diejenige erſuchet, deren Looße in der erſten Claſſe nicht heraus gekommen ſind / ſolche noch vor dem 22ten April renoviren zu laſſen. Bey denen im Plan publicirten Herren Collectoren ſeyn noch zu beſagter 2ten Claſſe, Looße à fl. 3. oder zu beyden Claſſen à fl. 6. zu haben. Franckfurt am Mayn den 7 April 1752.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Herren Drooſt und Köhler von Amſterdam haben feinen Canaſter von allerley Sorten, ſo dann Caffee, Thee, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier iſt bey Herrn Rieß, Wein-Händler in der Fiſcher Gaß.

Eine noch wohl-conditionirte Berliner Reiß-Chaiſe vor 2. Perſohnen, auf welcher vornen 2. Bedienten ſitzen, hinten aber vieles aufgepackt werden kan, ſtehet zu verkauffen.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handels-Mann in der Fahr-Gaß am goldenen Löwen / logiren die Churfürſtlich-Mayntziſch-privilegirte Tobac-Fabricanten, Herren Gebrüder van Wynendael, bey welchen in dieſer Oſter- und folgenden Meſſen, nachſtehende Sorten des beſten Tabacks im billichſten Preiß zu haben: Als St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Miſſiſippi, Violet, auch ohne Geruch.

Sechs Stück 1746. und 1748er Rheingauer Weine, ſind billichen Preißes zu verkauffen.

Johann Chriſtian Kamm von Straßburg / welcher am Nürnberger Hof in der Schnur-Gaß anzutreffen, hat alle Sorten zinnerne Lichter-Formen zu verkauffen.

Es hat ein Amſterdammer Kauffmann feinen rothen Saffian in civilem Preiß zu verkauffen, er logiret bey Herrn Diehlmann Schulhalter in der Fiſcher-Gaß.

Im Römer in denen Läden Num. 6. und 7. bey David Wolff und Conſorten, ſind Franzöſiſche doppelte und einfache Flinten und Piſtolen, wie auch Degen-Kuppel, allerley Sorten Gewäſſer, Galanterie-Waaren, commod Beſchläg, lederne Strümpff ꝛc. ins Groſſe und Stück-weiß, in civilen Preißen zu haben.

Bey Frau Schoras von Maſtricht, welche im Römer im Laden Num. 8 ſtehet, ſind allerley ſchöne feine Garnituren Spitzen für Frauenzimmer, ſo dann zu Herren Manchetten, von-

diffe-

differenten Ehlen-Maaß, hiernächst veritable Brabandische Spitzen um billichen Preiß zu bekommen, welche man auch in ihrem Quartier im Löwen-Eck haben kan.

Philipp Jacob Nacken von Straßburg, hat seinen Laden am Mayn, ohnweit dem Metzger-Thor und verkaufft alle Sorten Tobac, à la Violette, Bergamotte, Naturell, so wohl in Stangen als auch en Poudre, und zwar um sehr raisonablen Preiß.

Allerhand Sorten feine Peruquen, als grau Allonge, Sommer-Peruquen mit Cocarden, so dann extra feine Naturell Beutel, auch blonde Spanische und Stutz-Peruquen, sind bey Christian Peter Stieff von Meinungen im braunen Hirsch bey der Constabel Wacht logirend, in billichem Preiß zu haben.

In Franckfurt am Mayn bey Ægidius Brochard Parfumeur, welcher seinen Laden auf dem Pfaareißen hat, und in der Dohm-Dechaney wohnet, ist zu haben: Creme des Barbades, Parfait Amour, Scubat &c. Wie auch das veritable und unverfälschte Eau Contre la Migraine, welches Wasser eine heilsame Krafft, wodurch es Kopff-Schmertzen, Dimste und Betaubungen vertreibet, und seines gleichen nicht zu finden. Auch ist zu bekommen, Eau de Lavande, Eau des Carmes, oder Melissen-Geist, Eau Darquebusade, Eau Docillet, Eau Admirable, und allerhand von Frantzösischen wohlriechenden Gewässern, wie auch Pomade Alableu, s Dorange, Pariser Haar-Puder, Pariser Taback, und mehrere Parfumeur-Waa-

Nachstehendes ist hier aus der Preß gekommen, und bey Wolffgang Christoph Multzen im Römer auf Schreib-Papier in Median Octav, nebst einem curieusen Kupffer-Blat, das Exemplar um 40. kr. zu haben. Johann Henrich Hermann Frieß, Abhandlung von so genanntem Pfeiffer-Gericht, so in der Kayserlichen Freyen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn von uralten Zeiten her, mit besondern und merckwürden Feyerlichkeiten alljährlich einmahl gehalten zu werden pflegt. Welcher eine kurtze Nachricht vom wahren Ursprung der beyder daßiger von Alters her berühmten Reichs-Messen einverleibt, samt einigen andern zufälligen Anmerckungen, und einem Send-Schreiben des höchst-berühmten Frey-Herrn von Senckenberg, Kayserlichen Reichs-Hof-Raths an den Verfasser. Franckfurt am Mayn 1752.

Denen Herren, so verwichene Herbst-Messe 1751. von Herr Jan Bultes aus Amsterdam Tobacke bekommen, als auch denenjenigen, so ferner darzu incliniren, dienet nachrichtlich, daß dessen Gecommittirter wieder angekommen, und nicht allein ein schön frisch Sortement von denen Sorten, so vorige Messe gehabt, sondern noch mehrere mitgebracht, selbige sind wiederum in seinem Laden in der Buch-Gasse über dem Caffee-Hauße, allwo der Nahme anshängt, als auch bey dessen Commissionair, Herrn Johann Michael Pfeiffern im Rüstenberg um civilen Preiß zu haben.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-Laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Mr Philibert, Buch-Händler von Geneve, bey Frau Wittib Webel, nächst dem Caffee-Hauß logirend, thut hiemit zu wissen, daß bey ihm ein schönes Assortiment von Uhren billichen Preißes zu haben seyn.

Bey Amsel Aaron Zunß im Kessel in der Juden-Gaß wohnhafft, ist eine Parthie Bock-Haar vor Peruquenmacher dienlich, in billichem Preiß zu verkauffen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 8. April 1752.

AVERTISSEMENT.

In der Knoch- und Eßlingerischen Buch-Handlung allhier, ist in Commission zu haben: Tinctura Solis, oder Chymische Lebens-Tinctur, welche in allen und jeden Kranckheiten mit sonderbahrem Nutzen gebrauchet werden kan; sonderlich aber für Schlag-Flüsse, Schwindel, Ohnmachten, Fleck-Fieber und Nerven-Kranckheiten, auch die laussende Gicht, ein rechtes Specificum ist, und für allen ansteckenden Kranckheiten bewahret. Das Glaß zu einem Loth kostet 1. fl. 4. kr. und zu einem und einem halben Loth 1. fl 36. kr. Ferner kan man daselbst haben: Specificum Vulnerale oder Universal-Wund-Balsam, welcher alle und jede Wunden bald und vollkommen heilet. Das Loth à 32. kr. und das halbe Loth à 16. kr. NB. Von diesen beyden kohbahren Artzeneyen, wird die Beschreibung gratis ausgegeben.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Gottfried Heckendorff, Stadt-Riemer von Nürnberg, auf dem Römerberg vor dem grossen Römer-Thor stehend, hat allerley ordinaire Kutschen-Geschirr, wie auch im Feuer vergoldte Geschirr, so dann allerhand Reit-Zeug, vergoldt und versilbert, in billichen Preißen zu verkauffen.

Im Krebs am Fahr-Thor, sind allerley Sorten Taffet-Stühl, mit grünem, rothen, blauen und gelbem Blüsch bezogen, so dann Juchten, geblümte ledernen, wie auch von grünem Tuch, wie nicht weniger vergoldte und versilberte Reit-Zeug, und Reit-Dressen, Reit-Sättel, ferner Reit-Peitsche, diverse Sorte Degen-Koppel, seidenen und ledernen, und Hirschfänger-Koppel, Kinderkauf-Bendel, Metzger-Gürtel, Stuhl-Kissen und Coffer, ist alles in billichem Preiß.

Bey Christoph Riegels Wittib von Nürnberg, welche das Gewölb in Herrn Hof-Rath Luthers Behaußung hat, ist der gerechte und wohl-approbirte Kopff- und Gedächtniß-stärckende, auch wieder den Schlag verwahrende Englische Schnupff-Toback, das Loth 36. kr. Ferner das edle Augen-Wasser, das Glaß vor 15. kr. so dann ein Pulver vor das Schwitzen der Hände, dem Frauenzimmer dienlich, so mit kostbarer Arbeit umgehet, das Loth à 15. kr imgleichen auch Zahn-Pulver ebenfalls um 15. kr. das Loth zu bekommen, von welchem allen die gedruckte Beschreibung, die gratis ausgeben wird, das mehrere zeiget.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Saal Gaß, ohnweit dem Fahr-Thor, ist ein grosser Laden von 2. Bögen, auf künfftige

künftige Meß und forthin zu verlihnen.

In der Baarfüsser Kirch im Stuhl Num. 132. ist der siebende Weiber-Platz zu verlehnen.

Auf der Zeil nicht weit von der Haupt-Wacht, stehet eine Wohnung nebst Garten, an einer stille Haushaltung zu verlihnen.

Ein commodes und wohlgebautes, in der Stein-Gaß gelegenes Haus, stehet an honette Leute billichen Preißes zu verlehnen.

In der Gegend des Roßmarcks, sind drey übereinander liegende künftige Speicher, um Getraide darauf zu schütten, auch allenfalls Toback darauf zu hängen, zusammen oder einzel zu vermiethen.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist diese Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender-Gaß, ist nächstkünftige Herbst- und folgende Messen zu verlihnen.

In der Schnur-Gaß neben dem Sichler-Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis auf künftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

In dem neu erbauten Hauße in der Sand-Gaße, hinter der Engel-Apothek, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst Comtoir- und sonst nöthigen Zimmern zu verlehnen, auch bey dem Eigenthümer, welcher bereits seine Handlung dahin verleget, mehrere Nachricht zu haben.

Personen so allerley suchen.

Ein Handels-Bedienter, Catholischer Religion, welcher bereits gedienet, und gute Zeugnisse hat, sucht Dienst.

Eine wohl conditionirte Reis-Chaise zu 4. Personen, die man auf beyden Seiten zurück legen kan, und Landauer Chaise heisset, wird zu kaufen gesucht.

Ein Freund, welcher seine eigene Chaise hat, und den Dienstag oder Mittwoch von hier per extra Post nach Nürnberg reiset, suchet noch zwey Personen zur Gesellschaft.

Auf einen guten gerichtlichen Innsatz, werden 3800. fl. zu leyhen gesucht.

Eine Säugamme, welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu säugen.

Es werden alte, doch noch brauchbare Gras-Scherben, zu kaufen gesucht.

Ein braver Mensch, welcher im Acten-Schreiben eine genugsame Geschicklichkeit besitzet, und als Laquay mehr gedienet hat, deßhalben auch mit Attestaten sein Wohlverhalten genugsam bescheinigen kan, und ferner als Laquay vor guten Lohn zu dienen gedencket, meldet sich zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Am letztern zweyten Oster-Tag, ist von dem so genannten Rüder-Hof an, biß nacher Restadt, auf dem Hanauer Weg, eine silberne Uhr-Kette, mit Petschaft, verlohren worden, der Finder hat ein proportionirtes Recompenz zu gewarten.

Avertissement.

Eine recht propre fleissig gearbeitete, und in einem schwartzen gebeitzten mit Zierrathen, und versilberten Knöpffen versehenen Uhr-Kasten, stehende Tisch-Uhr, die 3. biß 4. Tage gehet, wie auch Stunden und Viertel-Stunden schläget, und Minuten zeiget, deren Ziffer-Blat im Feuer vergoldet, und auf denen 4. Ecken sauber von Silber ausgefertiget ist, soll um 56. Rthlr. künftigen Dienstag, als den 11ten dieß Nachmittag ausgespielt werden. Und da noch etliche wenige Loos übrig, als haben sich die Herren Liebhaber bey Herrn Oberdeck im Caffee-Hauß auf dem Liebfrauen-Berg beliebig zu melden, und davor 1. Rthlr. zu bezahlen, woselbsten auch die Uhr alltäglich zu Augenschein genommen werden kan.

Digitized by Google

Wo Zeit und Ort nicht ausdrücklich bemerkt sind, da ist Berlin zu verstehen. Alle Briefe und Gelder werden portofrei erbeten.

Allgemeine Preußische Staats-Zeitung.

Herausgegeben in der Expedition der Preußischen Staats-Zeitung. Redigirt unter Aufsicht des Königlichen Staats-Ministeriums.

Inhalt.

Amtliche Nachrichten.

Preußen. Berlin. Ankündigung. Ankündigung.

Deutsche Bundesstaaten. Frankfurt a. M. Ankündigung.

Ausländische Nachrichten.

Frankreich. Paris. Ankündigung.

gespielet werden soll, darzu man auch einen sauberen Reit-Schlitten und Geschirr mit Geläut hat, welches täglich in dem Scharffischen Hauß in Augenschein genommen werden kan; nachdeme sich nun Liebhaber finden, derer sich schon einige angegeben, darnach wird man die Einlage setzen, es wird solches kleine Pferdt ohne Schlitten und Geläut vor 20. Rthlr. oder mit solchem vor 40. Rthlr. in allem der Preiß gestellet, und beliebe man sich nur im mehrgedachtem Scharffischen Hauß anzumelden, solle man die Herren Liebhaber ehender dazu complet finden, so kan es auch ehender, als benahmte Zeit, ausgespielet werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein sehr rares Buch, die Cabala genannt, ist zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Denen respective Herren Liebhabern derer Antiquitäten / dienet zu wissen, daß bey einem sichern Freund allerhand Antique güldne, silberne und Kupfferne Müntzen, so dann verschiedene aus- und einwärts geschnittene Antique Steine, auf Gold und Kupffer emaillirte Gemählde, und auch rare Manuscripta, in 12. 13. 14. und 15. Sæculo geschrieben, entweder Parthie weiß, oder eintzel in civilem Preiß zu haben sind, und ist derselbe in der Fahrgaß in der Gerst bis gantze Meß hindurch, und Nachmittags von 2. biß um 7. Uhr in Num. 10. anzutreffen.

Bey Herrn Koch im golden Roß auf dem Marckt, ist von extra feiner Polamie, Camlot und Porcan, in Chymischen Couleur, grün und blau, billichen Preßes zu bekommen.

Eine recht gute Wind-Büchs, stehet billichen Preißes zu verkauffen.

Eine wohl-conditionirte Halb-Chaise mit 4. Räder, so dann ein Frantzösischer Hopas mit 2. Räder und Geschirr, ist zu verkauffen, und hat man sich bey Kutscher Honecker, dem jüngern auf der Gallengaß zu melden.

Herr Savan aus Lyon, verkauft im Römer in denen Läden Num 9. und 10. goldene und silberne Borten, diverse Sorten seidene Strümpff, und sonst noch allerley Seiden-Waaren.

In der Bockgaß gegen dem Rehbock über, bey dem Schreiner-Meister Günther, ist recht guter Wein-Spahn in billichem Preiß zu haben.

Eine viersitzige Reiß-Chaise, welche noch wohl-conditionirt, ist billichen Preiß zu verkauffen.

Bey Johann Adolph Richter, Tapessirer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Frantzösisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behaußung in Augenschein genommen werden.

Bey Herrn Söhnlein im Tannenberg auf dem Garküchen-Platz, logirt der Handelsmann Reisch und Compagnie von Straßburg, bey welcher man die echte und gerechte verfertigte Wein-Spahn, als: Muscaten-Spahn, Blumen-Spahn, ordinaire und lautere feine Schwefel-Spahn, von allerhand Sorten, so wohl ins Grosse als Kleine, billichen Preißes bekommen kan.

Bey Georg Schmid-Hammer von Augspurg im Creutzgang / wo man am Römer hinein gehet, rechter Hand gegen dem Casten-Hof über den Laden habend, worinnen Nürnberger Alabaster Waaren, ist zu bekommen, der weisse Universal-Lebens-Balsam, Aromaticum, wie auch das rechte Augspurger Heyl- und Wund-Pflaster, auf welchem sich das Röm. Kayserl. und Augspurger

Wap-

Wesen befindet.

Zehen extra gute Schwarten-Mägen, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Sechs Stück 1746. und 1748er Rheingauer Weine, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Der schon von vielen Jahren her bekannte Christian Heylmann/Riemer von Nürnberg, ist abermahl allhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutschen-Geschirr, so wohl gantze Gespann auf 6. Pferd, als auch Paar-weiß, sie sind theils von feinem rothen Saffian mit im Feuer vergoldeten Bucklen, hiernächst ganz schwartze Geschirr, mit ohnvergoldten Bucklen; ingleichem allerley feine Ungarische, Englische, Frantzösische und Teutsche Reit-Zeug von feinem rothen, grünen, blauen und gelbem Saffian, sodann von schwarzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und versilberten Bucklen, welche Waar in seinem Laden im Römer in Num. 58. billichen Preißes zu haben ist.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Laage der Schnur Gaß, ist diese Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender Gaß, ist nächstkünfftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

In der Schnur Gaß neben dem Eichler Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis auf künfftige Herbst und folgende Messen zu verlehnen.

In der goldenen Waag auf dem Marckt, ist an die Heiligaß (als eine derer allergangbarsten Strassen) gehender Laden, nebst ein oder mehrern Zimmern, auf diese oder künfftige Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher Caution stellen kan, sucht Condition, es seye allhier oder auswärts.

Ein Jäger von gutem Ansehen, welcher das grosse und kleine Weydwerck verstehet, sucht Dienst.

Eine Weibs-Persohn, welche auf Nessel-Tuch sticken / büglen und Haar frisiren kan, und die Hauß Arbeit thun mag, wird verlangt, sie seye nun ledigen Standes, oder eine Wittwe.

In eine hiesige Specerey-Handlung en Gros, wird ein auswärtiger junger Mensch, Evangelischer Religion / mit gewöhnlichem Kost-Geld in die Lehr gesucht.

Eine wohl-conditionirte Reiß-Chaise zu 4. Persohnen, die man auf beyden Seiten zurück legen kan, und Landauer Chaise heisset, wird zu kauffen gesucht.

Ein braver Mensch, welcher im Acten-Schreiben eine genugsame Geschicklichkeit besitzet, und als Laquay mehr gedienet hat, deßhalben auch mit Attestaten sein Wohlverhalten genugsam bescheinigen kan, und ferner als Laquay vor guten Lohn zu dienen gedencket, wolle sich melden.

Zwey Persohnen suchen Gelegenheit, den Donerstag oder Freytag, nach Straßburg zu verreißen.

Sachen die verlohren worden.

Am letztern zweyten Oster-Tag, ist von dem so genannten Rüder-Hof an, biß nacher Kestadt, auf dem Hanauer Weg, eine silberne Uhr-Kette, mit Pettschafft, verlohren worden, der Finder hat ein proportionirtes Recompense zu gewarten.

Am Sonntag Abend, ist von dem Sand-Hof biß an die Catharinen Pfort, ein geschriebenes Meß-Büchlein, verlohren worden, wer solches gefunden und wieder bringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Von der Sandgaß biß an den kleinen Korn-Marck, ist eine silberne Sack-Uhr, mit einer

Kette

Kette verlohren worden, wer dieselbe wieder bringt, soll ein raisonables Recompenz bekommen.

Nachfolgende zwey Loosen, als nehmlich Num. 2672. und Num. 2675. von der Generalitäts 31. Lotterie, zur ersten Classe, sind verlohren worden, als wird hiermit jedermänniglich gewarnet, um solche nicht an sich zu erkauffen, indeme der etwa darauff fallende Gewinn, niemand anderst, als dem rechten wohl bekannten Eigenthümer, bezahlt werden wird.

Avertissement.

Die zweyte Classe der extra profitable eingerichteten 25sten Armen- und Waysen-Hauses Lotterie allhier, gehet ganz ohnfehlbar den 1. May an, daher die noch nicht renovirten Looße, bey deren den 22. April mit fl. 2. verwechselt seyn müssen. Es sind aber auch noch ganze, halbe und Viertel Looße à fl. 3. oder für die beyden Haupt-Classen à fl. 6 bey denen authorisirten Collectoribus, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Hayßen Gasse, Herr Johannes Wyphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herr Actuar Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, und Herr Actuar Philipp Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, zu verkauffen, nicht weniger allein für die ganze Ziehung der zweyten Classe um fl 1. zu verlehnen, die Gewinnste sind fl 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. 600. 500 2. à 400. 4. à 300. 5 à 200. 13. à 100. ꝛc nebst andern ansehnlichen Mittel-Preißen. Die vierte Classe der sechsten privilegirten Reichs-Lotterie, gehet den 29 May an, daher alle noch nicht gantz bezahlte Looß, längstens den 20. May mit fl. 6. renovirt seyn müssen. Doch sind auch noch gantze, halbe, Viertel und Achtel Looß zu denen beyden considerablen Classen, bey obgedachten Collectoribus à fl. 18. zu bekommen; ingleichen à fl. 2 30. kr. für die gantze vierte Classe zu verlehnen. Die Gewinnste sind sehr ansehnlich und zahlreich, als: fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 2. à 5000. 3000. 4 à 2000. 7. à 1500. 51. à 1000. nebst andern von fl. 750. 500. 400. ꝛc. und kan ein Looß noch zweymahl glücklich seyn. Den 10. April gehet die erste Classe der Generalitäts-Lotterie an, die wenigen Looße stehen noch à fl. 4. 30. kr. alle Plans aber gratis zu Diensten.

Avertissement.

Johann Philipp Weitz, Burger und Borten-Würcker auf der grossen Gallen Gasse allhier, in der Eck-Behausung wo der Brunnen anstehet, wohnhafft, avertirt hiemit, daß künfftighin bey ihme NB. aus der ersten Hand, so wohl in als ausser denen Messen, in civilem Preiß zu haben seyn wird. Alle Sorten feine Frantzösische Gold- und Silberne Borten von diversen neuen Desseins &c. Dergleichen Schärpffen, Frantzen, Achsel Bänder, Liß-Cordeln, Cordonet und andere in diese Profession einschlagende Waaren mehr. Solte auch ein oder das andere gemeldter Waaren, von Herrschafften oder hiesigen Herrn Handels-Leuten, bey ihme zu bestellen beliebet werden wollen; so wird er nicht nur allein mit accurater Waare und prompter Beförderung aufwarten, sondern auch jedem anmüglich punctuell zu satisfaciren, sich äusserstem Fleisses angelegen seyn lassen.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags, Donnerstags, und Sämstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Num. XXX.
Dienstag den 4. April Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen Die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 2. April. biß den 9. April 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am ersten Sonntage nach Ostern, Quasimodogeniti den 9. April 1752.

Herr Johann Jacob Timmann / Handelsmann, und Jungfer Catharina Renouard.
Herr Joh. Jacob Perret, Handelsmann, und Jungfer Susanna Bebaghelin.
Herr Christian Höch / Wein-Händler, und Jungfer Rebecca Hornsteinin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags den 4. April.

Lorentz Busch, Bender-Meister, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Bartin.
Joh. Daniel Ferner, Metzger, Wittiber, und Maria Magdalena Mißhoit, Wittib.
Joh. Jacob Wolff, Metzger, und Maria Magdalena Slönerin, Wittib.
Dominicus Höhn, Schreiner-Meister, und Jungfer Regina Barbara Vogtin.
Joh. Christoph Borter, Brust-Schneider, und Jungfer Maria Elisabetha Mayin.
Andreas Müller, Fischer, und Jungfer Elisabetha Regnerin
Joh. Georg Werner, Gärtner, Wittiber, und Anna Margaretha Sendertin, Wittib.
Joh. Wilhelm Radecke, Kohlen-Träger, und Anna Sibylla Walpertin, Wittib.

Mittwochs den 5. dito.

Herr Carl Ludwig Haußmann, Burger-Fähnderich und Steindecker-Meister, Wittiber, und Frau Anna Elisabetha Stöbelin, Wittib.
Christian Freyreiß, Schumacher-Meister, und Jungfer Maria Elisabetha Schützin.
Jacob Kubler, Wein-Schröder, und Jungfer Anna Catharina Haasin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Am Heil. Oster-Sonntage den 2. April.

Herr Johannes Reiß, Gasthalter, einen Sohn, Gottfried.
Joh. Alexander Meyer, Leinwands-Händler, einen Sohn, Joh. Christoph.
Joh. Philipp Rau, Gärtner, einen Sohn, Joh Conrad.
Johannes Schmids, gewesenen Bier-Knechts nachgelassene Wittib, eine Tochter und Posth. Rahel.
Joh. Wilhelm Wallauf, Gärtner, eine Tochter, Maria Catharina.
Joh. Friederich Schrad, Weißbender-Gesell, einen Sohn, Eberhard Friederich.

Oſter-Montag den 3. dito.

Herr Johann Wenceslaus, Chyrurgus aus Böhmen, eine Tochter, Sophia Johanna.

Oſter-Dienſtag den 4. dito.

Joh. Lonhard Geiß, Gärtner, einen Sohn, Conrad.
Caſpar Heimpel, Zimmer-Geſell, einen Sohn, Joh. Caſpar.
Wolffgang Nuß, Bürſten-Binder, eine Tochter, Sara.
Joh. Peter Cronberger, Gärtner, eine Tochter, Anna Catharina.
Balthaſar Adler, Toback-Spinner, eine Tochter, Helena.

Mittwochs den 5. dito.

Johannes Pfaff, Mouſquetierer, eine Tochter, Sophia Charlotta Friederica.

Noch Mittwochs den 29. Marᵗ.

Herr Joachim Popp, geweſenen Handelsmanns nachgelaſſene Wittib, eine Tochter und Poſthuma Eva Margaretha.

Donnerſtags den 6. dito.

Philipp Jacob Büttel, Schuhmacher-Meiſter, einen Sohn, Joh. Gottlieb.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags den 3. April.

Joh. Carl Walz, Gärtner, einen Sohn, Joh. Caſpar.
Jacob Kolb, Fiſcher, einen Sohn, Joh. David.

Freytags den 7. dito.

Joh. Engelhard Klopper, Wein-Gärtner, einen Sohn, Jonathan Gottlieb.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Noch Samſtags den 1. April.

Herr Franz Anton de Sauſſure, Hoch-Fürſtlich-Sachſen-Coburg-Meinungiſcher Cammer-Page, alt 29. Jahr.
Philipp Hieronymus Wallrapp, Bender-Meiſter, ledigen Standes, alt 37 Jahr und 7. Monath.
Joh. Wilhelm Schäffer, Perruquenmacher, alt 55. Jahr.
Joh. Georg Braun, Schneider-Meiſter.
Jungfer Catharina Eliſabetha Valeriuſin, alt 40. Jahr.

Montags den 3. dito.

Andreas Dubiro, Schuhmacher, alt 30. Jahr.
Anton Schüllers, Soldatens Wittib, alt 84. Jahr.

Dienſtags den 4. dito.

Herr Joh. David Kahl, Handels-Diener, alt 36. Jahr.
S. T. Herrn Joh. Friederich Moritz, Hoch-Fürſtlich-Hohen-Lohe Bartenſteiniſchen Hof-Raths und Reſidentens, auch Burgers allhier, Kindbetter-Söhnlein, Joh. Carl Friederich.

Mittwochs den 5. dito.

Herrn Joh. Hector Menſchels, Handelsmann Söhnlein, Georg Chriſtoph, alt 2. Monath.

Donnerſtags den 6. dito.

Johannes Pfaffs, Mousquetierers Kindbetter-Töchterlein, Sophia Charlotta Friederica.
Catharina Schmidtin, Wittib, alt 70. Jahr.

Freytags den 7. dito.

Herr Johannes Bachmanns, Burger-Fähndrichs und Zimmer-Meiſters Haußfrau, Margaretha Dorothea, alt 38. Jahr.
Herrn Sebaſtian Wilhelm Zubers, Specerey-Händlers Haußfrau, Johanna Maria, alt 46. Jahr.
Herrn Joh. Andreas Zimmerius, Thor-Schreibers Söhnlein, Joh. Andreas, alt 4. Monath.

Samſtags den 8. ditto.

Bernhard Schmids, geweſenen Taglöhners nachgelaſſene Wittib, Catharina, alt 60. Jahr.
Peter Schwabs, Metzgers Kindbetter-Töchterlein, Dorothea.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags den 1. April.

Lorentz Ort, Taglöhners Zwillings-Töchterlein, Catharina Eliſabetha, alt 1. Jahr.

Dienſtags den 4. dito.

Leonhard Heerd-Wein-Gärtners Kindbetter-Töchterlein, Maria Jacobea.

Donnerſtags den 6. dito.

Joh. Hector Schneider, Buchdrucker Geſell, alt 76 Jahr.
Peter Hermann, Taglöhners Haußfrau, Clara, alt 67. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienſtags den 11. April 1752.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

In Franckfurt am Mayn bey Ægidius Brochard Parfumeur, welcher ſeinen Laden auf dem Paareißen hat, und in der Dohm-Dechaney wohnet, iſt zu haben: Creſme des Barbades, Parfait Amour, Scubat &c. Wie auch das veritable und unverfälſchte Eau Contre la Migraine, welches Waſſer eine heilſame Krafft, wodurch es Kopff-Schmertzen, Dünſte und Betaubungen vertreibet, und ſeines gleichen nicht zu finden. Auch iſt zu bekommen, Eau de Lavande, Eau des Carmes, oder Meliſſen-Geiſt, Eau Darquebuſade, Eau Docillet. Eau Admirable, und allerhand von Frantzöſiſchen wohlriechenden Gewäſſern, wie auch Pomade Ambleurs Dorange, Pariſer Haar-Puder, Pariſer-

rlser Taback, und mehrere Parfumeur-Waaren.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Bey Amsel Aaron Zunß im Kessel in der Juden-Gaß wohnhafft, ist eine Parthie Bock-Haar vor Peruquenmacher dienlich, in billichem Preiß zu verkauffen.

Philipp Jacob Nacken von Straßburg, hat seinen Laden am Mayn, ohnweit dem Metzger-Thor und verkaufft alle Sorten Tobac, à la Violette, Bergamotte, Naturell, so wohl in Stangen als auch en Poudre, und zwar um sehr raisonablen Preiß.

Im Krebs am Fahr-Thor, sind allerley Sorten Taffel-Stühl, mit grünem, rothen, blauen und gelbem Blüsch bezogen; so dann Juchten, geblümte ledernen, wie auch von grünem Tuch, wie nicht weniger vergoldte und versilberte Reit-Zeug, und Reit-Orensen, Reit-Sättel, ferner Reit-Peitsche, diverse Sorte Degen-Koppel, seidenen und ledernen, und Hirschfänger-Koppel, Kinder Lauff-Bendel, Metzger-Gürtel, Stuhl-Küssen und Coffer, ist alles in billichem Preiß.

Gottfried Heckendorff, Stadt-Riemer von Nürnberg, auf dem Römerberg vor dem grossen Römer-Thor stehend, hat allerley ordinaire Kutschen-Geschirr, wie auch im Feuer vergoldte Geschirr, so dann allerhand Reit-Zeug, vergoldt und versilbert, in billichen Preißen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ohnweit der Haupt-Wacht, sind 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Holtz-Boden, und andere Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Ein bequemes Wohn-Quartier zwischen dem Fahr-Thor und Leonhards-Thor, auf der Erden, und an Mayn gehend, ist an stille Personen, oder auch in Meß-Zeiten an Fremde zum Logis, oder Waaren-Niederlage, zu vermiethen, und bey Ausgebern dieses näherer Bescheid zu bekommen.

In der Saal-Gaß, ohnweit dem Fahr-Thor, ist ein grosser Laden von 2. Bögen, auf künfftige Meß und forthin zu verlehnen.

In der Baar-üsser Kirch im Stuhl Num. 332. ist der siebende Weiber-Platz zu verlehnen.

Auf der Zeil nicht weit von der Haupt-Wacht, stehet eine Wohnung nebst Garten, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Ein commodes und wohlgebautes, in der Stern-Gaß gelegenes Hauß, stehet an honette Leute billichen Preißes zu verlehnen.

In der Gegend deß Roßmarcks, sind drey übereinander liegende lüfftige Speicher, um Getraide darauf zu schütten, auch allenfalls Toback darauf zu hängen, zusammen oder einzel zu vermiethen.

In dem neu-erbauten Hauße in der Sand-Gaße, hinter der Engel-Apothek, ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst Comtoir, und sonst nöthigen Zimmern zu verlehnen, auch bey dem Eigenthümer, welcher bereits seine Handlung dahin verleget, mehrere Nachricht zu haben.

Avertissement.

Es dienet hermit nochmahlen zu wissen, daß deß verstorbenen Christian Lebrecht Schilds, gewesenen Wappen-Schneiders allhier älteste Tochter, Nahmens Charlotta Rebecca, neben dem Pfarrerßen wohnhafft, die Profession vor wie nach fortführe, und jedermann mit guter Arbeit um einen civilen Preiß bedienen werde.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 11. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Drey Pfandt-Hauß-Scheine Num 53315. 57439. und 55848. sind verlohren worden, und wann sich a dato acht Wochen niemand deßwegen meldet, wird man solche Pfänder / dem angeblichen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution ohne Anstand ausliefern. Publicirt Franckfurt den 6. April 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Avertissement.

Das Publicum wird hiermit avertiret, daß mit Ziehung der 23ten Armen- Wayfen- und Arbeits-Haußes Lotterie zweyter Classe, Montags den 11en May a. c. der Anfang wieder gemacht werden soll. Es werden dannenhero diejenige ersuchet, deren Looße in der ersten Classe nicht heraus gekommen sind / solche noch vor dem 22ten April renoviren zu lassen. Bey denen im Plan publicirten Herren Collectoren seyn noch zu besagter 2ten Classe, Looße à fl. 3. oder zu beyden Classen à fl. 6. zu haben. Franckfurt am Mayn den 7. April 1752.

Armen-Wayfen-und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Gabriel Prisset von Straßburg, anzutreffen im Römer in denen Läden Num 6. und 7. verkaufft diverse Sorten künstlich ausgearbeitete Zucker-Waaren, nemlich Cœffuren à la Commette, so ein jedes Frauenzimmer tragen kan, Grimassen, Nadel-Küssen / Boete à Cadrille mit ihren zugehörigen Fischen und Tantes, Thee-Bret und Tassen, galant ausgearbeitet; Tobacks-Büchßen mit Figuren, Blumen, gemahlte Ajoux und in Migrature gestickte mit Mahlerey, auch ohne Mahlerey, Nadel-Büchßen, gestickte und gemahlte, Nüß, Eyer und Pomerantzen, mit allerley galanten Surprisen, Artificielle Lichter, welche man anzündet wie andere Lichter, die aber 5. Schuh hoch Feuer auswerffen, ohne daß es jemand Schaden kan. Pastillen von Pariß mit denen feinsten Quint-Essencen præparirt, und vom allerbesten Gusto. Ernannte Sorten Waaren sind vom feinsten Cana i-Zucker verfertiget, wie nicht weniger Dragé d Verdain, ingleichem Tabatiere à la Bergamotte, gemahlte laquirte und ordinaire Zahnstecher-Büchßen, diverse Sorten Ornements

ments zum Desert, von Taffet verfertigte und bordirte curiöse Arbeits-Beutel, worinnen ein von Zucker verfertigte Dose befindlich, alles um billichen Preis, wobey zu mercken, daß jedes Stück Tabattiere und andre Waaren in einem Pappen-Deckel Futteral befindlich ist.

In der Bender Gaß im Rund-Fuß bey Joseph Normann, ist abermahls der bekannte Granaten-Händler ankommen, bey welchem man das tausend zu 6. 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. biß 90. fl. haben kan. So kan man auch das halbe tausend von besonderer Qualität à 100. Rthlr. bekommen.

Jan Adam Geez von Amsterdam, steht im Schul-Hof am Creutzgang in Herr Trost Behausung, und hat diese Meß zu verkauffen: Thee, Caffe, Zucker, Cacoou, Bamelle, Ost-Judische Rohr, Porcelain, Sevillische Citron, wie auch die currenteste Ost- und West-Indische Material-Waaren, ingleichem Vincent und Canaster-Toback, alle zumahl gutes und frische Waar, vor einen civilen Preis.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant, bey Kilian Müllers Sohn, im Mittel-Horn am Geist-Pförtgen logirend, verkauft allerley Brüsseler Glasse gestreifte und geblümte, wie auch gekerbte woslene auf seiden fabricirte Zeuge von diversen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preis.

Bey Herrn Gerhard Wouwe, der die Handlung von Herrn Elias Jacob Beynon übernommen, ist Thee, Caffee, Canaster Toback, geschnitten und ungeschnitten, alles um billichen Preis zu haben, sein Laden ist unter der Dreu Krön, in der schwartzischen Behausung.

Eine saubre eiserne Kiste, ein hölziges Meister-Stück, mit einem eisernen Fuß, von Laubwerck, ist bey dem Schlosser-Meister Auerbach in der Fahr-Gast zu verkauffen.

Verschiedene annoch wohl-conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preises zu verkauffen, und können bey Herrn Bartz, Schneider-Meister in der Lindheimer Gaß stündlich in Augenschein genommen werden.

Eine noch wohl-conditionirte Berliner Reiß-Chaise vor 2. Personhen, auf welcher vornen 2. Bedienten sitzen, hinten aber vieles vornen packt werden kan, stehet zu verkauffen.

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im grossen Speicher bey Herrn Dillenburger, und hat der feinsten Brabandischen Spitzen, ingleichem feine Bergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches sie hiemit bekannt machen wollen.

James de la Cour, bey Herrn Franck, Pasteten-Becker in der Fahr-Gaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Englische Essenz, welche alle, und so gar die aller incurabelsten Krancheiten curiret, gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettul zu ersehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um 1. fl. erlassen.

Schöne Frantzösische Silber-Folio, wie auch allerley andre in Silber gefaste Galanterie-Waaren, sind bey Johann Sigmund Grabenager von Straßburg, der sein Quartier auf der Zeil im Weyden-Hof hat, billichen Preises zu verkauffen.

Feiner Farinas-Tobacc und Prima Sorten von Canaster-Tobac in Rollen, auch geschnitten, oder Canduse-Canaster, in halbstündigten Cardusen, samt andern Sorten Tobac, so wohl geriebener in Blei, als auch in Caronten, werden vor wie nach bey Johann Carl Günther, Handelsmann in der Krug Gaß, billiches Preises verkaufft.

In der Ziegel-Gaß im halben Mond, ist eine gute Parthie Flinten-Stein, Faß und tausend weiß, hiernächst andre Frantzösische Waaren zu bekommen, die Preise sind billich.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Herzogs Behausung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Digitized by Google

Nro. XXXI.

Donnerstag den 13. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Das Publicum wird hiermit averiret, daß mit Ziehung der 23ten Armen-Wayſen- und Arbeits-Haußes Lotterie / zweyter Claſſe, Montags den 11ten May a. c. der Anfang wieder gemacht werden

werden soll. Es werden dannenhero diejenige ersuchet, deren Loose in der ersten Classe nicht herausgekommen sind / solche noch vor dem 22ten April renoviren zu lassen. Bey denen im Plan publicirten Herren Collectoren seyn noch zu besagter 2ten Classe, Loose à fl. 3. oder zu beyden Classen à fl. 6. zu haben. Franckfurt am Mayn den 7. April 1752.

Armen- Wayſen- und Arbeits-Hauß.

Avertiſſement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß künfftigen Montag den 17 April, Abends 6. Uhr, in dem Scharffischen Hochzeit-Saal, ein sehr munter kleines Pferdt, mit Reit-Geschirr, ausgespielet werden soll, darzu man auch einen sauberen Reit-Schlitten und Geschirr mit Geläut hat, welches täglich in dem Scharffischen Hauß in Augenschein genommen werden kan; nachdeme sich nun Liebhaber finden, derer sich schon einige angegeben, darnach wird man die Einlage setzen, es wird solches kleine Pferdt ohne Schlitten und Geläut vor 20. Rthlr. oder mit solchem vor 40. Rthlr. in allem der Preiß gestellet, und beliebe man sich nur in mehrgedachtem Scharffischen Hauß anzumelden, solle man die Herren Liebhaber ehender dazu complet finden, so kan es auch ehender, als benahmte Zeit, ausgespielet werden.

Avertiſſement.

Drey Pfandt-Hauß-Scheine Num 53315. 57459. und 55848. sind verlohren worden, und wann sich a dato acht Wochen niemand deßwegen meldet, wird man solche Pfänder / dem angeblichen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution ohne Anstand ausliefern. Publicirt Franckfurt den 6. April 1752.

Pfands-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Im Multzischen Buchladen im Römer ist zu haben: 1) Des Heiligen Reichs-Stadt Franckfurt am Mayn erneuerte und vermehrte Wechsel-Ordnung beygefügter Tax der Wechsel-Notarien Gebühren, auch Wechsel- und Waaren-Mackler-Ordnung und Rolle, 4. 15. kr. 2) Kurtzer Entwurff eines Müntz-Lexici, oder eine kurtzverfaßte Beschreibung der gangbahresten Müntz-Sorten in- und ausserhalb Europa, 8. 12. kr.

Bey Johann Michael Hahn von Schweinfurt im Römer, am Brunnen den Laden haben, sind Antlea Pneumatica, oder Lufft-Pomben, und Wind-Büchßen von verschiedenen Sorten mit Kugeln, Bölzlein oder Stachel zu schiessen, so dann Becher, woraus man in währendem Trincken 6mahl schiessen kan, als ein Pistohl Schuß starck; ferner von Elffenbein nach der Anatomie verfertigte Augen und Ohren, wovon alle Häutgen abzuziehen, und zu verlängern. Von Elffenbein verfertigte Manns- und Weibs-Persohnen, welchen man das völlige Eingeweyde sieht; Feine Schacht-Spiele, Clystir-Spritzen, die sich selbst zu appliciren sind, auch mit dem Tobacks-Rauch zu Clystiren, von extra gutem abgezogenen Wein-Waag, oder Wein-Prob,

und

und dergleichen mehr zu haben.

Von Spanisch Rohr geflochtene Stühl, mit und ohne Lehnen, sind bey Herren Hager, Metzger am Schlacht-Hauß, um billichen Preis zu verkaufen.

Heute Nachmittag, als den 13ten dieses, sollen in des Kutscher Honeckers Behausung, auf der Schäfer Gaß im Steinern Hauß, 6. Stück Rhein-Weine / worunter 5 Stück 1746er Jahr gang befindlich, an den Meistbietenden verkauft werden, und kan die Probe von 1. bis 2. Uhr genommen, und mit der Vergantung ingleich fortgefahren werden.

Das wohlbekannte Englische Aromatische Zahn-Pulver, 2. Loth in einem verflegelten Paquet um 10. kr. Item eine approbirte Salbe, die erfrohrne Glieder des menschlichen Leibes, wären es auch offene Schäden, aus dem Grunde zu heylen, das Loth um 20. kr. sind bey dem Kanzel geschworen und Immatriculirten Notario Hocker, in der Gemshäußer Gaß wohnhafft, frisch wieder zu haben.

Denen respective Herren Liebhabern derer Antiquitäten / dienet zu wissen, daß bey einem sichern Freund allerhand Antique güldne, silberne und Kupferne Münzen, so dann verschiedene aus- und einwärts geschnittene Antique Steine, auf Gold und Kupfer emaillirte Gemählde, und auch rare Manuscripta, in 12. 13. 14. und 15. Sæculo geschrieben, entweder Parthie weis, oder einzel in civilen Preis zu haben sind, und ist derselbe in der Fahrgaß in der Gerst die ganze Meß hindurch, und Nachmittags von 2. bis um 7. Uhr in Num. 10. anzutreffen.

Herr Savan aus Lyon, verkauft im Römer in denen Läden Num 9. und 10. goldene und silberne Borten, diverse Sorten seidene Strümpff, und sonst noch allerley Seiden-Waaren.

Eine vierstigige Reis-Chaise, welche noch wohl conditionirt, ist billichen Preis zu verkauffen.

Bey Herrn Koch im golden Roß auf dem Marckt, ist von extra feiner Polamit, Camlot und Porcan, in Chymischen Couleur, grün und blau, billichen Preises zu bekommen.

Zehen extra gute Schwarten-Mägen, sind billichen Preises zu verkauffen.

Bey Johann Adolph Richter, Tapetierer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Französisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behausung in Augenschein genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimer Gaß ist ein Keller zu 14. Stück Wein zu verlehnen.

Ohnweit dem Ramhof ist eine Stiege hoch eine Stube, Studen-Kammer / und Holz-Kammer, an eine einzele Persohn, mit oder ohne Mahlzeiten zu verlehnen.

Ein Manns-Platz in der Baarfüsser Kirche sub Num. 148 der letzte an der Mauer unter dem mittelsten Bogen, wie auch ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche sub Num. 101. der dritte Sitz sind zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben Herrn Stein / Bierbrauer, ist Anno 1753. in der Oster-Meß ein halber Laden, nebst Zimmer vor einen Verolier, der mit Mitirten Tüchern handelt, zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben dem Spiegel, ist zukünfftige und folgende Messen / ein halber oder ganzer Laden, wo ehemahls Herr Thimus von Supen gestanden, nebst etlichen Zimmern zu verlehnen.

In der Stadt Lüneburg auf dem Garküchen Platz, bey Herr Damian Brückmann, sind auf zukünfftige Herbst-Meß, etliche grosse Zimmer vor Fremden zu verlehnen.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender Gaß, ist nächstkünfftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur Gaß, ist diese Oster- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

Im ersten Hauß von der Schur Gasse in die Grauben Gaß, bey dem Buchbinder Kempff, stehen unten her auf der Erd 2 Stuben künfftige Michaeli-Messe zu verlehnen, oder wäre auch zwischen der Messe, zu einem Waaren-Lager dienlich und wohl gelegen.

In der goldenen Waag auf dem Marckt, ist ein in die Heilgaß (als eine derer allergangbarsten Strassen) gehender Laden, nebst ein oder mehrern Zimmern, auf diese oder künfftige Messen zu verlehnen.

In der Schnur Gaß neben dem Eichler Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis auf künfftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen

In dem neu-erbauten Hauße in der Sand-Gaße, hinter der Engel-Apothek / ist auf diese und folgende Messen, ein schöner grosser Laden, nebst Comtoir. und sonst nöthigen Zimmern zu verlehnen, auch bey dem Eigenthümer, welcher bereits seine Handlung dahin verleget, mehrere Nachricht zu haben.

Ein commodes und wohlgebautes, in der Stein Gaß gelegenes Hauß, stehet an honette Leute billichen Preißes zu verlehnen.

In der Gegend deß Roßmarcks, sind drey übereinander liegende lüfftige Speicher, um Getraide darauf zu schütten, auch allenfalls Toback darauf zu hängen, zusammen oder einzel zu vermiethen.

In der Saal Gaß, ohnweit dem Fahr-Thor, ist ein grosser Laden von 2. Bögen, auf künfftige Meß und forthin zu verlehnen.

In der Baarfüsser Kirch im Stuhl Num. 132. ist der stehende Weiber-Platz zu verlehnen.

Auf der Zeil nicht weit von der Haupt-Wacht, stehet eine Wohnung nebst Garten, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey Persohnen suchen Gelegenheit, den Donerstag oder Freytag, nach Straßburg zu verreisen.

Ein braver Mensch, welcher im Acten-Schreiben eine genugsame Geschicklichkeit besitzet, und als Laquay mehr gedienet hat, deßhalben auch mit Attestaten sein Wohlverhalten genugsam bescheinigen kan, und ferner als Laquay vor guten Lohn zu dienen gedencket, wolle sich melden.

Eine wohl-condicionirte Reiß-Chaise zu 4. Persohnen, die man auf beyden Seiten zurück legen kan, und Landauer Chaise heisset, wird zu kauffen gesucht.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher Caution stellen kan, sucht Condition, es seye allhier oder auswärts.

Eine Weibs-Persohn, welche auf Nessel-Tuch sticken / büglen und Haar friſiren kan, und die Hauß-Arbeit thun mag, wird verlangt, sie seye nun ledigen Standes, oder eine Wittwe.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags, Donnerstags, und Samstags ausgegeben, es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen, Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3. Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen, da die Nachricht schon in der Presse ist, nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Donnerstags den 13. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Der von Ihro Hochfürstl. Gnaden, Biſchoffen zu Würtzburg und Hertzog zu Francken privilegirte Stadt- und Hof-Zahn-Artzt, welcher im Juden-Stall bey dem neuen Brauhauß logiret, führet bey ſich ein ſehr rares Zahn-Opiad. vor alle auf mancherley Art mit Brand angeſteckte Zähne, auch wo der gantze Kiefen wackelt. Er offeriret nicht weniger ſeine Dienſte, gantze Zähne und Stumpffen auszunehmen, ſodann die Zähne zu butzen; wer demnach ſeiner nöthig hat, wolle beliebig im Quartier einſprechen, oder ihn zu ſich beruffen, da er dann nicht ermanglen wird, jedermänniglich zu dienen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine friſche Parthie von dem ſo ſehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und iſt derſelbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behauſſung auf dem Römerberg nebſt der gedruckten Beſchreibung zu haben.

In der Ziegel-Gaß im halben Mond, iſt eine gute Parthie Flinten-Stein, Faß und tauſend weiß, hiernächſt andre Frantzöſiſche Waaren zu bekommen, die Preiße ſind billich.

Schöne Frantzöſiſche Silber-Folio, wie auch allerley andre in Silber gefaßte Galanterie-Waaren, ſind bey Johann Sigmund Gravenager von Straßburg, der ſein Quartier auf der Zeit im Weyden-Hof hat, billichen Preißes zu verkauffen.

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im groſſen Speicher bey Herrn Diſſenburger; und hat der feinſten Brabandiſchen Spitzen, ingleichem feine Pergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches ſie hiemit bekannt machen wollen.

Eine noch wohl-conditionirte Berliner Reiß-Chaiſe vor 2. Perſohnen, auf welcher vornen 2. Bedienten ſitzen, hinten aber vieles auffgepackt werden kan, ſtehet zu verkauffen.

In Franckfurt am Mayn bey Ægidius Brochard Parfumeur, welcher ſeinen Laden auf dem Pfaareißen hat, und in der Dohm-Dechaney wohnet, iſt zu haben: Creſme des Barbades, Parfait Amour, Scubat &c. Wie auch das veritable und unverfälſchte Eau Contre la Migraine, welches Waſſer eine heilſame Krafft, wodurch es Kopff-Schmertzen, Dimſte und Betaubungen vertreibet, und ſeines gleichen nicht zu finden. Auch iſt zu bekommen, Eau de Lavande, Eau des Carmes, oder Meliſſen-Geiſt, Eau Darquebulade, Eau Docillet, Eau Admirable, und allerhand von Frantzöſiſchen wohlriechenden Gewäſſern, wie auch Pomade Alableurs Dorange, Pariſer Haar-Puder, Pariſer

rischer Taback, und mehrere Parfumeur-Waaren.

Jan Adam Geez von Amsterdam, steht im Schul-Hof am Creutzgang in Herr Trost Behausung, und hat diese Meß zu verkauffen Thée, Caffée, Zucker, Caccao, Baniellie, Ost-Indische Rohr, Porcelain, Sevilische Citron, wie auch die curranteste Ost- und West-Indische Material-Waaren, ingleichem Vincent und Canaster-Taback, allzumahl gute und frische Waar, vor einen civilen Preiß.

Joseph Müllenberg, Brüsseler Fabricant bey Kilian Müllers Sohn, im Mittel-Horn am Geist Pförtgen logirend, verkaufft allerley Brüsseler Glatte gestreifte und geblümte, wie auch gekerbte wollene auf seiden fabricirte Zeuge von diversen Couleuren und Modellen, und zwar um billichen Preiß.

Verschiedene annoch wohl, conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preißes zu verkauffen, und können bey Herrn Bartz, Schneider-Meister in der Lindheimer Gaß stündlich in Augenschein genommen werden.

Gottfried Heckendorff, Stadt-Riemer von Nürnberg, auf dem Römerberg vor dem grossen Römer-Thor stehend, hat allerley ordinaire Kutschen-Geschirr, wie auch im Feuer vergoldte Geschirr, so dann allerhand Reit-Zeug, vergoldt und versilbert, in billichen Preißen zu verkauffen.

Im Krebs am Fahr-Thor, sind allerley Sorten Taffel-Stühl, mit grünem, rothen, blauen und gelbem Blüsch bezogen, so dann Inchten, geblümte ledernen, wie auch von grünem Tuch, wie nicht weniger vergoldte und versilberte Reit-Zeug, und Reit-Drenssen, Reit-Sättel, ferner Reit-Peitsche, diverse Sorte Degen-Koppel, seidenen und ledernen, und Hirschfänger-Koppel, Kinder Lauff-Bendel, Metzger-Gürtel, Stuhl-Küssen und Coffer, ist alles in billichem Preiß.

Philipp Jacob Racken von Straßburg, hat seinen Laden am Mayn, ohnweit dem Metzger-Thor und verkaufft alle Sorten Tobac, à la Violette, Bergamotte, Naturell, so wohl in Stangen als auch en Poudre, und zwar um sehr raisonablen Preiß.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Herzogs Behaußung über, in dem Eck-Laden, ist diese Meße über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Personen so allerley suchen.

In der dritten Meß-Woche suchet eine Persohn mit einer Retour-Chaise, und guter Gesellschafft, nach Hamburg zu verreißen.

Nächstkünfftigen Dienstag gehet eine Compagnie mit extra Post von hier nach Leipzig, wozu noch eine Persohn gesucht wird.

Ein hiesiger Burger, auf dessen Treue sich zu verlassen, welcher im Schreiben und der Rechen-Kunst erfahren, will sich so wohl in als ausser der Meß in einem Handels-Hauß brauchen lassen.

Ein Handels-Bedienter, so eine saubere Hand schreibet, und in der Frantzösischen Sprache und Rechnen ziemlich verfirt, sucht Condition, in eine hiesige oder auswärtige Wollen-Waaren-Handlung, es seye en Gros oder en Detail, und ist deßwegen bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht einzuhohlen.

Ein benachbarter Candidatos Juris, welcher biß dato noch in der Frantzösischen Sprach und andern Humanioribus informiret, wünschet Gelegenheit zu haben, sich bey einer Herrschafft als Secretarius oder Hof-Meister bey jungen Herren, um auf Reißen zu gehen, oder in anderer Bedienung zu engagiren.

Sachen die verlohren worden.

Von der Sandgaß biß an den kleinen Kornmarck, ist eine silberne Sack-Uhr, mit einer Kette verlohren worden, wer dieselbe wieder bringt, soll ein raisonables Recompenz bekommen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Donnerstags den 13. April 1752.

AVERTISSEMENT.

In der dritten Woch jetziger Meß auf den Freytag, sollen in dem Nürnberger Hof, neben Herrn Zwirnlein des Raths, 12. biß 15. Stück Rhein-Wein, jedes in 8. eißernen Reiff und Holtz gebunden / von denen Jahren 1738. 1739 1741. 1744. und 1748. offentlich an den Meistbietenden, per Contant, verkaufft werden, des mehreren ist sich bey Bender-Meister Hofmann in der Bender Gaß zu erkundigen, auch allenfalls ein oder der andere Liebhaber ein oder mehrere Stück zwischen dieser Zeit aus der Hand zu kauffen gedächten. Übrigens werden auf dem Verkauff-Tag von 1. biß 3. Uhr Nachmittags die Proben gegeben, nachdem immediat mit dem Verkauff fortgefahren.

Personen so allerley suchen.

In eine Retour-Chaise nach Leipzig, werden 4. Personen gesucht, der Kutscher logirt in der goldnen Lüfft, auf der Allerheiligen Gaß.

Es werden 2. Personen gesucht, um künfftigen Donnerstag Abend, in einer Kutsche mit nach Leipzig zu reißen / und hat man sich deßfalls bey Herrn Dörrzapff in der Schnur Gaß zu melden.

Eine Person sucht Gelegenheit gegen Ende dieser, oder zu Anfang künfftiger Woche nach Braunschweig oder Hannover zu verreißen.

In einer auf den 22ten dieses, nacher Basel gehender Kutsch, wird noch ein Platz inwendig, und zwey recht commode Plätz auffenher offerirt, wer sich dessen bedienen will, wolle sich bey Zeiten anmelden.

Eine Person suchet Gelegenheit, Montag oder Dienstag nach der Meß, nach Eißenach zu verreißen, und ist bey Ausgeber dieses deßfalls sich näher zu erfragen.

In gegenwärtiger dritten Meß Woche gehet eine Kutsche von hier nach Genf ab, worinnen noch ein Platz offen, wer sich dessen bedienen will, kan sich bey Verleger dieses melden.

Sachen die verlohren worden.

Es ist auf der Strasse ein Päcklein mit Scripturen verlohren gegangen, wer solches gefunden, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, da bey dessen Zurücklieferung ein Recompenz gegeben werden soll.

Avertissement.

Weilen die Verkauffung derer 6. Stück Weine / welche dato in des Kutscher Honeckers Hauß vor sich gehen sollen, gewisser Ursachen halben, nicht vorgenommen werden kan / als wird solches hiemit denen Herren Liebhaber averiret, doch soll der eigentliche Tag der Verkauffung nächstens bekannt gemacht werden.

Avertissement.

Johann Philipp Weitz / Burger und Vorsten-

ten, Würcker auf der groſſen Gallen Gaſſe allhier, in der Eck-Behauſung wo der Brunnen anſtehet, wohnhafft, avertirt hiemit, daß beyihme NB. aus der erſten Hand, ſo wohl in- als auſſer denen Meſſen, in civilem Preiß zu haben ſeyn, alle Sorten Borten von Frantzöſiſchem Gold und Silber, wie auch dergleichen von Seiden verfertiget, und nach Belieben in Beſtellung gegeben werden kan; Er wird nicht nur allein mit authentiſcher Waare und promter Beförderung aufwarten, ſondern auch jedermänniglich punctuellement zu ſatisfaciren, ſich äuſſerſten Fleiſſes angelegen ſeyn laſſen.

Avertiſſement.

Bey dem Handelsmann Johann David Chriſtoph Friedel, in der Haaßen Gaſſe zu Franckfurt wohnhafft, ſind in und auſſer den Meſſen folgende herrliche approbirte Medicamenta in Commiſſion zu verkauffen. 1) Altonauer wunderbare Eſſenz, ſo unter des Groß-Fürſtl. Aſſeſſoris Herrn Schweers Aufſicht elaboriret wird, und die meiſten menſchlichen Zufälle, wenn faſt alle andre Artzney nicht mehr anſchlagen will, auf eine leichte und erſtaunend geſchwinde Art, hebet; ein Glaß von 2. Loth koſtet fl 1. 20. kr. 2) Untrüglich heylſames Augen Pulver, ſo unter GOttes Seegen auch denen, ſo ſchon etliche Jahre blind geweſen, ihr Geſicht wieder giebt, und andre Augen-Mängel hebet, ein Glaß 40. kr. 3) Gantz beſondre Mund- und Zahn-Tinctur, die die Zähne ſäubert, Fleiſchwachſend machet, Schmertzen hebet, und viel andern Gebrechen zuvor kommt, ein Glaß von 2. Loth koſtet fl 1 20. kr. 4) Laxirende Univerſal Pillen, die von beyderley Geſchlecht bey allen Kranckheiten zu gebrauchen, und ohne Gefahr auf eine beſondere gelinde Weiſe ihre ohnfehlbahre Würckung thun, ein Loth einen Rthlr. ein halb Loth 45. kr. ein Quintgen 24. kr. 5) Balſamiſche Univerſal-Lebens-Tinctur, Herrn Doctor Scheuchzers, in Bruſt-Beſcherungen, kurtzen Athem, Lungenſucht ꝛc. dienlich, ein Glaß 30. kr 6) Arcanum gegen die Auszehrung, wenn ſie auch ſchon den höchſten Grad erreichet, die Büchſe fl. 1. 4. kr. 7) Der darzu gehörige aus vielen Prætioſis beſtehende Kräuter-Thee, ſo auch in Huſten, Heißerkeit und Bruſt-Beſchwerungen gebraucht werden kan, ein Päckel 48 kr. 8) Die genugſam bekannte und berühmte Theers-Eſſenz, ein Glaß von 3. Loth 48 kr. 9) Ohnfehlbahres Hülffs-Mittel, wieder das Auszehren und Würmen bey Kindern, ein Päckel 48. kr. 10) Vortrefflich ſichrer Augen-Balſam für rothe, blöde, flüſſige und ſchmertzhaffte Augen / ein Büchslein 32. kr. 11) Eſſentia Antiſcorbutica Magna, oder groſſe Blutreinigungs-Eſſenz, ein Glaß von 2. Loth 48 kr. 12) Univerſal-Wund-Balſam, alte und neue offne Schäden damit zu heylen, ein Büchslein 24. kr. 13) Engliſche Compoſitions-Seiffe, machet ſchöne reine und zarte Haut / vertreibet die Sommer- und andre Flecken deſſelben ꝛc ein Päcklein von 12. Stück 48. kr. 14) Eau de Vié & de Beaute Sans Pareille, oder allerunverfälſchlichſter Lebens- und Schönheits-Geiſt, ein Glaß von faſt 3. Loth 32. kr. Über alle vorbenahmſte Artzeneyen ſind a parte Nachrichten umſonſt, die in ein Büchlein zuſammen gedruckte aber um 4. kr. zuſammen bekommen. Auswärtige ſo von dieſen Medicamenten etwas verlangen, werden erſucht, das Geld in guten Sorten Franco, und zur tüchtige Einpackung und die Briefträger à Proportion 10. biß 12. kr. mehr einzuſenden, dargegen ſie ſich promter Bedienung verſprechen können. Zur hieſigen Armen-Hauß Lotterie, zweyter Claſſe, ſollen 1. May angehet, ſind bey gedachtem Handelsmann Friedel noch gantze / halbe und Viertel Looße à fl. 3. oder für alle Claſſen fl. 6. imgleichen Lehn-Looße für die zweyte Claſſe à fl. 1. Reichs-Looße zur 4. und 5ten Claſſe à fl. 18. alle Plans aber gratis zu bekommen.

Nro. XXXII.
Samstag den 15. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

In der dritten Woch jetziger Meß auf den Freytag, sollen in dem Rürnberger Hof, neben Herrn Zwirnlein des Raths, 12. biß 15. Stück Rhein-Wein, jedes in 3. eisernen Reiff und Holz gebun-

gebunden / von denen Jahren 1738. 1739. 1741. 1744. und 1748. offentlich an den Meistbietenden, per Courant, verkaufft werden, des mehreren ist sich bey Bender-Meister Hofmann in der Bender Gaß zu erkundigen, auch allenfalls ein oder der andere Liebhaber ein oder mehrere Stück zwischen dieser Zeit aus der Hand zu kauffen gedächten. Übrigens werden auf dem Verkauff-Tag von 1. biß 3. Uhr Nachmittags die Proben gegeben, nachdem immediate mit dem Verkauff fortgefahren.

Avertissement.

Der von Ihro Hochfürstl Gnaden, Bischoffen zu Würtzburg und Hertzog zu Francken privilegirte Stadt- und Hof-Zahn Arzt, welcher im Juden-Stall bey dem neuen Brauhauß logiret, führet bey sich ein sehr rares Zahn-Opiad, vor alle auf mancherley Art mit Brand angesteckte Zähne, auch wo der gantze Küsen wackelt. Er offeriret nicht weniger seine Dienste, gantze Zähne und Stumpffen auszunehmen, sodann die Zähne zu butzen; wer demnach seiner nöthig hat, wolle beliebig im Quartier einsprechen, oder ihn zu sich beruffen, da er dann nicht ermangten wird, jedermänniglich zu dienen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im grossen Speicher bey Herrn Dillenburger, und hat der feinsten Brabandischen Spitzen, ingleichem feine Pergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches sie hiemit bekannt machen wollen.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Jan Adam Geez von Amsterdam, steht im Schul-Hof am Creutzgang in Herr Trost-Behaußung, und hat diese Meß zu verkauffen Thee, Caffee, Zucker, Cacceu, Baniellie, Ost-Indische Rohr, Porcelain, Sevilische Citron, wie auch die curanteste Ost- und West-Indische Material-Waaren, ingleichem Vincent und Canaster-Toback, allzumahl gute und frische Waar, vor einen civilen Preiß.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-Laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Von Spanisch Rohr geflochtene Stühl, mit und ohne Lehnen, sind bey Herrn Hager, Metzger am Schlacht-Hauß, um billichen Preiß zu verkauffen.

Das wohlbekannte Englische Aromatische Zahn-Pulver, 2. Loth in einem versiegelten Paquet um 10. kr. Item eine approbirte Salbe, die erfrohrne Glieder des menschlichen Leibes, wären es auch offene Schäden, aus dem Grunde zu heylen, das Loth um 20. kr. seynd bey dem Kayserl geschwohren und Immatriculirten Notario Hocker, in der Gelnhäußer Gaß wohnhafft, frisch wieder zu haben.

Eine viersitzige Reiß-Chaise, welche noch wohl conditionirt, ist billichen Preiß zu verkauffen.

Herr Savan aus Lyon, verkaufft im Römer in denen Läden Num 9. und 10. goldene und silberne Borten, diverse Sorten seidene Strümpff, und sonst noch allerley Seiden-Waaren.

Bey

Bey Herrn Koch im golden Roß auf dem Marckt, ist von extra feiner Polamit, Camlot und Porcan, in Chymischen Couleur, grün und blau, billichen Preßes zu bekommen.

Bey Johann Adolph Richter, Tapezierer im Augspurger Hof wohnhafft, stehet wiederum ein Frantzösisches Bett, nach der neuesten Façon zu verkauffen, und kan solches jederzeit in seiner Behaußung in Augenschein genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender-Gaß, ist nächst künfftige Herbst- und folgende Meßen zu verlehnen.

In der Stadt Lüneburg auf dem Garküchen Platz, bey Herr Damian Brückmann, sind auf zukünfftige Herbst-Meß, etliche grosse Zimmer vor Fremden zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben dem Spiegel, ist zukünfftige und folgende Meßen, ein halber oder ganzer Laden, wo ehemahls Herr Thimus von Eupen gestanden, nebst etlichen Zimmern zu verlehnen.

Ohnweit dem Rambof ist eine Stiege hoch eine Stube, Stuben-Kammer / und Holtz-Kammer, an eine einzele Persohn, mit oder ohne Mubles zu verlehnen.

Ein Manns-Platz in der Baarfüsser Kirche sub Num. 148 der letzte an der Mauer unter dem mittelsten Bogen, wie auch ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche sub Num. 101. der dritte Sitz sind zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben Herrn Stein, Bierbrauer, ist Anno 1753 in der Ostern-Meß ein halber Laden, nebst Zimmer vor einen Perrier, der mit Militen Tücher handelt, zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur Gaß, ist diese Ostern- und folgende Meßen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

In der goldenen Waag auf dem Marckt, ist ein in die Heilgaß (als eine derer allergangbarsten Strassen) gehender Laden, nebst ein oder mehrern Zimmern, auf diese oder künfftige Meßen zu verlehnen.

Ein commodes und wohlgebautes, in der Stein Gaß gelegenes Hauß, stehet an honette Leute billichen Preißes zu verlehnen.

In der Gegend deß Roßmarcks, sind drey übereinander liegende lüfftige Speicher, um Getraide darauf zu schütten, auch allenfalls Toback darauf zu hängen, zusammen oder einzel zu vermiethen.

In der Saal Gaß, ohnweit dem Fahr-Thor, ist ein grosser Laden von 2. Bögen, auf künfftige Meß und forthin zu verlehnen.

In der Baarfüsser Kirch im Stuhl Num. 152. ist der stehende Weiber-Platz zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Personen, so allerley suchen.

Den 22 oder 23 dieses, reißen 2. Persohnen mit extra Post nach Straßburg, und suchen noch 2. Persohnen zur Gesellschafft.

Ein ansehnlicher Mensch, welcher die Pferde wohl-verstehet, und auf dessen Treue sich zu verlassen, wird als Kutscher verlangt.

In eine hiesige Zuckerbeckerey wird ein auswärtiger junger Mensch, mit oder ohne Lehr-Geld verlangt.

Ein Handels-Bedienter, Catholischer Religion, suchet in eine Handlung, wo man kurtze Waaren führet / Condition, und verspricht Caution.

Bey stillen honeten Leuten, wird vor eine einzele Persohn, eine Wohnung von 2. Stuben, 2. Kammern, Küch und übriger Bequemlichkeit gesuchet.

Eine Säugamme, welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Eine Persohn sucht Compagnie nach Jenua zu verreisen.

Es wird eine gesetzte Weibs-Persohn, welche mehrmahlen bey Kindern gedienet, abermahls zu dergleichen verlangt.

Ein junger Mensch, Evangelischer Religion, welcher Latein, und etwas Frantzösisch spricht, auch das Clavier spielet, sucht als Scribent. und allenfalls als Laquay zu dienen, es seye entweder allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, welcher eine saubre Orthographische Hand schreibet, auch in der Musick erfahren, sucht allhier zu dienen, oder mit auf Reisen zu gehen, es seye mit oder ohne Livrée.

Ein artiger junger Mensch von 14. biß 15. Jahren aus Baßel, so eine saubre Hand im Teutschen und Frantzösischen schreibet, auch im Rechnen perfect, wird auf ein Comtoir 5. biß 6. Jahr, ohne Lehrgeld offerirt

Den Samstag in der letzten Meß-Woch, oder längstens Montag nach dieser Meß, kan noch eine Persohn in einer mit extra Post nach Hannover fahrenden commoden Kutsche, einen Platz bekommen, mehrere Nachricht hievon gibt Ausgeber dieses.

Avertissement.

Ein Brieff à Monsieur Monsieur le Baron de Brockdorff Seigneur de Kletkamp &c. à Franekfort. ist anhero gesandt worden, weilen aber dieser Herr nicht zu erfragen, als wolle derjenige, so von ihme Nachricht geben kan, sich bey Ausgeber dieses melden.

Avertissement.

Nachdeme Johann David Jung, als Verleger des redlichen Mannes am Hofe, welcher von dem Herrn Hof-Rath von Loen in einer verbesserten Ausgabe erschienen, und mit neuen Kupffer-Stichen gezieret ist, die völlige Auflage dieses Wercks, an Herrn Johann Gottleib Garbe, Buchhändler überlassen, als ist nunmehro und fernerhin bey ihme das Werck zu haben, und zwar nicht in dem alten Preiß à 45. kr. sondern wegen der bey der neuen Edition aufgewandten besondern Kosten um 1. fl.

Avertissement.

Bey einem Fremden in der Stadt Amsterdam ist eine curieuse Nachricht aller berühmten Mahler in Europa, samt ihren Portraits, nebst andern Seltenheiten zu haben.

Avertissement.

Nachdeme die Collecten zu der grossen und sehr wohleingerichteten considerablen Offenbacher Lotterie ihren vortrefflichen Fortgang hat, und die letzte Classe, worinnen eigentlich diese importante Lotterie bestehet, den 12. Junii dieses lauffenden Jahrs ohn allen Fehl gezogen wird, als offeriren die darzu authorisirte Collecteurs, Herrn Secret. Koch und Herrn Gebrüder Scharff, dem ehrsamen Publico und denen Herren Lotterie Liebhaber, ihre wenig vorräthige Looße, und zwar anjetzo noch 53. fl. wie man dieselbe dann gewiß versichern kan, daß solche ehestens höher steigen werden, also ist mit der Einlage zu eilen, wer noch von dem geringen Preiß profitiren will, und ist ja mit einem so Bagatell-Geld folgende schöne grosse Preiße zu gewinnen, als: fl. 80000. 60000. 50000 40000. 30000. 20000. 2. à 15000. 6. à 1000. 6. à 5000. ohne die vielen andere considerable Mittel-Preiße, welche aus denen Plans so gratis bey obgedachten Herrn Gebrüder Scharff und Herrn Secret Koch zu haben, ferner zu ersehen; auch ist man bereit, wer nicht ein ganzes Looß haben will, mit halben, Viertel und Achtels Looßen an Handen zu gehen. Briefe und Geld, wird freundlichst ersuchet, Franco einzusenden, dahingegen versicheren aller realer Bedienung.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 15. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Zu Franckfurt am Mayn bey Johann Peter Passel in der Schnur-Gaß, ist wiederum frisch angekommen und zu haben: Des Herrn du Bois in Franckreich fürtreffliches Perlen-Wasser, so aus dem reinesten Mayen-Thau verfertiget wird: Dieses Wasser (welches keine Schmincke ist) vertreibet alle Flecken und Mähler, die von der scharffen Lufft auf einer zarten Haut entstehen, ersetzet die lebhaffte Farbe der Haut, die von hefftiger Feuer- und Sonnen-Hitze unscheinbar worden, machet sie wieder klar und weiß / öffnet die Schweiß-Löcher, und verschaffet ein besonder wunderschönes Aussehen / mindert die überflüssige Röthe des Gesichts, vertreibet allerhand Finnen und Blattern in kurtzer Zeit, stärcket auch die Haut, und bewahret sie vor Runtzeln biß in das späte Alter, und ist nicht weniger ein herrliches Mittel gegen alle Zufälle der Augen. Manns-Personen bedienen sich dessen auf gleiche Weise, besonders aber wenn sie sich den Bart haben abnehmen lassen / als wodurch denn das nach dem Scheeren empfindliche Brennen augenblicklich aufhöret, und die Haut beständig glatt, rein und sauber halten wird. Wie dieses Wasser zu gebrauchen, lehret ein in Teutsch- und Frantzösischer Sprache gedruckte Nachricht, welche umsonst ausgegeben wird. Das Glaß von diesem Wasser, welches kaum in einem Viertel Jahr kan ausgebrauchet werden, kostet 1. fl. 30. kr. Brieff und Geld werden Franco eingesandt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine Frantzösische Reiß-Chaise auf 2. Räder, nebst zugehörigem Geschirr ist zu verkauffen.

Ein extra schönes Kistgen von Bildgrott, mit Silber beschlagen, darinnen ein Silbern vergoldtes Schreib Zeug, nebst 2. dito Schächtelgen, 2. dergleichen Büchsgen, ein Trächtergen, 8. rothe und 2. weisse Fläschgen, nebst silbernen und vergolden Schräubgen, samt mehrern Kleinigkeiten, und was zu einer wohl bestellten Reiß oder Feld-Apotheck dienlich, zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey Andreas Friedrich Moll in der Weißadler-Gaß, im Hauß zur kleinen Korn-Blum zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt:

1200. fl. Pupillen-Gelder sind auf einen sichern gerichtlichen Innsatz auszulehnen parat.

Personen so allerley suchen.

In einer auf den 22ten dieses, nacher Basel gehenden Kutsch, wird noch ein Platz inwendig, und zwey recht commode Plätz aussenher offerirt, wer sich dessen bedienen will, wolle sich bey Zeiten anmelden.

Ein

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, welcher mit Pferden umzugehen weiß, auch schon als Kutscher gedienet, sucht wiederum dergleichen Dienst.

Eine Persohn suchet Gelegenheit, Montag oder Dienstag nach der Meß, nach Eysenach zu verreisen, und ist bey Ausgeber dieses deßfalls sich näher zu erfragen.

Künfftigen Freytag früh, reisen einige Freunde mit extra Post von hier nach Erfurt, welche noch eine Persohn mitnehmen können.

Sachen die verlohren worden.

Aus der Fahr-Gaß über den Marck, biß an Römer, ist ein silbern und vergoldter Anhänger mit grünen Steinen verlohren gegangen, wer solchen findet, wird gebeten, dem Eigenthümer gegen ein Trinckgeld wieder einzuhändigen, und kan sich bey Ausgeber dieses melden.

Avertissement.

Des Schneider Meisters Wirck Frau, auf der Friedberger Gaß bey dem Sattler-Meister Bengerath wohnhafft, offeriret ihre Dienste, allerley Flecken aus Kleidern auszumachen, und zwar so sauber und nett, als wenn sie nicht drinnen gewesen wären; hiernächst erbietet sie sich, seydene Strümpff auf die beste Art zu waschen.

Avertissement.

Bey Jacob Michael Gentzels seel. Wittib und Tochtermann Gottfried Frödrich in der grossen Sand Gassen nächst der Wiessen Schlang wohnend, ist abermahl frisch eingesendet und in Commission zu haben das schon bekannte, von Ihro Römisch-Kayserlichen Majestät allergnädigst privilegirte Alcalium Volatile tartarisatum Principis oder das vortreffliche Wind-Stein-Grieß-Gall- und Schärfftreibendes Wurm-der-Pulver, welches alle Säure-Gall und Schleim aus dem Magen Sand und Grieß, auch Nieren- und Blaßen-Stein gelind abführet, das Geblüt reiniget, dann in Verstopffung der Leber, Miltz und Gekröß-Adern, als auch in Obstructione Mensium Arthritisch- und Venerischen Zufällen mit grossem Nutzen zu gebrauchen ist, das Loth für 20. kr.

Avertissement.

Johann Paul Vogel thut freundlich avertiren, wie bey ihme annoch zur 3ten, als Haubt-Classe der ersten considerablen Offenbacher Lotterie Looße, so wohl gantze, halbe, Viertel und Achtel à 53. fl. zu haben, und folgende importante Preißen und Præmien zu gewinnen, als: fl. 80000. 60000 50000. 40000. 30000. 20000. 2. à 15000. 6. à 10000. 10. à 2500. 10. à 1500. 55. à 1000. ohne denen vielen Mittel-Preißen was zu erwehnen, weilen der Vorrath der Looßen auch bald alle seyn möchte, so beliebe sich ein jeder mit der Einlage zu eilen. Auch sind annoch bey ihme Looße zu der 4ten als letzten Classe der wohleingerichteten vierten Dortmunder Lotterie à 12. fl. so wohl gantze als halbe zu haben, und sind in dieser Classe annoch folgende schöne Preißen zu gewinnen, als: fl. 20000. 10000 5000 3000. 2. à 2000. 10. à 1000. 14. à 500 Holländisch, ohne denen vielen Mittel-Preißen. Ferner sind Looße zur 11ten Lotterie der Stadt Werth, so in 3. Classen bestehet, à 10. fl. 45. kr. so wohl gantze als halbe zu bekommen, und ist in der ersten Claß, so den 1ten May gezogen wird, zu gewinnen, als: fl 2000. 1000. 2. à 500. 5. à 100. in der 2ten Claß fl. 5000. 2000. 1000. 2. à 500. 10. à 100. in der 3ten Claß fl. 12000. 8000. 4000. 2 à 2000. 15. à 1000. 20. à 500. ohne denen Præmien und andern annoch schönen Preisen was zu gedencken, die Listen sind auch so wohl zwischen als nach der Ziehung einer jeden Claß richtig zu bekommen, die Plans aber sind gratis zu haben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 15. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Herr Johann David Christoph Friedel der jüngere, das von ihm bewohnte Reineckische Hauß in der Haasen Gaß, mit Ende des Monaths May leer wird, und die Rede lauffet, als ob solches von einem sichern Herrn bereits schon wieder gemiethet worden: So hat man die Herren Liebhaber deßhalben desabusiren, und zuglich bekannt machen wollen, daß dieses mitten in der Stadt gelegene Hauß, würcklich zu verlehnen stehe, auch erforlichen Falls noch mit Anfang zukünfftigen Monaths May bezogen werden könne. Franckfurt den 13. April 1752.

Avertissement.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß künfftigen Montag den 17. April, Abends 6. Uhr, in dem Scharffischen Hochzeit-Saal, ein sehr munter kleines Pferdt, mit Reit-Geschirr, ausgespielet werden soll, darzu man auch einen saubern Reit-Schlitten und Geschirr mit Geläut hat, welches täglich in dem Scharffischen Hauß in Augenschein genommen werden kan; nachdeme sich nun Liebhaber finden, derer sich schon einige angegeben, darnach wird man die Einlage setzen, es wird solches kleine Pferdt ohne Schlitten und Geläut vor 20. Rthlr. oder mit solchem vor 40. Rthlr. in allem der Preiß gestellet, und beliebe man sich nur in mehrgedachtem Scharffischen Hauß anzumelden, sollte man die Herren Liebhaber ehender dazu complet finden, so kan es auch ehender, als benahmte Zeit, ausgespielet werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Carl Danner, Handelsmann von Straßburg, verkaufft dermahlen in Meister Hemmerich des Metzgers Behaußung, in der Saal Gaß gegen der Hospitals Kirch über, alle Sorten und Grösse hornerne Tabattiers Dutzend weiß, sodann Lyoner fein Post-Pappier in Riß, Baumwoll in Ballen, fein Provencer Baum-Oehl, und Burgunder Wein in billichen Preißen.

Zwey saubre Käffig, nebst Canarien-Vögel, welche wohl singen, die man an die Wand hängen kan, sodann ein grosser Käffig in einen Garten, oder zum Hecken der Vögel zu gebrauchen, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Bey Herrn Albrecht Schleicher in der Saal Gaß, ist feiner St. Omer-Tobac von besonderer Qualität, in billichem Preiß zu verkauffen.

Eine alte rare, von dem berühmten Stainer verfertigte Violin, ist zu verkauffen.

Bey Herrn Becker, Zuckerbecker unter der Katha-

Ehe. Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Ehe. Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Wann aber ein Mann sein Weib, oder ein Weib jren Mann, mit Ehebruch, oder mit boßwilliger Verlassung, verwirckt hat, so soll der Vnschuldig Theil, nach Gelegenheit der Sachen, vnd Vrtheil der Obrigkeit, sich wiederumb verehelichen mögen.

Nro. XXXIII.
Dienſtag den 18. April 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem ſich ergeben, daß wiederum ſo viele Bücher auf hieſiger Stadt-Bibliotheck, als weggelehnt, über die geſetzte Zeit der 4. Wochen, ausſtehen, ſo werden alle diejenige, die deralt-
chen

chen Bücher, zumahlen noch von langer Zeit her, bey sich haben, hierdurch erinnert, solche ohngesäumt, und längstens innerhalb 14 Tagen so gewiß auf sothane Stadt-Bibliotheck wieder zu liefern, als widrigenfalls, und ganz gewiß, Sie, ohne Ansehen der Person, kein Buch mehr von dar empfangen, auch sonstige Verfügung gegen selbige vorgekehret werden solle. Franckfurt den 29ten Martii 1752.

Deputati ad rem librariam.

Avertissement.

Da die Zeit dermahlen wieder vorhanden, daß hiesige Stadt-Bibliotheck, und zumahlen das daselbst befindliche vortreffliche ehemahlige von Barckhausische Münz-Cabinet, nebst Zugehör, und was sonst die Zeit über an dergleichen hinauf kommen, besehen werden kan. Als werden hierzu die Herren Liebhaber gebührend invitiret, und kan man von obigem eine etwelche Beschreibung bey dem Buch-Händler Muntz, seinen Laden im Römer, beym Eingang basselben habend, bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Meister Jügenfran, Glaser am Carpen, sind einige tausend Heylbronner Römer-Gläser, so wohl gerippte als glatte, zu bekommen.

Ein schöner wohleingerichteter eiserner Destillir-Ofen mit 4. Reqister oder Thüren, zu allerhand Chymischen Arbeiten, und den Grad des Feuers zu geben, ist zu verkaufen.

Bey Herrn Hyenrich, Bierbrauer im rothen Löwen, logirt ein Fremder von Coburg, welcher zwey Zimmer laquirte Tapeten, nemlich weiße und grüne mit Japonischen Figuren, billichen Preises zu verkaufen.

Verschiedene annoch wohl conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preises zu verkaufen, und können bey Herrn Barg, Schreiber-Meister in der Lindheimer Gaß gründlich in Augenschein genommen werden.

Das erste Dutzend unterschiedlicher zur Erläuterung der Franckfurter Reformation besonder Verordnungen, ist bey Wolfgang Oberstoph Muntz im Römer das Exemplar à 12. kr. zu bekommen; das zweyte Dutzend aber ist würcklich unter der Presse, und kommenden Donnerstag zu haben.

Dreyßig Ohm guter Apffel-Wein, sind billichen Preises zu verkauffen.

Der schon von vielen Jahren her bekannte Christian Heylmann, Riemer von Nürnberg, ist abermahl alhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutschen-Geschirr, so wohl ganze Gespann auf 6. Pferd, als auch Paar-weis, gesind theils von feinem rothen Saffian mit im Feuer vergoldeten Buckeln, theils ganz schwarze Geschirr, mit ohnvergoldten Buckeln; ingleichen allerley feine Ungarische, Englische, Frankfürtische und Französische Reit-Zeug von feinem rothen, grünen, blauen und gelbem Saffian, sodann von schwartzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und versilberten Buckeln, welche Waar in seinem Laden im Römer in Num. 19. billichen Preises zu haben ist.

Johann Christian Kamm von Straßburg, welcher am Nürnberger Hof in der Schnur-Gaß anzutreffen, hat alle Sorten zinnerne Teller-Formen zu verkaufen.

Bey

Bey Johann Michael Hahn von Schweinfurt im Römer, am Brunnen den Laden habend, sind Anlea Pneumatica, oder Lufft-Bomben, und Wind-Büchßen von verschiedenen Sorten mit Kugeln, Bölzlein oder Stangel zu schiessen, so dann Becher, woraus man im währendem Trincken 6mahl schiessen kan, als ein Pistohl-Schuß starck; ferner von Elfenbein nach der Anatomie verfertigte Augen und Ohren, wovon alle Häutgen abzuziehen, und zu verlängern. Von Elfenbein verfertigte Manns- und Weibs-Personen, welchen man das völlige Eingewende sieht; Ferner Schacht-Spiele, Clyster-Spritzen, die sich selbst zu appliciren sind, auch mit dem Toback-Rauch zu Clystiren, von extra gutem abgezogenen Wein-Waag, oder Wein-Prob, und dergleichen mehr zu haben.

Es ist ein sehr pretieuses, von purem Bern-Stein sehr künstlich verfertigtes Kästgen, um Juweelen, oder sonstige Kostbarkeiten, darinnen zu verwahren, allein Schuh in circa lang, und ein halben Schuh hoch, bey Herrn Doctore, und hiesigem Stadt-Bibliothecario Knenßel, zu verkauffen; bey welchem man sich auch, wer von Naturalien, oder sonstigen Curiosis, was abzugeben hat, melden kan.

Zu verlehnen in der Stadt.

Gleich an Bockenheimer Thor ist ein Garten, welcher im vollkommensten Stand, und anderthalbe Morgen groß, zu verlehnen.

Ein schöner halber Laden unter den Neuen Krämen, samt Stube, ist nächste Herbst und folgende Messen, in billichem Preis zu verlehnen.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen, ist der Laden Num. 8 lincker Hand des Eingangs im Saal Hof, so dermahlen die Herren Geb. der Overhoffer noch innen haben, zu verlehnen, und ist bey denenselben, oder Herr Vernus, nähere Nachricht zu haben.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender Gaß, ist nächstkünfftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

In der Stadt Lüneburg auf dem Garküchen Platz, bey Herr Damian Brückmann, sind auf zukünfftige Herbst-Meß, etliche grosse Zimmer vor Fremden zu verlehnen.

Ein Manns-Platz in der Baarfüsser Kirche sub Num. 148. der letzte an der Mauer unter dem mittelsten Bogen, wie auch ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche sub Num. 101. der dritte Sitz sind zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben Herrn Stein, Bierbrauer, ist Anno 1753. in der Oster-Meß ein halber Laden, nebst Zimmer vor einen Veroier, der mit Milirten Tücher handelt, zu verlehnen.

Ohnweit dem Ramhof ist eine Stiege hoch eine Stube, Stuben-Kammer, und Holtz-Kammer, an eine eintzele Persohn, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

In der Saal Gaß neben dem Spiegel, ist zukünfftige und folgende Messen, ein halber oder gantzer Laden, wo ehemahls Herr Thimus von Cuyen gestanden, nebst etlichen Zimmern zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Zwey neuerbaute, dem Kayserl. Stifft St. Bartholomäi zugehörige Häußer in der Stein-Gaß, wovon das eine gegen Anfang May kan bezogen werden, stehen zu verlehnen, wer hierzu Belieben trägt, hat sich bey besagtem Stiffts-Dechant, Herrn Amos zu melden.

In der Dönges Gaß ist eine Stube, zwey Kammern, Küch, Vorplatz, und ein Stück vom Keller, nebst andern Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Auf nächstkünfftige Herbst, und folgende Messen, ist bey den Jungfern Victorius im guldenen Rad auf dem Römerberg, ein halber Laden, mit Gewölb und Zimmer zu verlehnen, und sich deßfalls bey ihnen selbsten anzumelden.

Den

Personen, so allerley suchen.

Den 22. oder 23 dieses, reißen 2. Personen mit extra Post nach Straßburg, und suchen noch 2. Personen zur Gesellschafft.

Eine Persohn sucht Compagnie nach Jena zu verreißen.

Ein ansehnlicher Mensch, welcher die Pferde wohl verstehet, und auf dessen Treue sich zu verlassen, wird als Kutscher verlangt.

In eine hiesige Zuckerbeckerey wird ein auswärtiger junger Mensch, mit oder ohne Lehr-Geld verlangt.

Ein Handels Bedienter, Catholischer Religion, suchet in einer Handlung, wo man kurtze Waaren führet, Condition, und verspricht Cautio.

Den Samstag in der letzten Meß-Woch, oder längstens Montag nach dieser Meß, kan noch eine Persohn in einer mit extra Post nach Hannover fahrenden commoden Kutsche, einen Platz bekommen, mehrere Nachricht hievon gibt Ausgeber dieses.

Ein artiger junger Mensch von 14. biß 15. Jahren aus Baßel, so eine saubre Hand im Teutschen und Frantzösischen schreibet, auch im Rechnen perfect, wird auf ein Comtoir 5. biß 6. Jahr, ohne Lehrgeld offerirt.

Ein junger Mensch, Evangelischer Religion, welcher Latein, und etwas Frantzösisch spricht, auch das Clavier spielet, sucht als Scribente, und allenfalls als Laquay zu dienen, es seye entweder allhier zu verbleiben, oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, welcher eine saubre Orthographische Hand schreibet, auch in der Musick erfahren, sucht allhier zu dienen, oder mit auf Reißen zu gehen, es seye mit oder ohne Livrée.

Ein benachbarter Cand datus Juris, welcher biß dato noch in der Frantzösischen Sprach und andern Humanioribus informiret, wünschet Gelegenheit zu haben, sich bey einer Herrschafft als Secretarius oder Hof-Meister bey jungen Herren, um auf Reißen zu gehen, oder in anderer Bedienung zu engagiren.

Ein Handels-Bedienter, so eine saubere Hand schreibet, und in der Frantzösischen Sprache und Rechnen ziemlich versirt, sucht Condition, in eine hiesige oder auswärtige Wollen-Waaren-Handlung, es seye en Gros oder en Detail, und ist deßwegen bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht einzuhohlen.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher Caution stellen kan, sucht Condition, es seye allhier oder auswärts.

Ein braver Mensch, welcher im Acten-Schreiben eine genugsame Geschicklichkeit besitzet, und als Laquay mehr gedienet hat, deßhalben auch mit Attestaten sein Wohlverhalten genugsam bescheinigen kan, und ferner als Laquay vor guten Lohn zu dienen gedencket, wolle sich melden.

In einer auf den 22ten dieses, nacher Basel gehenden Kutsch, wird noch ein Platz inwendig, und zwey recht commode Plätz aussenher offerirt, wer sich dessen bedienen will, wolle sich bey Zeiten anmelden.

Künfftigen Freytag früh, reißen einige Freunde mit extra Post von hier nach Erfurt, welche noch eine Persohn mitnehmen können.

Eine Persohn suchet Gelegenheit, Montag oder Dienstag nach der Meß, nach Eysenach zu verreißen, und ist bey Ausgeber dieses deßfalls sich näher zu erfragen.

Im goldenen Löwen in der Fahr-Gaß, wird nächster Tagen ein Berner Kutscher mit einer vierssitzigen Chaise und 4 guten Pferden ankommen, welcher zur Retour nach Straßburg, Baßel und biß Bern Passagiers suchet.

Sachen die verlohren worden.

Es ist auf der Straasse ein Päcklein mit Scripturen verlohren gegangen, wer solches gefunden, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, da bey dessen Zurücklieferung ein Recompenz gegeben werden soll.

Num. XXXIII.

Dienſtag den 18. April Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 9. April. biß den 16. April 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am zweyten Sonntage nach Oſtern, Miſericord. Dom. den 16. April 1752.

Joh. Friederich Bambam, Blumen-Gärtner, und Anna Catharina Chriſtina, Wittib.
Joh. Bernhard Stumpff, Taglöhner, und Anna Margaretha Trageſerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 10. April.

Herr Johann Joſeph von der Mühl, Gold-Sticker, und Jungfer Clara Joſepha Adelmännin.

Dienſtags den 11. dito.

Herr Joh. Matthäus Kohl, Becker-Meiſter, und Jungfer Eliſabetha Rauin.
Herr Johannes Schäffer, Becker-Meiſter, und Anna Maria Haßfurtin, Wittib.
Valentin Chriſtian Kißner, Schneider-Meiſter, und Jungfer Maria Catharina Eichelbauerin.
Joh. Chriſtian Augſt, Schornſteinfeger-Meiſter, und Maria Eliſabetha Sparrin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 9. April.

Herr Johannes Körber, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Friedlein / Kutſcher, eine Tochter, Anna Maria.

Dienſtags den 11. dito.

Joh. Georg Krumm, Conſtabel, einen Sohn, Joh. Georg.
Herr Peter Cramer, Handelsmann, eine Tochter / Kunigunda Amalia.
Johannes Wagner, Grenadierer, eine Tochter, Anna Chriſtina.

Mittwochs den 12. dito.

Joh. Leonhard Müller, Taglöhner, zwey Zwillings-Söhne, Joh. Hermann, und Joh. Georg.

Donnerſtags den 13. dito.

Joh. Georg Rinck, Frucht-Meſſer, einen Sohn, Zacharias.
Herr Stephan Gaybel, Gaſthalter, eine Tochter, Anna Margaretha.
Conrad Ignatius Knen, Feldſcheerer vom löbl. Hilburghauſiſchen Regiment, einen Sohn, Joh. David Maria.

Freytags den 14. dito.

Der Hochwürdige und Hochgelahrte Herr Johann Philipp Freſenius, der Heil. Schrifft Doctor, des Evangeliſchen Predigt-Amts Senior, und Conſiſtorial-Rath, einen Sohn, Philipp Joſeph.

Noch Samstags den 8. April.

Herr Johannes Weines, Musicus, einen Sohn Joh. Conrad.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags den 9. April.

Joh. Nicolaus Völcker, Leinenweber, einen Sohn, Matthias Christoph.

Mittwochs den 12. dito.

Paul Hahnweg, Kärcher, einen Sohn, Henrich Adam.

Freytags den 14. dito.

Joh. Balthasar Schenck, Fischer, einen Sohn, Georg Martin.
Joh David Steig, Wagenspanner, einen Sohn, Balthasar.
Sebastian Nuß, Fischer, eine Tochter, Rebecca Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 9. April.

Johannes Müller, Gärtner, alt 67. Jahr.
Herrn Georg Philipp Platzen, gewesenen Not. Cæs. Publ. wie auch Juris Periti nachgelassene Wittib, Frau Erneſtina Sophia, alt 68. Jahr.
Joh. Wilhelm Hagers, Zinngiessers Haußfrau, Maria Elisabetha, alt 23. Jahr.
Joh. Philipp Gast, Taglöhners Kindbetter-Töchterlein, Anna.

Montags den 10. dito.

Herr Johannes Weines, Musici Kindbetter-Söhnlein, Joh. Conrad.

Dienstags den 11. dito.

Herrn Joh. Friederich Schwartz, gewesenen Specerey-Händlers und Zuckerbeckers nachgelassene Wittib, Frau Anna Maria, alt 69. Jahr.
Joh. Peter Korn Toback Spinner, alt 86. Jahr.
Joh. Wilhelm Greiß, Metzgers Söhnlein, Joh Adam.

Mittwochs den 12. dito.

Joh. Georg Schmid, ein von Schrießheim gebürtiger Schuh-Knecht, alt 20. Jahr.

Freytags den 14. dito.

Joh. Georg Eberts, Bender-Meisters Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 36. Jahr.
Joh. Christoph Herbers, Becker-Meisters Töchterlein, Eva Maria, alt 7. Monath.
Johannes Winters, Gärtners Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 8. Monath.
Joh. Leonhard Müllers, Taglöhners genothtauffte beyde Kindbetter-Zwillings Söhnlein, Joh. Hermann, und Joh. Georg.

Samstags den 15 dito.

Joh Christoph Ruppels, gewesenen Drehers Wittib, Anna Margaretha.
Joh Balthasar Pfaltzgrafens, Mousquetierers Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 4. Jahr.
Frantz Joseph Revelard, Cammer-Diener, alt 60. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags den 9. April.

Joh. Philipp Verdrieß, gewesenen Fischers Tochter, Susanna, alt 18. Jahr.

Montags den 10 dito.

Herrn Jacob Roth, Bierbrauers Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 6. Monath.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 18. April 1752.

AVERTISSEMENT.

In der dritten Woch jetziger Meß auf den Freytag, sollen in dem Nürnberger Hof, neben Herrn Zwirlein des Raths, 12. biß 15. Stück Rhein-Wein, jedes in 8. eißernen Reiff und Holtz gebunden, von denen Jahren 1738. 1739 1741. 1744. und 1748. offentlich an den Meistbietenden, per Courant, verkaufft werden, des mehreren ist sich bey Bender-Meister Hofmann in der Bender Gaß zu erkundigen, auch allenfalls ein oder der andere Liebhaber ein oder mehrere Stück zwischen dieser Zeit aus der Hand zu kauffen gedächten. Übrigens werden auf dem Verkauff-Tag von 1. biß 3. Uhr Nachmittags die Proben gegeben, nachdem immediat mit dem Verkauff fortgefahren.

Avertissement.

Nachdeme Herr Johann David Christoph Friedel der jüngere, das von ihm bewohnte Reineckische Hauß in der Haasen Gaß, mit Ende des Monaths May leeren wird, und die Rede lauffet, als ob solches von einem sichern Herrn bereits schon wieder gemiethet worden: So hat man die Herren Liebhaber deßhalben deßabusiren, und zugleich bekannt machen wollen, daß dieses mitten in der Stadt gelegene Hauß, würcklich zu verlehnen stehe, auch erforderlichen Falls noch mit Anfang zukünfftigen Monaths Junii bezogen werden könne. Franckfurt den 13. April 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Von Spanisch Rohr geflochtene Stühl, mit und ohne Lehnen, sind bey Herrn Hager, Metzger am Schlacht-Hauß, um billichen Preiß zu verkauffen.

Madame Charles Neel d'Anvers, logirt im grossen Speicher bey Herrn Dillenburger, und hat der feinsten Brabandischen Spitzen, ingleichem feine Vergament-Bilder zu verkauffen anhero gebracht, welches sie hiemit bekannt machen wollen.

Jan Adam Geez von Amsterdam, steht im Schul-Hof am Creutzgang in Herr Trost Behaußung, und hat diese Meß zu verkauffen Thée, Caffée, Zucker, Caccou, Baniellie, Ost-Judische Rohr, Porcelain, Sevilische Citron, wie auch die curranteste Ost- und West-Indische Material-Waaren, ingleichem Vincent und Canaster-Toback, allzumahl gute und frische Waar, vor einen civilen Preiß.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt/

zeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Eine viersitzige Reiß-Chaise, welche noch wohl conditionirt, ist billichen Preiß zu verkauffen.

Carl Danner, Handelsmann von Straßburg, verkauft dermahlen in Meister Hemmerich des Metzgers Behaußung, in der Saal-Gaß gegen der Hospitals Kirch über, alle Sorten und Grösse hornerne Tabattiers Dutzend weiß, sodann Lyoner fein Post-Pappier in Riß, Baumwoll in Ballen, fein Provencer Baum-Ohl, und Burgunder Wein in billichen Preißen.

Bey Herrn Albrecht Schleicher in der Saal-Gaß, ist feiner St. Omer-Tobac von besonderer Qualität, in billichem Preiß zu verkauffen.

Eine alte rare, von dem berühmten Stainer verfertigte Violin, ist zu verkauffen.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handels-Mann in der Fahr-Gaß am goldenen Löwen, logiren die Churfürstlich-Maynzisch-privilegirte Tobac-Fabricanten, Herren Gebrüder van Wynendael, bey welchen in dieser Oster- und folgenden Messen, nachstehende Sorten des besten Tabacks im billichsten Preiß zu haben: Als St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Misisippi, Violet, auch ohne Geruch.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam, haben feinen Canaster von allerley Sorten, sodann Caffee, Thee, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier ist bey Herrn Nieß, Wein-Händler in der Fischer Gaß.

Denen respective Herren Liebhabern derer Antiquitäten, dienet zu wissen, daß bey einem sichern Freund allerhand Antique güldne, silberne und Kupfferne Müntzen, so dann verschiedene aus- und einwärts geschnittene Antique Steine, auf Gold und Kupffer emaillirte Gemählde, und auch rare Manuscripta, in 12. 13. 14. und 15. Sæculo geschrieben, entweder Parthie weiß, oder einzel civilem Preiß zu haben sind, und ist derselbe in der Fahrgaß in der Gerst die gantze Meß hindurch, und Nachmittags von 2. biß um 7. Uhr in Num. 10. anzutreffen.

Denen Herren, so verwichene Herbst-Messe 1751. von Herr Jan Bütes aus Amsterdam Tobake bekommen, als auch denenjenigen, so ferner darzu incliniren, dienet nachrichtlich, daß dessen Gecommittirter wieder angekommen, und nicht allein ein schön frisch Sortement von denen Sorten, so vorige Messe gehabt, sondern noch mehrere mitgebracht, selbige sind wiederum in seinem Laden in der Buch-Gasse über dem Caffee-Hauße, allwo der Nahme aushängt, als auch bey dessen Commissionair, Herrn Johann Michael Pfeiffern im Rüstenberg um civilen Preiß zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Roßmarck, stehet ein räumliches Wohnhauß zu vermiethen, bestehend in etlich und zwantzig grossen und kleinen Zimmer, darunter 8. tapezirt sind, 2. Küchen, nebst Wasch-Hauß, Stallung, Kutschen-Remise, Gewölb, Holtz-Staal, Keller zu 30. Stück Wein, und andern Bequemlichkeiten, und ist bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Ein Meß-Laden in der besten Lage des Römerbergs, ist auf künfftige Herbst-Meß zu verlehnen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comtoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ein in der Saal Gaß gelegener Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch ein Zimmer zum Logiren, ist auf künfftige und folgende Messen zu verlehnen.

Nro. XXXIV.
Donnerstag den 20. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

James de la Cour bey Herrn Franck, Pasteten-Becker in der Fahr-Gaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Englische Essenz, welche alle, und so gar die allerincurablesten Kranck-

Krankheiten curiret / gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettul zu ersehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um einen Gulden erlassen.

Avertissement.

Morgenden Freytag, sollen in dem Nürnberger Hof, neben Herrn Zwirlein des Raths, 12 bis 15. Stück Rhein-Wein, jedes in 8. eißernen Reiff und Holtz gebunden / von denen Jahren 1738. 1739. 1741. 1744. und 1748. offentlich an den Meistbietenden per Courant, verkaufft werden, des mehreren ist sich bey Bender-Meister Hofmann in der Bender Gaß zu erkundigen, auch allenfalls ein oder der andere Liebhaber ein oder mehrere Stück zwischen dieser Zeit aus der Hand zu kauffen gedächten. Ubrigens werden auf dem Verkauff-Tag von 1. bis 3. Uhr Nachmittags die Proben gegeben, nachdem immediat mit dem Verkauff fortgefahren.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit-Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät, ingleichem von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Bischoff von Augspurg allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie auch ein Bezoardisch-temperirendes Polychrest-Pulver, so gegen kalten und hitzigen anfleckenden Fiebern, Rothlauff / Hitzen, Schmertzen, scharffe Säure, zehen Schleim / und Gallen ꝛc. auch Melissen- und Rosmarin-Geist, billichen Preißes in Commission zu haben.

Verschiedene annoch wohl-conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preißes zu verkauffen, und können bey Herrn Bartz, Schneider-Meister in der Lindheimer Gaß stündlich in Augenschein genommen werden.

Bey Meister Fügenspan, Glaßer am Carpen, sind einige tausend Heylbronner Römer-Gläßer, so wohl gerippte als glatte, zu bekommen.

Ein schöner wohleingerichteter eißerner Destillir-Ofen mit 4. Register oder Thüren, zu allerhand Chymischen Arbeiten, um den Grad des Feuers zu geben, ist zu verkauffen.

Auf dem Römerberg gegen Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung über, in dem Eck-laden, ist diese Messe über ein completes Lager von allen Couleuren fein Camel-Haar in billichem Preiß zu haben.

Denen Herren Liebhaber wird hiemit angezeigt, daß wiederum eine frische Parthie von dem so sehr berühmten Tabacco Vero di Portugallo ankommen, und ist derselbe in Herrn Heinrich Hertzogs Behaußung auf dem Römerberg nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Herren Dropst und Köhler von Amsterdam, haben feinen Canaster von allerley Sorten, sodann Caffée, Thée, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier ist bey Herrn Nieß, Wein-Händler in der Fischer Gaß.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handels-Mann in der Fahr-Gaß am goldenen Löwen / logiren die Churfürstlich-Maynzisch-privilegirte Tobac-Fabricanten, Herren Gebrüder van Wynendael, bey welchen in dieser Oster- und folgenden Messen, nachstehende Sorten des besten Tabacks im billichsten Preiß zu haben: Als St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Misisippi, Violet, auch ohne Geruch.

Zu

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender Gaß, ist nächstkünftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Ohnweit dem Ramhof ist eine Stiege hoch eine Stube, Stuben-Kammer / und Holtz-Kammer, an eine einzele Persohn, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen, ist der Laden Num. 8. lincker Hand des Eingangs im Saal-Hof, so dermahlen die Herren Gebrüder Overhoffer noch innen haben, zu verlehnen, und ist bey denenselben, oder Herr Beruus, nähere Nachricht zu haben.

Ein schöner halber Laden unter den Neuen Krám, samt Stube, ist nächste Herbst- und folgende Messen, in billichem Preiß zu verlehnen.

Ohnweit dem Roßmarck, stehet ein räumliches Wohnhauß zu vermiethen, bestehend in eilich und zwantzig grossen und kleinen Zimmer, darunter 8. tapezirt sind, 2. Küchen, nebst Wasch-Hauß, Stallung / Kutschen-Remise, Gewölb, Holtz-Staff, Keller zu 30. Stück Wein, und andern Bequemlichkeiten, und ist bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Ein in der Saul Gaß gelegener Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch ein Zimmer zum Logiren, ist auf künfftige und folgende Messen zu verlehnen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Persönen, so allerley suchen.

Ein benachbarter Candidatus Juris, welcher biß dato noch in der Frantzösischen Sprach und andern Humanioribus informiret, wünschet Gelegenheit zu haben, sich bey einer Herrschafft als Secretarius oder Hof-Meister bey jungen Herren, um auf Reisen zu gehen, oder in anderer Bedienung zu engagiren.

Den 22. oder 23. dieses, reisen 2. Persohnen mit extra Post nach Straßburg, und suchen noch 2. Persohnen zur Gesellschafft.

In eine hiesige Zuckerbeckerey wird ein auswärtiger junger Mensch, mit oder ohne Lehr-Geld verlangt.

Im goldenen Löwen in der Fahr-Gaß, wird nächster Tagen ein Berner Kutscher mit einer viersitzigen Chaise und 4. guten Pferden ankommen, welcher zur Retour nach Straßburg, Baßel und biß Bern Passagiers suchet.

In einer auf den 22ten dieses, nacher Basel gehenden Kutsch, wird noch ein Platz inwendig, und zwey recht commode Plätz aussenher offerirt, wer sich dessen bedienen will, wolle sich bey Zeiten anmelden.

Nächstkünfftigen Samstag gehet eine commode Post-Chaise von hier nach Baßel ab, worzu noch eine Persohn gesucht wird, und hat man sich deßwegen bey Ausgeber dieses zu melden.

Ein junger Mensch, ein Gärtner, welcher als Laquay gedienet, und mit guten Abschieden versehen, sucht wieder dergleichen Dienst.

900. fl. werden auf ein Hauß zu lehnen gesuchet.

Eine gute Köchin, auf deren Treu sich zu verlassen, wird verlangt.

In einer zugemachten bequemen Kutschen, so zu Ende der Messe nach Leipzig mit extra Post gehet, ist ein Platz übrig, und bey Ausgebern dieses weitere Nachricht zu haben.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Nachmittag, hat eine arme Dienst-Magd, einen Zitzernen Schurtz mit ranckigten rothen Blumen, von der Juden-Mauer biß in die Grauben Gaß verlohren, wer solchen

ſolchen gefunden, und wieder gibt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Ein Wechſel-Brieff von Juden Lazarus Durlach von Worms ausgeſtellt, à 100. fl. ſodann eine von gedachtem Juden gefertigte Anweiſung von 300. fl. hiernächſt ein Hebräiſcher Wechſel von Frau Sächel Frächel, 100. fl. betragend, und ein Wechſel von Löw Naaß à fl. 50. ſind verlohren worden; ob nun ſchon deßfalls die nöthige Præcaution geſchehen, ſo will man jedoch dem Finder und Uberbringer der Wechſel-Brieff eine raiſonable Diſcretion geben.

Avertiſſement.

Nächſtkommenden 1. May wird die zweyte Claſſe hieſiger Armen- und Wayſen-Hauß Lotterie ohnfehlbar gezogen, wer demnach noch von denen wenigen Looßen zu probiren gedenckt, kan auf baldiges Einfinden bey denen authoriſirten 4 Collectoribus, Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenſchuß, Herr Actuar. Philipp Nordmann auf dem kleinen Hirſchgraben, Herr Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gaſſe, und Herr Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarckt, à fl. 3. oder für beyde Haupt-Claſſen à fl. 6. darzu gelangen. Wer auch mit Lehn-Looßen ſein Glück probiren will, deme ſtehen dergleichen für die gantze zweyte Claſſe à fl. 1. zu Dienſten. Die Gewinnſte ſind zahlreich und anſehnlich. Ingleichem ſind zur 4ten Claſſe der groſſen Reichs-Lotterie bey eben dieſen 4. Herren Haupt-Collectoren noch gantze, halbe, Viertel und Achtel Looße à fl. 18. oder Lehn-Looße à fl. 2. 30. kr. zu bekommen. Mit jener geringen Einlage ſind noch 11800. Gewinnſte zu erlangen von fl 30000. 20000. 10000. ꝛc. und kan ein Looß noch zweymahl glücklich ſeyn, maſſen zur 5ten Claſſe weiter nichts zugeleget wird, wie die Plans ſo gratis zu haben, mit mehrerm zeigen.

Avertiſſement.

Von der conſiderablen Offenbacher Lotterie dritten und letzten Haupt-Claſſe, ſo ohne anders gewiß und ohnfehlbar auf den 12. Junii a. c. gezogen wird, ſtehen in ſo lange der kleine Vorrath währet, dem ehrſamen Publico noch einige wenige Looße à 53. fl. zu Dienſten, und kan man mit ſolcher geringen Einlage groſſe Fortunen machen, und nachfolgende ſehr importante Preiße gewinnen, als: fl. 80000. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. 2. à 15000. 6. à 10000. 6. à 5000. und vielmahls 2500. 1500. und 1000. fl. ohne der vielen Looſen von 800. 700. 600. 500. biß auf 100. fl. und der groſſen Menge kleinern zu gedencken, es ſind 50000. Numer. darinnen, und eben ſo viele Treffer, und gar keine blinde Looße, im unglücklichen Fall muß man wenigſt 10. fl erhalten; es geſchiehet complete Auszahlung, vom gröſten biß zum kleinſten Preiß, laut Plan, und wird nichts abgezogen; aller Orten kan man mit gantz vollkommener Sicherheit einlegen, indeme ein jeder Abgeber der Looßen, die Einlage biß nach völliger Ausziehung der Claſſen, ruhig in Handen behält, alſo auch einem jeden ſein Geld mit aller Sicherheit garantiren kan, bey allen ſchon aller Orten genugſam bekandten Herrn Banquiers, Handelsleuten und Collectoren kan man Looße haben, wie in ſpecie auch in Franckfurt am Mayn gantze, halbe, Quart und Achtels Looße bekommen bey Secretario Koch, bey Herrn Gebrüder Scharff, bey Herrn Johann Paul Vogel, und vielen andern mehr allda; wie auch in Offenbach bey Herrn Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey allda bey Frau Wittib Fauſtin, andere mehr werden ſich an ihren Orten ſchon genugſam bekannt machen, mit der Einlage wolle man aber um ſo mehr eilen, da der 53. fl. Preiß bald auffgehoben wird, alsdann man aus zweyter Hand kein Looß unter 100. fl. nirgendswo mehr wird finden können.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Donnerstags den 20. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Herr Johann David Christoph Friedel der jüngere, das von ihm bewohnte Reineckische Hauß in der Haasen Gaß, mit Ende des Monaths May leeren wird, und die Rede lauffet, als ob solches von einem sichern Herrn bereits schon wieder gemiethet worden: So hat man die Herren Liebhaber deßhalben desabusiren, und zugleich bekannt machen wollen, daß dieses mitten in der Stadt gelegene Hauß, würcklich zu verlehnen stehe, auch erforderlichen Falls noch mit Anfang zukünfftigen Monaths Junii bezogen werden könne. Franckfurt den 13. April 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine grosse eißerne Geld-Kist, ein Schreib-Pult, und zwey neue Blauen vor einen Laden zu hängen, sind zu verkauffen.

Das auf der grossen Bockenheimer Gaß liegende Hamburgerische Backhauß, stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Zu Hanau ist das in der Römer-Gaß, gegen herüber dem Löwen-Eck nahrhaffte und wohlgelegene Back-Hauß zur Schip genannt, um billichen Preiß zu verkauffen; wer Lust und Belieben darzu hat; geliebe sich bey der Eigenthümerin daselbst zu melden.

Personen so allerley suchen.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher bereits in einer Specerey-Handlung serviret, und gute Zeugnisse hat, sucht in dergleichen oder einer andern Handlung Condition.

Ein junger Mensch, Evangelischer Religion, welcher Latein, und etwas Frantzösisch spricht, auch das Clavier spielet, sucht als Scribent, und allenfalls als Laquay zu dienen, es seye entweder allhier zu verbleiben, oder mit auf Reißen zu gehen.

Ein Handels-Bedienter, so eine saubere Hand schreibet, und in der Frantzösischen Sprache und Rechnen ziemlich versirt, sucht Condition, in eine hiesige oder auswärtige Wollen-Waaren-Handlung, es seye en Gros oder en Detail, und ist deßwegen bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht einzuhohlen.

Ein artiger junger Mensch von 14. biß 15. Jahren aus Baßel, so eine saubre Hand im Teutschen und Frantzöschen schreibet, auch im Rechnen perfect, wird auf ein Comtoir 5. biß 6. Jahr ohne Lehrgeld offerirt.

In eine hiesige Material-Handlung, wird ein Lehr-Jung von auswärtigen ehrlichen Eltern, mit Leistung gewöhnlicher Caution in die Lehr verlangt.

Sachen

Gedenkveranstaltungen

Mittwoch, 9. November 1988, 18 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Mittwoch, 9. November 1988, 19 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Donnerstag, 10. November 1988, 10 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Donnerstag, 10. November 1988, 11 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Donnerstag, 10. November 1988, 15 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Donnerstag, 10. November 1988, 16 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Freitag, 11. November 1988, 10 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Freitag, 11. November 1988, 11 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Freitag, 11. November 1988, 15 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Freitag, 11. November 1988, 16 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Sonntag, 13. November 1988, 10 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Sonntag, 13. November 1988, 11 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Sonntag, 13. November 1988, 15 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Sonntag, 13. November 1988, 16 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Montag, 14. November 1988, 10 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Montag, 14. November 1988, 11 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Montag, 14. November 1988, 15 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Rykestraße, Prenzlauer Berg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Montag, 14. November 1988, 16 Uhr, Gedenkveranstaltung zum 50. Jahrestag der Pogrome vom November 1938 in der Synagoge Pestalozzistraße, Charlottenburg. Es sprechen Dr. Peter Kirchner, Vorsitzender des Verbandes der Jüdischen Gemeinden in der DDR, und Dr. Heinz Galinski, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

No. XXXV.
Sonntag den 20. April 1783.

Wöchentliche verbesserte
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.
Mit Königl. in Polnen Churfürstl. in Sachsen gnädigsten Freyheiten.

ADVERTISEMENT.
Wer in diesen Nachrichten einrücken lassen will, beliebe sich an den Buchdrucker Johann Georg Fleischer, auf der Zeil, zu wenden.

May, auf Herrschafftliche Ratification an den Meißbietenden öffentlich versteigert werden soll; als wird solches denen Liebhabern hierzu zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich dieselbe gemeldten Tags Morgens um 8. Uhr allhier einfinden, und sothaner Versteigerung beywohnen mögen.

Rödelheim den 17. April 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Viertzig biß fünfftzig Körb junger Buchs, so zum Versetzen dienlich, sind billichen Preißes zu verkauffen.

Ein schöner wohleingerichteter eiserner Destillir-Ofen mit 4. Register oder Thüren, zu allerhand Chymischen Arbeiten, um den Grad des Feuers zu geben, ist zu verkauffen.

Eine grosse eiserne Geld-Kist, ein Schreib-Pult, und zwey neue Blauen vor einen Laden zu hängen, sind zu verkauffen.

Das auf der grossen Bockenheimer Gaß liegende Hamburgerische Backhauß, stehet zu verkauffen oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Zeil stehet eine Stube, Stuben-Kammer, nebst noch 2. Kammern, Küch und ein Stück Keller, zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur-Gaß, ist künfftige Herbst- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

Ein in der Saal Gaß gelegener Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch ein Zimmer zum Logiren, ist auf künfftige und folgende Messen zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahr-Thor, stehet in Meß-Zeiten ein Zimmer zu verlehnen.

Ohnweit dem Ramhof ist eine Stiege hoch eine Stube, Stuben-Kammer, und Holtz-Kammer, an eine einzele Persohn, mit oder ohne Meublen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird Compagnie gesucht, um je eher je lieber zu Wasser, oder mit der Post nach Holland zu verreisen.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher bereits in einer Specerey-Handlung serviret, und gute Zeugnisse hat, sucht in dergleichen oder einer andern Handlung Condition.

In eine hiesige Material-Handlung, wird ein Lehr-Jung von auswärtigen ehrlichen Eltern, mit Leistung gewöhnlicher Caution in die Lehr verlangt.

Ein junger Mensch, Evangelischer Religion, welcher Latein, und etwas Frantzösisch spricht, auch das Clavier spielet, sucht als Scribent, und allenfalls als Laquay zu dienen, es seye entweder allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein artiger junger Mensch von 14. biß 15. Jahren aus Baßel, so eine saubre Hand im Teutschen und Frantzösischen schreibet, auch im Rechnen perfect, wird auf ein Comtoir 4. biß 6. Jahr, ohne Lehrgeld offerirt.

Ein Handels-Bedienter, so eine saubere Hand schreibet, und in der Frantzösischen Sprache und Rechnen ziemlich versirt, sucht Condition, in eine hiesige oder auswärtige Wollen-Waaren Handlung, es seye en Gros oder en Detail, und ist deßwegen bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht einzuhohlen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, welcher lesen und schreiben kan, auch ein wenig Frantzösisch spricht, und die Pferde versteht, sucht als Laquay zu dienen,

es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Sachen die verlohren worden:

Am Sonntag Nachmittag, hat eine arme Dienst-Magd, einen Zitzernen Schurtz mit rancktigten rothen Blumen, von der Juden-Mauer biß in die Grauben Gaß verlohren, wer solchen gefunden, und wieder gibt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Ein Wechsel Brieff von Juden Lazarus Durlach von Worms ausgestellt, à 100. fl. sodann eine von gedachtem Juden gefertigte Anweisung von 300. fl. hiernächst ein Hebräischer Wechsel von Frau Sächel Frächel, 200. fl. betragend, und ein Wechsel von Löw Naaß à fl. 50. sind verlohren worden; ob nun schon deßfalls die nöthige Præcaution geschehen, so will man jedoch dem Finder und Uberbringer der Wechsel-Brieff eine raisonable Discretion geben.

Am verwichenen Dienstag zwischen 6. und 7. Uhr des Abends, ist von der Fischer Gaß über das Fischer- und Klapper-Feld, eine silberne Uhr Kette, mit einem daran hangenden silbernen Petschafft verlohren worden, der Finder davon wird ersucht, solche an Ausgeber dieses gegen ein gut Recompenz zu behändigen.

Avertissement.

Mit dem angezeigten Ausruff der Preciosen im Braunenfels, wird noch immer fortgefahren, und soll ins besondere nächstkommenden Montag Vormittag eine ansehnliche Parthie ungefaßter Diamanten ausgebotten werden.

Avertissement.

Friedrich Reinhard Schell und Compagnie, in der Mayntzer Gaß neben der Wittwe Knochin wohnend, offeriren verschiedene Sorten ausserlichtiger Weine, gute Tisch Weine, gantz und halbe Stück, ingleichem gantz, halb und Viertel Ohm, und zwar billichen Preißes, auch hat man sich dabey guter und zum Versenden, tüchtiger Fäßer zu versichern, welche dann gratis gegeben werden.

Avertissement.

Die Franckfurter authorisirten 4 Herren Haupt-Collectores, avertiren durch dieses nochmahlig, daß den 1. May gantz ohnfehlbar der dasigen Armen- und Waysen-Hauß Lotterie, zweyte Classe zu ziehen angefangen wird, diese ungemein wohl eingerichtete Lotterie, bestehet annoch aus 9000. Looßen, und 3019. Gewinnsten, so in zwey Classen gezogen werden, als: fl. 8000. 4000. 2000. 1200. 2. à 1000. ꝛc. Ein Looß zur zweyten Classe kostet nur fl. 3. oder für alle beyde Classen fl. 6. es werden auch halbe und Viertel looße ausgegeben, nicht weniger nur allein zur zweyten Classe Lehn-Looße à fl. 1. So gehet auch der sechsten privilegirten Reichs-Lotterie 4te Classe den 29. May schon an, zu welcher noch gantze, halbe, Viertel und Achtel looße à fl. 18. für diese, und die fünffte Classe bey ihnen zu bekommen seyn, und darff nichts weiter zugelegt werden. Damit sind annoch 1180. fl. Gewinnste zu erlangen, als: fl 30000. 20000. 10000. 6000. 5000. 3000 ꝛc. Mit Lehn-Looßen allein zur 4ten Classe kan à fl. 2. 30. kr. gedienet werden. Die erste Classe der 71ten Generalitäts-Lotterie ist ausgezogen, die Gewinnste stehen stündlich zu Diensten. Die 2te Classe gehet den 23 May an, und sind noch einige Looße in billi dem Preiß; Plans aber gratis zu haben bey Herrn Actuar. Philipp Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Haaßen Gasse, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, und Herr Actuar. Johann Jacob Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß.

Ankommende Passagiers.

Drey Durchlauchtigste Printzen von Usingen, logiren in der Reichs-Cron.

Herr Graf von Bassenheim, Dhom-Herr von Maynz, logirt im goldnen Löwen.

Herr Graf von Ingelheim, Ober-Marschall von Chur-Maynz, logirt im Compostell.

Herr Graf von Stadian, komt von Würtzburg, logirt im Kayserlichen Post-Hauß.

Herr Graf von Erbach, logirt im Römischen Kayser.

Herr Lieutenant Wille vom Schwanenbergischen Regiment, kommt aus Holland, logirt im Hayner-Hof.

Herr von Ravenau, Obrist-Forst-Meister, komt von Darmstadt, logirt im golden Löwen.

Herr von Gunterott und Herr von Schwartzenau, kommen von Darmstadt, logiren bey Herrn von Holtzhausen.

Herr Baron von Cathcard komt von Heydelberg, logirt im golden Löwen.

Herr von Velden, komt von Cölln, logirt im weissen Schwanen.

Herr Ober-Zahl-Meister Dozen, Herr Hof-Cammer-Rath Forstbaum, von Ihro Durchlaucht zu Cölln.

Herr Cammer-Richter von Wetzler, kommt von Maynz, logiren im schwartzen Bock.

Herr von Velden, Herr Hof-Rath Graumburg von Hanau, logiren im schwartzen Bock.

Herr Döpffer, Ambts-Verweser von Butzbach, logirt im Stern.

Herr Baron von Rothen, Hof-Cammer-Juncker von Würtenberg, logirt bey Fräulein von Lerßner.

Herr Müller, Post-Meister von Giessen, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Obrist-Lieutenant von Vogelsang, Herr Capitain von Lindheim, Herr Lieutenant von Zitzwitz, Herr Lieutenant Schleger von Nassau-Oranien, kommen von Dietz/ logiren im schwartzen Bock.

Herr Obrist von Rieburg komt von Darmstadt, logirt im Darmstädter Hof.

Herr Obrist-Lieutenant von Keller, und Herr Major von Eistatt, kommen von Darmstadt, logiren in der Reichs-Cron.

Herr von Olstein, Cavalier, komt von Darmstadt, logirt im golden Löwen.

Monf. von Hagen, Capitain du Regiment Dragen de la Republique de Pologne, Loge au Lyon D'or.

Monf. Rocly, Hessischer Lieutenant, komt von Hanau, logirt in der Reichs-Cron

Zwey Herrn Gebrüder, Kayserliche Lieutenants von Schock, logiren im weissen Schwanen.

Herr Reinthaler/ Kauffmann, kommt von Nürnberg, logirt im Nürnberger Hof.

Herr Mayer und Herr Schröder, Hessische Lieutenants, kommen von Hanau, logiren im schwartzen Bock.

Herr General von Wütgenau, komt von Hanau, passirt hierdurch.

Herr Zieden, Preußischer Capitain, logirt im golden Löwen.

Herr Horn und Herr Geiler/ Passagiers von Hamburg, logiren im schwartzen Bock.

Herr Obrist Tourel, komt von Braunfelß, logirt in der Roos.

Herr Pistoris, Herr Balßer, Frantzösische Lieutenants, kommen von Leipzig/ logiren im golden Löwen

Herr von Dörnberg, Hessischer Gesandter, komt von Hanau, logirt im golden Löwen.

Herr von Münch, Directorial-Gesandter, logirt im golden Löwen.

Herr Hofmann, Preußischer Lieutenant/ komt von Fuld, logirt im Stern.

Herr Greiß, Ambts-Keller, kommt von Langen-Selwald, logirt im Römischen Kayser.

Herr Grim, und Herr Isen-Eck, Passagiers, kommen von Jena, logiren im goldenen Löwen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Samstags den 22. April 1752.

AVERTISSEMENT.

James de la Cour bey Herrn Franck, Pasteten-Becker in der Fahr-Gaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Englische Essenz, welche alle, und so gar die allerincurableſten Kranckheiten curiret / gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettul zu ersehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um einen Gulden erlassen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handels-Mann in der Fahr-Gaß am goldenen Löwen / logiren die Churfürstlich-Maynzisch-privilegirte Tobac-Fabricanten, Herren Gebrüder van Wynendael, bey welchen in dieser Oster- und folgenden Messen, nachstehende Sorten des besten Tabacks im billichsten Preiß zu haben: Als St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Mississippi, Violet, auch ohne Geruch.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam, haben feinen Canaster von allerley Sorten, so dann Caffée, Thée, Saint Omer-Taback, um billichen Preiß zu verkauffen; das Quartier ist bey Herrn Rieß, Wein-Händler in der Fischer Gaß.

Bey Meister Fügenspan, Glaßer am Carpen, sind einige tausend Heylbronner Römer-Gläßer, so wohl gerippte als glatte, zu bekommen.

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät, ingleichem von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Bischoff von Augspurg allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie auch ein Bezoardisch-temperirendes Polychrest-Pulver, so gegen kalten und hitzigen ansteckenden Fiebern, Rothlauff / Hitzen, Schmertzen, scharffe Säure, zehen Schleim / und Gallen ꝛc. auch Melissen- und Roßmarin-Geist, billichen Preißes in Commission zu haben.

Verschiedene annoch wohl-conditionirte Manns-Kleider, sind billichen Preißes zu verkauffen, und können bey Herrn Bartz, Schneider-Meister in der Lindheimer Gaß stündlich in Augenschein genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Roßmarck, stehet ein räumliches Wohnhauß zu vermiethen, bestehend in etlich und zwantzig grossen und kleinen Zimmer, darunter 8. tapezirt sind, 2. Küchen, nebst Wasch-Hauß, Stallung / Kutschen-Remise, Gewölb, Holtz-Stall, Keller zu 30. Stück Wein, und andern Bequemlichkeiten, und ist bey Ausgeber dieses das weitere zu erfragen.

Ein

Ein bequemer und zur Nahrung sehr wohl gelegener Laden in der Bender Gaß, ist nächstkünfftige Herbst- und folgende Messen zu verlehnen.

Auf künfftige Herbst- und folgende Messen, ist der Laden Num 8. lincker Hand des Eingangs im Saal Hof, so dermahlen die Herren Gebrüder Overhoffer noch innen haben, zu verlehnen, und ist bey denenselben, oder Herr Bernus, nähere Nachricht zu haben.

Ein schöner halber Laden unter den Neuen Krämen, samt Stube, ist nächste Herbst- und folgende Messen, in billichem Preiß zu verlehnen.

In der Baarfüsser Gaß ist ein Gewölb, wie auch ein Comptoir zusammen, oder jedes apart, bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Personen, so allerley suchen.

Den 22 oder 25 dieses, reißen 2. Personen mit extra Post nach Straßburg, und suchen noch 2. Personen zur Gesellschafft.

In eine hiesige Zuckerbeckerey wird ein auswärtiger junger Mensch, mit oder ohne Lehr-Geld verlangt.

900. fl. werden auf ein Hauß zu lehnen gesucht.

In einer zugemachten bequemen Kutschen, so zu Ende der Messe nach Leipzig mit extra Post gehet, ist ein Platz übrig, und bey Ausgebern dieses weitere Nachricht zu haben.

Ankommende Passagiers.

Herr Graf von Stadian, komt von Maynz, logirt im Compostell.

Herr Graf von Wittgenstein, passirt hierdurch.

Herr Graf von Lambest, Chur-Maynzischer Obrist, logirt im Compostell.

Herr Baron von Loh, und Herr Lieutenant von Scieux von Chur-Pfaltz, kommen von Düsseldorff, logiren im weissen Schwanen.

Herr Lieutenant Haußmann, vom Hessen-Mannsbachischen Regiment, kommt von Rheinfelß, logirt in der weissen Schlang.

Herr Hof-Rath Winther, komt von Homburg, logirt im Nürnberger-Hof.

Herr Neuhof, Cantzley-Secret. kommt von Homburg, logirt im golden Löwen.

Monsr. Colman, Passagier, komt aus Engelland, logirt im weissen Schwanen.

Herr Rittmeister von Rabenau, kommt von Darmstadt, logirt im golden Löwen.

Herr von Sohler, und Herr von Marior, kommen aus dem Rhingau / logiren im schwartzen Bock.

Herr von Weber, komt von Wien, logirt im golden Löwen.

Herr Rochold, Kauffmann von Cassel, logirt im Kutscher-Hof.

Herr Steitz / Jubelier, komt von Cassel, logirt im Wilden Mann.

Herr Baron von Gemming, komt von Darmstadt, logirt im Römischen Kayser.

Herr von Pöllnitz, Ober-Amtmann, kommt von Darmstadt, logirt im golden Löwen.

Herr Hoffmann, Brigadier, komt von Darmstadt, logirt im Darmstädter Hof.

Monsr Biani, Handelsmann, komt von Bamberg, logirt im weissen Schwanen.

Herr Greiß, Cammer Director, kommt von Birstein, logirt im Römischen Kayser.

Herr von Hutten, Cavalier, komt von Wirtzburg, logirt im goldnen Löwen.

Herr Cammer-Rath Henck von Usingen, logirt im Landbeckischen Hauß.

Herr Mader, Syndicus von Friedberg, logirt im golden Löwen.

Herr Hof-Cammer-Rath Sames von Braunfelß, logirt im Vieh-Hof.

Herr von Hundheim, komt von Creutznach, logirt im golden Löwen.

Herr Baron von Schellersheim, kommt von Münden, logirt im schwartzen Bock.

Nro. XXXVI.
Dienstag den 23. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Herrschafftliche Schaaf-Weyd allhier in Rödelheim, mit allen bißherigen Betreibungs-Gerechtigkeiten, so wohl als auch das sämtliche Schaaf-Viehe, nächstkünftigen 9ten May,

May, auf Herrschafftliche Ratification an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden soll; als wird solches denen Liebhabern hierzu zu dem Ende bekannt gemacht, damit sich dieselbe gemeldten Tags Morgens um 8. Uhr allhier einfinden, und sothaner Versteigerung beywohnen mögen.

Rödelheim den 17. April 1752.

AVERTISSEMENT.

James de la Cour bey Herrn Franck, Pasteten-Becker in der Fahr-Gaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Englische Essenz, welche alle, und so gar die allerincurablesten Kranckheiten curiret / gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettul zu ersehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um einen Gulden erlassen.

AVERTISSEMENT.

Nachdem abgewichenen Mittwoch, des Nachts, in Oberrad, aus einem sichern Garten 63. gesäete Grasstöck und Anhänger, sodann etwa 40. Stück von denen allerbesten alten Grasstöcken, diebischer Weise entwendet worden; als wird jedermann hiedurch gewarnet, sothanes gestohlenes Gewächse nicht an sich zu kauffen, sondern vielmehr den Verkäuffer bey Ausgeber dieses bekannt zu machen, wovor man dem Angeber ein stattlich Recompenz zu geben verspricht.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekandt gemacht, daß auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnis, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, verschiedene Juwelen, Silber, Gemählde, Zinn, Kupfer, Meßing, rohe und gebundene Bücher, unter welch letztern das Theatrum Europæum, von 1 bis zum 20ten Theil, complet und wohlconditioniret, befindlich ist; imgleichen nußbaumene Sessel, Stühle, Tische ꝛc. durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufft, und nächstkünftigen Freytag die bestimmte Zeit benahmt werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Meister Fügenspan, Glaßer am Carxen, sind einige tausend Heylbronner Römer-Gläßer, so wohl gerippte als glatte, zu bekommen.

Das neue Eckhauß, in der Fahrgaß, gegen dem güldenen Löwen über, wo der Leinwands-Laden, ist zu verkauffen, oder gantz zu verlehnen, und bey dem Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Auf dem Pfarr-Eisen, an der Capell-Thür, stehet ein wohlgelegener Laden zu verkauffen, und hat man sich daselbst bey Johann Thomas Schröder, Brustschneider, zu melden.

Folgende 5. Kirchen-Plätze sind zu verkauffen, als: Ein Manns-Anhäng-Bänckel in der Barfüsser-Kirch, auf dem obern Leuner, Nro 130 Ingleichem ein Frauen Anhäng-Bänckel, Nro 81. Ferner in der Catharinen-Kirche ein Manns-Platz auf dem ersten Leuner, Nro. 155. Ein Weiber-Platz, Nro. 49. der siebende Sitz. Sodann in der Nicolai-Kirch

ein Weider-Anhäng-Bänckel, das vierte hinter dem Altar, am Posten rechter Hand, und kan man bey Ausgedern dieses das mehrere vernehmen.

Nächstkommenden Donnerstag, den 27 April, sollen bey dem Bender-Meister, Nonnengäßer, ohnweit dem Nonnen-Closter, allerhand Mobilien und andere Effecten, an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden.

Bey dem Brunnenmeister, Zipp, am Fahrthor, ist wiederum gutes und frisches Emser-Wasser zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Zeil stehet eine Stube, Stuben-Kammer, nebst noch 2. Kammern, Küch und ein Stück Keller, zu verlehnen.

Ins der besten Lage der Schnur Gaß, ist künftige Herbst- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis zu vermiethen.

Ohnweit dem Roßmarck, stehet ein räumliches Wohnhauß zu vermiethen, bestehend in eilich und zwantzig grossen und kleinen Zimmer, darunter 8. tapezirt sind, 2. Küchen, nebst Wasch-Hauß, Stallung / Kutschen-Remise, Gewölb, Holtz-Stall, Keller zu 30. Stück Wein, und andern Bequemlichkeiten, und ist bey Ausgeder dieses das weitere zu erfragen.

Ein schöner halber Laden unter den Neuen Kräm, samt Stube, ist nächste Herbst- und folgende Messen, in billichem Preiß zu verlehnen.

Auf der grossen Eschenheimer-Gaß, in dem Münchischen Hauß, wird die Wohnung, so Tit. Herr von Hohenecк bewohnen, mit nächstem vacant, und wäre dieserhalben in gemeldtem Hauß sich des mehrern zu erkundigen.

In dem steinern Hauß, auf dem Marckt, ist eine separate Wohnung, mit aller Commodität, für stille Leute zu verlehnen; wer dazu Lust hat, kan sich bey dem Einwohner gedachten Hauses nach Belieben melden.

In der Gegend der Schnurgaß ist bey stillen Leuten ein Zimmer an eine ledige Person zu vermiethen.

Etliche 1000. Gulden Pupillen-Gelder liegen zum Ausleihen auf gute gerichtliche Insätze zu 4. pro Cent jährlicher Interessen, parat.

Bey Meister Arzt, Schreiner, gegen denen drey blauen Tauben über, ist eine plaisirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch, zu verlehnen, sie bestehet in 4. Stuben / 4. Kammern, Küche einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

In der Fischer-Gaß, im Kumpffen, bey Johann Wilhelm Rau, ist eine plaisante Wohnung, welche auf das Wasser gehet, zu verlehnen.

In der St. Catharinen-Kirche, in Nro. 90. ist der zweyte Weider-Platz zu verlehnen, welcher auch im Examen sehr bequem ist.

Personen so allerley suchen.

Ein Handels-Bedienter, Lutherischer Religion, welcher bereits in einer Specerey-Handlung servirt, und gute Zeugnisse hat, sucht in dergleichen oder einer andern Handlung Condition.

In eine vieljge Material-Handlung, wird ein Lehr-Jung von auswärtigen ehrlichen Eltern, mit Verlangung gewöhnlicher Caution in die Lehr verlangt.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, welcher Lesen und Schreiben kan, auch ein wenig Frantzösisch spricht, und die Pferde versichet, sucht als Laquay zu dienen, es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

900. fl. werden auf ein Hauß zu lehnen gesucht.

Ein junger Mensch, von Profession ein Schneider, welcher etwas frisiren kan, und mehr gedienet, auch gute Abschiede hat, will als Laquay dienen.

Es ist eine Fähre von Mannheim hier, welche 10. bis 15. Centner Eisen zu einer Zuladung sucht.

Zwey Personen suchen Compagnie, je eher, je lieber, mit Extra-Post, oder einer andern Gelegenheit, nach Nürnberg zu verreisen.

Ein ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, welcher eine saubere Hand schreibet, frisiren kan, und gute Attestata hat, auch mehr gedienet, will als Laquay dienen.

Es wird eine honette Gesellschafft, um zu 2. 3. oder auch 4. Personen, nach Leipzig oder Halle in Sachsen, mit Extra Post künftigen Montag, als den 1. May, zu verreisen, gesuchet; wäre es auch, daß es nur bis Erffurt, Weymar, oder dasige Gegend gienge, würde es angenehm seyn.

Sachen die verlohren worden.

Es sind am verwichenen Sonntage, von hier bis nach Hanau, auf dem Weege, 8. Stück Messer, braunen Griffs, mit etwas Silber beschlagen, einzlenweiß verlohren gegangen, und weilen dieselben nun niemand, als dem eigentlichen Besitzer der andern darzu gehörigen, viel dienen können, so wolle sich der Finder derselben bey Ausgebern dieses melden, wogegen er ein raisonables Recompenz zu gewarten hat.

Avertissement.

Friedrich Reinhard Schell und Compagnie, in der Maynzer Gaß neben der Wittwe Knochin wohnend, offeriren verschiedene Sorten auffrichtiger Weine, gute Tisch Weine, gantz und halbe Stück, ingleichem gantz, halb und Viertel Ohm, und zwar billichen Preißes, auch hat man sich dabey guter und zum Versenden, tüchtiger Fäßer zu versichern, welche dazu gratis gegeben werden.

Avertissement.

Diese Woche sind bey denen authorisirten Collectoribus, Herrn Friedel, Handelsmann in der Haasen-Gasse, Herrn Johannes Westphal, auf dem kleinen Kornmarckt, Herrn Actuario Dieffenbach, an der Zeil, im Türckenschuß, und Herrn Actuario Nordmann, am kleinen Hirschgraben, zu der den nächsten Montag angehenden zweyten Classe hiesiger Armen-Häuser-Lotterie noch gantze, halbe und Viertheil-Loose à 3. fl., oder für alle Classen 6. fl. auch Lehn-Loose für die gantze zweyte Classe à 1. fl. zu haben, damit zu gewinnen fl. 1200. 600. 300. 200. 100. ꝛc. und in der dritten Classe 8000. 4000. 2000. 2 à 1000. ꝛc. Die vierte Classe der grossen Reichs-Lotterie gehet den 24. May an, zu solcher kostet ein Looß 18. fl. und spielet, ohne mehrers zuzulegen, in der fünften Classe wieder mit, und sind zu gewinnen 30000. 20000. 10000. 6000. 5000. 3000. fl. ꝛc. Halbe Viertheil und Achtels-Loose, ingleichen Lehn-Loose für die gantze zweyte Classe à 2. fl. 30. kr. stehen ebenfalls zu Diensten.

Ankommende Passagiers.

Herr Baron von Holtz, Capitain vom Geißrückischen Regiment, kommt von Cölln, logirt im weissen Schwanen.

Mr. Sconet, Courier von des Prinz Carls Königlichen Hoheit, kommt von Brüssel, passirt nach Wien.

Herr Franck, Hofrath, kommt von Hanau, logirt im Ritter.

Herr von Franckenstein, Chur-Maynzischer Ober Stallmeister, logirt im Cläischen Hof.

Herr Hofrath Eltzsasser von Hamburg, logirt in der Carthaun.

Herr von Bielen, Französischer Capitain, kommt von Dreßden, logirt im güldenen Löwen.

Herr Baron von Weltzer, kommt von Friedberg, logirt im güldenen Löwen.

Herr Lincker und Herr Tschäck, Holländische Lieutenants, logiren in der Reichs-Cron.

Num. XXXVI.
Dienstag den 25. April Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 16. April. biß den 23. April 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Jubilate, den 23. April 1752.

Herr Johann Adam Breitenbach / Handelsmann, und Jungfer Christina Antonetta Dorothea Rauin.
Herr Johann Georg Hertzog, Gasthalter und Bierbrauer, und Jungfer Catharina Christiana Schererin.
Herr Johann Leonhard Dell, Wollenhändler, und Jungfer Maria Elisabetha Honeckerin.
Johann Georg Lutz, Mehlhändler, und Margaretha Christiana Emmelin, Wittib.
Johann Georg Schenck / Fischer, und Jungfer Johanna Maria Schenckin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags den 18. April.

Christian Friederich Hecht, Schlosser-Meister und Corporal unter hiesiger Stadt-Artillerie, Wittiber, und Anna Elisabetha Heringin, Wittib.
Gottlob Daniel Beramann, Hof Bürstenbinder-Meister zu Neuwied, und Jungfer Maria Elisabetha Mährin.
Johann Christian Trautmann, Fischer, und Regina Magdalena Jüngerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 16. April.

Herr Samuel Gottlieb Elßner, Goldarbeiter, eine Tochter, Maria Magdalena.
Georg Wilhelm Reinhard, Weißbender Gesell, eine Tochter, Christiana Wilhelmina.

Montags den 17. dito

Herr Ignatius Wolf / Officier des Kayserl. Ober-Post-Amts, eine Tochter / Anna Franciſca Sophia.

Dienstags den 18. dito.

Johann Gerhard Haas, Taglöhner, eine Tochter, Maria Gertraud.

Freytags den 21. dito.

Johann Jacob Mager / Lancettenschleiffer, eine Tochter, Susanna Maria.
Martin Schneider, Mousquetirer, eine Tochter, Anna Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags den 16. April.

Herr Anton Sturm, Kunstmahler, alt 66. Jahr.
Herrn Carl Ludwig Haußmanns, Seindecker-Meisters und Burger-Fähndrichs Söhnlein, Johann Daniel, alt 6. Jahr.
Georg Philipp Hartnecks, gewesenen Schuhmacher-Meisters, nachgelassene Wittib, Anna Sibylla, alt 73. Jahr.
Johannes Caspari, Krämers Haußfrau, Sibylla Margaretha, alt 50. Jahr.
Johann Henrich Hildenbrands, Schreiner-Meisters Haußfrau, Anna Christina, alt 37. Jahr und 9. Monate.

Montags den 17 dito.

Anton Hermann Jacobi, Schreiner-Meister allhier, alt 63. Jahr.
Johann Matthäus Münchs, gewesenen Gärtners Wittib, Anna Agatha.

Dienstags den 18. dito.

Christian Gärtners, Hufschmieds Haußfrau, Catharina Margaretha, alt 45. Jahr.
Johann Nicolaus Wills, Beysassens Haußfrau, Agnes Charlotta, alt 30. Jahr.
Julius David Sambert, Taglöhners Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 3. Monat.

Mittwochs den 19. dito.

Des Edlen und Mannvesten, Herrn Dieterich Buschens, hiesig Löbl. Stadt-Cavallerie Rittmeisters Ehe-Liebste, Frau Anna Elisabetha, alt 61. Jahr.
Johann Henrich Hesselbachs, gewesenen Schneider-Meisters nachgelassene Wittib, Maria Catharina, alt 77. Jahr.
Herrn Johann Friederich Petschen, Handelsmanns, Söhnlein, Christian Friederich, alt 1. Jahr und 8. Monate.
Eckhard Schäfers, Schuhwachers Töchterlein, Dorothea, alt 6. Monate.

Donnerstags den 20. dito.

Gottfried Förster, Gürtler-Meister, alt 75. Jahr.
Johann Philipp Hupka, Possamentirers Haußfrau, Anna Catharina, alt 53. Jahr.
Johann Joachim Geißlers, Kammachers Töchterlein, Anna Sibylla, alt 1. Jahr und 6. Monate.
Johann Adolph Pforts, Weinspannachers Töchterlein, Justina Catharina, alt 5. Monate.
Sebastian Starcks, Briefträgers, nachgelassene Wittib, Maria Barbara, alt 34. Jahr.

Freytags den 21. dito.

Johann Michael Krauß, Bendermeisters Haußfrau, Anna Christina, alt 51. Jahr und 8. Monate.
Bartholomäus Kiebischs, Färbers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 64. Jahr.
Johann Jacob Weinreichs, Knopfmachers Söhnlein, Johannes, alt 1 Jahr und 8. Monate.
Johann Carl Krämers, gewesenen Taglöhners Töchterlein, Johanna Maria, alt 5. Monate.

Samstags den 22 dito.

Herr Johann Peter Brevillier, Handelsmann, alt 75. Jahr.
Matthias Creutzer, Häfner-Meister, ledigen Standes, alt 40. Jahr.
Johann Georg Heinle, Strumpf Krämers Töchterlein, Maria Anna.
Nicolaus Conrad Krausen, Musicantens Töchterlein, Anna, alt 6. Wochen.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags den 15. dito.

Nro. XXXVII.
Freytag den 28. April 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hierdurch bekandt gemacht, daß Ein löbl. Hospital-Pfleg-Amt eine Parthie Gerst zu verkaussen willens ist; Diejenige nun, welche dazu Belieben tragen, können sich in dem Hospital melden und nähere Nachricht erhalten. Resolutum den 26. April 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit bekandt gemacht, daß künftigen Montag, geliebt es GOtt! die Misch- und Ziehung der zweyten Claß der drey und zwanzigsten Armen Wayſen- und Arbeits-Hauſes-Lotterie, Morgens um 8 Uhr, zu Befolgung des Plans und Avertiſſements, in dem alten Auditorio Claſſico geſchehen ſoll: worzu die Herren Liebhabere, ſo ſich dabey mit einfinden wollen, eingeladen werden. Franckfurt / den 28. April 1752.

Armen-Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Herrſchafftliche Schaaf-Weyd allhier in Rodelheim, mit allen bisherigen Betreibungs-Gerechtigkeiten, ſo wohl als auch das ſämtliche Schaaf-Viehe, nächſtkünftigen 9ten May, auf Herrſchafftliche Ratification an den Meiſtbietenden öffentlich verſteigert werden ſoll; als wird ſolches denen Liebhabern hierzu zu dem Ende bekannt gemacht, damit ſich dieſelbe gemeldten Tags-Morgens um 8. Uhr allhier einfinden, und ſothaner Verſteigerung beywohnen mögen.

Rödelheim den 17. April 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekandt gemacht, daß auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnis, in dem von Uffenbachiſchen Hauß, auf dem groſſen Korn-Marckt, verſchiedene Juwelen, Silber, Gemählde, Zinn, Kupfer, Meßing, rohe und gebundene Bücher, unter welch letztern das Theatrum Europæum, vom 11ten bis zum 20ten Theil, complet und wohlconditionirt, befindlich iſt; ingleichen nußbaumene Seſſel, Stühle, Tiſche ꝛc. durch die geſchworne Ausruffer an den Meiſtbietenden, gegen baare Bezahlung verkaufft, und Montags, als den 8. May, Morgens früh um 8 Uhr, der Anfang damit gemacht werden ſoll.

AVERTISSEMENT.

Nachdem abgewichenen Mittwoch, des Nachts, in Oberrad, aus einem ſichern Garten 63. geſäete Grasſtöck und Anhänger, ſodann etwa 40. Stück von denen allerbeſten alten Grasſtöcken, diebiſcher Weiſe entwendet worden; als wird jedermann hiedurch gewarnet, ſothanes geſtohlenes Gewächſe nicht an ſich zu kauffen, ſondern vielmehr den Verkäuffer bey Ausgeber dieſes bekannt zu machen, wovor man dem Angeber ein ſtattlich Recompenz zu geben verſpricht.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Sechs Stühle und ein Arm-Seſſel, von Nußbaumen-Holtz, unten mit einem geſtochenen Creutz, von geblümtem Mocat überzogen, wohl ausgefüttert, und gantz neu, ſtehen zu verkauffen.

Ein Stall voll Ochſen-Dung ſtehet zu verkauffen.

In der güldenen Huth-Gaſſe, auf dem Plätzgen, ſtehet ein Hauß zu verkauffen, es hat ſolches 2. Stuben, 3. Kammern, Küch / Keller und übrige Bequemlichkeit: Man hat ſich deßfalls bey Herrn Notario Fiſcher, hinter der Schlimmauer, zu melden.

Bey Georg Wolfgang Nunnelburg, am Eck der kleinen Sand-Gaß, ſind friſche Weſtphäliſche Schuncken, à 10. kr. und Fleiſch à 9. kr. das Pfund, Stuck- und Pfund-weiß zu haben.

Das neue Eckhauß, in der Fahrgaß, gegenüm guldenen Löwen über, wo der Leinwandsladen, iſt zu verkaufen, oder gantz zu verliehen, und dem Eigenthümer, als Bewohner deſſelben, guter Beſcheid zu haben.

Auf dem Pfarr-Eiſen, an der Capell-Thür, ſtehet ein wohlgelegener Laden zu verkaufen, und hat man ſich daſelbſt bey Johann Thomas Schröder, Brunſchneider, zu melden.

Folgende 5. Kirchen-Plätze ſind zu verkaufen, als: Ein Manns-Anhang-Bänckel in der Barfüſſer-Kirch, auf dem obern Leitner, No. 130. Ingleichem ein Frauen-Anhang-Bänckel, No. 84. Ferner in der Catharinen-Kirche ein Manns-Platz auf dem erſten Leitner, No. 155. Ein Weiber-Platz, No. 49 der ſiebende Sitz. Sodann in der Nicolai-Kirch ein Weiber-Anhang-Bänckel, das vierte hinter dem Altar, am Poſten rechter Hand, und kan man bey Ausgebern dieſes das mehrere vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnur-Gaß, im eiſernen Huth, am Eck der Ziegel-Gaß, iſt im erſten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man ſich deßfalls bey dem Einwohnern zu melden.

In der Stein-Gaß, auf dem Brätzen, ſind auf dem zweyten Stock 2. Stuben und Sauer-Kammer, auf einem Platz, ohnen Küche und noch 2 bis 3. Kammern, auch ein ſchöner Keller, nebſt Holtz-Platz und anderer Bequemlichkeit, entweder zuſammen oder vertheilet, zu verlehnen, und kan täglich bezogen werden.

Bey dem Goldarbeiter, Barenfeld gegen der Wechſel über, neben Herrn Clare, Materialiſt, iſt ein Laden auſſer der Meſſe zu verlehnen.

In der beſten Lange der Schnur-Gaß, iſt künfftige Herbſt- und folgende Meſſen, ein ſchöner neuer Laden, nebſt Logis, zu vermiethen.

In dem ſteinern Hauß, auf dem Marckt, iſt eine ſeparate Wohnung, mit aller Commodität, für ſtille Leute zu verlehnen; wer dazu Luſt hat, kan ſich bey dem Einwohner gedachten Hauſes nach Belieben melden.

In der Gegend der Schnurgaß iſt bey ſtillen Leuten ein Zimmer an eine ledige Perſon zu vermiethen.

Zu verkaufen.

Etliche 1000. Gulden Pupillen-Gelder liegen zum Ausleihen auf gute gerichtliche Inſätze zu 4. pro Cent jährlicher Intereſſen, parat.

Bey Meiſter Arbt, Schreiner, gegen denen drey blauen Tauben über, iſt eine plaiſirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch, zu verlehnen, ſie beſtehet in 4. Stuben / 4. Kammern, Küche, einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

In der Fiſcher-Gaß, im Kumpffen, bey Johann Wilhelm Rau, iſt eine plaiſante Wohnung, welche auf das Waſſer gehet, zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch, Evangeliſcher Religion, ein Schreiber, welcher accommodiren und raſiren kan, auch mehr gedienet, und gute Zeugniſſe hat, ſucht wiederum als Lagnay zu dienen.

Vor eine kleine, ſtille und honette Haußhaltung wird eine Wohnung von 2. Stuben, Küch, Vorplatz und etlichen Kammern, geſucht.

Eine Frantzöſin, Lutheriſcher Religion, welche auch Teutſch ſpricht, friſiren kan, und allerley die Weiber-Arbeit verſtehet, ſucht Dienſt.

In eine hieſige Handlung wird von auswärtigen honneten Eltern ein Knabe, auf deſſen Treue man ſich zu verlaſſen hat, und deswegen Caution ſtellen kan, mit oder ohne Lohrgeld, in die Lehre verlanget, und kan man bey Ausgebern dieſer Nachrichten das nähere vernehmen.

Ein ſicherer und gerichtlicher Inſatz Brief, auf angebauete und in gutem Stand ſtehende Feld-Güter, in allhieſiger Terminey gelegen, von 400 fl. in Müntz, ſtehet zu begeben, und kan bey Ausgebern dieſes nähere Nachricht eingeholet werden.

Eine Reiß-Chaiſe zu 2 Perſoner, welche noch wohlconditionirt, wird, ſo eher je lieber, zu kauffen geſucht.

Digitized by Google

Wirtschaftsteil.

Nr. 1

Wirtschaftsteil.

Nr. 1

Wirtschaftsteil.

Nr. 1

Nro. XXXVIII.
Dienstags, den 2. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in ellhiesiger Termine, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25.

25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgeboten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anher auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey anhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg gemessend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da die Ziehung Vierter Classe Sechster Reichs-Lotterie den 29ten dieses ohnfehlbar angehen wird, alle Loose aber längstens den 20ten dieses renovirt seyn müssen; so werden alle Herren Interessenten ersuchet, diesen Termin nicht zu versäumen, anderst dieselbige niemanden, als sich selbst, den daraus entstehenden Schaden zuzuschreiben und beyzumessen haben werden, massen nach Verlauf besagten 20ten dieses, die nicht verwechselte Loose verfallen sind. Bis zur Ziehung sind zur gemeldten vierten und fünften Classe noch einige Loose für 18 fl., alsdann zur fünften Classe weiter nichts mehr nachgetragen wird, sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als bekandten Herren Collectoren, die Plans aber umsonst zu haben. Franckfurt, den 2. May 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekandt gemacht, daß auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubniß, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, verschiedene Juwelen, Silber, Gemählde, Zinn, Kupfer, Meßing, Vorhänge, Teppiche, rohe und gebundene Bücher, unter welch letztern das Theatrum Europæum, vom ersten bis zum 20ten Theil, complet und wohlconditionirt, desiudlich ist, imgleichen nußbaumene Sessel, Stühle, Tische ꝛc. durch die geschworne Ausrüffere an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkauft, und künftigen Montag, als den 8. May, Morgens früh um 8 Uhr, der Anfang damit gemacht werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Vergünstigungs-Decreti, ist das wohlgelegene Hauß zum Frauenstein, auf dem Weck-Marckt, zu verkauffen. Es bestehet in einem grossen Keller zu 40. Stück Wein; Im ersten Stock in 4. Laden, Wasch-Kessel, Regenfang, Pomb, f. v. Privet und Hof; Im zweyten Stock in 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, Vorplatz, Pomb, f. v. Privet; Im dritten Stock in 3. Stuben, 2. Kammern und Vorplatz; Im 4. Stock in 6. Kammern, und f. v. Privet; und im 5. Stock in 3. grossen Böden über einander. Es kan solches stündlich in Augenschein genommen, und bey denen Vormündern, Joh. Andreas Noltenius, und Johann Philipp Leonhard, das mehrere vernommen werden.

In dem Hauß zum Frauenstein, auf dem Weck-Marckt, sollen künftigen 15. May allerhand Mobilien, Bierfaß, und anderes zur Biedbrauerey gehöriges Handwercks-zeug, nebst etwas altem Bier, sodann alter und neuer Hopfer

Hopfen und Maltz, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden offentlich verkauft werden.

Bey Gottfried Malß / in der Schnur-Gaß, und auf der Zeil, sind wiederum angekommen frische Holländische Matten, zu Belegung der Böden in saubern Zimern und Staats-Küchen, allerhand Gattungen, Breite und Preyse, und wird man sich denen Käuffern raisonable erzeigen.

Die Wohnung, so Herr Mayer Otto innen gehabt, auf dem grossen Korn-Marckt, am Eck der grossen Sand-Gaß, ist nun leer, und stehet wieder zu verlehnen, und kan gleich bezogen werden; bestehet in einem grossen Laden, Comptoir 2. Stuben und Stuben-Kammern, einer grossen Küche-, s. v. Privet, Holtz-Platz/ alles auf der Erden, dabey Wasser, Wasch-Küch und Regen-Cistern gemeinschaftlich; und ferner 1. dem zweyten Stock eine Kammer, in die Sand-Gaß gehend, 1. und 2. Kammern, in den Hof gehend, die unterste Hinter-Bühne gemeinschaftlich, nebst 1. à 2. kleinen Kellern, und findet man bey Herrn Matthias Fuchs deßfalls guten Bescheid.

Ein extra schönes Kistgen von Schildkrot, mit Silber beschlagen, darinnen ein silbern vergüldetes Schreibzeug, nebst 2 ditto Schächtelgen, 2. dergleichen Büchsgen, ein Trächtergen, 8. rothe und 2. weisse Fläschgen, nebst silbernen und vergüldeten Schräubgen, samt mehrern Kleinigkeiten, und was zu einer wohl bestellten Reise oder Feld-Apotheck dienlich, ist zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey Andreas Friedrich Moll, in der weissen Adler-Gaß, im Hauß zur kleinen Korn-Blume, zu melden.

Freytag Nachmittags, als den 5. May, sollen auf dem Römerberg, in dem bekannten Gewölbe, allerhand Zitzen und Catton, wie auch 5. Stück Soffie, in gantz und angeschnittenen Stücken, nebst einigen guten Büchern, worunter eine alte rare lateinische Bibel, vom Jahr 1487. befindlich, an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden.

Morgen Vor- und Nachmittag, sollen auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung, in dem gewöhnlichen Gewölbe auf dem Römerberg, einige Manns-Kleider und weiß Manns-Geräth, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Uebermorgen als den 4ten dieses Vor und Nachmittags sollen in dem bekannten Gewölb auf dem Römerberg, allerley kostbare geschnittene Steine und, aus und inwärts geschnittene Köpfe an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden, welches denen Herren Liebhabern hierdurch notificiret wird.

Bey Herrn Johann Christoph Wunderlich in der Kanngießer Gaß sind wiederum extra gute frische Westphälische Schincken, sowol Centner, als auch Stück-weise in billigem Preiß zu haben.

In der goldenen Feder-Gaß stehet ein zur Krämerey oder vor einen Mehlhändler wohlgelegenes Haus zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Abraham Peri auf der Schäfer-Gaß sind feine Schleßinger Sacktücher Stück weiß in billigem Preiß zu verkauffen.

Es hat der Brunnen-Meister Zipp noch einige hundert Krüg fisch Embser-Wasser hinterlassen, welche bey dem Schubkärcher Ludwig Schneid am Fahrthor zu haben sind.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey neu-erbaute, dem Kayserl. Stift St. Bartholomäi zugehörige Häuser, in der Stein-Gaß, stehen zu verlehnen; wer hierzu Belieben trägt, hat sich bey besagten Stifts Dechant, Herrn Amos, zu melden.

Auf der kleinen Gallen-Gaß ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehend in einer Stube, Küche und Kammer, und andern Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Bey dem Schreiner-Meister, Wentzel, in der Kornblumen-Gaß, ist eine Stube, zwey Kammern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verlehnen.

Ohn-

Ohnweit dem Korn-Marckt sind eine Stiege hoch 2. Stuben, eine Stuben-Kammer, Küch, und oben auf noch etliche Kammern, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

6. bis 7000. fl. sind auf einen guten Gerichtlichen Insatz eines Hauses à 4. pro Cent zu verlehnen.

2000. fl. sind auf einen guten Gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden parate.

In der Graubengaß ist eine Stiege hoch ein meublirtes Zimmer an eine einzele Person zu verlehnen.

Eine nächst der Catharinen Pfort wohlgelegene und räumliche Wohnung von 2. Etagen ist zusammen oder zertheilet an stille Leute zu verlehnen.

In der Dönges Gaß ist eine räumliche Wohnung mit aller Bequemlichkeit zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kann.

In der Catharinen-Kirche, auf dem ersten Leitner, gerad der Cantzel gegen über, ist einer der best gelegensten Manns-Plätze zu verlehnen.

Personen, so allerley suchen.

Ein wohlerfahrner Bender und Bierbrauer, der auch die Brandenwein-Brennerey verstehet, suchet bey einer Herrschafft, oder auf einem Hof employrt zu werden.

In bevorstehender Pfingst-Woche wird Compagnie mit Extra-Post, oder sonstiger guter Gelegenheit, nach Sachsen gesucht, und ist sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Eine junge Säugamme, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

In eine hiesige Handlung wird von auswärtigen honnetten Eltern ein Knabe, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, und deswegen Caution stellen kan, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre verlanget, und kan man bey Ausgebern dieser Nachrichten das nähere vernehmen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Bender, welcher lesen und schreiben kan, auch ein wenig Frantzösisch spricht, und die Pferde verstehet, sucht als Laquay zu dienen, es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Sachen die verlohren worden.

Abgewichenen Samstag ist ein goldenes Frauenzimmer-Ringlein, in der Mitte ein Granat, und auf den Seiten zwey Diamanten habend, wovon der eine schon heraus auf denen zwey Hirsch-Gräben verlohren worden; wer solches gefunden, und wiederbringt, soll einen Ducat Tranckgeld bekommen.

Vor einigen Tagen ist aus dem Römer durch den Creutzgang, Sand Gaß und Schnur-Gaß, bis an das Bleyhauß, ein rothes Schnupftuch verlohren worden; wer solches gefunden, und wiederbringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Verwichenen Samstag Abend hat ein armer Jung auf der Sachsenhäuser-Brück eine blonde Hamburger Peruque verlohren; wer dieselbe wiederbringt, hat einen Gulden Tranckgeld zu gewarten.

Ein stahlernes Pettschafft ist verlohren worden; wer solches gefunden, wolle sich bey Ausgebern dieses, gegen ein Recompenz, melden.

Vergangenen Freytag ist von der Zeil, dem Gallen-Thor hinaus, dem Allerheiligen-Thor herein, bis wieder auf die Zeil, ein Spanisch Rohr mit einem goldenen Knopf verlohren gegangen; der Wiederbringer hat ein gut Tranckgeld zu empfangen.

Es sind am verwichenen Sonntage, von hier bis nach Hanau, auf dem Wege, 8. Stück Messer, braunen Griffs, mit etwas Silber beschlagen, einzelnweiß verlohren gegangen, und weilen dieselben nun niemand, als dem eigentlichen Besitzer der andern darzu gehörigen, viel dienen können, so wolle sich der Finder derselben bey Ausgebern dieses melden, wogegen er ein raisonables Recompenz zu gewarten hat.

Num. XXXVIII.
Dienstag/ den 2. May/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 25. April. biß den 2. May 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Cantate, den 30. April 1752.

Johann Philipp Baumgart, Petschierstecher, und Jungfer Maria Elisabetha Reinwaldin.
Valentin Siegling, Büchsenschäfter, Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Waasin.
Johann David Bischoff, Pergamenter, Wittiber, und Eva Elisabetha Steinin.
Henrich Bartholomäus Lohr, Gärtner, und Jungfer Anna Maria Winterin.
Johann Paul Schäflich, Schuhflicker, und Anna Margaretha Seibin.
Johann Elias Deußing, Weißbender Gesell, und Anna Susanna Pauli.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 24. April.

Herr Johann Philipp Braun, Specerey-Händler/ und Frau Anna Elisabetha Deglerin, Wittib.
Herr Johann Bernhard Nickel, Bierbrauer, und Anna Catharina Braunin.

Dienstags, den 25. dito.

Herr Johann Jacob Timmann, Handelsmann, und Jungfer Catharina Renouard.
Johann Jacob Spitzberger, Weingärtner, und Jungfer Anna Catharina Kahnerin.

Mittwochs, den 26. dito.

Herr Christian Höch, Weinhändler, und Jungfer Rebecca Hornsteinin.
Herr Christian Stophel, Scribent, und Jungfer Catharina Rosina Faßbenderin.
Johann Christoph Brinckmann, Huthmacher, und Jungfer Maria Eleonora Seitzin.
Johann Peter Bender, Strumpfweber, und Anna Rosina Schmidtin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 23. April.

Herr Vincenz Wüst, Bierbrauer, einen Sohn, Carl Friedrich.
Joachim Grein, Kutscher, einen Sohn, Philipp Jacob.

Schachen Lod. Kalkreuth, Graf, Generalmajor, Chef des Feld-Art.-Regts. Nr. 30, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, Ritter des Militär-Max-Joseph-Ordens, Kommandeur des Ordens der Eisernen Krone 2. Klasse, Ritter des Ordens der Württembergischen Krone, Ritter des Militär-Verdienst-Ordens

Die Medizinische Woche erscheint wöchentlich. Abonnementspreis vierteljährlich 6 Mk. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Einzelnummer 50 Pf. Anzeigenpreis für die 4gespaltene Petitzeile 30 Pf. Beilagen nach Übereinkunft.

Herausgeber: Professor Dr. Hermann Eichhorst in Zürich, Rämistrasse 71. Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden, Taunusstrasse 14.

Inhalt: Originalien: Prof. Dr. Hermann Eichhorst: Zur Behandlung der Lungenschwindsucht. — Dr. Ernst Schwalbe: Über Hämoglobinurie. — Dr. Ernst Schwalbe: Über Hämoglobinurie. — Dr. Ernst Schwalbe: Über Hämoglobinurie

AVERTISSEMENT.

Nachdem abgewichenen Mitwoch, des Nachts, in Oberrad, aus einem sichern Garten 43. gesäete Grasstöck und Anhänger, sodann etwa 40. Stück von denen allerbesten alten Grasstöcken, diebischer Weise entwendet worden; als wird jedermann hiedurch gewarnet, sothanes gestohlenes Gewächse nicht an sich zu kauffen, sondern vielmehr den Verkäuffer bey Ausgeber dieses bekannt zu machen, wovor man dem Angeber ein stattlich Recompenz zu geben verspricht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Sechs Stühle und ein Arm-Sessel, von Nußbaumen-Holtz, unten mit einem gestochenen Creutz, von geblümtem Mocat überzogen, wohl ausgefüttert, und gantz neu, stehen zu verkauffen.

Das neue Eckhauß, in der Fahrgaß, gegen dem güldenen Löwen über, wo der Leinwandsladen, ist zu verkauffen, oder gantz zu verlehnen, und bey dem Eigenthümer, als Bewohner desselben, guter Bescheid zu haben.

Auf dem Pfarr-Eisen, an der Capell-Thür, stehet ein wohlgelegener Laden zu verkauffen, und hat man sich daselbst bey Johann Thomas Schröder, Brustschneider, zu melden.

Folgende 5. Kirchen-Plätze sind zu verkauffen, als: Ein Manns-Anhäng-Bänckel in der Barfüsser-Kirch, auf dem obern Lettner, Nro. 130. Ingleichem ein Frauen-Anhäng-Bänckel, Nro. 81. Ferner in der Catharinen-Kirche ein Manns-Platz auf dem ersten Lettner, Nro. 155. Ein Weiber-Platz, Nro 49 der siebende Sitz. Sodann in der Nicolai-Kirch ein Weiber-Anhäng-Bänckel, das vierte hinter dem Altar, am Posten rechter Hand, und kan man bey Ausgebern dieses das mehrere vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnur-Gaß, im eisernen Hutt, am Eck der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

In der Stein-Gaß, auf dem Plätzgen, sind auf dem zweyten Stock 2. Stuben und Stuben-Kammer, auf einem Platz, sodann Küche und noch 2 bis 3. Kammern, auch ein schöner Keller, nebst Holtz-Platz und anderer Bequemlichkeit, entweder zusammen oder vertheilet, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey dem Goldarbeiter, Barensfeld, gegen der Wechsel über, neben Herrn Clare, Materialist, ist ein Laden ausser der Messe zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnur Gaß, ist künfftige Herbst- und folgende Messen, ein schöner neuer Laden, nebst Logis, zu vermiethen.

In dem steinern Hauß, auf dem Marckt, ist eine separate Wohnung, mit aller Commodität, für stille Leute zu verlehnen; wer dazu Lust hat, kan sich bey dem Einwohner gedachten Hauses nach Belieben melden.

In der Gegend der Schnurgaß ist bey stillen Leuten ein Zimmer an eine ledige Person zu vermiethen.

Etliche 2000. Gulden Pupillen-Gelder liegen zum Ausleihen auf gute gerichtliche Insätze zu 4. pro Cent jährlicher Interessen, parat.

Bey Meister Artz, Schreiner, gegen denen drey blauen Tauben über, ist eine plaisirliche Wohnung, zwey Stiegen hoch, zu verlehnen, sie bestehet in 4. Stuben, 4. Kammern, Küche einem Theil vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

Personen so allerley suchen.

Eine Französin, Lutherischer Religion, welche auch Teutsch spricht, frisiren kan, und allerley häußliche Arbeit verstehet, sucht Dienst-

No. XXXIX.
Montag, den 4. May 1772.

Alle, und diese
Stücke dieser
Zeitung sind
Eigenthum
des Verlegers.

Ordentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Gedruckt in Johann Paul Krauß Buchdruckerey in der Stadt Frankfurt am Mayn.

ADVERTISEMENT.

Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkauft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Demnach des allhier verstorbenen Gold-Arbeiters, Jean François le Roi, gegen dem Wirthshauß zum Ancker dahier, und am Mayn-Fluß liegendes Wohnhauß, worinnen 4. Stuben, 6. Kammern, wovon 4 auf dem ersten Boden, 2 Küchen, Boden und Keller befindlich; dann der dabey befindliche Reben-Bau, zum Holtz-Legen und sonst zu gebrauchen, den 14. dieses Monats, Morgens um 9. Uhr, in dem Hauß selbst, an den Meistbietenden offentlich verkauft werden soll: Als wird dieses mit dem Anhang bekandt gemacht, daß dasselbe täglich in Augenschein genommen werden kan. Offenbach, den 2 May 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekandt gemacht, daß auf Hoch-Obrigkeitliche Erlaubniß, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, verschiedene Juwelen, Silber, Gemählde, Spiegeln, Zinn, Kupfer, Meßing, Vorhänge, Teppiche, rohe und gebundene Bücher, unter welch letztern das Theatrum Europæum, vom ersten bis zum 20ten Theil, complet und wohlconditionret, befindlich ist, ingleichen nußbaumene Plisch-Sammet überzogene Seßel, Stühle, Tische ꝛc. durch die geschworne Ausrüffere an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, verkaufft, und künftigen Montag, als den 8 May, Morgens früh um 8 Uhr, der Anfang damit gemacht werden soll.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in allhiesiger Terminey, künftigen Petres-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anbey auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da die Ziehung Vierter Classe Sechster Reichs Lotterie den 29ten dieses ohnfehlbar angehen wird, alle Loose aber längstens den 20ten dieses renovirt seyn müssen; so werden alle Herren Interessenten ersucht, diesen Termin nicht zu versäumen, anderst dieselbige niemanden, als sich selbst, den daraus entstehenden Schaden zuzuschreiben und beyzumessen haben werden, massen nach Verlauf besagten 29ten dieses, die nicht verwechselte Loose verfallen sind. Bis zur Ziehung sind zur gemeldten vierten und fünften Classe noch einige Loose für 18 fl., alsdann zur fünften Classe weiter nichts mehr nachgetragen wird, sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als bey bekandten Herren Collectoren, die Plans aber umsonst zu haben. Franckfurt, den 2. May 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Heute Nachmittag / als den 5. May, sollen auf dem Römerberg, in dem bekandten Gewölbe, 24. Stück Zitzen von diversen Sorten, ferner 5. Stück Sottier, in lauter angeschnittenen Stücken, und 24 Stück Cattun von allerhand Sorten, an den Meistbietenden verkaufft werden.

Sodann sind zu gleicher Zeit nachstehende Bücher zu versteigern, als: 1. Gärtners Friedens-Canzley. 8. 1. Kundmanni Silesia numismatica. 4. 1. Hergott Hist. diplom. gentis Austr. c. fig. fol. 1. Stralenheims Beschreibung. 4. 1. Lynckeri libertas Statuum Imp. f. 1. Acta erudit. 1737. Supl. Tom 1, 2. 4. 1. Staats-Secretarii 22. Stück. 8. 1. Fama 23. Stück. 1 Biblia latina rarissima. fol 1487. 6. Aminta di Jasso 12. 3 Gierusalema liberta. 12. 12. List de Acheario. 8. 8. Sammler. 8.

Eine approbirte Salbe, die s. v. Wandläuse aus denen Bettstatten zu vertreiben, daß solche niemals wieder nachwachsen, das Gläsgen um 20. kr. item die bekandte Salbe, die verfrorne Glieder des menschlichen Leibes aus dem Grund zu heilen, wann es auch schon alte und offene Schäden wären, das Loth um 20. kr. Sodann das renommirte Englische aromatische Zahn-Pulver, das versiegelte Paquet à 10. kr. sind sämmtlich wiederum frisch ankommen, und bey Notario Hocker, in der Gelnhäuser-Gaß, in Commission zu haben.

Bey Georg Wolfgang Ammelburg, am Eck der kleinen Sand Gaß, sind frische Westphälische Schuncken à 10. kr. und Fleisch à 9. kr. das Pfund, Stück- und Pfund-weiß zu haben.

Ein wohl conditionirtes Clavier, welches durch ein künstliches Drehwerck zehen Stück spielet, stehet zu verkauffen.

Allhier in denen Franckfurter-Buchhandgen, findet man anjetzo um billigen Preiß: Factum ou Exposition simple & sincere de M. Beck contre le Preteur Royal, Joseph Klingling à Strasbourg, fol 1. fl 15. kr. Auch ist in der Knoch- und Eßlingerischen Buchhandlung zu haben: Spans, (Joh. Ludwig) des Heil. Reichs Stadt Franckfurt am Mayn Wechsel-Recht, aus dasigen Statutis, sonderlich der jüngsten Wechsel-Ordnung de Anno 1719. methodicè verfasset, und mit dem gemeinen Wechsel-Recht überall verglichen, folglich als eine Einleitung zu dem letzten eingerichtet / und mit nöthigem Register versehen. 4. 1752. 20. kr.

Nunmehr ist auch das zweyte Dutzend derer nicht nur allen Franckfurtischen Rechts-Gelehrten, sondern auch fast einem jeden Burger, zu wissen nöthigen, zur Erläuterung der Reformation dienlichen Verordnungen, zum Vorschein gekommen, und bey dem Buchhändler Wolffgang Christoph Multzen, im Römer, jedoch das Exemplar für diesesmal, weilen es etwas stärcker gerathen, und zehen Bögen ausmacht, um 24. kr. zu haben.

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Vergünstigungs-Decreti, ist das wohlgelegene Hauß zum Frauenstein, auf dem Weck-Marckt, zu verkauffen. Es bestehet in einem grossen Keller in 40. Stück Wein; Im ersten Stock in 4. Läden, Wasch-Kessel-Regenfang, Pomb, s. v. Privet und Hof; Im zweyten Stock in 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, Vorplatz, Pomb, s. v. Privet; Im dritten Stock in 3. Stuben, 2. Küchen und Vorplatz; Im 4. Stock in 6. Kammern, und s. v. Privet; und im 5 Stock in 3. grossen Böden über einander. Es kan solches stündlich in Augenschein genommen, und bey denen Vormündern, Joh. Andreas Roßtäuscher, und Johann Philipp Leonhard, das mehrere vernommen werden.

In dem Hauß zum Frauenstein / auf dem Weck-Marckt, sollen künftigen 15. May allerhand Mobilien, Bierfaß, und anderes zur Bierbrauerey gehöriges Handwercks-zeug, nebst etwas altem Bier, sodann alter und neuer Hopfen und Maltz, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden offentlich verkauft werden.

Bey Gottfried Malß / in der Schnur-Gaß, und auf der Zeil, sind wiederum angekommen frische

frische Holländische Matten, zu Belegung der Böden in saubern Zimern und Staats-Küchen, allerhand Gattungen, Breite und Preyse, und wird man sich denen Käuffern raisonable erzeigen.

In der goldenen Feder-Gaß stehet ein zur Krämerey oder vor einen Mehlhändler wohlgelegenes Haus zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Abraham Petri auf der Schäfer Gaß sind feine Schleßinger Sackücher Stück-weiß in billigem Preiß zu verkauffen.

Sechs Stühle und ein Arm-Sessel, von Nußbaumen-Holtz, unten mit einem gestochenen Creutz, von geblümtem Mocat überzogen, wohl ausgefüttert, und gantz neu, stehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der lebhafftesten und schönsten Strassen sind 7 Zimmer und ein Garten, zusammen oder zertheilt, zu verlehnen.

Zwey neu-erbaute, dem Kayserl. Stift St. Bartholomäi zugehörige Häuser, in der Stein-Gaß, stehen zu verlehnen; wer hierzu Belieben trägt, hat sich bey besagten Stifts Dechant, Herrn Amos, zu melden.

Auf der kleinen Gallen-Gaß ist eine plaisante Wohnung an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehend in einer Stube, Küche und Kammer, und andern Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Bey dem Schreiner-Meister, Wentzel, in der Kornblumen-Gaß, ist eine Stube, zwey Kammern, Küche, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verlehnen.

Ohnweit dem Korn-Marckt sind eine Stiege hoch 2. Stuben, eine Stuben Kammer, Küch, und oben auf noch etliche Kammern, nebst übriger Bequemlichkeit, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

In der Dönges Gaß ist eine räumliche Wohnung mit aller Bequemlichkeit zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kann.

In der Catharinen-Kirche, auf dem ersten Lettner, gerad der Cantzel gegenüber, ist einer der best gelegenster Manns-Plätze zu verlehnen.

In der Graubengaß ist eine Stiege hoch ein meublirtes Zimmer an eine einzele Person zu verlehnen.

In der Schnur-Gaß, im eisernen Huth, am Eck der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

In der Stein-Gaß, auf dem Plätzgen, sind auf dem zweyten Stock 2. Stuben und Stube-Kammer, auf einem Platz, sodann Küche und noch 2 bis 3. Kammern, auch ein schöner Keller, nebst Holtz-Platz und anderer Bequemlichkeit, entweder zusammen oder vertheilet, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey dem Goldarbeiter, Barenfeld, gegen der Wechsel über, neben Herrn Clare, Materialist, ist ein Laden auser der Messe zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß ist bey stillen Leuten ein Zimmer an eine ledige Person zu vermiethen.

Etliche 1000. Gulden Pupillen-Gelder liegen zum Ausleihen auf gute gerichtliche Insätze zu 4. pro Cent jährlicher Interessen, parat.

Personen, so allerley suchen.

Es sind 9000. fl. zusammen oder parthienweiß zu 5 und 4000. fl. auf auswärtigen sichern ohnweit von hier gelegenen Hypothequen hafftend, jährlich mit 5. pro Cent richtig verinteressirt werdende Capitalien zu transportiren, und deswegen bey Herrn D. Müller, hinter der Ros, an der Zeil wohnend, sich zu melden.

Eine brave Unter-Magd, von honetten Eltern, Lutherischer Religion, welche im Nehen und anderer Hand-Arbeit perfection ret ist, auch bereits bey Herrschafften gedienet, und mit guten Recommendationen versehen, wird gesucht.

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 5. May 1752.

Personen so allerley suchen.

28000. fl. werden auf Hauß und Güter, in hiesiger Termenej gelegen, zu lehnen gesucht.

Zwey Personen suchen Gelegenheit, in der Pfingst-Woche per Posta oder mit einer andern guten Gelegenheit, nach Straßburg zu verreisen.

In bevorstehender Pfingst-Woche wird Compagnie mit Extra-Post, oder sonstiger guter Gelegenheit, nach Sachsen gesucht, und ist sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Eine junge Säugamme, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

In eine hiesige Handlung wird von auswärtigen honneten Eltern ein Knabe, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, und deswegen Caution stellen kan, mit- oder ohne Lehrgeld, in die Lehre verlanget, und kan man bey Ausgebern dieser Nachrichten das nähere vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

Eine kleine Hündin, welche weiß ist, und abgeschnittene Ohren hat, davon das eine gelb, ein grün Halsband mit Schellen anhabend, auf welchem die Buchstaben N C H und 1750. stehen, hat sich verlauffen, wer solche wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Es sind vor etlichen Tagen in der Gegend der Borngaß, verschiedene Canarien-Vögel, sowohl Männger, als Weibger, aus einer Heck entflogen; solten von diesen Vögeln jemanden einige zugekommen seyn, oder man wüßte, daß deren wären aufgefangen worden, so ersuchet man, da sie Junge und Eyer haben, es bey Ausgebern dieses bekandt zu machen, um dagegen von dem Eigenthümer ein ansehnliches Recompenz zu bekommen.

Abgewichenen Samstag ist ein goldnes Frauenzimmer-Ringlein, in der Mitte ein Granat, und auf den Seiten zwey Diamanten habend, wovon der eine schon heraus auf denen zwey Hirsch-Gräben verlohren worden; wer solches gefunden, und wiederbringt, soll einen Ducat Trinckgeld bekommen.

Vor einigen Tagen ist aus dem Römer durch den Creutzgang, Sand Gaß und Schnur-Gaß, bis an das Bleyhauß, ein rothes Schnupftuch verlohren worden; wer solches gefunden, und wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Vergangenen Freytag ist von der Zeil, dem Gallen-Thor hinaus, dem Allerheiligen-Thor herein, bis wieder auf die Zeil, ein Spanisch Rohr mit einem goldenen Knopf verlohren gegangen; der Wiederbringer hat ein gut Trinckgeld zu empfangen.

Es sind am verwichenen Sonntage, von hier bis nach Hanau, auf dem Wege, 8. Stück Messer, braunen Griffs, mit etwas Silber beschlagen, einzlenweiß verlohren gegangen, und weilen dieselben nun niemand, als dem eigentlichen Besitzer der andern darzu gehörigen, viel dienen können, so wolle sich der Finder derselben bey Ausgebern dieses melden, wogegen er ein raisonables Recompenz zu gewarten hat.

Sachen die gestohlen worden.

In einem sichern Hauß ist ein Ring mit einem schönen Saphir und 6. Rosen abhanden gekommen; solte dieser nun jemand zum Verkauf gebracht werden, so wird ersucht, den Verkäufer wohl in Acht zu nehmen, und Ausgebern dieses anzuzeigen, wogegen ein gut Recompenz erfolgen soll.

Sachen die gefunden worden.

Es ist vor einigen Tagen ein Stockknopf mit Silber beschlagen gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet derselbe zu Diensten.

Eine Tabatiere, mit Silber garnirt, ist gefunden worden, weme solche zuständig, hat sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der dritten und letzten Haupt-Classe der considerablen Offenbacher-Lotterie, ohne anders, auf den 12ten Junii a. c. gewiß vor sich gehet, als soll von Seiten der Direction, blos dem Ehrsamen Publico zu Gefallen, der Lotterie-Debit annoch bis den letzten Tag May, doch länger nicht, à 53. fl. fort dauren, mit diesem Tag aber höret auch dieser Preiß an allen Orten auf, und gehet also den Primo Junii schon der freye Debit an, da kein Loos nachhero mehr unter 100. fl. zu finden ist, und kan alsdann ein jeder seine eigene Loose so hoch geben, wie er will. Wer also noch Belieben hat, sich mit zu interessiren, um an denen grossen Fortunen Theil zu haben, der wolle eilen; man kan mit so geringer Einlage hier folgende importante Preise gewinnen, als: fl. 80000. 60000. 50000 40000 30000. 20000. 2. à 15000. 6. à 10000. 6. à 5000. vielmahls 2500. 1500. und 1000. fl. eine Menge Loose von 800. 700. 600. 500. bis auf 100. fl. ohne der übrigen schönen Preisen, so alle gewinnen, zu gedencken; kein Loos fällt blind aus, alle müssen treffen, und wird vom gröstem bis zum kleinsten Loos kein Heller abgezogen, sondern alles, laut Plan, complet und baar ausgezahlt gleich nach der Ziehung, also kan man bis den letzten May, und länger nicht, Loose à 53. fl. bey allen schon bekandten Banquiers, Handelsleuten und Collectoren, haben, in specie in Franckfurt am Mayn, bey Herrn Secretario Koch, bey Herren Gebrüdern Scharff und bey Herrn Johann Paul Vogel, noch gantze, halbe, Quart und Achtel-Loose bekommen, wie bey andern mehr allda, und an andern Orten wird sich ein jeder schon von selbsten gnugsam bekandt zu machen wissen.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchlaucht, Prinz von Isenburg, sambt Dero Suite, kommen von Hanau, logiren im schwartzen Bock.

Herr Walther, Dänischer Lieutenant, logirt im Paradeiß.

Herr Zwallen, Herr Bischoff und Herr Götz, Kaufleute, kommen von Leipzig, logiren im goldenen Apfel.

Herr geheimer Rath Siperwille, kommt von Braunschweig, logirt im goldenen Löwen.

Herr von Reidengel, Englis. Cavalier, kommt von Maynz, logirt im Römischen Kayser.

Herr geheimer Rath Dapping von Dillesburg, logirt im weissen Schwanen.

Herr von Spiegel, Domherr von Hildesheim, logirt im Römischen Kayser.

Herr von Gemming, Vice-Präsident, kommt von Celle, logirt im schwartzen Bock.

Herr Hofrath Reyland, kömmt von Worms, logirt im goldenen Löwen.

Herr von Böringer, Ingenieur-Hauptmann von Chur-Maynz, logirt im Compostel.

Herr Hauptmann Will, kommt von Maynz, logirt in der Reichs-Cron.

Herr Lieutenant Eberhardt, und Hr. Fähndrich Gerstdorff, kommen von Coblentz, logiren im Köplerhöfgen.

Herr Rath Stengel, von Gotha, logirt im güldenen Löwen.

Herr von Radenhaußen, Cavalier, logirt im güldenen Löwen.

Herr Hün, Hißischer Capitain, logirt in der Ros.

Herr von Schönberg, Französischer Lieutenant, logirt in der Ros.

Herr von Lenthel, Königl. Sardinischer Obrist, logirt im güldenen Löwen.

Herr Wänch, Practicant von Wetzlar, logirt in der Reichs-Cron.

Nro. XL.
Freytags, den 9. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche
Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach des allhier verstorbenen Gold-Arbeiters, Jean François le Roi, gegen dem Wirths-hauß zum Ancker dahier, und am Mayn-Fluß liegendes Wohnhauß, worinnen 4. Stuben, 6. Kammern,

mern, wovon 4 auf dem ersten Boden, 2 Küchen- Boden und Keller befindlich; dann der dabey befindliche Reben-Bau, zum Holtz-Legen und sonst zu gebrauchen, den 14. dieses Monats, Morgens um 9. Uhr, in dem Hauß selbst, an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden soll: Als wird dieses mit dem Anhang bekandt gemacht, daß dasselbe täglich in Augenschein genommen werden kan. Offenbach, den 2. May 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohl gelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch Gasse, nebst dreyen Weiber-Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Haben Landes, in allhiesiger Terminey, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anbey auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da die Ziehung Vierter Classe Sechster Reichs-Lotterie den 29ten dieses ohnfehlbar angehen wird, alle Loose aber längstens den 20ten dieses renovirt seyn müssen; so werden alle Herren Interessenten ersucht, diesen Termin nicht zu versäumen, anderst dieselbige niemanden, als sich selbst, den daraus entstehenden Schaden zuzuschreiben und beyzumessen haben werden, massen nach Verlauf besagten 29ten dieses, die nicht verwechselte Loose verfallen sind. Bis zur Ziehung sind zur gemeldten vierten und fünften Classe noch einige Loose für 18 fl., alsdann zur fünften Classe weiter nichts mehr nachgetragen wird, sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als bey bekandten Herren Collectoren, die Plans aber umsonst zu haben. Franckfurt, den 2. May 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Georg Ort, in der Borngaß, sind, nebst andern Waaren, auch halbe und gantze seidene Schweitzer Halstücher, Dutzend weiß und einzeln, sodann halb seidene Schweitzer Galannen und zackigte Brustschnür Stückweiß billigen Preises zu verkauffen.

Eine Parthey veritabler und guter St Vincent Taback, in Stangen und gerieben, in bleyernen Dosen, der Centner à 16. Rthlr.,

und

und in Dosen à 24. Kr. das Pfund, sowohl Centner- als Pfund-weiß, ist in Commission zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Ein Blut-Finck, der, nebst einem geistlichen Lied, auch ein Trompeter- und andere curiose Stücke pfeiffet, dergleichen von einem Vogel noch nicht gehöret worden, ist um 10. Rthlr. zu verkauffen.

Bey Frau Wittib Lick, auf dem Römerberg, sind verschiedene Sorten schone Holländische Leinwand Stück-weiß in civilem Preiß zu verkauffen.

Bey Johann Peter Faßel, im Blumen Crantz, am Eck der Ziegelgaß, werden den 10. längstens den 11. dieses, von bester Sorte Göttinger-Würst abermal zu haben seyn.

Ein wohlgelegeneß Backhauß stehet zu verkauffen.

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Vergünstigungs-Decreti, ist das wohlgelegene Hauß zum Frauenstein, auf dem Weck-Marckt, zu verkauffen. Es bestehet in einem grossen Keller zu 40. Stück Wein; Im ersten Stock in 4. Läden, Wasch-Kessel-Regenfang, Pomb, s. v. Privet und Hof; Im zweyten Stock in 3. Stuben, 2. Kammern, Küch, Vorplatz, Pomb, s. v. Privet; Im dritten Stock in 3. Stuben, 2. Küchen und Vorplatz; Im 4. Stock in 6. Kammern, und s. v. Privet; und im 5. Stock in 3. grossen Böden über einander. Es kan solches stündlich in Augenschein genommen, und bey denen Vormündern, Joh. Andreas Roßtäuscher, und Johann Philipp Leonhard, das mehrere vernommen werden.

In dem Hauß zum Frauenstein / auf dem Weck-Marckt, sollen künftigen 15. May allerhand Mobilien, Bierfaß, und anderes zur Bierbrauerey gehöriges Handwercks-zeug, nebst etwas altem Bier, sodann alter und neuer Hopfen und Maltz, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Bey Gottfried Malß / in der Schnur-Gaß, und auf der Zeil, sind wiederum angekommen frische Holländische Matten, zu Belegung der Böden in saubern Zimern und Staats-Kutschen, allerhand Gattungen, Brette und Presse, und wird man sich denen Käuffern raisonable erzeigen.

Sechs Stühle und ein Arm-Sessel, von Nußbaumen-Holtz, unten mit einem gestochrten Creutz, von geblumten Moca-überzogen, wohl ausgefüttert, und gantz neu, stehen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine schöne grosse helle Kammer ist an eine stille Person in der Steingaß zu verlehnen.

1000 fl sind auf einen hiesigen Gerichtlichen Insatz à 4. pro Cent auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein munterer junger Mensch, von 15. bis 16. Jahren, aus Cassel, welcher eine saubere Hand im Teutschen und Französischen schreibet, auch im Rechnen geübet ist, wird in eine Handlung auf 5. bis 6. Jahr ohne Lehrgeld offerirt.

Es werden 8000. fl. à 3. pro Cento auf ein wohlgebautes, mit einem Feuer-Recht versehenes, und in einer gangbaren Strassen gelegenes Hauß zu lehnen gesucht.

Ein Freund, welcher seine eigene Chaise hat, suchet 2. oder 3. Personen zur Gesellschafft / um morgenden Mittwochen oder Donnerstag mit Extra-Post nacher Straßburg oder bis Basel zu fahren, und wäre sich dißfalls bey Ausgebern dieser Nachricht zu melden.

Ein sicherer Cavalier sucht einen Bedienten, Protestantischer Religion, welcher perfect Französisch spricht und wohl frisiren kan, verstünde er auch dabey die Violin, würde er desto anständiger seyn.

Ein auswärtiger Cavalier verlangt einen Kutscher, ledigen Standes und Lutherischer Religion, welcher sich mit guten Attestatis legitimiren kan.

Zu einer Bockenheimer Sonntags-Fahrt, und in eine commode Berlin-Kutsche, werden 2. Personen um einen raisonablen Preiß gesucht.

Eine Säug-Amme, welche gute und frische Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

2800. fl. werden auf Hauß und Güter, in hieſiger Termeney gelegen, zu lehnen geſucht.

Zwey Perſonen ſuchen Compagnie, in der Pfingſt-Woche per Poſta oder mit einer andern guten Gelegenheit, nach Straßburg zu verreiſen.

In bevorſtehender Pfingſt-Woche wird Compagnie mit Extra-Poſt, oder ſonſtiger guter Gelegenheit, nach Sachſen geſucht, und iſt ſich bey Ausgebern dieſes zu melden.

In eine hieſige Handlung wird von auswärtigen honnetten Eltern ein Knabe, auf deſſen Treue man ſich zu verlaſſen hat, und deswegen Caution ſtellen kan, mit oder ohne Lehrgeld, in die Lehre verlanget, und kan man bey Ausgebern dieſer Nachrichten das nähere vernehmen.

Sachen die verlohren worden.

Es iſt aus einem ſichern Hauß ein ſilberner Löffel, Augſpurger-Prob, worauf die Buchſtaben I. F. K. befindlich, abhanden gekommen, wer denſelben wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten, hätte aber ſolchen jemand gekaufft, ſo will man ihm das ausgelegte Geld wieder erſtatten, und noch ein beſonders Recompenz geben.

Es iſt am Samſtag Abends, zwiſchen 6 und 7. Uhr, auf der Zeil von der Hasengaß bis in das niedrige Hauß eine ſilberne Scheer-Kett nebſt Scheer verlohren worden, wer ſolche gefunden wird erſucht ſie an Ausgeber dieſes gegen ein raiſonable Recompenz auszuhändigen, wäre dieſelbe aber gekaufft, will man das ausgelegte Geld wieder erſtatten.

Verwichenen Dienſtag hat ſich vor dem Gallen-Thor von einem Hof ein Jagdhund verlauffen, derſelbe iſt weiß von Farb, mit braunen kleinen und groſſen Flecken, hat abhangende braune Ohren, einen braunen Kopf mit einem weiſſen Strich getheilt, einen abgehauenen ungefähr Hand langen Schwantz, wer ſolchen ausfindig machen kan, ſoll ein gutes Trinckgeld bekommen.

Es ſind vom 19. bis 21. April 3. Tiſch-Servietten, wovon eine S. 54. und zwey O. 36. mit blau Garn gezeichnet ſind, auf der Bleich verlohren worden, wer ſolche gefunden und wiederbringt, ſoll ein gut Trinckgeld bekommen.

Sachen die geſtohlen worden.

Zwey groſſe meſſingene Stückfaß-Kranen ſind kürtzlich aus einem ſichern Gaſthauß abhanden kommen; ſolte jemand ſolche an ſich gekauft haben, iſt man nicht allein erböthig, das dafür ausgelegte Geld wiederum zu erſetzen, ſondern, nebſt diſem auch noch ein Recompenz zu reichen.

Sachen die gefunden worden.

Ein ſauber gearbeiteter Schlüſſel iſt gefunden worden, welcher dem Eigenthümer angeboten wird.

Avertiſſement.

Nächſtkommenden 29. May wird der Reichs-Lotterie vierte Claſſe ohnfehlbar gezogen, wer demnach ſeine Looſe noch nicht renovirt hat, wolle ſich vor dem 21 hujus melden. Es ſind aber auch noch gantze halbe, viertel- und achtel Looſe à 18. fl. zu haben, und wird zur 5ten Claſſe nichts weiter zugelegt. Zur gantzen vierten Claſſe koſtet ein Lehn-Looß 2. fl 30. kr., die ſehr groſſen und viele Gewinnſten ſind gnugſam bekandt, und aus den Plans, ſo bey denen authoriſirten vier Haupt-Collectoribus, Herrn Johannes Westphal, auf dem kleinen Kornmarckt, Herrn Actuario Diefenbach, auf der Zeil, im Tirckenſchuß, Herrn Actuario Nordmann, auf dem kleinen Hirſchgraben, und Herrn Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann, in der Haaſen-Gaſſe, umſonſt zu haben, mit mehreren zu erſehen. Die Gewinnſte der 2ten Claſſe Armen-Häuſer-Lotterie können abgeholt, die Looſe aber, ſo nicht herausgekommen, längſtens den 24. Junii renovirt werden; es ſind aber auch noch gantze, halbe, und viertel Looſe à 6 fl zu verkauffen; ingleichen Ravenſteiner-Looſe zur erſten Claſſe um 1. fl. 50. kr. oder für alle 3. Claſſen 9. fl. 20. kr., alle Plans gratis.

Num. XL.
Dienſtag/ den 9. May/ Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachſenhauſen getaufft und beerdigte vom 2. biß den 9. May 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Rogate, den 7. May 1752.

S. T. Herr Gottfried Achenwall, Profeſſor Extraordinarius Philoſophiæ und auſſerordentliches Mitglied der Königl. Societät der Wiſſenſchafften zu Göttingen, und Tit. Jungfer Sophia Eleonora Waltherin.

Herr Johann Chriſtian Rieße/ Jubelierer, Wittiber, und Tit. Jungfer Maria Eliſabetha Schleifferin.

Herr Chriſtoph Orth, geſchworner Ausruf-Gegenſchreiber, und Jungfer Magdalena Catharina Schraderin.

Wolffgang Paulus Saueracker, Metzger, und Jungfer Maria Catharina Kuhlin.

Johann Michael Nagel, Schuhmacher-Meiſter, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Nachtigallin.

Johann Daniel Gericke, Schneider-Meiſter, und Jungfer Angelica Eliſabetha Berthin.

Johann Wilhelm Müller, Blumen-Gärtner, und Jungfer Anna Eliſabetha Drellin.

Johann Nicolaus Bock, Gärtner, und Maria Sabina Marrin.

Jacob Heuß, Taglöhner, und Eleonora Eliſabetha Lohrin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags, den 2. May.

Herr Johann Jacob Perret, Handelsmann, und Jungfer Suſanna Behaghelin.

Herr Johann Nicolaus Hammon, Wittiber, und Jungfer Maria Catharina Klippſteinin.

Sigismund Schild, Feilhauer Meiſter, und Jungfer Margaretha Burckhardin.

Johann Georg Sackreuter, Garnhändler, und Jungfer Anna Maria Ludwigin.

Mittwochs, den 3. dito.

Johann Friedrich Bambam, Blumen-Gärtner, und Anna Catharina Chriſtin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 30. April.

Lorentz Liebetrau, Bender-Meiſter, einen Sohn/ Johannes.

Friedrich Conrad Waag, Krämer, einen Sohn, Johann Friederich.

Johannes Machold, Weißbender Geſell, einen Sohn, Johann Jacob.

Johannes Fritz, Mousquetierer, einen Sohn, Johann David.

Jacob Andreas, Hofmann auf dem kleinen Kettenhof, eine Tochter/ Helena.

Dienſtags, den 2. May.

Herrn Abraham Raphée, geweſenen Handelsmanns, nachgelaſſene Mittib, einen Sohn und Poſthumum, Johann Matthias.

Frantz Henrich Gerner, Blumen-Gärtner, eine Tochter, Sophia Margaretha.

Gottfried Zimmer, Kutſcher, eine Tochter, Anna Dorothea.

Peter Hermſtädter, Pferd-Auslehner, eine Tochter, Johanna Rebecca.

Donnerſtags, den 4 dito.

Peter Huf, Pferd-Auslehner, einen Sohn, Ernſt Chriſtian.

Johann Gottfried Heerd, Fett-Krämer, eine Tochter, Anna Maria.

Johann Carl Marckolf, Einſler, eine Tochter, Anna Regina.

Bernhard Willrath, Zeugmacher, eine Tochter, Ludovica.

Freytags, den 5. dito.

Herr Johann Nicolaus Zäyß, Schulhalter, einen Sohn, Friedrich.

Getaufft drüben in Sachsenhausen.

Sonntags den 30. April.

Johann Matthäus Daut, Saltzträger, eine Tochter, Christina Sibylla.

Montags, den 1. May.

Andreas Schmid, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.
Johann Friederich Wilhelm, Weingärtner, eine Tochter, Maria Sabina.

Mittwochs, den 3. dito.

Johann Michael Funck, Weingärtner, einen Sohn, Georg Adolph.

Freytags, den 5. dito.

Johann Dieterich Izel, Einler, einen Sohn, Johann Georg.
Henrich Ludwig, Mulieus, eine Tochter, Rebecca Maria Magdalena.
Johann Philipp Euler, Weingärtner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 29 April.

Jungfer Maria Gertraud Weißin, alt 52. Jahr.

Sonntags, den 30. April.

Herrn Caspar Collenbergs, Schulhalters, Töchterlein, Magdalena, alt 4 Jahr, 2. Monat.
Franz Maria Brentano, ledigen Standes, alt 22. Jahr

Montags, den 1 May.

Johann Christoph Eichmann, von Herchehahn gebürtig, ledigen Standes, alt 40. Jahr.
Johann Conrad Oesterlings, Stoßtärchers Töchterlein, alt 4. Jahr.
Johann Henrich Bierjacks, Maurer-Gesellens Töchterlein, Margaretha, alt 1. Jahr, 4. Monat.

Dienstags, den 2. April.

Georg Riegelbauer, Leinenweber, alt 71. Jahr.
Johann Gottfried Hormanns, Posamentierers Söhnlein, Johann Wendland, alt 2. Jahr.
Herr Christian Benjamin Rauschners, Stuccaturers Söhnlein, David Christoph, alt 6. Monat.

Mittwochs, den 3. dito.

Conrad Gebhard, Schneider-Meister, alt 49. Jahr.

Donnerstags, den 4. dito.

Herrn Nicolaus Ernst Wilds, Scribentens, Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 39. Jahr.
Conrad Schäfers, Taglöhners, Haußfrau, Anna Maria, alt 52. Jahr.

Freytags den 5. dito.

Jacob Hormanns, Posamentierers Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 5. Jahr.

Samstags, den 6. dito.

Johann Jacob Eberhards, gewesenen Perruquenmachers, Söhnlein, Nicolaus, alt 4. Jahr.
Conrad Schleichs, Mousquetierers, Söhnlein, Jacob, alt 1. Jahr.
Friederich Ludwig Schäfers, Tuchstoppers, Töchterlein, Friderica Elisabetha, alt 3. Jahr, 4. Mon.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 1. May.

Henrich von Carben, Metzgers, Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 54. Jahr.
Conrad Henrichs, gewesenen Mehlträgers Wittwe, Anna Maria, alt 56 Jahr.
Johann Georg Schneiders, Schuhkärgers, Wittib, Elisabetha, alt 78. Jahr.

Dienstags den 2. April.

Johann Conrad Nagel, Weingärtner, alt 67. Jahr.
S. T. Hrn. Joh. Wilhelm von Heizenburg, gewesenen Kayserl. Hauptmanns, nachgelassene Wittib, Frau Maria Elisabetha, alt 46. Jahr.

Donnerstags den 4. dito.

Johann Adam Alt, Fischer, alt 61. Jahr.

Nro. XLI.
Samstags, den 13. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 21sten dieses Nachmittags 1. Uhr zu Umstatt zwey hundert sechzig ein Malter 175 ter Herrschaftlicher Spelz von dasigem Churpfältzischen Gefäll-Verwesern offentlich, jedoch auf Ra-

Ratification, an den Meistbietenden Parthie weis oder in einer Summa versteigert werden sollen; wobey auch die freye Fuhr auf 8. Stunden gegen Mayn oder Rhein: Als hat man solches jedermännigklich zu Wissen machen wollen; daß, wer hierzu Lust habe, in Loco Umstatt, um bemeldte Zeit sich einfinden können.

Umstatt / den 8. May 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach des allhier verstorbenen Gold-Arbeiters, Jean François le Roi, gegen dem Wirthshauß zum Ancker dahier, und am Mayn-Fluß liegendes Wohnhauß, worinnen 4. Stuben, 6. Kammern, wovon 4 auf dem ersten Boden, 2 Küchen / Boden und Keller befindlich; dann der dabey befindliche Reben-Bau, zum Holtz-Legen und sonst zu gebrauchen, nicht wie vormals gestanden, den 14. sondern vielmehr den Mittwoch nach Pfingsten, mithin den 24 dieses Monats, Morgens um 9. Uhr, in dem Hauß selbst, an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden soll: Als wird dieses mit dem Anhang bekandt gemacht, daß dasselbe täglich in Augenschein genommen werden kan. Offenbach, den 2 May 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch-Gasse, nebst dreyen Weiber Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in allhiesiger Terminey, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anbey auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein grosser Nußbaumener Schranck, zwey Pulten aneinander, davon der eine verschlossen, 6 Nußbaumene Stühl und verschiedene Tisch sind billigen Preises zu verkauffen.

Frisch Pyrmonter- und Spaa Wasser ist den gantzen Sommer durch in der Roos auf der Zeil zu haben.

Es

Es ist eine wohl conditionirte propre Trauer-Kutsche mit Zugehör zu verkauffen.

Eine Parthey veritabler und guter St. Vincent-Taback, in Stangen und gerieben, der Centner à 16. Rthlr., und in Dosen à 24. Kr. das Pfund, sowohl Centner- als Pfundweiß, ist in Commission zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Bey Frau Wittib Lick, auf dem Römerberg, sind verschiedene Sorten schöne Holländische Leinwand Stück-weiß in civilem Preiß zu verkauffen.

Ein wohlgelegenes Backhauß stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

1700. fl. Pupillen Gelder liegen parat auf einen gerichtlichen ersten Innsatz zu 4. pro Cent ausgeliehen zu werden.

Ein guter Keller von etlich zwanzig Stück stehet an einem wohlgelegenen Ort zu verlehnen, und kan auf der Gasse eingeschroten werden.

In einer der lebhafftesten und schönsten Straſſen sind 7. Zimmer und ein Garten, zusammen oder zertheilt, zu verlehnen.

In der Graubengaß ist eine Stiege hoch ein meublirtes Zimmer an eine einzele Person zu verlehnen.

In der Gegend der Schnurgaß ist bey stillen Leuten ein Zimmer an eine ledige Person zu vermiethen.

Eine schöne grosse helle Kammer ist an eine stille Person in der Steingaß zu verlehnen.

1000 fl. sind auf einen hiesigen Gerichtlichen Insatz à 4. pro Cent auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch welcher wegen seiner Herkunft und guten Verhalten glaubhafte Zeugnisse aufweisen kan, eine schöne und im Actenschreiben wohlgeübte Hand hat, und gehen guten Lohn als Laquay zu dienen gedencket, der wolle sich melden.

Ein wohlerfahrener Keller, welcher etwas Französisch spricht, mehr gedienet hat, und Caution leisten kan, sucht Dienst in einem Gasthauß

Ein Handelsbedienter, Evangelischer Religion, sucht in einer Tuch oder Specerey-Handlung Condition.

Es wird eine Brandenweinbrennerey in der Stadt oder zu Sachsenhausen nebst Stallung gesucht

Schiffer Mathäus Heb, hält am Fahrthor mit einer commoden Jagd, fähret künftigen Dienstag früh von hier auf Cölln, wer mit dahin zu reisen Willens, oder etwas mitschicken will, beliebe sich zu melden.

Künftigen Montag oder Dienstag fähret der hiesige Kutscher Johannes Hirschmann, auf der Friedberger Gaß im Biber mit einer commoden Kutsch und 4. guten Pferden nach Strasburg und suchet Passagiers.

Es werden 8000. fl. à 3. pro Cento auf ein wohlgebautes, mit einem Feuer-Recht versehenes, und in einer gangbaren Straſſen gelegenes Hauß zu lehnen gesucht.

Ein auswärtiger Cavalier verlangt einen Kutscher, ledigen Standes und Lutherischer Religion, welcher sich mit guten Attestatis legitimiren kan.

In bevorstehender Pfingst-Woche wird Compagnie mit Extra-Post, oder sonstiger guter Gelegenheit, nach Sachsen gesucht, und ist sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Sachen die verlohren worden.

Eine schöne Katze von der grösseſten Art, ein verschnittener Kater, weiß und schwarz und mit einem schwarzen Schwantz, ist unter der Neu-Krám aus einem Hauß hinweg gekommen, wer solche wieder bringt, hat einen Reichs-Thaler Trinckgeld zu gewarten.

Verwichenen Donnerstag hat sich aus einem Hauß, unter der neuen Krám ein klein weisser Hund mit grau braunlichen Flecken und abgeschnit-

schnittenen Ohren, ein Männgen den linken hinter Fuß zuweilen meidend, so ein klein tüchernes Halsbändgen mit gelben Schellen anhat, verlauffen, wem solcher etwann zugekommen, oder sonsten einige Anzeige davon thun kan, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, soll ein Trinckgeld bekommen.

Verwichenen Dienstag hat sich vor dem Gallen-Thor von einem Hof ein Jagdhund verlauffen, derselbe ist weiß von Farb, mit braunen kleinen und grossen Flecken, hat abhangende braune Ohren, einen braunen Kopf mit einem weissen Strich getheilt, einen abgehauenen ungefähr Hand langen Schwantz, wer solchen ausfindig machen kan, soll ein gutes Trinckgeld bekommen.

Es sind vom 19. bis 21. April 3. Tisch-Servietten, worvon eine S. 54. und zwey O. 36. mit blau Garn gezeichnet sind, auf der Bleich verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt, soll ein gut Trinckgeld bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen ist aus einem sichern Hauß eine Laterne, deren Gestell von schwarz gebechtem Holtz, welches gewunden, und worinnen viereckigte Gläser befindlich, oben aber mit einer meßingenen Handhebe versehen, entwendet worden. Wer davon Anzeige thut, dessen Name soll verschwiegen bleiben, und ein Recompenz gegeben werden.

Zwey grosse meßingene Stücktaß-Kranen sind kürtzlich aus einem sichern Gasthauß abhanden kommen; solte jemand solche an sich gekauft haben, ist man nicht allein erböthig, das dafür ausgelegte Geld wiederum zu ersetzen, sondern nebst diesem auch noch ein Recompenz zu reichen.

Sachen die gefunden worden.

Ein sauber gearbeiteter Schlüssel ist gefunden worden, welcher dem Eigenthümer angeboten wird.

Avertissement.

Mit der in dem von Uffenbachischen Hause auf dem grossen Korn-Marckt, allbereits angefangenen Auction, soll künftigen Montag, als den 15. May continuiret, und die Juwelen, ingleichem das Silber, für gantz gewiß fürgenommen werden.

Avertissement.

Ein Brief, à Monsieur Gottfried Haan, liegt allhier, weil er nun nicht zu erfragen, als avertiret man, daß er sich bey Ausgeber dieses melden könne.

Ankommende Passagiers.

Monsr. Freraire andrata Minister vom König von Portugall, kommt aus Holland, logirt im Römischen Kayser.

Herr Baron von Beer, kommt aus Sachsen, paßirt hier durch.

Herr Dabing, geheimder Rath, kommt von Hanau, logirt im weissen Schwanen.

Herr Amtmann Denner, logirt im Carpen.

Herr Lieutenant Böller, vom Waldeckischen Regiment, logirt in der Reichs Cron.

Herr Moritz, Consulent, kommt von Wetzlar, logirt im guldenen Engel.

Herr Baron von Diessenberg, kommt von Cassel, logirt im guldenen Löwen.

Herr von Baumbach, Kayserl. Major, paßirt hierdurch.

Monsr. Costard, Königl. Französischer Cabinets-Courrier, kommt von Paris, gehet nach Dresden.

Herr von Unruh, kommt von Friedberg, logirt in der Reichs-Cron.

Nro. XLII.
Dienstags, den 16. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Tuch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekanntgemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Mannheimer weisse Tuch-Bleiche schon verschiedene Jahr her in gute Renomé gekommen, mithin von allhiesigen, wie auch angränzenden Fremden, sehr frequentirt ist. So wird dem-

dannenhero dem Publico hiemit zu wissen gethan / daß gedachte Mannheimer Bleich vor dieses Jahr bereits ihren Anfang genommen. Wer nun also sein rohes Gerüch auf dortiger renomirten Bleich, abbleichen zu lassen Belieben tragen wird, kan solches bey dem dahiesigen Handelsmann, Johann Nicolaus de Marx Caspari, in Herrn Hildenbrands zur grünen Linde, Neben-Behausung abgeben, welcher männiglichen desfalls guten Bescheid zu ertheilen, erbietig ist. Auch verspricht der Mannheimer Bleich Entrepreneur, mehr und mehr, wann die Tuch zeitlich zur Bleich eingesandt werden, nicht allein, so viel Wind und Wetter zulässet, schleunigste Beförderung, sondern auch in extra weisser Abbleichung alle Satisfaction, die Ehl zahlt mit Inbegriff der Fracht hin und her, 2. kr. Bleicher-Lohn.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 31sten dieses Nachmittags 1. Uhr zu Umstatt zwey hundert sechzig ein Malter 1751ter Herrschaftlicher Spelz von dasigem Churpfältzischen Gefäll Verwesern öffentlich, jedoch auf Ratification, an den Meistbietenden Parthie weiß oder in einer Summa versteigert werden sollen; wobey auch die freye Fuhr auf 8. Stunden gegen Mayn oder Rhein: Als hat man solches jedermännigklich zu Wissen machen wollen; daß, wer hierzu Lust habe, in Loco Umstatt, um bemeldte Zeit sich einfinden können.

Umstatt / den 8. May 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach des allhier verstorbenen Gold-Arbeiters, Jean François le Roi, gegen dem Wirthshauß zum Ancker dahier, und am Mayn-Fluß liegendes Wohnhauß, worinnen 4. Stuben, 6. Kammern, wovon 4 auf dem ersten Boden, 2 Küchen / Boden und Keller befindlich; dann der dabey befindliche Neben-Bau, zum Holtz-Legen und sonst zu gebrauchen, nicht wie vormals gestanden, den 14. sondern vielmehr den Mittwoch nach Pfingsten, mithin den 24 dieses Monats, Morgens um 9. Uhr, in dem Hauß selbst, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll: Als wird dieses mit dem Anhang bekandt gemacht, daß dasselbe täglich in Augenschein genommen werden kan. Offenbach, den 2 May 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch Gasse, nebst dreyen Weiber Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkauft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in allhiesiger Terminey, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, auch auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

Sachen

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Georg Wolfgang Ammelburg am Eck der kleinen Sandgaß sind frische Westphälische Schunken à 10. Kr. das Pfund, sodann Fleisch à 9 kr. Centner-Stück- und Pfund-weiß zu verkaufen.

Die Ohiel von der auf dem Roßmarckt stehenden Comoedianten-Hütte sind zu verkauffen, und hat man sich daselbst heut und morgen zu melden.

In der Graubengaß stehet ein Hauß, worinnen 6. Stuben, vier Kammern, 3. Küchen und ein gewölbter Keller nebst übriger Bequemlichkeit befindlich ist, billigen Preises zu verkauffen.

Ein hundert Stück junge Gewächs, als Lorbeern, Mertgen, Laurus und Granaten nebst etwas Pomerantzen Bäumgen sind bey dem Gärtner Bohl auf dem Klapperfeld zu verkauffen.

Ein grosser Nußbaumener Schranck, zwey Pulten aneinander, davon der eine verschlossen, 6 Nußbaumene Stühl und verschiedene Tisch sind billigen Preises zu verkauffen.

Frisch Pyrmonter und Spaa Wasser ist den gantzen Sommer durch in der Roos auf der Zeil zu haben.

Eine Parthey veritabler und guter St. Vincent-Taback, in Stangen und gerieben, der Centner à 16. Rthlr., und in Dosen à 24. Kr. das Pfund, sowohl Centner- als Pfundweiß, ist in Commission zu verkauffen, und beyd Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Ein wohlgelegenes Backhauß stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe bey dem Liebfrauenberg sind eine und zwey Stiegen hoch 4. Stuben 5. Kammern und 2. Küchen zu verlehnen, welche täglich bezogen werden können.

2000 fl. alte Batzen sind auf einen oder zwey sufficiente recht gute gerichtliche Innsätze gegen billige Interesse auszulehnen parat.

1700. fl. Pupillen Gelder liegen parat auf einen gerichtlichen ersten Innsatz zu 4. pro Cent ausgelichen zu werden.

In der Graubengaß ist eine Stiege hoch ein meublirtes Zimmer an eine einzele Person zu verlehnen.

1000 fl sind auf einen hiesigen Gerichtlichen Insatz à 4. pro Cent auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Um den Römer herum wird vor eine einzele honette Person eine Wohnung gesucht, und hat man sich derhalben bey Herrn Doctor und Bibliothecario, Kreusel, bey Herrn Delsterhausen hinter dem Römer wohnhaft, zu melden.

Eine junge Wittwe, Lutherischer Religion, welche Französisch spricht, in aller Galanterie-Arbeit erfahren, auch die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Es wird eine perfecte Köchin nach Hanau gesucht, und wann sie das ihrige Wohl versiehet, so hat sie guten Lohn zu gewarten.

In eine hiesige Handlung wird von auswärtigen honetten Eltern ein Knabe, auf dessen Treu man sich zu verlassen hat, und deswegen Caution stellen kan, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt

Es suchet eine Wittwe, Lutherischer Religion, welche die Handlung verstehet, rechnen und schreiben, dabey auch die Küch versehen kan, als Haußhälterin zu serviren.

Eine junge Säugamme, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Morgen oder übermorgen fähret der hiesige Kutscher Jacob, auf der Schäfergaß, in der Kuh mit einer bequemen Kutsch und 4. guten Pferden, nach Leipzig, wohin er Passagiers nicht.

In einer commoden Kutsche, stehet ein Platz nach Bockenheim zu verlehnen.

Ein junger Mensch welcher wegen seiner Herkunft und guten Verhalten glaubhafte Zeugnisse aufweisen kan, eine schöne und im Actenschreiben wohlgeübte Hand hat, und gegen

gen guten Lohn als Laquay zu dienen gedencket, der wolle sich melden.

Ein wohlerfahrener Keller, welcher etwas Frantzösisch spricht, mehr gedienet hat, und Caution leisten kan / sucht Dienst in einem Gasthauß.

Ein Handelsbedienter, Evangelischer Religion, sucht in einer Tuch oder Specerey-Handlung Condition.

Es werden 8000. fl. à 3. pro Cento auf ein wohlgebautes, mit einem Feuer-Recht versehenes, und in einer gangbaren Strassen gelegenes Hauß zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist den 14. dieses zwischen dem Bockenheimer- und Gallen-Thor morgens früh ein kleiner vergüldeter Hirschfänger samt einem seydenen grün und gold gewirckten Kuppel mit vergüldeter Schnallen verlohren worden, wer ihn gefunden, oder wiederbringet, diesem wird eine Species Ducat zum Recompenz versprochen, und beliebe sich nur bey Anzeigern dieß zu melden, solte ihn auch iemand an sich gekauft haben, wird man ihm den Preiß darfür wiedergeben.

Gestern Nachmittag ist von dem Liebfrauenberg bis auf den Marckt ein violeter Anhängsack, worinnen 1. fl. 30 kr. und ein klein Lauser Hütgen befindlich verlohren worden, wer denselben wiederbringt, hat ein Trankgeld zu gewarten.

Eine schöne Katze von der grössesten Art, ein verschnittener Kater, weiß und schwarz und mit einem schwarzen Schwantz, ist unter der Neu Krám aus einem Hauß hinweg gekommen, wer solche wieder bringt, hat einen Reichs-Thaler Trankgeld zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen ist aus einem sichern Hauß eine Laterne, deren Gestell von schwarz gebeitztem Holtz, welches gewunden, und worinnen viereckigte Gläser befindlich, oben aber mit einer meßingenen Handhebe versehen, entwendet worden. Wer davon Anzeige thut, dessen Name soll verschwiegen bleiben, und ein Recompenz gegeben werden.

Zwey grosse meßingene Stückfaß-Kranen sind kürtzlich aus einem sichern Gasthauß abhanden kommen; solte jemand solche an sich gekauft haben, ist man nicht allein erböhtig, das dafür ausgelegte Geld wiederum zu ersetzen, sondern nebst diesem auch noch ein Recompenz zu reichen.

Avertissement.

Montag nach Pfingsten gehet die 4te Classe der privilegirten Reichs-Lotterie an, zu welcher sind bey denen authorisirten 4 Haupt-Collectoren Herrn Act. Nordmann am kleinen Hirschgraben, Herrn Johann David Christoph Friedel Handelsmann in der Haasengasse, Herrn Johannes Westphal auf m kleinen Kornmarckt und Herrn Actuar Diefenbach auf der Zeil noch ganze / halbe, viertel und achtel Loose à fl. 18. zu haben, so auch Lehnloose für die ganze 4te Classe um nur fl. 2. 30 kr. damit zu gewinnen fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 5000. 3000. 3 à 2000. 6 à 1500. 51 à 1000. und andere considerable Mittel-Preise. Ebenfals sind bey vorgedachten 4. Herren Collectoribus auch noch ganze, halbe und viertel Armen-Hauß-Loose à fl. 6. zu bekommen. Die letzte Haupt-Classe gehet den 3. Julii an / und sind zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2000. 1000. 500. ꝛc. das geringste ist fl. 8. und das letzte Looß bekommt ein Præmium von fl. 1000. wie aus dem Plan, so gar nahe zu Diensten stehet, mit mehreren zu ersehen.

Avertissement.

Fuhrmann Heinrich Gratz, hat ein klein embällirtes Kistlein H. C. No. 7. ohne Frachtbrief mit aus Leipzig gebracht, wer sich nun hierzu legitimiren kan, beliebe sich auf allhiesigem Bestätter Amt zu melden.

Num. XLII.
Dienstag/ den 16. May/ Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 9. biß den 16. May 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Sonntage Exaudi, den 14. May 1752.

Herr Dieterich Reuß, Handelsmann, und Jungfer Susanna Maria Bansa.
Herr Johann Georg Benter, Handelsmann, und Jungfer Susanna Maria von Hilten.
Herr Johann Georg Fleischer, Buchhändler, und Jungfer Maria Christina Gräfin.
Johann Henrich Sauer, Seiler-Meister, und Jungfer Catharina Müllerin.
Johann Georg Sachs, Schneider-Meister, Wittiber, und Margaretha Dorothea Sultzin.
Christian Friedrich Andreä, Bender Meister in Wertheim, und Jungfer Anna Maria Heumännin.
Ignatius Julius Schlafmunter, Spengler Meister, und Maria Ursula Lindin, Wittib.
Johann Jacob Welb, Gärtner, und Jungfer Maria Elisabetha Bockin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 8. May.

Herr Johann Leonhard Dell, Wollenhändler, und Jungfer Maria Elisabetha Honeckerin.
Johann Georg Lutz, Mehlhändler, und Margaretha Christiana Emmelin, Wittib.
Johann Bernhard Stumpff, Taglöhner, und Anna Margaretha Trageſſerin.

Dienstags, den 9. dito.

Zacharias Krauß, Tuchbereiter, und Jungfer Catharina Helena Schildin.
Johann Georg Schenck, Fischer, und Jungfer Johanna Maria Schenckin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 7. May.

Herr Friedrich Philipp Mick, Bierbrauer, einen Sohn, Jacob.
Herr Johann Friedrich Becker, Specereyhändler, eine Tochter, Johanna Margaretha.
Herr Johann Georg Conrad Juncker, Weinhändler, eine Tochter, Justina Catharina.

Montags, den 8 May.

Johannes Sauer, Kupffer-Schmidt, eine Tochter, Margaretha Barbara.

Dienstags, den 9. dito.

Esaias Philipp Huber, Wachstuchmacher, einen Sohn, Johann Paul.
Friederich Ludwig Schäfer, Tuchstopffer, eine Tochter, Friederica Elisabetha.

Donnerstags, den 11. dito.

Herr Johann Henrich Sybel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Henrich.

Freytags, den 12. dito.

Johann Philipp Nachtrieb, des Schneider Handwercks, einen Sohn, Christian.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs, den 10. May.

Herr Johann Daniel Frey, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Ludwig.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 6. May.

Herr Johann Henrich Look, Not. Cæs. publ. & immatric. Haußfrau, Anna Regina, alt 30. Jahr.
Johann Gerhard Roß, Taglöhner, alt 46. Jahr.

Montags, den 8. dito.

Herr Johann David von der Lahr, Zinngieſſer, alt 45. Jahr und 7. Monat.
Herr Philipp Henrich Mayers, Crayß-Canzeliſtens Haußfrau, Anna Catharina, alt 41. Jahr und 9. Monat.
Jacob Reuters / Kutſchers Töchterlein, Gertraud, alt 5. Jahr 6. Monat.
Johann Peter Löffels, Gärtners Töchterlein, Anna Margaretha, alt 2. Jahr, 5. Monat.

Dienſtags, den 9. dito

Johann Chriſtoph Stuhlmann, ein von Sachſenburg gebürtiger Schneider Geſell, alt 40. Jahr.
Johann Thomas Imlers / Buchbinders Söhnlein, Johann Gerhard, alt 2. Jahr.

Mittwochs, den 10. dito.

Herr Frantz Varrentrapp, Buchhändlers Ehelieb ſte, Frau Johanna Maria, alt 45. Jahr und 10. Monat.
Johann Adam Krauſſers, geweſenen Pettſchierſtechers nachgelaſſene Wittib, Johanna Maria / alt 72. Jahr.
Johann Conrad Dutzenrods, Taglöhners Haußfrau, Anna Magdalena, alt 83. Jahr.
Johannes Herberts, geweſenen Soldatens nachgelaſſene Wittib, Anna Cunigunda / alt 72. Jahr.
Herr Johann Nicolaus Rolands, Kunſtmahlers Töchterlein, Johanna Carolina, alt 2. Jahr.
Georg Eſchenbachs, Muſicanten Töchterlein / Anna Margaretha.
Georg Philipp Härings, Buchdrucker-Geſellens Töchterlein, Anna Maria, alt 4 Jahr.

Donnerſtags, den 11. dito.

Herr Johann Henrich Staudingers, Bierbrauers Haußfrau, Anna Maria Eliſabetha, alt 30. Jahr, 9. Monat.

Freytags, den 12. dito.

Johann Henrich Schilds, Schneider-Meiſters Haußfrau, Anna Eliſabetha, alt 36. Jahr.

Samſtags, den 13. dito.

Johann Lorentz Rorſt, Taglöhner, alt 49. Jahr.
Peter Debold, ein von Hanau gebürtiger Bierknecht, alt 40. Jahr.
Johann Veit Strebel, Taglöhners Söhnlein, Johann Philipp, alt 2. Monat.
Johann Philipp Nachtried, des Schneider Handwercks, genothtauftes Kindbetter Söhnlein, Chriſtian.
Herr Johann Chriſtoph Schätz, Bierbrauers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 1. Jahr, 6. Monat.
Kilian Lind, Spenglers Töchterlein, Maria Franciſca, alt 4. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 8. May.

Jeremiä Rau, Fiſchers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 42. Jahr.

Mittwochs den 10. dito.

Reinhard Brummer, Tobackshändler, alt 59. Jahr.

Nro. XLIII.

Freytags, den 19. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß nach denen Heil. Pfingst-Feyertagen, Mittwochs, wird seyn der 24. hujus, die sämtliche Wayfen-Kinder auf der Pfingst Wayde um 11. Uhr

ge-

speiset und getränket werden sollen. Solte aber auf bemeldten Tag rauh / und freundlich und nasses Wetter einfallen, wird denen Kindern ihr Tractament zu Hauß gegeben werden, und ihnen ein anderer Sommer Tag auf Johanni hinaus zu ihrer Recreation vorbehalten. Ref lur. Franckfurt, den 15. May 1752.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch-Gasse, nebst dreyen Werber Plätzen, worunter 2. in N. o. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden, bis dahin ersitzedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in allhiesiger Terminey, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anbey auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Peter Fassel, im blauen Creutz, in der Schnurgäß, ist zu haben, das berühmte Wund- oder sogenannte Arqu-busade-Wasser, welches ein bewährtes Hülfs-Mittel ist, für Wunden von Geschoß, Degenstich, alte Geschwäre, Zerquetschungen, Brandschäden, und Verrenckungen, das Glas a 40 kr 50. kr. und 1. fl. Gebrauchs-Unterrichte sind gratis zu Diensten.

Bey einem Fremden, welcher in denen 3. Schweinsköpfen logirt, sind grüne und graue Papageyen in billigem Preiß zu verkauffen.

In der Grabengaß stehet ein Hauß, worinnen 6. Stuben, vier Kammern, 3. Küchen und ein gewölbter Keller nebst übriger Bequemlichkeit befindlich ist, billigen Preises zu verkauffen.

Ein hundert Stück junge Gewächs, als Lorbeern, Mertgen, Laurus und Granaten nebst etwas Pomerantzen-Bäumgen sind bey dem Gärtner Bohl auf dem Klapperfeld zu verkauffen.

Eine Parthey veritabler und guter St. Vincent-Taback, in Stangen und gerieben, der Centner à 16. Rthlr., und in Dosen à 24. Kr. das Pfund, sowohl Centner- als Pfundweiß, ist in Commission zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses mehrere Nachricht zu haben.

Ein wohlgelegenes Backhauß stehet zu verkauffen.

Zu

Zu verlehnen in der Stadt.

Das wohlbekannte, auf der Friedbergergasse gelegene Eberhardische Hauß, welches nebst allen geroppelten häußlichen Bequemlichkeiten, auch mit einem schönen grossen Vorder- und noch weit grössern Hinter Garten versehen ist, welches ist, in welch letzterm man bey guten Jahren, bis auf 2. Stück Wein und mehr machen kan, ist nun wieder gantz oder vertheilt zu verlehnen.

Nahe bey dem Liebfrauenberg sind eine und zwey Stiegen hoch 4 Stuben 5. Kammern und 2. Küchen zu verlehnen, welche täglich bezogen werden können.

2000. fl. alte Batzen sind auf einen oder zwey sufficiente recht gute gerichtliche Innsätze gegen billige Interesse auszulehnen parat.

1705. fl. Pupillen Gelder liegen parat auf einen gerichtlichen ersten Innsatz zu 4. pro Cent ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher frisiren kan, und mit guten Zeugnissen versehen, sucht als Laquay zu dienen.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher leserlich schreiben, und zur Noth etwas rechnen kan.

Künftigen Sontag kommt ein Nürnberger Kutscher hier an, welcher Passagiers zur Retour suchet, und in der Reichs-Cron anzutreffen ist.

Eine Säugamme, welche mit guter Milch versehen, will ein Kind trincken.

Es wird eine betagte Magd, so im Kochen und häußlicher Arbeit erfahren, gesucht.

Eine Heerd Platte, 2. Schuh 10. Zoll breit, und 4 Schuh 4. Zoll lang, auch etwas kürtzer, wird zu kaussen gesucht.

Eine junge Wittwe, Lutherischer Religion, welche Französisch spricht, in aller Galanterie-Arbeit erfahren, auch die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

In eine hiesige Handlung wird von auswärtigen honetten Eltern ein Knabe, auf dessen Treu man sich zu verlassen hat, und deswegen Caution stellen kan, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt.

Es suchet eine Wittwe, Lutherischer Religion, welche die Handlung verstehet, rechnen und schreiben, dabey auch die Küch versehen kan, als Haußhälterin zu serviren.

Eine junge Säugamme, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Ein junger Mensch welcher wegen seiner Herkunft und guten Verhalten glaubhafte Zeugnisse aufweisen kan, eine schöne und im Actenschreiben wohlgeübte Hand hat, und gegen guten Lohn als Laquay zu dienen gedencket, der wolle sich melden.

Es werden 8000. fl. à 3. pro Cento auf ein wohlgebautes, mit einem Feuer-Recht versehenes, und in einer gangbaren Strassen gelegenes Hauß zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist den 14. dieses zwischen dem Bockenheimer- und Gallen Thor morgens früh ein kleiner vergulteter Hirschfänger samt einem seydenen grün und gold gewirckten Kuppel mit vergulteter Schnallen verlohren worden, wer ihn gefunden, oder wiederbringet, diesem wird eine Species Ducat zum Recompenz versprochen, und beliebe sich nur bey Anzeigern dieses zu melden, solte ihn auch jemand an sich gekauft haben, wird man ihm den Preiß darfür wiedergeben.

Avertissement.

Nachdem der Ausruf des Loenhardischen Vierhauses auf dem Weck-Marckt, zum Frauenstein genannt, gewisser Ursachen halber zu gesetzter Zeit nicht vor sich gehen können, als wird hiermit Wissend gemacht, daß derselbe nunmehro künftigen Dienstag Vormittags in dem

dem Hauß selbsten ohnfehlbar vorgenommen werden wird.

Avertissement.

Montag nach Pfingsten gehet die 4te Classe der privilegirten Reichs-Lotterie an, zu welcher sind bey denen authorisirten 4 Haupt-Collectoribus Herrn Johannes Westphal aufm kleinen Kornmarckt, Herrn Actuar Diefenbach auf der Zeil, Herrn Act Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben, und Hrn. Joh. David Christoph Friedel Handelsmann in der Haasengasse, noch ganze, halbe, viertel und achtel Loose a fl. 18. zu haben, so auch Lehnloose für die ganze 4te Classe um nur fl. 2. 30 kr. damit zu gewinnen fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 5000. 3000. 3 a 2000 6. a 1500. 51 a 1000. und andere considerable Mittel-Preise. Ebenfals sind bey vorgedachten 4. Herren Collectoribus auch noch ganze, halbe und viertel Armen-Hauß-Loose a fl. 6. zu bekommen. Die letzte Haupt-Classe gehet den 3 Julii an, und sind zu gewinnen fl. 8000. 4000. 2000. 1000. 500. ꝛc. das geringste ist fl. 8. und das letzte Looß bekommt ein Præmium von fl. 1000. wie aus dem Plan, so gratis zu Diensten stehet, mit mehreren zu ersehen ist.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung der dritten und letzten Haupt Classe der considerablen Offenbacher-Lotterie, ohne anders, auf den 12ten Junii a c. gewiß vor sich gehet, als soll von Seiten der Direction, blos dem Ehrsamen Publico zu Gefallen, der Lotterie Debit annoch bis den letzten Tag May, doch länger nicht, à 53. fl. fort dauren, mit diesem Tag aber höret auch dieser Preiß an allen Orten auf, und gehet also den Primo Junii schon der freye Debit an, da kein Looß nachhero mehr unter 100. fl. zu finden ist, und kan alsdann ein jeder seine eigene Loose so hoch geben, wie er will. Wer also noch Belieben hat, sich mit zu interessiren, um an denen grossen Fortunen Theil zu haben, der wolle eilen; man kan mit so geringer Einlage hier folgende importante Preise gewinnen, als: fl. 80000. 60000. 50000. 40000 30000. 20000. 2. à 15000. 6. à 10000 6. à 5000. vielmahls 2500. 1500. und 1000. fl. eine Menge Loose von 800. 700. 600. 500. bis auf 100. fl. ohne der übrigen schönen Preisen, so alle gewinnen, zu gedencken; kein Looß fällt blind aus, alle müssen treffen, und wird vom grösten bis zum kleinsten Looß kein Heller abgezogen, sondern alles, laut Plan, complet und baar auszahlt gleich nach der Ziehung, also kan man bis den letzten May, und länger nicht, Loose à 53. fl. bey allen schon bekandten Banquiers, Handelsleuten und Collectoren, haben, in specie in Franckfurt am Mayn, bey Herrn Secretario Koch, bey Herren Gebrüdern Scharff und bey Herrn Johann Paul Vogel, noch ganze, halbe, Quart- und Achtel-Loose bekommen, wie bey andern mehr allda, und an andern Orten wird sich ein jeder schon von selbsten gnugsam bekandt zu machen wissen.

Ankommende Passagiers.

Fürst zu Ysenburg-Birstein, kommt von Offenbach, logirt im Römischen Kayser.

Herr Regierungs Rath Homberg, kommt von Darmstadt, logirt im Römischen Kayser.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht von Usingen, logirt im schwartzen Bock.

Herr Secret. Brandorff, kommt von Darmstadt, logirt im Bockshorn.

Herr Baron von Riedesel, Fürstlich-Darmstädtischer geheimder Rath, kommt von Friedberg, logirt im Röm. Kayser.

Mons. Kennedi, kommt von Cölln, logirt im Röm Kayser.

Mons. Hautel, Königl. Englischer Courier, kommt von Hannover, paßirt hier durch.

Nro. XLIV.
Mittwoch, den 24. May 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Da nun mit der Ziehung vierdter Claſſe, ſechſter Reichs-Lotterie, auf dem Lotterie-Saal im St. Catharinen-Cloſter, Montags den 19ten dieſes der Anfang gemacht, und bis zum End

End continuiret wird; die Mischung aber besagten Montags frühe um 8. Uhren zuvor geschehen soll: also werden alle Herren Interessenten und Liebhabern, welche sich darbey einzufinden, Belieben haben, aufs freundlichste darzu hiermit eingeladen, auch avertirt, daß nicht allein das Haupt-Buch den 6ten Jun. (und nicht ehender) auf dem Lotterie-Comptoir zu jedermäniglichen Einsicht, was für Sort jedes Loos in gedachter (alsdann gezogener Classe) gehabt hat, offen liegen wird, sondern es werden bis zur Ziehung noch einige Loose zur gemeldten 4ten und 5ten Classe à 18. fl. alsdann zur 5ten Classe weiter nichts mehr nachgetragen wird, sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als bey bekandten Herren Collectoren, die Plans aber gratis zu haben seyn. Franckfurt, den 22. May 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch Gasse, nebst dreyen Weider Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

AVERTISSEMENT.

Nachdem der Korn-Amtliche Verleih-Contract, über ohngefehr 11. Huben Landes, in allhiesigen Terminen, künftigen Peters-Tag 1753. wieder zu Ende gehet, und dieses Geländ den 25. May c. a. anderweit veradmodiret und ausgebotten werden solle; Als haben sich diejenige, so dazu Lusten tragen, anbey auch des Feld-Baues kundig sind, und die erforderliche Caution leisten können, auf obbestimmten Termin, Morgens um 10. Uhr, bey allhiesigem Korn-Amt anzumelden, und den fernern Erfolg geziemend abzuwarten. Signatum Franckfurt, den 29. April 1752.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen künftigen Montag Nachmittag zu Sachsenhausen, in der Rothanischen Färberey, am Schau-Mayn Thor 2. Stück Wein von Anno 1746. an den Meistbiethenden offentlich verkaufft werden

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit-Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät, ingleichem von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Bischoff von Augspürg allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie

wie auch ein Bezoardisch-temperirendes Polychrest-Pulver, so gegen Kalten und hitzigen ansteckenden Fiebern, Rothlauff, Hitzen, Schmertzen, scharffe Säure, zehen Schleim, und Gallen ꝛc. auch Melissen-Geist, billichen Preißes in Commission zu haben.

Bey Johann Peter Fassel, im Blumen-Krantz in der Schnurgaß, ist zu haben, das berühmte Wund- oder sogenannte Arquebusade-Wasser, welches ein bewährtes Hülfs-Mittel ist, für Wunden von Geschoß, Degenstich, alte Geschwäre, Zerquetschungen, Brandschäden, und Verrenckungen, das Glas à 40 kr. 50. kr. und 1. fl. Gebrauchs-Unterrichte sind gratis zu Diensten.

In der Grabengaß stehet ein Hauß, worinnen 6. Stuben, vier Kammern, 3. Küchen und ein gewölbter Keller nebst übriger Bequemlichkeit befindlich ist, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Buch-Gaß sind zwey raumliche Gewölber, deren eines mit einem Comtoir versehen, entweder zusammen oder jedes ins besondere, sowohl in als ausser der Meß zu verlehnen.

Ohnweit der Zeil, stehet eine Wohnung zu verlehnen; sie bestehen in 2. Stuben, Kammer, Kuch, und übriger Bequemlichkeit, und kan sogleich bezogen werden.

Das wohlbekannte, auf der Friedbergergasse gelegene Eberhardische Hauß, welches nebst allen gedoppelten häußlichen Bequemlichkeiten, auch mit einem schönen grossen Vorder- und noch weit grössern Hinter Garten versehen ist, in welch letzterm man bey guten Jahren, bis auf 2. Stück Wein und mehr machen kan, ist nun wieder gantz oder vertheilt zu verlehnen.

2000. fl. alte Batzen sind auf einen oder zwey sufficiente recht gute gerichtliche Innsätze gegen billige Interesse auszulehnen parat.

1700. fl. Pupillen Gelder liegen parat auf einen gerichtlichen ersten Innsatz zu 4. pro Cent ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch, Evangelischer Religion, welcher eine saubere Hand schreibet, und das Clavier spielet, auch mit Attestaten sein Wohl-Verhalten genugsam bescheinigen kan, sucht als Scribent, und allenfalls als Laquay zu dienen, es sey entweder allhier zu verbeiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Es wird ein Bedienter gesucht, welcher leserlich schreiben, und zur Noth etwas rechnen kan.

Eine Säugamme, welche mit guter Milch versehen, will ein Kind trincken.

Eine junge Wittwe, Lutherischer Religion, welche Französisch spricht, in aller Galanterie-Arbeit erfahren, auch die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

In eine hiesige Handlung wird von auswärtigen honetten Eltern ein Knabe, auf dessen Treu man sich zu verlassen hat, und deswegen Caution stellen kan, mit oder ohne Lehrgeld in die Lehr verlangt.

Es suchet eine Wittwe, Lutherischer Religion, welche die Handlung verstehet, rechnen und schreiben, dabey auch die Küch versehen kan, als Haußhälterin zu serviren.

Ein junger Mensch welcher wegen seiner Herkunft und guten Verhalten glaubhafte Zeugnisse aufweisen kan, eine schöne und im Actenschreiben wohlgeübte Hand hat, und gegen guten Lohn als Laquay zu dienen gedencket, der wolle sich melden.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Samstag ist in der Dojengas-Gaß ein grüner Canaren-Vogel weggeflogen,

wer

wer denselben aufgefangen und wieder bringt, hat ein gut Recompenz zu gewarten.

Ein silbern Beutelgen, worinnen sieben schöne Zahl-Perlen und Granaten befindlich, ist verlohren worden; wer solches gefunden und wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zugewarten.

Es ist den 14. dieses zwischen dem Bockenheimer- und Gallen Thor morgens früh ein kleiner vergüldeter Hirschfänger samt einem seydenen grün und gold gewirckten Kuppel mit vergüldeter Schnallen verlohren worden, wer ihn gefunden, oder wiederbringet, diesem wird eine Species Ducat zum Recompenz versprochen, und beliebe sich nur bey Anzeigern dieses zu melden, solte ihn auch jemand an sich gekauft haben, wird man ihm den Preiß darfür wiedergeben.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist am zweyten Feyer-Tag, auf dem Sand Hof einem Kind diebischer Weiß, sein Lauffer-Hütgen mit einer weissen Feder und grünen mit silbern Blumen durchwürckten Rosen, von dem Kopff genommen worden, wer denselben wieder bringt, oder Anzeige thun kan, wer ihn hat, soll ein Tranck-Geld bekommen.

Avertissement.

Es wird hierdurch bekandt gemacht, daß Mittwochen, den 31 hujus Nachmittags, das bisherige Wallburgerische Hauß in der rothen Creutz-Gaß auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung gegen baare Bezahlung an den Meistbiethenden, offentlich verkaufft werden solle.

Ankommende Passagiers.

Herr Baron Rauh, Cavalier aus Sachsen kommt von Maynz, logirt im Römischen Kayser.

Herr von Remetz, Cavallier, kommt aus Ungarn, passirt herein.

Herr Professor Achenwall von Göttingen, logirt im schwartzen Bock.

Herr Fähndrich von Lange, von den Würtzburgis. kommt von Maynz, logirt im goldenen Löwen.

Herr Adjunctus Walther von Göttingen / logirt bey Frau Dr. Walthern.

Herr Baron von Breden, Chur-Pfältzischer Conferentz-Minister, kommt von Dar, logirt im Römischen Kayser.

Herr Guth, Hessen-Casselischer Jagdt-Schreiber, kommt von Friedberg / logirt im Löwen.

Herr Hauptmann Battilera, und Herr Lieutenant Weiß, von der Kayserl. Artillerie, logieren im goldenen Löwen.

Herr Jansen, Secretair bey Herrn Cammer-Richter zu Wetzlar, kommt von Hanau, logirt im goldenen Engel.

Herr von Franckenstein, Ober-Stall-Meister von Chur-Maynz, logiert im Fleischlirischen Hof.

Herr von Nesselroth, Lieutenant, vom Regiment Cavallerie von Rangen, kommt von Düsseldorff, logirt in der Reichs-Cron.

Herr von Reinfort, Königl. Preußischer Kriegs-Rath, logirt im Bocks-Horn.

Herr von Escher und Herr von Weiß, Cavaliers, kommen von Berlin, passiren herein.

Ihro Durchl. Fürst zu Ysenburg-Birstein, kommt von Offenbach, logirt im Römischen Kayser.

Herr Regierungs-Rath Homberg, kommt von Darmstadt, logirt im Römischen Kayser.

Ihro Hochfürstl. Durchlaucht von Usingen, logirt im schwartzen Bock.

Herr Secret. Brandorf, kommt von Darmstadt, logirt im Bockshorn.

Herr Baron von Riedesel, Fürstlich-Darmstädtischer geheimder Rath, kommt von Friedberg, logirt im Röm. Kayser.

Num. XLIV.
Mittwoch / den 24. May / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch drüben in Sachsenhausen getaufft und beerdigte vom 14. biß den 21. May 1752. mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Heil. Pfingst-Sonntage, den 21. May 1752.

S. T. Herr Jacob Georg Wagner, J. U. Lt. Advocatus Ordin. wie auch Hochfürstl. Sachsen-Coburg-Meinungischer Rath, und S. Tit. Jungfer Antonetta Christina Nadlerin.
Johann Matthäus Hedtler, Possamentierer, und Jungfer Anna Catharina Schmidtin.
Johannes Schalck, Vergulder, und Agnes Meyerin.
Johann Philipp Klingler, Gärtner, und Jungfer Anna Margaretha Braunin.
Gregorius Müller, Gärtner, und Maria Elisabetha Wörnerin, Wittib.
Johann Heinrich Büchsel, Kutscher, und Susanna Schrohin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags den 15. May.

Johann Philipp Baumgart, Petschier-Stecher, und Jungfer Maria Elisabetha Reinwaldin.
Henrich Bartholomäus Lohe, Gärtner, und Jungfer Anna Maria Winterin.

Dienstags, den 16. dito.

Herr Johann Georg Hertzog, Gasthalter, und Jungfer Catharina Christiana Schererin.
Valentin Siegling, Büchsen-Schäfter-Meister, und Jungfer Anna Catharina Waasin.
Simon Baptista Burckmann, Creu-Knecht, und Anna Maria Astorin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 14. May.

Johann Georg Bisser, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Nicolaus Ferdinand.
Johannes Weygand, Taglöhner, einen Sohn, Johann Henrich.
Paul Braun, Taglöhner, einen Sohn, Johann Daniel.

Montags, den 15. dito.

Johannes Prächter, Kutscher, einen Sohn, Frantz Peter.

Dienstags, den 16 dito.

Wilhelm Peter Rau, Fischer, einen Sohn, Johannes.

Mittwochs, den 17. dito.

S. T. Herr Johann Carl Bender von Bienenthal / Lieutenant unter hiesiger Löbl. Stadt-Guarnison, einen Sohn, Johann Philipp.
Joseph Wachter, Fuhrmann, einen Sohn, Johannes.

Donnerstags, den 18. dito.

Herr Frantz Bernhard König, Bildhauer, einen Sohn, Petrus Antonius Nepomucenus.
Johann Ludwig Schwalm, Mousquetierer, einen Sohn, Johann David.
Urbanus Betz / Strumpff-Weber, eine Tochter / Susanna.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 15. May.

Herr Johann Jacob Buch, Trompeter und Gast-Wirth, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Donnerstags, den 18. dito.

Johann Jacob Wagner, Weingärtner, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Noch Samstags, den 13. May.

Herr Johann Jacob Körbitzen, gewesenen Sensals nachgelassene Wittib, Frau Anna Maria, alt 63. Jahr.

Sonntags, den 14. dito.

Herr Johann Caspar Haffner, Becker-Meister, Wittiber, alt 62. Jahr.
Johann Martin Rahnfelders, gewesenen Lein- und Barchet-Webers, nachgelassenen Wittib, Anna Sibylla, alt 35. Jahr.
Dominici Kirschten, Sattler-Meisters Söhnlein, Johann Friederich Heinrich, alt 4. Monat.
Herrn Georg Leonhardt Gleßings, Bierbrauers Töchterlein, Magdalena Sibylla, alt 5. Monat.

Montags, den 15. dito.

Der Edle und Mann veste, Herr Johann Peter Hauck, Burger-Capitain, alt 82. Jahr.
Johann Daniel Hörle, Einzlers Hausfrau, Anna Sibylla, alt 69. Jahr.

Dienstags, den 16. dito.

Johann Caspar Baumanns, Kamm-Machers Haußfrau, Anna Maria, alt 73. Jahr.
Leonhard Gleiß, Einzler Knechts Sohn, Hilarius, alt 10 Jahr 5. Monat.
Johannes Fayen, Einzlers Töchterlein, Anna Catharina, alt 4. Monat.

Mittwochs, den 17. dito.

Johann Daniel Spahns, gewesenen Metzgers, hinterlassenen Sohn, Johann Jacob, alt 20. Jahr.
Johann Andreas Dietz, Metzgers Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Monat.
Johanna Christina Sautre, aus Westphalen gebürtige Dienst-Magd, alt 29. Jahr.
Johann Carl Marckolfs, Einzlers Kind-Vetter Töchterlein, Anna Regina.
Johann Jacob Kuntz, Soldatens Töchterlein, Maria Catharina, alt 2. Jahr 8. Monat.

Donnerstags den 18. dito.

Herrn Johann Joachim Herfurths, Holtz- und Silber-Drehers Haußfrau, Anna Catharina, alt 72. Jahr.
Carl Sauers, Seiler-Meisters Töchterlein, Anna Maria, alt 3. Jahr 5. Monat.
Johann Peter Vollhards, Weißbenders Kind-Vetter-Töchterlein, Anna Margaretha.

Freytags, den 19. dito.

Herrn Peter Hartmanns, Bierbrauers Töchterlein, Dorothea Margaretha, alt 6. Monat.
Johann Martin Schäfers, Bender-Meisters Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 7. Jahr 8. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags, den 13. May.

Kilian Linds, Spenglers Töchterlein, Maria Franciscа, alt 4. Jahr.

Mittwochs, den 17. dito.

[illegible] Jacob Schenck, Fischer, alt 43. Jahr.

Donnerstags, den 18. dito.

Thomas Leonhard, Fischers Sohn, Johannes, alt 14. Jahr.

Freytags, den 19. dito.

Johannes Spenglers, Toback-Spinners Töchterlein, Margaretha Elisabetha, alt 7. Jahr.

Nro. XLV.
Freytags, den 26. May 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nechst künftigen Freytag, als den 2. Jun. Nachmittags um 2. Uhr, soll zu Bornheim eine gemeine Wiese, ohngefehr 58. Morgen haltend, auf 10. oder mehrern Jahre, an den Meistbiethen-

chenden verlehnt werden, und hat man sich / daselbst in des Herrn Schultheisen Behausung zu melden.

AVERTISSEMENT.

Das gewesene Adlerische Bier-Hauß, auf der kleinen Eschenheimer-Gaß, bestehend aus 3. Etagen, einem raumlichen Keller durch das gantze Hauß zu 25. Stück, 9. Stuben, 11. Kammern, 8 Küchen, 2 Bühnen, 1. Schoppen, (1. v. Privet.) Wasch-Kessel, Brunnen mit einer Pumpe, einem kleinen und einem grossen Hof, soll nächstens, sammt denen vorräthigen Mobilien, mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß, durch die geschworne Ausrufer, an den Meistbiethenden käuflich überlassen werden. Man kan solches alltäglich besehen.

AVERTISSEMENT.

Da nun mit der Ziehung vierdter Classe, sechster Reichs Lotterie, auf dem Lotterie-Saal im St. Catharinen-Closter, Montags den 29igsten dieses der Anfang gemacht, und bis zum End continuiret wird; die Mischung aber besagten Montags frühe um 8. Uhren zuvor geschehen soll: also werden alle Herren Interessenten und Liebhabern, welche sich darbey einzufinden, Belieben haben, aufs freundlichste darzu hiermit eingeladen, auch avertirt, daß nicht allein das Haupt-Buch den 6ten Jun. (und nicht ehender) auf dem Lotterie-Comptoir zu jedermänniglichen Einsicht, was für Sort jedes Loos in gedachter (alsdann gezogener Classe) gehabt hat, offen liegen wird, sondern es werden bis zur Ziehung noch einige Loose zur gemeldten 4ten und 5ten Classe à 18. fl. alsdann zur 5ten Classe weiter nichts mehr nachgetragen wird, sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als bey bekandten Herren Collectoren, die Plans aber gratis zu haben seyn. Franckfurt, den 22. May 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch-Gasse, nebst dreyen Weiber Plätzen, worunter 2. in Nro. 31. zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkauft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

Sachen die zu verkauffen / so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Carl Günther, Handelsmann in der Krug-Gaß, ist, wie mehrmalen von dem veritablen Dünkircher Saint-Omeer, oder St. Vincent-Taback, von besonderer Qualität, Parthien- oder Faß-weiß, auch einzele Centner und Carotten, nach der Prob, auch bey nemlicher gerieben in Bley / mit 100. und einzeln Pfund, zu haben; Wer ein gantzes oder halbes Faß nimmt, wird besondern Preiß geniessen. Man findet ebenfalls bey ihm allerhand- auch Prima-Sorten-Cannster-

ster-Taback in Rollen, sowohl als in halbpfündigten Cardusen, und zwar alles in billigen Preisen.

Ein junges Reit-Pferd, 5. Jahr alt, ein Wallach, ist billigen Preises zu verkauffen, und stehet täglich zu besehen: man hat sich deßfalls bey Johannes Scharlentzki, Pergamenter in der Fischer Gaß, zu melden.

Zwey Faß recht gute, feine rothe Weine, stehen zu verkauffen.

Isaac Wurstius, Strumpff-Fabricant, im zweyten Hauß vom Gallen-Thor wohnhafft, verfertiget extra feine lange und kurtze Manns-Strümpff, ingleichem halb-seidene auf drey Nadel-Stühl gemacht, sodann mittlere feine und ordinaire Manns und Weiber-Strümpff, nichtweniger allerhand Sorten und Coleuren von leinenen Strümpff, welche Waaren, bey ihm, billigen Preises zu haben sind.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß sollen künfftigen Montag, Nachmittag zu Sachsenhausen, in der Rothanischen Färberey, am Schau-Mayn Thor 2 Stück Wein von An. 1739. und 1746. an den Meistbiethenden offentlich verkaufft werden.

Bey Johann Peter Fassel, im Blumen-Grantz in der Schnurgaß, ist zu haben, das berühmte Wund- oder sogenannte Arquebuslade-Wasser, welches ein bewährtes Hulfs-Mittel ist, für Wunden von Geschoß, Degenstich, alte Geschwäre, Zerquetschungen, Brandschäden und Verrenckungen, das Glas a 40 kr. 50. kr. und 1 fl. Gebrauchs-Unterrichte sind gratis zu Diensten.

In der Graubengaß stehet ein Hauß, worinnen 6. Stuben, vier Kammern, 3. Küchen und ein gewölbter Keller nebst übriger Bequemlichkeit befindlich ist, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Nechst künfftigen 15. Jun. sollen zu Frechenheim in der von der Frau Pfarrer Blechin bewohnten Behausung allerley Mobilien als Weiß-Geräth, sodann Kupffer, Zinn, Meßing, Holtz-Werck und dergleichen, an den Meistbiethenden offentlich verkaufft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges-Gaß, im Eck-Hauß, am Plätzgen ist eine plaisirliche Wohnung, an stille Leute zu verlehnen: das mehrere kan man bey der Eigenthümerin des Hauses, Frau Wittib Freudenberg vernehmen.

In der Schnur-Gaß, im eisernen Hut am Eck der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

Eine commode Wohnung, hinten ausgehend, so in 3. Stuben, nebst Alcoff, eine Kammer, ein Camin-Zimmer, Kuch und Keller, zu 16. Stück, bestehet, auch mit übrigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, wobey auf Verlangen, ein Comtoir samt einem, oder mehrern Gewölber, weniger nicht Stallung und Heu-Boden, dazu gegeben werden kan.

In einer der besten Loge, ob weit dem Römer, sind verschiedene Gewölber, entweder zusammen oder jedes allein, Jahr-weiß zu vermiethen.

In der Bach-Gaß sind zwey raumliche Gewölber, deren eines mit einem Comtoir versehen, entweder zusammen oder jedes ins besondere, sowohl in als ausser der Meß zu verlehnen.

Das wohlbekannte, auf der Friedbergergasse gelegene Eberhardische Hauß, welches nebst allen gedoppelten häußlichen Bequemlichkeiten, auch mit einem schönen grossen Vorder- und noch weit grössern Hinter Garten versehen ist, in welch letzterm man bey guten Jahren, bis auf 2. Stück Wein und mehr machen kan, ist nun wieder ganz oder vertheilt zu verlehnen.

2000. fl. alte Batzen sind auf einen oder zwey sufficiente recht gute gerichtliche Innsätze gegen billige Interesse auszulehnen parat.

Per-

Seite
Abel, Bemerkungen über die Convergenz unendlicher Reihen, welche nach Sinus oder Cosinus der Vielfachen eines Bogens fortschreiten. 1
Abel, Untersuchungen über die Reihe $1 + \frac{m}{1}x + \frac{m(m-1)}{1 \cdot 2}x^2 + \frac{m(m-1)(m-2)}{1 \cdot 2 \cdot 3}x^3 + \ldots$ u. s. w. 311
Bellavitis, Theorie der Gleichungen, welche zwischen den Coordinaten der Durchschnittspunkte zweier Curven Statt finden, wenn die Gleichungen dieser Curven gegeben sind. 1
Bellavitis, Theorie der Gleichungen, welche zwischen den Coordinaten der Durchschnittspunkte zweier Curven Statt finden, wenn die Gleichungen dieser Curven gegeben sind. 311

Nro. XLVI.
Dienſtags, den 30. May 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es iſt zwar die bekannt-gemachte offentliche Verkauffung, des, dem allhier verſtorbenen Gold-Arbeiter le Roi, zugeſtandenen Hauſes, den 24. dieſes Monats May vorgenommen, und darauf

darauf 1200. fl. gebotten worden; weilen aber noch jemand ſeyn mögte, der zum Beſten der le Royiſchen Maſſa / ein mehreres darauf biethen dörffte: Als ſolle die fernere und endliche Verſteigerung deſſelben, den dritten, nächſt-künfftigen Monaths Jun. Nachmittags 2. Uhr / auf allhieſiger Ober-Amts-Stube vorgenommen, und dann den 7den, in ermeldtem le Royiſchen Hauſe, allerhand Manns-Kleider, Weiß-Leib-Tiſch-Küchen- und anderes Geräth, Tertungen, Bett-Laden / Schränck, Commode, Tiſch, Stühle, Spiegel, auch Zinn, Kupffer, Meßing und Eiſen-Werck, in vorſtehender Ordnung, von Morgens 9. bis 12. und Nachmittag 2. bis 5. Uhr, gegen gleich baare Zahlung verkauffet, und wo man damit nicht fertig werden dörffte / den Tag darauf, und in denen nemlichen Stunden, continuiret werden. Offenbach, den 27. May, 1752.

Fürſtl. Iſenburgiſches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Auf zukünfftigen Mittwochen, den 7. Jun ſoll in dem Ramhoff, Vormittags um 10. Uhr eine 4. ſitzige Kutſch, öffentlich an den Meiſtbiethenden, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, und können diejenige, ſo darzu Luſten haben, dieſelbe zu kauffen, täglich in obgedachtem Ramhoff in Augenſchein nehmen. Publicirt, Franckfurt, den 29. May, 1752.

Marſtall-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß über Morgen, als den 1. Jun. die öffentliche Verganthung, des anſehnlichen, von Ochſenſteiniſchen Bücher-Vorraths, auf dem groſſen Hirſch-Graben, in der bekandten Behauſung, ihren Anfang nehmen wird. Man wird täglich damit, auſſer den Sonnabend / fortfahren, und des Morgends mit dem Schlag 8. Uhr anfangen, welches bis 11. und Nachmittags von 2. bis 5. Uhr dauren wird.

AVERTISSEMENT.

Nechſt-künfftigen Freytag, als den 2. Jun. Nachmittags um 2. Uhr / ſoll zu Bornheim eine gemeine Wieſe, ohngefehr 58. Morgen haltend, auf 10. oder mehrern Jahre, an den Meiſtbiethenden verlehnt werden, und hat man ſich / daſelbſt in des Herrn Schultheiſen Behauſung zu melden.

AVERTISSEMENT.

Das geweſene Adleriſche Bier-Hauß, auf der kleinen Eſchenheimer-Gaß, beſtehend aus 3. Etagen, einem raumlichen Keller durch das gantze Hauß zu 25. Stück, 9. Stuben, 11. Kammern, 8. Küchen, 2 Bühnen, 1. Schoppen, (ſ. v. Privet,) Waſch-Keſſel, Brunnen mit einer Pumpe, einem kleinen und einem groſſen Hof, ſoll nächſtens, ſammt denen vorräthigen Mobilien, mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß, durch die geſchworne Ausruffer, an den Meiſtbiethenden käufflich überlaſſen werden. Man kan ſolches alltäglich beſehen.

AVER-

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung soll das von Marquardtische, zur Handlung wohlgelegene, und mit allen Bequemlichkeiten versehene Hauß, in der Buch Gasse, nebst dreyen Weiber Plätzen, worunter 2. in Nro. 31, zu St Nicolai; der dritte aber in Nro. 33 zu denen Barfüssern gelegen ist, Mittwochs, den 31ten dieses, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden verkaufft werden, bis dahin erstgedachtes Hauß täglich in Augenschein genommen werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen nächst-künfftigen Dienstag Abends von 5. bis 8. Uhr, hinter der Schlim-Mauer, des seel. verstorbenen Herrn Messinger, gewesenen Wein Sensal, hinterlassene Effecten, als ein Bett nebst Vorhang, Cabinet, lederne Sessel, ein Manns-Kleid und Weiß-Geräth an den Meistbiethenden öffentlich verkaufft werden.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß, stehet ein Hauß zu verkauffen, es hat solches 4. Stuben, 8. Kammer, Keller und übrige Bequemlichkeit.

Das wohl-sortirte Lager, von allen Farben Cameel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Hertzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gedachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß, verkaufft werden.

Bey Herrn Bengerath, auf dem grossen Korn-Marckt, ist extra gut purificirtes Scheid-Wasser, welches das feine Silber solvirt, das Pfund um 45. kr. zu bekommen.

Zu verkauffen auser der Stadt.

In Offenbach ist Muscaten- Hermitage- Lotteroi- Langedocquer- Champagner- und Burgunder-Wein, von bester Qualität, sowohl Bouteillen-weiß, als in Parthien, wie auch Provencer-Oel, in billigem Preiß zu verkauffen, und sich dißfalls bey Frau Desorgierres, im Bier-Grund daselbsten, anzumelden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der grossen Bockenheimer-Gaß, ist ein Logiment, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, Küch, und noch einer Kammer, zu verlehnen, wozu auch allenfalls ein Bett gegeben werden kan.

In einer wohl-gelegenen Strasse, stehet ein Laden mit Schiff und Geschirr, nebst Wohnung, zu verlehnen, weßhalben sich bey Ausgebern dieses zu melden.

Ohnweit der Schnur-Gaß, ist ein tiefer Keller, 11. Stück haltend, zu vermiethen.

Auf der grossen Bockenheimer Gaß, ist ein Keller à 15. Stück Wein zu verlehnen.

In der Fahr-Gaß, ohnweit der Brück, ist vornen heraus eine Stube, Kammer, Küch, und übrige Bequemlichkeit, zu verlehnen, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, von honetten Eltern, Cathol. Religion, welcher studiret hat, sucht als Scribent zu dienen.

Ein junger Mensch, welcher die Pferde verstehet, will als Kutscher oder Hauß-Knecht dienen.

Eine mit guter und frischer Milch versehene Säug-Amme sucht Dienst.

Mit der Post, oder einer Kutsche von hier auf Straßburg, nächsten Freyt- oder Samstag

ſtag zu reyſen, ſuchet eine Perſohn Compagnie, dieſelbe iſt im Vich-Hof, auf der Zeil, anzutreffen.

Sachen die verlohren worden.

Seit ein paar Tagen hat ſich in der Buch- und Maynzer-Gaß, am Mayn, Korn-Marckt, und dem Römerberg herum, eine gantz ſchwartze Katze verlohren; ſo iſt auch eine weiſſe, mit ſchwartzen groſſen Flecken, vor etlichen Wochen ab Handen gekommen: wenne dieſe zugelauffen, oder davon Nachricht geben kan, wolle es Ausgebern dieſes melden, und davor ein gutes Tranck-Geld gewärtigen.

Geſtern Morgens gegen 10. Uhr iſt eine runde, oben mit ſilber eingelegte, und mit einem Charnier am Deckel mit Silber beſchlagene, von Schild-Krott gemachte Tabattiere, ſo etwas beſchädiget, im Römer verlohren worden: wer dieſelbe wieder herbey ſchafft, hat ein gutes Tranck-Geld zu gewarten.

Avertiſſement.

Von der im Ziehen begriffenen vierten Claſſe, der ſechſten privilegirten Reichs-Lotterie, ſind die gedruckten Ziehungs-Liſte, bey Tobias Conrad Landgraff, Buchdrucker, auf der kleinen Gäulen-Gaß wohnhafft; der Bogen a 4. kr. zu haben.

Hiermit wird ein ehrſames Publicum zum allerletzten mal, ſchuldigſt avertirt, daß mit dem letzten Tag May, aller Debit und der 53. fl. Preiß für ein Loos von der conſiderablen Offenbacher-Lotterie, dritter Haupt-Claß ſich gäntzlich aufhebet, und den primo Jun. ſchon der freye Debit angehet, da alſo ein Loos 100. fl. koſtet, bis den 12. Jun. darnach iſt keins, um gar keinen Preiß, unter der Ziehung, ſo den 12. Jun. ſchon angehet, mehr zu haben; wenne alſo noch beliebe möchte, ſich bey ſo groſſen Fortunen, mit zu intereſſiren, um ſein Glück zu probiren, der wolle eilen; länger als bis den letzten Tag May, kan man mit Looſen a 53. fl. nicht bedienet ſeyn, und iſt mit ſo einer geringen Einlage hier zu gewinnen: fl. 80000. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. 2. a 15000. 6. a 10000. vielmal 2500. 1500. und 1000. fl. ohne andere ſchöne Mittel-Preiſen zu gedencken, laut Plan, müſſen ſämtliche 50000. Nro. alle treffen, und wird an Gewinnſten kein Heller abgezogen, ſondern alles complet, wie es im Plan ſtehet, baar ausbezahlt, obiger maſſen, und anders nicht, ſtehen alſo dem Publico noch einige wenige Looſen zu Dienſten, bey Herrn Secretario Koch und bey Herren Gebrüder Scharff, in Franckfurt am Mayn, welche jedermann aller reälen Bedienung verſicheren.

Geſtern iſt die Reichs-Lotterie 4te Claſſe angegangen, und ſind dieſe gantze Woche durch, unter währender Ziehung, bey denen authoriſirten 4. Haupt-Collectoribus, Herrn Actuar Nordmann, aufm kleinen Hirſch-Graben, Hrn. Joh. David Chriſtoph Friedel, Händelsmann, wohnhafft in der Schnur-Gaſſe, im Eck-Hauß an der Geinhäuſer Gaſſe, Hrn. Johannes Weſtphal, aufm kleinen Korn-Marckt, und Herrn Actuar. Diesen ach, auf der Zeil im Türcken-Schuß, noch gantze Looſe a 18. fl. halbe Looſe a 9. fl. Viertel-Looſe a 4. fl. 30. kr. und Achtel-Looſe a 2. fl. 15. kr. zu bekommen, und können damit fl. 30000. 20000. 10000. 6000. 5000. 3000. 3. a 2000. 6. a 1500. 51 a 1000. gewonnen werden, ingleichem auch noch zehn Looſe um nur fl. 2. 30. kr. dieſe erhalten ihren völligen Gewinn ohne aparten Abzug. Es gehet die 23igſte Armen- und Waysen-Hauß Lotterie, dritte Haupt-Claſſe, den 3. Jul. an, und ſtehen noch gantze, halbe, und Viertel Looſe a 6. fl. bey obgedachten Herrn Collectoribus zu Dienſten, und damit zu gewinnen: fl. 8000. 4000. 2000 1000. 500. ꝛc. das geringſte iſt 8. fl. und das allerletzte Looſe bekommt noch ein Prämium von fl. 1000. Plans ſind gratis zu haben. Ravenſteiner-Looſe, zur erſten Claſſe 1. fl 50 kr. Hannöveriſche fl. 2. 32. kr. Dienſtag, den 30. May, nachrichten.

Num. XLVI.
Dienstag / den 30. May / Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am Fest der Heil. Dreyeinigkeit, oder am Sonntage, Trinitatis, den 28. May, 1752.

Herr Georg Philipp von Carben, Bierbrauer, und Jungfer Anna Maria Braunoldin.
Johann Georg Weicker, Bender-Meister, und Jungfer Maria Magdalena Abbtin.
Johann Christoph Püschel, Wollen-Händler, und Jungfer Susanna Gertraud Willradin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags, den 23. May:

Wolffgang Paulus Saueracker, und Jungfer Maria Catharina Kuhlin.
Johann Daniel Gericke, Schneider, und Jungfer Angelica Elisabetha Berthin.
Ignatius Julius Schlaffmunter, Spengler-Meister, und Maria Ursula Lindin, Wittib.
Johann Nicolaus Bock, Gärtner, und Maria Sabina Marin.
Johann Elias Drüßing, Weiß-Bender-Gesell, und Anna Susanna Pauli.
Jacob Henß, Taglöhner, und Eleonora Elisabetha Lohrin.

Mittwochs, den 24. dito.

S. T. Herr Gottfried Achenwall, Professor Extraordinarius Philosophiæ, und ausserordentliches Mitglied der Königl. Societät der Wissenschafften zu Göttingen, und Tit. Jungfer Sophia Eleonora Waltherin.
Johann Michael Nagel, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Antonetta Elisabetha Nachtigallin.
Johann David Bischoff, Pergamenter, und Jungfer Eva Elisabetha Steinin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Am Heil. Pfingst-Sonntage, den 21. May.

Jeremias Böhm, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Friederich Ludwig.
Cornelius Mensinger, Strumpff-Weber, einen Sohn, Dominicus.
Joh. Wilhelm Braunold, Kärcher, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Herr Balthasar Zimmermann, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Catharina.

Lotharius Franciscus Lorsch, Bender-Meister, eine Tochter, Christina Catharina.
Johann Gerhard Rotenbach, Lehn-Laquay, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Dienstags, den 23. dito.

Johannes Seibold / Mousquetierer, einen Sohn, Johann Ernst Rudolph.

Donnerstags, den 25. dito.

Herr Johann Daniel Geißler, Sous-Lieutenant, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Daniel Stumpff, Schwerdt-Schleiffer, einen Sohn, Johann Christoph.
Henrich Isbrand, Taglöhner, eine Tochter, Catharina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 22. May.

Frantz Pfuy, Wagen-Spanner, einen Sohn, Johann Friederich.

Mittwochs, den 24. dito.

Herr Georg Hafftlein, Gasthalter zur Blume, einen Sohn, Johann Leonhard.

Freytags, den 26. dito.

Johann Dieterich Benckhard, Häffner, eine Tochter, Maria Margaretha Kunigunda.
Wendel Melck, Mosquetierer, eine Tochter / Susanna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 20. May.

Johann Adolph Lützels, gewesenen Wax-Luchmachers, Sohn, Johann Henrich, alt 22. Jahr 6. Monat.

Montags, den 22. dito.

Herr Johann Andreas Brückmann, Teuoriste, alt 46. Jahr.
Johann Conrad Oesterling, Schub-Kärcher, alt 48. Jahr.
Johann Peter Oestmann, aus Stockholm gebürtig, alt 60 Jahr.

Dienstags, den 23. dito.

Die Hoch-Wohl-gebohrne Frau Johanna Maria von Stutterheim, gebohrne von Seeligen-Cron,
Abraham Meyers, Huff-Schmids Haußfrau, Anna Catharina, alt 72. Jahr.
Philipp Hertzhäußers, Stein-Deckers Söhnlein, Johann Michael, alt 2. Jahr 11. Monat.

Mittwochs, den 24. dito.

Johann Wilhelm Rau, Fischers Söhnlein, Johann Philipp Daniel / alt 8. Monat.

Freytags, den 26. dito.

Hermann Gerstenkorn, Fuhr-Knecht, alt 50. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Freytags, den 26 May.

Frantz Pfungs, Wagen-Spanners Kind-Vetter Söhnlein, Johann Friederich.
Johannes Schönbeck, Kayserl. Soldatens Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 13. Wochen.

Nro. XLVII.
Freytags, den 2. Junii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit zu jedermanns Nachricht wissend und bekandt gemacht, daß der, dem Hohen Teutschen-Orden, zugehörige grosse Baum- und Graß-Garten, auf dem Steig-Weg vor Sach-

Sachſenhauſen, 4. Morgen, 2. Viertel, 32. Ruthen haltend, und worinnen nun auch, ein über 300. Schuh langer Bogen-Gang mit Wein-Stöcken, und ein verwahrtes Sommer-Hauß befindlich, auf gewiſſe Jahre, und unter ſicheren Conditionen, auf nächſt-künfftigen Samſtag, über 8. Tag, als den 10. Jun. offentlich an den Meiſtbiethenden, (ſamt dem nun täglich ſchon zum Abnehen erwachſenen Heu) verlehnt werden ſolle: Diejenigen nun, ſo ſolchen zu beſtehen, Belieben tragen, können ſich auf obgemeldten 10. Jun. in allhieſigem löbl. Teutſchen-Hauß, frühe um 10. Uhr einfinden, und alsdann der Steigerung abwarten, auch wer ſolchen vorhero etwan in Augenſchein zu nehmen, verlanget, deme ſoll ſolcher, auf Anmelden mittler Zeit, gezeiget und geöffnet werden. Franckfurt, den 1. Jun 1752.

Teutſch-Ordens-Comniendien hieſelbſten.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß auf Hoch Obrigkeitliche Verwilligung und Verordnung den 10. dieſes Monats Jun. als Samſtag Nachmittags, um 2. Uhr nachfolgende wohlgelegene Klauerſche Kirchen-Plätze, als 1. Manns-Sitz in der Barfüſſer-Kirch in Nro. 119. 1. dito Weiber-Sitz, in Nro. 5. der 3te Platz, ſodann zu St. Catharinen, 1. Weiber-Sitz, in Nro. 40. ingleichem der 1ſte, 2te und 6te Manns-Sitz in Nro. 111. öffentlich an die Meiſtbiethende, gegen baare Bezahlung, in dem gewöhnlichen Gewölb, auf dem Römerberg verkauffet werden ſollen, und können ſothane Plätze zuvor in Augenſchein genommen werden.

AVERTISSEMENT.

Es iſt zwar die bekannt gemachte öffentliche Verkauffung, des, dem allhier verſtorbenen Gold-Arbeiter le Roi, zugeſtandenen Hauſes, den 24. dieſes Monats May vorgenommen, und darauf 1200. fl. gebotten worden; weilen aber noch jemand ſeyn mögte, der zum Beſten der le Royiſchen Maſſa, ein mehreres darauf biethen dörffte: Als ſolle die fernere und endliche Verſteigerung deſſelben, den dritten, nächſt-künfftigen Monaths Jun. Nachmittags 2. Uhr, auf allhieſiger Ober-Amts-Stube vorgenommen, und dann den 7den, in ermeldtem le Royiſchen Hauſe, allerhand Manns-Kleider, Weiß-Leid-Tiſch-Küchen- und anderes Geräth, Bettungen, Bett-Laden, Schränck, Commode, Tiſch, Stühle, Spiegel, auch Zinn, Kupffer, Meßing und Eiſen-Werck, in vorſtehender Ordnung, von Morgens 9. bis 12. und Nachmittag 2. bis 5. Uhr, gegen gleich baare Zahlung verkauffet, und wo man damit nicht fertig werden dörffte, den Tag darauf, und in denen nemlichen Stunden, continuiret werden. Offenbach, den 27. May, 1752.

Fürſtl. Yſenburgiſches Ober-Amt dahier.

AVERTISSEMENT.

Auf zukünfftigen Mittwochen, den 7. Jun ſoll in dem Ramhoff, Vormittags um 10. Uhr eine 4. ſitzigte Kutſch, öffentlich an den Meiſtbiethenden, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, und können diejenige, ſo darzu Luſten haben, dieſelbe zu kauffen, täglich in obgedachtem Ramhoff in Augenſchein nehmen. Publicirt, Franckfurt, den 29. May, 1752.

Marſtall-Amt.

AVER-

AVERTISSEMENT.

Heute, als den 2. Jun. Nachmittags um 2. Uhr, soll zu Bornheim eine gemeine Wiese, ohngefehr 58. Morgen haltend, auf 10. oder mehrern Jahre, an den Meistbiethenden verlehnt werden, und hat man sich daselbst in des Herrn Schultheisen Behausung zu melden.

AVERTISSEMENT.

Das gewesene Adlerische Bier-Hauß, auf der kleinen Eschenheimer-Gaß, bestehend aus 3. Etagen, einem raumlichen Keller durch das gantze Hauß zu 25. Stück, 9. Stuben, 11. Kammern, 8. Küchen, 2 Bähnen, 1. Schoppen, (s. v. Privet.) Wasch-Kessel, Brunnen mit einer Pumpe, einem kleinen und einem grossen Hof, soll nächstens, sammt denen vorräthigen Mobilien, mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnuß, durch die geschworne Ausrufer, an den Meistbiethenden käuflich überlassen werden. Man kan solches alltäglich besehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Brunnen-Meister Zipp, am Fahr-Thor, ist gutes frisches Emser-Wasser zu bekommen.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen nächst-künfftigen Dienstag Abends von 5. bis 8. Uhr, hinter der Schlim-Mauer, des seel. verstorbenen Herrn Messinger, gewesenen Wein-Sensal, hinterlassene Effecten, als ein Bett nebst Vorhang, Cabinet, lederne Sessel, ein Manns-Kleid und Weiß-Geräth an den Meistbiethenden offentlich verkaufft werden.

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß, stehet ein Hauß zu verkauffen, es hat solches 4. Stuben, 8. Kammern, Keller und übrige Bequemlichkeit.

Das wohl-sortirte Lager, von allen Farben Cameel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Hertzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gedachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß, verkaufft werden.

Bey Johann Carl Günther, Handelsmann in der Krug-Gaß, ist, wie mehrmalen von dem veritablen Dünkircher Saint-Omeer, oder St. Vincent-Taback, von besonderer Qualität, Parthien- oder Faß-weiß, auch einzele Centner und Carotten, nach der Prob, anbey nemlicher gerieben in Bley, mit 100. und einzeln Pfund, zu haben; Wer ein gantzes oder halbes Faß nimmt, wird besondern Preiß geniessen. Man findet ebenfalls bey ihm allerhand-auch Prima-Sorten-Canaster-Taback in Rollen, sowohl als in halbpfündigten Carduse, und zwar alles in billigen Preisen.

Isaac Wurstius, Strumpff-Fabricant, im zweyten Hauß vom Gallen-Thor wohnhafft, verfertiget extra feine lange und kurtze Manns-Strümpff, ingleichem halb-seidene auf drey Nadel-Stühl gemacht, sodann mittlere feine und ordinaire Manns- und Weiber-Strümpff, nichtweniger allerhand Sorten und Coleuren von leinenen Strümpff, welche Waaren, bey ihm, billigen Preises zu haben sind.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

In Offenbach ist Muscaten-Hermitage-Conteroi-Langdocque-Champagner- und Bur-

Burgunder-Wein, von bester Qualität / sowohl Bouteillen-weiß, als in Parthien, wie auch Provencer-Oel, in billigem Preiß zu verkauffen, und sich dißfalls bey Frau Desougierres, im Bier-Grund daselbsten, anzumelden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Weiber-Platz zu St. Catharinen, im Stuhl Nro 65. ist zu verlehnen, mehrere Nachricht findet man bey Johann Martin Hoffmann, Becker-Meister auf der Zeil.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung, so mit allen erforderlichen Comoditäten versehen, zu verlehnen, und weil sich bißher gezeiget, daß solche, verschiedenen Personen zu groß gewesen; so ist man erbiethig, befindenden Umständen nach, solche auch zu vertheilen, und könte nöthigen Falls, auch ein Laden in die Höll-Gaß (als eine derer allergangbarsten Strassen,) gehend, dazu gegeben, und das mehrere im Hauß selbsten, in Augenschein genommen werden.

In einer der schönsten und lebhafften Strassen stehen 7. Zimmer, nebst einem Garten zu verlehnen.

In der Fahr-Gaß, ohnweit der Brück, ist vornen heraus eine Stube, Kammer, Kuch, und übrige Bequemlichkeit, zu verlehnen, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

In der Dönges-Gaß, im Eck-Hauß, am Platzgen ist eine plesirliche Wohnung, an stille Leute zu verlehnen: das mehrere kan man bey der Eigenthümern des Hauses, Frau Wittib Freudenberg vernehmen.

In der Schnur-Gaß, im eisernen Hut am Eck der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

Personen so allerley suchen.

Eine Persohn, welcher Jura studiret, auch schon in verschiedenen Aemtern gestanden, jetzo aber im Wasser fast um alles das Ihrige gekommen, sucht entweder als Secretarius, Hof-Meister, oder als Informator im Lateinischen, Frantzösischen, der Historien, Geographie und Jure, in der Noth, unter zu kommen, und zwar gegen einem leidlichen Gehalt, freyen Tisch und Logis. Sie verspricht alle schuldige Treue und Fleiß, und ist bey Ausgeber dieses, zu erfragen.

Ein gesetzter Mensch, Evangelischer Religion, welcher eine gute und fertige Handschrifft hat, wird als Domestique in Dienste verlangt.

Ein Studiosus Juris, welcher nebst der Frantzösischen auch die Lateinische Sprach und Philosophie verstehet, sucht bey Herrschafften als Hof Meister oder Informator, sich zu engagiren: sein Logis ist im goldenen Reichs-Apfel, auf der Friedberger-Gaß.

Eine Person sucht Gelegenheit mit der Post oder einer hiesigen Kutsche, nach Cassel zu verreisen.

Es wird ein Livrè-Bedienter gesucht, der leserlich schreiben und zur Noth rechnen kan.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehr-Jung von honetten Eltern, so wegen dessen Wohl-Verhalten Caution stellen können / gegen billiches Lehr-Geld verlangt.

Bis Dienstag oder Mittwochen, fähret Schiffer, Georg Göbel, mit einem commoden Schiff nach Emß, wohin er Passagiers suchet.

Sachen die verlohren worden.

Ein Kirchen-Stück, in folio, so da anfängt: Ach HErr, mich armen Sünder! ist aus der Barfüsser-Kirche, am Mittwochen, über die grosse und kleine Eschenheimer-Gaß, hinter der Schlim-Mauer, nach der Stelltzen-Gaß, und über die Zeil, verlohren worden; wer es wieder gibt, zumal da es niemanden dienet, soll ein Tranck-Geld haben.

No. 35.1811.

Mittwoch, den 4. Sept. 1811.

Allgemeine wichtige Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Mit der Taxis'schen Reichs-Postanstalten auf Frankfurt.

Scheine, haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt, am Mayn, den 1. Jun. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dieweilen die offentliche Versteigerung des von Marquardtischen, zur Handlung wohl-gelegenen Hauses, in der Buch-Gasse, verschiedener Ursachen halber, am 31. passé nicht vorgenommen werden können: als wird dem Publico hiermit nachrichtlich bekandt gemacht, daß dieselbe, Mittwochs den 14den, dieses lauffenden Monats Jun. Nachmittags 2. Uhr ohnfehlbar vor sich gehen werde.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die vierte Classe, sechster Reichs-Lotterie in behöhrender Ordnung und Accurateſſe, ausgezogen; als werden alle Herren Interessenten, deren Loose mit Preisen in dieser Classe heraus gekommen, Dienst-freundlichst ersucht, dieselbe bey denen Herren Collectoribus, wo die Einlage geschehen, forderſamst zu empfangen, massen eine Direction vor die Zahlung länger als einen Monat, von dato an nicht garant verbleibet. Mit der Ziehung der fünfften oder letzten Classe, (welches eigentlich die Haupt-Lotterie ist,) und in welcher fl 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. und viele andere und Mittel-Preisen können gewonnen werden, wird in Gefolg des Plans, den 21en Octobr. a. c. geliebt es GOTT! ohnfehlbar der Anfang gemacht. Zu dieser sind noch wenige Loose à 18 fl. sowohl auf dem Lotterie-Comptoir als bey denen bekandten Herrn Collecteurs: die Plans aber gratis zu haben. Franckfurt, den 6. Jun. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit zu jedermanns Nachricht wissend und bekandt gemacht, daß der, dem Hohen Teutschen-Orden, zugehörige grosse Baum- und Graß-Garten, auf dem Stein-Weg vor Sachsenhausen, 4. Morgen, 2. Viertel, 37. Ruthen haltend, und worinnen nun auch, ein über 300. Schuh langer Bogen-Gang mit Wein-Stöcken, und ein verwahrtes Sommer-Hauß befindlich, auf gewisse Jahre, und unter sicheren Conditionen, auf nächst-künfftigen Samstag, über 8. Tag, als den 10. Jun. offentlich an den Meistbiethenden, (samt dem nun täglich schon zum Abmehen erwachsenen Heu) verlehnt werden solle: Diejenigen nun, so solchen zu bestehen, Belieben tragen, können sich auf obgemeldten 10. Jun. in allhiesigem löbl. Teutschen-Hauß, frühe um 10. Uhr einfinden, und alsdann der Steigerung abwarten, auch wer solchen vorhero etwan in Augenschein zu nehmen / verlanget, deme soll solcher, auf Anmelden mittler Zeit, gezeiget und eröffnet werden. Franckfurt, den 1. Jun. 1752.

Teutsch-Ordens-Commenden hieselbsten.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das renomirte Englische Aromatische Zahn-Pulver, zwey Loth in einem versiegelten Paquet um 10. kr. wie auch die approbirte Salbe, die Wand Läuse aus denen Bett-Laden, also zu vertreiben / daß sie nicht wieder nachwachsen. Das Gläßgen um 20. kr. sind bey

No-

Notario Hocker/ in der Gelnhäuser-Gaß, wiederum frisch zu haben.

30. Ehl fein Haußmachen-Bett-Zeug, blau und weiß gewürffelt/ sind zu verkauffen.

In dem Nürnberger Hof, neben Herrn Fuchs, Eisen-Händler, sind Granaten zu bekommen: das tausend von 6. bis 21. fl. ingleichem weiß Bamm-Oel, veritabel Provencer; das Pfund à 20 kr. in halb Viertel-, und halb Centner aber, etwas wohlfeiler.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges-Gaß, bey dem Zinn-Gieser Reef, ist eine Stiege hoch, der gantze Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Stuben, und Stuben-Kammern, oben auf noch 2. Kammern, Küch und ein Stück Keller, wie auch s. v. Privet. das Wasser und Wasch-Kessel befindet sich ebenfalls im Hauß.

Im Rebstock ist eine gantze Behausung zu verlehnen, welche in 5. Stuben, 6. Kammern, 2. Küchen, Keller, Bühn, Wasch-Küch, Pomb, Regen-Cisten, s. v. Privet. und übriger Bequemlichkeit bestehet.

Auf der Schäffer-Gaß in dem neu-erbauten Hauß, bey Meister Mertz, Wagner, sind 2. plaisante und commode Wohnungen, zu verlehnen.

Auf der Zeile, neben dem rothen Hauß, stehet, das sonst dem Doctore Eicheler, zugehörig-gewesene Hauß, an Vorder- und Hinter-Gebäuden, entweder gantz oder zertheilt zu verlehnen, und weil das Hauß nunmehro völlig geräumet, als kan es allstündlich besehen und wieder bewohnet werden: man hat sich deßfalls bey Meister Faust, Wagner, auf der Friedburger-Gaß, zu melden.

Nächst dem kleinen Korn-Marckt, ist eine saubere Wohnung/ bestehet in einer Stube, und Stuben Kammer, Küch, und noch einer Kammer, nebst Stück vom Keller, an eine stille Haußhaltung, oder auch eine Stube allein, vor eine einzle Persohn, mit- oder ohne Meiblen, zu verlehnen.

Ein Weiber-Platz zu St. Catharinen, im Stuhl Nro 65. ist zu verlehnen, mehrere Nachricht findet man bey Johann Martin Hoffmann, Becker-Meister auf der Zeil.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung, so mit allen erforderlichen Comoditäten versehen, zu verlehnen, und weil sich bißher gezeiget, daß solche, verschiedenen Persohnen zu groß gewesen; so ist man erbiethig, befindenden Umständen nach, solche auch zu vertheilen, und könte nöthigen Falls, auch ein Laden in die Höll-Gaß (als eine derer allergangbaresten Straßen,) gehend, dazu gegeben, und das mehrere im Hauß selbsten, in Augenschein genommen werden.

In einer der schönsten und lebhafften Straßen stehen 7. Zimmer, nebst einem Garten zu verlehnen.

In der Fahr-Gaß, ohnweit der Brück, ist vornen heraus eine Stube, Kammer, Küch, und übrige Bequemlichkeit, zu verlehnen, und kan täglich in Augenschein genommen werden.

In der Dönges-Gaß, im Eck-Hauß, am Plätzgen ist eine plesirliche Wohnung, an stille Leute zu verlehnen: das mehrere kan man bey der Eigenthümern des Hauses, Frau Wittib Freudenberg vernehmen.

In der Schnur-Gaß, im eisernen Hut am Eck der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock eine vollkommene Wohnung, mit allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey den Einwohnern zu melden.

Personen so allerley suchen.

Eine hiesige Frau, welche im Kochen wohlerfahren, auch mehr gedienet, suchet Gelegenheit, mit einer Herrschafft als Köchin, in das Bad zu gehen

Es werden 2. Mahlers-Gesellen in Condition gesucht.

In der Reichs-Cron, auf der Friedberger-Gaß, logiret ein Kutscher, welcher Passagiers nach Leipzig und Berlin suchet.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher mit Pferden umgehen kan, will als Kutscher oder Hauß-Knecht dienen.

Eine Dienst-Magd Lutherischer Religion welche nehen, stricken und spinnen kan, sucht als Unter-Magd- oder bey Kindern zu dienen: man kan sich auf ihre Treu verlassen.

Eine Persohn, welcher Jura studiret, auch schon in verschiedenen Aemtern gestanden, jetzo aber im Wasser fast um alles das Ihrige gekommen, sucht entweder als Secretarius, Hof-Meister, oder als Informator im Lateinischen, Frantzösischen, der Historien, Geographie und Jure, in der Noth, unter zu kommen, und zwar gegen einem leidlichen Gehalt, freyen Tisch und Logis. Sie verspricht alle schuldige Treue und Fleiß, und ist bey Ausgeber dieses, zu erfragen.

Ein gesetzter Mensch, Evangelischer Religion, welcher eine gute und fertige Hand-schrifft hat, wird als Domestique in Dienste verlangt.

Ein Studiosus Juris, welcher nebst der Frantzösischen auch die Lateinische Sprach und Philosophie verstehet, sucht bey Herrschafften als Hof Meister oder Informator, sich zu engagiren: sein Logis ist im goldenen Reichs-Apfel, auf der Friedberger-Gaß.

Es wird ein Livrè-Bedienter gesucht, der leserlich schreiben und zur Noth rechnen kan.

In eine hiesige Handlung wird ein Lehr-Jung von honetten Eltern, so wegen dessen Wohl-Verhalten Caution stellen können, gegen billiches Lehr-Geld verlangt.

Ein auswärtiger junger Mensch, von honetten Eltern, 16. Jahr alt, welcher eine saubere Hand schreibet, und rechnen kan, auch etwas Frantzösisch verstehet, sucht die Specerey-Handlung mit- oder ohne Lehr-Geld zu erlernen.

Ein junger Mensch, von honetten Eltern, Cathol. Religion, welcher studiret hat, sucht als Scribent zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am letzt verwichenen Samstag, ist ein klein eisernes Ringlein mit 7. kleinen Schlüssel, auf dem Marckt, bis an die Butter-Waag verlohren gegangen: der Finder und Wieder-Bringer soll ein Tranck-Geld bekommen.

Ein Kirchen-Stück, in fol. so da anfängt: Ach HErr, mich armen Sünder! ist aus der Barfüsser-Kirche, am Mittwochen, über die grosse und kleine Eschenheimer-Gaß, hinter der Schlim-Mauer, nach der Stelltzen-Gaß, und über die Zeil, verlohren worden; wer es wieder gibt, zumal da es niemanden dienet, soll ein Tranck-Geld haben.

Avertissement.

Demnach die Resp. Hasselische Herren Erben resolvirt, ihr, auf der grossen Gallen-Gaß liegendes, zum, aus der Hand Verkauff, bereits bekandt gemachtes Hauß, so bald die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß darzu erlanget, offentlich an den Meistbiethenden, durch die geschwohrne Ausruffer, zu verkauffen: Als wird dieses denen Resp. Liebhabern bekandgemacht, und solle der Verkauff-Termin baldigst angesetzet werden: man kan sich auch, wegen dessen Besichtigung, bey der Frau Räthin, Hassel, und dem Herrn von Püll, in der hangenden Hand, melden.

Da man mit der Verganthung des von Gröschensteinischen Bücher-Vorraths, so weit gekommen ist, daß Morgen alle Duodez-Bänd verkaufft seyn werden: So wird sogleich, ohne auszusetzen, mit denen Octav-Bänden fortgefahren.

Num. XLVIII.
Dienstag/ den 6. Junii/ Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am ersten Sonntage, nach Trinitatis, den 4. Jun. 1752.

Herr Simon Moritz Bethmann, Handelsmann, und Jungfer Sophia Elisabetha Rummelin.
Herr Johann Simon Eysen, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Schiele.
Johann Seebald Lehr, Schuhmacher-Meister, und Margaretha Lehnin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags, den 30. May.

Herr Johann Georg Fleischer, Buchhändler, und Jungfer Maria Christina Gräfin.
Christian Friederich Andreä, Bender-Meister in Wertheim, Conversos, und Jungfer Anna Maria Heümännin.
Johann Wilhelm Müller, Blumen-Gärtner, und Jungfer Anna Elisabetha Drelin.
Johann Jacob Welb, Gärtner, und Jungfer Maria Elisabetha Bockin.

Mitwochs, den 31. dito.

Herr Johann Georg Bencker, Handelsmann, und Jungfer Susanna Maria, von Hilten.
Johann Georg Sachß, Schneider Meister, und Jungfer Dorothea Sultzin.
Johann Paul Schätzlich, Schuh-Flicker, und Anna Margaretha Seidin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 28. May.

Herr Caspar Wilhelm Thurneisen, Handelsmann, einen Sohn, Isaac.
Jacob Christ, Wein Schröder, einen Sohn, Johann Ulrich.
S. T. Herr Johannes Adam, Reichs-Gräflich-Baarischer Rath, J. U. Doct. & Avoc. Ordin. eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Adolph Grünewald, Metzger, eine Tochter, Catharina Dorothea.
Philipp Wilhelm Sauer, Kupffer Schmidt, eine Tochter, Rosina Magdalena.
Johann Ulrich Silbermann, Taglöhner, eine Tochter, Christiana.

Dienstags, den 30. dito.

Herr Johann Daniel Henrich, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Georg.
Philipp Jacob Andrioli, Caffee Händler, einen Sohn, Franz Anthon.
Johann Henrich Geiß, Gärtner, einen Sohn, Johann Heinrich.
Johannes Krautwurst, Gefreyter-Soldat, eine Tochter, Catharina Margaretha Sophia.

Mittwochs, den 31. dito.

Eugenius Alexander Ott, Perucquen-Macher, einen Sohn, Georg Friedrich.
Joseph Zerin, Perucquen-Macher, eine Tochter, Johanna Friderica.

Donnerstags, den 1. Jun.

Herr Gottfried Jacob Kohlberg, Gold-Fabricant, einen Sohn, Georg Jacob.
Johann Peter Belly, Weiß-Bender-Meister, einen Sohn, Peter Friederich.
Johann Adam Olenschlager, Fischer, einen Sohn, Jacob Friederich.
Johanes Scherlenzky, Pergamenter, einen Sohn, Johann Conrad.
Christian Ernst Zahn, Lehn-Laquay, einen Sohn, Johan Matthäus.
Johannes Hager, Metzger, eine Tochter Anna Sabina.

Freytags, den 2. Jun.

Herr Christian Ritter, Handelsmann, eine Tochter, Catharina Dorothea.
Johann Arnold, Schuh-Flicker, eine Tochter, Barbara.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 29. May.

Balthasar Beyer, Soldat, einen Sohn, Johann Georg.

Freytags / den 2. Jun.

Herr Johann Christoph Zorn, Bierbrauer, eine Tochter, Justina Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 27. May.

Philipp Jacob Hiller, Schreiner-Meister, alt 70. Jahr.

Sonntags, den 28. dito.

Johann Henrich Thiele, Schneider-Meisters Haußfrau, Maria Magdalena Elisabetha.
Hartmann Schönn, Mousquetierers Söhnlein, Johann Dieterich, alt 2. Jahr 10. Monat.
Johannes Krauß, Maurer-Gesell von Cölln, alt 55. Jahr.
Georg Hayß, Post-Knecht von Wißbaden, alt 26. Jahr.

Montags, den 29. dito.

Johann Georg Müller, Brust-Schneider, alt 48. Jahr.
David Fischer, Schuhmacher-Meisters Söhnlein, Wolffgang Jacob, alt 4. Jahr 7. Monat.
Wilhelm Ludwig, Gärtners Töchterlein, Johanna Sibylla, alt 1. Jahr.

Dienstags, den 30. dito.

Johann Henrich Hildenbrands, Schreiner-Meisters Söhnlein, Gottfried Arnold, alt 3. Monat.

Mittwochs, den 31. dito.

Johann Daniel Schippelius, Taglöhners Deserta, Anna Catharina.
Bartholomäi Deckesbach, Schreiner-Meisters Töchterlein, Anna Dorothea, alt 4 Jahr 7. Monat.
Johann Adam Zinn, Mosquetierers Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 10. Monat.

Donnerstags / den 1. Jun.

Der Hoch-Ehrwürdige und Hoch-gelahrte, Herr Ludwig Henrich Schlosser, Evangelisch-Lutherischer Prediger und Consistorialis allhier, alt 61. Jahr und 5. Monat.
Johann Thomas Schröders, Schneider-Meisters Haußfrau, Elisabetha Catharina, alt 68. Jahr.
Johann Adam Stamminger, Bürsten-Binders Söhnlein, Johann Caspar, alt 3. Monat.

Freytags, den 2. dito.

Joh. Martin Bockenitz, gewesenen Soldatens, nachgelassene Wittib, Anna Sibylla Catharina, alt 64. Jahr.

Samstags / den 3. dito.

Friederich Christian Rapps, Schuhmacher-Meisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr 6. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 28. May.

Joh. Josl Buchßner, gewesenen Musicantens nachgelassenen Wittib, Elisabetha / alt 55. Jahr.

Montags / den 29. dito.

Sebastian Walckhenus, gewesenen Taglöhners Wittib, alt 60. Jahr und 6. Monat.

Donnerstags / den 1. Jun.

Georg Münster, gewesenen Strumpff-Webers zu Herborn, nachgelassenes Söhnlein, Johann Friedrich, alt 1. Jahr.

Joh. Dieterich Benckhardts, Häffners Kind Vetter-Töchterlein, Maria Margaretha Cunigunda.

Freytags, den 2. dito.

Sebastian Ruß, Fischers Töchterlein, Rebecca Elisabetha, alt 6. Wochen.

Joh. Jacob Hard, Weingärtners Töchterlein, Maria Catharina, alt 2. Jahr 8. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 6. Junii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme man in dem Rambhoff, den 7 dieses, eine Kutsche zu verkauffen, gesinnet gewesen; als dienet zur Nachricht; daß solche Verkauffung der Kutsche, nicht vorgenommen werden kan, ist also ausgesetzt/ bis zu einer andern Zeit. Publicirt, Franckfurt, den 5. Jun. 1752.

Marstall-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht/ daß auf Hoch-Obrigkeitliche Verwilligung und Verordnung den 10. dieses Monats Jun. als Samstag Nachmittags, um 2. Uhr nachfolgende wohlgelegene Klauerische Kirchen-Plätze, als 1. Manns-Sitz in der Barfüsser-Kirch in Nro. 119. 1. dito Weiber-Sitz, in Nro. 5. der 3te Platz, sodann zu St. Catharinen, 1. Weiber Sitz, in Nro. 40. ingleichem der 1ste, 2te und 6te Manns-Sitz in Nro. 111. öffentlich an die Meistbiethende, gegen baare Bezahlung, in dem gewöhnlichen Gewölb/ auf dem Römerberg verkauffet werden sollen, und können sothane Plätze zuvor in Augenscheiu genommen werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf der kleinen Eschenheimer-Gaß, stehet ein Hauß zu verkauffen, es hat solches 4. Stuben, 8. Kammern, Keller und übrige Bequemlichkeit.

Das wohl-sortirte Lager, von allen Farben Cameel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Hertzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gedachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß/ verkaufft werden.

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit-Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät, ingleichem von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht, Herrn Bischoff von Augspurg allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie auch ein Bezoardisch-temperirendes Polychrest-Pulver, so gegen Kalten und hitzigen ansteckenden Fiebern, Rothlauff, Hitzen, Schmertzen, scharffe Säure, zehen Schleim, und Gallen ꝛc. auch Melissen-Geist, billichen Preißes in Commission zu haben.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

In Offenbach ist Muscaten- Hermitage- Cotteroti- Langedocquer- Champagner- und Burgunder-Wein, von bester Qualität/ sowohl Bouteillen-weiß, als in Parthien, wie auch Provencer-Oel, in billigem Preiß zu verkauffen, und sich dißfalls bey Frau Desougierres, im Bier-Grund daselbsten, anzumelden.

Nechst-künfftigen 15. Jun. sollen zu Fechenheim in der von der Frau Pfarrer Blechin bewohnten Behausung, allerley Mobilien, als Weiß-Geräth, sodann Kupffer, Zinn, Meßing, Holtz-Werck und dergleichen, an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Buch-Gaß sind zwey raumliche Gewölber, deren eines mit einem Comtoir versehen, entweder zusammen oder jedes ins besondere, sowohl in als auffer der Meß zu verlehnen.

In einer der besten Lage, ohnweit dem Römer, sind verschiedene Gewölber, entweder zusammen oder jedes allein, Jahr-weiß zu vermiethen.

Eine commode Wohnung, hinten ausgehend, so in 3. Stuben, nebst Alcoff, einer Kammer, einem Camin-Zimmer, Kuch und Keller, zu 16 Stück bestehet, auch mit übrigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, wobey auf Verlangen, ein Comtoir samt einem/ oder mehrern Gewölber, weniger nicht Stallung und Heu-Boden, dazu gegeben werden kan.

Ohnweit der Schnur Gaß ist ein tiesser Keller, 11. Stück haltend, zu vermiethen.

Avertissement.

Es wird hiermit jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden höfflichst invitiret, auf den 10. Jun. a. c. als Samstags Nachmittags præcise um 2. Uhr, zur publiquen Mischung, und darauf folgenden Montag den 12. Jun. Morgens um 7. Uhr und Nachmittags um 2. Uhr zur öffentlichen Ziehung von der dritten und letzten Haupt Classe der considerablen Offenbacher Lotterie, um sich nach freyem Belieben in Offenbach am Mayn in dem alldasigen Hochfürstlichen Residenz Schloß einzufinden, allwo den 12. Jun. die Ziehung gewiß angehet/ und so lang damit continuiren wird, bis a 2000. Loosen täglich, also in 25. Ziehungs-Tagen, die Ziehung vorbey, und diese letzte Haupt-Classe in aller Accuratesse, in Gegenwart und Aufsicht der Hochfürstl hohen Commission, von denen hierzu beeydigten Personen, in aller gebührenden Ordnung, getreu vollendet ist, zu jedermanns Nachricht und Vergnügen.

Nro. XLIX.

Freytags, den 9. Junii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gassenächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künftigen Montag, den 12. dieses, wird der Anfang mit den Octav-Bänden, in der von Ochsensteinischen Bücher-Verganthung, des Morgens um 8. Uhr gemacht, und damit täglich fortgefahren werden.

AVER-

Mr. Hodgson has also published a Table of the Value of Annuities on Lives, at 4 per cent. interest, in his Doctrine of Annuities, Vol. II. p. 1. The Table is carried to 100 years of age, and the values are given to the nearest integer.

LIFE ANNUITIES.

Age	Value	Age	Value	Age	Value	Age	Value
0	14	25	16	50	12	75	5
1	16	26	16	51	12	76	5
2	17	27	16	52	12	77	4
3	18	28	16	53	12	78	4
4	18	29	16	54	12	79	4
5	18	30	16	55	12	80	4
6	18	31	16	56	12	81	4
7	18	32	16	57	12	82	4
8	18	33	16	58	12	83	4
9	18	34	16	59	12	84	4
10	18	35	16	60	11	85	4
11	18	36	16	61	11	86	4
12	18	37	16	62	11	87	4
13	18	38	16	63	11	88	4
14	18	39	16	64	11	89	4
15	18	40	15	65	10	90	4
16	18	41	15	66	10	91	4
17	18	42	15	67	10	92	4
18	18	43	15	68	10	93	4
19	18	44	15	69	9	94	4
20	18	45	14	70	9	95	4
21	18	46	14	71	8	96	4
22	17	47	14	72	8	97	4
23	17	48	13	73	7	98	4
24	17	49	13	74	6	99	4
						100	4

Bürgschafften 1598. (16) Jüdische Schuld-Mahnungen auf den Dörffern betreffend 1598. (17.) Daß Christen auf der Juden Sabbather vor ihnen nicht anzusprechen 1598. (18.) Erbschafts-Verwirckung, der zur zweyten Ehe schreitender Ehe-Gatten betreffend, 1600. (19.) Extract des Burger-Vertrags 1613. (20.) Der Juden Steuigkeit 1616. & 1617. (21.) Erneuerte Proceß-Ordnung 1620. (22.) Mißbrauch des Benef. Inventar. 1623. (23.) Einklagung der Jüdischen Obligat. betreffend, 1624. (24.) Daß gegen Wittwen, so die Jüdische Obligat. nicht unterschrieben, nichts zu erkennen, 1626.

Da in verflossener Meß, bey Johann Friederich Finger, in der Schnur Gaß, fast alle Gattungen, leinene Strümpff abgangen, so sind bißher mehrentheils wieder alle Sorten vor Kinder und Knaben, wie auch Manns- und Weiber-Strümpff, sowohl weiß- als gefärbte oder melirte, ingleichem graue oder ungebleichte leinene Strümpff, (welche sämtlich von Heusenstammer Flachs fabricirt sind,) wieder fertig worden, wie dann derer Qualität, Theils zur Genüge bekandt, und bey jetzt-angehender warmen Sommer-Zeit, vor jedermann, comod zu tragen, ingleichem leinene Unter-Strümff, wie auch feine halb-leinene, Baum-wollene, und feine wollene Strümpff und Kappen, bey oben gedachten, sowohl einzel- als besonders im Dutzend wieder zu haben, auch können Gattungen und Couleuren, nach jedes Bestellung, in klein und grossen Parthien verfertiget werden.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Plätz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkauffen.

Zwey Nuß-baumene Ausziehe-Tisch, und ein eichene Geräth-Presse, sind zu verkauffen.

In einer gangbaren Strasse stehet eine Behausung zu verkauffen.

Ein schwartzes Reit Pferd, 6. Jahr alt, so recht gut ist, und gar keinen Fehler hat, ist zu verkauffen.

Bey Georg Wolffgang Amelberg am Eck der kleinen Sand-Gaß, sind wiederum frische Westphälische Schuncken à 10. kr. das Pfund, und dörr Schweinen-Fleisch à 9. kr. das Pfund zu haben.

In dem Nürnberger Hof, neben Herrn Fuchs, Eisen-Händler, sind Granaten zu bekommen: das tausend von 6. bis 21. fl. ingleichem weiß Baum-Oel, veritabel Provencer; das Pfund à 20. kr. in halb Viertel, und halb Centner aber, etwas wohlfeiler.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es sind drey wohl-gelegene Kirchen-Plätz, nemlich: ein Manns-Platz zu den Barfüssern, und ein Manns- und Weiber-Platz in der Nicolai-Kirche zu verlehnen, und bey Frau Kleinin, Schuhmachers Wittib, am Bley Hauß, nähere Nachricht zu bekommen.

1200. fl. liegen parat auf den ersten Insatz eines Hauses, verliehen zu werden.

Hinter der Haupt-Wacht, nahe am Paraden-Platz ist eine Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, nemlich eine Stube, Stuben-Kammer, Küch und noch 2. Kammern, s. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit kan täglich in Augenschein genommen werden, und ist bey Ausgebern dieses, nähere Bescheid zu bekommen.

Nicht weit vom Liebfrauen-Berg sind 4. Stuben, 3. Kammern und 2. Küchen, zusammen oder zertheilt, zu verlehnen, welche täglich bezogen werden können.

2700. fl. Pupillen-Gelder sind auf gute richtige Insätze auszulehnen.

Auf der Schäffer-Gaß, gegen der Peters-Kirch über, bey dem Bildhauer Schnorr, ist

eine

eine schöne helle Stube, Stuben-Kammer, Küche und 2. Kammern zur Verfügung, nebst 1. Keller zu 23. Stück Wein, entweder beysammen oder jedes apart, in billigem Preiß zu verlehnen, welches sogleich bezogen werden kan.

In der Dönges-Gaß, bey dem Zinn-Gießer Reef, ist eine Stiege hoch, der ganze Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Stuben- und Studen-Kammern, eben auf noch 2. Kammern, Küch und ein Stück Keller, wie auch s. v. Privet. das Wasser und Wasch-Kessel befindet sich ebenfalls im Hauß.

Personen so allerley suchen.

Es suchte eine Persohn in Compagnie zu verreisen, entweder nach Leypzig, Cassel, oder Hannover; es seye mit einem Kutscher oder Extra-Post, Gelegenheit, und wäre solches angenehm, wann es zu Anfang künfftiger Woche geschehen könte.

Ein neuer, tannener wohl-behebter Schranck, von zwey Thüren, wird zu kauffen gesucht.

Eine Säug-Amme, welche gnugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränckern.

Eine hiesige Frau, welche im Kochen wohlerfahren, auch mehr gedienet, suchet Gelegenheit, mit einer Herrschafft als Köchin, in das Bad zu gehen.

Es werden 2. Mahlers-Gesellen in Condition gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am Mittwoch Abend zwischen 8. und 9 Uhr von der Ritter-Gaß biß in die Barfüsser-Gaß eine vier-eckende silberne Tabattiere mit einem Portrait und unten einem Spiegel, verlohren gegangen: wer sie gefunden, belieb sich bey Ausgeber dieses, zu melden; er soll ein honorables Recompens bekommen.

Am verwichenen Samstag ist eine Brief-Tasche von ganz schlechtem Pergament, worinnen eine Handschrifft von 100. fl. nebst andern nöthigen Briefschafften befindlich, verlohren worden, weilen nun dieselbe niemand nutzet, so wird der Finder gebetten, es anzuzeigen; wogegen man danckbar seyn wird.

Vorige Woche ist ein catunener Anhäng-Sack, worinnen ein grosses weisses Sack-Tuch, verlohren worden; wer ihn wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Ein ganz schwartzes Hündgen, mit einem gestumpften Schwantz, ein Weibgen, hat sich am verwichenen Montag Abend, nechst der Catharinen-Pfort, verlauffen, wem es zugekommen, wolle es anzeigen; er hat ein Recompenz zugewarten.

Sachen die gefunden worden.

Am Mittwoch Vormittag, sind am Mayn einige Schlüssel gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder angebotten werden.

Es ist vor einigen Tagen, eine Stück schon gebrauchte Spitz gefunden worden, welche den Eigenthümer wieder zu Diensten ist.

Avertissement.

Demnach die Resp. Hasselische Herren Erben resolvirt, ihr, auf der grossen Gallen-Gaß liegendes, zum, aus der Hand Verkauff, bereits bekandt-gemachtes Hauß, so bald die Hoch-Obrigkeitliche Erlaubnuß darzu erlanget, öffentlich an den Meistbiethenden, durch die geschworne Ausrueffer, zu verkauffen; Als wird dieses denen Resp. Liebhabern bekandgemacht, und solle der Verkauff-Termin baldigst angesetzet werden: man kan sich auch, wegen dessen Besichtigung, bey der Frau Räthin, Hassel, und dem Herrn von Hüt, in der hangenden Hand, melden.

Nro. L.
Dienstag, den 13. Junii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die sämtliche Eyßische Erb-Interessenten, ihre auf dem grossen Kornmarckt an dem Kugel-Brunnen gelegenen Eck-Behausung, so in einem vordern und davon gantz abgesonderten Hin-

ter-

ter Hauß bestehet, und völlig Zinß-frey, ledig und eigen / auch mit einem Keller von in circa 26. Stück, einem geräumigen Hof, Brunnen/ Regen Cisterne, Wasch-Kessel, Holtz Stallen und aller erforderlichen Bequemlichkeit versehen ist, vermöge erhaltener Hoch Obrigkeitlicher Vergünstigung, auf den 26 Hujus Monats Jun. Nachmittags um halb 3 Uhr / durch die geschworene Ausrufer an den Meistbiethenden zu verkauffen, zuruschlossen sind: So hat man solches hiemit zeitlich bekannt machen wollen, und können diejenige, so zu diesem wohlgelegenen Hauß lusten haben, zu benelidtem Termino, darinnen sich einfinden, auch dasselbe inzwischen nach Belieben besehen.

AVERTISSEMENT.

Demnach, sich die anhero kommende fremde Saltz-Fuhr-Leute, sehr beschwehren und beklagen, daß wenn sie Saltz, mit Wagen herein brächten, die Saltz Träger solches, an die Burgerschafft nicht anbringen könten, und sie nicht wüßten, wohin sie es tragen solten, welches ihnen grosse Versäumnuß und Schaden brächte, so dienet zur Dienst freundlichen Nachricht, daß allhäglich auf der Saltz-Stube, hinter der Stadt-Waag, sowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an bis zu einem Mes, von Morgens früh 8. Uhr, bis 12. Uhr, allda zu haben stehe, und kan man sich deßwegen bey Jacob Büler, Knopffmacher, wohnhafft in der Schnurgaß, des mehreren erkundigen, und guten Bescheid finden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Ein Löbl. Pfand-Hauß-Amt allhier resolviret hat / mit Anfang des Monats Jul. nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfand-Scheine, haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt, am Mayn, den 1. Jun. 1752.

Pfand-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dieweilen die offentliche Versteigerung des von Marquardtischen, zur Handlung wohl-gelegenen Hauses, in der Buch-Gasse, verschiedener Ursachen halber, am 11. dass. nicht vorgenommen werden können: als wird dem Publico hiermit nachrichtlich bekandtgemacht, daß dieselbe, Mittwochs den 14den dieses laufenden Monats Jun. Nachmittags 2. Uhr ohnfehlbar vor sich gehen werde.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die vierte Classe, sechster Reichs Lotterie in behörender Ordnung und Accurateße, ausgehet; als werden alle Herren Interessenten, deren Loose mit Preisen in dieser Classe heraus gekommen, Dienst-freundlichst ersucht, dieselbe bey denen Herren Collectoribus, wo die Einlage geschehen, förderlichst zu empfangen, massen eine Direction vor die Zahlung länger als einen Monat, von dato an nicht garant verbleibet. Mit der Ziehung der fünfften oder letzten Classe, (welches eigentlich die Haupt Lotterie ist,) und in welcher fl 30000. 20000. 10000. 8. a 5000. 3. a 2000. 6. a 1500. 50. a 1000. und viele andere und Mittel-Preisen können gewonnen werden, wird in Gefolg des Plans, den 21ten Octobr. a. c. beliebt es GOTT! ohnfehlbar der Anfang gemacht. Zu dieser sind noch wenige Loose a 18 fl. sowohl auf dem Lotterie-Comptoir als bey denen bekandten Herrn Collecteurs: die Plans aber gratis zu haben. Franckfurt, den 6. Jun. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das Hauß zum kleinen Papagay genannt/ bey Hrn. Rath de Neufville stehet zu verkaufen.

sen, und kan nach einer geringen Angabe das Geld des Rest-Kaufschilling darauf stehen bleiben.

Ein neues wohl gebautes Bock-Hauß stehet zu verkauffen.

Digitized by Google

Eine gute tüchtige Reiß-Chaise vor 2. und 4. Personen stehet zu verkauffen.

Bey Andreas Barth am Fahr-Thor, im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen-Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb-Kuchen, sodann veritable Eau-Sans-Paraille- und Melissen-Wasser, in billigen Preisen zu verkaufen.

Da in verflossener Meß, bey Johann Friederich Finger, in der Schnur Gaß, fast alle Gattungen, leinene Strümpff abgangen, so sind bißher mehrentheils wieder alle Sorten vor Kinder und Knaben, wie auch Manns- und Weiber Strümpff, sowohl weiß- als gefärbte oder melirte, ingleichem graue oder ungebleichte leinene Strümpff, (welche sämtlich von Heusenstammer Flachs fabricirt sind,) wieder fertig worden, wie dann derer Qualität, Theils zur Genüge bekandt, und bey jetzt angehender warmen Sommer-Zeit, vor jedermann, comod zu tragen, ingleichem leinene Unter-Strümpff, wie auch feine halb-leinene, Baum-wollene, und feine wollene Strümpff und Kappen, den oben gedachten, sowohl einzel- als besonders im Dutzend wieder zu haben, auch können Gattungen und Coleuren, nach jedes Bestellung, in klein und grossen Parthien verfertiget werden.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Platz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 3. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkauffen.

Ein schwartzes Reit Pferd, 6. Jahr alt, so recht gut ist, und gar keinen Fehler hat, ist zu verkauffen.

In dem Nürnberger Hof, neben Herrn Fuchs, Eisen-Händler, sind Granaten zu bekommen: das tausend von 6. bis 21. fl. ingleichem weiß Baum-Oel, veritabel Provencer; das Pfund à 20 kr. in halb Viertel, und halb Centner aber, etwas wohlfeiler.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Barthol, Pasteten-Becker, in der Dönges-Gaß, gegen der Kayserl. Post über, ist eine commode Wohnung auf zwey Stock mit allen nöthigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ein Logis von 2. Stuben, nebst Kammern, Küch und andern erforderlichen Bequemlichkeiten zwey Stiegen hoch ist bey Herrn Not. Nordmann, auf dem kleinen Cornich-Graben, zu verlehnen.

1200. fl. liegen parat auf den ersten Insatz eines Hauses, verliehen zu werden.

Hinter der Haupt Wacht, nahe am Paraden-Platz ist eine Wohnung, an eine stille Hauß-haltung zu verlehnen, nemlich eine Stube, Stuben Kammer, Küch und noch 2. Kammern, s. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit kan täglich in Augenschein genommen werden, und ist bey Ausgebern dieses, nähere Bescheid zu bekommen.

2700. fl. Pupillen-Gelder sind auf gute richtige Insätze auszulehnen.

In der Dönges-Gaß, bey dem Zinn-Gießer Reef, ist eine Stiege hoch, der gantze Stock zu verlehnen, bestehend in 2. Stuben, und Stuben-Kammern, oben auf noch 2. Kammern, Küch und ein Stück Keller, wie auch s. v. Privet. Das Wasser und Wasch-Kessel befindet sich ebenfalls im Hauß.

Personen so allerley suchen.

An einem Hoch-Gräflichen Hof wird ein Canditors Gesell verlangt, der von guter Aufführung ist, und deme man etwas anvertrauen kan: weilen er nun die Küchen und Keller Schreiberey zugleich versehen soll. Also muß er im Rechnen und Schreiben ziemlich erfahren seyn.

So jemand zwey Zimmer gebrauchte, aber noch wohl conditionirte Tapeten zu verkauffen hat, derselbe wolle sich bey Ausgeber dieses melden.

Ein junger Mensch von 20. Jahren, Lutherischer Religion, sucht Condition als Secretarius, Scribent, Informator oder Hofmeister bey jungen Leuten: Er verstehet die Lateinische Sprach, etwas Frantzösisch und Griechisch; auch hat er einige Geschicklichkeit in der Music und Rechnen, hiernechst schreibet er eine saubere Hand, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zwi-

Zwischen dem 29 Jun oder 6ten Jul. sind 3. Personen Willens, entweder nach Cassel, Göttingen, oder Hannover zu verreisen, welche gerne die vierte Person, zur Compagnie hätten, und so sich ein Kutscher fände, der ohngefehr um selbige Zeit dahin fahren wolte, könten sich beyde, bey Ausgeber dieses, melden.

Morgen oder über Morgen fähret ein hiesiger Kutscher von hier auf Leipzig, und suchet Passagiers.

Eine Person sucht Gesellschafft mit Extra-Post, oder einer Retour-Kutsche in Zeit von 8. bis 10. Tagen über Würtzburg nach Anspach zu verreisen.

In einer stillen Strasse, wird entweder eine apparte Wohnung oder in einer Gemeinschaftlichen Behausung, 4 Stuben, etliche Kammern samt Küch, Keller und übrigen Bequemlichkeiten, und wo möglich, mit einem Gärtgen, vor eine stille Haußhaltung zu lehnen gesucht, und kan man sich desfalls, bey Ausgebern dieses, ein mehrers erkundigen.

Zu einer Bockenheimer Sonntags Vormittags Fahrt wird noch eine Person gesucht.

Ein neuer, tannener wohl-behebter Schrancke, von zwey Thären, wird zu kauffen gesucht.

Eine Säug-Amm, welche gnugsame Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Eine hiesige Frau, welche im Kochen wohlerfahren, auch mehr gedienet, suchet Gelegenheit, mit einer Herrschafft als Köchin, in das Bad zu gehen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am Mittwoch Abend zwischen 8. und 9 Uhr von der Ritter Gaß biß in die Barfüsser-Gaß eine vier-eckende silberne Tabatiere mit einem Portrait und unten einem Spiegel, verlohren gegangen: wer sie gefunden, beliebe sich bey Ausgeber dieses, zu melden; er soll ein honorables Recompens bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Am Sonntag ist in der Barfüsser Betstunde, nicht weit von dem Altar ein Brill gefunden worden, wem er zugehöret, kan sich bey Ausgeber dieses melden, und ihn abhohlen.

Es ist vor einigen Tagen, eine Stück schon gebrauchte Spitz gefunden worden, welche den Eigenthümerin wieder zu Diensten ist.

Avertissement.

Weilen zu der neu-aufgerichteten Leichen-Cassa, bey Herrn Schätz, Bier-Brauer auf der allerheiligen Gaß, einige Personen fehlen, als können diejenige, so sich noch einschreiben lassen wollen, sich diesen Monat melden. Man zahlet vor Mann und Frau 1. fl. 24. kr. und werden 30. fl. zur Leich gegeben.

Die Reichs-Lotterie-Gewinnste, aus der vierten Classe, welche in derer hiesigen 4. Haupt-Collectorum, Collecten gefallen, können bey Hrn. Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnur-Gasse, Hrn. Johannes Westphal, aufm kleinen Kornmarckt, Hrn. Actuar. Dieffenbach, auf der Zeil, und Hrn Actuar. Nordmann, aufm kleinen Hirsch-Graben stündlich abgeholet werden; bey denen sind auch noch gantze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose à 18. fl. zu haben, und wird nichts weiter zugeleget, damit aber zu gewinnen: fl. 30000. 20000. 10000. 1. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. ꝛc. nebst andren considerablen Preisen. Nichtweniger gehet die Haupt Classe, der hiesigen Armen-Haus Lotterie, den 3. Jul. schon an, und sind noch einige gantze, halbe, und Viertel-Loose à 6. fl. zu bekommen, da mit solchem Bagatell gewonnen werden kan fl 8000. 4000. 2000. 1000. und andere ansehnliche Mittel-Preise, wie die Plans, so gratis zu haben, mit mehrerem zeigen: die Ravensteiner erste Classe, gehet den 19. Jun. die Generalitäts dritte Classe, den 3. Jul. und die Hannöverische erste Classe, noch wohl früher als den 7. Aug. an.

Num. L.
Dienstag / den 13. Junii / Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am zweyten Sonntage, nach Trinitatis, den 11. Jun. 1752.

Johann Paul Bachmann, Bender-Meister / und Frau Anna Dorothea Lehniu, Wittib.
Johann Matthäus Hedtler, Säckler, und Jungfer Margaretha Elisabetha Götzin.
Georg Leonhard Pfabel, Barchend- und Leineweber, und Jungfer Agnes Elisabetha Pfabelin.
Joh. Georg Bock, Gärtner, und Anna Elisabetha Rauin, Wittib.
Reinhard Huppert, Bier-Knecht, Wittiber, und Maria Catharina Pilgramin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 5. Jun.

Herr Johannes Schalck, Vergulder, und Jungfer Agnes Meyerin.
Gregorius Müller, Gärtner, und Maria Elisabetha Wörnerin, Wittib.

Dienstags, den 6. dito.

Johann Matthäus Hedtler, Possamentierer, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Schmidtin
Johann Philipp Klingler, Gärtner, und Jungfer Anna Margaretha Braunin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 4. Jun.

Herr Johann Gerhard Lehr, Handelsmann, einen Sohn, Johann Andreas.
Andreas Arnold, Schuh-Flicker, einen Sohn, Friederich.
Herr Joh. Jost Wagner, Wein-Händler / eine Tochter, Maria Salome.
Herr Johann David Scheppern, Buchdrucker, eine Tochter, Christiana Sophia.
Johann Jost Gerlach, Kutscher, eine Tochter, Anna Regina.

Montags / den 5. dito.

S. T. Herr Gottlieb Siegmund Schweitzer, Hoch-Gräfflich-Isenburgischer Rath, J. U. D. & Advoc. Ordin. einen Sohn, Friederich Christian.

Dienstags, den 6. dito.

Herr Georg Gustav Becker, Becker-Meister, einen Sohn, Johann Adam.
Johann Andreas Schmid, Steindecker Meister, einen Sohn, Johann Melchior.
Joh. Melchior Rühlen, Huth-Staffierer, einen Sohn, Johann Benedict.
Johann Theodor Dietig, Beysaß, einen Sohn, Jacob Ludwig.

Donnerstags / den 8. dito.

Johann Friederich Hänßgen, Metzger, einen Sohn, Johannes.
Johann Nicolaus Seitz, Bürsten-Binder-Meister, einen Sohn, Georg Friederich.
Joh. Joachim Eichhof, Steinmetzen-Gesell, einen Sohn, Johann Gottfried.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 4. Jun.

Johann Jacob Hard, Weingärtner, einen Sohn, Johann Adam.

Montags, den 5 dito.

Joh. Wilhelm Büdinger, Weingärtner, einen Sohn, Johann Thomas.
Johannes Heister, Feld-Schütz, einen Sohn, Johann Philipp.
Joh. Philipp Wittmann, Weingärtner, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Mittwochs, den 7. dito.

Joh. Dieterich Hochhut, Weingärtner, eine Tochter, Anna Sibylla.

Freytags, den 9. dito.

Herr Johann Daniel Lantz, Handelsmann, einen Sohn, Johann Isaac.
Johann Balthasar Geist, Schlosser Meister, einen Sohn, Philipp Christoph.
Johann Jost Bold, Mousquetierer, einen Sohn, Wallentin.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 4. dito.

Herrn Johann Georg Eßlingers, Buchhändlers Töchterlein, Sophia Louysa, alt 3. Jahr 3. Monat.

Montags, den 5. dito.

Johann Philipp Dornauer, Specerey-Krämers Haußfrau, Maria Catharina, alt 44. Jahr.
Herrn Andreas Samuel Dillenburgers, Bierbrauers Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 10. Monat.
Jacob Bein, Fischers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 4. Monat.

Dienstags, den 6. dito.

Herr Anton Kirsch, Chirurgus, ledigen Standes.
Johann Wilhelm Greb, Ballen-Binders Töchterlein, Susanna Catharina, alt 7. Monat.

Donnerstags, den 8. dito.

Joh. Valentin Weyerichs, Steindeckers Söhnlein, Johann Conrad, alt 16. Monat.

Freytags, den 9. dito.

Herr Johann Leonhard Gebhard, Handelsmann.
Johann Ludwig Buck, Schuhmacher-Meister, alt 70. Jahr.
Johann Christoph May, Taglöhner, alt 64. Jahr.
Johann Christoph Lunger, ein von Neustädtel gebürtiger Schneider-Gesell, alt 19. Jahr.
Johannes Bausch, von Roßbach in Hessen gebürtiger Post-Knecht, alt 36. Jahr.
Johann Jacob Diacont, Mousquetierers Söhnlein, Johann Henrich, alt 5. Monat.
Joh. Joachim Eichhofs, Steinmetzen Gesellens Kind-Vetter Söhnlein, Johann Gottfried.
Otto Christian Federer, Bürtler-Meisters Tochterlein, Sara, alt 5. Jahr.
Joh. Carl Bauer, Knopfmachers Töchterlein, Magdalena Rebecca, alt 3. Jahr, 8. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 4. Jun.

Isaac Spielmanns, gewesenen Crämers Wittib, Maria Magdalena, alt 66. Jahr.

Dienstags, den 6. dito.

Adam Heel, Schreiner-Meister, alt 66. Jahr.

Mittwochs, den 7. dito.

Joh. Henrich Kaner, Fischer, alt 71. Jahr, 9. Monat.

Freytags, den 9. dito.

Joh. Nicolai Laitsch, gewesenen Wagen Spanners Sohn, Johannes, alt 11. Jahr und 7. W

No. 12.
Freitag, den 21. März 1828.

Wöchentliche ausführliche Nachrichten, Preis und Empfehlungen

über Gegenstände der Landwirthschaft, Gewerbe und Handlung.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Bayern.

Redigirt von Dr. Johann Nepomuk Fischer, Professor der Staatswirthschaft.

uen beſetzet, E fui, Uhren, Degen, Stock-Knöpffe, ſeidene Strümpffe, Weſte, Börſen und Chartiere, ſodann beſonders verſchiedene mit Juwelen beſetzte Creutz und Ringe allhier in Offenbach, auf der daſigen Oder Amts-Stube, an den Meiſtbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauffet, und damit den 21. dieſes Monaths Jun. Morgens halb 9. Uhr der Anfang gemachet, und damit ſo lange continuiret werden ſolle, bis deren Quantität alle zu Geld gemachet, als wird dieſes allen und jeden hierdurch bekannt gemacht. Offenbach, den 13. Jun. 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach, ſich die anhero kommende fremde Saltz-Fuhr-Leute, ſehr beſchwehren und beklagen, daß wenn ſie Saltz, mit Wagen herein brächten, die Saltz Träger ſolches, an die Burgerſchafft nicht anbringen könten, und ſie nicht wüßten, wohin ſie es tragen ſolten, welches ihnen groſſe Verſäumnuß und Schaden brächte, ſo dienet zur Dienſt-freundlichen Nachricht, daß allräglich auf der Saltz-Stube, hinter der Stadt-Waag, ſowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an bis zu einem Meß, von Morgens früh 8. Uhr, bis 12. Uhr, allda zu haben ſeye, und kan man ſich deßwegen bey Jacob Büler, Knopffmacher, wohnhafft in der Schnurgaß, des mehreren erkundigen, und guten Beſcheid finden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die ſämtliche Eyßiſche Erb-Intereſſenten, ihre auf dem groſſen Kornmarckt an dem Kugel-Brunnen gelegene Eck-Behauſung, ſo in einem vorder und davon gantz abgeſonderten Hinter-Hauß beſtehet, und völlig Zinß-frey, ledig und eigen, auch mit einem Keller von in circa 26. Stück, einem geräumigen Hof, Brunnen, Regen-Ciſterne, Waſch-Keſſel, Holtz-Ställen und aller erforderlichen Bequemlichkeit verſehen iſt, vermöge erhaltener Hoch Obrigkeitlicher Vergünſtigung, auf den 26 dieſes Monaths Jun. Nachmittags um halb 3. Uhr, durch die geſchwohrene Ausruffer an den Meiſtbiethenden zu verkauffen, entſchloſſen ſind: So hat man ſolches hiemit zeitlich bekannt machen wollen, und können diejenige, ſo zu dieſem wohlgelegenen Hauß Luſten haben, in bemeldtem Termino, darinnen ſich einfinden, auch daſſelbe inzwiſchen nach Belieben beſehen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Bey Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreiſen, im erſten Härings Laden, ſind friſch angekommene extra gute neue Blatt-Eiſen, und anheut zum erſten mal gut gewäſſerte, das Stück vor 2. kr. zu bekommen, welche man hinführo beſtändig nebſt neuem Buſchemer Lapperdan, das Pfund um 6. kr. bey ihr haben kan.

Es ſtehet das Förſteriſche Hauß, hinter dem Predigen, zu verkauffen, beſtehend in 5. Stuben, 7. Kammern, Küch, einem kleinen Hof, Pomb und Waſch-Keſſel, und kan man ſich deßfalls bey Herrn Forſt-Schreiber Scheerer, auf der kleinen Bockenheimer Gaß, und bey Hrn. Pfau Gürtler, neben dem Johanniter Hof melden.

Ein dutzend Engliſche Tafel Stühl auf die neuſte Faſon, von Nuß baumen Holtz verfertiget, und mit ſeidenen plüſchenen Küſſen, noch gantz neu, ſtehen bey dem Schreiner-Meiſter Löllmann, in der Gelnhäuſer Gaß zu verkauffen.

Die von denen Schaffnerischen Erben verfertigte extra gute Rossolis, als: Persico, Pomerantzen, Stern-Annis, Eau de Barbade, Canelle, Eau-Cordial, Carminatif, und noch andere Sorten mehr, sind an der Catharinen-Pfort in der goldenen Sonn, bey der einen Schaffnerischen Tochter zu bekommen. Solte aber jemand den gantzen Vorrath beysammen kauffen wollen, wird man im Preiß sich billig finden lassen.

In der Barfüsser Kirche, steht hinter dem Altar, unter der Orgel, ein Manns Platz in Nro. 138. Im dreiten Gang ein Weiber-Platz in Nro. 26. der erste Sitz; und in der St. Catharinen Kirch, am Altar, ein Weiber-Platz in Nro. 87. der 6te Sitz, zu verkauffen. Wer nun von diesen einen beliebet, kan in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, ferner Nachricht bekommen.

Eine gute tüchtige Reiß-Chaise vor 2. und 4. Personen stehet zu verkauffen.

Bey Andreas Barth am Fahr-Thor, im rothen Krevs, ist extra guter Kirschen-Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb-Kuchen, sodann veritable Eau-Saos-Paraille und Melissen-Wasser, in billigen Preisen zu verkaufen.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Platz, Wasch-Kuch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkauffen.

Das wohl-sortirte Läger, von allen Farben Cameel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Hertzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gedachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß, verkaufft werden.

Bey Frau Heinscheidtin in der Reit-Schul, ist der von Ihro Kayserlichen Majestät, ingleichem von Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht Hern Bischoff von Augspurg allergnädigst privilegirte heylsame Haupt- und Fluß-Balsam, wie auch ein Bezoardisch-temperirendes Polychrest-Pulver, so gegen Kalten und hitzigen ansteckenden Fiebern, Rothlauff, Hitzen, Schmertzen, scharffe Schure, zehen Schleim, und Gallen ꝛc. auch Melissen-Geist, billichen Preißes in Commission zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer wohl-gelegenen Straß ist eine commode Wohnung, eine Stiege hoch mit aller Bequemlichkeit, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Das zur Handlung wohl gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß, zur Fortuna genannt, ist zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Seilerischen Vormundter guten Bescheid.

950. fl. liegen parat auf einen guten Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

1200. fl. liegen parat auf den ersten Insatz eines Hauses, verliehen zu werden.

Hinter der Haupt-Wacht, nahe am Paraden-Platz ist eine Wohnung, an eine stille Haushaltung zu verlehnen, nemlich eine Stube, Stuben-Kammer, Küch und noch 2. Kammern, s. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit kan täglich in Augenschein genommen werden, und ist bey Ausgebern dieses, nähere Bescheid zu bekommen.

2700. fl. Pupillen-Gelder sind auf gute richtige Insätze auszulehnen.

Auf der Zeile, neben dem rothen Hauß, stehet, das sonst dem Doctore Eicheler, zugehörig-gewesene Hauß, an Vorder- und Hinter-Gebäuden, entweder gantz oder zertheilt zu verlehnen, und weil das Hauß nunmehro völlig geräumet, als kan es anfündlich besehen und wieder bewohnet werden: man hat sich

des-

deßfalls bey Meister Faust, Wagner, auf der Friedburger-Gaß, zu melden.

Nächst dem kleinen Korn-Marckt, ist eine saubere Wohnung, bestehet in einer Stube, und Stuben Kammer, Küch, und noch einer Kammer, nebst Stück vom Keller, an eine stille Haußhaltung, oder auch eine Stube allein, vor eine einzle Persohn, mit- oder ohne Meublen, zu verlehnen.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung, so mit allen erforderlichen Comodität-ten versehen, zu verlehnen, und weil sich bißher gezeiget, daß solche, verschiedenen Persohnen zu groß gewesen; so ist man erbiethig, befindenden Umständen nach, solche auch zu vertheilen, und könte nöthigen Falls, auch ein Laden in die Höll-Gaß (als eine derer allergangbarsten Strassen,) gehend, dazu gegeben, und das mehrere im Hauß selbsten, in Augenschein genommen werden.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Jacob Reuter, an der faul Pomb wohnhafft, fähret künftigen Montag nach Wißbaden, Schwalbach und Emß, wohin er einige Personen mitnehmen kan.

Eine hiesige Burgers Wittib, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Es wird eine Cammer-Jungfer gesucht, welche mit allerley Galanterie-Arbeit umgehen kan.

Ein eichener oder tannener commoder Kleider-Schranck, welcher noch wohl conditionirt, und eine oder zwey Thürin hat, wird billigen Preises zu kauffen gesucht.

Es werden noch 2. Personen gesucht, welche gesonnen sind, den 21. oder 22. dieses, per Extra-Post mit nach Naumburg zu verreisen.

Ein bekandter Mann sucht Gelegenheit in ein Handels-Hauß zu kommen, er will sich in allerley Häußlichen Geschäfften gebrauchen lassen.

Sachen die verlohren worden.

Die Helffte einer geschraubten silbern Nadel-Büchs, ist zwischen der Gallengaß, Roß-Marck und Kornmarck verlohren worden, und da die Fason niemand nutzet, so ist man erbiethig, dem Uberbringer, den Werth von dem Silber zu vergüthen.

Am Mittwoch Nachmittag hat sich aus einem sichern Hauß, in der Fahrgaß, ein Harlequins Hündgen, ein Männgen, verlauffen: wer dasselbe wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Avertissement.

Demnach wegen nicht gnugsam bekannt gewordenen Verganthung der Klauerischen Kirchen-Plätze, solche am 10. dieses nicht vorgenommen werden können: Als wird dazu der künftige Mittwoch, nemlich der 21igste dieses Monats dergestalt vest gesetzet, daß sothane sechs Kirchen-Plätze, als 1. Manns-Sitz in Nro. 119. zu den Barfüssern, ein Weiber Sitz in Num. 5. zu den Barfüssern, ein Weiber-Sitz in Num. 40. zu St. Catharinen, wie auch der erste, zweyte und sechste Manns-Sitz in Num. 111. in St. Catharinen, auch ermelden instehenden Mittwoch Nachmittags, gegen 2. Uhr, auf Hoch Obrigkeitliche Verordnung, in dem gewöhnlichen Gewölb, auf dem Römerberg gewiß und ohnfehlbar offentlich an die Meistbiethende verkaufft werden sollen.

Die Ziehungs-Listen von der dritten und letzten Haupt-Classe der considerablen Offenbacher Lotterie kan man den 13. Jun. und folgende Tage in Franckfurt am Mayn, in der Frau Schäfferin Buch-Laden, auf dem Pfarreisen, wie auch in Offenbach bey Frau Wittib Faustin, in der Hof-Buchdruckerey à 4. kr. das Stück alltäglichen haben.

Nro. LII.
Dienstag, den 20. Junii, 1752.

Als Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zu Aufsteckung der Herrschafftl. volle Terminus, auf den 28 huj. vest gesetzet, als wird ein solcher dem Publico hiemit bekandt gemacht / damit diejenige, so Lusten darzu haben

sig.

sich Vormittags um 9. Uhr bey Fürstl. Rent-Cammer einfinden und mitbiethen können. Darmstadt, den 17 Jun. 1752.

AVERTISSEMENT.

Es wird hiermit kund gemacht, daß auf nächst künftigen Montag, den 26. Jun. frühe um 9. Uhr die Chur-Mayntzische Schäfferey zu Bilbell (worauf vier hundert Stück Stamm-Vieh jährlich gehalten werden können) in dem Schloß an den Meistbiethenden, auf 6. Jahr, unter gewissen Bedingungen, werde verlassen werden, worzu die Liebhabere Freund-nachbarlichen eingeladen sind.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch, den 5. Jul nächst kommender, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Pfandt Hauß allhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauffung, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. Jan Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden: Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verkauthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 16. Jun. Anno 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß die Ziehung der dritten und letzten Classe, der 23igsten Armen-Wayßen-und Arbeits Hauses Lotterie, Montags den 3. Jul. ohnfehlbar vor sich gehen solle: diejenige nun, so bey der Mischung zu erscheinen, sich gefällig seyn lassen wollen, können sich vorgemeldten Tag, Morgens um 8. Uhr im Auditorio Classico einfinden. Resolut. Franckfurt, den 19. Jun. 1752.

Armen Wayßen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Weilen die sämtliche Eyßische Erb-Interessenten, ihre auf dem grossen Kornmarckt an dem Kugel-Brunnen gelegene Eck-Behausung, so in einem vorder und davon gantz abgesonderten Hinter-Hauß bestehet, und völlig Zinß-frey, ledig und eigen / auch mit einem Keller von in circa 26. Stück, einem geräumigen Hof, Brunnen/ Regen-Cisterne, Wasch-Kessel, Holtz Ställen und aller erforderlichen Bequemlichkeit versehen ist, vermöge erhaltener Hoch Obrigkeitlicher Vergünstigung, auf den 26 dieses Monaths Jun. Nachmittags um halb 3 Uhr, durch die geschwohrene Ausruffer an den Meistbiethenden zu verkauffen, entschlossen sind: So hat man solches hiemit zeitlich bekannt machen wollen, und können diejenige, so zu diesem wohlgelegenen Hauß Lusten haben, in bemeldtem Termino, darinnen sich einfinden, auch dasselbe inzwischen nach Belieben besehen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verfügung soll künftigen Freytag Nachmittag um 3. Uhr das Wallburgische Hauß, in der rothen Creutzgaß, durch die geschworene Ausruffer / gegen baare Bezahlung, öffentlich an den Meistbiethenden verkaufft werden.

Mit

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung sollen den Dienstag über 8. Tag, auf der Kleinan Eschenheimer Gaß, des seel. verstorbenen Bierbrauers Hrn. Adlers, hinterlassene Effecten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Weiß-Geräth, Tisch, Stühl, Bettungen, und Handwercks-Zeug offentlich verkaufft, das Adlerische Hauß aber den künfftigen Freytag darauf Nachmittags um 3. Uhr an den Meistbiethenden loß geschlagen werden, welches inzwischen allstündlich zu besehen ist.

Vermög Hoch-Obrigkeitlichen Befehls sollen heut in dem gewöhnlichen Gewölb, auf dem Römerberg allerhand Hauß Mobilien, als: Zinn, Kupffer, Messing / fein Holländisch Manns-Geräth und etwas Silber, offentlich verkaufft werden.

Nach Hoch-Obrigkeitlicher Verordnung, wird künfftigen Donnerstag, in dem bekannten Ausruffer Gewölb, auf dem Römerberg, ein Parthie Cattonen und Zitzen, und einiger Haußrath, an den Meistbiethenden verkauft- und loß geschlagen.

Ein nahe am neuen Thor gelegener Garten, 3. Morgen haltend, welcher in bestem Stand stehet, und mit Plancken umgeben / und worinnen ein Hauß befindlich / stehet zu verkauffen.

In der weiß Adler-Gaß, gegen dem weissen Adler über, im Stumpen-Gäßgen, stehet ein Hauß zu verkauffen, und hat man sich deßwegen bey Meister Weber, Schneider, in der rothen Creutzgaß zu melden.

Bey dem Gärtner Gerner, auf dem Klapperfeld, in einem Blumen-Garten wohnhaft, sind hier gezogene Canarien-Vögel, billigen Preises zu verkauffen.

Bey Frau Zieglerin, im zweyten Laden von der Neuschirn sind extra gute neue Platt-Eisen, wie auch Buschemer Cabliau-Bolch ankommen, welche man zu Abends-Zeit in ihrer Behausung auf dem Marck im grünen Huth, nechst dem Pfarreisen, haben kan.

Bey J. H. Wigand, Buchbinder auf dem Marckt, in den 3 Römern ist zu verkauffen: Religions Gravamina, mit B. G. Struvens Vorrede bestehen in 6. Theilen, nebst neuen Additamentis und Beylagen, 3. Volum. complet, in 2. Bänden, in Pap-Deckel gebunden, für 3 fl. 30. kr. ungebunden complet für 2 fl. Item: Æneæ Silvii Hist. Rerum Friderici Tertii, gebunden für 1. fl. 30. kr.

Ein wohl-gelegener Manns-Platz, Nro. 98. in der Barfüsser Kirch, auf gleicher Erd, an der Stephans-Capel gelegen, stehet zu verkauffen, und ist bey Ausgeber der Nachricht, das mehrere zu vernehmen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Zu Hanau, in der Behausung zum goldenen Kamm, in der Nürnberger Gasse, sind folgende Weine zu verkauffen, als: Zwey Stück gute alte Wein. Zwey Stück dito, Frey-Gerichter, von 1746. Ein Stück dito " " dito " " von 1747. Ein Stück dito Klingenberger, von 1748. Ein Stück und ein Zulast Klingenberger, 1750. benebst Wein grünen Stück und Lager-Faß, in Eisen gebunden, wem damit gedienet, beliebe sich zu melden, und raisonablen Preises versichert zu seyn.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Grabengaß, in der Orthischen Behausung, sind zwey Wohnungen zu verlehnen, nemlich 2. Stiegen hoch eine Stube, Stuben-Kammer, hinten aus noch eine Stube, Küch, auf einem Platz, und auf dem Boden noch eine Kammer. Sodann 3. Stiegen hoch eine Stube, Stuben-Kammer, Hinter Stube und Kuch ebenfalls auf einem Platz, wer dazu Lust hat, kan sich bey dem Schneider Meister Brunner, in der Gelnhäuser Gaß, auf dem Plätzgen, melden.

Auf der Gasse-Gaß, ist eine Stube, Kammer und Kuch, nebst Garten, an stille Leute, oder vor eine einzele Person, sammt andern nöthigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Auf

Auf dem kleinen Hirschgraben, stehet ein meublirtes Zimmer an eine ledige Person zu verlehnen.

Ohnweit dem Kornmarck sind eine Stiege hoch 2. Stuben, Stuben-Kammer, oben auf noch 3. Kammern, nebst Küch und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen.

Im neuen St. Catharinen-Closter-Bau, über dem Pfandt-Hauß, ist eine Kammer vor Meublen oder andern Geräthschafft darinnen zu legen, welche den 1. Jul. bezogen werden kan, zu verlehnen, und deßfalls bey Philipp Jacob Frieß, in der Kellerey wohnhafft, das mehrere zu erfragen.

Nächst dem kleinen Korn-Marckt, ist eine saubere Wohnung, bestehet in einer Stube, und Stuben Kammer, Küch, und noch einer Kammer, nebst Stück vom Keller, an eine stille Haußhaltung, oder auch eine Stube allein, vor eine einzle Person, mit- oder ohne Meublen, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Livrée-Bedienter verlangt, der sauber schreiben und zur Noth etwas rechnen kan.

Ein junger Mensch, welcher rasiren und frisiren kan, auch mehr gedienet hat, sucht als Laquay zu dienen.

Ein gesetzter Mensch, Lutherischer Religion, welcher frisiren kan, und mehr gedienet hat, sucht als Laquay zu dienen.

Eine hiesige Burgers Wittib, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Es wird eine Cammer-Jungfer gesucht, welche mit allerley Galanterie-Arbeit umgehen kan.

Ein eichener oder tannener commoder Kleider-Schranck, welcher noch wohl conditionirt, und eine oder zwey Thürin hat, wird billigen Preises zu kauffen gesucht.

Es werden noch 2. Personen gesucht, welche gesonnen sind, den 21. oder 22. dieses, per Extra-Post mit nach Naumburg zu verreisen.

Im goldenen Löwen, in der Fahrgaß logirt ein Kutscher, welcher Passagiers über Mannheim, Speyer, Landau, und bis Straßburg, suchet.

Eine honette Jungfer, Lutherischer Religion, welche allerley Galanterie-Arbeit verstehet, sucht als Cammer-Jungfer zu dienen.

Ein hiesiger bekannter Mann sucht mit einem Herrn auf Reisen zu gehen, oder im Bad zu dienen.

Eine Weibs-Person, von honetten Eltern, welche Frantzösisch sprechen auch lesen und schreiben, ingleichem frisiren, nehen und sticken sodann etwas kochen kan, will als Unter-Magd oder bey Kindern dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es hat ein armer Fuhrmann, ein versiegelt Päcklein Geld, von ohngefehr 50. fl. so ihm nach Weylburg mitzunehmen überliefert worden, am Freytag Abend, als den 16. dieses, in der Gegend der Bornheimer Pfort verlohren: Welchemnach alle ehrliche Gemüther, flehentlichst ersucht werden, wann sie Nachricht davon hätten, ihme doch gegen eine Discretion weiter dazu zu verhelffen.

Avertissement.

Bey Hrn. Wagner, Gasthalter auf der allerheiligen Gaß, soll künfftigen Samstag als den 24. dieses, Nachmittags um 4. Uhr ein zugerittener, sauberer Apfel-Schimmel von 5. Jahr um 50. Rthlr. ausgespielt werden. Die Person zahlet 1. Rthlr. und sind die Billets bey obgemeldtem Hrn Wagner und Hrn. Leß, Unterkauffer, zu haben, bey welchem letztern auch das Pferd zu besehen ist.

Num. LII.

Dienſtag / den 20. Junii / Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am dritten Sonntage, nach Trinitatis, den 18. Jun. 1752.

Herr Johann Adam Kuffmann, Becker-Meiſter Wittiber, und Frau Perpetua Hellerin, Wittib.
Herr Georg Schemmerich, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Oſterlagin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags, den 13. Jun.

Herr Chriſtoph Orth, geſchworener Ausruff-Gegen-Schreiber, und Jungfer Magdalena Catharina Schraderin.
Herr Georg Philipp von Carben, Bierbrauer, und Jungfer Anna Maria Braunckin.

Mittwochs, den 14. dito.

Johann Georg Weicker, Bender-Meiſter / und Jungfer Maria Magdalena Abblin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 11. Jun.

Herr Johann Valentin Reichard, Schönfärber, einen Sohn, Remigius.
Johann Wilhelm Koch, Schneider Meiſter, einen Sohn, Johann Sigismund.
Johann Rudolph Weld, Gärtner, einen Sohn, Johann Chriſtian.
Joh. Martin Rumpff, Grenadier, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Iſaac Juncker, Kunſt-Mahler, eine Tochter Suſanna.
Friederich Chriſtian Rapp, Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Chriſtinna.
Simon Cramer, Schneider Meiſter, eine Tochter, Eleonora Margaretha.
Joh. Chriſtoph Söhnlein, Krämer / eine Tochter, Anna Margaretha.
Joh. Adam Zwick, Gold-Spinner, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Montags, den 12. Jun.

Herr Johann Henrich Ameiß, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Catharina.

Dienstags, den 13. dito.

Jacob Becker, Buchbinder, einen Sohn, Jacob.
Jacob Braun, Maurer-Meister, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Georg Christoph Grodt, Becker, einen Sohn, Lorenz.

Mittwochs, den 14. dito.

Lucas Sulzer, Schlosser-Meister, eine Tochter, Maria Gertraud.

Donnerstags, den 15. dito.

Joh. Henrich Schmid, Fourier, einen Sohn, Johann Anshelm.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs, den 14. Jun.

Herr Johann Paul Hill, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Peter.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 10. Jun.

Johannes Günthers, gewesenen Gärtners nachgelassene Wittib, Anna Sibylla, alt 71. Jahr.

Sonntags, den 11. dito.

Herrn Christian Gotthelff Rittelmeyers, gewesenen klein Uhrmachers Söhnlein, Johann Conrad, alt 9. Monat.
Johann Georg Krumm, Constabels Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr 6. Monat.

Montags, den 12. dito.

Matthäi Stegle, gewesenen Soldatens nachgelassene Wittib, Johanna Judith, alt 72. Jahr.
Christina Treußin, von Bacherach gebürtig, alt 48. Jahr.

Dienstags, den 13. dito.

Johann Balthasar Reinhard, Corporal unter hiesig Löbl. Stadt-Artillerie.
Johannes Stoltz, Mosquetierers Söhnlein, Johann Henrich, alt 3. Monat.
Joh. Andreas Antonius Bezold, Metzgers Töchterlein, Maria Anna, alt 2. Jahr 4. Monat.

Mittwochs, den 14. dito.

Amalia Louysa Maria Waltherin, alt 15. Jahr.

Donnerstags, den 15. dito.

Caspar Haffners, gewesenen Becker-Meisters nachgelassene Wittib, alt 33. Jahr 8. Monat.
Johann Henrich Schild, Schneider-Meisters Söhnlein, Johann Georg, alt 11. Wochen.
Conrad Sackreuters, Taglöhners Tochter, Agnes Elisabetha, alt 34. Jahr.
Johannes Mircks, Schneider-Meisters Töchterlein, Anna Clara, alt 9. Jahr.

Peter Huf, Einzler Knechts Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr 6. Monat.
Catharina Elisabetha Henßelin, gewesene E. A.

Freytags, den 16. dito.

Joh. Peter Bauwers, gewesenen Schneider-Meisters zu Burg-Schwalbach, nachgelassene Wittib, Maria Margaretha, alt 90 Jahr.
Johann Philipp Kochs, gewesenen Metzgers, hinterlassene Tochter, Anna Magdalena, alt 49. Jahr.
Herr Johann Henrich Ameiß, Bierbrauers Töchterlein, Margaretha Gertraud, alt 1. Jahr 5. Monat.

Beerdigte driben in Sachsenhausen.

Johann Henrich Wilhelm Preißler, Schnürmacher, alt 42. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 20. Junii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die dem allhier verstorbenen Gold-Arbeiter le Roy zugestandenen Waaren, bestehend in allerhand Tabatieren, Schnallen, Knöpffen/ Creutz, Ohr-Ringe, wovon die meiste mit Steinen besetzet, Etuis, Uhren, Degen, Stock-Knöpffe, seidene Strümpffe, Weste, Börsen und Chartiere, sodann besonders verschiedene mit Juwelen besetzte Creutz und Ringe allhier in Offenbach, auf der dasigen Ober Amts-Stube, an den Meistbiethenden, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich verkauffet, und damit den 21. dieses Monaths Jun. Morgens halb 9. Uhr der Anfang gemachet, und damit so lange continuiret werden solle, bis deren Quantität alle zu Geld gemachet, als wird dieses allen und jeden hierdurch bekannt gemacht. Offenbach, den 13. Jun. 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach, sich die anhero kommende fremde Saltz-Fuhr-Leute, sehr beschwehren und beklagen, daß wenn sie Saltz, mit Wagen herein brächten, die Saltz Träger solches, an die Burgerschafft nicht anbringen könten, und sie nicht wüßten, wohin sie es tragen solten, welches ihnen grosse Verhinderung und Schaden brächte, so dienet zur Dienst-freundlichen Nachricht, daß alltäglich auf der Saltz Stube, hinter der Stadt-Waag, sowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an bis zu einem Meß, von Morgens früh 8. Uhr, bis 12. Uhr, allda zu haben seye, und kan man sich deßwegen bey Jacob Büler, Knopffmacher, wohnhafft in der Schnurgaß, des mehreren erkundigen, und guten Bescheid finden.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreisen, im ersten Härings Laden, sind frisch angekommene extra gute neue Blatt-Eisen, und anheut zum ersten mal gut gewässerte, das Stück vor 2. kr. zu bekommen, welche man hinführo beständig nebst neuem Buschemer Lapperdan, das Pfund um 6. kr. bey ihr haben kan

Es stehet das Försterische Hauß, hinter dem Prediger, zu verkauffen, bestehend in 5. Stuben, 7. Kammern, Küch, einem kleinen Hof, Pomb und Wasch-Kessel, und kan man sich deßfalls bey Herrn Forst-Schreiber Scheerer, auf der kleinen Bockenheimer Gaß, und bey Hrn. Pfau Gürtler, neben dem Johanniter Hof melden.

Die von denen Schaffnerischen Erben verfertigte extra gute Rosolis, als: Persico, Pomerantzen, Stern-Annis, Eau de Barbade, Canelle, Eau-Cordial, Carminatif, und noch andere Sorten mehr, sind in der Catharinen-Pfort in der goldenen Sonn, bey der einen Schaffnerischen Tochter zu bekommen. Solte aber jemand den gantzen Vorrath beysammen kauffen wollen, wird man im Preiß sich billig finden lassen.

Eine gute tüchtige Reiß-Chaise vor 2. und 4 Personen stehet zu verkauffen.

Bey Andreas Barth am Fahr-Thor, im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen-Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb-Kuchen, sodann veritable Eau Sans-Pareille und Melissen Wasser, in billigen Preisen zu verkaufen.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Plätz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Boden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Prieget befindlich, zu verkauffen.

Das wohl-sortirte Lager, von allen Farben Cameel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Hertzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gedachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß, verkaufft werden.

Ein neues wohl-gebautes Back Hauß stehet zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer wohl-gelegenen Straß ist eine commode Wohnung, eine Stiege hoch mit aller Bequemlichkeit, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Das zur Handlung wohl gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß, zur Fortuna genannt, ist zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Seilerischen Vormunder guten Bescheid.

950. fl. liegen parat auf einen guten Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

1200. fl. liegen parat auf den ersten Insatz eines Hauses, verliehen zu werden.

2700. fl. Pupillen-Gelder sind auf gute richtige Insätze auszulehnen.

Auf der Zeile, neben dem rothen Hauß, stehet, das sonst dem Doctore Eicheler, zugehörig-gewesene Hauß, an Vorder- und Hinter-Gebäuden, entweder gantz oder zertheilt zu verlehnen, und weil das Hauß nunmehro völlig geräumet, als kan es allstündlich besehen, und wieder bewohnet werden: man hat sich deßfalls bey Meister Faust, Wagner, auf der Friedburger-Gaß, zu melden.

Num. 138.
Berlin, den 21. Nov. 1772.

Königlich Preußische Frankfurter Ordinari Postzeitungen von Staats- Krieges- und Friedens-Sachen.

Mit Königl. Preuß. Allergnädigsten Freyheiten.

her aber, und bey geſchwindem Abgang des Marckt-Schiffs, in Vergeß gekommen, und ſtehen blieben: Als erſuchet man freundlich, wer das Kiſtel etwa zu ſich genommen, bey Jean Moiſe Perron, am Bley-Hauß gütigſt anzuzeigen, dann nichts als allerley wohl-riechende Gewäſſer, Pomade, und Flaſchen darinn befindlich ſind, wie dann dem Uberbringer vor ſeine Bemühung, ein Gulden zu Dienſten ſtehet.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Ein Löbl. Hoſpital-Pfleg-Amt eine Parthie 1750. und 1751. Korn ad 3. fl. 20. kr. an Liebhabere, gegen baare Bezahlung verabfolgen zu laſſen, Willens iſt. Reſolutum, den 21. Jun. 1752.

Hoſpital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme zu Auſſteckung der Herrſchafftl. Wolle-Terminus, auf den 28 huj. veſt geſetzet, als wird ein ſolcher dem Publico hiemit bekandt gemacht, damit diejenige, ſo Luſten darzu haben, ſich Vormittags um 9. Uhr bey Fürſtl. Rent-Cammer einfinden und mitbiethen können. Darmſtadt, den 17. Jun. 1752.

AVERTISSEMENT.

Weilen die ſämtliche Eoſiſche Erb-Intereſſenten, ihre auf dem groſſen Kornmarckt an dem Kugel-Brunnen gelegene Eck-Behauſung, ſo in einem vorder und davon gantz abgeſonderten Hinter-Hauß beſtehet, und völlig Zinß-frey, ledig und eigen, auch mit einem Keller von in circa 26. Stück, einem geräumigen Hof, Brunnen, Regen-Ciſterne, Waſch-Keſſel, Holtz Ställen und aller erforderlichen Bequemlichkeit verſehen iſt, vermöge erhaltener Hoch Obrigkeitlicher Vergünſtigung, auf den 26 dieſes Monaths Jun. Nachmittags um halb 3. Uhr, durch die geſchwohrene Ausruffer an den Meiſtbiethenden zu verkauffen, entſchloſſen ſind: So hat man ſolches hiemit zeitlich bekannt machen wollen, und können diejenige, ſo zu dieſem wohlgelegenen Hauß Luſten haben, in bemeldtem Termino, darinn ſich einfinden, auch daſſelbe inzwiſchen nach Belieben beſehen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Eine auf der Zeil gelegene, in der Entſchüttungs-Zeit ſtehende, und dem Dr. Eichler noch gehörige, aus dreyen Gebäuden beſtehende Behauſung, iſt zu verkauffen, und deßwegen bey Hrn. Johannes Deichler, Schornſtein-Feger-Meiſter, in der kleinen Sandgaß, Beſcheid zu haben.

Bey Valentin Lein, an der Häring-Eck, im dritten Laden, ſind gute neue Platt Eiſen und Buſchemer Bolch, in billigem Preiß zu haben.

Am

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ztr. Heu, 1000 Ztr. Stroh und 1000 Ztr. Hafer für die Garnison Ulm soll im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. an die Intendantur des XIII. Armeekorps in Stuttgart einzureichen.

Lieferungsbedingungen liegen bei der Intendantur und bei der Garnisonverwaltung Ulm zur Einsicht auf.

Stuttgart, den 1. Juli 1914.

Königliche Intendantur des XIII. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ztr. Heu, 1000 Ztr. Stroh und 1000 Ztr. Hafer für die Garnison Ulm soll im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. an die Intendantur des XIII. Armeekorps in Stuttgart einzureichen.

Lieferungsbedingungen liegen bei der Intendantur und bei der Garnisonverwaltung Ulm zur Einsicht auf.

Stuttgart, den 1. Juli 1914.

Königliche Intendantur des XIII. Armeekorps.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Ztr. Heu, 1000 Ztr. Stroh und 1000 Ztr. Hafer für die Garnison Ulm soll im Wege der Submission vergeben werden.

Angebote sind bis zum 15. Juli d. J. an die Intendantur des XIII. Armeekorps in Stuttgart einzureichen.

Lieferungsbedingungen liegen bei der Intendantur und bei der Garnisonverwaltung Ulm zur Einsicht auf.

Stuttgart, den 1. Juli 1914.

Königliche Intendantur des XIII. Armeekorps.

Nächst dem kleinen Korn-Marckt, ist eine saubere Wohnung / bestehet in einer Stube, und Stuben Kammer, Küch, und noch einer Kammer, nebst Stück vom Keller, an eine stille Haußhaltung, oder auch eine Stube allein, vor eine einzle Persohn, mit- oder ohne Meublen, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohl-erfahrener Gärtner, Cathol. Religion, welcher Frantzösisch spricht, die Orangerie verstehet, und dasjenige, so dem Verderben unterworffen, wieder in guten Stand zu stellen, capable, sucht Dienst.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, der sowohl rechnen und schreiben kan, sucht bey einem Herrn als Laquay zu dienen.

Es wird ein Livée-Bedienter verlangt, der sauber schreiben und zur Noth etwas rechnen kan.

Zu einer Bockenheimer Sonntags Vormittags Fahrt / wird noch eine Person gesucht.

Eine hiesige Burgers Wittib, sucht als Haußhälterin oder bey Kindern zu dienen.

Es wird eine Cammer-Jungfer gesucht, welche mit allerley Galanterie-Arbeit umgehen kan.

Sachen die verlohren worden.

Vom Creutzgang bis auf die Eschenheimer-Gaß ist ein Hauben-Theil, nebst Spitz und Boden, verlohren worden, wer dasselbe wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Ein klein braun Hündgen, welches die Ohren und 4. gelbe Pfoten hat, ist am Sonntag verlohren worden: wer solches wieder liefert, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Es hat ein armer Fuhrmann / ein versiegelt Päcklein Geld, von ohngefehr 50. fl. so ihm nach Weylburg mitzunehmen überliefert worden, am Freytag Abend, als den 16. dieses, in der Gegend der Bornheimer Pfort verlohren: Welchemnach alle ehrliche Gemüther, siehentlichst ersucht werden, wann sie Nachricht davon hätten, ihme doch gegen eine Discretion wieder dazu zu verhelffen.

Avertissement.

Nächst-kommenden 3. Jul. gehet die Haupt-Classe der Armen-Wayssen-Hauß Lotterie an, diejenigen, so ihre Loose noch nicht verwechselt haben, werden zum letzten mal erinnert, sich zwischen dato und den 24. Jun. ohnfehlbar einzufinden, massen man den 25 ditto anfängt, dergleichen versäumte Loose an andre zu verkauffen, da man nachhero solche nicht wieder verschaffen kan. Bey denen authorisirten Collectoribus, Hrn. Johannes Wesiphal, auf'm kleinen Kornmarckt, Hrn. Act. Diessenbach, Hrn. Actuar. Nordmann, auf'm kleinen Kornmarckt, und Hrn. Joh. David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse, sind noch wenige gantze, halbe und Viertel-Loose à 6. fl. zu verkauffen, und ohne weitere Zulage zu gewinnen: fl. 8000 4000. 2000. 1000. 500. 2. a. 400. 3. a. 300. ꝛc. und das allerletzte Loos erhält ein Prämium von fl. 1000. zur letzten Haupt-Classe der privilegirten Reichs-Lotterie, sind bey vorgesetzten Collectoribus auch noch gantze, halbe, Viertel- und Achtel-Loose a 18. fl. zu bekommen, und wird nichts mehr zugelegt, wohl aber für solche Bagatell Einlage fl. 30000. 20000. 10000. 2. a 5000. 3. a 2000. 6. a. 1500 50. a 1000. ꝛc. die Plans stehen gratis zu Diensten.

Bey Hrn. Wagner, Gasthalter auf der allerheiligen Gaß, soll künfftigen Samstag, als den 24. dieses, Nachmittags um 4 Uhr ein zugerittener, sauberer Apfel Schimmel von 5. Jahr um 50. Rthlr. ausgespielt werden. Die Person zahlet 1. Rthlr. und sind die Billets bey obgemeldtem Hrn. Wagner und Hrn. Leiß, Unterkauffer, zu haben, bey welchem letztern auch das Pferd zu besehen ist.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 23. Junii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch, den 5. Jul. nächst-kommend, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Pfandt Hauß allhier, der Anfang, mit offentlicher Verkauffung, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. Jan. Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, auser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden: Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 16. Jun. Anno 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß die Ziehung der dritten und letzten Classe, der 22sigsten Armen-Wayssen- und Arbeits Hauses Lotterie, Montags den 3. Jul. ohnfehlbar vor sich gehen solle: diejenige nun, so bey der Mischung zu erscheinen, sich gefällig seyn lassen wollen, können sich vorgemeldten Tag, Morgens um 8. Uhr im Auditorio Classico einfinden. Resolut. Franckfurt, den 19. Jun. 1752.

Armen-Wayssen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verfügung soll künftigen Freytag Nachmittag um 3. Uhr das Wallburgische Hauß, in der rothen Creutzgaß, durch die geschworene Ausrusser, gegen baare Bezahlung, offentlich an den Meistbiethenden verkaufft werden.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung sollen den Dienstag über 8. Tag, auf der Kleinan Eschenheimer Gaß, des seel. verstorbenen Bierbrauers Hrn. Adlers, hinterlassene Effecten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Weiß-Geräth, Tisch, Stühl, Bettungen, und Handwercks-Zeug offentlich verkaufft, das Adlerische Hauß aber den künfftigen Freytag darauf Nachmittags um 3. Uhr an den Meistbiethenden loß geschlagen werden, welches inzwischen allstündlich zu besehen ist.

Ein nahe am neuen Thor gelegener Garten, 3. Morgen haltend, welcher in bestem Stand stehet, und mit Plancken umgeben, und worin-

worinnen ein Hauß befindlich / stehet zu verkauffen.

Bey dem Gärtner Geimer, auf dem Klapperfeld, in einem Blumen-Garten wohnhaft, sind hier gezogene Canarien-Vögel, billigen Preises zu verkauffen.

Bey Frau Zieglerin, im zweyten Laden von der Neuschirn sind extra gute neue Platt-Eisen, wie auch Buschemer Cabliau-Bolch ankommen, welche man zu Abends-Zeit in ihrer Behausung auf dem Marck im grünen Huth, nechst dem Pfarreisen, haben kan.

Es stehet das Förstlerische Hauß, hinter dem Prediger, zu verkauffen, bestehend in 5. Stuben, 7. Kammern / Küch, einem kleinen Hof, Pomb und Wasch-Kessel, und kan man sich deßfalls bey Herrn Forst-Schreiber Scheerer, auf der kleinen Bockenheimer Gaß, und bey Hrn. Pfau Gärtler, neben dem Johanniter Hof melden.

Die von denen Schaffnerischen Erben verfertigte extra gute Rotiolis, als: Persico, Pomerantzen, Stern-Annis, Eau de Barbade, Canelle, Eau-Cordial, Carminatif, und noch andere Sorten mehr, sind an der Catharinen-Pfort in der goldenen-Sonn, bey der einen Schaffnerischen Tochter zu bekommen. Solte aber jemand den gantzen Vorrath beysammen kauffen wollen, wird man im Preiß sich billig finden lassen.

Das wohl-sortirte Lager, von allen Farben Camel-Haar, welches in letzter Messe auf dem Römerberg, gegen Herrn Heinrich Herzog Behausung über, zu haben gewesen, wird nunmehro in gewachter Behausung, um den nemlichen Preiß, wie in der Meß / verkauft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine commode Wohnung, hinten ausgehend, so in 3. Stuben, nebst Alcoff, einer Kammer, einem Camin-Zimmer, Kuch und Keller, zu 16. Stück bestehet, auch mit übrigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, wobey auf Verlangen, ein Comtoir sambt einem, oder mehrern Gewölber, weniger nicht Stallung und Heu-Boden / dazu gegeben werden kan.

In der Haasen-Gaß ist eine Stube, Stuben Kammer und Küch, an stille Leute zu verlehnen.

In einer der besten Lage, ohnweit dem Römer, sind verschiedene Gewölber, entweder zusammen- oder jedes allein / Jahr-weiß zu vermiethen.

Das zur Handlung wohl gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß, zur Fortuna genannt / ist zu verlehnen, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich verordneten Seilerischen Vormundern guten Bescheid.

950. fl. liegen parat auf einen guten Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

1200. fl. liegen parat auf den ersten Insatz eines Hauses, verliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säug-Amme, welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Es wird ein sauberer Tirger-Hund zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch von 20. Jahren, Lutherischer Religion, sucht Condition als Secretarius / Scribent, Informator oder Hofmeister bey jungen Leuten: Er verstehet die Lateinische Sprach, etwas Frantzösisch und Griechisch; auch hat er einige Geschicklichkeit in der Music und Rechnen, hiernechst schreibet er eine saubere Hand / und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Eine Persohn sucht Gesellschafft mit Extra-Post, oder einer Retour-Kutsche in Zeit von 8. bis 10. Tagen über Würtzburg nach Anspach zu verreisen.

Nro. LIV.
Dienstag, den 27. Junii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem in einer gewissen Herrschafft, oberhalb Aschaffenburg gelegen, eine Landes-Renovation vorgenommen wird, und hierzu verschiedene geschickte Feld-Messer gesucht werden, so wird ein

ein solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht; damit diejenige, so Lust und Geschicklichkeit haben, sich zu diesem Werck gebrauchen zu lassen, bey Ausgeber dieses, sich ehestens melden, und weitere Nachricht gewärtigen mögen.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Ein Löbl. Hospital-Pfleg-Amt eine Parthie 1750. und 1751. Korn ad 3 fl. 20. kr. an Liebhabere, gegen baare Bezahlung verabfolgen zu lassen, Willens ist. Resolutum, den 21. Jun. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch, den 5. Jul. nächst-kommend, Nachmittags um 2 Uhr, in dem Pfandt Hauß allhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauffung, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. Jan Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden: Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 16. Jun. Anno 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß die Ziehung der dritten und letzten Classe, der 23igsten Armen-Wayssen- und Arbeits-Hauses-Lotterie, Montags den 3. Jul. ohnfehlbar vor sich gehen solle: diejenige nun, so bey der Mischung zu erscheinen, sich gefällig seyn lassen wollen, können sich vorgemeldten Tag, Morgens um 8. Uhr im Auditorio Classico einfinden. Resolut. Franckfurt, den 19. Jun. 1752.

Armen Wayssen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Knochs Wittib, und Eßlinger, Johann Gottlieb Garbe, Joh. August Raspe und andere Buchhändlern in Franckfurt am Mayn, ist nunmehro würcklich gantz complet zu haben: Factum, oder aufrichtige und wahrhaffte Erzehlung der Ungerechtigkeiten und unerhörten Grausamkeiten, welche Theils der Königl. Prätor Joseph Klingling, Theils der grosse Rath, auf dessen Anstiften, wider die Person, Ehre, Haab und Güter des F. M. L. Paul Beck, Schäffer und Aufseher der Einkünfften der Stadt Straßburg in Mertz 1749. begangen hat, von besagten F. M. L. P. Beck

selbst

selbst aufgesetzt, und mit einem Anhange von 112 Glaub-würdiger Urkunden bewiesen, fol. 1752. 1. fl.

Pirmonter- und Spaa Wasser ist den gantzen Sommer frisch in der Roß, auf der Zeil zu haben.

Nechst-künftigen Freytag Nachmittag um 2. Uhr, soll des seel. Herrn vieutenant Roths, Braw Behausung, neben dem Nam-Hof am Parade-Platz, gelegen, durch die geschworene Ausruffer, offentlich verkaufft werden.

Es stehet eine mittel-mäßige Behaußung, welche Grund-Zinß-frey, und zu zwey Parthie Hof-leute eingerichtet ist, in der Fahr Gaß, auf dem Plätzgen, gegen dem goldenen Löwen über zu verkauffen, und kan sogleich bezogen werden: man findet deßwegen bey Meister Wagner, Schneider auf dem Trierischen Plätzgen, und denen übrigen Erb-Interessenten fernere Nachricht.

Ein Dutzend Englische Tafel-Stühl, von Nuß baumen Holtz, welche noch gantz neu, nebst grünen plüschenen Kissen, und cattonenen Uberzug, stehen bey dem Schreiner-Meister Lellmann, in der Gelnhäuser Gaß zu verkauffen.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Vergünstigung sollen heutigen Dienstag, auf der kleinen Eschenheimer Gaß, des seel. verstorbenen Bierbrauers Hrn. Adlers, hinterlassene Effecten, als: Zinn, Kupfer, Messing, Weiß-Geräth, Tisch, Stühl, Bettungen, und Handwercks-Zeug offentlich verkaufft, das Adlerische Hauß aber den künfftigen Freytag darauf Nachmittags um 3. Uhr an den Meistbiethenden loß geschlagen werden, welches inzwischen allstündlich zu besehen ist.

Ein nahe am neuen Thor gelegener Garten, 3. Morgen haltend, welcher in bestem Stand stehet, und mit Plancken umgeben / und worinnen ein Hauß befindlich / stehet zu verkauffen.

Bey dem Gärtner Gerner, auf dem Klapperfeld, in einem Blumen-Garten wohnhaft, sind hier gezogene Canarien-Vögel, billigen Preises zu verkauffen.

Eine auf der Zeil gelegene, in der Entschüttungs-Zeit stehende, und dem Dr. Eichler noch gehörige, aus dreyen Gebäuden bestehende Behausung, ist zu verkauffen, und deßwegen bey Hrn. Johannes Deichler, Schornstein-Feger-Meister, in der kleinen Sandgaß, Bescheid zu haben.

Sechs wohl-conditionirte Thüren, von Eichen-Holtz, jede zu drey Flügel, 8. Schuh hoch, welche allesamt mit guten Banden und Riegel versehen sind, zu einem Laden oder Gewölb, so 6. Bögen breit ist, stehen billigen Preises zu verkauffen; und findet man bey Ausgebern dieses, guten Bescheid.

Bey J. H. Wigand, Buchbinder auf dem Marckt, in den 3 Römern ist zu verkauffen: Religions-Gravamina, mit B. G. Struvens Vorrede bestehen in 6. Theilen, nebst neuen Additamentis und Beylagen, 3. Volum. complet, in 2. Bänden, in Pap-Deckel gebunden, für 3 fl. 30. kr. ungebunden complet für 2 fl. Item: Aeneæ-Silvii Hist. Rerum Friderici Tertii, gebunden für 1. fl. 30. kr.

Ein wohl gelegener Manns-Platz, Nro. 98. in der Barfüsser Kirch, auf gleicher Erd, an der Stephans-Capel gelegen, stehet zu verkauffen, und ist bey Ausgeber der Nachricht, das mehrere zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das auf dem grossen Hirsch Graben wohlgelegenen Hauß, zur grünen Hand, welches mit behörigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Dönges-Gaß, gegen der Kayserlichen Post über, bey Herrn Barthol, ist zwey Stiegen hoch eine Wohnung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, 2. Kammern, Küch, Keller/ Boden, und andere Bequemlichkeit, und kan sogleich bezogen werden.

In

In einer wohl-gelegenen Straß, ist eine vollkommene Wohnung, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Hinter der Schlim-Mauer, sind etliche anmuthige Zimmer, an eine oder zwey stille Personen zu vermiethen.

Das auf der Friedburger-Gaß gegen der Carthaun über gelegene Gaussische Hauß, stehet zu verlehnen: es hat solches 3. Wohnungen, einen gewölbten Keller, durch das gantze Hauß, sodann einen commoden Laden zur Handlung, nebst übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Rebstock stehet eine Behausung, welche mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zu verlehnen.

Das Büttnerische Reben-Hauß, auf der allerheiligen Gaß stehet zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Auf einen guten Gerichtlichen Insatz werden 1100. fl. zu lehnen gesucht.

2000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Im neuen St. Catharinen Closter-Bau, über dem Pfandt-Hauß, ist eine Kammer vor Meublen oder andern Geräthschafft darinnen zu legen, welche den 1. Jul. bezogen werden kan, zu verlehnen, und deßfalls bey Philipp Jacob Frieß, Keller, in der Kellerey wohnhafft, das mehrere zu erfragen.

Eine commode Wohnung, hinten ausgehend, so in 3. Stuben, nebst Alcoff, einer Kammer, einem Camin-Zimmer, Kuch und Keller, zu 16. Stück bestehet, auch mit übrigen Bequemlichkeiten versehen, ist zu verlehnen, wobey auf Verlangen, ein Comtoir samt einem, oder mehrern Gewölber, weniger nicht Stallung und Heu-Boden, dazu gegeben werden kan.

950. fl. liegen parat auf einen guten Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Personen so allerley suchen.

Kutscher Jacobi, auf der Schäffer-Gaß, in der Kuh, fähret nächster Tagen über Cassel und Hannover, nach Hamburg, wohin er Personen mitnehmen kan.

Bey dem Kutscher Jacobi, auf der Schäffer Gaß, in der Kuh, logieret ein Kutscher, welcher Passagiers nach Straßburg suchet.

Ein wohl-gewachsener Wallach, schwartzer Farbe von 4. à 5. Jahren etwas mehr als Mittel-Grösse von feinen Knochen und aufgesetztem Halse wird zu kauffen gesucht.

In eine hiesige Handlung, wird ein Lehr-Jung von honetten Eltern, so wegen dessen Wohlverhalten, Caution stellen können, gegen billiges Lehr-Geld verlangt.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, von Profession ein Schneider, sucht als Laquay zu dienen.

Ein wohl-erfahrener Gärtner, Cathol. Religion, welcher Frantzösisch spricht, die Orangerie verstehet, und dasjenige, so dem Verderben unterworffen, wieder in guten Stand zu stellen, capable, sucht Dienst.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, der sowohl rechnen und schreiben kan, sucht bey einem Herrn als Laquay zu dienen.

Zu einer Bockenheimer Sonntags Vormittags Fahrt, wird noch eine Person gesucht.

Es wird eine Cammer-Jungfer gesucht, welche mit allerley Galanterie-Arbeit umgehen kan.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag Nachmittag, hat sich in der Buchgaß, ein klein schwartz Hündgen, mit einer weissen Pfot, verlauffen, wer solches wieder bringt, soll ein Tranck-Geld bekommen.

Vom Creutzgang bis auf die Eschenheimer-Gaß ist ein Hauben-Theil, nebst Spitz und Boden, verlohren worden, wer dasselbe wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Num. LIII.
Dienstag / den 27. Junii / Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am vierten Sonntage, nach Trinitatis, den 25. Jun. 1752.

Herr Georg Friederich Freyer, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha le Cerf.
Herr Johann Nicolaus Alexander Rösing, Procurator Ordinarius, und Jungfer Anna Rosina Fritschin.
Herr Johann Samuel Becker, Teutscher Schul-Schreib und Rechen-Meister, und Frau Helena Susanna Oeffnerin, Wittib.
Christoph Gottfried Kallenbach, Schuhmacher-Meister, Wittiber, und Jungfer Susanna Maria Ursula Catharina Schumännin.
Johann Christoph Kintzel, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Maria Justina Hauckin.
Henrich Christian Vogd, Schuhmacher-Meister, und Anna Christina Hartneckin, Wittib.
Joh. Friederich Lang, Fett-Krämer, und Maria Philippina Dinckelin, Wittib.
Johann Georg Kold, Bürger, und Jungfer Anna Maria Wilcken.
Peter Hünckel, Feld-Schütz, und Catharina Clara Hellerin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 19. Jun.

Joh. Seebald Lehr, Schuhmacher-Meister, und Margaretha Lehnin, Wittib.

Dienstags, den 20. dito.

Joh. Christoph Püschel, Wollen-Händler, und Jungfer Susanna Gertraud Wildradin.

Mittwochs, den 21. dito.

Herr Johann Simon Eysen, Handelsmann, und Jungfer Anna Elisabetha Schiele.

Getaufft hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 17. Jun.

Georg Henrich Triebs-Korn, Sattler-Meister, eine Tochter, Catharina Sibylla Benigna.

Sonntags, den 18. dito.

Joh. Adam Haemann, Taglöhner, einen Sohn, Johann Jacob.
Johann Peter Mosel, Taglöhner, einen Sohn, Johann Valentin.
Tobias Becker, Armen-Knecht, einen Sohn, Henrich Christian.
Herr Johannes Peters, Bierbrauer, eine Tochter, Susanna Elisabetha
Herr Henrich Carl Klar, Becker-Meister, eine Tochter, Anna Margaretha.

Montags / den 19. dito.

Herr Joh. Jacob Saltzwedel, Apothecker, einen Sohn, Peter.
Herr Ernst Friederich Wernecke, Leder-Händler, einen Sohn, Johann Georg.

Dienstags, den 20. dito.

Joh. Jacob Utz, Seiler-Meister, einen Sohn, Carl.
Wilhelm Daniel Laurin, Bürsten-Binder-Meister, einen Sohn, Johann Gottfried.

Mittwochs, den 21. dito.

Herr Ernst Sigismund Nicolai, Schreiber am Affen-Thor, einen Sohn, Johann Conrad.
Immanuel Wegener, Schuhmacher-Meister / zwey Zwillings-Söhne, Christoph und Nicolaus.

Donnerſtags / den 22. dito.

Herr Georg Friederich Gleymann, Handelsmann, eine Tochter, Maria Friederica.
Johannes Becker, Schrifft-Gieſſer, eine Tochter, Catharina Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 19. dito.

Philipp Stediler, Soldat, einen Sohn, Johannes.

Mittwochs, den 21. dito.

Bernhardt Geißler, Weingärtner, einen Sohn, Jacob.

Freytags, den 23. dito.

Jonas Simon, Fiſcher, einen Sohn, Johannes.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags, den 17. Jun.

Herr Johann Jacob Steffan, Bierbrauer, alt 64. Jahr.
Johann Chriſtian Pohlmann, Becker-Meiſters Haußfrau, Anna Barbara, alt 17. Jahr, 10. Monat.

Sonntags, den 18. dito.

Herr Friederich Georg Frey, Bierbrauer, alt 36. Jahr.
Herr Johann Andreas Brückmanns, geweſenen Capell-Muſici Töchterlein, Anna Sibylla, alt 1. Jahr 6. Monat.

Montags, den 19. dito.

Herr Johann Theobold Groß, des Raths allhier, alt 64. Jahr.
Johann Matthäus Heſſelbach, Schneider-Meiſter, alt 44. Jahr.
Johann Henrich Schäffers, Zinn-Gieſſers Söhnlein, Johann Henrich Gottlieb, alt 2. Monat.
Chriſtoph Mayers, Wollen-Sortierers Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 6. Wochen.

Dienſtags, den 20. dito

Joh. Friederich Döders, Schatzungs-Dieners Sohn / Theodor Bernhard, alt 24. Jahr.
Henrich Wilhelm Bernhards, Lehn-Kutſchers Söhnlein, Johann Jacob, alt 8. Wochen.
Joh. Thomas Immlers, Buchbinders Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 15 Wochen.

Mittwochs, den 21. dito.

Joh. Bernhard Wichts, Schneiders Söhnlein, alt 2. Jahr 6. Monat.
Johannes Pfaffen, Grenadiers Töchterlein, Catharina Eliſabetha, alt 2. Jahr 7. Monat.

Donnerſtags, den 22. dito

Georg Henrich Triebs Korn, Sattler-Meiſters Kind Vetter Töchterlein, Sibylla Benigna.

Freytags, den 23. Jun

Herrn Gottlieb Wilhelm Walthers, Notarii Haus-Frau, Suſanna Maria, alt 37. Jahr.
Immanuel Wegeners, Schuhmacher-Meiſters, beyde Zwillings-Kinddetter Söhnlein, Chriſtoph und Nicolaus.
Maria Gertreud Liſtin, alt 23. Jahr.
Maria Magdalena Haſſnerin, ledigen Standes, alt 18. Jahr.
Johann Nicolaus Lauchs, alt 18. Jahr.

Samſtags, den 24 dito.

Henrich Chriſtoph Nonnge, Fouriers-Töchterlein, Anna Margaretha, alt 3. Jahr 4. Monat.
Johann Georg Singer / Bleichmanns Töchterlein, Maria Franciſca.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags, den 20. Jun.

Johannes Lauckerts Söhnlein, Friederich Maximilian, alt 3. Monat.

Freytags, den 23. dito.

Conrad Sebaſtian Repp, Soldatens Töchterlein, Anna, alt 6. Monat.

Nro. LV.

Freytag, den 30. Junii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Man hat dem Publico hiermit nochmahlen die Nachricht ertheilen wollen, daß die Mischung dritter und letzten Classe der 23igsten Armen-Waysen- und Arbeits-Hauses-Lotterie künftig

künftigen Montag, Morgens um halb 8. Uhr, im alten Auditorio Classico, geschehen soll: die Herren Liebhabere werden also, sowohl zu solcher, als auch deren Ziehung hiermit invitiret. Franckfurt, den 29. Jun. 1752.

Armen- Wayſen- und Arbeits-Hauß.

AVERTISSEMENT.

Nachdem in einer gewissen Herrschafft, oberhalb Aschaffenburg gelegen, eine Landes-Renovatur vorgenommen wird, und hierzu verschiedene geschickte Feld-Messer gesucht werden, so wird ein solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, so Lust und Geschicklichkeit haben, sich zu diesem Werck gebrauchen zu lassen, bey Ausgeber dieses, sich ehestens melden, und weitere Nachricht gewärtigen mögen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt.

Im Mulzischen Buch-Laden, im Römer, ist zu haben: Anhang zu dem Hirten-Brief, welchen Se. Hochwürden der Ertz-Bischoff zu Wien, im Jahr 1752. heraus gehen lassen, oder Catholische Erklärung darüber: Von P. Franciscus Borgia Götzenberger, S. J. ordinari Dom-Prediger zu Augspurg, mit einer Anmerckung, heraus gegeben, von P. I. V. N. Wien, fol. 6. kr.

Zwey ziemlich lange mit Oel-Farb angestrichene, fast annoch neue Bäncke, mit Rück-Lehnen, von eichenen Latten, in einen Garten oder Hof zu stellen, und welche so eingerichtet, daß kein Regen schaden, oder darauf stehen bleiben kan, sind zu verkauffen.

Eine Thür von Eichen-Holtz, mit zwey Flügel, welche wohl conditionirt, und an einen Garten dienlich, ist billigen Preises zu verkauffen.

Bey Streng in der Schnur-Gaß, oben an dem Born-Hauß, sind dermahlen frische, veritable Westphälische Schincken, sowohl Centner- als auch Stück-weis, billigen Preises zu haben.

Ein schöner eichener Schranck, mit 2. Thüren, ein guter Wag-Balcken, und ein grosser Blaß-Balg, sodann eine neue Hobel und Dreh-Banck, nebst Zugehör, sind zu verkauffen.

In der Barfüsser-Kirche, steht hinter dem Altar oben auf, unter der Orgel, ein Manns-Platz in Nro. 138 im dritten Gang, ein Weiber-Platz, in Nro. 26. der erste Sitz und in der St. Catharinen-Kirche, am Altar, ein Weiber-Platz in Nro. 87. der 5te Sitz zu verkauffen. Wer von diesen einen beliebet, kan in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, ferner Nachricht bekommen.

Bey Achilles Honnecker, auf der grossen Gallen-Gaß, stehet ein Französisches Hopz. mit 2. Geschirr, billigen Preises, zu verkauffen.

Ein

Ein wohl gelegener Manns-Platz, Nro. 98. in der Barfüsser-Kirch, auf gleicher Erd, an der Stephans-Capel gelegen, stehet zu verkaussen, und ist bey Ausgeber der Nachricht, das mehrere zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist in einer ansehnlichen Strasse ein raumliches Hauß, so alle nöthige Bequemlichkeiten, auch platz, Kutsche und Pferde zu stellen hat, zu verleyhen, und kan bey Ausgebern dieses, nähere Erkundigung dieserhalben eingezogen werden.

600. fl. sind auf einen Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf dem Roßmarckt stehet ein schöner Heu-Boden zu verlehnen.

Es werden 78000. fl. in Carolinen à 10. fl. auf einen sichern Gerichtlichen Insatz, zu 3. und 1. halben pro Cento zu lehnen gesucht.

Auf der Schäffer-Gaß, nicht weit von der Zeil, ist eine plaisante Wohnung, zu verlehnen.

Auf dem Roß-Marck, in der Heu-Waag, sind auf dem 2ten Stock einige Zimmer, mit- oder ohne Meublen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

Es liegen 2100. fl. auf einen guten Insatz à 4. pro Cento, zu verlehnen parat.

Das Büttnerische Reben-Hauß, auf der allerheiligen Gaß stehet zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

2000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Im neuen St. Catharinen-Closter-Bau, über dem Pfandt-Hauß, ist eine Kammer vor Meublen oder andern Geräthschafft darinnen zu legen, welche den 1. Jul. bezogen werden kan, zu verlehnen, und deßfalls bey Philipp Jacob Frieß, Keller, in der Kellerey wohnhafft, das mehrere zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Reformirter Religion, ein Schneider, welcher auch schreiben kan, sucht als Laquay zu dienen.

Es suchet ein Gold-Arbeiter einen Lehr-Jung von braven Eltern, mit- oder ohne Lehr-Geld anzunehmen.

Eine perfecte Köchin, Cath. Rel. welche mit allem Back-Werck umgehen kan, auch schon als Köchin gedienet, sucht wieder dergleichen Dienst.

Es wird in ein auswärtiges Gast-Hauß eine perfecte Köchin, so schon in dergleichen gedienet, gegen guten Lohn, begehret, und ist sich bey Ausgeber dieses, des nähern zu erkundigen.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profession ein Peruquen-Macher, welcher perfect Französisch spricht, sucht als Laquay zu dienen.

Auf einen guten Gerichtlichen Insatz werden 2100. fl. zu lehnen gesucht.

In eine hiesige Handlung, wird ein Lehr-Jung von honetten Eltern, so wegen dessen Wohlverhalten, Caution stellen können, gegen billiges Lehr-Geld verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Vergangenen Sonntag hat sich ein Castanien-braunes Hündgen, mit abgeschnittenen Ohren, habende, einen weissen Strich, von der Stirne bis auf die Nase, vier weissen Pfoten, weissen Unter-Leib und Halß, bis an die Ohren hinauf, und das End von dem Schwantz auch weiß, verlaussen, wenne solches zugekommen, und wieder bringet, hat ein Recompens zu gewarten.

Am

Am Dienstag Abend, ist in der Gegend des Rohmarckts, bis an der Frau Schefschaffin Hauß, eine Brasselet mit 4. Brillanten, verlohren worden, wer solche gefunden, und wieder bringt, hat ein gut Recompenz zu gewarten.

Sachen die gefunden worden.

Es ist vor einigen Tagen, am Ufer des Mayns, eine Kappe gefunden worden, welche einer bey dem Baden muß verlohren haben: wenne solche zugehöret, der hat sich bey Ausgeber dieses, zu melden.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind verwichener Tagen, aus einem Hauß zwölff silberne Löffel M. E. E. gezeichnet, entwendet worden: wer davon Anzeige thun kan, wolle es doch bey Ausgebern diß, gegen eine billige Erkenntlichkeit, und Versicherung, daß sein Nahm verschwiegen bleiben soll, gütigst anzeigen, sollte auch jemand solche bereits gekaufft haben, so ist man erbiethig, das dahter gezahlte Geld, alsbald wieder zu erstatten.

Avertissement.

Nachdem die Verganthung des Eyßischen Hauses, auf dem grossen Kornmarckt, in dem jüngsthin bekannt gemachten Termino, nicht vor sich gehen können: So wird solche, Mittwochs den 12. Jul. Nachmittags um 3. Uhr, in besagtem Hauß, welches inzwischen alltäglich besichtiget werden kan, ohnfehlbar ins Werck gesetzt werden.

Ein Brief, à Mademoiselle A. E. Schaffreichen, à Franckfort, ist anhero gesandt worden, weilen aus selbige nicht zu erfragen, als wolle sie, Falls sie sich allhier befindet, bey Ausgeber dieses, melden.

Ein schöner Apfel-Schimmel, 5. Jahr alt, und ohne Fehler, soll künfftigen Mittwoch, als den 5. Jul. Nachmittags um 4. oder 5. Uhr, bey dem Bier-Brauer, Hrn. Umpfenbach, gegen dem Bocks-Horn über, um 44. Rthlr. ausgespielt werden, woselbsten auch die Billets à 1. Rthlr. zu haben; das Pferd aber allstündlich besehen werden kan.

Nachdem sich am Montag zu Ysenburg, ohnweit hiesiger Stadt, ein schöner gesetzter Knabe, von 9. Jahren, welcher ein weiß, gelb Haar hat, und ein kurtz Camisol von weiß Wullen-Tuch, auch lederne Hosen träget, ohne Schuh und Strümpff gehend, verlohren; Als wird derjenige, so von gedachtem Knaben Wissenschafft hat, inständig gebeten, es dessen Vatter, dem Küh-Hirten Schledörffer, zu Ysenburg, anzuzeigen, welches er mit grossem Danck erkennen will.

Bey Herrn Kindschuh, Wein-Wirth an der Constabel-Wacht, soll Samstag, den 8. Jul. Nachmittags um 4. Uhr, ein 5. jähriges Reit-Pferd, 15. Faust hoch, von Farb ein Stiegel-Falck, ausgespielt werden. Das Biller kostet 1. Rthlr. welche bey Herrn Kindschuh zu haben, und kan das Pferd bey Christian Friederich Weiß, Mantel, in der guldenen Lilie, nach Belieben, in Augenschein genommen werden.

Ankommende Passagiers.

Herr von Beist, Königl. Dänischer General, kommt aus Dännemarck, logirt im Römischen Kayser.

Herr Obrist von Weicks, von der Churpfältzischen Garde, logirt im guldenen Löwen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 30. Junii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Ein löbl. Hospital-Pfleg-Amt eine Parthie 1750. und 1751. Korn ad 3 fl. 20. kr. an Liebhabere, gegen baare Bezahlung verabfolgen zu lassen, Willens ist. Resolutum, den 21. Jun. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß die Ziehung der dritten und letzten Classe, der 23igsten Armen-Wayssen- und Arbeits Hauses Lotterie, Montags den 3. Jul. ohnfehlbar vor sich gehen solle: diejenige nnn, so bey der Mischung zu erscheinen, sich gefällig seyn lassen wollen, können sich vorgemeldten Tag, Morgens um 8. Uhr im Auditorio Classico einfinden. Resolut. Franckfurt, den 19. Jun. 1752.

Armen Wayssen- und Arbeits-Hauß.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Pirmonter- und Spaa Wasser ist den gantzen Sommer frisch in der Roß, auf der Zeil zu haben.

Heutigen Freytag, Nachmittag um 2. Uhr, soll des seel. Herrn Lieutenant Roths, Braw Behausung, neben dem Ram Hof am Parade-Platz, gelegen, durch die geschworene Ausrüffer, offentlich verkaufft werden.

Es stehet eine mittel-mäßige Behaußung, welche Grund Zinß frey, und zu zwey Parthie auf dem Plätzgen, gegen dem goldenen Löwen über zu verkauffen, und kan sogleich bezogen werden: man findet deßwegen bey Meister Wagner, Schneider auf dem Trierischen Plätzgen, und denen übrigen Erb-Interessenten fernere Nachricht.

Ein nahe am neuen Thor gelegener Garten, 3. Morgen haltend, welcher in bestem Stand stehet, und mit Plancken umgeben / und worinnen ein Hauß befindlich / stehet zu verkauffen.

Eine

Eine auf der Zeil gelegene, in der Entschüttungs-Zeit stehende, und dem Dr. Eichler noch gehörige, aus dreyen Gebäuden bestehende Behausung, ist zu verkaussen, und deßwegen bey Hrn. Johannes Deichler, Schornstein-Feger-Meister, in der kleinen Sandgaß, Bescheid zu haben.

Sechs wohl-conditionirte Thüren, von Eichen-Holtz, jede zu drey Flügel, 8. Schuh hoch, welche allesamt mit guten Banden und Riegel versehen sind, zu einem Laden oder Gewölb, so 6. Bögen breit ist, stehen billigen Preises zu verkaussen, und findet man bey Ausgebern dieses, guten Bescheid.

Es ist ein in einer schönen Straasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Plätz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Eistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkaussen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer wohl-gelegenen Straß, ist eine vollkommene Wohnung, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Das auf der Friedburger-Gaß gegen der Carthaun über gelegene Gauffische Hauß, stehet zu verlehnen: es hat solches 3. Wohnungen, einen gewölbten Keller, durch das gantze Hauß, sodann einen commoden Laden zur Handlung, nebst übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Rebstock stehet eine Behausung, welche mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zu verlehnen.

In einer der besten Lage, ohnweit dem Römer, sind verschiedene Gewölber, entweder zusammen- oder jedes allein, Jahr, weiß zu vermiethen.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß der Schmid, Meister Dietz in Hanau, die Hochfürstl. Hessen-Hanauische Land-Kutsche, welche alle Tage im Maulbeer-Hof, in der Dönges-Gaß ankommt, zu besorgen, übernommen. Es wird dieselbe künfftigen Montag, zum ersten mal unter seiner Expedition abgehen, wie er dann denjenigen, so etwas auf gedachte Kutsch zu geben, Willens, alle mögliche Dienste, in richtiger Bestellung der Sachen, hiemit zu leisten verspricht.

Künfftigen Montag, früh um 8 Uhr, gehet die Misch- und Ziehung der dritten Haupt-Classe, hiesiger Armen-Hauß-Lotterie, im Creutz-Gang, für sich; dahero die authorisirten 4. Herren Collectores, Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnur-Gassen, Johannes Westphal aufm kleinen Kornmarckt, Act. Johann Jacob Diessenbach, auf der Zeil, und Act. Philipp Christoph Nordmann, aufm kleinen Hirsch-Graben, die Herren Einleger hierzu höfflich invitiren, nichtweniger melden, daß Dienstag darauf, die erste Ziehungs Liste, und folgenden täglich a 3. kr. bey ihnen zu bekommen seyn. Ingleichem werden auch von ihnen noch gantze, halbe und Viertel-Loose a 6. fl. ausgegeben, damit zu gewinnen: fl. 8000 4000. 2000. 1000 500 2. a 400. 3 a 300 4. a 200. 12. a 100 ꝛc. und das allerletzte Loos bekommt ein Prämium von fl. 1000. wer zu Loose gelangen will, beliebe sich bald einzufinden, denn bey dem geringen Vorrath, kosten solche in kurtzem Auf Geld. Reiche-Loose zur letzten Haupt-Classe, werden a 18. fl. verkaufft, die Plans aber gratis ausgegeben.

Nro. LVI.
Dienstag, den 4. Julii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Francfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiemit zu wissen, daß anheut, und fernerhin, auf dem grossen Hirsch-Graben, im grünen Laub, allerley Häuß-Rath, und andere Sachen, an den Meistbiethenden, öffentlich verkauft werden sollen.

ARER-

AVERTISSEMENT.

Nachdem in einer gewissen Herrschafft, oberhalb Aschaffenburg gelegen, eine Landes-Renovatur vorgenommen wird, und hierzu verschiedene geschickte Feld-Messer gesucht werden, so wird ein solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, so Lust und Geschicklichkeit haben, sich zu diesem Werck gebrauchen zu lassen, bey Ausgeber dieses, sich ehestens melden, und weitere Nachricht gewärtigen mögen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das auf der kleinen Eschenheimer Gaß, gegen Bollerische Hauß, ist zu verkauffen, es hat 4. Stuben, 5. Kammern, 3. Küchen, einen gewölbten Keller, wie auch einen Hof, nebst Gärtgen, und hat man sich deßfalls bey der Einwohnerin zu melden.

In der Saal-Gasse, in der neuen Welt, sind diese Woche hindurch allerhand neue, wie auch andere rare Theologische, Juridische, Medicinisch- und Philosophische Disputationes, von den berühmtesten Autoribus, um billigen Preiß zu verkauffen, und wird solches denen resp. Herren Gelehrten, hiermit dienstlich notificiret.

14. Pferd, samt Karren und Geschirr, sind zusammen- oder jedes apart, zu verkauffen, und findet man bey Hilarius Rossel, in der kleinen Sandgaß, mehrere Nachricht.

Ein Berliner schöner Reiß-Wagen, sehr leicht und commod, vor 2. oder 3. Personen, ist zu verkauffen, und kan solcher täglich in Augenschein genommen werden, bey Mons. le Samplois, auf der Bockenheimer-Gaß, im weissen Schwanen, auch deßfalls mehrere Nachricht daselbst haben.

Zwey ziemlich lange mit Oel-Farb angestrichene, fast annoch neue Bäncke, mit Rück-Lehnen, von eichenen Latten, in einen Garten oder Hof zu stellen, und welche so eingerichtet, daß kein Regen schaden, oder darauf stehen bleiben kan, sind zu verkauffen.

Bey Ulrich Thomas Streng, Handelsmann in der Schnur-Gaß, oben an dem Born-Hauß, sind dermahlen frische, veritable Westphälische Schuncken, sowohl Centner- als auch Stück-weiß, billigen Preises zu haben.

Ein schöner eichener Schranck, mit 2. Thüren, ein guter Wag-Balcken, und ein grosser Blaß-Balg, sodann eine neue Hobel und Drch-Banck, nebst Zugehör, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges-Gaß, gegen der Kayserlichen Post über, bey dem Pasteten-Becker Barthold, ist ein Logiment, 2. Stiegen hoch, benebst alle Bequemlichkeit, zu verlehnen.

Ein Hauß, auf der allerheiligen Gaß, vor einen Wein-Wirth oder Brorbrauer, dienlich, ist zu verlehnen.

In

In dem neu-erbauten Hauß, in der grossen Sand-Gaß, gegen dem Vernischen Handels-Hauß über, ist eine bequeme Wohnung, von 5. Stuben, 2. Kammern, einer Küche, einem grossen Keller, nebst Laden, Contoir, und allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen: es kan allenfalls die Wohnung auch allein gegeben und alltäglich bezogen werden. Man findet deßwegen bey der Eigenthümerin, der Wittwe Gebhardtin, Nachricht.

Es ist in einer ansehnlichen Strasse ein raumliches Hauß, so alle nöthige Bequemlichkeiten, auch Platz, Kutsche und Pferde zu stellen hat, zu verleyhen, und kan bey Ausgebern dieses, nähere Erkundigung dieserhalben eingezogen werden.

600. fl. sind auf einen Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf dem Roßmarckt stehet ein schöner Heu-Boden zu verlehnen.

Auf der Schäffer-Gaß, nicht weit von der Zeil, ist eine plaisante Wohnung, zu verlehnen.

Auf dem Roß-Marck, in der Heu-Waag, sind auf dem 2ten Stock einige Zimmer, mit- oder ohne Meublen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

2000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Es liegen 2100. fl. auf einen guten Insatz à 4 pro Cento, zu verlehnen parat.

Das Büttnerische Neben-Hauß, auf der allerheiligen Gaß stehet zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher mit Pferden umzugehen weiß, und den man als Hauß-Knecht gebranchen kan, wird an einem auswärtigen Ort, gegen guten Lohn und Kost, als Laquay, verlangt: er hat alle 2. Jahr Livrè zu gewarten.

Ein hiesiger Burgers Sohn, von 16. Jahr alt, so schön schreiben- auch etwas rechnen kan, sucht entweder in ein Handlung- oder sonsten bey einem Herrn, unter zu kommen.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profession ein Perucquen-Macher, welcher Französisch spricht, sucht als Laquay zu dienen.

Eine Wohnung, von 3. Stuben, so viel Kammern, und übrigen Bequemlichkeiten, wird vor eine stille Haußhaltung, zu lehnen gesucht.

Eine Jungfer, Lutherischer Religion, so allerhand Gallanterie-Arbeit verstehet, auch frisiren kan, sucht als Cammer-Jungfer zu dienen.

5000. fl. werden auf einen guten Gerichtlichen Insatz zu lehnen gesucht.

Es werden 7800. fl. in Carolinen à 10. fl. auf einen sichern Gerichtlichen Insatz, zu 3. und 1. halben pro Cento zu lehnen gesucht.

Es suchet ein Gold-Arbeiter einen Lehr-Jung von braven Eltern, mit- oder ohne Lehr-Geld anzunehmen.

Auf einen guten Gerichtlichen Insatz werden 2100. fl. zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag hat ein armer bedürfftiger Mann, ein ledern Beutelgen, am Leonhards-Thor, worinnen 10. fl. 26. kr verlohren: wer solches gefunden, beliebe es bey Ausgebern dieses, zu melden, er soll 1. Rthlr. bekommen.

Eine arme Dienst-Magd, hat eine goldene Barte, welche auf beyden Seiten zackigt, 6. und 3. halb Viertel Loth wieget, verlohren, wer solche gefunden- und wieder bringt, soll ein Tranck-Geld bekommen.

Nro. 6731. zur Armen-Hauser-Lotterie, ist verlohren worden, wer solches gefunden,

und

und wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu hoffen.

Am Dienstag Abend, ist in der Gegend des Roßmarckts, bis an der Frau Schöfschagin Hauß, eine Brasselet mit 4. Brillianten, verlohren worden, wer solche gefunden, und wieder bringt, hat ein gut Recompenz zu gewarten.

Avertissement.

Es ist ein Armen-Hauß-Loos, Nro. 3243. mit der Devise: Sagts nur nachrlich! ab Handen gekommen, und in die Hände eines unbekandten Schneiders-Gesellen, gerathen, welcher hierdurch erinnert wird, solches dem unterschriebenen Collectori zurück zu bringen, weil der darauf gefallene Gewinn, zweyter Classe, dem rechten Eigenthümer, schon gegen Schein, bezahlet worden.

Nachdem die Vergantung des Eyßischen Hauses, auf dem grossen Kornmarckt, in dem jüngsthin bekannt gemachten Termino, nicht vor sich gehen können: So wird solche, Mittwochs den 12 Jul. Nachmittags um 3. Uhr, in besagtem Hauß, welches inzwischen alltäglich besichtiget werden kan, ohnfehlbar ins Werck gesetzt werden.

Ein schöner Apfel-Schimmel, 5. Jahr alt, und ohne Fehler, soll morgenden Mittwoch, als den 5. Jul. Nachmittags um 4. oder 5. Uhr, bey dem Bier-Brauer, Hrn. Umpfenbach, gegen dem Bocks-Horn über, um 44 Rthlr. ausgespielt werden, woselbsten auch die Billets à 1. Rthlr. zu haben; das Pferd aber allstündlich besehen werden kan.

Nachdem sich am Montag zu Ysenburg, ohnweit hiesiger Stadt, ein schöner gesetzter Knabe, von 9. Jahren, welcher ein weißgelb Haar hat, und ein kurtz Camisol von weiß Wüllen-Tuch, auch lederne Hosen träget, ohne Schuh und Strümpff gehend, verlohren: Als wird derjenige, so von gedachtem Knaben Wissenschafft hat, inständig gebeten, es dessen Vatter, dem Kuh-Hirten Schledörffer, zu Ysenburg, anzuzeigen, welches er mit grossem Danck erkennen will.

Bey Herrn Kindschuh, Wein-Wirth an der Constabel-Wacht, soll Samstag, den 8. Jul. Nachmittags um 4. Uhr, ein 5. jähriges Reit-Pferd, 15. Faust hoch, von Farb ein Stiegel-Falck, ausgespielt werden. Das Billet kostet 1. Rthlr. welche bey Herrn Kindschuh zu haben, und kan das Pferd bey Christian Friederich Weiß, Mantel, in der guldenen Lust, nach Belieben, in Augenschein genommen werden.

Es dienet hiemit zu wissen, daß der Schmid, Meister Dietz in Hanau, die Hochfürstl. Hessen-Hanauische Land-Kutsche, welche alle Tage im Maulbeer-Hof, in der Dönges-Gaß ankommt, zu besorgen, übernommen. Es wird dieselbe künfftigen Montag, zum ersten mal unter seiner Expedition abgehen, wie er dann denjenigen, so etwas auf gedachte Kutsch zu geben, Willens, alle mögliche Dienste, in richtiger Bestellung der Sachen, hiemit zu leisten verspricht.

Ankommende Passagiers.

S. T. Herr Graf von Hallstein, Königl. Dänischer General-Adjutant, logirt im guldenen Löwen.

Monf. Galloa, Kayserl. Courier.

Monf. Bötz, Courier vom Hrn von Cobenzel, kommen von Maynz, passiren hier durch nach Wien.

Herr Homberg, Regierungs-Rath, kommt von Hanau, logirt im guldenen Löwen.

Herr von Rabenau, Ober-Forst-Meister, kommt von Giessen, logirt im guldenen Löwen.

Herr Barens, Not. vom Cammer Gericht zu Wetzlar, logirt in der Roos.

Herr Stutzer, Chur-Maynzischer Lieutenant, kommt von Hanau, logirt in der Wind-Mühl.

Num. LVI.
Dienstag / den 4. Julii / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am fünfften Sonntage, nach Trinitatis, den 2. Jul. 1752.

Herr Heurich Ernst Friederich Höven, Chirurgus, und Jungfer Margaretha Elisabetha Langfritzin.
Johann Martin Sonnenschein, Schneider-Meister, Wittiber, und Jungfer Susanna Maria Würthin.
Joh. Daniel Held, Häffner, und Jungfer Anna Catharina Simonin.
Georg Henrich Hoffmann, Fischer-Meister, und Amalia Barbara Egerin, Wittib.
Gideon Blum, Gärtner / und Maria Catharina Wentzelin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags, den 27. Jun.

Johann Paul Bachmann, Bender-Meister / und Frau Anna Dorothea Lehnin / Wittib.
Joh. David Balthasar Unfried, Schneider-Meister, Wittiber / und Jungfer Margaretha Elisabetha Döblerin.
Georg Leonhardt Pfabel, Lein- und Barchet-Weber, und Jungfer Agnes Elisabetha Pfabelin.
Reinhard Huppert, Bier-Knecht, Wittiber, und Maria Catharina Pilgramin, Wittib.

Mittwochs, den 28. dito.

Joh. Georg Bock, Gärtner, und Anna Elisabetha Raunin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 25. Jun.

Joh. Heneich Conrad, Metzger, einen Sohn, Jost Heurich.
Philipp Jacob Weirner, Büchsen-Meister, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johannes Schmidt, Maurer-Gesell, einen Sohn, Johann Sigismund.
Johannes Schmid, Metzger, eine Tochter, Maria Ursula.
Martin Bauer, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Dienstags, den 27. dito.

Herr Johannes Röschel, Gasthalter, einen Sohn / Georg Christoph.
Herr Johann Henrich Engel, Specerey Händler, einen Sohn, Johann Georg.
Georg Martin, Gefreyter Soldat, einen Sohn, Johann Henrich.

Donnerstags, den 29. dito.

Joh. Henrich Ludwig Karpp, Weiß Bender-Meister, einen Sohn, Johann Georg.
Joh. Jacob Reün, Fourier, einen Sohn, Isaac.
Joh. Philipp Keru, Mousquetierer, einen Sohn, Philipp Ludwig.
Georg Leonhard Spahn, Metzger, eine Tochter, Johanna Maria.
Joh. Henrich Keit, Krämer, eine Tochter, Margaretha.
Johannes Lohnsetzer, Steindecker-Meister, eine Tochter, Anna Dorothea.

Freytags, den 30. dito.

Herr Georg Franck, Handelsmann, eine Tochter, Maria Sophia Dorothea.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 26. Jun.

Joh. Georg Streit, Wegmann, einen Sohn, Johann Christian.

Mittwochs, den 28. dito.

Joh. Bechtold Wückert, gemeiner Wichter, eine Tochter, Maria Gertraud.

Freytags, den 30. dito.

Christoph Seibert, Musicant, einen Sohn, Johann Georg.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samstags / den 24. Jun.

Henrich Christoph Roungge, Fouriers-Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr, 4. Monat.
Georg Sengers, Bleichmanns Töchterlein / Maria Franciska, alt 6. Monat.

Sonntags, den 25. dito.

Johann Maximilian Pfeils, Kärchers Hausfrau, Anna Maria, alt 44. Jahr.
S. T. Herrn Georg Melchior von Lindheims / Holländischen Captains Töchterlein, Jacobina Catharina, alt 7. Jahr.

Montags, den 26. dito.

Johann Henrich Mätern, Schneider-Meister, alt 65. Jahr.
S. T. Herrn Ludwig Casimir von Humbrachts, Söhnlein, Wilhelm Carl, alt 9. Monat.
Adam Leopold, Wollen-Sortierers Töchterlein, Maria Magdalena, alt anderthalb Jahr.

Dienstags, den 27. dito.

Herr Michael Böhnecke, Wein-Schenck, alt 73. Jahr.
Joh. Jacob Müllers, Gärtners Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 3. Monat.

Mittwochs, den 28. dito.

Herrn Johannes Preisings, Eisen-Händlers Söhnlein, Friederich Christoph, alt 8 Monat.
Anton Gräfs, Säckler Meisters Tochter, Anna Elisabetha, alt 14. Jahr 4. Monat.
Joh. Conrad Engelhards, Schuhmacher-Meisters Töchterlein, Rebecca Magdalena, alt 1. Jahr 7. Monat.

Freytags, den 30. dito.

Herr Hermann Jacob Firnhaber, Handelsmann, alt 67. Jahr.
Herrn Johann Jacob Diessenbachs, Actuar. Söhnlein, Wolffgang Dieterich, alt 2. Jahr 6 Tag.
Herrn Johann Jacob Jacobi, gewesenen Handelsmanns Söhnlein, Johann Christoph, alt 2. Jahr.

Noch Freytags, den 30. dito

Peter Thomas, Metzgers Söhnlein, Johann Balthasar, alt 1. Jahr, 2. Monat.
Jost Heuser, Gnaden-Gelder, alt 44. Jahr.
Herrn Georg Clemens Grafs, Specerey Händlers Töchterlein, Elisabetha Friderica, alt 1. Jahr, 10. Monat.

Samstags, den 1. Jul

Herrn Johann Wolffgang Schönemanns, Handelsmanns, Sohn, Jean Noe.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags, den 24. Jun.

Joh. Jacob Strohecker, Weingärtner, alt 55 Jahr.

Sonntags, den 25. dito.

Georg Dörr, Weißgerber, alt 81. Jahr, 9. Monat.
Matthäus Christoph Heiland, Thürner, alt 48. Jahr.
Johannes Hagemanns, Soldatens Töchterlein, Maria Margaretha, alt 3. Monat.

Montags, den 26. dito.

Henrich Salomon, Taglöhner, alt 64. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 4. Julii 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Es stehet eine mittel-mäßige Behaußung, welche Grund-Zinß frey, und zu zwey Parthien auf dem Plätzgen, gegen dem goldenen Löwen über zu verkaufen, und kan sogleich bezogen werden: man findet deßwegen bey Meister Wagner, Schneider auf dem Teterischen

Plätzgen, und denen übrigen Erd-Interessenten fernere Nachricht.

Sechs wohl-conditionirte Thüren, von Eichen Holtz, jede zu drey Flügel, 2. Schuh hoch, welche allesamt mit guten Banden und Riegel versehen sind, zu einem Laden oder Gewölb, so 6. Bögen breit ist, stehen billigen Preises zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dieses, guten Bescheid.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Plätz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das auf der Friedburger-Gaß gegen der Earthaun über gelegene Gauffische Hauß, stehet zu verlehnen: es hat solches 3. Wohnungen, einen gewölbten Keller, durch das gantze Hauß, sodann einen commoden Laden zur Handlung, nebst übrigen erforderlichen Bequemlichkeiten.

Im Rebstock stehet eine Behausung, welche mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zu verlehnen.

Avertissement.

Der Balsamisch-heilende Safft, und Lat-Werge wider die Schwindsucht und Auszehrung, nebst dem darzu gehörigen, ungemein köstlichen Kräuter-Thee, wie auch die berühmte Thee-Essenz, ist bey dem Handelsmann, Johann David Christoph Friedel, in der Schnurgasse zu Franckfurt, in Commission zu haben, und thut unter Göttlichen Seegen den herrlichsten Effect: wie denn der Thee allein, so von gantz angehmen Geschmack ist, bey allen Brust-Kranckheiten, Husten, und zur Blut-Reinigung gebraucht werden kan. Eine Büchse Latwerge kostet 16. Batzen, ein Päckel Thee 12. Batzen, ein Glaß Thee-Essenz, 12. Batzen, Eau de Vie & de Beaute Sans-Paraille, oder, allerunvergleichlichster Lebens- und Schönheits-Geist, dienet in Kopff-Wehe, Schwindel, Ohnmachten, Schlag-Flüssen, schwachen Gedächtnuß, und dergleichen Zufällen; ein Glaß kostet nur 8. Batzen. Essentia antiscorbutica magna, oder vortreffliche Blut-Reinigungs-Essenz, so durch Schweiß und Urin, alle Unreinigkeit und Schärffe des Geblütes, gelinde und unvermerckt hinweg schaffet, kostet ein Glaß von 2. Loth, 48. kr. Universal-Wund-Balsam, heilet alle Wunden, von Hauen, Stechen, Schlagen, Fallen, ꝛc gründlich; ingleichem alte, eingewurtzelte Schäden und Geschwähre, auch an heimlichen Orten, (zumal wenn obige Blut-Reinigungs-Essenz, und nachstehende Universal-Laxir-Pillen, so ohne Grimmen gantz herrlich operiren, und niemahls sitzen bleiben,) dabey gebrauchet werden: ein Loth Pillen, kostet 1. Rthlr. ein halb Loth 45. kr. und Quintgen, 24. kr. die Gebrauchs Nachrichten, stehen von jedem Stück gratis zu Diensten; das Büchelgen aber, so alles beysammen fasset, 4. kr. Bey gedachtem Handelsmann, Friedel, werden auch noch gantze, halbe, Viertel- und Achtel-Reichs-Loose, zur Haupt-Classe à 18. fl. verkaufft, damit zu gewinnen: fl. 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. nebst vielen ansehnlichen Mittel-Preisen, von fl. 750. 500. 400. ꝛc. und das geringste fl. 25. wird auch nichts weiter zugeleget: die Plans stehen ohnentgeldlich zu Diensten. Die Briefe und Geld, bittet man sich franco aus, und versichert dargegen prompte und accurate Bedienung.

Nro. LVII.

Freytag, den 7. Julii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Künftigen Montag, als den 10. dieses, wird der zweyte Abschnitt von den Octav-Bänden, des von Ochsenkeinischen Bücher-Vorrathes, zu verganthen, angefangen, und damit aus

nur alle Morgen fortgefahren werden, weil Nachmittags in dem Pfandt-Hauß, ein Ausruff gehalten wird.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verkauff, des von Marquardtischen, in der Buch-Gasse gelegenen Hauses, Bißher noch nicht vorgenommen werden können: So wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß derselbe auf den 19den dieses/ Nachmittags 2 Uhr, ohnfehlbar für sich gehen werde, als bis dahin gedachtes Haus, täglich in Augenschein genommen werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Frau Zieglerin, im zweyten Laden von der Neuschirn, auf dem Barfüßer Platz, sind extra gute, neue Häring, ingleichem neuer Cabliau-Bolch, und frische Platt-Eisen, billigen Preises, zu haben, welche man auch zu Abends-Zeit, in ihrer Behausung, im grünen Hut, am Pfarreisen, bekommen kan.

Bey der Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreisen, im ersten Härings-Laden, sind gestern extra gute, neue Häring ankommen, welche sie um billigen Preiß verkaufft. Frische Platt Eisen, und Buschemer-Lapperdan, sind auch alle Tage, bey ihr, gewäßert, zu haben.

Eine eichene Strümpff-Presse, welche auch zu andern Sachen zu gebrauchen, und mit allem Zugehör versehen ist, stehet zu verkauffen.

Der Brunnen Meister Zipp, am Fahr-Thor, hat abermal gutes, frisches Einser-Wasser mitgebracht, welches bey ihm, billigen Preises, zu haben ist.

Bey Marx Mohr, im ersten Laden / an der Neuschirn, sind gantz neue Häring, neue Platt Eisen, und neuer extra guter Cabliau-Bolch, angekommen: welches bey ihm, in billigen Preiß / auch des Abends im Hauß, in der Fischer Gaß / zu haben ist.

Bey Herrn Johann Christoph Wunderlich, in der Kannen-Gießer Gaß, sind wiederum extra gute, frische Westphälische Schüncken, sowohl Centner als auch Stück-weiß, in billigem Preiß zu haben.

Das auf der kleinen Eschenheimer Gaß, gelegene Bollerische Hauß, ist zu verkauffen, es hat 4 Stuben, 5. Kammern, 3. Küchen, einen gewölbten Keller, wie auch einen Hof, nebst Gärtgen, und hat man sich deßfalls bey der Einwohnerin zu melden.

14. Pferd, samt Karren und Geschirr, sind zusammen- oder jedes apart, zu verkauffen, und findet man bey Hilarius Rossel, in der kleinen Sandgaß, mehrere Nachricht.

Bey Ulrich Thomas Streng, Handelsmann in der Schnur-Gaß, oben an der Born-Gaß, sind dermahlen frische, veritable Westphälische Schüncken, sowohl Centner- als auch Stück-weiß, billigen Preises zu haben.

Es ist ein in einer schönen Straße gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vorplätz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander

ander, und auf jeder Etage ein f. u. Privet befindlich, zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2700. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen guten Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden, und sind sogleich in Empfang zu nehmen.

Auf einen guten Gerichtlichen Insatz, sind 11. bis 1200. fl. zu verlehnen.

800. fl. liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden.

Das auf dem grossen Hirsch-Graben, wohlgelegene Hauß, zur grünen Hand, stehet gantz- oder zertheilt, zu verlehnen.

Bey Herrn Schrader, auf der Zeil am Eck der Haasen-Gaß, ist eine Wohnung, mit- oder ohne Laden, zu verlehnen.

Im eisernen Huth, am Eck von der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock, in die Schnurgaß heraus, eine schöne und vollkommene Wohnung, zu verlehnen, und kan alsbald bezogen werden.

Ein Hauß, auf der allerheiligen Gaß, vor einen Wein-Wirth oder Biedrauer, dienlich, ist zu verlehnen.

In dem neu erbauten Hauß, in der grossen Sand-Gaß, gegen dem Bernusischen Handels-Hauß über, ist eine bequeme Wohnung, von 5. Stuben, 2. Kammern, einer Küche, einem grossen Keller, nebst Laden, Contoir, und allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen: es kan allenfalls die Wohnung auch allein gegeben, und alltäglich bezogen werden. Man findet deßwegen bey der Eigenthümerin, der Wittwe Gebhardtin, Nachricht.

Es ist in einer ansehnlichen Strasse ein raumliches Hauß, so alle nöthige Bequemlichkeiten, auch Platz, Kutsche und Pferde zu stellen hat, zu verleyhen, und kan bey Ausgebern dieses, nähere Erkundigung dieserhalben eingezogen werden.

Auf der Schäffer-Gaß, nicht weit von der Zeil, ist eine plaisante Wohnung, zu verlehnen.

Auf dem Roß-Marck, in der Heu-Waag, sind auf dem 2ten Stock einige Zimmer, mit- oder ohne Meublen zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

Im Rebstock stehet eine Behausung, welche mit allen Bequemlichkeiten versehen ist, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Auf eine Gerichtliche Hypothec, von Feld-Güetern, eine Stunde, nechst hiesiger Stadt gelegen, werden 300. fl. zu lehnen gesucht.

Eine Jungfer, Reform. Religion, welche frisiren kan, und das Hauß Wesen versiehet, will bey Kindern- oder als Haußhälterin, dienen.

Es wird zu einer Schwalbacher-Fahrt, noch 1. bis 2. Personen gesucht, welche allenfalls auch bey einander logiren und zusammen speisen können: bey Ausgebern dieses, ist das mehrere zu erfahren.

Eine ledige Manns-Person, suchet ein Zimmer am Mayn zu miethen.

Ein hiesiger Burgers Sohn, 16. Jahr alt, so schön schreiben- auch etwas rechnen kan, sucht entweder in ein Handlung- oder sonsten bey einem Herrn, unter zu kommen.

Es werden 7800. fl. in Carolinen à 10. fl. auf einen sichern Gerichtlichen Insatz, zu 3. und 1. halben pro Cento zu lehnen gesucht.

Avertissement.

Das Auge ist ohnstrittig der subtileste und merckwürdigste Theil an dem gantzen menschlichen Cörper; derohalben solches auch mehrern Zufällen und Kranckheiten unterworffen ist. Diesen Zufällen nun vorzukommen und abzuhelffen, wird eine gute Erkänntniß, sowohl

der

der Structur des Auges, als auch derjenigen Mittel erfordert, welche den Kranckheiten widerstehen und abhelffen sollen. Diese Mittel aber müssen durch Erfahrung geprüfet werden, wie ich denn allhier besonders mein wohl bewährtes Augen-Volatile, in verschiedenen Zufällen recommendiren kan. Denn dieses ist ein Liquor, mit allen Fleiß recht wohl zubereitet, von lieblichem und starcken Geruch, und von eindringender Krafft die Trübe der Augen aufzuhellen, die Schwachheit des Gesichts zu vertreiben, und ein kurtzes und abnehmendes Gesicht zu stärcken, indeme es, vermittelst seines feinen und flüchtigen Geruchs und Ausdünstens, bis ins innerste der Augen durchdringet, die verdickende Feuchtigkeiten verdünnet, und besonders die Nerven der Augen, wenn sie schwach worden sind, kräfftig stärcket und erfrischet, woran alle Empfindung und Krafft des Sehens gelegen ist. Es ist also dieses Gesicht-stärckende Augen-Volatile, nach meiner vielfältigen Erfahrung, unvergleichlich gut, für Personen, welche ihre Augen mit vielen Lesen-, Schreiben, Zeichnen, Mahlen, Sticken, Nähen, Wircken, und andern zarten Arbeiten, scharff gebrauchen, diese können sich dieses Augen-Volatilis sicherlich mit grossen Nutzen, in der Wochen 3 mal bedienen, ihr Gesicht scharf und gut zu erhalten, oder wenn es geschwächt ist, wieder schärffen. Viele haben, nebst dem schwachen Gesichte allerhand Scheine vor den Augen: etzlichen schwärmet es vor den Augen, als wie in der Lufft, als Mücken, Federlein, schwartze Tupffen, Striche und wunderbare Züge, Spinn-Weben, Rauch und Nebel; und andere daucht es, sie sehen ein Netz oder Sieb vor sich, oder wie sie es sonst beschreiben mögen: wieder andere sehen alles anderst gefärbet an, als es an sich selbst ist: noch andere sehen die vorgestellte Sachen doppelt, so doch nur einzeln sind: manchen vergehet das Gesicht gar, während der Arbeit. Alles dieses sind Vorbotten, eines sich ansetzenden Staars und Blindheit, da die Augen Säffte dick und zähe, oder die Häutlein trüb und dunckel, oder gar die Nerven schwach, lahm, und empfindlich zu werden, anfangen. Solche nun, die derg eichen verspühren, und ihr Gesicht vor Erblindung verwahren wollen, können nichts bessers, als dieses Augen-Volatile zu ihrer Hülffe gebrauchen, alle Tage ein- oder, wenn ihr Gesichte schlechter ist, zweymal, des Morgens und Abends einmal. Es ist dieses vortreffliche Augen-Volatile zu bekommen, nebst einem Gebrauch-Zettel, bey dem sich hier in Franckfurt befindenden Hrn. Oculisten Leo, das Gläßgen, worinnen 1. Loth ist, kostet 1. fl. und ist mit seinem Signet versiegelt. Logirt im rothen Männgen, am Fahr-Thor.

Künfftigen Sonntag früh, fähret Schiffer, Andreas Kertz, mit einem Passagiers-Nachen nach Cölln: wer nun etwas kleines von Gütern, mitzugeben hat, wolle sich bey ihme melden

Bey Herrn Kindschuh, Wein-Wirth an der Constabel-Wacht, soll Samstag, den 8. Jul. Nachmittags um 4. Uhr, ein 7. jähriges Reit-Pferd, 15. Faust hoch, von Farb ein Stiegel-Falck, ausgespielt werden. Das bieten, es dessen Vatter, dem Kuh-Hirten Schiedörffer, zu Isenburg, anzuzeigen, welches er mit grossem Danck erkennen will.

Es dienet hiemit zu wissen, daß der Schmid, Meister Dietz in Hanau, die Hochfürstl. Hessen-Hanauische Land-Kutsche, welche alle Tage im Maulbeer-Hof, in der Dönges-Gaß ankommt, zu besorgen, übernommen. Es wird dieselbe, nunmehro und fernerhin, unter seiner Expedition abgehen, wie er dann denjenigen, so etwas auf gedachte Kutsch zu geben, Willens, alle mögliche Dienste, in richtiger Bestellung der Sachen, hiemit zu leisten, verspricht.

Num. 1781.
Dienstag, den 2. Jun. 1778.

Königlich-privilegirte Frankfurter Ordinari Postamts Zeitungen

Mit Churfürstlich-Pfalz-Bayerischer allergnädigster Freyheit.
Bey der Churfürstlichen Pfalz-Bayerischen Reichs-Ober-Post-Amts-Expedition.

geschlagen werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen, gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey löbl. Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können Publicirt, Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Land-Amt.

AVERTISSEMENT.

Diesen Nachmittag wird im löbl. Pfandt-Hauß / Nro. 5513. in 22. Stück extra feinen Spitzen bestehende, verkaufft werden, welches man denen Liebhabern hiemit nochmahlen anzeigen wollen. Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verkauff des von Marquardtischen, in der Buch-Gasse gelegenen Hauses, bißher noch nicht vorgenommen werden können: So wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß derselbe auf den 19den dieses / Nachmittags 2 Uhr, ohnfehlbar für sich gehen werde, als bis dahin gedachtes Hauß, täglich in Augenschein genommen werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Fries Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht zu Franckfurt / wie auch den wahren Ursprung der beyden dasigen Reichs Messen, sammt einem Send-Schreiben des hoch-berühmten Frey-Herrn von Senckenberg, K. R. Hof-Raths, an den Verfasser, ist bey Multz im Römer- und in andern Buchläden zu haben. Auch ist das 1ste und 2te Dutzend der Franckfurter Proceß-Ordnungen / bey Multz zu finden.

Das Münchische Hauß, neben Herrn Rath de Neufville, in der Maynzer-Gaß, welches 4. Stuben, 5. Kammern, 2. Küchen, einen Hof, worinnen eine Regen Cistern-, Holtz-Bühn, Wäsch Kessel s. v. Privet, und auf jedem Stock noch ein Privet hat, und mit einem gewölbten Keller, zu 7. Stück Wein versehen, stehet zu verkauffen, und kan bey Frau Registrator Münchin, fernere Nachricht eingeholt werden.

Ein Manns-Platz, Nro. 86. in der Peters-Kirch, auf der zweyten Banck über, der von Glauburgischen Capell, ist zu verkauffen, auch allenfalls zu verlehnen.

Ein in der Fahr Gaß gelegenes und mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehenes Schlossers-Hauß, stehet zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses, zu erfragen

Bey Andreas Barth am Fahr-Thor, im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb Kuchen, sodann veritable Eau-Sans-Pareille und Melissen-Wasser, in billigen Preisen zu verkauffen.

Des seel. Herrn Capitain Hauck Behausung in der rothen Creutzgaß gelegen, ist zu verkauffen, und kan man sich bey dessen hinterlassenen Sohn, auf dem grossen Kornmarckt, im kleinen Gold-Stein melden.

Ein Manns Platz in der Barfüsser-Kirch, im Stuhl Nro. 198. der fünffte Sitz, 1. Anhäng-Bänklein, am Stuhl Nro. 132. und in

der

der St. Catharinen-Kirch, ein Sitz an Nro. 34. sind zu verkaufen.

Bey der Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreisen, im ersten Härings-Laden, sind gestern extra gute, neue Häring ankommen, welche sie um billigen Preiß verkauft. Frische Platt-Eisen, und Buschemer-Lapperdan, sind auch alle Tage, bey ihr, gewässert, zu haben

Eine eichene Strümpff-Presse, welche auch zu andern Sachen zu gebrauchen, und mit allem Zugehör versehen ist, stehet zu verkaufsen.

Der Brunnen-Meister Zipp, am Fahr-Thor, hat abermal gutes, frisches Emser-Wasser mitgebracht, welches bey ihm, billigen Preises, zu haben ist.

14. Pferd, samt Karren und Geschirr, sind zusammen- oder jedes apart, zu verkaufsen, und findet man bey Hilarius Rossel, in der kleinen Sandgaß, mehrere Nachricht.

Bey Ulrich Thomas Streng, Handelsmann in der Schnur-Gaß, oben an der Born-Gaß, sind dermahlen frische, veritable Westphälische Schincken, sowohl Centner- als auch Stück-weis, billigen Preises zu haben.

Es ist ein in einer schönen Strasse gelegenes, neu-gebautes Hauß, in welchen 9. Stuben, 6. Kammern, 2. grosse Küchen, grosse Vor-Platz, Wasch-Küch, Hof, Regen-Cistern, Wasser-Pomb, 3. Keller, 2. Böden übereinander, und auf jeder Etage ein s. v. Privet befindlich, zu verkaufsen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine Wohnung, nebst einem Garten, nahe bey der Haupt-Wacht gelegen, ist zu verlehnen.

In der Stein-Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben-Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Witib, das mehrere zu vernehmen.

In einer sehr guten Lage der Stadt, sind zwey wohl-verwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einen eine Stube, beede zusammen- oder eines alleine, des Jahrs durch, oder nur Messen-weis (wie auch ein guter trockner Keller,) billigen Preises, zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und näheren Bescheid, bey Ausgebern dieses, zu haben.

Auf der Friedberger-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine Wohnung zu verlehnen: sie bestehet in 2. Stuben, Stuben-Kammer, nebst noch 3. Kammern, Küch, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

2700. fl. Pupillen Gelder liegen parat, auf einen guten Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden, und sind sogleich in Empfang zu nehmen.

800. fl. liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden.

Ein Hauß, auf der allerheiligen Gaß, vor einen Wein-Wirth oder Bierbrauer, dienlich, ist zu verlehnen.

In dem neu erbauten Hauß, in der grossen Sand-Gaß, gegen dem Bernusischen Handels Hauß über, ist eine bequeme Wohnung, von 5. Stuben, 2. Kammern, einer Küche, einem grossen Keller, nebst Laden, Contoir, und allen Bequemlichkeiten, zu verlehnen: es kan allenfalls die Wohnung auch allein gegeben- und alltäglich bezogen werden. Man findet deßwegen bey der Eigenthümerin, der Wittwe Gebhardtin, Nachricht.

Es ist in einer ansehnlichen Strasse ein raumliches Hauß, so alle nöthige Bequemlichkeiten, auch Platz, Kutsche und Pferde zu stellen hat, zu verleihen, und kan bey Ausgebern dieses, nähere Erkundigung dieserhalben eingezogen werden.

Auf der Schäffer-Gaß, nicht weit von der Zeil, ist eine plaisante Wohnung, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Luth. Religion, welcher rechnen und schreiben kan, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Hauß-Knecht dienen.

Eine wohl-erfahrene Köchin, welche die Köcherey ex Fundamento verstehet, auch im Backen, und Zuckerwerck zu verfertigen, perfect ist, und mehrmalen bey Herrschafften gedienet hat, sucht abermals Dienst.

20. à 25. Steine, um Gewächs darauf zu stellen, werden zu kauffen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profession ein Peruquen-Macher, welcher Frantzösisch und Teutsch spricht, auch schreiben kan, und mehr gedienet hat, sucht als Laquay zu dienen.

Eine ledige Manns-person, suchet ein Zimmer auf den Mayn gehend, oder in einer andern plaisanten Gegend, zu miethen.

Es wird für eine honette und stille Haußhaltung, eine räumlich- und bequeme, gantze Behaußung, entweder in der Saal-Gaß oder Buchgaß, zu miethen gesucht.

Es werden 7800. fl. in Carolinen à 10. fl. auf einen sichern Gerichtlichen Insatz, zu 3. und 1. halben pro Centw zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am abgewichenen Sonntag, ist von der Grauden-Gaß an, bis in die Barfüsser Kirche, ein Sack-Tuch S. K. Nro. 9. gezeichnet, verlohren worden: wer solches gefunden, wird gebeten, es gegen ein Tranck-Geld, an Außgebern dieses, zu liessern.

Sachen die gefunden worden.

Am verwichenen Sonntag, vor 14. Tagen, ist ein Buch in der Barfüsser Kirch gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, demselbe stehet es wieder zu Diensten.

Avertissement.

Man ist Willens, das nächst der Juden-Gaß an dem Martins Thor, in der freyen Reichs-Stadt Worms gelegene sogenannte Steegen Back Haus käufflich abzugeben, selbiges hat nebst dem grossen Raum, und denen durchaus wohlverfertigten Zimmern nicht allein die allergeraumeste und commodeste Backerey, sondern auch Stallung vor Pferde, Rindvieh, und s. v. Schweine, Holtz Schoppen, Wasch-Küche, Keller vor 50. Stück Weine und 2. wohl gebordete Speicher, worauf manchliche tausend Malter Früchte schütten kan, in Summa, alles, was zu einem wohlgebauten Hauß und Backerey gehöret, wer nun Lust hat, solches zu kauffen, kan sich zu Worms an den Inwohner addressiren, und näheren Bescheids gewärtigen: auch könte allenfalls ein ansehnlich Capital darauf stehen bleiben.

Nachdem die Verganthung des Eyßischen Hauses, auf dem grossen Kornmarckt, in dem jüngsthin bekannt gemachten Termino, nicht vor sich gehen können: So wird solche, Mittwochs den 12 Jul. Nachmittags um 3. Uhr, in besagtem Hauß, welches inzwischen alltäglich besichtiget werden kan, ohnfehlbar ins Werck gesetzt werden.

Num. LVIII.
Dienstag / den 11. Julii / Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am sechsten Sonntage, nach Trinitatis, den 9. Jul. 1752.

Herr Johann Matthäus Heinle, Gold-Schlager, Wittiber, und Jungfer Margaretha Webrin.
Johannes Reichert, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Antonetta Zimmermännin.
Georg Philipp Nagel, Gärtner, und Jungfer Anna Maria Klinglerin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 3. Jul.

Johann Georg Bosshagen, Taglöhner, und Maria Margaretha Meyerin.

Dienstags, den 4. dito.

Herr Johann Adam Kufmann, Becker-Meister, Wittiber, und Frau Perpetua Hallerin / Wittib.
Joh. Matthäus Hettler, Säckler-Meister, und Jungfer Margaretha Elisabetha Götzin.
Peter Bayller, Taglöhner, Wittiber, und Juliana Dörstin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Samstags, den 1. Jul.

Herr Johann Wolffgang Schönemann, Jun. Handelsmann, einen Sohn, Jean Noe.

Montags / den 3. dito.

Herr Johann Conrad Bansa, Handelsmann, einen Sohn, Johann Matthias.

Dienstags, den 4. Jul.

Johann Peter Staud, Soldat, einen Sohn, Johann Adam.
Henrich Eckhard Gaab, Strümpff-Weber, eine Tochter, Maria Catharina.
Ludwig Henrich Klitz, Taglöhner, eine Tochter, Maria Christina.

Mittwochs, den 5. dito.

Herr Dieterich Bernhard Hemmersbach, Jur. Cult. und Hauß-Præceptor, einen Sohn, Dieterich Bernhard.
Joh. Jacob Kuntz, Mousquetierer, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstags, den 6. dito.

Herr Benjamin Bogen, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friederich.
Johann Friederich Krieger, Gürtler-Meister, einen Sohn, Johann Friederich.
Joh. Christian Heincke, Zeug-Schmidt, einen Sohn, Gottfried Jacob.
Johann Georg Schumann, Tobacks-Spinner, einen Sohn, Johann Daniel.
Benjamin Illgner, Huthmacher, eine Tochter, Anna Sibylla.

Freytags, den 7. dito.

S. T. Herr Johann Ludwig Wiederhold, Hochfürstl. Hessen-Hanauischer Hof-Gerichts-Secretarius, einen Sohn, Johann Ludwig.

ßiter Krieg, Schloßer-Meister, einen Sohn, Johann Jacob.

Samstags, den 8. dito.

Herr Johann Ludwig Wittenius, Handelsmann, eine Tochter, Christina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Noch Freytags, den 30. Jun.

Christoph Seip, Masicant, einen Sohn, Johann Georg.

Montags, den 3. Jul.

Joh. Jacob Schenck, Weingärtner, eine Tochter, Anna Maria.

Mittwochs, den 5. dito.

Joh. Georg Dötlein, Häffner, einen Sohn, Johann Philipp.

Gottfried Nuß, Fischer, eine Tochter, Maria Magdalena.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 2. Jul.

Johann Georg Weitengruber, Maurer-Gesell, alt 59. Jahr 10. Monath.

Johann Henrich Thiele, Schneider-Meisters Tochter, Sabina, alt 18 Jahr 4. Monath.

Dienstags, den 4. dito.

Henrich Brückmann, Gefreyter Soldat, alt 54. Jahr.

Mittwochs, den 5. dito.

Herrn Johann Jacob Dieffenbachs, Actuar. bey Löbl. ältterer Burgermeisterlichen Audienz, Söhnlein, Bernhard Jacob, alt 11. Monat.

Barbara Schäfferin, von Bamberg, alt 40. Jahr.

Donnerstags, den 6. dito.

Herrn Johann Christoph Alleinz, Handelsmanns Söhnlein, Johann Christian, alt 7. Jahr 3. Monat.

Johann Jacob Luthers, Grabenfegers Söhnlein, Philipp Nicolaus, alt 6. Monat.

Johann Henrich Niedhorns, gewesenen Schul-Dieners zu Oberrhod, im Idsteinischen, Tochter, Anna Rosina, alt 63. Jahr.

Freytags, den 7. dito.

Herrn Johann Daniel Schnorr, Bildhauers Töchterlein, Anna Louysa, alt 2. Jahr 4. Monat.

Adrian Bönischen, Schlosser-Meisters Töchterlein, Catharina Rosina, alt 8. Monat.

Samstags, den 8. dito.

Nicolaus Adam Arnolds, Schuhmacher-Meisters Söhnlein, Johann Heinrich, alt 2. Jahr 6. Monat.

Johann Peter Staub, Soldatens Kindbetter Söhnlein, Johann Adam.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Noch Freytags, den 30. Jun.

Philipp Balthasar Christ, gewesenen Weingärtners, nachgelassene Wittib, Anna Johannetta, alt 77. Jahr.

Sonntags, den 2. dito.

Johann Georg Streits, Weingmanns Kindbetter-Söhnlein, Johann Christian.

Montags, den 3. dito.

Johann Adolph Dielmann, Weingärtners Söhnlein, Georg Nicolaus, alt 1. Monat.

Nro. LIX.

Freytag, den 14. Julii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Sturmische Herren Erben, sich resolviret; die vorhandene Mahlereyen, von berühmten Meistern, an den Meistbiethenden zu verkauffen: als hat man nicht umhin gekonnt, solches

ches zu avertiren, und zwar dergestalt, daß man alle Tage, des Morgens von 10. bis 11. Uhr, diese obgemeldte Mahlereyen, in Augenschein nehmen kan, und zwar auf der Schäffer-Gaß, in dem sogenannten Tannen Hirsch, vornen im dritten Stock, andern Theils kan man sich bey Herrn Johann Christian Riese, auf der Zeil neben dem Vieh-Hof, melden, welcher weitere Erläuterung geben wird.

AVERTISSEMENT.

Der Ausruf in Löbl. Pfandt Hauß, wird diesen Nachmittag zwar nicht gehalten / auf nechsten Montage aber, wieder fortgesetzet werden, und dabey insonderheit die Jubelen vorkommen; welches dem Publico zur Nachricht dienet. Publicirt, Franckfurt, den 14. Jul. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt, Mittwochen, den 26. Jul. a. c. des Vormittags, die Schäfferey zu Bockenheim und Bounamäs, offentlich versteigert und an den Meistbiethenden loß geschlagen werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen, gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt, Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Land-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme der Verkauff, des von Marquardtischen, in der Buch-Gasse gelegenen Hauses, bißher noch nicht vorgenommen werden können: So wird dem Publico hiermit bekandt gemacht, daß derselbe auf den 19den dieses, Nachmittags 2 Uhr, ohnfehlbar für sich gehen werde, als bis dahin gedachtes Hauß, täglich in Augenschein genommen werden kan.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Andräischen Buchhandlung, ist dermahlen in Commission, eine Parthie gedrucktes Maculatur, Ballen-weise zu bekommen, a 5 fl 30 kr. einzeln aber, das Ries a 36. kr.

30. Ehlen fein Haußmachen-Bett-Zeug, blau und weiß, klein gewürffelt, sind zu verkauffen.

Bey dem Gerichts-Mann Henning, in Oberod / ist guter Vorstroffer Aepffel-Wein, von An. 1748. die Maaß a 6. kr. zu haben.

25. bis 30. Reuß noch brauchbare Rheinische Schiffer-Stein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Carl Dörzapf, in der Schnurgaß, ist zu diversen und civilen Preisen, Brüsseler Flachs zu verkauffen.

Wohlgemachte Böllerger oder Perlen, sowohl von Gold als auch Silber, hat Herr Riese auf der Zeil, in Commission zu verkauffen.

Eine

Eine gebrauchte vier-sitzige Kutsche, mit rothem Tuch bezogen, und gelben seidenen Schnur ausgeschlagen, deren Unter-Wagen, hinten und vornen mit Lock Gestell versehen, und auf Schwanen-Hälsen stehet, ist nebst zweyen, noch wohl-conditionirten Kutschen-Geschirr, zu verkauffen.

An dem Nürnberger-Hof, im Mohren-Kopff, ist extra frischer Kirschen-Safft, die Maaß a 2 ß. zu haben.

Drey extra schöne junge Hündger, Männger, von recht kleiner Art, sind zu verkauffen.

Freye Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht zu Franckfurt, wie auch dem wahren Ursprung der beyden dasigen Reichs Messen, sammt einem Send-Schreiben des hoch-berühmten Frey. Herrn von Senckenberg, K. R. Hof-Raths, an den Verfasser, ist bey Multz im Römer- und in andern Buchläden zu haben. Auch ist das 1ste und 2te Dutzend der Franckfurter Proceß-Ordnungen, bey Multz zu finden.

Ein in der Fahr Gaß gelegenes und mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehenes Schlossers-Hauß, stehet zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses, zu erfragen

Bey Andreas Barth am Fahr Thor, im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb Kuchen, sodann veritable Eau Sans-Pareille und Melissen-Wasser, in billigen Preisen zu verkauffen.

Des seel Herrn Capitain Hauck Behausung in der rothen Creutzgaß gelegen, ist zu verkauffen, und kan man sich bey dessen hinterlassenen Sohn, auf dem grossen Kornmarckt, im kleinen Gold-Stein melden.

Ein Manns Platz in der Barfüsser-Kirch, im Stuhl Nro. 198. der fünffte Sitz, 1. Anhäng Bänklein, am Stuhl Nro. 132. und in der St. Catharinen-Kirch, ein Sitz an Nro. 34. sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zwey tausend Gulden liegen parat, a 4. pro Cento, auf einen guten Einsatz auszulehnen.

Auf dem grossen Hirsch Graben, in der grünen Hand, ist auf dem zweyten Stock zu verlehnen, 2. Stuben, 2. Kammern, 1. Küch, und ein Theil im Keller.

Nahe an dem Liebfrauen-Berg, ist ein Gewölb zu verleyhen.

Das Eck-Hauß zum Kirschen Eck genannt, rechter Hand, Eingangs, von dem Marckt in die Born-Gaß, zu einem Kram-Laden wohl-gelegen, ist binen, 2. bis 3. Monath, zu verlehnen, weilen dermahlige Inwohner, ein eigenes Hauß gekaufft, und ist weitere Nachricht, bey des hiesigen Dom-Stifts, Dechant, Herrn Amos, einzuhohlen

Eine Wohnung, nebst einem Garten, nahe bey der Haupt-Wacht gelegen, ist zu verlehnen.

In der Stein-Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben, Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Wittib, das mehrere zu vernehmen.

In einer sehr guten Lage der Stadt, sind zwey wohl-verwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einen eine Stube, beyde zusammen- oder eines alleine, des Jahrs durch, oder nur Messen-weis (wie auch ein guter trockner Keller,) billigen Preises, zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und näheren Bescheid, bey Ausgebern dieses, zu haben.

Auf der Friedberger-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine Wohnung zu verlehnen: sie bestehet in 2. Stuben, Stuben-Kammer, nebst

nach 3. Kammern, Küch, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

2700. fl. Pupillen Gelder liegen parat, auf einen guten Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden, und sind sogleich in Empfang zu nehmen.

800. fl. liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden.

Ein Hauß, auf der allerheiligen Gaß, vor einen Wein-Wirth oder Bierbrauer, dienlich, ist zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

In eine kle ne Haußhaltung, ohne Kinder, wird eine verständige Haußhälterin, von gesetzten Jahren, welche die Kuche anzuordnen, und beyde Mägde in Ordnung zu halten, in dem Stande, verlanget, und kan man sich bey Ausgebern diß, des mehrern erkundigen.

Ein Frey-Adeliches Ritter-Guth, wird zu lehnen gesucht, und ist deßfalls bey Ausgebern dieses, nähere Nachricht zu haben.

Eine honette Frau, welche Französisch spricht, sucht bey Kindern zu dienen.

Ein honetter Mensch, Evangelischer Religion, welcher bereits als Secretarius bey Herrschafften gedienet hat, sucht wiederum dergleichen Bedienung, oder aber sich als Cammer-Diener zu engagiren, verspricht alle mögliche Satisfaction zu leisten.

Kutscher Jacobi auf der Schäffer Gaß, in der Kuh wohnhafft, fähret künfftigen Montag oder Dienstag, nach Straßburg, wohin er Personen mitnehmen kan.

Ein junger Mensch, Luth. Religion, welcher rechnen und schreiben kan, und mehr gedienet hat, will als Kutscher oder Hauß-Knecht dienen.

20. à 25 Steine, um Gewächß darauf zu stellen, werden zu kauffen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch, von Profession ein Perucquen-Macher, welcher Frantzösisch und Teutsch spricht, auch schreiben kan, und mehr gedienet hat, sucht als Laquay zu dienen.

Eine ledige Manns-Person, suchet ein Zimmer auf den Mayn gehend, oder in einer andern plaisanten Gegend, zu miethen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Montag, gegen Mittag-Zeit, hat sich aus einem Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, eine kleine, gantz weisse junge Hündin, verlauffen; wenne solche zu bekommen, oder sonsten Nachricht davon geben kan, beliebe es bey Ausgeber dieses zu melden; es stehet ein gutes Trinck-Geld davor zu Dienste.

Am Dienstag Nachmittag sind drey Schlüssel, an einem ledernen Riemen hangend, verlohren worden, deren Uberbringer ein Trinck-Geld versprochen wird.

Sachen die gestohlen worden.

Am Montag ist aus einem sichern Hauß, am neuen Thor, ein Mörser nebst Stössel, gestohlen worden: wer davon Nachricht geben kan, hat ein Trinck-Geld zu erwarten.

Avertissement.

Es hat eine gewisse Person von Hanau, bey einem hiesigen Kauffmann, eine Parthie leinen Flor gekaufft, weilen nun ein anderer Freund, dergleichen leinen Flor ins Grosse kauffen mögte, den Verkauffer aber nicht ausfindig machen kan; als wird derselbe freundlich ersucht, sich bey Ausgeber dieses, zu melden.

Ankommende Passagiers.

Herr von Jung, kommt von Hannover, logirt im guldenen Löwen.

Herr von Dapping, Cammer Rath, kommt von Dilleburg, logirt im weissen Schwanen.

Herr Gossel, und Herr Bach, Kauffleute von Hamburg, logiren im goldenen Löwen.

No. LX.
Berlin, den 11. Juli. 1758.

Mit der Kön. Preuß. Allergnädigsten Freyheit.

Privilegirte wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Worin zu lesen ist, was in Frankfurt an der Oder, und in der umliegenden Gegend, in Kirchen- und Policey-Sachen, auch sonsten, merkwürdiges vorfällt.

und dergleichen, durch die geschwohrene Ausrufer, an den Meißbiethenden verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Weilen man gestern mit dem Ausruff in dem Löbl. Pfandt Hauß, nicht fertig worden: so wird solcher dato continuiret- und beschlossen werden. Publicirt, den 18. Jul. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt, Mittwochen, den 26. Jul. a. c. des Vormittags, die Schäfferey zu Bornheim und Bonnames, offentlich versteigert- und an den Meistbiethenden los geschlagen werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen, gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt, Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das in der Fahrgasse, in dem sogenannten Nonnen-Gäßgen gelegen, mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehene- und vormahls gewesene Nußpickelische Hauß, steht zu verkauffen, kan auch alltäglich in Augenschein genommen werden. Wer nun selbiges zu kauffen beliebet, wird ersucht, in dem von Ussenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, sich dißfalls einzufinden.

20. Stück, 1744ger Rheingauer Wein, mit eisernen Reiff gebunden, und Schrot-mäßig auf der Zeil, hinter der Roos, in S. T. Herrn Schöff von Leßners Hauß liegend, sollen Mittwochs Nachmittags, den 26. hujus, an Meistbiethenden, offentlich verkauft, von 2. bis 3. Uhr die Proben, bey denen Fäßer gegeben- und sodann mit dem Verkauff der Anfang gemacht werden.

Fünff saubere junge Pudel-Hunde, welche Männger sind, stehen zu verkauffen.

Ein roth-charlachener Mantel, so noch wenig getragen, ist billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Unter der Catharinen-Pfort stehet ein Keller von 12. bis 14. Stück Wein zu verlehnen.

Im eisern Huth, am Eck von der Ziegel-Gaß, ist im ersten Stock, vornen in die Schnur-Gaß heraus, eine schöne, und vollkommene Wohnung, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

In der Schnur Gaß ist eine Wohnung, auf dem ersten Stock, zu verlehnen: sie bestehet in zwey Stuben, Stuben-Kammern, Küch, Keller, auf dem Boden noch 2. Kammern: der Regen-Sarg und Wasch-Kessel, ist gemeinschafftlich zu gebrauchen.

Bey dem Büchsen-Schäffer Siegling, in der Fahr-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine bequeme Wohnung, in billigem Preiß zu verlehnen.

Im

Im weiß Frau-Closter, stehet ein Stall zu 7. Pferd, nebst einer Kammer, und Heu-Boden, zu verlehnen.

Das Eck-Hauß zum Kirschen-Eck genannt, rechter Hand, Eingangs, von dem Marckt in die Horn-Gaß, zu einem Kram-Laden wohl-gelegen, ist binen, 2. bis 3. Monath, zu verlehnen, weilen dermahlige Inwohner, ein eigenes Hauß gekaufft, und ist weitere Nachricht, bey des hiesigen Dom-Stiffts, Dechant, Herrn Amos, einzuhohlen.

In der Stein-Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben-Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Wittib, das mehrere zu vernehmen.

In einer sehr guten Lage der Stadt, sind zwey wohl-verwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einen eine Stube, beyde zusammen- oder eines alleine, des Jahrs durch, oder nur Messen-weis (wie auch ein guter trockner Keller,) billigen Preises, zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und näheren Bescheid, bey Ausgebern dieses, zu haben.

Auf der Friedberger-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine Wohnung zu verlehnen: sie bestehet in 2. Stuben, Stuben-Kammer, nebst noch 3. Kammern, Küch, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

800. fl. liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibs-Person, Cathol. Religion, die in dem Hauß-Wesen erfahren, und Französisch spricht, will als Haußhälterin oder bey Kinder dienen.

Eine honette Junnfer, Lutherischer Religion, welche die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder Cammer-Jungfer zu dienen.

Wer etwa ein oder andere Kupffer-Stich, vom Prospect der Haupt-Wach hätte, der beliebe solche, gegen Zahlung, an Ausgebern dieses, zu liefern.

Es soll ein Mechanicus sich hier befinden, welcher Sonnen-Microscopia verkaufft: dessen Wohnung und Auffenthalt, wird zu wissen verlangt.

Ein junger Mensch, Reform. Religion, welcher mit Pferden umgehen kan, und etwas von der Gärtnerey und Jagd verstehet, sucht als Kutscher oder Lagnay zu dienen.

Ein Bender-Knecht, sucht in einem Gast-Hauß- oder sonsten zu dienen: man kan sich auf dessen Treu verlassen, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu Ende dieser Woche, suchen zwey Personen mit einem hiesigen Kutscher, oder per Extra-Post, nach Schwalbach zu gehen.

Ein Frey-Adeliches Ritter-Guth, wird zu lehnen gesucht, und ist desfalls bey Ausgebern dieses, nähere Nachricht zu haben.

Eine honette Frau, welche Französisch spricht, sucht bey Kindern zu dienen.

Ein honetter Mensch, Evangelischer Religion, welcher bereits als Secretarius bey Herrschafften gedienet hat, sucht wiederum dergleichen Bedienung, oder aber sich als Cammer-Diener zu engagiren, verspricht alle mögliche Satisfaction zu leisten.

20. à 25. Steine, um Gewächß darauf zu stellen, werden zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Vorige Woche hat eine Dienst-Magd, im Creutz-Gang, Neumanns Kern aller Gebeter, in Carduan eingebunden, und auf dem Schnitt vergoldet, mit einem Futteral versehen, liegen lassen; wer solches gefunden, wird ersucht, dasselbe an Ausgeber dieses, gegen ein Trank-Geld zurück zu geben.

Ver-

Verwichenen Montag, gegen Mittag-Zeit, hat sich aus einem Hauß, auf dem grossen Korn-Marckt, eine kleine, gantz weisse junge Hündin, verlauffen; wenne solche zugekommen, oder sonsten Nachricht davon geben kan, beliebe es den Ausgeber dieses zu melden: es stehet ein gutes Trinck-Geld davor zu Diensten.

Avertissement.

Auf Erlaubnuß Eines Hoch-Edlen Magistrats, und vermög Hoch-ansehnlichen Schöffin Decreti, sollen auf zukünfftigen Montag, als den 24. Jul. des seel. verstorbenen S. T. Herrn Johann Martin Guckelin, Evangelischen Predigers allhier, sämtliche Bibliothec, wie auch nach derselben, unterschiedene Juwelen, Silber-Geschirr, Zinn, Kupffer, Bettung, Weiß-Zeug, und andern dienlichen Hauß-Rath, auf der Friedburger-Gaß, neben S. T. Herrn Stadt-Schultheissen Behausung, in dem Pfarr-Hauß, durch die geschwohrene Ausrüffer, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkaufft werden. Es wird also hiermit das Ehrsame Publicum, welches etwa gesonnen, von dergleichen Effecten zu kauffen, freundlichst auf obbestimmte Zeit invitiret: die Catalogi von der Bibliothec, sind bey dem geschwohrenen Ausrüffer, Herrn Graumann, wie auch bey der verwittibten Frau Pfarrer Guckelin, auf der Friedburger Gaß, gratis zu haben.

Vorgekommener Verhinderungen halber, wird die offentliche Ausbiethung, des von Marquardtischen Hauses, Morgen nicht vorgenommen: der anderweite Verganthungs-Termin aber, in diesen Nachrichten, nächstens bekandt gemacht werden.

Dem Publico wird hiermit bekandt gemacht, daß bis Freytag, über acht Tage, geliebt es GOtt! als den 28. Jul. Nachmittags um 2. Uhr, in dem von Ussenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, drey Kirchen-Plätze, deren zwey in der Barfüsser Kirche, als ein Manns-Platz, oben auf, hinter dem Altar, unter der Orgel in Nro. 138 der erste Sitz, und ein Weiber-Platz, im dritten Gang, in Nro. 26 der erste Sitz, und ein in der St. Catharinen Kirche, ein Weiber-Platz am Altar in No. 87. der 6te Sitz, durch die geschwohrene Ausrüffer, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, sollen verkaufft werden.

Zur Nachricht, dienet hiermit, daß den 7den, nächst bevorstehenden Monaths Aug. eine ansehnliche Parthey, mehrentheils gebundene Bücher, wie auch allerley Hauß-Rath, und schöne Mobilien in dem Aschaffenburger-Hof, in der Dönges-Gasse, an den Meistbiethenden, offentlich sollen verkaufft werden. Der Catalogus über die Bücher, ist sowohl bey dem geschwohrenen Ausrüffer, Herrn Graumann, wie auch bey Frau Doctor Fleischmann, in vorbesagtem Hof, gratis zu haben.

Ankommende Passagiers.

Herr Regierungs-Rath, Baron von Gemingk, kommt von Darmstadt, logirt im Röm. Kayser.

Herr von Münch, Creyß-Directorial-Gesandter, kommt von Worms, logirt im goldenen Löwen.

Herr Baron von Pleß, kommt von Straßburg, logirt im goldenen Löwen.

Herr Köhler, Hessischer Lieutenant, kommt von Coblentz, logirt im Löwen.

Herr Hof-Marschall von Gehling, kommt von Durlach, passirt durch.

Herr von Jestritz, Obrist, kommt von Gotha, logirt in der Roos.

Herr Cantzley-Rath Grün, von Hachenburg, logirt im goldenen Löwen.

Herr Bödecker, und Herr Benglein, Kauffleute, kommen von Cölln, logiren im Römischen Kayser.

Num. LX.
Dienstag / den 18. Julii / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebotene allhier in Franckfurt.

Am siebenden Sonntage, nach Trinitatis, den 16. Jul. 1752.

Georg Philipp Wentzel, Wax-Tuchmacher / und Christiana Maria Kempffin, Wittib.
Johann Jacob Clauer / Gärtner, Wittiber, und Anna Catharina Rothin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 10. Jul

Herr Johann Samuel Becker, Schulhalter, und Frau Helena Susanna Oeffnerin, Wittib.
Joh. Christoph Küntzel, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Maria Justina Hanckin.
Heinrich Christian Vogel, Schuhmacher-Meister, und Anna Christina Hartneckin / Wittib.

Dienstags, den 11. dito.

Herr Johann Nicolaus Meyander Rösing, Procurator Ordinarius dahier, wie auch immatriculatus Notarius, bey dem höchst-preißlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar, und Jungfer Anna Rosina Fritschin.
Johann Friederich Laug, Felt-Krämer, und Frau Maria Philippina Dünckelin, Wittib.

Mittwochs, den 12. dito.

Peter Hinckel, Feld-Schütz, Wittiber, und Catharina Clara Hebertin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 9. Jul.

Herr Joh. Georg Keeß, Bierbrauer, einen Sohn / Daniel.
Herr Nathanael Friederich Bredekau, Scribent, einen Sohn, Johann Valentin.

Noch Sonntags, den 9. dito.

Georg Philipp Häring, Buchdrucker-Gesell, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Johann Caspar Witz, Lehn Laquay, eine Tochter, Anna Margaretha.
Andreas Fiedler, Mousquetier, eine Tochter, Maria Louysa.

Montags, den 10. dito.

Herr Georg Philipp Vogt, Conditor, eine Tochter, Magdalena Christina.

Dienstags, den 11. dito.

Joh. Joachim Temme, Schreiner-Meister, einen Sohn, Johann Christoph.
Joh. Balthasar Zischler, Schneider-Meister, einen Sohn, Johann Balthasar.

Donnerstags, den 13. dito.

Herr Johann Christoph Herber, Becker-Meister, einen Sohn, Georg Philipp.
Joachim Andreas Müller, Schuhflicker, einen Sohn, David.
Joh. Jacob Bingold, Mousquetier, einen Sohn, Johann Georg.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 10. Jul.

Johann Georg Ott, Maurer-Gesell, einen Sohn, Jacob.
Caspar Wittmann, Musicant, eine Tochter, Elisabetha.
Henrich Schneider, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.
Johannes Fleis, Mousquetier, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 9. Jul.

Johann David Heller, Einßler-Knecht, alt 41. Jahr.
Joh. Georg Magnus Guelmanns, Taglöhners Tochter, Anna Dorothea, alt 17. Jahr, 3. Monat.
Herrn Joh. Wilhelm Siegner, Bierbrauers Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 10. Monath.

Montags, den 10. dito.

Johannes Prix, ein von Heilbronn gebürtiger Schreiners-Gesell, alt 20. Jahr.
Herrn Nicolaus Graumanns, geschwohrnen Ausruffers Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 7. Jahr, 5. Monat.
Herrn Johann Peter Reuß, Bierbrauers Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Jahr 9. Monat.
Johann Adam Hegemer, Taglöhners Kind-Beiter Söhnlein, Johann Jacob.

Mittwochs, den 12. dito.

Herr Philipp Hieronymus Hesselbach, Specerey-Händler, alt 50. Jahr 11. Monat.
Herr Johann Eobald Wittmann, Bierbrauer, alt 34. Jahr 6. Monat.

Donnerstags, den 13. dito.

Joh. Heinrich Becker, ein von Idstein gebürtiger Steindecker-Gesell, alt 18. Jahr.
Joh. Henrich Liehr, Schreiner Meisters Söhnlein, Henrich Remigius, alt 1. Jahr.

Freytags, den 14. dito.

Herrn Paulus Haags, Papier-Händlers Sohn, Jacob, alt 9. Jahr 2. Monath.
Joh. Peter Geißheimer, Huf-Schmidts Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Jahr 6. Monat.
Georg Martin, Gefreyten-Soldatens, Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.

Samstags, den 15. dito.

Johannes Fischers, Grenadierers Söhnlein, Johann Heinrich, alt 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Caspar Heußner, Weiß- und Semisch-Gerber, alt 78. Jahr 5. Monat.
Leonhard Henslings, gewesenen Leinwebers Tochter, Anna Maria.

Mittwochs, den 12. dito.

Wilhelm Böhms, gewesenen hiesigen Soldatens, nachgelassene Wittib, Anna Catharina, alt 69. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 18. Julii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Sturmische Herren Erben, sich resolviret, die vorhandene Mahlereyen, von berühmten Meistern, an den Meistbiethenden zu verkauffen: als hat man nicht umhin gekonnt, solches zu avertiren, dergestalt, daß man alle Tage, des Morgens von 10. bis 11. Uhr, diese obgemeldte Mahlereyen, in Augenschein nehmen kan, und zwar auf der Schäffer-Gaß, in dem sogenannten Tannen Hirsch, vornen im dritten Stock, andern Theils kan man sich bey Herrn Johann Christian Riese, auf der Zeil neben dem Vieh-Hof, melden, welcher weitere Erläuterung geben wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Gerichts-Mann Henning, in Oberod, ist guter Vorstrosser Aexßel-Wein, von An. 1748. die Maaß a 6. kr. zu haben.

25. bis 30. Reuß noch brauchbare Rheinische Schiffer-Stein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Carl Dörzapf, in der Schnurgaß, ist zu diversen und civilen Preisen, Brüsseler Flache zu verkauffen.

Wohlgemachte Ball-ager oder Perlen, sowohl von Gold als auch Silber, hat Herr Riese auf der Zeil, in Commission zu verkauffen

Eine gebrauchte vier-sitzige Kutsche, mit rothem Tuch bezogen, und gelben seidenen Schnur ausgeschlagen, deren Unter-Wagen, hinten und vornen mit Bock Gestell versehen, und auf Schwanen Hälsen stehet, ist nebst zweyen, noch wohl-conditionirten Kutschen-Geschirr, zu verkauffen.

Bey dem Nürnberger-Hof, im Mohren-Kopff, ist extra frischer Kirschen-Saft, die Maaß a 2. ß. zu haben.

Freye Abhandlung vom Pfeiffer-Gericht zu Franckfurt, wie auch dem wahren Ursprung der beyden dasigen Reichs Messen, sammt einem Send-Schreiben des hoch-berühmten Frey-Herrn von Senckenberg, K. R. Hof-Raths, an den Verfasser, ist bey Multz im Römer- und in andern Buchläden zu haben. Auch ist das 1ste und 2te Dutzend der Franckfurter Proceß-Ordnungen, bey Multz zu finden.

Bey Andreas Barth am Fahr-Thor, im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen Extract oder Safft der lieblich nach dem Kern schmeckt, und schöner rother Farbe ist, wie auch der besten Sorten Nürnberger Leb-Kuchen, sodann veritable Eau-Sans-Pareille und Melissen-Wasser, in billigen Preisen zu verkauffen.

Des seel. Herrn Capitain Hauck Behausung in der rothen Creutzgaß gelegen, ist zu verkauffen, und kan man sich bey dessen hinterlassenen Sohn, auf dem grossen Kornmarckt, im kleinen Gold-Stein melden.

Ein Manns Platz in der Barfüsser-Kirch, im Stuhl Nro. 198. der fünffte Sitz, r. Anhäng-Bäncklein, am Stuhl Nro. 172. und in der St. Catharinen-Kirch, ein Sitz an Nro. 34. sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2700. fl. Pupillen Gelder liegen parat, auf einen guten Gerichtlichen Insatz, ausgeliehen zu werden, und sind sogleich in Empfang zu nehmen.

Avertissement.

Man ist Willens, das nächst der Juden-Gaß an dem Martins-Thor, in der freyen Reichs-Stadt Worms gelegene, sogenannte Steegen Back Haus käufflich abzugeben, selbiges hat nebst dem grossen Raum, und denen durchaus wohlverfertigten Zimmern nicht allein die allergeraumeste und commodeste Backerey, sondern auch Stallung vor Pferde, Rindvieh, und s. v. Schweine, Holtz Schoppen, Wasch-Küche, Keller vor 50. Stück Weine und 2. wohl-gebordete Speicher, worauf man etliche tausend Malter Früchte schütten kan, in Summa, alles, was zu einem wohlgebauten Haus und Backerey gehöret, wer nun Lust hat, solches zu kauffen, kan sich zu Worms an den Inwohner addressiren, und näheren Bescheids gewärtigen: auch könte allenfalls ein ansehnlich Capital darauf stehen bleiben.

Nro. LXI.

Freytag, den 21. Julii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung.

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit Erlaubniß Euer Hochgebiethenden Obrigkeit, soll im weissen Schwahnen, auf der Bockenheimer Gaß, an die Herren Liebhaber der Gelahrheit, Künsten und Wissenschafften, künfftigen Mon-

Montag, zum ersten mal gezeiget werden: Ein Modell des Mosaischen Tempels oder Hütte des Stiffts, zusammt allen ihren goldenen Gerähten, unvergleichlich köstlich und künstlich in London verfertiget, seyende die Geometrische Proportion von diesem Modell gegen das Original, wie 1. gegen 17. Es ist alles aus der nemlichen Materie gemacht, wie es im 2. Buch Mose im 25. 26. und 27. Capitel beschrieben wird. Gold was Gold, Silber was Silber, und Kupffer was Kupffer war. Diejenige Herren und Freunde, welche nur die Ehre anthun wollen, dieses curieuse Stücke zu sehen, werden zur Genüge befinden, daß es kein Bagatell, sondern ein recht kostbares Stück ist. Es soll zweymal des Tags gezeiget und dabey die nöthige Explication gegeben werden, als einmal des Abends um 5. Uhr, und das ander mal précise um 7. Uhr. Der Saal wird um halb 4. sodann um halb 7. geöffnet. Die Person zahlet auf dem ersten Platz 30. kr. und auf dem zweyten 20. kr. doch können die weit läufftigere Berichte, welche im weissen Schwanen in Nro. 6. gratis zu bekommen, das mehrere zu vernehmen geben, woselbst auch die Plätze nach Belieben, zu bestellen, und die Billets zu haben sind.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß, soll den 4. künfftigen Monats August, Nachmittags um 2. Uhr, das zum grossen Freyen-Stein genannte, auf dem Weckmarck gelegen, Leonhardtische Bier-Hauß, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, sich wohl interessiret, und jährlich an Laden-Zinß 200. fl. einträgt, durch die Geschwohrene Ausruffer offentlich verkaufft werden. Es stehet dasselbe bis dahin zu besehen, und bey dem Vormunder, Johann Philipp Leonhardt, in der Fischer Gaß, das mehrere zu vernehmen.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt, Mittwochen, den 26. Jul. a. c. des Vormittags, die Schäfferey zu Bornheim und Bounamás, offentlich versteigert und an den Meistbiethenden loß geschlagen werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen, gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt, Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein wohl gelegener Bleich-Garten, ist nebst allem demjenigen, so dazu erforderlich, entweder zu verkauffen oder zu verlehnen.

Bey Herrn Reichenberg, Gasthalter im Rebstock, ist das bekannte Fachinger Wasser, alle Woche frisch zu haben, so kan man auch, nebst diversen andern guten Weinen, bey ihm, insonderheit delicaten Kirschen-Wein, bekommen.

Eine Strumpff-Presse, von Eichen-Holtz, welche auch zu andern Waaren zu gebrauchen, und mit allem Zugehör versehen, ist zu verkauffen.

Ein Dutzend Trag-Eisen, zu einer Garten-Banck, sind zu verkauffen.

Neue

Neue Holländische Häring, sind an der Catharinen Pfort, in der guldenen Sonn, billigen Preiß, zu haben.

Am Fahr-Thor sind noch einige hundert Krüg frisch Emser-Wasser, zu bekommen, welche der Brunnen-Meister Zipp, hinterlassen hat.

Das in der Fahrgasse, in dem sogenannten Nonnen-Gäßgen gelegen, mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehene, und vormahls gewesene Nußpickelische Hauß, steht zu verkauffen, kan auch alltäglich in Augenschein genommen werden. Wer nun selbiges zu kauffen beliebet, wird ersucht, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, sich dißfalls einzufinden.

20. Stück, 1744ger Rheingauer Wein, mit eisernen Reiff gebunden, und Schrot mäßig auf der Zeit, hinter der Roos, in S. T. Herrn Schöff von Leßners Hauß liegend, sollen Mittwochs Nachmittags, den 26. hujus, an Meistbiethende, offentlich verkaufft, von 2. bis 3. Uhr, die Proben; bey denen Fässer gegeben, und sodann mit dem Verkauff der Anfang gemacht werden.

Ein Manns Platz in der Barfüsser-Kirch, im Stuhl Nro. 193. der fünffte Sitz, 1. Anhäng Bäncklein, am Stuhl Nro. 132. und in der St. Catharinen-Kirch, ein Sitz an Nro. 34. sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges-Gaß ist eine Stiege hoch, der gantze Stock an honette Leute zu verlehnen, besteht in 2. Stuben, Küch und Stuben-Kammern, und einem Boden, wie auch Keller, nebst andern erforderliche Comoditäten.

Das zur Handlung wohl gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß, zur Fortuna genannt, ist ehestens zu verlehnen, es kan künfftigen Monath allschon bezogen werden, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich-verordneten Seilerischen Vormunthern guten Bescheid.

Bey Meister Mertz, Wagner, auf der Schäffer Gaß, sind zwey mit aller Bequemlichkeit versehen, plaisante Wohnungen, zu verlehnen.

In der Schnur-Gaß ist eine Wohnung, auf dem ersten Stock, zu verlehnen: sie bestehet in zwey Stuben, Stuben-Kammern, Küch, Keller, auf dem Boden noch 2. Kammern: der Regen-Sarg und Wasch-Keffel, ist gemeinschafftlich zu gebrauchen.

Bey dem Büchsen-Schäffler Siegling, in der Fahr-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine bequeme Wohnung, in billigem Preiß zu verlehnen.

Das Eck-Hauß zum Kirschen Eck genannt, rechter Hand, Eingangs, von dem Marckt in die Born-Gaß, zu einem Kram-Laden wohl-gelegen, ist binen, 2. bis 3. Monath, zu verlehnen, weilen dermahlige Inwohner, ein eigenes Hauß gekaufft, und ist weitere Nachricht, bey des hiesigen Dom-Stiffts, Dechant, Herrn Amos, einzuhohlen.

In einer sehr guten Lage der Stadt, sind zwey wohl-verwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einen eine Stube, beyde zusammen- oder eines alleine, des Jahrs durch, oder nur Messen-weiß (wie auch ein guter trockner Keller,) billigen Preises, zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und näheren Bescheid, bey Ausgebern dieses, zu haben.

Auf der Friedberger-Gaß, ist eine Stiege hoch, eine Wohnung zu verlehnen: sie bestehet in 2. Stuben, Stuben-Kammer, nebst noch 3. Kammern, Küch, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit.

Personen so allerley suchen.

Künfftigen Dienstag oder Mittwoch, fähret Kutscher Jacobi, auf der Schäffer-Gaß in der Kuh, über Marburg und Cassel, nach Minden, wohin er Passagiers suchet.

Ei-

Eine Dienst-Magd, welche sauber nehen und sticken kan, auch alle Hauß-Arbeit verstehet, sucht bey stillen honetten Leuten, als Unter-Magd zu dienen.

Ein gebrauchter, grosser runder eiserner Ofen, wird zu kauffen gesucht.

In ein hiesiges Gast Hauß, wird ein Keller verlangt, der das Seinige wohl verstehet, Französisch spricht, und mit guten Zeugnissen versehen ist, in welchem Fall er einen guten Lohn zu gewarten hat.

Ein ansehnlicher Mensch, welcher etwas schreiben- und frisiren kan, will als Laquay dienen.

Eine honette Jungfer, Lutherischer Religion, welche die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder Cammer-Jungfer zu dienen.

Wer etwa ein oder andere Kupffer-Stich, vom Prospect der Haupt-Wach hätte, der beliebe solche, gegen Zahlung, an Ausgebern dieses, zu liefern.

Ein junger Mensch, Reform. Religion, welcher mit Pferden umgehen kan, und etwas von der Gärtnerey und Jagd verstehet, sucht als Kutscher oder Laquay zu dienen.

20. à 25. Steine, um Gewächs darauf zu stellen, werden zu kauffen gesucht.

Eine Weibs-Persohn, Cathol. Religion, welche die Küche sowohl- als auch die Hauß-Arbeit versteht, sucht bey honetten Leuten, unter zu kommen.

Avertissement.

Auf Erlaubnuß Eines Hoch-Edlen Magistrats, und vermög Hoch-ansehnlichen Schöffen Decreti, sollen auf zukünfftigen Montag, als den 24. Jul. des sel. verstorbenen S. T. Herrn Johann Martin Guckelin, Evangelischen Predigers allhier, sämtliche Bibliother, wie auch nach derselben, unterschiedene Juwelen, Silber-Geschirr, Zinn, Kupffer, Bettung, Weiß-Zeug, und andern dienlichen Hauß-Rath, auf der Friedburger-Gaß, neben S. T. Herrn Stadt-Schultheissen Behausung, in dem Pfarr-Hauß, durch die geschwohrene Ausrusser, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, verkaufft werden. Es wird also hiermit das Ehrsame Publicum, welches etwa gesonnen, von dergleichen Effecten zu kauffen, freundlichst auf obbestimmte Zeit invitiret: die Catalogi von der Bibliothec, sind bey dem geschwohrenen Ausrusser, Herrn Graumann, wie auch bey der verwittibten Frau Pfarrer Guckelin, auf der Friedburger Gaß, gratis zu haben.

Dem Publico wird hiermit bekandt gemacht, daß dis heute, über acht Tage, geliebt es GOtt! als den 28. Jul. Nachmittags um 2 Uhr, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, drey Kirchen Plätz, deren zwey in der Barfüsser Kirche, als ein Manns-Platz, oben auf, hinter dem Altar, unter der Orgel in Nro. 138. der erste Sitz, und ein Weiber-Platz, im breiten Gang, in Nro. 26. der erste Sitz, und ein in der St. Catharinen Kirche, ein Weiber Platz am Altar in Nro. 87. der 6te Sitz, durch die geschwohrene Ausrusser, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, sollen verkaufft werden.

Zur Nachricht, dienet hiermit, daß den 7den, nächst bevorstehenden Monaths Aug. eine ansehnliche Parthey, mehrentheils gebundene Bücher, wie auch allerley Hauß-Rath, und schöne Mobilien ꝛc. in dem Aschaffenburger-Hof, in der Dönges-Gasse, an den Meistbiethenden, öffentlich sollen verkaufft werden. Der Catalogus über die Bücher, ist sowohl bey dem geschwohrenen Ausrusser, Herrn Graumann, wie auch bey Frau Doctor Fleischmann, in vorbesagtem Hof, gratis zu haben.

Nro. LXII.

Dienstag, den 25. Julii, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man resolviret, Montags, als den 7den, künfftigen Monaths Augusti, Nachmittags um 2. Uhr, das neue Eck Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, welches zur Handlung

lung und sonstigen Professionen dienlich, und sich bißhero wohl verinteressiret, durch die geschwohrene Ausruffer an den Meistbiethenden zu verkauffen: so wird solches zu dem Ende denen Resp. Herrn Liebhabern hierdurch bekannt gemacht: das Hauß bestehet in einem grossen Laden, aparten Hauß-Oehrn, gewölbten Keller, 4. schönen grossen Stuben, 4. hellen Küchen, 10 Kammern, auf jeden Stock, und per terra s. v. ein Privet und Vor-Platz, nebst allen Bequemlichkeiten, und ist bis dahin alltäglich zu besehen, und das mehrere bey den Einwohner/ als Eigenthümer desselben, zu vernehmen.

AVERTISSEMENT.

Nächst-künfftigen Montag über 8. Tag/ als den 7. Aug. sollen in dem Honeckischen Hauß/ auf der Schäffer-Gasse, gegen dem rothen Ochsen über, 5. Stück 1748. und 3. Stück sammt einem Zulaß 1746ger Weine, durch die geschwohrene Ausruffer, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, davon von 1. bis 2. Uhr, Montag, selbigen Tags, die Proben genommen werden, und sogleich mit der Verkauffung fort gefahren wird.

AVERTISSENENT.

Mit Erlaubniß Einer Hochgebiethenden Obrigkeit, ist im weissen Schwahnen, auf der Bockenheimer Gaß, an die Herren Liebhaber der Gelahrheit, Künsten und Wissenschafften, abgewichenen Montag, zum ersten mal gezeiget worden: Ein Modell des Mosaischen Tempels oder Hütte des Stiffts, zusammt allen ihren goldenen Geräthen, unvergleichlich köstlich und künstlich in London verfertiget, seyende die Geometische Proportion von diesem Modell gegen das Original, wie 1. gegen 17. Es ist alles aus der nemlichen Materie gemacht, wie es im 2. Buch Mose im 25. 26. und 27. Capitel beschrieben wird. Gold was Gold, Silber was Silber, und Kupffer was Kupffer war. Diejenige Herren und Freunde, welche mir die Ehre anthun wollen, dieses curieuse Werck zu sehen, werden zur Genüge befinden, daß es kein Bagatell, sondern ein recht kostbahres Stück ist. Es soll zweymal des Tags gezeiget und dabey die nöthige Explication gegeben werden, als einmal des Abends um 5. Uhr, und das ander mal präcise um 7. Uhr. Der Saal wird um halb 4. sodann um halb 7. geöffnet. Die Person zahlet auf dem ersten Platz 30. kr. und auf dem zweyten 20. kr. doch können die weit-läufftigere Berichte, welche im weissen Schwahnen in Nro. 6. gratis zu bekommen, das mehrere zu vernehmen geben, woselbst auch die Plätze nach Belieben, zu bestellen, und die Billets zu haben sind.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß/ soll den 4. künfftigen Monats August, Nachmittags um 2. Uhr, das zum grossen Freyen-Stein genannte/ auf dem Weckmarck gelegene, Leonhardische Bier-Hauß, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, sich wohl verinteressiret, und jede Meß an Laden-Zinß 200. fl. einträgt, durch die Geschwohrene Ausruffer offentlich verkaufft werden. Es stehet dasselbe bis dahin zu besehen, und bey dem Vormunder/ Johann Philipp Leonhardt, in der Fischer-Gaß, und Andreas Roßtauscher, Bierbrauer in der Schnur-Gaß, das mehrere zu vernehmen.

Sa.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Möllerischen Buchhandlung ist zu haben: Lucks freundliche Erinnerungen, über Herrn Hofraths von Lorn letztere Schrifft: die einzige wahre Religion, nach einem prüfenden Lehr Begrif, 8 1752. 6. kr.

Bey Frau Braunin, am Ausgang des Pfarreisen, im ersten Härings-Laden, sind gantz neue extra gute Holländische Häring ankommen, wovon bey ihr das Stück a 6. kr zu haben, so sind auch neu-gewässerte Platt-Eisen und Laperdan daselbst alle Tage frisch zu bekommen.

Vier gute Pferd, nebst Geschirr, ingleichem 6 Kutschen und ein Holtz-Wagen, sind zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey der Kutscher Listin, in der Steltzen-Gaß zu melden.

Zwey junge Hündger, von recht kleiner Art, welche Männger sind, stehen zu verkauffen.

In der Hospitals-Kirch, in Nro. 42. stehet ein wohl-gelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Bey Marx Mohr, in dem ersten Laden von der Neuschirn, sind gantz neue extra gute Holl. Häring, wie auch neuer Cabliau-Bolch und Platt Eisen um billigen Preiß zu haben, die man auch in seiner Behausung in der Fischer-Gaß, am Fischer-Thor bekommen kan.

Recht gute neue Holländische Häring, das Stück a 8 kr. ingleichem neuer Cabliau-Bolch und Platt-Eisen, sind bey Frau Zieglerin, auf dem Garkuchen-Platz, im zweyten Laden von der Neuschirn zu bekommen, welche man auch zu Abends Zeit in ihrer Behausung, im grünen Huth, am Pfarreisen haben kan.

Allerhand Sorten feine sieben Viertel breite in Holland gebleicht- und apprelirte Leinwand von 25. bis 50. Reichs-Thaler das Stück, so incirca 30. Stab hält, und sich, so sie hauptsächlich zu eigenem Gebrauch emploigirt werden, besonders recommendiren, sind zu verkauffen, und kan man bey dem Schneider-Meister Hämelmann, in dem Wilden-Manns Gäßgen, mehrere Nachricht haben.

Ein wohl gelegener Bleich-Garten, ist nebst allem demjenigen, so dazu erforderlich, entweder zu verkauffen- oder zu verlehnen.

Bey Herrn Reichenberg, Gasthalter im Rebstock, ist das bekannte Fachinger Wasser, alle Woche frisch zu haben, so kan man auch, nebst diversen andern guten Weinen, bey ihm, insonderheit delicaten Kirschen-Wein, bekommen.

Ein Dutzend Trag-Eisen, zu einer Garten-Banck, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung mit allen dazu erforderlichen Comoditäten, bestehende aufm ersten Stock in 2. grossen und einer etwas kleinern Stube, so alle tapezirt. Küche, zwey Vorplätz, Camin, und verschlossenen s. v. Privet, und etwas höher noch eine Stube, Küche, verschiedene Kammern, Holtz-Böden, und Rauch-Kammer. Im Hof Wasser- und Regen-Pompen, Wasch-Kessel, Keller, zu 16. a 20. Stück Wein, und anders mehr, zu verlehnen. Auch könte verlangenden Falls ein Laden in der Höllgaß, (als eine derer allergangbarsten Strassen gehende) nebst einem steinern Gewölb im Hof dazu gegeben- oder auch, daferne die gantze Wohnung jemanden zu groß, solche vertheilt werden.

Im eisernen Huth, am Eck der Ziegelgaß, ist im ersten Stock, vornen in die Schnurgaß heraus, eine schöne vollkommene Wohnung zu verlehnen, welche sogleich bezogen werden kan.

In

In der Stein Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben-Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Wittib, das mehrere zu vernehmen.

Auf dem grossen Hirsch Graben stehet eine Vorder- oder Hinter-Behausung, welche mit allen nöthigen Commoditäten versehen, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Laden am Mayn, zwischen dem Geist Pförtgen und dem Fahr-Thor, auch allen Falls gegen dem Metzger-Thor hinauf, vor einen der mit Nürnberger Waaren handelt, zu kauffen gesucht, und ist deßfalls bey Ausgebern der Nachricht, mehrer Bescheid zu haben.

In eine auswärtige wohl-renomirte Wax-Bleich, wird ein Gesell verlangt, auf dessen Treue sich zu verlassen, und der mit anderer bey diesen Negotio vorfallender Arbeit, um zu gehen weiß: Er hat nach Befinden seiner Geschicklichkeit, guten Lohn zu gewarten, und kan nach bewandten Umständen in kurtzem abreisen.

Eine wohl erfahrene Dienst-Magd, sucht bey honetten und stillen Leuten zu dienen.

Eine Weibs-Persohn, Cathol. Religion, welche die Küche sowohl- als auch die Hauß-Arbeit versteht, sucht bey honetten Leuten, unter zu kommen.

Sachen die verlohren worden.

Zwey Quart-Looß, renovirt zur zweyten Claß, der Ravensteiner Lotterie, nemlich Nro. 13526. und 13527. sind verlohren worden: wer solche gefunden, und an den unterzeichneten Collecteur zuruck gibt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Ein stahlerner Uhr-Schlüssel, nebst einem kleinen Stück dergleichen Kette, ist am Sonntag, Morgens auf der Straß verlohren worden, wer solche gefunden, und wieder bringt, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Es sind vorige Woche, dem Gärtner Hand-Werck, drey Trauer-Mäntel entwendet worden.: hätte solche jemand gekauft, will man das ausgelegte Geld wieder erstatten: wer aber sonsten davon Anzeige thunkan, dem stehet ein besonderes Recompenz zu Diensten, und hat man sich deßfalls im Elephanten zu melden.

Avertissement.

Nächst-künfftigen Mittwochen Vormittags, gegen 10. Uhr, sollen in allhiesigen Löbl. Teutschen Hauß, 10. Stück schöne Brillianten, entweder zusammen, nach den Garat, oder Stück-weiß, wie es die Liebhaber selbsten verlangen werden, offentlich an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung verkaufft werden.

Gestern hat, die bereits bekannt gemachte Auction von des seel. Herrn Pfarrer Guckelins Bibliothec, ihren Anfang genommen, und wird damit täglich continuirt, nach denen Meublen aber / einige Zuläß Wein, von unterschiedenen Jahren offentlich verkaufft werden.

Zur Nachricht, dienet hiermit, daß den 7den, nächst bevorstehenden Monaths Aug. eine ansehnliche Parthey, mehrentheils gebundene Bücher, wie auch allerley Hauß-Rath, und schöne Mobilien ꝛc in dem Aschaffenburger-Hof, in der Dönges Gasse, an den Meistbiethenden, offentlich sollen verkaufft werden. Der Catalogus über die Bücher, ist sowohl bey dem geschwohrenen Ausrusser, Herrn Graumann, wie auch bey Frau Doctor Fleischmann, in vorbesagtem Hof, gratis zu haben.

Num. LXII.
Dienstag / den 25. Julii / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und deßen in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am achten Sonntage, nach Trinitatis, den 23. Jul. 1752.

Johann Ludwig Möhlig, Steindecker-Meister, und Jungfer Johanna Maria Beckin.
Nicolaus Naumann, Schreiner-Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Christina Siebenhornin.
Johannes Spohrer, Schreiner-Gesell, und Jungfer Anna Clara Döderichin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 17. Jul.

Christoph Gottfried Kaltenbach, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Anna Maria Ursula Catharina Schumännin.
Johann Jacob Georg, Peruquenmacher, und Jungfer Maria Catharina Franciſca Zennerin.

Dienstags, den 18. dito.

Herr Georg Schemmerich, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Margaretha Oſterlagin.
Georg Henrich Hoffmann, Fischer Meister, und Amalia Barbara Egerin, Wittib.
Gideon Blum, Gärtner, und Maria Catharina Wentzelin.

Mittwochs, den 19. dito.

Johann Henrich Büchsel, Kutscher, und Suſanna Schrohe, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 16. Jul.

Herr Cornelius Zimmerius, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Hermann Dick, Beckermeister, einen Sohn, Johann Gerhard.
Joh. Peter Krämer, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Johann Michael.

Joh. Bernhard Wicht, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Johann Michael.
Joh. Joſt Reges, Blumen-Gärtner, einen Sohn, Peter.
Gottfried Guſe, Kutſcher, einen Sohn, Johann Jacob.
Joh. Bernhard Kühnitz, Maurer-Geſell, einen Sohn, Johann Friederich.
Philipp Friederich Frantz, Königl. Dähniſcher Soldat, einen Sohn, Johann Martin.
Herr Joh. Jacob Caſimir Leonhardi, Materialiſt, eine Tochter, Anna Catharina Charlotta.
Leonhard Ziegler, Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Maria Salome.
Joh. Jacob Fauſer, Schuhmacher, eine Tochter, Cordula Veronica.
Joh. Peter Stein, Haar-Schneider, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Theophilus Lindenborn, Strumpf-Weber, eine Tochter, Dorothea.
Georg Martin Neudorffer, des Schneider-Handwercks, eine Tochter, Anna Magdalena.

Dienſtags, den 18. Jul.

Lorentz Sieder, Wein-Schröder, einen Sohn, Johannes.
Joh. Moritz Hild, Becker-Meiſter, eine Tochter, Maria Chriſtina.
Georg Nicolaus Flegler, Specerey-Krämer, eine Tochter, Suſanna Catharina.
Nicolaus Günther, Frucht-Meſſer, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Johannes Krantz, Beyſaß, eine Tochter, Anna Eleonora.

Donnerſtags, den 20. dito.

Johannes Heeß, Leinen-Weber, einen Sohn, Johann Daniel.
Johannes Dörr, Kutſcher, einen Sohn, Peter.
Herr Joh. Ludwig Herzog, Weinſchenck, eine Tochter, Anna Catharina.
Herr Joh. Georg Stein, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Joh. Georg Eckel, Becker-Meiſter, eine Tochter, Johanna Rebecca.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonnabends, den 15. Jul.

Johann Thomas Heiſter, Weingärtner, eine Tochter, Eliſabetha.

Sonntags, den 16. dito.

Johann Michael Greulich, Specerey-Krämer, einen Sohn, Johannes.

Montags, den 17. dito.

Carl Ludwig Lindner, Mouſquetierer, eine Tochter, Maria Barbara.

Mittwochs, den 19. dito.

Herrn Carl Gunſchi, Klein-Uhrmacher, einen Sohn, Anton.
Joh. Peter Geißler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Peter.

Donnerſtags, den 20. dito.

Zeno Nicolaus Varmann, Soldat, eine Tochter, Maria Joſepha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 16. Jul.

Herr Johann Gerhard d'Anna, Senſal und Burgerl. Gegenſchreiber, auf dem löbl. Rechnei-Amt, alt 63. Jahr, und 10. Monat.

Herrn Nicolaus Graumanns, Geschwohrnen Ausruffers Töchterlein, Maria Margaretha, alt 7. Monat.

Montags, den 17. dito.

Christian Hoß, Mousquetierer / alt 45. Jahr.
Christian Ernst Zahns / Lehn-Laquayens Söhnlein, Johann Matthäus, alt 7. Wochen.

Dienstags, den 18. dito.

Georg Matthias Krauß, Holl. Corporal, alt 32. Jahr.
Johannes Schwarzen, Lattun-Glätters Töchterlein, Anna Catharina, alt 3. Monath.

Donnerstags, den 20. dito.

Martin Hufers Mousquetierers Söhnlein, Johann Conrad, alt 4. Monat.
Joachim Andreas Müllers, Schuhflickers Töchterlein, Susanna Elisabetha.

Freytags, den 22. dito.

Henrich Christian Hüblers, Schneider-Meisters Töchterlein, Anna Sibylla, alt 2. Jahr 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs, den 19. Jul.

Joh. Friederich Wagners, Rothgerbers Töchterlein, Salome, alt 6. Monat.

Donnerstags, den 20. dito.

Andreas Wittmanns, Weingärtners Kindbetter Töchterlein, Maria Jacobea.

Freytags, den 21. dito.

Joh. Thomas Heister, Weingärtners Kindbetter Töchterlein, Elisabetha.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 25. Julii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt, Mittwochen, den 26. Jul. a. c. des Vormittags, die Schäfferey zu Bornheim und Bonnamäs, offentlich versteigert, und an den Meistbiethenden loß geschlagen werden sollen: Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu besitzen, gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt, Franckfurt, den 11. Jul. 1752.

Land-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Sturmische Herren Erben, sich resolviret, die vorhandene Mahlereyen, von berühmten Meistern, an den Meistbiethenden zu verkauffen: als hat man nicht umhin gekonnt, solches zu avertiren, dergestalt, daß man alle Tage, des Morgens von 10. bis 11. Uhr, diese obgemeldte Mahlereyen, in Augenschein nehmen kan, und zwar auf der Schäffer-Gaß, in dem sogenannten Tannen Hirsch, vornen im dritten Stock, andern Theils kan man sich bey Herrn Johann Christian Riese, auf der Zeil neben dem Vieh Hof, melden, welcher weitere Erläuterung geben wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Gerichts-Mann Henning, in Oberod, ist guter Dorstroffer Aepffel-Wein, von An. 1748. die Maaß a 6. kr. zu haben.

25. bis 30. Reuß noch brauchbare Rheinische Schiffer-Stein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Carl Dörzapf, in der Schnurgaß, ist zu diversen und civilen Preisen, Brüsseler Flachs zu verkauffen.

Eine gebrauchte vier-sitzige Kutsche, mit rothem Tuch bezogen, und gelben seidenen Schnür ausgeschlagen, deren Unter-Wagen, hinten und vornen mit Bock Gestell versehen, und auf Schwanen-Hälsen stehet, ist nebst zweyen, noch wohl-conditionirten Kutschen-Geschirr, zu verkauffen.

Das in der Fahrgasse, in dem sogenannten Nonnen-Gäßgen gelegen, mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehene, und vormahls gewesene Nußpickelische Hauß, steht zu verkauffen, kan auch alltäglich in Augenschein genommen werden. Wer nun selbiges zu kauffen beliebet, wird ersucht, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, sich diß falls einzufinden.

20. Stück, 1744ger Rheingauer Wein, mit eisernen Reiff gebunden, und Schrot mäßig auf der Zeil, hinter der Roos, in S. T. Herrn Schöff von Lerßners Hauß liegend, sollen Mittwochs Nachmittags, den 26. hujus, an Meistbiethenden, offentlich verkaufft, von 2. bis 3. Uhr, die Proben, bey denen Fässer gegeben, und sodann mit dem Verkauff der Anfang gemacht werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges Gaß ist eine Stiege hoch, der gantze Stock an honette Leute zu verlehnen, besteht in 2. Stuben, Küch und Stuben-Kammern, und einem Boden, wie auch Keller, nebst andern erforderliche Comoditäten.

Das zur Handlung wohl-gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß, zur Fortuna genannt, ist ehestens zu verlehnen, es kan künfftigen Monath allschon bezogen werden, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich-verordneten Seilerischen Vormundern guten Bescheid.

Bey dem Büchsen-Schäffter Siegling, in der Fahr-Gaß, ist eine Stiegs-hoch, eine bequeme Wohnung, in billigem Preiß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch, Reform. Religion, welcher mit Pferden umgehen kan, und etwas von der Gärtnerey und Jagd verstehet, sucht als Kutscher oder Laqnay zu dienen.

Num. LXXI.
Freytag, den 25. Juli. 1755.

Wöchentliche vermehrte
Frankfurter Frag- und Anzeigungs-
Nachrichten.
Zu finden in Thomas Paul Sauer's Buchhandlung, neben der Hauptwache.

ANKÜNDIGUNG.

gust. Nachmittags 2. Uhr, durch die geschwohrene Ausruffer, seinen Fortgang gewinnen, welches dem Publico hiermit nachrichtlich bekandt gemacht wird.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey vorgehabter Verkauffung derer Eyßischen Erb-Interessenten / Eck-Behausung, auf dem grossen Kornmarckt, sich geäussert, daß vielleicht ein und andere Freunde, so zum Kauff Lusten gehabt, durch eine übel-gegründete Vermuthung, als ob gedachtes Hauß allzuhoch eingesetzt: oder auch von einem derer Erb-Interessenten selbst oder von dem gegenwärtigen Einwohner und Beständer, ersteigert und gekaufft werden dörffte, in denen bekannt-gemachten Terminen der Auction zu erscheinen, sich abhalten lassen: So hat man hiemit das Publicum avertiren wollen, daß sothane Behausung, auf den 23. Aug. Nachmittags um 3. Uhr, in einem sehr civilen und niedrigen Preiß a 9000. fl. aufgesetzt, und an den Meistbiethenden durch die geschwohrene Ausruffere ohnfehlbar loß geschlagen, von keinem derer Erb-Interessenten aber, noch von dessen gegenwärtigen Einwohner, weder durch sich selbsten, noch durch einen andern, und zwar bey Straffe 100. Species-Ducaten, vor die Armen, mit darauf gebotten werden wird. Wer demnach Lusten dazu bezeigt, kan sich um bemeldter Zeit in dem Hauß selbsten einfinden, inzwischen auch selbiges alltäglich in Augenschein nehmen.

AVERTISSEMENT.

Nechst-Künfftigen Montag über 8. Tag / als den 7. Aug. sollen in dem Honeckischen Hauß / auf der Schäffer-Gasse, gegen dem rothen Ochsen über, 5. Stück 1748 und 3. Stück 1746ger Rheingauer-Weine, durch die geschwohrene Ausruffer, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, davon von 1. bis 2. Uhr, Montag, selbigen Tags, die Proben genommen werden, und sogleich mit der Verkauffung fort gefahren wird.

AVERTISSENENT.

Mit-Erlaubniß Einer Hochgebiethenden Obrigkeit, ist im weissen Schwahnen, auf der Bockenheimer Gaß, an die Herren Liebhaber der Gelahrheit, Künsten und Wissenschafften, abgewichenen Montag, zum ersten mal gezeiget worden: Ein Modell des Mosaischen Tempels oder Hütte des Stiffts, zusammt allen ihren goldenen Gerähten, unvergleichlich köstlich und künstlich in London verfertiget, seyende die Geometrische Proportion von diesem Modell gegen das Original, wie 1. gegen 17. Es ist alles aus der nemlichen Materie gemacht, wie es im 2. Buch Mose im 25. 26. und 27. Capitel beschrieben wird. Gold was Gold, Silber was Silber, und Kupffer was Kupffer war. Diejenige Herren und Freunde, welche mir die Ehre anthun wollen, dieses curieuse Werck zu sehen, werden zur Genüge befinden, daß es kein Bagatell, sondern ein recht kostbahres Stück ist. Es soll zweymal des Tags gezeiget und dabey die nöthige Explication gegeben werden, als einmal des Abends um 4. Uhr, und das ander mal präcise um 7. Uhr. Der Saal wird um halb 4. sodann um halb 7. geöffnet. Die Person zahlet auf dem ersten Platz 30. kr. und auf dem zweyten 20. kr. doch können die weit-läufftigere Berichte, welche im weissen Schwahnen in Nrs. 6. gratis zu bekommen, das mehrere zu vernehmen geben, woselbst auch die Plätze nach Belieben, zu bestellen, und die Billets zu haben sind.

Sa-

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Andräischen Buchhandlung ist dermahlen in Commission eine Patthie gedrucktes Maculatur Ballen-weise zu bekommen, a 5 fl. 30. kr. einzeln aber das Ries a 36. kr.

Einige hundert Stücke der rarsten Cabinets-Thaler, sowohl als auch feine silberne Medaillen, von diverser Grösse, sind zusammen- oder einzel, billigen Preises, zu verkauffen.

Auf dem Marckt im Mohren Kopff, ist extra frischer Kirschen-Safft, die Maaß a 2 fl. zu bekommen.

In der Hospitals-Kirch, in Nro. 42. stehet ein wohl-gelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein Dutzend Trag-Eisen, zu einer Garten-Banck, sind zu verkauffen

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Dirner am Bockenheimer Thor, ist eine wohl gelegene Wohnung, sonderlich vor einen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, welches in 2. oder 3. Monath bezogen werden kan.

Im Hauß zum Fraaß, in der Buchgaß gelegen, sind zwey zu allen Handlungen, bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen, bey Herrn Johann Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses, weitern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burger, welcher eine saubere Hand schreibet, und gut rechnen kan, und auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet auf einem Comtor, zum Copiren unter zu kommen, oder auch einen Meß-Dienst anzunehmen.

Es wird ein Laden am Mayn, zwischen dem Geist-Pförtgen und dem Fahr-Thor, auch allen Falls gegen dem Metzger-Thor hinauf, vor einen der mit Nürnberger Waaren handelt, zu kauffen gesucht, und ist deßfalls bey Ausgebern der Nachricht, mehrer Bescheid zu haben.

In eine auswärtige wohl-renomirte Wax-Bleich, wird ein Gesell verlangt, auf dessen Treue sich zu verlassen, und der mit anderer bey diesen Negotio vorfallender Arbeit, um zu gehen weiß: Er hat nach Befinden seiner Geschicklichkeit, guten Lohn zu gewarten, und kan nach bewandten Umständen in kurtzem abreisen.

Eine wohl erfahrene Dienst-Magd, sucht bey honetten und stillen Leuten zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es ist am verwichenen Dienstag Abends zwischen 9 und 10. Uhr vom Römerberg über den Kornmarckt, Weiß-Adler-Gaß, und die Allee, eine Eventail verlohren worden, wer solche gefunden, und wieder bringt, hat ein Trank-Geld zu gewarten.

Avertissement.

Von Seiten der Direction der considerablen Offenbacher Lotterie, wird hiermit jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden geziemend schuldigst avertirt, daß die Ziehung der letzten Haupt-Classe von Erster Lotterie nicht allein den 12 Jun. passato ihren richtigen Anfang genommen, sondern auch nach Versprechen a 2000 Loosen täglichen in 25. Ziehungs-Tagen solche considerable Ziehung den 10. Jul. vollkommen in aller gehörigen Accuratesse geendiget worden, es ist solche bey offenen Thüren von allen darzu aparte verpflichteten Personen in Gegenwart der Hochfürstlichen hohen Commission, unter beständiger Beywohnung eines ansehnlichen Publici, geschehen; und weilen bereits an allen Orten und Enden der Einlage alle Collecten mit allen

Hö-

nöthigen baaren Fonds zur Zahlung sämtlicher Gewinnsten versehen sind, um alle Gewinnste laut Plan von 80000. fl. bis auf 10. fl. ohne ein Heller Abzug völlig und baar auszuzahlen, also wolle sich ein jeder am gehörigen Ort / wo er sein Loos eingekaufft hat, bey seinem Collector nur schleunigst melden, um sein etwa gemachten grossen oder kleinen Gewinnst von dritter Haupt Classe ohne langes Versäumen baar abzuholen. Und dieweilen nach dem Innhalt des neuen ungemein schönen Plans der folgenden Zweyten Lotterie allen und jeden resp. Herren Interessenten der Ersten Lotterie bey Empfang ihrer jetzigen Gewinnsten zur Avantage für andern erlaubt ist, ein oder etliche Loose zu den 3. ersten Classen der Zweyten Lotterie nach eines jeden freyen Belieben und ganz ungezwungen a 12 fl. an Zahlung mit zu nehmen, so sollen solche Loose das Recht haben, mit der fernern Zulage von 18. fl. also für 30. fl. alle 6. Classen ohne ein Heller Aufgeld zu paßiren; dahingegen wann einer, so alieweile sein Gewinnst schon baar empfangen hätte, eine Stunde hernach käme, um ein Loos zu kaussen, er wie alle andere, so ausser deme eines kaufen wollen, die 3. fl. Aufgeld zahlen, und also für alle 6 Classen in allem 33. fl. geben müste. Alle Herren Collectoren haben zu dem Ende überall schon den neuen Plan in Händen / um ihn einem jeden zu zeigen, sind auch verbunden, jedermann baar zu bezahlen / ohne jemanden wider Willen ein Loos aufzudringen, noch weniger eines so zu refusiren: mit so einer bagatel Einlage von 30. fl. ohne und 33. fl. mit Aufgeld kan man nun in allen 6. Classen folgende sehr importante Preise und Prämien gewinnen, als: fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2. a 20000. 2. a 15000. 12000. 8. a 10000. 2. a 8000. 6000. 10. a 5000 3. a 4000. 3000. 14. a 2500. 8. a 2000. 33. a 1500. 2. a 1400. 111. a 1000. 2. a 805. 2. a 800. 180. von 700. a 500. fl. 1678. von 400. a 100. fl. ohne der Menge anderer schönen Preisen zu gedencken: es sind in allen 6. Classen 37654. Gewinnste gemacht, also dargegen nur in allem 12346. Fehler sind. Sonst nirgends wo kan man solche Fortunen wie allhier mit so geringer Einlage machen: man kan zu 6 mahlen mit einem Numero in 6. Classen grosse Preise gewinnen: Es geliebe sich also jedermänniglich in Zeiten mit Loosen zu versehen, indeme die erste Classe ohnfehlbar den 28. Aug. a. c. schon angehet, und nun alle Classen laut Plan so nach einander fortgehen: die erste Einlage a 2. fl. für ein Loos ist für ein jeden comod, und wie die Erfahrung es lehret, so kostet hier allemahl ein Loos bey letzter Haupt-Classe vielmehr wie bey den ersten Classen.

Zur Nachricht, dienet hiermit, daß den 7den, nächst bevorstehenden Monaths Aug. eine ansehnliche Parthey, mehrentheils gebundene Bücher, wie auch allerley Hauß-Rath, und schöne Mobilien ꝛc in dem Aschaffenburger-Hof, in der Dönges-Gasse, an den Meistbiethenden, öffentlich sollen verkaufft werden. Der Catalogus über die Bücher, ist sowohl bey dem geschwohrenen Ausrufer, Herrn Graumann, wie auch bey Frau Doctor Fleischmann, in vorbesagtem Hof, gratis zu haben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	30.
Weitzen	4	30.
Gerst	2	45.
Haber	2	8.
Geschwungener Vorschuß	9	-
Weiß-Mehl	5	30.
Rocken-Mehl	4	30.
Hirschen	3	-

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 28. Julii/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man resolviret, Montags, als den 7den, künfftigen Monaths August, Nachmittags um 2. Uhr, das neue Eck-Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, und sich bißhero wohl verinteressiret, durch die geschworene Ausruffer an den Meistbiethenden zu verkauffen: so wird solches zu dem Ende denen Resp. Herrn Liebhabern hierdurch bekannt gemacht: das Hauß bestehet in einem grossen Laden, aparten Hauß-Aehrn, gewölbten Keller, 4. schönen grossen Stuben, 4. hellen Küchen, 10. Kammern, auf jeden Stock, und per terra s. v. ein Privet und Vor-Platz, nebst allen Bequemlichkeiten, und ist bis dahin alltäglich zu besehen, und das mehrere bey dem Einwohner/ als Eigenthümer desselben, zu vernehmen.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß/ soll den 4. künfftigen Monats August, Nachmittags um 2. Uhr, das zum grossen Freyen-Stein genannte/ auf dem Weckmarck gelegene, Leonhardische Bier-Hauß, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, sich wohl verinteressiret, und jede Meß an Laden-Zinß 200. fl. einträgt, durch die Geschworene Ausruffer offentlich verkaufft werden. Es stehet dasselbe bis dahin zu besehen, und bey dem Vormunder/ Johann Philipp Leonhardt, in der Fischer-Gaß, und Andreas Roßtauscher, Bierbrauer in der Schnur-Gaß, das mehrere zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine gebrauchte vier-sitzige Kutsche, mit röthem Tuch bezogen, und gelben seidenen Schnür ausgeschlagen, deren Unter-Wagen, hinten und vornen mit Bock-Gestell versehen, und auf Schwanen-Hälsen stehet, ist nebst zweyen, noch wohl-conditionirten Kutschen-Geschirr, zu verkauffen.

Vier gute Pferd, nebst Geschirr, ingleichem 6. Kutschen und ein Holtz-Wagen, sind zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey der Kutscher Listin, in der Stelzen-Gaß zu melden.

Allerhand Sorten feine sieben Viertel breite in Holland gebleicht- und apprelirte Leinwand von 25. bis 50. Reichs-Thaler das Stück, so incirca 30. Stab hält, und sich/ so sie hauptsächlich zu eigenem Gebrauch emplo-

girt werden, besonders recommendiren, sind zu verkaussen, und kan man bey dem Schneider-Meister Hämelmann, in dem Wilden-Manns Gäßgen, mehrere Nachricht haben.

Ein wohl-gelegener Bleich-Garten, ist nebst allem demjenigen, so dazu erforderlich, entweder zu verkaussen, oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges-Gaß ist eine Stiege hoch, der gantze Stock an honette Leute zu verlehnen, besteht in 2. Stuben, Küch und Stuben-Kammern, und einem Boden, wie auch Keller, nebst andern erforderliche Comoditäten.

Das zur Handlung wohl-gelegene Seilerische Hauß, in der Schnurgaß / zur Fortuna genannt, ist ehestens zu verlehnen, es kan künfftigen Monath allschon bezogen werden, und findet man deßwegen bey denen Hoch-Obrigkeitlich-verordneten Seilerischen Vormundern guten Bescheid.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung, mit allen dazu erforderlichen Comoditäten, bestehende auf dem ersten Stock in 2. grossen und einer etwas kleinern Stube, so alle tapezirt. Küche, zwey Vorplätz, Camin, und verschlossenen s. v. Privet, und etwas höher noch eine Stube, Küche, verschiedene Kammern/ Holtz-Böden, und Rauch-Kammer. Im Hof Wasser- und Regen-Pompen / Wasch-Kessel, Keller, zu 16. a 20. Stück Wein, und anders mehr, zu verlehnen. Auch könte verlangenden Falls ein Laden in die Höllgaß, (als eine derer allergangbarsten Strassen gehende) nebst einem steinern Gewölb im Hof dazu gegeben, oder auch, daferne die gantze Wohnung jemanden zu groß, solche vertheilt werden.

In der Stein Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben-Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Wittib, das mehrere zu vernehmen.

Auf dem grossen Hirsch Graben stehet eine Vorder- oder Hinter-Behausung, welche mit allen nöthigen Commoditäten versehen, zu verlehnen.

Avertissement.

Johann Samuel Mund, Kunst- und Tapeten-Mahler, machet hiemit bekannt, daß er seine auf der Schäfer-Gaß gehabte Wohnung verändert/ und dermahlen auf der Zeil, neben dem Vieh-Hof wohnhafft, und anzutreffen seye.

Dem Publico wird hiermit bekandt gemacht, daß anheute / Nachmittags um 2. Uhr, in dem von Uffenbachischen Hauß, auf dem grossen Kornmarckt, drey Kirchen Plätz/ deren zwey in der Barfüsser Kirche, als ein Manns-Platz, oben auf, hinter dem Altar, unter der Orgel in Nro. 138. der erste Sitz, und ein Weiber-Platz, im breiten Gang, in Nro. 26 der erste Sitz, und ein in der St. Catharinen Kirche, ein Weiber-Platz am Altar in Nro. 87. der 6te Sitz, durch die geschwohrene Ausrusser, an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, sollen verkaufft werden.

Nro. LXIV.
Dienstag, den 1. August, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch einer Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Verkauffung der Guckelischen Bibliothec zu Ende gegangen, als ist anheute der Anfang mit Mobilien gemacht worden, und zwar am Holtz-Werck zuerst, worauf es nach der

Sid-

Ordnung fortgehet, bis zu letzt, an Silber und Juwelen, wie auch etliche Zuläste Wein von unterschiedenen Jahren/ ingleichen Orangen und andern Bäumen im Kasten, nebst kleinen Gewächs in Scherben. Wer also zu ein- als anderm Belieben trägt, wolle sich Morgens um halb 9. Nachmittags aber um 2 Uhr, auf der Friedburger Gaß, in dem Pfarr-Hauß einfinden, und worzu einer Lusten hat, selbsten in Augenschein nehmen. Hiernächst sollen den Mittwoch Nachmittag, einige Zuläst 1749. und 50ger Riederberger Weine, plus offerenti loß geschlagen werden.

AVERTISSENENT.

Derletzthin ausgesetzt wordene, offentliche Verkauff des von Marquardtischen Hauses, in der Buchgasse, an den Meistbiethenden, soll nunmehro auf den 9ten dieses Monaths Augusti, Nachmittags 2. Uhr, durch die geschwohrene Ausruffer, seinen Fortgang gewinnen, welches dem Publico hiermit nachrichtlich bekandt gemacht wird.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey vorgehabter Verkauffung derer Eyßischen Erb-Interessenten / Eck-Behausung, auf dem grossen Kornmarckt, sich geäussert, daß vielleicht ein und andere Freunde, so zum Kauff Lusten gehabt, durch eine übel-gegründete Vermuthung, als ob gedachtes Hauß allzuhoch eingesetzt, oder auch von einem derer Erb Interessenten selbst oder von dem gegenwärtigen Einwohner und Beständer, ersteigert und gekaufft werden dörffte, in denen bekannt-gemachten Terminen der Auction zu erscheinen, sich abhalten lassen: So hat man hiemit das Publicum avertiren wollen, daß sothane Behausung, auf den 23. Aug. Nachmittags um 3. Uhr, in einem sehr civilen und niedrigen Preiß a 9000. fl. aufgesetzt, und an den Meistbiethenden durch die geschwohrene Ausruffere ohnfehlbar loß geschlagen, von keinem derer Erb-Interessenten aber, noch von dessen gegenwärtigen Einwohner, weder durch sich selbsten, noch durch einen andern, und zwar bey Straffe 100. Species-Ducaten, vor die Armen, mit darauf gebotten werden wird. Wer demnach Lusten dazu bezeigt, kan sich um bemeldter Zeit in dem Hauß selbsten einfinden, inzwischen auch selbiges alltäglich in Augenschein nehmen.

AVERTISSEMENT.

Nechst-künfftigen Mittwoch über 8. Tag/ als den 9. Aug. sollen in dem Honeckischen Hauß/ an der Schäffer-Gasse, gegen dem rothen Ochsen über, 5. Stück 1748 und 3. Stück 1746ger Rheingauer-Weine, durch die geschwohrene Ausruffer, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, davon von 1. bis 2. Uhr, Montag, selbigen Tags, die Proben genommen werden, und sogleich mit der Verkauffung fort gefahren wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

In Joh. Friedr. Fleischers Buchhandlung, auf dem grossen Kornmarckt, im grossen Mohren, ist zu haben: Moralischer Lebens Lauff, eines nicht unbekandten Wollüstigen, nebst vernünfftigen Betrachtungen, über denselben, beschrieben und angestellt von ihm selbst, 8. 1752. Diese Geschichte ist so wenig erdichtet,

als mit dem geringsten Zusatz vermehret worden: Man hat sich darinnen der Kürtze befliſſen. Die Menge seiner vorigen Freunde, von welchen es in allen Ecken Teutschlands wimmelt, und welche ihm zu verschiedenen Ausschweiffungen beförderlich gewesen / können diese wenige Bogen / als eine Erinnerung, solche Wege zu verlassen: andern aber, die solche noch nicht betretten haben, können eben dieselbe, als eine Warnung ansehen: kostet 12. kr. gebunden 16. kr.

Schiff und Geschirr vor einen Specerey-Händler dienlich, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Nicht weit vom neuen Thor, stehet ein Garten, 3. Morgen groß, und mit Cammer-Latten, wie auch einer bretterner Wand versehen, welcher im besten Stand ist, billigen Preises zu verkauffen.

In der Hospitals-Kirch, in Nro 42. stehet ein wohl-gelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein Dutzend Trag-Eisen, zu einer Garten-Banck, sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahr-Gasse, ohnweit dem goldenen Löwen, ist ein wohl-gelegener Laden, nebst daran befindlichen mit einem Ofen versehenen Comptoir, auf nächste Herbst- und folgende Messen / zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern dieses, guten Bescheid.

Auf der Gallen Gaß ist eine plaisante Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, bestehet in 2. Stuben, grossen Vor-Platz, Küch und Kammern, s. v. Privet, Wasser-Regen-Fang, Garten, und andern Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Ohnweit dem Kornmarckt, sind eine Stiege hoch 2. Stuben, Stuben-Kammern, Küch, oben auf noch 3. Kammern, sammt übrigen Nothwendigkeiten zu vermiethen, und sobald zu beziehen.

Es stehet ein Donnerstags-Platz nach Bockenheim zu fahren, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch, welcher rechnen und schreiben kan, will als Laquay dienen, es seye allhier zu verbleiben oder mit auf Reisen zu gehen.

In eine hiesige Specerey-Handlung werden 2. Lehr-Jungen von braven Eltern / welche Caution stellen, wie auch rechnen- und schreiben können, ohne Lehrgeld verlangt, wären sie Ausländer, würde es desto angehmer seyn.

Es wird auswärts vor guten Lohn ein Bedienter gesucht, welcher ein Gärtner, und eine gute Hand schreibt, auch des Rechnens einiger massen erfahren, und Protestantischer Religion sey.

Wer etwa ein oder andere Kupffer-Stich, vom Prospect der Haupt-Wach hätte, der beliebe solche, gegen Zahlung, an Ausgebern dieses, zu liefern.

Heute Nachmittag oder Morgen früh, fähret Kutscher Hirschmann, auf der Friedberg-Gaß, im Biber, über Oppenheim und Worms nach Metz, wohin er Passagiers suchet.

Ein hiesiger Burger, welcher eine saubere Hand schreibet, und gut rechnen kan, und auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet auf einem Comtor, zum Copiren unter zu kommen, oder auch einen Meß-Dienst anzunehmen.

Sachen die verlohren worden.

Von dem Bockenheimer Thor bis an den Juden-Stall, ist ein rothes carviolenes Pettschafft mit Silber eingefaßt, nebst einem Stück silberner Uhrkett, verlohren worden: auf dem Pettschafft ist ein Baum, worauf Vögel sitzen, gestochen, wer solches gefunden, und wieder liefert, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Aver-

Avertissement.

Die authorisirten Collectores, Hr. Actuar. Diesenbach auf der Zeil, Hr. Actuar. Nordmann aufm kleinen Hirschgraben / Hr. Joh. David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnur-Gasse und Hr. Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, avertiren, daß die 7te Classe der 12. Armen- und Waysen-Hauß-Lotterie mit allem Ruhm und Accurateſſe geendiget, und die bey ihnen getroffene grosse und kleine Gewinnste gegen Einliefferung derer Billets zu Diensten stehen? Man kan auch wieder zur neuen von Einem Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrat allhier, zum Besten der Bürgerlichen Hauß-Armen, großgünstig verwilligten 13ten Lotterie ersten Classe, 40. kr. oder für alle 4. Classen fl. 7. 10. kr. einlegen. Sie bestehet aus nur 9000. Loosen, und gleichwohl 5028. Gewinnsten, so, daß noch nicht einmal 1. Fehler gegen einem Treffer kommt, dennoch aber zu gewinnen seyn: fl. 40000. 2500. 1500. 1200. 1000. 800. 2. à 600. 2. à 500. 3. à 400 4. à 300. 5 à 200. 8. à 100. ꝛc. und da für gut befunden worden, die allzu grossen Gewinnste, da das höheste 7000. fl. seyn sollen, in so viel mehr kleinere zu vertheilen, so ist diese Lotterie dergestalt profitable gerathen, daß die Herren Einlegere durch viel ansehnliche Mittel-Preise erfreuet werden können, und gestalten Sachen nach, verspricht man sich, daß mit der Einlage um so mehr geeilet werde, damit die erste Classe noch wohl eher als den 4. Dec. c. a gezogen werden könne. Es stehen auch halbe und Viertel-Loose zu Diensten. Zur fünfften Haupt-Classe der considerablen Reichs Lotterie sind bey obgedachten 4. Herren Collectoribus auch noch gantze, halbe / Viertel- und Achtel-Loose à 18. fl. zu bekommen, damit zu gewinnen: fl. 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. 2. à 750 2. à 500. 62. à 400. 102. à 200. 100. à 150. 104. à 100. ꝛc. und das geringste ist 25. fl. wie aus denen Plans, so umsonst zu haben mit mehrern zu ersehen ist. Die Hannöverische 8te Lotterie gehet den 7. Aug. schon an, und sind noch gantze, halbe, und Viertel-Loose à 2. fl. 32. kr. oder für alle 5. Classen 24. fl. 30. kr. zu bekommen.

Das berühmte grosse Engelländische Cordial-Elixir, für den Magen, Hrn. Dr. Soughtons, findet man wieder frisch angekommen, das Glaß à 45. Kr. nebst gedruckten Zettel, bey Herrn Stecks seel. Wittwe, ohnweit dem Carmeliter-Closter, wie auch die bekannten Liquers, Eau de Canele, Citron, Orange, Eau d'Or, Persico, Parfait-Amour, Eaueubant, in kleinen Bouteilles à 32. kr. Liquer Circe à 40. kr. Ingleichem das starcke Ungarische Wasser, in grossen Gläsern à 24. kr. kleinen à 6. Kr. wie auch das Laventel-Wasser, à 24. kr. und 30. kr.

Herr Roland, Kunst-Mahler, welcher ehedem auf der Friedberger Gaß gewohnet, avertiret hiemit, daß er anjetzo sein Logis verändert, und dermalen auf dem Marck, im steinern Hauß, wohnhafft seye. Wer nun von seiner Zeichnungs-Art, und Französischen Stunden, auf eine leichte Art profitiren will, beliebe sich daselbst zu melden.

Denen Herren Pferd-Liebhabern, wird hiermit zu wissen gethan, daß bey Herrn Hindermann, im Wolffs Eck, an der Haupt-Wache, ein schöner schwartzer Rapp, per 60. Rthlr. ausgespielet werden soll: Können also diejenige, so gesonnen, mit zu spiehlen, sich in Zeiten mit Billets (eines per 1. Rthlr.) versehen; weilen schon bereits über die Helffte davon abgegangen. Das Pferd ist täglich bey besagtem Herrn Hindermann, in Augenschein zu nehmen, auch wird man, so bald die Zahl derer Herrn Liebhaber complet seyn wird, den Termin, zum Ausspiehlen / bekannt machen.

Num. LXIV.
Dienstag/ den 1. August/ Anno 1752.

Anhang zu denen Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 9ten Sonntage, nach Trinitatis, den 30. Jul 1752.

Herr Johann Balthasar Rossel, Gasthalter, und Jungfer Maria Margaretha Wackerwaldin.
Johann Michael Krauß, Bender-Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Elisabetha von der Strassen.
Johann Carl Engelhorn, Taglöhner, und Jungfer Rebecca Magdalena Schultheisin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 24. Jul

Herr Johann Matthäus Heinle, Gold-Schlager, und Jungfer Margaretha Weberin.
Johann Martin Sonnenschein, Schneider-Meister, Wittiber, und Jungfer Susanna Maria Würthin.

Dienstags, den 25. dito.

Georg Philipp Nagel, Gärtner, und Jungfer Anna Maria Klinglerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 23. Jul.

Friedrich Ludwig Aschermann, Wollen-Sortierer, einen Sohn, Henrich Joseph.
Johann Daniel Andreä, Schuhmacher Meister, eine Tochter, Margaretha Magdalena.
Nicolaus Andreä, Specerey-Krämer, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Peter Keil, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Henrich Pommersheim, Mousquetierer, eine Tochter, Susanna Magdalena.

Dienstags, den 25. Jul.

Joh. Martin Keil, Holtzhacker, einen Sohn, Johann Martin.

Caſpar Sauer, Kupfer-Schmidt, eine Tochter, Anna Cunigunda.
Johann Joſt Geyl, Eſig-Sieder, eine Tochter, Anna Catharina.

Donnerſtags, den 27. dito.

Herr Georg Daniel Haußmann, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Bernhard.

Freytags, den 28. dito.

Herr Johann Friederich Rhein, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Eliſabeth.
Peter Hartmann, Metzger, eine Tochter, Margaretha.
Johannes Perlewitz, Kutſcher, eine Tochter, Johanna Maria.

Samſtag, den 29. dito.

Mathias Scheidel, Soldat, eine Tochter, Maria Catharina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 24. Jul.

Herr Jacob Schäffer, Bier-Brauer, einen Sohn, Johann Henrich.

Mittwochs, den 26. dito.

Johannes Klein, Fiſcher, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags, den 28. dito.

Gottfried Leipziger, Taglöhner, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Samſtags, den 22. Jul.

Herrn Johann Adam Schleichs, geweſenen Becker-Meiſters nachgelaſſene Wittib, Frau Anna Margaretha, alt 33. Jahr 4. Monat.

Sonntags, den 23. dito.

Johann Caſpar Heydelbach, Peruckenmacher, alt 60. Jahr.
Johann Philipp Ruf, Metzgers Sohn, Johann Matthäus, alt 33. Jahr.
Herr Frantz Schätz, Bierbrauers Söhnlein, Chriſtoph, alt 8 Monat.
Conrad Crons, Kayſerl. Soldatens Töchterlein, Cornelia, alt 2. Jahr.

Montags, den 24. dito.

Joh. Jacob Gerlachs, geweſenen Einwohners zu Nieder-Erlenbach, Wittib, Anna Margaretha.
Joh. Georg Horns, geweſenen Bender Meiſters Tochter, Anna Margaretha, alt 64. Jahr, 5. Monat.

Dienſtags, den 25. dito.

Joh. Wilhelm Schmidts, geweſenen Beckers zu Erlenbach, nachgelaſſene Wittib, Anna Margaretha, alt 60. Jahr.
Herr Friederich Caſimir Kayſers, Eiſen-Händlers Töchterlein, Maria Chriſtiana, alt 3. Jahr.

Mittwochs, den 26. dito.

Johannes Heß, Leinen-Webers Kind-Vetter Söhnlein, Johann Daniel.

Donnerſtags, den 27. dito.

Herrn Nathanael Friederich Bredekau, Scribentens Kind Vetter Söhnlein, Johann Valentin.

Joh. Valentin Ochß, Gärtners Töchterlein, Amalia, alt 6 Jahr.
Lucas Sauer, Schlosser-Meisters, Kindbetter Töchterlein, Maria Gertraud.

Freytags, den 28. dito.

Herrn Georg Bach, Gastbalters Söhnlein, Johann Matthäus, alt 6. Monat.

Samstags, den 29 dito.

Herrn Johannes Rensch, Tantz-Meister, alt 28. Jahr 9. Monat.
Herrn Matthäus Hemmerich, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Jacob.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 23. Jul.

Joh Peter Geißler, Weingärtners Kindbetter Söhnlein, Johann Peter.
Joh. Adolph Funck, Weingärtners Söhnlein, Johann Philipp, alt 9. Monat.

Dienstags, den 25. dito.

Henrich Leichum, Taglöhners Söhnlein, Conrad, alt 5. Jahr.

Donnerstags, den 27. dito.

Ludwig Haaß, Taglöhners Töchterlein, Anna Maria, alt 4. Monat.

Freytags, den 28. dito.

Herrn Jacob Schäffer, Bierbrauers Kindbetter Söhnlein, Johann Henrich.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 1. August / 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man resolviret, Montags, als den 7den dieses Monaths August, Nachmittags um 2. Uhr, das neue Eck Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, und sich bißhero wohl verinteressiret, durch die geschworene Ausrusser an den Meistbiethenden zu verkaussen: so wird solches zu dem Ende denen Resp. Herrn Liebhabern hierdurch bekannt gemacht: das Hauß bestehet in einem grossen Laden, aparten Hauß-Aehren, gewölbten Keller, 4. schönen grossen Stuben, 4. hellen Küchen, 10. Kammern, auf jeden Stock, und per terra s. v. ein Privet und Vor-Platz, nebst allen Bequemlichkeiten, und ist bis dahin alltäglich zu besehen, und das mehrere bey dem Einwohner / als Eigenthümer desselben, zu vernehmen.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubniß / soll den 4. dieses Monats August, Nachmittags um 2. Uhr, das zum grossen Freyen-Stein genannte / auf dem Weckmarck gelegene, Leonhardische Bier-Hauß, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, sich wohl verinteressi-

ret, und jede Meß an Laden-Zinß 200. fl. einträgt, durch die Geschworene Außrusser offentlich verkaufft werden. Es stehet dasselbe bis dahin zu besehen, und bey dem Vormunder, Johann Philipp Leonhardt, in der Fischer Gaß, und Andreas Roßtaüscher, Bierbrauer in der Schnur-Gaß, das mehrere zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Vier gute Pferd, nebst Geschirr, ingleichem 6 Kutschen und ein Holtz-Wagen, sind zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey der Kutscher Liesin, in der Steltzen-Gaß zu melden.

Allerhand Sorten feine sieben Viertel breite in Holland gebleicht- und appretirte Leinwand von 25. bis 50. Reichs-Thaler das Stück, so in circa 30. Stab hält, und sich, so sie hauptsächlich zu eigenem Gebrauch employirt werden, besonders recommendiren, sind zu verkauffen, und kan man bey dem Schneider Meister Hämelmann, in dem Wilden-Manns Gäßgen, mehrere Nachricht haben.

Ein wohl gelegener Bleich Garten, ist nebst allem demjenigen, so dazu erforderlich, entweder zu verkauffen: oder zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Dönges Gaß ist eine Stiege hoch, der gantze Stock an honette Leute zu verlehnen, besteht in 2 Stuben, Küch und Stuben-Kammern, und einem Boden, wie auch Keller, nebst andern erforderliche Comoditäten.

Auf dem Marckt in der goldenen Waag, ist eine recht plaisante und geräumliche Wohnung, mit allen dazu erforderlichen Comoditäten, bestehende auf dem ersten Stock in 2. grossen und einer etwas kleinern Stube, so alle tapezirt, Küche, zwey Vorplätz, Camin, und verschlossenen s. v. Privet, und etwas höher noch eine Stube, Küche, verschiedene Kammern, Holtz-Böden, und Rauch-Kammer. Im Hof Wasser- und Regen-Pompen, Waschkessel, Keller, zu 16. a 20. Stück Wein, und anders mehr, zu verlehnen. Auch könte verlangenden Falls ein Laden in die Hollgaß, (als eine derer allergangbarsten Strassen gehende) nebst einem steinern Gewölb im Hof dazu gegeben, oder auch, daferne die gantze Wohnung jemanden zu groß, solche vertheilt werden.

In der Stein Gaß, neben Hrn. Dr. Müller, sind auf dem ersten oder zweyten Stock, 2. Stuben-Kammer und Küch, ingleichem im dritten Stock noch 2. schöne Kammern, nebst allen übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen, und ist bey der Einwohnerin, Carl Andrioli, seel. Wittib, das mehrere zu vernehmen.

Bey Herrn Diener am Bockenheimer Thor, ist eine wohl gelegene Wohnung, sonderlich vor einen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, welche in 2. oder 3. Monath bezogen werden kan.

Im Hauß zum Frauß, in der Buchgaß gelegen, sind zwey zu allen Handlungen, bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen, bey Herrn Johann Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses, weitern Bescheid.

Avertissement.

Johann Samuel Mund, Kunst- und Tapeten-Mahler, machet hiemit bekannt, daß er seine auf der Schäfer-Gaß gehabte Wohnung verändert, und dermahlen auf der Zeil, neben dem Vieh-Hof wohnhafft, und anzutreffen seye.

Num. LXV.
Freytag, den 4. August. 1758.

Ordentlich-wochentliche
Frankfurter Kay: und Reichs-
Post-Zeitungen.
Mit der Churpfalzischen Freyheit, auf Subscription und Einrückung andrer Nachrichten.

Nr. 1. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 2. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 3. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 4. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 5. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 6. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 7. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 8. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 9. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 10. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 11. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 12. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 13. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 14. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 15. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 16. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 17. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 18. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 19. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 20. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 21. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 22. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 23. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 24. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 25. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 26. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 27. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 28. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 29. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 30. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 31. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 32. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 33. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 34. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 35. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 36. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 37. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 38. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 39. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 40. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 41. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 42. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 43. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 44. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 45. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 46. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 47. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 48. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 49. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 50. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 51. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 52. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 53. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 54. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 55. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 56. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 57. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 58. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 59. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 60. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 61. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 62. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 63. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 64. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 65. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 66. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 67. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 68. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 69. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 70. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 71. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 72. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 73. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 74. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 75. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 76. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 77. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 78. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 79. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 80. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 81. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 82. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 83. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 84. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 85. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 86. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 87. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 88. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 89. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 90. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 91. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 92. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 93. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 94. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 95. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 96. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 97. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 98. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 99. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Nr. 100. Schreiben des Herrn Generals Freiherrn von Hammerstein, an den Herrn Ober-
[illegible]

Ministerio de Agricultura, Industria y Comercio. Dirección General de Ganadería. Sección de Ganadería. Negociado de Ganadería. Expediente número 1.

Habiendo sido aprobado el Reglamento para la ejecución de la Ley de Ganadería, de 8 de Julio de 1911, por Real decreto de 4 de Abril de 1913, y publicado en la Gaceta de Madrid de 5 del mismo mes, se hace preciso dictar las disposiciones necesarias para su cumplimiento, y en su virtud,

Vengo en disponer lo siguiente:

Artículo 1.º Las Juntas provinciales de Ganadería, creadas por el artículo 1.º de la Ley de 8 de Julio de 1911, se constituirán en la forma que determina el artículo 2.º del Reglamento de 4 de Abril de 1913, y en el plazo de treinta días, contados desde la publicación de esta Real orden en la Gaceta de Madrid.

Art. 2.º Las Juntas provinciales de Ganadería, además de las atribuciones que les señala el artículo 3.º del Reglamento, ejercerán las que se determinan en el artículo 4.º del mismo.

Art. 3.º Las Juntas provinciales de Ganadería celebrarán sesiones ordinarias en los días que designen sus Reglamentos interiores, y extraordinarias cuando lo acuerden sus Presidentes o lo pidan por escrito tres de sus Vocales.

Art. 4.º Las Juntas provinciales de Ganadería, para el mejor cumplimiento de sus fines, podrán nombrar Comisiones de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 5.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 6.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 7.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 8.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 9.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 10.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 11.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 12.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 13.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 14.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 15.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 16.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 17.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 18.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 19.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 20.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 21.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 22.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 23.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 24.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 25.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 26.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 27.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 28.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 29.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 30.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 31.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 32.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 33.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 34.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 35.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 36.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 37.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 38.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 39.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 40.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 41.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 42.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 43.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 44.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 45.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 46.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 47.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 48.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 49.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 50.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 51.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 52.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 53.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 54.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 55.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 56.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 57.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 58.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 59.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 60.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 61.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 62.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 63.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 64.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 65.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 66.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 67.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 68.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 69.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 70.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 71.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 72.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 73.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 74.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 75.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 76.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 77.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 78.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 79.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 80.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 81.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 82.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 83.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 84.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 85.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 86.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 87.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 88.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 89.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 90.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 91.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 92.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 93.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 94.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 95.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 96.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 97.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 98.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 99.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Art. 100.º Las Juntas provinciales de Ganadería podrán nombrar Ponencias de su seno, que estudien los asuntos que hayan de ser sometidos a su resolución.

Keller, nebst Holtz-Platz, an stille Leute zu verlehnen.

Es stehet ein Sonntags-Vormittags-Platz nach Bockenheim zu verlehnen.

500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz à 4. pro Cento ausgeliehen zu werden.

Nechst dem Liebfrau-Berg sind 4. Stuben, 4 bis 5. Kammern, und 2. Küchen, zusammen- oder zertheilt, zu verlehnen, und täglich zu beziehen.

2000. fl. sind auf einen guten Gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Am Mainhof, neben dem Marstall, bey dem Schreiner Meister, Johann Andreas Lippus, ist vorn auf die Straß, vor eine stille Person, Stub und Kammer, mit- oder ohne Meubeln, wie auch hinten in Hof, Stub, Küch, 2. Kammern, und andere Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und kan man bey ihm weitere Nachricht einhohlen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person, welche Jura studiret, und bereits in öffentlichen Aemtern gestanden, suchet bey honetten Leuten als Secretaire, Hofmeister, oder Informator, gegen einen leidlichen Gehalt, unter zu kommen: verspricht treue Dienste zu leisten.

Etliche gute Canarien-Vögel, welche wohl schlagen, werden billigen Preises zu kauffen gesucht.

Eine Säug Amme, welche gute Milch hat, hiernechst kochen, nehen und stricken kan, sucht ein Kind zu tränken.

Ein ansehnlicher Kutscher, Lutherischer Religion, welcher schon bey Herrschafften gedienet, und gute Abschiede vorzeigen kan, sucht wieder unter zu kommen.

Im goldenen Löwen logiret ein Kutscher, welcher Passagiers über Straßburg und Basel nach Bern suchet.

Ein wohl-erfahrener Koch, Lutherischer Religion, welcher schon eine geraume Zeit gedienet und gute Zeugnisse hat, sucht wiederum Dienst.

Eine honette Jungfer, Lutherischer Religion, welche die Haußhaltung verstehet, sucht als Haußhälterin oder als Cammer-Jungfer zu dienen.

Eine Dienst-Magd, Cathol. Religion, welche das Hauß-Wesen verstehet, sucht als Unter-Magd oder bey Kinder zu dienen.

Zwey Personen suchen Gelegenheit künftigen Mittwoch oder Donnerstag, nach Wißbaden zu reisen.

In 8. à 10. Tagen, fähret ein hiesiger Kutscher, mit einer bequemen Kutsch, und 4. guten Pferden, nach Cölln, wohin er Passagiers sucht.

Sachen die verlohren worden.

Eine runde Schild krottene Tabatterie, auswendig gedreht, und fardigt, mit einem silbernen und vergoldeten Garnier, ist durch die Schnurgaß und Nürnberger Hof, bis in die Maynzer Gaß verlohren worden, wer solche wieder herbey bringt, soll wohl recompensiret werden.

Es ist jemanden seit einigen Tagen, eine silberne vergoldete Tabatterie, in Form eines Cöffre, mit getriebener Arbeit, welche auf dem Deckel die Ariadne, so dem Theseus den Faden übergiebet, vorstellet, entweder verlohren gegangen, oder entwendet worden. Der Inhaber von selbiger, wenn er sie gekaufft, wird gegen Zahlung seiner Auslage, oder der Finder, gegen eine ansehnliche Vergeltung, um die Wiedererstattung, an den rechten Herrn, ersucht, und ihm benöthigten Falls versprechen, seinen Nahmen geheim zu halten.

AVERTISSEMENT.

Mit hoher Erlaubniß

Wird mit diesem an alle nach Standes Gebühr hochzuehrende Herren und Dames bekandt gemacht, daß nach einem accuraten verjüngten Maasse, nemlich wie 1. gegen 17. so daß dieses Modell circa 12. Fuß lang und 6. Fuß breit, künstlich in Londen, und beynahe alles aus denselbigen Materien gemacht ist

Die Hütte des Stiffes

So wie dieselbige nach GOttes Befehl durch Mosen in der Wüsten Sinai zu Verrichtung des Levitischen Gottesdienstes ist verfertiget worden, beschrieben in dem 2 Buch Mosis c. 25. 26. 27. und 28. Wie auch cap. 36. 37. 38. und 39. nach welcher Beschreibung, als auch die der vornehmsten so christlich als jüdischen Gelehrten dieses Werck zusammen gestellet ist, vorstellend:

1) Die Hütte selbst, mit ihren Brettern, Zapfen, Füssen, Riegeln und Klammern: vertheilet a in das Heilige der Heiligen b das Heilige, mit den 9. Säulen und ihren gestickten Vorhängen, wie auch die güldene Geräthe, nemlich im Allerheiligsten, die Lade des Bundes, der Gnadenstuhl mit den Cherubinen, in der Lade die zwei steinerne Tafeln des Gesetzes, dabey die blühende Ruthe Aarons, und das Krüglein zu dem Manna, an einer Seite die 5. Bücher Mosis, an der andern aber die nach der Zeit dazu gekommene Schuldopfer der Philister, nemlich die 5. güldene Mäuse und Feige Warzen, in dem Heiligen aber der güldene Rauchaltar, der güldene Tisch der Schaubrodten mit seinen Brodten, Schüsseln, Schalen, Gabeln und Röhren, als auch der güldene Leuchter mit seinen Knäuffen, Blumen und Lampen, desgleichen die Decken über die Hütte, so wol die zu beyden Seiten mit Cherubinen gestickte, als auch die drey übrigen.

2) Der um die Hütte gebauete Vorhof mit seinen 56. Säulen, Vor- und Umhang, in dem Vorhof der Brandopfers-Altar mit seinem Geräthe, als Aschentöpfe, Gabeln, Schauffeln, Rauchpfannen, desgleichen das Eherne Handfaß mit seinem Fuß, wie auch die Schlacht-Tische und Säulen, da werden auch vorgestellet durch [illegible] die

W

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 4. August / 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem man resolviret, Montags, als den 7den dieses Monaths August, Nachmittags um 2. Uhr, das neue Eck Hauß in der Fahr-Gaß, gegen dem goldenen Löwen über, welches zur Handlung und sonstigen Professionen dienlich, und sich bißhero wohl verintereßiret, durch die geschworene Ausrufer an den Meistbiethenden zu verkauffen: so wird solches zu dem Ende denen Resp. Herrn Liebhabern hierdurch bekannt gemacht: das Hauß beſtehet in einem groſſen Laden, aparten Hauß-Aehrn, gewölbten Keller, 4. schönen groſſen Stuben, 4. hellen Küchen, 10. Kammern, auf jeden Stock, und per terra s. v. ein Privet und Vor-Platz, nebst allen Bequemlichkeiten, und ist bis dahin alltäglich zu beſehen, und das mehrere bey dem Einwohner / als Eigenthümer deſſelben, zu vernehmen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Schiff und Geschirr vor einen Specerey-Händler dienlich, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Nicht weit vom neuen Thor, stehet ein Garten, 3. Morgen groß, und mit Cammer-Latten, wie auch einer bretterner Wand versehen, welcher im beſten Stand ist, billigen Preises zu verkauffen.

In der Hospitals-Kirch, in Nro. 42. stehet ein wohl-gelegener Weiber-Platz zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Gallen Gaß ist eine plaisante Wohnung, an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, beſtehet in 2. Stuben, groſſen Vor-Platz, Küch und Kammern, s. v. Privet, Waſſer-Regen-Fang, Garten, und andern Bequemlichkeiten, und kan sogleich bezogen werden.

Ohnweit dem Kornmarckt, sind eine Stiege hoch 2. Stuben, Stuben-Kammern, Küch, oben auf noch 3. Kammern, sammt übrigen Nothwendigkeiten zu vermiethen, und sobald zu beziehen.

Es stehet ein Donnerstags-Platz nach Bockenheim zu fahren, zu verlehnen.

Bey Herrn Diener am Bockenheimer Thor, ist eine wohl gelegene Wohnung, sonderlich vor einen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, welche in 2. oder 3. Monath bezogen werden kan.

Im Hauß zum Fraaß, in der Buchgaß gelegen, sind zwey zu allen Handlungen, bequeme groſſe Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen, bey Herrn Johann Noe d'Orville, als Einwohner des Hauſes, weitern Bescheid.

Avertissement.

Nachdeme die dritte Classe, erster considerablen Offenbacher Lotterie mit aller Accurateſſe ausgezogen worden, und die Auszahlung für jedermann parat iſt, als avertiren Gebrüder Scharff, daß die in ihre Collecte gefallene, Theils anſehnliche und andere Gewinnſte gegen Auslieferung der Billets, allſtündlich in der Frau Wittib Scharffs Behauſung am Liebfrauenberg, bey ihnen können abgelanget werden. Diejenigen Herren Intereſſenten aber von erſter Lotterie, ſo Gefallen tragen, ſich wiederum in die zweyte und weit ſchöner eingerichtete Lotterie zu begeben, die haben das Bene laut Plan, daß ſolche 3. fl. an jedem Loos erſpahren, wenn ſie bey Empfang der Gewinnſte ein oder etliche Loos an Zahlung nehmen wollen zu den 3. erſten Claſſen, doch nach eines jeden freyen Belieben, und ganz ungezwungen a fl 12 ſo ſollen ſolche Looſe mit der ferneren Zulage von fl. 18. alſo für 30 fl. alle 6. Claſſen ohne einen Heller Aufgeld paßiren: dahingegen welche ſich bezahlen laſſen, und eine Stuxde hernach wieder kommen, müſſen fl 3. Auflag gleich andern / ſo ſich erſt einkauffen wollen / und alſo das Loos a 33. fl. bezahlen. Weilen aber Gebrüder Scharff entſchloſſen, die Firma aufzuheben, und ein jeder ſeine eigene Collecte in ſeinem Namen führen will: Als offeriren Johann Philipp Scharff, wohnhafft bey Frau Wittib Scharf, am Liebfrauenberg, als auch Gottfried Scharff, wohnhafft in der Fahrgaß, als authoriſirte Collecteurs, dem Ehrſamen Publico ihre Looſe, wie es der neue vortreffliche Plan mit ſich bringt, a 33. fl. womit ſo einer bagatel Einlage in allen 6 Claſſen folgende importante Preiſe und Prämien als: fl. 60000 50000. 40000. 30000. 2. a 20000. 2. a 15000. 12000. 8. a 10000. 2. a 8000. 6000. 10. a 5000. 3. a 4000. 3000. 14. a 2500. 8. a 2000. 33. a 1500. 2. a 1400. 111. a 1000. 2. a 805. 2. a 800. 180. von 700. a 500. fl. 1678. von 400. a 100. fl. ohne die anderen noch anſehnlichen Preiſen zu gewinnen ſind; und wie die weitere Einrichtung iſt / kan aus denen Plans, welche bey uns obgedachten Collecteurs gratis zu haben, erſehen werden: auch ſtehen gantze, halbe, Viertels und Achtels-Looſe zu Dienſten. Wer alſo Belieben trägt, wolle in Zeiten darzu thun, dann bemeldte erſte Claſſe den 28. dieſes Monats Auguſt ohne allen Fehl gezogen wird: an aufrichtiger realer Bedienung iſt nicht zu zweiffeln: beſonders aber wird freundlichſt erſuchet, Briefe und Geld franco einzuſenden. NB. Die Auszahlung von erſter Lotterie geſchiehet dieſesmal noch unter dem Namen Gebrüder Scharff, wie oben gemeldet worden.

Johann Samuel Mund, Kunſt- und Tapeten-Mahler, machet hiemit bekannt, daß er ſeine auf der Schäfer-Gaß gehabte Wohnung verändert / und dermahlen auf der Zeil, neben dem Vieh-Hof wohnhafft, und anzutreffen ſeye.

Denen Herren Pferd-Liebhabern, wird hiermit zu wiſſen gethan, daß bey Herrn Hindermann, im Wolffs Eck, an der Haupt Wache, ein ſchöner ſchwartzer Rapp, per 60. Rthlr. ausgeſpielet werden ſoll: Können alſo diejenige, ſo geſonnen, mit zu ſpiehlen, ſich in Zeiten mit Billets (eines per 1. Rthlr.) verſehen; weilen ſchon bereits über die Helffte davon abgegangen. Das Pferd iſt täglich bey beſagtem Herrn Hindermann, in Augenſchein zu nehmen, auch wird man, ſo bald die Zahl derer Herrn Liebhaber complet ſeyn wird, den Termin, zum Ausſpiehlen / bekannt machen.

Nro. LXVI.
Dienstag, den 8. August, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Dem Publico dienet hiemit zu wissen, daß das künstliche, und von allen die es bis dato gesehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch diese Woche im weisen Schwanen auf Zeit und Weise wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden soll.

Digitized by Google

AVERTISSEMENT.

Der letzthin ausgesetzt worden, offentliche Verkauff des von Marquardtischen Hauses, in der Buchgasse, an den Meistbiethenden, soll nunmehro morgen als den 9ten dieses Monaths August, Nachmittags um 2. Uhr, durch die geschworene Ausrusser, seinen Fortgang gewinnen, welches dem Publico hiermit nachrichtlich bekandt gemacht wird.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey vorgehabter Verkauffung derer Eysischen Erb-Interessenten / Eck-Behausung, auf dem grossen Korumarckt, sich geäussert, daß vielleicht ein und andere Freunde, so zum Kauff Lust in gehabt, durch eine übel-gegründete Vermuthung, als ob gedachtes Hauß allzuhoch eingesetzt: oder auch von einem derer Erb-Interessenten selbst oder von dem gegenwärtigen Einwohner und Bestänber, ersteigert und gekaufft werden dörffte, in denen bekannt-gemachten Terminen der Auction zu erscheinen, sich abhalten lassen: So hat man hiemit das Publicum avertiren wollen, daß sothane Behausung, auf den 23. Aug. Nachmittags um 3. Uhr, in einem sehr civilen und niedrigen Preiß a 9000. fl. aufgesetzt, und an den Meistbiethenden durch die geschworene Ausrusser ohnfehlbar loß geschlagen, von keinem derer Erb-Interessenten aber, noch von dessen gegenwärtigen Einwohner, weder durch sich selbsten, noch durch einen andern, und zwar bey Straffe 100. Species-Ducaten, vor die Armen, mit darauf geboten werden wird. Wer demnach Lust dazu bezeigt, kan sich um bemeldter Zeit in dem Hauß selbsten einfinden, inzwischen auch selbiges alltäglich in Augenschein nehmen.

AVERTISSEMENT.

Morgen Nachmittags um 2. Uhr sollen in dem Heneckischen Hauß, auf der Schäfer-Gasse, gegen dem rothen Ochsen über, 3. Stück 1746. und 5. Stück 1748ger Rheingauer Weine, durch die geschworene Ausrusser, gegen baare Bezahlung verkaufft werden, davon von 1. bis 2. Uhr die Proben genommen werden, und sogleich mit der Verkauffung fortgefahren wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein halb dutzend von spanisch Rohr geflochtene Stühl mit Armlehnen, und 6. dergleichen ohne Lehnen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Denen Herren Pferd-Liebhabern, wird hiermit zu wissen gethan, daß bey Herrn Hindermann im Wolffs Eck, an der Haupt-Wache, ein schöner schwartzer Rapp, per 60. Rthlr. ausgespielet werden soll: Können also diejenige, so gesonnen, mit zu spihlen, sich in Zeiten mit Billets (eines per 1. Rthl.) versehen; weilen schon bereits über die Helffte davon abgegangen. Das Pferd ist täglich bey besagtem Herrn Hindermann, in Augenschein zu nehmen, und soll nunmehr anhero Nachmittags um 4. Uhr ausgespilt werden.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Bey Henrich Jacob Hofmanns Wittib in St. Goar sind veritable gegossene englische Tafel-Lichter, welche recht menageus brennen und gar nicht ablauffen, der Centner 20 fl oder 8. Pfund vor 1. Rthlr. zu haben, es gehen derselben 6. 8. 10. auch 12. auf ein Pfund,

so findet man gleichfalls bey ihr gute Seiff der Centner um 12. fl, und muß bey Ordinirung der Waar das Geld mit übersandt werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Die Wohnung auf dem grossen Kornmarckt, am Eck der grossen Sand-Gaß, so Herr Mayerotta vormahls im Bestand gehabt, ist zu verlehnen, bestehend. In einem zu Specerey- und anderer Handlung wohl gelegenen grossen Laden, Contoir, zwey Stuben und eine Stuben Cammer, eine grosse Küch, Holtzplatz, s. v. Privet, raumlichen Keller, alles auf der Erden, item auf dem zweyten Stock, drey Cammern, in die Sandgaß und in den Hof aussehend, die unterste hintere Bühne gemeinschaftlich, und auf dieser eine grosse Bühn-Cammer, zum eigenen Gebrauch, nebst Wasser-Pompe, Regen Cistern, und Waschküch, gemeinschaftlich. Von dieser Wohnung, wann allenfalls Fremde, nur in Meß-Zeiten, den Laden (der auch eine Thür in die Sandgaß ausgehend hat) separatim, mit dem Contoir, dem im Hof seyenden Gewölb, dem Keller, und nur etliche zur Erden seyende Zimmer, zum Logiren verlangen solten, wird man dieselbe ebenfalls davon verlehnen, und sich mit ihnen verstehen, worüber bey Herrn Matthias Fuchs, Bescheid zu finden.

Hinter dem Prediger ist eine comode Wohnung, auf dem zweyten Stock, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, Küche und noch einer Kammer, alles auf einem Platz, so dann noch höher hinauf 2. Kammern, wie auch ein Stück vom Keller, gemeinschaftlichen Waschkessel, und s. v. Privet zu verlehnen.

In der besten Lage der Schnurgaß ist ein Theil eines Laden, nebst Logis bevorstehende und künftige Messen zu verlehnen.

Ein räumliches neues Gewölb nebst Stube, ferner 8. schöne Zimmer mit Bettung, sind in Meßzeiten an Fremde in der Schnurgaß zu verlehnen.

In einer der besten Lagen der Stadt, sind zwey wohlverwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an einem derselben eine Stube, beyde zusammen, oder eines allein, Jahr- oder Messenweiß (wie auch ein guter trockener Keller) zu billigem Preiß zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und mehrerer Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Eine Wohnung in der Schnurgaß gelegen, bestehend im ersten Stock in einer hellen Küche, schönen grossen Stuben und einer Kammer, ferner im zweyten Stock wie unten, auf einen plaisirlichen Garten stossend, und im dritten Stock 2. verschlossene Kammern, 2. Bühnen, Keller und Waschkessel stehet zu verlehnen.

Ohnweit dem Fahrthor ist ein guter Keller zu 16. Stück zu verlehnen.

Am Ramhof, neben dem Marstall, bey dem Schreiner-Meister, Johann Andreas Lippus, ist vorn auf die Straß, vor eine stille Person, Stub und Kammer, mit- oder ohne Meubeln, wie auch hinten in Hof, Stub, Küch, 2. Kammern, und andere Bequemlichkeiten, zu verlehnen, und kan man bey ihm weitere Nachricht einhohlen.

Personen so allerley suchen.

Eine in Jure versirte Person sucht auf eine Schreib-Stube emploirt zu werden.

Eine Wittib von gesetzten Jahren Lutherischer Religion, welche die Haußhaltung versiehet, und mehrmals bey Kindern gedienet, sucht wiederum auf diese Art zu dienen, oder aber als Haußhälterin.

Zwey Personen suchen Gelegenheit je eher je lieber nach Wißbaden zu reisen.

Zwey Personen suchen Gelegenheit über Würtzburg und Bamberg nach Nürnberg zu verreisen.

Kutscher Andreas Schmid, auf der Eschenheimer Gaß fähret gegen Ende dieser Woche nach Leipzig, wohin er noch zwey Personen mitnehmen kan.

Ein hiesiger Burger, welcher perfect Französisch spricht, wie auch schreiben und rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Eine Person, welche Jura studiret, und bereits in öffentlichen Aemtern gestanden, suchet bey honetten Leuten als Secretaire / Hofmeister, oder Informator, gegen einen leidlichen Gehalt, unter zu kommen: verspricht treue Dienste zu leisten.

Eine Säug Amme, welche gute Milch hat, hiernechst kochen, nehen und stricken kan, sucht ein Kind zu tränken

In 8. à 10 Tagen, fähret ein hiesiger Kutscher, mit einer bequemen Kutsch, und 4. guten Pferden, nach Cölln, wohin er Passagiers suchet.

In eine hiesige Specerey-Handlung werden 2. Lehr-Jungen von braven Eltern / welche Caution stellen, wie auch rechnen- und schreiben können, ohne Lehrgeld verlangt, wären sie Ausländer, würde es desto angehmer seyn.

Es wird auswärts vor guten Lohn ein Bedienter gesucht, welcher ein Gärtner, und eine gute Hand schreibt, auch des Rechnens einiger massen erfahren, und Protestantischer Religion sey.

Ein hiesiger Burger, welcher eine saubere Hand schreibet, und gut rechnen kan, und auf dessen Treue sich zu verlassen, suchet auf einem Comtoir, zum Copiren unter zu kommen, oder auch einen Meß-Dienst anzunehmen.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag als den 4. August gegen Abend ist eine Schnur gute Granaten, welche achtmal um die Hand gehet, verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

Avertissement.

Nachdeme anheute, mit der in dem Aschaffenburger-Hof in der Döngesgaß gestrig angefangenen Bücher-Auction, in Quartanten und Folianten, continuiret wird, so soll noch zu Endgehung derselben, mit folgenden Meublen fortgefahren werden, als nemlich: Sessel, Stühle, Spiegel, eine Partie fein Tafel-Zeug, etwas Zinn, Kupffer und Messing, ein Popenschranck, ein nußbaume Geräth-Presse, ein grosser meßinger Mörser, eine schöne Hauß-Orgel, etliche grosse Schneidzeug, wie auch eine Partie Feuerspritzen, nebst eine Anzahl Termometer und Barometer.

Avertissement.

Denen Herren Schützen-Liebhaber, welche keinen Einlad-Brief bekommen, wird hiemit bekant gemacht, daß nächstkünftigen Montag, Dienstag und Mittwochen auf die einfallende Rödelheimer Kirchweyh ein Zinn-Schiesen, auf einem plaisirlichen kurtzen Stand gehalten werden soll, welchemnach Jedermänniglich in dem Hof von Holland darzu invitiret wird.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Sonntags den 5. Augusti 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	35
Weitzen	4	45
Gerst	2	40
Haber	2	8
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	40
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	8	30

Freytags, den 4. dito.

Johann Thomas Schenck, Controlleur im löbl. Armen-Hauß allhier / ledigen Standes, alt 41. Jahr 2. Monat.

Johann Georg Schuncks, Lehn-Kutschers Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 6. Jahr, 11. Monat.

Herrn Joh. Nicolaus Griebels, Gold-Arbeiters Töchterlein, Maria Margaretha, alt 1. Jahr 6. Monat.

Samstags, den 5. dito.

Herrn Caspar Wilhelm Thurn-Eisen, Handelsmanns Söhnlein, Wilhelm, alt 4. Jahr, und 9. Monat.

Joh. Jacob Ebert, gewesenen Inwohners zu Dörnigckheim / Tochter, Maria Magdalena, alt 57. Jahr.

Jacob Reitz, Constablers Töchterlein, Anna Cathacina / alt 1. Monath.

Donnerstag, den 3. dito.

Herrn Simon Thaddäus Mundbrod / vergoldters Haußfrau / Maria Eleonora, alt 25. Jahr.

Herrn Lambertus de Brüyn, Gold-Stickers Kind-Better Söhnlein / Franciscus Maria.

Freytags, den 4 dito.

Joh. Peter Wolff, Büchsenmachers Gesell, von Aschaffenburg, alt 28. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 31. Jul.

Johann Christoph Spenglers, Tobacks-Spinners Töchterlein, Anna Clara / alt 1. Jahr 10. Monat.

Dienstags, den 1. August.

Johannes Roths, gewesenen Zimmermanns in Usingen, Tochter, Charlotta Amalia, alt 34. Jahr 7. Monat.

Gottfried Leipziger / Taglöhners Kindbetter Töchterlein, Maria Elisabetha.

Donnerstags, den 3 dito.

Johann Wilhelm Ducat, Weingärtners Söhnlein Johann Adam alt 5. Monath.

Joh. Georg Ott, Taglöhners Kindbetter Tochterlein, Christina Elisabetha.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 8. August / 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß, nachdem die ehemals auf der Zeil in des Maurer-Meisters Troßbachs Hause wohnhafft, gewesene Wittwe, Frau Platzin, weyl. gebohrne Braunin, so von ihrer seel. Jungfer Schwester Christina Eleonora Braunin, die seit mehr als 80. Jah-

ren in der ganzen Welt bekannte Braunische Fieber-Composition ererbet, am 7den April jetzigen Jahres, Todes verfahren, sothaner Todes-Fall verschiedenen Gewinn-süchtigen Leuten Anlaß gegeben, sich zu unterfangen, diese Artzney zum Schaden ihres Nächsten, zu verfälschen und nachzumachen, indem sie zwar die Farbe und den Geruch nachkünsteln, aber die wahre Ingredienzien weder verstehen, noch die gehörige Dosin, nach des Patienten Umständen zu geben wissen, und daher mancher bereits um seine Gesundheit gebracht worden. Man erachtet also für so nöthig als Gewissenhafft, alle Fieber-Patienten vor diesen falschen Compositionen, zu warnen, und ihnen anzuzeigen, daß die ächte und wahre Braunische Fieber-Artzney, nunmehro bey der Platzischen Enckelin, als alleiniger Erbin dieses Fieber-Arcani, in des Bender-Meisters Hrn. Bruckers Behausung, eine Stege hoch, auf der Zeil neben der Rooß, nebst einem geschriebenen Verhaltungs-Bericht, unter dem bekannten Braunischen Petschafft, für den gewöhnlichen Preiß, zu bekommen. Franckfurt, den 4. Aug.

AVERTISSENENT.

Nechst-kommenden Freytag, als den 11. dieses Monaths, Nachmittag um 2. Uhr, soll in dem neuen Marstall, eine alte Kutsche, ein Reith-Pferd, ein Kutschen-Pferd, nebst einigen Kutschen-Räder, offentlich an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, ausgebotten werden: Als können diejenige, so darzu Lusten haben, sich alda um bestimmte Zeit einfinden. Publicirt, Franckfurt, den 3. Aug.

Marstall-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein mit allen möglichen Haußhaltungs-Nothwendigkeiten, reichlich-versehener, grosser Poppen-Schanck, eine grosse Poudre-Mühle, eine Nuß-baumene Geräth-Presse, ein grosser messingener Mörschel, ein kupfernes Brenn-Zeug, mit eisernen Ofen, und sechs Spieß und drey Helle-Pfannen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Friedrich Conrad Waag, auf der Zeil am Eck der Haasen-Gaß, sind allerley Sorten feine Dantziger Rossolis, billigen Preises zu bekommen.

In der Barfüsser-Kirch, sind am Altar 2. Weiber-Anhäng-Bänckel in Nro. 1. sodann in der Nicolai-Kirch ein Manns-Platz in Nro. 48 der dritte Sitz: und ein Weiber-Anhäng-Bänckel an Nro. 31. zu verkauffen.

Schiff und Geschirr vor einen Specerey-Händler dienlich, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Nicht weit vom neuen Thor, stehet ein Garten, 3. Morgen groß, und mit Cammer-Latten, wie auch einer dreifacher Wand versehen, welcher im besten Stand ist, billigen Preises zu verkauffen.

In der Catharinen-Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, stehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein grosser eichener Schranck, und ein dergleichen Ausziehe-Tisch sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es stehet ein Donnerstags-Platz nach Bockenheim zu fahren, zu verlehnen.

500. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, auf einen Gerichtlichen Insatz a 4. pro Cento ausgeliehen zu werden.

Num. LXVI.
Dienstag / den 8. August / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 10ten Sonntage, nach Trinitatis, den 6. August, 1752.

Herr Johann Georg Berckenbrinck, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Anna Maria Münchin.
Herr Johann Friederich Müller, Handelsmann, und Jungfer Catharina Elisabetha Rübeckin.
Herr Johann Martin Pack, Hochgräfflich-Leining-Dachsburgischer Agent, und Frau Anna Magdalena Buchnerin, Wittib.
Johannes Hartmann, Metzger, Wittiber, und Frau Elisabetha Catharina Leonhardin, Wittib.
Johannes Schöneck, Bender Meister, Wittiber, und Jungfer Johannetta Maria Salveldin.
Johann Henrich Wagner, Schuhmacher Meister, und Anna Maria Gottschalckin, Wittib.
Johann Peter Hohnecker, Kutscher, Wittiber, und Johanna Sibylla Christina Philippina Burckhardin.
Johann Jost Rumpeler, Weingärtner, und Jungfer Antonetta Elisabetha Stammin.
Johann Henrich Brunner, Einzler-Knecht, und Maria Louysa Fischerin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 31. Jul

Joh. Daniel Held, Häffner-Meister, und Jungfer Anna Catharina Simonin.
Joh. Jacob Clauer, Gärtner / Wittiber, und Anna Catharina Rothin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 30. Jul.

Herrn Henrich Adam Elias Borny, Kunst-Mahler, einen Sohn, Johann Christoph.
Johann Bartholomäus Rösing, Schreiner-Meister, einen Sohn, Gottfried Tobias.
Georg Paulus Dürr, Einzler, einen Sohn / Johann Nicolaus.
Johannes Höhl, Gefreyter-Soldat, einen Sohn, Johann Daniel.

Johann Conrad Reiß, Eintzler-Knecht, einen Sohn / Johannes.
Johann Henrich Krieger, Schreiner-Meiſter, eine Tochter, Maria Lucretia.

Montags, den 31. Jul.

Sigismund Wickler, Conſtabel, eine Tochter, Paula Franciſca.

Dienſtags, den 1. Auguſt.

Herr Gottfried Scharff, Handelsmann, einen Sohn, Johann Valentin Gottfried.
Wilhelm Friederich Glöckler, Becker-Meiſter, einen Sohn, Frantz.
Philipp Hauck, Mouſquetierer, einen Sohn, Johann Friederich.
Conrad Roth, Poſt-Knecht, einen Sohn, Kilian.
Conrad Schneider, Kutſcher, eine Tochter, Catharina.

Mittwochs, den 2. dito.

Herr Frantz Roth, Gaſthalter, eine Tochter, Maria Gertraud.

Donnerſtags, den 3. dito.

Johann Daniel Klingling, Zinn-Gieſſer, eine Tochter, Johanna Margaretha.
Johann Nicolaus Ochs, Cuchbereiter-Geſell, eine Tochter / Anna Chriſtina.

Freytag den 4. dito.

Johann Paul Lirch Kammacher eine Tochter, Catharina Dorothea.
Herr Johann Balthaſar Pfeiffer, Teutſcher Schul-Schreib- und Rechen-Meiſter, eine Tochter, Eliſabetha.

Samſtags / den 5. dito.

Herr Leonhard Aufmuth, Bildhauer, eine Tochter, Maria Anna.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Johann Georg Ott, Taglöhner, eine Tochter, Chriſtina Eliſabetha.

Mittwochs / den 2 Auguſt.

Juſtinian Freyeiſen, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.
Joh. Wilhelm Gäntzel, Soldat, eine Tochter, Maria Eliſabetha.

Donnerſtags, den 3. dito.

Georg Daniel Wittmann, Weingärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.

Freytags, den 4. dito.

Johannes Ditzel, Weingärtner, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 30. Jul.

Johann Chriſtoph Jung, ein von Bernburg gebürtiger Schuhmacher-Geſell, alt 27. Jahr.
Johann Leonhardt Herdterich, ein von Oehringen gebürtiger Schuhmacher-Geſell, alt 25. Jahr.
Joh. Peter Jungbluts, Schuhmacher-Meiſters Töchterlein, Eliſabetha Sophia, alt 1. Jahr.

Dienſtags, den 1. Auguſt.

Georg Kupfermanns, Schneider-Meiſters Söhnlein, Johann Caſpar, alt 1. Jahr 1. Monat.
Jacob Abraham, Kohlen-Trägers Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr 4. Monat.

Mittwochs, den 2. dito.

Der Hochwohlgebohrne Herr, Herr Henrich von Barckhauß, Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät/ würcklicher Reichs-Hof-Rath, alt 60. Jahr, 7. Monat, und 20. Tag.
Johann Hector Wittners, Zeugmachers Haußfrau, Maria Catharina, alt 66. Jahr.
Herrn Henrich Adam Elias Berny, Kunſt-Mahlers Kindbetter Söhnlein, Johann Chriſtoph.

Digitized by Google

Nro. LXVII.
Freytag, den 11. August. 1775.

Alle Post-Aemter in Deutschland nehmen Bestellung auf dieses Blatt an.

Oberdeutsche wochentliche Frankfurter Staats- und Kriegszeitungs-Nachrichten.

Gedruckt in Frankfurt am Mayn, bey Johann Georg Fleischer, in der Fahrgasse.

Bill sees Mike instead of Carol. Carol objects. It is left to Mike to choose.

Lewis Chan

PUZZLEMENT

Mr Who (Peter Sellers) is a BBC disc jockey who is also a secret agent. He is given the task of finding out the identity of a mysterious character known only as Mr Big. Mr Who's boss, Mr Sloane (Ian Carmichael), tells him that Mr Big is a member of the BBC staff. Mr Who is told to find out which one. Mr Who is given a list of the BBC staff and a list of the suspects. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect.

Mr Who (Peter Sellers) is a BBC disc jockey who is also a secret agent. He is given the task of finding out the identity of a mysterious character known only as Mr Big. Mr Who's boss, Mr Sloane (Ian Carmichael), tells him that Mr Big is a member of the BBC staff. Mr Who is told to find out which one. Mr Who is given a list of the BBC staff and a list of the suspects. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect. Mr Who is told that Mr Big is a man who is a member of the BBC staff and who is also a suspect.

Welche Sachen für Gericht, oder Schöffen-Rath gehörig 1641. No. 28. Das Officium der verordneten Advocaten, Procuratoren und Notarien betr. 1641. No. 29. Daß Ausländer, so keine Bürger, nichts liegendes hier besitzen können, 1652. No. 30. Die Procuratores betr. 1663. Notariat-Ord. de 1669 remissive. No. 31. Daß Ausländer keine Insätze hier haben sollen 1676. No. 32. Das Heyrathen der Geschwister-Kinder und ausländische Copulationen betr. 1676. No. 33. Erläuterung und Verbesserung einiger die Abkürtzung des hiesigen Gericht-Processes, auch Taxationen Sportularum betr. Puncten de 1676. No. 34. Die Advocaten betr. de 1682. No. 35. Das Schiessen auf dem Feld, und Jagen betr de 1685. No. 36. Das liederliche Borgen von Hauß Söhnen betr.

Drey gerüstete Betten sind billigen Preises zu verkaussen.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen auf dem Römerberg in dem gewöhnlichen Ausruf Gmahld künftigen Montag über acht Tag als den 21. dieses Monats August des entwichenen Juden Schloß hinterlassene Waaren, als eine Parthey Soussies, Taffa, Mousselin, Leinwand, Zitz, Catton, gestickte Nesseltücher und Halßtücher, nebst verschiedenen andern Waaren, durch die geschworne Ausrufer offentlich verkauft werden.

Bey Johann Georg Kurtz auf der Schäfergaß im Tannenhirsch sind jederzeit recht gute Mandel-Hieben zu haben.

In der Fischergaß stehet ein Hauß zu verkaussen, worinnen 2. Stuben, 3. Kammern, 2. Küchen, Keller und übrige Bequemlichkeit befindlich ist.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das am Affenthor zu Sachsenhausen neben dem Becker-Meister Raustatt wohlgelegene Bierhauß stehet zu verlehnen, und kan man sich entweder bey dem Eigenthümer Hrn. Peter Hartmann, oder bey dem Einwohner Hrn. Lindheimer melden.

Auf der Allerheiligen Gaß neben dem schwartzen Hirsch im Ziegel-Hof stehet das hintere Hauß nebst dem Bleich-Garten zu vermiethen, und hat man sich deßfalls bey dem Mauer-Meister Sprenger am Augspurger-Hof wohnhafft, zu melden.

Auf dem grossen Kornmarckt in dem bekannten Heßischen Hauß, sind 2. Stuben, Küch, Keller nebst andern Nothwendigkeiten zu verlehnen.

Auf dem Barfüsser-Plätzgen bey Meister Kohrhammer, Schuhmacher ist zwey Stiegen hoch eine Stube mit Meublen in- oder ausser der Meß, an stille Leute zu verlehnen.

Auf eine gute gerichtliche Hypothec in hiesiger Terminey gelegen, sind 300. biß 1000. fl. auszulehnen.

Auf der Schäfergaß ist eine Stube, Kammer und Küch an eine, oder auch zwey Personen zu verlehnen.

In der Fahr-Gasse, ohnweit dem goldenen Löwen, ist ein wohl-gelegener Laden, nebst daran befindlichen mit einem Ofen versehenen Comptoir, auf nächste Herbst- und folgende Messen, zu verlehnen, und findet man bey Ausgebern dieses, guten Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Es wird in ein hiesiges Gasthauß eine brave Köchin gesucht, welche sowohl mit Gebrattenem umgehen kan, als auch das Backwerck verstehet, wogegen sie guten Lohn zu gewarten hat.

Eine Jungfer von honnetter Familie, suchet in einem fürnehmen Hauß bey Kindern unterzukommen, sie ist auch erböthig dabey allerley häußliche Arbeit zu verrichten.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwochen Nachmittag hat eine arme Wittib vom Löwen-Eck durch den Creutz-

gang in die Schnurgaß und durch die Mörsel-Gaß eine in einem blauen Papier eingewickelte Spitz 3. und eine quart Ehle haltend, welche ihr zum Verkauffen anvertrauet worden, verlohren. Sie bittet daher den Finder gar sehr, ihr solche doch wieder zugeben, allermassen sie sonsten aus ihrer Armuth den Betrag der Spitz bezahlen müste.

Von der im Ziehen begriffenen Hannöverischen Lotterie ist No. 4903. verlohren worden, wer dasselbe gefunden, und dem unterzeichneten Collectenr wieder liefert, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Am Mittwoch Nachmittag ist in der Fahrgaß ein schwartzer Pudel-Hund, auf der Brust einen weissen Strich habend, verlohren gegangen, wer solchen wiederbringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Avertissement.

Nachdem der Verkauf des neuen Eck-Hauses in der Fahrgaß gegen dem güldenen Löwen über nicht vor sich gegangen; so ist man gesinnet das Hauß aus der Hand zu verkauffen, oder solte jemand Lusten haben es in Zinß zu nehmen, so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkaufft, damit derjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen könne, des weitern ist bey dem Einwohner als Eigenthümer zu vernehmen.

Avertissement.

Es ist jemand ein silberner Löffel Augspurger Prob zum Kauffen angebotten worden, weme solcher zugehöret, derselbe hat sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Avertissement.

Denen Herren Pferd-Liebhabern, wird hiermit zu wissen gethan, daß bey Herrn Hindermann im Wolffs Eck, an der Haupt Wacht, ein schöner schwartzer Rapp, per 60. Rthlr. ausgespielet werden soll: Können also diejenige, so gesonnen, mit zu spielen, sich in Zeiten mit Billets (eines per 1. Rthl.) versehen; weilen schon bereits über die Helffte davon abgegangen. Das Pferd ist täglich bey besagtem Herrn Hindermann, in Augenschein zu nehmen, und soll nunmehr künftigen Dienstag Nachmittag präcise um 3 Uhr ohnfehlbar ausgespielt werden.

Avertissement.

NB. Nachdeme die dritte Haupt-Classe, erster considerablen Offenbacher Lotterie in aller Accuratesse richtig ausgezogen worden, und die Auszahlung für jedermann längst parat ist, als avertitet Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey, bey Frau Wittib Faustin zu Offenbach am Mayn, alle in seine Collecte gefallene grosse und kleine Gewinnste gegen Auslieferung der Billets, allstündlich baar zu bezahlen, so je eher je lieber bey ihme abgehohlet werden können. Diejenigen Herren Interessenten aber von erster Lotterie, so Gefallen tragen, sich wiederum in die zweyte und weit schöner eingerichtete Lotterie zu begeben, die haben die Avantage für andere laut Plan, daß solche 3. fl. am Loos erspahren können, wenn sie gleich bey Empfang ihrer Gewinnste ein oder etliche Loose an Zahlung zu den drey ersten Classen, à 12 nehmen wollen, doch nach eines jeden gantz freyen Belieben, und ungezwungen, alsdenn solche Loose mit der ferneren Plans-mäßigen Zulage von 18. fl. für die letzte drey Classen, also alle 6. Classen à 30. fl. ohne ein Heller Aufgeld paßiren, dahingegen, welche ihr baar Geld empfangen, und eine Stunde hernach wieder kommen, ein Looß zu nehmen, dafür 33. fl mit dem Aufgeld wie andere bezahlen müssen; Es sind

anjetzo

anjetzo nach dem neuen vortreflichen Plan mit so einer bagatellen Einlage in allen 6. Classen folgende importante Preise und Prämien zu gewinnen, als fl. 60000 50000. 40000. 30000. 2. à 20000. 2. à 15000. 12000. 8. à 10000 2. à 8000. 6000. 10. à 5000. 3. à 4000. 3000. 14. à 2500. 8. à 2000. 33. à 1500. 2. à 1400. 111. à 1000. 2. à 805. 2 à 800. 180. dann 700 à 500. fl. 1678. von 400. à 100. fl. ohne der andern sehr schönen Preisen in Menge zu gedencken, wie man aus dem Plan sehen kan, so bey mir Heinrich Gottlieb Karge in Offenbach am Mayn gratis zu haben ist, und kan man gantze, halbe, Quart- und Achtels-Looße haben, nach eines jeden Belieben. Wer also Lusten hat, bey mir einzulegen, wolle eylen, indem die erste so one Classe 2. fl. Einlage und à 30. Kr. Aufgeld nur 2. fl. 30 kr. kostet, und den 28. Augusti a. c. ohnfehlbar schon angehet, und den 20. Augusti, also 8. Tage vor der Ziehung, aller Debit geschlossen wird: Ich ersuche also, als ein authorisirter Collector, das ehrsame Publicum freundlichst, Briefe und Geld franco in Zeiten an mich einzusenden, und sich dargegen so prompter als realer Bedienung redlichst zu versehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 11. August / 1752.

AVERTISSEN-ENT.

Heutigen Freytag, als den 11. dieses Monaths, Nachmittag um 2. Uhr, soll in dem neuen Marstall eine alte Kutsche, ein Reith-Pferd / ein Kutschen-Pferd; nebst einigen Kutschen-Räder, offentlich an den Meistbiethenden, gegen baare Bezahlung, ausgebotten werden: Als können diejenige, so darzu Lusten haben, sich allda um bestimmte Zeit einfinden. Publicirt, Franckfurt, den 3. Aug.

Marstall-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß, nachdem die ehemals auf der Zeil in des Maurer-Meisters Troßbachs Hause wohnhafft, gewesene Wittwe, Frau Platzin, weyl. gebohrne Braunin, so von ihrer seel. Jungfer Schwester Christina Eleonora Traunin, die seit mehr als 80. Jahren in der gantzen Welt bekannte Braunische Fieber-Composition erbet, am 7den April, jetzigen Jahres, Todes verfahren, sothaner Todes-Fall verschiedenen Gewinn-süchtigen Leuten Anlaß gegeben, sich zu unterfangen / diese Artzney zum Schaden ihres Krancken Nächsten, zu verfälschen und nachzumachen, indem sie zwar die Farbe und den Geruch nachkünsteln, aber die wahre Ingredienzien weder verstehen, noch die gehörige Dosin, nach des Patienten Umständen, zu geben wissen; und daher mancher bereits um seine Gesundheit gebracht worden. Man erachtet also für so

nöthig als gewissenhafft, alle Fieber-Patienten vor diesen falschen Compositionen, zu warnen, und ihnen anzuzeigen, daß die ächte und wahre Braunische Fieber-Artzney, nunmehro bey der Platzischen Enckelin, als alleiniger Erbin dieses Fieber-Arcani, in des Bender-Meisters Hrn. Bruckers Behausung, eine Stiege hoch, auf der Zeil neben der Roos, nebst einem geschriebenen Verhaltungs-Bericht, unter dem bekannten Braunischen Petschafft, für den gewöhnlichen Preiß, zu bekommen. Franckfurt, den 4. Aug.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein halb Dutzend von spanisch Rohr geflochtene Stühl mit Armlehnen, und 6. dergleichen ohne Lehnen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Bey Henrich Jacob Hofmanns Wittib in St. Goar sind veritable gegossene englische Tafel-Lichter, welche recht menageus brennen und gar nicht ablauffen, der Centner 20 fl oder 8 Pfund vor 1. Rthlr. zu haben, es gehen derselben 6. 8. 10. auch 12. auf ein Pfund, so findet man gleichfalls bey ihr gute Seiff der Centner um 12. fl., und muß bey Ordinirung der Waar das Geld mit übersandt werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Prediger ist eine comode Wohnung, auf dem zweyten Stock, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, Küche und noch einer Kammer, alles auf einem Platz, so dann noch höher hinauf 2. Kammern, wie auch ein Stück vom Keller, gemeinschaftlichen Waschkessel, und s. v. Privet zu verlehnen.

In der besten Lage der Schnurgaß ist ein Theil eines Laden, nebst Logis bevorstehende und künftige Messen zu verlehnen.

Ein räumliches neues Gewölb nebst Stube, ferner 8. schöne Zimmer mit Bettung, sind in Meßzeiten an Fremde in der Schnurgaß zu verlehnen.

In einer der besten Lagen der Stadt, sind zwey wohlverwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an einem derselben eine Stube, beyde zusammen, oder eines allein, Jahr- oder Messenweiß (wie auch ein guter trockener Keller) zu billigem Preiß zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und mehrerer Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Eine Wohnung in der Schnurgaß gelegen, bestehend im ersten Stock in einer hellen Küche, schönen grossen Stuben und einer Kammer, ferner im zweyten Stock wie unten, auf einen plaisirlichen Garten flossend, und im dritten Stock 2. verschlossene Kammern, 2. Bühnen, Keller und Waschkessel stehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine in Jure versirte Person sucht auf eine Schreib-Stube emploirt zu werden.

Eine Wittib von gesetzten Jahren Lutherisch. Religion, welche die Haußhaltung verstehet, und mehrmals bey Kindern gedienet, sucht wiederum auf diese Art zu dienen, oder aber als Haußhälterin.

Ein hiesiger Burger, welcher perfect Französisch spricht, wie auch schreiben und rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag als den 4. August gegen Abend ist eine Schnur gute Granaten, welche achtmal um die Hand gehet, verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

Nro. LXVIII.

Dienstag, den 15. August, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Christian Traugott Hänel, Handlungs-Bedienter bey hiesigem Herrn Lausberg, verwichenen Freytag den 12ten dieses sich entfernet, ohne daß man die Ursach weiß warum, als

wird derselbe hiedurch ermahnet sich wiederum einzusetzen, mit gewisser Versicherung, daß, wenn er auch einige Fehler begangen, ihme solche pardonirt werden sollen, widrigen falls man aber genöthigt ist, ihme ferner aufs genaueste nachzuforschen.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch wissend gemacht, daß Mittwoch als den 23. August Nachmittag in dem gewöhnlichen Ausruf-Gewölb auf dem Römerberg diverse seidene und andere Frauen-Kleider, und allerley Leib-Geräth an den Meistbietenden offentlich verkauft werden soll.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiemit zu wissen, daß das Künstliche, und von allen die es bis dato gesehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch diese Woche im weisen Schwanen auf Zeit und Weise wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Es wird bekannt gemacht, daß nächstkünftigen Freytag den 18. Augusti, des Mittages um 2. Uhr hinter dem Römer im Mohren, auf einer Allan einige Pomerantze, Lorbeer, Granade, Feige, Märtge, Laurentzi, feine Chasumne, Abricote, Perschins, und andere Bäume, theils in höltzern Lasten sauber angestrichen, und in Eisen, theils in irdene Scherben: Ferner eine Partie Aricola, Grasblumen-Stöck, gelbe Negelein, und dergleichen, an den Meistbietenden sollen verkauft werden, wer dazu Lust hat, beliebe sich einzufinden.

Bey Frau Zieglerin im zweyten Laden von der Neuschion, ist recht frischer neuer Buschener Lapperdan, wie auch neue Holländische Häring und grosse Platteisen ankommen, welche man auch zu Abendszeit in ihrer Behausung im grünen Hut auf dem Marck haben kan.

Ein wohlconditionirtes Stück-Faß mit 8. eisernen Reif 4. bunden, worinnen 1706ter Rhein-Wein gelegen, stehet gantz billigen Preisses zu verkauffen.

Bey Johann Georg Kurtz auf der Schäfergas im Tannenhirsch sind jederzeit recht gute Mandel-Hieben zu haben.

In der Catharinen-Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, stehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

28. Pfund gesponnen Hänffen Garn sind zusammen zu verkauffen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Bey Heurich Jacob Hofmanns Wittib in St. Goar sind veritable gegossene englische Tafel-Lichter, welche recht menageus brennen und gar nicht ablauffen, der Centner 20 fl oder 8 Pfund vor 1 Rthlr. zu haben, es gehen derselben 6. 8. 10. auch 12. auf ein Pfund, so findet man gleichfalls bey ihr gute Seiff der Centner um 12. fl., und muß bey Ordinirung der Waar das Geld mit übersandt werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Sechs gute Bett sind instehende Meß auszulehnen.

Ohnweit dem Marckt stehen einige meublirte Zimmer an Fremde in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Digitized by Google

In der Neugaß ist zwey Stiegen hoch ein helles sauberes Logis zu verlehnen, es bestehet in einer grossen Stube und Stuben-Kammer, einer hellen Küche, 2 verschlossenen Kammern und einem Stück Keller, und kan täglich bezogen werden.

Bey Johann Philipp Adefeld, in der Schnurgaß, neben dem Eichler-Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis, auf bevorstehende und folgende Messe zu verlehnen.

Hinter dem Prediger ist eine comode Wohnung, auf dem zweyten Stock, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, Küche und noch einer Kammer, alles auf einem Platz, sodann noch höher hinauf 2. Kammern, wie auch ein Stück vom Keller, gemeinschaftlichen Waschkessel, und s. v. Privet zu verlehnen.

In der besten Lage der Schnurgaß ist ein Theil eines Laden, nebst Logis bevorstehende und künftige Messen zu verlehnen.

Ein räumliches neues Gewölb nebst Stube, ferner 8. schöne Zimmer mit Bettung, sind in Meßzeiten an Fremde in der Schnurgaß zu verlehnen.

In einer der besten Lagen der Stadt, sind zwey wohlverwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an einem derselben eine Stube, beyde zusammen, oder eines allein, Jahr- oder Messweiß (wie auch ein guter trockener Keller) zu billigem Preiß zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und mehrerer Bescheid bey Ausgebern dieses zu haben.

Eine Wohnung in der Schnurgaß gelegen, bestehend im ersten Stock in einer hellen Küche, schönen grossen Stuben und einer Kammer, ferner im zweyten Stock wie unten, auf einen plaisirlichen Garten stossend, und im dritten Stock 2. verschlossene Kammern, 2. Bühnen, Keller und Waschkessel stehet zu verlehnen

In dem neu-erbauten Hauß, gleich vornen in der grossen Sand-Gasse, ist ein ganzes Stockwerck, nebst einem grossen Keller, schönen Laden, und Comptoir zu verlehnen, es kan solches allstündlich bezogen werden, und findet man bey der Eigenthümerin Madame Gebhard, deßfalls mehreren Bericht.

Das am Affenthor zu Sachsenhausen neben dem Becker-Meister Ranstatt wohlgelegene Bierhauß stehet zu verlehnen, und kan man sich entweder bey dem Eigenthümer Hrn. Peter Hartmann, oder bey dem Einwohner Hrn. Lindheimer melden, und ist solches auf drey Jahr zu verlehnen.

Ein Laden gegen der Stadt-Waag über, ist bevorhende und folgende Messen zu verlehnen, und findet man bey Herr Großmann, Garnhändler daselbst guten Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Zwey Personen suchen in Zeit von 8. Tagen mit einer Retour-Chaise nach Straßburg zu verreisen.

Auf einen guten gerichtlichen Insatz werden 2000. fl. à 4. pro Cento zu lehnen gesucht.

Künftigen Freytag fähret ein hiesiger Kutscher mit einer commoden Kutsch nach Maynz, Wißbaden und Schwalbach, wohin er 4 Personen mitnehmen kan.

Eine honnette Weibs-Person Lutherischer Religion, welche Teutsch und Frantzösisch spricht, auch Nehen, Stricken, Frisiren kan, und andere häußliche Arbeiten verstehet, suchet bey Herrschafften oder sonstigen honneten Leuten zu dienen.

Eine honnette Jungfer, welche die Haußhaltung verstehet, sucht als Beschließerin oder Cammer-Jungfer zu dienen.

Ein hiesiger Burger, welcher perfect Französisch spricht, wie auch schreiben und rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Eine in Jure versirte Person sucht auf eine Schreib-Stube emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwochen Nachmittag hat eine arme Witib vom Löwen-Eck durch den Creutzgang in die Schnurgaß und durch die Mörsel-Gaß eine in einem blauen Papier eingewickelte Spitz 3. und eine quart Ehle haltend, welche ihr zum Verkauffen anvertrauet worden, verlohren. Sie bittet daher den Finder gar sehr, ihr solche doch wieder zugeben, allermassen sie sonsten aus ihrer Armuth den Betrag der Spitz bezahlen müste.

Avertissement.

Nachdeme durch die wochentliche Zeitung, schon bekant gemacht worden, wie daß 8 Tag vor dem Ziehungs-Termin, der fürtreflich-wohl eingerichteten Offenbacher-Lotterie, der Debit erster Claß aufhöret. Als offeriren die darzu authorisirte Collecteurs Johann Philipp Scharff wohnhaft am Liebfrauenberg, als auch Gotfried Scharff in der Fahrgaß wohnend, dem ehrsamen Publico biß auf den 20ten dieses Monats annoch roose, vor alle 6. Classen à fl. 32 womit so einer Bagatell-Einlag, in alleinigst 6te Claß folgende importante Preise zu gewinnen sind, als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 20000. Zwey à 15000. Sechs à 10000. Acht à 5000. Zwölff à 2500. Zwantzig à 2000. Zwey und zwantzig à 1500. Zwey und achtzig à 1000. ohne die viele andere ansehnliche, noch grosse, und Mittel-Gewinnste, worinnen man noch sein Glück probiren kan, deren fünf ersteren Classen nicht zu gedencken: wer also belieben trägt, wolle in dieser kurtz gesetzten Zeit darzu thun, auch ist die Folge nicht daß die Herren Liebhaber die Roose auf einmahl bezahlen müssen, sondern können sich der Einrichtung des Plans bedienen, von Claß zu Claß gedachte Einlage zu thun, auch wird man denjenigen, so ein gantzes Looß zu viel ist, mit halben, viertel, und achtels-Loosen anhanden gehen, und können bey obgedachten Collecteurs die Plans gratis abgelanget werden.

Avertissement.

Nachdem der Verkauf des neuen Eck-Hauses in der Fahrgaß gegen dem güldenen Löwen über nicht vor sich gegangen; so ist man gesinnet das Hauß aus der Hand zu verkauffen, oder solte jemand Lusten haben es in Zinß zu nehmen, so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkauffe, damit derjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen könne, des weitern ist bey dem Einwohner als Eigenthümer zu vernehmen.

Avertissement.

Denen Herren Pferd-Liebhabern, wird hiermit zu wissen gethan, daß bey Herrn Hindermann im Wolffs Eck, an der Haupt Wache, ein schöner schwartzer Rapp, per 60. Rthlr. ausgespielet werden soll: Können also diejenige, so gesonnen, mit zu spiehlen, sich in Zeiten mit Billets (eines per 1. Rthl.) versehen; weilen schon bereits über die Helffte davon abgegangen. Das Pferd ist täglich bey besagtem Herrn Hindermann, in Augenschein zu nehmen, und soll nunmehr heutigen Dienstag Nachmittag präcise um 3. Uhr ohnfehlbar ausgespielt werden.

Num. LXVIII.
Dienstag / den 15. August / Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 11ten Sonntage nach Trinitatis, den 13. August 1752.

Herr Engelhard Wentzel, Handelsmann, und Jungfer Maria Magdalena Nadelin.
Herr Johann Henrich Stalwinger, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Ertelin
Johann Henrich Hildenbrand, Schreiner-Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Bergmeyerin.
Johann Conrad Späth, Bender-Meister, Wittiber, und Jungfer Barbara Bernhardina Hockin.
Frantz Nicolaus Schneider, Bender-Meister, und Jungfer Louysa Juliana Schneiderin.
Johann Balthasar Schön, Steindecker-Meister, und Jungfer Catharina Elisabetha Heilin.
Frantz Friederich Martin, Weingärtner, und Jungfer Maria Elisabetha Wagnerin.
Johann Georg Bammes, Fuhrknecht, und Anna Margaretha Ubachin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 7. August.

Georg Philipp Wentzel, Wachstuchmacher, und Christiana Maria Kempffin, Wittib.

Dienstags, den 8. dito.

Johann Reichert, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Antonetta Zimmermannin.
Johann Ludwig Möhlig, Steindecker-Meister, und Jungfer Johanna Maria Beckin.
Nicolaus Naumann, Schreiner-Meister, Wittiber, und Jungfer Anna Christiana Siebenhornin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 6. August.

Herr Johann Jacob von Hilten, Silberarbeiter, einen Sohn, Hieronymus Justus.

Johannes Chevillard, Peruckenmacher, einen Sohn, Alexander.
Herr Johann Philipp Settegast, Chirurgus, eine Tochter, Anna Christina.

Montags, den 7. dito.

Herr Raphael Forsborn, Hochfürstlich-Hohenloischer Cammer-Rath, einen Sohn, Antonius Fidelis.
Johann Stadelmann, Schneider, einen Sohn, Johann Peter.
Herr Henrich Albrecht Hermann, Gasthalter, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Dienstags, den 8. dito.

Nicolaus Hemmerich, Metzger, einen Sohn, Johann Henrich.
S. T. Herr Ludwig Henrich Knoblauch, J. U. L. eine Tochter, Catharina.
Herr Georg Friederich Bachmeyer, Handelsmann, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Herr Johann Christoph Schuck, Becker-Meister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstags, den 10. dito

Herr Georg Jacob Stupplin, Silberarbeiter, einen Sohn, Joseph Theodorus.
S. T. Herr Georg Thomas, Medic. Doct. & Pract. allhier, eine Tochter, Anna Catharina.

Samstags, den 12. dito.

Herr Peter Ludwig Alexander Crespel, Handelsmann, eine Tochter, Francisca Jacobea.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 7. dito.

Johann Ludwig Schenck, Fischer, eine Tochter, Maria Margaretha.

Freytags, den 11. dito.

Johann Gottfried Bach, Müller, einen Sohn, Johann Leonhard.
Johannes Risch, Weingärtner, einen Sohn, Johann Philipp.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 6. Augusti.

Johann Andreas Schmids, Steindecker-Meisters Söhnlein, Johann Melchior, alt 2. Monat.

Montags, den 7. dito.

Herr Joseph Brentano, Handelsmanns Töchterlein, Maria Catharina Theresia.
Johann Christian Bachmanns, Constabels Töchterlein, Sophia Elisabetha, alt 3. Monat.
Augustinus Rühle, ein von Luese in Hessen gebürtiger Stallknecht, ledigen Standes, alt 70. Jahr.

Dienstags, den 8. dito.

Herr Theodorus Wentzel, gewesenen Leinwandkrämers nachgelassene Wittib, Frau Catharina Wilhelmina, alt 50. Jahr.

Mittwochs, den 9. dito.

Herr Caspar Wilhelm Thurneisen, Handelsmanns Söhnlein, Samuel, alt 3. Jahr 4. Monat.
Herr Johann Jacob von Hilten, Silberarbeiters Kindbetter Söhnlein, Hieronymus Justus.
Carl Dieterich Lein, Weingärtners Töchterlein, Anna Maria, alt 4. Jahr 11. Monat.

Donnerstags, den 10. dito.

Johann Georg Leimbachs, Tobackshändlers Sohn, Johann Jacob, alt 8. Jahr 10. Monat.
Johann Peter Jungbluts, Schuhmacher-Meisters Zwillings-Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1. Jahr.
Catharina Müllerin, ledigen Standes, alt 35. Jahr.

Samstags / den 12. dito.

Lorentz Müllers, Bendermeisters Töchterlein, Maria Magdalena, alt 1. Jahr 9. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags, den 5. Augusti.

Justinian Freyeisen, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johannes.
Georg Ludwig Wittmann, Weingärtner Zwillings-Söhnlein, Johann Reinhard, alt 1. Jahr.
Johann Jacob Freyeisen, Weingärtners Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 4. Jahr 8. Monat.

Sonntags den 6. dito.

Jacob Lainsch, Weingärtners Haußfrau, Margaretha Susanna, alt 47. Jahr 8. Monat.

Montags den 7. dito.

Johann Wilhelm Genzel, Soldatens Kindbetter Töchterlein, Maria Elisabetha.

Dienstags, den 8. dito.

Bernhard Kühn, Perruckenmachers Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Jahr 7. Monat.
Johannes Dietz, gewesenen Weingärtners Wittib, Anna Maria, alt 64. Jahr.
Herr Johann Friederich Rothhahn, Schönfärbers Töchterlein, Susanna Maria Elisabetha, alt 1. Jahr.

Mittwochs, den 9. dito.

Johann Leonhard Burckhards, Brandenweinbrenners Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 1. Jahr 9. Monat.
Johannes Ditzels, Weingärtners Kindbetter Töchterlein, Anna Elisabetha.

Donnerstags, den 10. dito.

Johann Georg Schrod, Soldatens Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 5. Monat.
Andreas Hab, Soldatens Töchterlein, Maria Ursula, alt 5. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 15. August / 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey vorgehabter Verkauffung derer Eybischen Erb-Interessenten / Eck-Behausung, auf dem grossen Korumarckt, sich geäussert, daß vielleicht ein und andere Freunde, so zum Kauff Lusten gehabt, durch eine übel-gegründete Vermuthung, als ob gedachtes Haus allzuhoch einge-

setzt, oder auch von einem derer Erb-Interessenten selbst, oder von dem gegenwärtigen Einwohner und Beständer, ersteigert und gekaufft werden dörffte, in denen bekannt-gemachten Terminen der Auction zu erscheinen, sich abhalten lassen: So hat man hiemit das Publicum aberiren wollen, daß sothane Behausung, auf den 23. Aug. Nachmittags um 3. Uhr, in einem sehr civilen und niedrigen Preiß a 9000. fl. aufgesetzt, und an den Meistbiethenden durch die geschwohrene Ausruffere ohnfehlbar loß geschlagen, von keinem derer Erb-Interessenten aber, noch von dessen gegenwärtigen Einwohner, weder durch sich selbsten, noch durch einen andern, und zwar bey Straffe 100. Species-Ducaten, vor die Armen, mit darauf gebotten werden wird. Wer demnach Lusten dazu bezeigt, kan sich um bemeldter Zeit in dem Hauß selbsten einfinden, inzwischen auch selbiges alltäglich in Augenschein nehmen.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt Mittwochen den 21. Augusti a. c. des Vormittags die Schäferey zu Bornheim abermahlen versteigert, und an den Meistbietenden überlassen werden soll; Als wird solches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige so dieselbe zu besitzen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, publicirt Franckfurt den 9. Augusti 1752.

(L. S) Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen auf dem Römerberg in dem gewöhnlichen Ausruf-Gewölb künftigen Montag, als den 21. dieses Monats August des entwichenen Juden Schloß hinterlassene Waaren, als eine Parthey Soussies, Cassa, Mouselin, Leinwand, Zitz, Catton, gestickte Neselicher und Halßtücher, nebst verschiedenen andern Waaren, durch die geschworne Ausrufer offentlich verkauft werden.

In der Fischergaß stehet ein Hauß zu verkauffen, worinnen 2. Stuben, 3. Kammern, 2. Kuchen, Keller und übrige Bequemlichkeit befindlich ist.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Allerheiligen Gaß neben dem schwartzen Hirsch im Ziegel-Hof stehet das hintere Hauß nebst dem Bleich-Garten zu vermiethen, und hat man sich deßfalls bey dem Mauer Meister Sprenger am Augspurger-Hof wohnhafft, zu melden.

Auf dem Barfüsser-Plätzgen den Meister Kohrhammer, Schuhmacher ist zwey Stiegen hoch eine Stube mit Meublen in- oder ausser der Meß, an stille Leute zu verlehnen.

Auf eine gute gerichtliche Hypothec in hiesiger Termerey gelegen, sind 300. biß 1000. fl. auszulehnen.

Auf der Schäfergaß ist eine Stube, Kammer und Kuch an eine, oder auch zwey Personen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von honnetter Familie, suchet in einem fürnehmen Hauß bey Kindern unterzukommen, sie ist auch erbithig dabey allerley häußliche Arbeit zu verrichten.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag als den 4. August gegen Abend ist eine Schnur gute Granaten, welche achtmal um die Hand gehet, verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Freytags den 18. August 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch wissend gemacht, daß Mittwoch als den 23. August Nachmittag in dem gewöhnlichen Ausruf-Gewölb auf dem Römerberg diverse seidene und andere Frauen-Kleider, und allerley Leib-Geräth an den Meistbietenden offentlich verkauft werden sollen.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiemit zu wissen, daß das künstliche, und von allen die es bis dato gesehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch diese Woche im weisen Schwanen auf Zeit und Weise wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden soll.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löbl. Land-Amt Mittwochen den 23 Augusti a. c. des Vormittags die Schäferey zu Bornheim abermahlen versteigert, und an den Meistbietenden überlassen werden soll; Als wird solches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige so dieselbe zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löbl. Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, publicirt Franckfurt den 9. Augusti 1752.

(L. S) Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Es wird bekannt gemacht, daß heutigen Freytag den 18. Augusti, des Mittages um 2. Uhr hinter dem Römer im Mohren, auf einer Allan einige Pomerantze, Lorbeer, Granade, Feige, Märtge, Laurentzi, feine Chasmine, Abricote, Persching, und andere Bäume, theils in höltzern Kasten sauber angestrichen, und in Eisen, theils in irdene Scherben: Ferner eine Partie Aricola, Grasblumen-Stöck, gelbe Negelein, und dergleichen, an den Meistbietenden sollen verkauft werden, wer dazu Lust hat, beliebe sich einzufinden.

Bey Frau Zieglerin im zweyten Laden von der Neuschirn, ist recht frischer neuer Buschener Lapperdan, wie auch neue Holländische Häring und grosse Platteisen ankommen, welche man auch zu Abendszeit in ihrer Behausung im grünen Hut auf dem Marck haben kan.

Bey Johann Georg Kurtz auf der Schäfergaß im Tannenhirsch sind jederzeit recht gute Mandel-Hieben zu haben.

Ein wohlconditionirtes Stück-Faß mit 8. eisernen Reif gebunden, worinnen 1706ter Rhein-Wein gelegen, stehet gantz billigen Preisses zu verkauffen.

In der Catharinen-Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, stehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

Bey Henrich Jacob Hofmanns Wittib in St. Goar sind veritable gegossene englische Tafel-Lichter, welche recht menageus brennen und gar nicht ablauffen, der Centner 20 fl oder 8. Pfund vor 1. Rthlr. zu haben, es gehen derselben 6. 8. 10. auch 12. auf ein Pfund, so findet man gleichfalls bey ihr gute Seiff der Centner um 12. fl., und muß bey Ordinirung der Waar das Geld mit übersandt werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Sechs gute Bett sind instehende Meß auszulehnen.

Ohnweit dem Marckt stehen einige meublirte Zimmer an Fremde in Meß-Zeiten zu verlehnen.

In der Neugaß ist zwey Stiegen hoch ein helles sauberes Logis zu verlehnen, es bestehet in einer grossen Stube und Stuben-Kammer, einer hellen Küche, 2. verschlossenen Kammern und einem Stück Keller, und kan täglich bezogen werden.

Bey Johann Philipp Aldefeld, in der Schnurgaß, neben dem Eichler-Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis, auf bevorstehende und folgende Messe zu verlehnen.

Ein räumliches neues Gewölb nebst Stube, ferner 8. schöne Zimmer mit Bettung, sind in Meßzeiten an Fremde in der Schnurgaß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Zwey Personen suchen in Zeit von 8. Tagen mit einer Retour-Chaise nach Straßburg zu verreisen.

Eine honnette Weibs-Person Lutherischer Religion, welche Teutsch und Frantzösisch spricht, auch Nehen, Stricken, Frisiren kan, und andere häußliche Arbeiten verstehet, suchet bey Herrschafften oder sonstigen honnetten Leuten zu dienen.

Eine honnette Jungfer, welche die Haußhaltung verstehet, sucht als Beschlieserin oder Cammer-Jungfer zu dienen.

Ein hiesiger Burger, welcher perfect Frantzösisch spricht, wie auch schreiben und rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Sachen die verlohren worden.

Am Mittwochen Nachmittag hat eine arme Wittib vom Löwen-Eck durch den Creutzgang in die Schnurgaß und durch die Mörsel-Gaß eine in einem blauen Papier eingewickelte Spitz 3. und eine quart Ehle haltend, welche ihr zum Verkauffen anvertrauet worden, verlohren. Sie bittet daher den Finder gar sehr, ihr solche doch wieder zugeben, allermassen sie sonsten aus ihrer Armuth den Betrag der Spitz bezahlen müste.

Avertissement.

Nachdem der Verkauf des neuen Eck Hauses in der Fahrgaß gegen dem güldenen Löwen über, nicht vor sich gegangen; so ist man gesinnet das Hauß aus der Hand zu verkauffen, oder solte jemand Lusten haben es in Zinß zu nehmen, so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkaufe, damit derjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen könne, des weitern ist bey dem Einwohner als Eigenthümer zu vernehmen.

Num. LXXX.
Freitag, den 10. Julius. 1772.

Wöchentliche ordentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Mit Hochfürstlich-Hessen-Darmstädtischer gnädigster Freyheit.

Gedruckt in Johann Georg Fleischers Buchdruckerey unter der Pumpe.

Verlegt und zu bekommen in der Fleischerischen Buchhandlung.

schlag gegen dem Riedhof gelegen, zu Ende gehet, und bemelte Stücke wieder öffentlich ausgeboten werden sollen; Als hat man hierzu den 31. Augusti c. a. pro Termino anberaumen wollen; und können demnach diejenige so obberührte Stücke zu erstehen Lusten haben, auf obbestimmten Tag, Vormittags 10. Uhren bey allhiesigem Korn-Amt sich gezemend einfinden. Signatum Erfurt den 16. Augusti 1752.

Korn-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Es dienet hiemit zu wissen, daß künftigen Montag als den 21. August und die ganze Woche hindurch, Morgens von 9. biß 12. und Nachmittags von 2. biß 5. Uhr auf der Schäfergaß im Tannen-Hirsch in der zweyten Etage, Herrn Antoni Sturms Pretiosa und schöne Mahlereyen, ohne fernern Anstand und Hindernüß um civilen Preiß verkauft werden sollen.

In Johann Leonhard Buchners Buchladen im Barfüsser-Creutzgang ist zu haben: Johann Gottfried Boltzens wohl-instruirter Amts- und Gerichts-Actuarius oder vollkommener Unterricht vor einen Schreiberey-Verwandten, 3. Theile, nebst dem Amts-Redner in 8vo. 1751 Dieses Buch hat sonst 2. fl. gekostet, wird aber von dato bis Ende dieses Jahrs vor 1. fl. erlassen, auch sind aus allen Facultäten Bücher um billige Preise in dieser Handlung zu haben.

Auf Hochobrigkeitliche Verordnung sollen künftigen Dienstag in dem bekannten Gewölb, auf dem Römerberg allerley Manns-Kleider und weiß Geräth offentlich verkauft werden.

Mit Hoch Obrigkeitlicher Erlaubnüß soll ein Kirchen-Bänckel an Nro. 90. in der Barfüsser-Kirch verkaufft werden. Wer nun Lusten hiezu haben möchte, wolle sich bey dem Schreinermeister Friederich Ludwig Reinhard in der rothen Creutzgaß melden. Und wegen des Preises sich mit ihme vergleichen.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung sollen auf dem Römerberg in dem gewöhnlichen Ausrut Gewölb künftigen Montag, als den 21. dieses Monats August des entwichenen Juden Schloß hinterlaßene Waaren, als eine Parthey Soussies, Cassa, Mouselin, Leinwand, Zitz, Catton, gestickte Nesteltücher und Halßtücher, nebst verschiedenen andern Waaren, öffentlich verkauft, und mit denen Soussies und feinen Nesseltücher der Anfang gemacht werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Hinter dem Prediger ist eine comode Wohnung, auf dem zweyten Stock, bestehend in einer Stube, Stuben-Kammer, Küche und noch einer Kammer, alles auf einem Platz, so dann noch höher hinauf 2. Kammern, wie auch ein Stück vom Keller, gemeinschaftlichen Waschkessel, und s. v. Privet zu verlehnen.

In der besten Lage der Schnurgaß ist ein Theil eines Laden, nebst Logis bevorstehende und künftige Messen zu verlehnen.

In einer der besten Lagen der Stadt, sind zwey wohlverwahrte Gewölber mit doppelten Thüren, an einem derselben eine Stube, beyde zusammen, oder eines allein, Jahr- oder Messenweiß (wie auch ein guter trockener Keller) zu billigem Preiß zu vermiethen, sogleich zu beziehen, und mehrerer Bescheid bey Ausgedern dieses zu haben.

In der Fahrgassen seynd 2. Stuben und eine Stuben-Kammer auf dem erstern Stock,

auf nächstkünftige und folgenden Messen darinnen feil zu haben, zu verlehnen zusammen, oder vertheilet, dabey die Regalen vereits parat stehen, auch kan man zu Logiren, eine Stube haben, zum Ein- oder Verkauff, ebenfalls Platz zum packen. Bey Ausgebern dieses findet man mehrere Nachricht.

Auf dem Marck in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist nicht nur ein Laden in besagter Hellgaß (als eine deren gangbarsten Strassen) gehende, nebst daran stossendem Gewölb im Hof, sondern auch noch verschiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey grosse im ersten Stock zu Verkauffung diverser Waaren dienlich, entweder Messentlich oder auch jährlich zu verlehnen.

Bey Herrn Schrader auf der Zeil, am Eck der Haasen-Gaß ist eine Wohnung mit oder ohne Laden zu vermiethen.

Eine Wohnung in der Schnurgaß gelegen, bestehend im ersten Stock in einer hellen Küche, schönen grossen Stuben und einer Kammer, ferner im zweyten Stock wie unten, auf einen plaisirlichen Garten stossend, und im dritten Stock 2. verschlossene Kammern, 2. Bühnen, Keller und Waschkessel stehet zu verlehnen

Auf dem Barfüsser-Plätzgen bey Meister Köhrhammer, Schuhmacher ist zwey Stiegen hoch eine Stube mit Meublen in- oder ausser der Meß, an stille Leute zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein Livree-Bedienter gesucht, der sich zum Abschreiben schicket, und etwas rechnen kan.

Eine Jungfer Lutherischer Religion, welche Frisiren, Sticken und sauber Nehen kan, sucht in ein honettes Hauß zu kommen.

In eine allhiesige renomirte Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Lehrling Lutherischer Religion begehrt.

In ein hiesiges Gasthauß wird eine brave Köchin verlangt, die das ihrige wohl verstehet, wogegen sie guten Lohn zu gewarten hat.

Eine in Jure versirte Person sucht auf eine Schreib-Stube emploirt zu werden.

Auf einen guten gerichtlichen Insatz werden 5000. fl. à 4 pro Cento zu lehnen gesucht.

Eine Jungfer von honnetter Familie, suchet in einem fürnehmen Hauß bey Kindern unterzukommen, sie ist auch erböthig dabey allerley häußliche Arbeit zu verrichten.

Wann in einer in der Mitte oder zu Ende künftiger Woche nach Wetzlar gehenden Kutsche noch ein oder zwey Plätz ohnbesetzt wären, so sind dazu 2. Personen vorhanden.

Sachen die verlohren worden.

Nächst verwichenen Dienstag den 15. dieses, ist auf dem Liebfrauenberg ein kleiner braun- und weiß-zottlichter junger Hund abhanden kommen, vermuthlich aber gestohlen worden, wer nun solchen wiederbringt, oder sichere Nachricht davon geben kan, soll ein gut Trinckgeld bekommen. Und hat sich in dem Hauß zur Stadt Metz neben dem Braunenfelß zu melden.

Verwichenen Mittwoch Nachmittag ist von dem Gallenthor biß an den Gutleut-Hof eine rothe mit Gold bordirte Chaberaque verlohren worden, wer solche gefunden, und wiederbringt, hat ein Recompentz zu gewarten.

Am Montag ist von der Allee, Gallengaß und Roßmarck, durch die Catharinen-Pfort, Kornmarck und Buchgaß eine silberne Uhrkett verlohren worden, wer solche gefunden und wiedergiebt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Verwichenen Freytag als den 4. Augusst gegen Abend ist eine Schnur gute Granaten, welche achtmal um die Hand gehet, verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt, soll wohl recompensiret werden.

Avertissement.

Es ist dem hiesigen Silber-Arbeiter Buck bey Herrn Zahn, Eisenhändler in der Fahrgaß wohnhaft, ein silberner Löffel Augspurger Prob zum Verkauff angebotten worden. Weme nun solcher zugehöret, derselbe wolle sich bey ihm melden.

Avertissement.

Denen resp. Herren Liebhabern der Music wird hierdurch wissend gemacht, daß die drey angekommene Virtuosen, Messieurs les Freres Merchi heutigen Freytag, als den 18. Augusti in der Frau Schärffin Saal in der Dönges-gasse Abends von 5. bis 8. Uhr ein grosses Concert geben, und sich auf zweyen noch gantz unbekanten Instrumenten, nemlich: Cälisoncini und Mandolina, desgleichen mit einem Violon. cello Concert werden hören lassen. Man kan zum voraus versichern, daß es etwas gantz besonders, und das Auditorium vollkommen vergnügen wird. Das Entre kostet 1. fl. und sind deßfalls die Billets sowohl in ihrem Logis im goldenen Apffel, als auch bey dem Entre zu haben.

Avertissement.

Da nun die Zeit zur Ziehung der Haupt-Classe hiesiger considerablen von Sr. Kayss. Majest. privilegirten Reichs-Lotterie herbey nahet, als avertiren die authorisirten vier Haupt-Collectores, Herr Actuar. Diesenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Nordmann am kleinen Hirschgraben, Herr Joh. David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse, und Herr Johannes Westphal ausm kleinen Kornmarckt, daß bey ihnen noch gantze Loose à fl. 18, halbe à fl. 9., Viertel à fl. 4. 30. kr. und Achtel à fl 2. 15. kr. zu haben, mit welchem geringen Geld 8448. Gewinnste von fl. 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50 à 1000. ꝛc. zu erlangen seyn, worunter das geringste fl. 25. ist, und weiter nicht zugelegt wird. Wer sich also hierbey zu interessiren gedenckt, wolle sich bald resolviren, ehe der geringe Vorrath der Loose aufgehet, oder wie bey vorigen Lotterien geschehen, Aufgeld bezahlt werden müsse. Zur achten Cassen-Amts-Lotterie kostet ein Looß zur ersten Classe nur 40. kr., oder für alle 4. Classen fl. 7. 10. kr. sie bestehet nur aus 9000. Loosen, und gleichwohl 5028. Gewinnsten, daß also nicht einmahl 1. Fehler gegen einen Treffer kommt. Die Plans so gratis zu haben, zeigen ein mehreres. Zur Ravensteiner dritten Classe, die den 28. Augusti angehet, sind auch noch gantze, halbe und viertel Loose zu bekommen.

Franckfurter Fleisch-Tax.

Das Pfund Rindfleisch . . . 6 kr.
dito, Hammelfleisch . . . . . 6 kr.
dito, Schweinenfleisch . . . 6 kr.
dito, Kalbfleisch . . . . . 7 kr.

Bey welchem letztern ausdrücklichen vorbehalten worden, weder Mutchen-, Köpff, noch andern untauglichen Beyfleisch zuzuwiegen, wobey das Publicum zugleich benachrichtiget wird, daß eine Straffe, von 5. Reichsthaler darauf gesetzt worden, wer das Fleisch theurer verkauft, als es geschätzt ist, und soll des Angebers Nahmen verschwiegen bleiben, ihme auch von der eingehenden Strafe, der 3te Theil gereicht werden, sollte sich jemand scheuen, vor gantzem Amt die Anzeige zu thun, so kan derselbe solches zweyen Herren Deputirten, des Recheney-Amts, in der Stille offenbahren ꝛc. Publicirt Franckfurt den 14. Augusti 1752.

Recheney.

Nro. LXX.
Dienstag, den 22. August, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird hierdurch wissend gemacht, daß in allhiesigem Teutschen Hauß 160. bis 170. Malter extra gutes und wohlgedörretes Maltz entweder zusammen, oder Partheyen-weiß zu verkauffen seye.

Nous avons fait tous nos efforts pour découvrir les noms des Auteurs des Pièces qui composent ce Recueil, afin de leur en faire honneur, & de leur payer le tribut de reconnoissance que nous leur devons; mais nous n'avons pu y parvenir. Nous prions donc ceux qui auront quelque droit à réclamer, de nous faire connoître leurs noms, & nous nous empresserons de les publier dans le Supplément que nous donnerons à la fin de cette Collection.

Nous avons fait tous nos efforts pour découvrir les noms des Auteurs des Pièces qui composent ce Recueil, afin de leur en faire honneur, & de leur payer le tribut de reconnoissance que nous leur devons; mais nous n'avons pu y parvenir. Nous prions donc ceux qui auront quelque droit à réclamer, de nous faire connoître leurs noms, & nous nous empresserons de les publier dans le Supplément que nous donnerons à la fin de cette Collection.

Nous avons fait tous nos efforts pour découvrir les noms des Auteurs des Pièces qui composent ce Recueil, afin de leur en faire honneur, & de leur payer le tribut de reconnoissance que nous leur devons; mais nous n'avons pu y parvenir. Nous prions donc ceux qui auront quelque droit à réclamer, de nous faire connoître leurs noms, & nous nous empresserons de les publier dans le Supplément que nous donnerons à la fin de cette Collection.

Nous avons fait tous nos efforts pour découvrir les noms des Auteurs des Pièces qui composent ce Recueil, afin de leur en faire honneur, & de leur payer le tribut de reconnoissance que nous leur devons; mais nous n'avons pu y parvenir. Nous prions donc ceux qui auront quelque droit à réclamer, de nous faire connoître leurs noms, & nous nous empresserons de les publier dans le Supplément que nous donnerons à la fin de cette Collection.

Sechs gute Bett sind instehende Meß auszulehnen.

Ohnweit dem Marckt stehen einige meublirte Zimmer an Fremde in Meß-Zeiten zu verlehnen.

In der Fahr-Gasse, einer der besten Lagen, ohnweit dem goldenen Löwen, ist ein schöner Laden nebst daran befindlichen mit einem Ofen versehenen Comptoir, auf nächste Herbst- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

In der Fahrgaß neben der Gerst bey der alten Frau Klingling ist eine Stube, Kuch und Laden, nebst drey Schränck in Meßzeiten zu verlehnen.

1000. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Friedberger Gaß ist ein gantzes Vorder-Hauß zu verlehnen bestehend, in 4. Stuben, 4 Kammern, Kuch Böden, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Auf der allerheiligen Gaß neben dem schwartzen Hirsch im Ziegelhof stehet ein guter Keller zu 11. Stück, nebst einem Gewölb und 2. Böden zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey dem Maurer-Meister Sprenger, zu melden.

Im Rebenstock ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch, bestehend in einer Stube, Kuch und Cammer, auch weiter hinauf zwey Cammern, Holtz-Platz, ein Stück vom Keller und s. v. Privet, mit oder ohne einen Laden zu verlehnen.

Nahe bey der Hauptwacht, ist eine Wohnung mit oder ohne Garten zu verlehnen, und so es jemand wäre, der sich speisen liese, wäre er um so viel angenehmer.

Personen so allerley suchen.

In Zeit von 8. Tagen reiset jemand in einer zweysitzigen Chaise per posta, nach Braunschweig und Hamburg, wohin er einen Reise-Compagnion suchet, doch ohne Coffer.

Ein braver Mensch, welcher eine gute Hand im Teutschen und Frantzösischen schreibet, mehr gedienet, und gute Attestata hat, wird als Laquay gesuchet.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion von Profession ein Schneider, will als Laquay dienen.

Nächstkünftigen Dienstag früh fähret der hiesige Kutscher Carl Schudt auf der Schäfergaß mit einer bequemen Kutsch und vier guten Pferden, über Coblentz und Cölln nach Aachen, wohin er Passagiers suchet.

Ein hiesiger Burger, welcher nebst der Frantzösischen Sprach, auch die Rechenkunst verstehet, und eine saubere Hand schreibet, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, suchet einem Handels Mann in Meß-Geschäfften an Handen zu gehen.

Künftigen Dienstag als den 29. dieses, fähret Kutscher Honecker der Jüngere auf der Gallengaß mit einer bequemen Kutsch und 4. tüchtigen Pferden, über Wißbaden Schwalbach, Coblentz, Ems, Düsseldorf und Cölln nach Aachen, wohin er Passagiers suchet.

Es wird vor eine stille Haßhaltung in einer plaisanten Strasse ein Logiment bestehend in einer Stube, etlichen Kammern und Kuch zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag früh sind aus einem Hof ohnweit dem Kornmarck 4. Gänße weggelaufen, wer solche wieder herbey schaft, soll ein gut Trinckgeld bekommen.

Am vergangenen Sonntag ist in der Döngesgaß, nächst der Haasen-Gaß durch eine arme Dienst-Magd ein goldener emaillirter Kugel-Ring verlohren worden, wer ihn gefunden und wiederbringt, soll einen Gulden Trinckgeld bekommen.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist verwichenen Samstag ein schöner kupferner Thee-Kessel 2. und ein halb Maas haltend, gestohlen worden, wem solcher zu Kauf gebracht wird, derselbe wird ersucht den Verkäuffer anzuhalten, wogegen ein gut Trinckgeld zu Diensten stehet.

Avertissement.

Es wird hiermit jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden höflichst invitirt, auf den 26 August a. c. als Samstags Nachmittags präcise um 2 Uhr, zur publiquen Mischung, und darauf folgenden Montag den 28. Augusti, Morgens um 7. Uhr, und Nachmittags um 2. Uhr, zur öffentlichen Ziehung von der Ersten Classe der Zweyten considerablen Offenbacher-Lotterie, um sich nach freyem Belieben in Offenbach am Mayn in dem alldasigen Hochfürstlichen Residentz-Schloß einzufinden, allwo den 26. August die Mischung, und den 28. August die Ziehung gewiß angehet, und in 2. Ziehungs-Tagen a 1000. Looß täglichen, diese Erste Classe in aller Accurateße, in Gegenwart und Aufsicht der Hochfürstlichen hohen Commißion, von denen hierzu beeydigten Personen, getreu vollendet werden soll, zu jedermanns Nachricht und Vergnügen.

Avertissement.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, wie daß von dato bis auf bevorstehende Herbst-Messe in der Knoch und Eßlingerischen Buchhandlung zu haben, Valentini Museum Museorum, oder vollständige Schaubühne aller Materialien und Specereyen, nebst deren natürlichen Beschreibung, Election, Nutzen und Gebrauch, aus anderer Material- Kunst- und Naturalien Kammern, zum Gebrauch der Materialisten, Apothecker, Visitatores, wie auch Künstler und Jubilirer, mit etlichen hundert saubern Kupferstichen gezieret, fol. 3 Theil a fl. 10. nach Verfliesung der Zeit aber wird es nicht anderster als um fl. 18. gegeben.

Avertissement.

Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey zu Offenbach am Mayn, als ein authorisirter Collector der considerablen Offenbacher Lotterie, thut hiermit ein ehrsames Publicum zum letztenmahl avertiren, daß sich aller Debit wie an allen Orten und Enden also auch bey ihme, den 20ten hujus gewiß schliesen muß, indeme die Ziehung erster Classen schon den 28ten Augusti a. c. ohnefehl angehet, wer also noch Belieben hätte, an allen 6. Classen Theil zu nehmen, der wolle eilen, zur ersten Classe kostet ein Looß nur 2. fl. Einlage und 30 kr. Aufgeld, und für alle 6. Classen in allem nur 33 fl. mit solcher geringen Einlage kan man in dieser vortreflich-eingerichteten Lotterie, so importante Preise und Prämien gewinnen, wie folgt: fl 60000. 50000. 40000. 30000. 2. à 20000. 2. à 15000. 12000. 8. à 10000 2. à 8000 6000. 10. à 5000. 3. à 4000. 3000. 14. à 2500. 8. à 2000. 33. à 1500. 2. à 1400. 111. à 1000. 2. à 805. 2. à 800. 180. von 700 à 500. fl. 1678. von 400. à 100. fl. ohne deren in Menge folgender noch schöner Mittel Preisen, und wer sich mit 2. fl. 30. kr. anjetzo in die erste Classe einkauffet, und da was gewinnet, dem stehet frey als einem Interessenten der Lotterie, nach seinem Belieben, so er will ein oder etliche Looße laut Inhalt des Plans zu begehren, von seinem Collector à 30. fl. ohne Aufgeld, so man ihme nicht weigern, noch weniger aber auferingen darf, haben also diejenigen, so sich einmahl eingekaufft, bey ihrem Gewinnste, noch den besondern Avantage 3. fl. an einem weiter an sich handlenden Looß zu erspahren, gleich die Interessenten der ersten Lotterie auch solchen Vortheil hatten, man wolle also Geld und Briefe franco an mich Heinrich Gottlieb Karge in Offenbach nach Belieben eiligst einsenden, und sich reeler Bedienung gewiß versehen, auch kan ich nach Gefallen mit halben, Quart- und Achtel-Looßen accommodiren.

Bekanntmachung betreffend Ausfuhrverbot.

Gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 31. Juli 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) wird hiermit folgendes bestimmt:

Die Ausfuhr von Getreide und Hülsenfrüchten, Kartoffeln, Mehl, Graupen und Grütze, Kleie, Futtermehl, Futterkuchen und Ölkuchen, Stroh und Futtermitteln pflanzlicher Herkunft ist verboten.

Ausgenommen von dem Verbote sind:

1. Die Ausfuhr nach Österreich-Ungarn, Italien, Luxemburg, der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Rußland, soweit nicht Ausfuhrverbote dieser Staaten entgegenstehen;
2. die Ausfuhr von Gegenständen, die für Rechnung oder im Auftrage einer Behörde des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates ausgeführt werden.

Berlin und Potsdam, den 10. August 1914.

Königliches Polizeipräsidium.
Kommandantur von Berlin.
Der Oberbefehlshaber in den Marken.
Der Kommandierende General des III. Armeekorps.

Bekanntmachung betreffend Ausfuhrverbot.

Gemäß § 1 der Bundesratsverordnung vom 31. Juli 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) wird hiermit folgendes bestimmt:

Die Ausfuhr von Vieh, Fleisch und anderen tierischen Erzeugnissen ist verboten.

Ausgenommen von dem Verbote sind:

1. Die Ausfuhr nach Österreich-Ungarn, Italien, Luxemburg, der Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Norwegen, Schweden und Rußland, soweit nicht Ausfuhrverbote dieser Staaten entgegenstehen;
2. die Ausfuhr von Gegenständen, die für Rechnung oder im Auftrage einer Behörde des Deutschen Reiches oder eines Bundesstaates ausgeführt werden.

Berlin und Potsdam, den 10. August 1914.

Königliches Polizeipräsidium.
Kommandantur von Berlin.
Der Oberbefehlshaber in den Marken.
Der Kommandierende General des III. Armeekorps.

Herr Nicolaus August Heß, Buchhalter, eine Tochter, Susanna Maria.
Martin Christoph Kieselhausen, des Schneider-Handwercks, eine Tochter, Maria Wilhelmina.
Johann Philipp Heu, des Schuhmacher-Handwercks, eine Tochter, Anna Catharina.

Mittwochs, den 16. Augusti.

Johann Peter Jungblut, Schuhmacher-Meister, zwey Zwillings-Söhne, Johann Georg und Anton.
Michael Kehmel, Strumpfstricker, eine Tochter, Susanna Maria Magdalena.
Jacob Schielin, Bender-Meister, eine Tochter, Maria Margaretha.

Donnerstags, den 17. dito.

Herr Georg Philipp Hacker, Cæs. publ. einen Sohn, Ehrenfried.

Freytags, den 18. dito.

Johann Georg Schulitz, Taglöhner, einen Sohn, Philipp Conrad.
Herr Isaac de Bary, Handelsmann, eine Tochter, Jacobea.
Johann Georg Rahn, Wagenspanner, eine Tochter, Friederica Elisabetha.
Johann Caspar Wagner, Barchetweber, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Samstags, den 19. dito.

Herr Ulrich Thomas Streng, Handelsmann eine Tochter, Anna Cornelia Elisabetha.
Johann Georg Mayer, Schlosser-Meister, eine Tochter, Catharina Elisabetha Kunigunda.

Getauffte drüben im Sachsenhausen.

Mittwochs, den 16. dito.

Remigius Heß, Metzger, einen Sohn, Andreas Samuel.
Johannes Haaß, Mehlträger, eine Tochter, Maria Margaretha.

Freytags, den 18. dito.

Johann Thomas Schweyinger, Büchsenschäffter, eine Tochter, Johanneta Elisabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sontags, den 13. August.

Johannes Spohrer, Schreiner-Gesell, alt 29. Jahr.

Montags, den 14. August.

Christian Händels, gewesenen Schuhmacher-Meisters Sohn, Johann Simon, alt 18. Jahr und 5. Monat.
Herr Johann Georg Mosers, Bierbrauers Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 5. Jahr 6. Monat.
Herr Hylarius Hoffmanns, gewesenen Rechney-Dieners allhier, Tochter, Jungfer Anna Sibylla, alt 39. Jahr 1. Monat.

Mittwochs, den 16. dito.

Herr Johann Gerhard Freydhofs, Bierbrauers Söhnlein, Michael, alt 1. Jahr.

Donnerstags, den 17. dito.

Johann Henrich Jung, Sattler-Meister, alt 51. Jahr 9. Monat.
Herr Johann Daniel Schilds, Goldarbeiters Söhnlein, Johann David, alt 5. Monat.

Johann Christoph Krafft, Weinschröders Söhnlein, Marquard Georg, alt 7. Monat.
Herrn Anthon Leonhard, des Raths Ehelichste, Frau Anna Margaretha.

Freytags, den 18. dito.

Johann Thomas Clauers, Gärtners Söhnlein, Johann David, alt 5. Jahr 8 Monat.
Johann Henrich Peters, Schubkarchers Söhnlein, Servas, alt 11. Monat.

Samstags, den 19. Augusti.

Herr Johann Friederich Rheins, Bierbrauers Kindbetter-Töchterlein, Maria Elisabetha.
Johann Caspar Wagners, Lein- und Barchetwebers Kindbetter-Töchterlein, Maria Elisabetha.
Johann Christoph Heisters, Kärchers, Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 13. dito.

Johann Ludwig Schenck, Fischers Kindbetter-Töchterlein, Maria Margaretha.

Montags, den 14. dito.

Johann Ernst Kripp, Taglöhners, Zwillings-Töchterlein, Magdalena Henrietta, alt 9. Jahr 10 Monat.

Dienstags, den 15. dito.

Henrich Ludwig, Musicantens Töchterlein, Maria Magdalena, alt 3. Monat.

Donnerstags, den 17. dito.

Johannes Risch, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienstags den 22. August / 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach der Korn-Amtliche Verleyh-Contract über in circa ein und ein halb Viertel Grass-Wassen im Thier-Garten vor Sachsenhausen, nebst einem achttheil Morgen Landes am Riedschlag gegen dem Riedhof gelegen, zu Ende gehet, und demelte Stücke wieder öffentlich ausgebotten werden sollen; Als hat man hierzu den 31. Augusti c.a. pro Termino anberaumen wollen; und können demnach diejenige so obberührter Stücke zu erstehen Lusten haben, auf obbestimmten Tag Vormittags 10. Uhren bey allhiesigem Korn-Amt sich geziemend einfinden. Signatum Erfurt den 16. Augusti 1752.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch wissend gemacht, daß wegen vorgefallener Verhinderung künftigen Montag Nachmittag in dem gewöhnlichen Ausruf-Gewölb auf dem Römerberg diverse seidene und andere Frauen Kleider, und allerley Leib-Geräth an den Meistbietenden offentlich verkauft werden sollen.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiemit zu wissen, daß das künstliche, und von allen die es bis dato gesehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch diese Woche im weisen Schwanen auf Zeit und Weise wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Erlaubnüß soll ein Kirchen-Bänckel an Nro. 90. in der Barfüsser-Kirch verkauffet werden. Wer nun Lusten hiezu haben möchte, wolle sich bey dem Schreinermeister Friederich Ludwig Reinhard in der rothen Creutzgaß melden. Und wegen des Preises sich mit ihme vergleichen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgassen seynd 2. Stuben und eine Stuben-Kammer auf dem erstern Stock auf nächstkünftige und folgenden Messen darinnen feil zu haben, zu verlehnen zusammen, oder vertheilet, dabey die Regalen bereits parat stehen, auch kan man zu Logiren, eine Stube haben, zum Ein- oder Verkauff, ebenfalls Platz zum packen. Bey Ausgebern dieses findet man mehrere Nachricht.

Auf dem Marck in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist nicht nur ein Laden in besagter Hellgaß (als eine deren gangbarsten Strassen) gehende, nebst daran stossendem Gewölb im Hof, sondern auch noch verschiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey grosse im ersten Stock zu Verkauffung diverser Waaren dienlich, entweder Messentlich oder auch jährlich zu verlehnen.

Bey Herrn Schrader auf der Zeil, am Eck der Haasen-Gaß ist eine Wohnung mit oder ohne Laden zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer Lutherischer Religion, welche Frisiren, Sticken und sauber Nehen kan, sucht in ein honettes Hauß zu kommen.

In eine allhiesige renomirte Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Lehrling Lutherischer Religion begehrt.

Auf einen guten gerichtlichen Insatz werden 5000. fl. à 4. pro Cento zu lehnen gesucht.

Eine Jungfer von honnetter Familie, suchet in einem fürnehmen Hauß bey Kindern unterzukommen, sie ist auch erböthig dabey allerley häußliche Arbeit zu verrichten.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Mittwoch Nachmittag ist von dem Gallenthor biß an den Gutleut-Hof eine rothe mit Gold bordirte Chaberaque verlohren worden, wer solche gefunden, und wiederbringt, hat ein Recompenz zu gewarten.

Nro. LXXX.
Sonntag, den 12. Augusti. 1792.

Alle Tage wird
wöchentlich
Bogen und
Preis 1 fl.
wo es gewünscht wird.

Allgemeine wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Wochentlich Sonntags Vormittags Ausgabe auf der Frag- und Anzeigungs-Expedition am Roßmarkt.

ANKÜNDIGUNGEN.

verkaufft werden ſollen; Als wird ſolches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, ſo von denſelben zu kauffen, geſinnet, auf obgemeldte Zeit ſich einfinden, und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 24. Auguſti 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Zwey Pfand-Hauß-Scheine, No. 60621. und No. 59477. ſind verlohren worden, und wann à dato 8. Wochen ſich niemand dazu meldet, wird man den angeblichen Eigenthümern ſolche Pfänder ohne fernern Aufſchub, gegen gewöhnliche Caution verabfolgen laſſen. Public. Franckfurt den 25. Auguſti 1752.

Pfand-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach der Korn-Amtliche Verleyh Contract über in circa ein und ein halb Viertel Gras-Waſſem im Thier-Garten vor Sachſenhauſen, nebſt einem achttheil Morgen Landes am Riedſchlag gegen dem Riedhof gelegen, zu Ende gehet, und bemelte Stücke wieder öffentlich ausgebotten werden ſollen; Als hat man hierzu den 31. Auguſti c.a. pro Termino anberaumen wollen; und können demnach diejenige ſo obberührte Stücke zu erſtehen Luſten haben, auf obbeſtimmten Tag Vormittags 10. Uhren bey allhieſigem Korn-Amt ſich geziemend einfinden. Signatum Frfurt den 16. Auguſti 1752.

Korn-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch wiſſend gemacht, daß wegen vorgefallener Verhinderung künftigen Montag Nachmittag in dem gewöhnlichen Ausruf-Gewölb auf dem Römerberg diverſe ſeidene und andere Frauen-Kleider, und allerley Leib-Geräth an den Meiſtbietenden öffentlich verkauft werden ſollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind in der Stadt:

Am Fahrthor nächſt dem Marckſchif iſt guter See-Sand Tonnen weiß billigen Preiſes zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, ſtehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein runder eiſerner Ofen von mittelmäſſiger Gröſſe, ſtehet nebſt dazu gehörigen Röhren, wie auch eine eiſerne Platte billigen Preiſes zu verkauffen.

Den 30. dieſes Monats Nachmittags ſollen in der Schnurgaſſe in des Materialiſten Herrn Hellers Behauſung 4. Stück 44ger und 3. Stück 46ger guter Rhein-Wein an den Meiſtbietenden verkauft werden, wovon die Proben von 2. bis 3. Uhr deſſelbigen Tages können genommen werden.

Colff und Frankvoort von Amſterdam offeriren in der nächſtkünftigen Meß in ihrem Laden unter der Neukräm ohnweit dem Braunenfels bey Herrn Mauritii ſchönen und auserleſenen Zucker en gros franco Maynz, ſodann ins Groſſe und Kleine, alle Sorten von feinem Thee, Caffee, Chocolade, Canaſter, Grull und Swicent-Taback, und zwar alles in billigen Preiſen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Mayntzer-Gasse in dem Hause zum grossen Rüstenberg genannt, ist ein schöner grosser Laden, vor eine Specerey, oder Buchhandlung sehr wohl gelegen, ingleichem im zweyten Stock ein Logis bestehend in 4. Stuben, 2 Cammern, 1. Küche und grosser Vorplatz, s. v. Privet einen Antheil im Keller, zu verlehnen, und kan instehenden Monat Octobr. bezogen werden, auch ist allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey Inwohnern Herrn Eichmann fernern Bescheid.

Auf der Gallengaß ist eine überaus schöne meublirte Wohnung, bestehend in 2. Zimmer, einer Kammer und Küch, wovon auch die Zimmer einzeln weiß abgegeben werden können, um billigen Preiß zu verlehnen.

Auf dem Römerberg im goldenen Rad ist in bevorstehender Meß ein Laden nebst Gewölb und Zimmer zu vermiethen.

In der besten Lage der Fahrgaß ist ein schöner Laden, samt Comtoir und noch einige Zimmer auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Gegen dem Rüstenberg über am Leonhards-Thor zwey Stiegen hoch sind instehende Herbst- und folgende Messen etliche meublirte Zimmer, mit oder ohne die Kost zu verlehnen.

In der Schnurgaß ist auf bevorstehende Herbst und folgende Messen ein räumlicher Laden mit einem Comtoir und Neben-Kammer, nebst einer grossen Stube und Kammer, vornen heraus zu verlehnen.

Im Rebstock stehet in Meß-Zeiten ein räumliches Gewölb zu verlehnen.

Im Hauß zum Fraaß in der Buchgaß sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen bey Herrn Jean Noe d'Orville. als Einwohner des Hauses weitern Bescheid.

In dem neu-erbauten Hauß, gleich vornen in der grossen Sand-Gasse, ist ein ganzes Stockwerck, nebst einem grossen Keller, schönen Laden, und Comtoir zu verlehnen, es kan solches allstündlich bezogen werden, und findet man bey der Eigenthümerin Madame Gebhard, deßfalls mehreren Bericht.

In der besten Laage der Saalgaß, stehet auf diese-, und folgende Messen ein Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren, zu verlehnen, und ist sich deßwegen bey Herrn Ausgebern dieses das mehrere zu erkundigen.

Ohnweit dem Kornmarck ist an eine stille Haushaltung eine schöne Wohnung von einer biß zwey Stuben, Kammer, Küch und sonstiger Bequemlichkeit zu verleyhen.

Nächst dem Leonhards Thor ist ein plaisantes Zimmer im untersten Stock auf den Mayn gehend, in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Fahrgaß seynd 2. Stuben und eine Stuben-Kamer auf dem erstern Stock auf nächstkünftige und folgende Messen darinnen feil zu haben, zu verlehnen zusammen, oder vertheilet, dabey die Regalen bereits parat stehen, auch kan man zu Logiren, eine Stube haben, zum Ein- oder Verkauff, ebenfalls Platz zum packen. Bey Ausgebern dieses findet man mehrere Nachricht.

In der Neugaß ist zwey Stiegen hoch ein helles sauberes Logis zu verlehnen, es bestehet in einer grossen Stube und Stuben Kammer, einer hellen Küche, 2. verschlossenen Kammern und einem Stück Keller, und kan täglich bezogen werden.

Bey Johann Philipp Aldefeld, in der Schnurgaß, neben dem Eichler-Hof, ist ein grosser Laden, nebst Gewölb und Logis, auf bevorstehende und folgende Messen zu verlehnen.

Ein Weiber-Platz in der Catharinen Kirch im Stuhl No. 45. bey der Cantzel vom breiten Gang der dritte Stuhl, und der zweyte Sitz ist zu verlehnen.

In der Fahrgaß neben der Gerst bey der alten Frau Klingling ist eine Stube, Küch und Laden, nebst drey Schränck in Meßzeiten zu verlehnen.

Sechs gute Bett sind instehende Meß auszulehnen.

Ohnweit dem Marckt stehen einige meublirte Zimmer an Fremde in Meß-Zeiten zu verlehnen.

Auf der Friedberger Gaß ist ein gantzes Vorder-Hauß zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 4 Kammern, Küch, Böden, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Auf der allerheiligen Gaß neben dem schwartzen Hirsch im Ziegelhof stehet ein guter Keller zu 11. Stück, nebst einem Gewölb und 2. Böden zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey dem Maurer-Meister Sprenger, zu melden.

Im Rebenstock ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch, bestehend in einer Stube, Küch und Cammer, auch weiter hinauf zwey Cammern, Holtz-Platz, ein Stück vom Keller und s. v. Privet, mit oder ohne einen Laden zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Nächstkünftigen Montag fähret Kutscher Honecker der Jüngere auf der Gallengaß über Wißbaden, Schwalbach, Ems, Coblentz, Cölln, Aachen und Düsseldorf mit einer 4. sitzigen commoden Kutsch und 4 guten Pferden von hier ab, und suchet Passagiers dahin.

Ein junger munterer Mensch, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, wird in eine hiesige Wirthschaft die Meß über als Keller verlangt.

Ein junger Burgersmann, welcher im Schreiben und Rechnen wohlerfahren, auch etwas Frantzösisch spricht, suchet als Schreiber auf einem Comtoir einen Meßdienst.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion, welche sauber nehen, stricken und spinnen kan, auch mit Kinder umzugehen weiß, will als Untermagd dienen.

Ein noch in Diensten stehender Laquay offeriret sich eine das Wisbad gebrauchen wollende Herrschafft zu begleiten, und derselben für die freye Hin- und Herreise, auch Kost und Logis aufzuwarten, und sie sonderlich mit Haar frisiren und accomodiren zu bedienen, um das Bad mit gebrauchen zu können.

In Zeit von 8 Tagen fähret ein hiesiger Kutscher mit einer bequemen Gelegenheit nach Cölln, und suchet Passagiers.

Nächstkünftigen Montag als den 28. dieses, wird ein Eisenacher Kutscher allhier ankommen, und weil derselbe wiederum Personen mit zuruck nehmen kan, so können sich diejenigen, welche sich solcher Gelegenheit bedienen, wollen bey Herrn Gelhaar und Mergenbaum im Rebenstock deshalb weiteres erkundigen.

Eine Person sucht Gelegenheit nach Marburg zu verreisen.

In Zeit von 8. Tagen reiset jemand in einer zweysitzigen Chaise per posta, nach Braunschweig und Hamburg, wohin er einen Reise-Compagnion suchet, doch ohne Coffer.

Ein braver Mensch, welcher eine gute Hand im Teutschen und Frantzösischen schreibet, mehr gedienet, und gute Attestata hat, wird als Laquay gesuchet.

Ein hiesiger Burger, welcher nebst der Frantzösischen Sprach, auch die Rechenkunst verstehet, und eine saubere Hand schreibet, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, suchet einem Handels Mann in Meß-Geschäfften an Handen zu gehen.

Es wird vor eine stille Haßhaltung in einer plaisanten Strasse ein Logiment bestehend in einer Stube, etlichen Kammern und Küch zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Am vergangenen Sonntag ist in der Döngesgaß, nächst der Haasen-Gaß durch eine arme Dienst-Magd ein goldener emaillirter Kugel-Ring verlohren worden, wer ihn gefunden und wiederbringt, soll einen Gulden Trinckgeld bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Ein Fliegen-Garn auf ein Pferd gehörig, ist gefunden worden, welches dem Eigenthümer angebotten wird.

Nro. LXXII.

Dienstag, den 29. August, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Passagiers wird hiemit wissend gemacht, daß Georg Detterlein in Marburg das vormalhs zum weissen Roß genannte, anjetzo aber ein Schild zur Stadt Franckfurt führende,

in der Barfüsser Haupt-Strasse, nahe am Posthauß gelegene, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten und Stallung vor 30. Pferd versehene Gasthauß bezogen, welchemnach er die Herren Reisende nicht allein mit guten Weinen, sondern auch Logis und Tractamenten bestens zu accommodiren verspricht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Henrich Eisert in der Schnurgaß ist extra guter Champagner-Wein in Commißion zu verkaussen.

Es ist ein wohlgelegenes Hauß in der Fahrgaß auf dem Plätzgen gegen dem goldenen Löwen über, welches Grundzinß frey und sogleich bezogen werden kan, zu verkauffen, und bestehet solches in zwey Stuben zwey Küchen, vier Kammern s. v. Privet, grossen Haußehren, Keller und übrigen Commodität, und hat man sich des mehrern bey Meister Wagner Schneider auf dem Trierischen Plätzgen, und denen übrigen Erb-Interessenten zu erkundigen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über ist zu verkauffen, oder wenn jemand es in Zinß zu nehmen gesonnen; so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkauffe, damit dasjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen, und nach Befinden auch die Zeit prolongiren könne, das weitere ist bey den Einwohner als Eigenthümer desselben zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Diese und folgende Messen ist in der Schnurgaß ein halber Laden, mit oder ohne Logis zu verlehnen.

Nach nächst bevorstehender Herbst-Messe ist in dem Hauß zum Wedel am Römerberg ein guter Keller zu 8. biß 9. Stück, zu verlehnen.

Es ist auf dem kleinen Kornmarck neben dem Sattler ein wohl gelegener Kramladen, zwo Stuben, Küch, Kammer, Keller, ein Gewölb und s. v. Privet zu verlehnen, und findet man bey dem Notario Glock deßwegen guten Bescheid.

In der Fahrgaß seynd 2. Stuben und eine Stuben-Kammer auf dem ersten Stock auf nächstkünftige und folgende Messen darinnen feil zu haben, zu verlehnen zusammen, oder vertheilet, dabey die Regalen bereits parat stehen, auch kan man zu Logiren, eine Stube haben, zum Ein- oder Verkauff, ebenfalls Platz zum packen. Bey Ausgebern dieses findet man mehrere Nachricht.

Im Hauß zur goldenen Rose in der Buchgasse sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Gewölber mit doppelten Thüren, anderen einem eine Stube, beyde zusammen oder eines alleine, des Jahrs durch oder nur in Meßzeiten, billigen Preises zu verlehnen, und sogleich zu beziehen, und findet man deßwegen bey Johann Wolfgang Dietrich Mühl, als Einwohner des Hauses, weiteren Bescheid.

Es ist ein halber Laden im Hinaußgehen des Fahrthors, rechter Hand auf nächste und folgende Messen zu verlehnen.

Es ist diese Meß über in der Neugaß eine Stiege hoch eine Stube mit Bettung an zwey Fremde zu verlehnen, und hat man sich bey dem Bürstenbinder Fischer daselbst zu melden.

Auf der Breitengaß im Hauß zum grossen Christoph genannt, ist ein guter trockener Keller um 16. Stück Wein einzulegen, zu verlehnen, und findet man bey Johann Nicolaus

Zimmermann, Schreiner in der goldenen Federgaß fernere Nachricht.

Nächst dem Leonhards-Thor ist ein plaisantes Zimmer im untersten Stock auf den Mayn gehend, in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Neugaß ist zwey Stiegen hoch ein helles sauberes Logis zu verlehnen, es bestehet in einer grossen Stube und Stuben Kammer, einer hellen Küche, 2. verschlossenen Kammern und einem Stück Keller, und kan täglich bezogen werden.

In der Fahrgaß neben der Gerst bey der alten Frau Klingling ist eine Stube, Küch und Laden, nebst drey Schränck in Meßzeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch Lutherisch Religion ein Schneider, welcher eine saubere Hand schreibet und frisiren kan, auch mehr gedienet hat, will als Laquay dienen.

Morgen Nachmittag fähret der hiesige Kutscher Reuter an der goldenen Birn nach Wißbaden, wohin er noch einige Personen suchet.

Eine wohlerfahrne Köchin, Cathol. Religion, welche das ihrige wohl verstehet, suchet Dienst.

Eine Dienst-Magd von honetten Eltern, Luth. Religion, auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht bey braven Leuten als Unter-Magd zu dienen.

Ein Loos zur Ravensteiner zweyten Claß No. 13976. mit Devis, den Schaden zu ersetzen, ist verlohren worden. Wird also jedermann gewarnet, solches nicht an sich zu kaufen, weilen der darauf fallende Gewinn an Niemand, als den wohlbekannten Eigenthümer ausbezahlt werden soll.

Es wird ein tüchtiger Correspondent zur Hülfe auf ein hiesig Comptoir gesucht, entweder täglich etliche Stunden, oder die Posttage in der Wochen.

Ein Laquay von gesetztem Alter, der mehr gedienet und gute Zeugnüsse hat, auch rechnen und schreiben kan, wird begehrt, um auch mit auf Reysen gebraucht zu werden.

Eine Frantzösische Demoiselle wird in eine gute Condition bey Kindern verlangt.

In eine hiesige Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Lehrjung von braven Eltern verlangt.

In eine hiesige Specerey-Handlung werden zwey Lehr-Jungen von braven Eltern, welche Caution stellen, wie auch rechnen und schreiben können, ohne Lehrgeld verlangt, wann sie Ausländer würde es desto angenehmer seyn.

Ein hiesiger Burger welcher Caution stellen kan, sucht bey einem fremden oder hiesigen Handelsmann einen Meßdienst.

Es wird ein Bedienter verlangt der Teutsch und Frantzösisch verstehet, und Lust hätte in Zeit 3. Wochen mit nach Paris zu gehen, und so er frisiren könte, wäre er um das angenehmer.

In eine allhiesige renomirte Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Lehrling Lutherischer Religion begehrt.

Auf einen guten gerichtlichen Insatz werden 5000. fl. à 4. pro Centro zu lehnen gesucht.

Ein junger Burgersmann, welcher im Schreiben und Rechnen wohlerfahren, auch etwas Frantzösisch spricht, suchet als Schreiber auf einem Comtoir einen Meßdienst.

Ein hiesiger Burger, welcher nebst der Frantzösischen Sprach, auch die Rechenkunst verstehet, und eine saubere Hand schreibet, auf dessen Treu sich zu verlassen ist, suchet einem Handels-Mann in Meß-Geschäfften an Handen zu gehen.

Eine Person sucht Gelegenheit nach Marburg zu verreisen.

In Zeit von 8. Tagen reiset jemand in einer zweysitzigen Chaise per posta, nach Braun-

schweig und Hamburg, wohin er einen Reise-Compagnion suchet, doch ohne Coffer.

In Zeit von 8 Tagen fähret ein hiesiger Kutscher mit einer bequemen Gelegenheit nach Cölln, und suchet Passagiers.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Freytag, als den 25. Augusti Abends zwischen 8. und 9. Uhr ist ein kleiner Polonceeser Hündgen ein Rängen, weiß und schwartz geplackt, gantz lange schwartze hangende Ohren habend, abhanden kommen, weme solches zugelaussen, oder aufgefangen, wolle es an Ausgeber dieses bringen, soll ein gut Recompentz bekommen.

Am Sonntag Abend ist vom Prediger Kloster an, durch die Fahrgaß, Kannengieser-Gaß, Pfarreisen, Marckt, Nürnberger-Hof und Schnurgoß, ein goldner Ring mit einem grossen rothen Stein auf jederseit mit einem Diamanten, verlohren gangen, so nun Jemanden denselben gefunden hat, wird dienstlich ersuchet solchen gegen ein Recompentz an Ausgeber dieses zurück zu geben.

Sachen die gefunden worden.

Ein gelber Hund mit anhabendem Halsband ist jemanden zugelaufen, welcher dem Eigenthümer angeboten wird.

Es ist jemanden ein kleiner brauner Hund zugekommen, welchen man seinem Herrn wieder geben will.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern ist auf dem Hirschgraben aus einem sichern Hauß ein Olivenfarber Rock gestohlen worden, wer derselben wieder herbey schaft, hat ein Tranck-Geld zu gewarten.

Avertissement.

Da nun die Zeit zur Ziehung der Haupt-Classe hiesiger considerablen von Sr. Kayss. Majest. privilegirten Reichs-Lotterie herbey nahet, als avertiren die authorisirten vier Haupt-Collectores, Herr Johannes Westphal auf im kleinen Kornmarckt, Herr Actuar. Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herr Actuar. Nordmann am kleinen Hirschgraben und Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse, daß bey ihnen noch gantze Loose à fl. 18, halbe à fl. 9., Viertel à fl. 4. 30. kr. und Achtel à fl. 2. 15. kr. ꝛc zu haben, mit welchem geringen Geld 8448. Gewinnste von fl. 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50 à 1000. ꝛc. zu erlangen seyn, worunter das geringste fl. 25. ist, und weiter nicht zugelegt wird. Wer sich also hierbey zu interessiren gedenckt, wolle sich bald resolviren, ehe der geringe Vorrath der Loose aufgehet, oder wie bey vorigen Lotterien geschehen, Aufgeld bezahlt werden müsse. Zur achten Cassen-Amts-Lotterie kostet ein Loos zur ersten Classe nur 40. kr., oder für alle 4. Classen fl. 7. 10. kr. sie bestehet nur aus 9000. Loosen, und gleichwohl 5028. Gewinnsten, daß also nicht einmahl 1. Fehler gegen einen Treffer kommt. Die Plans so gratis zu haben, zeigen ein mehreres.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Sonntags den 20. Augusti 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	35
Weitzen	4	45
Gerst	2	40
Haber	2	8
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	40
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	8	30

Num. LXXII.
Dienſtag / den 29. Auguſt / Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 13ten Sonntage nach Trinitatis, den 27. Auguſt 1752.

Herr Daniel Andreas Gontard, Handelsmann, und Jungfer Suſanna Maria d'Orville.
Jonas Heimberger, Spengler-Meiſter, und Jungfer Anna Margaretha Müllerin.
Georg Friedrich Hohmann, Dreher-Meiſter, und Jungfer Sara Eliſabetha Schäferin.
Johann Jacob Wippner, Wachstuchmacher, und Jungfer Anna Clara Winterin.
Peter Biller, Bierknecht, und Anna Barbara Schippelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 21. Auguſt.

Herr Johann Henrich Berckenbrinck, Handelsmann, und Jungfer Anna Maria Münchin.
Herr Johann Friedrich Müller, Handelsmann, und Jungfer Catharina Eliſabetha Rübeck.
Johann Henrich Brunner, Einzler-Knecht, und Maria Eliſabetha Fiſcherin.

Dienſtags, den 22. dito.

Herr Johann Martin Pack, Hochgräflich-Leining-Dachsburg. Agent, und Frau Anna Magdalena Buchnerin, Wittib.
Johann Henrich Wagner, Schuhmacher-Meiſter, und Anna Maria Gottſchalckin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 20. Auguſt.

Johann Reinhard Lapp, Spengler-Meiſter, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johannes Bieber, Mouſquetierer, eine Tochter, Dorothea Suſanna.

Dienſtags, den 22. dito.

Johannes Eigenbrodt, Lehn-Laquay, einen Sohn, Henrich.
Herr Johann Caſpar Kirchner, Bierbrauer, eine Tochter, Catharina.

Mittwochs / den 23. dito.
Johann Georg Stadler, Maurer-Gesell, einen Sohn, Johannes.
Donnerstags / den 24. dito.
Johann Jacob Sautter, Schneider-Meister, einen Sohn, Johann Adam.
Herr Johann Leonhard Kuhff, Handelsmann, eine Tochter, Margaretha Salome.
Freytags, den 25. dito.
Herr Johann Philipp Olenschlager, Banquier, einen Sohn, Johann Conrad.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 20. August.

Johann Georg Dörr, Weißgerber, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Mittwochs / den 23. dito.
Martin Hofmann, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.
Bernhard Steinhäuser, Soldat, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Johann Friederich Grieser, Eintzler-Knecht, eine Tochter, Susanna.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 20. Augusti.

Ernst Wilhelm Liebers, gewesenen Schuhmacher-Meisters, nachgebl. Wittib, Maria Dorothea, alt 78. Jahr 4. Monat.
Montags, den 21. August.
Henrich Danner, gewesenen Weißbinders Sohn, Johannes, alt 59. Jahr 10. Monat.
Johann Fischbachs, gewesenen Holtzschneiders Wittib, Anna Elisabetha, alt 72. Jahr.
Dienstags, den 22. dito.
Johannes Krantz, Beysassen, Kindbetter-Töchterlein, Anna Eleonora.
Mittwochs, den 23. dito.
Johann Georg Schultz, Taglöhners, Kindbetter-Söhnlein, Philipp Conrad.
Donnerstags, den 24. dito.
Herrn Johann Noe Gogels, Handelsmanns Tochter, Jungfer Catharina Elisabetha, alt 21. Jahr, 10. Monat und 15. Tag.
Freytags, den 25. dito.
Johann Peter Löffels Gärtners Söhnlein, Johann Henrich, alt 8. Monat.
Nicolaus Brunners, Holtzhackers Töchterlein, Anna Christina, alt 4. Jahr und 4. Monat.
Samstags, den 26. Augusti.
Herr Gottlieb Wilhelm Walthers, J. U. C. Töchterlein, Maria Anna Josepha, alt 7. Monat.
Johann Baptista Kriegers, Schreiner-Meisters Töchterlein, Elisabetha Sophia, alt 1. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 20. Augusti.

Balthasar Crämer, gewesenen Gärtners Wittib, Catharina, alt 81. Jahr 10. Monat.

Montags / den 21. dito.

Remigii Heſſen, Metzgers Kindbetter-Söhnlein, Andreas Samuel.

Dienſtags, den 22. dito.

Johann Wilhelm Ducat, Weingärtners Söhnlein, Jocob, alt 6. Jahr 7. Monat.
Hermann Brack, Mouſquetier, alt 40. Jahr.
Carl Kober, Soldatens Tochterlein, Johanna Rebecca, alt 1. Jahr 5. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienſtags den 29. Auguſt / 1752.

AVERTISSEMENT.

Zwey Pfand-Hauß-Scheine, No. 60621. und No. 59477. ſind verlohren worden, und wann à dato 8. Wochen ſich niemand dazu meldet, wird man den angeblichen Eigenthümern ſolche Pfänder ohne ferneren Aufſchub, gegen gewöhnliche Caution verabfolgen laſſen. Public. Franckfurt den 25. Auguſti 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiemit zu wiſſen, daß das künſtliche, und von allen die es bis dato geſehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch dieſe Woche im weiſen Schwanen auf Zeit und Weiſe wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden ſoll.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind in der Stadt:

In der Catharinen Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, ſtehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Ein runder eiſerner Ofen von mittelmäſiger Gröſſe, ſtehet nebſt dazu gehörigen Röhren, wie auch eine eiſerne Platte billigen Preiſes zu verkauffen.

Morgenden Mittwochen, als den 30. dieſes Monats Nachmittags ſollen in der Schnurgaſſe in des Materialiſten Herrn Hellers Behauſung vier Stück 44ger und drey Stück 46ger guter Rhein-Wein an den Meiſtbietenden verkauft werden, wovon die Proben von 2. bis 3. Uhr deſſelbigen Tages können genommen werden.

Colff und Frankvoort von Amſterdam offeriren in der nächſtkünftigen Meß in ihrem Laden unter der Neukräm ohnweit dem Braunenfels bey Herrn Mauritii ſchönen und auserleſenen Zucker en gros franco Maynz, ſodann ins Groſſe und Kleine, alle Sorten von fei-

nem Thee, Caffee, Chocolade, Canaster, Grall und Swicent-Taback, und zwar alles in billigen Preisen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Mayntzer-Gasse in dem Hause zum grossen Rüstenberg genannt, ist ein schöner grosser Laden, vor eine Specerey, oder Buchhandlung sehr wohl gelegen, ingleichem im zweyten Stock ein Logis bestehend in 4. Stuben, 2. Cammern, 1. Küche und grosser Vorplatz, s. v. Privet einen Antheil im Keller, zu verlehnen, und kan instehenden Monat Octobr. bezogen werden, auch ist allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey Inwohnern Herrn Edelmann fernern Bescheid.

Auf der grossen Gallengaß ist eine überauß schöne meublirte Wohnung, bestehend in 2. Zimmer, einer Kammer und Küch, wovon auch die Zimmer einzeln weiß abgegeben werden können, um billigen Preiß zu verlehnen.

Auf dem Römerberg im goldenen Rad ist in bevorstehender Meß ein Laden nebst Gewölb und Zimmer zu vermiethen.

In der besten Lage der Fahrgaß ist ein schöner Laden, samt Comtoir und noch einige Zimmer auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Gegen dem Rüstenberg über am Leonhards-Thor sind instehende Herbst- und folgende Messen etliche meublirte Zimmer, mit oder ohne die Kost zu verlehnen.

In der Schnurgaß ist auf bevorstehende Herbst- und folgende Messen ein räumlicher Laden mit einem Comtoir und Neben-Kammer, nebst einer grossen Stube und Kammer, vornen heraus zu verlehnen.

Im Rebstock stehet in Meß-Zeiten ein räumliches Gewölb zu verlehnen.

Im Hauß zum Fraaß in der Buchgaß sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen bey Herrn Jean Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses weitern Bescheid.

In dem neu-erbauten Hauß, gleich vornen in der grossen Sand-Gasse, ist ein ganzes Stockwerck, nebst einem grossen Keller, schönen Laden, und Comtoir zu verlehnen, es kan solches allstündlich bezogen werden, und findet man bey der Eigenthümerin Madame Gebhard, deßfalls mehreren Bericht.

In der besten Laage der Saalgaß, stehet auf diese, und folgende Messen ein Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren, zu verlehnen, und ist sich deßwegen bey Herrn Ausgebern dieses das mehrere zu erkundigen.

Nahe bey der Hauptwacht, ist eine Wohnung mit oder ohne Garten zu verlehnen, und so es jemand wäre, der sich speisen liese, wäre er um so viel angenehmer.

Auf dem Marck in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist nicht nur ein Laden in besagter Hellgaß (als eine deren gangbarsten Strassen) gehende, nebst daran stossendem Gewölb im Hof, sondern auch noch verschiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey grosse im ersten Stock zu Verkauffung diverser Waaren dienlich, entweder Messentlich oder auch jährlich zu verlehnen. In welch letzterem Fall auch ein Keller zu 16. Stück Wein dabey gegeben werden könte.

Personen so allerley suchen.

Ein junger munterer Mensch, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, wird in eine hiesige Wirthschaft die Meß über als Keller verlangt.

Ein noch in Diensten stehender Laquay offeriret sich eine das Wisbad gebrauchen wollende Herrschafft zu begleiten, und derselben für die freye Hin- und Herreise, auch Kost und Logis aufzuwarten, und sie sonderlich mit Haar frisiren und accomodiren zu bedienen, um das Bad mit gebrauchen zu können.

Nro. LXXIII.

Freytag, den 1. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löbl. Rechenen Dienstag frühe den 5ten Septembris der Graben am Bockenheimer-Thor gefischet, und die darinnen befindliche Fisch, an die Liebhaber gegen baare Be-

zahlung verkauft werden ſollen; Als wird ſolches hierdurch bekant gemacht, damit diejenige, ſo davon zu kauffen geſinnet, auf obgemeldte Zeit ſich einfinden und fernern Beſcheid und Erfolg vernehmen können. Publicirt Franckfurt den 31. Auguſti 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß die Herrſchafftliche Schäferey zu Sfrendlingen, nächſtkünftigen Samſtag über 14. Tagen, wird ſeyn der 16. bevorſtehende Monat Septembris, Vormittags um 10. Uhr bey hieſigem Ober-Amt auf ſechs Jahre von Michaelis a. c. an, dem Meiſtbietenden offentlich verlehnet, die Herrſchafftliche Ratification aber vorbehalten werden ſolle. Wer alſo Luſt hat, ſothane Schäferey in Beſtand zu nehmen, der beliebe ſich auf gedachten Tag und Stunde dahier einzufinden, inzwiſchen aber, wegen derer Conditionen, nach Gefälligkeit, bey Ober-Amt zu erkundigen. Signatum Offenbach den 30. Auguſti 1752.

Fürſtlich-Yſenburgiſches Ober-Amt dahier.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt:

Das zu Sachſenhauſen wohlgelegene, zum Bock genannte Gaſt- und Brauhauß iſt entweder zu verkauffen oder zu vermiethen, und hat man ſich deßfalls bey dem Creyß-Cancelliſten Herrn Böttger in der Lindheimer Gaß zu melden.

Ein Clavier und 2. Inſtrumenten ſind zu verkauffen.

Bovet du Paſquier & Compagnie von Neuf-Chatel, halten zum erſtenmal die hieſige Meß, mit feinen und halb feinen Chitzen, in allerhand Grund nach neueſten Muſtern, ſie haben ihren Laden in der Schnurgaß im Eichler-Hof, und verſprechen jederman mit friſcher und ſchöner Waar, in gantz billigen Preiſen an Handen zu gehen.

Bovet du Paſquier & Compagnie de Neuf-Chatel, fabriquants d'Indiennes, ſont la premiere fois en foire, ont leur Magazin dans la rüe Schnurgaſs au Eichlerhof, ils ſont bien aſſorti enfins & myſins de fonds de Couleur au gout nouveau, & promettent d'accommoder Chacun, avec de fraiche & bonne Marchandiſe, en prix raiſonnables.

Zwey halbe Dutzend fein gedrehte, mit Liſch ſauber geflochtene hohe neue Tafel-Stühl, deren 6. von lauter gut nußbaumen Holtz, die andre aber von birnbaumen Holtz, nach nußbaumen Art verfertiget, und mit Wachs balliret ſind, auch gebohnet werden können, ſtehen zu verkauffen, und bey Ausgeber dieſes zu erfragen.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Ein Weingarten vor dem Eſchenheimer-Thor, 4. Morgen groß iſt billigen Preiſes zu verkauffen, und hat man ſich deßfalls bey dem Kutſcher Andreas Wentzel hinter der Schlimmauer zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Döngesgaß iſt auf gleicher Erde eine Stube zu verlehnen, welche auch zu einem Laden gebraucht werden kan, und zwar auf bevorſtehende und folgende Meſſen.

3000. biß 4000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Ohnweit dem Dhom ist eine meublirte Stube, eine Stiege hoch in Meßzeiten an Fremde zu verlehnen.

Ein schöner räumlicher und trockener Laden um Seiden- oder andere Waaren darin feil zu haben, ist bey Herrn Passavant auf dem Römerberg neben Hrn. Leerse diese und folgende Messen zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Im eisernen Huth in der Schnurgaß ist die grosse Eck-Stube in Meßzeiten zu verlehnen, und bey denen Schottischen Erben das Mehrere zu vernehmen.

Am Eck von der Ziegelgaß im eisernen Huth ist vornen in die Schnurgaß heraus eine vollkommene Wohnung zu verlehnen, welche auch da zwey Stuben aneinander sind, vor Fremde sehr bequem, sie können nicht allein die Waaren gemächlich legen und packen, sondern finden gleichfalls im Hauß alle Bequemlichkeit, man kan sich deßfalls bey der Einwohnerin Frau le Clere melden.

Bey Herrn Brickman auf dem Garküchen-Platz in der Stadt Lüneburg sind folgende Zimmer zu verlehnen im ersten Stock zwey Stuben, eine Küche, im zweyten Stock zwey Stuben, f. v. à part Privet, auf dem dritten zwey Cammern, ein verschlossenes Holtz-Lager, auf dem Boden ein Stück vom Keller, Wasser-Pombe, Regen-Citerne, Waschkessel, gemeinschaftlich zu gebrauchen, man kan sich auch der Altane mit bedienen.

Bey dem Schneider-Meister Wicht in der Saalgaaß gegen dem Saalhof über sind zwey neue räumliche Läden, diese und folgende Messen, nebst Logis zu verlehnen.

In der Mayntzer-Gasse in dem Hause zum grossen Rüstenberg genannt, ist ein schöner grosser Laden, vor eine Specerey, oder Buchhandlung sehr wohl gelegen, ingleichem im zweyten Stock ein Logis bestehend in 4. Stuben, 2. Cammern, 1. Küche und grosser Vorplatz, f. v. Privet einen Antheil im Keller, zu verlehnen, und kan instehenden Monat Octobr. bezogen werden, auch ist allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey Inwohnern Herrn Edelmann fernern Bescheid.

Im Rebenstock ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch bestehend in einer Stube, Küch und Cammer, auch weiter hinauf zwey Cammern, Holtz-Platz, ein Stück vom Keller und f. v. Privet, mit oder ohne einem Laden zu verlehnen.

In der besten Laage der Saalgaß, stehet auf diese, und folgende Messen ein Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren, zu verlehnen, und ist sich deßwegen bey Herrn Ausgebern dieses das mehrere zu erkundigen.

Auf dem Marck in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist nicht nur ein Laden in besagter Hellgaß (als eine deren gangbaresten Strassen) gehende, nebst daran stossendem Gewölb im Hof, sondern auch noch verschiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey gross im ersten Stock zu Verkauffung diverser Waaren dienlich, entweder Messentlich oder auch jährlich zu verlehnen. In welch letzterem Fall auch ein Keller zu 16 Stück Wein dabey gegeben werden könte.

Personen so allerley suchen.

Es werden für einen Bierbrauer, annoch brauchbare Tisch und Bäncke zu kauffen gesucht.

Ein wohlerfahrner Gärtner welcher Teutsch und Frantzösisch spricht, auch schreiben, lesen und frisiren kan, sucht Dienst, oder mit einer Herrschafft als Laquay auf Reisen zu gehen, er hat mehrmals gedienet, und ist mit guten Zeugnissen versehen.

Ein junger Mensch welcher die Gärtnerey wohl verstehet, oder wenigstens darinnen geübet ist, wird als Laquay verlangt.

Ein Laquay von gesetztem Alter, der mehr gedienet und gute Zeugnüsse hat, auch rechnen und schreiben kan, wird begehrt, um auch mit auf Reisen gebraucht zu werden.

Eine Frantzösische Demoiselle wird in eine gute Condition bey Kindern verlangt.

In eine hiesige Specerey-Handlung werden zwey Lehr-Jungen von braven Eltern, welche Caution stellen, wie auch rechnen und schreiben können, ohne Lehrgeld verlangt, wann sie Ausländer würde es desto angenehmer seyn.

In eine allhiesige renomirte Specerey-Handlung wird ein auswärtiger Lehrling Lutherischer Religion begehrt.

Ein junger Burgersmann, welcher im Schreiben und Rechnen wohlerfahren, auch etwas Frantzösisch spricht, suchet als Schreiber auf einem Comtoir einen Meßdienst.

In Zeit von 8. Tagen reiset jemand in einer zweysitzigen Chaise per posta, nach Braunschweig und Hamburg, wohin er einen Reise-Compagnion suchet, doch ohne Coffer.

Sachen die verlohren worden.

Von der Gallengaß durch den rothen Hof, Brunnengaß, Bockenheimer Gaß, und biß unter das Bockenheimer Thor, ist die Helfte einer silbernen Uhrkette, samt silbernem Petschafft, worauf die 4. Buchstaben I. L. H. M. und eine Gemse gestochen, verlohren worden, wer solches gefunden, und Ausgebern dieses wiederbringt, soll ein Recompense zu gewarten haben.

Zur zweyten neu-consentirten Ravensteiner Lotterie, dritten und letzten Claß ist No. 8264. mit Devis het glück te probeeren P H V. M. ist verlohren worden, wird also jedermann gewarnet, solches nicht an sich zu kauffen, allermassen der etwa darauf fallende Gewinn an Niemand als den bekannten Eigenthümer ausbezahlt wird. Jedoch will man dem Finder und Uberbringer des Billets ein Trinckgeld geben.

Avertissement.

Mit gnädigster Erlaubniß einer hohen Obrigkeit. Wird hiermit nochmalen denen respective Liebhabern bekant gemacht, daß Joh. Phil. Saltzmann, welcher wegen seinen curiosen Wissenschaften, schon bereits gedruckte Plans ausgetheilet, und allhier in unterschiedenen hohen Häusern schon contentirte Proben abgelegt, seine Dienste sowohl zu Erlernung der schönen und leohaften Früchten, Lacquier-Arbeit, Recept für die Wantzen, welches ein besonderes nützliches Stuck ist. Und dann die alte unscheinbare Portrait oder Gemählde, um einen sehr billigen Preiß auszubutzen, daß man glauben muß sie seyen erst von dem Schildier gekommen, anerbietet. Diejenige Liebhaber so Lust haben etwas von ihme zu erlernen, können ihme solches nur avertiren lassen. Er hat sein Logis bey Herrn Zimmerius geändert, und logirt dermahlen in dem Gasthauß zur Stadt Cassel auf der Friedberger Gaß.

Avertissement.

Den 8. dieses Monats wird Herr Ignatius Türck wiederum mit seinen Juwelen, diversen Sorten Granaten, und dergleichen Waaren allhier ankommen. Er offeriret sich demnach denen Hrn. Liebhabern solche in die Behausungen zu bringen, oder auch in seinem Quartier bey Hrn. Vitus Parfumeur in der Fahrgaß, in dem Hauß zum Rosen Garten damit aufzuwarten.

Avertissement.

Die wohlbekante Jüdin von Offenbach offeriret ihre approbirte Kunst die Leichdörner oder Hüner-Augen in Zeit einer halben Stunde ohne Blut und Schmertzen also zu curiren, daß solche nicht wieder nachwachsen. Sie ist anzutreffen in der Judengaß bey dem Wechsel-Juden Leser Rieden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Freytags den 1. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Passagiers wird hiemit wissend gemacht, daß Georg Detterlein in Marburg das vormalhs zum weissen Roß genannte, anjetzo aber ein Schild zur Stadt Franckfurt führende, in der Barfüsser Haupt-Strasse, nahe am Posthauß gelegene, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten und Stallung vor 30. Pferd versehene Gasthauß bezogen, welchemnach er die Herren Reisende nicht allein mit guten Weinen, sondern auch Logis und Tractamenten bestens zu accommodiren verspricht.

AVERTISSEMENT.

Zwey Pfand-Hauß-Scheine, No. 60621. und No. 59477. sind verlohren worden, und wann a dato 8. Wochen sich niemand dazu meldet, wird man den angeblichen Eigenthümern solche Pfänder ohne ferneren Aufschub, gegen gewöhnliche Caution verabfolgen lassen. Public. Franckfurt den 25. Augusti 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiemit zu wissen, daß das künstliche, und von allen die es bis dato gesehen admirirte Modell, der Stifts-Hütte noch diese Woche im weisen Schwanen auf Zeit und Weise wie in vorigem gemeldt, gezeiget werden soll.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Henrich Eifert in der Schnurgaß ist extra guter Champagner-Wein in Commißion zu verkauffen.

Es ist ein wohlgelegenes Hauß in der Fahrgaß auf dem Plätzgen gegen dem goldenen Löwen über, welches Grundzinß frey und sogleich bezogen werden kan, zu verkauffen, und bestehet solches in zwey Stuben, zwey Küchen, vier Kammern, s. v. Privet, grossen Haußehren, Keller und übrigen Commodität, und hat man sich des mehrern bey Meister Wagner Schneider auf dem Trierischen Plätzgen, und denen übrigen Erb-Interessenten zu erkundigen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über ist zu verkauffen, oder wenn jemand es in Zinß zu nehmen gesonnen; so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkaufe, damit dasjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen, und nach Befinden auch die Zeit prolongiren könne, das weitere ist bey dem Einwohner als Eigenthümer desselben zu vernehmen.

In der Catharinen Kirch, im Stuhl Nro. 44. vor der Cantzel, stehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Diese und folgende Messen ist in der Schnurgaß ein halber Laden, mit oder ohne Logis zu verlehnen.

Nach nächst bevorstehender Herbst-Messe ist in dem Hauß zum Wedel am Römerberg ein guter Keller zu 8 biß 9. Stück, zu verlehnen.

Im Hauß zur goldenen Roose in der Buchgasse sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einem eine Stube, beyde zusammen oder eines alleine, des Jahrs durch oder nur in Meßzeiten, billigen Preises zu verlehnen, und sogleich zu beziehen, und findet man deßwegen bey Johann Wolfgang Dietrich Mühl, als Einwohner des Hauses, weiteren Bescheid.

Es ist ein halber Laden im Hinaußgehen des Fahrthors, rechter Hand auf nächste und folgende Messen zu verlehnen.

Auf der Breitengaß im Hauß zum grossen Christoph genannt, ist ein guter trockener Keller um 16. Stück Wein einzulegen, zu verlehnen, und findet man bey Johann Nicolaus Zimmermann, Schreiner in der goldenen Federgaß fernere Nachricht.

Auf der grossen Gallengaß ist eine überaus schöne meublirte Wohnung, bestehend in 2. Zimmer, einer Kammer und Küch, wovon auch die Zimmer einzeln weiß abgegeben werden können, um billigen Preiß zu verlehnen.

Auf dem Römerberg im goldenen Rad ist in bevorstehender Meß ein Laden nebst Gewölb und Zimmer zu vermiethen.

In der besten Lage der Fahrgaß ist ein schöner Laden, samt Comtoir und noch einige Zimmer auf diese und folgende Messen zu verlehnen.

Gegen dem Rüstenberg über am Leonhards-Thor sind instehende Herbst- und folgende Messen etliche meublirte Zimmer, mit oder ohne die Kost zu verlehnen.

In der Schnurgaß ist auf bevorstehende Herbst- und folgende Messen ein räumlicher Laden mit einem Comtoir und Neben-Kammer, nebst einer grossen Stube und Kammer, vornen heraus zu verlehnen.

Im Rebstock stehet in Meß-Zeiten ein räumliches Gewölb zu verlehnen.

Im Hauß zum Fraaß in der Buchgaß sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen bey Herrn Jean Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses weitern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Eine Dienst-Magd von honetten Eltern, Luth. Religion, auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht bey braven Leuten als Unter-Magd zu dienen.

Es wird ein tüchtiger Correspondent zur Hülfe auf ein hiesig Comptoir gesucht, entweder täglich etliche Stunden, oder die Posttage in der Wochen.

Ein junger munterer Mensch, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, wird in eine hiesige Wirthschaft die Meß über als Keller verlangt.

Ein noch in Diensten stehender Laquay offeriret sich eine das Wisbad gebrauchen wollende Herrschafft zu begleiten, und derselben für die freye Hin- und Herreise, auch Kost und Logis aufzuwarten, und sie sonderlich mit Haar frisiren und accomodiren zu bedienen, um das Bad mit gebrauchen zu können.

Es wird ein Bedienter verlangt der Teutsch und Frantzösisch verstehet, und Lust hätte in Zeit 3. Wochen mit nach Paris zu gehen, und so er frisiren könte, wäre er um das angenehmer.

Num. LXXIV.
Dienſtag/ den 5. September/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 14ten Sontage nach Trinitatis, den 3. September 1752.

Paul Thomas, Schuhmacher-Meiſter, Wittiber, und Anna Maria Hanckin, Wittib.
Elias Becker, Schneider-Meiſter, und Jungfer Margaretha Barbara Fiſchbachin.
Johann Henrich Thiels, Schneider-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Pfeifferin.
Johann Nicolaus Will, Waſſerhändler, und Jungfer Anna Eliſabetha Ganßin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 28. Auguſt.

Herr Johann Henrich Staudinger, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Anna Catharina Ertelin.
Frantz Nicolaus Schneider, Bender-Meiſter, und Jungfer Louyſa Juliana Schneiderin.

Dienſtags, den 29. dito.

Johannes Hartmann, Metzger, Wittiber, und Frau Eliſabetha Catharina Leonhardin, Wittib.
Johann Henrich Hildenbrand, Schreiner-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Anna Margaretha Bergmeyerin.
Johann Joſt Jeumpeler, Gärtner, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Stammin.
Frantz Friederich Martin, Weingärtner, und Jungfer Maria Eliſabetha Wagnerin.

Mittwochs/ den 30. dito.

Johann Conrad Späth, Bender-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Barbara Bernhardina Hockin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 27. Auguſt.

Johann Friederich Neubauer, Holtzſchneider, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Andreas Emmert, Conſtabler, einen Sohn, Johann Wolfgang.
Herr Johann Elias Ehrmann, Handelsmann, eine Tochter, Maria Catharina Friederica.
Reinhard Huppert, Viertnecht, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Dienſtags, den 29. dito.

Nicolaus Brunner, Taglöhner, einen Sohn, Johann Henrich.
Johann Jacob Weber, Kärcher, eine Tochter, Gertraud.

Donnerſtags, den 31. dito.

Johann Michael Hirth, Spengler-Meiſter, einen Sohn, Johann Georg.
Jobſt Henrich Chriſtoph Schachtebeck, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Johann Lorentz.
Herr Johann Gerhard Klingenman, Capell-Muſicus, eine Tochter, Margaretha Barbara.
Nicolaus Acker, Metzger, eine Tochter, Anna Regina.
Georg Strebet, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Anna Maria.

Freytags, den 1. September.

Herr Georg Friederich Cleyemann, Handelsmann, eine Tochter, Suſanna.

Samſtags, den 2. dito.

Johann Philipp Guck, Schreiner-Meiſter, zwey Zwillings-Söhne, Johann Rheinhard und Johann Jacob.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags, den 27. Auguſt.

Friederich Maximilian Schecker, Fiſcher, eine Tochter, Anna Catharina.

Montags, den 28. dito.

Johann Philipp Heiſter, Weingärtner, einen Sohn, Johann Bernhard.
Johann Chriſtoph Bauer, Zimmergeſell, eine Tochter, Maria Cunigunda.
Conrad Fary, Taglöhner, eine Tochter, Johanna Chriſtina.

Mittwochs, den 30. dito.

Herr Guſtavus Walth, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 27. Auguſti.

Benjamin Zeits, Bleichmanns Haußfrau, Suſanna, alt 39. Jahr.
Chriſtoph Winters, Gärtners Töchterlein, Roſina Margaretha, alt 3. Jahr 11. Monat.
Johann Peter Steins, Haarſchneiders Töchterlein, Anna Eliſabetha, alt 6. Wochen.
Johann Nicolaus Schuſters, Soldatens Töchterlein, Antonetta Eliſabetha, alt 2. Jahr.

Montags, den 28. Auguſt.

Johannes Wendel, Zeugmacher, alt 60. Jahr.
Johann Bernhard Eichelmanns, Mouſquetierers Töchterlein, Anna Regina, alt 7. Monat.

Mittwochs / den 30. dito.

Herr Johann Daniel Schilds, Goldarbeiters Söhnlein, Johann Christian, alt 2. Jahr 3. Monat.

Johann Peter Jungbluts, Schuhmacher-Meisters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Georg.

Herr Johann Wilhelm Pelsers, gewesenen Handelsmanns Wittib, Frau Anna Margaretha, alt 69. Jahr 10. Monat.

Herr Johann Georg Manner, Handelsmanns Töchterlein, Margaretha Christina, alt 7. Jahr 1. Monat.

Georg Bernhard Burger, Hufschmids Töchterlein, Anna Catharina, alt 6. Jahr 6. Monat.

Donnerstags / den 31. dito.

Johann Jacob Bingold, Mousquetierers Söhnlein, Johann Georg, alt 7. Wochen.

Christoph Winters, Gärtners Tochter, Wilhelmina Maria, alt 5. Jahr 6. Monat.

Freytags, den 1. September.

Herr Antonius Maria Guaida, Handelsmanns Söhnlein, Joseph Caſparus Georgius, alt 8. Monat.

Johann Conrad Daſtings, Schuhmacher-Meisters Söhnlein, Georg, alt 7. Jahr.

Johann Peter Bambach, Schuhmacher-Meisters Söhnlein, Johann Martin, alt 3. Jahr.

Samstags, den 2. dito.

Johann Martin Benders, Hutſtaffierers Söhnlein, Jacob Friederich, alt 1. Jahr 2. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 28. Auguſti.

Martin Hofmanns, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten Dienſtags den 5. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Denen Herren Paſſagiers wird hiemit wiſſend gemacht, daß Georg Detterlein in Marburg das vormalhs zum weiſſen Roß genannte, anjetzo aber ein Schild zur Stadt Franckfurt führende, in der Barfüſſer Haupt-Straſſe, nahe am Poſthauß gelegene, mit allen nöthigen Bequemlichkeiten und Stallung vor 30. Pferd verſehene Gaſthauß bezogen, welchemnach er die Herren Reiſende nicht allein mit guten Weinen, ſondern auch Logis und Tractamenten beſtens zu accommodiren verſpricht.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Das zu Sachsenhausen wohlgelegene, zum Bock genannte Gast- und Brauhauß ist entweder zu verkauffen oder zu vermiethen, und hat man sich deßfalls bey dem Creyß-Cancellisten Herrn Böttger in der Lindheimer Gaß zu melden.

Bovet du Pasquier & Compagnie von Neuf-Chatel, halten zum erstenmal die hiesige Meß, mit feinen und halb feinen Chitzen, in allerhand Grund nach neuesten Mustern, sie haben ihren Laden in der Schnurgaß im Eichler-Hof, und versprechen jederman mit frischer und schöner Waar, in gantz billigen Preisen an Handen zu gehen.

Bovet du Pasquier & Compagnie de Neuf-Chatel, fabriquants d'Indiennes, sont la premiere fois en foire, ont leur Magazin dans la rüe Schnurgass au Eichlerhof, ils sont bien assorti enfins & myfins de fonds de Couleur au gout nouveau, & promettent d'accommoder Chacun, avec de fraiche & bonne Marchandise, en prix raisonnables.

Zwey halbe Dutzend fein gedrehte, mit Lisch sauber geflochtene hohe neue Tafel-Stühl, deren 6. von lauter gut nußbaumen Holtz, die andre aber von birnbaumen Holtz, nach nußbaumen Art verfertiget, und mit Wachs balliret sind, auch gebohnet werden können, stehen zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. biß 4000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Ein schöner räumlicher und trockener Laden um Seiden- oder andere Waaren darin feil zu haben, ist bey Herrn Passavant auf dem Römerberg neben Hrn. Leerse diese und folgende Messen zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Bey Herrn Brückman auf dem Garküchen-Platz in der Stadt Lüneburg sind folgende Zimmer zu verlehnen im ersten Stock zwey Stuben, eine Küche, im zweyten Stock zwey Stuben, s. v. à part Privet, auf dem dritten zwey Cammern, ein verschlossenes Holtz-Lager auf dem Boden, ein Stück vom Keller, Wasser-Pombe, Regen-Citerne, Waschkessel, gemeinschaftlich zu gebrauchen, man kan sich auch der Altane mit bedienen.

Bey dem Schneider-Meister Wicht in der Saalgaaß gegen dem Saalhof über sind zwey neue räumliche Läden, diese und folgende Messen, nebst Logis zu verlehnen.

In der Mayntzer-Gasse in dem Hause zum grossen Rüstenberg genannt, ist ein schöner grosser Laden, vor eine Specerey, oder Buchhandlung sehr wohl gelegen, ingleichem im zweyten Stock ein Logis bestehend in 4. Stuben, 2 Cammern, 1. Küche und grosser Vorplatz, s. v. Privet einen Antheil im Keller, zu verlehnen, und kan instehenden Monat Octobr. bezogen werden, auch ist allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey Inwohnern Herrn Edelmann fernern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerfahrner Gärtner welcher Teutsch und Frantzösisch spricht, auch schreiben, lesen und frisiren kan, sucht Dienst, oder mit einer Herrschafft als Laquay auf Reisen zu gehen, er hat mehrmals gedienet, und ist mit guten Zeugnissen versehen.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Abend ist vom Prediger Kloster an, durch die Fahrgaß, Kannengieser-Gaß, Pfarreisen, Marckt, Nürnberger-Hof und Schnurgaß, ein goldner Ring mit einem grossen rothen Stein auf jederseit mit einem Diamanten, verlohren gangen, so nun Jemanden denselben gefunden hat, wird dienstlich ersuchet solchen gegen ein Recompentz an Ausgeber dieses zurück zu geben.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags den 5. September 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß die Herrschafftliche Schäferey zu Sfrendlingen, nächstkünftigen Samstag über 8. Tagen, wird seyn der 16 bevorstehende Monat Septembris, Vormittags um 10. Uhr bey hiesigem Ober-Amt auf sechs Jahre von Michaelis a. c. an, dem Meistbietenden offentlich verliehnet, die Herrschafftliche Ratification aber vorbehalten werden solle. Wer also Lust hat, sothane Schäferey in Bestand zu nehmen, der beliebe sich auf gedachten Tag und Stunde dahier einzufinden, inzwischen aber, wegen derer Conditionen, nach Gefälligkeit, bey Ober-Amt zu erkundigen. Signatum Offenbach den 30. Augusti 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Frau Ziglerin auf dem Garküchen-Platz im zweyten Härings-Laden von der Rouschirn ist neuer Cabliau, Bolch, neue Holländische Häring und neue Cölnische Stockfisch zu haben, welche man auch zu Abends-Zeit in ihrer Behausung auf dem Marck im grünen Huth bekommen kan.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Leonhards-Thor ist ein schön Gewölb für einen Buchhändler dienlich, oder auch sonsten für ein Waaren-Lager zu gebrauchen, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, ingleichem sind auch meublirte Zimmer für Fremden diese und folgende Meß daselbst zu haben. Das mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfahren.

In einem Particulair-Hauß sind diese und folgende Messen 3 Stuben und eine Cammer, nebst übrigen nöthigen Commodiläten billigen Preises zu verlehnen.

Bey Herrn Pauli gegen dem Rüstenberg über am Leonhards-Thor sind instehende Herbst- und folgende Messen etliche meublirte Zimmer mit oder ohne die Kost zu verlehnen, und kan man sich unten im Hauß der Commodität des Packens bedienen.

Personen so allerley suchen.

Eine gute Köchin Cathol. Religion wird in hiesige Gegend auf das Land gesucht.

Ein honetter Mensch Evangelischer Religion, welcher schon in unterschiedene Häuser gedienet, wegen seines Verhaltens schöne Attestata hat, und die teutsche nebst der Frantzösischen Sprache wohl verstehet, auch eine saubere Handschrift schreibet, und im Rechnen erfahren, und sonsten Capacität hat gute Dienste zu verrichten, recommendiret sich bey einer Herrschafft als Bedienter, oder mit einem Herrn nach Franckreich oder Teutschland zu reisen.

Ein junger Burgersmann, welcher im Schreiben und Rechnen wohlerfahren, auch

etwas Frantzösisch spricht, suchet als Schreiber auf einem Comtoir einen Meßdienst.

Sachen die verlohren worden.

In der Gegend der Buchgaß, Römer, Mayntzergaß und Kornmarck, hat sich eine schwartze Katze verlaussen, wer solche wieder herbey bringt soll ein Trinckgeld erhalten.

Avertissement.

Nachdeme die Ziehung erster Classe zweyter considerablen Offenbacher Lotterie den 28sten Augusti angefangen, und den 29. eodem, also in 2. Tagen à 1000. Loosen täglichen, geendiget worden, so kan nun jedermännig-lich die zwey Ziehungs-Listen à 4. kr. das Stück haben in Franckfurt am Mayn in der Frau Wittib Schäferin Buchladen auf dem Pfarreisen, wie auch in Offenbach in der Hof-Buchdruckerey allda, es stehen auch noch einige wenige Listen zu Diensten von ganzer ersten Lotterie.

Avertissement.

Auf Begehren vieler Herren Liebhaber soll die kunstreiche und durchgehends admirirte kostbare Vorstellung der Stifts-Hütte oder Mosaischen Tempels, samt allen dazu gehörigen goldenen silbernen und ärnen Geräthen noch bis den 16. dieses Monats Septembers gezeiget und expliciret werden, länger aber nicht. Wer also Lust hat dieses curieuse Stuck zu sehen, wolle sich in Zeiten im weisen Schwanen einstellen. Der Anfang ist alle Abend präcise um 4. Uhr, sodann wieder um 7. Uhr. Man bezahlt auf dem ersten Platz 30. kr. auf dem 2ten 20. kr. und auf dem dritten Platz 12. kr.

Avertissement.

Weilen die Jungfer Charlotta Sophia Zieglerin, des seel. Herrn Doctor Zieglers hinterlassene Erbin, nicht mehr auf der Zeil im Trostbachischen Hauß wohnhaft, sondern vorjetzo in der Kannengiesergaß bey Herrn Töpffer Leinwands-Händler ihre Wohnung hat, so wird solches allen Freunden die ihre bewährte Fieber-Lattwerg mehrmalen bekommen, oder in Zukunft solte nöthig haben, bekant gemacht, daß solche nie verfälschet wie allezeit nebst ihrem gedruckten Zettel und Pettschafft in obiger benannter Behausung abgeholet werden kan.

Avertissement.

Denen resp. Herrn Liebhaber der Music wird hiedurch wissend gemacht, daß die drey angekommene Virtuosen Messieurs les Freres Merchi, Mr. Desserini und ein junger Mensch sich bevorstehenden Mittwoch, als den 6ten September in der Frau Schärffin Saal in der Döngesgasse, mit einem grossen Concert und zwar auf 2. noch nicht gehörten Instrumenten, nemlich Cælisoncini und Madolina, werden hören lassen. Deßgleichen Herr Tesarini, mit einer Violin, und der junge Mensch mit der Hobois, man kan zum voraus versichern, daß es etwas gantz besonders, und das Auditorium vollkommen vergnügen wird. Das Entre kostet 1. fl. und sind dißfalls die Billets sowohl in ihrem Logis im goldenen Apffel als auch beym Entre zu haben, sollten sich Liebhaber finden, so von ihren Musicalien verlangen, sowohl gedruckt als geschrieben, so können sie sich gleichfalls bey ihnen melden.

Avertissement.

Es dienet hiemit zur Nachricht daß der Bott von Fulda, nunmehro in der Fahrgaß neben dem König von Engelland bey dem Bierbrauer Herrn Johannes Peters seine Einkehr habe, woselbsten die Briefe und andere Sachen bestellet werden können.

Avertissement.

Caspar Luckemeyer seel. Wittib und Söhne von Breckerfeld, welche vorhin den Laden bey Herrn Bernus im Saalhof gehabt haben, stehen diese und folgende Messen im goldenen Mörsel in der Schnur-Gasse.

Nro. LXXV.
Dienstag, den 5. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

In Conformität der unterm 23. Dec. 1751. bey dem Kayserl. höchstpreißl. Cammer-Gericht emanirten Uhrkund soll Mittwochs den 20. Sept. a. c. um 11. Uhr ein Colliet von 39. schönen

Brillianten, jeder besonders in einem sichern Kosten gefaßt, auf hiesiger Kaufmanns-Börse durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carolinen à 9. fl. 20. kr. verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme löbliches Bau-Amt allhier resolvirt eine mit Eisen wohl beschlagene oberhalb der Brücke an des Rechney Garten-Mauer angemehrte grosse Fahr-Nähe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung abzugeben; Als können diejenige, so solche an sich zu kaufen willens, sich bey dem Wasser-Bau-Knecht, dem Fischer-Meister Seher dahier melden, solche beaugenscheinigen, und künftigen 15. hujus Vormittags um 10. Uhr auf löblichem Bau Amt sich einfinden, und der Versteigerung beywohnen. Publicirt Franckfurt den 5. Sept. 1752.

Bau-Amt.

AVERTISSEMENT.

Anno 1752. Herbst-Meß, sind nachfolgende Läden, im Römer zu verlehnen. No. 23. 24. 25. 26. 27. 60. An dem St. Leonhards Kirch-Hof, der neu-erbaute Laden ꝛc.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Marx Mohr im ersten Laden von der Schirn ist gantz neuer Cabliau, Bolch, wie auch neue Häring ankommen, welche man auch im Hauß am Fischer Thor billigen Preises haben kan.

Ein erhabener grosser Tisch mit Schubladen und zwey Anhäng-Tisch zu Schreib-Pulten in ein Comtoir dienend, ein ovales Tisch-Blat, à 2. Stück, 2. steinerne Statuen auf Postamenten mittelmäßiger Gröss und ein Wasserstein sind zu verkauffen.

Bey Johann Henrich Eisert in der Schnurgaß ist extra guter Champagner-Wein in Commißion zu verkauffen.

Es ist ein wohlgelegenes Hauß in der Fahrgaß auf dem Plätzgen gegen dem goldenen Löwen über, welches Grundzinß frey und sogleich bezogen werden kan; zu verkauffen, und bestehet solches in zwey Stuben, zwey Küchen, vier Kammern, s. v. Privet, grossen Haußehren, Keller und übrigen Commodität, und hat man sich des mehrern bey Meister Wagner Schneider auf dem Trierischen Plätzgen, und denen übrigen Erb-Interessenten zu erkundigen.

Das neue Eck-Hauß in der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über ist zu verkauffen, oder wenn jemand es in Zinß zu nehmen gesonnen; so erbietet man sich, daß man es gar nicht verkauffe, damit dasjenige ruhig und ungestört die miteinander übereinkommende Zinß-Jahre wohnen, und nach Befinden auch die Zeit prolongiren könne, das weitere ist bey dem Einwohner als Eigenthümer desselben zu vernehmen.

In der Catharinen Kirch, im Stuhl No. 44. vor der Cantzel, stehet der zweyte Weiber-Platz zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgasse, einer der allerbesten Lagen, ohnweit dem goldenen Löwen, ist ein schöner Laden nebst daran befindlichen räum-

lichen Comptoir, auch allenfalls noch ein Zimmer, auf diese Herbst- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

Ohnweit der Mehlwaag ist ein grosses Gewölb, wohinein man mit einem Wagen fahren kan, und zu einem Waaren Lager dienlich, auf das gantze Jahr in billigem Preiß zu verlehnen.

Ohnweit dem Marck ist eine meublirte Stube eine Stige hoch in Meßzeiten zu verlehnen.

Ohnfern dem Kornmarck stehet auf der Erden eine Stube an eine oder zwey Personen diese Meß zu verlehnen.

Hinter der Garküch in der Eckbehausung zum Ochsenkopff genannt, bey Henrich Brauneck Bierbrauer, ist ein Eckladen nebst Logiment diese und folgende Messen zu verlehnen, in welchem Laden vor diesem Herr Fischer kurtze Waaren feil gehabt.

Auf der Friedberger Gaß ist ein gantzes Vorder-Hauß zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 4 Kammern, Küch, Böden, Keller, und übriger Bequemlichkeit.

Auf der Allerheiligengaß neben dem schwartzen Hirsch im Ziegelhof stehet ein guter Keller zu 14 Stück, nebst einem Gewölb und 2. Böden zu verlehnen, und hat man sich deßfalls bey dem Maurer-Meister Sprenger, zu melden.

Eine schöne Stube auf dem ersten Stock, samt Bett in der Schnurgaß gelegen, ist auf diese Meeß an Käufer oder Verkäufer zu vermiethen.

Zwey Läden einer auf dem Liebfrauenberg und ein anderer in der Schnurgaß stehen zu verlehnen.

Am Eck von der Ziegelgaß im eisernen Huth ist vornen in die Schnurgaß heraus eine vollkommene Wohnung zu verlehnen, welche auch da zwey Stuben aneinander sind, vor Fremde sehr bequem, sie können nicht allein die Waaren gemächlich legen und packen, sondern finden gleichfalls im Hauß alle Bequemlichkeit, man kan sich deßfalls bey der Einwohnerin Frau le Clere melden.

Im Hauß zum Fraaß in der Buchgaß sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen bey Herrn Jean Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses weitern Bescheid.

Im Nebenstock ist eine Wohnung zwey Stiegen hoch bestehend in einer Stube, Küch und Cammer, auch weiter hinauf zwey Cammern, Holtz-Platz, ein Stück vom Keller und s. v. Privet, mit oder ohne einem Laden zu verlehnen.

In der besten Laage der Saalgaß, stehet auf diese, und folgende Messen ein Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren, zu verlehnen, und ist sich deßwegen bey Herrn Ausgebern dieses das mehrere zu erkundigen.

Auf dem Marck in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist nicht nur ein Laden in besagter Hellgaß (als eine deren gangbarsten Strassen) gehende, nebst daran stossendem Gewölb im Hof, sondern auch noch verschiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey grosse im ersten Stock zu Verkauffung diverser Waaren dienlich, entweder Messentlich oder auch jährlich zu verlehnen. In welch letzterem Fall auch ein Keller zu 16 Stück Wein dabey gegeben werden könte.

Diese und folgende Messen ist in der Schnurgaß ein halber Laden, mit oder ohne Logis zu verlehnen.

Nach nächst bevorstehender Herbst-Messe ist in dem Hauß zum Wedel am Römerberg ein guter Keller zu 8. biß 9. Stück, zu verlehnen.

Im Hauß zur goldenen Roose in der Buchgasse sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Gewölber mit doppelten Thüren, an deren einem eine Stube, beyde zusammen oder

eines alleine, des Jahrs durch oder nur in Meßzeiten, billigen Preises zu verlehnen, und sogleich zu beziehen, und findet man deßwegen bey Johann Wolfgang Dietrich Mühl, als Einwohner des Hauses, weiteren Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Ein junger Mensch Catholischer Religion, welcher die Specerey-Handlung gelernet, auch schon als Bedienter gestanden, sucht unter zu kommen.

Eine Person sucht mit einer Retour-Chaise nach Regenspurg zu verreisen.

Zwey Personen suchen Gelegenheit und Compagnie in der ersten oder zweyten Meßwoch nach Jena zu verreisen.

Eine ehrliche Frau welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu trincken.

Ein hiesiger Burgers-Sohn welcher sauber schreiben und etwas rechnen kan, sucht einen Meßdienst.

Ein junger Mensch welcher rechnen und schreiben kan, auch Frantzösisch spricht, sucht einen Meßdienst.

Es wird ein schon gebrauchtes gegossenes eisernes Oefgen von der kleinsten Gattung, mit oder ohne Röhren zu kaussen gesucht.

Ein hiesiger Burger welcher Frantzösisch spricht, und schon bey Englischen Waaren gedienet hat, sucht einen Meßdienst, oder mit einem Herrn auf Reisen zu gehen.

Eine Dienst-Magd von honetten Eltern, Luth. Religion, auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht bey braven Leuten als Unter-Magd zu dienen.

Ein junger munterer Mensch, auf dessen Treue man sich zu verlassen hat, wird in eine hiesige Wirthschaft die Wisbader als Keller verlangt.

Ein noch in Diensten stehender Laquay offeriret sich eine das Wisbad gebrauchen wollende Herrschafft zu begleiten, und derselben für die freye Hin- und Herreise, auch Kost und Logis aufzuwarten, und sie sonderlich mit Haar frisiren und accomodiren zu bedienen, um das Bad mit gebrauchen zu können.

In eine hiesige Specerey-Handlung werden zwey Lehr-Jungen von braven Eltern, welche Caution stellen, wie auch rechnen und schreiben können, ohne Lehrgeld verlangt, wann sie Ausländer würde es desto angenehmer seyn.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Freytag Nachmittag sind zwey Loose von der Ravensteiner zweyten Lotterie, dritten Claß verlohren worden. No. 13224. mit der Devis, gute Hoffnung, und No. 13308. mit Devis, wie viel gewinn ich. Da nun schon an gehörigem Ort solche angezeigt, daß niemand als der rechtmäßige Eigner von gemeldtem Loose den drauf fallenden Gewinn zu hoffen hat, also wird doch der Finder obige Loosen dienstfreundlichst ersucht, solche dem unterschriebenen Collecteur gegen ein Trinckgeln wiederum zurück zu bringen.

Am Freytag Abend ist ein klein Harlequins Hündgen, welches noch nicht ausgewachsen, und deme die Ohren kürtzlich abgeschnitten, verlohren worden. Wer solches wiederbringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Am Sonntag Abends ist ein kleines Dachshündgen, ein halb Jahr alt verlohren worden, wer dasselbe wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Den 8. dieses Monats wird Herr Ignatius Türck wiederum mit seinen Juwelen, diversen Sorten Granaten, und dergleichen Waaren allhier ankommen. Er offeriret sich demnach denen Hrn. Liebhabern solche in die Behausungen zu bringen, oder auch in seinem Quartier bey Hrn. Vitus Parfumeur in der Fahrgaß, in dem Hauß zum Rosen Garten damit aufzuwarten.

Nro. LXXVI.

Dienstag, den 12. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Die Fünffte oder Letzte Classe der so vortheilhafftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, wird nach vorhergegangener offentlichen Mischung, den 2ten künfftigen Monath Octobris g. J. mit

der Ziehung ihren Anfang nehmen. Es sind in selbiger zugewinnen, Preiß a fl. 30000. 1. a fl. 20000, 1. a fl. 10000, 2. a fl. 5000, 3. a fl. 2000, 6 a fl. 1500. 50 a fl. 1000, 2. a fl 750, 2 a fl. 500, 62. a fl. 400, 102 a fl. 200, 100 a fl. 150, 104 a fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel Preissen, diejenige Herren Liebhabere welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft werden soll, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie Comptoir als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Herren Collectoren um 18. fl., die Plans aber gratis zu haben, Franckfurt den 12ten September 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Martin Villars von Malmedy hat etwas englisch-bristoler Leder mitgebracht, weme damit gedienet, derselbe hat sich in seinem Laden in der Schnurgaß bey dem Zinngieser Wiesinger zu melden.

In der de Neufvillischen Behausung auf dem Marckt sind von der Preußischen Fabrique allerhand Sorten Spiegel mit fein vergoldeten Rahmen zu haben.

In der Fahrgaß im Rosen-Garten logiret ein Fremder, welcher allerhand Sorten extra feine böhmische Granaten verkauft, auch von unterschiedlichen Gattungen Cristallsteinen, braune und weiße Pettschafft-Platten und Pettschier-Kugel, diverse Sorten weiß crystallene Schnallensteine, Hemderknöpfstein, und Camisol-Knöpf. Weil er nun bey beyden Fabriquen selbst wohnhaft ist, so hat man um da mehr von ihm billige Preise zu gewarten.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riemer von Nürnberg befindet sich abermal auf hiesiger Meß, und hat allerley Sorten Kutschen-Geschirr, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preiß und stehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Samuel Quosig ein Meister in Uhren, aus der Schweitz, stehet im zweyten Bogen des Römers bey dem Eingang, und verkauffet sauber gearbeitete Uhren oder Pendulen Pariser Facon, welche wohl ausgarnirt, acht Tag gehen, und Stunden, wie auch viertel Stunden schlagen und repetiren. Er garantiret seine Arbeit, und will den vierten Theil des Geldes stehen lassen.

Bey dem Buchhändler Johann Gottlieb Garbe allhier, ist gantz neu angekommen und zu haben: gründliche aus denen Merckmalen welche die Sache selbst an die Hand gegeben, zusammen gefügter Beweiß, daß die Ermahnung des Hochwürdigsten Ertz Bischoffs von Wien, durch den Hirtenbrief vom 2. Jenner 1752. an Deroselben Geistlichkeit ergangen, nöthig, richtig und weißlich eingerichtet sey, fol. à 24. kr. Des Herrn Fresnoy vollständige Anweisung die Frantzösische Sprache ohne Beyhülfe eines andern zu erlernen, 8. Ulm 1752. à 1. fl.

Bey dem Factor der Buchhandlung des Hallischen Wayfen-Hauses, Nicolaus Ernst Wild, wohnhaft in der Rosengaß sind einige Exemplaria von Hrn Dr. Schrebers historische, physische und oeconomische Beschreibung des Waldes, dessen Baues, Bereitung und

Gebrauchs zum Färben ꝛc. in 4to gedruckt, in Commißion zu verkauffen.

In der Bendergaß im Rindsfuß bey Joseph Kornmann iſt abermal der bekannte Granaten-Händler ankommen, bey welchem man das tauſend zu 6, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, biß 90. fl. haben kan.

Bey Herrn Kern auf dem kleinen Kornmarck logiret der bekannte Nürnberger Vogelmann, welcher allerley extra ſchöne ſowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel Männger und Weibger, billigen Preiſes zu verkauffen hat.

Bey Herrn Schleicher und Sievecke in der Höllgaß, logiret Mademoiſelle Clückers von Tirlemont aus Braband, und hat ein extra ſchön Aſſortiment feine Spitzen, allerley Façon, ingleichem ganze Cornetten oder Hauben mit Manchetten von Spitzen mitgebracht, welche ſie garnirter Weiſe in billigſtem Preiß verkauft.

In der Schnurgaß an Herrn Hahns Behauſung, iſt bey einem Fremden feine geſtrichene Straßburger Baumwoll von dreyerley Preiſen, als à 12. Batzen, 10. Batzen und Wiegen-Strengel auch à 12. Batzen das Pfund zu haben. Daſelbſt findet man gleichfals ſchwartzen Straßburger Zunder, den Centner um 18. fl., ſodann Weitzenkorn und Karotten, wie nicht weniger gegoſſene Straßburger Lichter.

Bey Georg Chriſtian Eberhard, welcher ſonſten ſeinen Laden auf dem Pfarreiſen hat, dermalen aber am St. Leonhards-Kirchhof ſtehet, iſt ein neuer Frantzöſiſcher Sack-Calender auf das Jahr 1753. in billigem Preiß zu haben.

Bey Herrn Jacob Joſeph le Febre Wittib und Sohn von Antwerpen, bey denen Herren Gebrüder Alleintz auf dem Römerberg logirend, ſind alle Sorten brabandiſche Spitzen und Garnituren Manchetten in billigem Preiß zu haben.

Herren Droſt und Köhler von Amſterdam haben feinen Canaſter von allerley Sorten, ſodann Caffee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Preiß zu verkauffen, das Quartier iſt bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fiſchergaß.

Bey Johannes Schwartz in hieſiger Stadt-Waag ſind gute fette Schweitzer Käß der Centner à 14. fl. ingleichem Makimig und Münſter Käß in Schachteln, der Centner vor 13. fl. 30. kr. zu haben.

Bey Johann Jacob Carl, Buchbinder, den Laden auf dem Pfarreiſſen habend, ſeynd verſchiedene Sorten Türckiſch und marmorirt Papier, alles auf Median Schreib-Papier, in billigem Preiß zu haben.

Im Römer in der Boutique Nro. 6. und 7. ſind bey Gabriel Priſſet von Straßburg zu verkauffen, alle Sorten galante Neuigkeiten von Zuckerwerck ſo noch niemahlen hier geſehen worden. Nemlich differenter gröſſe Frauenzimmer Pantoffel, Sabot oder die Form von Holtz-Schuh Lichter, Platten mit gebratenen Hinteren, Servelat und Bratwürſt, Stecknadel Kiſſen, Grimaſſe und Bruſt- oder Vorſtücker vor die Damen und Frauenzimmer, wie auch aufgeſteckte Hauben mit und ohne Flügel in natürlicher Gröſſe, Strick-Körblein, Taburetten, Spiel Tiſche und Commode mit einem kleinen Hund, Mausfallen mit denen Mäuſſen, allerhand Façon Tabatieres, Tabac Pfeiffen und Tabac in Schachteln. Ferner differente Figuren, worinnen Frantzöſiſche Vers befindlich, ſamt anderm Spiel- und Feuerwerck ſo am Tiſch um ein Divertiſſement angezündet werden können. Es ſind auch die feinſten Trage von Verdun verzuckerte Abricoſen und Mirabellen, wie auch in Frantz-Brandwein eingelegte Perſing und andere curieuſe Sachen bey ihm zu haben, alles um billigen Preiß.

In der Frau Städelin Behauſſung im Nebenſtock iſt dieſe Meſſe wieder angekom-

men. Eine frische Parthie Warendörffer und Bielefelder Leinwand von demjenigen Fremden, welcher, ehedem in des seel. Hrn. Krauſſen Behauſſung an der Ziegel-Gaß in der Schnur-Gaß gestanden, und kan man von allen Sorten bemahlen haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Marck in dem am Eck der Heilgäß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, iſt nicht nur ein Laden in beſagter Heilgaß als eine deren gangbareſten Straſſen, gehende, nebſt daran ſtoſſendem Gewölb im Hof, ſondern auch noch verſchiedene Zimmer zum logiren, worunter zwey groſſe im erſten Stock zu Verkauffung diverſer Waaren dienlich, entweder meſſentlich oder auch jährlich zu verlehnen. In welch letzterem Fall auch ein Keller zu 16. Stück Wein dabey gegeben werden könte.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Perſon ſucht auf den Montag Abend oder Dienſtag frühe in der zweyten Meß Woche mit extra Poſt nacher Leipzig zu verreiſſen, Compagnie, es ſeye in einem offenen oder zugemachten Wagen, und kan man bey Herrn Schiele des Raths mehrere Nachricht bekommen.

Es wird eine noch wohl conditionirte Dreh-Banck, mit dazu gehörigem nöthigen Werckzeug oder ohne daſſelbe zu kauffen geſucht.

Eine gewiſſe Perſon welche beſſer Frantzöſiſch als Teutſch verſtehet, ſuchet als Secretarius bey einem groſſen Herrn, oder auf einem Comtoir die Correſpondez zu führen, in Dienſte zu treten.

Avertiſſement.

Nachdem Nicolaus Kayſer Maurermeiſter entſchloſſen ſeine hierunten ſpecificirte Häuſſer zu verkaufen, als erſtlich das neuerbaute Hauß im Augſpurger Hof, dann ſein Hauß in der Gelhäuſſer Gaß, weiter ſein Hauß zu Sachſenhauſſen auf den Mayn ſtoſſend, mit der Seiffenſieder Gerechtigkeit; als können diejenige ſo zu einem oder dem andern Belieben haben, ſich bey ihm im Augſpurger Hof wegen des Preiſſes erkundigen.

Avertiſſement.

Den 2. October, als Montags nach der Meſſe gehet die conſiderable Haupt-Claſſe der Reichs Lotterie an. Bey denen authoriſirten 4. Haupt-Collectoribus Hn. Act. Nordmann auf dem kleinen Hirſchgraben, Herrn Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgaſſe, Herrn Johannes Weſtphal auf dem kleinen Korumarck, und Hn. Act. Diefenbach auf der Zeil ſind die wenigen gantzen, halben, viertel und achtel Looſe à fl 18. zu verkauffen, und wird nichts weiter zugeleget, gleichwohl damit zu gewinnen fl. 30000. 20000. 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. ꝛc. das geringſte fl. 25. Auch ſind bey vorgedachten Collectoren Looſe zur erſten Claſſe allhieſigen Allmoſen, Caſten Amts Lotterie à 40 kr. oder für alle Claſſen à fl. 7. 10. kr. zu haben, die Plans gratis.

In denen beyden erſten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienſtags/ Donnerſtags/ und Samſtags ausgegeben/ es haben ſich alſo diejenige/ welche etwas hinein drucken laſſen wollen/ Tags vorher und zwar längſtens Nachmittags biß 3 Uhr zu melden/ ſonſten ihnen hernach und wann ſie zu Abendzeit kommen/ da die Nachricht/ ſchon in der Preſſe iſt/ nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags den 12. September 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach seit ein paar Wochen von boßhaften Leuten gantz ehrenschänderischer Weise durch die gantze Stadt ausgesprenget worden, als ob einige hiesige Handels-Bediente ohnlängst in Hanau sich auf eine ihren Stand keinesweges gemäße Art aufgeführet, und dadurch eine sehr empfindliche Strafe sich zugezogen hätten; Als findet man sich gemüßiget, dergleichen groben Erdichtungen und verläumderischen Verunglimpfungen zu widersprechen; und erbietet sich demjenigen eine Belohnung von 50. Rthlr. auszahlen zu lassen, der den Erfinder dieser Calumnie bey Ausgeber dieses nahmhaft machen wird.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 28. abgewichenen Monats August ein Knab von 10. Jahren, blaß von Angesicht, mit kurtzen Haaren, welcher eine rothe Kappe auf hat, und einen barcheten braunen Kittel und dergleichen Hosen trägt, auch barfüßig gehet, sich verlohren; Als bittet dessen Mutter eine Grenadirers Wittib, Nahmens Heckin an der Bornheimer-Pfort bey dem Spengler Scheibel wohnhafft, gantz inständig denjenigen, so von ihrem Kind Wissenschaft haben möchten, es ihr doch gütigst anzuzeigen, welches sie mit schuldigstem Danck erkennen will.

AVERTISSEMENT.

In Conformität der unterm 23. Dec. 1751. bey dem Kayserl. höchstpreißl. Cammer-Gericht emanirten Uhrkund soll Mittwochs den 20. Sept. a. c. um 11. Uhr ein Collet von 39. schönen Brillianten, jeder besonders in einem Schnür-Kasten gefaßt, auf hiesiger Kaufmanns-Börse durch die geschworne Ausrufer an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carolinen à 9. fl. 20. kr. verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme löbliches Bau-Amt allhier resolvirt eine mit Eisen wohl beschlagene oberhalb der Brücke an des Rechney-Garten-Mauer angemehrte grosse Fahr-Nähe, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung abzugeben; Als können diejenige, so solche an sich zu kauffen willens, sich bey dem Wasser-Bau-Knecht, dem Fischer-Meister Seger dahier melden, solche beaugenscheinigen, und künftigen 15. hujus Vormittags um 10. Uhr auf löblichem Bau-Amt sich einfinden, und der Versteigerung beywohnen. Publicirt Franckfurt den 5. Sept. 1752.

Bau-Amt.

AVERTISSEMENT.

Anno 1752. Herbst-Meß, sind nachfolgende Läden im Römer zu verlehnen. No. 23. 24. 25. 26. 27. 69. An dem St. Leonhards-Kirch-Hof, der neu-erbaute Laden ꝛc.

Rechney-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Peter Remigius Scheurer von Rotterdam, befindet ſich zum erſtenmal auf hieſiger Meß, logiret bey dem Buchhändler Jung am Fahrthor, und hat allerhand Sorten von ſeinem Thee anhero gebracht, welche er um fernere Connoiſſance willen in gantz billigen Preiſen verkauft.

In der Barfüſſer Kirch in dem Stephans-Capellgen, iſt ein Manns-Platz in No. 98. der 5te Sitz zu verkauffen.

Nächſt am Fahrthor bey dem Ausgang, im zweyten Laden iſt veritable Ungariſch Waſſer, und von denen beſten Nürnberger Kummern in groſſen und kleinen Fäßger, um ſehr billigen Preiß zu verkauffen.

Ein noch wohl conditionirtes Laidfaß im Herbſt zu gebrauchen, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Bey Jacques Sauvant von Metz, welcher ſeinen Laden unter der Neuen-Krämen hat, ſind Frantzöſiſche Plüſch oder Plüſch Damiene, ingleichem diverſe Frantzöſiſche Seiden-Damaſt, allerhand Sorten ſeidene Strümpf, Frantzöſiſche Bänder und andere Waaren mehr um billigen Preiß zu haben.

Das wohl ſortirte Lager, feine Cameelhaar, welches vorige Meß in dem Eckladen, gegen über Herrn Heinrich Herzogs Behauſung zu finden geweſen, iſt dieſe wie auch die folgende Meſſen allorten anzutreffen, und offeriret der Innhaber davon ſehr Civile Preiſſe.

Bey Peter Dorn und Jacob Henrich Dorn von Grentzhauſen am Mayn, ohnweit dem Fahrthor ſind allerhand Sorten Tobacs-Pfeifen, ſowohl kurtze, lange, als halb lange und gantz lange, wie auch eckigte, welche ehedem am Geiſt Pförtgen verkauft worden, anjetzo bey dem rechten Meiſter in billigen Preiſſen zu haben.

Bey Frau Wittwe Stockin, gegen der blauen Handgaß über, iſt ſowohl das ſtarcke gute Ungariſche Waſſer in kleinen Gläſern à 6. kr. oder 12. Stück à 1. fl. und in gröſſere à 24. kr. auch das Laventel Waſſer à 24. und 30. kr., wie auch das groſſe Cordial-Elexir für den Magen, Hr. D. Stoughtons aus Londen à 45. kr., nebſt denen bekannten Liquers Eau d'or, Perſico, Orange, de Conde Huille de Saturne, Roſſoly de Siracuſe, in kleinen Bouteilles à 32. kr, Liquer Circe à 40. kr. wieder friſch ankommen und zu haben.

In dem Laden im grünen Huth auf dem Marck am Pfarreiſſen ſind in dieſer Herbſt-Meſſe allerhand Spiegel von doppelten, gantzen, halben, viertel und fünfftel ſo genannten Juden-Maas mit diverſen Rahmen, ingleichen alle Sorten Feld und Schieber Spiegel Dutzendweis von der Erlanger Fabrique, um ſehr civilen Preiß zu verkauffen.

Von dem wohlbekannten und ſehr koſtbaren Tabacco verodi Portugallo grato e virtuoſo iſt dieſe Meſſe wiederum eine ſtarcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit averliret wird, er iſt, wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, nebſt der gedruckten Beſchreibung zu haben.

Eine zweyſitzige Chaiſe mit grauem Blüſch gefüttert, welche ſowohl in der Stadt als auf Reiſen wohl zu gebrauchen, und zwey commode Magazins hat, auch noch faſt gantz neu iſt, ſtehet um billigen Preiß zu verkauffen.

Bey Frau Zyglerin auf dem Garküchen-Platz im zweyten Härings-Laden von der Neuſchirn, iſt neuer Cabliau, Bolch, neue Holländiſche Häring und neue Cölniſche Stockfiſch zuhaben, welche man auch zu Abends-Zeit in ihrer Behauſung auf dem Marck im grünen Huth bekommen kan.

In einem Laden auf dem Römerberg ohnweit Herrn Saraſin iſt ein ſchön Aſſortiment

seidene Strümpf und Galanterie-Seiden-Waar ankommen, welche daselbst in sehr billigen Preisen verkauft wird.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit dem Leonhards-Thor ist ein schön Gewölb für einen Buchhändler dienlich, oder auch sonsten für ein Waaren-Lager zu gebrauchen, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden, ingleichem sind auch meublirte Zimmer für Fremde diese und folgende Meß daselbst zu haben. Das mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfahren.

In der weisen Adler Gaß, in den zwey weisen Schwerdter stehen die Losamenter auf dem ersten und zweyten Stock, vornheraus wie auch hinten in Hof gehend, bestehen in 3. oder 4. Stuben nebst Kammern, wie auch Küchen und sonsten erforderliche Kammern samt Keller an eine, oder mehrere Haußhaltung auch einzle Personen zu verlehnen, und können zu Ende dieses Monats bezogen werden.

In einem Particulair-Hauß sind diese und folgende Messen 3 Stuben und eine Cammer, nebst übrigen nöthigen Commodität en billigen Preises zu verlehnen.

Bey Herrn Pauli gegen dem Rüstenberg über am Leonhards-Thor sind instehende Herbst- und folgende Messen etliche meublirte Zimmer mit oder ohne die Kost zu verlehnen, und kan man sich unten im Hauß der Commodität des Packens bedienen.

Es ist der Laden im Schulhof, allwo ein Holländer einige Messen, welcher mit Caffee, Thee-, Porcellain Material- ꝛc. samdt Logis und Gewölbe gestanden, diese und folgende Messen zu verlehnen, und kan man bey Johann Christoph Trost nähere Nachricht bekommen.

Ohnweit der Nicolai-Kirch stehet ein halber Laden in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Saalgaß bey Herrn Stein Bierbrauer ist diese und künftige Messen ein schöner grosser Laden, wobey ein Comtoir, nebst Zimmer zu verlehnen.

Mitten in der Schnur-Gaß ist auf diese und folgende Messen ein räumlicher Laden, nebst einem Comtoir und grossen Stuben mit einer sich dabey befindlichen Camin-Cammer zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum anmelden.

Auf dem Römerberg sind zwey meublirte Zimmer diese und folgende Messen zu verlehnen.

Es liegen 400. fl. bereit um auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

1100. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Ohnweit der Mehlwaag ist ein grosses Gewölb, wohinein man mit einem Wagen fahren kan, und zu einem Waaren-Lager dienlich, auf das ganze Jahr in billigem Preiß zu verlehnen.

Auf der Friedberger Gaß ist ein ganzes Vorder Hauß zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 4. Kammern, Kuch, Böden, Keller, und übrigen Bequemlichkeit.

Zwey Läden einer auf dem Liebfrauenberg, und ein anderer in der Schnurgaß stehen zu verlehnen.

Im Hauß zum Fraaß in der Buchgaß sind zwey zu allen Handlungen bequeme grosse Läden zu verlehnen, und findet man deßwegen bey Herrn Jean Noe d'Orville, als Einwohner des Hauses weitern Bescheid.

Nach nächst bevorstehender Herbst-Messe ist in dem Hauß zum Wedel am Römerberg, ein guter Keller zu 8. biß 9 Stück, zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Person sucht mit einer Retour-Chaise nach Regenspurg zu verreisen.

In ein hiesiges Gasthauß wird ein Keller gesucht, der auch das Billiard versiehet.

Sachen die verlohren worden.

Gestern Vormittag ist in der Gegend des Römerbergs ein in Gold gefaßter Ring mit 2. Diamanten und einem Saphir verlohren worden, wer denselben wiederbringt hat ein gut Franckgeld zu gewarten.

Eine Carolin, einen neuen Thaler, und sechs halbe Gulden, in einer Blase mit einer braunen Litz-Kortel zu gebunden, und in einem blauen gedruckten Sacktuch verwahret, hat eine arme Dienst-Magd auf ihrer Reise nach Hanau den 2. dieses Monaths verlohren. Der Finder derselben wird sehr gebeten, weil es einen Dienstboten betrifft die dieses Geld sauer verdienen müssen, doch solches zurück zu geben, welches mit allem Danck erkant werden soll.

Avertissement.

In bevorstehender Herbst-Messe dritter Woche wird das hinterlassene Waaren Lager, Herrn Johann Franz Lagille seel. durch die geschworne Ausrüsser an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es bestehet solches in Hauß-Uhren, goldenen und emaillirten Repetir- und Minuten-Uhren, getrieben, gestochen und glatte; goldene Ketten und Petschafft, goldene Tabattieren mit Diamanten besetzt und andere goldene Etuis und sonstige allerhand Galanterie, seine ganze Sammlung von Gemählden, verschiedene Curiosa und Mobilien. NB. Dieser Verkauf wird in der Frau Wittib Lagille Wohnung, nemlich bey Herrn Rath de Neufville auf dem Roßmarckt, gegen baare Bezahlung in Carolin à 10. fl., neuen Louis d'or à 10. fl. und neue Thaler a 2. fl. 30. kr. geschehen, und können diese zu verkauffende Stücke vorhero in den zwey ersteren Meß-Wochen täglich von Morgens 9. bis Abends 6. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden.

Avertissement.

Diese Messe sind wiederum bey Georg Heinrich Ranck Tapeten Fabricant aus Leipzig, die neuesten und schönsten Desseins von Wachstücher, wie auch Oehl und Saft-Farbenen Tapeten, desgleichen Casse, Tisch-Decken und Bilder, sauber gemahlet, in seinem alten Logis auf der Herrn Stube zu haben.

Avertissement.

Denen Herren Liebhabern der Mahlereyen wird hiedurch avertiret, daß des seel Herrn Anton Sturms Preciosa und schöne Mahlereyen, deren noch eine ziemliche Parthey bey Handen, sowohl in grossen als kleinen Stücken zu verkauffen seyen Und kan man sich beliebig morgens von 9. biß 12. und Nachmittags von 2. biß 5. Uhr auf der Schäffer-Gaß im Lauren Hirsch melden.

Avertissement.

Caspar Luckemeyer seel. Wittib und Söhne von Breckerfeld, welche vorhin den Laden bey Herrn Bernus im Saalhof gehabt haben, stehen diese und folgende Messen im goldenen Mörsel in der Schnur Gasse.

Avertissement.

Auf Begehren vieler Herren Liebhaber soll die kunstreiche und durchgehends admirirte kostbare Vorstellung der Stiffts-Hütte oder Mosaischen Tempels, samt allen dazu gehörigen goldenen silbernen und ehernen Geräthen noch bis den 16. dieses Monats Septembers gezeiget und expliciret werden, länger aber nicht. Wer also Lust hat dieses curieuse Stück zu sehen, wolle sich in Zeiten im weisen Schwanen einstellen. Der Anfang ist alle Abend précise um 4. Uhr, sodann wieder um 7. Uhr. Man bezahlt auf dem ersten Platz 30 kr. auf dem 2ten 20. kr. und auf dem dritten Platz 12. kr.

Num. LXXVI.
Dienſtag/ den 12. September/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 15ten Sonntage nach Trinitatis, den 10. September 1752.

S. T. Herr Chriſtoph Friederich Brauer, Hochgräflich-Yſenburg.-Büdingiſcher Regierungs-Rath, und S. T. Jungfer Sabina Rückerin.
Johann Henrich von Eis, Beckermeiſter, und Jungfer Dorothea Suſanna Schleichin.
Herr Johann Georg Ambroſius Mevius, Kunſtmahler, und Jungfer Eva Maria Stammin.
Matthäus Haller, Zimmergeſell, und Jungfer Anna Gertraud Gruberin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 4. Septemb.

Johann Balthaſar Schön, Steindecker-Meiſter, und Jungfer Catharina Eliſabetha Heilin.
Conrad Schäfer, Taglöhner, Wittiber, und Maria Dorothea Felſin.

Dienſtags, den 5. dito.

S. T. Herr Johannes Kellner, Evangeliſcher Prediger zu Nieder-Erlenbach, und Jungfer Catharina Fichtbauerin.
Herr Johann Gerhard Münch, Handelsmann, und Frau Maria Anna Catharina Stockin, Wittib.
Michael Geißler, Weingärtner, und Anna Catharina Braunin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Noch Samſtags/ den 2. September.

Johann Wilhelm Zipper, Schloſſer-Meiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.

Sonntags/ den 3. dito.

Jacob Feiber, Bender-Meiſter, einen Sohn, Johann Philipp.
Johannes Krätz, Mouſquetierer, einen Sohn, Johannes.
Herr Friederich Caſimir Kayſer, Eiſenhändler, eine Tochter, Henrietta Eliſabetha.
Henrich Sigismund Beck, Kürſchner, eine Tochter, Johanna Rebecca Friederica.

Dienſtags, den 5. dito.

Herr Abraham Petri, Specerey-Händler, einen Sohn, Johann Jacob Friederich.
Johann Adam Heimberger, des Schuhmacher Handwercks, eine Tochter, Anna Sibylla Chriſtiana.
Johgnn Jacob Dürrſtein, Kohlenträger, eine Tochter, Suſanna.

Mittwochs / den 6. dito.

S. T. Herr Chriſtian Bonaventura Mohr von Mohrenhelm, einen Sohn, Auguſt Chriſtian.
Johannes Seydel, Spengler-Meiſter, zwey Zwillings-Töchtere Wilhelmina Barbara, und Suſanna Eliſabetha.

Donnerſtags, den 7. dito.

Herr Johann Wilhelm Eberhard Heeſer, Handelsmann, einen Sohn, Achilles Andreas.
Johann Conrad Wiegel, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Johann Daniel.
Benjamin Böhm, Müller in der Maynzer Mühl, einen Sohn, Johann Jacob.
S. T. Herr Frantz Chriſtoph Joſeph, Freyherr von Demrat, an verſchiedenen Chur- und Fürſtl. Höfen accredidirter Kayſer und Königlicher Miniſter, eine Tochter, Maria Anna Genoveva Franciſca, Joſepha, Antonia, Walpurgis.
Georg Philipp Reutlinger, Seiler-Meiſter, eine Tochter, Catharina.
Conrad Heurich Steeg, Kutſcher, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags, den 3. September.

Johann Chriſtoph Geltzenleuchter, Wegſetzer, einen Sohn, Johann Daniel.

Montags/ den 4. dito.

Johann Wilhelm Stierle, Soldat, eine Tochter, Anna Maria Catharina.

Mittwochs, den 6. dito.

Johann Henrich Wurmneſt, Soldat, einen Sohn, Johannes.

Freytags / den 8. dito.

Johann Matthäus Alt, Fiſcher, eine Tochter, Juſtina Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Noch Samſtags den 2. September.

Conrad Lend, Schreiner-Meiſter, alt 68. Jahr 3. Monat.

Sonntags / den 3. dito.

Herrn Nicolaus Kayſers, Maurer-Meiſters Haußfrau, Maria Eliſabetha, alt 40. Jahr 9. Monat

Johann Philipp Müller, Perückenmacher,

Conrad Lichtenberger, Schuhkärcher, alt 83. Jahr.

Herr Johann Jacob Ahles, Bierbrauers Söhnlein, Johann Anshelm, alt 2 Jahr 4. Mon.

Johann Chriſtoph Bengerab, Sattler-Meiſters Söhnlein, Johann Michael, alt 2. Jahr 1. Monat.

Lorentz Lang, Schuhmacher-Meiſters Haußfrau, Helena, alt 83. Jahr 8. Monat.

Johannes Jung, Bender-Meiſters Töchterlein, Wilhelmina Chriſtiana, alt 3. Jah 10. Monat.

Montags, den 4. dito.

Johann Jacob Guck, Schreiner-Meiſters beyde Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Johann Jacob, und Johann Rheinhard.

Herr Albertus Hungs, Kürſchners Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 4. Monat.

Johann Daniel Oehlers, Mouſquetierers Töchterlein, Johanna Maria, alt 1. Jahr.

Dienſtags, den 5. dito.

Herr Abraham Goll, Handelsmann, alt 43. Jahr 8. Monat und 16. Tage.

Jacob Schielin, Bender-Meiſters Kindbetter-Töchterlein, Maria Margaretha.

Mittwochs / den 6. dito.

Nicolaus Arnold, Metzger, alt 52. Jahr 3. Monat.

Johann Jacob Zimmermanns, Garkochs Söhnlein, Johann Georg, alt 4. Jahr.

Johann Conrad Brendel, Bender-Meiſters Söhnlein, Gerhard, alt 7. Monat.

Johann Adam Schlinghof, Hutſtaffierers Söhnlein, Johann Georg, alt 5. Jahr 2. Monat.

Johann Ulrich Bender, Ackerknechts Söhnlein, Philipp Jacob, alt 1. Jahe 8. Monat.

Johann Joſt Lauers, geweſenen Mauer-Meiſters Tochter, Catharina Eliſabetha, alt 60. Jahr.

Donnerſtags, den 7. dito.

Johann Georg Steitz, ein aus dem Heßiſchen gebürtiger Schneidergeſell.

Freytags, den 8. dito.

Johann Peter Jungblits, Schuhmacher-Meiſters Kindbetter-Zwillings-Söhnlein, Anton.

Herrn Balthaſar Johann Bengeraths, Müntz-Waradeins Töchterlein, Anna Sibylla, alt 3. Jahr 4. Monat.

Samſtags, den 9. dito.

Johann Friederich Staßfort, Gürtler-Meiſters Söhnlein, Johann Friederich, alt 4. Mon.

Johann Rudolph Welds, Gärtners Söhnlein, Johann Chriſtoph, alt 3. Monat.

Johann Adam Ströhleins, Poſamentierers Töchterlein, Sophia Chriſtina, alt 3. Jahr 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Dienſtags, den 5. September.

Johann Caſpar Leber, Weingärtner, alt 50. Jahr.

Mittwochs, den 6. dito.

Georg Michael Sauer, Schneider-Meiſter und Glöckner in der Drey Königs Kirch, alt 68. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags den 12. September/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß die Herrschaffliche Schäferey zu Sprendlingen, nächst künftigen Samstag über 8. Tagen, wird seyn der 16. dieses Monats Septembris, Vormittags um 10. Uhr bey hiesigem Ober Amt auf sechs Jahre von Michaelis a. c. an, dem Meistbietenden offentlich verlehnet, die Herrschaffliche Ratification aber vorbehalten werden solle. Wer also Lust hat, sothane Schäferey in Bestand zu nehmen, der beliebe sich auf gedachten Tag und Stunde dahier einzufinden, inzwischen aber, wegen derer Conditionen, nach Gefälligkeit, bey Ober-Amt zu erkundigen. Signatum Offenbach den 30. Augusti 1752.

Fürstlich-Isenburgisches Ober-Amt dahier.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

James de la Cour, bey Herrn Franck, Passeier-Becker in der Fahrgaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Englische Essentz, welche alle, und so gar die aller incurabelsten Kranckheiten curiret, gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettel zu ersehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um 1. fl. erlassen.

Es ist wiederum diese Messe in der Buchgasse dem Caffee-Hauß über, in Herrn Jan Bültes aus Amsterdam, und allda in den 3. Italiänern bey der alten Kirche wohnhaft, Tobacks-Läden, als auch bey dessen Commissionar Herrn Johann Michael Pfeiffern daneben wohnhafft, anzutreffen, nicht allein ein schön frisch Sortiment von denen Sorten Rauch-Toback, so bishero gehabt, sondern auch noch mehrere, ingleichem was à parties von Rappe um guten Preiß zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Dörr Becker-Meister am Neuen Thor ist eine Wohnung 2. Stiegen hoch zu verlehnen, sie bestehet in 3. Stuben, 2. Kammern, Küch und übriger Bequemlichkeit.

Bey Herrn Bernus im Saalhof ist diese und folgende Messen ein Gewölbe zu verlehnen, welches sowohl zur Niederlage, als darinnen feil zu haben, zu gebrauchen.

Personen so allerley suchen.

Ein Frantzoß, welcher auch teutsch spricht, schreiben und rechnen kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meßdienst.

Sachen die verlohren worden.

Ein grauer Windhund mit einem rothen Halsband gelb beschlagen, worauf die Buchstaben G L. R. ist verlohren worden, dessen Uberbringer ein gut Tranckgeld zu gewarten hat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags den 12. September 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Herrn Preisser im weisen Schwanen, stehet eine recht gute 4. sitzige Reise Kutsche, so in Berlin verfertiget worden, zu verkauffen, die Liebhabere können solche allda besehen, und civilen Preiß gewärtigen.

Bey Herrn Johann Heinrich Eiffert neben dem Vogelgesang, in der Schnurgasse allhier, stehet ein Kauffmann von Lyon, welcher Frantzösische Etoffes, Gallons Hüthe, seidene Strümpfe und Bänder zu verkauffen hat.

Frantz Vonhyver von Maynz bey Herrn Schleicher und Sievecke gegen dem goldenen Hammel über, verkauft um einen civilen Preiß veritable Saint Omer, St. Vincent, P. D. S. und andere Sorten Taback.

Bey Eaidius Brochard Burger und Parfumeur allhier, welcher seinen Laden auf dem Pfarreisen hat, und in der Dhom Dechaney wohnet, ist allezeit zu haben: das veritable Eau des Carmes, oder Melissen-Geist, das unverfälschte Eau contre la migraine, welches solche Dienste für Flüß und Kopfschmertzen thut, daß seines gleichen nicht zu finden. Er hat auch das doppelte Eau de Lavande, de Trenelle de Paris, den sogenannten Lavenden-Geist, Eau doillet, darquebusade, de la Reine, admirable, sans pareille, bergamotte, lait Virginal, und andere Gewässer mehr. Ferner Liqueurs, de Turrin, Cresme de Barbades, Scubac, parfait amour, Anis à la Royal, nebst vielen andern Frantzösischen Liqueurs, Pariser Haar-Puder, Pomade à l'oeillet, la Heurs d'orange; veritablen Weitzen-Taback, Pariser Taback, Tabac de civillen d'Espagne son d'Espagne, nebst allen Sorten, und andern Parfumeur-Waaren, und ist aus denen gedruckten Zettuln das mehrere zu ersehen.

Der schon von vielen Jahren her bekannte Christian Heylmann, Riemer von Nürnberg, ist abermahl allhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutsch en-Geschirr, so wohl gantze Gespann auf 6. Pferd, als auch Paar-weiß, sie sind theils von feinem rothen Saffian mit im Feuer vergoldeten Buckten, hier auch ist gantz schwartze Geschirr, mit ohnvergoldten Buckten; ingleichem allerley feine Ungarische, Englische, Frantzösische und Teutsche Reit-Zeug von feinem rothen, grünen, blauen und gelbem Saffian, sodann von schwartzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und versilberten Buckten, welche Waar in seinem Laden im Römer in Num. 58. billigen Preises zu haben ist.

Johannes Baptista van Diepenberg von Antwerpen, welcher zum erstenmal die Meß frequentiret und bey Herrn Korafka in der Schnurgaß im guldenen Trauben logiret, hat allerley kostbare Spitzen wie auch verschiedene Sorten extra gut Spitzen-Garn mitgebracht, welches er um sich ferner zu recommendiren um recht billigen Preiß verkaufft.

Johann Philipp Weitz, Burger und Portenwürcker auf der grossen Gallen-Gaß allhier in der Eck-Behaussung wo der Brunnen anstehet, wohnhaft, avertirt hiermit, daß bey ihm aus der ersten Hand alle Sorten, Por-

ten von Diverſen neuen Deſſeins und von Franzöſiſchem Gold und Silber verfertiget, wie auch gold- und ſilberne Litz Kortulen cortoret und dergleichen Waaren mehr billigen Preiſſes zu haben ſeyen.

In der Andräiſchen Buchhandlung iſt eine Parthie gut gedrucktes Maculatur zu bekommen, Ballenweiß à fl. 5. 30. kr. und das Rieß à parte 36. kr.

Dem Publico wird hiemit bekant gemacht, daß bey dem Buchhändler Daniel Hechtel die Kupffer zu dem Becktiſchen Factum zur Frantzöſiſchen und Deutſchen Edition für 15 kr. zu haben ſind. Das Teutſche Factum koſtet 1. fl. Auch will derſelbe Ludewigs güldene Bulle denen Herren Liebhabern dieſe Meſſe noch um den Pränumerations Preiß à 6. fl. erlaſſen, nach der Zeit ſelbige nicht anders als für 9. fl. verkaufft werden wird.

Carl Danner von Straßburg verkaufft in Herrn Hemmerich Metzgers Hauß in der Saalgaß alle Sorten hornerne Cabattiers, mit und ohne Charnier, fein Lyoner Poſt-Papier, fein Provencer Baum Oel, und Burgunder Wein alles in civilem Preiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es iſt in der Schnurgaß ein ſchöner Laden auf dieſe und folgende Meſſen um billigen Preiß zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Es wird ein ſchon gebrauchtes gegoſſenes eiſernes Oefgen von der kleinſten Gattung mit oder ohne Röhren zu kauffen geſucht.

Ein hieſiger junger Menſch welcher rechnen und ſchreiben kan, auch Frantzöſiſch ſpricht, ſucht einen Meß-Dienſt.

Ein junger Menſch Lutheriſcher Religion, ein Schneider, welcher auch friſiren kan, und mehr gedienet hat, ſucht als Laquay zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am Freytag iſt eine weiſe Katz mit einem gelben Schwantz verlohren worden, wenn ſolche zugelauffen, und dieſelbe wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Zu Franckfurt am Mayn bey Johann Peter Faſſel in der Schnur Gaß iſt annoch friſch zu haben: Des Herrn du Bois in Franckreich fürtreffliches Perlen Waſſer, ſo aus dem reineſten Mayen Thau verfertiget wird: Dieſes Waſſer (welches keine Schminck iſt) vertreibet alle Flecken und Mähler, die von der ſcharffen Luft auf einer zarten Haut entſtehen, erſetzet die lebhaffte Farbe der Haut, die von hefftiger Feuer- und Sonnen-Hitze unſcheinbar worden, machet ſie wieder klar und weiß, öffnet die Schweißlöcher, und verſchaffet ein beſonder wunderſchönes Ausſehen, mindert die übermäßige Röthe des Geſichts, vertreibet allerhand Finnen und Blattern in kurtzer Zeit, ſtärcket auch die Haut, und bewahret ſie vor Runtzeln bis in das ſpäte Alter, und iſt nicht weniger ein herrliches Mittel gegen alle Zufälle der Augen. Manns-Perſonen bedienen ſich deſſen auf gleiche Weiſe, beſonders aber wenn ſie ſich den Bart haben abnehmen laſſen, als wodurch dann das nach dem Scheeren empfindliche Brennen augenblicklich aufhöret, und die Haut beſtändig glatt, rein und ſauber gehalten wird. Wie dieſes Waſſer zu gebrauchen, lehret ein in Teutſch und Frantzöſiſcher Sprach gedruckte Nachricht, welche umſonſt ausgegeben wird. Das Glas von dieſem Waſſer koſtet 1. fl. 30. kr. Ferner das berühmte Wunder- oder ſogenannte Arquebuſaden Waſſer, welches die tiefſten Wunden von Schnitten, Geſchoß, Degen-Stichen und andern Zufällen, alte Geſchwüre, Zerquetſchungen, Brand-Schäden, allerley Gattung Geſchwäre, Brüche und Verrenckungen heilet. Das Glaß à 40. 50. kr. und 1 Gulden. Brieff und Geld werden franco eingeſandt.

Nro. LXXVII.
Donnerstag, den 14. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit Hoch-Obrigkeitlicher Bewilligung soll bey Gelegenheit des in diesen Nachrichten durch den Druck bekannt gemacht, und auf den 20. dieses Monats Vormittags 11. Uhr festgesetzten

offentlichen Verkaufs eines Collier von Brillanten, auch zugleich um die nemliche Zeit ein Ring mit einer groſſen Rose; ein dito mit einem dito Brillanten, und ein paar doppelte Hemd-Knöpfe mit Rosen auf hieſiger Kaufmanns Beurſe durch die geſchworne Ausruffer gegen baare Bezahlung an den Meiſtbietenden überlaſſen werden, welches man dem Publico hiermit zur Nachricht bekannt machen wollen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt:

Drey groſſe Clavi-Cembals mit doppelten Clavieren, unter welchem ein alles von dem berühmten Rücker von contra F. biß 3. geſtrichen, F. und das zweyte von einem andern guten Meiſter, das 3te aber gantz neu und von C. biß F. drey geſtrichen. Item 3. mit einem Clavier von C. biß 3. geſtrichen F. wobey ein alt-extra ordinaires von dem berühmten Rücker, die übrigen zwey neu am Ton unverbeſſerlich und dabey ſehr leicht zu tractiren ſind, ſtehen billigen Preiſſes zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes zu erfragen.

Eine gute und wohl-conditionirte Reiß-Chaiſe ſtehet zu verkauffen.

Bey dem Juden Amſel Aaron Zuntz im Keſſel in der Juden Gaß iſt eine Parthey lebendige Bockhaar um billigen Preiß zu verkauffen.

Nachſtehende Chirurgiſche und zum accouchiren dienende auch anatomiſche Inſtrumente ſind zu verkauffen, und bey Ausgebern dieſes weitere Nachricht zu haben. Ein Etuy mit chirurgiſchen Inſtrumenten, 5. accouches Hacken nebſt einem Inciſions-Meſſer, mit einem Hacken. Eine Piſtole caché Eine Säge zum Cranio. 3. Meſſer zum Steinſchneiden. Ein Etuy mit Hefft-Nadlen, 1. dito mit Lanzetten und mit einem Schnepper. Eine krumme Inciſions-Scheer. Eine zinnerne Cliſtir-Spritze ſammt Zugehör. Eine höltzerne und helffenbeinerne Spritze. Eine ſilberne Augenſpritze, nebſt einigen goldenen Tubis. Eine meßingerne Cache Nadel. Ein Bruſtband nebſt einem ledernen Suturin. Eine Apothecker-Wage mit Gewichten. Ein Fontainellen Band. Drey o ale Stücke, ſo vielleicht zu den accoucher Hacken gehören.

In der Andräiſchen Buchhandlung wird das erſte Stück von dem neuen Catalogo oder allgemeinen Bücher-Vorrath der alten neuern und gegenwärtigen Zeiten / an die Herren Bücher Liebhaber gratis ausgegeben. Ferner iſt in dieſer Handlung zu haben, D. Joh. Phil. Freſenii Anmerckungen über Hrn. Joh. Hildebrand Withofs P. P. O. zu Duisburg ungegründete Nachricht, wie es mit Valerando Polano, erſtem Reformirten Prediger zu Franckfurt und deſſen Aufnahm daſelbſt zugegangen, Fol.

Signor Bnell Marchand Parfumeur in dem Römer Nro. 27. verkaufft alle Sorten von ausländiſchen Liqueurs als: L'Eaux de Carmes, de Paris, l'Eau ſans pareil, l'Eau admirable, l'Eau de la lavante, Syrop de Capillaire, ſodann alle Sorten von Pomade, Savonette, & Poudre fin de Paris.

In der Fahrgaß im Helm in des Schwerdtfegers Herrn Löbecke Behauſung bey dem Schreiner-Meiſter Soodemann iſt ein curieuſer Vogel-Käfig, mit welchem man wohl 20. und mehrere Vögel hintereinander ohne Müh und Beſchädigung fangen kan, und dergleichen noch ſchwerlich wird geſehen worden ſeyn, zu verkauffen. Ingleichem Dreher Schraubzeug zu Holtz von allerley Gattung, auch eine Invention von Zwergbohrer

wo das Holtz überzwerg mit gebohret werden kan, daß gar nichts daran zu bemercken ist.

Bey Johann Georg Wechner zu Sachsenhausen neben der Kanu, welcher in gegenwärtiger Meß nächst dem Wallfisch in der Buchgaß feil hat, ist die bereits bekannte gute grüne Wagenschmier in grossen und kleinen Fäßlein in billigem Preiß zu haben.

Bey Gerhard Wouwe unter der Neukräm in der Schwartzischen Behausung, ist guter Thee, Caffee, Canaster-Toback geschnitten und ungeschnitten, alles um billigen Preiß zu haben.

In dem Creutzgang bey denen Schreiner-Meistern stehen unterschiedliche Dreh-Orgeln und Flaschenett-Wercklein, zur Erlernung der Vögel, nebst einem Schlegel Dreh-Instrument zu verkauffen.

Graue und grüne Papegayen mit rothen Köpfen, welche sprechen können, sind bey einem Fremden im Weydenhof auf der Zeil, billigen Preises zu verkauffen

Zwey Garnituren Schlitzer-Damast, gebildt Tafel-Zeug, gebleicht, deren jede in einem Tafel-Tuch und 12. Servietten besteht, sind in civilem Preiß zu verkauffen.

Allerhand ausnehmende beste Sorten von Schnupf-Taback, als St. Domingo, St. Omer, veritable St. Vincent, Tabac d'Hollande, Bergamott und Violet-Taback, werden von Hrn Alexander Rappard und Compagnie, in der Saal- und Bender-Gasse in Herrn Johann Albrecht Schleichers Laden en gros mit Fässer, Centner in Carotten, auch gerieben in bleyernen Dosen verkauft.

Bey Georg Christian Eberhand in seinem Laden auf dem Pfarreisen, wie auch die Meß hindurch. Am St. Leonhards-Kirchhof ist ein neuer Frantzösischer Sack-Calender auf das Jahr 1753. in billigem Preiß zu haben.

Bey Frau Brandesin in Frau Kuhnin Behausung in der Fahrgaß gegen der Mehlwaag über wohnhaft, ist wiederum extra-guter Kirschen-Saft nach dem Kern-Geschmack, die Maas vor 2. fl. 40. kr zu haben.

Es ist ein vierssitziger wohl-conditionirter Wagen, mit Geschirr billigen Preises zu verkauffen, oder falls sich kein Käuffer fände, stehet solches denen Casselischen Herren Kaufleuten, sich derselben biß Cassel zu bedienen, zu Diensten.

Im Wallfisch ohnweit dem Fahrthor logirt ein Fremder, welcher 10. Stück Mahlerey zu verkauffen hat, so von denen gröstenMeistern so jemahlen in der Welt gelebet haben, verfertiget worden, und wird solches der Augenschein derer Herren Kennern des mehreres zeigen, sie können allstündlich in Augenschein genommen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg im goldenen Rad ist diese und folgende Messen ein Laden, nebst Gewölb und Zimmer zu verlehnen.

In einem Particulair-Hauß sind diese und folgende Messen 3. Stuben und eine Cammer, nebst übrigen nöthigen Commoditäten billigen Preises zu verlehnen.

Es ist der Laden im Schulhof, allwo ein Holländer einige Messen, welcher mit Caffee, Thee, Porcellain-Material. ꝛc. samt Logis und Gewölbe gestanden, diese und folgende Messen zu verlehnen, und kan man bey Johann Christoph Trost nähere Nachricht bekommen.

Personen so allerley suchen.

Ein perfecter Gärtner, welcher sowohl den Weinstock verstehet, als auch mit Gewächsen und Bäume zu schneiden, umgehen kan, wird in einen um die Stadt liegenden Garten gesucht, und kan bey Ausgebern dieses sich melden, allwo er weitere-Nachricht erfahren wird.

Eine ehrliche Frau, welche genuasame Milch hat, suchet ein Kind zu trincken.

Avertissement.

Nachrichtlich dienet hiemit, daß in dem Creutzgang zu den Barfüssern, wo die Schreiner-Meister stehen, schöne Mahlereyen von Grossen und kleinen Stücken, ausser welchen noch mehrere vorhanden, deren Herren Liebhabern um gar civile Preiß erlassen werden sollen.

Avertissement.

Es wird hiemit nochmahlen avertiret, daß der in unterschiedenen Wissenschafften erfahrne J. P. Saltzmann, welcher seine Dienste zur Erlernung der schönen lebhaften Früchten Copal und Gold-Firniß bereits offeriret, auch eine besondere Tinctur für die Wantzen zu verkauffen hat, und dann die alte unscheinbare Gemählde dergestalt auszuputzen, im Stande ist, daß sich darüber zu verwundern, künfftige Wochen abreisen wird. Diejenige Liebhaber nun, welche von bemeldten Stücken etwas zu erlernen vorhabens, wollen nur solches an Hrn. Zimmerius, Bierbrauer auf der Friedberger Gaß wissen lassen.

Avertissement.

Denen resp. Herrn Liebhaber der Music wird hiedurch wissend gemacht, daß die drey angekommene Virtuosen Messieurs les Freres Merchi, Mr. Desformi und ein junger Mensch sich bevorstehenden Sonntag Abend, in dem König von Engelland in der Fahrgaß, mit einem grossen Concert und zwar auf zwey noch nicht gehörten Instrumenten, nemlich Cælisoncini und Madolina, werden hören lassen. Deßgleichen Herr Tesarini, mit einer Violin, und der junge Mensch mit der Hobois, man kan zum voraus versichern, daß es etwas gantz besonders, und das Auditorium vollkommen vergnügen wird. Das Entre kostet 1. fl. und sind dißfalls die Billets sowohl in ihrem Logis im goldenen Apffel als auch beym Entre zu haben, sollten sich Liebhaber finden, so von ihren Musicalien verlangen, sowohl gedruckt als geschrieben, so können sie sich gleichfalls bey ihnen melden.

Avertissement.

Nachdeme man von Seiten der considerablen Offenbacher Lotterie-Direction, aus Mangel der Zeit, das Haupt-Buch von der Ziehung erster Claß zweyter Lotterie ohnmöglich im Comptoir hatten, und auffschlagen kan, als wird hiermit avertirt, daß es in Handen Herrn Johann Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn nächst dem Liebfrauenberg in seiner Wohnung befindlich ist. Da nun gedachter Herr Scharff darzu à parte verpflichtet und salarirt ist, um solches jedermanniglich auffzuschlagen, und einem jeden die reine Wahrheit zu sagen, was seine Nro. in erster Claß der zweyten Lotterie gewonnen haben mögte oder nicht, damit niemanden irgendswo seines Gewinnstes halben beschädiget werden könne, und also alles in Ordnung zugehe, so hat man lieber dem Ehrsamen Publico zu lieb die Kosten anwenden und die Nachsehung der Nro. gratis erlauben wollen; also kan man nach Belieben alle Tage in der Wochen am gehörigen Orte sich deshalben melden, und seine Numero nachschlagen lassen.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags Donnerstags und Samstags ausgegeben / es haben sich also diejenige / welche etwas hinein drucken lassen wollen / Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3 Uhr zu melden sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen / da die Nachricht / schon in der Presse ist / nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerstags den 14. September/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Die Fünffte oder Letzte Classe der so vortheilhafftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, wird nach vorhergegangener offentlichen Mischung, den 2ten künfftigen Monath Octobris g. G. mit der Ziehung ihren Anfang nehmen. Es sind in selbiger zugewinnen, Preiß a fl. 30000. 1. a fl. 20000, 1 a fl. 10000, 2 a fl. 5000, 3. a fl. 2000, 6 a fl. 1500. 50 a fl. 1000, 2. a fl 750, 2 a fl. 500, 62. a fl. 400, 102 a fl. 200, 100 a fl. 150, 104 a fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel Preissen, diejenige Herren Liebhabere welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft werden soll, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie Comptoir als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Herren Collectoren um 18. fl., die Plans aber gratis zu haben, Franckfurt den 12ten September 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Martin Villars von Malmedy hat etwas englisch-bristoler Leder mitgebracht, weme damit gedienet, derselbe hat sich in seinem Laden in der Schnurgaß bey dem Zinngieser Wiessinger zu melden.

In der de Neufvillischen Behausung auf dem Marckt sind von der Preußischen Fabrique allerhand Sorten Spiegel mit fein vergoldeten Rahmen zu haben.

In der Fahrgaß im Rosen-Garten logiret ein Fremder, welcher allerhand Sorten extra feine böhmische Granaten verkauft, auch von unterschiedlichen Gattungen Crisallsteinen, braune und weise Pettschafft-Platten und Pettschier-Kugel, diverse Sorten weiß crystallene Schnallensteine, Hemderknöpfstein, und Camisol-Knöpf. Weil er nun bey beyden Fabriquen selbst wohnhaft ist, so hat man um da mehr von ihm billige Preise zu gewarten.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riemer von Nürnberg befindet sich abermal auf hiesiger Meß, und hat allerley Sorten Kutschen-Geschirr, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preiß und stehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Samuel Quosig ein Meister in Uhren, aus der Schweitz, stehet im zweyten Bogen des Römers bey dem Eingang, und verkaufset sauber gearbeitete Uhren oder Pendulen

Pariſer Facon, welche wohl ausgarnirt, acht Tag gehen, und Stunden, wie auch viertel Stunden ſchlagen und repetiren. Er garantiret ſeine Arbeit, und will den vierten Theil des Geldes ſtehen laſſen.

In der Bendergaß im Rindsfuß bey Joſeph Kornmann iſt abermal der bekannte Granaten-Händler ankommen, bey welchem man das tauſend zu 6, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, biß 90. fl. haben kan.

Bey Herrn Kern auf dem kleinen Kornmarck logiret der bekannte Nürnberger Vogelmann, welcher allerley extra ſchöne ſowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel Männger und Weibger, billigen Preiſes zu verkauffen hat.

Bey Herrn Schleicher und Sievecke in der Höllgaß, logiret Mademoiſelle Clückers von Tirlemont aus Brabant, und hat ein extra ſchön Aſſortiment feine Spitzen, allerley Façon, ingleichem gantze Cornetten oder Hauben mit Manchetten von Spitzen mitgebracht, welche ſie garnirter Weiſe in billigſtem Preiß verkauft.

In der Schnurgaß an Herrn Hahns Behauſung, iſt bey einem Fremden feine geſtrichene Straßburger Baumwoll von dreyerley Preiſen, als à 12. Batzen, 10. Batzen und Wiegen-Strengel auch à 12. Batzen das Pfund zu haben. Daſelbſt findet man gleichfals ſchwartzen Straßburger Zunder, den Centner um 18. fl., ſodann Weitzenkorn und Karotten, wie nicht weniger gegoſſene Straßburger Lichter.

Bey Georg Chriſtian Eberhard, welcher ſonſten ſeinen Laden auf dem Pfarreiſen hat, dermalen aber am St. Leonhards-Kirchhof ſtehet, iſt ein neuer Frantzöſiſcher Sack-Calender auf das Jahr 1753. in billigem Preiß zu haben.

Bey Herrn Jacob Joſeph le Febre Wittis und Sohn von Antwerpen, bey denen Herren Gebrüder Alleintz auf dem Römerberg logirend, ſind alle Sorten brabandiſche Spitzen und Garnituren Manchetten in billigem Preiß zu haben.

Herren Droſt und Köhler von Amſterdam haben feinen Canaſter von allerley Sorten, ſodann Caffee, Thee, und Saint Omer Tabacк, um billigen Preiß zu verkauffen, das Quartier iſt bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fiſchergaß.

Bey Johannes Schwartz in hieſiger Stadt-Waag ſind gute fette Schweitzer Käß der Centner à 14. fl. ingleichem Makimig und Munſter Käß in Schachteln, der Centner vor 13. fl. 30. kr. zu haben.

Bey Johann Jacob Carl, Buchbinder, den Laden auf dem Pfarreiſſen habend, ſeynd verſchiedene Sorten Türckiſch und marmorirt Papier, alles auf Median Schreib-Papier, in billigem Preiß zu haben.

Im Römer in der Boutique Nro. 6. und 7. ſind bey Gabriel Priſſet von Straßburg zu verkauffen, alle Sorten galante Neuigkeiten von Zuckerwerck ſo noch niemahlen hier geſehen worden. Nemlich differenter gröſſe Frauenzimmer Pantoffel, Sabot oder die Form von Holtz-Schuh Lichter, Platten mit gebratenen Hüneren, Servelat und Bratwürſt, Stecknadel-Kiſſen, Grimaſſe und Bruſt oder Vorſtücker vor die Damen und Frauenzimmer, wie auch aufgeſteckte Hauben mit und ohne Flügel in natürlicher Gröſſe, Strick Körblein, Tabureiten, Spiel Tiſche und Commode mit einem kleinen Hund, Mausfallen mit denen Mäuſſen, allerhand Façon Tabatieres, Tabac Pfeiffen und Tabac in Schachteln. Ferner differente Figuren, worinnen Frantzöſiſche Vers befindlich, ſamt anderm Spiel- und Feuerwerck ſo am Tiſch um ein Divertiſſement angezündet werden können. Es ſind auch die feinſten Trage von Verdun verzuckerte Abricoſen und Mirabellen, wie auch in Frantz-Brandwein eingelegte Pferſing und andere curieuſe Sachen bey ihm zu haben, alles um billigen Preiß.

In der Frau Städelin Behauſſung im Nebenſtock iſt dieſe Meſſe wieder angekommen. Eine friſche Parthie Warendörffer und Bielefelder Leinwand von demjenigen Fremden, welcher, ehedem in des ſeel. Hrn. Krauſſen Behauſſung an der Ziegel Gaß in der Schnur-Gaß geſtanden, und kan man von allen Sorten dermahlen haben.

James de la Cour, bey Herrn Franck, Paſteten-Becker in der Fahrgaß, ohnweit dem goldenen Löwen, hat die renomirte Engliſche Eſſentz, welche alle, und ſo gar die aller incurabelſten Kranckheiten curiret, gleich aus dem dabey befindlichen gedruckten Zettel zu erſehen, zu verkauffen, die Bouteille wird um 1. fl. erlaſſen.

Es iſt wiederum dieſe Meſſe in der Buchgaſſe dem Caffee-Hauß über, in Herrn Jan Bultes aus Amſterdam, und allda in den 3. Italiänern bey der alten Kirche wohnhafft, Tobacks-Läden, als auch bey deſſen Commiſſionair Herrn Johann Michael Pfeiffern daneben wohnhafft, anzutreffen, nicht allein ein ſchön friſch Sortiment von denen Sorten Rauch-Toback, ſo er bishero gehabt, ſondern auch noch mehrere, ingleichem was à parties von Rappe um guten Preiß zu bekommen.

Bey Herrn Johann Heinrich Eiffert neben dem Vogelgeſang, in der Schnurgaſſe allhier, ſtehet ein Kauffmann von Lyon, welcher Frantzöſiſche Strümpffe, Gattons Hüthe, ſeidene Strümpfe und Bänder zu verkauffen hat.

Frantz Vonhyver von Maintz bey Herrn Echleicher und Stevecke gegen dem goldenen Hammel über, verkauft um einen civilen Preiß veritable Saint Omer, St. Vincent, P. D. S. und andere Sorten Taback.

Bey Egidius Brochard Burger und Parfumeur allhier, welcher ſeinen Laden auf dem Pfarreiſen hat, und in der Ohm Dechaney wohnet, iſt allezeit zu haben: das veritable Eau des Carmes, oder Meliſſen-Geiſt, das unverfälſchte Eau contre la migraine, welches ſolche Dienſte für Fluß und Kopfſchmertzen thut, daß ſeines gleichen nicht zu finden. Er hat auch das doppelte Eau de Lavande, de Trenelle de Paris, den ſogenannten Lavenden-Geiſt, Eau doillet, darquebuſade, de la Reine, admirable, ſans pareille, bergamotte, lait Virginal, und andere Gewäſſer mehr. Ferner Liqueurs, de Turrin, Cresme de Barbades, Scubac, parfait amour, Anis à la Royal, nebſt vielen andern Frantzöſiſchen Liqueurs, Pariſer Haar-Puder, Pomade à l'oeillet, la fleurs d'orange; veritablen Weitzen-Toback, Pariſer Toback, Tabac de civillen d'Eſpagne ſon d'Eſpagne, nebſt allen Sorten, und andern Parfumeur-Waaren, und iſt aus denen gedruckten Zettuln das mehrere zu erſehen.

Der ſchon von vielen Jahren her bekannte Chriſtian Heylmann, Riemer von Nürnberg, iſt abermahl allhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutſchen-Geſchirr, ſo wohl gantze Geſpann auf 6. Pferd, als auch Paar-weiß, ſie ſind theils von feinem rothen Saffian mit im Feuer vergoldeten Buckten, hiernächſt gantz ſchwartze Geſchirr, mit ohnvergoldten Buckten; ingleichem allerley feine Ungariſche, Engliſche, Frantzöſiſche und Teutſche Reit-Zeug von feinem rothen, grünen, blauen und gelbem Saffian, ſodann von ſchwartzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und verſilberten Buckten, welche Waar in ſeinem Laden im Römer in Num. 58. billigen Preiſes zu haben iſt.

Johannes Baptiſta van Diepenberg von Antwerpen, welcher zum erſtenmal die Meß frequentiret und den Herrn Boraſka in der Schnurgaß im guldenen Trauben logiret, hat allerley koſtbare Spitzen wie auch verſchiedene Sorten extra gut Spitzen Garn mitgebracht, welches er um ſich ferner zu recommendiren um recht billigen Preiß verkauft.

1100. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Personen so allerley suchen.

Ein Orgel von fünff oder sechs Register, welche die Form eines Cabinets haben muß, wird zu kauffen gesucht.

Avertissement.

Diese Messe sind wiederum bey Georg Heinrich Ranck Tapeten-Fabricant aus Leipzig, die neuesten und schönsten Desseins von Wachstücher, wie auch Oehl und Saft-Farbenen Tapeten, desgleichen Caffee, Tisch-Decken und Bilder, sauber gemahlet, in seinem alten Logis auf der Herren-Stube zu haben.

Avertissement.

In Franckfurt am Mayn, bey Jacob Michael Gentzels seel Wittib und ihrem Tochtermann Gottfried Frödrich in der grossen Sand-Gaß, dem Sandhof gegen über wohnend, ist wieder ankommen und zu haben, des seel. Herrn Doctor Wedels in Halle neu erfundener Kräuter-Thee, so nun von dessen Herrn Schwager Herr Docter Joh Eberhard Juncker verfertiget wird. Dieser Thee corrigiret durch seine Balsamische Krafft die scharffen Säffte in dem Menschlichen Leibe, und führet sie durch den Urin aus. Daher man ihn zu Reinigung des Gebluts, imgleichen die Brust vom Schleim, Rauhigkeit, Husten, Keuchen, kurtzen Athem und Lungen-Geschwür zu befreyen, sicher gebrauchen kan; In schwindsichtigen Anfällen hat er viel herrliche Proben an Tag geleget, indem er die Lunge reiniget, und den Auswurff befördert; er zertheilet auch die Flüsse, sonderlich des Haupts, stärcket das Gedächtniß, ist auch ein heilsames Mittel vor den Magen, desgleichen bey Geschwulsten, Gelbsucht, Wassersucht, Verstopffung der Leber und Miltz, Gicht, Podagra, Mattigkeit der Glieder, ist er ebenfals mit Nutzen zu gebrauchen, desgleichen auch in Kranckheiten, welche im Sommer entstehen, wenn man in die Hitze getruncken hat, in Stein-Beschwerden, Coliquen, Hertz Klopffen und Bangigkeit thut er nicht weniger gute Dienste. In Blutstürtzung kalt getruncken beweiset er ebenfals seine schöne Würckungen, wider allerhand fressende Schäden, Krätze, scorbutischen Ausschlag, Friesel, Wund-Fieber, ja in allen Fiebern, was Art sie auch seyn ꝛc. das achtel Pfund 15. kr.

Franckfurter Fleisch-Tax.

Das Pfund Rindfleisch . . . 6 kr.
dito, Hammelsfleisch . . . . . 6 kr.
dito, Schweinenfleisch . . . 6 kr.
dito, Kalbfleisch . . . . . 9 kr.

Wobey dem Metzger-Handwerck bey Straffe von 5 Rthlr anbefohlen worden, bey keinem Fleisch unbrauchbare Zugaben, weder an Beinen oder unsauberem Fleisch zuzuwiegen, noch auch bey dem Kalbfleisch, Milchen anzurechnen, widrigenfalls derjenige, welcher darwider handeln wird, bey jedem Contraventions-Fall, mit obbemeldeter Strafe belegt, dem Angeber aber, nebst Versicherung, daß sein Name verschwiegen gehalten, der dritte Theil der eingehenden Strafe sogleich gereicht werden solle; Und weilen die Kalbfleisch-Metzger vorgestellt und darauf beharret, daß sie das Pfund Kalbfleisch nicht unter 9. kr. geben könten, so hat man endlichen darein gewilliget, dabey aber auch beschlossen, jedermann zu erlauben, sich Kalbfleisch auswärts beschreiben zu dörffen, denen Benachbarten aber zu vergönnen, solches in die Stadt zu bringen und zu verkaufen, jedoch daß dasselbe unter dem Stadt-Thor bey der Schreib-Stube angezeigt, und der gewöhnliche Accis davon entrichtet werde.

Publicirt Franckfurt den 8. Sept. 1752.

Rechenrey.

Extraordinairer Anhang
Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/
Donnerstags den 14. September/ 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Herrn Dolhof in der goldenen Gans auf der Zeil stehet eine sehr curieuse mit Bildhauer-Arbeit verfertigte Holländische Cariol, dergleichen allhier gewiß noch nicht gesehen worden, nebst Geschirr vor ein Pferd, sodann zwey Achsen, deren eine zur weiten, die andere zur engen Spor dienet, zu verkauffen.

Bey Adam Friedrich Nabenau den Laden mitten im Creutzgang habend, ist diese Meß und inskünftige Hessen-Hanauischer examinirter und privilegirter Universal-Balsam, welcher dem sogenannten Augspurger Balsam an Tugend und Wirckung gleich, in billigem Preiß zu haben.

Eine mehrentheils neue Frantzösische Reiß-Chaise mit einer eisernen Achs, guten Rädern und Gläsern wohl versehen, auf zwey höchstens 4. Personen eingerichtet, und mit grauem Crepp ausgeschlagen, im Humserischen Hauß neben dem neuen Marstall zu besehen, ist um billigen Preiß zu verkauffen, müste aber zu Ende dieser Woche der Verkauf geschehen, sonsten sich der Eigenthümer derselben selbst bedienet, den Preiß kan man bey denen Herren Gebrüder Etling unter der Neukräm erfahren.

Bey Frau Wittwe Stockin, gegen der blauen Handgaß über, ist sowohl das starcke gute Ungarische Wasser in kleinen Gläsern à 6. kr. oder 12. Stück à 1. fl. und in gröfere à 24. kr. auch das Lavendel-Wasser à 24. und 30. kr., wie auch das grosse Cordial-Elexir für den Magen, Hr. D. Stoughtons aus Londen à 45. kr., nebst denen bekannten Liqueurs Eau d'or, Perfico, Orange, de Conde Huille de Saturne, Rossoly de Siracuse, in kleinen Bouteilles à 32. kr., Liqueur Circe à 40. kr. wieder frisch ankommen und zu haben

In dem Laden im grünen Huth auf dem Marck am Pfarreisen sind in dieser Herbst-Messe allerhand Spiegel von doppelten, gantzen, halben, viertel und fünftel so genannten Juden-Maas mit diversen Rahmen, ingleichem alle Sorten Feld- und Schieber-Spiegel Dutzenweiß von der Erlanger Fabrique, um sehr civilen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit der Nicolai-Kirch stehet ein halber Laden in Meßzeiten zu verlehnen.

In der Saalgaß bey Herrn Stein Bierbrauer ist diese und künftige Messen ein schöner grosser Laden, wobey ein Comtoir, nebst Zimmer zu verlehnen.

Mitten in der Schnur-Gaß ist auf diese und folgende Messen ein räumlicher Laden, nebst einem Comtoir und grossen Stuben mit einer sich dabey befindlichen Camin-Cammer zu verlehnen, und kan man sich bey Ausgeber dieses darum anmelden.

Auf dem Römerberg sind zwey meublirte Zimmer diese und folgende Messen zu verlehnen.

Es liegen 400. fl. bereit um auf einen gerichtlichen Jnsatz auszulehnen.

zten Theil an der hasigen Schäferey hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnet werden sollen; Als hat man solches hiemit bekandt machen wollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, und obige Güter zu bestehen, gesonnen, auch mit tüchtiger Caution, dem erforderlichen Zug- und Horn-Vieh, wie nicht weniger mit hundert Stück Schaafen versehen sind, können sich obangeregten Frentag Vormittags um 9. Uhr in der Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst ferner Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 6. Sept. 1752.

Casten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Die Fünffte oder letzte Classe der so vortheilhafftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, wird nach vorhergegangener offentlichen Mischung, den 2ten künfftigen Monath Octobris g. G. mit der Ziehung ihren Anfang nehmen. Es sind in selbiger zugewinnen, Preiß a fl. 30000. 1. a fl. 20000, 1. a fl 10000, 2 a fl. 5000, 3. a fl. 2000, 6 a fl. 1500. 50 a fl. 1000, 2. a fl 750, 2 a fl. 500, 62. a fl. 400, 102 a fl. 200, 100 a fl. 150, 104 a fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel Preissen, diejenige Herren Liebhabere welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft werden soll, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie Comptoir als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Herren Collectoren um 18. fl., die Plans aber gratis zu haben, Franckfurt den 12ten September 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Zwey Schlag-Uhren mit langen Perpendicul, worunter eine die Minuten zeiget, und mit meßingenen Räder versehen ist, sind um billigen Preiß zu verkauffen, und bey Joh. Martin Hoppe in des Schreiner Meisters Arzt Behausung hinter der schlimmen Mauer zu besehen.

In dem Laden neben der Hirsch-Apotheck bey Madame Myer sind Straßburger zinnerne Lichter-Formen, und etliche Model worinnen solche Formen gezogen werden, um billigen Preiß zu verkauffen.

Bey Herrn Schleicher und Sievecke in der Höllgaß, logiret Mademoiselle Clückers von Tirlemond aus Braband, und hat ein extra schön Assortiment feine Spitzen, allerley Façon, ingleichem gantze Cornetten oder Hauben mit Manchetten von Spitzen mitgebracht, welche sie garnirter Weise in billigstem Preiß verkauft.

In der Schnurgaß an Herrn Hahns Behausung, ist bey einem Fremden feine gestrichene Straßburger Baumwoll von dreyerley Preisen, als à 12. Batzen, 10. Batzen und Wiegen-Strengel auch à 12. Batzen das Pfund zu haben. Daselbst findet man gleichfals schwartzen Straßburger Zunder, den Centner um 18. fl, sodann Weitzenkorn und Karotten, wie nicht weniger gegossene Straßburger Lichter.

Bey Herrn Jacob Joseph le Febre Wittib und Sohn von Antwerpen, bey denen Herren Gebrüder Alleintz auf dem Römerberg

logirend, sind alle Sorten brabandische Spitzen und Garnituren Manchetten in billigem Preiß zu haben.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam haben seinen Canaster von allerley Sorten, sodann Caffee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Preiß zu verkaussen, das Quartier ist bey Herr Nieß, Weinhändler in der Fischergaß.

Bey Johannes Schwartz in hiesiger Stadt-Waag sind gute fette Schweitzer-Käß der Centner à 14. fl. ingleichem Makimig und Münster Käß in Schachteln, der Centner vor 13. fl. 30. Kr. zu haben.

Bey Johann Jacob Carl, Buchbinder, den Laden auf dem Pfarreissen habend, seynd verschiedene Sorten Türckisch und marmorirt Papier, alles auf Median Schreib-Papier, in billigem Preiß zu haben.

Bey Andreas Barth, am Fahrthor im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen-Saft, oder Extract der schöner rothen Farb, und lieblich nach dem Kern schmecket, die Maas à 2. fl. zu haben.

Im Creutzgang nächst dem Chor sind Tisch-Blätter von rothem und weisem Alabaster in billigem Preiß zu verkaussen.

In des Maurer-Meister Trostbachs Behausung auf der Zeil, ist vor wie nach die schon bekannte und sehr berühmte Fieber-Artzney noch beständig um den bekannten Preiß zu haben.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handelsmann in der Fahr-Gasse am goldenen Löwen, logiren die Churfürstl. Maynzisch privilegirte Taback-Fabricanten Herrn Gebrüder van Wynendael, welcher die besten Sorten von St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Mississippi, Violet auch ohne Geruch billigsten Preisses verkaussen.

Eine viersitzige wohlgebaute Kutsche auf Reisen zu gebrauchen, mit grünem Tuch, ein comoder zweysitziger Berlinger Wagen, so auf Reisen und in der Stadt zu gebrauchen. Ein Frantzösischer Hobaß mit einer eisener Achs wohl conditioniret, und ein Vordergestell unter einen Frantzösischen Hobaß, nebst Räder sind billigen Preisses zu verkaussen, und ist sich deswegen bey dem jungen Hoecker auf der grossen Gallengaß zu melden

Das bekante und berühmte Wasch-Wasser so jemahls im rothen Hauß die Frau Müllerin in Commission gehabt hat, ist wieder ankommen, welches ein hell und lauter Angesicht macht, vertreibt alle Sommer-Sprossen, wie auch sonst alle Flecken, sie mögen Namen haben wie sie wollen, insonderheit aber, alle Kupffer Hitzpocken, und unanständige Röthe, man muß sich des Abends mit einem feinen Düchelgen damit waschen, und Morgens mit Bohnenblüt-Wasser, worin ein paar Tropffen Kampffer-Spiritus geschütt, abgewaschen, thut wie bekant in wenig Tagen wunderwürdige Proben, erhält eine schöne Haut bis ins hohe Alter, das Gläßlein 30. Kr. der Schoppen 7. Gulden. Auch ist zu haben eine vortrefliche Hand Pomade, davon nimmt man einer Nuß groß, mit Regen-Wasser vermischt damit gewaschen, macht schneeweisse Haut, und ziehet alle Röthe heraus. Das Düpgen 20. Kreutzer, und ist nunmehro veritabel zu haben bey Frau Bauriedelin Schneiderin in der Gelnhausser gaß.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ohnweit der Mehlwaag ist ein grosses Gewölb, wohinein man mit einem Wagen fahren kan, und zu einem Waaren-Lager dienlich, auf das gantze Jahr in billigem Preiß zu verlehnen.

Auf der Friedberger Gaß ist ein gantzes Vorder Hauß zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 4. Kammern, Küch, Böden, Keller, und übrigen Bequemlichkeit.

Ein schöner grosser Laden nebst Stube oder Kammer, worinnen Tücher und andere Waaren verkauft werden können, stehet in Herrn Breitners, Wollenwebers Haus in der Höllgaß diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Künftige Woche fähret ein hiesiger Kutscher mit einer bequemen Kutsche und Kutschen-Pferdten über Erfurt und Jena nacher Leipzig, wohin er zwey Personen mitnehmen kan.

Ein sicherer Herr suchet nebst seinem Bedienten Gelegenheit mit einer Retour-Chaise nach Lübeck oder Hamburg zu verreissen.

Ein Freund der seine eigene Chaise hat, suchet noch 2. Personen um den Freytag in der zweyten Meß-Woch nach Leipzig zu verreissen.

Eine Person sucht Compagnie den Sonntag in der zweyten Meßwoch nach Leipzig zu verreissen.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion von honetten Eltern, welcher eine schöne Hand schreibet, suchet allhier als Laquay und besonders das erste Jahr umsonst zu dienen.

Ein ansehnlicher junger Mensch, welcher sowohl Latein als Frantzösisch verstehet, gut rechnen und schreiben kan, und schon mehrmahlen als Scribent gedienet, suchet allhier auf einem Comptoir oder sonsten als Scribent zu dienen, allenfals auch als Laquay mit auf Reisen zu gehen.

Zwey Freunde welche in einer comoden Chaise in der letzten Woche Meß über Eisenach reisen, suchen noch 2. Personen zur Gesellschafft.

Ein Frantzoß, welcher auch teutsch spricht, schreiben und rechnen kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meßdienst.

Es wird eine noch wohl conditionirte Dreh-Banck, mit dazu gehörigem nöthigen Werckzeug oder ohne dasselbe zu kauffen gesucht.

Ein Orgel von fünff oder sechs Register, welche die Form eines Cabinets haben muß, wird zu kauffen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Ein Buch, worinnen verschiedene Waaren-Lieferungen so an einen Tuchscherer geschehen, aufgezeichnet sind, ist verlohren worden, wer solches gefunden und wiederbringt, hat ein Trinckgeld zu gewarten.

Ankommende Passagiers.

Tit. Herr Graf von Isenburg, kommt von Wächtersbach, log. im Röm. Kayser.

Hr. Schwid Heßischer Regiments-Quartier-Meister, kommt von Rheinfels, log. in der Stadt Maynz.

Hr. Cantzley-Director Burri, kommt von Offenbach und

Herr Hauptmann Reh, kommt von Darmstadt, log. im goldenen Löwen.

Herr Hofrath Cunipert, kommt von Steinheim, log. im Compostell.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags/ Donnerstags/ und Samstags ausgegeben/ es haben sich also diejenige/ welche etwas hinein drucken lassen wollen/ Tags vorher (und zwar längstens Nachmittags biß 3 Uhr zu melden/ sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen/ da die Nachricht/ schon in der Presse ist/ nicht mehr gedient werden kan.

Nro. LXXIX.

Dienſtag, den 19. September, 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiedurch wiſſend gemacht, daß den 26. dieſes Monats September Nachmittags um 2 Uhr zu Mannheim in Hrn. Fuchs des Raths Behauſung eine Parthey gute Bücher durch öffentliche Auction an den Meiſtbietenden ſoll verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine zweyräderigte Chaise nebst Geschirr, welche nach der neuesten Facon verfertiget, und fast noch neu ist, stehet zu verkauffen.

Bey Henrich Philipp Claus, den Laden gegen der Stadt-Waag über habend, sind folgende Waaren die Mes hindurch zu haben, als: Holländische Matten von sieben viertel, sechs viertel, fünf viertel, sodann Leipziger Stärck, 18. Pfund vor einen Thaler, ferner St. Omer in Bley das Pfund 24. kr. Holländisch, dito das Pfund 16. kr., neuer Caroliner Reiß 16. Pfund vor einen Thaler, fein Haar-Puder 20. Pfund vor einen Thaler, Spanische Nudeln 13. Pfund vor 1 Rthlr. Burbonischer Caffee das Pfund à 28 kr. Surinamischer Caffee das Pfund 24. kr. Suizent Taback in ein halb und viertel Pfund, 9 ein quart Pfund per 1. Rthlr., kleine Briefger 110. Stück à 1. Rthlr., nebst noch andern Waaren in billigen Preisen.

4. Kutschen von folgender Beschaffenheit stehen allhier zu verkauffen, die erste ist ein neuer 4. sitziger Berliner Wagen, wohl conditioniret, nach Pariser Gout gemacht, die 2te ist ein 2. sitziger Berliner Wagen, der Kasten nicht gantz neu, der Unter-Wagen alles und alles andere gantz neu. Die 3te ist ein Holländisch 4. sitziger Wagen der Kasten nicht gantz neu, der Unter-Wagen und alles andere gantz neu. Der 4te ist ein 4. sitziger Landauer schon viel gebraucht. Wer diese Wagen zu sehen willens, hat sich bey Herrn Philipp Jacob Petsch, Bierbrauer auf dem Roßmarck an der Allee zu melden.

Der Glaß Hütten-Meister Philipp Wentzel avertiret, daß er eine Parthey Heilbronner Römer auf dem Weinmarck in Schiffer Schreck Schiff billigen Preises zu verkauffen habe, wer nun solche zu kauffen willens, kan sich vor Donnerstag an gedachtem Ort melden.

Bey Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg im Kosterischen Hauß ist extra gutes Canaster-Toback das Pfund um 1. fl. und eine andere Sorte à 40. kr. zu haben.

Eine starcke Parthey der besten Ochsen-Dung stehet zusammen oder zertheilt zu verkauffen.

Bey Herrn Friedrich Ludwig von den Velden in der Buchgaß ist wieder eine Parthey von allen Sorten feinem brabander Flachs und Spitzen ankommen, und in billigem Preiß zu haben.

Bey Georg Wolfgang Ammelburg oben am Eck der kleinen Sandgaß sind frische Westphälische Schuncken Centner und stückweiß zu haben.

In der Fahrgaß nächst dem goldenen Stern bey Herrn Walrab Bierbrauer sind sauber gearbeitete Englische und Frantzösische nußbaumene mit Spanisch Rohr gestochtene Sessel-Stühl von verschiedener Gattung billigen Preises zu verkauffen.

Bey Hrn. Beyer im Augspurger-Hof, ist wiederum gute frische Rotenburger Schmaltz-Butter in Centner, halb- und viertel Centner-Fäßer zu haben.

Eine neue mit Bildhauer-Arbeit verfertigte, fein gemahlt und vergoldete mit gantz gutem rothem Sammet-Plüsch gefütterte Holländische Chaise rolande, wovon man das verdeckte Kan zurück legen, auch abschrauben und hinweg nehmen, stehet zu verkauffen.

Bey Jacob Schultz klein, und groß auch Stadt-Uhrmacher in Eßlingen, ist allhier zu Franckfurt im Römer in dem Laden Nro. 56. zu haben, eine Stock- und Repetier Uhr; welche aus allerhand Stück eingerichtet, 1) ist sie mit einem Schildkrotten eingelegten Pariser-Kasten versehen, 2) gehet sie 8. Tage ohnaufgezogen, nebst angenehmen Glocken-spiel, 3) zeigt sie den gantzen Calender, Ab- und Zunehmen des Mondes, den datum jedes Tages, 4) was jeder Tag vor einen Planeten führet, 5) die 12. Monat im Jahr und was jeder vor ein Zeichen führet, 6) kan man sie richten, daß sie nur allein die Viertel schlägt, 7) wem das Schlagen zuwider

kan sie gerichtet werden, daß es nicht schlägt, die Zeiger aber doch richtig fortgehen, 8) daß es fortspielet so lange es beliebig ist, auch daß es nicht spielet und doch schläget. 9) Wann einer des Nachts nicht schlafen kan, so ist es angenehm eingerichtet, daß es alle viertel Stunden so viel Gesetze spielet als es Viertel schlagen soll. Auch seynd über dieses Kostbare Werck noch allerhand Gattungen von Stuben-Uhren, Sack-Uhren in Gold und Silber, auch von Tombac, so schön als das feinste Gold, um billigen Preiß zu bekommen.

In dem Laden neben der Hirsch-Apotheck bey Madame Myee sind Straßburger zinnerne Lichter-Formen, und etliche Model worinnen solche Formen gezogen werden, um billigen Preiß zu verkauffen.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam haben seinen Canaster von allerley Sorten, sodann Caffee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Preiß zu verkauffen, das Quartier ist bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fischergaß.

Bey Andreas Barth, am Fahrthor im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen-Saft, oder Extract der schöner rothen Farb, und lieblich nach dem Kern schmecket, die Maas a 2. fl. zu haben.

In des Maurer Meister Trostbachs Behausung auf der Zeil, ist vor wie nach die schon bekannte und sehr berühmte Fieber-Artzney noch beständig um den bekannten Preiß zu haben.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handelsmann in der Fahr-Gasse am goldenen Löwen, logiren die Churfürstl. Mayntzisch-privilegirte Taback Fabricanten Herrn Gebrüder van Wynendael, welcher die besten Sorten von St. Omer, Weitzen-Korn, Martinique, Mississippi, Violet auch ohne Geruch billigsten Preisses verkauffen.

Bey dem Juden Amsel Aaron Zuntz im Kessel in der Juden-Gaß ist eine Parthey lebendige Bockhaar um billigen Preiß zu verkauffen.

In der Tendergaß im Rindsfuß bey Joseph Kornmann ist abermal der bekannte Granaten-Händler ankommen, bey welchem man das tausend zu 6, 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, biß 90, fl. haben kan.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Mayntzergasse in dem Hause zum grossen Rinstenberg genannt, ist ein schöner grosser Laden vor eine Specerey- oder Buchhandlung sehr wohl gelegen, ingleichen im zweyten Stock ein Logis, bestehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küche und grosser Vorplatz, s. v. Privet, ein Antheil im Keller zu verlehnen, und kan instehenden Monat Octobris bezogen werden, auch ist allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey dem Inwohner Herrn Edelmann fernern Bescheid.

In der Saalgaß gegen dem Saalhof über bey Frau Wittib Parrot stehet diese und folgende Messen ein Laden, nebst daran stossenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren zu verlehnen.

In der Fahrgaß ohnweit dem goldenen Löwen, folglich einer der besten Lagen, ist ein schöner raumlicher Laden, nebst zu wärmenden Comptoir, auf nächste Oster- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

In der Fahrgassen sind 2. grosse Stuben, und darneben eine Kammer auf dem erstern Stock, auf diese und folgende Messen, oder aber auf ganze Jahre hindurch darinnen feil zu haben, zu verlehnen, zusammen oder vertheilet, dabey die nöthige Regalen bereits parat stehen, auch kan man zu logiren eine Stube haben, zum Ein- und Verkauff, ebenfals Platz zum packen.

Personen so allerley suchen.

Es wird noch eine Person gesucht, um den Dienstag in der dritten Meß-Woche mit extra Post nach Leipzig zu verreisen.

Ein junger Mensch, Luther Religion von Profession ein Schneider, welcher eine saubere Hand schreibet, frisiren kan, und mehr gedienet hat, sucht wiederum Laquayen-Dienst hier oder auch mit auf Reisen zu gehen.

Ein Frantzoß, welcher auch teutsch spricht, schreiben und rechnen kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht einen Meß-dienst.

Avertissement.

Caspar Luckemeyer seel. Wittib und Söhne von Breckerfeld, welche vorhin den Laden bey Herrn Bernus im Saalhof gehabt haben, stehen diese und folgende Messen im goldenen Mörsel in der Schnur Gasse.

Avertissement.

Hiermit wird jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden höflichst invitirt, auch den 30. Septembris a c. als Samstags Nachmittags präcise um 2. Uhr, zur publiquen Mischung, und darauf folgenden Montag den 2ten Octobris Morgens um 7. Uhr, und Nachmittags um 2. Uhren, zur öffentlichen Ziehung von zweyter Classen, der zweyten considerablen Offenbacher Lotterie, um sich nach Belieben in Offenbach am Mayn in dem alldasigen Hochfürstlichen Residentz-Schloß einzufinden, allwo den 30. Septembris die Mischung, und den 2ten Octobris die Ziehung gewiß angehet, und in 2. bis 3. Tagen à 1000. Loosen täglichen, diese zweyte Classe in aller gehörigen Accurateſſe, in Gegenwart und Aufsicht der Hochfürstl. hohen Commißion, von denen hierzu verpflichteten Personen, getreu vollendet werden soll, zu jedermanns Nachricht und Vergnügen.

Franckfurter Fleisch-Tax.

Das Pfund Rindfleisch . . . 6 kr.
dito, Hammelfleisch . . . . . 6 kr.
dito, Schweinenfleisch . . . 6 kr.
dito, Kalbfleisch . . . . . 9 kr.

Wobey dem Metzger-Handwerck bey Straffe von 5. Rthlr. anbefohlen worden, bey keinem Fleisch unbrauchbare Zugaben, weder an Beinen oder unsauberem Fleisch zuzuwiegen, noch auch bey dem Kalbfleisch, Mitchen anzurechnen, widrigenfalls derjenige, welcher darwider handeln wird, bey jedem Contraventions-Fall, mit obbemeldeter Straf belegt, dem Angeber aber, nebst Versicherung, daß sein Name verschwiegen gehalten, der dritte Theil der eingehenden Straf sogleich gereicht werden solle; Und weilen die Kalbfleisch-Metzger vorgestellt und darauf beharret, daß sie das Pfund Kalbfleisch nicht unter 9. kr. geben könten, so hat man endlichen darein gewilliget, dabey aber auch beschlossen, jedermann zu erlauben, sich Kalbfleisch auswärts beschreiben zu dörffen, denen Benachbarten aber zu vergönnen, solches in die Stadt zu bringen und zu verkaufen, jedoch daß dasselbe unter dem Stadt-Thor bey der Schreib-Stube angezeigt, und der gewöhnliche Accis davon entrichtet werde.

Publicirt Franckfurt den 8. Sept. 1752.

Recheney.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags/ Donnerstags/ und Samstags ausgegeben/ es haben sich also diejenige/ welche etwas hinein drucken lassen wollen/ Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3 Uhr zu melden/ sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen/ da die Nachricht schon in der Presse ist/ nicht mehr gedient werden kan.

Num. LXXIX.
Dienſtag/ den 19. September/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 16ten Sonntage nach Trinitatis, den 17. September 1752.

S. T. Herr Johann Georg Seelig, J. U. L. Herzoglich-Sachſen-Hildburghauſiſcher Rath, ſodann Conſiſtorial-Rath, und Advoc. Ordin. allhier, und Tit. Jungfer Catharina Sibylla Lindheimerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 11. Septemb.

Georg Friedrich Hohmann, Dreher-Meiſter, und Jungfer Sara Eliſabetha Schäferin.

Dienſtags, den 12. dito.

Jonas Heimberger, Spengler-Meiſter, und Jungfer Anna Margaretha Müllerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 10. September.

Johann Georg Heß, Gärtner, einen Sohn, Philipp Jacob.
Johann Jacob Hocker, Schnuptobacks Krämer, einen Sohn, Friederich Ernſt.
Petrus Joſeph Halberſtätter, einen Sohn, Stephan.
Johann Lorentz Steinmetz, Krämer, eine Tochter, Maria Eliſabetha.
Henrich Burckhard Michael, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Chriſtiana Louyſa.

Montags/ den 11. dito.

Philipp Jacob Klüncker, Sattler-Meiſter, einen Sohn, Philipp Jacob.
Johann Georg Löpfler, Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Chriſtina Barbara.

Dienstags, den 12. dito.

Johann Adam Schmidt, Steindecker Meister, einen Sohn, Georg.
Johannes Lachner, Taglöhner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Herr Johann Georg Claus, Handelsmann, eine Tochter, Antonetta Elisabetha.
Herr Johannes Nuß, Silberarbeiter, eine Tochter, Christina Barbara.
Johann Nicolaus Marstaller, Bender-Meister, eine Tochter, Sibylla Elisabetha.

Mittwochs, den 13. dito.

Herr Gerhard Adolph Völling, Handelsmann, einen Sohn, Johann Friederich.
Nicolaus Heck, Taglöhner, einen Sohn, Georg Daniel.

Donnerstags, den 14. dito.

Herr Johann Lorentz Häfner, Becker-Meister, einen Sohn, Johann Conrad.

Freytags / den 15. dito.

Joseph Gerling Schildbauer, eine Tochter Catharina Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Dienstags, den 12. September.

Herr Johann Friederich Geißler, Gasthalter, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 10. Septemb.

Johann Caspar Baumann, Kammacher, alt 76. Jahr.
Herr Johann Friederich Stein, Goldarbeiters-Söhnlein, Johann Christoph Martin, alt 5. Jahr 10. Monat.
Herr Johann Gerhard Münchs, gewesenen Banquiers allhier, Tochter, Jungfer Rebecca Magdalena, alt 28. Jahr und 10. Monat.
Matthias Kurtz, Constablers Haußfrau, Anna Maria, alt 33. Jahr.
Christian Gottlieb Frids, Schlosser Meisters Söhnlein, Johann Philipp, alt 6. Monat.
Johann Jacob Clauers, Gärtners Töchterlein, Susanna Margaretha, alt 3. Jahr 10. Monat.
Daniel Spechts, Tobackspinners Töchterlein, Sibylla Margaretha, alt 3. Jahr 11. Monat.

Montags, den 11. dito.

Nicolaus Brunner, Taglöhners Kindbetter Söhnlein, Johann Henrich.
Johann Berichard Blechschmidts, gewesenen hiesigen Corporals Wittib, Maria Jacobina, alt 68. Jahr.
Herr Friedrich Wilhelm Grosen, Bierbrauers Töchterlein, Anna Christina, alt 7. Monat.

Dienstags, den 12. dito.

Johann Adam Heimbergers, Schuhmachers, Kindbetter Töchterlein, Anna Sibylla Christina.
Johann Georg Beltzer, Liqueur-Händler, Töchterlein, Rosina Magdalena, alt 4. Monat.
Johann Georg Würtz, Kutschers Töchterlein, Susanna Maria, alt 5. Monat.

Donnerſtags, den 14. dito.

Johann Georg Mayer, Schloſſer-Meiſter, alt 42. Jahr.
Johann Melchior Heydmanns, Schneiders-Meiſters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 3. Jahr 9. Monat.

Freytags, den 15. dito.

Johann Georg Häring, Schuhmacher-Meiſter, alt 53. Jahr.
Herr Georg Manners, Handelsmanns Söhnlein, Gerhard, alt 2. Jahr 6. Monat.
Herr Johann Chriſtoph Ludley, Gaſtwirths Söhnlein, Georg Chriſtoph, alt 1. Jahr.
Paul Brauns, Taglöhners Töchterlein, Catharina Margaretha, alt 2. Jahr.

Samſtags, den 16. dito.

Johann Lorentz Steinmetzen, Crämers, Kindbetter-Töchterlein, Maria Eliſabetha.
Johannes Biebers, Mouſquetierers, Kindbetter-Töchterlein, Dorothea Suſanna.
Catharina Franciſca Kleinin, ledigen Standes, alt 68 Jahr.
Herr Simon Thadäus Mundbrod, Vergulders Söhnlein, Joh. Michael, alt 1. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Sonntags / den 10. dito.

Johann Friederich Wagners, Rothgerbers Töchterlein, Maria Sibylla, alt 3. Jahr 3. Monat.
Hermann Bracks, geweſenen Mouſquetierers Töchterlein, Urſula Eliſabetha, alt 2. Jahr 5. Monat.
Johann Wilhelm Stiefle, Mouſquetierers Kindbetter-Töchterlein, Anna Maria Catharina.

Montags, den 11. dito.

Anton Hampel, Kohlenträgers Zwillings-Töchterlein, Johanna Chriſtina, alt 2. Jahr 7. Monat.

Donnerſtags / den 14. dito.

Joſeph Felber, Taglöhners Söhnlein, Georg Peter, alt 5. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienſtags den 19. September 1752.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Signor Binell Marchand Parfumeur in dem Römer Nro. 27. verkaufft alle Sorten von ausländiſchen Liqueurs als: L'Eaux de Carmes, de Paris, l'Eau ſans pareil, l'Eau admirable, l'Eau de la lavante, Syrop de Capilaire, ſodann alle Sorten von Pomade, Savonette, & Poudre fin de Paris.

Bey Johann Georg Wechner zu Sachſenhauſen neben der Kann, welcher in gegenwär-

tiger Meß nächst dem Wallfisch in der Buchgäß feil hat, ist die bereits bekannte gute grüne Wagenschmier in grossen und kleinen Fäßlein in billigem Preiß zu haben.

Bey Gerhard Wouwe unter der Neukräm in der Schwarzischen Behausung, ist guter Thee, Caffee, Canaster-Toback geschnitten und ungeschnitten, alles um billigen Preiß zu haben.

Zwey Garnituren Schlitzer-Damast, gebildt Tafel-Zeug, gebleicht, deren jede in einem Tafel Tuch und 12. Servietten besteht, sind in civilem Preiß zu verkaufen.

Allerhand ausnehmende beste Sorten von Schnupf-Taback, als St. Domingo, St. Omer, veritable St. Vincent, Tabac d'Hollande, Bergamott- und Violet-Taback, werden von Hrn. Alexander Rappard und Compagnie, in der Saal- und Bender-Gasse in Herrn Johann Albrecht Schleichers Laden en gros mit Fässer, Centner in Carotten, auch gerieben in bleyernen Dosen verkauft.

Bey Frau Brandesin in Frau Kuhnin Behausung in der Fahrgaß gegen der Mehlwaag über wohnhaft, ist wiederum extra guter Kirschen-Saft nach dem Kern-Geschmack, die Maas vor 2. fl. 40 kr zu haben.

Es ist ein viersitziger wohl-conditionirter Wagen, mit Geschirr billigen Preises zu verkaufen, oder falls sich kein Käuffer fände, stehet solches denen Casselischen Herren Kaufleuten, sich derselben biß Cassel zu bedienen, zu Diensten.

Im Wallfisch ohnweit dem Fahrthor logirt ein Fremder, welcher 10. Stück Mahlerey zu verkaufen hat, so von denen grösten Meistern so jemahlen in der Welt gelebet haben, verfertiget worden, und wird solches der Augenschein derer Herren Kennern des mehrern zeigen, sie können allstündlich in Augenschein genommen werden.

Bey Herrn Dolhof in der goldenen Gans auf der Zeil stehet eine sehr curieuse mit Bildhauer-Arbeit verfertigte Holländische Cariol, dergleichen allhier gewiß noch nicht gesehen worden, nebst Geschirr vor ein Pferd, sodann zwey Achsen, deren eine zur weiten, die andere zur engen Spor dienet, zu verkaufen.

Personen so allerley suchen.

Künftige Woche fähret ein hiesiger Kutscher mit einer bequemen Kutsche und Kutschen-Pferden über Erfurt und Jena nacher Leipzig, wohin er zwey Personen mitnehmen kan.

Eine Person sucht Compagnie den Sonntag in der zweyten Meßwoch nach Leipzig zu verreissen.

Es wird eine noch wohl conditionirte Dreh Banck, mit dazu gehörigem nöthigen Werckzeug oder ohne dasselbe zu kaussen gesucht.

Avertissement.

In bevorstehender Herbst-Messe dritter Woche wird das hinterlassene Waaren Lager, Herrn Johann Frantz Lagille seel. durch die geschworne Ausrüsser an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es bestehet solches in Haus-Uhren, goldenen und emaillirten Repetir- und Minuten-Uhren, getrieben, gestochen und glatte; goldene Ketten und Petschafft, goldene Tabattieren mit Diamanten besetzt und andere goldene Etuis und sonstige allerhand Galanterie, seine gantze Sammlung von Gemählden, verschiedene Curiosa und Mobilien. NB Dieser Verkauf wird in der Frau Wittib Lagille Wohnung, nemlich bey Herrn Rath de Neufville auf dem Roßmarckt, gegen baare Bezahlung in Carolin à 10. fl. neuen Louis d'or à 10. fl. und neue Thaler à 2. fl. 30. kr. geschehen, und können diese zu verkauffende Stücke vorhero in den zwey ersteren Meß-Wochen täglich von Morgens 9. bis Abends 6. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags den 19. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Die Fünffte oder Letzte Classe der so vortheilhafftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, wird nach vorhergegangener offentlichen Mischung, den 2ten künfftigen Monath Octobris g. G. mit der Ziehung ihren Anfang nehmen. Es sind in selbiger zu gewinnen, Preiß a fl. 30000. 1. a fl. 20000, 1. a fl. 10000, 2. a fl. 5000, 3. a fl. 2000, 6 a fl. 1500. 50 a fl. 1000, 2. a fl. 750, 2 a fl. 500, 62. a fl. 400, 102 a fl 200, 100 a fl. 150, 104 a fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel-Preissen, diejenige Herren Liebhabere welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft werden soll, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie Comptoir als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Herren Collectoren um 18. fl., die Plans aber gratis zu haben, Franckfurt den 12ten September 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Dreyßig Stück extra schöne Rheinische Canarien-Vögel lauter Hahnen sind auf der Beckerherberg in der Allerheiligen Gaß das Stück à 1 fl. 30 kr. zu verkaufen.

Eine Parthey Eisländischer Lapperdan in trocken Saltz, lieget allhier billigen Preises zu verkaufen.

Bey Hrn. Preißer im weisen Schwanen stehet eine recht gute 4 sitzige Reißkutsche so in Berlin verfertiget worden zu verkaufen, die Liebhaber können solche allda besehen und civilen Preiß gewärtigen.

Das berühmte und bekannte Englische Aromatische Zahnpulver zwey Loth in einem versiegelten Paquet um 10 kr. item die approbirte Salbe die s. v. Wantzen aus den Bettstätten also zu vertreiben, daß sie nicht wieder nachwachsen, das Gläßgen um 20 kr. sind wiederum frisch bey Notorio Hocker ankommen, und in Commißion zu verkaufen.

Bey Hrn. Roßler Gasthalter im Nürnberger Hof, logiret Monsr. Sorel von Nancy bey welchem die warhafte Marck-Kugel oder von Stahl Vulneraire verkauft wird, es dienet dieselbe sowohl vor Menschen als Vieh zur Heilung allerley Kranckheiten und Verwundungen, wie der deßtals gedruckte besondere Zettul mit mehrem zeigen wird.

Bey dem hiesigen Buchhändler Multz, den Laden in dem Römer habend, ist zu bekommen: Merckwürdigkeiten dieser Stadt Franckfurt, worinnen eine Nachricht von allhier zu sehendem, so wohl überhaupt, als auch ein besonders von dem was auf hiesiger Stadt-Bibliothec sich merckwürdiges und kostbares befindet, ertheilet wird.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein fremder Herr welcher von Paris kommen ist ꝛc. hat eine wohl conditionirte Reiß-Chaise mit Ressors und in allem wohl versehen, vor eine Person sehr commode, mitgebracht. Solte sich nun jemand finden der seine Reise dahin machen wolte, dem stehet solche zu seinen Gebrauch zu Diensten, das mehrere hiervon, und an wen dieselbe in Paris wiederum soll geliefert werden, kan man in dem Gasthauß zur Weisenschlang erfahren.

Personen so allerley suchen.

Wer von Naturalien und sonstigen Curiosis was abzugeben hat, beliebe sich derhalben bey dem hiesigen Stadt-Bibliothecario Dr. Kneusel, hinter dem Römer, in dem Heldenberg wohnhaft, zu melden.

Im goldenen Löwen wird nächster Tagen ein Augspurger Kutscher mit einer bequemen Kutsche und 4 guten Pferden ankommen, welcher Passagiers suchet.

Ein junger Mensch ein Conditor welcher gut zeichnen kan, und den Holtzschnitt verstehet, wird gegen ein honorables Salarium in eine Conditerey nach Straßburg verlangt.

Ein junger Mensch Luth. Religion der französisch, teutsch und holländisch spricht, eine gute Hand schreibet, auch die Violin und Flöte Travers spielet, sucht als Laquay zu dienen, oder mit einer Herrschaft auf Reisen zu gehen.

Eine junge Wittib Luth. Religion, welche allerley galanterie Arbeit verstehet, und in der Haußhaltung erfahren, sucht als Haußhälterin zu dienen, es seye alhier oder auswärts.

Den Freytag oder Samstag in der dritten Meßwoche reisen zwey Freunde mit Extra-Post nach Erfurt, und suchen noch 2 oder 3 Personen zur Gesellschaft.

Ein junger Mensch von Profession ein Schneider welcher französisch spricht, sucht als Laquay zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Am Samstag Abend ist an der Catharinen Pfort ein klein Hündgen ein Mäungen, dunckel aschgrau mit schwartzen Placken, ein Halsbändgen mit Schellen anhabend, welches mit einem grünen Bändgen zugebunden, verlohren worden, wer dasselbe wieder bringt, soll ein gut Tranckgeld haben.

Sachen die gefunden worden.

Ein gelb Kinder-Schückelgen mit einem silbernen Schnällgen ist gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Avertissement.

Bey Herrn Peterman Bierbrauer am Neuen Thor ist ein Zwerg 43. Jahr alt, und 2. und einen halben Schuh lang, zu sehen, man bezahlet 2. kr., fürnehme Personen aber eine selbst beliebige Douceur.

Avertissement.

Im Tannenberg hinter der Garküch ist ein curieuses lebendiges Kind von drey viertel Jahr zu sehen. Es hat ganz stumpfe Arme, verdrehete Füse, und an jedem derselben statt einer Zehe einen ordentlichen Finger. Die Person zahlt 2. kr., Fürnehme aber nach Belieben.

Avertissement.

Nachdem der Innhaber der kunstreichen und durchgehends admirirten kostbaren Vorstellung der Stiffts Hütten oder Mosaischen Tempes samt allen dazu gehörigen goldenen, silbernen und ärnen Geräthen gewisser Ursachen halber sich annoch bis den 27. dieses Monats allhier aufhalten muß; Als können sich die Herren Liebhaber binnen solcher Zeit beliebig im weisen Schwanen einfinden, das Werck ansehen und der Explication beywohnen. Der Anfang ist alle Abend præcise um 4 Uhr, sodann wieder um 7. Uhr. Man bezahlet auf dem ersten Platz 30. kr. auf dem 2ten 20. kr. und auf dem dritten Platz 12. kr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags den 19. September/ 1752.

AVERTISSEMENT.

In Conformität der unterm 23. Dec. 1751. bey dem Kayserl. höchstpreißl. Cammer-Gericht manirten Uhrkund soll Mittwochs den 20. Sept. a c. um 11. Uhr ein Colliet von 39. schönen Brillianten, jeder besonders in einem Schnür-Kasten gefaßt, auf hiesiger Kaufmanns-Börse durch die geschworne Ausrusser an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Carolinen à 9. fl. 20. kr. verkauft werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach Freytags den 29. Sept. 1752. die E. Löbl. Casten-Amt zuständige und in Dörckelweyler Terminey gelegene 6. Huben 21. Morgen Lands, zusamt der Hofraith und dem 3ten Theil an der dasigen Schäferey hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnet werden sollen; Als hat man solches hiemit bekandt machen wollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, und obige Güter zu bestehen, gesonnen, auch mit tüchtiger Caution, dem erforderlichen Zug- und Horn-Vieh, wie nicht weniger mit hundert Stück Schaafen versehen sind, können sich obangeregten Freytag Vormittags um 9. Uhr in der Casten-Amts-Stube einfinden, und daselbst ferner Bescheid vernehmen.

Franckfurt den 6. Sept. 1752.

Casten-Amt.

Sachen, die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Von dem wohlbekannten und sehr kostbaren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuoso ist diese Messe wiederum eine starcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit avertiret wird, er ist, wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Eine zweysitzige Chaise mit grauem Plüsch gefuttert, welche sowohl in der Stadt als auf Reisen wohl zu gebrauchen, und zwey commode Magazins hat, auch noch fast ganz neu ist, stehet um billigen Preißen zu verkauffen.

In einem Laden auf dem Römerberg ohnweit Herrn Saraßin ist ein schön Assortiment seidene Strümpf und Galanterie-Siden-Waar ankommen, welche daselbst in sehr billigen Preisen verkaufft wird.

Es ist wiederum diese Messe in der Buchgasse dem Caffee-Hauß über, in Herrn Jan

Bülles aus Amsterdam, und allda in den drey Italiänern bey der alten Kirche wohnhaft, Tobacks-Läden, als auch bey dessen Commissionair Herrn Johann Michael Pfeiffern daneben anzutreffen, nicht allein ein schön frisch Sortiment von denen Sorten Rauch-Toback, so er bishero gehabt, sondern auch noch mehrere, ingleichem was à partes von Rappe um guten Preiß zu bekommen.

Peter Remigius Scheurer von Rotterdam, befindet sich zum erstenmal auf hiesiger Meß, logiret bey dem Buchhändler Jung am Fahrthor, und hat allerhand Sorten von seinem Thee anhero gebracht, welche er um fernere Connoissance willen in gantz billigen Preisen verkaufft.

Nachstehende Chirurgische und zum accouchiren dienende auch anatomische Instrumente sind zu verkauffen, und bey Ausgebern dieses weitere Nachricht zu haben. Ein Etuy mit chirurgischen Instrumenten, 5. accouches Hacken nebst einem Incisions-Messer, mit einem Hacken. Eine Pistole caché. Eine Säge zum Cranio. 3. Messer zum Steinschneiden. Ein Etuy mit Hefft-Nadlen, 1. dito mit Lanzetten und mit einem Schnepper. Eine krumme Incisions-Scheer. Eine zinnerne Clistir-Spritze sammt Zugehör. Eine höltzerne und helffenbeinerne Spritze. Eine silberne Augenspritze, nebst einigen goldenen Tubis. Eine meßingerne Caché-Nadel. Ein Brustband nebst einem ledernen Suturin. Eine Apothecker-Wage mit Gewichten. Ein Fontainellen Band. Drey ovale Stücke, so vielleicht zu den accoucher-Hacken gehören.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem Römerberg im goldenen Rad ist diese und folgende Messen ein Laden, nebst Gewölb und Zimmer zu verlehnen.

Auf der Friedberger Gaß ist ein gantzes Vorder Hauß zu verlehnen, bestehend in 4. Stuben, 4. Kammern, Küch, Böden, Keller, und übrigen Bequemlichkeit.

Ein schöner grosser Laden nebst Stube oder Kammer, worinnen Tücher und andere Waaren verkauft werden können, stehet in Herrn Breitners, Wollenwebers Hauß in der Höllgaß diese und folgende Messen zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein perfecter Gärtner, welcher sowohl den Weinstock verstehet, als auch mit Gewächsen und Bäume zu schneiden, umgehen kan, wird in einen um die Stadt liegenden Garten gesucht, und kan bey Ausgebern dieses sich melden, allwo er weitere Nachricht erfahren wird.

Avertissement.

Weilen nun die grosse privilegirte Sechste Reichs-Lotterie, letzte oder Haupt-Classe ohnfehlbar den 2ten Octobr. 1752. zu ziehen anfangt, als läst der dazu authorisirte Collecteur Hertz Moses Flersheim in der Juden Gaß zum hinder Vogels-Gesang wohnhafft, avertiren, daß bey ihm noch einige gantze Looße à fl. 12. halbe à 9. fl. Viertels à fl. 4. 30. kr. und achtels Looße à fl. 2. 15. kr. zu haben sind, womit so einer geringen Einlage zu gewinnen ist, 1. Preiß von fl. 30000. 1. à 20000. 1. à 10000. 2. à 5000. 3. à 2000. 6. à 1500. 50. à 1000. 60 à 400. ohne die andere viele Mittel-Preissen von 200. und das allergeringste fl. 25. Jedoch bittet man je eher je besser zu resolviren, massen die Looße nicht, wie bey voriger 5ten Lotterie auch geschehen, noch vor und in der Ziehung in höherm Preiß kommen dürfften. Bey obgedachten Collecteur seynd auch zu der achten Casten-Lotterie Looßen zu haben à 40. kr. zur ersten Classe, oder vor allen Classe fl. 7. 10. kr. Diese und andere Plans welche mehrers zeigen kan, kan man gratis bekommen bey gedachtem Collecteur.

Nro. LXXX.

Donnerstag, den 21. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach E. Hochedl. und Hochweiser Rath allhier höchst mißfällig vernommen, was massen verschiedene Personen, welche Bücher von hiesiger Stadt-Bibliothec entlehnet, und sel-

dige, Vermög ihrer ausgestellten Zettul, annoch würcklich hinter sich haben, sich an die vielfältige ex parte Deputationis ad rem librariam geschehene Erinnerungen nicht gekehrt, wohlgedachtes Hoch-Edler und Hochweiser Rath sothaner strafbaren Nachläßigkeit fernerhin um das wenigere nachzusehen, gemeinet ist, als bey der nächstens vorzunehmenden General-Revision die Stadt-Bibliothec ohnumgänglich complet seyn muß; so will derselbe jedermänniglich hiermit alles Ernstes und zum letztenmahle erinnert haben, innerhalb 14. Tagen alle auf die Bibliothec gehörige Bücher so gewiß zurück zu liefern, als indessen Entstehung mehrged. E. Hoch-Edler Rath denen Hrn. Deputatis ad rem librariam hierdurch den Auftrag gethan, gegen die morosos ohne Unterscheid mit scharffer Bestrafung zu verfahren, wie dann ohnehin alle zu Betreibung der entlehnten Bücher verursachende Citations-Gebühren und Kosten dem Ærario keinesweges aufzubürden sind, sondern jedesmahl von denen, welche sie betreffen, sofort bezahlet, und im Verweigerungs-Fall von denen p. t. Herren Burgermeistern executive eingetrieben werden sollen, und damit niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, ist diese Verordnung denen offentlichen Blättern einverleibet worden, wornach sich männiglich zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Conclusum in Senatu, Dienstags den 19ten Septemb. 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiedurch wissend gemacht, daß den 26. dieses Monats September Nachmittags um 2 Uhr zu Mannheim in Hrn. Fuchs des Raths Behausung eine Parthey gute Bücher durch öffentliche Auction an den Meistbietenden soll verkauft werden.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein zweysitziger Reise-Wagen, wo man hinten und vornen aufpacken kan, stehet zu verkauffen.

Ein Reit-Pferd mit Sattel und Zeug stehet zu verkauffen.

Ein hiesiges Schreiner-Meister Stück, bestehend in einem sauber gearbeiteten Nußbaumenen Schranck mit 2. Thüren, stehet zu verkaufen.

In dem Laden neben der Hirsch-Apotheck bey Madame Myer sind Straßburger zinnerne Lichter-Formen, und etliche Model worinnen solche Formen gezogen werden, um billigen Preiß zu verkauffen.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam haben seinen Canaster von allerley Sorten, sodann Caffee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Preiß zu verkauffen, das Quartier ist bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fischergaß.

Bey Andreas Barth, am Fahrthor im rothen Krebs, ist extra guter Kirschen-Saft, oder Extract der schöner rothen Farb, und lieblich nach dem Kern schmecket, die Maas à 2. fl. zu haben.

In des Maurer-Meister Trostbachs Behausung auf der Zeil, ist vor wie nach die schon bekannte und sehr berühmte Fieber-Artzney noch beständig um den bekannten Preiß zu haben.

Bey Herrn Georg Friederich Bachmeyer, Handelsmann in der Fahr-Gasse am goldenen Löwen, logiren die Churfürstl. Mayntzisch privilegirte Taback-Fabricanten Herren Gebrüder van Wynendael, welcher die besten Sorten von St. Omer, Weitzen-Korn, Mor-

tinique, Miſiſippi, Violet auch ohne Geruch billigſten Preiſſes verkauffen.

Zwey Garnituren Schlitzer-Damaſt, gebildt Tafel-Zeug, gebleicht, deren jede in einem Tafel-Tuch und 12. Servietten beſteht, ſind in civilem Preiß zu verkauffen.

Es iſt ein vierſitziger wohl-conditionirter Wagen, mit Geſchirr billigen Preiſes zu verkauffen, oder falls ſich kein Käuffer fände, ſtehet ſolches denen Caſſeliſchen Herren Kaufleuten, ſich derſelben biß Caſſel zu bedienen, zu Dienſten.

Von dem wohlbekannten und ſehr koſtbaren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuoſo iſt dieſe Meſſe wiederum eine ſtarcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit avertiret wird, er iſt wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, nebſt der gedruckten Beſchreibung zu haben.

In einem Laden auf dem Römerberg ohnweit Herrn Saraſin iſt ein ſchön Aſſortiment ſeidene Strümpf und Galanterie-Siden-Waar ankommen, welche daſelbſt in ſehr billigen Preiſen verkaufft wird.

Peter Remigius Scheurer von Rotterdam, befindet ſich zum erſtenmal auf hieſiger Meß, logiret bey dem Buchhändler Jung am Fahrthor, und hat allerhand Sorten von feinem Thee anhero gebracht, welche er um fernere Connoiſſance willen in gantz billigen Preiſen verkaufft.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe bey der Haupt-Wacht iſt eine Wohnung mit oder ohne Garten an honette Leute zu verlehnen.

Nahe an der Schnurgaß iſt ein ſauberes meublirtes Zimmer künftige Oſter-Meß an Fremde zu verlehnen.

In der Mayntzergaſſe in dem Hauſe zum groſſen Rüſtenberg genannt, iſt ein ſchöner groſſer Laden vor eine Specerey- oder Buchhandlung ſehr wohl gelegen, ingleichen im zweyten Stock ein Logis, beſtehend in 4. Stuben, 2. Kammern, Küche und groſſer Vorplatz, i. v. Privet, ein Antheil im Keller zu verlehnen, und kan inſtehenden Monat Octobris bezogen werden, auch iſt allenfalls der Laden allein zu vermiethen, und findet man bey dem Inwohner Herrn Edelmann fernern Beſcheid.

In der Saalgaß gegen dem Saalhof über bey Frau Wittib Parrot ſtehet dieſe und folgende Meſſen ein Laden, nebſt daran ſtoſſenden Comtoir, wie auch einem Zimmer zum logiren zu verlehnen.

In der Fahrgaſſen ſind 2. groſſe Stuben, und darneben eine Kammer auf dem erſtern Stock, auf dieſe und folgende Meſſen, oder aber auf gantze Jahre hindurch darinnen feil zu haben, zu verlehnen, zuſammen oder vertheilet, dabey die nöthige Regalen bereits parat ſtehen, auch kan man zu logiren eine Stube haben, zum Ein- und Verkauff, ebenfals Platz zum packen.

Auf der Friedberger Gaß iſt ein gantzes Vorder-Hauß zu verlehnen, beſtehend in 4. Stuben, 4. Kammern, Küch, Böden, Keller, und übrigen Bequemlichkeit.

Ein ſchöner groſſer Laden nebſt Stube oder Kammer, worinnen Tücher und andere Waaren verkauft werden können, ſtehet in Herrn Breitners, Wollenwebers Hauß in der Höllgaß dieſe und folgende Meſſen zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine Jungfer Luther. Religion, welche bereits als Cammer-Jungfer bey Herrſchaften gedienet, und das Ihrige wohl verſtehet, ſucht als Cammer-Jungfer oder Haußhälterin zu dienen, es mag nun in oder auſſerhalb der Stadt ſeyn.

Eines hieſigen Burgers Tochter von braven Eltern, Luth. Religion, 24. Jahr alt, auf deren Treu ſich zu verlaſſen, ſucht als

Cammer-Jungfer oder bey honetten Leuten in die Haußhaltung zu kommen, solte es auch ausserhalb der Stadt seyn.

Ein ausländischer junger Mensch von honetten Eltern suchet hier die Specerey-Handlung zu lernen.

Ein ausländischer junger Mensch von honetten Eltern suchet hier die Zuckerbeckerey zu erlernen.

Ein junger Mensch Luth. Religion, von Profeßion ein Schneider, welcher Frantzösisch spricht, und eine saubere Hand schreibet, sucht mit einem Herrn als Laquay auf Reisen zu gehen.

In einer Chaise mit Extra-Post, welche den Freytag früh von hier nach Leipzig gehet, ist ausserhalb ein Platz zu vergeben.

Es wird in ein hiesiges Gasthauß eine tüchtige Köchin, welche das Ihrige wohl verstehet, je eher je lieber verlangt, sie hat guten Lohn zu empfangen.

Eine Person sucht Compagnie den Sonntag in der zweyten Meßwoch nach Leipzig zu verreissen.

Ein perfecter Gärtner, welcher sowohl den Weinstock verstehet, als auch mit Gewächsen und Bäume zu schneiden, umgehen kan, wird in einen um die Stadt liegenden Garten gesucht, und kan bey Ausgebern dieses sich melden, allwo er weitere Nachricht erfahren wird.

Sachen die gefunden worden.

Eine einzele neue lederne Cammasche ist gefunden worden, welche dem Eigenthümer zu Diensten ist.

Avertissement.

In bevorstehender Herbst-Messe dritter Woche wird das hinterlassene Waaren Lager, Herrn Johann Frantz Lagille seel. durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es bestehet solches in Hauß-Uhren, goldenen und emaillirten Repetir- und Minuten-Uhren, getrieben, gestochen und glatte; goldene Ketten und Petschafft, goldene Tabattieren mit Diamanten besetzt und andere goldene Etuis und sonstige allerhand Galanterie, seine ganze Sammlung von Gemählden, verschiedene Curiosa und Mobilien. NB Dieser Verkauf wird in der Frau Wittib Lagille Wohnung, nemlich bey Herrn Rath de Neufville auf dem Roßmarckt, gegen baare Bezahlung in Carolin à 10. fl. neuen Louis d'or à 10, fl. und neue Thaler à 2. fl. 30. kr. geschehen, und können diese zu verkaufende Stücke vorhero in den zwey ersteren Meß-Wochen täglich von Morgens 9. bis Abends 6. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden.

Avertissement.

Freytag den 29. September soll in der Voglerischen Behausung auf der kleinen Eschenheimer-Gaß eine wohl probirte eiserne Tuch- und Zeug-Presse, wie auch eine hölzerne Presse, sodann verschiedene Tuchscheeren, und die auf dem Eschenheimer Bollwerck befindliche zwey Rahmen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

In denen beyden ersten Meß-Wochen werden die Nachrichten wochentlich dreymal als Dienstags Donnerstags und Samstags ausgegeben / es haben sich also diejenige, welche etwas hinein drucken lassen wollen / Tags vorher und zwar längstens Nachmittags biß 3 Uhr zu melden, sonsten ihnen hernach und wann sie zu Abendzeit kommen / da die Nachricht / schon in der Presse ist / nicht mehr gedient werden kan.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Donnerſtags den 21. September/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Montag den 25. Septemb. Vormittags um 10. Uhr ſoll in allhieſigem Marſtall ein Reit-
:rd, ſo ein Apffel-Schimmel iſt, an den Meiſtbietenden ausgebotten und verkaufft werden.
Franckfurt den 20. Septemb. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß, nachdem die ehemals auf der Zeil in des
:aurer-Meiſters Troßbachs Hauſe wohnhaft, geweſene Wittwe, Frau Platzin, weyl. gebohrne
raunin, ſo von ihrer ſeel. Jungfer Schweſter Chriſtina Eleonora Braunin, die ſeit mehr als
. Jahren in der gantzen Welt bekannte Brauniſche Fieber-Compoſition ererbet, am ſiebenden
pril, jetzigen Jahres, Todes verfahren, ſothaner Todes-Fall verſchiedenen Gewinn-ſüchti-
:n Leuten Anlaß gegeben, ſich zu unterfangen, dieſe Artzney zum Schaden ihres krancken Näch-
en, zu verfälſchen und nachzumachen, indem ſie zwar die Farbe und den Geruch nachkünſteln,
ber die wahre Ingredienzien weder verſtehen, noch die gehörige Doſin, nach des Patienten
Umſtänden, zu geben wiſſen, und daher mancher bereits um ſeine Geſundheit gebracht worden.
Man erachtet alſo für ſo nöthig als gewiſſenhaft, alle Fieber-Patienten vor dieſen falſchen Com-
poſitionen, zu warnen, und ihnen anzuzeigen, daß die ächte und wahre Brauniſche Fieber-
Artzney, nunmehro bey der Platziſchen Enckelin, als alleiniger Erbin dieſes Fieber-Arcani, in
es Bender-Meiſters Hrn. Bruckers Behauſung, eine Stiege hoch, auf der Zeil neben der
Rooß, nebſt einem geſchriebenen Verhaltungs-Bericht, unter dem bekannten Brauniſchen Petit-
chaft, für den gewöhnlichen Preiß, zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind in der Stadt:

Eine Frantzöſiſche ſehr leichte Poſt-Chaiſe mit zwey Laternen, welche in Paris verfertiget und noch faſt neu iſt, ſtehet auf der Bockenheimergaß im weiſen Schwanen zu verkauffen.

Einige Pieçen Burgunder, nebſt einem Feuillet Muſcaten, wie auch incirca 60. Bouteillen dito, und etliche Champagner-Wein ſind in ſehr billigem Preiß zuſammen zu verkauffen, wer dazu Luſt hat beliebe ſich bey Hrn. Weickert Mayn-Bender wohnhaft, am Leonhards-Thor zu melden.

Ein noch wohl conditionirter Papagayen-Käfig ſtehet billigen Preiſes zu verkauffen.

Ein erhabener grosser Tisch mit Schubladen, und zwey Anhäng-Tisch zu Schreib-Pulten in ein Comtoir dienend, ein ovales Tisch-Blat à 2. Stück, 2. steinerne Statuen auf Posementen, mittelmäsiger Gröss und ein Wasserstein sind zu verkauffen.

Bey Herrn Lind Bierbrauer in der Bendergaß logiret ein Fremder, welcher diverse Sorten guten Italiänischen Chocolade, wie auch Romanische Geigen-Saiten billigen Preises zu verkauffen hat.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riemer von Nürnberg befindet sich abermahl auf hiesiger Meß, und hat allerley Sorten Kutschen Geschirr, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preiß und stehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß ohnweit dem goldenen Löwen, folglich einer der allerbesten Lagen, ist ein schöner räumlicher Laden, mit doppeltem Eingang, samt daran stossendem Comtoir für einen Rasch-Händler besonders dienlich, auf nächste Oster- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerfahrner Koch, welcher mehrmahls gedienet, und gute Abschiede hat, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Eine gebohrne Frantzösin, welche etwas teutsch verstehet, in Galanterie-Arbeit und Hauben-stecken erfahren, auch frisiren kan, sucht Dienst bey einer Herrschafft, allhier oder auswärts.

Ein junger Mensch ein Schneider, welcher frisiren kan und gedienet hat, will als Laquay dienen.

Eine Person sucht Compagnie mit extra Post künftigen Samstag oder Sonntag nach Leipzig zu reisen.

Ein junger Mensch welcher die Feder versteht, und in der Frantzösischen Sprach erfahren ist, sucht Condition oder auch in Ermangelung derselben, als Laquay zu dienen.

Ein ansehnlicher junger Mensch, welcher sowohl Latein als Frantzösisch verstehet, gut rechnen und schreiben kan, und schon mehrmahlen als Scribent gedienet, suchet allhier auf einem Comtoir oder sonsten als Scribent zu dienen, allenfalls auch als Laquay mit auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch, ohngefehr 22. Jahr alt, Evangel. Religion, so in der hochteutschen und frantzösischen Sprach wohl erfahren, solche reden und schreiben kan, auch in der lateinischen Sprach versiret ist, suchet eine Condition als Secretarius oder Scribent bey einem Herrn welcher auf Reisen gehet, oder auch in einer Stadt etabiret ist.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl inne hat, auch Rechnen und Schreiben gut verstehet, suchet hier oder auswärts in eine Handlung zu kommen.

In einer auf den 29ten dieses Monats nacher Basel gehende Kutsche, sind noch inwendig ein, und auswendig zwey sehr commode Plätze zu begeben, wer davon zu profitiren gedencket, wolle sich bey Zeiten bey Ausgebern dieses melden, und das mehrere vernehmen.

Avertissement.

Es wird hiemit wissend gemacht, daß künftigen Montag Nachmittag um 1. Uhr bey Herrn Fuchs Bierbrauer auf der Allerheiligen Gaß neben der Stadt Hanau ein grosser Dachs gehetzt werden soll; und stehet denen Herren Liebhabern frey ihre Hunde mitzubringen.

Gemeinnützige Zeitung
Zeitung für Stadt und Land
Erscheint täglich

quart Pfund per 1. Rthlr., kleine Briefger 110. Stück à 1. Rthlr., nebst noch andern Waaren in billigen Preisen.

Bey Georg Lorentz Platz auf dem Römerberg im Kosterischen Hauß ist extra guter Canaster-Toback das Pfund um 1. fl. und eine andere Sorte à 40. kr. zu haben.

Eine starcke Parthey der besten Ochsen-Dung stehet zusammen oder zertheilt zu verkauffen.

Bey Herrn Friedrich Ludwig von den Velden in der Buchgaß ist wieder eine Parthey von allen Sorten feinem brabander Flachs und Spitzen ankommen, und in billigem Preiß zu haben.

In der Fahrgaß nächst dem goldenen Stern bey Herrn Walrab Bierbrauer sind sauber gearbeitete Englische und Frantzösische außbaumene mit Spanisch Rohr geflochtene Sessel-Stühl von verschiedener Gattung billigen Preises zu verkauffen.

Bey Hrn. Beyer im Augspurger-Hof, ist wiederum gute frische Rotenburger Schmaltz-Butter in Centner, halb- und viertel Centner-Fäßger zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein fremder Herr welcher von Paris kommen ist ꝛc. hat eine wohl conditionirte Reiß-Chaise mit Resors und in allem wohl versehen, vor eine Person sehr commode, mitgebracht. Solte sich nun jemand finden der seine Reise dahin machen wolte, dem stehet solche zu seinen Gebrauch zu Diensten, das mehrere hiervon, und an wen dieselbe in Paris wiederum soll geliefert werden, kan man in dem Gasthauß zur Weisenschlang erfahren.

In der Fahrgaß ohnweit dem goldenen Löwen, folglich einer der besten Lagen, ist ein schöner räumlicher Laden, nebst zu wärmenden Comptoir, auf nächste Oster- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Im goldenen Löwen wird nächster Tagen ein Augspurger Kutscher mit einer beguemen Kutsche und 4. guten Pferden ankommen, welcher Passagiers suchet.

Ein junger Mensch ein Conditor, welcher gut zeichnen kan, und den Holtzschnitt verstehet, wird gegen ein honorables Salarium in eine Conditerey nach Straßburg verlangt.

Eine junge Wittib Luth. Religion, welche allerley galanterie Arbeit verstehet, und in der Haußhaltung erfahren, sucht als Haußhälterin zu dienen, es seye alhier oder auswärts.

Den Freytag oder Samstag in der dritten Meßwoche reisen zwey Freunde mit Extra-Post nach Erfurt, und suchen noch 2 oder 3 Personen zur Gesellschaft.

Avertissement.

Nachdem der Innhaber der kunstreichen und durchgehends admirirten kostbaren Vorstellung der Stiffts-Hütten oder Mosaischen Tempels samt allen dazu gehörigen goldenen, silbernen und aernen Geräthen gewisser Ursachen halber sich annoch biß den 27. dieses Monats allhier aufhalten muß; Als können sich die Herren Liebhaber binnen solcher Zeit beliebig im weisen Schwanen einfinden, das Werck ansehen und der Explication beywohnen. Der Anfang ist alle Abend précise um 4. Uhr, sodann wieder um 7. Uhr. Man bezahlet auf dem ersten Platz 30. kr. auf dem 2ten 20. kr. und auf dem dritten Platz 12. kr.

Avertissement.

Caspar Luckemeyer seel. Wittib und Söhne von Breckerfeld, welche vorhin den Laden bey Herrn Bernus im Saalhof gehabt haben, stehen diese und folgende Messen im güldenen Mörsel in der Schnur Gasse.

Nro. LXXXI.

Samstag, den 23. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht, daß, nachdem die ehemals auf der Zeil in des Maurer-Meisters Troßbachs Hause wohnhaft, gewesene Wittwe, Frau Platzin, weyl. gebohrne

Braunin, so von ihrer seel. Jungfer Schwester Christina Eleonora Braunin, die seit mehr als 80 Jahren in der gantzen Welt bekannte Braunische Fieber-Composition ererbet, am siebenden April, jetzigen Jahres, Todes verfahren, sothaner Todes-Fall verschiedenen Gewinn-süchtigen Leuten Anlaß gegeben, sich zu unterfangen, diese Artzney zum Schaden ihres krancken Nächsten, zu verfälschen und nachzumachen, indem sie zwar die Farbe und den Geruch nachkünsteln, aber die wahre Ingredienzien weder verstehen, noch die gehörige Dosin, nach des Patienten Umständen, zu geben wissen, und daher mancher bereits um seine Gesundheit gebracht worden. Man erachtet also für so nöthig als gewissenhaft, alle Fieber-Patienten vor diesen falschen Compositionen, zu warnen, und ihnen anzuzeigen, daß die ächte und wahre Braunische Fieber-Artzney, immehro bey der Platzischen Enckelin, als alleiniger Erbin dieses Fieber-Arcani, in des Bender-Meisters Hrn. Bruckers Behausung, eine Stiege hoch, auf der Zeil neben der Rooß, nebst einem geschriebenen Verhaltungs Bericht, unter dem bekannten Braunischen Petschaft, für den gewöhnlichen Preiß, zu bekommen.

AVERTISSEMENT.

Montag den 25. Septemb. Vormittags um 10. Uhr soll in allhiesigem Marstall ein Reit-Pferd, so ein Apffel-Schimmel ist, an den Meistbietenden ausgebotten und verkaufft werden.

Franckfurt den 20. Septemb. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Demnach E. Hochedl. und Hochweiser Rath allhier höchst mißfällig vernommen, was massen verschiedene Personen, welche Bücher von hiesiger Stadt-Bibliothec entlehnet, und seldige, Vermög ihrer ausgestellten Zettul, annoch würcklich hinter sich haben, sich an die vielfältige ex parte Deputationis ad rem librariam geschehene Erinnerungen nicht gekehret, wohlgedachtes Hoch-Edler und Hochweiser Rath sothaner strafbaren Nachläßigkeit fernerhin um da weniger nachzusehen, gemeinet ist, als bey der nächstens vorzunehmenden General-Revision die Stadt-Bibliothec ohnumgänglich complet seyn muß; so will derselbe jedermänniglich hiermit alles Ernstes und zum letztenmahle erinnert haben, innerhalb 14. Tagen alle auf die Bibliothec gehörige Bücher so gewiß zuruck zu liefern, als indessen Entstehung mehrgedachtes E. Hoch-Edler Rath denen Hrn. Deputatis ad rem librariam hierdurch den Auftrag gethan, gegen die morosos ohne Unterscheid mit scharffer Bestrafung zu verfahren, wie dann ohnehin alle zu Betreibung der entlehnten Bücher verursachende Citations-Gebührern und Kosten dem Ærario keinesweges aufzubürden sind, sondern jedesmahl von denen, welche sie betreffen, sofort bezahlet, und im Verweigerungs-Fall von denen p. t. Herren Burgermeistern executive eingetrieben werden sollen, und damit niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, ist diese Verordnung denen offentlichen Blättern einverleibet worden, wornach sich männiglich zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Conclusum in Senatu, Dienstags den 19ten Septemb. 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiedurch wissend gemacht, daß den 26. dieses Monats September Nachmittags um 2 Uhr zu Mannheim in Hrn. Fuchs des Raths Behausung eine Parthey gute Bücher durch öffentliche Auction an den Meistbietenden soll verkauft werden. Wovon der Catalogus bey Ausgebern dieses ad legendum zu bekommen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine zweyräderigte Chaise nebst Geschirr, welche nach der neuesten Façon verfertiget, und fast noch neu ist, stehet zu verkauffen.

Dreyßig Stück extra schöne Rheinische Canarien-Vögel, lauter Hahnen sind auf der Becker-Herberg in der Allerheiligen Gaß das Stück à 1. fl. 20. kr. zu verkauffen.

Eine Frantzösische sehr leichte Post-Chaise mit zwey Laternen, welche in Paris verfertiget und noch fast neu ist, stehet auf der Bockenheimergaß im weisen Schwanen zu verkauffen.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riemer von Nürnberg befindet sich abermahl auf hiesiger Meß, und hat allerley Sorten Kutschen Geschirr, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preiß und stehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Der schon von vielen Jahren her bekannte Christian Heylmann, Riemer von Nürnberg, ist abermahl allhier ankommen, und hat mitgebracht allerley feine Kutschen-Geschirr, so wohl ganze Gespann auf 6. Pferd, als auch Paar-weiß, sie sind theils von feinem rothen Saffian mit im Feuer vergoldeten Bucklen, hiernächst gantz schwartze Geschirr, mit ohnvergoldten Bucklen; ingleichem allerley feine Ungarische Englische, Frantzösische und Teutsche Reit-Zeug von feinem rothen, grünen, blauen und gelben Saffian, sodann von schwartzem Leder mit feinem im Feuer vergoldeten und versilberten Bucklen, welche Waar in seinem Laden im Römer in Num. 68. billigen Preises zu haben ist.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der kleinen Sandgaß stehet auf künftige Oster-Meß eine Stube vor eine oder zwey Personen zu verlehnen.

In der Schnurgaß ist ein schöner Laden, nebst Zimmer dazu auf künftige Oster-Meß zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnurgaß ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein schöner neuer Laden, nebst benöthigtem Logis zu verlehnen.

Es stehet ein wohlgelegenes Backhauß zu verlehnen, und in vier Wochen zu beziehen.

In der Catharinen Kirch in Nro. 42. im mittelsten Gang ist der zweyte Platz zu verlehnen.

Eine zweysitzige Chaise stehet nach Basel reisenden Passagiers gratis zu Diensten.

In der Fahrgaß ohnweit dem goldenen Löwen, folglich einer der allerbesten Lagen, ist ein schöner räumlicher Laden, mit doppeltem Eingang, samt daran stossendem Comtoir für einen Rasch-Händler besonders dienlich, auf nächste Oster- und folgende Messen, billigen Preises zu verlehnen.

Ein fremder Herr welcher von Paris kommen ist ꝛc. hat eine wohl conditionirte Reiß-Chaise mit Ressors und in allem wohl versehen, vor eine Person sehr commode, mitgebracht. Solte sich nun jemand finden der seine Reise dahin machen wolte, dem stehet solche zu seinen Gebrauch zu Diensten, das mehrere hiervon, und an wen dieselbe in Paris wiederum soll geliefert werden, kan man in dem Gasthauß zur Weisenschlang erfahren.

Personen so allerley suchen.

Ein Handels-Bedienter Cathol. Religion, welcher Caution stellen kan, sucht Condition allhier oder auswärts.

Ein junger Mensch ein Conditor, welcher gut zeichnen kan, und den Holtzschnitt verstehet, wird gegen ein honorables Salarium in eine Conditerey nach Straßburg verlangt.

Eine junge Wittib Luth. Religion, welche allerley galanterie Arbeit verſtehet, und in der Haußhaltung erfahren, ſucht als Haußhälterin zu dienen, es ſeye alhier oder auswärts.

Den Freytag oder Samſtag in der dritten Meßwoche reiſen zwey Freunde mit Extra-Poſt nach Erfurt, und ſuchen noch 2 oder 3 Perſonen zur Geſellſchaft.

Eine gebohrne Frantzöſin, welche etwas teutſch verſtehet, in Galanterie-Arbeit und Hauben-ſtecken erfahren, auch friſiren kan, ſucht Dienſt bey einer Herrſchafft, allhier oder auswärts.

Ein junger Menſch welcher die Feder verſteht, und in der Frantzöſiſchen Sprach erfahren iſt, ſucht Condition oder auch in Ermangelung derſelben, als Laquay zu dienen.

Ein junger Menſch, ohngefehr 22. Jahr alt, Evangel. Religion, ſo in der hochteutſchen und frantzöſiſchen Sprach wohl erfahren, ſolche reden und ſchreiben kan, auch in der lateiniſchen Sprach verſiret iſt, ſuchet eine Condition als Secretarius oder Scribent bey einem Herrn welcher auf Reiſen gehet, oder auch in einer Stadt etabiret iſt.

Ein junger Menſch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl inne hat, auch Rechnen und Schreiben gut verſtehet, ſuchet hier oder auswärts in eine Handlung zu kommen.

In einer auf den 29ten dieſes Monats nacher Baſel gehende Kutſche, ſind noch inwendig ein, und auswendig zwey ſehr commode Pläze zu begeben, wer davon zu profitiren gedencket, wolle ſich bey Zeiten bey Ausgebern dieſes melden, und das mehrere vernehmen.

Sachen die gefunden worden.

Am Donnerſtag Nachmittag iſt am Mayn ein ſeidenes Halstuch gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Dienſten ſtehet.

Sachen die verlohren worden.

Am Dienſtag hat ein armer Mann in der Gegend der Sandgaß einige Gulden Müntz in einem grünen ſeidenen Täſchlein mit einem Schloß verwahrt, verlohren, wer ſolches gefunden, wird erſucht Ausgeber dieſes anzuzeigen, welches man mit vielem Danck erkennen will.

Avertiſſement.

Es dienet zur freundlichen Nachricht, wie daß die Zahlung vor erſterer Claß, zweyter conſiderablen Offenbacher Lotterie würcklich geſchiehet, auch die zweyte Claß, den 21ten October ohne Anſtand ihren Anfang mit der Ziehung nimmt, avertiren alſo nochmahlen Johann Philipp Scharff auf dem Liebfrauenberg wohnhaft, und Gottfried Scharff in der Fahrgaß wohnend, als authoriſirte Collecteurs, daß 8. Tage vor dem Ziehungs-Termin, die noch unrenovirte Looß renoviret müſſen ſeyn, widrigenfalls es nicht geſchiehet, werden ſolche gegen Scheine an andere verkaufft. Auch offeriren obgedachte Collecteurs ihre noch wenige vorräthige Looſe zur zweyten Claß à fl. 7. oder alle Claſſen à fl. 33. womit einer ſo Bagatell-Einlag in alleinig zweyter Claß, folgende importante Preiß, als fl. 8000. 4000. 2000. 1500. 3. à 1000. 2. à 700. 8. à 500. 2. à 300. 12. à 250. 2. à 200. 22. à 150 6 à 125. 40. à 100., ohne die andern noch ſchöne Preiſe zu gewinnen ſind, mit halbe, viertel und achtels Looſen wird man dem ehrſamen Publico anhanden gehen, jedoch nicht länger, als den 25. dieſes Monats, da alles Debit zur zweyten Claß geſchloſſen wird. Gelder und Briefe erſuchen oben bemeldte Collecteurs freundlichſt, franco einzuſenden, wogegen man ihnen eine aufrichtige reale Bedienung verſpricht, wie auch die Plans ſo gratis bey ihnen zu haben.

Nro. LXXXII.

Dienſtag, den 26. September, 1752.

Mit Ihro Römiſch-Kayſerlichen und Königl. Majeſtät allergnädigſtem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Magiſtrats Hochgünſtigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gaſſe nächſt dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienſtags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Noch heute und Morgen als Mittwoch den 27. September zum letztenmal wird das bereits zur Genüge bekante kunſtreiche Modell der Stiffts-Hütte oder Moſaiſchen Tempels gezeiget und

explicíret werden. Und zwar im weisen Schwanen auf der Bockenheimer Gaß, nemlich einmahl um 4. Uhr, und das andere mahl um 7. Uhr.

AVERTISSEMENT.

Mit der Ziehung der so vortheilhaftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, fünften oder letzten Classe, wird wie schon zum öftern angezeiget, den 2ten künfftigen Monaths Octobris Morgens früh der Anfang gemacht und biß zum Ende damit continuiret werden, die Mischung aber derselben wird präcise um 8. Uhr des Morgens vorher geschehen. Werden demnach alle Herren Interessenten und Liebhaber, welche sich darbey einzufinden, Belieben haben, aufs freundlichste darzu hiermit eingeladen. Es sind in selbiger für wenige 18. fl. zu gewinnen, 1. Preiß à fl. 30000, 1. à fl. 20000, 1 à fl. 10000, 2 à fl. 5000, 3. à fl. 2000, 6. à fl. 1500, 50 à fl. 1000, 2. a fl 750, 2 a fl. 500, 62. à fl. 400, 102. à fl. 200, 100 à fl. 150, 104 à fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel-Preissen. Diejenige Herren Liebhabere nun, welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft wird, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Hrn. Collectoren um obige 18. fl., die Plans aber gratis zu haben. Da auch Nro. 23013. biß 23062. und Nro. 23143. biß 23162. verlohren gangen sind, also wird jederman gewarnet, keines derselben an sich zu kauffen, massen die darauf fallende Preise an niemand, als den rechten und bekannten Eigenthümer bezahlt werden sollen.

Franckfurt den 25ten September 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

AVERTISSEMENT.

Wann hohe Herrschafften und Herren den Ertrag von Fuhrwerckern und Ritter-Güthern auf das gründliche und sicherste in Erfahrung zu bringen, und die Vortheile so in Verpachtung einem Tertium überlassen werden müssen, selbst zu ziehen ein gnädigst und hochgeneigtes Belieben haben; So kan darinnen durch eine wohl-eingericht und kurtzgefaßte wöchentliche Wirthschafts-Rechnung, auch auf eine menagirliche Art einzurichtende Administration, Satisfaction geschehen, immassen diese gantz besondere Invention alles genau und accurat, nemlich, wie der Ackerbau gepflegt, bestellt, was an Früchten ausgesäet, eingeerndet, gedroschen, in die Wirthschaft verwendet und verkauft worden, ingleichem die Nutzung vom Wiesewachs, Gräserey, Weinbau, Bierbrau- und Brandenwein-Brennerey, auch die Vieh-Zucht, was an Klauen- und Federvieh zu und davon, sowohl als auch bey der Mastung vor Nutzen gezogen worden, in summa was nur ein vollkommen Fuhrwerck oder Ackerhof in sich begreift, anzeiget, und in uno conspectu, von Wochen zu Wochen wie die Wirthschaft geführet wird, ob Schaden oder Nutzen darbey existire, deutlich wahrgenommen, alles in momento, absonderlich beym Schluß des Jahres, in der letztern Wochen-Rechnung der gantze jährliche Ertrag des Guthes oder Fuhrwercks ohne weitläuftige Bemühung übersehen werden kan, auch ist dabey eine vollkommene Inventarien-Einrichtung über Mobilien, Geräthe, Schiff und Geschirr. Die Rechnung ist compendiös, und bestehet aus mehr nicht als zwey Bogen Papier, dahero zu schliesen, dasselbe gar geschwinde und mit Plaisir ein- und zu übersehen, auch mit leichter Mühe durchzugehen ist, worzu

etwa zwey des längstens 3. Stunden Zeit erfordert werden, auch bindet dieselbe einen Administrator zur Accurateſſe und Vigilance, indem ſie nicht die mindeſte Unordnung leidet, ſondern involviret vielmehr die Exiſtence eines ohnfehlbaren Nutzens, weil auf einer accuraten Rechnung das Fundament beruhet, und durch geſchickte Rechnungs-Führer und Oeconomie die Güther einer hohen Landes-Herrſchafft, ſowohl in den floriſſanteſten Stand geſetzt, als auch die Revenuen um viele tauſend Thaler oder Gulden verbeſſert werden können; Inſonderheit hat dieſe Invention den Nutzen, wenn eine Herrſchafft oder Herr abweſend und nicht ſelbſt bey der Wirthſchafft zugegen ſeyn, alles daraus accurat wahrgenommen, mithin die Ordres und Verbeſſerung füglich darnach einrichten kan, auch gereicht dieſelbe denen reſp. Pachtern in weitläuffigen Wirthſchaften nicht nur zu groſſer Erleichterung, ſondern auch bey Sequæſtration und Vormundsſchafft-Güthern iſt es ein gar heilſam und nutzbares Werck. Alle Obſtacula und hinwieder ohne Zweifel ſich ereignende Einwürffe iſt man nicht nur im Stande Vernunfftmäßig und gründlich zu heben, ſondern auch aufs Verlangen gegen eine Diſcretion und Vergütung der Mühe, nebſt den Reiſe-Koſten, den Plan nach Beſchaffenheit derer Fuhanderer oder Güther zu verfertigen, und die Einrichtung der Adminiſtration zu bewerckſtelligen. Und iſt bey Ausgebern dieſes die nähere Addreſs zu haben.

AVERTISSEMENT.

Demnach Freytags den 29. Sept. 1752. die E. Löbl. Caſten-Amt zuſtändige und in Dörckelweyler Termine gelegene 6. Huben 21. Morgen Lands, zuſamt der Hofraith und dem 2ten Theil an der daſigen Schäferey hinwiederum an den Meiſtbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewiſſe Jahre verlehnet werden ſollen; Als hat man ſolches hiemit bekandt machen wollen. Der oder diejenige nun, ſo dazu Luſten haben, und obige Güter zu beſtehen, geſonnen, auch mit tüchtiger Caution, dem erforderlichen Zug- und Horn-Vieh, wie nicht weniger mit hundert Stück Schaafen verſehen ſind, können ſich obangeregten Freytag Vormittags um 9. Uhr in der Caſten-Amts-Stube einfinden, und daſelbſt ferner Beſcheid vernehmen.

Franckfurt den 6. Sept. 1752.

Caſten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweglich als unbeweglich ſind in der Stadt:

In Herrn Commiſſarii Pachelberle Behauſung ſind noch in dieſer Woche extra feine glatte Leinwand, wie auch gebild Servietten Zeug, und gantze Stücker zu Handquellen, zu recht billigen Preiſen zu haben.

Zwey gute und wohl conditionirte Reiſe-Wagen einer zu 4. und der andere zu 2. Perſonen, ſind billigen Preißes zu verkauffen, und auf der Altengaß im gelben Hauß zu beſehen.

Monſieur Falguera Churfürſtlich-Pfältziſcher Hof Paruquier, in dem Gaſthauß zur Stadt Amſterdam hinter dem Römer logirend, hat eine ſehr curieuſe art von Peruquen nemlich von Silber und Eiſen Drath künſtlich verfertiget anhero gebracht, welche bey ihm billigen Preißes zu haben ſind.

Eine neue mit Bildhauer Arbeit verfertigte, fein gemahlt und Vergoldete mit gantz guten

rothen Sammet-Plüsch gefütterte Holländische Coriol, wovon man das verdeckte kan zurück legen, auch abschrauben und hinweg nehmen, stehet zu verkauffen.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

In Höchst bey Herrn Heinrich Kilbert Gerichtsschreiber liegen 100. Centner 48ger Pfälzer Blätter-Toback in billigem Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Mitten in der Bendergaß bey Herrn Meyer Käßhändler ist eine bequeme Laden nebst einem meublirten Zimmer; künfftige Oster- und hernach folgende Messen, in billigsten Preiß zu verlehnen.

Nahe an der Schnurgaß ist ein sauberes meubliertes Zimmer künftige Oster-Meß an Fremde zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in ein hiesiges Gasthauß eine gute Köchin welche das übrige wohl verstehet, und eine rechtschaffene Hauß-Magd, verlangt.

Ein hiesiger Burgers-Sohn, welcher teutsch und Frantzösisch spricht, und auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht als Laquay mit einen Herrn auf Reissen zu gehen.

Ein honetter Mensch welcher einen lateinischen Termin verstehet, und eine saubere Hand schreibet sucht auf einer Schreib Stube emplogirt zu werden, allenfals auch als Laquay zu dienen.

Ein junger Mensch welcher seine Lehr-Jahre in einer auswärtigen Specerey-Handlung mit Ruhm geendiget, sucht allhier oder auswärts in dergleichen oder andern Handlung als Bedienter gegen billiges Salarium unter zu kommen.

Ein junger Mensch ein Conditor, welcher gut zeichnen kan, und den Holtzschnitt verstehet, wird gegen ein honorables Salarium in eine Conditerey nach Straßburg verlangt.

Eine junge Wittib Luth. Religion, welche allerley galanterie Arbeit verstehet, und in der Haußhaltung erfahren, sucht als Haußhälterin zu dienen, es seye alhier oder auswärts.

Den Freytag oder Samstag in der dritten Meßwoche reisen zwey Freunde mit Extra-Post nach Erfurt, und suchen noch 2 oder 3 Personen zur Gesellschaft.

Sachen die verlohren worden.

Vor einigen Tagen hat sich ein kleiner schwarzer engl. scher Hund mit langen zottigten Ohren ein Männgen, auf der Brust ein weiß Plätzgen habend, verlauffen, wer denselben wieder bringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Am Samstag hat jemand im Creutzgang ein in Papdeckel gebundenes Artzeney-Buch verlohren, wer dasselbe gefunden und wieder bringt, soll ein Trinckgeld bekommen.

Am Dienstag hat ein armer Mann in der Gegend der Sandgaß einige Gulden Müntz in einem grünen seidenen Täschlein mit einem Schloß verwahrt, verlohren, wer solches gefunden, wird ersucht Ausgeber dieses anzuzeigen, welches man mit vielem Danck erkennen will.

Avertissement.

Montags den 2. Octobris wird mit der Bücher Auction in dem von Ochsensteinischen Hauße ohnfehlbar fortgefahren, und zwar weil der drite Abschnitt von denen Octav-Büchern noch nicht ausgetheilet, mit dem ersten Abschnitt des dritten Theils, das ist: mit denen Quartanten angefangen werden. Wer mit Catalogis von diesem zu verauctionirenden Theil noch nicht versehen, kan solche nach Belieben abholen lassen.

Num. LXXXII.
Dienstag/ den 26. September/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 17ten Sonntage nach Trinitatis, den 24. September 1752.

Herr Johann Christian Pohlmann, Becker-Meister, Wittiber, und Jungfer Rebecca Dorothea Schmidtin.

Johann Wilhelm Habemann, Zinngieser-Gesell, und Maria Gertraud Wachterin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 18. Septemb.

Paul Thomas, Schuhmacher-Meister, Wittiber, und Anna Maria Hauckin, Wittib.

Mittwochs/ den 20. dito.

Johann Peter Biller, Bierknecht, und Anna Barbara Scheppelin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 17. September.

Herr Joachim Andreas Kottichius, Handelsmann, einen Sohn, Johann Philipp.
Herr Johann Bertram Rittershausen, Gasthalter, einen Sohn, Johann Bertram.
Johannes Rudrauf, Baudiener, einen Sohn, Johannes.
Johann Michael Maydinger, Schneider-Meister, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johannes Marbach, Steindecker-Meister, einen Sohn, Johannes.
Johann Philipo Faaßi, Stoßkärcher, einen Sohn, Philipp Christoph.
Johann Henrich Beer, Packer einen Sohn, Johann Georg.
Herr Johann Georg Claus, Handelsmann, eine Tochter, Antonetta Elisabetha.
Hieronymus Schmager, Schneider-Meister und Glöckner zu den Barfüssern, eine Tochter Cornelia Catharina.

Johann Peter Vollhard, Weißbinder-Meister, eine Tochter, Susanna Maria.
Gottfried May, Weißbinder-Meister in Darmstadt, eine Tochter, Susanna Maria.
Johannes Dechert, Klaiber, eine Tochter, Catharina Elisabetha.

Dienstags, den 19. September.

Christoph Geil, des Schuhmacher-Handwercks, einen Sohn, Friederich Gottlieb.
Johann Georg Bemsel, Kärcher, zwey Zwillings-Söhne, Johann Christoph und Simon Friederich.
Johann Jacob Thomas, Metzger, eine Tochter, Anna Barbara.
Johann Philipp Hedderich, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Maria Susanna.
Johannes Becker, Gärtner, eine Tochter, Maria Margaretha.

Mitwochs, den 20. dito.

Johann Balthasar Thomas, Metzger, einen Sohn, Valentin.

Donnerstags, den 21. dito.

Herr Johann Gottfried Seydel, Goldarbeiter, einen Sohn, Johann Henrich.
Justus Conrad Kleinhorst, Schneider-Meister, eine Tochter, Catharina Elisabetha.
Johann Georg Müller, Mousquetierer, eine Tochter, Catharina Charlotta.

Freytags, den 22. dito.

Peter Reizel, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 17. Septemb.

Frantz Burgck, Junior, Weingärtner, einen Sohn, Johannes.

Donnerstags, den 22. dito.

Georg Ludwig Spiegel, Wachstuchmacher, eine Tochter, Anna Catharina.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 17. Septemb.

Conrad Schneiders, Pferdaufleihners Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 4 Jahr 8. Monat.

Montags, den 18. dito.

Nicolaus Müller, Schreiner-Meister, alt 47. Jahr 10. Monat.
Herr Christian Lebrecht Schild, gewesenen Graveurs Söhnlein, Christian Lebrecht, alt 4. Jahr 7. Monat.
Johannes Bachmanns, Schuhflicker-Söhnlein, Gottfried Jacob, alt 1. Jahr 2. Monat.

Dienstags, den 19. dito.

Nicolaus Conrad Heck, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Georg Daniel.
Conrad Böhms, eines fremden Crämers Söhnlein, Johann Georg, alt 1. Jahr 7. Monat.
Johann Andreas Heils, gewesenen Soldatens Tochter, Anna Margaretha, alt 40. Jahr.

Mittwochs, den 20. dito.

Johann Baptist Hollerbachs, gewesenen Beysassens Wittib, Susanna.

Johann Nicolaus Ochs, Tuchbereiter Gesellens, Töchterlein, Anna Christina, alt 7. Wochen.

Donnerstags, den 21. dito.

Herrn Johann Georg Trautmanns, Kunst- und Tapetenmahlers Söhnlein, Jacob, alt 1. Jahr 6. Monat.

Freytags, den 22. dito.

Johann Stephan Kuntzelmann, Herrn Kutscher, alt 58. Jahr 6. Monat.

Herr Johann Georg Söhnleins, Gasthalters Söhnleins, Johann Gerhard, alt 7. Monat.

Johann Georg Bemsel, Kärchers, beyde Kindbetter-Zwillings-Söhne, Johann Christoph, und Simon Friederich.

Johann Balthasar Martin, Mousquetierers Töchterlein, Maria Magdalena, alt 2. Jahr 10. Monat.

Samstags, den 23. dito.

Herrn Johann Balthasar Vengerath, Müntz-Waradeins, Söhnlein, Christoph August, alt 7. Monat.

Johann Matthias Tobias Vigelius, Buchdrucker-Gesellens Söhnlein, Benjamin Philipp, alt 1. Jahr.

Herr Johann Georg Steins, Bierbrauers Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 2. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 17. dito.

Herrn Johann Friederich Geißlers, Gasthalters Kindbetter-Söhnlein, Johann Jacob.

Dienstags, den 19. dito.

Matthäus Petermann, Guaden-Gelder, alt 59. Jahr.

Johannes Schmidts, Soldatens Töchterlein, Anna Maria, alt 3. Monat.

Mittwochs, den 20. dito.

Johann Conrad Fourv, Taglöhners Töchterlein, Anna Rosina, alt 4. Jahr 1. Monat.

Donnerstags, den 21. dito.

Johann Conrad Fourv, Taglöhners Töchterlein, Anna Margaretha, alt 2. Jahr 3. Monat, und 21. Tag.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten, Dienstags den 26. September 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine starcke Parthey der besten Ochsen-Dung stehet zusammen oder zertheilt zu verkauffen.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam haben feinen Canaster von allerley Sor-

ten, sodann Caffee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Prieß zu verkauffen, das Quartier ist bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fischergaß.

Drey leere Stückfaß, worunter das eine mit eisernen Reifen belegt, benebst einigen leeren Zulasten allesamt Weingrün sind entweder zusammen oder zertheilt, billigen Preises zu verkauffen.

Gottfried Heckendorf Stadt-Riemer von Nürnberg befindet sich abermahl auf hiesiger Meß, und hat allerley Sorten Kutschen Geschirr, beschlagen und ohnbeschlagen, ingleichem unterschiedliche Reitzeug von diversen Farben vergoldte und versilberte mitgebracht. Er verkauft um billigen Preiß und stehet vor dem Römer bey dem grossen Thor in einer Boutique.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Schnurgaß ist ein schöner Laden, nebst Zimmer dazu auf künftige Oster-Meß zu verlehnen.

In der besten Laage der Schnurgaß ist auf künftige Oster- und folgende Messen ein schöner neuer Laden, nebst benöthigtem Logis zu verlehnen.

Es stehet ein wohlgelegenes Backhauß zu verlehnen, und in vier Wochen zu beziehen.

In der Catharinen Kirch in Nro. 42. im mittelsten Gang ist der zweyte Platz zu verlehnen.

Ein fremder Herr welcher von Paris kommen ist ꝛc. hat eine wohl conditionirte Reiß-Chaise mit Resors und in allem wohl versehen, vor eine Person sehr commode, mitgebracht. Solte sich nun jemand finden der seine Reise dahin machen wolte, dem stehet solche zu seinen Gebrauch zu Diensten, das mehrere hierpon, und an wen dieselbe in Paris wiederum soll geliefert werden, kan man in dem Gasthauß zur Weisenschlang erfahren.

Personen so allerley suchen.

In einer auf den 29ten dieses Monats nacher Basel gehende Kutsche, sind noch inwendig ein, und auswendig zwey sehr commode Plätze zu begeben, wer davon zu profitiren gedencket, wolle sich bey Zeiten bey Ausgebern dieses melden, und das mehrere vernehmen.

Avertissement.

Freytag den 29. September Nachmittag um 2. Uhr, soll in der Voglerischen Behausung auf der kleinen Eschenheimer-Gaß eine wohl probirte eiserne Tuch- und Zeug-Presse, wie auch eine hölzerne Presse, sodann verschiedene Tuchscheeren, und die auf dem Eschenheimer Bollwerck befindliche zwey Rahmen, an den Meißbietenden offentlich verkauft werden.

Avertissement.

In bevorstehender Herbst-Messe dritter Woche wird das hinterlassene Waaren Lager, Herrn Johann Frantz Lagisse seel. durch die geschworne Ausrüffer an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden. Es bestehet solches in Hauß-Uhren, goldenen und emaillirten Repetir- und Minuten-Uhren, getrieben, gestochen und glatte; goldene Ketten und Pettschafft, goldene Tabattieren mit Diamanten besetzt und andere goldene Etuis und sonstige allerhand Galanterie, seine gantze Sammlung von Gemählden, verschiedene Curiosa und Mobilien. NB Dieser Verkauf wird in der Frau Wittib Lagisse Wohnung, nemlich bey Herrn Rath de Neufville auf dem Roßmarckt, gegen baare Bezahlung in Carolin à 10. fl. neuen Louis d'or à 10. fl. und neue Thaler à 2. fl. 30. kr. geschehen, und können diese zu verkauffende Stücke vorhero in den zwey ersteren Meß-Wochen täglich von Morgens 9. bis Abends 6. Uhr in beliebigen Augenschein genommen werden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags den 26. September / 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach E. Hochedl. und Hochweiser Rath allhier höchst mißfällig vernommen, was massen verschiedene Personen, welche Bücher von hiesiger Stadt-Bibliothec entlehnet, und selbige, Vermög ihrer ausgestellten Zettul, annoch würcklich hinter sich haben, sich an die vielfältige ex parte Deputationis ad rem librariam geschehene Erinnerungen nicht gekehret, wohlgedachter Hoch-Edler und Hochweiser Rath sothaner strafbaren Nachläßigkeit fernerhin um da weniger nachzusehen, gemeinet ist, als bey der nächstens vorzunehmenden General-Revision die Stadt-Bibliothec ohnumgänglich complet seyn muß; so will derselbe jedermänniglich hiermit alles Ernstes und zum letztenmahle erinnert haben, innerhalb 14. Tagen alle auf die Bibliothec gehörige Bücher so gewiß zuruck zu liefern, als indessen Entstehung mehrgedachter E. Hoch-Edler Rath denen Hrn. Deputatis ad rem librariam hierdurch den Auftrag gethan, gegen die morosos ohne Unterscheid mit scharffer Bestrafung zu verfahren, wie dann ohnehin alle zu Betreibung der entlehnten Bücher verursachende Citations-Gebühren und Kosten dem Ærario keinesweges aufzubürden sind, sondern jedesmahl von denen, welche sie betreffen, sofort bezahlet, und im Verweigerungs-Fall von denen p. t. Herren Burgermeistern executive eingetrieben werden sollen, und damit niemand sich mit der Unwissenheit entschuldigen könne, ist diese Verordnung denen offentlichen Blättern einverleibet worden, wornach sich männiglich zu achten und vor Schaden zu hüten hat. Concluſum in Senatu, Dienstags den 19ten Septemb. 1752

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine zweyräderigte Chaise nebst Geschirr, welche nach der neuesten Facon verfertiget, und fast noch neu ist, stehet zu verkauffen.

Von dem wohlbekannten und sehr kostbaren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuoso ist diese Messe wiederum eine starcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit avertiret wird, er ist, wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgassen sind 2. grosse Stuben, und darneben eine Kammer auf dem erstern Stock, auf diese und folgende Messen, oder aber auf gantze Jahre hindurch darinnen feil zu haben, zu verlehnen, zusammen oder vertheilet, dabey die nöthige Regalen bereits parat stehen, auch kan man zu logiren eine Stube haben, zum Ein- und Verkauff, ebenfals Platz zum packen.

Personen so allerley suchen.

Eines hiesigen Burgers Tochter von braven Eltern, Luth. Religion, 24. Jahr alt, auf deren Treu sich zu verlassen, sucht als Cammer-Jungfer oder bey honetten Leuten in die Haußhaltung zu kommen, solte es auch außerhalb der Stadt seyn.

Eine Person suchet in 8. oder 10. Tagen in Compagnie mit Extra-Post oder sonst commoder Gelegenheit nach Wien zu reisen, allenfalls auch nur biß Regenspurg.

Eine Person suchet Gelegenheit künftigen Mittwoch oder Donnerstag mit Extra-Post nach Leipzig zu verreisen.

Ein junger Mensch welcher Jura studiret, und Cathol. Religion ist, sucht mit einem Herrn als Secretair oder Cammerdiener auf Reisen zu gehen, in Ermanglung dessen aber auf einer Schreibstube zu serviren, er kan hinlängliche Caution leisten.

Ein braver Mensch von gesetzten Jahren, der von Geburt ein Frantzoß ist, und auch teutsch spricht, mit guten Attestatis versehen, und auf dessen Treu sich zu verlassen, wird zu einem auswärtigen jungen Herrn als Laquay verlangt.

Sachen die gefunden worden.

Ein Pack Schuhschnallen ist gefunden worden, wer solche verlohren, hat sich bey Ausgeber dieses zu melden.

Am Donnerstag Nachmittag ist am Mayn ein seidenes Halstuch gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Es sind in einem sichern Laden, zwey Thee-Kannen stehen blieben, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten sind.

Sachen die gestohlen worden.

Gestern früh ist aus einem sichern Hauß eine Sack Uhr mit dreyfachem Gehäuß nebst silbernen Kette, woran ein Petschafft hanget, und einem in rothen Stein ausgestochenen alten Kopf, inwendig auf dem Uhrblat aber die Worte habend, Lukin London, gestohlen worden, wem solche zu Handen kommen, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, er soll sein ausgelegtes Geld wieder empfangen, und noch ein besonderes Recompentz bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Eine rothe lederne Tasch mit zwey Gefach und eisernem Bieglt (worinnen eine und eine halbe Carolin, benebst zwey halben Gulden, und einem Gulden klein Geld sich befunden) ist von der Dönges-Gaß biß in die Grauben-Schnur- und Borngaß entweder verlohren, oder hinweg genommen, da nun selbige einem Dienstboten gehörig, welche das Geld wieder ersetzen muß, als wird derjenige der hiervon Wissenschaft hat, gebeten, gegen eine danckbare Erkentlichkeit bey Ausgebern dieses sich zu melden.

Avertissement.

Nächsten Montag den 2. Octobris gehet die Haupt Classe der privilegirten Reichs-Lotterie an, es stehen noch die wenigen vorräthigen Loose bey denen authorisirten vier Haupt-Collectoribus, Herrn Johannes Westphal aufm kleinen Kornmarck, Herrn Actuarius Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herrn Actuarius Nordmann aufm kleinen Hirschgraben, und Herrn Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse à fl. 18., halbe à 9. fl., viertel à fl. 4. 30. kr., und achtel à fl. 2. 15. kr. zu Diensten, damit annoch 3448. Preise von fl. 30000. 20000. 10000. bis auf 25. so das geringste ist, zu gewinnen sind; Ingleichem Casten-Amts-Loose zur ersten Classe à 40. kr. oder für alle 4. Classen à fl. 7. 10 kr. Die Plans aber umsonst.

Avertissement.

Eine Weibsperson offeriret ihre Dienste die zu weit in das Gesicht gewachsene und am Mund befindliche Haar ohne Schaden und aus der Wurtzel zu vertreiben, und ist bey Ausgeber dieses zu erfragen.

No. MDCCLV.
Saturday, 21 October, 1758.

Published by Authority.

werden sollen, wobey die Einlage ein Reichsthaler ist; Als haben diejenige so mit zu spielen gesonnen, sich zu Sachsenhausen in dem Gasthauß zur Sonn zu melden, und entweder bey dem Einwohner Herrn Schwan, oder dem Amts-Botten, welcher Dienstags und Freytags ankommt, ihre Namen aufzuzeichnen, da dann alles wohl besorget werden wird.

AVERTISSEMENT.

Ein Löbl. Recheney-Amt lässet hiemit kund und zu wissen thun, daß künftigen Freytag den 29. Sept. der Graben zu Sachsenhausen an der Wäschbach gefischet, und die daraus gezogene Fische, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen, diejenige also, welche darzu Lust und Belieben tragen, können sich bey obgemeldter Gegend einfinden, und ferneren Bescheid und Erfolg vernehmen. Publicirt Franckfurt den 25. Sept. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Demnach Freytags den 29. Sept. 1752. die E. löbl. Casten-Amt zuständige und im Obrckelweyler Terminey gelegene 6. Huben 21. Morgen Lands, zusamt der Hofraith und dem 3ten Theil an der dasigen Schäferey hinwiederum an den Meistbietenden gegen hinlängliche Caution auf gewisse Jahre verlehnet werden sollen; Als hat man solches hiemit bekandt machen wollen. Der oder diejenige nun, so dazu Lusten haben, und obige Güter zu bestehen, gesonnen, auch mit tüchtiger Caution, dem erforderlichen Zug- und Horn-Vieh, wie nicht weniger mit hundert Stück Schaafen versehen sind, können sich obangeregten Freytag Vormittags um 9. Uhr in der Casten-Ames-Stube einfinden, und daselbst ferner Bescheid vernehmen.
Franckfurt den 6. Sept. 1752.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein Exemplar von Scheuchzeri Physica Sacra, ungebunden, ist zu verkauffen, und bey dem Verleger mehrere Nachricht zu bekommen.

Von dem wohlbekannten und sehr kostbaren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuoso ist diese Messe wiederum eine starcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit avertiret wird, er ist, wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, mehr der gedruckten Beschreibung zu haben.

Herren Droost und Köhler von Amsterdam haben feinen Canaster von allerley Sorten, sodann Cassee, Thee, und Saint Omer Taback, um billigen Prieß zu verkauffen, das Quartier ist bey Herr Rieß, Weinhändler in der Fischergaß.

Drey leere Stückfaß, worunter das eine mit eisernen Reifen belegt, benebst einigen leeren Zulaßen allesamt Weingrün sind entweder zusammen oder zertheilt, billigen Preißes zu verkauffen.

Nächstkünftigen Montag als den 2. October, sollen auf der Schäfergaß im Tannenhirsch eine Parthey Mahlereyen, nebst Bücher, Spiegel, Kleider und einiger Haußrath verkauft werden.

Mit Hochobrigkeitlicher Bewilligung bietet die Kutscherin Lisin, in der Steinengaß in der alten Post wohnhaft, ihre Pferde, Kutschen und sämtlichem Geschirr hiermit feil, können allstündlich bey ihr in Augenschein genommen, und mit ihr der Kauf und Verkauf geschlossen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der besten Laage der Schnurgaß ist auf künftige Oster- und folgende Meßen ein schöner neuer Laden, nebst benöthigtem Logis zu verlehnen.

Es stehet ein wohlgelegenes Backhauß zu verlehnen, und in vier Wochen zu beziehen.

In der Catharinen Kirch in Nro. 42. im mittelsten Gang ist der zweyte Platz zu verlehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend, stehet nebst allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Das wohlgelegene Bierhauß zu Sachsenhausen am Affenthor, neben dem Beckermeister Herrn Ranstadt, welches in einer guten Nahrung stehet, ist zu verlehnen, kan sogleich bezogen werden, und findet man bey Herrn Peter Hartmann Bierbrauer weitern Bescheid.

Personen so allerley suchen.

Eines hiesigen Burgers Tochter von braven Eltern, Luth. Religion, 24. Jahr alt, auf deren Treu sich zu verlassen, sucht als Cammer Jungfer oder bey honetten Leuten in die Häußhaltung zu kommen, sollte es auch ausserhalb der Stadt seyn.

Ein junger Mensch welcher Jura studiret, und Cathol. Religion ist, sucht mit einem Herrn als Secretair oder Cammerdiener auf Reisen zu gehen, in Ermanglung dessen aber auf einer Schreibstube zu serviren, er kan hinlängliche Caution leisten.

In einer auf den 29ten dieses Monats nacher Basel gehende Kutsche, sind noch inwendig ein, und auswendig zwey sehr commode Plätze zu begeben, wer davon zu profitiren gedencket, wolle sich bey Zeiten bey Ausgebern dieses melden, und das mehrere vernehmen.

Wer ein Paquet mit Addresse: A Monsieur Koeber Recteur de l'Ecole illustre à Strasbourg, von einem reisenden Freund empfangen, wolle solches ohnbeschwehrt an Ausgebern dieser Nachrichten überliefern lassen.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, welcher rasiren und frisiren kan, auch mehr gedienet hat, sucht als Laquay zu dienen, es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Ein Freund welcher seinen eigenen Wagen hat, und künftigen Mittwoch mit Extra-Post nach Nürnberg verreiset, suchet noch eine oder zwey Personen zur Gesellschaft.

Ein junger Mensch ohngefehr 22. Jahr alt, Evangelischer Religion, der in der hochteutschen und frantzösischen Sprach wohl erfahren, solche redet und schreibet, auch in der Rechnischen versiret ist, sucht Condition als Secretarius oder Scribent bey einem Herrn, welcher auf Reisen gehet, oder in hiesiger Stadt.

Ein junger Mensch welcher Jura studiret, und ein Frantzos ist, aber teutsch verstehet und schreibet, auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht bey einem Herrn Gelehrten emploirt zu werden, wobey er sich offeriret junge Leute im Frantzösischen zu informiren.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Lateinische

und humaniora wohl innen hat, auch rechnen und schreiben gut verstehet, suchet allhier oder auch auswärts in eine Handlung zu kommen.

Sachen die verlohren worden.

Vor einigen Tagen hat sich ein kleiner schwarzer englischer Hund mit langen zottigten Ohren ein Männgen, auf der Brust ein weiß Plätzgen habend, verlauffen, wer denselben wieder bringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Eine rothe lederne Tasch mit zwey Gefach und eisernem Riegel (worinnen eine und eine halbe Carolin, benebst zwey halben Gulden, und einem Gulden klein Geld sich befinden) ist von der Dönges-Gaß biß in die Grauben-Schnur- und Borngaß entweder verlohren, oder hinweg genommen, da nun selbige einem Dienstboten gehörig, welche das Geld wieder ersetzen muß, als wird derjenige der hiervon Wissenschaft hat, gebeten, gegen eine danckbare Erkentlichkeit bey Ausgebern dieses sich zu melden.

Ein rother Violet Cattonener Schurtz mit einem Brustlappen ist verlohren worden, dessen Uberbringer ein Tranckgeld zu gewarten hat.

Gestern Nachmittag um 3. Uhr ist in der Fahrgaß von dem König von Engelland durch das Nächste Gäßgen biß an das Dominicaner Closter, eine feine Spitze von ein und ein halb Ehl durch einen armen Dienstbotten verlohren worden, wer solche gefunden und wiederbringt soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Avertissement.

Mit dem Ausruf bey Frau Lagisse, wird täglich continuirt, und insbesondere heut Nachmittag um 2. Uhr mit Verkauffung derer Hauß-Uhren, goldenen und emaillirten Repetir- und Minuten-Uhren, goldene Ketten und Bettschafften, benebst goldene Tabatieren mit Diamanten besetzt, und anderen Pretiosen mehr, noch immer fortgefahren.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 16. September 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	45
Weitzen	4	40
Gerst	2	40
Haber	1	52
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	30
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	30

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Fürst von Salm, General-Feld-Marschall, kommt aus dem Schlangen-Bad, log. im schwartzen Bock.

Herr von Schwan, Cammerherr v. Hertzog von Würtenberg, kommt von Maynz, log. im goldenen Engel.

Herr Lieutenant Lardenois von Chur-Pfaltz, kommt von Mannheim, logirt im weisen Schwanen.

Herr Stallmeister Wuppermann, kommt von Carlsruh, log. im guldenen Löwen.

Herr Brauer Regierungs-Rath, kommt von Tübingen, log. im goldenen Löwen.

Herr Geh. Rath von Waldrun, kommt von Darmstadt, log. im Röm. Kayser.

Herr Fähndrich Buseck, kommt von Darmstadt, log. im goldenen Löwen.

Nro. LXXXIV.
Samstag, den 30. September, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiemit denen Herrn Liebhabern zu wissen, daß zu Rödelheim im Posthauß bey Herrn Stephani, Gasthalter ein Plaisir- und Gewinnschiessen, wobey 20. fl. als das Beste zu

gewinnen sind, gehalten werden soll. Es hat solches bereits den 29. dieses seinen Anfang genommen, und wird den 10. October mit dem Stechen geendiget. Welchemnach jedermännigklich dazu höflich eingeladen wird.

AVERTISSEMENT.

Nachdem den 18. bevorstehenden Monat Octobris zu Babenhausen im goldenen Engel zwey schöne sechsjährige schwartze Wallachen, nebst einer Kutsche vor 200. Rthlr. ausgespielt werden sollen, wobey die Einlage ein Reichsthaler ist; Als haben diejenige so mit zu spielen gesonnen, sich zu Sachsenhausen in dem Gasthauß zur Sonn zu melden, und entweder bey dem Einwohner Herrn Schwan, oder dem Amts-Botten, welcher Dienstags und Freytags ankomt, ihre Namen aufzuzeichnen, da dann alles wohl besorget werden wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey dem Bildhauer Schnorr auf der Schäfer-Gaß gegen der Peters Kirch über, werden nunmehro die veritable Frantzösische und Baseler Peruquen-Köpf gemacht, das Stück von hartem Holtz à 2. und einen halben fl. von Lindenholtz aber das Stück à 2. fl., auch ist bey ihme extra feiner und ordinairer Gibs zu verkauffen.

In der Reitschul ist gantz neu aus der Presse gekommen und zu haben, Beschreibung von allen Kayfern, Julio dem ersten biß auf jetztregierenden Franciscum Imum, glorwürdigsten Andenckens, deren Leben, Regierung, Thaten und Tod, in einer anmuthigen Poesie beschrieben.

Ein Exemplar von Scheuchzeri Physica Sacra, ungebunden, ist zu verkauffen, und bey dem Verleger mehrere Nachricht zu bekommen.

Von dem wohlbekannten und sehr kostbaren Tabacco vero di Portugallo grato e virtuoso ist diese Messe wiederum eine starcke Parthie angekommen, welches denen Herren Liebhabern davon, hiermit avertiret wird, er ist, wie allemahl bey Herrn Heinrich Herzog auf dem Römerberg, nebst der gedruckten Beschreibung zu haben.

Drey leere Stückfaß, worunter das eine mit eisernen Reifen belegt, benebst einigen leeren Zulasten allesamt Weingrün sind entweder zusammen oder zertheilt, billigen Preises zu verkauffen.

Bey Frau Braunin am Ausgang des Pfarreisen im ersten Härings-Laden, sind schöne Borstrosser-Aepffel billigen Preises zu verkauffen.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

Ein schöner Weingarten von 4. Morgen vor dem Eschenheimer Thor gelegen, ist billigen Preises zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey dem Kutscher Andreas Wentzel, hinter der Schlim-Mauer zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Nahe an der Hauptwacht ist vor eine oder zwey Personen eine Stube und Kammer zu verlehnen.

2200. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, um zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

In der beſten Laage der Schnurgaß iſt auf künftige Oſter- und folgende Meſſen ein ſchöner neuer Laden, nebſt benöthigtem Logis zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein junger Menſch welcher Jura ſtudiret, und Cathol. Religion iſt, ſucht mit einem Herrn als Secretair oder Cammerdiener auf Reiſen zu gehen, in Ermanglung deſſen aber auf einer Schreibſtube zu ſerviren, er kan hinlängliche Caution leiſten.

Wer ein Paquet mit Addreſſe: A Monſieur Stoeber Recteur de l'Ecole illuſtre à Strasbourg, von einem reiſenden Freund empfangen, wolle ſolches ohnbeſchwehrt an Ausgebern dieſer Nachrichten überliefern laſſen.

Ein Freund welcher ſeinen eigenen Wagen hat, und künftigen Mittwoch mit Extra-Poſt nach Nürnberg verreiſet, ſuchet noch eine oder zwey Perſonen zur Geſellſchaft.

Ein junger Menſch ohngefehr 22. Jahr alt, Evangeliſcher Religion, der in der hochteutſchen und frantzöſiſchen Sprach wohl erfahren, ſolche redet und ſchreibet, auch in der lateiniſchen verſiret iſt, ſucht Condition als Secretarius oder Scribent bey einem Herrn, welcher auf Reiſen gehet, oder in hieſiger Stadt.

Ein junger Menſch welcher Jura ſtudiret, und ein Frantzoß iſt, aber teuſch verſtehet und ſchreibet, auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen, ſucht bey einem Herrn Gelehrten emploirt zu werden, wobey er ſich offeriret junge Leute im Frantzöſiſchen zu informiren.

Ein junger Menſch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl innen hat, auch rechnen und ſchreiben gut verſtehet, ſuchet allhier oder auch auswärts in eine Handlung zu kommen.

Ein junger Menſch, von Profeßion ein Schneider, welcher Frantzöſiſch ſpricht, und eine gute Hand ſchreibet, ſucht mit einem Herrn als Laquay auf Reiſen zu gehen.

Eine in Jure verſirte Perſon, welche auch Frantzöſiſch ſpricht und eine ſaubere Hand ſchreibet, ſucht als Secretarius bey einer Herrſchaft, oder als Hofmeiſter bey jungen Herren emploiert zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Vor einigen Tagen hat ſich ein kleiner ſchwartzer engliſcher Hund mit langen zottigten Ohren ein Männgen, auf der Bruſt ein weiß Plätzgen habend, verlauffen, wer denſelben wieder bringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Eine rothe lederne Taſch mit zwey Gefach und eiſernem Biegel (worinnen eine und eine halbe Carolin, benebſt zwey halben Gulden, und einem Gulden klein Geld ſich befinden) iſt von der Dönges-Gaß biß in die Grauben-Schnur- und Borngaß entweder verlohren, oder hinweg genommen, da nun ſelbige einem Dienſtboten gehörig, welche das Geld wieder erſetzen muß, als wird derjenige der hiervon Wiſſenſchaft hat, gebeten, gegen eine danckbare Erkentlichkeit bey Ausgebern dieſes ſich zu melden.

Ein rother Violet-Cattonener Schurtz mit einem Bruſtlappen iſt verlohren worden, deſſen Uberbringer ein Tranckgeld zu gewarten hat.

Am Mittwoch Nachmittag um 3. Uhr iſt in der Fahrgaß von dem König v. Engelland durch das Nächſte Gäßgen biß an das Dominicaner Cloſter, eine feine Spitze von ein und ein halb Ehl durch einen armen Dienſtbotten verlohren worden, wer ſolche gefunden und wiederbringt ſoll ein gut Tranckgeld bekommen.

Avertissement.

Da nächsten Montag frühe um 8. Uhr die Misch- und Ziehung der Reichs-Lotterie letzten Classe angehet, so offeriren die 4. Haupt-Collectores, Herr Actuarius Nordmann, Hr. Johann David Christoph Friedel, Herr Johannes Westphal und Herr Actuarius Diefenbach, ihre noch vorräthige wenige Loose im alten Preiß à fl. 18, halbe à fl. 9, viertel à fl. 4. 30. kr., und achtels Loose à fl. 2. 15. kr., künftige Woche währender Ziehung werden solche schon mit Aufgeld bezahlt. Zur ersten Classe der Casten-Amts-Lotterie werden noch Devisen angenommen, und kostet ein Looß nur 10. Batzen, aber für alle 4. Classen fl. 7. 10. kr. Die Plans zeigen das mehrere, so umsonst zu Diensten stehen. Neue Ravensteiner Loose à 14. Batzen sind auch wieder zu haben.

Avertissement.

Wegen vorgefallener Verhinderung können die in dieser Nachricht gemeldete Mahlereyen, Bücher, Spiegel, Kleider und Haußrath, nicht wie vorhin gemeldet künftigen Montag, sondern auf nächsten Donnerstag auf der Schäfergaß im Tannenhirsch offentlich verkauft werden.

Ankommende Passagiers.

Herr Hauptmann von Montmartin vom Bareithischen Infanterie Regiment, kommt von Luxenburg, logiret in der Reichs-Cron.

Herr Lieutenant Eckhardt vom Bareithischen Regiment, kommt von Luxenburg, log. im weisen Schwanen.

Herr Lieutenant Metzger, kommt von Braunfels, log. im weisen Schwanen.

Herr Dotte Kauffmann, kommt aus Engelland, log. im goldenen Löwen.

Herr Graf von Bassenheim, Dhomherr von Maynz, log. im Compostell

Herr Mayer, Amts-Verweser von Bingenheim, log. im goldenen Löwen.

Herr von Höbel, Fähndrich vom Teutschmeisterischen Regiment, logiret im goldenen Löwen.

Herr von Bootsheim Assessor von Weylburg, log im goldenen Löwen.

Herr Töpffer, Amts-Verweser von Braunfels, log. im Stern.

Herr Brunt, Ober-Jägermeister, kommt von Fulda, log. im gold. Löwen.

Herr Greiß, Cammer-Director, kommt von Birstein, log. im Röm. Kayser.

Monsieur le Baron de Negrizz, & le Baron Woellmont, kommt von Würtzburg, logirt im goldenen Löwen.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 16. September 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	45
Weitzen	4	40
Gerst	2	40
Haber	1	52
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	30
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	30

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Samstags den 30. September/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Wann hohe Herrschafften und Herren den Ertrag von Fuhrwerckern und Ritter-Güthern auf das gründliche und sicherste in Erfahrung zu bringen, und die Vortheile so in Verpachtung einem Tertio überlassen werden müssen, selbst zu ziehen ein gnädigst und hochgeneigtes Belieben haben; So kan darinnen durch eine wohl-eingericht- und kurtzgefaßte wöchentliche Wirthschafts-Rechnung, auch auf eine menagirliche Art einzurichtende Administration, Satisfaction geschehen, immassen diese gantz besondere Invention alles genau und accurat, nemlich, wie der Ackerbau gepflegt, bestellt, was an Früchten ausgesäet, eingeerndet, gedroschen, in die Wirthschaft verwendet und verkauft worden, ingleichem die Nutzung vom Wiesewachs, Gräserey, Weinbau, Bierbrau- und Brandenwein-Brennerey, auch die Vieh-Zucht, was an Klauen- und Feder-Vieh zu und davon, sowohl als auch bey der Mastung vor Nutzen gezogen worden, in summa was nur ein vollkommen Fuhrwerck oder Ackerhof in sich begreift, anzeiget, und in uno conspectu, von Wochen zu Wochen wie die Wirthschaft geführet wird, ob Schaden oder Nutzen darbey existire, deutlich wahrgenommen, alles in momento, absonderlich beym Schluß des Jahres, in der letztern Wochen-Rechnung der gantze jährliche Ertrag des Guthes oder Fuhrwercks ohne weitläuftige Bemühung übersehen werden kan, auch ist dabey eine vollkommene Inventarien-Einrichtung über Mobilien, Geräthe, Schiff und Geschirr. Die Rechnung ist compendiös, und bestehet aus mehr nicht als zwey Bogen Papier, dahero zu schliesen, dasselbe gar geschwinde und mit Plaisir ein- und zu übersehen, auch mit leichter Mühe durchzugehen ist, worzu etwa zwey des längstens 3. Stunden Zeit erfordert werden, auch bindet dieselbe einen Administrator zur Accurateſſe und Vigilance, indem sie nicht die mindeste Unordnung leidet, sondern involviret vielmehr die Existence eines ohnstreitigen Nutzens, weil auf einer accuraten Rechnung das Fundament beruhet, und durch geschickte Rechnungs-Führer und Oeconomie die Güther einer hohen Landes-Herrschafft, sowohl in den florissantesten Stand gesetzt, als auch die Revenüen um viele tausend Thaler oder Gulden verbessert werden können; Insonderheit hat diese Invention den Nutzen, wenn eine Herrschafft oder Herr abwesend und nicht selbst bey der Wirthschafft zugegen seyn, alles daraus accurat wahrgenommen, mithin die Ordres und Verbesserung füglich darnach einrichten kan, auch gereicht dieselbe denen resp. Pachtern in weitläuffigen Wirthschaften nicht nur zu grosser Erleichterung, sondern auch bey Sequæstration und Vormundsschafts-Güthern ist es ein gar heilsam und nutzbares Werck. Alle Obstacula und hinwieder ohne Zweifel sich ereignende Einwürffe ist man nicht nur im Stande Vernunfftmäßig und gründlich zu heben, sondern auch aufs Verlangen gegen eine Discretion und Vergütung der Mühe, nebst den Reise-Kosten, den Plan nach Beschaffenheit derer Fuhrwercker oder Güther zu verfertigen, und die Einrichtung der Administration zu bewerckstelligen. Und ist bey Ausgebern dieses die nähere Addreſs zu haben.

AVERTISSEMENT.

Mit der Ziehung der so vortheilhaftig eingerichteten Sechsten Reichs-Lotterie, fünften oder letzten Classe, wird wie schon zum öftern angezeiget, den 2ten künfftigen Monaths Octobris Morgens früh der Anfang gemacht und biß zum Ende damit continuiret werden, die Mischung aber derselben wird præcise um 8. Uhr des Morgens vorher geschehen. Werden demnach alle Herren Interessenten und Liebhaber, welche sich darbey einzufinden, Belieben haben, aufs freundlichste darzu hiermit eingeladen. Es sind in selbiger für wenige 18. fl. zu gewinnen, 1. Preiß à fl. 30000. 1. à fl. 20000, 1. à fl. 10000, 2. à fl. 5000, 3. à fl. 2000, 6 à fl. 1500, 50 à fl. 1000, 2. a fl 750, 2 a fl. 500, 62. à fl. 400, 102. à fl. 200, 100 à fl. 150, 104 à fl. 100, nebst andern ansehnlichen Mittel-Preissen. Diejenige Herren Liebhabere nun, welche sich annoch in dieser favorablen Lotterie zu interessiren gedencken, belieben dahero mit der Einlage sich zu eilen, massen von Directions wegen nach ultimo dieses kein Looß mehr verkaufft wird, biß dahin aber sind deren noch wenige sowohl auf dem Lotterie-Comptoir, als auch bey hiesigen und ausserhalb bekannten Hrn. Collectoren um obige 18. fl., die Plans aber gratis zu haben. Da auch Nro. 23013. biß 23062. und Nro. 23143. biß 23162. verlohren gangen sind, also wird jederman gewarnet, keines derselben an sich zu kauffen, massen die darauf fallende Preise an niemand, als den rechten und bekannten Eigenthümer bezahlt werden sollen.

Franckfurt den 25ten September 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

In Herrn Commissarii Bacheberle Behausung sind noch in dieser Woche extra feine glatte Hemder Leinwand, wie auch gebild Servietten-Zeug, und gantze Stücker zu Handquellen, in recht billigen Preisen zu haben.

Monsieur Falguera Churfürstlich-Pfältzischer Hof-Peruquier, in dem Gasthauß zur Stadt Amsterdam hinter dem Römer logirend, hat eine sehr curieuse art von Peruquen nemlich von Silber- und Eisen Drath künstlich verfertiget anhero gebracht, welche bey ihm billigen Preises zu haben sind.

Zu verkauffen auser der Stadt.

In Höchst bey Herrn Henrich Kilbert Gerichtsschreiber liegen 100. Centner 48ger Pfältzer Blätter-Toback in billigem Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es stehet ein wohlgelegenes Backhauß zu verlehnen, und in vier Wochen zu beziehen.

In der Catharinen Kirch in Nro. 42. im mittelsten Gang ist der zweyte Platz zu verlehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend; stehet nebst allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger Burgers-Sohn, welcher *teutsch* und Frantzösisch spricht, und auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht als Laquay mit einem Herrn auf Reisen zu gehen.

No. 12272.
Madrid, 4th October, 1904.

Who has not seen the Alhambra, has not seen anything worthy of admiration.
Who has not seen Granada, has not seen anything worthy of admiration.
Who has not seen the Alhambra, has not seen anything worthy of admiration.
Who has not seen Granada, has not seen anything worthy of admiration.

ALHAMBRA
Granada Hotel Co. Ltd.
Alhambra Palace
Granada

schen und sämtlichem Geschirr hiermit feil, können allstündlich bey ihr in Augenschein genommen, und mit ihr der Kauf und Verkauf geschlossen werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Catharinen-Pfort ist eine commode Wohnung von zwey Stock, in verschiedenen Zimmern und Kammern, 2. Küchen, Holtz-Lager, Keller, nebst übrigen Bequemlichkeiten bestehend, zusammen oder zertheilt, am liebsten aber an eine Partie zu verlehnen.

Das auf der Schäfergaß gelegene Cäsarische Haus stehet zu verlehnen, und kan man bey Herrn Johann Peter Cäsar, Handelsmann in der Sonn fernere Nachricht haben.

In der weisen Adlergaß, in den zwey weisen Schwerdern, stehen die Losementer, auf dem ersten und 2ten Stock vorn heraus, wie auch in Hof gehend, bestehet in 3 Stuben, nebst Kammern, Küchen und sonsten erforderliche Kammern, wie auch Keller, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

In der Fahrgaß nechst dem goldenen Löwen ist eine Stube, Küch und Kammer auf einem Platz, sodann noch eine Kammer und Holtz oben zu verlehnen.

Gegen End der Wochen sind in einer commoden Chaise, per Augspurg, ein oder drey Plätz offen, und ist das mehrere bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Personen so allerley suchen.

Eine perfecte Köchin, welche ihres Wohlverhaltens wegen sich mit guten Zeugnissen legitimiren kan, wird nach Amsterdam in eine honette Haußhaltung begehrt.

Eine wohlerfahrne Köchin, Lutherischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Eine Person sucht Gelegenheit je eher je lieber nach Berlin zu verreisen.

Eine Person sucht Gelegenhgit morgen oder Übermorgen nach Nürnberg zu verreisen.

Sachen die verlohren worden.

Legt abgewichenen Sonntag Vormittags zwischen 11. und 12. Uhr, ist von den drey Schweins-Köpff, über den Weck-Marck, bis in Hammel, ein neuer Huth in einem Fell und Pappier eingebunden, verlohren gangen, der Finder wird ersucht bey Ausgeber dieses sich zu melden, soll ein Tranckgeld haben.

Vor einigen Tagen hat sich ein kleiner schwartzer engl. scher Hund mit langen zottigten Ohren ein Männgen, auf der Brust ein weiß Mäckgen habend, verlauffen, wer denselben wieder bringt hat ein gut Recompentz zu gewarten.

Es sind 25. Loose von der im Ziehen begriffenen 51en Claß der sechsten Reichs-Lotterie, nemlich: Nro. 28913. 28914 11152. biß 11167. inclusive. Ferner Nro 11169. biß 11175 inclusivè, verlegt oder verlohren worden, wird demnach jedermann gewarnet, solche nicht an sich zu handlen, weilen deßfalls bereits die nöthige précaution geschehen, wird aber der Finder die Billets an den unterzeichneten Collecteur zurück geben, so stehet dagegen ein Tranckgeld zu Diensten.

Sachen die gefunden worden.

Gestern Vormittag sind 3. Schnür Perlen gefunden worden, welche dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehen.

Es ist verwichenen Freytag Abend in einem sichern Hauß ein blau und weiß Sacktuch mit I. M. 12. gezeichnet, gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet es wieder zu Diensten.

Avertissement.

Es dienet hiermit jedermänniglich zur Nachricht, daß Herr Vedart Französischer Sprachmeister in des Herrn Beyer Silber-Händlers Hauß in der Löngesgaß an Eck der Steingaß wohnhafft, seine nährender Messe unterbrochene Französische Schule, wiederum angefangen hat; von zwey biß vier Uhr Nachmittag, unterweiset er die Jugend, wie bekant, in der allerschönsten Schreib-Art, Orthographie, wie auch in der Sprach selbsten nach allen grammaticalischen Regeln: Er nimt auch Kost-Kinder um billigen Preiß, und sein Herr Schwager Foly Burger und Französischer Sprachmeister, am Rahmhof bey Schreiner-Meister Lippus wohnhafft, unterrichtet sie beyihm des Morgens von acht biß zehen in der Uebersetzung des Französischen ins Teutschen, und des Teutschen ins Französischen: zu mehrer Beförderung in der schönen Schreib-Art, hält er den allerbesten Zeichen-Meister, welcher die Jugend von eins biß zwey im Zeichnen informiret.

Avertissement.

Wegen vorgefallener Verhinderung können diejenige in dieser Nachricht gemeldete Mahlereyen, Bücher, Spiegel, Kleider und Haußrath, nunmehro auf nächsten Donnerstag auf der Schäfergaß im Tannenhirsch öffentlich verkauft werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 30. September 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	45
Weitzen	4	35
Gerst	2	40
Haber	1	45
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Ankommende Passagiers.

Herr Reichs-Commissarius und Auditeur Eberhardt, von den Nassauischen Truppen, kommt von Dietz, logiret im weissen Schwanen.

Hr. Lindau, Hessischer Capitain.

Herr Löwenstein, Hessischer Capitain, kommt von Hanau, log. im Röm. Kayser.

Herr von Seebach, Königlich Pohlnischer Cammer-Juncker, kommt von Dresden, log im guldenen Löwen.

Herr Busch, Lieutenant und Auditeur vom Dannitzischen Regiment, kommt von Luxenburg, log. in der Reichs-Cron.

Hr. Müller, Chur-Pfältzischer Schaffner, kommt von Alzey, logiret im goldenen Löwen.

Herr von Zielhard, Hessischer Lieutenant, kommt von Hanau, logiret in der Reichs-Cron.

Hr. Schütz, Hofmeister von Lumbach, log. im Röm. Kayser.

Num. LXXXV.
Dienſtag/ den 3. October/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 18ten Sonntage nach Trinitatis, den 1. October 1752.

Herr Johann Adam Pauli, Bierbrauer, und Jungfer Suſanna Eliſabetha Lempertin.
Philipp Wilhelm Brummer, Schuhmacher-Meiſter, und Frau Maria Chriſtina Glockin, Wittib.
Conrad Hertzhäuſer, Steindecker-Meiſter, und Maria Catharina Creutzerin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

2c. 2c. 2c.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Noch Freytags, den 22. September.

Herr Johann Ulrich Steitz, Jubelierer, eine Tochter, Roſina Margaretha.

Samſtags, den 23. dito.

Herr Johann Jacob Diefenbach, Actuarius bey löbl. älterer Burgermeiſterl. Audientz, eine Tochter, Dorothea Sophia.

Sonntags/ den 24. dito.

Herr Johann Ludwig Paſſavant, Handelsmann, einen Sohn, Chriſtian.
Balthaſar Bein, Schiffmann und Fiſcher, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Chriſtoph Stielheimer, Tapetenmahler, eine Tochter, Anna Helena.
Johann Philipp Hammel, Lehn-Laquay, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Georg Friſchkorn, Beyſaß, eine Tochter, Antonetta Eliſabetha.
Henrich Eckhardt Hillenius, Kutſcher-Knecht, eine Tochter, Maria Margaretha.

Montags / den 25. dito.

Herr Joachim Hopper, Handelsmann, einen Sohn, Johann Carl.

Dienstags, den 26. dito.

Herr Georg Daniel Maley, Bierbrauer, einen Sohn, Johannes.
Johann Daniel Gerlach, Schlosser-Meister, einen Sohn, Johann Carl.
Johann Jacob Welb, Gärtner, einen Sohn, Johann Lorentz.
Johannes Kaltenbach, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Anna Maria Catharina.

Mittwochs / den 27. dito.

Herr Johann Michael Roth, Schul-Schreib- und Rechen-Meister, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Dieterich Finck, Zinngieser, einen Sohn, Johann Christian.
Johann Georg Kling, Metzger, einen Sohn, Johann Peter.
Johannes Winters, gewesenen Metzgers, hinterlassene Wittib, einen Sohn und Posthumum, Johann Friederich.

Donnerstags, den 28. dito.

Herr Henrich Julius Maes, Handelsmann, einen Sohn, Henrich Julius.
Herr Georg Lotharius von Hensberg, Klein-Uhrmacher, einen Sohn, Philipp Jacob.
Johannes Mennhard, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Johann Henrich.
Herr Anton Ritter, Handelsmann, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Herr Johann David Albrecht, Gasthalter, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Reinhard Adler, Weinschröder, eine Tochter, Anna Catharina.

Freytags / den 29. dito.

Johann Adam Schäfer, Posamentierer, einen Sohn, Jonas.
Johann Martin Hoppe, Garnhändler, einen Sohn, Benjamin Philipp.
Herr Lorentz Friederich Müller, Stadt-Baumeister, eine Tochter, Antonetta Elisabetha.

Samstags, den 30. dito.

Johann Hartmann Hermann, Sattler-Meister, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 25. September.

Clemens Heerd, Weingärtner, einen Sohn, Nicolaus.
Henrich Klumpff, Weingärtner, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Friederich Gries, Strumpfweber, eine Tochter, Maria Sophia.
Bernhard Schneider, Taglöhner, eine Tochter, Susanna Maria.

Mittwochs / den 28. dito.

Joh. Georg Mensinger, Taglöhner, eine Tochter, Anna Maria.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 24. Septemb.

Johann Gerhard Müllers, gewesenen Brustschneiders hinterlassene Tochter, Catharina, alt 25. Jahr.
Johannes Beckers, Gärtners, Kindbetter-Töchterlein, Maria Margaretha.

Dienstags, den 26. September.

Jacob Trost, Spengler Meisters Söhnlein, Andreas Michael, alt 2. Jahr 5. Monat.
Johann Nicolai Baumanns, Constablers Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1. Jahr 9. Monat.

Mittwochs, den 27. dito.

Johann Henrich Beckers, gewesenen Wüllenwebers Töchterlein, Anna Maria, alt 5. Jahr 6. Monat.

Donnerstags, den 28. dito.

Herrn Simon Thadäus Mundbrods, Vergulders Töchterlein, Anna Lucretia, alt ein viertel Jahr.
Anna Margaretha Weißin, ledigen Standes, alt 70. Jahr.

Freytags, den 29. dito.

Hans Henrich Hammelmann, Maurergesell, alt 80. Jahr.
Johann Jacob Rosenkrantz, Kutschers Söhnlein, Johann Anton, alt 4. Jahr 9. Monat.

Samstags, den 30. September.

S. T. Herrn Georg Christian Thum, Churpfältzischen Land-Physici nachgelassene Wittib, Frau Anna Maria Elisabetha, gebohrne Martinengs, alt 80. Jahr.
Johann Moritz Müller, Schreinergesell, alt 32. Jahr.
Johann Ehrenfried Schuberts, Metzgers Söhnlein, David, alt 6. Monat und 15. Tag.
Bartholomäus Scharmann, Soldat, alt 36. Jahr.
Carolus Labarell, alt 46. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 25. dito.

Johann Henrich Blanck, Fischer, alt 67. Jahr.
Johann Georg Maurer, Becker, alt 50. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Dienstags/ den 3. October 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Die Diel von der auf dem Liebfrauberg stehenden Hütte, sind entweder zusammen oder hunderweiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein Keller zu 14 Stück Schrotmäßig stehet zu verlehnen, und ist bey Ausgebern dieses davon nähere Nachricht zu haben.

Nahe an der Hauptwacht ist vor eine oder zwey Personen eine Stube und Kammer zu verlehnen.

2200. fl. Pupillen-Gelder liegen parat, um zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend, stehet nebst allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerfahrner Bildhauer-Gesell, ledigen Standes wird an einen Fürstl. Hof verlangt.

Eine honette Jungfer luth. Religion, welche allerley Galanterie-Arbeit verstehet, und mehr gedienet hat, will als Cammer-Jungfer oder Beschlieferin dienen.

Ein hiesiger Burgers-Sohn, welcher teutsch und Frantzösisch spricht, und auf dessen Treu sich zu verlassen, sucht als Laquay mit einem Herrn auf Reisen zu gehen.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl inne hat, auch rechnen und schreiben gut verstehet, suchet allhier oder auch auswärts in eine Handlung zu kommen.

Eine in Jure versirte Person, welche auch Frantzösisch spricht, und eine saubere Hand schreibet, sucht als Secretarius bey einer Herrschaft, oder als Hofmeister bey jungen Herren emploirt zu werden.

Avertissement.

Es sind auf ein Reichs-Looß No. 27947. mit Versprechen, daß in Zeit einer Stunde solches abgeholet werden solte, fl. 3. auf Abschlag hinterleget, aber nicht abgeholt worden; folglich kan diejenige Person keinen Anspruch auf Looß und Gewinn machen, sondern, die besagte fl. 3. bey dem Collectore wieder baar abfordern, massen da die Ziehung gestern angegangen auf solche Art alles cessiret, und das Looß an jemand anders verkaufft werden wird.

Nro. LXXXVI.

Freytag, den 6. October, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Ein Löbl. Recheney-Amt lässet hiemit kund und zu wissen thun, das künftigen Dienstag den 10. Septemb. der Graben am Affenther linckerhand soll gefischet, und die daraus gezogene

Fische, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, diejenige also, welche darzu Lust und Belieben tragen, können sich bey obgemeldter Gegend einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen. Publicirt Franckfurt den 5. Octob. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Demnach ein Löbl. Hospital-Pfleg-Amt eine Partie 1751ger Korn an Liebhabere gegen baare Bezahlung verabfolgen zu lassen, entschlossen; Als können diejenige, so hierzu Lusten tragen, sich in dem Hospital melden, und nähere Nachricht einziehen. Resolut. den 4. October 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monats Novemb. nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 4ten October 1752.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß soll den 16. dieses Monats Nachmittags um 2. Uhr, das auf der kleinen Eschenheimer-Gaß gelegene Adlerische Bierhauß durch die geschworne Aus-rüffer offentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Solches bestehet in einem Keller, circa 32. Stück, 1. Brunnen samt einer Domo, einen Vorder- und Hinterhof, 10. Stuben, 9. Kammern, s. v. Privet, und ist sonsten mit allen erforderlichen Tequemlichkeiten versehen. Wird auch dato von 6. Partien Hosleut bewohnet. Es ist dasselbe alltäglich in Augenschein zu nehmen.

Bey Nicolaus Gerlach, Krämer auf der Allerheiligen-Gaß ist ein Keller, wie auch 3. Stückfaß und Zuläst zu verkauffen.

Fünf wohl conditionirte Moseler Stückfaß in Holtz und Eisen gebunden, liegen in dem Gasthauß zum Karpen, billigen Preises zu verkauffen.

Am Fahrthor sind noch einige hundert Krug frisch Emser Wasser zu haben, welche der Brunnenmeister Zipp hinterlassen hat.

Eine wohl conditionirte Hauß-Orgel mit 4. schönen Registern, von einem berühmten Meister verfertiget, und ein schwartz gebeitzter Perril Uhr Kasten sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

700. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Insatz, entweder zusammen oder vertheilt, ausgelehnt zu werden.

2500. fl. sind entweder zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Die Wohnung auf dem grossen Kornmarckt,

am Eck der grossen Sand-Gaß / so Herr Manerotto abermahl im Bestand gehabt, ist zu verlehnen, bestehend. In einem zu Speherey- und anderer Handlung wohl gelegenen grossen Laden, Contoir, zwey Stuben und eine Stuben-Cammer, eine grosse Küch, Holtzplatz, s. v. Privet, raulichen Keller, alles auf der Erden, item auf dem zweyten Stock, drey Cammern, in die Sand-Gaß und in den Hof ausgehend, die unterste hintere Bühne gemeinschafftlich, und auf dieser eine grosse Bühn-Cammer, zum eigenen Gebrauch, nebst Wasser-Bompe, Regen-Cistern, und Waschküch, gemeinschafftlich. Von dieser Wohnung, wann allenfalls Fremde, nur in Meß-Zeiten, den Laden (der auch eine Thür in die Sand-Gaß ausgehend hat) seperatum, mit dem Contoir, dem im Hof seyenden Gewölb, dem Keller, und nur etliche zur Erden seyende Zimmer, zum Logiren verlangen solten, wird man dieselbe ebenfalls davon verlehnen, und sich mit ihnen verstehen, worüber bey Herrn Mathais Fuchs, Bescheid zu finden.

Auf der Bockenheimer-Gaß stehet eine neue Behausung zu verlehnen, es hat solche 4. Stuben, 3. Cammern, 2. Küchen, und übrige Bequemlichkeit.

Am Pfarreissen in der Dhom-Decheney, auf dem 2ten-Stock ist an eine stille Auß-Haltung ein Logement zu verlehnen, welches bestehet in einer grosse Küch, eine Stube, 3. Kammern ꝛc. alles auf einem Platz, und kan den 1. Decemb. bezogen werden, nähern bescheid ist zu haben dem Einwohnern Egius Proschard.

Nahe an der Hauptwacht ist vor eine oder zwey Personen eine Stube und Kammer zu verlehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend, stehet nebst allen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das auf der Schäfergaß gelegene Cäsarische Auß stehet zu verlehnen, und kan man bey Herrn Johann Peter Cäsar, Handelsmann in der Sonn fernere Nachricht haben.

In der weisen Adlergaß, in den zwey weisen Schwerdern, stehen die Logementer, auf dem ersten und 2ten Stock vorn heraus, wie auch in Hof gehend, bestehet in 3 Stuben, nebst Kammern, Küchen und sonsten erforderliche Kammern, wie auch Keller, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

In der Fahrgaß nechst dem goldenen Löwen ist eine Stube, Küch und Kammer auf einem Platz, sodann noch eine Kammer und Holtzboden zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein guter Informator, der auch Frantzösisch zu schreiben Unterricht geben kan, täglich etliche Stunden bey Kindern gesucht.

Eine sichere Herrschafft sucht einen Bedienten, ohne Ansehen der Religion, welcher wohl aussiehet, das Clavier, wie auch die Harpsse oder Viol di Gamba spielet.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher Latein verstehet, eine saubere Hand schreibet und Rechnen kan, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Eine noch wohl conditionirte Chaise zu 2. Personen, welche 4. oder 2. Räder hat, wird zu kauffen gesucht, und hat man sich deßfals bey Herrn Eiffert, Handelsmann in der Schnurgaß zu melden.

Ein Freund welcher seinen eigenen Waagen hat, und zu Anfang künftiger Woche von hier mit Extra-Post per Augspurg reiset, suchet noch eine oder 3. Personen zur Gesellschafft.

Ein lediger Mensch von 25. Jahren, Luth. Religion, welcher im Schreiben und Rechnen wohl erfahren, auch schon in Diensten gestanden, und gute Attestata hat, sucht als

Scribent zu dienen, allenfalls als Laquay unterzukommen.

Eine wohlerfahrne Köchin, Lutherischer Religion, sucht Dienst bey einer Herrschafft.

Ein wohlerfahrner Bildhauer-Gesell, ledigen Standes wird an einen Fürstl. Hof verlangt.

Ein junger Mensch von 18. Jahren, von auswärtigen honetten Eltern, der die Latinität und humaniora wohl innen hat, auch rechnen und schreiben gut verstehet, suchet allhier oder auch auswärts in eine Handlung zu kommen.

Eine in Jure versirte Person, welche auch Frantzösisch spricht, und eine saubere Hand schreibet, sucht als Secretarius bey einer Herrschaft, oder als Hofmeister bey jungen Herren emploirt zu werden.

Sachen die verlohren worden.

Am abgewichenen Mittwochen sind auf dem Liebfrauenberg 8. und ein halber Stab silberne Borden 2 Finger breit am Gewicht circa 22. Loth und 1. quart Stab, dito zu einem Huth 3. Finger breit ohngefehr 4 Loth, nebst einem silbern Muster, welches gantz glatt, verlohren worden, wer solche gefunden und bey Ausgeber dieses anzeigt, soll ein gut Recompentz bekommen; hätte aber dieselbe jemand gekaufft, so will man das ausgelegte Geld, nebst einer besondern Douceur wieder erstatten.

Avertissement.

Nachdem die Ziehung zweyter Classen zweyter considerablen Offenbacher-Lotterie den 2. Octobris angefangen und den 4ten eodem also in zwey und ein halben Tagen à 1000. Loosen täglichen, in aller Accuratesse geendiget worden, so kan nun jedermänniglich die 3. Ziehungs-Liesten à 4. kr. das Stück haben, in Franckfurt am Mayn in der Frau Wittib Schäfferin Buch-Laden auf dem Pfarreissen, ingleichen in Offenbach in der Hof-Buchdruckerey allda, es stehen auch noch einige wenige Listen der erster Classen zu Diensten.

Avertissement.

Es dienet hiermit jedermänniglich zur Nachricht, daß Herr Bedart Frantzösischer Sprachmeister in des Herrn Beyer Silber-Händlers Hauß in der Longesgaß am Eck der Steingaß wohnhafft, seine währender Messe unterbrochene Frantzösische Schule, wiederum angefangen hat; von zwey biß vier Uhr Nachmittag, unterweiset er die Jugend, wie bekant, in der allerschönsten Schreib-Art, Orthographie, wie auch in der Sprach selbsten nach allen grammaticalischen Regeln: Er nimt auch Kost-Kinder um billigen Preiß, und sein Herr Schwager Foly Burger und Frantzösischer Sprachmeister, am Rahmhof bey Schreiner-Meister Lippus wohnhafft, unterrichtet sie bey ihm des Morgens von acht biß zehen in der Uebersetzung des Frantzösischen ins Teutschen, und des Teutschen ins Frantzösischen: zu mehrer Beförderung in der schönen Schreib-Art, hält er den allerbesten Zeichen-Meister, welcher die Jugend von eins biß zwey im Zeichnen informiret.

Avertissement.

Nachdeme August Schlemerer von Obermerle gebürtig, ein Schneider von Profession, welcher bey einer Herrschafft als Laquay bey sechs Monaten in Diensten gestanden, vor seinem Austritt einen halben Monat Kostgeld voraus begehret, auf dessen Erhaltung aber gleich durchgangen, also wird ein jeder vor diesem Menschen gewarnet.

Avertissement.

Peter Brun, ein gebohrner Frantzoß und Sprachmeister im Frantzösischen und Lateinischen, bey Herrn Hainß auf dem Barfüser-Plätzgen wohnhaft, avertiret hiemit, daß er nunmehro wiederum auf seiner Stube Privat-Stunden in der Frantzösischen Sprach zu halten, den Anfang gemacht habe.

Nro. LXXXVII.
Dienstag, den 10. October, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

REQUISITORIALES an alle und jede Obrigkeiten, und deren Beamte.

Von wegen Eines Hoch-Edlen und Hochweisen Raths allhier, wird hierdurch Jedermännig-

lich, nach Standes-Gebühr, ersuchet, auf den, den 29sten nächst-verwichenen Monats Sept. von hier entwichenen Johann Ignatium Hörner, gewesenen hiesigen Schatzungs-Schreiber Adjunctum, welcher 1.) Von ziemlicher Gröſſe und mittelmäßiger Taille, schmal von Schultern, rahn von Leib, weit gespalten und von dünnen Waden ist. 2.) Von Gesicht roth und weiß, ziemlich wohl gestalt, und mehr einer Weibs- als Manns-Person ähnlich, die Nase unten breiter als oben, auch unten etwas aufwärts gebogen. 3.) Hell-graue Augen, blonde Haaren und dünne Augenbraunen, um die Augen etwas eingefallen, und darneben die Knochen vorgehend. 4.) Etwas heller Stimme, fertig von Gang, jedoch den Kopf etwas vor sich, und den hintern Theil auswärts tragend. 5.) Wenn er einen Stock träget, pfleget er den rechten Arm etwas auswärts in die Höhe zu strecken. 6.) Die Kleidung, so er bey der Entweichung angehabt, ist ein brauner Rock, mit dito seidenen Balleten, und eine Perrugue mit einem Schlupf und zwey Bouclen. 7.) Hörner trincket gar keinen Wein noch Bier, und ist daran sehr erkanntlich, indeme er viel von Manieren eines Comödianten an sich hat. Er spricht Teutsch und Italiänisch vollkommen, auch gut Frantzösisch; spielet fertig auf der Violine; die Augen seynd etwas blinselnd, schlägt solche vielmal unter sich, und hat einen quackelichten Gang; Alle möglichste Kunst, hasst auszulegen, und besagten Hörner in Betretungs-Fall gefänglich niederwerffen zu lassen, sodann zu Besorgung der nöthigen Abholung, Gegenbezahlung billigmäßiger Unkosten, und gegen die gewöhnliche Reversales davon Nachricht anhero zu geben; Welches man bey jeden Occasionen Danck-nehmig zu erwiedern; auch demjenigen, welcher den Fugitivum in die Hände der Justiz liefert, ein Præmium von 50. Species-Ducaten zu reichen bereit ist. Signatum Franckfurt am Mayn den 6. Octobris 1752.

Stadt-Cantzley allda.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein erhabener Tisch mit Schubladen und 2. Anhäng-Tisch zu 2 Schreib-Pulten, in ein Comtoir dienend; sodann zwey steinerne Statuen auf Piedestals sind zu verkauffen.

Nächstkünftigen Freytag Vor- und Nachmittag sollen in der Graubengaß, in Herrn Busch Bierbrauers Behausung allerley Haußrath von Zinn, Kupfer, Meßing, Bettung, Geräth und etwas Mahlereyen offentlich an den Meistbietenden verkaufft werden.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Eine Stund von Franckfurt stehet auf einer Landstraſſen ein Wirths-Hauß, welches mit einem Brauhauß, Brandenwein-Brennerey, und übriger Bequemlichkeit versehen ist, auch frey Holtz und 10. Morgen Aker und Wiesen hat, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Das auf der Schäfergaß gelegene Cäsarische Hauß stehet zu verlehnen, und kan man bey Herrn Johann Peter Cäsar, Handelsmann in der Sonn fernere Nachricht haben.

In der weisen Adlergaß, in den zwey weisen Schwerdtern, stehen die Losamenter, auf dem ersten und 2ten Stock vorn heraus, wie auch in Hof gehend, bestehet in 3. Stuben, nebst Kammern, Küchen und sonsten erfor-

Herrliche Kammern, wie auch Keller, zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und können sogleich bezogen werden.

Am Eck von der Ziegelgaß im eisernen Huth, ist auf dem ersten Stock eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, nebst einem halben Laden in die Schnurgaß gehend, täglich zu vermiethen, und hat man sich deßfalls bey der Einwohnerin Wittib le Cler, zu melden.

Auf der Friedbergergaß ist eine Stiege hoch eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in 2. Stuben, Stuben-Kammer, noch 3. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Ein Keller zu 14. Stück schrotmäßig stehet zu verlehnen, und ist bey Ausgebern dieses, davon nähere Nachricht zu haben.

Auf der Allerheiligen Gaß sind 2. Keller, einer zu 26. und der andere zu 16. Stück Wein zu verlehnen.

Zwey Stuben, Kammer und Küch, nebst sonstiger Bequemlichkeit ist bey Hrn. Actuario Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben zwey Stiegen hoch zu verlehnen, und alsstündlich zu beziehen.

Zu verlehnen auser der Stadt.

Es stehet ein importantes eine kleine Stund von Franckfurt gelegenes Freyguth zu verpachten, wer dazu Lust hat, kan sich bey Meister Gottfried Jäger, wohnhaft in der Buchgasse in des Herrn Möhlers Behausung melden, welcher nähere Nachricht davon ertheilen wird.

Personen so allerley suchen.

Ein hiesiger verheuratheter Mann, welcher etwas rechnen und schreiben verstehet, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, sucht bey einem Handelsherrn zum Copiren und andern Geschäften emplöirt zu werden.

Einige leinerne grüne Laden-Vorhäng, welche noch wohl conditionirt, werden zu kauffen gesucht.

Eine ehrliche Frau welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Künftige Woche wird Gesellschaft gesucht, per Extra-Post nach Magdeburg zu reisen.

Sachen die verlohren worden.

Gestern ist zwischen der Zeil und der Haasengaß ein schwartzer sammeter Schlupffer-Stauchen, worin ein roth seidenes geblümtes Schnupftuch befindlich, verlohren worden, wer denselben gefunden und wiederbringt, soll einen neuen Thaler zum Recompentz bekommen.

Avertissement.

Weilen nächstkünftigen Freytag, als den 13ten Octobris, in dem gemeinschafftlichen Orte Praunheim 30. Malter Korn, 8. Malter Waitzen, 12. Malter Geist, 60. Malter Haber und 2. Malter Erbsen, um die mittägige Zeit um 11. Uhr an den Meistbietenden öffentlich gegen baare Bezahlung verkaufet werden sollen; Als werden alle und jede, so hierzu Lusten haben dörften, gebeten, um bestimmte oben berührte Zeit sich hier einzufinden, und obige Früchte mit versteigern und kauffen zu helffen. Praunheim den 7ten Octobris 1752.

Schultheiß-Gericht und sämtliche Gemeinde in Praunheim.

Avertissement.

Von der im Ziehen begriffenen 5ten und letztern Classe der 61ten privilegirten Reichs-

Lotterie, sind täglich die gedruckten Ziehungs-Listen bis zu Ende der Ziehung bey Tobias Conrad Landgraf, Buchdrucker, auf der kleinen Gallengaß wohnhaft, der Bogen à 4. kr. zu haben.

Avertissement.

Jacob Collomb offeriret seine Dienste, so wohl in der Frantzösischen Sprach, als auch in einer besondern zierlichen Handschrift, (wovon er ein Stück zur Probe vorzeigen kan) Information zu geben. Sein Logis ist bey Meister Greuling, Schneider in der rothen Creutzgaß.

Avertissement.

Es wird denen respective Herren Liebhabern der Music hiermit wissend gemacht, daß das gewöhnliche Winter-Concert im König von Engelland künftigen Freytag, Abends von 5. bis 8. Uhr, seinen Anfang nehmen wird. Die Extra Billets à 40 kr. sind in der Saalgasse im Taborischen Hause bey dem Musico Müller, wie auch beym Eingang zu haben.

Avertissement.

In einer Brandenburgischen Stadt, ohnweit Magdeburg ist ein sicherer Weinhändler gestorben, dessen schöne Handlung, und Etablissement, nebst einigem Weinlager jemanden gegen Zahlung oder Caution angebotten wird, und ist sich des weitern bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Avertissement.

Es soll sich eine Gürtlers Wittib, Namens Maria Magdalena Buschmännin allhier befinden, weilen nun dieselbe nicht zu erfragen, als hat sie Ausgeber dieses von ihrem Aufenthalt Nachricht zu geben.

Avertissement.

Peter Brun, ein gebohrner Frantzoß und Sprachmeister im Frantzösischen und Lateinischen, bey Herrn Hainß auf dem Barfüser-Plätzgen wohnhaft, avertiret hiemit, daß er nunmehro wiederum auf seiner Stube Privat-Stunden in der Frantzösischen Sprach zu halten, den Anfang gemacht habe. Und müssen diejenige, welche zu ihm kommen wollen, perfect teutsch lesen und schreiben können.

Avertissement.

Es dienet hiermit jedermänniglich zur Nachricht, daß Herr Bedart Frantzösischer Sprachmeister in des Herrn Beyer Silber-Händlers Hauß in der Longesgaß am Eck der Steingaß wohnhafft, seine währender Messe unterbrochene Frantzösische Schule, wiederum angefangen hat; von zwey biß vier Uhr Nachmittag, unterweiset er die Jugend, wie bekant, in der allerschönsten Schreib-Art, Orthographie, wie auch in der Sprach selbsten nach allen grammaticalischen Regeln: Er nimt auch Kost-Kinder um billigen Preiß, und sein Herr Schwager Foly Burger und Frantzösischer Sprachmeister, am Rahmhof bey Schreiner-Meister Lippus wohnhafft, unterrichtet sie bey ihm des Morgens von acht biß zehen in der Ubersetzung des Frantzösischen ins Teutschen, und des Teutschen ins Frantzösischen: zu mehrer Beförderung in der schönen Schreib-Art, hält er den allerbesten Zeichen-Meister, welcher die Jugend von eins biß zwey im Zeichnen informiret.

Num. LXXXVII.
Dienſtag/ den 10. October/ Anno 1752.

Anhang zu denen
Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 19ten Sonntage nach Trinitatis, den 8. October 1752.

Herr Johann David Brindeau, Goldarbeiter, und Jungfer Maria Magdalena Schildin.
Herr Friedrich Wilhelm Groß, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Eliſabetha Gaubin.
Herr Philipp Henrich Meyer, Creyß-Cancelliſt, und Jungfer Margaretha Eliſabetha Fahrin.
Philipp Wilhelm Bohl, Hochzeitlader, und Jungfer Eliſabetha Buderin.
Johann Carl Burckardt, Bender-Meiſter, und Jungfer Anna Kunigunda Wickertin.
Johannes Kahles, Weingärtner, und Suſanna Strohheckerin, Wittib.
Theodorus Faiſt, Kärcher, und Anna Chriſtina Schmidtin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Dienſtags, den 3. October.

Herr Johann Henrich von Eif, Beckermeiſter, und Jungfer Dorothea Suſanna Schleichin.
Elias Becker, Schneider-Meiſter, und Jungfer Margaretha Barbara Fiſchbachin.
Johann Nicolaus Will, Waſſerhändler, und Jungfer Anna Eliſabetha Ganßin.

Freytags / den 6. dito.

Johann Jacob Wippner, Wachstuchmacher, und Jungfer Anna Clara Winterin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 1. October.

Joh. Chriſtian Herfurth, Kunſtgärtner, einen Sohn, Georg Ludwig.
Joh. Friedrich Kötz, Conſtabler, einen Sohn, Johann Ulrich.
Joh. Leonhard Büchner, des Bierbrauer-Handwercks, eine Tochter, Anna Helena.

Montags, den 2. dito.

Joh. Chriſtian Veit, Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Maria Eva.

Dienſtags, den 3. dito.

Joh. Georg Eydmann, Tobackhändler, eine Tochter, Maria Magdalena.

Donnerſtags, den 5. dito.

Joh. Magnus Girbich, Peruckenmacher, einen Sohn, Johann Chriſtoph.
Joh. Henrich Böttiger, Fourier, einen Sohn, Johann Jacob.
Hr. Carl Ludwig Engel, Wappenſchneider, eine Tochter, Sabina Maria.

Freytags, den 6. dito.

Herr Georg Philipp Lind, Weinhändler, eine Tochter, Maria Gertraud.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 2. October.

Johann Gerhard Becher, Mouſquetierer, einen Sohn, Georg Adolph.
Hieronymus Peter Winckler, Taglöhner, eine Tochter, Suſanna Eliſabetha.

Mittwochs, den 3. dito.

Andreas Geißler, Weingärtner, einen Sohn, Johann Gerhard.
Georg Philipp Welcker, Becker-Meiſter, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Joſeph Niedemüller, Taglöhner, eine Tochter, Anna Eliſabetha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 1. Oct.

Johannes Findleins Kutſchers Töchterlein, Anna Maria, alt 6. Monat.

Montags, den 2. dito.

Johann Adam Schäfers, Poſamentierers, Kindbetter Söhnlein, Jonas.

Dienſtags, den 3. dito.

Herr Johann Peter Feuerbachs, geweſenen Goldarbeiters Söhnlein, Georg Adolph, alt 1. Jahr 4. Monat.
Philipp Marren, Mouſquetierers Söhnlein, Philipp, alt 3. Jahr 3. Monat.
Johann Ludwigs Chriſts, geweſenen Gärtners Wittib, Anna Catharina, alt 57. Jahr.
Johann Georg Schmidts, Weißbinders Töchterlein, Catharina Gertraud, alt 4. Jahr 7. Monat.

Mittwochs, den 4. dito.

Johann Christian Jacobi, Schlosser-Meisters Söhnlein, Heinrich Wilhelm, alt 3. Jahr 2. Monat.

Johann Caspar Osterroths, gewesenen Steinmetzen-Gesellens Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 2. Jahr 3. Monat.

Donnerstags, den 5. dito.

Joh. Jacob Welbs, Gärtners, Kindbetter-Söhnlein, Johann Lorentz.

Johannes Schultheiß, gewesenen Schuhmacher-Meisters Töchterlein, Magdalena Christina, alt 1. Jahr 5. Monat.

Freytags, den 6. dito.

Herrn Bernhard Scheidel, Steinmetzen Töchterlein, Susanna Catharina, alt 5. Jahr.

Augustinus Clausius, Knopffmachers Söhnlein, Johann Jacob, alt 1. Jahr 1. Monat.

Peter Weygand, Einzeler-Knechts Söhnlein, Johannes, alt ein halb Jahr.

Samstags, den 7. dito.

Johann Christoph Möhligs, Steindecker-Meisters Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 1. October.

Joh. Bernhard Freund, Hafners Sohn, alt 13. Jahr.

Dienstags, den 3. dito.

Daniel Will, Brücken-Zöllner, alt 55. Jahr 6. Monat.

Mittwochs, den 4. dito.

Andreas Ludwig, Soldatens Hausfrau, Sibylla Elisabetha, alt 68. Jahr.

Johann Wilhelm Alt, Taglöhners Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Jahr 3. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten, Dienstags, den 10. October 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein Löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monats Novemb. nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 4. Octob. 1752.

Pfand-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß soll den 16. dieses Monats Nachmittags um 2. Uhr, das auf der kleinen Eschenheimer-Gaß gelegene Adlerische Bierhauß durch die geschworne Ausrüffer offentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Solches bestehet in einem Keller, circa 32. Stück, 1. Brunnen samt einer Pomp, einen Vorder- und Hinterhof, 10. Stuben, 9. Kammern, 5 v. Privet, und ist sonsten mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten versehen. Wird auch dato von 6. Partien Hofleut bewohnet. Es ist dasselbe alltäglich in Augenschein zu nehmen.

Bey Nicolaus Gerlach, Krämer auf der Allerheiligen-Gaß ist eine Kelter, wie auch 3. Stückfaß und Zuläst zu verkauffen.

Fünf wohl conditionirte Moseler Stückfaß in Holtz und Eisen gebunden, liegen in dem Gasthauß zum Karpen, billigen Preises zu verkauffen.

Eine wohl conditionirte Hauß-Orgel mit 4. schönen Registern, von einem berühmten Meister verfertiget, und ein schwartz gebeitzter Pendul Uhr Kasten sind zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu vernehmen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2500. fl. sind entweder zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Bockenheimer-Gaß stehet eine neue Behausung zu verlehnen, es hat solche 4. Stuben, 3. Cammern, 2. Küchen, und übrige Bequemlichkeit.

Am Pfarreissen in der Dhom-Dechanen, auf dem 2ten-Stock ist an eine stille Haußhaltung ein Logement zu verlehnen, welches bestehet in einer grosse Küch, eine Stube, 3. Kammern ꝛc. alles auf einem Platz, und kan den 1. Decemb. bezogen werden, nähern Bescheid ist zu haben bey dem Einwohner Aegidius Prolchard.

Nahe an der Hauptwacht ist vor eine oder zwey Personen eine Stube und Kammer zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine sichere Herrschafft sucht einen Bedienten, ohne Ansehen der Religion, welcher wohl aussiehet, das Clavier, wie auch die Harpffe oder Viol di Gamba spielet.

Ein junger Mensch von honneten Eltern, welcher Latein verstehet, eine saubere Hand schreibet und Rechnen kan, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Ein lediger Mensch von 25. Jahren, Luth. Religion, welcher im Schreiben und Rechnen wohl erfahren, auch schon in Diensten gestanden, und gute Attestata hat, sucht als Scribent zu dienen, allenfalls als Laquey unterzukommen.

Eine in Jure versirte Person, welche auch Frantzösisch spricht, und eine saubere Hand schreibet, sucht als Secretarius bey einer Herrschaft, oder als Hofmeister bey jungen Herren emploirt zu werden.

Eine noch wohl conditionirte Chaise zu 2. Personen, welche 4. oder 2. Räder hat, wird zu kauffen gesucht, und hat man sich deßfals bey Herrn Eckert, Handelsmann in der Schnurgaß zu melden.

Avertissement.

Nachdeme August Schlemerer von Obermerle gebürtig, ein Schneider von Profession, welcher bey einer Herrschafft als Laquay bey sechs Monaten in Diensten gestanden, vor seinem Austritt einen halben Monat Kostgeld voraus begehret, auf dessen Erhaltung aber gleich durchgangen, also wird ein jeder vor diesem Menschen gewarnet.

No. LXXVIII.
Freitag, den 13. October, 1758.

Ordentliche wochentliche
Frankfurter Kreis- und Anzeigungs-
Nachrichten.
Bey Johann Benjamin Andreä, Buchdruckern, in der Bleichstraße.

ADVERTISEMENT.
Wer Lust hat, Nachricht von Sachen, so in Frankfurt verlohren worden, oder gefunden worden, zu haben, der beliebe sich in der Bleichstraße, bey Herrn Andreä, zu melden.

mittags um 2 Uhr an den Meistbietenden anderweit Bestandsweise zu überlassen, gesonnen. Diejenige nun, welche mit zu bieten Lusten haben, mögen sich an bemeldten Ort, dato und Stunde einfinden, die Conditiones vernehmen, und den fernern Erfolg erwarten. Resolutum den 11. Octobris 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Johann Daniel Schreiber, Karten-Mahler in Rödelheim, sind seine neue Dominos-Karten zu bekommen.

In Stocks Erben und Schillings Buchladen ist zu haben: Etat de Troupes du Roi de Prusse Tant de la Cavalerie que de l'Infanterie, avec le Noms, les Grades & les Qualites de Colonels, le Nombre des Escadrons ou Bataillons & de differentes Compagnies. La Quantite des Soldats de chaque Corps. L'Uniforme de chaque Regiment, & les Noms de Villes où toutes ces Troupes sont en Garnison 8. à Biele 1752. à 15. kr. H. Heinrich Sully nöthige Regeln für diejenigen, welche Sack-Uhren haben, 12. Augsp. 1752. à 4. kr. Baviers merckwürdige Reisen und Begebenheiten nach Ost- und West-Indien, 8. 1752. à 45. kr.

Dietenbergers Bibel in Folio in grobem Druck mit Kupfern gezeret, und ganz neu eingebunden ist zu verkaufen.

Es sind 3. Silber-Wagen nebst zwey abgezogenen Einsatz Gewichten das Stück zu 4. Marck-Löthigen Preises zu verkauffen.

Die Diehl von der auf dem Rossmarck stehenden Hütte sind 100. weiß um billigen Preiß zu verkauffen, und bey Aegidius Schäfer in der Lindheimergaß nähere Nachricht zu haben.

Ein mit grünem Wachs-Tuch sauber bezogener Laden-Tisch, welcher starck, fünff Ehlen lang, und eine Ehl breit ist, stehet zu verkauffen.

Nächstkünftigen Freytag als den 20. dieses Nachmittags sollen auf dem Römerberg in dem gewöhnlichen Gewölb allerley seidene Frauenzimmer-Kleider und Leib-Geräth öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verlehnen in der Stadt.

Bey Herrn Diener Holtzhändler am Bockenheimer-Thor stehet eine Wohnung, sonderlich vor einen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

1200. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Einsatz auszuleihnen.

Eine Wohnung in der Kruggaß, bestehend in 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, auf einem Stock, sodann noch 2. besondere Kammern und übriger Bequemlichkeit, ist zu vermiethen.

Am Eck von der Ziegelgaß im eisernen Huth, ist auf dem ersten Stock eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung, nebst einem halben Laden in die Schnurgaß gehend, nächst zu vermiethen, und hat man sich deßfalls bey der Einwohnerin Wittib le Clerc zu melden.

Auf der Friedbergergaß iſt eine Stiege hoch eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, es beſtehet ſolche in 2 Stuben, Stuben-Kammer, noch 3. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Auf der Allerheiligen-Gaß ſind 2. Keller, einer zu 26. und der andere zu 16. Stück Wein zu verlehnen.

Zwey Stuben, Kammer und Küch, nebſt ſonſtiger Bequemlichkeit iſt bey Hrn. Actuario Nordmann auf dem kleinen Hirſchgraben zwey Stiegen hoch zu verlehnen, und allſtündlich zu beziehen.

Ein Keller in der Maynzergaß gelegen, 12. bis 13. Stück haltend, ſchrotmäßig ſtehet zu verlehnen.

Ein Keller zu 14. Stück ſchrotmäßig ſtehet zu verlehnen, und iſt bey Ausgebern dieſes, davon nähere Nachricht zu haben.

Eine plaſſante Wohnung auf den Mayn gehend, ſtehet nebſt allen nöthigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Vor eine auswärtige Herrſchafft wird eine Catholiſche Köchin, welche das ihrige wohl verſteht, gegen guten Lohn verlangt.

Eine ehrliche Frau welche genugſame Milch hat, ſucht ein Kind zu tränken.

Künftige Woche wird Geſellſchaft geſucht, per Extra-Poſt nach Magdeburg zu reiſen.

Eine ſichere Herrſchafft ſucht einen Bedienten, ohne Anſehen der Religion, welcher wohl ausſiehet, das Clavier, wie auch die Harpffe oder Viol di Gamba ſpielet.

Ein junger Menſch von honetten Eltern, welcher Latein verſtehet, eine ſaubere Hand ſchreiber und Rechnen kan, ſucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Eine perfecte Köchin Reform. Religion, welche das ihrige wohl verſtehet, und bereits bey Herrſchaften in Dienſten geſtanden, ſucht wiederum Dienſt.

Es werden auf einen guten gerichtlichen Inſatz 5000. fl. zu 3. und ein halb pro Cento zu lehnen geſucht.

Sachen die geſtohlen worden.

Es iſt letztern Samſtag aus einem Laden in der Schnurgaß ein Stück Eberlein oder ſchwarz klein gemodelt Hoſen-Zeug, nebſt einem Pack halb ſeidene Schnupftücher von vielerley Sorten Diebiſcher Weiſe entwendet worden. Solte ſolches jemand entweder zum Kauf oder Verſatz gebracht worden ſeyn, ſo wird erſucht Ausgebern dieſes davon Nachricht zu geben, da dann das ausgelegte Geld, nebſt einem Recompentz wieder erſtattet werden ſoll.

Avertiſſement.

Nachdeme Auguſt Schlemerer von Obermerle gebürtig, ein Schneider von Profeſſion, welcher bey einer Herrſchafft als Laquay bey ſechs Monaten in Dienſten geſtanden, vor ſeinem Austritt einen halben Monat Koſtgeld voraus begehret, auf deſſen Erhaltung aber gleich durchgangen, alſo wird ein jeder vor dieſem Menſchen gewarnet.

Avertiſſement.

Dem Publico dienet hiemit zur Nachricht, daß bey Herrn Ferrand Exercitien-Meiſter auf der Schäfergaß, neben dem rothen Ochſen wohnhaft, eine Univerſal-Medicin zu bekommen ſeye, welche die berühmteſte unter allen Artzneyen, indem ſie dem Geblüt eine neue balſamiſche Kraft giebet, alle Fäulniß verhindert, in der gantzen Natur neue Kräfte hervor bringet, und das Leben biß in das ſpäteſte Alter von allen Schwachheiten befreyet. Man kan ſie in allen Kranckheiten gebrauchen. Die Portion wird zu 4, 6, 8, 10, 20. biß 30. fl. gegeben, nebſt einer Nachricht, wie ſolche zu gebrauchen iſt.

Avertissement.

Der Brunnenmeister Zipp von Ems avertiret hiemit, daß er vor dieses Jahr zum letztenmal allhier seye, und man bey ihm am Fahrthor gutes und frisches Emser Wasser in bekanntem Preiß bekommen könne.

Avertissement.

Von Seiten der considerablen Offenbacher Lotterie-Direction wird hiermit jedermännigliche nach Standes-Gebühr und Würden schuldiger massen avertirt, daß die Ziehung zweyter Classe der Zweyten Lotterie in Offenbach den 2. October laut Plan angefangen, und den 4. eodem geendiget worden, in aller gehörigen Accurateße à 1000. Losen täglichen; Da nun bereits an allen Orten und Enden der Einlage alle Collecten mit allen nöthigen baaren Fonds zur Zahlung sämtlicher Gewinnsten zweyter Classe laut Plan von fl. 8000. bis auf 10. fl. versehen sind, um alles baar auszuzahlen, mit 10. pro Cento ordinari Abzug, als wolle sich ein jeder am gehörigen Ort, wo er sein Looß eingekaufft hat, bey seinem Collector nur schleunigst melden, um sein gemachten grossen oder kleinen Gewinnst von zweyter Claße der Zweyten Lotterie ohne langes Verweilen baar abzuholen; Alle diejenigen, so in zweyter Claße was gewonnen haben, müssen laut Plan sogleich ihre Loose in die dritte Claße renoviren lassen, gegen Plans-mäßige Renovations-Gebühr, die aber, so nicht herauskommen sind, haben Freyheit, ihre Loose weiter zu continuiren oder nicht, müssen aber nach dem Plan die Renovations-Zeit nicht versäumen, dann 8. Tage vor jeder Claßen-Ziehung wird aller Debit an allen Orten geschlossen, nachhero nimmt man keine einige Nro. mehr an, und ist also seiner Looße, aus Mangel rechter Zeit geschehener Renovation, verlustig, und wird seine Nro. an andere verkaufft, mit gänzlicher Annullation für den ersten Inhaber. Die dritte schöne Claße wird ohnfehlbar den 20 November a. c. gewiß gezogen, also kan man bis 8. Tage vor dem Termin Loose bey allen schon bekannten Herrn Banquiers, Kaufleuten und Collectoren haben, für letztere 4. Claßen à 33. fl. oder für die alleinige dritte Claße à 33. fl. 30. kr. mit dem Aufgeld, und sind alleinig in dieser Claße zu gewinnen fl. 10000. 5000. 3000. 2000. 2. à 1500. 4. à 1000. 8. à 500. 16. à 250. 40. à 150. 60. à 100. 100. à 50. 200. à 25. 200. à 20. 3366. à 10. fl. nebst 22. schönen Prämien, als 2. à 1000. fl. 2 à 500. 2. à 250. 2. à 200. 2 à 150. 4. à 101. 8. à 92. fl. ohne der folgenden Claßen zu gedencken, da man so grosse Fortunen an folgenden importanten Preisen noch machen kan, von fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2. à 20000. 2. à 15000. 12000. 8. à 10000. fl. ohne der Menge anderer Capital-Preisen, alles laut Plan, in allen Claßen sind 37654. Gewinnste, und nur 12346 Fehler; Es gehen nun alle Claßen laut Plan so richtig fort, und am Ende gilt allemahl ein Looß bey letzter Haupt-Claße viel mehr als anjetzo, gleich die Erfahrung von Erster Lotterie es lehret, also wolle sich ein jeder nach Belieben in Zeiten mit Loosen versehen.

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Herzogin von Zweybrücken, log. im Röm. Kayser.

Herr Hauptmann Sartorius, vom Dragoner-Regiment, kommt von Darmstadt, log. im Darmstädter Hof.

Herr Hofrath Fleischmann, kommt v. Mayntz, log. im Compostell.

Herr Baron von Schwartzenau, kommt von Darmstadt, log. in der Reichs-Cron.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Freytags / den 13. October 1752.

AVERTISSEMENT.

REQUISITORIALES

An alle und jede Obrigkeiten, und deren Beamte.

Von wegen Eines Hoch-Edlen und Hochweisen Raths allhier, wird hierdurch Jedermännig-lich, nach Standes-Gebühr, ersuchet, auf den, den 29sten nächst-verwichenen Monats Sept. von hier entwichenen Johann Ignatium Hö ner, gewesenen hiesigen Schatzungs-Schreibers Adjunctum, welcher 1.) Von ziemlicher Grösse und mittelmäßiger Taille, schmal von Schultern, rahn von Leib, weit gespalten und von dünnen Waden ist. 2.) Von Gesicht roth und weiß, ziemlich wohl gestalt, und mehr einer Weibs- als Manns-Person ähnlich, die Nase unten breiter als oben, auch unten etwas aufwärts gebogen. 3.) Hell-graue Augen, blonde Haaren und dünne Augenbraunen, um die Augen etwas eingefallen, und darneben die Knochen vorgehend. 4.) Etwas heller Stimme, fertig von Gang, jedoch den Kopf etwas vor sich, und den hintern Theil auswärts tragend. 5.) Wenn er einen Stock träget, pfleget er den rechten Arm etwas auswärts in die Höhe zu strecken. 6.) Die Kleidung, so er bey der Entweichung angehabt, ist ein brauner Rock, mit dito seidenen Balleten, und eine Perruque mit einem Schlupf und zwey Bouclen. 7.) Hörner trincket gar keinen Wein noch Bier, und ist daran sehr erkanntlich, indeme er viel von Manieren eines Comödianten an sich hat. Er spricht Teutsch und Italiänisch vollkommen, auch gut Französisch; spielet fertig auf der Violine; die Augen seynd etwas blinselnd, schlägt solche vielmal unter sich, und hat einen quackelichten Gang; Alle möglichste Kundschafft auszulegen, und besagten Hörner in Betretungs-Fall gefänglich niederwerffen zu lassen, sodann zu Besorgung der nöthigen Abholung, Gegenbezahlung billigmäßiger Unkosten, und gegen die gewöhnliche Revertales davon Nachricht anhero zu geben; Welches man bey jeden Occasionen Danck-nehmig zu erwiedern, auch demjenigen, welcher den Fugitivum in die Hände der Justiz liefert, ein Præmium von 50. Species-Ducaten zu reichen bereit ist. Signatum Franckfurt am Mayn den 6. Octobris 1752.

Stadt-Cantzley allda.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme ein löbl. Pfandt-Hauß-Amt allhier resolviret hat, mit Anfang des Monats Novemb. nächstkommend, eine Verganthung vorzunehmen, als können diejenige, so verfallene

Pfandt-Scheine haben, sich solches nachrichtlich dienen lassen, und auf deren Einlösung oder Prolongation, in Zeiten bedacht seyn. Publicatum, Franckfurt am Mayn, den 4. October 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Mit Hochobrigkeitlicher Erlaubniß soll den 16. dieses Monats Nachmittags um 2. Uhr, das auf der kleinen Eschenheimer-Gaß gelegene Adlerische Bierhauß durch die geschworne Ausrüffer offentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Solches bestehet in einem Keller, incirca 32. Stück, 1. Brunnen samt einer Pomp, einen Vorder- und Hinterhof, 10. Stuben, 9. Kammern, 1 v. Privet, und ist sonsten mit allen erforderlichen Bequemlichkeiten versehen. Wird auch dato von 6. Partien Hosteu bewohnet. Es ist dasselbe alltäglich in Augenschein zu nehmen.

Fünf wohl conditionirte Moseler Stückfaß in Holtz und Eisen gebunden, liegen in dem Gasthauß zum Karpen, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

Eine Stund von Franckfurt stehet auf einer Landstrassen ein Wirths-Hauß, welches mit einem Brauhauß, Brandenwein-Brennerey, und übriger Bequemlichkeit versehen ist, auch frey Holtz und 10. Morgen Acker und Wiesen hat, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

2500. fl. sind entweder zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Am Pfarreissen in der Dhom-Dechaney, auf dem 2ten-Stock ist an eine stille Haußhaltung ein Logement zu verlehnen, welches bestehet in einer grosse Küch, eine Stube, 3. Kammern ꝛc. alles auf einem Platz, und kan den 1. Decemb. bezogen werden, nähern Bescheid ist zu haben bey dem Einwohner Aegidius Proschard.

Zu verlehnen auffer der Stadt.

Es stehet ein importantes eine kleine Stund von Franckfurt gelegenes Freyguth zu verpachten, wer dazu Lust hat, kan sich bey Meister Gottfried Jäger, wohnhaft in der Buchgasse in des Herrn Möhlers Behausung melden, welcher nähere Nachricht davon ertheilen wird.

Avertissement.

In einer Brandenburgischen *Stadt, ohnweit* Magdeburg ist ein sicherer *Weinhändler* gestorben, dessen schöne Handlung, und Etablissement, nebst einigem Weinlager jemanden gegen Zahlung oder Caution angebotten wird, und ist sich des weitern bey Ausgeber dieses zu erkundigen.

Avertissement.

Jacob Collomb offeriret seine Dienste, sowohl in der Frantzösischen Sprach, als auch in einer besondern zierlichen Handschrift, (wovon er ein Stück zur Probe vorzeigen kan) Information zu geben. Sein Logis ist bey Meister Grenling, Schneider in der rothen Creutzgaß.

Nro. LXXXIX.
Dienstag, den 17. October, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Einlaß am Fahrthor, den 31ten dieses Monats, sich wiederum endiget, Erfurt den 16. Octob. 1752.

AVERTISSEMENT.

Heutigen Dienstag Nachmittag und fernerhin werden in hiesigem berühmten Lentzischen Gasthauß zum grosen guldenen Engel in der Döngesgaß, Vermög Hochobrigkeitl. Verwilligung folgende ansehnliche Mobilien, als: Kostbare Pieti sa, Geschmuck, Galanterie-Stuck, Gold und Silber von allerhand neuester Modell, und Silber Services; alte kostbare theils Rhein- theils Mosel- und andere Sorten Weine de annis 1726. 1738. 1744. und 1746; schönes Zinn von groser Quantität und allerhand Gattungen; Kupffer- und Meßing-Geschirr von groser Quantität und allerhand Gattungen; viele Bettwerck von Ober- und Unter-Bett, Pülssen, Küssen, Matratzen, Couverts und Strohsäck; Holtzwerck: als Schränck, Tisch, Seßel von Moccat und allerhand andern Sorten, Canapee, Commode und Cabinet-Kasten, auch Hauß-Uhren; Eisen und Blechwerck von allerhand Wirthschaffts Gattungen, und zwey eiserne Kisten; Glaßwerck von kostbaren vielen grosen und kleinen Spiegeln, Cron- und Wand Leuchtern; wollene Bett-Vorhäng und Tisch-Teppich; weise und färbige Fenster-Vorhäng; weiß Geräth von schönen Tisch-Tüchern, Servietten und Leintüchern, und gantzen Stücker Leinwand zu Tisch-Zeug; Manns- und Weibs Geräthschaften; unterschiedliche Meublen von allerhand Gattungen; Manns- und Frauen Kleider und Zugehör; nebst allerhand guten Büchern; durch die hiesige geschworne Ausruffere an den Meistbietenden licitando verkaufft, und damit täglich continuiret werden, bis daß alles verkaufft ist.

NB. Von denen Weinen werden den 21. hujus als Samstag Nachmittags von 2. bis 3. Uhr die Proben denen Liebhabern im Keller gegeben, und sogleich mit Vergantung derselben fortgefahren. Item wird ein gewisser Tag benennet werden, wenn das schöne Silber und Gold wird verkaufft werden.

Wer Belieben träget, das Gasthauß zum grosen guldenen Engel, und das ehemahlige Wolffische Hauß gerade gegen über, zu kauffen: so kan derselbe sich hier im Sterbhauß des goldenen Engels anmelden.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß E. Löbl. Hospital-Pfleg-Amt die auf dem Fischerfeldt gelegene Hospital Behausung, Keller und Garten Imo Novembr. h. a. Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden anderweit Bestandtsweise zu überlassen, gesonnen; Diejenige nun, welche mit zu bieten Lusten haben, mögen sich an bemeldten Ort, dato und Stunde einfinden, die Conditiones vernehmen, und den fernern Erfolg erwarten. Resolutum den 11. Octobris. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine Parthey Burtaum stehet zu verkauffen.

Im Gasthauß zum Tannenbaum in Sachsenhausen ist ein extra guter Wein die Maaß vor 4. Batzen zu bekommen, so kan man auch da selbst guten rothen Wein die Maaß vor 5. Batzen haben.

Ein neuer tannener Schranck mit einer Thür, sodann eine Stiege welche rechter Seite gewendet und eichene Saulen hat, und in 4. ohmigtes Faß worin rother Wein gelesen, sind zu verkauffen.

Künfftigen Samstag Nachmittag sollen auf Hochobrigkeitliche Verordnung bey der Kutschern Listin in der Stelzengaß in der alten Darmstädter-Post, Pferde, Kutschen und Geschirr an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Eine Stund von Franckfurt stehet auf einer Landstrassen ein Wirths-Hauß, welches mit einem Brauhauß, Brandenwein-Brennerey, und übriger Bequemlichkeit versehen ist, auch frey Holtz und 10. Morgen Acker und Wiesen hat, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

9000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Innsatz, entweder zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und künfftigen 15. Jan. 1753. oder eher zu beziehen.

1000. fl. Pupillen-Gelder sind auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Auf der Allerheiligen-Gaß sind 2. Keller, einer zu 26. und der andere zu 16. Stück Wein zu verlehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend, stehet nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Es stehet ein importantes eine kleine Stund von Franckfurt gelegenes Freyguth zu verpachten, wer dazu Last hat, kan sich bey Meister Gottfried Jäger, wohnhaft in der Buchgasse in des Herrn Möhlers Behausung melden, welcher nähere Nachricht davon ertheilen wird.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch Cathol. Religion, welcher die Pferde wohl verstehet, will als Kutscher dienen.

Ein allhier angesessene Manns-Person offeriret sich junge Leute im Teutschen, Lateinischen und Griegischen, wie nicht weniger Orthographie zu schreiben, Information zu geben.

Ein Kutscher welcher heute Nachmittag mit 4. guten Pferden nach Stuttgardt fährt, suchet 2. bis 3. Personen mitzunehmen.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen ist aus einem sichern Hauß ein Anhänger mit 7. Steinen, nebst einem kleinen Stein über der Pandeloque gestohlen worden, wer davon Anzeige thut, soll ein gut Trinckgeld bekommen.

Es ist letztern Samstag aus einem Laden in der Schnurgaß ein Stück Eberlertein oder schwartz klein gemodelt Hosen-Zeug, nebst einem Pack halb seidene Schnupftücher von vielerley Sorten Diebischer Weise entwendet worden. Solte solches jemand entweder zum Kauf oder Versatz gebracht worden seyn, so wird ersucht Ausgebern dieses davon Nachricht zu geben, da dann das ausgelegte Geld, nebst einem Recompentz wieder erstattet werden soll.

Bücher in weiblicher Arbeit.

Die Bücherei 27 (27 Bde. Bielefeld und Leipzig, Velhagen & Klasing. Jeder Band geh. 1 M, geb. 1,50 M) hat sich in ihrem neuen Jahrgang wieder recht gut eingeführt.

Jugendschriften.

Aus Deutschen Gauen. Illustrierte Jugendschriften. Herausgegeben von Otto Ernst. (Leipzig, Wunderlich.) Jeder Band geh. 1,50 M, geb. 2,50 M. Die Sammlung ist bestrebt, Bücher zu bieten, die in Stoff und Form gediegen sind, und die Kinder und Jugendliche gern lesen. Sie will ferner Bücher bieten, die nicht nur unterhalten, sondern auch belehren, und die Liebe zur Heimat und zu deutscher Art wecken und stärken. Diese Ziele sind durchaus erreicht.

Die Jugendbücherei (Leipzig, Teubner) bringt in ihrem neuen Jahrgang wieder recht gute Bücher. Jeder Band geh. 1,20 M, geb. 1,80 M.

Jugendschriften.

Für unsere Kleinen. Illustrierte Jugendschriften. Herausgegeben von Otto Ernst. (Leipzig, Wunderlich.) Jeder Band geh. 1,50 M, geb. 2,50 M. Diese Sammlung schließt sich der vorgenannten an und bietet gute Bücher für die Kleinen.

Im neuen Heft der Schriften des Vereins für Sozialpolitik (Leipzig, Duncker & Humblot) behandelt Professor Dr. Max Sering die Frage der Landarbeiterordnung. Er kommt zu dem Ergebnis, daß eine Landarbeiterordnung, die den Arbeitern ein Recht auf Arbeit gibt, nicht möglich ist, daß aber eine Ordnung, die ihnen ein Recht auf Wohnung gibt, sehr wohl möglich ist. Er schlägt vor, daß jeder Arbeiter, der 10 Jahre auf demselben Gut gearbeitet hat, ein Recht auf Wohnung und Land erhalten soll, und daß er, wenn er dieses Recht verliert, eine Entschädigung erhalten soll. Diese Entschädigung soll durch eine Versicherung aufgebracht werden, zu der die Arbeiter und die Arbeitgeber beitragen sollen. Die Arbeiter sollen 1 Prozent ihres Lohnes, die Arbeitgeber 1 Prozent des Lohnes ihrer Arbeiter beitragen. Diese Versicherung soll durch Landschaften verwaltet werden. Die Arbeiter sollen ferner das Recht haben, sich zu Arbeiterausschüssen zusammenzuschließen, die mit den Arbeitgebern über die Arbeitsbedingungen verhandeln können. Diese Ausschüsse sollen auch Streitigkeiten schlichten. Sie sollen ferner das Recht haben, Arbeitsnachweise einzurichten. Sie sollen auch Vertreter in die Landschaften entsenden. Sering hofft, daß durch diese Maßnahmen die Landarbeiter wieder seßhaft werden und daß sie sich wieder mehr der Landwirtschaft zuwenden.

Im neuen Heft der Schriften des Vereins für Sozialpolitik (Leipzig, Duncker & Humblot) behandelt Professor Dr. Max Sering die Frage der Landarbeiterordnung. Er kommt zu dem Ergebnis, daß eine Landarbeiterordnung, die den Arbeitern ein Recht auf Arbeit gibt, nicht möglich ist, daß aber eine Ordnung, die ihnen ein Recht auf Wohnung gibt, sehr wohl möglich ist. Er schlägt vor, daß jeder Arbeiter, der 10 Jahre auf demselben Gut gearbeitet hat, ein Recht auf Wohnung und Land erhalten soll, und daß er, wenn er dieses Recht verliert, eine Entschädigung erhalten soll. Diese Entschädigung soll durch eine Versicherung aufgebracht werden, zu der die Arbeiter und die Arbeitgeber beitragen sollen. Die Arbeiter sollen 1 Prozent ihres Lohnes, die Arbeitgeber 1 Prozent des Lohnes ihrer Arbeiter beitragen. Diese Versicherung soll durch Landschaften verwaltet werden. Die Arbeiter sollen ferner das Recht haben, sich zu Arbeiterausschüssen zusammenzuschließen, die mit den Arbeitgebern über die Arbeitsbedingungen verhandeln können. Diese Ausschüsse sollen auch Streitigkeiten schlichten. Sie sollen ferner das Recht haben, Arbeitsnachweise einzurichten. Sie sollen auch Vertreter in die Landschaften entsenden. Sering hofft, daß durch diese Maßnahmen die Landarbeiter wieder seßhaft werden und daß sie sich wieder mehr der Landwirtschaft zuwenden.

Num. LXXXIX.

Dienſtag/ den 17. October/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 20ten Sonntage nach Trinitatis, den 15. October 1752.

Herr Georg Friederich Lind, Weinhändler, und Jungfer Maria Anna Guaita.
Herr Johann Chriſtoph Friederich Diehl, Buchdrucker, und Jungfer Sophia Chriſtiana Heinſcheidtin.
Philipp Wilhelm Groß, Becker-Meiſter, und Jungfer Anna Maria Craterin.
Johann Abraham Orges, Peruckenmacher, und Jungfer Anna Maria Erbe.
Johann Martin Krauß, Schumacher-Meiſter, und Maria Johanna Salome Peinthuberin, Wittib.
Johannes Hertzberger, Schumacher-Meiſter, und Anna Dorothea Reinin, Wittib.
Johann Martin Müller, Tobacksſpinner, und Anna Eliſabetha Röſerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 9. October.

Johann Wilhelm Habemann, Zinngieſer-Geſell, und Maria Gertraud Wächterin.

Dienſtags, den 10. dito.

Herr Daniel Andreas Gontard, Handelsmann, und Jungfer Suſanna Maria d'Orville.
Matthäus Haller, Zimmergeſell, und Jungfer Anna Gertraud Gruberin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 8. October.

Friederich Maximilian Bock, Gärtner, einen Sohn, Heinrich Chriſtian.
Chriſtian Beer, Kutſcher-Knecht, einen Sohn Johann Philipp.

Herr Johann Christian Cron, Burger, eine Tochter, Susanna Maria.
Anton Joseph Freysinger, Gros des tour Weber, eine Tochter, Johanna Rebecca Friderica.
Johann Martin Gramm, Tobackspinner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Montags, den 9. dito.

Johann Ludwig Geist, Soldat, einen Sohn Christian.

Dienstags, den 10. dito.

Herr Philipp Jacob Jäger, Buchhändler, einen Sohn, Johann Friederich.
Herr Johann August Raspe, Buchhändler, eine Tochter Maria Catharina.
Jacob Hammeran, Schlosser-Meister, eine Tochter, Margaretha Louisa.
Jacob Eckardt, Saltzburger Emigrant, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Donnerstags, den 12. dito.

Johannes Rupprecht, Gärtner, einen Sohn Carl Wolrath David.
Hermann Färber, Kutscher, eine Tochter, Anna Louisa.

Freytags / den 13. dito.

Herr Alexander Johann Patsin, Tapezirer einen Sohn Georg Friedrich.
Johann Friederich Semisch, Taglöhner, eine Tochter Christina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags / den 9. dito.

Christian Friederich Zorn, Becker-Meister, einen Sohn Johann Reinhard.
Johann Balthasar Theobald, Weingärtner, einen Sohn Johann Christian.

Dienstags den 10. dito

Johann Martin Clauer, Zimmer-Gesell, eine Tochter, Christina Margaretha.

Mittwochs / den 11. dito.

Johann Jacob Dörr, Roth-Gerber, einen Sohn, Johann Christian.
Johann Balthasar Arnold, Becker-Meister, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Wilhelm Radebusch, Taglöhner, eine Tochter, Christina Margretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 8. Oct.

Johann Michael Hardt, Einzler-Knecht, alt 40. Jahr 8. Monat.

Montags, den 9. dito.

Christian Beer, Kutscher-Knechts, Kindbetter-Söhnlein, Johann Philipp.

Dienſtags, den 10. dito.

Johann Martin Schultz, Kutſchers Töchterlein, Sibylla Eliſabetha.

Mittwochs, den 11. dito.

Johann Nicolaus Werner, Hofmann, alt 72. Jahr.

Freytags, den 13. dito.

Herrn N. N. von Minutoly, Frantzöſiſ. Refugié, alt 74. Jahr.
Johann Hermann Luſtmanns, Schuhmacher-Meiſters Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 5. Jahr 9. Monat.
S. T. Herrn Johann Thomas Klumpff, geweſenen J. U. D. & Adv. Ordin. Töchterlein, Maria Eliſabetha, alt 2. Jahr 7. Monat.

Samſtags, den 14. dito.

Anna Dorothea Seelin, eine von Darmſtadt gebürtige Dienſtmagd.
Salomon Köhlers, Schuhmacher-Meiſters Töchterlein, Margaretha, alt 9. Monat.
Anna Catharina Debuſin, ledigen Standes, alt 59. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Mittwochs, den 11. dito.

Johann Martin Leichum, Fiſchers Söhnlein, Johann Friederich, alt 3. Jahr 8. Monat.
Johann Martin Clauers, Zimmergeſellens Kindbetter-Töchterlein, Chriſtina Margaretha.
Johann Melchior Langs, Taglöhners Töchterlein, Maria Dorothea, alt 9. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten, Dienſtags den 17. October, 1752.

AVERTISSEMENT.

REQUISITORIALES

An alle und jede Obrigkeiten, und deren Beamte.

Von wegen Eines Hoch-Edlen und Hochweiſen Raths allhier, wird hierdurch Jedermännig-lich, nach Standes-Gebühr, erſuchet auf den, den 29ſten nächſt-verwichenen Monats Sept. von hier entwichenen Johann Ignatium Höner, geweſenen hieſigen Schatzungs-Schreibers

Abonnenten-Anfrage. Wenn unsere Leser Anfragen an unsere Abonnenten richten wollen, so können sie dieselben unter Beifügung von 50 Pfg. in Briefmarken an die Redaktion der Deutschen Bergwerks-Zeitung, Berlin SW. 68, Lindenstraße 80, einsenden. Dieselben werden dann unter dieser Rubrik veröffentlicht. Anfragen, welche nicht unter dieser Rubrik veröffentlicht werden sollen, müssen mit 1 Mk. in Briefmarken eingesandt werden.

Antworten auf die Anfragen in Nr. 1 und 2.

Zu Anfrage 1. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 2. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 3. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 4. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 5. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 6. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 7. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 8. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 9. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 10. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 11. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 12. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 13. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 14. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 15. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 16. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 17. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 18. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 19. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Zu Anfrage 20. Die Adresse des Herrn Bergassessor Schmidt ist: Berlin W., Kurfürstenstraße 145.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags / den 17. October 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Auf dem Marck im Mohrenkopf sind wiederum delicate marionite Häring das Stück à 8. kr. wie auch recht guter Kirschen-Safft in billigem Preiß zu haben.

Es sind noch einige hundert Diel von der Hütte auf dem Roßmarck zu verkauffen, und hat man sich daselbst noch Morgen und Übermorgen zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

5000. fl. etwas mehr oder weniger sind auszulehnen, doch nicht mehr als der Platz eines Hauses höchstens werth ist, hingegen will man auch billige Interessen genießen lassen.

2500. fl. sind entweder zusammen oder zertheilt, auf einen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf der Friedbergergaß ist eine Stiege hoch eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in 2. Stuben, Stuben-Kammer, noch 3. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer Reformiter Religion, welche frisiren kan, und nebst der Galanterie-Arbeit auch die Haußhaltung verstehet, sucht als Cammer-Jungfer zu dienen.

Ein grosser eisener Ofen wird zu kauffen gesucht, und so er mit einer Ofen-Röhr versehen, wäre er um desto angenehmer.

Ein junger Mensch welcher Schreiben und Rechnen kan, auch Frantzösisch spricht, sucht die Handlung zu lernen.

Es wird ein recht tüchtig-ehrliches Subjectum, als Hofmann, dessen Treue man versichert ist, und der in allem recht wohl erfahren, und das Vieh- und Garten-Wesen, samt Orangerie und Weinstock wohl und aus dem Fundament verstehet, auf einen Hof, nahe bey Franckfurt gesucht, und ist sich deßwegen bey Ausgebern dieses zu melden.

Eine sichere Herrschafft sucht einen Bedienten, ohne Ansehen der Religion, welcher wohl aussiehet, das Clavier, wie auch die Harpffe oder Viol di Gamba spielet.

Ein junger Mensch von honetten Eltern, welcher Latein verstehet, eine saubere Hand schreibet und Rechnen kan, sucht die Handlung ohne Lehrgeld zu lernen.

Avertissement.

Nachdeme die zweyte Claß zweyten consi-

rablen Offenbacher Lotterie in aller Accurateſſe ausgezogen; Als avertiren Johann Philipp Scharff wohnhaft auf dem Liebfrauenberg, und Gottfried Scharff Eiſenhändler in der Fahrgaß, daß die in beyderſeits Collecte gefallene Gewinſte allſtündlich parate liegen, und müſſen die nicht heraus gekommene Looſen, längſtens 8. Tage vor dem Ziehungs-Termin, ſo den 20. proximo geſchiehet, renoviret ſeyn, anders ſolche nicht angenommen werden, zu der dritten Claß ſind bey Johann Philipp Scharff, als auch Gotfried Scharff noch ganze Looß zur 3ten Claß à fl. 13. 30. kr. Halbe à fl. 6. 45. kr. und Viertel à fl. 3. 22. und einen halben kr. zu haben, womit alleinig in 3ter Claß zu gewinnen fl. 10000. 5000. 3000. 2000. 2. à 1500. 6. à fl. 1000. ohne der andern noch ſchönen Preiſen zu gedencken, die alſo noch darzu Luſttragende, wollen ſich beliebigſt melden. Plans ſind bey ihnen gratis zu haben.

Avertiſſement.

Die von Einem Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrat großgünſtig bewilligte achte Allmoſen-Caſten-Amts-Lotterie beſtehet aus 3000. Looſen und 5028. Gewinnſten, daß alſo nicht einmahl 1. Fehler gegen 1. Treffer kommt, die Einlage zur erſten Claſſe iſt nur 40. kr., oder für alle 4. Claſſen fl. 7. 10. kr. und iſt dergeſtalt wohl eingerichtet, daß ſich die meiſten Einleger eines Gewinnes erfreuen können; Es kommt die Zeit zur Ziehung der erſten Claſſe auf den 4. Decemb. bald herbey, und ſind noch Looſe mit ſelbſt beliebigen Deviſen bey denen authoriſirten Collectoribus, Herrn Actuarius Nordmann aufm kleinen Hirſchgraben, Herr Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgaſſe, Herr Johannes Weſtphal aufm kleinen Kornmarckt und Herrn Actuarius Diefenbach auf der Zeil. Die Plans aber gratis zu haben.

Avertiſſement.

Jacob Collomb offeriret ſeine Dienſte, ſowohl in der Frantzöſiſchen Sprach, als auch in einer beſondern zierlichen Handſchrift, (wovon er ein Stück zur Probe vorzeigen kan) Information zu geben. Sein Logis iſt bey Meiſter Greuling, Schneider in der rothen Creutzgaß.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samſtags den 14. October 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	40
Weitzen	4	35
Gerſt	2	45
Haber	1	48
Geſchwungener Vorſchuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Nocken-Mehl	4	30
Hirſchen	7	

Ankommende Paſſagiers.

Herr von Hutten gehein der Rath, kommt von Anſpach, logirt im guld. Löwen.

Herr von den Velden, Kriegs-Secretarius, kommt von Hanau, logirt im guldenen Löwen.

Herr Stutzer, Chur-Mayntziſcher Lieutenant, kommt von Aſchaffenburg, paſſirt hinten.

Herr Bauer, Amts-Keller, kommt von Ortb, log. in der Reichs-Cron.

Mr. James Cleverty, Engliſcher Schild-Courier, kommt von Mannheim, paſſ. hinten nach Hanover.

Nro. XC.

Freytag, den 20. October, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Bestand-Zeit zweyer Hochgräfl. Pfenburg. Meerholtzischen Mahl-Mühlen, deren die eine mit sechs Gängen bey Liebloß, und die andere mit zwey Gängen bey Mittlau

gelegen iſt, mit Ablauf dieſes Jahres zu Ende gehet, und ſolche Mühlen entweder beyſammen oder getrennet, weiter verpachtet werden ſollen: So wird ein ſolches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige Müller, welche darzu Luſt haben, und ein paar tauſend Gulden zur Caution zahlen zu können, im Stande ſind, bey Hochgräfl. Adminiſtrations-Cammer allhier, in Zeiten ſich melden, die Accords-Puncten anhören, und ſich darauf vernehmen laſſen können. Meerholtz den 16. October 1752.

Hochgräfl. Yſenburg. Adminiſtrations-Cammer allda.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Bey Jean Moïſe Perron, nächſt dem Bleyhauß wohnhaft, ſind von einer berühmten Dreßdner Fabric verſchiedene Sorten Mittel und hohe Preiſe brodirte Manns-Manchetten, Frauen-Tücher, als auch von dieſer Arbeit Ballatine: Garnituren & Engagente à 2. Rang. Extra fein, auch von einer berühmten Fabric ein ziemliches Lager Hüthe, von 1. bis 5. Rthlr. das Stück, ſodann von einer Sächſiſchen Fabric geſtreifte Camelots, Sarge de Rome. Amens Concente zu Vorhängen, Stuck- und Ehlenweiß nach den billigſten Preiſen zu verkauffen.

Einige leere Weinfäſſer 2, 3, biß 4. Ohm haltend, ſind zu verkauffen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, iſt dermahlen wiederum guter friſcher und delicater Senft von Trauben-Moſt verfertiget, ſowohl in Fäßger zum verſchicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. bis 12. Batzen zu haben.

Bey dem Eicher Johannes Caſpari auf der Eich iſt täglich veritabler Augſpurger-Balſam, ſowohl einzele Gläſer, als auch dutzendweiß in Kiſtger in wohlfeilem Preiß in Commißion zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

500. fl. alte Batzen liegen bereit auf einen gerichtlichen Inſatz ausgeliehen zu werden.

Nachdem das von Lersneriſche Hauß hinter der Rooſe, neben Tit. Herrn Schöffen von Kayb nunmehr zu verlehnen ſtehet, ſo können diejenige, ſo ſolches beſehen oder miethen wollen, ſich deßhalben bey Herrn Schöffen von Lersner auf der Zeil melden. Dieſes Hauß kan alle Stunden bezogen werden.

Auf dem Marckt in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, iſt eine geräumlich und recht plaiſante Wohnung, beſtehende in verſchiedenen Zimmern, ſowohl im Vorder als Hinterbau, und deſſen erſten, 3ten und 4ten Stock, nebſt Keller zu 16. biß 20. Stück Wein, Rauch Kammer, Waſch-Keſſel, Regen und Waſſer-Pompen, und andern erforderlichen Commodiäten mehr, wobey auf Verlangen auch ein Laden in die Hellgaß (als ein derer gangbarſten Straſſen) gehende, nebſt einem Theil des daran ſtoſſenden Gewölbs im Hof, darzu gegeben, alles aber nunmehr täglich bezogen werden kan.

an stille Haußhaltungen, billigen Preises zu verlehnen.

Bey Johann Lindheimer am Bleyhauß kan eine Wohnung eine Stiege hoch an stille Leute vermiethet, und sogleich bezogen werden.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2 Kammern, 2. Küchen auf einem Platz, sodann ein Stuck Keller, Holtzplatz, Pomb und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Vor dem Eschenheimer Thor ist ein Obst- und Gemüß Garten, worinnen zwey Sommer- und Lusthäuser auf etliche Jahr zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch Luth. Religion, der rasiren und frisiren kan, auch von honetten Eltern ist, sucht mit einem Herrn als Cammer-Diener auf Reisen zu gehen, oder hier zu verbleiben.

Ein junger Mensch Evangel. Religion, ein Schneider, welcher accommodiren, rasiren und tapeziren kan, mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Ein gesetzter Mensch Luth. Religion, welcher Rechnen und Schreiben kan, sucht als Laquay zu dienen, es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Eine junge Säugamme welche gute Milch hat, und auf deren Treu sich zu verlassen ist, sucht ein Kind zu trancken.

Ein junger Mensch von 17. Jahren, welcher Rechnen und Schreiben kan, und auf dessen Treu sich zu verlassen ist, will als Laquay oder Keller in einem Gasthauß dienen.

Vor eine honette und stille ledige Manns-Person, wird in einer eben nicht allzu abgelegenen Gegend, ein Logis von 2. Stuben und 1. Kammer oder nur von einer geräumlichen Stube und Kammer, je ehender je lieber zu lehnen gesucht.

Es wird in eine grosse Küche, ein wohlerfahrner Koch, oder an dessen Stelle, eine geschickte Köchin gesucht, welche nach ihrer Geschicklichkeit wohl solariret werden soll, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu melden.

Zwey Freunde welche den 20. oder 21ten von Leipzig hier eintreffen werden, die sich nicht aufzuhalten gedencken, suchen Gesellschafft in einer Kutschen, noch lieber mit Extra-Post nach Straßburg zu verreisen, fände sich auch eine Reiß-Chaise hier nacher Straßburg gehörig, könte solche zur Ueberlieferung mit fortgebracht werden, der nähere Bericht ist bey Ausgebern dieser Nachricht zu erfahren.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen ist aus einem sichern Hauß ein Ruhänger mit 7. Steinen, nebst einem kleinen Stein über der Pandeloque gestohlen worden, wer davon Anzeige thut, soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Vor einigen Tagen ist ein kleiner emaillierter Ring verlohren worden, wer denselben wiederbringt, hat ein gut Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Nachdem man von Seiten der conſiderablen Offenbacher-Lotterie-Direction, aus Mangel Zeit, das Haupt-Buch von der Ziehung zweyter Claſſe zweyter Lotterie ohnmöglich im Compoir halten, und aufſchlagen kan, als wird hiermit avertiret, daß es in Handen Herrn Johann Philipp Scharf in Franckfurt am Mayn, nächſt dem Lieb-Frauen-Berg, in ſeiner Wohnung befindlich iſt. Da nun gedachter Herr Scharf dazu a parte verpflichtet und ſalariret iſt, um ſolches jedermänniglich aufzuſchlagen, und einem jeden die reine Wahrheit zu ſagen, was ſeine Numero in zweyter Claſſe der zweyten Lotterie gewonnen haben mögte oder nicht, damit niemanden irgendswo ſeines Gewinnſtes halben beſchädiget werden könne, und alſo alles in Ordnung zugehe; ſo hat man lieber, dem Ehrſamen Publico zu Lieb, die Koſten anwenden, und die Nachſehung der Numero gratis erlauben wollen. Alſo kan man nach Belieben alle Tage in der Woche an gehörigem Ort ſich deßhalben melden, und ſeine Numero nachſchlagen laſſen.

Avertiſſement.

Heute Nachmittag um 3. Uhr ſoll im Grünen-Wald auf der Allerheiligengaß ein groſſer Dachs gehetzt werden, welchemnach die Herrn Liebhaber ſich daſelbſt einfinden, und ihre Hunde nach Gefälligkeit mitbringen wollen.

Avertiſſement.

Nachdem Mademoiſelle Cluckers ihr Aſſortiment ſowohl von feinen als Mittel-Sorten Flügel-Haubenvon Spitzen, bey Herrn Schleicher und Sievecke in der Hellgaß in Commiſſion hinterlaſſen, als haben ſich diejenigen ſo dergleichen benöthiget, an bemeldtem Ort zu melden, da ihnen dann mit gantzen Garnituren, auch einzelnweiß gedienet werden ſoll.

Avertiſſement.

Nachdem man in der von Ochſenſteiniſchen Bücher-Vergantung ſo weit gekommen, daß der erſte Abſchnitt der Bücher in quarto geendiget: So wird man Montag über acht Tage, als den 30. dieſes die Bücher in folio zu verganten anfangen, und wann dieſe zu Ende gebracht, alsdann den dritten Abſchnitt der Bücher in octavo, hernach den zweyten und dritten Abſchnitt der Bücher in quarto vor ſich nehmen.

Avertiſſement.

Die von Einem Hochedlen und Hochweiſen Magiſtrat großgünſtig bewilligte achte Allmoſen-Caſten-Amts-Lotterie beſtehet aus 9000. Looſen und 5028. Gewinnſten, daß alſo nicht einmahl 1. Fehler gegen 1. Treffer kommt, die Einlage zur erſten Claſſe iſt nur 40. kr., oder für alle 4. Claſſen fl. 7. 10. kr. und iſt dergeſtalt wohl eingerichtet, daß ſich die meiſten Einleger eines Gewinnes erfreuen können; Es kommt die Zeit zur Ziehung der erſten Claſſe auf den 4. Decemb. bald herbey, und ſind noch Looſe mit ſelbſt beliebigen Deviſen bey denen authoriſirten Collectoribus. Herr Johannes Weſtphal aufm kleinen Kornmarckt, Herrn Actuarius Dieſenbach auf der Zeil im Türckenſchuß, Herrn Actuarius Nordmann aufm kleinen Hirſchgraben, und Hrn. Johann David Chriſtoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgaſſe, die Plans aber umſonſt zu haben. Wer demnach noch ſein Belieben hat an eigenen Deviſen, wolle ſich bald einfinden.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags den 20. October/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Einlaß am Fahrthor, den 31ten dieses Monats, sich wiederum endiget, Erfurt den 16. Octob. 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß E. Löbl. Hospital-Pfleg-Amt die auf dem Fischerfeldt gelegene Hospital-Behausung, Keller und Garten 1mo Novembr. h. a. Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden anderweit Bestandtsweise zu überlassen, gesonnen; Diejenige nun, welche mit zu bieten Lusten haben, mögen sich bey bemeldtem Amt, dato und Stunde einfinden, die Conditiones vernehmen, und den fernern Erfolg erwarten. Ebenfalls und auf gleiche Weise sollen zwey Anhäng Bänckel zu St. Catharinen, No. 66. und 67. bey Amt ausgebotten, und dem Meistbietenden, jedoch Käuflich, überlassen werden. Resultum den 18. Octobris 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Eine Parthey Buxbaum stehet zu verkauffen.

Im Gasthauß zum Tannenbaum in Sachsenhausen ist ein extra guter Wein die Maaß vor 4. Batzen zu bekommen, so kan man auch daselbst guten rothen Wein die Maaß vor 5. Batzen haben.

Ein neuer tannener Schranck mit einer Thür, sodann eine Stiege welche rechter Seiten gewendet und eichene Saulen hat, und ein 4. öhmigtes Faß worin rother Wein gelegen, sind zu verkauffen.

Morgenden Samstag Nachmittag sollen auf Hochobrigkeitliche Verordnung bey der Kutschern Listin in der Stelzengaß in der alten Darmstädter-Post, Pferde, Kutschen und Geschirr an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden.

Zu verkauffen auser der Stadt.

Eine Stund von Franckfurt stehet auf einer Landstrassen ein Wirths-Hauß, welches mit einem Brauhauß, Brandenwein-Brenneren, und übriger Bequemlichkeit versehen ist, auch frey Holtz und 30. Morgen Acker und Wiesen hat, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

3000. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Innsatz, entweder zusammen oder zertheilt zu verlehnen, und künfftigen 25. Jan. 1753. oder eher zu beziehen.

1000. fl. Pupillen-Gelder sind auf einen hiesigen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Auf der Allerheiligen-Gaß sind 2. Keller, einer zu 26. und der andere zu 16. Stück Wein zu verlehnen.

Eine plaisante Wohnung auf den Mayn gehend, stehet nebst allen nöthigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

5000. fl. etwas mehr oder weniger sind auszulehnen, doch nicht mehr als der Platz eines Hauses höchstens werth ist, hingegen will man auch billige Interessen genießen lassen.

Auf der Friedbergergaß ist eine Stiege hoch eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in 2 Stuben, Stuben-Kammer, noch 3. Kammern, Küch, Keller und übriger Bequemlichkeit.

Bey Herrn Diener Holtzhändler am Bockenheimer-Thor stehet eine Wohnung, sonderlich vor einen Bierbrauer dienlich, zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

1200. fl. sind auf einen guten gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Eine Wohnung in der Kruggaß, bestehend in 2. Stuben, 2. Kammern und Küch, auf einem Stock, sodann noch 2. besondere Kammern und übriger Bequemlichkeit, ist zu vermiethen.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch Cathol. Religion, welcher die Pferde wohl verstehet, will als Kutscher dienen.

Eine allhier angesessene Manns-Person offeriret sich junge Leute im Teutschen, Lateinischen und Griegischen, wie nicht weniger Orthographie zu schreiben, Information zu geben.

Ein junger Mensch welcher Schreiben und Rechnen kan, auch Frantzösisch spricht, sucht die Handlung zu lernen.

Es wird ein recht tüchtig-ehrliches Subjectum, als Hofmann, dessen Treue man versichert ist, und der in allem recht wohl erfahren, und das Vieh- und Garten-Wesen, samt Orangerie und Weinstock wohl und aus dem Fundament verstehet, auf einen Hof, nahe bey Franckfurt gesucht, und ist sich deßwegen bey Ausgebern dieses zu melden.

Avertissement.

Dem Publico dienet hiemit zur Nachricht, daß bey Herrn Ferrand Exercitien-Meister auf der Schäfergaß, neben dem rothen Ochsen wohnhaft, eine Universal-Medicin zu bekommen seye, welche die berühmteste unter allen Artzneyen, indem sie dem Geblüt eine neue balsamische Kraft giebet, alle Fäulniß verhindert, in der gantzen Natur neue Kräfte hervor bringet, und das Leben biß in das späteste Alter von allen Schwachheiten befreyet. Man kan sie in allen Kranckheiten gebrauchen. Die Portion wird zu 4, 6, 8, 10, 20. biß 30. fl. gegeben, nebst einer Nachricht, wie solche zu gebrauchen ist.

No. 57.
Sunday, May 9, 1824.

Published every Sunday Morning, by
JOHN HOWARD PAYNE & JOSEPH T. BUCKINGHAM,
Office in Spring-Street, three doors West of Washington.
Terms, Two Dollars per annum, payable half yearly in advance.

Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. May Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn, den 23. Octob. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Einlaß am Fahrthor, den 31ten dieses Monats, sich wiederum endiget, Erfurt den 16. Octob. 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme das Hoch-Obrigkeitliche Vergünstigungs-Decret zum Verkauff am 21. hujus heraus gekommen ist; so wird das in No. LXXXIX. am 17. hujus gedruckte Avertissement derer Mobilien in dem hiesigen berühmten Lenzischen Gasthauß zum guldenen Engel in der Dörgesgaß, am nächsten Donnerstag als 26. hujus ohne fernern Anstand frühe Morgens um 8. Uhr, bis Mittag und Nachmittags von 2. Uhr bis Abends, durch Verganthung in Erfüllung gebracht werden; Am 26. wird an Haußrath, Bettung ꝛc. und am 27. hujus Vormittags an Silber und Gold, und Nachmittags an denen kostbaren Weinen die Verganthung an den Meistbietenden vor sich gehen. Die Herren Liebhaber werden alle darzu bestens eingeladen.

Das Erbschafftl. Lenzisches, ehemahliges Wolfisches Hauß ist auch zu verkauffen.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Drey Stückfaß als Regenfässer zu gebrauchen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Ein Weiber-Platz in der Barfüser-Kirch in No. 60. stehet zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Drey bis vier Weingrüne Stückfaß sind billigen Preises zu verkauffen.

Der bekannte Vogelmann Hofmann von Höchstätt, ist wiederum mit allerley extra schönen Canarien-Vögel ankommen, er giebt dieselbe auf die Probe, und ist in seinem alten Logis im Weissen Adler in der Weißadlergaß anzutreffen.

Eine Partiey Buxbaum stehet zu verkauffen.

Im Gasthauß zum Tannenbaum in Sachsenhausen ist ein extra guter Wein die Maaß vor 4. Batzen zu bekommen, so kan man auch daselbst guten rothen Wein die Maaß vor 5. Batzen haben.

Ein grosser nußbaumener Schranck mit einem silbernen Schloß, ein gutes fernes Bett zu zwey Personen, und ein geringeres Bett, sodann eine grosse Kelter mit Zugehör, und ein grosser Lorbeerbaum sind zu verkauffen.

Wolf von Graf zu Rantzau 1. 1570, Wolf von Graf zu Rantzau 2. 1570, Wolf von Graf zu Rantzau 3. 1570, Wolf von Graf zu Rantzau 4. 1570, Wolf von Graf zu Rantzau 5. 1570, Wolf von Graf zu Rantzau

Es wird in eine groſſe Küche, ein wohlerfahrner Koch, oder an deſſen Stelle, eine geſchickte Köchin geſucht, welche nach ihrer Geſchicklichkeit wohl ſolariret werden ſoll, und iſt ſich diſſfals bey Ausgebern dieſes zu melden.

Sachen die geſtohlen worden.

Vor einigen Tagen iſt aus einem ſichern Hauß ein Anhänger mit 7. Steinen, nebſt einem kleinen Stein über der Pandeloque geſtohlen worden, wer davon Anzeige thut, ſoll ein gut Tranckgeld bekommen.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Abend iſt auf der Brück ein kleiner verſchnittener Hund verlohren worden, er iſt auf dem Kopf ſchwartz, hat einen weiſſen Strich über die Naß, und auf dem Rücken und zu beyden Seiten ſchwartz und weiſſe groſſe Placken, der Leib, Beine und Schwantz aber ſind weiß, und hat ein roth Sammet Halsband mit M. F. gezeichnet an. Wer denſelben wiederbringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Nachdem man in der von Ochſenſteiniſchen Bücher-Vergantung ſo weit gekommen, daß der erſte Abſchnitt der Bücher in quarto geendiget: So wird man künftigen Montag, als den 30. dieſes die Bücher in folio zu verganten anfangen, und wann dieſe zu Ende gebracht, alsdann den dritten Abſchnitt der Bücher in octavo, hernach den zweyten und dritten Abſchnitt der Bücher in quarto vor ſich nehmen.

Avertiſſement.

Nachdeme man von Seiten der conſiderablen Offenbacher Lotterie-Direction die letzte Haupt-Claſſe der Erſten Lotterie bereits unterm 10. Julii a. c. zu ziehen geendiget, und ſogleich auch die Bezahlung an alle Collecten in den öffentlichen Zeitungen allhier und überall bekannt gemacht hatte, und auch alle gemachte groſſe und kleine Gewinnſte aller Orten gleich ausbezahlt worden, wo ſich die reſpective Herren Intereſſenten Erſter Lotterie ſchon gemeldet haben, wie dann auch und in ſpecie alle groſſe bezahlt wordene Gewinnſte ohne Anſtand an die Direction nach gehabter general Ordres von allen Collecten ſind eingeſandt worden, und zum gröſten Theil auch ſchon die kleinen Gewinnſten-Looſe wie gehörig überliefert ſind; da man aber von Seiten der Direction denenjenigen, ſo da bis anhero ſaumſelig geweſen ihre kleine Gewinnſte abzuholen, nicht gemeynet iſt, länger nachzuſehen, indeme man ohnehin wider den ſonſt bey allen andern Lotterien üblichen Gebrauch, welche oft nur ein Monat Zeit zur Auszahlung erlauben, bis anhero ſchon über drey gantze Monate nachgeſehen hat, um einem Ehrſamen Publico Zeit zu laſſen, die Gewinnſte abzulangen, alſo iſt man von dato an, weilen ohnehin, wie bekannt, die zwey erſtere Claſſen der Zweyten folgenden conſiderablen Lotterie ſchon laut Plan in aller gebührenden Accuratelle ausgezogen und richtig bezahlt ſind, genöthiget, hiermit die gantze Erſte Lotterie ein für allemahl abzudancken, und wird von Seiten der Direction öffentlich declarirt, daß man von dato an für keinen noch etwa nicht empfangenen kleinen Gewinnſt, ſo in gantzer Erſten Lotterie gemacht worden, mehr ſtehe, und ſollen auch alle und jede Collecten, ſo die Gewinnſte in Handen haben, verbunden ſeyn, was bis den ultimo Octobris a. c. bey ihnen nicht abgeholt wird, von den rückſtändigen Gewinnſten Erſter Lotterie alle noch in Handen habende Gelder an die Lotterie zurück zu geben, ſo alsdann unter Hauß-arme Perſonen verfallen ſeyn, und redlichſt ausgetheilet werden ſollen, ohne anders; alſo wollen alle diejenigen, ſo etwa noch hier und da einen kleinen Gewinnſt von Erſter Lotterie abzulangen hätten, da wo ſie ihre Looſe genommen, gehörig ſich melden, bey längerer Säumſeligkeit ſich aber nachhero ſelbſten den Schaden zuſchreiben, und in allſeitige Vergeſſenheit gäntzlich ſtellen, weilen deren Numero hinführo ein für allemahl gäntzlich annullirt ſeyn und bleiben ſollen: es dienet alſo ſolches jedermänniglich zur Nachricht.

Num. XCI.
Dienſtag/ den 24. October/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 21ten Sonntage nach Trinitatis, den 22. October 1752.

Herr Johann Wilhelm Philipp Feuerbach, J. U. Candidat. und Jungfer Rebecca Magdalena Taubertin.

Johann Friederich Rothe, Buchbinder-Meiſter und Futteralmacher, und Suſanna Magdalena Sparein, Wittib.

Johann Wilhelm Hager, Zinngieſer, Wittiber, und Jungfer Martha Magdalena Bauchin.

Johann Caſpar Kindel, Schloſſer-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Maria Magdalena Meyerin.

Johann Matthäus Rau, Tapetenmacher, Wittiber, und Jungfer Antonetta Eliſabetha Dietzin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 16. October.

Philipp Wilhelm Brunner, Schuhmacher-Meiſter, und Frau Maria Chriſtina Glockin, Wittib.

Herr Johann Chriſtian Pohlmann, Becker-Meiſter, Wittiber, und Jungfer Rebecca Dorothea Schmidtin.

Dienſtags, den 17. dito.

Herr Johann Adam Pauli, Bierbrauer, und Jungfer Suſanna Eliſabetha Lempertin.

Conrad Hertzhäuſer, Steindecker-Meiſter, und Maria Catharina Creutzerin, Wittib.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 15. October.

Herr Georg Adolph Melber, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wolffgang.
Herr Johann Christoph Dorsch, Weinhändler, eine Tochter, Anna Margaretha.
Herr Johann Lorentz Hofmann, Bierbrauer, eine Tochter, Rosina.
Benjamin Baumgarten, Kammmacher, eine Tochter, Catharina Magdalena.

Dienstags, den 17. dito.

Herr Johannes Kramer, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Jacob.
Benjamin Fulda, Tuchbereiter-Gesell, einen Sohn, Johann Ludewig.

Mittwochs, den 18. dito.

Herr Johann Peter Berly, Bierbrauer und Gasthalter, einen Zwillings-Sohn, Johann Friederich.

Donnerstags, den 19. dito.

Herrn Heinrich Brauneck, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Balthasar.
Philipp Christian Finck, Schneider-Meister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Freytags, den 20. dito.

Herr Friederich Anton Schmidt, Chirurgus, einen Sohn, Johann Georg.
Ernst Christian Bommer-Kärcher, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Donnerstags, den 18. dito.

Herr Johann Peter Bausch, Bierbrauer, einen Sohn, Philipp Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 15. Oct.

Johannes Bischoff, Schuhmacher-Meister, alt 42. Jahr 11. Monat.
Johann Peter Hertzog, Weißbinder-Meister, alt 68. Jahr, 5. Monat.
Herrn Stephan Nolhacs, gewesenen Handelsmanns, nachgelassene Wittib, Frau Elisabetha.
Johann Gottfried Hülsemanns, gewesenen Soldatens Tochter, Anna Catharina, alt 48. Jahr.
Carl Köth, gewesenen Weingärtners zu Braubach Tochter, Anna Maria, alt 70. Jahr.

Montags, den 16. dito.

Herr Philipp Henrich von Carben, Bierbrauer, alt 45. Jahr und 6. Monat.

Mittwochs / den 17. dito.

Jacob Hortmann, Posamentierer, alt 34. Jahr, 8. Monat.
Johann Jacob Fenners, gewesenen Taglöhners Wittib, Christina Elisabetha, alt 70. Jahr.
Johann Philipp Faasi, Kärchers, Kindbetter-Söhnlein, Philipp Christoph.

Donnerstags, den 18. dito.

S. T. Herrn Anton von Völcker, Hauptmanns, unter hiesig löbl. Stadt-Garnison, Sohn, Juncker, Friederich Wilhelm, alt 6. Jahr 5. Monat und 15. Tag.
Johann Jacob Bock, Gärtner, alt 67. Jahr, 8. Monat.
Herrn Johann Peter Feuerbachs, gewesenen Goldarbeiters Töchterlein, Maria Anna Eleonora, alt 4. Jahr und 8. Monat.

Freytags / den 20. dito.

Johann Georg Ochsen, Metzgers Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 53. Jahr 6. Monat.
Johann Nicolaus Löllmanns, Schreiner-Meisters Haußfrau, Sophia Catharina, alt 53. Jahr 10. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 15. October.

Anna Catharina Odin, gewesene C. A. alt 65. Jahr.

Donnerstags / den 19. dito.

Michael Heermanns, Weingärtners Haußfrau, alt 76. Jahr und 10. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / Dienstags / den 24. October 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß E. löbl. Hospital-Pfleg-Amt die auf dem Fischerfeldt gelegene Hospital Behausung, Keller und Garten 1mo Novembr. h. a. Nachmittags um 2. Uhr an den Meistbietenden anderweit Bestandsweise zu überlassen, gesonnen. Diejenige nun, welche mit zu bieten Lusten haben, mögen sich bey bemeldtem Amt, dato und Stunds

einfinden, die Conditiones vernehmen, und den fernern Erfolg erwarten. Ebenfalls und auf gleiche Weise sollen zwey Anhäng Bänckel zu St. Catharinen, No. 66. und 67. bey Amt ausgeboten, und dem Meistbietenden, jedoch käuflich, überlassen werden. Resolutum den 18. Octobris 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die Bestand-Zeit zweyer Hochgräfl. Pfenburg. Meerholtzischen Mahl-Mühlen, deren die eine mit sechs Gängen bey Liebloß, und die andere mit zwey Gängen bey Mittlau gelegen ist, mit Ablauf dieses Jahres zu Ende gehet, und solche Mühlen entweder beysammen oder getrennet, weiter verpachtet werden sollen: So wird ein solches dem Publico hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige Müller, welche darzu Lust haben, und ein paar tausend Gulden zur Caution zahlen zu können, im Stande sind, bey Hochgräfl. Administrations-Cammer allhier, in Zeiten sich melden, die Accords-Puncten anhören, und sich darauf vernehmen lassen können. Meerholtz den 16. October 1752.

Hochgräfl. Pfenburg. Administrations-Cammer allda.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Bey Jean Moïse Perron, nächst dem Bleyhauß wohnhaft, sind von einer berühmten Dreßdner Fabric verschiedene Sorten Mittel und hohe Preise brodirte Manns-Manchetten, Frauen-Tücher, als auch von dieser Arbeit Ballatine: Garnituren & Engagente à 2. Rang. Extra fein, auch von einer berühmten Fabric ein ziemliches Lager Hüthe, von 1. bis 5. Rthlr. das Stück, sodann von einer Sächsischen Fabric gestreifte Camelots, Sarge de Rome, Amens Concente zu Vorhängen, Stuck- und Ehlenweiß nach den billigsten Preisen zu verkauffen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. bis 12. Batzen zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

500. fl alte Batzen liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Nachdem das von Versneriſche Hauß hinter der Rooſe, neben Tit. Herrn Schöffen von Kayb nunmehr zu verlehnen stehet, so können diejenige, so solches besehen oder miethen wollen, sich deßhalben bey Herrn Schöffen von Versner auf der Zeil melden. Dieses Hauß kan alle Stunden bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Ein ansehnlicher Mensch Luth. Religion, der rasiren und frisiren kan, auch von honetten Eltern ist, sucht mit einem Herrn als Cammer-Diener auf Reisen zu gehen, oder hier zu verbleiben.

Ein junger Mensch Evangel. Religion, ein Schneider, welcher accommodiren, rasiren und tapezieren kan, mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Nro. XCII.
Freytag, den 27. October, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Von wegen Eines Hochedlen und Hochweisen Raths, wird hiemit denen Packern und Faßbindern, Fuhrleuten und denen Wirthen, auch allen andern Personen, welche seither dem

Monat Majo und Junio bis hieher, in der Wittib Anna Claudina Andrioli Behausung in der Steingasse in Fässern, Coffres und Ballen, andere Effecten als Chocolade eingepacket, oder daß dergleichen eingepacket worden, Wissenschafft haben, bey Verlust ihres resp. Burgerrechts- und Schutzes, oder andern, nach Befinden geschärften Strafen anbefohlen, daß sie sich bey Löblichem Schatzungs-Amt, als der zur Hörnerischen Inquisition verordneten Commißion einstellen, auf die daselbst an sie beschehende Fragen antworten, und fernern Bescheids gewärtigen.

Franckfurt den 26. Octobr. 1752.

Stadt-Cantzley allda.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch den 1. Novembr. nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang, mit offentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. May Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn, den 23. Octob. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Einige leere Weinfässer 2, 3, bis 4. Ohm haltend, sind zu verkauffen.

20. bis 30. Neuß noch brauchbare Rheinische Schifferstein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Jacob Diehl Handelsmann auf der Zeil, sind neue extra süse Bücking angekommen, und nunmehro beständig frisch zu haben.

In circa 20. Ohm Niederberger dißjähriger Wein stehen zu verkauffen, und hat man sich deßfals bey denen Petschischen Vormundern Herrn Keil und Herrn Petsch zu melden.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fässer zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. bis 12. Batzen zu haben.

Nächst künfftigen Mittwochen Vormittag um 2. Uhr soll die auf der kleinen Eschenheimergaß gelegene, sonderlich vor einen Bierbrauer dienliche und mit vielen Bequemlichkeiten versehene Adlerische Behausung durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden offentlich verkauft werden.

Drey Stückfaß als Regenfässer zu gebrauchen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Ein Weiber-Platz in der Barfüser-Kirch in Nro. 60. stehet zu verkauffen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Der bekannte Vogelmann Hofmann von Höchstätt, ist wiederum mit allerley extra schönen Canarien-Vögel ankommen, er giebt dieselbe auf die Probe, und ist in seinem alten Logis im Weissen Adler in der Weißadlergaß anzutreffen.

Eine Parthey Buxbaum stehet zu verkauffen.

Ein grosser nußbaumener Schranck mit einem silbernen Schloß, ein gutes feines Bett zu zwey Personen, und ein geringeres Bett, sodann eine grosse Kelter mit Zugehör, und ein grosser Lorbeerbaum sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf dem grosen Hirschgraben ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in einer grossen tapezirten Stube, Kammer, nebst noch einer Stube, und 2. Kammern, Küche, Holzboden, schwartz Geräth-Kammer, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit, und ist stündlich zu beziehen.

500. fl. alte Batzen liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Nachdem das von Lersnerische Hauß hinter der Roose, neben Tit. Herrn Schöffen von Kayb nunmehr zu verlehnen stehet, so können diejenige, so solches besehen oder miethen wollen, sich deßhalben bey Herrn Schöffen von Lersner auf der Zeil melden. Dieses Hauß kan alle Stunden bezogen werden.

In der Catharinen Kirch in Nro. 41. stehet der vierte Weiber-Platz zu verlehnen.

In der Steingaß sind 2. Stuben auf einem Platz, zwey biß drey Kammern, Küch, Boden, wie auch ein Keller, nebst übriger Bequemlichkeit zusammen, oder zertheilt zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

1000. fl. Pupillen-Gelder sind auf einen hiesigen gerichtlichen Insatz auszulehnen.

Auf dem Marckt in dem am Eck der Hellgaß gelegenen Hauß zur goldenen Waag, ist eine geräumlich und recht plaisante Wohnung, bestehende in verschiedenen Zimmern, sowohl im Vorder- als Hinterbau, und dessen ersten, 3ten und 4ten Stock, nebst Keller zu 16. biß 20. Stück Wein, Rauch-Kammer, Wasch-Kessel, Regen- und Wasser-Pompen, und andern erforderlichen Commoditäten mehr, wobey auf Verlangen auch ein Laden in die Hellgaß (als in einer der gangbarsten Strassen) gehende, nebst einem Theil des daran stossenden Gewölbs im Hof, dazu gegeben, alles aber nunmehr täglich bezogen werden kan, an stille Haußhaltungen, billigen Preises zu verlehnen.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Kammern, 2. Küchen auf einem Platz, sodann ein Stuck Keller, Holtzplatz, Pomb und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säugamme welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu träncken.

Ein hiesiger junger Burger welcher die Handlung verstehet, und dessen Treue man versichert seyn kan, suchet bey einem Handels-Mann in allerley Vorfallenheiten emploirt zu werden.

Ein ansehnlicher Mensch Luth. Religion, der rasiren und frisiren kan, auch von honet-

ten Eltern ist, sucht mit einem Herrn als Cammer-Diener auf Reisen zu gehen, oder hier zu verbleiben.

Ein junger Mensch Evangel. Religion, ein Schneider, welcher accommodiren, rasiren und tapeziren kan, mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Eine Frantzösin, welche auch Teutsch spricht, und sauber Nehen und Frisiren kan, auch mehr gedienet hat, sucht Condition als Haußhälterin, oder bey Kinder.

Es wird ein auf beyden Seiten biß 30. Centner tragender tüchtiger Waagbalcken, mit einer Scheer ohngefehr 6. à 8 Zoll lang zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch welcher Schreiben und Rechnen kan, auch Frantzösisch spricht, sucht die Handlung zu lernen.

Es wird ein recht tüchtig-ehrliches Subjectum, als Hofmann, dessen Treue man versichert ist, und der in allem recht wohl erfahren, und das Vieh und Garten-Wesen, samt Orangerie und Weinstock wohl und aus dem Fundament verstehet, auf einen Hof, nahe bey Franckfurt gesucht, und ist sich deßwegen bey Ausgebern dieses zu melden.

Ein gesetzter Mensch Luth. Religion, welcher Rechnen und Schreiben kan, sucht als Laquay zu dienen, es seye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reisen zu gehen.

Vor eine honette und stille ledige Manns-Person, wird in einer eben nicht allzu abgelegenen Gegend, ein Logis von 2. Stuben und 1. Kammer oder nur von einer geräumlichen Stube und Kammer, je ehender je lieber zu lehnen gesucht.

Sachen die verlohren worden.

Es hat am letztern Mittwoch eine arme Dienstmagd, eine bey nahe drey Ehlen lange Spitze, aus zwey zusammen gesetzten Stücken ohngleicher Grösse bestehend, unter verschiedenen Bestellungen verlohren, daß sie die Gegend nicht wohl anzeigen kan, wo sie solche mögte verlohren haben: Bittet daher den Finder solches bey Ausgebern dieses anzuzeigen, und verspricht ihme dargegen ein gutes Tranckgeld zu geben.

Den 3. October ist zwischen Hanau und Franckfurt eine grün eingebundene Schreib-Tafel, worinnen ein Churfurstlich Mayntzisches Patent vor Fröser Waaren befindlich, verlohren worden, wer davon Anzeige thun kan, soll einen Gulden zum Recompentz empfangen.

Sachen die gefunden worden.

Am vergangenen Mittwoch ist jemand ein kleiner tragbarer Hund zugelauffen, wer solchen verlohren, hat sich bey Ausgeber dieses zu melden, damit der Hund wiederum an seinen rechten Herrn kommen möge.

Ein kleiner Schlüssel ist auf dem Fischerfeld gefunden worden, welcher dem Eigenthümer zu Diensten ist.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen ist aus einem sichern Hauß ein Ruhänger mit 7. Steinen, nebst einem kleinen Stein über der Pandeloque gestohlen worden, wer davon Anzeige thut, soll ein gut Tranckgeld bekommen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 27. October 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß E. Löbl. Hospital-Pfleg-Amt die auf dem Fischerfeldt gelegene Hospital Behausung, Keller und Garten Imo Novembr. h. a. Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden anderweit Bestandsweise zu überlassen, gesonnen; Diejenige nun, welche mit zu bieten Lusten haben, mögen sich bey bemeldtem Amt, dato und Stunde einfinden, die Conditiones vernehmen, und den fernern Erfolg erwarten. Ebenfalls und auf gleiche Weise sollen zwey Anhäng-Bäuckel zu St. Catharinen, No. 66. und 67. bey Amt ausgebotten, und dem Meistbietenden, jedoch Käuflich, überlassen werden. Resolutum den 18. Octobris 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt.

Mit dem Ausruf im goldenen Engel ist bereits der Anfang gemacht worden, und wird heut mit dem Zinn, Kupffer, Meßing rc. fortgefahren. Montags hierauf die Bettung, und Dienstags mit dem Tisch-Geräth ferner continuirt.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden; bestehet in dem ersten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, nebst l. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten mit allem Zugehör versehen, ist um einen billigen Preiß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein alter aber noch brauchbarer blechener Kennel wird zu kauffen gesucht.

Es wird in eine grosse Küche, ein wohlerfahrner Koch, oder an dessen Stelle, eine geschickte Köchin gesucht, welche nach ihrer Geschicklichkeit wohl solariret werden soll, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu melden.

Avertissement.

Es dienet hiemit zu wissen, daß diejenige, welche von der auf dem Roßmarckt stehenden Hütte Obiel bestellt, solche nunmehro Morgen und künftige Woch abholen können; auch sind die nun noch vorhandene wenige Obiel daselbst in gemeldter Zeit zu verkaufen.

Avertissement.

Nachdeme man in der von Ochsenfteinischen Bücher-Vergantung, mit denen Bücher in folio, wie schon bereits gemeldet, als den 30. dieses anzufangen gesonnen, in dem Catalogo aber nicht angezeigt worden, daß des Gottfridi Chron. con samt dem Theatro Europæo, welches biß auf die zwey letztere Theile complet vorhanden; als dienet hiermit zur Nachricht, daß solches daselbst auch soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 21. October 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	40
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	48
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	30
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Ankommende Passagiers.

Herr Graf Bolingo, Kayserlicher Minister und Cammer-Herr, kommt von Königstein, log. im Röm. Kayser.

Ihro Excellenzien Herr Graf von Rechtern, und Herr Graf von Isenburg, log. im Röm. Kayser.

Herr Major Schantong von Holand, kommt von Wißbaden, logiret im schwartzen Bock.

Herr Molitor Kauffmann, kommt von Neuwitt, log. im Borhorn.

Herr Lalenberg Kauffmann, kommt aus Holland, log. im Köpferhöfgen.

Herr von Feuerlein, und Herr von Leisert kommen von Wien, logiren im Unterhorn.

Herr Groß, Ober-Forstmeister, kommt von Rieth, log. in der Reichs-Cron.

Herr Fidler, Amtmann, kommt von Hanau, log. in der Reichs-Cron.

Monsieur Jaolland, Capitain au Regiment Suisse de Balthata, kommt von Straßburg, log. im guldenen Löwen.

Herr Heilmann, Sachsen-Gothaischer Lieutenant, kommt von Gotha, logiret im guldenen Löwen.

Herr Hofrath Blavie, kommt von Wetzlar, log. im guldenen Löwen.

Herr Dell, Fähndrich, kommt von Baden-Baden, log. in der Reichs-Cron.

Herr von Groschlag, Cammer-Präsident, kommt von Darmstadt, log. im guldenen Engel.

Herr Busseck, Fähndrich, unter den Darmstädter Dragonern, kommt von d.to, log. im guldenen Löwen.

Herr Baron von Benzel, Chur-Maynzischer geheimder Rath, logiret im rothen Männgen.

Herr Lieutenant Kalckgreth, kommt aus Schlesien, log. im Haynerhof.

Nro. XCIII.

Dienstag, den 31. October, 1752.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Wegen dem eingefallenen Herbst, und dardurch zurück gebliebenen Pfandt-Zettuln hat man den Ausruf in Löblichem Pfandt-Hauß biß auf Dienstag Nachmittag den 7ten Novembris

aussetzen müssen, so man hiemit zu Jedermanns Nachricht anzeigen sollen. Publicatum Franckfurt den 31. Octobr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es dienet dem Publico und sonderlich denen Herren Tabacks-Fabricanten und Tabacks-Händlern zur dienstlichen Nachricht, daß von Johann Caspar Balling, Schreiner-Meister in Würtzburg, nechst dem Teutschen-Hauß wohnhafft, eine sehr comode und nutzbare Maschine zum Tabackreiben sey inventirt worden, wo dergleichen noch niemahl gesehen oder erfunden worden seye; Die Maschine 16. Werck-Schuhe lang, 10. hoch, 4. und ein halben breit, alles ist mit dauerhafftem Radwerck versehen, und kan mit denen Händen eines Menschen getrieben werden; es kan ein viertels bis auf einen halben Centner und noch mehr Stangen Taback auf einmahl eingesetzt werden, es reibt und siebet zugleich, ohne fernere geringste Mühe zu haben; das Reib-Werck ist von purem Stahl, und kan allezeit wiederum geschärfft werden. Dieses Werck ist so gut und wohl eingerichtet, daß die Liebhabere ihr völliges Vergnügen finden werden; Wer sich nun besagter Maschine bedienen will, oder Lust zu kauffen hat, kan nähere Nachricht bey mir finden; und können auch auf diese nemliche und noch andere Art um ein billiges verfertiget werden.

AVERTISSEMENT.

Von wegen Eines Hochedlen und Hochweisen Raths, wird hiemit denen Packern und Faßbindern, Fuhrleuten und denen Wirthen, auch allen andern Personen, welche seither dem Monat Maio und Junio bis hieher, in der Wittib Anna Claudina Andrioli Behausung in der Steingasse in Fässern, Coffres und Ballen, andere Effecten als Chocolade eingepacket, oder daß dergleichen eingepacket worden, Wissenschafft haben, bey Verlust ihres resp. Burgerrechts und Schutzes, oder andern, nach Befinden geschärften Strafen anbefohlen, daß sie sich bey Löblichem Schatzungs-Amt, als der zur Hörnerischen Inquisition verordneten Commißion einstellen, auf die daselbst an sie beschehende Fragen antworten, und fernern Bescheids gewärtigen.

Franckfurt den 26. Octobr. 1752.

Stadt-Cantzley allda.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Drey wohl conditionirte Tisch, deren einer zugleich ein Damm-Bret, und einer oval zu 8. Personen ist, sodann ein neuer tannener Schranck mit einer Thür, und ein ausnehmend schönes Vogelhauß 7. Schuh tief, 7. Schuh hoch, und 12. Schuh lang, sind zu verkauffen.

Einige leere Weinfässer 2, 3, bis 4. Ohm haltend, sind zu verkauffen.

20. bis 30. Reuß noch brauchbare Rheinische Schifferstein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Johann Jacob Diehl Handelsmann auf der Zeil, sind neue extra süse Bücking angekommen, und nunmehro beständig frisch zu haben.

Morgenden Mittwochen Vormittag um zwey Uhr soll die auf der kleinen Eschenheimergaß gelegene, sonderlich vor einen Bierbrauer dienliche und mit vielen Bequemlichkeiten versehene Adlerische Behausung durch die geschworne Ausrüfer an den Meistbietenden offentlich verkaufft werden.

Ein grosser nußbaumener Schranck mit einem silbernen Schloß, ein gutes feines Bett zu zwey Personen, und ein geringeres Bett, sodann eine grosse Kelter mit Zugehör, und ein grosser Lorbeerbaum sind zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

An der Barfüser Kirch bey Hrn. Winckler Goldarbeiter ist ein Keller zu 5. Stück Wein zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch in No 14. ist ein wohl gelegener Weiber-Platz zu verlehnen.

Im Rebstock ist eine Wohnung von 5. Stuben, 6. Cammern, 3. Küchen, nebst übriger Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Ein schöner trockener Keller zu 12. Stück Wein ist zu verlehnen, und kan gleich nach Martini, da solcher leer gemacht wird, bezogen werden.

In nächsten Oster- und folgenden Messen gel. GOtt ist in dem ehemahligen Eglingerischen Hauß, neben Herrn de Ballom; iere Senior, in der Saal- und Bendergaß ausgehend, ein räumlicher Laden, nebst einem Hauß-Aehren, ein grosses Zimmer eine Stiege hoch, um Waaren darinnen zu verkauffen, und verschiedene andere Zimmer zum Logiren, in die Saalgaß gehend: Ferner ein grosser Hauß-Aehren, nebst etlichen Zimmern in die Bendergaß gehend, messentlich zu verlehnen, und beym dermahligen Innwohner Johann Daniel Bender als Eigenthümern, ferneren Bericht zu haben.

In der Catharinen-Kirch ist ein Weiber-Stuhl in Nro. 89. der dritte Platz zu verlehnen.

In der Barfüsser Kirche in Nro. 26. steht der erste Weiberplatz zu verlehnen.

Ein gantzes Hauß bestehend in 2. Stuben, 2. Kammern, 3. Küchen, Boden und Keller, ist in der goldenen Huthgaß hart am Brunnen zu verlehnen, und sich bey Johann Paul Kirch, Kammacher in der Rosengaß des mehrern zu erkundigen.

Einer der schönsten und best-gelegenen Weiber Platz stehet in der Catharinen Kirch zu verlehnen.

In der Mayntzergaß ist ein guter Keller zu 12. biß 13. Stück, welcher schrootmäßig zu verlehnen.

Nächst der Hauptwacht sind 4. Stuben, 2. Kammern, Küch und Garten zu verlehnen, es kan auch an eine ledige oder verheurathete Personen, was verlangt wird, davon abgegeben werden.

Auf der grossen Bockenheimer Gaß ist ein Keller zu 14. Stück Wein zu verlehnen, welcher täglich bezogen werden kan.

Auf dem grosen Hirschgraben ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in einer grossen tapezirten Stube, Kammer, nebst noch einer Stube, und 2. Kammern, Küche, Holtzboden, schwartz Geräth-Kammer, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit, und ist stündlich zu beziehen.

500. fl. alte Batzen liegen bereit auf einen gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

In der Steingaß sind 2. Stuben auf einem Platz, zwey biß drey Kammern, Küch, Boden, wie auch ein Keller, nebst übriger Bequemlichkeit zusammen, oder zertheilt zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Eine Jungfer von honetten Eltern, welche bereits als Haußhälterin und Cammer Jungfer gedienet, sucht wiederum bey einer Herrschafft dergleichen Bedienung.

In eine stille Haußhaltung wird eine Dienstmagd gesucht, welche auf Nessel-Tuch sticken, stricken und bieglen kan, auch die Hauß-Arbeit thun mag; es seye nun eine Wittwe oder ledigen Standes.

Auf eine im Nienburgischen gelegene gute gerichtliche Hypothec werden 4. biß 500. fl. oder auch 2000. fl. zu lehnen verlangt.

Ein junger Mensch Evangel. Religion, ein Schneider, welcher accommodiren, rasiren und tapeziren kan, mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Sachen die verlohren worden.

Es hat am letztern Mittwoch eine arme Dienstmagd, eine bey nahe drey Ehlen lange Spitze, aus zwey zusammen gesetzten Stucken ohngleicher Grösse bestehend, unter verschiedenen Bestellungen verlohren, daß sie die Gegend nicht wohl anzeigen kan, wo sie solche mögte verlohren haben: Bittet daher den Finder solches bey Ausgebern dieses anzuzeigen, und verspricht ihme dargegen ein gutes Trancksgeld zu geben.

Sachen die gefunden worden

Ein junger Hüner-Hund ist einem sichern Freund zugelauffen, wenn er zuständig, derselbe kan sich bey Ausgebern dieses melden.

Avertissement.

Denen respective Herren Bücher-Liebhaber wird hierdurch zu wissen gethan, daß von demjenigen Bücher Vorrath, welchen der nunmehr in GOtt ruhende Herr Ludwig Heinrich Schlosser, gewesener Evangel. Lutherischer Prediger und Consistorial-Rath, hinterlassen, ein ansehnlicher Theil dem Publico zum öffentlichen Verkauf ausgesetzet und überlassen werden soll. Es besteht derselbe aus den besten Theologischen, wie auch andern nützlichen Büchern. Der darüber verfertigte Catalogus kan demnach, sowohl bey dessen hinterlassenen Frau Wittib, in dem noch auf dem Roßmarck bewohnten Pfarrhauß, als auch denen geschwornen Ausrüffern, Herrn Grauman, und Fay &c. abgeholet werden. Ob es aber bey demselben anberaumten Termin, nemlich den 20ten Novembris a. c. verbleiben werde, wegen denen Geschäften welche sich bey ihnen vorhin erwehnten Ausrüfern, sowohl in Ansehung des noch fortwährenden Bücher Verkaufs der von Ochsenfleinisch. Bibliothec, als auch der dabey nächst einfallenden Verganthung eines Hochlöblichen Pandthaußes, sich finden, solches wird man in hiesigen Blättern zu einer zuverläßigen Nachricht, vorhero noch bekant zu machen, sich vorbehalten müssen.

Avertissement.

Nachdeme man in der von Ochsenfleinischen Bücher-Verganthung, mit denen Bücher in folio den 30. dieses bereits angefangen, in dem Catalogo aber nicht angezeigt worden, daß des Gualdi Chronicon samt dem Theatro Europæo, welches, biß auf die zwey letztere Theile complet vorhanden; als dienet hiermit zur Nachricht, daß solches daselbst auch soll an den Meistbietenden verkauft werden.

Avertissement.

Die von Einem Hochedlen und Hochweisen Magistrat großgünstig bewilligte achte Allmosen Casten Amts Lotterie bestehet aus 9000. Loosen und 5028. Gewinnsten, daß also nicht einmahl 1. Fehler gegen 1. Treffer kommt, die Einlage zur ersten Classe ist nur 40. kr., oder für alle 4. Classen fl. 7. 10. kr. und ist dergestalt wohl eingerichtet, daß sich die meisten Einleger eines Gewinnes erfreuen können; Es kommt die Zeit zur Ziehung der ersten Classe auf den 4. Decemb. bald herbey, und sind noch Loose mit selbst beliebigen Devisen bey denen authorisirten Collectoribus, Herr Johannes Westphal aufm kleinen Kornmarckt, Herrn Actuarius Diefenbach auf der Zeil im Türckenschuß, Herrn Actuarius Nordmann aufm kleinen Hirschgraben, und Hrn. Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse zu haben. Die Plans aber gratis.

Num. XCIII.

Dienstag/ den 31. October/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 22ten Sonntage nach Trinitatis, den 29. October 1752.

Herr Johann Schultzer, Handelsmann, und Jungfer Christina Liderin.
Herr Johann Georg Buchner, Buchhalter, und Jungfer Susanna von Carben.
Johann Georg Engelhard, Schneider-Meister, und Jungfer Catharina Henrietta Zimmermännin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 23. October.

Johann Carl Burckardt, Bender-Meister, und Jungfer Anna Kunigunda Weickertin.
Johann Christoph Zeising, Gärtner, und Anna Maria Beckerin.
Theodorus Faist, Kärcher, Wittiber, und Anna Christina Schmidtin.

Dienstags, den 24. dito.

Hr. Phil. Henrich Meyer, Creyß-Cancelist, Wittiber, und Jungfer Margar. Elisabetha Fuhrin.
Herr Friedrich Wilhelm Groß, Bierbrauer, Wittiber, und Jungfer Maria Elisabetha Gaubin.

Mittwochs, den 25. dito.

Philipp Wilhelm Bohl, Hochzeitläder, Wittiber, und Jungfer Elisabetha Buderin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 22. Oct.

Herr Valentin Wetzel, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Balthasar.

Johann Georg Hartmann, Metzger, einen Sohn, Nicolaus.
Johann Hermann Pelzer, Säckler-Meister, einen Sohn, Johann Philipp.
Friederich List, Weinschröder, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Philipp Wilhelm Fleischbein, Papierhändler, eine Tochter, Maria Anna Catharina.
Herr Joh. Heinrich Feyh, Ausruf-Gegenschreiber, eine Tochter, Christiana Elisabetha.
Johann Daniel Zimmerius, Perückenmacher, eine Tochter, Anna Catharina.
Johann Peter Geißheimer, Hufschmidt, eine Tochter, Maria Margaretha.
Johann Christoph Henrici, Schreiner-Meister, eine Tochter, Elisabetha Dorothea.

Montags, den 23. dito.

Herr Johann Anshelm Schmidt, Handelsmann, einen Sohn, Johann Jacob.

Dienstags, den 24. dito.

Wilhelm Ludwig Barbä, Strümpfweber, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Christoph Jacob Ehmann, Metzger, eine Tochter, Johanna Eleonora.
Johann Philipp Hentschel, Zinngieser, eine Tochter, Maria Justina.

Donnerstags, den 25. dito.

Herr Jacob Emanuel Passavant, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.
Johannes Müller, Taglöhner, einen Sohn, Johann Balthasar.
Andreas Offner, Saltzburgischer Emigrant, einen Sohn, Johann Conrad.
Herr Johannes Preysing, Eisenhändler, eine Tochter, Maria Magdalena.
Herr Georg Philipp Millies, Bierbrauer, eine Tochter, Anna Margaretha.
Hartmann Schönn, Mousquetierer, eine Tochter, Anna Christina.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 22. October.

Johann Wendel Dietz, Weingärtner, eine Tochter, Louysa.

Montags, den 23. dito.

Josua Scheidinger, Weingärtner, einen Sohn, Johann Henrich.

Freytags, den 27. dito.

Johann Georg Mensinger, Taglöhner, einen Sohn, Marcus Antonius.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 22. October.

Georg Leonhard Spahns, Metzgers Töchterlein, Anna Christina, alt 1. Jahr 11. Monat.
Johann Adam Stammingers, Bürstenbinders Töchterlein, Susanna Maria, alt 5. Jahr und 6. Monat.

Montags, den 23. dito.

Herrn Damian Bruckmanns, Lederhändlers Tochter, Jungfer Maria Elisabetha, alt 13. Jahr und 5. Monat.
Adam Jäckels, gewesenen Schuhmachers Tochter, und C. A. Anna Regina.
Johann Hartmann Hermann, Sattler-Meisters Töchterlein, Susanna Catharina, alt 1. Jahr 5. Monat.

Dienstags, den 24. dito.

Johann Georg Werner, Gärtner, alt 45. Jahr und 4. Monat.
Johann Martin Hoppe, Garnhändler, Kindbetter-Söhnlein, Benjamin Philipp.
Johann Peter Ohlenschläger, Stoßkärchers Tochter, Anna Maria, alt 10. Jahr.

Mittwochs, den 25. dito.

Der Edle und Mannveste, Herr Johannes Bischoff, Burger-Capitain und Reuner, alt 74. Jahr, 10. Monat und 12. Tage.
Johann Henrich Keil, Mehlhändler, alt 50. Jahr.
Johann Carl Feige, Briefmahlers Haußfrau, Catharina Jacobea, alt 41. Jahr und 10. Monat.

Donnerstags, den 26. dito.

Herrn Johann Gottfried Seydels, Goldarbeiters Töchterlein, Maria Margaretha, alt 4. Jahr, 4. Monat.
Conrad Reun, Einzler-Knechts Töchterlein, Anna Margaretha, alt 4. Jahr 5. Monat.

Freytags / den 27. dito.

Herr Johann Nicolaus Dreßler, Goldarbeiter, ledigen Standes, alt 68. Jahr 4. Monat.
Johann Christoph Möhrings, gewesenen Nestlers Wittib, Frau Anna Margaretha, alt 68. Jahr.
Anastasii Langenbachs, gewesenen Hof-Sattlers zu Hachenburg Tochter, Margaretha, alt 65. Jahr.

Noch Freytags, den 27. dito.

Philipp Christian Fincks, Schneider-Meisters, Kindbetter-Töchterlein, Anna Elisabetha.

Samstags, den 28. dito.

Frantz Kähmels, Saltzburgischen Emigrantens Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 3. Jahr und 7. Monat.
Christoph Dieterich Kochs, Grenadierers Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 2. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 21. October.

Henrich Heu, gewesenen Schuhflickers Wittib, Anna Elisabetha, alt 67. Jahr.
Johann Michael Funck, Taglöhners Söhnlein, Georg Adolph, alt 5. Monat.

Mittwochs / den 25. dito.

Johann Jacob Heusers, Haarschneiders Tochter, Catharina Margaretha, alt 4. Jahr 5. Monat.
Jacob Bauer, Soldatens Haußfrau, Anna Maria, alt 31. Jahr.

Donnerstags, den 26. dito.

Martin Würius, Fischers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 1. Jahr 6. Monat.

Freytags, den 27. dito.

Friederich Wilhelm Moritz Kreutzer, Häfners Töchterlein, Johanna Christina, alt 7. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 31. October 1752.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit angezeiget, daß auf Mittwoch den 1. Novembr. nächst kommend, Nachmittags um 2. Uhr, in dem Pfandt-Hauß allhier, der Anfang, mit öffentlicher Verkauffung, an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung, aller derjenigen Pfänder, so bis 31. May Anno 1752. verfallen sind, solle gemacht, und damit alle Nachmittage, ausser Sonnabends, bis zu Ende continuiret werden; Als werden diejenige, so dergleichen verfallene Pfandt-Scheine haben, nochmahlen erinnert, dieselbe vor der Verkauffung einlösen, oder prolongiren zu lassen, weilen unter währender Verganthung keine fernere Prolongation angenommen werden solle. Publicatum Franckfurt am Mayn, den 23 Octob. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Mit dem Ausruf im goldenen Engel ist bereits der Anfang gemacht worden, und wird heut mit dem Zinn, Kupfer, Meßing ꝛc. fortgefahren. Montags hierauf die Bettung, und Dienstags mit dem Tisch-Geräth ferner continuirt.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden; bestehet in dem ersten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, nebst s. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten mit allem Zugehör versehen, ist um einen billigen Preiß zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein alter aber noch brauchbarer blechener Kennel wird zu kauffen gesucht.

Es wird in eine grosse Küche, ein wohlerfahrner Koch, oder an dessen Stelle, eine geschickte Köchin gesucht, welche nach ihrer Geschicklichkeit wohl solariret werden soll, und ist sich dißfals bey Ausgebern dieses zu melden.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit.

AVIS:

Oder Bericht vor die Handwercks-Leute proteſtantiſcher Religion, die da Luſt und Liebe haben möchten nach Oſt-Indien in Engliſche Dienſte zu gehen, und zwar anjetzo nach der ſchönen groſſen, reichen und von mehr dann hundert tauſend Seelen bewohnten Stadt Madraſs, um das allda liegende Artillerie-Corpo zu verſtärcken.

Die Lufft in gemeldeter Stadt iſt eine der geſundeſten die könte gefunden werden. Alle erſinnliche Lebens-Mittel ſind allda im gröſſeſten Uberfluſſe und ſehr wohlfeil, die Reiſe iſt auch nicht ſo weit, und geſchiehet ſolche auf denen ſtarcken, ſchönen und wohl beſeegelten groſſen Engliſchen Schiffen, und durch der Engelländer ausbündigen Erfahrenheit im Seefahren, gemeiniglich in drey und einem halben bis vier Monat.

Man verlanget dahero Bombardirer, Feuerwercker, Conſtabler, Minirer, Maurer, Steinhauer, Schmiede, Büchſen-Schmiede, Schloſſer, Zimmer-Leute, Wagner, Schreiner ꝛc. welche aber alle ledigen Standes ſeyn müſſen.

Die Capitulation wird vor 7. Jahr ſeyn. Wer denn nach verfloſſener Zeit wieder zurück verlanget, wird ohne einigen Auffenthalt frey und franc herüber geführet werden.

Die allergeringſte Zahlung der Gemeinen wird ſeyn 7. teutſche Batzen täglich, alle ihre Arbeit aber wird ihnen auſſerdem beſonders gezahlet werden, es wird auch ein jeder nach ſeinen Dienſten und Verdienſten weiter befördert werden, vieler andern Vortheilen allhier Kürtze halber zu geſchweigen.

Wer nun Luſt und Liebe hat in dieſen höchſt vortheilhaften Dienſt, und in dieſes Artilleri-Corpo zu treten, um ſein Glück einige Jahre in dieſem geſeegneten Lande zu verſuchen, der kan ſich melden zu Franckfurt am Mayn bey Herrn Jacob Renier, Handelsmann wohnhaft in der Döngesgaſſe gegen der Kayſerlichen Poſt über, wo man von allem weiteren Bericht erhalten wie auch das Hand-Geld empfangen wird.

Digitized by Google

Num. XCIV.
Freytag, den 9. November. 1792.

Mit Kay. Allerhöchster Freyheit.

Oder auch durch die Post.

Oeffentliche wochentliche Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann Georg Fleischers, Buchdruckers, in der Hasengasse, Haus-Num. 1. verlegt werden, und in Frankfurt am Mayn, wie auch in Hanau, ordentlich gratis ausgetragen werden.

ANKÜNDIGUNGEN.

Alle, welche an die Verlassenschaft des Herrn Johann Jacob Bethmann, Handelsmann allhier, Forderungen zu machen haben, werden hiermit ersuchet, solche binnen 6 Wochen, a dato, bey Herrn Johann Jacob Bethmann, Handelsmann allhier, anzumelden, und zu bescheinigen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, iſt dermahlen wiederum guter friſcher und delicater Senft von Trauben-Moſt verfertiget, ſowohl in Fäßer zum verſchicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Eine nicht allzugroſſe wohl eingerichtete Hauß Spritz, woran die Haupt-Theile Kupffer und Meßing ſind, ſonſten aber mit eiſen wohl verſehen, iſt billigen Preiſes zu verkauffen.

Drey wohl conditionirte Tiſch, deren einer zugleich ein Damn-Bret, und einer oval zu 8. Perſonen iſt, ſodann ein neuer tannener Schranck mit einer Thür, und ein ausnehmend ſchönes Vogelhauß 7. Schuh tief, 7. Schuh hoch, und 12. Schuh lang, ſind zu verkauffen.

20. biß 30. Reuß noch brauchbare Rheiniſche Schifferſtein, ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Ein groſſer nußbaumener Schranck mit einem ſilbernen Schloß, ein gutes feines Bett zu zwey Perſonen, und ein geringeres Bett, ſodann eine groſſe Kelter mit Zugehör, und ein groſſer Lorbeerbaum ſind zu verkauffen.

Zu verkauffen auſſer der Stadt.

Ein und einen halben Morgen Baumſtück im Zeiſel vor dem neuen Thor gelegen, worauf 35. Obſt-Bäume ſtehen, und jährlich 20. biß 22. Centner Heu wächſt, und das Grummet vor 5. fl. verkauft wird, ſtehet zu verkauffen, und findet man bey dem Schneider Meiſter Zeimer in der Lindheimer-Gaß wohnhaft, guten Beſcheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß iſt eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden; beſtehet in dem erſten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, nebſt ſ. v. Priset, und übriger Bequemlichkeit.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten mit allem Zugehör verſehen, iſt um einen billigen Preiß zu verlehnen.

Im Rebſtock iſt eine Wohnung von 5. Stuben, 6. Kammern, 3. Küchen, nebſt übriger Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Zu nächſten Oſter- und folgenden Meſſen gel. GOtt iſt in dem ehemahligen Eglingeriſchen Hauß, neben Herrn de Bellompiere Senior, in der Saal- und Bendergaß ausgehend, ein räumlicher Laden, nebſt einem Hauß Aehren, ein groſſes Zimmer eine Stiege hoch, um Waaren darinnen zu verkauffen, und verſchiedene andere Zimmer zum logiren, in die Saalgaß gehend: Ferner ein groſſer Hauß-Aehren, nebſt etlichen Zimmern in die Bendergaß gehend, meſſentlich zu verlehnen, und beym dermahligen Inwohner Johann Daniel Bender als Eigenthümern, ferneren Bericht zu haben.

In der Catharinen-Kirch iſt ein Weiber-Stuhl in Nro. 89. der dritte Platz zu verlehnen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

2600 fl. werden auf einen guten gerichtlichen erſten Anſatz zu lehnen geſucht.

Eine Säugamme welche mit guther Milch verſehen, ſucht ein Kind zu tränken.

Ein muntterer anſehnlicher Menſch, Lutheriſcher Religion, welcher Frantzöſiſch und Engliſch ſpricht, ein wenig im Schreiben erfahren, auch raſiren und etwas friſiren kan, ſucht bey Herrſchafften als Laquay zu dienen.

Ein junger Menſch welcher Teutſch und Frantzöſiſch ſpricht, und etwas friſiren kan, will in einem Gaſthauß als Keller, oder auch als Laquay dienen.

Ein auswärtiger junger Menſch Lutheriſch. Religion, ſuchet in eine hieſige Specerey-Handlung gegen raiſonable Lehr Geld unter zu kommen.

Ein hieſiger junger Burger welcher die Handlung verſtehet, und deſſen Treue man verſichert ſeyn kan, ſuchet bey einem Handels-

Mann in allerley Vorfallenheiten employirt zu werden.

Ein ansehnlicher Mensch Luth. Religion, der rasiren und frisiren kan, auch von honetten Eltern ist, sucht mit einem Herrn als Cammer-Diener auf Reisen zu gehen, oder hier zu verbleiben.

Eine Jungfer von honetten Eltern, welche bereits als Haushälterin und Cammer Jungfer gedienet, sucht wiederum bey einer Herrschafft dergleichen Bedienung.

In eine stille Haußhaltung wird eine Dienstmagd gesucht, welche auf Nessel-Tuch sticken, stricken und bieglen kan, auch die Hauß-Arbeit thun mag; es seye nun eine Wittwe oder ledigen Standes.

Sachen die verlohren worden.

Am verwichenen Dienstag haben sich 3. grosse welsche Hahnen verlauffen, wem solche zukommen sind, oder davon Anzeige thun kan, soll ein Tranckgeld haben.

Am Dienstag Morgen ist hinter der Schlimmauer von dem letzten Bleich-Garten bis auf den Zimmer-Graben ein Anhäng-Sack von Cartun, worin ein grosses Silber-Stück, eine Crönungs Müntze, und ein Gulden klein Geld nebst 2. Frantzösischen Commad-Schlüssel und ein Geräth-Zettul befindlich, verlohren worden, wer denselben wieder bringt, hat einen Gulden Tranckgeld zu gewarten.

Avertissement.

Der hiesige Tantz- und Exercitien-Meister Kesselhut bey dem Schreiner Meister Boller in der Steingaß wohnhaft, offeriret sowohl dem Löbl. Frauenzimmer, als auch andern Liebhaber und Scholaren in einer geschickten Leibes-Stellung, und wohlanständigen Complimenten in kurtzer Zeit zu unterrichten, und wird er wochentlich zweymal, als Montags und Donnerstags Abends von 5. biß 8. Uhr in dem angezeigten Quartier die nöthige Instruction geben.

Avertissement.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit. Avis: oder Bericht vor die Handwercks Leute protestantischer Religion, die da Lust und Liebe haben möchten nach Ost-Indien in Englische Dienste zu gehen, und zwar anjetzo nach der schönen, grossen, reichen und von mehr dann hundert tausend Seelen bewohnten Stadt Madrais, um das allda liegende Artillerie-Corpo zu verstärcken. Die Lufft in gemeldeter Stadt ist eine der gesundesten die können gefunden werden. Alle erstaunliche Lebens-Mittel sind allda im grössesten Uberflusse und sehr wohlfeil, die Reise ist auch nicht zu weit, und geschiehet solche auf denen starcken, schönen und wohl beseegelten grossen Englischen Schiffen, und durch der Engelländer ausbündigen Erfahrenheit im Seefahren, gemeiniglich in drey und einem halben bis 4. Monat. Man verlanget dahero Bombardirer, Feuerwercker, Constabler, Minirer, Maurer, Steinhauer, Schmiede, Büchsen-Schmiede, Schlosser, Zimmer-Leute, Wagner, Schreiner ꝛc. welche aber alle ledigen Standes seyn müssen. Die Capitulation wird vor 7. Jahr seyn. Wer denn nach verflossener Zeit wieder zurück verlangt, wird ohne einigen Aufenhalt frey und franc herüber geführet werden. Die allergeringste Zahlung der Gemeinen wird seyn 7. teutsche Batzen täglich, alle ihre Arbeit aber wird ihnen ausserdem besonders gezahlet werden, es wird auch ein jeder nach seinen Diensten und Verdiensten weiter befördert werden, vieler andern Vortheilen allhier Kürtze halber zu geschweigen. Wer nun Lust und Liebe hat in diesen höchst vortheilhaften Dienst, und in dieses Artillerie-Corpo zu tretten, um sein Glück einige Jahre in diesem gesegneten Lande zu versuchen, der kan sich nun melden zu Franckfurt am Mayn bey dem daselbst in dem goldenen Löwen in der Fahrgaß logirenden Commendanten dieses Corpo Hn. von Illengen, wo man von allem weiteren Bericht erhalten, wie auch das Hand-Geld empfangen wird.

No. 877.
Sunday, May 3, 1741.

Printed for J. ROBERTS, near the Oxford-Arms in Warwick-Lane.

chen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution, ohne ferneren Anstand, verabfolgen lassen. Publicatum, Franckfurt den 7. Novembr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es soll morgenden Mittwoch, als den 8ten dieses, bey dem Casten-Amt hieselbst eine geringhaltige Plantsch an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden: Diejenige nun, so darzu Lust haben, können sich in der gewöhnlichen Casten-Amts-Stuben Nachmittags præcise um 2. Uhr einfinden, und des Erfolgs gewärtigen. Franckfurt am Mayn, den 5. Novembr. 1752.

Casten-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein Stück fein Hauß machen ohngebleicht Hember-Tuch, sieben viertel breit, und ohngefehr 80. Ehlen haltend, ist billigen Preisses zu verkauffen.

Extra guter frischer Rheinischer Allands-Wein ist wiederum in dem Gasthauß zur weissen Schlang sowohl Faß als Maaß weiß um billigen Preiß zu haben.

Ludolfs Observationes Camerales in 4to in Pergament-Band, die 9 erstere Theile von Fabri Staats Canzley in ditto Band, Estors kleine Schriften erster Band ebenfals in Pergament, und der Franckfurter Mercurius von 1723. biß 1727 inclusive gebunden, sodann die Europäische Fama 49. biß 60. Theilen in Frantz Bänden, sind in sehr billigen Preißen zu verkauffen.

Zukünfftigen Mittwochen sind bey Breitenbach im goldenen Stern frische Englische Austern ins Grosse und ins Kleine zu bekommen.

Mit dem Ausruff im goldenen Engel wird täglich Vormittag continuirt, und Morgen Mittwoch mit denen guten Bettungen, Pferdshaarne Matratzen, mocatene, plüscherne und andere Sessel Stühl, verschiedene Canabe ꝛc. der Anfang gemacht: insbesondere aber Donnerstags und Freytags mit Silber, Jubelen, einer goldenen Repetir-Uhr, nebst einer Hauß-Uhr fortgefahren.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist ein saubres meublirtes Logis vor eine honette ledige Person um billigen Preiß zu verlehnen, wobey auch allenfals der Tisch zu haben ist.

1000. fl. liegen parat *auf einen guten* gerichtlichen Innsatz *ausgeliehen* zu werden.

Ohnfern des Roßmarcks ist eine *völlige* Wohnung mit aller Bequemlichkeit, nebst Stallung und Kutsche-Remise, entweder ganz oder ohne Nebenbau zu verleyhen, und kan deßfals bey Verleger dieses mehrere Nachricht eingeholt werden.

Auf dem grossen Hirschgraben ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in einer grossen tapezirten Stube, Kammer, nebst noch einer Stube, und 2. Kammern, Küche, Holtzboden schwartz Geräth-Kammer, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit, und ist stündlich zu beziehen.

Ein Sonntags Vormittags-Platz *in die* weisse Kirch nach Bockenheim stehet *in* ein ec. comoden Kutsch zu verlehnen.

In einer der beſten und reinlichſten Straſſen ſind 3 Stuben, 3. Kammern und ein Alcof ſamt Küch, Kellergen und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden.

In der Barfüſſer Kirche oben auf, unter der Orgel, in No. 138. ſteht der erſte Mannsplatz zu verlehnen.

In der Fayrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß iſt eine plaiſante Wohnung zu verlehnen, und kan ſogleich bezogen werden; beſtehet in dem erſten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, Keller, nebſt ſ. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit.

Ein gantzes Hauß beſtehend in 2. Stuben, 2. Kammern, 3. Küchen, Boden und Keller, iſt in der goldenen Huthgaß hart am Brunnen zu verlehnen, und ſich bey Johann Paul Kirch, Kammacher in der Roſengaß des mehrern zu erkundigen.

Einer der ſchönſten und beſt-gelegenen Weiber-Plätz ſtehet in der Catharinen Kirch zu verlehnen.

Nächſt der Hauptwacht ſind 4 Stuben, 2. Kammern, Küch und Garten zu verlehnen, es kan auch an eine ledige oder verheurathete Perſonen, was verlangt wird, davon abgegeben werden.

In der Steingaß ſind 2. Stuben auf einem Platz, zwey biß drey Kammern, Küch, Boden, wie auch ein Keller, nebſt übriger Bequemlichkeit zuſammen, oder zertheilt zu verlehnen, und ſogleich zu beziehen.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Eine junge Wittib, welche ſauber nehen, ſchlingen, und ſtricken kan, ſucht in eine honette Haußhaltung zu kommen.

Ein hieſiger geheuratheter Mann, welcher etwas rechnen und ſchreiben kan, und auf deſſen Treu ſich zu verlaſſen iſt, ſucht bey einem Handelsmann zum copiren und andern Geſchäfften, wie auch zum verſchicken über Land ſich zu gebrauchen zu laſſen.

Ein geſetzter Menſch Luth. Religion, welcher Rechnen und Schreiben kan, ſucht als Laquay zu dienen, es ſeye allhier zu verbleiben, oder mit auf Reiſen zu gehen.

Eine Dienſtmagd Luther. Religion, welche ſauber nehen und ſpinnen kan, will als Untermagd dienen.

Eine Saugamme welche mit guter Milch verſehen, ſucht ein Kind zu tränken.

Ein junger Menſch Luther. Religion, welcher Frantzöſiſch, Holländiſch und Teutſch ſpricht, auch ſchreibet, wie auch die Flöte Travers und Violin ſpielet, ſuchet bey einer hieſigen oder fremden Herrſchaft als Laquay zu dienen.

In eine hieſige Handlung wird ein junger Menſch, der eine ſaubere Hand ſchreibet, und im Rechnen erfahren, iſt von auswärtigen Eltern, gegen Caution in die Lehre begehrt.

Avertiſſement.

Bey mir Heinrich Gottlieb Karge in Offenbach, als einem authoriſirten Collector, kan man annoch Looſe zur alleinigen dritten Claß von der conſiderablen Offenbacher Lotterie, ſo den 20. Novembris a. c. gewiß gezogen wird, haben a 13. fl. 30. kr. oder a 33. fl. mit dem Aufgeld für letztere 4. Claſſen, aber nicht länger als bis den 12. Novembris, dieſen Tag heben ſich Debit und Renovation zugleich auf, alſo wolle man ſich nach Belieben eilen, und werden in ſpecie meine reſpective Herren Intereſſenten höflichſt erſucht, zur Renovation ihre Looſe zur dritten Claß obgedachter vortreflichen Lotterie ſamt der Renovations Gebühr laut Plan franco und cito einzuſenden, noch vor dem 12. November, ſonſten ſie ſich ihrer Looſe verluſtig machen, zur dritten und folgenden Claſſen, mit ſo einer baaren Einlage

kan man so importante Preise und Prämien hier gewinnen, als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2. a 20000. 2. a 15000. 12000. 8. a 10000. fl. ohne der in Menge folgender schöner Capital-Preisen was zu gedencken, alles gehet laut Plan, so man gratis haben kan, sofort, auch wollen sich alle diejenigen, so annoch Loose von mir verlangen, und darzu Geld und Briefe franco absenden, auch ihre Addressen mir richtig angeben werden, einer so prompten als gantz realen Besorgung gewiß versehen, meine Addresse ist zu eines jeden Befehl, Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof Buchdruckerey in Offenbach bey Franckfurt am Mayn.

Avertissement.

Zu der von Ihro Königl. Majestät in Preussen zum Besten der Berlinischen Real-Schule, allergnädigst privilegirten zweyten Geld- und Bücher-Lotterie werden nur biß primo Decembr. kurtze Devisen angenommen, indem solche den 16. Decembr. 1752. complet gezogen wird. Diese Lotterie bestehet in 10000. Loosen und 10300. Gewinnsten, worunter Geld-Preise à 500. 400. 300. 2. à 200. 4. à 100. Rthlr. ꝛc. In dieser Lotterie befinden sich gar keine Blinde; dann wer keinen Geld-Preiß gewinnet, bekommt eine Sammlung auserlesener Predigten über alle Sonn und Festtags-Evangelia, durchs gantze Jahr von einigen berühmten und geistreichen Gottesgelehrten Königl. Preußischer Landen gehalten, in einen quart Band, über 8. Alphabet starck, das Werck wird mit neuen Schriften gedruckt, und ist auch der Prob-Druck von der Predigt über den ersten Sonntag des Advents bey den Collecteurs zu sehen und zu lesen. Dieses Buch wird nachgehends unter 2. Rthlr. nicht verkauft. Es thun alle Liebhaber geistreicher Schriften und Christliche Hauß-Vätter wohl, wann sie in diese Lotterie einlegen, indem sie nichts verspielen, und der geringe Nutzen zum Besten der Berliner-Real-Schule ist. Ein Looß zur ersten Claß kostet 1. fl. 16. kr., zur zweyten Classe 2. fl. 24. kr., zusammen 3. fl. 40. kr. in hiesiger Müntz. Die Einlag geschiehet in Franckfurt am Mayn bey Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt wohnhaft, als hierzu ersuchten und authorisirten Collector.

Avertissement.

Nachdem die dritte Classe der 2ten considerablen Offenbacher Lotterie, den 20. November a. c. gantz gewiß gezogen wird, als avertiren Johann Philipp Schärff an dem Liebfrauen-Berg, und Gottfried Schärff in der Fahrgaß wohnend, als authorisirte Collecteurs, daß der Debit, wie auch die Renovationes von gedachter 3ten Claß biß den 12. dieses aufhöret, wornach sich ein jeder, so noch nicht renoviret, zu richten beliebe, auch offeriren obgedachte Collecteurs dem Publico zu lieb noch einige Looße zu denen 4 letzteren Classen a fl. 33. oder für die alleinige dritte Claß a 13. fl 30. kr. Womit so geringer Einlage folgende importante Preiß und Prämien, als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2 a 20000. 2 a 15000. 12000. 8. a 10000. ohne derer noch viele grosse und Mittel-Gewinnste zu gedencken, zu gewinnen sind, welche aus denen Plans so bey erwehnten Collecteurs gratis zu haben, ferner zu ersehen ist. Man wird auch dem Publico zu Gefallen, mit halben, viertel, und achtels Loosen, nebst realer Bedienung anhanden gehen, hingegen wird freundlichst ersuchet, Geld und Briefe franco einzusenden.

Avertissement.

Ein Brief à Monsieur Charles Bischoff, Handelsmann à Francfort, welcher nicht zu erfragen ist, bey Ausgeber dieses abgelegt worden, woselbst sich obiger Freund zu melden hat.

Montags, den 30. dito.

Daniel Seyboth, Neſtler-Meiſter, alt 72. Jahr 6. Monat 15. Tag.
Johannes Neumann, Kutſcher, alt 42. Jahr, 10. Monat.
Joh. Georg Nicke, geweſenen Schreiner-Meiſters Tochter, Anna Gertraut, alt 27. Jahr 9. Mon.

Dienſtags, den 31. dito.

Johann Conrad Neun, Einzler-Knechts Söhnlein, Johannes alt 3. Monat.
Herrn Johann Georg Ludwig, Hauboiſtens Tochter, Jungfer Anna Margaretha, alt 18. Jahr.
Andreas Wagners, geweſenen Schuhmachers Tochter, Regina, alt 74. Jahr.
Herrn Johannes Preißings, Eiſenhändlers Kindbetter Töchterlein, Maria Magdalena.

Mittwochs, den 1. November.

Johannes Möbus, Kutſcher, alt 68. Jahr 11. Monat.
Philipp Meißner, Schuhmacher-Meiſters Sohn, Johann Nicolaus, alt 8. Jahr 9. Monat.
Herrn Johann Ludwig Waſſerführers, geweſenen Handelsmanns und Recheney-Schreibers nachgelaſſene Wittib, Frau Maria Margaretha, alt 54. Jahr.
Herrn Joſeph Bürſt, Mechanicus, Söhnlein Johannes, alt 3. Jahr.
Johann Philipp Metſchen, geweſenen Schuhmachers Tochter, Dorothea, alt 33. Jahr.

Donnerſtags, den 2. dito.

Johann Heinrich Schüller, Schneider-Meiſter, alt 62. Jahr.
Chriſtian Heinrich, Porcellain-Dreher, alt 50. Jahr.
Herrn Johannes Lindheimers, Specereyhändlers, Söhnlein, Johann Philipp, alt 4. Jahr 1. Monat.
Johann Valentin Webers, Soldatens Haußfrau, Anna Margaretha, alt 45. Jahr.
Johann Theodor Andreas, Steinhauers Töchterlein, Anna Catharina Benedicta, alt 5. Jahr.
Joſeph Tauſche, Glaſers Töchterlein, Maria Anna, alt 1. Jahr 3. Monat.
Johannes Kortz, Soldatens Söhnlein, Johannes, alt 2. Mnnat.

Freytags, den 3. dito.

Herrn Johann Friederich Fabers, Handelsmanns Söhnlein, Johann Jacob Friederich, alt 10. Monat.

Samſtags, den 4. November.

Johannes Rudrauf, Baudieners Söhnlein, Johannes, alt 7. Wochen.
Caſpar Heimpel, Zimmergeſellens Söhnlein, Johann Caſpar, alt 7. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags, den 28. October.

Johannes Held, Häffners Töchterlein, Sibilla Eliſabetha, alt ein Jahr weniger 18. Tage.

Sonntags, den 29. dito.

Herr Johann Peter Bauſch, Brierbrauers Haußfrau, Anna Catharina, alt 44. Jahr.

Dienſtags, den 31. dito.

Johannes Hagemann, Soldatens Töchterlein, Maria Barbara, alt 1. Jahr 11. Monat.

Samſtags, den 4. November.

Johann Georg Dötlein, Häffners Söhnlein, Johannes, alt 2. Jahr 8. Monat.
Johann Friederich Grieſers, Taglöhners Töchterlein, Suſanna, alt 2. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 7. November 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfeldt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, nebst zweyen Kirchen-Bänckel zu St. Catharinen sub Nro. 66 & 67. (so beyde dem Meistbietenden käuflich heimgeschlagen werden sollen) in vorherigem Termino, wegen vorgefallenen Verhinderungen, nicht vorgenommen werden können; Als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehro die Liebhabere sich den 15. Novembr. h. a. Nachmittags 2. Uhr bey Löbl. Amt einfinden, die Conditiones vernehmen und mitbieten können. Resolutum den 1. Novembr. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Wegen dem eingefallenen Herbst, und dardurch zurück gebliebenen Pfandt-Zettuln hat man den Ausruf in Löblichem Pfandt-Hauß biß auf Dienstag Nachmittag den 7ten Novembris aussetzen müssen, so man hiemit zu Jedermanns Nachricht anzeigen sollen. Publicatum Franckfurt den 31. Octobr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

Das neuerbaute in dreyen Brand-Mauren stehende Gebhardische Hauß in der grosen Sandgassen, ist mit oder ohne die Specerey-Handlung zu verkauffen, und weitere Nachricht hierüber bey der Wittib Gebhard zu haben.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

20. biß 30. Reuß noch brauchbare Rheinische Schifferstein, sind billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein wohlgelegener Bleich-Garten mit allem Zugehör versehen, ist um einen billigen Preiß zu verlehnen.

Im Rebstock ist eine Wohnung von 5. Stuben, 6. Cammern, 3. Küchen, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird ein auf beyden Seiten biß 30. Centner tragender tüchtiger Waagbalcken, mit einer Scheer ohngefehr 6. à 8. Zoll lang zu kauffen gesucht.

Num. XCV.
Dienstag/ den 7. November/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 23ten Sonntage nach Trinitatis, den 5. November 1752.

Herr Johann Henrich Schmiedel, Kauf- und Handelsmann in Gera, und Tit. Jungfer Maria Lucretia Häfselin.
Herr Johann Bernhard Nack, Handelsmann, und Jungfer Christina Margaretha Beyerbachin.
Georg Friederich Busch, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Gertraud Albrechtin.
Georg Christoph Löslein, Schneider-Meister, und Jungfer Margaretha Schedelin.
Henrich Peter Bächer, Garnhändler, und Jungfer Juliana Charlotta Fraasin.
Christian Gottschalck, Schuhmacher-Meister in Alt-Stettin, und Regina Stolles, Wittib.
Johannes Wagner, Ladendiener, und Jungfer Juliana Margaretha Nauin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags / den 30. October.

Johann Martin Krauß, Schumacher-Meister, und Maria Johanna Salome Peinthuberin, Wittib.
Johannes Hertzberger, Schumacher-Meister, und Anna Dorothea Reinin, Wittib.

Dienstags, den 31. dito.

Johann Abraham Orges, Peruckenmacher, und Jungfer Anna Maria Erbe.
Johannes Kahles, Weingärtner, und Susanna Strohheckerin, Wittib.
Johann Georg Kolb, Stoßkärcher, und Jungfer Anna Maria Wilcken.

Mittwochs, den 1. November.

Philipp Wilhelm Groß, Becker-Meister, und Jungfer Anna Maria Craterin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sontags, den 29. October.

Herr Johann Adolph Triebert, Not. Cæs. public. & immatric. eine Tochter, Maria Elisabetha.
Christoph Dieterich Koch, Grenadierer, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Georg Damm, Mousquetierer, eine Tochter, Maria Margaretha.
Wilhelm Friederich Schön, Taglöhner, eine Tochter, Anna Louysa.

Montags, den 30. October.

Herr Wolffgang Magnus Ammon, Handelsmann, einen Sohn, Gottlieb Tobias.

Dienstags, den 31. dito.

Herr Johann Rutger Lausberg, Handelsmann, einen Sohn, Carl Friederich.
Johann Conrad Wöhler, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Georg.
Georg Friederich Grünan, Zimmer-Meister, einen Sohn, Johann Michael.
Johann Philipp Goldmann, Steindecker-Meister, einen Sohn, Johann Burckhard.
Johann Daniel Börner, Schriftgieser-Gesell, einen Sohn, Carl Constans.
Johann Wilhelm Greb, Ballenbinder, einen Sohn, Isaac.
Johann Conrad Kappel, Kärcher, eine Tochter, Maria Amalia.

Mittwochs, den 1. November.

Johann Christoph Fischer, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Johann Thomas.

Donnerstags, den 2. dito.

Philipp Jacob Hellersberg, Knopfmacher, einen Sohn, Johann Friederich Maximilian.
Jacob Leicher, Bierknecht, einen Sohn, Johann Dieterich.
Herr Johann Martin Kindgenheimer, Lederhändler, eine Tochter, Catharina Sibylla.

Samstags, den 4. dito.

Herr Johann Ulrich Micker, Lebküchler, eine Tochter, Maria Ursula.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 30. October.

David Schmidt, Wegsetzer, einen Sohn, Johann Martin.
Nicolaus Wagner, Weingärtner, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Mathäus Boller, Taglehner, eine Tochter, Elisabetha.

Freytags, den 3. November.

Johann Georg Schwartz, Becker-Meister, eine Tochter Susanna Margaretha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 29. Oct.

Johann David Scheuerle, Weißbinder-Meister, alt 36. Jahr 10. Monat.
Friedrich Ludwig Schäfers, Tuchstopffers-Töchterlein, Friederica Elisabetha, alt 5. Monat.

Nro. XCVI.
Freytag, den 10. November, 1752.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch einer
hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zur dienstlichen Nachricht, daß die Frau Erbin des weyland Herrn Jacob Kisselstein seel. gewesenen Churfürstl. Mayntzischen Zollschreibers dahier zu Höchst ent-

Kirche, in den neuen Teil kam Maria Victor Gottlieb, an seine Frau ausgestellt.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Am 1. Juli 1777 wurde Maria Victor Gottlieb, Sohn des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister, und seiner Frau Maria Elisabeth, geb. Schmidt, getauft. Paten waren Johann Gottlieb Schmidt, Bürger und Schuhmachermeister, und Maria Victor, Tochter des Johann Gottlieb Schmidt, Bürgers und Schuhmachermeister.

Pomy, L. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine Weibs Person reformirter Religion, welche Frantzösisch spricht, sucht als Untermagd, oder bey Kindern zu dienen.

Ein auswärtiger Candidatus Theologiæ, Lutherischer Religion, welcher gute Attest. ta hat, und in der Griechischen, Frantzösischen, Lateinischen und Teutschen Sprache wohl versiret ist, auch eine saubere Hand schreibet, und mehrmahlen bey jungen Herren als Hofmeister gestanden, suchet allhier auf gleiche Weise unter zu kommen, und verspricht Treue und aufrichtige Dienste zu leisten.

Es wird ein auf beyden Seiten biß 30. Centner tragender tüchtiger Waagbalcken, mit einer Scheer ohngefehr 6. à 8. Zoll lang zu kauffen gesucht.

Ein junger Mensch Luther. Religion, welcher Frantzösisch, Holländisch und Teutsch spricht, auch schreibet, wie auch die Flöte Travers und Violin spielet, suchet bey einer hiesigen oder fremden Herrschaft als Laquay zu dienen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch, der eine saubere Hand schreibet, und im Rechnen erfahren, ist von auswärtigen Eltern, gegen Caution in die Lehre begehrt.

Sachen die verlohren worden.

Von der im Ziehen begrieffenen Ravensteiner Lotterie erster Claß ist No. 22794. verlohren worden, und weilen der etwa darauf fallende Gewinn an Niemand als den wohlbekannten Eigenthümer ausbezahlt wird, als wird der Finder ersucht das Billet an den unterzeichneten Collecteur gegen ein Trinckgeld zurück zu liefern.

Verwichenen Dienstag hat sich aus einem Hauß unter der neuen Krám ein klein weisser Hund mit graubraunlichen Flecken und abgeschnittenen Ohren, ein Männgen den lincken hinter Fuß zuweilen meidend so ein roth tüchernes Halßbändgen mit gelben Schellen anhat verlauffen, wem solcher etwan zugelauffen oder sonsten einige Anzeige davon thun kan, beliebe sich zu melden, soll ein Trinckgeld bekommen.

Sachen die gefunden worden.

Es ist jemanden ein Windspiel zugelauffen, welches seinem Eigenthümer zu Diensten stehet.

Avertissement.

Hiemit wird jedermänniglich nach Standes-Gebühr und Würden höflichst invitirt, auf den 18. Novembris a. c. als Samstags Nachmittags præcise um 2. Uhr zur publiquen Mischung, und darauf folgenden Montag den 20sten Novembris Morgens um 8. und Nachmittags um 2. Uhr, zur öffentlichen Ziehung von dritter Classe der Zweyten considerablen Offenbacher Lotterie, um sich nach freyem Belieben in Offenbach am Mayn in dem alldasigen Hochfürstlichen Residentz-Schloß einzufinden, allwo den 18. die Mischung, und den 20. Novemb. die Ziehung gewiß angehet, und in 4. Tagen à 1000. Loosen täglichen, diese dritte Classe in aller Accuratesse in Gegenwart und Aufsicht der Hochfürstl. hohen Commission von denen hierzu verpflichte-

ten Personen getreu vollendet werden soll, zu jedermanns Nachricht und Vergnügen.

Avertissement.

Der Ausruf im goldnen Engel ist noch immer Vormittag, kommenden Montag aber wird mit denen guthen bezogenen Sessel, Stühl, einer noch gantz neuen nußbaumenen Presse guten Bettungen etlichen Duzend silberne Messer und Gabel, einem noch wenig gebrauchten zwey sitzigen Reise-Wagen, nebst Pferd-Geschirr und noch andern Meublen fortgefahren.

Avertissement.

Es dienet hiermit zu wissen daß die vor langen her bekannte Philipp und Carl Andrioliſche Choccolate Fabrique durch Philipp Jacob Andrioli in der Steingaß beſtändig fortgeführet werden, und daselbst gute und unverfälschte Waar von allen Qualitäten sowohl ins Grosse als Kleine, billigen Preises zu haben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 4. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	40
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	48
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Ankommende Passagiers.

Herr von Volde, Ober-Amtmann, kommt von Darmstadt, logiret im guldenen Löwen.

Herr Meyer, Ingenieur-Lieutenant, kommt von Basel log. im guldenen Löwen.

Herr Wetzler Marsch Commissarius, kommt von Grossen Gerau, log. im Borhorn.

Herr Amtmann allhier, kommt von Darmstadt, logirt in der Ros.

Herr Oberst-Stallmeister Griwich, kommt von Lück, log. in der Reichs-Kron.

Herr Graf von Schall, Cammerherr von Chur-Pfaltz, log. im goldenen Löwen.

Herr Vene, Preußischer Lieutenant, logiret im Storch.

Herr Baron von Creutz, Hofrath von Homburg, log. im schwartzen Bock.

Herr Joseph Chur-Pfältzischer Cabinets-Courier, kommt von Hannover, logirt im Röm. Kayser.

Herr Lieutenant Klotz, kommt von Giesen, log. im goldenen Löwen.

Herr Werner, Medicus Doctor von Osnabrück, kommt von dar, logiret im goldenen Löwen.

Herr Riemenschneider, Studiosus von Göttingen, log. im Viehhof.

Herr Chitschaportschi, Cavalier, kommt von Würtzburg, logiret im schwartzen Bock.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 10. November 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfeldt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, nebst zweyen Kirchen-Bänckel zu St. Catharinen sub Nro. 66. & 67. (so beyde dem Meistbietenden käuflich beimgeschlagen werden sollen) in vorherigem Termino wegen vorgefallenen Verhinderungen, nicht vorgenommen werden können; Als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehro die Liebhabere sich den 15. Novembr. h. a. Nachmittags 2. Uhr bey Löbl. Amt einfinden, die Conditiones vernehmen und mitbieten können. Resolutum den 1. Novembr. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

AVERTISSEMENT.

Drey Pfandt-Hauß-Zettul Nro. 62393. 63051. und 58492. sind verlohren worden, und wann a dato 8. Wochen, sich niemand darzu meldet, wird man solche Pfänder dem angeblichen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution, ohne ferneren Anstand, verabfolgen lassen. Publicatum, Franckfurt den 7. Novembr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Das neuerbaute in dreyen Brand-Mauren stehende Gebhardische Hauß in der grossen Sandgassen, ist mit oder ohne die Specerey-Handlung zu verkauffen, und weitere Nachricht hierüber bey der Wittib Gebhard zu haben.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Ein Stück fein Hauß machen ohngebleicht Hember-Tuch, sieben viertel breit, und ohngefehr 80. Ehlen haltend, ist billigen Preisses zu verkauffen.

Extra guter frischer Rheinischer Allandt-Wein ist wiederum in dem Gasthauß zur weissen Schlang sowohl Faß als Maaß weiß um billigen Preiß zu haben.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Ein und ein halber Morgen Baumstück im Zeisel vor dem neuen Thor gelegen, wo-

rauf 35. Obst-Bäume stehen, und jährlich 20. biß 22. Centner Heu wächst, und das Grummet vor 5. fl. verkauft wird, stehet zu verkauffen, und findet man bey dem Schneider-Meister Zeimer in der Lindheimer-Gaß wohnhaft, guten Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In nächster Oster- und folgenden Messen gel. GOtt ist in dem ehemahligen Eglingerischen Hauß, neben Herrn de Ballompiere Senior, in der Saal- und Bendergaß ausgehend, ein räumlicher Laden, nebst einem Hauß-Aehren, ein grosses Zimmer eine Stiege hoch, um Waaren darinnen zu verkauffen, und verschiedene andere Zimmer zum Logiren, in die Saalgaß gehend: Ferner ein grosser Hauß-Aehren, nebst etlichen Zimmern in die Bendergaß gehend, messentlich zu verlehnen, und beym dermahligen Inwohner Johann Daniel Bender als Eigenthümern, ferneren Bericht zu haben.

Im Rebstock ist eine Wohnung von 5. Stuben, 6. Cammern, 3. Küchen, nebst übrigen Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Es ist ein saubres meublirtes Logis vor eine honette ledige Person um billigen Preiß zu verlehnen, wobey auch allenfals der Tisch zu haben ist.

Ohnfern des Roßmarcks ist eine völlige Wohnung mit aller Bequemlichkeit, nebst Stallung und Kutsche-Remise, entweder ganz oder ohne Nebenbau zu verlehnen, und kan deßfals bey Verleger dieses mehrere Nachricht eingeholt werden.

Auf dem grossen Hirschgraben ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, es bestehet solche in einer grossen tapezirten Stube, Kammer, nebst noch einer Stube, und 2. Kammern, Küche, Holzboden, schwartz Geräth-Kammer, ein Stück vom Keller, und übriger Bequemlichkeit, und ist stündlich zu beziehen.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden; bestehet in dem ersten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, Keller, nebst l. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit.

Ein gantzes Hauß bestehend in 2. Stuben, 2. Kammern, 3. Küchen, Boden und Keller, ist in der goldenen Huthgaß hart am Brunnen zu verlehnen, und sich bey Johann Paul Kirch, Kammacher in der Rosengaß des mehrern zu erkundigen.

Einer der schönsten und best-gelegenen Weider-Plätz stehet in der Catharinen Kirch zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein munterer ansehnlicher Mensch, Lutherischer Religion, welcher Frantzösisch und Englisch spricht, ein wenig im Schreiben erfahren, auch rasiren und etwas frisiren kan, sucht bey Herrschafften als Laquay zu dienen.

Avertissement.

Der hiesige Tantz- und Exercitien-Meister Kesselhut bey dem Schreiner-Meister Boller in der Steingaß wohnhaft, offeriret sowohl das löbl. Frauenzimmer, als auch andere Liebhaber und Scholaren in einer geschickten Leibes-Stellung, und wohlanständigen Complimenten in kurtzer Zeit zu unterrichten, und wird er wochentlich zweymal, als Montags und Donnerstags Abends von 5. biß 8. Uhr in dem angezeigten Quartier die nöthige Instruction geben.

Nro. XCVII.

Dienstag, den 14. November, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Mit der Verganthung im Pfandt-Hauß wird täglich fortgefahren; die in der 2ten Specification aber befindliche Nro. 52552., 53288., 54425., 56654. und 56717. in einer schö-

nen Parthey blauen Holländ. Guinées, Sitzen, Sousjes, Cattunen, Hemans, Mouselines, Casa, Battisten, Holländischen Leinwand und Lauterluch bestehende, werden erst auf nächsten Mittwoch den 15. dieses, und folgende Täge vorkommen; welches man, um den Debit obgedachter Wochen zu beschleunigen, einem jeden zur Nachricht hiemit anzeigen sollen. Publ den 14. Nov. 1752. in Franckfurt.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung 5ter und letzter Classe der sechsten Reichs-Lotterie mit aller Accurateſſe geendiget, so können die Loose, wie und welcher gestalten solche heraus gekommen, von 10. biß 12. Uhr Vormittag, und von 2. biß 4. Uhr Nachmittags, auf dem Lotterie-Comtoir im Hauptbuch nachgeschlagen werden; anbey werden alle Herren Interessenten freundlichst ersuchet, ihre in dieser Classe erhaltene Preise nach gesetztem Termin, bey denen Herren Collectoren, wo die Einlage geschehen, um so viel gewisser zu empfangen, als eine Direction länger, dann einen Monat von heute an für die Zahlung nicht verhaftet bleibet. Franckfurt den 13ten Novemb. 1752.

Reichs-Lotterie-*Direction.*

AVERTISSEMENT.

Drey Pfandt-Hauß-Zettul Nro. 62393. 63051. und 58492. sind verlohren worden, und wann à dato 8. Wochen, sich niemand darzu meldet, wird man solche Pfändter dem angeblichen Eigenthümer, gegen gewöhnliche Caution, ohne ferneren Anstand, verabfolgen lassen. Publicatum, Franckfurt den 7. Novembr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zur dienstlichen Nachricht, daß die Frau Erbin des weyland Herrn Jacob Kisselstein seel. gewesenen Churfürstl. Mayntzischen Zollschreibers dahier zu Höchst entschlossen; die von ermeltem ihrem Herrn Bruder hinterlassene, an guten Orten gewachsene, in der Zollschreiberey liegende Weine, bestehend in einem Stück de Anno 1731. 3. Stück de Anno 1739., 2. Stück de Anno 1744., 2. Stück de Anno 1746., 1. Stück de Anno 1747., 4. Stück de Anno 1748, 3. Stück und eine Zulast de Anno 1750., 2. Stück 1751ger auch noch einige Faß rothe Weine samt und sonders, auch einzele Stück nach Belieben verkäuflich abzugeben. Wessenfalls diejenige Herren, so sich mit ein oder anderem guten Faß Wein zu versehen gewillet, dienstfreundlich ersucht werden, von ermeldten Weinen die Proben am Faß zu nehmen, wo jedermann auf Begehren vergnügliche Antwort erhalten wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind, in der Stadt:

In der Cotharinen Kirch ist ein in Nro. 5. wohlgelegener Weiber-Platz, sodann in der Hospitals Kirch in Nro. 17. sich befindender Frauen-Platz, billigen Preises zu verkaufen.

In dem Gasthauß zum goldenen Engel sollen künftigen Montag Nachmittag 4. Stück 1748ger, 1. Stück 38ger, ein Stück Moseler, und eine Zulast 26ger Wein, an den Meistbietenden losgeschlagen, vorher aber von 2. biß 3. Uhr an die Herren Liebhaber die Proben gegeben werden.

Heute Vormittag werden in dem goldenen Engel verschiedene Preciosa von Juwelen, sodann ein Stock mit einem goldenen Knopf, ein zweysitziger Reise-Wagen, nebst Kutschen-Geschirr und verschiedene Frantzösische Bettladen, samt andern Meublen offentlich verkauft werden.

Der bekannte Nürnberger Vogelmann Wiesener ist wiederum bey Herrn Kern, Bierbrauer auf dem Kornmarck ankommen, und hat allerley extra schöne, sowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel, billigen Preises zu verkauffen.

In der Barfüßer Kirch in Nro. 91. stehet der erste Manns-Platz zu verkauffen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Das neuerbaute in dreyen Brand-Mauren stehende Gebhardische Hauß in der grosen Sandgassen, ist mit oder ohne die Specerey-Handlung zu verkaussen, und weitere Nachricht hierüber bey der Wittib Gebhard zu haben.

Zu verkauffen auffer der Stadt.

Vor dem Eschenheimer Thor ist ein schöner Weingarten von 4. Morgen, worinnen ein Hauß und Brunnen stehet, billigen Preises zu verkauffen, und hat man sich deßfals bey dem Kutscher Andreas Wentzel hinter der Schlimmauer zu melden.

Zu verlehnen in der Stadt.

136. fl. alt Geld, welches Pupillen-Gelder sind, liegen parat auf einen sichern gerichtlichen Zinsatz auszulehnen.

Ein guter trockener Keller in der Mayntzergaß gelegen, 12. biß 13. Stück haltend, stehet zu verlehnen.

In der Kruggaß sind 2. Stuben, 2. Kammern und Küch auf einem Stock, nebst noch 2. Kammern und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey Herrn Brückmann Lederhändler auf dem Garküchen Platz in der Stadt Lüneburg sind folgende Zimmer zu verlehnen, als: 4. Stuben 1. Küche, auf dem zweyten Stock ein besonders Privet, auf dem Boden 2. Kammern und ein verschlossen Holtzlager, sodann ein Stück Keller, Wasser Pomb, Regen-Cisternen und Waschkessel sind gemeinschaftlich zu gebrauchen, die Wohnung aber sogleich zu beziehen.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Cammern, 2. Küchen auf einem Platz, sodann ein Stück Keller, Holtzlager, Pomp, s. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Es wird in eine Tuchhandlung nach Genev ein ansehnlicher junger Mensch mit Kostgeld in die Lehr begehrt.

Ein junger Mensch, Luther. Religion, ein Schneider, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch, der eine saubere Hand schreibet, und im Rechnen erfahren ist, von auswärtigen Eltern, gegen Caution in die Lehre begehrt.

Eine ehrliche Frau welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Eine perfecte Köchin Reformirter Religion welche die Küch und das Backwerck wohl versiehet, suchet bey einer Herrschafft in Dienste zu kommen.

Sachen die gestohlen worden.

Am Freytag Abends, zwischen 6. und 7. Uhr ist aus einem Laden der Deckel von einem Baumöhl-Stender, Franckfurter Zinn, diebischer Weiß entwendet worden, wem solcher zu kauffen angetragen worden oder gekaufft hat, will man das ausgelegte Geld, nebst einem Recompentz wieder erstatten, um den Laden-Dieb kennen zu lernen.

Avertissement.

Mit dem in hiesigen Blättern ohnlängst bekannt gemachten Bücher-Verkauff des seel. verstorbenen Herrn Pfarrer und Consistorial-Rath Schlossers, wird mit dem dabey, sowohl, als auch auf dem Catalogo anberaumten Termin, vom 20ten Novembris, h. a. der Anfang gemacht, und damit nachfolgende Tage in denen hierzu ausgesetzten und gewöhnlichen Stunden: Nemlich Morgens von 9. bis 11. nud Nachmittags von 2. bis 4. Uhr fortgefahren werden.

Avertissement.

Der hiesige Tantz- und Exercitien-Meister Kesselhut bey dem Schreiner-Meister Boller in der Steingaß wohnhaft, offeriret sowohl das Löbl. Frauenzimmer, als auch andere Liebhaber und Scholaren in einer geschickten Leibes-Stellung, und wohlanständigen Complimenten in kurtzer Zeit zu unterrichten, und wird er wochentlich zweymal, als Montags und Donnerstags Abends von 5. biß 8. Uhr in dem angezeigten Quartier die nöthige Instruction geben.

Avertissement.

Es dienet hiermit zu wissen daß die von langen her bekannte Philipp und Carl Andriolische Chocolate Fabrique durch Philipp Jacob Andrioli in der Steingaß beständig fortgeführet werde, und daselbst gute und unverfälschte Waar von allen Qualitäten sowohl ins Grosse als Kleine, billigen Preises zu haben.

Avertissement.

Die authorisirten 4 Haupt-Collectores Herr Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgaß, Herr Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarck, Herr Actuarius Diefenbach auf der Zeil, und Herr Actuarius Nordmann auf dem kleinen Hirschgraben avertiren, daß die Ziehung der ersten Classe hiesiger Achten Allmosen-Casten-Amts-Lotterie, ohnfehlbar den 4. Decembr. ihren Anfang nimmt, und daher nicht länger als den 15. November noch Loose à 40 kr. oder für die sämtl. 4. Classen fl 7. 10. kr. mit selbst beliebigen Devisen bey ihnen zu haben sind, diejenigen, so nun Belieben tragen Loose mit eigenen Devisen zu haben, wollen sich bald resolviren, massen nach dem 15. Novembris keine Loose anders, als mit schon ausgefüllten Devisen verkauft werden. Plans stehen gratis zu Diensten.

Num. XCVII.

Dienstag/ den 14. November/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 24ten Sonntage nach Trinitatis, den 12. November 1752.

Herr Johann Heinrich Schramm, Bierbrauer, und Jungfer Maria Franciſca Brackin.
Johann Philipp Speck, Schuhmacher-Meiſter, und Jungfer Anna Maria Wilhelmina Pilſchin.
Johann Jacob Mutz, Schreiner-Meiſter, und Jungfer Suſanna Jacobi.
Johann Matthäus Heyne, Schloſſer- und Uhrmacher-Meiſter zu Neuſtadt an der Haard; und Jungfer Maria Eliſabetha Drachin.
Jacob Laitſch, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Catharina Uphofin.
Johann Georg Klein, Fiſcher, und Jungfer Anna Maria Dietzin.
Johann Bernhard Caſpari, Schuhmacher, und Jungfer Johanna Sabina Margaretha Brechin.
Johann Baptiſta Hof, Taglöhner, Wittiber, und Sabina Magdalena Eulerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 6. November.

Johann Caſpar Kindel, Schloſſer-Meiſter, und Jungfer Maria Magdalena Meyerin.
Johann Friederich Rothe, Buchbinder und Futteralmacher, und Suſanna Magdalena Sparrin, Wittib.
Johann Martin Müller, Tobacksſpinner, und Anna Eliſabetha Röſerin.

Dienſtags, den 7. dito.

Herr Johann Chriſtoph Friederich Diehl, Buchdrucker, und Jungfer Sophia Chriſtiana Heinſcheidtin.
Johann Wilhelm Hager, Zinngieſer, Wittiber, und Jungfer Martha Magdalena Bauchin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 5. November.

Herr Johann Peter Willemer, Becker-Meiſter, einen Sohn, Philipp Chriſtian.
Johann Philipp Fichtmüller, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Martin.
Johann Otto Reunobel, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Rudolph.
Johann Conrad Hofmann, Hofmann, einen Sohn, Johann Chriſtian.
Cornelius Wuffling, Mousquetierer, eine Tocher, Catharina Magdalena.
Johann Joſt Brehm, Mousquetierer, eine Tochter, Maria.

Montags, den 6. dito.

Herr Anton Julius Chriſtoph Weichberger, Materialiſt, eine Tochter, Maria Gertraud.
Herr Sebaſtian Bader, Stucaturer, eine Tochter, Maria Franciſca.

Dienſtags, den 7. dito.

Philipp Bernhard Flaſch, Taglöhner, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johann Nicolaus Schiel, Mousquetierer, einen Sohn, Johann Heinrich.
Herr Johann Wilhelm Weines, Muſicus, und Catharinen Thürner, eine Tochter, Anna Maria.

Donnerſtags / den 9. dito.

Johann Matthäus Langer, Schuhmacher-Meiſter, einen Sohn, Johann Georg.
Juſtinianus Spohrer, Spengler-Meiſter, einen Sohn, Johann Martin.
Chriſtian Taufbund, Zimmergeſell, einen Sohn, Johann Matthäus.
Johann Gregorius Rauh, Gärtner, eine Tochter, Suſanna Margaretha.
Georg Ambühl, des Seiler-Händwercks, eine Tochter, Suſanna Catharina.
Johann Jacob Baldes, Schubkärcher, eine Tochter, Johanna Magdalena.

Freytags, den 10. dito.

Herr Andreas Samuel Dillenburger, Bierbrauer, einen Sohn, Carl Ludwig.
Herr Bernhard Scheidel, Steinmetzen-Meiſter, einen Sohn, Philipp Werner.
Herr Friederich Wilhelm Dücree, Kunſtmahler, eine Tochter, Chriſtina Eliſabetha.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Freytags / den 10. November.

Frantz Nicolaus Wittmann, Kärcher, einen Sohn, Johann Jacob.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 5. November.

S. T. Herrn Johann Friedrich von Uffenbach, Schöffen und des Raths allhier, Frau Ehe-Conſortin, S. T. Frau Anna Eliſabetha, gebohrne Lindheimerin, alt 72. Jahr 4. Monat.

Johann Balthaſer Brauns, geweſenen Taglöhners nachgelaſſene Wittib, Anna Maria.
Ernſt Rödels, Taglöhners Töchterlein, Maria Sibylla, alt 1. Jahr.

Montags, den 6. dito.

Herr Johann Balthaſer Lemme, Burger-Fähnderich und E. löbl. 51ger Collegii Mitglied, alt 57. Jahr 10. Monat.
Johann Adam Schöfers, Poſamentierers Haußfrau, Anna Chriſtina, alt 28. Jahr 10. Monat.

Dienſtags, den 7. dito.

Herrn Johann Ludwig Harſchers, Handelsmanns Ehe-Liebſte, Frau Anna Maria, alt 49. Jahr. 10. Monat.
Carl Badeners, Gärtners Tochter, Catharina Margaretha, alt 12. Jahr.

Mittwochs, den 8. dito.

S. T. Herrn Gottlieb Siegmund Schweitzers, J. U. D. verſchiedenen Ständen des Reichs Rath und Advoc. ordin. allhier, Söhnlein, Jacob Georg, alt 1. Jahr 9. Monat.

Donnerſtags, den 9. dito.

Herrn Johann Adolph Gernhard, Bierbrauers Söhnlein, Damian, alt 8. Monat.
Johannes Winckers Taglöhners Haußfrau, Eliſabeth.

Samſtags, den 11. dito.

Johann Heinrich Leonhards, Pferdauslehners Töchterlein, Clara Chriſtina, alt 2. Jahr 10. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags, den 4. November.

Johann Georg Döllein, Häfners Söhnlein, Johannes, alt 2. Jahr 8. Monat.
Johann Friederich Grieſers, Taglöhners Töchterlein, Suſanna, alt 2. Monat.

Sonntags, den 5. dito.

Joſua Scheibinger, Weingärtners Kindbetter-Söhnlein, Johann Heinrich.

Montags, den 6. dito.

Jordan Wittmann, Saltzträger, alt 68. Jahr.
Johannes Regner, Fiſchers Haußfrau, Anna Margaretha, alt 66. Jahr.

Dienſtags, den 7. dito.

Herrn Johann Peter Bauſch, Bierbrauers Kindbetter-Söhnlein, Philipp Jacob.

Donnerſtags, den 9. dito.

Johann Georg Menſinger, Taglöhners Kindbetter-Söhnlein, Marcus Antonius.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 14. November 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfeldt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, nebst zweyen Kirchen-Bänckel zu St. Catharinen sub No. 66. & 67. (so beyde dem Meistbietenden käuflich heimgeschlagen werden sollen) in vorherigem Termino wegen vorgefallenen Verhinderungen, nicht vorgenommen werden können; Als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehro die Liebhabere sich den 15. Novembr. h. a. Nachmittags 2. Uhr bey Löbl. Amt einfinden, die Conditiones vernehmen und mitbieten können. Resolutum den 1. Novembr. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein Stück fein Hauß machen ohngebleicht Hemder Tuch, sieben viertel breit, und ohngefehr 80. Ellen haltend, ist billigen Preisses zu verkauffen.

Extra guter frischer Rheinischer Alland-Wein ist wiederum in dem Gasthauß zur weissen Schlang sowohl Faß als Maaß weiß um billigen Preiß zu haben.

Ein Mannsplatz in der Barfüsser Kirchen auf dem ersten Lettner unter der Orgel Nro. 135. und ein Weiber-Platz Nro. 132. Lit. M. Item ein Weiber-Platz in der Nicolai-Kirch Nro. 12. stehen zu verkauffen, und findet man bey Ausgebern dieses fernern Bescheid.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Ein und ein halber Morgen Baumstück im Zeisel vor dem neuen Thor gelegen, worauf 35. Obst-Bäume stehen, und jährlich 20. biß 22. Centner Heu wächst, und das Grummet vor 5. fl. verkauft wird, stehet zu verkauffen, und findet man bey dem Schneider-Meister Zeimer in der Lindheimer-Gaß wohnhaft, guten Bescheid.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Fahrgaß gegen dem goldenen Löwen über, in dem neuen Eckhauß ist eine plaisante Wohnung zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden; bestehet in dem ersten und zweyten Stock in zwey Stuben, zwey Stuben-Kammern, zwey Küchen und noch einer Kammer, Keller, nebst s. v. Privet, und übriger Bequemlichkeit.

Einer der schönsten und best-gelegenen Weiber-Platz stehet in der Catharinen Kirch zu verlehnen.

Nro. XCVIII.

Freytag, den 17. November, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem zwey Wechsel-Briefe datirt Worms den 27. October 1752., als einer von 250. fl. in neuen Thaler à 2. und einen halben Gulden ausgestellt von Elias Juda Carlibach,

an die Ordre Jacob Samuel Weil, anzumelden bey Hertz und Amsel Flörsheim, der andere von 800 fl. auch in neuen Thaler à 2. und einen halben Gulden ebenfalls von gedachtem Carlibach an die Ordre Jacob Samuel Weil gerichtet, bey Samuel Wolf Gantz addreßiret, und beyde in bianco endoßiret, verlohren worden; die Secunda-Wechsel-Briefe aber von bemeldten beyden Summen bereits bezahlt sind, als werden Prima Briefe hiemit anulliret, mithin jedermann gewarnet dieselbe nicht an sich zu handeln.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung 5ter und letzter Classe der sechsten Reichs-Lotterie mit aller Accurateße geendiget, so können die Loose, wie und welcher gestalten solche heraus gekommen, von 10. biß 12. Uhr Vormittag, und von 2. biß 4. Uhr Nachmittags, auf dem Lotterie-Comtoir im Hauptbuch nachgeschlagen werden; anbey werden alle Herren Intereßenten freundlichst ersuchet, ihre in dieser Classe erhaltene Preiße nach dem im Plan stipulirten 14. tägigen Termin, bey denen Herren Collectoren, wo die Einlage geschehen, um so viel gewißer zu empfangen, als eine Direction länger dann einen Monat von heute an für die Zahlung nicht verhaftet bleibet. Franckfurt den 13ten Novemb. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

AVERTISSEMENT.

Es dienet hiermit zur dienstlichen Nachricht, daß die Frau Erbin des weyland Herrn Jacob Kißelstein seel. gewesenen Churfürstl. Maynzischen Zollschreibers dahier zu [illegible] entschlossen; die von ermeltem ihrem Herrn Bruder hinterlassene, an guten Orten gewachsene, in der Zollschreiberey liegende Weine, bestehend in einem Stück de Anno 1731. 3. Stück de Anno 1739., 2. Stück de Anno 1744., 2. Stück de Anno 1746., 1. Stück de Anno 1747., 4. Stück de Anno 1748., 3. Stück und eine Zulast de Anno 1750., 2. Stück 1751ger auch noch einige Faß rothe Weine samt und sonders, auch einzele Stück nach Belieben verkäuflich abzugeben. Wessenfalls diejenige Herren, so sich mit ein oder anderem guten Faß Wein zu versehen gewillet, dienstfreundlich ersucht werden, von ermeldten Weinen die Proben am Faß zu nehmen, wo jedermann auf Begehren vergnügliche Antwort erhalten wird.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

In Herrn Commissarii Bacheberle Behausung unter den Neuen Krämen, ist abermal eine frische Partie Baßler Handquellen- und Erdbeeren-Zeug ankommen, welches man nachrichtlich hiemit melden wollen.

Die approbirte Salbe die verfrornen Glieder des menschlichen Leibes, wann es auch alte und offene Schäden wären, aus dem Grund zu heilen, das Loth um 20. kr. Item das renomirte Englische Aromatische Zahn-Pulver 2. Loth in einem versiegelten Paquet um 10. kr., sodann die approbirte Saibe die k. k. Wanzen aus denen Bettstatten also zu

vertreiben, daß solche nie wieder nachwachsen, das Gläßgen um 20. Kr. sind allesamt wieder frisch ankommen, und bey Not. Hocker in der Gelnhäuser Gaß zu haben.

Bey Ascani hinter dem Lämmgen neben der goldenen Scheer sind extra gute Straßburger Lichter, billigen Preises zu haben.

Eine wohl conditionirte Frantzösische Chaise od r sogenannter Hoppas, inwendig mit rothem Plüsch ausgeschlagen, stehet billigen Preises zu verkaussen.

Eine Parthey guter Schaaf-Dung, ist billigen Preises zu verkaufen.

Ein Stück fein Hauß machen ohngebleicht Hemder Tuch, sieben viertel breit, und ohngefehr 80. Ehlen haltend, ist billigen Preises zu verkaussen.

Ein Mannsplatz in der Barfüsser Kirchen auf dem ersten Lettner unter der Orgel Nro. 135. und ein Weiber-Platz Nro. 132. Lit. M. Item ein Weiber-Platz in der Nicolai-Kirch Nro. 12. stehen zu verkauff.n, und findet man bey Ausgebern dieses fernern Bescheid.

In der Cotharinen Kirch ist ein in Nro. 5. wohlgelegener Weiber-Platz, sodann in der Hospitals Kirch in Nro. 17. sich befindender Frauen-Platz, billigen Preises zu verkaufen.

In dem Gasthauß zum goldenen Engel sollen künftigen Montag Nachmittag 4. Stück 1748ger, 1. Stück 38ger, ein Stück Moseler, und eine Zulast 26ger Wein, an den Meistbietenden losgeschlagen, vorher aber von 2. biß 3. Uhr an die Herren Liebhaber die Proben gegeben werden.

Der bekannte Nürnberger Vogelmann Wiesener ist wiederum bey Herrn Kern, Bierbrauer auf dem Kornmarck ankommen, und hat allerley extra schöne, sowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel, billigen Preises zu verkaussen.

In der Barfüsser Kirch in Nro. 95. stehet der erste Manns-Platz zu verkaussen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Das neuerbaute in dreyen Brand-Mauren stehende Gebhardische Hauß in der grosen Sandgassen, ist mit oder ohne die Specereg-Handlung zu verkaussen, und weitere Nachricht hierüber bey der Wittib Gebhard zu haben.

Zu verlehnen in der Stadt.

Ein auf der Allerheiligengaß neben der Stadt-Hanau gelegenes Hauß, welches vor einen Wirth oder Bierbrauer sehr bequem, stehet zu verlehnen oder zu verkaussen, es kan das Wirths-Hauß sogleich bezogen werden, und hat man sich desfals bey Herrn Capitaine Mayer auf der Eschenheimergaß zu melden.

In der Kruggaß sind 2. Stuben, 2. Kammern und Küch auf einem Stock, nebst noch 2. Kammern und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey Herrn Brückmann Lederhändler auf dem Garküchen Platz in der Stadt Lüneburg sind folgende Zimmer zu verlehnen, als: 4. Stuben 1. Küche, auf dem zweyten Stock ein besonders Privet, auf dem Boden 2. Kammern und ein verschlossen Holtzlager, sodann ein Stück Keller, Wasser Pomb, Regen-Lisern und Waschkessel und gemeinschaftlich zu gebrauchen, die Wohnung aber sogleich zu beziehen.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Cammern, 1 Küchen auf einem Platz, sodann ein Stück Keller, Holtzlager Pomp, s. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Eine honette Wittib Lutherischer Religion, welche das Hauß-wesen vollkommen verstehet, und mehr allhier gedienet hat, sucht abermals als Hußhälterin zu dienen.

Es wird in eine Tuchhandlung nach Genev ein ansehnlicher junger Mensch mit Kostgeld in die Lehr begehrt.

Zur Aufwartung eines betagten Herrn wird ein Bedienter von ohngefehr 30. Jahr gesucht, auf dessen Treu sich sicher zu verlassen ist, und so er ein hiesiger Burger oder Burgers Sohn, wäre er desto angenehmer.

Eine perfecte Köchin Reformirter Religion welche die Küch und das Backwerck wohl verstehet, suchet bey einer Herrschafft in Dienste zu kommen.

Ein junger Mensch, Luther. Religion, ein Schneider, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch, der eine saubere Hand schreibet, und im Rechnen erfahren ist, von auswärtigen Eltern, gegen Caution in die Lehre begehrt.

Sachen die verlohren worden.

Ein gelernter Staar ist gestern jemand aus dem Käfich entflogen, wer denselben wiederbringt hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Es ist am Sonntag Morgens ein kleiner Hund mit abgeschnittenen Ohren, von Herlequins Farbe, an den vordern Füsen etwas grum gewachsen, ein Weibgen, verlohren worden, weme solcher zugelauffen, wird ersucht es Ausgebern dieses anzuzeigen, wogegen ein Tranckgeld gegeben werden soll.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen sind nächtlicher Weile im Galgenfeld auf einem vor drey Jahr neu angelegten jungen Baumstück auf die Kettenhöfer-Wiese stossend, 13. der schönsten Bäume verwegener und diebischer Weise gestohlen worden. Wer hievon gewisse Nachricht geben kan, soll 3. Species Ducaten zum Recompentz bekommen, und dessen Namen verschwiegen bleiben.

Avertissement.

Mit dem in hiesigen Blättern ohnlängst bekannt gemachten Bücher-Verkauff des seel. verstorbenen Herrn Pfarrer und Consistorial-Rath Schlossers, wird mit dem dabey, sowohl, als auch auf dem Catalog anberaumten Termin, vom 20ten Novembris, h. a. der Anfang gemacht, und damit nachfolgende Tage in denen hierzu ausgesetzten und gewöhnlichen Stunden: Nemlich Morgens von 9. bis 11. und Nachmittags von 2. bis 4. Uhr fortgefahren werden.

Avertissement.

Es dienet hiermit zu wissen, daß die von langen her bekannte Philipp und Carl Andriolische Choccolate Fabrique durch Philipp Jacob Andrioli in der Steingaß beständig fortgeführet werde, und daselbst gute und unverfälschte Waar von allen Qualitäten sowohl ins Grosse als Kleine, billigen Preises zu haben.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 11. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	45
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Nro. XCIX.
Dienstag, den 21. November, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfeldt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, in vorher anberaumten Termino nicht füglich vor sich gehen können; Als

Zu verlehnen in der Stadt.

Auf der Bockenheimer Gaß sind 2. wohlgelegene Wohnungen, mit aller Bequemlichkeit, entweder zusammen oder jedes à part an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, worzu auch auf Verlangen ein Stall gegeben werden kan.

Ein auf der Allerheiligengaß neben der Stadt-Hanau gelegenes Hauß, welches vor einen Wirth oder Bierbrauer sehr bequem, stehet zu verlehnen oder zu verkauffen, es kan das Wirths-Hauß sogleich bezogen werden, und hat man sich desfals bey Herrn Capitaine Mayer auf der Eschenheimergaß zu melden.

In der Kruggaß sind 2. Stuben, 2. Kammern und Küch auf einem Stock, nebst noch 2. Kammern und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Cammern, 2 Küchen auf einem Platz, sodann ein Stück Keller, Holtzlager, Pomp, s. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein allhiesiger Burger von 30. Jahren, welcher Frantzösisch spricht, Rechnen und Schreiben wohl verstehet, auch in der Handlung erfahren, sucher bey einem Kauffmann oder einem andern Herrn sowohl hier, wie auch auswärts in allen vorfallenden Gelegenheiten gebraucht zu werden.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher einige Jahre zu Wetzlar als Scribent serviret, und mit guten Attestatis versehen, sucht Dienst als Schreiber oder Laquay, es seye allhier oder auswärts.

Eine Jungfer von honetten Eltern, welche bereits als Haußhälterin und Cammer-Jungfer gedienet, sucht wiederum bey einer Herrschafft dergleichen Bedienung.

Eine honette Wittib Lutherischer Religion, welche das Haußwesen vollkommen verstehet, und mehr allhier gedienet hat, sucht abermals als Haußhälterin zu dienen.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Schneider, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Sachen die gestohlen worden.

Vor einigen Tagen sind nächtlicher Weile im Galgenfeld auf einem vor drey Jahr neu angelegten jungen Baumstück auf die Kettenhöfer-Wiese stossend, 13. der schönsten Bäume verwegener und diebischer Weise gestohlen worden. Wer hievon gewisse Nachricht geben kan, soll 3. Species Ducaten zum Recompentz bekommen, und dessen Namen verschwiegen bleiben.

Sachen die gefunden worden.

In der Döngesgaß ist ein Schlupfer-Stauchen gefunden worden, welcher dem Eigenthümer wieder zu Diensten ist.

Avertissement.

Aus einem Garten vor dem Eschenheimer Thor, sind abgewichenen Freytag des Nach-

alle junge Obst-Bäume, welche kaum ein Jahr stehen, boßhafter Weiß ausgehoben, gestohlen, und dabey noch anderer Unfug verübet worden, wer davon Anzeige thun kan, soll wohl belohnet werden, und dessen Nahmen verschwiegen bleiben.

Avertissement.

Der Anfang von dem Verkauf der Schlosserischen Bücher ist gestern gemacht worden. Heute wird mit der No 92. der Anfang gemacht, und darinnen nur Morgens, von 9. bis 12. Uhr, fortgefahren werden.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 18. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Mälter	3	45
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	9	=
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Mehlwaag den 18. Nov. 1752.

Der geschwungene Vorschuß	9 fl.	kr.
Das Weiß Mehl	5	20 kr.
Das Rocken Mehl	4	40
Der Hirschen	7	20

Ankommende Passagiers.

Ihro Churfürstliche Durchlaucht von Bayern in höchster Person nebst Suite/ nahmen Dero Einkehr im Teutschen Ordens-Hauß.

Herr von Schenck, Chur-Pfältzischer Lieutenant, kommt von Maynz, logiret im rothen Männgen.

Herr von Hintorff, Heßisch Capitain, kommt von Hanau, logiret im Vorhorn.

Herr Graf von Stadian, kommt von Aschaffenburg, paßirt hindurch.

Herr Hofmann, Handelsmann, kommt von Leipzig, log. im goldenen Löwen.

Herr von Schildeck, Cavalier, kommt von Fulda, logiret in dem Römischen Kayser.

Herr Stichelhofen, Courier, kommt aus Bayern, geht in das Teutsche Ordens-Hauß.

Herr Graf von Isenburg, kommt aus Holland, paßirt hinten.

Herr Brix, Chur-Bayerischer Schild-Courier, kommt von München, paßiret hinten.

Herr Meltz, Adjutant, komm von Hanover, log. im guldenen Löwen

Herr Lieutenant Hausen, kommt von Darmstadt, log. in dito Hof.

Herr von Breidewitz, Preußischer Lieutenant, kommt von Gotha, logiret in der Windmühl.

Herr von Bold, kommt aus Steuermarck, log. im Posthauß.

Herr Baron von Bettendorff, Chur-Maynzischer Geheimder Rath, kommt von Hanau, log. in der Reichs-Cron.

Herr Geheimder Rath von Stühlein, kommt von Aschaffenburg, logiret bey Herrn Lindt.

Num. XCIX.

Dienſtag/ den 21. November/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 25ten Sonntage nach Trinitatis, den 19. November 1752.

Herr Anton Joſeph d'Angelo, Handelsmann, Wittiber, und Jungfer Maria Thereſia Beckerin.
Herr Philipp Carl Pettmann, Bierbrauer, und Jungfer Anna Barbara Thomaſin.
Daniel Conrad, Metzger, und Frau Anna Catharina Nordmännin, Wittib.
Peter Lebrecht, Schneider-Meiſter, und Maria Barbara Finckin, Wittib.
Johann Valentin Deubel, Metzger in Hanau, und Jungfer Eleonora Bitterin.
Johann Heinrich Schnitzbahn, Weingärtner, und Anna Eliſabetha Riſchin.
Johann Daniel Volck, Kutſcher, und Anna Dorothea Oehlsheimerin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 13. November.

Johann Georg Engelhard, Schneider-Meiſter, und Jungfer Catharina Henrietta Zimmermännin.

Dienſtags, den 14. dito.

Herr Johann Georg Buchner, Buchhalter, und Jungfer Suſanna von Carben.
Herr Georg Friederich Lind, Weinhändler, und Jungfer Maria Anna Guaita.

Mittwochs, den 15. November.

Herr Johann Wilhelm Philipp Feuerbach, J. U. C. und Jungfer Rebecca Magdalena Laubertin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 12. November.

Christoph Trostbach, Maurer-Meister, einen Sohn, Johann Ulrich.
Johann Philipp Michael, Mousquetierer, einen Sohn, Andreas.
Johann Wilhelm Fiedler, Mousquetierer, einen Sohn, Johann Balthasar.
S. T. Herr Johann Conrad Rumpel, J. U. L. & Advoc. ordin. wie auch Consistorial-Rath allhier, eine Tochter, Maria Margaretha.
Frantz Wilhelm Wurstius, Strumpfweber, eine Tochter, Maria Catharina.

Montags, den 13. dito.

Herr Carl Ambrosius Runckel, Stallmeister, bey hiesiger Stadt, eine Tochter, Elisabetha Catharina.

Dienstags, den 14. dito.

Herr Johann Hartmann Roth, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Philipp.
Johann Samuel Linck, Seyden-Fabricant, einen Sohn, Johann Wolfgang.
Herr Gottlieb Friederich Mergenthaler, Conditor, eine Tochter, Anna Catharina.
Herr Johann Philipp Friederich, Weinschenck, eine Tochter, Maria Helena.
Johannes Winter, Gärtner, eine Tochter, Anna Christina.

Donnerstags, den 16. dito.

Paul Wicker, Zinngieser, einen Sohn, Johannes.
Philipp Daniel Stilp, Sergeant, eine Tochter, Margaretha Johanna Dorothea.

Freytags, den 14. dito.

Herr Johannes Barth, Handelsmann, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Samstags, den 18. dito.

S. T. Herr Ehrenreich Reichard, Teutsch und Frantzösischer Evangelisch-Lutherischer Prediger allhier, einen Sohn, Hermann Jacob.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 13. dito.

Gottlieb Strohhecker, Weingärtner, eine Tochter, Anna Sibylla.

Freytags, den 17. November.

Johann Michael Hüttner, Saltzträger, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Hermann Reinwald, Taglöhner, einen Sohn, Adam.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags/ den 12. November.

Johannes Emmel, Taglöhner, alt 29. Jahr.
Johann Baptiſt Schauermanns, Fiſchers Söhnlein, Heinrich alt 2. Jahr.

Montags, den 13. dito.

Johann Balthaſar Rauſch, Kammmacher, alt 49. Jahr 9. Monat.
Benjamin Gottlieb Baumgarten, Kammmachers Töchterlein, Eleonora Eliſabetha, alt 2. Jahr 1. Monat.

Dienſtags, den 14. dito.

Martin Fleck, Tuchbereiter Geſell, alt 67. Jahr 4. Monat.

Mittwochs / den 15. dito.

Johann Bernhard Steinhäuſers, Weißbinders Haußfrau, Maria Magdalena, alt 63. Jahr.
Johann Jacob Baldes, Schubkärchers, Kindetter Töchterlein, Johanna Magdalena.

Donnerſtags / den 16. dito.

Johannes Weicker, Metzger, alt 82. Jahr.
Herrn Conrad Valentin Stamms, geweſenen Teutſchen Schul-Schreib- und Rechenmeiſters, Söhnlein, Johann Balthaſar, alt 4. Jahr 8 Monat.
Johannes Machholds, Weißbinder-Geſellens Söhnlein, Johann Jacob, alt 6. Monat.
Herrn Matthäus Heummerichs, Bierbrauers Haußfrau, Catharina Eliſabetha, alt 38. Jahr.

Freytags, den 17. dito.

Johann Werner Lieberger, Schuhmacher-Meiſter, alt 72. Jahr.
Johann Heinrich Fuhrmann, Schneider-Meiſter, alt 45. Jahr.
Johannes Bitt, Taglöhner alt 60. Jahr.
Eva Maria Ihrin, Wittib, alt 80. Jahr.

Samſtags, den 18. dito.

Peter Hammers, Gärtners Söhnleins, David, alt 1. Jahr 4 Monat.
Herrn Paul Jordis, geweſenen Handelsmanns nachgelaſſene Wittib, Frau Amalia, alt 35. Jahr 3 Monat.
Herrn Johann Conrad Dörrs, Becker-Meiſters Töchterlein, Anna Chriſtina, alt 3. Jahr 2. Monat
Andreas Lechners, Saltzburger Emigrantens Töchterlein, Maria Sophia, alt 5. Jahr 9. Monat.

Sonntags, den 19. November.

Georg Andreas Schmied Soldatens Töchterlein Lioba Catharina alt 3. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Dienstags, den 14. November.

Johann Wilhelm Müllers, gewesenen Soldatens Wittib, Susanna, alt 70. Jahr.
Frantz Nicolaus Wittmann, Kärchers Kindbetter Söhnlein, Johann Jacob.

Mittwochs den 15. dito

Johann Christian Fernau Häffners Söhnlein, Johann Stensel, alt 4. Jahr 2. Monat.
Herrn Balthaser Lebershausen, Bierbrauers Töchterlein, Rosina Magdalena, alt 8. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 21. November 1752.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro die Ziehung 5ter und letzter Classe der sechsten Reichs-Lotterie mit aller Accurateſſe geendiget, so können die Loose, wie und welcher gestalten solche heraus gekommen, von 10. biß 12. Uhr Vormittag, und von 2. biß 4. Uhr Nachmittags, auf dem Lotterie-Comtoir im Hauptbuch nachgeschlagen werden; anbey werden alle Herren Interessenten freundlichst ersuchet, ihre in dieser Classe erhaltene Preise nach dem im Plan stipulirten 14. tägigen Termin, bey denen Herren Collectoren, wo die Einlage geschehen, um so viel gewisser zu empfangen, als eine Direction länger dann einen Monat von heute an für die Zahlung nicht verhaftet bleibet. Franckfurt den 13ten Novemb. 1752.

Reichs-Lotterie-Direction.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Ascani hinter dem Lämmgen neben der goldenen Scheer sind extra gute Straßburger Lichter, billigen Preises zu haben.

Eine wohl conditionirte Frantzösische Chaise oder sogenannter Hoppas, inwendig mit rothem Plüsch ausgeschlagen, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Eine Parthey guter Schaaf-Dung, ist billigen Preises zu verkaufen.

Nro. C.

Freytag, den 24. November, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach auf den 28ten Novembr. bey allhiesigem Korn-Amt die Wohnbehausung auf dem kleinen Hirschgraben zum Renisdörfer genannt, so bißher der Schuster Heinlein in Bestand

Any person who knowingly and with intent to defraud any insurance company or other person files an application for insurance or statement of claim containing any materially false information or conceals for the purpose of misleading, information concerning any fact material thereto commits a fraudulent insurance act, which is a crime and subjects such person to criminal and civil penalties.

Signature of Applicant

Date

NOTICE TO NEW YORK APPLICANTS

Any person who knowingly and with intent to defraud any insurance company or other person files an application for insurance or statement of claim containing any materially false information or conceals for the purpose of misleading, information concerning any fact material thereto commits a fraudulent insurance act, which is a crime and subjects such person to criminal and civil penalties.

Signature of Applicant

Date

Bey Johann Heinrich Meyer im Weiſſen Roß auf der Gallengaß iſt feiner Liefändiſcher Flachs und Werck, in billigem Preiß zu verkauffen.

In dem guldenen Lämmgen bey Zacharias Conrad Heuffer, ſind extra gute Straßburger Lichter der Centner à 23. fl. 7. Pfund vor einen Thaler, das Pfund aber vor 13. kr. zu haben.

Zwey Mutter-Schweine worunter das eine tragbar, ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Bey Herrn Kern Bierbrauer auf dem kleinen Kornmarck, logiret der bekannte Nürnberger Vogelmann Wieſener, welcher allerley extra ſchöne ſowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel billigen Preiſes zu verkauffen hat.

Es ſtehen 2. Häuſer zu verkauffen in der Fahrgaß, das eine an der Bornheimer Pforte gegen der Döngesgaß über, das andere neben dem Stern, und iſt bey Ausgebern dieſes, nähere Nachricht zu haben.

Bey Johannes Hämmelmann, Burger und Schneider-Meiſter in dem Wildenmanns-Gäßgen in der Schnurgaſſe wohnhaft, ſind vielerley Sorten feine in Holland gebleicht, und appredirte Schleſinger Leinwand, das Stück circa 28 biß 30. Staab haltende von 25. biß 50. Rthlr. in Commiſſion zu haben: es ſind dieſe Leinwand ſehr preißwürdig, und übertreffen die Holländiſche an der Weiſe und Güte.

In Herrn Commiſſarii Bacheberle Behauſung unter den Neuen Krämen, iſt abermal eine friſche Partie Baßler Handquellen- und Servietten-Zeug ankommen, welches man nachrichtlich hiemit melden wollen.

Bey Aſcani hinter dem Lämmgen neben der goldenen Scheer ſind extra gute Straßburger Lichter, billigen Preiſes zu haben.

Bey Frau Hänflingin an der Catharinen-Pfort neben der Sonn, iſt ſowohl Brabandiſcher, Heuſenflammer, als auch andere Sorten Niederländiſcher Flachs zu verkaufen.

In der Hoſpitals-Kirch iſt ein Weiber-Platz in Nro. 1. der 4te Sitz zu verkauffen, oder zu verlehnen.

In der Catharinen Kirch iſt ein in Nro. 5. wohlgelegener Weiber-Platz, ſodann in der Hoſpitals Kirch in Nro. 17. ſich befindender Frauen-Platz, billigen Preiſes zu verkaufen.

In der Barfüſer Kirch in Nro. 95. ſtehet der erſte Manns-Platz zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

300. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Innſatz auszulehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß ſind 2. wohlgelegene Wohnungen, mit aller Bequemlichkeit, entweder zuſammen oder jedes à part an eine ſtille Haußhaltung zu verlehnen, worzu auch auf Verlangen ein Stall gegeben werden kan.

Ein auf der Allerheiligengaß neben der Stadt-Hanau gelegenes Hauß, welches vor einen Wirth oder Bierbrauer ſehr bequem, ſtehet zu verlehnen oder zu verkauffen, es kan das Wirths-Hauß ſogleich bezogen werden, und hat man ſich desfals bey Herrn Capitaine Mayer auf der Eſchenheimergaß zu melden.

In der Kruggaß sind 2. Stuben, 2. Kammern und Küch auf einem Stock, nebst noch 2. Kammern und übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Cammern, 2. Küchen auf einem Platz, sodann ein Stück Keller, Holzlager, Pomp, s. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein wohlerfahrner Kutscher Lutherischer Religion, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht Dienst.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, welcher die Pferde wohl verstehet, mehr gedienet, und gute Zeugnüße hat, will als Kutscher dienen.

2000. fl. werden auf eine recht gute in Hanau gelegene Hypothec zu lehnen gesucht.

Ein allhiesiger Burger von 30. Jahren, welcher Frantzösisch spricht, Rechnen und Schreiben wohl verstehet, auch in der Handlung erfahren, suchet bey einem Kauffmann oder einem andern Herrn sowohl hier, wie auch auswärts in allen vorfallenden Gelegenheiten gebraucht zu werden.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, welcher einige Jahre zu Wetzlar als Scribent serviret, und mit guten Attestatis versehen, sucht Dienst als Schreiber oder Laquay, es seye allhier oder auswärts.

Eine Jungfer von honetten Eltern, welche bereits als Haußhälterin und Cammer-Jungfer gedienet, sucht wiederum bey einer Herrschafft dergleichen Bedienung.

Ein junger Mensch, Lutherischer Religion, ein Schneider, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht als Laquay zu dienen.

Sachen die gefunden worden.

Abgewichenen Freytag ist in einem hiesigen Concert ein Frauen-Zimmer-Wäsch-Memorial, wobey verschiedenes annotirt, gefunden worden. Da nun der Eigenthümerin vielleicht daran gelegen, als hätte sie sich bey Anzeigeber dieses zu melden, da sie dann den Innhaber vorgedachten Memorials erfahren, und wo sie sich dazu legitimiret, dasselbe gratis wieder erhalten kan.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 18. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	45
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

No. 27.
Dienstag, den 6. November 1787.

Frankfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Mit Churfürstlich-Gnädigster Freyheit.

Wer Lust hat, Bücher, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien, Gemälde, Naturalien, Kunstsachen, Antiquitäten, Münzen, Medaillen, Siegel, Wappen, Petschafte, Instrumente, Meubles, Porcellain, Glas, Uhren, Gold, Silber, Juwelen, Pretiosen, Waffen, Kleider, Wäsche, Spitzen, Bänder, Leinwand, Zeuge, Tücher, Strümpfe, Handschuhe, Hüte, Schuhe, Pantoffeln, Stiefeln, Sporen, Reitzeug, Kutschen, Chaisen, Pferde, Hornvieh, Schafe, Schweine, Federvieh, Wildpret, Fische, Früchte, Getraide, Mehl, Brod, Wein, Bier, Branntewein, Liqueurs, Essig, Oehl, Butter, Käse, Honig, Zucker, Caffee, Thee, Chocolade, Tobak, Schnupftücher, Spezereyen, Droguen, Farben, Materialien, Apothekerwaaren, Chymicalien, Bau-Holz, Brenn-Holz, Kohlen, Torf, Steine, Kalk, Gyps, Sand, Erden, Metalle, Mineralien, Salz, Salpeter, Pulver, Blei, Kugeln, Schrot, Lichter, Oehl, Talg, Wachs, Seife, Stärke, Puder, Pomade, Kämme, Bürsten, Leder, Pergament, Papier, Schreibmaterialien, Tapeten, Kupferdruck, Holzschnitte, Lettern, Schriften, Druckereyen, Buchbinderarbeit, Schreinerarbeit, Schlosserarbeit, Schmiedarbeit, Kupferschmiedarbeit, Zinngießerarbeit, Glaserarbeit, Maurerarbeit, Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Tischlerarbeit, Bildhauerarbeit, Steinhauerarbeit, Mahlerarbeit, Vergoldungsarbeit, Lackirarbeit, Bossirarbeit, Graviren, Stechen, Schneiden, Schleifen, Poliren, Drechslerarbeit, Uhrmacherarbeit, Goldschmiedarbeit, Juwelierarbeit, Waffenschmiedarbeit, Büchsenmacherarbeit, Sattlerarbeit, Riemerarbeit, Kürschnerarbeit, Schneiderarbeit, Weißnähterarbeit, Stickerarbeit, Strumpfwirkerarbeit, Handschuhmacherarbeit, Hutmacherarbeit, Schuhmacherarbeit, Pantoffelmacherarbeit, Stiefelmacherarbeit, Sporermacherarbeit, Reitzeugmacherarbeit, Wagnerarbeit, Bäckerarbeit, Conditorarbeit, Brauerarbeit, Brennerarbeit, Weinschenkarbeit, Metzgerarbeit, Gerberarbeit, Seilerarbeit, Seifensiederarbeit, Lichterziehen, Stärkemachen, Puderbereiten, Pomademachen, Kämmemachen, Bürstenbinderarbeit, Tapetenmachen, Papiermachen, Schreibmaterialienmachen, Buchdruckerarbeit, Buchbinderarbeit, Kupferdruckarbeit, Holzschnittarbeit, Lettern- und Schriftgießerarbeit, Schreibarbeit, Rechenarbeit, Zeichnenarbeit, Mahlerarbeit, Bossirarbeit, Bildhauerarbeit, Steinhauer

Heinrich Dietschler, und Spengler Seydel gelegen, öffentlich an den Meistbietenden ausgeboten werden; Als können diejenige so darzu Lusten haben, sich um obgedachte Zeit allda einfinden, und der Versteigerung mit beywohnen. Publicirt Franckfurt den 27. Novembr. 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Ob zwar die Vergantung der jüngsthin angezeigten Numero 55288. 54425. 56654. und 56717. bey Löbl. Pfandthauß-Amt einige Tage verschoben worden, so solle dennoch damit nicht allein, sondern auch mit denen in der 3ten Specification nachfolgenden Numeris 57017. 57950. 58333. 58989. und 62037. beständig fortgefahren werden, welches man denen Käuffern solcher schönen Waaren, hiemit zur Nachricht ferner melden wollen. Public. Franckfurt den 24. Novembr. 1752.

Pfandt-Hauß-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Das in der Neugaß vor einen Schußmacher wohlgelegene Lichtergerische Hauß stehet zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey Meister Daniel Schuhmacher am Holtz Pförtgen zu melden.

Fünf extra gute Schwarten-Mägen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Auf der Schäfergaß im Tannen-Hirsch in der zweyten Etage stehen folgende Sachen zu verkauffen, als: verschiedene Mahlereyen, ein vergoldeter fliegender Mercurius, allerley Land-Charten, eine sogenannte Staffeley vor einen Mahler, nebst einer zergliederten höltzernen Figur, ein Bücher Regal zusamt Anatomischen und Chirurgischen Büchern, ein schwartz Kleid, bestehend in Rock Camisol und Hosen, welches kürtzlich neu umgewendet ist, sodann zwey Küchen-Schränck.

Dem Publico wird hiemit avertirt, daß die sämtliche Gebhardische Handlungs-Waaren, nach vorheriger Obrigkeitlicher Vergünstigung plus offerendi verkauft, und nächstens der gewisse Tag solcher Vergantung bekannt gemacht werden soll. Biß dahin aber offeriret die Gebhardische Wittib ihre Specerey-Waaren, um den kostenden Preiß in grossen und kleinen Partien, gegen baare Zahlung abzugeben, oder auch die ganze Handlung zusammen zu verkauffen.

Zehen bis 12. Stück in einer von denen hiesigen besten Lagen gewachsene Weine, von denen Jahrgängen 1739. bis 1750. sind billigen Preises zu verkauffen.

In dem guldenen Lämmgen bey Zacharias Conrad Heusser, sind extra gute Straßburger Lichter der Centner à 23. fl. 7. Pfund von

einen Thaler, das Pfund aber vor 13. kr. zu haben.

Es stehen 2. Häuser zu verkauffen in der Fahrgaß, das eine an der Bornheimer Pforte gegen der Döngesgaß über, das andere neben dem Stern, und ist bey Ausgebern dieses, nähere Nachricht zu haben.

Extra gute Borstroser-Aepfel zweyerley Größ das 100. à 10. und 16. kr. sind bey der Frau Braunin am Ausgang des Pfarreisen im ersten Häarings-Laden zu haben.

Bey Johann Heinrich Meyer im Weissen Roß auf der Gallengaß ist seiner niederländischer Flachs und Werck, in billigem Preiß zu verkauffen.

Zwey Mutter-Schweine worunter das eine tragbar, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Kern Bierbrauer auf dem kleinen Kornmarck, logiret der bekannte Nürnberger Vogelmann Wiesener, welcher allerley extra schöne sowohl gehäupte als ungehäupte Canarien-Vögel billigen Preises zu verkauffen hat.

Bey Frau Hänslingin an der Catharinen-Pfort neben der Sonn, ist sowohl Brabantischer, Heusenstammer, als auch andere Sorten Niederländischer Flachs zu verkaufen.

In der Barfüser Kirch in Nro. 95. stehet der erste Manns-Platz zu verkauffen.

In der Catharinen Kirch ist ein in Nro. 5. wohlgelegener Weiber-Platz, sodann in der Hospitals Kirch in Nro. 17 sich befindender Frauen-Platz, billigen Preises zu verkaufen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einem der bestgelegensten Häuser in der Schnurgaß ist eine räumliche, und sehr bequeme Wohnung, bestehend im ersten Stock in drey grossen Stuben an einander, wovon zwey auf die Strasse gehen, und einer Küche, im zweyten Stock in zweyen schönen Kammern, und im dritten Stock auch in zwey Kammern, sodann einen aparten Keller, wie auch Brunnen, Regen-Eitern, und Wasch-Kessel, gemeinschaftlich zu gebrauchen, zu verleynen, und kan sogleich bezogen werden.

Eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf den Mayn gehend, stehet zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß sind 2. wohlgelegene Wohnungen, mit aller Bequemlichkeit, entweder zusammen oder jede à part an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, worzu auch auf Verlangen ein Stall gegeben werden kan.

Bey Herrn Dietz am neuen Thor neben dem Elephanten, sind auf dem ersten Stock 2. Stuben, 2. Cammern, 2 Küchen auf einem Platz, sodann ein Stück Keller, Holtzlager, Pomp, s. v. Privet, und übrige nöthige Bequemlichkeiten zu verlehnen.

300. fl. liegen parat auf einen gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Ein auf der Allerheiligengaß neben der Stadt-Hanau gelegenes Hauß, welches vor einen Wirth oder Bierbrauer sehr bequem, stehet zu verlehnen oder zu verkauffen, es kan das Wirths-Hauß sogleich bezogen werden, und hat man sich desfals bey Herrn Capitaine Mayer auf der Eschenheimergaß zu melden.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige Handlung wird ein junger Mensch von braven Eltern in die Lehr verlangt.

Ein wohlerfahrner Kutscher Lutherischer Religion, welcher mehr gedienet, und gute Abschiede hat, sucht Dienst.

Ein junger Mensch Lutherischer Religion, welcher die Pferde wohl verstehet, mehr gedienet, und gute Zeugnüsse hat, will als Kutscher dienen.

Ein allhiesiger Burger von 30. Jahren, welcher Frantzösisch spricht, Rechnen und Schreiben wohl verstehet, auch in der Handlung erfahren, suchet bey einem Kauffmann oder einem andern Herrn sowohl hier, wie auch auswärts in allen vorfallenden Gelegenheiten gebraucht zu werden.

Sachen die gefunden worden.

Es ist vor ohngefehr 4. Wochen auf hiesigem Kayserlichen Reichs-Ober-Post-Amt bey abgebung der Brieff, ein sameter Stauche liegen geblieben, welcher dem Eigenthümer wieder zu dienst, so fern er sich hirzu legitimiren kan.

Averissement.

Künftigen Montag als den 4ten December wird man den dritten Abschnitt der Bücher in Octavo, des von Ochsensteinischen Bücher-Vorraths zu verganthen anfangen, und wenn dieser zu Ende, mit denen noch übrigen zwey quart Catalogis fortfahren.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 25. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	50
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Ankommende Passagiers.

Ihro Durchl. Printz von Stollberg, kommt von Brüssel, steiget ab im schwartzen Bock, passiret hindurch.

Herr Baron von Creutz, Hessen-Homburgischer Geheimder Rath, kommt von dar, log. im schwartzen Bock.

Herr Otto, Sachsen-Gothaischer Lieutenant, kommt von Gotha, logiret im weissen Schwanen.

Herr von Mengersen, Cavalier, kommt von Hanau, log. im guldenen Löwen.

Herr von Kettenburg, Würtenbergischer Geheimder Rath, kommt von Hannover, log. im Römischen Kayser.

Herr von Sommerlatte, Holländischer Obrist, kommt von Darmstadt, logiret im Römischen Kayser.

Herr Lieutenant Stein, kommt von Mannheim, log. im weissen Schwanen.

Herr Seyer, Cammer-Casierer von Weylburg, log. im Viehhof.

Num. CI.

Dienstag/ den 28. November/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilt werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am 26ten Sonntage nach Trinitatis, den 26. November 1752.

S. T. Herr David Textor, Lieutenant des löbl. Ober Rheinischen Crayses, und hiesiger Guarnisons-Adjutant, und S. T. Jungfer Margaretha Johanna Dorothea Heeringin.

Copulirt und Ehelich Eingeseegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 20. November.

Herr Johann Bernhard Nack, Handelsmann, und Jungfer Christina Margaretha Beyerbachin.
Herr Johannes Schultze, Handelsmann, und Jungfer Christina Liderin.
Henrich Peter Bächer, Garnhändler, und Jungfer Juliana Charlotta Fraasin.

Dienstags, den 21. dito.

Georg Friederich Busch, Schuhmacher-Meister, und Jungfer Gertraud Albrechtin.
Johann Matthäus Rau, Tapetenmacher, Wittiber, und Jungfer Antonetta Elisabetha Dietzin.

Mittwochs, den 22. November.

Georg Christoph Löslein, Schneider-Meister, und Jungfer Margaretha Schedelin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Noch Donnerstags, den 16. November.

Johann Conrad Engelhard, Schuhmacher-Meister, eine Tochter, Helena.

Sonntags, den 19. November.

Johann Michael Wantzenrieth, Mousquetierer, einen Sohn, Johann Georg.
Johann Wilhelm Weingärtner, Taglöhner, einen Sohn, Jacob.
Johann Heinrich Karlreiber, Seiler-Meister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Montags, den 20. dito.

Johann Philipp Fried, Becker-Meister, einen Sohn, Johannes.

Dienstags, den 21. dito.

Johannes Mirck, Schneider-Meister, einen Sohn, Johann Lorentz.
Herr Johann Balthasar Kleeß, Hochfürstl. Hessen-Darmstädtischer Postmeister, eine Tochter, Anna Elisabetha.

Mittwochs, den 22. November.

Matthäus Wüst, Barbier, einen Sohn, Johann Martin.
Herr Clemens Kissel, Gasthalter, eine Tochter, Catharina Margaretha.

Donnerstags, den 23. dito.

S. T. Herr Johann Heinrich Klotz, J. U. D. Hochgräfl. Hohenloh-Langenburgischer Rath & Adv. ordin. allhier, einen Sohn, Heinrich Hermann.
Johannes Köhler, Sergeant, einen Sohn, Nicolaus.
Joseph Nicolaus Jobert, Schneider, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Balthasar Henrici, Kutscher, eine Tochter, Rebecca.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 20. November.

Christian Hochhut, Weingärtner, einen Sohn, Georg.

Donnerstags, den 23. dito.

Johann Ernst Kripp, Holtzhacker, zwey Zwillings-Kinder, einen Sohn, Johann Jacob, und eine Tochter, Maria Sophia.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 19. November.

Melchior Steitz, Wasserbrenners Haußfrau, Anna Elisabetha, alt 67. Jahr.
Johannes Winters, Gärtners, Kindbetter-Töchterlein, Anna Christina.

Montags, den 10. dito.

Herr Johann Andreas Stein, Bierbrauer, alt 30. Jahr 3. Monat.
Jacob Friederich Krögers, Schuhmacher-Meiſters, Söhnlein, Zacharias Conrad, alt 1. Jahr 3. Monat.
Johannes Eckels, Saltzburgiſchen Emigranten, Töchterlein, Maria Charlotta, alt 2. Jahr 1. Monat.

Dienſtags, den 11. dito.

Johann Bernhard Hofmanns, Taglöhners Haußfrau, Suſanna Eliſabetha, alt 41. Jahr.
Johann Philipp Frieds, Mehlhändlers, Kindbetter-Söhnlein, Johannes.

Mittwochs, den 12. dito.

Heinrich Kalb, Lein- und Barchet-Weber, alt 72. Jahr.
Johann Philipp Goldmann, Steindecker-Meiſters, Söhnlein, Johann Peter, alt 1. Jahr 11. Monat.
Chriſtoph Troſtbach, Maurer-Meiſters, Kindbetter-Söhnlein, Johann Ulrich.
Johann Thomas Vommers, geweſenen Conſtablers Tochter, Maria Eliſabetha, alt 33. Jahr.

Donnerſtags, den 13. dito.

Herr Johann Gottfried Spener, Handlungs-Befliſſener, alt 23. Jahr.
Johann Adam Starcks, Conſtablers Söhnlein, Johann Heinrich Gerhard, alt 1. Jahr 7. Monat.
Nicolaus Auguſt Schmids, Stoßkärchers Haußfrau, Anna Catharina, alt 48. Jahr 9. Monat.

Freytags, den 14. dito.

Herr Gerhard Bruder, Handelsmann, und eines löbl. 51ger Collegii Mitglied, alt 53. Jahr und 4. Monat.
Johann Georg Eckart, Taglöhner, Wittiber, alt 75. Jahr.

Samſtags, den 15. dito.

Abraham Kuhn, Einſidler, alt 32. Jahr 10. Monat.
Johann Jacob Brendels, Weingärtners, Töchterlein, Anna Maria, alt 1. Jahr 3. Monat.

Beerdigte drüben in Sachſenhauſen.

Samſtags, den 18. November.

Gotthard Krafft, Soldat, alt 59. Jahr.

Montags, den 20. dito.

Johann Peter Streim, Taglöhner, alt 52. Jahr.
Jacob Heuſers, Haarſchneiders, Töchterlein, Anna Catharina, alt 1. Jahr.

Archives of Surgery. Vol. 1, No. 1, pp. 1-2.
Published by the American Medical Association, 1920.
Reprinted with permission.

Introduction to the Archives of Surgery

Franklin H. Martin, M.D.
Chicago

The Archives of Surgery is launched with the hope that it will fill a definite need in the literature of surgery. Its purpose is to publish original articles of a high order of merit, and to exclude all others. It will not be a receptacle for the ordinary run of papers that are presented before societies, but will be open only to those articles that are worthy of preservation in the permanent literature of surgery.

Nro. CII.

Samstag, den 2. December, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es wird dem Publico hierdurch wissend gemacht, daß ob man gleich die erste Classe der zum besten derer burgerlichen Hauß-Armen dahier großgünstig verwilligten Achten Casten-

Amts-Lotterie auf den 4ten künftigen Monats Decembr. zu ziehen gesonnen gewesen; so hat man jedoch sowohl wegen dermalig-überhäufter Amts-Geschäfften, als auch wegen der dabey ohnumgänglich vorzunehmender Auskleidung derer Casten-Armen die Ziehung derselben bis auf den 15ten Januar. 1753. hinauszusetzen sich gemüßiget gefunden, da alsdann solche bey Strafe doppelter Restitution der Einlage ohnfehlbar complet gezogen werden soll.

Casten-Amt.

AVERTISSEMENT.

Nächst kommenden Montag den 4ten Decembris Nachmittags um 2. Uhr, soll auf Löblichem Rechenen-Amt, der neu-erbaute Laden, an der St. Catharinen Kirch, zwischen dem Heinrich Dietschler, und Spengler Seydel gelegen, öffentlich an den Meistbietenden ausgeboten werden; Als können diejenige so darzu Lusten haben, sich um obgedachte Zeit allda einfinden, und der Versteigerung mit beywohnen. Publicirt Franckfurt den 27. Novembr. 1752.

Recheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Eine sehr wohl eingerichtete Hauß-Spritz, welche mit einem gut gemachtem meßingenen Treibwerck versehen, ist billigen Preises zu verkauffen.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, soll Dienstags den 12ten December a. c. Nachmittags um 2. Uhr ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche, im Stuhl No. 164. offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauthet werden, daherö die Herren Liebhabere dazu sich um obbestimmte Zeit auf dem grossen Korn-Marckt in des Herrn Cysfrieds Hauß beliebig einfinden wollen.

In Herrn Commissarii Bacheberle Behausung unter den *Neuen Krämen*, ist abermal eine frische Partie Baßler Handquellen- und Servietten-Zeug ankommen, welches man nachrichtlich hiemit melden wollen.

Bey Johannes Hämmelmann, Burger und Schneider-Meister in dem Wildenmanns-Gäßgen in der Schnurgasse wohnhaft, sind vielerley Sorten feine in Holland gebleicht, und appretirte Schlesinger Leinwand, das Stück circa 28. biß 30. Stadt haltende von 25. biß 50. Rthlr. in Commission zu haben: es sind diese Leinwand sehr preißwürdig, und übertreffen die Holländische an der Weise und Güte.

Fünf extra gute Schwarten-Mägen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Auf der Schäfergaß im Tannen-Hirsch in der zweyten Etage stehen folgende Sachen zu verkauffen, als: verschiedene Mahlereyen, ein vergoldeter fliegender Mercurius, allerley Land-Charten, eine sogenannte Staffeley vor einen Mahler, nebst einer zergliederten höltzernen Figur, ein Bücher-Regal zusamt Anatomischen und Chirurgischen Büchern, ein schwartz Kleid, bestehend in Rock Camisol und Hosen, welches kürtzlich neu umgewendet ist, sodann zwey Küchen-Schränck, deren einer 2. Thüren mit Fenster hat, 2. Aurichten, 2. Unterschläg in eine Stube, 2. Tische, Fenster und dergleichen, und zwar alles um einen billigen Preiß.

Zehen bis 12. Stück in einer von denen hiesigen besten Lagen gewachsene Weine, von denen Jahrgängen 1739. bis 1750. sind billigen Preises zu verkauffen.

In dem guldenen Lämmgen bey Zacharias Conrad Heusser, sind extra gute Straßburger Lichter der Centner à 23. fl. 7. Pfund vor einen Thaler, das Pfund aber vor 13. kr. zu haben.

Es stehen 2. Häuser zu verkauffen in der Fahrgaß, das eine an der Bornheimer Pforte gegen der Döngesgaß über, das andere neben dem Stern, und ist bey Ausgebern dieses, nähere Nachricht zu haben.

Zu verkauffen ausser der Stadt.

Zu Oberod im weissen Schwanen stehen 5. Stück Ungarische Pferde nehmlich 4. Zug-Pferd und ein Reit-Pferd, billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer gangbaren Strasse sind eine Stiege hoch zwey à drey Stuben, Cammern und Küch zu verlehnen.

In einer ohnweit der Sandgaß stehenden Behausung, ist an eine honette Haußhaltung der erste oder zweyte Stock zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

In einem der bestgelegensten Häuser in der Schnurgaß ist eine räumliche, und sehr bequeme Wohnung, bestehend im ersten Stock in drey grossen Stuben an einander, wovon zwey auf die Strasse gehen, und einer Küche, im zweyten Stock in zweyen schönen Kammern, und im dritten Stock auch in zwey Kammern, sodann einen aparten Keller, wie auch Brunnen, Regen-Eitern, und Wasch-Kessel, gemeinschaftlich zu gebrauchen, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Personen so allerley suchen.

Zwey nußbaumene Auszieh-Tisch werden zu kauffen gesucht.

Ein ansehnlicher Mensch Reformirter Religion, welcher nebst dem Teutschen, auch Latein, Italiänisch und Frantzösisch verstehet, und eine saubere Hand schreibet, und frisiren kan, will als Cammerdiener oder Laquay dienen.

Eine allhier angesessene Manns-Person offeriret sich junge Leute im Teutschen, Lateinischen und Griechischen wie auch in der Orthographischen Schreib-Art zu unterrichten.

Sachen die gefunden worden.

Am Mittwoch Abend ist eine silberne Schnall gefunden worden, wer sich dazu legitimiren kan, dem stehet sie wieder zu Diensten.

Sachen die gestohlen worden.

Eine ziemliche Anzahl Tullipanen, Hyacinthen, und Tazetten-Zwiebeln, wie auch Zanunculen, seynd in einem Garten am Schau-Mayn aus dem Land gestohlen worden, wer davon bey Ausgeber dieses Nachricht ertheilen wird, soll 2. Ducaten Recompentz haben, und sein Namen verschwiegen bleiben.

In der Nacht vom 27. auf den 28 Nov. sind auf der Bornebürg von einem vor drey Jahren neu angelegten Baumstück 14. der schönsten Bäume verwegener Weise gestohlen, und zwey andere sehr beschädiget worden, wer hievon eine gewisse Nachricht geben kan, soll einen Species Ducaten bekommen.

Avertissement.

Von Seiten der considerablen Offenbacher Lotterie-Direction wird hiermit jedermännigliche nach Standes-Gebühr und Würden schuldiger massen avertiret, daß die Ziehung dritter Classe der Zweyten Lotterie in Offenbach den 20. November laut Plan angefangen, und den 23. eodem geendiget worden, in aller gehörigen Accuratesse a 1000. Loosen täglichen; Da nun bereits an allen Orten und Enden der Einlage alle Collecten mit allen nöthigen baaren Fons zur Zahlung sämtlicher Gewinnsten dritter Classe laut Plan von fl 10000. bis auf 10. fl. versehen sind, um alles baar auszuzahlen, mit 10. pro Cento ordinari Abzug, als wolle sich ein jeder am gehörigen Ort, wo er sein Looß eingekaufft hat, bey seinem Collector nur schleunigst melden, um sein gemachten grossen oder kleinen Gewinnst von dritter Classe der Zweyten Lotterie ohne langes Verweilen baar abzuholen; Alle diejenigen, so in dritter Classe was gewonnen haben, müssen laut Plan sogleich ihre Loose in die vierte Classe renoviren lassen, gegen Plansmäßige Renovations Gebuhr: die aber, so nicht herauskommen sind, haben Freyheit, ihre Loose weiter zu continuiren oder nicht, müssen aber nach dem Plan die Renovations-Zeit nicht versäumen, dann 8. Tage vor jeder Classen Ziehung wird aller Debit an allen Orthen geschlossen, nachhero nimmt man keine einige Nro. mehr an, und ist man also seiner Looße, aus Mangel rechter Zeit geschehener Renovation, verlustig, und wird seine Nro. an andere verkaufft, mit gänzlicher Annullation für den ersten Innhaber. Die vierte schöne Classe wird ohnfehlbar den 8. Januarii 1753. gewiß gezogen, also kan man bis 8. Tage vor dem Termin Looße bey allen schon bekannten Herren Banquiers, Kauffleuten und Collectoren haben, für letztere 3. Classen a 33. fl oder für die alleinige vierte Classe a 22. fl. mit dem Aufgeld, und sind alleinig in dieser Classe zu gewinnen: fl. 12000. 8000. 4000. 2000. 3. a 1500. 6. a 1000. 10. a 500. 20. a 250. 50. a 150. 70. a 100. 140. a 50. 300. a 25. 400. a 20. 2597. a 10 fl. nebst 28. schönen Prämien, als 2. a 1000. 2. a 600. 2. a 400. 2. a 250. 2. a 151. 6. a 100. 12. a 94. fl. ohne der folgenden Classen zu gedencken, da man so grosse Fortunen an folgenden importanten Preißen noch machen kan von fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2. a 20000. 2. a 15000. 12000. 8. a 10000. fl. ohne der Menge anderer Capital-Preißen, alles laut Plan, in allen Classen sind 37654. Gewinnste, und nur 12346. Fehler; Es gehen nun alle Classen laut Plan so richtig fort, und am Ende gilt allemal ein Looß bey letzter Haupt Classe vielmehr als anjetzo, gleich die Erfahrung von Erster Lotterie es lehret, also wolle sich ein jeder nach Belieben in Zeiten mit Loosen versehen.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Samstags/ den 2. December 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfelbt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, in vorher anberaumten Termino nicht füglich vor sich gehen können; Als wird denen Garten-Liebhabern hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehro dieselbe sich den 6ten December Nachmittags 2. Uhr bey Amt einfinden, die Conditiones vernehmen, und mitbieten können: Nach Verfliessung dieses Termini aber, zu dessen Bestehung niemand weiter admittiret werden wird. Resolutum den 15ten Novembr. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Dem Publico wird hiemit avertirt, daß die sämtliche Gebhardische Handlungs-Waaren, nach vorheriger Obrigkeitlicher Vergünstigung plus offerendi verkauft, und nächstens der gewisse Tag sothaner Vergantung bekannt gemacht werden soll. Biß dahin aber offeriret die Gebhardische Wittib ihre Specerey-Waaren, um den kostenden Preiß in grossen und kleinen Partien, gegen baare Zahlung abzugeben, oder auch die ganze Handlung zusammen zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf den Mayn gehend, stehet zu verlehnen.

Auf der Bockenheimer Gaß sind 2. wohlgelegene Wohnungen, mit aller Bequemlichkeit, entweder zusammen oder jede a part an eine stille Haußhaltung zu verlehnen, worzu auch auf Verlangen ein Stall gegeben werden kan.

Personen so allerley suchen.

Eine junge Säugamme welche genugsame Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Ein allhiesiger Burger von 30. Jahren, welcher Frantzösisch spricht, Rechnen und Schreiben wohl verstehet, auch in der Handlung erfahren, suchet bey einem Kauffmann oder einem andern Herrn sowohl hier, wie auch auswärts in allen vorfallenden Gelegenheiten gebraucht zu werden.

Avertissement.

Johann Matthäus Franck in der Kornblumengas wohnhaft, hält auf seiner Stube frühe von 9. biß 11. sodann Nachmittag von 1. bis 3. Uhr in allen Regeln auf das kürtzeste Rechen-Stunden, worzu nach einige Personen angenommen werden können.

Avertissement.

Eine gantz neue bis anhero in Teutschland unbekante, an viel tausend Menschen aber in Holland und Engelland, Portugall und Spanien, Dännemarck und Schweden, Rußland und Norwegen, auch in Ost- und West-Indien, in vielen und schweren ja fast incurablen Kranckheiten, Wunder-Curen gethan, Universal-Medecin unter dem Titul: gantz neue versüssende Lebens Tinctur ist von demselben Auctore nach Franckfurt am Mayn, in Commission gesandt, und daß solche alleinig bey Carl Behagbel von Flammerdingbe zu finden, das Gläßlein vor drey Reichsthaler, die weitere Description, aber gedruckter gratis zu erhalten, auswärtige Freunde sind freundlich gebetten, das Geld franco einzusenden, jedermänniglich aber geliebe sich prompter und geneigtwilliger Bedienung versichert zu halten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 25. Novemb. 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	50
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	9	
Weiß-Mehl	5	30
Rocken-Mehl	4	30
Hirschen	7	

Ankommende Passagiers.

Herr Baron von Rosenée, kommt von Wetzlar, logirt schwartzen Bock.

Monsieur le Chevalier de Vergennes, kommt von Hanover, logiret im guldenen Löwen.

Herr Fähndrich Westerhagen, kommt von Cassel, log. in dito.

Herr von Zenck, Cavalier kommt aus Francken, log. im weissen Schwanen.

Herr von Schleiffroß, Ober-Jäger-Meister, von Chur Maynz, log. in der Reichs-Cron.

Monsieur Hamblement, Frantzösisch. Courier, kommt von Hanover, logirt im goldenen Löwen.

Herr Lang, Heßischer Fähndrich, kommt von Hanau, log. im Blenhauß.

Herr Brödter, Advocat, kommt von Braunfelß, log. im goldenen Löwen.

Nro. CIII.

Dienstag, den 5. December, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme die Versteigerung der auf dem Fischerfeldt gelegenen Hospitals-Behausung, Keller und Gartens, in vorher anberaumten Termino nicht füglich vor sich gehen können; Als

wird denen Garten-Liebhabern hierdurch bekannt gemacht, daß nunmehro dieselbe sich den 6ten December Nachmittags 2. Uhr bey Amt einfinden, die Conditiones vernehmen, und mitbieten können: Nach Verlieſung dieſes Termini aber, zu deſſen Veſtehung niemand weiter admittiret werden wird. Reſolutum den 15ten Novembr. 1752.

Hospital-Pfleg-Amt.

Sachen die zu verkauffen, ſo beweg- als unbeweglich ſind, in der Stadt:

Ein wohl beſtellter Poppenſchranck, beſtehend aus Stube und Küch, welche mit allem was dazu gehöret, wohl verſehen ſind, ſtehet zu verkauffen, und in Herrn Rückmann Chyrurgi Behauſung in der Ziegelgaß zu beſehen.

50. Pfund fein Haußmachen Garn, welches bereits gewaſchen, ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Zehen bis 12. Stück in einer von denen hieſigen beſten Lagen gewachſene Weine, von denen Jahrgängen 1739. bis 1750. ſind billigen Preiſes zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Die im Nürnberger Hof gelegene und beſonders zu einer Specerey-Handlung ſehr bequeme Behauſung, welche dermahlen Herr Clauß bewohnet, ſtehet zu verlehnen, wer dazu luſten hat, kan bey S. T. Herrn Schöffen von Stalburg das mehrere vernehmen.

Ein gewölbter Keller, worinnen über 20. Stück Wein gelegt werden können, iſt zu verlehnen.

Ein Speicher auf welchen man 200 Malter Früchte ſchütten kan, ſtehet zu verlehnen.

In der weiſen Adlergaß, in den zwey weiſen Schwerdter, ſtehet ein Logement eine Stiege hoch vorn heraus, und noch ein kleines in Hof gehend, zuſammen oder zertheilt ſtündlich zu verlehnen, weitere Nachricht iſt bey Herrn Dietz am Marck der Borngaß dißfalls zu haben.

Es iſt die von Herrn Joh. Andreas Lantz ſeel. hinterlaſſene Behauſung zu Sachſenhauſen, mit und auch ohne die Färberey zu verlehnen, oder nach Befinden zu verkauffen, und iſt ſich des mehrern bey S. T. Herrn Johann Tabor, und Herrn Georg Jacob Meermann zu erkundigen.

Auf der Friedberger Gaß neben der Carthaun, ſtehet ein vor einen Bierbrauer oder Krämer wohlgelegenes Hauß zu verlehnen, und hat man ſich bey Johann Peter Gaub Tobackshändler neben dem fröhlichen Mann zu melden.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Verſchiedene noch wohl-conditionirte ſaubere Kinder-Geräthſchafften, als eine mußbaumene Wiege, ein Bereit-Tiſchgen und Windel-Korb, werden zu kauffen geſucht.

Eine ledige Weibs-Perſon, welche perfect Frantzöſiſch ſpricht, Friſiren und Nähen kan, auch mehr gedienet hat, ſucht bey einer Herrſchafft als Cammer-Jungfer zu dienen.

In ein hieſiges Gaſthauß wird je eher je lieber eine Köchin geſucht, welche die Kochery wohl verſtehet. Sie hat guten Lohn zu gewarten.

Eine allhier angeſeſſene Manns-Perſon offeriret ſich junge Leute im Teutſchen, Lateiniſchen und Griechiſchen wie auch in der Orthographiſchen Schreib-Art zu unterrichten.

Sachen die verlohren worden.

Ein ſchwartzer ſammeter Handſchuh-Stauchen, mit helbraunem Beltz garnirt, iſt ab-

gewichenen Freytag vom Studenten-Leimet verlohren worden, wer solchen gefunden, beliebe sich bey Ausgeber dieses zu melden, wogegen ein Tranckgeld gegeben werden soll.

Am Sonntag Abend ist nächst der Barfüsser Kirch ein schwartzer sammeter Schlupffer-Stauchen verlohren worden, wer denselben wiederbringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Am Freytag Abend ist aus einem sichern Hauß ein kupfernes Töpffen 6. und eine halbe Maas haltend, gestohlen worden, wer davon Anzeige thun kan, soll sein ausgelegtes Geld, nebst einem Recompentz wieder bekommen.

Eine ziemliche Anzahl Tulipanen, Hyacinthen, und Tazetten Zwiebeln, wie auch Ranuncken, seynd in einem Garten am Schau-Mayn aus dem Land gestohlen worden, wer davon bey Ausgeber dieses Nachricht ertheilen wird, soll 2. Ducaten Recompentz haben, und sein Namen verschwiegen bleiben.

In der Nacht vom 27. auf den 28 Kto. sind auf der Borneburg von einem vor drey Jahren neu angelegten Baumstück 14. der schönsten Bäume verwegener Weise gestohlen, und zwey andere sehr beschädiget worden, wer hievon eine gewisse Nachricht geben kan, soll einen Species Ducaten bekommen.

Avertissement.

Die fünfte Classe der Reichs-Lotterie ist gantz geendigt, die Gewinnste grosse und kleine sind meistentheils schon von denen hiesigen vier Herren Haupt-Collectoren ausbezahlt, diejenigen so sie noch nicht abgeholt, wollen sich bald einfinden, und solche in Empfang nehmen. Wer auch sein Glück in der achten Allmosen-Casten-Amts-Lotterie, die aus nur 9000. Loosen, 4. Classen und fl. 7. 10. kr. gantzer Einlage bestehet, zu probiren beliebt, denen kan man mit Loosen zur ersten Classe à 40. kr., welche bey Straffe doppelter Restitution der Einlage den 15. Januar. 1753. angehet, dienen, dargegen zu gewinnen, fl. 4000. 2500. 1500. 1200. 1000. 800. 2. à 600. 2. à 400. 4. à 300. 5. à 200. 8. à 100. und sind die übrige Preise dermassen vertheilet, daß nicht nur über die Helffte derer Einleger gewinnen, sondern auch in jeder Classe wurckl. Profit haben. Loose und Plans sind allhier zu haben bey denen authorisirten vier Collectoribus, Herrn Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt, Herrn Actuarius Johann Jacob Diefenbach im Turckenschuß, Herrn Actuarius Philipp Christoph Nordmann am kleinen Hirschgraben, und Herrn Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgas, auf baldiges Anmelden auch wohl noch Ravensteiner Loose à 14. Batzen zur ersten Classe, oder fl. 9. 20. kr. für alle 4. Classen. Diese wird ebenfalls den 15. Jan. 1753. zu ziehen angefangen.

Avertissement.

Nachdem man von Seiten der considerablen Offenbacher Lotterie-Direction aus Mangel der Zeit das Haupt-Buch von der Ziehung zur Classe Zweyter Lotterie ohnmöglich im Comptoir halten und auffschlagen kan, als wird hiermit avertiret, daß es in Handen Herrn Johann Philipp Scharff in Franckfurt am Mayn nächst dem Liebfrauen-Berg in seiner Wohnung befindlich ist; Da nun gedachter Herr Scharff dazu aparte verpflichtet und klarirt ist, um solches jedermänniglich aufzuschlagen, und einem jedem die reine Wahrheit zu sagen, was seine Numero in dritter Classe der Zweyten Lotterie gewonnen haben mögte, oder nicht, damit niemanden irgendswo seines Gewinnstes halben beschädiget werden könne, und also alles in Ordnung zugehe, so hat man lieber dem Ehrsamen Publico zu lieb die Kosten anwenden und die Nachsehung der Numero gratis erlauben wollen; also kan man nach Be-

lieben alle Tage in der Wochen an gehörigem Ort ſich deßhalben melden, und ſeine Nro. nachſchlagen laſſen.

Avertiſſement.

Nachdem die dritte Claß Zweyter conſiderablen Offenbacher Lotterie gantz accurate ausgezogen; ſo wird hiermit ſo wohl von Johann Philipp Scharff auf dem Liebfrauen-Berg wohnhaft, als auch Gottfried Scharff Eiſenhändler in der Fahrgaß verriret: Daß die in dore Collecte gefallene Gewinnſte parat liegen um abgeholt zu werden, und die nicht herausgekommene Looße müſſen längſtens bis den ultimo Decembris renovirt ſeyn, die 4te Claß wird nun den 8. Januarii a. proximo gezogen, zu welcher bey Johann Philipp Scharff, und Gottfried Scharff noch gantze Looſe a fl. 22. halbe a fl. 11 viertel a fl. 5 30. kr oder zu allen Claſſen gantze a fl 33. halbe a fl. 16. 30. kr. viertel a fl. 8. 15. kr. zu haben ſind, in alleinig 4ter und 5ter Claß iſt zu gewinnen, fl. 20000 12000. 10000. 5000. 4000 2 a 2500. 3. a 2000 7. a 1500 2. a 1400 18 a 1000. 2. a 805. 2. a 600. und 24. a fl. 500. in letzterer Haupt Claſſe aber ſind folgende importante Preiſe und Prämien zu gewinnen, nemlich: fl. 60000. 50000 40000. 30000. 20000. 2. a 15000. 6. a 10000. 8. a 5000. 12. a 2500. 2. a 2000. 22. a 1500 82 a fl. 1000. ohne der andern groſſen Preiſſen und Prämien emmahl zu gedencken, wer alſo noch darzu Luſt träget, wollen ſich beliebigſt in Zeiten melden, indeme 8. Tage vor Ziehung 4ter Claß die Collecte wieder geſchloſſen wird. Briefe und Gelder müſſen franco eingeſandt werden, Plans aber ſind gratis zu haben.

Avertiſſement.

Bey mir Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey zu Offenbach am Mayn, können allſtündlich ſo groſſe als kleine in meine Collecte gefallene Gewinnſte bey Vorzeigung der Billets von dritter Claſſe der Zweyten conſiderablen Offenbacher Lotterie abgeholt werden, je eher je lieber muß man ſich aber melden, um die Renovations-Zeit zur vierten Claſſe nicht zu verſäumen, da dieſe den 8ten Januarii 1753. gewiß gezogen wird, ſo müſſen 8. Tage zuvor ſchon laut Plan alle Looſe bey deren Verluſt renovirt ſeyn, nachhero nimmt man keine mehr an; auch ſtehen bey mir, als einem authoriſirten Collector, dem Ehrſamen Publico nun auch wiederum zu denen folgenden 3. Claſſen Looſe zu Dienſten a 33. fl. oder a 22. fl. mit dem Aufgeld zur alleinigen vierten Claſſe, darinn mit ſo geringer Einlage zu gewinnen iſt, fl. 12000. 8000. 4000. 2000. 3. a 1500. 6. a 1000. 10. a 500. 20 a 250. 50. a 150. 70. a 100. 140. a 50 300. a 25. 400. a 20. 2997. a 10. fl. nebſt 28. ſchönen Prämien, als 2. a 1000. 2 a 600. 2. a 400. 2. a 250. 2. a 151. 6. a 100. 12. a 94. fl. ohne der folgenden Claſſen zu gedencken, darinnen nach der unvergleichlichen Einrichtung des Plans mit ſo einer Bagatel Einlage folgende ſehr importante Preiße und Prämien zu gewinnen, als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2 a 20000. 2. a 15000. 12000 8. a 10000 fl. ohne der Menge folgender annoch ſchönen Capital-Preißen und Prämien zu gedencken; Alſo erſuche jedermann höflichſt, wer ſich meiner obigen Addreſſe bedienen will, Brieffe und Geld franco an mich eilgſt einzuſenden, auch wolle man mir gütigſt den Ort und die Addreſſe auch eines jeden Stand richtig und deutlich angeben, damit bey Einſendung der Looſen nie fehlen kan, ſo werde jedermännigliche nach aller Gebühr gantz real und redlichſt bedienen, und alles nach Befehl beſtens beſorgen, in möglichſter Eil; 8. Tage vor dem Ziehungs Termin 4ter Claſſe aber muß aller Debit gantz aufhören, Plans ſtehen gratis zu Dienſten.

Num. CII.

Dienſtag / den 5. December / Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten / worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am erſten Advent-Sonntage, den 3. December 1752.

Herr Johann Bernhard Hallensleben, Bader, und Jungfer Maria Catharina Louyſa Reincke.
Nicolaus Kayſer, Maurer Meiſter, Wittiber, und Jungfer Catharina Eliſabetha Sauerin.
Johannes Behling, Feuerwercker, Wittiber, und Johanna Catharina Roanin, Wittib.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 27. November.

Johann Matthäus Heyme, Schloſſer- und Uhrmacher-Meiſter zu Türckheim an der Haard, und Jungfer Maria Eliſabetha Drachin.
Johann Jacob Mutz, Schreiner-Meiſter, und Jungfer Suſanna Jacobi.
Johannes Mayer, Conducteur des Kayſerlichen Poſtwagen, Wittiber, und Maria Haaſin.
Johannes Wagner, Ladendiener, und Jungfer Juliana Margaretha Rauin.
Johann Baptiſta Hof, Taglöhner, Wittiber, und Sabina Magdalena Eulerin.

Dienſtags, den 28. dito.

Herr Johann Henrich Schmiedel, Kauf- und Handelsmann in Gera, und Tit. Jungfer Maria Lucretia Haſſelin.
Herr Johann Heinrich Schramm, Bierbrauer, und Jungfer Maria Franciſca Brackin.
Johann Bernhard Caſpari, Schuhmacher, und Jungfer Johanna Sabina Margaretha Brechin.
Johann Georg Klein, Fiſcher, und Jungfer Anna Maria Dietzin.
Johannes Krahn, Wittiber, Taglöhner, und Maria Eva Brandbeckin.

Mittwochs, den 29. November.

Johann Philipp Speck, Schuhmacher-Meiſter, und Jungfer Anna Maria Wilhelmina Puſchin.
Jacob Laiſch, Weingärtner, Wittiber, und Jungfer Eliſabetha Catharina Uphofin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 26. November.

Herr Johann Peter du Fay, Handelsmann, einen Sohn, Johannes.
Heinrich Flach, Taglöhner, einen Sohn, Johannes.
Ludwig Schaller, Grenadier, einen Sohn, Johann Conrad.
Johann Chriſtoph Klug, Schneider-Meiſter, eine Tochter, Maria Helena.
Johann Michael Recher, Schubkärcher, eine Tochter, Suſanna.

Montags, den 27. dito.

S. T. Herr Johann Caſpar Goethe, Ihro Römiſch. Kayſerl. Majeſtät würcklicher Rath, und J. U. D. einen Sohn, Hermann Jacob.

Dienſtags, den 28. dito.

Herr Heinrich Schedemann, Kleinuhrmacher, eine Tochter, Anna Maria.
Johann Georg Stitz, Steinhauers-Geſell, eine Tochter, Maria Catharina.
Johannes Metzler, Mousquetier, eine Tochter, Maria Sophia.

Donnerſtags, den 30. dito.

Herr Johann Conrad Grünewald, Goldarbeiter, einen Sohn, Johannes.
Johann Carl Bauer, Knopfmacher, einen Sohn, Johann Andreas.
Valentin Kullmann, Mousquetierer, einen Sohn, Johannes.
Herr Johann Chriſtoph Roſt, Handelsmann, eine Tochter, Amalia.
Chriſtoph Schillinger, Schornſteinfeger von Homburg, eine Tochter, Catharina Chriſtina.

Getauffte drüben in Sachſenhauſen.

Montags, den 25. November.

Johann Jacob Martin, Taglöhner, eine Tochter, Maria Magdalena.

Mittwochs, den 29. dito.

Johann Magnus Klein, Schuhmacher-Meiſter, einen Sohn, Andreas Georg.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 26. November.

S. Tr. Herrn Johann Michael Büttners, gewesenen Medic. Doctor. und Physici primarii allhier, nachgelassene Frau Witib, S. Tr. Frau Magdalena Ursula, alt 62. Jahr 1. Monat.
Herrn Carl Ambrosius Runckels, Stallmeisters, Söhnlein, Johannes, alt 2. Jahr 3. Mon.
Andreas Christian Lhies, Schreiners Söhnlein, Johannes, alt 11. Monat.
Johann Thomas Clauers, Gärtners Söhnlein, Friedrich, alt 2. Jahr 6. Monat.
Johann Christian Brands, Buchdruckergesellens, Söhnlein, Johann Ludwig, alt 9. Monat.
Johann Bernhard Jdnns, Schreiner-Meisters Haußfrau, Anna Margaretha, alt 74. Jahr.
Johann Moritz Ringenheimers, Schuhmachers, Haußfrau, Anna Margaretha, alt 73. Jahr.

Montags, den 27. dito.

Thomas Egers, gewesenen Fischers Sohn, Johann David, alt 23. Jahr 3. Monat.
Johann Wilhelm Braunolds, Kärchers, Söhnlein, Johann Wilhelm, alt 6. Monat.
Johann Philipp Fried, Beckers und Mehlhändlers, Haußfrau, Anna Margaretha, alt 34. Jahr.
Herrn Johann Jacob Brendels, Weinschencks, Töchterlein, Sara, alt 9 Monat.
Herrn Philipp Jacob Greiß, Becker-Meisters, Töchterlein, Margaretha Elisabetha, alt 6. Jahr.
Jacob Eckhards, Bender-Meisters, Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 4. Jahr.

Dienstags, den 28. Novemb.

Johannes Leopold, Wollensortirers, Söhnlein, Melchior, alt 2. Jahr.
Anna Margaretha Ertlin, ledigen Stands, alt 40. Jahr.

Mittwochs, den 29. November.

Herr Johann Heinrich Hartmanns, Handelsmanns, Söhnlein, Johann Heinrich, alt 4. Jahr 7. Monat.
Jungfer Margaretha Godefriedin, von Magni. bey Metz gebürtig, alt 80. Jahr.
Valentin Wendland, Gärtners, Töchterlein, Anna Catharina, alt 11. Monat.

Donnerstags, den 30. dito.

Johannes Otto Reunobels, Schneider-Meisters, Kindbetter-Söhnlein, Rudolph.
Georg Christoph Dengers, Metzgers, Haußfrau, Anna Barbara, alt 43. Jahr 3. Monat.
Herrn Johann Remigii Eisenbachs, Kunstmahlers, Töchterlein, Johanneta Margaretha, alt 1. Jahr 6. Monat.

Freytags, den 1. December.

Herrn Jacob Friederich du Fay, Handelsmanns, Eheliebste, Frau Maria Elisabetha, alt 32. Jahr 9. Monat.

Samstags, den 2. dito.

Johannes Mennhards, Schuhmacher-Meisters, Söhnlein, Joh. Heinrich, alt 2. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Samstags / den 25. November.

Hermann Adolph Euckers, Taglöhners, Töchterlein, Maria Salomé, alt 1. Jahr 4. Mon.

Sonntags / den 26. dito.

Gottfried Nuß, Fischers, Töchterlein, Maria Magdalena, alt 4. Monat.

Dienstags, den 28. dito.

Gottfried Nuß, Fischers, Söhnlein, Hermann Adolph, alt 1. Jahr 7. Monat.

Donnerstags, den 30. November.

Johann Gottfried Bach, Müllers Töchterlein, Maria Elisabetha, alt 1. Jahr 11. Monat.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 5. December 1752.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, soll Dienstags den 12ten December a. c. Nachmittags um 2. Uhr ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche, im Stuhl No. 164. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verganthet werden, dahero die Herren Liebhabere dazu sich um obbestimmte Zeit auf dem grossen Korn Marckt in des Herrn Eyfrieds Hauß beliebig einfinden wollen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf den Mayn gehend, stehet zu verlehnen.

In einer ohnweit der Sandgaß stehenden Behausung, ist an eine honette Haußhaltung der erste oder zweyte Stock zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Nro. 279.
Dienstag, den 4. November 1834.

Alle Tage wird
eine Nummer
ausgegeben.

Preis
vierteljährig
1 Thlr.

Frankfurter Ober-Post-Amts-Zeitung.

Mit Allerhöchster Königlich Preußischer und Churfürstlich Hessischer Bewilligung.

Redigirt im Büreau der Königlich Preußischen Ober-Post-Amts-Zeitung.

Alle Königlich Preußische und Churfürstlich Hessische Post-Aemter nehmen Bestellungen auf diese Zeitung an.

Inhalt der Nummer.

Deutschland.

Frankfurt a. M. Bekanntmachung, die Einführung der Frankfurter Währung betreffend.

Bekanntmachung, die Einführung der Frankfurter Währung betreffend.

Nachdem durch die Uebereinkunft vom 30. Oktober d. J. zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt einerseits und Frankfurt andererseits, die Einführung der Frankfurter Währung in den Preußischen und Hessischen Landen, mit Ausnahme der Provinz Westphalen, der Grafschaft Wittgenstein-Berleburg und des Fürstenthums Waldeck, festgesetzt worden ist, so wird hiermit bekannt gemacht, daß

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein durchaus ganz neu in Holtz gebundenes Wein- grünes Stückfaß, ist um billigen Preiß zu verkauffen

Drey tannene Tisch sind billigen Preises zu verkauffen.

Eine Hauß-Spritz, welche das Wasser drey Stockwerck hoch bringet, stehet billigen Preises zu verkauffen.

Sechs Gewölb- oder Laden-Thüren von Eichenholtz zusammen, 19. Flügel allesamt wohl conditionirt, und mit Band und Riegel versehen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Herrn Becker Zuckerbecker unter der Catharinen-Pfort, ist dermahlen wiederum guter frischer und delicater Senft von Trauben-Most verfertiget, sowohl in Fäßger zum verschicken, als auch ins kleine die Maas zu 10. biß 12. Batzen zu haben.

Auf Hoch-Obrigkeitliche Verordnung, soll Dienstags den 12ten December a. c. Nachmittags um 2. Uhr ein Manns-Platz in der St. Catharinen Kirche, im Stuhl No. 164. offentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauffet werden, dahero die Herren Liebhabere dazu sich um obbestimmte Zeit auf dem grossen Korn-Marckt in des Herrn Eyfrieds Hauß beliebig einfinden wollen.

Ein wohl-bestellter Toppenschranck, bestehend aus Stube und Küch, welche mit allem was dazu gehöret, wohl versehen sind, stehet zu verkauffen, und in Herrn Rückmann Chyrurgi Behausung in der Ziegelgaß zu besehen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen in einer wohlgelegenen Strasse ist eine Wohnung zur Specerey-Handlung oder Wirthschafft sehr bequem, billigen Preises zu verlehnen.

Eine mit allen Bequemlichkeiten versehene Wohnung auf den Mayn gehend, stehet zu verlehnen.

In einer ohnweit der Sandgaß stehenden Behausung, ist an eine honette Haußhaltung der erste oder zweyte Stock zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Die im Nürnberger Hof gelegene und besonders zu einer Specerey-Handlung sehr bequeme Behausung, welche dermahlen Herr Clauß bewohnet, stehet zu verlehnen, wer dazu Lust hat, kan bey S. T. Herrn Schöffen von Stalburg das mehrere vernehmen.

Ein gewölbter Keller, worinnen über 20. Stück Wein gelegt werden können, ist zu verlehnen.

Ein Speicher auf welchen man 200 Malter Früchte schütten kan, stehet zu verlehnen.

In der weisen Adlergaß, in den zwey weisen Schwerdter, stehet ein Logement eine Stiege hoch vorn heraus, und noch ein kleines in Hof gehend, zusammen oder zertheilt stündlich zu verlehnen, weitere Nachricht ist bey Herrn Dietz am Marck der Borngaß dißfalls zu haben.

Es ist die von Herrn Joh. Andreas Lantzseel. hinterlassene Behausung zu Sachsenhausen, mit und auch ohne die Färberey zu verlehnen, oder nach Befinden zu verkauffen, und ist sich des mehrern bey S. T. Herrn Johann Tabor, und Herrn Georg Jacob Meermann zu erkundigen.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Es dienet dem Publico hiermit zur Nachricht, daß des verstorbenen Herrn Hof-Lantzlers von Bentzel-Aue gegen Nachenheim über, mit Anfang des einstehenden 1753ten Jahres, nebst Bierbrau und Brandenwein-Brennerey mit allen übrigen Nutzbarkeiten in einen neun oder zwölff jährigen Temporal-Bestand unter diensamen Conditionen zu verlehnen stehe, wer nun hierzu Lust träget, kan

ſich bey Herrn Licentiat Kilſcher in Maynz melden, und daſelbſt nähere Nachricht haben.

Perſonen ſo allerley ſuchen.

Ein auswärtiger junger Menſch von honetten Eltern, welcher eine ſaubere Hand ſchreibet, und im Rechnen geübet, auch die Handlung zu erlernen geſonnen iſt, wird gegen billige Conditiones verlangt.

Verſchiedene noch wohl-conditionirte saubere Kinder-Geräthſchafften, als eine nußbaumene Wiege, ein Bereit Tiſchgen und Windel-Kord, werden zu kauffen geſucht.

Sachen die geſtohlen worden.

Vor einigen Tagen ſind aus einer Küch 3. tiefe und ein flacher zinnener Teller mit I. A. T. bezeichnet, geſtohlen worden, wer davon Anzeige thun kan, ſoll ein Tranckgeld bekommen.

Auf der Allerheiligen Gaß iſt am Mittwoch Abend ein ſchwartz und weiſer Welſcher Hahn geſtohlen worden, wer denſelben gekauft, ſoll ſein ausgelegtes Geld nebſt einem Gulden Tranckgeld wieder bekommen.

Eine ziemliche Anzahl Tuſſipanen, Hyacinthen, und Tazetten Zwiebeln, wie auch Ranunculen, ſeynd in einem Garten am Schan-Mayn aus dem Land geſtohlen worden, wer davon bey Ausgeber dieſes Nachricht ertheilen wird, ſoll 2. Ducaten Recompentz haben, und ſein Namen verſchwiegen bleiben.

Sachen die verlohren worden.

Ein ſchwartzer ſammeter Handſchuh-Stauchen, mit hellbraunem Beltz garnirt, iſt abgewichenen Freytag vom Studenten-Lettner verlohren worden, wer ſolchen gefunden, beliebe ſich bey Ausgeber dieſes zu melden, wogegen ein Tranckgeld gegeben werden ſoll.

Am Sonntag Abend iſt nächſt der Barfüſſer Kirch ein ſchwartzer ſammeter Schluppfer-Stauchen verlohren worden, wer denſelben wiederbringt, hat ein Tranckgeld zu gewarten.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen, daß die von langen Jahren her bekannte Philipp- und Carl-Andrioliſche Chocolade-Fabrique, durch Philipp Jacob Andrioli in der Steingaß beſtändig fortgeführet werde, und daſelbſt gute und unverfälſchte Waar von allen Qualitäten ſowohl in das Groſſe als Kleine, billigen Preiſes zu haben ſeye.

Avertiſſement.

Die zum Beſten der Berliniſchen Real-Schul von Seiner Königlichen Majeſtät in Preuſſen Allergnädigſt privilegirte 2te Geld- und Bücher-Lotterie, geht noch ohnfehlbar den 15. Decembris 1752. an, es ſind noch etliche wenige Looß davon bey Johannes Weſiphal in Franckfurt auf dem kleinen Kornmarckt wohnhaft, zu haben. Das Looß à 1. fl. 16 kr. oder vor beyde Claſſen 3. fl. 40. kr. Es ſind in dieſer Lotterie gar keine Fehler, dann wer keinen Geld Preiß gewinnet, der bekommt doch ein ſchön Predigt-Buch über alle Evangelia und Feſt-Predigten des gantzen Jahrs, welches Buch die völlige Einlage werth iſt.

Ihr Gemahl ist Herr Johann Ludwig Graf zu Nassau-Saarbrücken, Herr zu Ottweiler, Saarwerden und Lahr, Ihro Königl. Majestät in Schweden General-Feldmarschall, Gouverneur von Stettin, Pommern und Rügen, Ritter des Königl. Schwedischen Seraphinen-Ordens, Ritter des Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen weissen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Preussischen schwarzen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Dänischen Elephanten-Ordens, Ritter des Churfürstl. Brandenburgischen Hohenzollerischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Pfälzischen Hausordens vom goldenen Löwen, Ritter des Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Mainzischen St. Bonifacii-Ordens, Ritter des Churfürstl. Trierischen St. Hubertus-Ordens, Ritter des Churfürstl. Cölnischen St. Michaelis-Ordens, Ritter des Churfürstl. Bayerischen St. Georgii-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Rautenkranz-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Militair-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Ehren-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Ernestinischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Constantinischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Treue, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Beständigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Freundschaft, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Tapferkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Einigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Beharrlichkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Großmuth, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Klugheit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Gerechtigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Mäßigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Großmuth, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Klugheit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Gerechtigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Mäßigkeit,

Ihr Gemahl ist Herr Johann Ludwig Graf zu Nassau-Saarbrücken, Herr zu Ottweiler, Saarwerden und Lahr, Ihro Königl. Majestät in Schweden General-Feldmarschall, Gouverneur von Stettin, Pommern und Rügen, Ritter des Königl. Schwedischen Seraphinen-Ordens, Ritter des Königl. Polnischen und Churfürstl. Sächsischen weissen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Preussischen schwarzen Adler-Ordens, Ritter des Königl. Dänischen Elephanten-Ordens, Ritter des Churfürstl. Brandenburgischen Hohenzollerischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Pfälzischen Hausordens vom goldenen Löwen, Ritter des Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Mainzischen St. Bonifacii-Ordens, Ritter des Churfürstl. Trierischen St. Hubertus-Ordens, Ritter des Churfürstl. Cölnischen St. Michaelis-Ordens, Ritter des Churfürstl. Bayerischen St. Georgii-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Rautenkranz-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Militair-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Ehren-Ordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Ernestinischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Constantinischen Hausordens, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Treue, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Beständigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Freundschaft, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Tapferkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Einigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Beharrlichkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Großmuth, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Klugheit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Gerechtigkeit, Ritter des Churfürstl. Sächsischen Hausordens der Mäßigkeit,

Nro. CV.

Dienstag, den 12. December, 1752.

Mit Ihro Kö-
misch-Kayser-
lichen und Kö-
nigl. Majestät
allergnädigstem
PRIVILEGIO.

Wie auch eines
Hoch-Edlen
und Hochweisen
Magistrats
Hochgünstigen
Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Alldieweilen das von Bechtolsheimische zu Ober-Dorfelden in dem Hochfürstl. Hessen-Hanauischen Amt Büchertthal gelegene Hofguth, welches nebst einer sehr raumlichen Hofraithe,

in ohngefehr 9. Huben, 9. biß 10. Morgen an stellbarem Acker Land, Wießwachs, Baum-Gras- und Kraut-Garten, Holtzgetreuscher, sodann in einer Schäferey-Gerechtigkeit von 200. Stücken, einer aparten Schäferey-Wohnung, Fischwasser, und zwey und einen halben Morgen Wingerten, in dem gleich dabey befindlichen Kiliansteter Weinberge bestehet, in einem billigen Preiß aus freyer Hand verkauft werden solle; Als wird ein solches dem Publico zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, welche sothanes Hofguth, nebst dessen Pertinentz-Stücken an sich zu erhandeln, Lusten haben, sich bey dem Herrn Cammer-Secretair Vulpius in Hanau des Preises halber, erkundigen mögen.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löblichem Land-Amt Mittwochen den 20ten Decembr. a. c. des Vormittags die Jagd zu Bornheim offentlich ausgebotten, und an den Meistbietenden losgeschlagen werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löblichem Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752

Land-Amt.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löblichem Acker-Gericht Freytags den 22. Decembr. a. c. des Vormittags der Lerchentanz um die gantze Stadt herum an den Meistbietenden offentlich ausgebotten werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so denselben zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löblichem Acker-Gericht sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Bey Herrn Beyer im Augspurger Hof ist wiederum veritabel Rotenburger Schmaltz-Butter, so wohl in gantzen, halben, als auch viertels Centner Fäßger an guter frischer Waar zu bekommen.

Ein neues Clavier welches von einem guten Meister verfertiget ist, stehet zu verkauffen.

Künftigen Donnerstag Nachmittag soll auf der Allerheiligengaß in Herrn Armbrüster Beckers Behausung einiger Haußrath, als 3. Schränck, etwas Zinn und weiß Geräth, offentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Bey Frau Ottoin in der Neugaß in des Fürstenbinders Herrn Fischers Behausung wohnhaft, sind von denen berühmten dicken Nürnberger Mandel-Lebkuchen, welche sehr gut vor den Magen, billigen Preises zu verkauffen.

Ein wohl bestellter Poppenschranck, bestehend aus Stube und Küch, welche mit allem was dazu gehöret, wohl versehen sind, stehet zu verkauffen, und in Herrn Ruckmann Chyrurgi Behausung in der Ziegelgaß zu besehen.

Sechs Gewölb- oder Laden-Thüren von Eichenholtz zusammen, 19. Flügel allesamt wohl conditionirt, und mit Band und Riegel versehen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Ein durchaus gantz neu in Holtz gebundenes Wein-grünes Stückfaß, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Es ist auf dem Plätzgen gegen der Constabler-Wacht über, in Meister Schlosser Dißmanns Behausung, 3. kleine Stiegen hoch, vornen heraus eine saubere Stube vor eine eintzle Person, mit oder ohne Bettung zu verlehnen.

In der grossen Sandgaß ist ein Laden nebst Stube, 2. Kammern, Küch und Holtz-Platz, wobey ein besonderer Eingang zu verlehnen, und kan sobald bezogen werden.

In einem der bestgelegensten Häuser in der Schnurgasse ist eine räumliche und sehr bequeme Wohnung, bestehend im ersten Stock in 3. grossen Stuben an einander, worvon 2. auf die Strasse gehen, und eine Küche, im 2ten Stock in zwey schönen Kammern, und im 3ten Stock auch in zwey Kammern, sodann einen aparten Keller, wie auch Brunnen, Regen-Eitern und Wasch-Kessel, welche gemeinschaftlich zu gebrauchen, zu verlehnen, und kan sogleich bezogen werden.

Zu Sachsenhausen in einer wohlgelegenen Strasse ist eine Wohnung zur Specerey-Handlung oder Wirthschafft sehr bequem, billigen Preises zu verlehnen.

In einer ohnweit der Sandgaß stehenden Behausung, ist an eine honette Haußhaltung der erste oder zweyte Stock zu verlehnen, und bey Ausgeber dieses zu erfragen.

Die im Nürnberger Hof gelegene und besonders zu einer Specerey-Handlung sehr bequeme Behausung, welche dermahlen Herr Clauß bewohnet, stehet zu verlehnen, wer dazu Lusten hat, kan bey S. T. Herrn Schöffen von Stalburg das mehrere vernehmen.

Ein gewölbter Keller, worinnen über 20. Stück Wein gelegt werden können, ist zu verlehnen.

Ein Speicher auf welchen man 200. Malter Früchte schütten kan, stehet zu verlehnen.

In der weisen Adlergaß, in den zwey weisen Schwerdter, stehet ein Logement eine Stiege hoch vorn heraus, und noch ein kleines in Hof gehend, zusammen oder zertheilt stündlich zu verlehnen, weitere Nachricht ist bey Herrn Dietz am Marck der Borngaß dißfalls zu haben.

Personen so allerley suchen.

Ein gebohrner Teutscher, so von Jugend auf in Herrschafftlichen Diensten gestanden, auch unterschiedliche Reisen in Franckreich und Italien gethan, auch sowohl Frantzösisch als Italianisch spricht, sucht Dienste bey einer Hohen Herrschafft als Hauß-Hofmeister, in welcher Charge er würcklich noch bey einem sichern grossen Herrn in Bedienung stehet. Mehrere Nachricht ist bey Herrn James de la Cours wohnhaft, bey dem guldenen Löwen zu haben.

Ein junger Mensch welcher Rechnen und Schreiben kan, und Caution stellen will, sucht als Keller oder Hauß-Knecht zu dienen.

In eine hiesige offene Handlung wird ein junger Mensch von honetter Herkunft in die Lehr gesucht.

Eine Person suchet Gesellschaft mit Extra-Post nach Basel zu verreisen.

In eine hiesige Haußhaltung wird eine betagte Dienst-Magd gesucht.

Es wird ein halb Dutzend wohl conditionirte Sessel oder in Ermanglung derselben, sechs gut faconirte Gestell zu kauffen gesucht.

Eine Dienst-Magd Luth. Religion, welche sauber Nehen und Spinnen kan, sucht unter zu kommen.

Ein ansehnlicher junger Mensch Luther. Religion, welcher sowohl in der Lateinischen als auch Frantzösischen Sprach gut versiret ist, perfect Schreiben und Rechnen kan, und schon mehrmahlen als Scribent gedienet, suchet wiederum dergleichen Dienste, allenfalls auch Bogenweiß zu copiren.

Es werden 2. honette Personen gesucht, um künftigen Sonntag, Montag oder Dienstag mit einer guten Gesellschaft nach Nürnberg zu verreisen, und hat man sich deßfalls bey Rub-

ſcher Gerlach auf der groſſen Eſchenheimer Gaß zu melden.

Ein auswärtiger junger Menſch von honetten Eltern, welcher eine ſaubere Hand ſchreibet, und im Rechnen geübet, auch die Handlung zu erlernen geſonnen iſt, wird gegen billige Conditiones verlangt.

Sachen die verlohren worden.

Aus einem ſichern Hauß hinter dem Römer iſt vor ohngefehr acht Tagen eine Schroot-Leiter mit einem gebrannten Hertz entweder entlehnet, oder ſonſt abhanden gekommen, wer ſolche etwa gekauft hätte, wird erſucht gegen die gethane Auslage dieſelbe wieder zu liefern.

Am Sonntag Morgen iſt im Herausgehen der Barfüſſer Kirch durch den Creutzgang biß in die Döngesgaß ein weiß Schnupftuch mit A D. F. roth gezeichnet, verlohren worden, wer ſolches gefunden, und bey Ausgeber dieſes anzeigt, ſoll ein Trancksgeld bekommen.

Sachen die geſtohlen worden.

Vor einigen Tagen ſind aus einer Küch 3. tiefe und ein flacher zinnener Teller mit I. A. T. bezeichnet, geſtohlen worden, wer davon Anzeige thun kan, ſoll ein Trancksgeld bekommen.

Eine ziemliche Anzahl Tulipanen, Hyacinthen, und Tazetten Zwiebeln, wie auch Rannuckeln, ſeynd in einem Garten am Schau-Mayn aus dem Land geſtohlen worden, wer davon bey Ausgeber dieſes Nachricht ertheilen wird, ſoll 2. Ducaten Recompentz haben, und ſein Namen verſchwiegen bleiben.

Avertiſſement.

Bey Hrn. Sauer Bierbrauer in der Neuen Welt ſind täglich zu ſehen, zwey überaus ſchöne und groſſe junge Adler, welche, nachdem die Alten geſchoſſen, mit groſſer Lebens-Gefahr in denen Schweitzer-Gebürgen aus dem Neſt genommen und erzogen worden. Und weilen die Eigenthümer vorgedachter Vögel in kurtzem abreiſen werden, als belieben ſich die Herren Liebhaber ſo ſie ſehen wollen, je eher je lieber einzufinden. Die Perſon zahlet einen Batzen, Vornehme aber eine beliebige Diſcretion. Solte auch jemand luſt haben eines dieſer ſchönen Thiere, oder beyde zu kauffen, ſo wird man ſich im Preiß raiſonnabel finden laſſen.

Avertiſſement.

Von der durch die Vorſteher der Frantzöſiſ. Kirche zu Offenbach am Mayn, zum Behuf ihrer Armen und Schule errichteten Lotterie, welche ſchon den 12. Jan. 1753 angehen wird, und worinnen nicht einmal 2. Fehler gegen 1. Treffer zu ſtehen kommen, ſind in Franckfurt am Mayn bey dem hierzu erſuchten Collecteur Herrn Johannes Weſtphal auf dem kleinen Kornmarck wohnhaft annoch gantze, wie auch halbe Looß zu haben, das Looß à 1. fl., und wird weiter nichts nach bezahlt. Mit dieſer geringen Einlage iſt zu gewinnen, ein Preiß à 500. 1. à 250. 1. à 150. 1. à 80. 3. à 50. fl. nebſt vielen Mittel-Preiſen. Es werden nur noch biß den 15. Decemb. kurtze Deviſen angenommen. Briefe und Gelder müſſen franco eingeſandt werden.

Avertiſſement.

Eine gantz neue bis anhero in Teutſchland ohnbekante, an viel tauſend Menſchen aber in Holland und Engelland, Portugall und Spanien, Dännemarck und Schweden, Rußland und Norwegen, auch in Oſt- und Weſt-Indien, in vielen und ſchweren ja faſt incurablen Kranckheiten, Wunder-Euren gethan, Univerſal-Medicin unter dem Titul: gantz neue verſüſſende Lebens Tinctur iſt von demſelben Auctore nach Franckfurt am Mayn, in Commiſſion geſandt, und daß ſolche alleinig bey Carl Behaghel von Flammerdinghe zu finden, das Gläßlein vor drey Reichsthaler, die weitere Deſcription, aber gedruckter gratis zu erhalten, auswärtige Freunde ſind freundlich gebetten, das Geld franco einzuſenden, jedermänniglich aber beliebe ſich prompter und geneigtwilliger Bedienung verſichert zu halten.

Num. CV.
Dienstag/ den 12. December/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am zweyten Sonntage nach Advent, den 10. December 1752.

Augustinus Claulius, Knopfmacher, Wittiber, und Jungfer Juliana Maria Zwickerin.
Johann Benedict Werner, Weingärtner, und Susanna Barbara Diehlmännin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Montags, den 4. December.

Daniel Conrad, Metzger, und Frau Anna Catharina Nordmännin, Wittib.
Peter Lebrecht, Schneider-Meister, und Maria Barbara Finckin, Wittib.
Johann Daniel Volck, Kutscher, und Anna Catharina Oehlsheimerin.

Dienstags, den 5. dito.

Herr Philipp Carl Pettmann, Bierbrauer, und Jungfer Anna Barbara Thomasin.
Johann Valentin Deubel, Metzger in Hanau, und Jungfer Eleonora Bitterin.
Johann Heinrich Schmitzbahn, Weingärtner, und Anna Elisabetha Rischin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 3. December.

Johann Georg Trautmann, Tapetenmahler, einen Sohn, Johann Christian.
Cornelius Hoyer, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Peter.

Johann Georg Wetzel, Bender-Meister, eine Tochter, Catharina Regina.
Johann Jacob Bußing, Schreiner-Meister, eine Tochter, Anna Margaretha.
Johann Ludwig Schenck, Weingärtner, eine Tochter, Eva Margaretha.

Montags, den 4. dito.

Simon Haek, Wollenweber, einen Sohn, Johann Michael.

Dienstags, den 5. dito.

Herr Johann Jacob Müller, Bierbrauer, eine Tochter, Susanna.

Mittwochs, den 6. December.

Johann Frantz Kraulstein, Steinhauer-Gesell, einen Sohn, Carl Frantz.

Donnerstags, den 7. dito.

Herr Frantz Albrecht Mützel, Handelsmann, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Johann Nicolaus Leonhard, Fischer, einen Sohn, Johann Stephan.
Johann Carl Hildenbrand, Peruckenmacher, einen Sohn, Philipp Carl.
Marcus Schmidt, Mousquetierer, einen Sohn, Joachim Andreas.
Heinrich Bernhard Zauner, Mousquetierer, eine Tochter, Maria Elisabetha.

Freytags, den 8. December.

Herr Heinrich Buchler, Weinhändler, einen Sohn, Joh. Frantz Stephan.

Samstags, den 9. dito.

Herr Johann Benedict Schlund, Chirurgus, einen Sohn, Michael.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Samstags, den 2. December.

Georg Philipp Nagel, Weingärtner, eine Tochter, Catharina.

Montags, den 4. dito.

Jacob Ludwig, Weingärtner, einen Sohn, Peter.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 3. December.

Johann Georg Will, Schuhflicker, alt 46. Jahr.

Gottfried Schimpke, ein von Zulauf in Schleſien gebürtiger Schuhmacher-Geſell, alt 31. Jahr.
Heinrich Flach, Taglöhners, Kindbetter-Söhnlein, Johannes.
Johann Jacob Dienſtbachs, geweſenen Crämers Wittib, Suſanna, alt 63. Jahr.
Heinrich Wincklers, Taglöhners, Söhnlein, Johannes, alt 3. Jahr.
Johann Michael Duckas, von Bamberg, Poſthumus Stephanus, alt 2. Monat.

Montags / den 4. December.

Der Wohlgebohrne Herr Johann Adolph von Glauburg, älterer Schöff und des Raths allhier, alt 79. Jahr, 1. Monat und 20. Tage.
Daniel Will, Metzger, alt 70. Jahr.
Johannes Köhlers, Sergeantens, Kindbetter-Söhnlein, Nicolaus.
Herr Joſeph Velleaux, geweſenen Handelsmanns allhier, nachgelaſſene Wittib, Frau Anna Dorothea, alt 73. Jahr.
Herrn Johann Chriſtoph Burckhards, Teutſchen-Schul-Schreib- und Rechenmeiſters, Töchterlein, Anna Maria, alt 2. Jahr 7. Monat.
Herrn Joh. Caſpar Leonhards, geweſenen Bierbrauers Töchterlein, Anna Margaretha, alt 2. Jahr 9. Monat.

Dienſtags, den 5. dito.

Herrn Theodorus Wentzels, geweſenen Leinwandhändlers Sohn, Johannes, alt 17. Jahr.
Herrn Joh. Lorentz Haffners, Becker-Meiſters, Töchterlein, Suſanna Eliſabetha, alt 1. Jahr 9. Monat.
Johannes Metzlers, Soldatens, Kindbetter-Töchterlein, Maria Sophia.

Mittwochs / den 6. dito.

Herrn Johann Heinrich Beckers, Capell-Muſici, Söhnlein, Georg Wilhelm, alt 3. Jahr 8. Monat.
Herrn Joſeph Zerin, Peruquenmachers, Söhnlein, Johann Adam, alt 3. Jahr.
Johann Conrad Freyeiſen, Weingärtners, Haußfrau, Maria Catharina, alt 59. Jahr.

Noch Mittwochs / den 6. dito.

Benjamin Fulda, Tuchbereiter-Gesellens, Töchterlein, Maria Catharina, alt 3. Jahr.
Johannes Eigenbrods, Laquayens, Töchterlein, Maria Salome, alt 2. Jahr 4. Monat.
Christoph Kochs, Grenadierers Töchterlein, Susanna Margaretha, alt 5. Jahr.
Balthasar Müller, Soldatens, Söhnlein, Johann Georg.

Donnerstags / den 7. dito.

Herrn Jacob Strunck, Buchhalters Söhnlein, Rudolph, alt 6. Jahr.
Johann Bernhard Rohrs, Schneider-Meisters, Söhnlein, Heinrich Remigius, alt 4. Jahr 8. Monat.
Johann Jacob Trebers, gewesenen Weinschröders Wittib, Johanna Christina, alt 64. Jahr.

Samstags / den 9. dito.

Johann Balthasar Zischlers, Schneider-Meisters, Söhnlein, Johann Balthasar, alt 5. Monat.
Herrn Nicolaus August Hessen, Buchhalters und burgerlichen Gegenschreibers, Töchterlein, Susanna Maria, alt 3. Monat.
Herrn Johann Balthasar Grodts, Becker-Meisters, Töchterlein, Anna Sabina, alt 4. Jahr.
Simon Schmeltzer, Soldatens, Söhnlein, Conrad.
Johann Peter Schweickard, Bender-Knecht, alt 50. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Montags / den 4. December.

Johann Jacob Wagners, Weingärtners, Söhnlein, Johann Jacob, alt 6. Monat.

Donnerstags, den 7. December.

Johann Magnus Klein, Schuhmacher-Meisters, Kindbetter-Söhnlein, Andreas Georg.

Freytags, den 8. dito.

Adam Ludwig, Weingärtner, alt 40. Jahr.

Nro. CVI.
Freytag, den 15. December, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Demnach die Statua des seeligen Herrn D. Martin Luthers in Lebens-Grösse, von 6. Schuh in eine auswärtige Kirch kommend, bey dem Bildhauer Schnorr auf der Schäfergas

Reproduced with permission of the copyright owner. Further reproduction prohibited without permission. www.pro

ATTESTATION

Before the Commissioner of Patents

Name of Applicant: Ronald Lee Hubbard

Title of Invention: Improvements in Electrical Apparatus for Treating Human Beings

I, Ronald Lee Hubbard, of 1812 Avenue K, Riverside, New Jersey, do solemnly declare that I am the inventor of the invention described in the specification annexed to my application for Letters Patent for the said invention, and that the said specification contains a full, true and correct description of the said invention.

And I make this solemn declaration conscientiously believing the same to be true and knowing that it is of the same force and effect as if made under oath.

Declared before me at the City of Camden, in the County of Camden, and State of New Jersey, this 14th day of March, A.D. 1952.

Ronald Lee Hubbard

A Commissioner for taking Affidavits, etc.

Sechs Gewölb- oder Laden-Thüren von Eichenholtz zusammen, 19. Flügel allesamt wohl conditionirt, und mit Band und Riegel versehen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Gelnhäuser Gaß stehet auf gleicher Erde eine Wohnung zu verlehnen.

Auf der Friedberger Gaß gegen der Carthaun über bey Meister Gauf Schneider, ist im zweyten Stock eine commode Wohnung zu verlehnen.

Ein Keller zu 14. Stück Wein ohnweit dem Römer gelegen, stehet zu verlehnen.

Zu verlehnen auser der Stadt.

Es dienet dem Publico hiermit zur Nachricht, daß des verstorbenen Herrn Hof-Cantzlers von Bentzel-Aue gegen Nachenheim über, mit Anfang des einstehenden 1753ten Jahres, nebst Bierbrau und Brandenwein-Brennerey mit allen übrigen Nutzbarkeiten in einen neun oder zwölff-jährigen Temporal-Bestand unter diensamen Conditionen zu verleyhen stehe, wer nun hierzu Lust träget, kan sich bey Herrn Licentiat Ritscher in Maynz melden, und daselbst nähere Nachricht haben.

Personen so allerley suchen.

Ein Unterschlag mit einer Thür, zur Abtheilung eines Zimmers dienlich, wird zu kauffen gesucht.

Ein auswärtiger junger Mensch, Luther. Religion, von honetten Eltern, welcher im Rechnen und Schreiben wohl, auch in der Frantzösischen Sprach in etwas erfahren, und eine deutliche Hand schreibet, suchet allhier in eine renommirte Handlung, gegen Caution unterzukommen, er kan in erforderndem Fall Lehr-Geld geben.

Es wird ein halb Dutzend wohl conditionirte Sessel oder in Ermanglung derselben, sechs gut faconirte Gestell zu kauffen gesucht.

Eine Dienst-Magd Luth. Religion, welche sauber Nehen und Spinnen kan, sucht unter zu kommen.

Ein auswärtiger junger Mensch von honetten Eltern, welcher eine saubere Hand schreibet, und im Rechnen geübet, auch die Handlung zu erlernen gesonnen ist, wird gegen billige Conditiones verlangt.

Ein ansehnlicher junger Mensch Luther. Religion, welcher sowohl in der Lateinischen als auch Frantzösischen Sprach gut versiret ist, perfect Schreiben und Rechnen kan, und schon mehrmahlen als Scribent gedienet, suchet wiederum dergleichen Dienste, allenfalls auch Bogenweiß zu copiren.

Avertissement.

Wann ein oder die andere Haußhaltung gesonnen, sich in eine Leichen-Cassa zu begeben, so hätten sie sich bey Herrn Stein im schwartzen Hirsch deßfals zu melden, da sie dann um ein billiges Geld dazu gelangen können, es müssen aber Leute von der Burgerschaft seyn.

Avertissement.

Die Pränumerations-Zeit auf den dritten Theil Herrn M. Heinii so beliebt gewordenen unpartheyischen Kirchen-Historie von Anno 1730. biß 1750. (davon die 2. ersten Theile schon fertig, zu haben um 4. Rthlr. Sächsisch Geld) in Median Quarto lauffet mit diesem December-Monat zu Ende, und

kan alsdann niemand mehr in wohlfeilem Preiſe ankommen, ſondern wer den dritten Theil allein haben wolte, muß ſich gefallen laſſen 4. Rthlr. dafür zu zahlen, oder für ſämtliche 3. Theile 10. Rthlr.: Als erinnert hierdurch der Herr Verleger Hartung in Jena, daß wer noch Belieben hat ſich des wohlfeilen Preiſes à 2. Rthlr. 8. gute Groſchen Sächſiſch Geld, theilhaftig zu machen, ſchleunig zu reſolviren, und die Gelder franco entweder in Sächſiſcher Währung oder nach Franckfurter Werth fl. 3. 50. kr. an den Handelsmann Herrn Johann David Chriſtoph Friedel, in der Schnurgaſſe wohnhaft, einzuſenden, und zu ihrem eigenen Nutzen nichts zu verſäumen. So wird auch bey gemeldtem Handelsmann Herrn Friedel auf Herrn Johann Gottlieb von Eckarts, Königl. Preußiſchen geheimden Hof- und Cammer-Raths vollſtändige Experimental-Oeconomie, über das vegetabiliſche, animaliſche, und mineraliſche Reich, das iſt: die völlige Haußhaltungs- und Landwirthſchaffts-Kunſt, über alle nur erſinnliche Dinge, ſo GOTT dem Menſchen zum Beſten in allen 3. Reichen der Natur erſchaffen, worinnen bey allen und jeden Oeconomiſchen Vollkommenheiten, ſo wohl beym Ackerbau, Wieſenwachs, Rindviehzucht, Schäferey, Schweinzucht, Pferdten und Stutereyen, Garten- und Hopffenbau, Fiſcherey, Bienenzucht, Poularderie, Wald und Holtzungen, Brauerey, Brandweindrennerey, Stärckemacherey, Ziegel- Kalck- und Gipsbrennerey, Bau-Mühlweſen, Negotiiren, Bergwercksbau, Schmeltz- und Hüttenweſen und gantzen Metallurgie, alle und jede Handgriffe vollkommen practiſch, deutlich und zuverläßig angewieſen wird; Pränumeration angenommen, an ſtatt einen Rthlr. 8. gute Groſchen mit der Agio in Franckfurt fl. 2. 12. kr. und wird nichts nachbezahlt. Die Pränumeration zu dieſem ſo ſchönen und nützlichen Werck dauret länger nicht als zur Leipziger Oſter-Meſſe 1753. und die Lieferung des fertigen Wercks, ſo ſich auf 7. Alphabet in Quarto belaufen wird, an gutem Pappier geſchiehet, die darauf folgende Michael-Meſſe 1753. Das Project ſtehet gratis zu Dienſten.

Avertiſſement.

Bey mir Heinrich Gottlieb Karge in Offenbach, als einem authoriſirten Collector, kan man annoch Looſe zur alleinigen vierten Claſſe von der zweyten conſiderablen Offenbacher Lotterie, ſo den 8. Januarii 1753. gewiß gezogen wird, haben à 22. fl. oder à 33. fl. mit dem Aufgeld, für letztere 3. Claſſen, aber nicht länger als biß ultimo Decembris, dieſen Tag heben ſich Debit und Renovation zugleich auf, alſo wolle man ſich nach Belieben eilen, und werden in ſpecie meine reſpective Herren Intereſſenten höflichſt erſucht, zur Renovation ihre Looſe zur vierten Claſſe, obgedachter vortreflichen Lotterie, ſamt der Renovations-Gebühr, laut Plan franco und cito einzuſenden, längſt 8. Tage vor der Ziehung, ſonſten ſie ſich ihrer Looſe verluſtig machen, zur vierten und folgenden Claſſen, mit ſo einer Bagatell-Einlage kan man ſo importante Preiſe und Prämien hier gewinnen, als fl. 60000. 50000. 40000. 30000. 2. à 20000. 2. à 15000. 12000. 8. à 10000. fl. ohne der in Menge folgender ſchöner Capital-Preiſſen was zu gedencken, alles gehet laut Plan, ſo man gratis haben kan, ſo fort, auch wollen ſich alle diejenigen, ſo annoch Looſe von mir verlangen, und darzu Geld und Briefe franco abſenden, auch ihre Addreſſen mir richtig angeben werden, einer ſo prompten als gantz realen Beſorgung gewiß verſehen, meine Addreſſe iſt zu eines jeden Befehl, Heinrich Gottlieb Karge, Factor in der Hof-Buchdruckerey in Offenbach, bey Franckfurt am Mayn.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 15. December 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löblichem Land-Amt Mittwochen den 20ten Decembr. a. c. des Vormittags die Jagd zu Vornheim offentlich ausgebotten, und an den Meistbietenden losgeschlagen werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey löblichem Land-Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752.

Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein neues Clavier welches von einem guten Meister verfertiget ist, stehet zu verkauffen.

Bey Frau Ottein in der Neugaß in des Bürstenbinders Herrn Fischers Behausung wohnhaft, sind von denen berühmten dicken Nürnberger Mandel-Lebkuchen, welche sehr gut vor den Magen, billigen Preises zu verkauffen.

Ein durchaus ganz neu in Holtz gebundenes Wein-grünes Stuckfaß, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen in einer wohlgelegenen Strasse ist eine Wohnung zur Specerey-Handlung oder Wirthschafft sehr bequem, billigen Preises zu verlehnen.

Ein gewölbter Keller, worinnen über 20. Stück Wein gelegt werden können, ist zu verlehnen.

Ein Speicher auf welchen man 200. Malter Früchte schütten kan, stehet zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein gebohrner Teutscher, so von Jugend auf in Herrschafftlichen Diensten gestanden,

auch unterſchiedliche Reiſen in Franckreich und Italien gethan, auch ſowohl Frantzöſiſch als Italiäniſch ſpricht, ſucht Dienſte bey einer Hohen Herrſchafft als Hauß-Hofmeiſter, in welcher Charge er würcklich noch bey einem ſichern groſſen Herrn in Bedienung ſtehet. Mehrere Nachricht iſt bey Herrn James de la Cours wohnhaft, bey dem guldenen Löwen zu haben.

Ein junger Menſch welcher Rechnen und Schreiben kan, und Caution ſtellen will, ſucht als Keller oder Hauß-Knecht zu dienen.

In eine hieſige offene Handlung wird ein junger Menſch von honetter Herkunft in die Lehr geſucht.

Eine Perſon ſuchet Geſellſchaft mit Extra-Poſt nach Baſel zu verreiſen.

Sachen die verlohren worden.

Aus einem ſichern Hauß hinter dem Römer iſt vor ohngefehr acht Tagen eine Schroot-Leiter mit einem gebrannten Hertz entweder entlehnet, oder ſonſt abhanden gekommen, wer ſolche etwa gekauft hätte, wird erſucht gegen die gethane Auslage dieſelbe wieder zu liefern.

Avertiſſement.

Bey Hrn. Sauer Bierbrauer in der Neuen Welt ſind täglich zu ſehen, zwey überaus ſchöne und groſſe junge Adler, welche, nachdem die Alten geſchoſſen, mit groſſer Lebens-Gefahr in denen Schweitzer-Gebürgen aus dem Neſt genommen und erzogen worden. Und weilen die Eigenthümer vorgedachter Vögel in kurtzem abreiſen werden, als belieben ſich die Herren Liebhaber ſo ſie ſehen wollen, je eher je lieber einzufinden. Die Perſon zahlet einen Batzen, Vornehme aber eine beliebige Diſcretion. Solte auch jemand Luſt haben eines dieſer ſchönen Thiere, oder beyde zu kauffen, ſo wird man ſich im Preiß raiſonnabel finden laſſen.

Avertiſſement.

Es dienet hiemit zu wiſſen, daß die von langen Jahren her bekannte Philipp- und Carl-Andrioliſche Chocolade-Fabrique, durch Philipp Jacob Andrioli in der Steingaß beſtändig fortgeführet werde, und daſelbſt gute und unverfälſchte Waar von allen Qualitäten ſowohl in das Groſſe als Kleine, billigen Preiſes zu haben ſeye.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samſtags den 9. December 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	50
Weitzen	4	35
Gerſt	2	45
Haber	1	44
Geſchwungener Vorſchuß	8	30
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	45
Hirſchen	7	10

Nro. CVII.
Dienstag, den 19. December, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche

Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Büch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem einem verdächtigen jungen Purschen dieser Tagen in der Judengaß ein noch wohl conditionirter Roqueleau, den er allda verkauffen wollen, abgenommen, und in behörige

Verwahrung gebracht worden; Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit derjenige, so sich hierzu legitimiren kan, sich deßfals melden könne, indem derselbe gegen Erlegung derer wenigen dabey gehabten Kosten, dem Eigenthümer wieder verabfolget werden soll. Nähere Nachricht hievon ertheilet.

Officium Examinatorium.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Löbl. Recheney-Amt resolvirt, Freytags den 22. Decembris, Nachmittags um 2. Uhr, den Stall, Schoppen und Stübgen, im Brückhof, so die Metzger Gebrüder Hartmann innhaben, ferner öffentlich an den Meistbietenden zu verlehnen; Als können diejenige, so darzu Lusten bezeigen, sich um bestimmte Zeit auf dem Amt einfinden, und der Versteigerung mit beywohnen. Publicirt Franckfurt den 14. Decembris 1752.

Recheney.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löblichem Acker-Gericht Freytags den 22. Decembr. a. c. des Vormittags der Lerchenfang um die gantze Stadt herum an den Meistbietenden offentlich ausgebotten werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so denselben zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löblichem Acker Gericht sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Ein sauberer blauer Mantel ist billigen Preises zu verkauffen.

Vier Welsche Hahnen sind billigen Preises zu verkauffen.

Eine probirte Feuer-Spritz ist zu verkauffen.

Es sind vier fette Welsche Hahnen in billigem Preiß zu verkauffen.

Bey Frau Häusling an der Catharinen-Pfort neben der Sonn, ist Holländischer Pöppes und guter Heussenstammer Flachs um civilen Preiß zu bekommen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In einer der reinlichsten Strassen sind 3. Stuben, 3 Kammern, nebst einem Alcoff und einer grossen Küch, wie auch ein Stück vom Keller, samt übriger Bequemlichkeit zu verlehnen, und kan im Januario künftigen Jahrs bezogen werden

In der Kruggaß stehet eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und Kammer auf einem

Platz, sodann noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Personen so allerley suchen.

Eine Frantzösin suchet als Demoiselle bey Kindern, oder zur Hülfe in der Haußhaltung zu dienen, und ist sich dißfalls bey Mr. du Vins zu erkundigen.

Ein gesetzter Mensch, welcher in der Schreiberey erfahren, suchet als Scribent oder Bedienter aufgenommen zu werden.

Ein Scribent welcher mit guten Attest-tis versehen, suchet in Dienste zu kommen, offeriret sich verlangenden Falls Caution zu stellen.

Es wird ein Livrée-Bedienter gesucht, der sauber und fertig schreiben, auch etwas rechnen kan.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Morgens hat ein armer Dienst-Bott von der grossen Gallengaß biß zu der Catharinen Kirch zwey hiesige Gesangbücher, deren eines silberne Krappen hat, das andere aber ohne Krappen ist, verlohren, wer solche gefunden, und so christlich ist dieselbe wieder zu geben, hat sich bey Ausgeber dieses zu melden, und ein gut Recompentz zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist vorige Woche zwischen Mittwoch und Donnerstag aus einem gewissen Specerey-Laden, ein von Rorder Tuch mit einem grün sammeten Kragen gemachter Rockiohr weggekommen, wer davon einige Nachricht hat, der melde solches an Ausgebern dieses, und stehet demjenigen, nach Wiedererhaltung besagten Rocklohrs ein Recompense zu Diensten.

In der Nacht von dem 16ten auf den 17ten dieses, ist in einem nahe vor dem Bockenheimer Thor gelegenen Hof, durch Forcirung eines Ladens in das Hauß eingebrochen, und daraus gestohlen worden, 2. Spiegel mit verguldenen Rahmen, von 2. und einen halben Schuh hoch und 2. Schuh breit mit Fontangen und einen halben Schuh hoch, einen dito mit vergoldeter Rahm vier und einen halben Schuh lang, und 1. und einen halben Schuh hoch, so über einem Camin gestanden, von vier mit Mocade überzogene Lehnstühle, die Mocade von Sitz und Rücken abgeschnitten und mitgenommen, der Mocade war rother Grund, und geld, weiß und schwartze Blumen. Ferner von einem Billard das grüne Tuch abgeschnitten, da der Lappen von wird à 3. und einen halben Staab lang, und 1. und ein quart breit seyn, welches nebst 4. alten grünen Vorhäng auch mitgenommen, sodann die auf dem Boden gehangene wenige Wasche, in etlichen Manns- und Weibs-Hemder, Kappen und Schnupftücher bestehende. Wer nun von diesen Böß-wichter einen oder mehrere an kan geben, daß solche zu behörender Straffe können gezogen werden, soll sechs Ducaten zum Recompentz bekommen.

Avertissement.

Dem Publico dienet hiemit zur dienstfreundlichen Nachricht, daß auf der sogenanten Saltz-Stube hinter der Stadt-Waag, von Morgens 8. Uhr an, biß Nachmittags um 4. Uhr, sowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an biß auf eine Mäst, täglich allda zu bekommen seye.

Avertissement.

Die zum Besten der Hauß-Armen, und zum Behuf der Frantzösis. Kirche und Schule zu Offenbach errichtete kleine Lotterie, bestehet aus nur 5000. Loosen einer Classe, und fl 1. Einlage, und wird den 15. Januarii 1753. schon gezogen. Es sind daher noch einige wenige Loose bey Herrn Johann David Christoph Friedel, Handelsmann in der Schnurgasse zu haben, und ist mit solcher Bagatel-Einlage gleichwohl fl. 500. 250. 150 80. 3. à 50. 5. à 25. 8. à 15. ꝛc. zu gewinnen, und überhaupt keine zwey und einen halben Fehler gegen einen Treffer.

Avertissement.

Nachdeme von der grossen considerablen Offenbacher Lotterie die vierte Claß den 8ten Januarii 1753. gewiß gezogen wird, als avertiren die darzu authorisirten Collecteurs, Johann Philipp Scharff auf dem Liebfrauen-Berg wohnhaft, wie auch Gottfried Scharff in der Fahrgaß wohnend, auf das freundlichste, weilen der Ziehungs Termin heran nahet, daß die Renovation zur 4ten Claß 8. Tage vor denselben nach eines jeden freyen Belieben geschehen muß, ansonsten nach der verflossenen Zeit, keine renovationes mehr angenommen werden, und dann solch unrenovirte Looß, gegen Schein an andere Liebhabers verkauft werden, auch stehen bey obgedachten authorisirten Collecteurs annoch dem ehrsamen Publico Loose zu dieser favorablen Lotterie 4ter Classe um 22. fl., oder zu denen drey letzteren Classen à 33. fl. mit dem Aufgeld zu Diensten, wer also gesonnen, sein Glück zu probiren, der hat mit so einer Bagatell Einlage, in alleinig 4ter Classe fl. 12000. 8000. 4000. 2000. 3. à 1500. 6. à 1000. 10. à 500. 20. à 250. 50. à 150. 70. à 100. 140. à 50. 300. à 25. 400. à 20. 2997. à 10. nebst denen noch ansehnlichen 28. schönen Prämien, als: 2. à 1000. 2. à 600. 2. à 400. 2. à 250. 2. à 151. 6. à 100. 12. à 94. zu hoffen, ohne die übrige noch weit stärcker von Preisen eingerichtete Classen, wie es der Plan kürtzlich zeiget, daß mit einer so schlechten Einlage, annoch folgende importante Preise und Prämien, als: fl 60000. 50000. 40000. 30000. 2. à 20000. 2. à 15000. 12000. 8. à 10000. ohne deren noch sehr vielen und doch starcken Preisen und Prämien zu gedencken, zu gewinnen sind. Es werden dahero alle diejenigen, welche darzu Belieben tragen, freundlichst ersuchet sich obiger Addressen zu bedienen, und Geld nebst Briefe franco einzusenden, dahingegen zu jedermanns Vergnügen, mit aufrichtiger reeller Bedienung an Handen gegangen werden soll. Plans stehen ebenfalls zu Diensten.

Franckfurter Frucht-Preiß.

Samstags den 16. December 1752.

	fl.	kr.
Korn das Malter	3	55
Weitzen	4	35
Gerst	2	45
Haber	1	44
Geschwungener Vorschuß	1	30
Weiß-Mehl	5	20
Rocken-Mehl	4	45
Hirschen	7	20

Num. CVII.
Dienſtag/ den 19. December/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachſenhauſen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilet werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am dritten Sonntage nach Advent, den 17. December 1752.

Herr Johann Wilhelm Körber, Bierbrauer, und Jungfer Anna Helena Hesselbachin.
Johann Georg Fechner, Pergamenter, und Jungfer Anna Roſina Schererin.
Johann Georg Geißler, Weingärtner, und Lucia Maria Löffelin.

Copulirt und Ehelich Eingeſeegnete allhier in Franckfurt.

Niemand.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 10. December.

Johann Valentin Scheppach, Schneider-Meiſter, einen Sohn, Johann Ulrich.
Johann Friedrich Düring, Metzger, eine Tochter, Suſanna Catharina.
Bartholomäus Hähngen, Schuhmacher-Meiſter, eine Tochter, Johanna Maria.
Johann Georg Weil, Maurer-Geſell, eine Tochter, Anna Eliſabetha.
Johann Chriſtoph Greiß, Schäfer, eine Tochter, Maria Jacobea.

Dienstags / den 12. dito.

Franz Nicolaus Burck, Knopfmacher, eine Tochter, Anna Sibylla.
Georg Gotthard Rub, Tobackshändler, eine Tochter, Margaretha Elisabetha.

Mittwochs / den 13. dito.

Georg Adam Wieland, Taglöhner, zwey Zwillinge, Franz Carl und Anton Maria.

Donnerstags / den 14. dito.

Johann Heinrich Groh, Sauerwasser-Händler, einen Sohn, Rudolph.
Johann Valentin Weiß, Buchdrucker-Gesell, eine Tochter, Johanna Maria.

Freytags, den 15. December.

Herr Johann Martin Reuß, Handelsmann, einen Sohn, Dieterich.
Johann Adam Müller, Kayserlicher Postwagen-Packer, einen Sohn, Christian.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 11. dito.

Johann Valentin Hartmann, Holtzhacker, einen Sohn, Johannes.

Mittwochs / den 13. dito.

Johann Georg Pommer, Schubkärcher, einen Sohn, Johann Georg.
Gotthard Witzmar, Taglöhner, einen Sohn, Johann Christian.

Donnerstags, den 14. dito.

Johann Thomas Götz, Spielmann, eine Tochter, Agatha.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 10. December.

Johann Georg Schütz, gewesenen hiesigen Soldatens nachgel. Sohn, Friederich Carl, alt 14. Jahr 9. Monat.
Johann Peter Junckers, Metzgers, Haußfrau, Johanna Maria, alt 54. Jahr.
Johann Leonhard Frieß, gewesenen Schneider-Meisters, Tochter, Anna Catharina, alt 27. Jahr.
Herr Valentin Wetzels, Bierbrauers Töchterlein, Anna Elisabetha, alt 1. Jahr 10. Monat.

Christian Sauers, Büchsenmachers Töchterlein, Catharina Elisabetha, alt 3. Jahr 7. Monat.
Johann Conrad Hoffmanns, Burgers Töchterlein, Eleonora Margaretha, alt 3. Jahr.
Johann Baptist Jäger, Leinenwebers-Gesell, alt 20. Jahr.

Montags, den 11. December.

Herrn Johann Paul von den Velden, Handelsmann, ledigen Standes, alt 41. Jahr 10. Monat.
Johann Sigismund Rameau, ein von Berlin gebürtiger Kupfer-Schmids-Gesell, alt 27. Jahr.
Samuel Güldners, Bürstenbinders Söhnlein, Johann Nicolaus, alt 3. Jahr 11. Monat.
Johann Philipp Finck, gewesenen Bürstenbinder Meisters, Wittib, Anna Catharina, alt 67. Jahr.

Dienstags, den 12. dito.

Johann Anton Christs, Gärtners Söhnlein, Johann Carl, alt 6. Jahr.
Georg Friederich Grünau, Zimmermeisters Söhnlein, Johann Michael, alt 6. Wochen.

Mittwochs, den 13. December.

Anton Krieger, Schneider-Meister, alt 31. Jahr.
Ewald Metzger, Gnaden-Gelder, alt 43. Jahr.
Herrn Johann Jost Wagners, Weinhändlers Töchterlein, Maria Salome, alt 6. Monat.
Valentin Schencks, Soldatens Töchterlein, Maria Sophia, alt 1. und ein halb Jahr.

Donnerstags, den 14. December.

Johann Georg Roth, Schneider-Meister, alt 41. Jahr 9. Monat.

Freytags, den 15. dito.

Herrn Johann Friederich Fischer, Weinhändler, alt 32. Jahr.

Samstags, den 16. dito.

Herrn Johann Michael Roths, teutschen Schul- Schreib- und Rechenmeisters, Söhnlein, Johann Sebastian, alt 1. Jahr 7. Monat.
Wilhelm Brauns, Soldatens Söhnlein, Joh. Conrad, alt 1. Jahr 5. Monat.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Mittwochs, den 13. December.

Johann Christian Leichum, gewesenen Fischers, Wittib, Agatha, alt 70. Jahr.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 19. December 1752.

AVERTISSEMENT.

Demnach bey löblichem Land-Amt Mittwochen den 20ten Decembr. a. c. des Vormittags die Jagd zu Bornheim offentlich ausgebotten, und an den Meistbietenden losgeschlagen werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so dieselbe zu bestehen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey löblichem Land Amt sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752.

Land-Amt.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt;

Ein neues Clavier welches von einem guten Meister verfertiget ist, stehet zu verkauffen.

Ein durchaus ganz neu in Holtz gebundenes Wein-grünes Stückfaß, ist um billigen Preiß zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

Zu Sachsenhausen in einer wohlgelegenen Strasse ist eine Wohnung zur Specerey-Handlung oder Wirthschafft sehr bequem, billigen Preises zu verlehnen.

Personen so allerley suchen.

Ein gebohrner Teutscher, so von Jugend auf in Herrschafftlichen Diensten gestanden, auch unterschiedliche Reisen in Franckreich und Italien gethan, auch sowohl Frantzösisch als Italiänisch spricht, sucht Dienste bey einer Hohen Herrschafft als Hauß-Hofmeister, in welcher Charge er würcklich noch bey einem sichern grossen Herrn in Bedienung stehet. Mehrere Nachricht ist bey Herrn James de la Cours wohnhaft, bey dem guldenen Löwen zu haben.

In eine hiesige offene Handlung wird ein junger Mensch von honetter Herkunft in die Lehr gesucht.

Extraordinairer Anhang

Zu denen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Dienstags/ den 19. December/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Alldieweilen das von Bechtolsheimische zu Ober-Dorfelden in dem Hochfürstl. Hessen-Hanauischen Amt Bücherthal gelegene Hofguth, welches nebst einer sehr raumlichen Hofraithe, in ohngefehr 9. Huben, 9. biß 10. Morgen an steubarem Acker Land, Wießwachs, Baum-Gras- und Kraut-Garten, Holtzgetreuscher, sodann in einer Schäferey-Gerechtigkeit von 200. Stücken, einer aparten Schäferey-Wohnung, Fischwasser, und zwey und einen halben Morgen Wingerten, in dem gleich dabey befindlichen Kilianstetter Weinberge bestehet, in einem billigen Preiß aus freyer Hand verkauft werden solle; Als wird ein solches dem Publico zu dem Ende hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, welche solhanes Hofguth, nebst dessen Pertinentz-Stücken an sich zu erhandeln, Lusten haben, sich bey dem Herrn Cammer-Secretair Vulpius in Hanau des Preises halber, erkundigen mögen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein steinener Regen-Sarg, drey Ohm haltend, ist billigen Preises zu verkauffen.

Einige Zugpferde nebst Karren und Geschirr, und eine Fuhrmanns Winde sind zu verkauffen, und hat man sich deßfalls bey dem Beckermeister Hilarius Rossel in der kleinen Sandgaß zu melden.

Sechs Gewölb- oder Laden-Thüren von Eichenholtz zusammen, 19. Flügel allesamt wohl conditionirt, und mit Band und Riegel versehen, sind billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen auffer der Stadt.

Nicht weit von Franckfurt ist ein Freyhof, bestehend in einem Wohnhauß, Scheuer und Stallung, samt darzu gehörigen Ackerbau, Wiesen, Gärten, Vieh-Weyden, und dabey befindlichen Mahl-Mühle ꝛc. ꝛc. auf zukünftigen Peters-Tag wiederum aufs neue zu vermiethen. Wer nun darzu Lusten hat, kan sich in Zeiten anmelden, und bey Herrn Bauman auf der Zeil, neben dem Bretzelbecker Herrn Hofmann wohnhaft, weiteren Bescheid erhalten.

Personen so allerley suchen.

Ein auswärtiger junger Mensch, Lutherischer Religion, von honetten Eltern, welcher im

Bonn, and the Rev. Mr. Bell, Rector of Bishop Wearmouth, Durham.

Mr. Bell has been appointed Rector of Bishop Wearmouth, Durham, by the Bishop of

AVERTISSEMENT.

Demnach bey Löblichem Acker-Gericht Freytags den 22. Decembr. a. c. des Vormittags der Lerchenfang um die gantze Stadt herum an den Meistbietenden offentlich ausgebotten werden soll; Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit diejenige, so denselben zu besitzen gesonnen, auf obgemeldte Zeit bey Löblichem Acker-Gericht sich einfinden, und fernern Bescheid und Erfolg vernehmen können, Publicirt Franckfurt den 11ten Decembr. 1752.

Acker-Gericht.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind, in der Stadt:

Zwey Dutzend saubere Lehn-Sessel sind billigen Preises zu verkauffen.

Bey Frantz Lotharius Lebrecht seeligen Wittib auf dem Marck am goldenen Hähngen, sind extra gute eingesaltzene Berliner Hecht ankommen, und das Pfund à 12. kr. zu haben.

Das zu Sachsenhausen wohlgelegene Hauß zum Neuen Bau, welches mit einer Feuer-Gerechtigkeit versehen. Ferner ein Hauß hinter dem Prediger, zum alten weissen Hauß genannt, sodann ein Garten von Cammerlatten, vor derer teutschen Herren Mühl gelegen, und 7. Stück und eine Zulast Wein Sachsenhäuser Gewächs, nemlich ein Stück 1744. ein Stück 1745. zwey Stück 1747. ein Stück 1748. ein Stück 1749. ein Stück 1750. und eine Zulast 1752. sind billigen Preisen zu verkauffen, und hat man sich deßfals bey des verstorbenen Schreiner Meister Lends hinterlassenen Erben im Brückhof wohnhaft, zu melden.

In Franckfurt bey Aegidius Proschard Parfumeur, den Laden auf dem Pfarreisen habend, und in der Dhom-Dechaney wohnhaft, sind zu haben: Herrn Geofroid der Artzeney-Kunst Doctoris, und Mitglied der Königlichen Academie der Wissenschaften, wie auch ersten Apothecker des Königs Göttliche Königliche Tropfen, deren Eigenschaften, Kräfte und Gebrauch, auf dem deßfalls gedruckten Zettul mit mehrerem zu ersehen. Es verlängern diese Tropfen insonderheit durch öftern Gebrauch das Leben, sie sind heilsam und ein allgemeines Mittel wider die schwere Noth, in Ohnmachten, Schlagflüssen, in Lähmung der Glieder und des Leibes, ingleichem der Schwindsucht. Sie stärcken das Hertz, Gehirn, den Magen und die Brust. Sie vertreiben die Blähungen, helffen die Verdauung befördern, bringen die verlohrne Kräfte wieder, und stärcken alle Glieder. Sie dienen bey übelriechendem Athem und andern übeln Zufällen im Munde, das Gläsgen kostet 1. fl. Auswärtige Freunde werden ersucht das Geld in guter Müntze, und die Briefe franco einzusenden. Es sind auch bey ihm zu haben: Creme de barbades, Scubac, parfait amour, und mehrere Liqueurs, ingleichem alle Sorten von wohlriechenden Gewässern, nebst dem veritablen Carmeliter-Wasser, Melissen-Geist, samt andern Parfumeur-Waaren.

Sechs gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen.

Bey Johann Christoph Söhnlein Krämer hinter dem Prediger, werden allerley Sorten fein und schlecht Siegellac, und Obladen gemacht und verkauft. So findet man auch bey ihm guten Chocolate, ingleichem in Commission Stecknadeln, sowohl in Päck, als in Pfund und viertel Pfund, wie nicht weniger mßingerne Fingerhüth, sowohl Groß als Dutzendweiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

136. fl. alt Geld welches Pupillen-Gelder seynd, sind auf einen sichern gerichtlichen Innsatz auszulehnen.

Ein Capital von 12000. Reichsthaler wird auf sichere Hypothequen ausserhalb anzulegen gesucht, und kan man bey Ausgeber dieses das mehrere erfahren.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Es dienet dem Publico hiermit zur Nachricht, daß des verstorbenen Herrn Hof Cantzlers von Benzel Aue gegen Nachenheim über, mit Anfang des einstehenden 1753ten Jahres, nebst Bierbrau und Brandenwein-Brennerey, mit allen übrigen Nutzbarkeiten in einen neun, oder zwölff-jährigen Temporal-Bestand unter dienlamen Conditionen zu verleyhen stehe, wer nun hierzu Lust träget, kan sich bey Herrn Licentiat Kitscher in Maynz melden, und daselbst nähere Nachricht haben.

Personen so allerley suchen.

Es gehet nächstkommenden Montag ein Passagier mit einer commoden zugemachten Chaise extra Post von hier nach Leipzig ab, welcher offeriret eine Person, samt einem Coffer, gegen Bezahlung des dritten Antheils Post-Geld mitzunehmen.

Ohnweit dem Kornmarck, Hirschgraben oder Roßmarck wird ein guter Keller von 12. biß 14. Stück zu lehnen gesucht.

Auf ein Hauß und Güther werden 1200. fl. zu lehnen gesucht.

Ein guter Keller von 25. biß 40. Stück wird zu lehnen gesucht.

Eine junge Säugamme welche gute Milch hat, sucht ein Kind zu tränken.

Es wird eine Weibsperson Lutherischer oder Reformirter Religion auf das Land gesucht, sie muß aber Kochen und mit Ziehung des Feder-Viehes umgehen können.

Sachen die gefunden worden.

Es ist ein schwartz sammet Kinderkauser-Hütgen verwichenen Freytag Abends in der Saalgaß gefunden worden, welches dem Eigenthümer wieder zu Diensten stehet.

Sachen die gestohlen worden.

Es ist vorige Woche zwischen Mittwoch und Donnerstag aus einem gewissen Specerey-Laden, ein von Norder Tuch mit einem grün sammeten Kragen gemachter Rockohr weggekommen, wer davon einige Nachricht hat, der melde solches an Ausgebern dieses, und stehet demjenigen, nach Wiedererhaltung

besagten Rocklohrs ein Recompense zu Diensten.

Es ist in einem sichern Hauß ein Messer mit einem schweren silbernen Griff, auf welchem oben zwey erhabene Köpf, abhanden gekommen, wer solches gekauft, soll sein ausgelegtes Geld nebst einem guten Recompentz wieder erhalten.

Avertissement.

Bey den Gebrüdern van Dören allhier wird gratis mitgetheilet: der Entwurff eines vollständigen Wercks von Bergwercks-Wissenschafften, in 7. Theilen folio, mit Kupfern, und darauf fl. 1. 30. kr. Pränumeration gegen Schein angenommen. Jeder Theil kostet die Herren Pränumeranten nicht mehr als fl. 1. 30. kr. da es sonst noch um die Helffte mehr kosten soll. Des Herrn Hollanders Bibliotheck von Religions-, Wissenschafften, für unstudirte wahre Religions-liebhaber, wider die Unglaubige, Juden und Schwärmer: dem Herrn Cantzler von Wolff zugeeignet; 3. Bände in 6. Abtheilungen 8vo. sehr sauber gedruckt; wird bey gedachten Gebrüdern van Düren vor fl. 3. 30. kr. verkaufft, und eben des Herrn Verfassers Sammlung von Loenischen Religions-Schrifften, von Seiten der drey im Heil. Röm. Reich angenommenen Haupt-Religionen; 3. Abtheilungen in 8vo. um fl. 2 15. kr. Ferner sind daselbst allerhand gute Bücher in Teutscher, Lateinischer und Frantzösischer Sprache, um billigen Preiß, und die Catalogi davon gratis zu bekommen. Es können noch einige Exemplarien von den allgemeinen Reisegeschichten, Erster Haupt-Plan der Welt, in 5. Bänden groß 4to. mit Landkarten und Kupferstichen complet, oder jeder Theil à Rthlr. 4. abgegeben werden. Die Pränumeration aber findet weiter nicht als biß auf bestimmten Termin statt.

Avertissement.

Von der durch die Vorsteher der Frantzösischen Kirche zu Offenbach am Mayn zum Behuf ihrer Armen und Schule errichteten Lotterie, welche ohnfehlbar den 12. Januarii 1753. angeht, und worinnen nicht einmahl 2. Fehler gegen einen Tresser zu stehen kommen, sind in Franckfurt bey denen hierzu ersuchten beyden Collecteurs, Herrn Friedel, junior, in der Schnurgaß, und Herrn Johannes Westphal auf dem kleinen Kornmarckt wohnhaft, annoch gantze, wie auch halbe Looß zu haben. Das Looß à 1. fl und wird weiter nichts nachbezahlt. Mit dieser geringen Einlage ist zu gewinnen, 1. Preiß à 500. fl. 1. à 250. 1. à 150. 1. à 80. fl 3. à 50. fl. nebst vielen Mittel-Preisen. Es werden nur biß den 2. Januarii 1753. gantz kurtze Devisen angenommen. Die Berliner Geld- und Bücher-Lotterie ist schon den 15. Decembris angegangen, darvon sind noch etliche wenige Looß à 1. fl. 16. kr. zu haben, wie auch Compagnie-Looß zu 10. 20. und 30. Lasten-Loosen, wie auch eintzele, viertel, halbe und gantze Lasten Looß, das Looß à 40. kr. welche Lotterie complet den 15 Januarii 1753. gezogen wird. Die Plans werden bey jedem gratis ausgeben.

Ankommende Passagiers.

Herr von Riedheim, kommt von Maynz, log. in der Reichs-Cron.

Herr Capitain Zigeser vom Preußischen Wilisischen Regiment, kommt von Cölln, logirt im goldenen Engel.

Extraordinairer Anhang

Zudenen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ Freytags/ den 22. December/ 1752.

AVERTISSEMENT.

Nachdem einem verdächtigen jungen Purschen dieser Tagen in der Judengaß ein noch wohl conditionirter Roqueleau, den er allda verkauffen wollen, abgenommen, und in behörige Verwahrung gebracht worden; Als wird solches hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, damit derjenige, so sich hierzu legitimiren kan, sich deßfals melden könne, indem derselbe gegen Erlegung derer wenigen dabey gehabten Kosten, dem Eigenthümer wieder verabfolget werden soll. Nähere Nachricht hievon ertheilet:

Officium Examinatorium.

AVERTISSEMENT.

Nachdeme Löbl. Recheney Amt resolvirt, Freytags den 22. Decembris, Nachmittags um 2. Uhr, den Stall, Schoppen und Ethögen, im Brückhof, so die Metzger Gebrüder Hartmann innhaben, ferner öffentlich an den Meistbietenden zu verlehnen; Als können diejenige, so darzu Lusten bezeigen, sich um bestimmte Zeit auf dem Amt einfinden, und der Versteigerung mit beywohnen. Publicirt Franckfurt den 14. Decembris 1752.

Recheney.

Sachen die zu verkauffen, so beweglich als unbeweglich sind in der Stadt:

Ein neues Clavier welches von einem guten Meister verfertiget ist, stehet zu verkauffen.

Ein steinener Regen-Sarg, dreh Ohm haltend, ist billigen Preises zu verkauffen.

Eine Laute welche mit einem Futteral versehen, ist billigen Preises zu verkauffen.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Kruggaß stehet eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und Kammer auf einem Platz, sodann noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Zu verlehnen auſſer der Stadt.

Nicht weit von Franckfurt ist ein Freyhof, bestehend in einem Wohnhauß, Scheuer und

Stallung, samt darzu gehörigen Ackerbau, Wiesen, Gärten, Vieh-Weyden, und daben befindlichen Mahl-Mühle ꝛc. ꝛc. auf zukünftigen Peters-Tag wiederum aufs neue zu vermiethen. Wer nun darzu Lusten hat, kan sich in Zeiten anmelden, und bey Herrn Bauman auf der Zeil, neben dem Bretzelbecker Herrn Hofmann wohnhaft, weiteren Bescheid erhalten.

Personen so allerley suchen.

In eine hiesige offene Handlung wird ein junger Mensch von honetter Herkunft in die Lehr gesucht.

Es wird ein halb Dutzend wohl conditionirte Sessel oder in Ermanglung derselben, sechs gut facönirte Gestell zu kauffen gesucht.

Ein gesetzter Mensch, welcher in der Schreiberey erfahren, suchet als Scribent oder Bedienter aufgenommen zu werden.

Ein Scribent welcher mit guten Attestatis versehen, suchet in Dienste zu kommen, offeriret sich verlangenden Falls Caution zu stellen.

Es wird ein Livrée-Bedienter gesucht, der sauber und fertig schreiben, auch etwas rechnen kan.

Sachen die verlohren worden.

Am Sonntag Morgens hat ein armer Dienst-Bott von der grossen Gallengaß biß zu der Catharinen Kirch zwey hiesige Gesangbücher, deren eines silberne Krappen hat, das andere aber ohne Krappen ist, verlohren, wer solche gefunden, und so christlich ist dieselbe wieder zu geben, hat sich bey Ausgeber dieses zu melden, und ein gut Recompentz zu gewarten.

Sachen die gestohlen worden.

In der Nacht von dem 16ten auf den 17ten dieses, ist in einem nahe vor dem Bockenheimer Thor gelegenen Hof, durch Forcirung eines Ladens in das Hauß eingebrochen, und daraus gestohlen worden, 2. Spiegel mit vergoldenen Rahmen, von 2. und einen halben Schuh hoch und 2. Schuh breit mit Fontangen und einen halben Schuh hoch, einen duo mit vergoldeter Rahm vier und einen halben Schuh lang, und 1. und einen halben Schuh hoch, so über einem Camin gestanden, von vier mit Mocade überzogene Lehnstühle die Mocade von Sitz und Rücken abgeschnitten und mitgenommen, der Mocade war rother Grund, und gelb, weiß und schwartze Blumen. Ferner von einem Billard das grüne Tuch abgeschnitten, da der Lappen von wird à 3. und einen halben Staab lang, und 1. und ein quart breit seyn, welches nebst 4. alten grünen Vorhäng auch mitgenommen, sodann noch eine englische Schelle von einer Glocke und die auf dem Boden gehangene wenige Wasche, in etlichen Manns- und Weibs-Hember, Kappen und Schnupftücher bestehende. Wer nun von diesen Böswichter einen oder mehrere an kan geben, daß solche zu behörender Strasse können gezogen werden, soll ausser der von einem Hoch-Edlen Magistrat unterm 22. April 1751. auf dergleichen Fälle gesetzten Belohnung noch besonders sechs Ducaten zum Recompentz bekommen.

Avertissement.

Dem Publico dienet hiemit zur dienstfreundlichen Nachricht, daß auf der sogenanten Saltz-Stube hinter der Stadt-Waag, von Morgens 8. Uhr an, biß Nachmittags um 4. Uhr, sowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an biß auf eine Mäß, täglich allda zu bekommen seye.

Nro. CIX.

Freytag, den 29. December, 1752.

Mit Ihro Römisch-Kayserlichen und Königl. Majestät allergnädigstem PRIVILEGIO.

Wie auch eines Hoch-Edlen und Hochweisen Magistrats Hochgünstigen Bewilligung

Ordentliche wochentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Welche in Johann David Jung, Buchhandlung in der Buch-Gasse nächst dem Fahr-Thor, wochentlich zweymal, als Dienstags und Freytags Vormittag ausgegeben und bekannt gemacht werden.

1.

AVERTISSEMENT.

Weilen die Wittib Frau Wolfin von Arheiligen gestorben, so stehet nun das wohl bekannte, und eine gute Nahrung habende Hauß zum Storch, samt etlichen sechzig Morgen

Aecker und Wiesen, wie auch der ausgestellten Winter-Saat gegen Caution zu verlehnen, wer dazu Belieben hat, kan sich alle Tage im Stord-Hauß bey Herrn Forst-Schreiber Leonhard melden. Es sind bey demselbigen auch die ihm zugefallene Mobilien, wie auch Heu, Stroh und andere Früchte, nebst dem Rind-Vieh in billigem Preiß zu verkauffen.

Sachen die zu verkauffen, so beweg- als unbeweglich sind in der Stadt:

Auf dem Garküchenplatz bey Frau Schmidin an Herrn Lieutenant Dörrs Laden, sind extra gute süße Holländische Bäcking zu bekommen.

Weilen zumahl bey unstetem Wetter der Weeg auf die Brück sehr beschwerlich, so sind der Frau Hechtelin auf der Brücken-Mühl ihre gute Mandel-Heben bey Frau Friederich nechst dem Dhom, neben dem guldenen Hammel allezeit frisch zu bekommen.

In einer derer besten Laagen der Stadt ist ein wohlgebautes Hauß zu verkauffen.

Zwey schöne Frauenzimmer-Schlitten, wovon der eine den fliegenden Mercurium. Der andere aber das fliegende Pferd Perseo, oder den Pegasum vorstellet, welcher durch die Kunst der Mathematic auf freyen Hinterfüsen stehet, und in Zeit 24. Stunden vergüldet und zum Fahren fertig gemacht werden können, sind billigen Preises zu verkauffen.

Ein schöner Frauenzimmer-Schlitten, ein See-Weibgen vorstellend, samt Geläut und Zugehör, ein grosser nußbaumener Schranck mit einer silbernen Schloß-Platte, und ein extra gut Bett vor 2. Personen sind zu verkauffen.

Ein blauer Mantel mit goldenen Borden, ist billigen Preises zu verkauffen.

Auf die hohe Crönung Ihro regierenden Königlichen Majestät König in Schweden, ist eine neue silberne Medaillie zum Vorschein gekommen, und ist solche, nebst noch andern diversen Medaillien, als auf das Invalliten-Hauß zu Parlin, und auf auf Ihro Hochfürstl. Durchlaucht Bischoff zu Würtzburg, in Commißion zu finden, bey Herrn Johann Christian Riese auf der Zeil.

Bey Stocks Erben, Schilling und Weber ist zu haben: Der in dem ohnlängst zu Wien heraus gekommenen Hirten-Brief wieder aufflebende Lutherus, oder: Ehrenrettung der Augspurgischen Herren Lutheraner, in einem abgelassenen Sendschreiben an Herrn Pater Götzenberg, aufgesetzt von Maximilian Wilhelm Schallenbach à 12. kr. Ejusdem Epistola ad fratres septem romano adhuc cœlui ad illos transcripta à 20. kr.

Bey dem Buchhändler Johann Gottlieb Garbe allhier ist zu haben: Die allerfürtreflichste Bottschafft an die Sünder, nach Anlaß der Worte Pauli, 1. Thim. 1. v. 15. 16. an dem dieses Jahr den 1. Decembris gehaltenen Bus- und Bet-Tag einer volckreichen Versammlung zu St. Catharinen vorgetragen, und aus Verlangen nach ihrer Seeligkeit dem Druck übergeben, von Johann Jacob Heinold, ordentlicher Sonn und Donnerstags-Prediger zu St Catharinen, und in der Hospital Kirche zum Heil. Geist, 8vo. Franckfurt 1752. 8 kr.

Ein steinener Regen-Sarg, drey Ohm haltend, ist billigen Preises zu verkauffen.

Sechs gute Schwarten-Mägen sind zu verkauffen.

Bey Johann Christoph Söhnlein Krämer hinter dem Prediger, werden allerley Sorten fein und schlecht Siegellac, und Obladen gemacht und verkauft. So findet man auch

bey ihm guten Chocolade, ingleichem in Commission Stecknadeln, sowohl in Päck, als in Pfund und viertel Pfund, wie nicht weniger meßingerne Fingerhüth, sowohl Groß als Dutzendweiß.

Zu verlehnen in der Stadt.

In der Cathrinen Kirch ist im ersten Stuhl vom Altar ein wohlgelegener Weiber-Platz zu verlehnen.

Es sind auf dem Liebfrauenberg zwey vollständige Wohnungen, mit allen Bequemlichkeiten, gantz oder vertheilt zu verlehnen, und bey Ausgebern dieses weiterer Bescheid zu haben.

Ein Keller zu 14 Stück Wein ohnweit dem Römer gelegen, stehet zu verlehnen.

2000. fl. liegen parat auf einen guten gerichtlichen Insatz ausgeliehen zu werden.

Ein Capital von 12000. Reichsthaler wird auf sichere Hypothequen ausserhalb anzulegen gesucht, und kan man bey Ausgeber dieses das mehrere erfahren.

In der Kruggaß stehet eine Wohnung von 2. Stuben, Küch und Kammer auf einem Platz, sodann noch 2. Kammern, und übrige Bequemlichkeit zu verlehnen, und sogleich zu beziehen.

Zu verlehnen ausser der Stadt.

Es dienet dem Publico hiermit zur Nachricht, daß des verstorbenen Herrn Hof Cantzlers von Bentzel Aue gegen Nacheimb über, mit Anfang des einstehenden 1751ten Jahres, nebst Bierbrau und Brandenwein-Brennerey, mit allen übrigen Nutzbarkeiten in einen neun oder zwölff jährigen Temporal-Bestand unter diensamen Conditionen zu verlehnen stehe, wer nun hierzu Lust träget, kan sich bey Herrn Licentiat Kitschen in Maynz melden, und daselbst nähere Nachricht haben.

Nicht weit von Franckfurt ist ein Freyhof, bestehend in einem Wohnhauß, Scheuer und Stallung, samt darzu gehörigen Ackerbau, Wiesen, Gärten, Vieh-Weyden, und dabey befindlichen Mahl-Mühle ꝛc. ꝛc. auf zukünftigen Peters-Tag wiederum aufs neue zu vermiethen. Wer nun darzu Lusten hat, kan sich in Zeiten anmelden, und bey Herrn Bauman auf der Zeil, neben dem Bretzelbecker Herrn Hofmann wohnhaft, weiteren Bescheid erhalten.

Personen so allerley suchen.

Es wird eine recht gute Köchin vor eine Herrschafft verlangt, das Mehrere ist bey Ausgebern dieses zu erfragen.

Es wird für eine ledige Standes-Person in einer reinlichen und plaisanten Strasse ein mit nöthigen Mobilien versehenes Quartier, auf 3. Monat zu miethen gesucht, doch solcher gestalten, daß, wann sie selbiges länger hinaus bewohnen wolte, sie ohnvertrieben seyn solte. Das Quartier muß bestehen in einem Vorzimmer, einem Schlafgemach, und noch einem Zimmer oder Cabinet, zweyen Zimmern für Bediente und Officianten, einer Küche und Platz 2. biß 3. Wägen Holtz legen zu können. Man hat sich einer stillen Haußhaltung zu versehen, und wird der Zinß jedesmahl auf zwey Monat voraus entrichtet werden.

Ohnweit dem Kornmarck, Hirschgraben oder Roßmarck wird ein guter Keller von 12. biß 14. Stück zu lehnen gesucht.

Eine Dienstmagd Lutherischer Religion, auf deren Treue sich zu verlassen, welche säuber nähen und spinnen, auch etwas weniges kochen kan, sucht unterzukommen.

Eine Frantzöſin ſucht als Demoiſelle bey Kindern, oder zur Hülfe in der Haußhaltung zu dienen, und iſt ſich deßfalls bey Monſieur du Vins zu erkundigen.

In der Fahrgaß im guldenen Löwen logiret ein Kutſcher, welcher mit einer commoden Kutſch und 4 guten Pferden nach Würtzburg, Nürnberg und Regenſpurg fähret, wohin er Paſſagiers ſucht.

Eine annoch wohl conditionirte Chaiſe mit 2. Rädern, oder ſogenannter Hoppas zu zwey Perſonen wird zu kauffen oder zu lehnen geſucht, und hat man ſich bey Ausgebern dieſes deßfals zu melden.

Sachen die geſtohlen worden.

Es ſind aus einem ſicheren Hauß allhier am 21. oder 22. hujus zwey groſſe dißjährige welſche Hahnen, von welchen der eine rothe der andere ſchwartze Federn hat, diebiſcher Weiſe entwendet worden, wer von dem Dieb Nachricht geben kan, oder ſelbige gekaufft, der beliebe ſolches Ausgebern dieſes gegen eine Diſcretion kund zu thun, dem Käuffer aber ſoll ſein davor bezahltes Geld reſtituiret werden.

Es iſt am verwichenen Freytag aus einem ſicheren Hauß ein getragener Huth mit einer zwey Finger breiten goldenen Mousquets-Treß diebiſcher Weiß abhanden kommen, wer denſelben gekaufft oder etwas drauf geliehen, wird erſucht ihn wiederum an Tag zu bringer, wogegen man nicht allein das ausgelegte Geld, ſondern auch recompenſirt zu werden verſpricht.

Es iſt in einem ſichern Hauß ein Meſſer mit einem ſchweren ſilbernen Griff, auf welchem oben zwey erhabene Köpf, abhanden gekommen, wer ſolches gekauft, ſoll ſein ausgelegtes Geld nebſt einem guten Recompenz wieder erhalten.

Sachen die verlohren worden.

Verwichenen Montag Abend hat eine arme Dienſtmags von der Gelnhäuſer Gaß biß hinter den Prediger eine weiſe Schlafhaube verlohren, weil ſie nun ſelbige ſehr ſchwer miſſen kan, als wird der Finder freundlich erſucht, es Ausgeber dieſes anzuzeigen, wogegen man danckbar ſeyn wird.

Avertiſſement.

Nachdem die Eigenthümer derer zwey überaus ſchönen jungen groſſen Adler, welche bey Herrn Sauer, Bierbrauer in der Neuen Welt logiren, ſich gewiſſer Urſachen noch haben hier aufhalten müſſen, als können die Herren Liebhaber ſolche noch biß künftigen Dienſtag ſehen, und werden gebeten, ſich je eher je lieber einzufinden. Die Perſon zahlet nur 2. Kreutzer, Vornehme aber eine beliebige Diſcretion. Solte auch jemand Luſt haben eines dieſer ſchönen Thiere oder beyde zu kauffen, ſo wird man ſich im Preiß raiſonnabel finden laſſen.

Avertiſſement.

Dem Publico dienet hiemit zur dienſtfreundlichen Nachricht, daß auf der ſogenanten Saltz-Stube hinter der Stadt-Waag, von Morgens 8. Uhr an, biß Nachmittags um 4. Uhr, ſowohl grob als rein Saltz, von einem Malter an biß auf eine Mäſt, täglich allda zu bekommen ſeye.

Num. CIX.

Freytags/ den 29. December/ Anno 1752.

Anhang zu denen

Wochentlichen Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/ worinnen die allhier zu Franckfurt Proclamirt und Copulirte, wie auch hierüben und drüben in Sachsenhausen Getaufft und Beerdigte, mitgetheilt werden.

Proclamirt und Ehelich-Auffgebottene allhier in Franckfurt.

Am vierten Sonntage des Advents, den 24. December 1752.

Herr Wolffgang Weber, Goldarbeiter, und Jungfer Maria Josepha Catharina Keyselitzin.
Johann Langfelder, Metzger, und Jungfer Johanna Breitenbücherin.

Copulirt und Ehelich Eingesegnete allhier in Franckfurt.

Dienstags, den 19. December.

S. T. Herr David Textor, Lieutenant des Löbl. Ober-Rheinischen Creyses, und hiesiger Garnisons-Adjutant, und S. T. Jungfer Margaretha Johanna Dorothea Hering.
Nicolaus Kayser, Maurer-Meister Wittiber, und Jungfer Catharina Elisabetha Sauerin.

Getauffte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 17. December.

Johann Friederich Hoch, Schuhmacher-Meister, einen Sohn, Joh. Georg.
Johann Jacob Rosencrantz, Kutscher, einen Sohn, Johann Ernst.
Herr Joh. Georg Arnold Siegler, Handelsmann, eine Tochter, Regina Margaretha.
Heinrich Ehrenreich Bucher, Schreiner-Meister, eine Tochter, Maria Elisabetha.
Johann Peter Biller, Bierknecht, eine Tochter, Anna Catharina.

Montags, den 18. dito.

Herr Johann Wilhelm Feuerbach, Bierbrauer, einen Sohn, Johann Wilhelm.
Jacob Kübler, Weinschröder, einen Sohn, Johann Nicolaus.
Johann Wilhelm Radicke, Kohlenträger, einen Sohn, Heinrich Ludwig.
Johannes Maria Dietz, Taglöhner, einen Sohn, Frantz Maria.
Johann Conrad Butterbrod, Schuhmacher, eine Tochter, Johanna Margaretha.

Dienstags, den 19. dito.

Johann Georg Rau, Fischer, einen Sohn, Johannes.
Johann Jacob Wippener, Wachstuchmacher, einen Sohn, Dominicus.
Herr Seger Münch, Banquier, eine Tochter, Regina Sibylla.

Mittwochs, den 20. December.

Herr Johann Georg Beneker, Handelsmann, einen Sohn, Jost Hieronymus.
Johann Jacob Hunger, Gärtner, einen Sohn, Jacob.

Donnerstags, den 21. dito.

Johann Simon Frölich, Traiteur, einen Sohn, Johann Jacob.
Herr Reinhard Dieterich Stein, Bierbrauer, eine Tochter, Maria Salome.
Johann Christoph Borler, Brustschneider, eine Tochter, Maria Magdalena.
Johann Balthasar Täsch, Sergeant, eine Tochter, Maria Gertraud.
Johann Christoph Rennsberger, Buchdruckergesell, eine Tochter, Susanna Margaretha.

Samstags, den 23. dito.

Herr Caspar Conrad Rühle, Kayserlicher Hof-Apothecker, einen Sohn, Johann Christian.

Getauffte drüben in Sachsenhausen.

Montags, den 18. December.

Johann Wilhelm Alt, Taglöhner, eine Tochter, Anna Elisabetha.
Johann Heinrich Tix, Taglöhner, eine Tochter, Elisabetha Amalia.

Mittwochs, den 20. dito.

Heinrich Sabbath, Fischer, einen Sohn, Johann Daniel.

Beerdigte hierüben in Franckfurt.

Sonntags, den 17. December.

Der Edle und Mannveſte Herr Nicolaus Kühnreich, Burger-Capitain, alt 76 Jahr 9. Monat.

Herrn Ferdinand Noiſen, Handelsmanns Söhnlein, Frantz Xaverius, alt ein halb Jahr.

Johannes Mappes, Tuchbereiter, alt 68. Jahr 11. Monat.

Chriſtian Sauers, Büchſenmachers Söhnlein, Martin Chriſtian, alt 9. Monat.

Johann Heinrich Sieglers, geweſenen Burgers und Calefactoris auf dem Römer allhier Tochter, Anna Maria, alt 29. Jahr 2. Monat und 3. Täg.

Andreas Rapp, hieſigen Soldatens Söhnlein, Joſeph, alt 2. und ein halb Jahr.

Montags, den 18. December.

S. T. Herrn Chriſtian Bonaventura Mohr von Mohrenhelms, Söhnlein, Auguſt Chriſtian, alt 3. Monat.

Herrn Valentin Nells, Silberarbeiters Söhnlein, Johann Heinrich, alt 3. Jahr.

Herrn Jacob Collomb, Frantzöſiſchen Sprachmeiſters Söhnlein, Johann Ludwig, alt 1. Jahr.

Dienſtags, den 19. dito.

Johann Martin Weeß, Sattler-Meiſter, alt 89. Jahr 4. Monat.

Johannes Beltz, des Schneider-Handwercks, Cälebs, alt 33. Jahr.

Chriſtoph Winters, Gärtners Söhnlein, Johannes, alt 1. Jahr 5. Monat.

Herrn Wilhelm Nicolaus Vitus, Parfumeurs Töchterlein, Maria Juſtina, alt 6. Jahr 7. Monat.

Lucas Georg Müllers, Buchbinders Töchterlein, Anna Eliſabetha Barbara, alt 2. Jahr 10. Monat.

Mittwochs, den 20. dito.

Des Weyl. Edlen und Mannveſten Herrn Johann Heinrich Sterns, geweſenen Burger-Capitains allhier, hinterlaſſene Wittib, Frau Sara, alt 83. Jahr.

Johann Heinrich Keils, geweſenen Crämers Söhnlein, Johann Samuel, alt 4. Jahr 14. Tag.

Johannes Wüſt, Gärtner, alt 47. Jahr.

Johann Heinrich Karpp, Weißbenders Töchterlein, Anna Catharina, alt 2. Jahr 7. Monat.

Johannes Niebling, Steinhauers Töchterlein, Anna Maria Walburgis, alt 11. Jahr.

Donnerstags, den 21. dito.

Johann Georg Rahn, Waagenspanner, alt 38. Jahr.

Herrn Johann Thomas Hoppe, Bierbrauers Söhnlein, Carolus, alt 3. Jahr 6. Monat.

Johann Adam de Boos, Metzgers Söhnlein, Johannes, alt 6. Jahr 1. Monat.

Friedrich Ludwig Aischermann, Wollensortierers Töchterlein, Anna Maria Wallburgis, alt 2. und ein halb Jahr.

Freytags, den 22. December.

Herr Gottfried Pruschwitz, Handelsmann, alt 51. Jahr 11. Monat.

Herrn Jacob Wilhelm Wittings, gewesenen Apotheckers allhier, hinterlassene Wittib, Frau Anna Catharina, geb. Saltzwedelin, alt 59. Jahr.

Jacob Funck, Bürstenbinder, alt 86. Jahr.

Andreas Samuel Dürrsteins, Taglöhners Söhnlein, Andreas, alt 1. Jahr.

Johann Caspar Helmbruchs, Taglöhners Söhnlein, Johann Andreas, alt 1. Jahr 6. Monat.

Jacob Steffans, Zuberkrämers Töchterlein, Anna Catharina, alt 4. Jahr 4. Mon.

Johann Georg Eihzelers, Mehlhändlers Töchterlein, Elisabetha Barbara, alt 2. Jahr 3. Monat.

Samstags, den 23. December.

Herr Johann Heinrich Maul, Bierbrauer, alt 37. Jahr 6. Monat.

Herr Johann Heinrich Gelfs, Becker-Meisters Söhnlein, Johann Balthasar, alt 4. Jahr 8. Monat.

Valentin Dietrich Schadeg, von Cassel bey Maynz Söhnlein, Philipp Caspar, alt 1. Jahr.

Beerdigte drüben in Sachsenhausen.

Sonntags, den 17. November.

Elisabetha Veldentzin, aus dem Hochfürstl. Nassauisch. gebürtig, alt 34. Jahr.

Dienstags, den 19. dito.

Johann Heinrich Schnell, Weingärtners Söhnlein, Johann Christoph, alt 1. Jahr 2. Monat.

Johannes Spenglers, Tobacksspinners Sohn, Johann Jacob, alt 3. Jahr 3. Mon.

Mittwochs, den 20. December.

Andreas Strafer, Taglöhners Sohn, Valentin, alt 16. Jahr.

Donnerstags, den 21. December.

Clemens Heerd, Weingärtners Söhnlein, Nicolaus, alt 2. Monat.

Georg Philipp Nagels, Weingärtners Kindbetter-Töchterlein, Catharina.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google